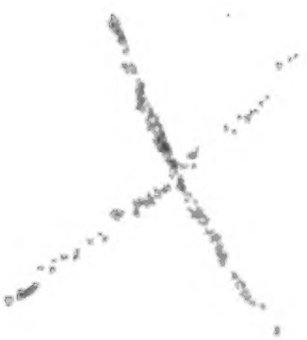
TP 1018

BIBLIO[illegible]UE
des pasteurs
7, ch. des Cèdres
1004 - LAUSANNE

Digitized by Google



Digitized by Google

Vermehrtes

Lüneburgisches Kirchen-Gesang-Buch,

Nebst einem

Gebet-Buche,

Auf Sr. Königl. Groß-Britannischen Majestät und Chur-Fürstl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg ꝛc.

Allergnädigsten Befehl

herausgegeben.

Mit Königl. Groß-Britannischen und Chur-Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen allergnädigstem PRIVILEGIO.

Die Dritte Auflage.

Das Exemplar [Lüneburg, 1771.] kostet 12. Ggr.
Gedruckt mit Sternischen Schriften.

Digitized by Google

Digitized by Google

Eintheilung des Gesang-Buches.

I. Lob- auch Sonntags- und Wochen-Gesänge.

I. Lob-Gesänge, und zwar

a) Aufmunterungs-Lieder zum Lobe GOttes Nro. 1.

b) Lob-Gesänge für die mannigfaltige Wolthaten GOttes. 7

Lob-Lieder im gesegneten Wolstande 33

II. Sonntags-Gesänge.

a) Vorbereitungs-Lieder zur Sonntags-Feyer 39

b) Bey der öffentlichen Sonntags-Feyer selbst 39

Klage über Mangel der Andacht bey dem Gottesdienste 45

Vor der Predigt 46

Nach der Predigt 48

Bey dem Schlusse des öffentlichen Gottesdienstes 50

Abend-Lied am Sonntage 51

Digitized by Google

III. Bey dem Anfange der Woche Nro. 52
IV. Bey dem Schlusse der Woche 53

II. Fest-Gesänge.

I. Bey dem Anfange des Kirchen-Jahres 54
II. Von der Zukunft Christi ins Fleisch
Zur Advents-Zeit 56
III. Weihnachts-Gesänge
Von der Menschwerdung und Gebuhrt Christi 65
IV. Auf das neue Jahr 85
Von der Beschneidung JEsu 93
V. Auf das Fest der Erscheinung Christi 95
VI. Auf das Fest der Reinigung Mariä 99
VII. Auf das Fest der Verkündigung Mariä 101
VIII. Von dem Leiden und Sterben JEsu 104
a) Von JEsu innerlichem Seelen-Leiden 128
b) Von dem äusserlichen Leiden JEsu 133
Von dem Leiden JEsu vor dem geistlichen Gerichte 135
Von falschen Zeugen wider JEsum 136
Von Petri und Judä Sünden bey Christi Leiden 137
Von JEsu Leiden vor dem weltlichen Gerichte 138
Von der Verurtheilung JEsu 142
Von dem Hingange JEsu nach Golgatha 144
Von der Creuzigung JEsu 147
Von den Wunden JEsu 155
Von dem Blute JEsu 159

Digitized by Google

c) Von den sieben Worten JEsu am Creuze Nro. 164
d) Von dem Tode JEsu 169
e) Von dem Begräbniß JEsu 174
IX. Auf das Oster-Fest
Von der Auferstehung JEsu Christi 176
X. Von der Himmelfahrt Christi 194
Von Christi Sitzen zur rechten Hand GOttes 199
XI. Auf das Pfingst-Fest
Von dem heiligen Geiste 201
XII. Von dem Dreyeinigen GOtt und dessen Wesen und Eigenschaften 216
Von dessen Ewigkeit und Unveränderlichkeit 226
" " Allgegenwart und Allwissenheit 228
" " Weisheit 231
" " Heiligkeit 232
" " Gerechtigkeit 233
" " Allmacht 234
" " Treue und Wahrheit 235
" " Langmuht und Geduld 237
XIII. Am Tage Johannis des Täufers 239
XIV. Am Tage der Heimsuchung Mariä 240
XV. Am Michaelis-Feste von den Engeln 241

III. Von GOttes Werken und Wolthaten, und zwar

I. Von der Liebe GOttes als der Quelle derselben 246
II. Von der Schöpfung 254

Digitized by Google

Von des Menschen Schöpfung Nro. 258
Von dessen wesentlichen Theilen, Leib und Seele 260
Von dem Ebenbilde GOttes und dem Stande der Unschuld 261
Von der Beschaffenheit der Seele vor und nach dem Falle 262
Von der Unsterblichkeit und den Vorzügen der menschlichen Seele 263

III. Von der Vorsorge, Erhaltung und Regierung GOttes 265
Klage wegen unerkannter Wolthat der göttlichen Vorsehung 278
Um göttlichen Beystand und Segen zu unsern Berufs-Werken 279

IV. Von der Erlösung des menschlichen Geschlechts 281
a) Von den Namen unsers Erlösers 289
b) Von der Person des Erlösers 294
Von der Gottheit Christi 297
Von der Menschheit Christi 298
c) Von dem Stande der Erniedrigung und Erhöhung JEsu 299
d) Von den Aemtern unsers Erlösers
Von dem Mittler-Amte JEsu überhaupt 300
1) Von dem hohenpriesterlichen Amte Christi 301
Von der Genugthuung Christi 303
Von den Thränen JEsu 305
Von der Fürbitte JEsu 306
2) Von dem prophetischen Amte JEsu 307
3) Von dem königlichen Amte JEsu 309
e) Von dem Gnaden-Bunde 311

V. Von

Digitized by Google

V. Von dem Werke der Heiligung nach dem dritten Articul, und zwar Nro.

a) Von der Heils-Ordnung überhaupt 312
b) Von dem Gnaden-Berufe GOttes 315
c) Von der Erleuchtung 320
d) Von der Wiedergebuhrt 322
e) Von der Rechtfertigung 326
Von den aus der Rechtfertigung fliessenden Früchten, als
1.) Von dem Frieden des Gewissens 336
2.) Von der Gnaden-Kindschaft GOttes 339
3.) Von der Vereinigung mit GOtt und JEsu 342
4.) Von der Ruhe und Freude in GOtt 352
f) Von der Erneuerung und Erhaltung in der Gnade 363
Von der Gnaden-Versiegelung des Geistes 371
Von dem Gnaden-Stande 372
Von der Herrlichkeit der Gerechten 373

VI. Von der Gnaden-Wahl 374

IV. Von den Gnaden-Mitteln, als

I. Von dem Worte GOttes 377
Vor der Betrachtung des göttlichen Wortes 385
Nach der Betrachtung des göttlichen Wortes 386
a) Von den fünf Hauptstücken des Catechismi 387
b) Von den zehen Geboten als dem Gesetze 388
Von der Erfüllung des Gesetzes 393
Von dem Unterschiede des Gesetzes und Evangelii 396

c) Von dem Evangelio Nro. 397
II. Von dem Gebete
Aufmunterung zum Gebete 399
Erkannte Fehler des Gebetes 401
Um die Gabe des Gebetes 403
Die rechte Art des Gebets von JEsu erlernet 409
Die im beten gefundene Erquickung 410
Von dem Gebete des HErrn oder Vater Unser 411
Allgemeines Gebet um geistliche und leibliche Wolthaten 416
Allgemeine Fürbitte für andere Menschen 417
III. Von den Sacramenten 418
A) Von dem Sacramente der h. Taufe 420
Bey einer Tauf-Handlung 426
Von der Erneuerung des Tauf-Bundes 427
B) Von dem Sacramente des h. Abendmahls, und zwar
a) Von der Stiftung desselben 430
b) Vorbereitung zum h. Abendmahle
Morgen-Lied eines Communicanten 435
Vorbereitungs-Lieder 436
Von der nichtigen Entschuldigung derer, die sich des h. Abendmahls enthalten 441
Vor der Communion eines Kranken 442
c) Bey dem Genuß des h. Abendmahls 443
d) Nach dem Genuß des h. Abendmahls 455
Nach der Communion eines Kranken 461
Abend-Lied eines Communicanten 462
IV. Von der christlichen Kirche, und zwar
a) Von der Stiftung derselben 463

Von

Digitized by Google

Von dem hohen Wehrte der Religion in der wahren Kirche Nro. 466
b) Von der Reformation der Kirche durch Lutherum 467
c) Um die Erhaltung der Kirche bey reiner Lehre und heiligem Leben 468
Klagen über den Verfall der Kirche 473
Klagen über die Sicherheit und Bosheit der Welt 474
d) Um Schutz und Erhaltung der Kirche wider die Macht der Feinde 475
e) Um Ausbreitung der christlichen Lehre und Vermehrung der Kirche 480
Von dem heiligen Lehr- und Predig-Amte 483
Bey Einweihung einer neuen Kirche 485

V. Von den Pflichten des Menschen.

I. Von der wahren Busse und Bekehrung,

und zwar

a) Erweckungen zur Busse 486
1.) Durch die gegenwärtige Gnaden-Zeit 490
2.) Durch die Gefahr der späten Busse 491
3.) Durch die zu befürchtende Verstockung 492
4.) Durch das aufwachende Gewissen 493
5.) Durch die zur Busse leitende Güte GOttes 494
6.) Durch die erbarmende Liebe JEsu 495
7.) Durch die gute Bewegungen des heiligen Geistes 496
b) Um göttliche Gnade zur Bekehrung 497
c) Von der Erkenntniß und Bekenntniß der Sünden 501

d) Von der Reu und Leid über die Sünde Nro.
Traurigkeit über die Sünde 506
Angst und Schrecken des Gewissens 508
Schaam vor GOtt 512
Haß gegen die Sünde 513
Verlangen nach der Gnade 514
e) Von der im Glauben gesuchten Gnade und Vergebung 517
An einem öffentlichen Buß-Tage 538
Gesuchte Gnade wegen öftern Rückfalles in vorige Sünden 539
Buß-Gedanken über die Sünden der Jugend 540
f) Von den Früchten der Busse: als, dem guten Vorsatze und der Besserung des Lebens 541
g) Beicht-Lieder
Morgen-Lied an dem Tage, da man beichten will 545
1.) Vor der Beichte 546
2.) Nach der Beichte 548
Abend-Lied an dem Tage, da man gebeichtet hat 550
h) Danksagung für die Gnade der Bekehrung 551
i) Von der täglichen Busse der Frommen 553
II. Von dem wahren Glauben, und zwar
a) Von den Lehren, die wir gläuben 554
Um ein freudiges Bekenntniß der erkañten Wahrheit 557
Von der Treu und Beständigkeit in der erkannten Wahrheit 558

b) Von

Digitized by Google

b) Von der gläubigen Zuversicht, mit welcher wir gläuben Nro. 560

III. Von dem heiligen Leben und Wandel
und zwar
a) Von dem wahren Christenthume 574
b) Von der göttlichen Gnaden-Regierung 581
c) Von dem Gewinn der Gottseligkeit 601

IV. Von dem heiligen Leben und christlichen Tugenden, und zwar
a) Von der wahren Weisheit und Erkenntniß GOttes
Von der natürlichen Erkenntniß GOttes 608
Von der übernatürlichen Erkenntniß GOttes 611
Von der wahren Weisheit 614
b) Von der Erhebung des Herzens zu GOtt mit Andacht und Ehrerbietung 617
c) Von der Furcht GOttes 619
d) Von der Liebe beides gegen GOtt und den Nächsten 622
Von der Liebe zu GOtt und JEsu 624
e) Von der Hoffnung auf GOtt 634
f) Von dem Vertrauen auf GOtt 637
g) Von der Demuht 648
h) Von der Geduld 653
i) Von der Gelassenheit und Zufriedenheit in GOtt 657
k) Von der Uebergebung an GOtt und dessen Willen durch Gehorsam 670

l) Von

Digitized by Google

l) Von der Verleugnung sein selbst Nro. 675
Wider den Eigensinn 676
Von der guten und bösen Eigenliebe 677
m) Von der Verleugnung der Welt 679
n) Von der Nachfolge JEsu 682
o) Von der Selbsterkenntniß und Wachsamkeit 689
p) Von dem geistlichen Kampf und Streite 692
q) Von der Treue und Beständigkeit im Guten 703
r) Von der Liebe und Barmherzigkeit gegen den Nächsten 705
s) Von der Dienstfertigkeit 713
t) Von der Gerechtigkeit und Billigkeit gegen den Nächsten 714
u) Von der Wahrheit und Aufrichtigkeit 716
Um treue Freundschaft 718
x) Von der Eintracht, Friedfertigkeit, Sanftmuht und Versöhnlichkeit 719
y) Von der Begnügsamkeit und dem rechten Verhalten gegen irdische Güter 724
z) Von der Keuschheit und Reinigkeit des Herzens 729
aa) Von der Mäßigkeit 733
bb) Von guten Gedanken 735
cc) Von der Unsträflichkeit im Reden 737
dd) Von guten Werken 738
ee) Von dem rechten Gebrauche der Lebens-Zeit 740

Digitized by Google

ff) Von dem guten Gewissen Nro. 742

VI. Von dem menschlichen Elende.

I. Von dem Falle des Menschen 745

Von dem aus dem Falle entstandenen Verderben des Menschen, und zwar

1) Von dem geistlichen Elende und Verderben 746

2) Von dem leiblichen Elende 751

II. In gemeiner Noht 754

A) Ueberhaupt 754

B) Insonderheit

a) Um Abwendung der Krieges-Noht, und um beständigen Frieden 766

Bey herannahender Krieges-Gefahr 767

Bey gegenwärtiger Krieges-Noht 768

Dank-Lied nach wieder erlangtem Frieden 771

b) Um Abwendung ansteckender Seuchen von Menschen und Vieh

Bey ihrer Annäherung 772

Bey gegenwärtiger Seuche 774

Danksagung nach überstandener Seuche 776

c) Um Abwendung der Theurung und Hungers-Noht

Um die tägliche Nohtdurft 777

Bey gegenwärtiger Hungers-Noht 778

d) In Feuers- und Wassers-Noht

In Feuers-Gefahr 780

Nach einer Feuers-Brunst 781

Für Abgebrannte 782

In Wassers-Noht 783

Nach

Nach geendigter Wassers-Noht Nro. 784
e) Bey grossem Ungewitter und Sturm
Bey heftigen Donner-Wettern 785
Bey heftigen Sturmwinden 786
Dank-Lied nach überstandenem Ungewitter 787
f) Für die Früchte des Feldes
Lob GOttes 788
Um fruchtbare Witterung 790
Um Regen bey grosser Dürre 791
Dank-Lied für den Regen 793
Um Sonnenschein bey anhaltendem Regen 794
Danksagung nach wieder erlangtem Sonnenschein 796
Zur Saat-Zeit 797
Vor der Ernte 798
Bey der Ernte 799
Nach der Ernte 800
Bey reicher Ernte 801
Bey sparsamer Ernte 802
III. Creuz- und Trost-Lieder, und zwar
1) In allerley Trübsalen überhaupt 803
2) In besondern geistlichen Nöhten und Anfechtungen 837
Klage über die Unempfindlichkeit bey den göttlichen Tröstungen 843
Klage über die Schwachheit des Glaubens 844
Bey zweifelhaften Gedanken 848
Bey gotteslästerlichen Gedanken 852
3) In besondern leiblichen Nöhten und Leiden, als
Bey Verfolgung und Neid 854
Bey Sorgen und Bekümmernissen um das Zeitliche 857

In

Digitized by Google

In Dürftigkeit und Armuht Nro. 861
In Krankheiten 862
Bey anhaltender Krankheit 869
Bey zunehmender Krankheit und herannahender Todes-Gefahr 871
Morgen-Lieder eines Kranken 874
Abend-Lieder eines Kranken 875
Dank-Lied nach überstandener Krankheit 876
Bey dem Verzuge göttlicher Hülfe 877
Dank-Lieder nach erlangter Hülfe 879

VII. Von den vier letzten Dingen des Menschen.

I. Vom Tode und Sterben, und zwar
a) Vorbereitungs-Lieder zum Tode 885
b) In Todes-Nöhten 907
Aufmunterung an einen Sterbenden 922
Fürbitte für einen Sterbenden 923
c) Bey Begräbnissen 924
II. Von der Auferstehung der Todten 926
III. Von dem jüngsten Gerichte 931
IV. Von der Ewigkeit 941
A) Von der unseligen in der Hölle 945
B) Von der seligen im Himmel 949

VIII. Morgen-Tisch-und-Abend-Gesänge.

I. Morgen-Lieder 960
II. Tisch-Gesänge 976
Vor dem Essen 980
Nach dem Essen 981

III. Abend-

Digitized by Google

III. Abend-Lieder Nro. 982
Prüfung, insonderheit am Abend 996
Abend-Lied am Sonnabend 997

IX. Berufs-Standes- und Reise-Lieder.

I. Für alle Stände insgemein 998
II. Für einige Stände insbesondere
a) Für die drey Hauptstände 1002
b) Für die Obrigkeit 1003
Einer obrigkeitlichen Person 1004 b.
Für den Krieges-Stand 1005
c) Fürbitte der Zuhörer für Lehrer 1006
Eines Predigers 1006 b.
d) Für den Ehestand 1007
Der Eltern für ihre Kinder 1009
Der Kinder für ihre Eltern 1011
Eines Wäisen 1011 b.
Eines Kindes Morgen-Lied 1012
e) Eines Kaufmannes 1013
f) Eines Handwerksmannes 1014
g) Eines Ackermannes 1015
h) Alter Leute 1016
i) Reise-Gesänge 1017
Nach geendigter Reise 1019
Allgemeines Dank- und Bet-Lied 1020

Die langen Gesänge sind mit *** abgetheilet worden, daß man nach Belieben die eine Helfte davon vor der Predigt, die andere nach derselben singen könne.

Digitized by Google

I. Lob- auch Sonntags- und Wochen-Gesänge

I. Lob-Gesänge

und zwar

Aufmunterungs-Lieder zum Lobe GOttes.

Mel. Helft GOttes güte ꝛc.

Lobt GOTT mit vollem schalle, Preist seine majestät, Ihr creaturen alle! So weit die sonne geht: Ihr seyd sein eigenthum, So weit der himmel reichet. Was luft und meer durchstreichet, Erhebe seinen ruhm.

2. Ihr reine himmelsgeister! Erwecket euren fleiß; Gebt eurem HErrn und meister Dank, ehre, lob und preis. Stimmt dreymahl: heilig! an, Ihr schnelle seraphinen! Lobt ihn, ihr cherubinen! Lob' ihn, was loben kann.

3. Was odem hat und lebet, Was sich bewegt und regt, Was in den lüften schwebet Und was die erde trägt, Sey überall bemüht Den höchsten GOtt zu loben, Der gnadenvoll von oben Auf sein geschöpfe sieht.

4. Der HErr ist groß und mächtig, Voll heiligkeit und ruhm. Es stehet alles prächtig In seinem heiligthum. Er läßt es löblich gehn, Und führt das reich gewaltig; Er

Digitized by Google

läßt uns mannigfaltig
In seiner aufsicht stehn.

5. Drum lobt, erlöste seelen! Drum lobt den HErrn der welt. Helft dessen ruhm erzählen, Der euch erschuf, erhält, In Christo JEsu liebt, Durch den ihr seyd erkaufet, Auf seinen tod getaufet, Der euch den himmel giebt.

6. Lobt GOtt als den berahter, Und besten herzens-freund, Der auch, als treuer vater, Im creuz es redlich meint, Das er euch auferlegt: Laßt uns in solchen proben Ihn dennoch kindlich loben, Weil er aus liebe schlägt.

7. Er ist getreu den seinen, Beschämt der feinde spott. Wenn seine kinder weinen, So bleibt er doch ihr GOtt. Wenn der verfolger schlägt, Wenn satan tobt und wütet; So wird sein volk behütet, Durch den, der alles trägt.

8. Lob, ehre, macht und stärke Sey dir, o GOtt! bereit. Denn deine weg und werke Sind voll vo herrlichkeit. Dein zion l bet dich, Merk auf sei schwaches lallen, Und la dirs wolgefallen: Erhö uns gnädiglich!

9. Dort soll es besse klingen, Dort hört di schwachheit auf: Dor hält erst unser singe Und loben steten lau Dort, wo vor deinen thron Dich zungen, stim men, weisen Der auser wählten preisen, Prei dich auch unser ton.

10. Wir singen hier nu alle Dank, weisheit, stär ke, kraft, Und preis mi vollem schalle Dir HErr der alles schafft. Es mach feld und wald, Luft, erde meer und himmel Ei freudiges getümel, Da bis zu GOtt erschallt.

Mel. Nun jauchz dem Herr

2. Kommt menscher kinder, rühmt un preist GOtt vater, soh und heilgen geist, Die a lerhöchste majestät, Vo deren augen ihr jetzt steh

2. Mach

Digitized by Google

2. Macht mit vereinter zung und mund Des theuren vaters grösse kund; Stimmt mit verstand und willen ein, Und laßt das herz voll andacht seyn.

3. Der HErr, den erd und himmel ehrt, Der ist es, ja, der ist es wehrt, Daß nicht ein tag vorüber geh', Da man nicht dankend vor ihm steh'.

4. Dis ist der engel edles amt, Die GOttes feuer angeflammt. Wollt ihr einst engeln ähnlich seyn, So schicket euch schon jetzt darein.

5. Die welt, die ganz im argen liegt, Und uns durch tausend list betrügt, Hält zwar von GOttes lob nicht viel; Weil eigenlob ihr eitles ziel.

6. Wir selbst, da wir im fleische sind, Wenn uns nicht GOttes geist entzündt, Vergessen GOttes ruhm gar sehr, Der klagen höret man vielmehr.

7. Denn unser unvergnügtes herz Macht ohne noht sich manchen schmerz, Und denkt indeß gar wenig dran, Wie viel der HErr an uns gethan.

8. Doch jetzt, o HErr! macht herz und mund Dein lob, weil du uns rührest, kund. Im schmuck des glaubens bringen wir Das opfer unsrer lippen dir.

9. Hör an den schwachen preis und ruhm Von deinem volk und eigenthum: Nimm unser lied in gnaden auf, O treuer vater! merke drauf.

10. Als HErr und schöpfer sey gepreist, So lange man uns menschen heist: Du giebst das leben, nehrst uns wol, Und machst uns deines segens voll.

11. HErr JEsu, heiland aller welt! Vor dir man billig niederfällt: Denn was dein blut an uns gethan, Ist mehr, als man verdanken kan.

12. O geist! du kehrest bey uns ein; Drum soll dein ruhm unendlich seyn, Drum ist dein lob, wie

Digitized by Google

deine treu Und gnade, täglich bey uns neu.

13. Nimm an das lob in dieser zeit, O heiligste dreyeinigkeit! Verschmähe nicht das arme lied, Und schenk uns segen, heil und fried.

14. Wenn kömmt der tag? wenn kömmt die zeit? Da man, von aller noht befreyt, Dir ewig halleluja! bringt, Und heilig, heilig, heilig! singt?

Mel. Allein GOtt in der höh.

3. Bringt her dem HErren lob und ehr Aus freudigem gemühte: Ein jeder GOttes ruhm vermehr, Und preise seine güte. Er macht uns frey von aller noht; Drum lobet ihn, drum lobet GOtt, Und danket seinem namen.

2. Lobt GOtt, und rühmet allezeit Die grosse wunder-werke, Die majestät und herrlichkeit, Die weisheit, kraft und stärke, Die er beweist in aller welt, Dadurch er alle ding erhält: Drum danket seinem namen.

3. Lobt GOtt, der uns erschaffen hat, Der seele, leib und leben Aus lauter väterlicher gnad Uns allen hat gegeben; Der uns durch seinen engel schützt, Der täglich giebet, was uns nützt: Drum danket seinem namen.

4. Lobt GOtt! er schenkt uns seinen sohn, Der selbst für uns gestorben, Der uns die sel'ge lebenscron Durch seinen tod erworben; Der worden ist der höllen gift, Den friedens-bund mit GOtt gestift: Drum danket seinem namen.

5. Lobt GOtt! der in uns durch den geist Den glauben angezündet, Und alles gute noch verheißt, Uns stärket, kräftigt, gründet; Der uns erleuchtet durch sein wort, Regiert und treibt zum guten fort: Drum danket seinem namen.

6. Lobt GOtt! er hat dis gute werk Selbst in uns angefangen, Vollführt es auch, giebt kraft und

Digitized by Google

und stärk, Das kleinod zu erlangen, Das er uns allen dargestellt, Doch nur den gläub'gen vorbehält: Drum danket seinem namen.

7. Lobt GOtt! ihr starke seraphim, Nebst fürstenthum und thronen! Es loben GOtt mit heller stimm, Die hier auf erden wohnen. Lobt GOtt, und preist ihn früh und spat; Ja alles, was nur odem hat, Das danke seinem namen.

---

4. Nun jauchz' dem HErren alle welt! Kommt her, zu seinem dienst euch stellt! Kommt mit frolocken, säumet nicht, Kommt vor sein heilig angesicht.

2. Erkennet, daß GOtt unser HErr, Der uns erschaffen sich zur ehr: Nicht von ihm selbst, durch GOttes gnad Ein jeder mensch sein leben hat.

3. Er hat uns ferner wol bedacht, Und uns zu seinem volk gemacht, Zu schaafen, die er ist bereit Zu führen stets auf gute weid.

4. Die ihr nun wollet bey ihm seyn, Kommt, geht zu seinem hause ein, Zu loben durch der psalmen klang, Mit geistlich lieblichem gesang.

5. Dankt unserm GOtt, lobsinget ihm, Erhebet ihn mit lauter stimm: Lobsingt und danket allesammt: GOtt loben ist ja unser amt.

6. Er ist voll güt und freundlichkeit, Voll lieb' und treu zu jederzeit; Sein' gnade währet dort und hier, Und seine wahrheit für und für.

*7. GOtt vater auf dem höchsten thron, Und JEsus Christ sein einger sohn, Sammt GOtt dem wehrten heilgen Geist, Sey nun und immerdar gepreist.

Mel. GOtt des himmels und.

5. Alle welt, was lebt und webet, Was in feld und häusern ist, Was nur stimm und zung erhebet, Lobe GOtt durch

JEsum Christ. Dienet ihm, wer dienen kann, Kommt mit lust zu ihm heran.

2. Sprecht: der HErr ist unser meister, Er hat uns aus nichts gemacht, Unsre leiber, unsre geister, An das licht hervor gebracht. Wir sind seiner allmacht ruhm, Seine schaaf' und eigenthum.

3. Gehet ein zu seinen pforten, Geht mit freuden diesen gang. Lobet ihn mit schönen worten, Saget ihm lob, preis und dank; Denn der HErr ist jederzeit Voller gnad und gütigkeit.

*4. GOtt des himmels und der erde, Vater, sohn und heilger geist! Daß dein ruhm bey uns groß werde, Beystand selbst und hülf uns leist. Gib uns kräfte und begier Dich zu preisē für und für.

Mel. Nun sich der tag geendet.

6. Wie selig bin ich, wenn mein geist Hinauf zu GOtt sich hebt, Und da er seinen schöpfer preist, Der engel leben lebt!

2. Wer gleicht ihm, wer ist so geschmückt Mit herrlichkeit und licht? Er ist der schönste! wen entzückt Des schönsten anblick nicht?

3. Ein voller strom von freude quillt Aus seiner wissenschaft: Denn er ist selig und erfüllt Mit freuden, was er schafft.

4. Er gieng aus seiner ewigkeit Heraus, um nicht allein, Nicht bloß für sich, wie vor der zeit, Der selige zu seyn.

5. Er sprach ein wort, und schnell umringt Den seligen ein heer, Das selig ist und ihm lobsingt, Das niemand zählt, als er.

6. So will es der, der mich erschuf, Auch ich soll selig seyn. Wohl seele dir! denn dein beruf Ist, seiner dich zu freun.

7. Schon siehst du durch der dämmrung licht, Den kein mensch sehen kan: Dort schaust du ihn von angesicht Zu angesichte an.

Für

Für die mannigfaltige Wolthaten GOttes.

Lob-Gesang der Mariä.

7. Meine seele erhebt den Herren, Und mein geist freuet sich Gottes, meines heilandes.

2. Denn er hat seine elende magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle kindes-kind.

3. Denn er hat grosse dinge an mir gethan, Der da mächtig ist, und deß name heilig ist.

4. Und seine barmherzigkeit währet immer für und für Bey denen, die ihn fürchten.

5. Er übet gewalt mit seinem arm, Und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres herzes sinn.

6. Er stösset die gewaltigen vom stuhle, Und erhebet die niedrigen.

7. Die hungrigen füllet er mit gütern, Und lässet die reichen leer.

8. Er gedenket der barmherzigkeit, Und hilft seinem diener Israel auf.

9. Wie er geredet hat unsern vätern, Abraham und seinem samen ewiglich.

* 10. Lob und preis sey GOtt dem vater und dem sohne, Und dem heiligen geiste.

11. Wie es war im anfang jetzt und immerdar, Und von ewigkeit zu ewigkeit, amen.

Mel. HErr unser GOtt ꝛc.

8. Mein herz und seel den HErren hoch erhebet, Den grossen GOtt, der ewig herrscht und lebet. Mein geist in mir sich meines heilands freut; Und seinen ruhm vermehrt er allezeit.

2. Denn er hat mich elenden angesehen, Und mein gebet erhöret und mein flehen. Es hat der HErr mich armen nicht veracht't, Er hat mit gnad und rettung mich bedacht.

3. GOtt, dessen macht nicht kan ergründet werden, Und dessen nam' im himmel und auf erden Hochheilig ist, hat grosse ding' gethan An mir, die

ich nicht alle zählen kann.

4. In keiner noht hat er mich je verlassen; Barmherzigkeit ist bey ihm ohne maassen, Und währet von geschlechte zu geschlecht, Wo man ihn fürcht't, und hoch hält seine recht'.

5. Er übt gewalt mit seines armes stärke, Daß jedermann muß spühren seine werke. Die stolz und hoch in ihrem herzen seynd, Zerstreuet er, und ist denselben feind.

6. Er stösset, die gewaltig seyn vor allen, Von ihrem stuhl, daß sie erschrecklich fallen. Die niedrigen erhebet er davor, Und stellet sie ganz unverhofft empor.

7. Die hungrigen, die ihn vor augen haben, Erfüllet er mit gütern und mit gaben. Die reichen läßt er leer beym überfluß, Daß noht und angst darauf erfolgen muß.

8. Er denket der barmherzigkeit und güte, Daß er forthin uns väterlich behüte, Und seine kirch im ganzen erden-kreis Erhalt' und schütz' zu seines namens preis.

9. Die treu, die er im neuen bund und alten Geredet hat, wird er auch ewig halten. Der HErr verläßt uns, seine kinder, nicht, Denn zu ihm steht all' unsre zuversicht.

*10. GOtt vater! dir sey dank gesagt und ehre. HErr JEsu Christ! den glauben in uns mehre. O heilger geist! erneu uns herz und mund, Daß wir dein lob ausbreiten jede stund.

Lob-Gesang Zachariä.

Mel. 6. Ermuntre dich mein ꝛc.

9. Gelobet sey GOtt unser schild, Und Israels berahter, Es ist das herz mit freud erfüllt; Deñ Gott bleibt unser vater; Er sieht sein volk mit gnaden an, Erlöst uns, da es niemand kann, Und läßt von jahr zu jahren, Uns segen wiederfahren.

2. Hier ist die füll an gnad und heil, Die er uns zugerichtet. Wir nehmen alle daran theil, Zum danke

danke höchst verpflichtet. Was uns sein geist zuvor entdeckt, Durch lehrer, die er uns erweckt, Das ist nach unserm hoffen, Vollkommen eingetroffen.

3. Sein starker arm ist ausgestreckt, Von feinden uns zu retten, Sein schutz uns vor den hassern deckt, Zerbricht die schweren ketten. GOtt denkt an seinen heilgen bund, Und macht davon die wahrheit kund, Den er mit den genossen Vor langer zeit geschlossen.

4. Er denkt auch an den theuren eid, Dem Abraham geschworen, Und gönnt uns die glückseligkeit, Daß wir als neu gebohren, Erlöst vom tod und der gefahr, Worin die arme seele war, Nun können seine weisen Zu allen zeiten preisen.

5. Bringt GOtt das herz voll heiligkeit, Ihm ohne furcht zu dienen Durch eure ganze lebenszeit: Sein ruhm soll immer grünen. Bereit uns selbst, o treuer GOtt! Und mach uns frey von sünd und noht, Damit wir dir in allen Beständig wohl gefallen.

---

10. Allein GOtt in der höh sey ehr, Und dank für seine gnade, Darum, weil nun und nimmermehr Uns rühren kann kein schade. Ein wolgefalln GOtt an uns hat; Nun ist groß fried ohn unterlaß, Der streit hat nun ein ende.

2. Wir loben, preisn, anbeten dich, Für deine gnad wir danken; Weil du, GOtt vater! ewiglich Regierest ohne wanken. Ganz ungemess'n ist deine macht; Fort g'schicht, was dein will hat bedacht: Wol uns bey solchem HErren.

3. O JEsu Christ, sohn eingebohrn Deines himlischen vaters! Versöhner der'r, die war'n verlohrn, Du stiller unsers haders, Lamm GOttes, heilger Herr und GOtt! Nim an die bitt von unsrer noht: Erbarm dich unser aller.

Digitized by Google

4. O heilger geist, du höchstes gut, Du allerheilsamster tröster! Fürs teufels g'walt fortan behüt, Die JEsus Christus erlöset Durch grosse mart'r und bittern tod; Abwend all unsern jamm'r und noht: Darzu wir uns verlassen.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

11. EHr sey GOtt in der höh, Und dank für seine gnade, Daß nun und nimmermehr Uns rühren kann kein schade: Mit wolgefallen sich Der höchste zu uns wendt, Ohn unterlaß ist fried, Der streit hat nun ein end.

2. GOtt vater! deinem nam'n Mit lob und preis wir danken, Der du in ewigkeit Regierest ohne wanken: Ganz ungemessen ist, HErr! deine wunder-macht. So fort geschicht, was nur Dein wille hat bedacht.

3. O JEsu, GOttes sohn, Von ewigkeit gebohren! Versöhner derer, die In sünden war'n verlohren, Lamm GOttes, einger HErr! O wahrer mensch und GOtt! Erbarme dich, nimm an Die bitt in unsrer noht.

4. O wehrter heilger Geist! Du tröster frommer christen! Behüt uns kräftiglich Fürs satans tück und listen: Errette uns auch sonst Aus trübsal, noht und pein, Die wir durch Christi tod So theur erlöset seyn.

*5. GOtt vater! dir sey preis Hier und im himmel oben: GOtt sohn, HErr JEsu Christ! Wir wollen dich stets loben: GOtt heilger geist! dein ruhm Erschalle mehr und mehr. O HErr, dreyeinger GOtt! Dir sey lob, preis und ehr.

Das Te Deum Laudamus.

12. HErr GOtt, dich loben wir,
HErr GOtt, wir danken dir.
Dich, GOtt vater in ewigkeit!
Ehret die welt weit und breit.

Alle

Alle engel und himmelsheer,
Und was dienet deiner ehr,
Auch cherubim und seraphim,
Singen immer mit hoher stimm:
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt, der HErre Zebaoth!
Deine göttliche macht und herrlichkeit
Geht über himmel und erden weit.
Der heiligen zwölf boten zahl,
Und die lieben propheten all,
Die theure märtyrer allzumahl
Loben dich, HErr! mit grossem schall.
Die ganze wehrte christenheit
Rühmt dich auf erden allezeit,
Dich, GOtt vater im höchsten thron,
Deinen rechten und ein'gen sohn,
Den heilgen geist und tröster wehrt
Mit gleichem dienst sie lobt und ehrt.
Du König der ehren, JEsu Christ!
GOttes vaters ewger sohn du bist;
Der Jungfrauen leib nicht hast verschmäht,
Zu erlösen das menschliche geschlecht;
Du hast dem tod zerstöhrt seine macht,
Und alle christen zum himmel gebracht.
Du sitzest zur rechten GOttes gleich
Mit aller ehr ins vaters reich.
Ein richter du zukünftig bist
Alles deß, was todt und lebend ist.
Nun hilf uns, HErr! den dienern dein,
Die mit deinem theurenblut erlöset seyn.
Laß uns im himmel haben theil
Mit den heil'gen im ewigen heil.
Hil deinem volk, HErr JEsu Christ!
Und segne, was dein erbtheil ist.

Wart

Wart und pfleg sie zu aller zeit,
Und heb sie hoch in ewigkeit.
Täglich, HErr GOtt! wir loben dich,
Und ehren deinen namen stetiglich,
Behüt uns heut, o treuer GOtt!
Für aller sünd und missethat.
Sey uns gnädig, o HErre GOtt!
Sey uns gnädig in aller noht;
Zeig uns deine barmherzigkeit,
Wie unsre hofnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir, lieber HErr!
In schanden laß uns nimmermehr, amen.

---

13. Was für ein lob soll man dir, vater! singen? Kein mensch vermag es würdig zu vollbringen.

2. Du hast aus nichts den himmel nebst der erden, Und alles, was darinn ist, lassen werden:

3. Die menschen drauf nach deinem bild formiret, Und mit verstand und gaben ausgezieret.

4. Du lässest uns in deinem wort auch lehren, Wie wir dir dienen sollen, und dich ehren.

5. Von kindheit an hast du uns stets ernehret, Was wir bedurft, uns väterlich bescheret.

6. Du speisest alles fleisch mit wolgefallen, Und schützest uns, so lange wir hie wallen.

7. Wenn creuz und trübsal uns gleich oft berühret; So hast du es doch herrlich ausgeführet.

*8. Sehr groß ist deine weisheit, güt und stärke, Und wunderbar sind alle deine werke.

9. HErr! wir bekennen es mit unserm munde, Und danken dir dafür von herzens-grunde.

*10. Lob sey dir, vater! der du mit dem sohne Und heilgem geist regierst in einem throne.

11. Dein grosser name sey allzeit gepriesen Für alles

alles gute, das du uns erwiesen.

12. Hilf, daß wir dir im glauben fest anhangen, Und denn die seligkeit darauf erlangen.

---

14 Das ist fürwahr ein köstlich ding, Daß man dem HErren dank und sing', Und lobe frölich seinen nam'n, Der herrlich ist und wundersam:

2. Daß man des morgens seine güt Erzähl mit dankbarem gemüht, Auch seine wahrheit bey der nacht Erkenn und preise, wenn man wacht:

3. Daß man des lobens mache viel, Mit singen und mit säiten-spiel: Damit ja unsers GOttes ehr Auf alle weise sich vermehr.

4. Darum ich auch auf dein geheiß, HErr! deine thaten frölich preis': Dein raht ist uns verborgen zwar, Die werke groß und offenbahr.

5. Ein thor gläubt solches alles nicht, Meint, daß es ohngefehr geschicht: Gleich wie er selbst lebt immerhin Nach seines herzens eitlem sinn.

6. Die spötter grünen wie das gras, Die übelthäter gleicher maass': Bis daß ihr name hie auf erd Und ewig dort vertilget werd.

7. Du aber bist, o HErr, mein hort! Der allerhöchst', und bleibest fort. Umkommen müssen deine feind, Und die dir, GOtt! zuwider seynd.

8. Hergegen so empfange ich Stets neue kraft, die stärket mich: Durch deine gnad ist mir bereit Sehr grosser trost und wahre freud.

9. Du machst mir deine recht' bewust, Drum seh ich an dir meine lust: Mit lust seh ich die gnade an, Die du bisher an mir gethan.

10. Der fromme ist dem palm-baum gleich, An segen und an früchten reich; Er blühet ein und alle jahr, Und wächset dabey immerdar.

11. Er

11. Er grünet, wenn er gleich wird alt, Und bringet frucht gar mannigfalt: Er rühmt, daß du so gütig bist, Und daß kein unrecht an dir ist.

*12. GOtt vater, sohn und heilger geist, Von dem uns alle gnade fleußt, Wir loben dich, wir danken dir Für deine wolthat für und für.

---

15. Nun danket alle GOtt Mit herzen, mund und händen, Der grosse dinge thut Hier und an allen enden; Der lebend uns erhält Von mutterleibe an, Und thut uns alles guts, Mehr als man zählen kann.

2. Es wolle unser GOtt Ein frölich herz uns geben; Er lasse uns, sein volk, In sichrem frieden leben Forthin zu unsrer zeit: Daß seine gnad und treu Bey uns und unserm land Allweg' beständig sey.

3. Der grosse starke GOTT Woll uns von allem bösen, Und was uns schaden kann, Gewaltiglich erlösen: Er schütz und rette uns, Er helf uns allezeit, So lang er uns allhie Das leben noch verleiht.

4. GOtt vater! dir sey preis Hier und im himmel oben. GOtt sohn, HErr JEsu Christ! Wir wollen dich stets loben. GOtt heilger Geist! dein ruhm Erschalle mehr und mehr. O HErr! dreyeinger GOtt! Dir sey lob, preis und ehr.

---

16. Nun laßt uns GOtt dem HErren Danksagen, und ihn ehren Von wegen seiner gaben, Die wir empfangen haben.

2. Den leib, die seel, das leben Hat er allein gegeben: Dieselben zu bewahren Will er an uns nichts sparen.

3. Nahrung giebt er dem leibe; Die seele muß uns bleiben, Wiewol tödtliche wunden Sind kommen von der sünden.

4. Ein arzt ist uns gegeben

Digitized by Google

ben, Der selber ist das leben: Christus für uns gestorben, Hat uns das heil erworben.

5. Sein wort, sein' tauf, sein nachtmahl Dient wider allen unfall; Der heilge Geist im glauben Lehrt uns darauf vertrauen.

6. Die sünd ist uns vergeben, Durch ihn geschenkt das leben: Im himmel solln wir haben, O GOtt! wie grosse gaben!

*7. Wir bitten deine güte, Daß sie uns fort behüte, Die grossen nebst den kleinen; Du kannsts nicht böse meinen.

8. Erhalt uns in der wahrheit; Gib ewigliche freyheit Zu preisen deinen namen, Durch JEsum Christum, amen.

Mel. Nun laßt uns GOtt ꝛc.

17. Nun laßt uns GOttes güte Uns führen zu gemühte; Laßt uns des vaters segen Und liebe recht erwegen.

2. Eh wir ans licht gesetzet, Hat er uns hoch geschätzet, Und schon, aus liebes-trieben, Ins lebens-buch geschrieben.

3. Als wir noch ohn bewegen Und ohne kraft gelegen, Ohn menschen hülf und sorgen, Der mutter selbst verborgen:

4. Hat er uns glieder, leben, Und unterhalt gegeben, Und wunderbarer weise Versorgt mit trank und speise.

5. Sein' hand, die uns bereitet, Hat uns ans licht geleitet: Und er hat uns erquicket, Da wir die welt erblicket.

6. Er hat uns aufgenommen Hier in die zahl der frommen, Gemacht zu seinen erben, Daß wir nicht ewig sterben.

7. Er giebt uns zu erkennen Sein wort, daß wir ihn nennen Den gütigen ernehrer, Und freundlichen bescherer.

8. Er hat für unser leben Sein eigen kind gegeben; Er ließ es gar, als bürgen, Für uns am creuz erwürgen.

9. Dis lasset uns bedenken,

Digitized by

ken, Wenn uns die sorgen kränken, Daß der aufs höchste liebet, Der seinen sohn hergiebet.

10. Er kann uns nichts versagen, Wenn wir ihm gläubig klagen, Was wir von nöhten haben, An seel- und leibes-gaben:

11. Wie vögel in den lüften, Und thiere in den klüften, Ja blumen an den wegen Uns dis vor augen legen.

12. Sollt der, so diese heget Und ihrer fleissig pfleget, Uns, seine himmels-erben, Verlassen zum verderben?

13. O vater! diese liebe Laß uns, aus heilgem triebe, Doch allezeit betrachten, Und nicht geringe achten.

14. Verleih uns, und beschere Uns, vater! dir zur ehre, Daß wir dir recht vertrauen, Und gänzlich auf dich bauen.

15. Wenn wir nur dieses haben, So werden uns die gaben, Der wir zu diesem leben Bedürfen, wol gegeben.

16. Der himmel sammt der erden Muß eh zu nichte werden: Eh du GOtt! die kannst lassen, Die dich im glauben fassen.

Mel. Nun freut euch liebe ꝛc.

18. O gläubig herze! beneden Und lobe deinen HErren: Gedenk, daß er der vater sey, Den du allzeit sollt ehren; Dieweil du keine stund ohn ihn, Mit aller sorg in deinem sinn, Dich selber kannst ernehren.

2. Er ists, der dich von herzen liebt, Viel gutes dir mittheilet, Dir deine missethat vergiebt, Und deine wunden heilet: Dich waffnet zu des geistes krieg, Daß dir dein feind nicht oben lieg, Noch deine hoffnung raube.

3. Er ist barmherzig und sehr gut Den armen und elenden, Die sich von allem übermuht Zu seiner wahrheit wenden: Er nimmt sie als ein vater auf, Und giebt, daß sie den rechten lauf Zur seligkeit vollenden.

4. Wie

Digitized by Google

4. Wie sich ein vater-herz bezeugt, Und gutes thut den kindern; Also hat sich auch GOtt geneigt Zu uns blut-armen sündern: Er schenkt uns gnade, lieb und huld, Vergiebt uns gnädig alle schuld, Und hilft uns überwinden.

5. Er giebt uns seinen guten geist, Verneuert das gemühte, Daß wir vollbringen, was er heißt, Und trauen seiner güte. Er hilft uns hie mit gnad und heil, Verheißt uns auch ein herrlich theil Von seinen ewgen schätzen.

6. Nach unsrer ungerechtigkeit Hat er uns nicht vergolten, Vielmehr erzeigt barmherzigkeit, Da wir verderben wollten. Er ist mit gnad und freundlichkeit Denselben immerfort bereit, Die ihn von herzen lieben.

*7. Was GOtt nun angefangen hat, Das soll er auch vollenden. Wir geben uns ganz seiner gnad, Und seinen vater-händen. Wir thun darneben unsern fleiß, Gewiß, er werd zu seinem preis All unsern wandel wenden.

*8. O vater! steh uns gnädig bey, Weil wir sind im elende, Daß unser thun aufrichtig sey, Und nehm ein selig ende. Leucht uns mit deinem hellen wort, Daß uns an diesem dunkeln ort Kein falscher schein verblende.

9. O GOtt! nimm an den preis und dank, Den wir voll andacht singen: Und laß dein wort mit freyem klang Durch unsre herzen dringen. O hilf! daß wir mit deiner kraft Durch eine gute ritterschaft Die lebens-cron erringen.

Mel. Mein herz und seel den ꝛc.

19. HErr unser GOtt, beherrscher aller herren! Wie herrlich ist dein name weit und ferren! Wie scheinet er der ganzen welt herfür! Wie streckt sich im himmel deine zier.

2. Der kinder mund, die an den brüsten liegen,

Digitized by Google

Redt schon von dir, ohn reden, in den wiegen, Der schwache mund! du lehrst ihn deinen preis, Daß er den feind zu widerlegen weiß.

3. Wenn ich bey mir den himmels-bau betrachte, Dein meisterwerk, das schöne licht bey nachte, Den monden-schein, die sterne auch dabey, Die deine hand gesetzet nach der reih;

4. So fang ich an: wie daß du so bedenkest Den sterblichen! wer ist es, dem du schenkest So reiches gut? was sag ich doch davon, Daß deine treu besucht des menschen sohn?

5. Zwar hast du ihn ein wenig hier auf erden, Als engel sind, geringer lassen werden: Jedennoch auch mit herrlichkeit bedacht, Mit majestät gecrönt und groß gemacht;

6. Weil alle ding ihm unterthan seyn müssen: Du legest ihm dahin zu seinen füssen, Was deine hand erschaffen und gethan, Was odem hat, und sich regt uni und an:

7. Der rinder schaar, der schaafe grosse heerden, Und alles vieh, das nimmer zahm will werden, Der vögel heer, so in der lüften schwebt, Der fisch zahl, die in dem wasse lebt.

8. HErr unser GOtt beherrscher aller herren Wie herrlich ist dein name weit und ferren! Wi wird sein glanz so prächti vorgestellt, Und strecke sich durch diese ganze welt

---

Mel. Nun sich der tag geendet

20. Ich singe dir mi herz und mund HErr! meines herzens lust: Ich sing und mach freudig kund, Was mi von dir bewußt.

2. Ich weiß, daß du de brunn der gnad, Des l bens quelle seyst, Darau uns allen früh und spa Viel heil und gutes fleuß

3. Was sind wir doch was haben wir, Auf di ser ganzen erd, Das un o vater! nicht von dir A lein gegeben werd?

4. We

Digitized by Google

4. Wer hat das schöne
Himmels-zelt Hoch über
uns gesetzt? Wer ist es,
der uns unser feld Mit
thau und regen netzt?

5. Wer wärmet uns
in kält und frost? Wer
schützt uns vor dem wind?
Wer macht es, daß man
korn und most, Zu seinen
zeiten findt?

6. Wer giebt uns leben
und geblüt? Wer hält
mit seiner hand Den güld-
en, wehrten, edlen fried,
In unserm vaterland?

7. Ach! HErr, mein
GOtt! das kömmt von
ir, Du, du mußt alles
thun. Dein auge wachet
ür und für, Und läßt
ns sicher ruhn.

8. Du nehrest uns von
ahr zu jahr, Bleibst im-
er fromm und treu,
nd stehst uns, wenn wir
n gefahr Gerahten, treu-
ch bey.

9. Du strafst uns sün-
r mit geduld, Und
schlägst nicht allzusehr, Ja
ndlich nimmst du unsre
huld, Und wirfst sie in
s meer.

10. Wenn unser herze
seufzt und schreyt, Wirst
du gar leicht erweicht,
Und giebst uns, was uns
hoch erfreut, Und dir zur
ehr gereicht.

11. Wenn auch der
christ verlassen scheint,
Bist du es, der ihn stärkt,
Und keine thräne, die er
weint, Bleibt von dir
unbemerkt.

12. Du füllst des lebens
mangel aus, Mit dem,
was ewig steht, Und
führst uns in des him-
mels haus, Wenn uns
die erd entgeht.

13. Wolauf mein herze!
lob und sing, Und habe
guten muht: Dein GOtt,
der ursprung aller ding,
Ist selbst und bleibt dein
gut.

14. Er ist dein schatz,
dein erb und theil, Dein
glanz und freuden-licht,
Dein schirm und schild,
dein hülf und heil, Schafft
raht und läßt dich nicht.

15. Was kränkst du dich
in deinem sinn, Und
grämst dich tag und nacht?
Nimm deine sorg und

wirf sie hin Auf den, der dich gemacht.

16. Hat er dich nicht von jugend auf Versorget und ernehrt? Wie manchen schweren unglücks-lauf, Hat er zurück gekehrt?

17. Er hat noch niemahls was versehn In seinem regiment; Nein, was er thut und läßt geschehn, Das nimmt ein gutes end.

18. Ey nun, so laß ihn ferner thun, Und red' ihm nicht darein, So wirst du hier im frieden ruhn, Und ewig frölich seyn.

Melodey 41.

21. GOtt ist mein lied! Er ist der GOtt der stärke; HErr ist sein nam, und groß sind seine werke, Und alle himmel sein gebiet.

2. Er will und sprichts; So sind und leben welten: Und er gebeut; so fallen durch sein schelten Die himmel wieder in ihr nichts.

3. Licht ist sein kleid, Und seine wahl das beste. Er herrscht als GOtt, und seines thrones feste Ist wahrheit und gerechtigkeit.

4. Unendlich reich, Ein meer von seligkeiten, Ohn anfang GOtt, und GOtt in ew'gen zeiten! HErr aller welt! wer ist dir gleich?

5. Was ist und war, In himmel, erd und meere, Das kennet GOtt: und seiner werke heere Sind ewig vor ihm offenbar.

6. Er ist um mich, Schafft, daß ich sicher ruhe; Er schafft, was ich vor oder nachmals thue, Und er erforschet mich und dich.

7. Er ist dir nah, Du sitzest oder gehest; Ob du ans meer, ob du gen himmel flöhest, So ist er allenthalben da.

8. Er kennt mein flehn Und allen raht der seele. Er weiß, wie oft ich gutes thu und fehle, Und eilt mir gnädig beyzustehn.

9. Er wog mir dar, Was er mir geben wollte; Schrieb

Digitized by Google

Schrieb auf sein buch, wie lang ich leben sollte, Da ich noch unbereitet war.

10. Wer kan die pracht Von deinen wundern fassen? Ein jeder staub, den du hast werden lassen, Verkündigt seines schöpfers macht.

11. Der kleinste halm Ist deiner weisheit spiegel. Du, luft und meer, ihr felder, thal und hügel, Ihr seyd sein loblied und sein psalm.

12. Du tränkst das land, Du schaffest grüne weiden; Und nacht und tag, und korn und wein und freuden Empfangen wir aus deiner hand.

13. Kein sperling fällt, HErr! ohne deinen willen, Sollt ich mein herz nicht mit dem troste stillen, Daß deine hand mein leben hält?

14. Ist GOtt mein schutz, Will GOtt mein retter werden: So frag ich nichts nach himmel und nach erden, Und biete allen feinden trutz.

15. Nichts, nichts sey mein, Das GOtt nicht zugehöre. HErr! immerdar soll deines namens ehre, Dein lob in meinem munde seyn.

Mel. Nun freut euch liebe ꝛc.

22. Mein GOtt und könig! deine güt Will ich mit lob erheben; Ich will aus freudigem gemüht In meinem ganzen leben, GOtt! alle tage preisen dich, Und deinen namen ewiglich Vor jederman erhöhen.

2. Sehr groß und löblich, HErr! du bist; In nöhten kannst du rahten. Dein' grösse unaussprechlich ist. Es werden deine thaten Gepriesen noch von kindes-kind: Weil man sie allenthalben findt Voll stärke, güt und weisheit.

3. Ich will dein lob mit meinem mund, Nun und zu allen zeiten, Auch inniglich von herzens-grund Vermehren und ausbreiten. Ich will von deiner ehr und pracht Von deiner grossen wunder-

macht, So lang ich lebe, reden.

4. Du bist voll gnade, lieb und treu, Die frommen zu verschonen: Und gleichwol auch gerecht dabey, Die bösen abzulohnen. Der HErr ist voll barmherzigkeit, Geduldig, gütig allezeit, Wenn man ihm recht vertrauet.

5. Er ist auch gnädig jedermann, Und hilfet gern den armen; Nimmt aller seiner werk sich an Durch väterlich erbarmen. Durch seine allmacht er erhält, Was hier in dieser ganzen welt, Sich regt, bewegt und lebet.

6. HErr! deine werke und gewalt Laß hie bey uns auf erden Den menschen-kindern mannigfalt Bekannt gemachet werden. Dein reich, GOtt! ist ein ewig reich, Und deiner herrschaft ist nichts gleich; Sie bleibet jetzt und ewig.

7. Der HErr verstößt die sünder nicht, Wenn sie den fall beklagen. Es werden von ihm aufgericht't, Die nieder seyn geschlagen. In keiner noht er die verläßt, Die sich an ihn ergeben fest, Und hülfe bey ihm suchen.

*8. HErr! aller augen warten dein: Du giebest ihnen speise Zu rechter zeit, daß insgemein Man dich, als vater, preise. Du thust auf deine milde hand, Und sättigst alles in dem land Mit lust und wolgefallen.

9. Groß ist der HERR, und ganz gerecht In allen seinen wegen; Drum segnet er auch das geschlecht, Das geht auf seinen stegen. Und wie er heilig ist und rein; So liebt mit vorzug er allein, Die heilig vor ihm wandeln.

10. Der HErr ist allen denen nah, Die flehend vor ihn treten. Er ist bey allen denen da, Die ihn mit ernst anbeten. Der frommen schreien GOtt erhört, Und ihrer bitte sie gewährt; Er läßt sie hülfe finden.

11. Der HErr in gnaden die bewahrt, Die ihn

von

Digitized by Google

von herzen lieben; Vertilget auch die böse art, Die fromme leut betrüben. Mein mund soll stets, nach seinem wort, Auch alles fleisch wird immerfort Des HErren namen loben.

*12. GOtt vater, sohn und heilger geist, Ohn anfang und ohn ende! Der du viel gutes mir erweist Durch allmacht deiner hände! Sey von mir jetzt und allezeit, Von nun an bis in ewigkeit, Gelobet und gepreiset.

Melodey 42.

23. Du bists, dem ruhm und ehre gebühret, Und ruhm und ehre bring ich dir. Du, HErr! hast stets mein schicksal regieret, Und deine hand war über mir.

2. Wenn noht zu meiner hütte sich nahte, So hörte GOtt, der HErr, mein flehn, Und ließ, nach seinem gnädigen rahte, Mich nicht in meiner noht vergehn.

3. Ich sank in schmerz und krankheit danieder, Und rief: o HErr! errette mich! Da half mir GOtt, der mächtige, wieder, Und mein gebein erfreute sich.

4. Wenn mich der haß des feindes betrübte, Klagt ich GOtt kindlich meinen schmerz. Er half, daß ich nicht rache verübte, Und stärkte durch geduld mein herz.

5. Wenn ich verirrt vom richtigen pfade, Mit sünde mich umfangen sah: Rief ich zu ihm, dem vater der gnade, Und seine gnade war mir nah.

6. Uni trost war meiner seele einst bange; Denn GOtt verbarg sein angesicht. Ich rief zu ihm, ach HErr! wie so lange? Und GOtt verließ den schwachen nicht.

7. Er half, und wird mich ferner erlösen. Er hilft, der HErr ist fromm und gut. Er hilft aus der versuchung zum bösen, Und giebt mir zu der tugend muht.

8. Dir dank ich für die

prüfung der leiden, Die du mir liebreich zugeschickt. Dir dank ich für die häufigern freuden, Womit mich deine hand beglückt.

9. Dir dank ich für die güter der erden, Für die geschenke deiner treu; Dir dank ich, denn du hiessest sie werden, Und deine güt ist täglich neu.

10. Dir dank ich für das wunder der güte; Selbst deinen sohn gabst du für mich. Von ganzer seel und ganzem gemühte, Von allen kräften preis ich dich.

11. Erhebt ihn ewig, göttliche werke! Die erd' ist voll der huld des HErrn. Sein, sein ist ruhm und weisheit und stärke; Er hilft und er errettet gern.

12. Er hilft; des abends währt die klage, Des morgens kömmt zufriedenheit. Nach einer prüfung weniger tage Erhebt er uns zur seligkeit.

13. Vergiß nicht deines GOttes, o seele! Vergiß nicht, was er dir gethan. Verehr und halte seine befehle, Und bet ihn durch gehorsam an.

Mel. Komt her zu mir, spricht.

24. Von ganzem herzen und mit fleiß Sag ich dem HErren lob und preis Und dank, im raht der frommen: Ich preise seines namens ruhm Da, wo sein volk und eigenthum Erfreut zusammen kommen.

2. Des HErren werke sind voll pracht, Ein jeder wird, der ihrer acht't, Nicht ohne lust verbleiben. Denn was er ordnet, sagt und thut, Ist löblich, herrlich, recht und gut. Wer will es hintertreiben?

3. GOtt stiftet, der voll gnad und raht, Ein denkmahl seiner wunderthat, Die er an uns beweiset. Sein bund steht fest und unversehrt, Es wird, wer seine macht verehrt, Mit himmels-brot gespeiset.

4. Er lässet seiner finger werk, Und seiner thaten kraft und stärk Bey seinem

Digitized by Google

seinem volk erzählen; Daß er der heiden erb und recht Auf seine treue diener brächt, Sich ihnen zu vermählen.

5. Das alles, was der HErr verricht't, Ist recht und wahr und wanket nicht, Und sein gebot bleibt stehen; Denn ers jezt in der ganzen welt, Hinfort auch ewiglich erhält. Sein wille muß geschehen.

6. Dem volke, das nach ihm genannt, Hat er erlösung zugesandt, Sein bund wird nie gebrochen. Sein nam ist heilig, hoch und wehrt, Und alles das wird uns beschehrt, Was er uns hat versprochen.

7. Der hat, der GOtt recht fürcht't und liebt, Und sich in seinem willen übt, Der weisheit grund gesetzet; Wer sich derselben nimmet an, Hat klüglich und sehr wol gethan; Sein lob wird hoch geschätzet.

8. GOtt vater, sohn und geist! verleih, Daß diese weisheit bey mir sey; Daß ich all deine werke Mit fleiß in gottesfurcht betracht, Dir stets vertrau und habe acht Auf deine güt und stärke.

---

25. Nun lob', mein seel! den Herren, Was in mir ist, den namen sein: Sein wolthat thut er mehren, Vergiß es nicht, o herze mein! Hat dir dein' sünd vergeben, Und heilt dein' schwachheit groß: Errret't dein armes leben, Nimmt dich in seinen schooß: Mit reichem trost beschüttet, Verjüngt dem adler gleich, Der könig schafft recht, behütet Die leiden in seinem reich.

2. Er hat uns wissen lassen Sein heilig recht und sein gericht, Darzu sein' güt ohn massen; Es mangelt an sein'r erbarmung nicht. Sein'n zorn läßt er bald fahren, Straft nicht nach unsrer schuld. Die gnad thut er nicht sparen, Den blöden ist er hold. Sein güt ist hoch erhaben Bey den'n,

die fürchten ihn; So fern der ost vom abend, Ist unsre sünd dahin.

3. Wie sich ein vater erbarmet Ueb'r seine liebe kinderlein: So thut der HErr uns armen, Wenn wir ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm geschlechte, Er weiß, wir sind nur staub, Gleich wie das gras zu rechnen, Ein blum und fallend laub; Der wind nur drüber wehet, So ist es nimmer da: Also der mensch vergehet, Sein ende ist ihm nah.

4. Nur GOttes gnad alleine Steht fest, und bleibt in ewigkeit Bey seiner lieb'n gemeine, Die stets in seiner furcht bereit, Die seinen bund behalten. Er herrscht im himmelreich. Ihr starken engel wartet Seins lobs, und dient zugleich Dem grossen HErrn zu ehren, Und treibt sein heilig wort; Mein' seel soll auch vermehren Sein lob an allem ort.

*5. Sey lob und preis mit ehren GOtt vater, sohn und heilgem geist. Der woll in uns vermehren, Was er aus gnaden uns verheißt: Daß wir ihm fest vertrauen, Uns ganz verlass'n auf ihn, Von herzen auf ihn bauen, Daß unser herz, muht und sinn Ihm allezeit anhangen; Drauf singen wir zur stund: Amen, wir werdens erlangen, Gläub'n wirs von herzens-grund.

---

26. O meine seel, du sollt den HErren preisen: Was in mir ist, das muß ihm ehr erweisen. Auf, auf, mein herz! und mache dich bereit. Vergiß ja nicht, vergiß nicht, mein gemühte Was dir der HErr für wundervolle güte Erwiesen hat die ganze lebenszeit.

2. Denn er hat dich von sünden los gesprochen, Denkt dessen nicht, was du bisher verbrochen. Er machet dich von schwachheit heil und rein. Es hat der HErr dein leben von verderben

verderben Erlöst, daß du nicht ewig müsseſt ſterben: Dein GOtt will dir forthin barmherzig ſeyn.

3. Er crönet dich mit gnad und mildem ſegen, Will deinen mund mit reicher fülle pflegen; Er macht dich von ſeinen gütern ſatt, Daß du mit luſt darüber dich erfreueſt, Und deine kraft, den adlern gleich, verneueſt; Weil er mit heil dich überſchüttet hat.

4. Der HErr läßt recht denſelben wiederfahren, Die ſonſt bedrängt und unterdrücket waren. Er hat ſein thun dem Moſi kund gethan, Und ſeine recht' Iſrael wiſſen laſſen: Er iſt voll gût, will ſein geſchöpf nicht haſſen. Nach kurzem zorn blickt ſeine huld uns an.

5. Der HErr iſt fromm, barmherzig und ſanftmühtig, Voll gnad und gunſt, geduldig, treu und gütig; Er handelt nicht mit uns nach unſrer ſchuld, Vergilt uns nicht nach unſern ſchweren ſünden. So weit entfernt die himmel ſich befinden Von unſ'rer erd; ſo weit reicht ſeine huld.

6. So weit der grund ſich ſcheidet von der feſten, So weit der oſt ablieget von dem weſten; So weit läßt er die ſünden von uns ſeyn. Sein gnadenblick muß über die ſtets walten, Die ihn mit furcht für ihren helfer halten, Daß er ſie rett' aus ihrer noht und pein.

7. Wie unter uns ein vater-herz erbarmen Mit kindern hat; ſo thut der HErr uns armen, Es ſtehet GOtt den frommen kräftig bey. Er kennet uns, daß wir, wie irdne töpfe: Ihm iſt bewußt, daß dieſes ſein geſchöpfe Ein leichter ſtaub, ein ſchwaches werkzeug ſey.

8. Ein menſch muß ſtets des lebens end erwarten: Er iſt wie gras, wie eine blum im garten, Die ſich ſehr ſchön und lieblich läſſet an: Wenn aber nur der wind darüber fähret, Iſt ihre zierd hinweg, und

ſo

Digitized by Google

so verzehret, Daß man die stätt' auch nicht mehr finden kann.

9. Des HErren gnad ist aber überschwenglich, Währt für und für, und bleibet unvergänglich. Auf kindes-kind wird seine güt gebracht Bey denen, die in seinem bund sich üben: Die ihren Gott von ganzem herzen lieben, Und sein gebot zu halten sind bedacht.

10. Es ist sein stuhl im himmel zubereitet, Sein herrschaft ist um diese welt gebreitet: Sein reich und thron umschließt den erden-kreis. Ihr engel lobt, lobt ihn, ihr starke helden, Die ihr sein thun und willen müßt anmelden: Lobt unsern GOtt, und sagt ihm ruhm und preis.

11. Lobt unsern GOtt, ihr alle seine schaaren! Die ihr ihm dient, und hin und her müßt fahren Auf sein geheiß; lobt ihn an jedem ort, An dem er herrscht. lobt ihn, ihr seine werke! Rühmt seine kraft, rühmt seiner allmacht stärke. Lob' ihn mein herz! o lob' ihn fort und fort.

*12. GOtt vater, sohn und geist! sey stets gepriesen Für alle huld, die du an mir erwiesen Von kindheit an bis jetzt auf diese zeit. HErr! steh mir bey, laß deine gnad' sich mehren, So will ich dir drum danken und dich ehren Auf erden hier, und dort in ewigkeit.

Melodey 1.

27. Lasset uns den HErren preisen, Auf! vermehret seinen ruhm. Stimmet an die süsse weisen, Die ihr seyd sein eigenthum! Ewig währet sein erbarmen, Ewig will er uns umarmen Mit der süssen liebes-huld, Nicht gedenken unsrer schuld. Preiset ewig seinen namen, Die ihr seyd von Abrams saamen: Rühmet ewig seine werke, Gebet ihm lob, ehr und stärke.

2. Ehe noch ein mensch gebohren, Hat er uns zuvor

Digitized by Google

vor gekannt, Und in Christo auserkohren, Seine huld uns zugewandt. Selbst der himmel nebst der erden Müssen uns zu dienste werden; Weil wir durch sein liebstes kind Seine kinder worden sind. Ewig solche gnade währet, Die er uns in ihm beschweret: Ewig wollen wir uns üben, Ueber alles ihn zu lieben.

3. Ja wir wollen nun mit freuden Zu dem lieben vater gehn, Uns in seiner liebe weiden, Wie die thun, die vor ihm stehn, Heilig! heilig! heilig! singen. Halleluja soll erklingen Unserm GOtt und auch dem lamm, Unserm holden bräutigam. Lasset seinen ruhm erschallen, Und erzählt sein werk vor allen, Daß er ewig uns erwählet, Und zu seinem volk gezählet.

4. Lernet euren JEsum kennen, Der euch theur erkaufet hat. Lernet ihn recht gläubig nennen Euren bruder, freund und raht, Euren starken held im streiten, Eure lust in frölichkeiten, Euren trost und euer heil, Euer allerbestes theil. Ewig solche güte währet, Die euch durch ihn wiederfähret; Ewig soll das lob erklingen, Das wir ihm zu ehren singen.

5. Tretet nur getrost zum throne, Wo der gnaden-stuhl zu sehn; Es kann euch von GOttes sohne Nichts als lieb und huld geschehn. Er erwartet mit verlangen, Uns voll gnade zu umfangen, Und das allerhöchste gut Zu ertheilen durch sein blut. Grosse gnad ist da zu finden, Er will sich mit uns verbinden, Und niemahls soll etwas können Uns von seiner liebe trennen.

6. Er hat nunmehr selbst die fülle Seiner gottheit aufgethan; Und es ist sein ernster wille, Daß nun komme jedermann. Keiner soll sich hiebey schämen, Sondern gnad um gnade nehmen; Wer ein

hungrig

hungrig herze hat, Wird aus seiner fülle satt. Ewig solche fülle währet, Die uns so viel guts bescheh-ret; Wollust, die uns ewig tränket, Wird uns daraus eingeschenket.

7. Nun, o liebster! un-ser lallen, Damit wir dir dankbar seyn, Laß dir gnädig wolgefallen, Bis wir alle insgemein Ewig deine gütigkeiten Mit ge-sammten lob' ausbreiten, Da wir werden gloria! Singen, und halleluja! Preis, dank, ehre, macht und stärke, Und was sei-ne grosse werke Rühmet, werde GOtt gegeben. Laßt uns ihm zu ehren leben.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

28. GOtt, mein vater! sey gepriesen Für die grosse gütigkeit, Welche du an mir bewie-sen Durch die ganze le-bens-zeit: Höchster, ach! wie dank ich dir Recht und würdig gnug dafür? Mein verstand und alle sinnen Sollen, HErr! dein lob beginnen.

2. Du hast, was genennt mag werden, Anfangs bloß aus nichts gemacht; Auch den menschen aus der erden Durch dein wort hervor gebracht. Diese deine wunderthat Muß ich preisen früh und spat: Denn wo wird die macht gefunden, Die sich dessen unterwunden?

3. Daß ich mit vernunft gebohren, Daß ich leb in dieser welt, Bin zum chri-sten auserkohren, Weiß, was dir, mein GOtt! ge-fällt, Oder mag zuwider seyn: Das hab ich von dir allein; Drum, o GOtt! sey hoch gepriesen, Daß du dieses mir erwiesen.

4. Du hast alle straf und plagen, Die mein sünd-lich thun verdient, Dei-nen sohn selbst lassen tra-gen; Und bist nun da-durch versühnt, Weil er an dem creuzes-stamm Meine sünden auf sich nahm: Ach! sey auch da-für gepriesen, Was du disfalls mir erwiesen.

5. Dazu werden deine wege Mir noch täglich kund

Digitized by Google

kund gethan: Denn zum rechten himmels-stege Führt dein guter geist mich an: Daß ich schon in meinem sinn Durch die hofnung selig bin; Dafür muß ich dich hie preisen, Und dort ewig dank erweisen.

6. Bin ich schon mit creuz beladen, Setzt mir gleich der satan zu; Muß mir solches doch nicht schaden: Denn du schaffst mir hülf und ruh. Ja, es muß die creuzes-pein Mir mehr nütz als schädlich seyn: Sollt ich dich dafür nicht preisen, Und dir ewig lob erweisen?

7. Gnaden-voll hast du gegeben Mir hiebey mein täglich brot, Lässest mich im friede leben, Frey von pest und hungers-noht. Meine ehre, meinen stand Hab ich blos von deiner hand; Für so viele gütigkeiten Muß ich, HErr! dein lob ausbreiten.

8. Vater! deine güt und treue Ist wahrhaftig ohne zahl, Sie ist alle morgen neue; Drum, ihr menschen allzumahl! Bringet doch mit höchstem fleiß Unserm schöpfer lob und preis, Rühmet seine grosse güte, Lobt sein väterlich gemühte.

9. Auch ihr engel, und ihr seelen, Die ihr steht vor GOttes thron! Helft des HErren lob erzählen, Preist den grossen GOttes sohn, Rühmt des geistes herrlichkeit Jetzt und künftig ohne zeit: Lasset euch zu seinen ehren Mit viel lob-gesängen hören.

10. Ich will auch, zu seinen zeiten, Wenn ich werde bey euch seyn, GOtt sein lob recht zu bereiten, Mit euch frölich stimmen ein. Unterdessen soll von mir, So viel möglich ist, allhier GOtt zu ehren und gefallen Schon ein lob-gesang erschallen.

11. Heilig! heilig! heilig werde, GOtt! dein name stets genannt: Denn der himmel und die erde Machen deinen ruhm bekannt. Deine güte, deine macht, Weisheit, majestät und pracht Hat doch nirgend

nirgend ihres gleichen: GOtt! wer kann dein lob erreichen?

Mel. JEsu meines lebens ꝛc.

29. Womit soll ich dich wol loben? Mächtiger HErr zebaoth! Sende mir darzu von oben Deines geistes kraft, mein GOtt! Denn ich kann mit nichts erreichen Deine huld und liebeszeichen. Tausend-tausendmahl sey dir, Grosser könig! dank dafür.

2. HErr! entzünde mein gemühte, Daß ich deine wunder-macht, Deine gnade, treu und güte Stets erhebe tag und nacht: Weil von deinen gnaden-güssen Leib und seele zeugen müssen. Tausend-tausendmahl sey dir, Grosser könig ꝛc.

3. Vater! wenn mein herz bedenket, Wie dich meine sünden-schuld Oft betrübet, oft gekränket, Und wie deine lieb und huld Mich aus langmuht doch getragen; So muß ich beschämet sagen: Tausend-tausendmahl ꝛc.

4. Ach ja! wenn ich überlege, Mit was lieb und gütigkeit Du durch so viel wunder-wege Mich geführt die lebens-zeit; So weiß ich kein ziel zu finden, Noch den grund hie zu ergründen. Tausend-tausendmahl ꝛc.

5. Du, HErr! bist mir nachgelaufen, Mich zu reissen aus der glut: Denn da mit der sünder haufen Ich nur suchte irdisch gut; Hiessest du mich dis verachten, Und nur nach dem himmel trachten. Tausend-tausendmahl ꝛc.

6. O! wie hast du meine seele Stets gesucht zu dir zu ziehn; Daß ich aus der sünden-höle Mögte zu den wunden fliehn, Die mich ausgesöhnet haben, Und mit kraft zum leben laben. Tausend-tausend ꝛc.

7. Ja, HErr! lauter gnad und wahrheit Sind vor deinem angesicht: Du, du tritst hervor in klarheit, In gerechtigkeit, gericht; Daß man soll aus deinen werken Deine güt

und

Digitized by Google

und allmacht merken. Tausend-tausendmahl ꝛc.

8. HErr! du setzest jedem dinge Zeit, ziel, maasse und gewicht; Damit keinem zu geringe, Keinem auch zu viel geschicht: Und ich hab auf tausend weisen Diese weisheit auch zu preisen. Tausend-tausendmahl ꝛc.

9. Bald kamst du mit frohen zeiten, Bald mit kummer, angst und last, Nur mein herz dahin zu leiten, Daß es dich allein umfaßt, Daß mein gänzliches verlangen Mögt an deinem willen hangen. Tausend-tausendmahl ꝛc.

10. Wie ein vater nimmt und giebet, Nachdems kindern nützlich ist; So hast du mich auch geliebet, So hast du zu jeder frist Dich auch meiner angenommen, Wenns auch gleich aufs höchste kommen. Tausend-tausendmahl ꝛc.

11. Trugst du nicht auf deinen armen Mich oft treu und väterlich? Hast du nicht oft voll erbarmen Wunderbar errettet mich? Wollte alle hülf zerrinnen, Ward ich deinen beystand innen. Tausend-tausendmahl ꝛc.

*12. Vater! du hast mir erzeiget Lauter gnad und gütigkeit; Und du hast zu mir geneiget, JEsu! deine freundlichkeit. Und durch dich, o geist der gnaden! Werd ich stets noch eingeladen. Tausend-tausendmahl ꝛc.

13. Tausendmahl sey dir gesungen, HErr, mein GOtt! preis, lob und dank, Daß es mir bisher gelungen: Ach! laß ferner meinen gang Sicher gehn durch Christi leiten, In die frohe ewigkeiten, Da will ich, o vater! dir Freudig danken für und für.

Mel. Es ist das heil uns kom.

30. Sey lob und ehr dem höchsten gut, Dem vater aller güte, Dem GOtt, der grosse wunder thut, Dem GOtt, der mein gemühte Mit seinem reichen trost erfüllt, Dem GOtt, der

Digitized by Google

allen jammer stillt: Gebt unserm GOtt die ehre!

2. Es danken dir die himmels-heer, O herrscher aller thronen! Und die so erde, luft und meer In deinem schutz bewohnen, Die preisen deines schöpfers-macht, Die alles, alles wol bedacht: Gebt unserm GOtt die ehre!

3. Was unser GOtt geschaffen hat, Das will er auch erhalten, Darüber will er früh und spat Mit seiner gnade walten. In seinem ganzen königreich Ist alles weislich, recht und gleich: Gebt unserm GOtt die ehre!

4. Ich rief zum HErren meinem GOtt: Vernimm, vernimm mein schreyen! Da ließ er mir in meiner noht Die hülfe angedeyen. Drum, vater, ach! drum dank ich dir. Ach danket, danket GOtt mit mir: Gebt unserm GOtt die ehre!

5. Der HErr ist noch und nimmer nicht Von seinem Volk geschieden; Er bleibet ihre zuversicht, Giebt ihnen heil und frieden: Mit mutter-händen leitet er Die seinen stetig hin und her: Gebt unserm GOtt die ehre!

6. Wenn trost und hülfe mangeln will, Wenn niemand mehr kann rahten! So setzet GOtt der noht ein ziel, Und hilft durch wort und thaten. Er nimmt sich dessen gnädig an, Der keine hülfe finden kann: Gebt unserm GOtt die ehre!

7. Drum will ich dich mein lebelang, O GOtt! von nun an ehren; Man soll, HErr! deinen lobgesang An allen orten hören. Mein ganzes herz ermuntre sich, Mein geist und leib verehre dich: Gebt unserm GOtt die ehre!

8. Ihr, die ihr Christi namen nennt, Gebt unserm GOtt die ehre! Ihr, die ihr GOttes macht erkennt, Gebt unserm GOtt die ehre! Die falsche götzen macht zum spott: Der HErr ist GOtt, der HErr ist GOtt! Gebt unserm GOtt die ehre!

9. So

9. So kommet vor sein angesicht Mit jauchzen und mit singen. Bezahlet die gelobte pflicht, Laßt lob und preis erklingen; GOtt hat es alles wol bedacht, Und alles recht und gut gemacht: Gebt unserm GOtt die ehre!

Mel. JEsu meines lebens ꝛc.

31. Schwing dich auf, mein ganz gemühte! Und geh in den himmel ein: Den es muß des höchsten güte Hier und dort gepriesen seyn. Mit viel tausend-tausendmahlen Kann ich ihm das nicht bezahlen, Was er mir durch raht und that Lebens-lang erwiesen hat.

2. HErr GOtt vater! lauter segen Trieft von deiner milden hand, Den du mir auf meinen wegen Ueberall hast zugewandt; Aus wie viel bekümmernissen Hast du mich, mein GOtt! gerissen? Tausendtausend mahl sey dir, Treuer vater! dank dafür.

3. O HErr JEsu! heil und leben Ist in deinem blute mein. Alle sünden sind vergeben, Und ich bin gerecht und rein. Ja du willt in meiner seelen Dir so gar die wohnung wählen: Tausend-tausendmahl sey dir, Liebster heiland! dank dafür.

4. Heilger geist! an deinen gaben Lässest du es mangeln nicht: Und was wollt ich grössers haben, Als dis gnaden-volle licht, Daß ich weiß, an wen ich gläube, Und ein GOttes-kind verbleibe? Tausend-tausendmahl sey dir, Wehrter tröster! dank dafür.

5. Ach! daß alle meine glieder Lauter zungen mögten seyn! Daß ich mich durch lobe-lieder Könnte recht in GOtt erfreun! Und daß lauter preis und ehre Mein beständig opfer wäre, Das ihm würde tag und nacht Tausendtausendmahl gebracht.

6. Doch du wirst ein schwaches lallen, O GOtt vater, sohn und geist! Dir auch lassen wolgefallen, Das dich hier auf erden

preist; Bis ich dich im himmel oben Mit den engeln werde loben; Ja! da lob' und preis' ich dich Ohn aufhören ewiglich.

Melodey 2.

32. Alles, was mir GOtt gegeben, Was mir leib und seel erfreut Hier und dort in ewigkeit, All mein thun, mein ganzes leben Zeigt mir meines GOttes treu Alle morgen wieder neu.

2. Nichts von allem, was ich habe, Nichts von ehre, gut und macht Hab ich auf die welt gebracht. GOttes güte, GOttes gabe Schafft alleine hülf und raht, Schützt und segnet früh und spat.

3. Nun, mein GOtt! ich will dich preisen, Und in deinem heiligthum Offenbaren deinen ruhm. Ich will, vater! dir erweisen, Jetzo und zu aller zeit, Ehre, ruhm und dankbarkeit.

4. Eh mich deine hand bereitet, Hast du schon an mich gedacht. Eh mich deine gnaden-macht Aus der mutter schooß geleitet; Hat mir deine liebes-hand Alle wolthat zugewandt.

5. Meine seele, leib und leben, Augen, ohren, fleisch und blut, Was ich habe, ist dein gut: Alles hast du mir gegeben, Witz, vernunft, verstand und sinn; Dein ist alles, was ich bin.

6. Alle meine freud und wonne, Alles glück in dieser zeit, Alle himmelsherrlichkeit Hat mein JEsus, meine sonne, Meiner seelen höchstes gut, Mir erworben durch sein blut.

7. Rein bin ich von meinen sünden, Los von seelen-angst und noht, Frey vom teufel, höll und tod; In der heilgen taufe finden Sich die schätze: GOtt ist mein, Ich werd ewig bey ihm seyn.

8. In dem lebens-wort der gnaden Find ich meines herzens theil, Meiner seelen trost und heil. Nichts kann alle welt mir schaden, Weil mein GOtt

mich

Digitized by

mich selbst bewacht: Er stürzt aller feinde macht.

9. Alle diese lieb und güte, Die mein JEsus mir bereit, Preis' ich nun und allezeit. Hilf, GOtt! daß sich mein gemühte Ueber solche gütigkeit Nun und ewiglich erfreut.

Im gesegneten Wolstande.
Mel. Nun danket alle GOtt.

33. Mein GOtt! ich preise dich Für deine huld und segen, Den du bringst über mich Auf allen meinen wegen. Du hast bishero mir Viel gnade zugedacht, Und deine segens-thür Für mich ganz aufgemacht.

2. Mein herz soll dir dafür Mit dank verbunden bleiben, Und alles, was in mir, Soll dein lob eifrig treiben. Ich will mit lob-gesang Dir stets entgegen gehn, Und all mein lebelang Zu deinem dienste stehn.

3. Auf demnach, herz und sinn! Auf seele, geist und glieder! Werft alles von euch hin, Singt dank- und lobes-lieder Dem GOtt, der seine treu So reich an mir beweist, Mich alle morgen neu Mit reicher gnade speist.

4. Denn alles, was ich bin, Bin ich durch GOttes güte, Die segnet mit gewinn, Die tröstet mein gemühte. Was andern dort und hier An ehr und glücke fehlt, Hat GOttes güte mir Gar reichlich zugezählt.

5. Ach ja, du bist mein GOtt, der mich so hoch beglücket, Der mich befreyt von noht, Und mich mit wolseyn schmücket: Dir schreib ich alles zu; Weil ich sonst nichts mehr kann, Als daß ich glück und ruh Mit danken nehme an.

6. Ich will mich dir allein Zum eigenthum verschreiben; Du sollt mein vater seyn, Ich will dein kind verbleiben: Bleib du nur ferner mir Mit liebe zugethan, Auf daß ich für und für Mein wolseyn rühmen kann.

7. Laß deinen guten geist

Digitized by Google

Mich lehren, leiten, führen, Daß ich, was dein wort preist, An mir auch möge spühren. Entzünde mich durch dich, Daß ich in dir allein Vor allen inniglich Vergnüget möge seyn.

8. Hilf, daß ich nicht im glück Mich kühn und frech erhebe, Und meinen liebes-blick Nicht blos dem reichthum gebe. Ach! hilf mir, daß ich auch Die armen neben mir, Nach deinem vater-brauch, Durch meine liebe zier.

9. So wird sich all mein glück Durch deine gunst vermehren: So wird dein gnaden-blick Mein herz und haus verehren. Denn wer in demuht dir Herz, seel und sinnen schenkt, Der wird auch für und für Mit deiner gunst getränkt.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

34. Mein treuer GOtt! was soll ich sagen? Daß du mir so viel guts gethan In allen meinen lebens-tagen, Daß ichs nicht gnug erzählen kan. Ja, eh ich noch die welt gesehn, Ist mir viel guts von dir geschehn.

2. Und da ich kaum die welt erblicket, Hat deine güte mich umarmt: Die taufe hat mich hoch beglücket, So hast du meiner dich erbarmt: Da nahmest du mich an als kind, Und wuschest mich von meiner sünd.

3. Mein name ward mir da gegeben, Den schriebst du auch im himmel ein: Da ich einmahl soll ewig leben, Da ich bey dir soll frölich seyn. Da ich im glanz, der sonnen gleich, Soll herrschen in des vaters reich.

4. Indessen hast du alle stunden Mit deiner güte mich ergetzt: Ich habe deinen schutz empfunden, Wenn mich ein trauerfall verletzt. Mein GOtt! bis hieher hast du mir Geholfen immer für und für.

5. Zwar ohne creuz bin ich nicht blieben, Es kost't mich manche thränenfluht: Doch machet denen, die

Digitized by Google

die GOtt lieben, Der liebste vater alles gut. Belegt er uns mit last, die drückt; So hilft er tragen, und erquickt.

6. Und also rühm ich deine gaben, Mein GOtt! es sey freud oder leid. Was du uns giebest, muß uns laben, Du meinst es gut zu aller zeit; Mir ist auch deine vater-treu Noch alle morgen frisch und neu.

7. Ja heut an diesem lieben tage Erfreuet mich dein gnaden-licht. Ich bin befreyt von harter plage: Und fehlt mirs gleich am creuze nicht; Hab ich doch GOtt zum helfers-mann, Der aller noht abhelfen kann.

8. Daher bin ich auch wol zufrieden, Und danke GOtt herzinniglich Für das, was er mir hat beschieden: Ich nehm es an, und freue mich, Und setze meine hoffnung fest Auf GOtt, der mich niemahls verläßt.

9. Noch eins will ich von GOtt verlangen: Laß meinen namen allzeit stehn Im himmel, wo die frommen prangen, Wo sie in weissen kleidern gehn: Und bringe mich auch einst dahin, Wo ich ohn ende frölich bin.

Mel. Allein GOtt in der höh.

35. Bis hieher hat mich GOtt gebracht Durch seine grosse güte: Bis hieher hat er tag und nacht Bewahrt herz und gemühte. Bis hieher hat er mich geleit't, Bis hieher hat er mich erfreut, Bis hieher mir geholfen.

2. Hab lob und ehre, preis und dank Für die bisher'ge treue, Die du, o GOtt! mir lebenslang Bewiesen täglich neue: In mein gedächtniß schreib ich an: Der HErr hat grosse ding' gethan An mir, und mir geholfen.

3. Hilf fernerweit, mein treuer hort! Hilf mir zu allen stunden. Hilf mir an all- und jedem ort, Hilf mir durch JEsu wunden; Hilf mir im leben, tod und noht: Durch

Digitized by Google

Christi schmerzen, blut und tod, Hilf mir, wie du geholfen.

Mehrere S. N. 217. 221. 223. u. f. 246. u. f. 255. u. f. 266. u. f. 351. 357. 362. 376. 552. 604. 608. u. f. 618. 624. 787. u. f. 828. 832. 848. 850. 879. u. f. 944. 978. 992.

II. Sonntags-Gesänge.

Vorbereitungs-Lieder zur Sonntags-Feier.

Mel. Nun jauchz' dem ꝛc.

36. Mein GOtt! die sonne geht herfür, Sey du die sonne selbst in mir: Du sonne der gerechtigkeit! Vertreib der sünden dunkelheit.

2. Mein erstes opfer ist dein ruhm, Mein herz ist selbst dein eigenthum. Ach kehre gnädig bey mir ein! Du mußt dir selbst den tempel weihn.

3. Gib, daß ich meinen fuß bewahr, Wenn ich mit deiner kirchen-schaar Hinein zu deinem hause geh, Daß ich da heilig vor dir steh.

4. Bereite mir herz mund und hand, Und gib mir weisheit und verstand, Daß ich dein wort mit andacht hör, Zu deines grossen namens ehr.

5. Schreib alles fest in meinen sinn, Daß ich nicht nur ein hörer bin: Verleih mir deine kraft dabey, Daß ich zugleich ein thäter sey.

6. Hilf, daß ich diesen ganzen tag Mit leib und seele feiren mag. Bewahr mich für der argen welt, Die diese feier sündlich hält.

7. So geh ich denn mit freuden hin, Wo ich bey dir recht selig bin. Mein herz ist willig und bereit, O heilige dreyeinigkeit!

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

37. Ach könnt ich meinen GOtt Recht loben und erheben, Und ihm, wie er es wehrt, In allem ehre geben! Ja, HErr! mein leib und geist Vermehre deinen ruhm,

Du

Digitized by Google

Du hast sie theur erkauft
Zu deinem eigenthum.

2. O vater! der du mir
Das wollen selbst gegeben, Dir lob und dank zu weihn In meinem ganzen leben, Gib das vollbringen auch Durch deinen guten geist, Und heilige mein herz, Daß es dich würdig preist.

3. Lob, ehre, preis und dank, Und weisheit, kraft und stärke Sey dir, erhabner GOtt! Für alle deine werke, Für alle gütigkeit, Die du an mir gethan, Ach nimm mein schwaches lob In Christo gnädig an!

Siehe auch 944.996.997.

Mel. Von GOtt will ich nicht.

38. Wol auf, herz und gemühte! Des HErren tag bricht an: Der zeugt von Gottes güte, Die er an uns gethan. Weg, weg was irdisch heißt! Weich, fleischliches beginnen! Weich, welt- und sündlich sinnen! Es rühr' uns GOttes geist.

2. Mein GOtt! hilf mir bedenken, Wie heilig dieser tag: Was sündlich, hilf versenken, Damit ich ruhen mag. Erwecke lust in mir, Ihn christlich zu begehen, Laß mich dein antlitz sehen, Und zeuch mein herz zu dir.

3. Mein GOtt! hilf mir anheben Der seelen ruhetag. Laß mich dir seyn ergeben, Wend ab all' angst und plag. Erfrisch herz, sinn und muht Dir treulich anzuhangen, Ach! stille mein verlangen, Schenk mir der seelen gut.

4. Hilf, daß ich freudig höre Der kirchen ton und klang, Mein herz ganz zu dir kehre: Führ du selbst meinen gang Zu deiner wohnung hin, Wo schön und lieblich wesen, Wo leib und seel genesen, Wo ich schon selig bin.

5. Hilf, GOtt! daß ich die lehre Des geistes freudig hör, Von herzen mich bekehre, Und sich mein glaube mehr. Mach mich in hoffnung treu, Laß sich mein thun und dichten Nach dir alleine richten,

Digitized by Google

Daß ich recht heilig sey.

6. Gib, daß mein herz die liebe Dem nächsten willig zeigt, Sich so im wolthun übe, Daß es sein herze beugt. Gib, daß ich arme nicht Ohn wolthun stehen lasse, Und wol zu herzen fasse, Daß es dir selbst geschicht.

7. Hilf mir den tag vollbringen Zu deines namens ehr: Mein beten, lesen, singen Zur seligkeit erhör. Laß dieses tages ruh Mich führen zu den tagen, Die ohne weh und klagen Man bringt im himmel zu.

Bey der öffentlichen Sonntags-Feier selbst.

Mel. 20. Unumschränkte ꝛc.

39. GOtt ist gegenwärtig! Laßt uns ihn anbeten, Und in ehrfurcht vor ihn treten. GOtt ist gegenwärtig! Alles in uns schweige, Und sich innigst vor ihm beuge. Wer ihn kennt, Wer ihn nennt, Müsse ihn verehren, Und sein lob vermehren.

2. GOtt ist gegenwärtig! Dem die seraphinen Tag und nacht gebücket dienen; Heilig, heilig singen Aller engel chore; Ihm dem HErrn sey preis und ehre! HErr! vernimm Unsre stimm, Da auch wir geringen Unsre opfer bringen.

3. Wir entsagen willig Allen eitelkeiten, Die die seele von dir leiten. Alle unsre kräfte, Seele, leib und leben Wollen wir dir übergeben. Du allein Sollt es seyn, Dessen ruhm und ehre Herz und mund vermehre!

4. Majestätisch wesen, Mögt ich dich recht preisen, Und im geist dir dienst erweisen! Mögt ich, wie die engel Immer vor dir stehen, Und wie sie dein antlitz sehen! Laß mich dir Für und für, Grosser GOtt! in allen Trachten zu gefallen.

5. O du GOtt der gnaden! Laß mein herz auf erden Dir zum heiligthume werden. Komm, o hochstes wesen! Vater!

ach

ach verkläre Dich in mir, daß ich dich ehre. Wo ich steh, Wo ich geh, Laß mich dir nur leben Und dich stets erheben.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

40. Wie selig ist der ort zu nennen, Wo GOttes wort im schwange geht, Wo licht und recht ganz helle brennen, Und zion niemahls wüste steht! Da man im schmuck der heiligkeit Dem HErren opfert allezeit.

2. Weh aber! wo die lebens-worte So rar und theuer worden sind, Daß man an solchem wüsten orte Von GOtt nur dunkle spuhren findt; Wie billig wird der ort beweint, Wo GOttes wort entfernet scheint?

3. Wir dürfen keinen zweifel tragen, Als wär allhie nicht GOttes haus? Wo wir nach GOttes worte fragen, Da macht er eine kirche draus: Sie sey nun zahlreich oder klein; So muß sie ihm doch heilig seyn.

4. So treten wir im geist zusammen, So singen wir des HErren lied. So bringen wir die opfer-flammen, Auf welche GOtt in gnaden sieht. So lesen wir, und hören an, Was GOttes wort uns lehren kann.

5. Ach HErr! gib selber das gedeyen, Laß doch kein wort vorüber gehn, Laß uns die seelen-speis' erfreuen, Laß unser herz erquicket stehn. Gib unsrer einfalt deutlich ein Das, was uns kann erbaulich seyn.

6. Erhalt uns bey dem glaubens-grunde, Den du den eckstein hast genennt: Daß man dich nicht nur mit dem munde, Auch mit dem herzen selbst bekennt. Wenn uns die welt verfolgung dräut, So gib, o Herr! beständigkeit.

7. Ja, bau du selbst in unsrer seele Dir ein lebendig GOttes-haus: So wird in dieser jammerhöle Ein angenehmer sabbath draus; Bis wir in jenen tempel gehn, Und

vor

vor des lammes stuhle stehn.

Melodey 3.

41. Mein GOtt! ich bin jetzt erschienen An dem orte deiner ehr, Deiner majestät zu dienen, Und zu hören deine lehr: Doch, mein dienst ist viel zu wenig Für dich, grosser himmels-könig!

2. Drum entzeuch mir deine gnade Bey der jetzigen andacht nicht; Daß mir satans list nicht schade, Wenn mein geist das abba! spricht. Wirst du sinn und herz nicht lenken, So kann ich nichts gutes denken.

3. Wirf hinweg nach deiner güte, Was dir, HErr! an mir misfällt, Und befreye mein gemühte Von den sorgen dieser welt. Laß die schlüpfrige gedanken Nicht von dir aufs eitle wanken.

4. Hilf, daß, da ich vor dich trete, Ichs nicht thu aus heucheley, Daß ich nicht ohnl andacht bete, Noch auch unbußfertig sey: Laß mich ohne geist nicht singen, Ohne dank nicht gaben bringen.

5. Vater! schleuß die gnaden-pforte Nicht vor meinen seufzern zu: Was du mir in deinem worte Zugesagt zur seelen-ruh, Was du mir auch schon verliehen, Wollst du nicht zurücke ziehen.

6. Hilf mir auch mich selber strafen, Laß mich nicht mit ärgerniß Plaudern, gaffen oder schlafen. Laß mir auch nicht über dis Wort, gedanken und geberden Unvermerkt zur sünde werden.

7. Laß mich kein gespötte machen, Wenn ich dein wort hören soll. Laß den geist die glaubens-sachen, Welche von geheimniß voll, Ohne zweifeln, ohne klügeln, Mir im herzen fest versiegeln.

8. Hilf, daß wir uns warnen lassen Ohne widerspenstigkeit; Daß wir die vermahnung fassen Achten auf die gnadenzeit, Daß uns auch des trostes gaben Stets in allen nöhten laben.

9. Laß

9. Laß die lehrer nicht verdrossen, Noch die hörer eckel seyn. Führ auch noch zu christ-genossen Unsre widersprecher ein, Daß wir alle dich dort oben Ohne trennung ewig loben.

Mel. Nun jauchz' dem ꝛc.

42. Heut ist der christen ruhe-tag, Vergesset sorge, müh und plag, Treibt eure wochenarbeit nicht, Kommt vor des höchsten angesicht.

2. Kommt her, und fallt auf eure knie Vor GOttes majestät allhie: Es ist sein heiligthum und haus, Wer sünde liebt, gehört hinaus.

3. Ganz unerträglich ist sein grimm, Doch hört er gern der armen stimm: Deßwegen lobt ihn allesammt, Das ist der christen rechtes amt.

4. Rühmt unsers GOttes meisterthat, Da er aus nichts erschaffen hat Den himmel und die ganze welt, Und was dieselbe in sich hält.

5. Und als er sie genug geziert, Hat er den menschen drauf formirt, Und ihn nach seinem ebenbild Mit weisheit und verstand erfüllt.

6. Erkennt mit dankbarem gemüht, Wie er allein durch seine güt Uns täglich schützet und ernehrt, Und manches unglück von uns kehrt.

7. Dankt auch, daß heut geschehen ist Die auferstehung JEsu Christ: Dadurch ist wahre freudigkeit In aller noht für uns bereit.

8. Der von den juden ward veracht, Mit mördern schändlich umgebracht, Daß seine lehr hätt' kurzen lauf, Und mit ihm mögte hören auf,

9. Der ist erstanden offenbar, Und hat erfreut sein' kleine schaar, Die ihn bis in den tod geliebt, Und seinet halben war betrübt.

10. Leibhaftig er sich ihnen wies, Sich sehen, hören, fühlen ließ; Damit versichert wär ihr sinn, Des todes macht sey nun dahin.

11. Da-

Digitized by Google

11. Darum begehen wir mit fleiß Den tag nach rechter christen weis: Wir öffnen freudig unsern mund, Und danken GOtt von herzens-grund.

*12. O GOtt! der du den erden-kreis Erschaffen hast zu deinem preis, Uns auch bewahrt so manches jahr In vieler trübsal und gefahr,

13. Hilf, daß wir alle deine werk Voll höchster weisheit, güt und stärk Erkennen, und je mehr und mehr Ausbreiten deines namens ehr.

14. O liebster Heiland JEsu Christ! Der du vom tod erstanden bist, Richt unsre herzen auf zu dir, Daß sich der sündenschlaf verlier.

15. Gib deiner auferstehung kraft, Daß dieser trost ja bey uns haft, Und wir uns drauf verlassen fest, Wenn uns nun alle welt verläßt.

16. O heilger geist! laß uns dein wort So hören heut und immerfort, Daß sich in uns durch deine lehr Glaub', lieb' und hoffnung reichlich mehr.

17. Erleuchte uns, du wahres licht! Entzeuch uns deine gnade nicht: All unser thun also regier, Daß wir GOtt preisen für und für.

*18. GOtt vater, sohn und geist! verleih, Daß dieser tag dir heilig sey, Wir auch die sabbathsruh und freud Erlangen drauf in ewigkeit.

Mel. Wie schön leucht't uns.

43. Ich will, o vater! allezeit Erheben deine gütigkeit, Daß du von so viel jahren Mich hast behütet wunderbar, Wie ichs mein lebtag immerdar, Auch diese woch' erfahren. Singet, Bringet GOtt dem HErren Nah und ferren Dank und ehre: Jedermann sein lob vermehre.

2. Du führst durch deinen gnaden-schein Aus aller trübsal, noht und pein Den, der recht zu dir schreiet. Durch Christum giebst du deinen geist, Der

uns

Digitized by Google

uns den weg zur busse weist, Und innerlich erfreuet. Laß mich, Bitt ich, Deine güte Im gemühte Fort empfinden, Ohn anfechtung meiner sünden.

3. Sieh ja dasselbe nicht mehr an, Was ich, HErr! wider dich gethan In nächst-verwichnen tagen. Nimm zur versöhnung Christi blut: Er hat gelitten uns zu gut, Und völlig abgetragen, Was sich Täglich Noch für sünden In uns finden: Drum wir schwachen Uns zum gnaden-thron hinmachen.

4. Mein leib und seel, und was nur mein, Laß dir, o HErr! befohlen seyn, Ich will dir all's ergeben. Wend ab noht, angst und herzeleid, Du vater der barmherzigkeit! In meinem ganzen leben, Daß ich Frölich Deinen willen Mög erfüllen, Dich stets lieben, Auch die lieb am nächsten üben.

5. Gib, daß mir dieser ruhe-tag Mein innre ruh befördern mag, Durch deines wortes stärke: Daß mir es durch das herze dring, Und hundertfältig früchte bring, Als rechte glaubens-werke. Von dir Laß mir Brünnlein fliessen, Sich ergiessen, Daß ich bleibe Stets ein glied an deinem leibe.

6. Verleihe, daß in dieser welt Mein hoffnung sey auf dich gestellt, Und ich dir ganz vertraue; Daß ich die wahre ruh und freud Erlange dort ohn einig leid, Wenn ich GOtt immer schaue. Durch dich Werd ich Grosse gaben Ewig haben Bey dir oben: Deinen namen will ich loben.

Mel. Von GOtt will ich ꝛc.

44. Helft GOttes güte preisen Ihr christen insgemein! Wir wollen all' erweisen, Daß wir GOtt dankbar seyn, Vornemlich zu der zeit, * Da sich die woch' geendet, Der sonntag hergewendet: Des HErren tag ist heut.*

(Am Sonnabend.)

Da sich die woche endet, Der

Der sonntag zu uns wendet: Des HErrn tag ist nicht weit.

2. Laßt uns mit ernst betrachten Des höchsten reiche gnad, Und darauf freudig achten Was er erwiesen hat. Auf! führt euch zu gemüht, (*Wie er die woch gegeben*) Was noht zu diesem leben, Und uns für leid behüt't.

3. Sein wort hat er erhalten, Die obrigkeit darzu; Die nahrung jung und alten Beschehrt in fried und ruh: Und mit gar milder hand Vertheilet seine güter, Auch als ein menschen-hüter Verwüstung abgewandt.

4. Hat unser auch verschonet Mit rechter vatergnad: Hätt er nach recht belohnet All unsre missethat Mit gleicher straf und pein: Wir wären längst gestorben, In mancher noht verdorben, Da wir voll sünden seyn.

5. GOtt liebet uns, wie kinder Der beste vater liebt: Gläubt nur ein armer sünder An Christum, ist betrübt Von seiner sünden-schuld, So will er sie vergeben, Die strafe auch daneben Erlassen voller huld.

6. Wir preisen dein erbarmen, O GOtt im höchsten thron! Das du erzeigt uns armen Durch Christum, deinen sohn. Wir bitten ferner dich,* Hilf du bedrängten leuten, Beschehr uns friedens-zeiten, Und nehr uns mildiglich.*

Am neuen jahre, darauf dieser gesang erstlich gemachet worden, ändert man was zwischen zween * stehet, so wie folget:

Im 1. Verse, in den 3. letzten Zeilen:

Da sich das jahr geendet,
Die sonne zu uns wendet:
Das neue jahr ist heut.

Im 2. Verse, in der 6. Zeile:

Wie er dis jahr gegeben.

Im 6. Verse, in den drey letzten Zeilen:

Gib uns friedsame jahre,
Für allem leid bewahre,
Und nehr uns mildiglich.

Klage

Digitized by

Klage über Mangel der Andacht bey dem Gottesdienste.

Mel. JEsu deine heilge wund.

45. Grosser GOtt! ich muß dir klagen
Meines herzens schweres leid; Und mit wehmuht dir vortragen, Wie die schnöde eitelkeit So viel unruh stift in mir, Wenn ich seufzen will zu dir; Wie sie mir die andacht stöhre, Wenn ich, HErr! dein wort anhöre.

2. Da ich irdischer gedanken Gänzlich sollte müssig gehn; Mein gemüht ohn alles wanken Lassen bey mir stille stehn, Und betrachten sorgenfrey, Was der seele nützlich sey, Was uns muß zum himmel bringen: Plag' ich mich mit eitlen dingen.

3. Da ich sollte ganz entzündet, Und im geiste brünstig seyn; Schlechte lust sich bey mir findet: Ach! wie schläfrig nehm ich ein, Was mich zu dem himmel führt, Und das höchste gut gebiert. Ach! wie lau sind meine thränen, Ach! wie schwach mein himmels-sehnen.

4. Nun was soll ich armer machen? HErr! es steht ja nicht bey mir; Schaffe raht in diesen sachen; Denn es steht allein bey dir. Du, du kannst den schweren stein Höchster! heben; du allein Kannst erwecken das verlangen, Dir mit eifer anzuhangen.

5. Zünde deiner liebe flammen Selbst in meinem herzen an; Die gedanken halt zusammen, Daß sie nichts verwirren kann. Laß im beten mich allein, HErr! auf dich gerichtet seyn, Daß sich gluht und andacht mehre, Wenn ich deine lehren höre.

6. Vater! lenke mein gemühte, Daß ich seh dein licht und recht: Daß ich schmecke deine güte, Die dein wort mir schnödem knecht Dargebracht; und öffne mir Selbst, mein GOtt! die herzens-thür, Mit recht sehnlichem verlangen

langen Solche gnade zu empfangen.

7. Weg ihr eitle weltgedanken! Weg du schnöde nichtigkeit! Weicht aus meines herzens schranken; Daß ich GOTT zum dienst bereit, Und, von aller unruh frey, Ihm allein ergeben sey, Daß ich, in mir selbst verborgen, Könne für die seele sorgen.

Vor der Predigt.

46. Liebster JEsu! wir sind hier, Dich und dein wort anzuhören: Lenke sinnen und begier Auf die süssen himmels-lehren, Daß die herzen von der erden Ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand Ist mit finsterniß verhüllet; Wo nicht deine gnaden-hand Uns mit hellem licht erfüllet: Gutes denken, thun und dichten Mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du glanz der herrlichkeit, Licht vom licht, aus GOtt gebohren! Mach uns allesammt bereit, Oeffne herzen mund und ohren: Unser lehren, hören, singen Laß, HErr JEsu! wol gelingen.

47. HERR JEsu Christ! dich zu uns wend, Den heilgen geist du zu uns send: Mit hülf und gnad er uns regier, Und uns den weg zur wahrheit führ.

2. Thu auf den mund zum lobe dein, Bereit das herz zur andacht fein; Den glauben mehr, stärk den verstand, Daß uns dein nam werd wol bekannt.

3. Bis wir singen mit GOttes heer: Heilig, heilig ist GOtt der HErr! Und schauen dich von angesicht In ewger freud und sel'gem licht.

4. Ehr sey dem vater und dem sohn, Dem heilgen geist in einem thron, Der heiligen dreyeinigkeit Sey lob und preis in ewigkeit.

Nach

Nach der Predigt.
Mel. Herzliebster JEsu, was.

48. Wenn ich mein auge, GOtt! zu dir erhebe, Dich suche, dich zu finden mich bestrebe, So muß ich ganz mich, groß von dir zu denken, In dich versenken.

2. Sey du allein, HErr! wenn ich dich beachte, Mir gegenwärtig, meine seele trachte Nach dir allein, daß mich zu deiner ehre, Dein glanz verkläre.

3. Was ist im himmel, GOtt! was ist auf erden, Das so, wie du, verdient erkannt zu werden? Was ist, das meinen durst nach wunsch so stille, Als deine fülle?

4. Dich suchen, ist die edelste der sorgen; Zwar bist du unerforschlich und verborgen; Doch willt du, wenn wir nur dein licht nicht hassen, Dich finden lassen.

5. Mit lauter stim̃e lehren deine werke Uns deine weisheit, deine güt und stärke; Auch hast du selbst, sey hoch dafür gepriesen! Uns unterwiesen.

6. Noch immer mehr willt du dich offenbahren, Wenn wir mit treu, was du uns lehrst, bewahren, Wenn wir, (was deine lehren wirken sollen,) Uns bessern wollen.

7. Ach mögt ich, GOtt! aus allen meinen kräften, Dich suchen, ruh'n von sorgen und geschäften, Und mein gemüht, um mich zu dir zu schwingen, Zur stille bringen.

8. Doch mein verstand ist unstät, träg und scheuet Des denkens mühe, wird gar bald zerstreuet, Und senket sich, wenn ich dich inne werde, Zurück zur erde.

9. Auch täuscht mein herz ihn, machet ihn vermessen, Verführt ihn seine grenzen zu vergessen, Will mehr, als seine kräfte mir vergönnen, Von dir erkennen.

10. Ergreife mich und leite meine seele, Daß sie den weg zum lichte nicht verfehle, Gewähre mir, damit sie nie ermüde, Ernst, lust und friede.

Digitized by Google

11. Dann werd ich immer heller dich erkennen, Und täglich mehr von deiner lieb entbrennen, Dir gern gehorchen, frölich dich erheben, Dir, GOtt! nur leben.

Mel. Ich dank dir lieber ꝛc.

49. Laß mich dein seyn und bleiben, Du treuer GOtt und HErr! Von dir laß mich nichts treiben, Halt mich bey reiner lehr: Von dir laß mich nicht wanken, Gib mir beständigkeit, Dafür will ich dir danken In alle ewigkeit.

Bey dem Schlusse des öffentlichen Gottesdienstes.

Mel. Liebster JEsu! wir sind.

50. GOtt hat alles wol gemacht, Lasset uns sein lob vermehren. Er hat reichlich uns bedacht In dem singen, beten, hören. Unser GOtt sey hoch gepriesen, Der dis gute uns erwiesen.

2. Dieser gottesdienst ist aus, Uns ist mitgetheilt der segen: Drum gehn wir in fried nach haus, Wandeln stets auf GOttes wegen. GOttes geist uns ferner leite, Und zur seligkeit bereite.

3. Unsern ausgang segne, GOtt! Unsern eingang gleicher maassen: Segne unser täglich brot, Segne unser thun und lassen, Segne uns mit sel'gem sterben, Und mach uns zu himmelserben.

Abend-Lied am Sonntage.

Melodey 4.

51. Nun bricht die finstre nacht herein, Du suchst die ruhe-stätt; Jedoch, mein herz! schlaf noch nicht ein, Bis du mit GOtt geredt.

2. O GOtt, du grosser HErr der welt! Den niemand sehen kann: Du siehst auf mich vom himmels-zelt, Hör auch mein seufzen an.

3. Der tag, den ich nunmehr vollbracht, War insbesondre dein: Darum hat

Digitized by Google

hat er bis in die nacht Mir sollen heilig seyn.

4. Vielleicht ist dieses nicht geschehn, Denn ich bin fleisch und blut, Und pfleg es öfters zu versehn, Wen̄ gleich der wille gut.

5. Nun such ich deinen gnaden-thron: Sieh meine schuld nicht an, Und denke, daß dein lieber sohn Für mich genug gethan.

6. Schreib alles, was man heut gelehrt, In unsre herzen ein, Und lasse die, so es gehört, Dir auch gehorsam seyn.

7. Erhalt uns fernerhin dein wort, Und thu uns immer wol; Damit man stets an diesem ort GOtt diene, wie man soll.

8. Indessen such ich meine ruh: O vater! steh mir bey, Und gib mir deinen engel zu, Daß er mein wächter sey.

9. Gib allen eine gute nacht, Die christlich heut gelebt, Und bessre den, der unbedacht Der gnade widerstrebt.

10. Wofern es dir, mein GOtt! gefällt; So hilf mir morgen auf, Daß ich noch ferner in der welt Vollbringe meinen lauf.

11. Und endlich führe, wenn es zeit, Mich in den himmel ein: Da wird in deiner herrlichkeit Mein sabbath ewig seyn.

III. Bey dem Anfange der Woche.

Mel. Was GOtt thut das ꝛc.

52. Die neue woche geht nun an, Und ist schon eingetreten. Wach auf, mein herz! und denke dran, Daß du zu GOtt sollt beten, Und ihm dabey Für seine treu Mit danken und mit singen Ein morgen-opfer bringen.

2. Wie viele wochen hab ich schon Im leben angefangen? Und doch ist keine noch davon Erlebet, und begangen, In welcher nicht Ein gnadenlicht Von GOtt mich angeblicket, Der mir viel guts geschicket.

3. Das creuz und leiden dieser zeit, So mir

Digitized by Google

auch mit begegnet, Hat er durch viel zufriedenheit Gemildert und gesegnet: So, daß er nie In angst und müh Mich trostlos lassen stehen, Noch drinnen untergehen.

4. Ach! fallen mir die sünden ein, Was wird in so viel wochen Für schuld nicht aufgehäufet seyn? Und doch, was ich verbrochen, Hat er dabey Auf buß und reu In Christo mir verziehen, Und gnad und huld verliehen.

5. Nun, treuer GOtt! ich danke dir, Ich danke dir von herzen, Zwar meine schwachheit machet mir Bekümmerniß und schmerzen, Daß meine pflicht Dich also nicht Kann loben, als ich sollte, Und dennoch gerne wollte.

6. Jedoch in Christo wirst du dir Es wol gefallen lassen. In Christo will ich ferner mir Die gute hoffnung fassen, Daß du mich wirst, Mein lebens-fürst! Bey allen meinen werken In dieser woche stärken.

7. Nun aus- und eingang sey beglückt An seel- und leibes-segen. Bring mir, was meinen geist erquickt, In deinem wort entgegen! Denn dis allein Soll's beste seyn, Was ich mir zum ergetzen Zeit lebens werde setzen.

8. Doch aber soll sich meine zeit Mit dieser woche schliessen: Ey nun, so wird die ewigkeit Mir auch den tod versüssen. Denn dich und mich, Ja mich und dich, Kann weder freud noch leiden, Noch tod und leben scheiden.

9. Wolan, so mags gleich wunderlich In dieser woche gehen; Es kann doch anders nicht um mich, Als gut und heilsam, stehen. Denn was GOtt fügt, Wird mich vergnügt Bey allen meinen sachen, Und endlich selig machen.

Digitized by Google

IV. Bey dem Schlusse der Woche.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

53. So ist die woche nun geschlossen, Doch, treuer GOtt! dein herze nicht. Wie sich dein segens-quell ergossen; So bin ich noch der zuversicht, Daß er sich weiterhin ergießt, Und unerschöpflich auf mich fließt.

2. Ich preise dich mit hand und munde; Ich lobe dich, so hoch ich kann; Ich rühme dich von herzens-grunde Für alles, was du mir gethan, Und weiß, daß dir durch JEsum Christ Mein dank ein süsser weihrauch ist.

3. Hat mich bey meinen wochen-tagen Das liebe creuz auch mit besucht; So gabst du auch die kraft zu tragen: Zu dem, es ist voll heil und frucht In deiner liebe gegen mir; Und darum dank ich auch dafür.

4. Nur etwas bitt ich über alles, Ach! du versagst mir solches nicht: Gedenke keines sünden-falles, Weil mich mein JEsus aufgericht, Mein JEsus, der die misserhat Auf ewig schon gebüsset hat.

5. Dein schwur ist ja noch nicht gebrochen, Du brichst ihn nicht in ewigkeit, Da du dem sünder fest versprochen, Daß er, wenn ihm die sünde leid, Nicht sterben, sondern gnaden-voll, Als ein gerechter, leben soll.

6. Mein glaube hält an diesem segen, Und will also den wochen-schluß Vergnügt und froh zurücke legen, Da mich der trost ergetzen muß, Ich solle hier in Christo dein, Und schon in hoffnung selig seyn.

7. Doch, da mein leben zugenommen, So bin ich auch der ewigkeit Um eine woche näher kommen, Und warte nun der letzten zeit, Da du die stunde hast bestimmt, Die mich zu dir in himmel nimmt.

8. Und wenn ich morgen früh aufs neue Den

Digitized by Google

sonntag wieder sehen kann; So blick die sonne deiner treue Mich auch mit neuen gnaden an. Ach ja, da theilt dein wort und haus Den erst- und besten segen aus.

9. So will ich das im voraus preisen, Was du mir künft'ge woche giebst. Du wirst es in der that erweisen, Daß du mich je und immer liebst, Und leitest mich nach deinem raht, Bis leid und zeit ein ende hat.

II. Fest-Gesänge.

I. Bey dem Anfange des Kirchen Jahres.

Mel. Erschienen ist der herrl.

54. Nun kömmt das neue kirchenjahr, Des freu' sich alle christen-schaar. Dein König kömmt, drum freue dich, Du wahres zion! heiliglich. Halleluja.

2. Wir hören noch das gnaden-wort Vom anfang wieder immerfort, Das uns den weg zum leben weist: GOtt sey für diese huld gepreist. Halleluja.

3. GOtt! was uns deine wahrheit lehrt, Die unsern glauben stets vermehrt, Das laß bekleiben, daß wir dir Voll freuden danken für und für. Halleluja.

4. Ehr sey dem vater und dem sohn, Dem heil'gen geist in einem thron, Der heiligen dreyeinigkeit Sey ewig preis und lob bereit. Halleluja

Mel. 3. Mein GOtt ich bin ꝛc.

55. Grosser schöpfer! heute treten Wir ein neues kirch-jahr an: Drum wir dankbar dich anbeten, Daß du uns so wol gethan; Weil, was leib und seel beglückte, Man von deiner hand erblickte.

2. Gib forthin solch wolergehen, Laß dein theures wehrtes wort Ferner bey uns feste stehen, Allertreuster

Digitized by Google

treuster seelen-hort! Den an diesem himmels-segen Ist vor allem viel gelegen.

3. Sacramente, lehren, lehrer, Gönn uns unverfälscht und rein. Mach die lehrer und die hörer Reich an segen und gedeyn. Laß in glück- und unglücks-zeiten Uns dein haus in ruh beschreiten.

4. Die da GOttes kinder worden Durch das bad der heilgen tauf, Die erhalt in diesem orden: Andre nimm in gnaden auf, Daß wir alle dir gefallen, Und gewiß zum himmel wallen.

5. Wenn wir hie mit flehen beten, Und in christlicher gemein Vor dein heilig antlitz treten; Laß dein ohr zugegen seyn, Daß auch das geringste flehen Nicht vergebens mag geschehen.

6. Laß dein gnaden-antlitz leuchten, Wenn wir hie voll leid und reu Unsre missethaten beichten. Spricht uns hie dein diener frey, Und vergiebt in deinem namen; HErr! so sprich auch du das amen.

7. Die den tisch des heils genieſſen, Denen laß zu jederzeit Diese seelen-speis' ersprießen Zu gewisser seligkeit: Laß sie ihnen hier auf erden Jener freuden vorschmack werden.

8. Die, so creuz und leiden drücken, Laß dein evangelium Stärken, trösten und erquicken, Mehre aller christenthum, Daß die hörer hier auf erden Sämmtlich wahre thäter werden.

9. Die dis jahr bey uns entschlafen, Laß einst frölich auferstehn, Und mit deinen frommen schaafen Zu der himmels-freude gehn: Hiernach laß uns alle ringen, Durch die enge pforte dringen.

10. Nun, o grosser GOtt! erhalte Deine kirche weit und breit. Friede, schutz und segen walte Ueber deine christenheit. Laß, wo möglich, all' auf erden Einst bekehrt und selig werden.

11. So wird der gerechte saamen, Als dein theures eigenthum, Höchster! deinem grossen namen Dank und ehre, preis und ruhm Ewig hier und dorten bringen, Heilig, heilig, heilig! singen.

II. Von der Zukunft Christi ins Fleisch.

Zur Advents-Zeit.

Mel. Nun komm der heiden ꝛc.

56. Komm, o heil der völker schaar! Das Maria uns gebahr. Dich bewundre alle welt, Heiland, selbst von GOtt bestellt!

2. Nicht von mannes fleisch und blut Kommst du her, o höchstes gut! Von dem heilgen geist allein Mußtest du empfangen seyn.

3. Eine jungfrau dich gebahr, Wie zuvor verkündigt war, Deren leib war GOttes thron, Und ihr kind des höchsten sohn.

4. Du, o GOtt und mensch zugleich! Liessest deines vaters reich, Und die höchste herrlichkeit; Aber nur auf kurze zeit.

5. Von dem vater kam dein lauf, Zu ihm fuhrst du wieder auf. Von der erden stiegest du Im triumph dem himmel zu.

6. Du dem vater gleicher held! Komme, kämpf, erhalt das feld. Deiner gottheit gnad und macht, Reiß uns aus der sünden nacht.

7. Hier, aus deiner krippen bricht In der nacht ein neues licht, Welches unser glaub' erblickt, Und das ewig uns erquickt.

8. Vater in dem höchsten thron! Du sein eingebohrner sohn! Und du geist der heiligkeit! Sey gelobt in ewigkeit.

Mel. Liebster JEsu, wir sind.

57. Adam hat im paradies Seinen bund mit GOtt gebrochen: GOtt, der ihn doch nicht verstieß, Hat erlösung uns versprochen, Und nun kömmt in seinem

nem namen Der verſprochne weibes-ſaamen.

2. Komm, mein helfer in der noht! Komm, o heiland aller ſünder! Du wirſt menſch, o ew'ger GOtt! Für uns arme menſchen-kinder. Wer vermogte uns zu retten, Wenn wir keinen JEſum hätten?

3. Aber, GOtt! was bin ich doch, Daß du deinen ſohn mir giebeſt? Reicht die gnade ſchon ſo hoch, Wenn du deine feinde liebeſt; Was wird ſie denn künftig geben Denen, die in Chriſto leben?

4. Daß du menſchen haſt gemacht, Hat dich ja vor dem gereuet. Wer hat denn zu wege bracht, Daß dein herz ſich ihrer freuet? Nur dein ſohn, den man auf erden Siehet einen menſchen werden.

5. Auf, mein herz! hier iſt dein GOtt, Heiß ihn tauſendmahl willkommen. Deine ſünde, deinen tod Hat er ſchon auf ſich genommen; Durch ſein leiden, blut und ſterben Sollt du einſt den himmel erben.

6. Darum danke, wer nur kann, GOtt dem vater aller gnaden. Betet euren heiland an, Er heilt euren ſeelen-ſchaden. Ehre ſey GOtt in der höhe, Und des ſatans reich vergehe!

Mel. Nun komm der heiden ꝛc.

58. GOtt ſey dank in aller welt, Der ſein wort beſtändig hält: Und der ſünder troſt und raht Zu uns her geſendet hat.

2. Was der alten väter ſchaar Höchſter wunſch ſo lange war, Was der HErr uns prophecent, Iſt erfüllt in herrlichkeit.

3. Zions hülf und Abrams lohn, Jacobs heil und Davids ſohn, Der ſo wunderbare held Hat ſich treulich eingeſtellt.

4. Sey willkommen, o mein heil! Hoſianna dir, mein theil! Richte du dir eine bahn Auch zu meinem herzen an.

5. Zeuch, du ehren-König! ein. Es gehöret dir allein.

Mach

Mach es, wie du gerne thust, Rein von allem sünden-wust.

6. Und wie deine zukunft war Voller sanftmuht, ohn gefahr: Also sey auch jederzeit Deine sanftmuht mir bereit.

7. Tröste, tröste meinen sinn, Wenn ich schwach und elend bin, Und des satans macht und list Wider mich geschäftig ist.

8. Tritt der schlangen kopf entzwey, Zeig an mir auch deine treu. Gib, daß ich in wol und weh Fest im wahren glauben steh.

9. Laß mich, wenn du lebens-fürst! Herrlich wiederkommen wirst, Freudig dir entgegen gehn, Und vor dir gerecht bestehn.

Mel. Von GOtt will ich nicht.

59. Mit ernst, o menschen-kinder! Das herz in euch bestellt, Damit das heil der sünder, Der grosse wunder-held, Den GOtt aus gnad allein Der welt zum licht und leben Gesendet und gegeben, Bey euch auch kehre ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig Den weg dem grossen gast: Macht seine steige richtig, Laßt alles, was er haßt: Macht alle bahnen recht, Die thal laßt seyn erhöhet, Macht niedrig, was hoch stehet, Was krumm ist, gleich und schlecht.

3. Ein herz, das demuht übet, Bey GOtt am höchsten steht; Ein herz das hochmuht liebet, Mit angst zu grunde geht. Ein herz, das richtig ist, Und folget Gottes leiten, Das kan sich recht bereiten, Zu dem kömt JEsus Christ.

* 4. Ach mache du mich armen Zu dieser heiligen zeit Aus güte und erbarmen, HErr JEsu! selbst bereit. Zeuch in mein herz hinein Vom stall und von der krippen; So werden herz und lippen Dir ewig dankbar seyn.

Mel. Herzlich thut mich verl.

60. Wie soll ich dich empfangen, Und

Digitized by Google

Und wie begegn' ich dir? O aller welt verlangen! O meiner seelen zier! O JEsu! mich regiere, Und deinen geist verleih; Damit, was dir gebühre, Mir kund und wissend sey.

2. Dein zion streut dir palmen Und grüne zweige hin: Und ich will auch mit psalmen Ermuntern geist und sinn. Mein herze soll dir grünen In stetem lob und preis, Und deinem namen dienen, So gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassen Zu meinem trost und freud? Als leib und seele saßen In ihrem größten leid, Als mir das reich genommen, Wo fried und freude lacht: Bist du, mein heil! gekommen, Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden; Du kömmst, und machst mich los. Ich stund in spott und schanden; Du kömmst, und machst mich groß, Und hebst mich hoch zu ehren, Und schenkst mir grosses gut, Das sich nicht läßt verzehren, Wie irgend reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmels-zelt, Als dein getreues lieben, Damit du alle welt In ihren grossen plagen Und centnerschweren last, Die kein mund kann aussagen, So fest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein herze, Du hochbetrübtes heer! Bey welchem gram und schmerze Sich häuft je mehr und mehr. Seyd unverzagt! ihr habet Die hülfe vor der thür; Der eure herzen labet Und tröstet, steht althier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen, Noch sorgen tag und nacht, Wie ihr ihn wollet ziehen Mit äuserlicher macht. Er kömmt, er kömmt mit willen, Er ist voll lieb und lust, All angst und noht zu stillen, Die ihm an euch bewußt.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken Für eurer sünden-schuld; Mein JEsus will sie decken Mit seiner

lieb

Digitized by Google

lieb und huld. Er kömmt, er kömmt den sündern Zum trost und wahrem heil; Schafft, daß bey GOttes kindern Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreien Der feind' und ihrer tück? Der HErr wird sie zerstreuen In einem augenblick. Er kömmt, er kömmt ein König, Dem warlich alle feind Auf erden viel zu wenig Zum widerstande seynd.

10. Er kömmt zum weltgerichte, Zum fluch dem, der ihm flucht; Mit gnad und süssem lichte Dem, der ihn liebt und sucht. Ach komm, ach komm, o sonne! Und hohl uns allzumahl Zum ewgen licht und wonne In deinen freuden-saal.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

61. Nun hosianna, Davids sohn! Du kömmest aus dem himmels-thron Zu allen armen sündern: Zeuch ein! zeuch ein! dir stehet hier Ganz aufgeschlossen thor und thür Bey deinen armen kindern.

2. Mein herz bereitet sich auch schon; Kehr bey mir ein, o GOttes sohn, Du wahrer weibes-saamen, Du könig, heiland, hirt und heil, Mein bruder, gnaden-thron und theil! Komm in des HErren namen.

3. Komm friede-fürst, komm kraft und held, Erlöser, mittler, löse-geld, Raht, licht und trost der heiden, Schutz, seligmacher, todes-tod, Prophet, versöhner, hülf in noht: Zeuch in mein herz mit freuden.

4. Ach sey gelobt Immanuel! Du überwindest tod und höll, Du tilgest meine sünden. Komm kehr in meinem herzen ein, Ob du es gleich wirst arm und klein Für dich zur wohnung finden.

5. Denn du bist aller herren herr, Ich asch und staub: ja, was noch mehr Da wir in sünden liegen So sind wir deiner hul

nich

Digitized by Google

nicht wehrt. Ich armer mensch, ich arme erd! Wie will ich dich vergnügen?

6. Ich dürfte nicht mehr bitten dich, Wenn du nicht selbst verlangtest mich, Und sprächst: gib mir dein herze. Willt du es denn, so sey es dein, Dem herzen kann nicht besser seyn, Als bey dir, lebens-kerze!

7. Du willt es aber ganz allein, Ach! wär es doch ganz frey und rein Von aller fremden liebe! Du bringst mir mit gerechtigkeit, Im heilgen geiste fried und freud, Dis sind die reinsten triebe.

8. Ach nimm von meiner armuht an Lieb', ehre, demuht und was kann Mein armes herze haben. Mein glaube hängt sich fest an dich, Und nimmt aus deinen schätzen sich Die GOtt gefäll'ge gaben.

9. Mit diesen bin ich wol geschmückt; Zeuch ein, so werd ich höchst beglückt, Mein herz ist dir ergeben. Komm, wähl es doch zu deiner ruh, Ich rufe dir mit freuden zu: Willkommen, o mein leben!

Melodey 5.

62. Hosianna, Davids sohn! Der in seines vaters namen Sich erhebet auf den thron, Ueber Jacobs haus und saamen: Welchem GOtt ein reich bestimmt, Dem die reiche dieser erden Endlich müssen dienstbar werden, Und das selbst kein ende nimmt.

2. Sey gesegnet, theures reich! Das ein solcher herr besitzet, Dem kein herr auf erden gleich, Der das recht mit nachdruck schützet. Schwinge dich in stetem flor, Und im unverrückten frieden, Unter heiden, unter jüden, Mit vermehrtem glanz empor.

3. Deines königs majestät Müsse jedes volk verehren: Und so weit die sonne geht, Müsse sich sein ruhm vermehren. Selbst der kleinen kinder mund Mache, zum verdruß der

feinde,

Digitized by Google

feinde, Und zur freude seiner freunde, Seinen grossen namen kund.

4. Schreibe mich, HErr! auch mit an Unter deinen unterthanen: Ich will dir, so gut ich kann, In mein herz die wege bahnen. Ich geselle mich im geist Zu derselben grossen reihen, Die das hosianna schreien, Wo man dich willkommen heißt.

5. Jauchzt ihr kräfte, freuet euch, Seyd ermuntert meine sinnen! JEsus und sein gnaden-reich Wird bey euch nun raum gewinnen. Kommt und schwört den huld'gungs-eid, Kommt und küßt den sohn der liebe. Ach daß niemand aussen bliebe! Hier, ach hier ist seligkeit!

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

63. Komm, tochter zion! komm, Den könig zu empfangen, Der unser heiland ist, Und aller welt verlangen. Stimm diesem Davids-sohn Dein hosianna an; Bring, was zu seinem dienst Die liebe bringen kann.

2. An statt des grünen laubs Der reiser und der palmen, Streut unsre andacht dir Anjetzt dank- und lob-psalmen; Sie spricht: gepriesen sey Der heiland JEsus Christ, Der aus des vaters schooß Auf erden kommen ist.

3. Wir danken dir dafür, Daß du hast angenommen, Wie kinder, fleisch und blut, Und bist zu uns gekommen Sanftmühtig, arm, gering, Ein könig ohne pracht, Und doch ein GOtt und HErr Von höchster kraft und macht.

4. Soll nicht ein gläubig herz Getrost und freudig werden? Wenn deine ankunft ist Demühtig in geberden, Wenn alles dieses blos Zu unserm trost geschicht, Was deine niedrigkeit Für unsre sünd ausricht't.

5. Zu dieser zukunft hat Dich ja sonst nichts getrieben, Als dein erbarmend herz Und unverdientes lieben.

Digitized by Google

lieben. O was für gnad und huld, Die sich hierin erweist! Dein name sey darum Gerühmet und gepreist.

6. Laß uns hinführo auch Bereit und fertig stehen, Wenn wir dir sollen einst Geschickt entgegen gehen. Halt uns in heilger furcht Und deiner wahrheit licht, Wenn du erscheinen wirst Zum grossen welt-gericht.

7. Das hosianna soll Alsdenn von neuem klingen, Wenn selbst der engel chor Nebst uns wird frölich singen Ihr heilges lob und lied Dem, der da war und ist: Gelobet sey der HErr, Der heiland JEsus Christ.

Mel. Alle menschen müssen ꝛc.

64. Liebster JESU! sey willkommen Hier in dieser bösen welt, Da du kaum wirst aufgenommen, Da man dich verächtlich hält. Ich, ich will dich nicht verscherzen, Wohne nur in meinem herzen. Du bist mein, und ich bin dein, Allerliebstes JEsulein!

2. Zwar du kömmest gar nicht prächtig, Aber ich bin schon vergnügt; Ich weiß, daß du reich und mächtig, Daß in dir verborgen liegt, Was mich sünder, was mich schwachen Kann gerecht und selig machen. Du bist mein, und ich bin dein, Allerliebstes JEsulein!

3. Dein so armes kummer-leben Soll mein höchster reichthum seyn. Mein herz ist dir ganz ergeben, Und ich trau auf dich allein. Du, du kannst mir alles geben, Was vergnügt in diesem leben. Du bist mein, und ich bin dein, Allerliebstes JEsulein!

4. Will dich alle welt gleich meiden: Dennoch find ich mich zu dir. Dich und mich soll nie was scheiden; Sondern ich will für und für Unverrückt an dir bekleiben, Todt und lebend dein verbleiben. Du bist mein, und ich bin dein, Allerliebstes JEsulein!

5. Deine schmach und deine schande, So dir diese welt anthut, Dienet mir zum unterpfande, Und versichert meinen muht, Daß du mir in jenem leben Wirst die ehren-crone geben. Du bist mein, und ich bin dein, Allerliebstes JEsulein!

6. Nun, mein herze steht dir offen, Zeuch, mein heiland! bey mir ein; Laß mich nicht vergeblich hoffen, Laß mich nur dein eigen seyn. Tilge du all mein verbrechen, So kann ich stets frölich sprechen: Du bist mein, und ich bin dein, Allerliebstes JEsulein!

III. Weihnachts-Gesänge.

Von der Menschwerdung und Gebuhrt Christi.

Mel. Komt her zu mir spricht.

65. GOTT lob! die höchst gewünschte zeit, Der anfang unsrer seligkeit Und unsrer hülf' ist kommen. Des ewgen vaters einig kind Hat, daß es sich mit uns verbind', Fleisch und blut angenommen.

2. Zu Bethlehem in Davids stadt, Wie Micha längst verkündigt hat, Ist er ein mensch gebohren: O grosses heil! wär dieses nicht, Würd alles, was das sonnen-licht Gesehn und sieht, verlohren.

3. Sein armer stand, sein dürftig seyn Bringt uns den gröβten reichthum ein; Wir haben nun die fülle. Hat Adam uns gleich sehr verletzt, Und uns in tiefe schuld gesetzt; Er kömmt, daß er sie stille.

4. Seht nicht die schlechte windeln an, Und was vernunft hie tadeln kann; Seht, wer darein gehüllet: Der grosse GOtt, das heil der welt, Der wunderbare starke held, Der erd und himmel füllet.

5. Der ew'ge GOtt, des vaters wort Wird unser bruder, hülf und hort, Auf den wir sicher trauen. Komm, ganze welt, ach komm herbey, Hier kannst

kannst du, daß GOtt gnädig sey Ohn dein verdienst, anschauen.

6. Willkommen, theurer wehrter gast, Willkommen, träger meiner last, Mein licht, mein trost, mein segen! Mein einzig gut! was soll ich dir, Zum zeugniß meiner dank-begier, Zu deinen füssen legen?

7. Mich selbst: nimm diese gabe an, Denk, daß ich sonst nichts liefern kann Dir, der du alles hegest. Der du den weltkreis zugericht, Veracht mein schlechtes opfer nicht, Der du den himmel trägest.

8. Zeuch, HErr! in dis mein herz hinein, Laß du es deine ruhstätt' seyn: Verschmäh nicht meine seele, Laß sie mit dir seyn selbst geschmückt, Und alles eitle weggerückt, Weil ich dich einzig wähle.

Melodey 6.

66. Ermuntre dich, mein schwacher geist! Und trage groß verlangen, Ein kleines kind, das vater heißt, Mit freuden zu empfangen. Dis ist die zeit, darin es kam, Und menschlich wesen an sich nahm, Mit uns und unsern seelen Sich ewig zu vermählen.

2. Willkommen, theurer bräutigamm, Du könig aller ehren! Willkommen, JEsu GOttes lamm! Ich will dein lob vermehren. Ich will dir all mein lebelang Von herzen sagen lob und dank, Daß du, da wir verlohren, Für uns bist mensch gebohren.

3. O grosser GOtt! wie konnt es seyn, Dein himmelreich zu lassen, Zu kommen in die welt hinein, Wo nichts als neid und hassen? Wie konntest du die grosse macht, Dein königreich, die freudenpracht, Ja dein erwünschtes leben, Für solche feind' hingeben?

4. Ist doch, HErr JEsu! deine braut Ganz arm, und voller schanden; Noch hast du sie dir selbst ver-

Digitized by Google

traut Am creuz, in todes-banden: Ist sie doch ganz und gar befleckt, Mit sünden verderben angesteckt, Doch willt du ihrentwegen Die knechtsgestalt anlegen.

5. Du fürst und herrscher dieser welt, Du friedens-wiederbringer, Du kluger raht und großer held, Du starker höllenzwinger! Wie ist es mögelich, daß du dich Erniedrigest so jämmerlich, Daß du im ärmsten orden Der menschen, mensch geworden?

6. O grosses werk, o wunder-macht, Desgleichen nie gefunden! Du hast den heiland hergebracht, Der alles überwunden; Du hast gebracht den starken mann, Der feur und wolken zwingen kann, vor dem die himmel zittern, Und alle berg' erschüttern.

7. O liebes kind! o wehrter sohn! Holdselig von geberden, Mein bruder und mein gnaden-thron, Mein höchster schatz auf erden! Komm, schönster! in mein herz hinein, Komm eilend, laß die krippe seyn: Komm, komm, ich will bey zeiten Dein lager dir bereiten.

8. Sag an, mein herzens-bräutigamm, Mein hoffnung, freud und leben, Mein edler zweig aus Davids-stamm! Was soll ich dir doch geben? Ach nimm von mir leib, seel und geist, Und alles, was mensch ist und heißt: Ich will mich ganz verschreiben, Dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob, preis und dank, HErr JEsu Christ! Sey dir von mir gesungen, Daß du mein bruder worden bist, Und hast die welt bezwungen: Hilf, daß ich deine gütigkeit Stets preis' in dieser gnaden-zeit, Und dich hernach dort oben In ewigkeit mag loben.

---

67. Vom himmel kam der engel her, Verkündigte die grosse ehr, Die GOtt dem

Digitized by Google

menschlichen geschlecht Erzeigt, daß ers zum himmel brächt.

2. Euch, sprach er, ist ein kind gebohrn, Von einer jungfrau auserkohrn: Ein kindelein so zart und fein Soll eure freud und wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ, unser GOtt, Der will euch helf'n aus aller noht, Will euer heiland selber seyn, Von allen sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle seligkeit, Die GOtt der vater hat bereit, Daß ihr mit uns im himmelreich Sollt leben nun und ewiglich.

5. So merket nun das zeichen recht, Die kripp und windelein so schlecht, Da findet ihr das kind gelegt, Das alle welt erhält und trägt.

6. Deß laßt uns alle frölich seyn, Und mit den hirten gehn hinein, Zu sehn, was GOtt uns hat beschehrt, Mit seinem lieben sohn verehrt.

*7. Merk auf, mein herz! und sieh dort hin, Was liegt dort in dem krippelein? Weß ist das schöne kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Sey willkommen du edler gast, Den sünder nicht verschmähet hast, Und kommst ins elend her zu mir, wie soll ich immer danken dir?

9. Ach HErr! du schöpfer aller ding, Wie bist du worden so gering? Daß du da liegst auf dürrem gras, Davon ein rind und esel aß.

10. Und wär die welt vielmahl so weit, Von edelstein und gold bereit; So wär sie dir doch viel zu klein, Zu seyn ein würdig's wiegelein.

11. Der sammet und die seide dein Ist nur grob heu und windelein, Drauf du König so groß und reich Herprangst, als wärs dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir, Die wahrheit anzuzeigen mir, Wie aller welt pracht, ehr und gut Vor dir nichts gilt, nichts hilft noch thut.

*13. Ach mein herzliebstes JEsulein! Mach dir mein ganzes herze rein, Und laß es deine ruhe seyn, Daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey, Zu rühmen, singen immer frey, Die rechte freuden-lieder schön, Mit herzens-lust den süssen ton.

15. Lob, ehr sey GOtt im höchsten thron, Der uns schenkt seinen eingen sohn: Deß freuet sich der engel schaar, Und singen uns solch neues jahr.

---

68. Vom himmel kam der engel schaar, Erschien den hirten offenbar, Sie sagten ihn'n: ein kindlein zart Das liegt dort in der krippen hart.

2. Zu Behtlehem in Davids stadt, Wie Micha das verkündigt hat: Es ist der HErre JEsus Christ, Der euer aller heiland ist.

3. Deß sollt ihr billig frölich seyn, Daß GOtt mit euch ist worden eins: Er ist gebohrn eu'r fleisch und blut, Eu'r bruder ist das ewige gut.

4. Was kann euch thun die sünd und tod? Ihr habt mit euch den wahren GOtt. Laßt zürnen, teufel und die höll, GOtts sohn ist worden eu'r gesell.

5. Er kann und will euch lassen nicht, Setzt nur auf ihn eu'r zuversicht: Es mögen euch viel fechten an, Dem sey trotz, ders nicht lassen kann.

6. Zulezt müßt ihr doch haben recht, Ihr seyd nun worden Gott's geschlecht: Deß danket GOtt in ewigkeit, Geduldig, frölich allezeit.

Mel. Nun singet und seyd ꝛc.

69. Auf! die ihr JEsum liebt, In seinem lob euch übt: Setzt herz und mund zusammen, Stimmt freudenpsalmen an: Schickt heilge andachts-flammen Zum himmels-thron hinan: JEsus kömmt zu uns:/:

2. O

2. O theures gnadenpfand! Ein neues in dem land: Das kind ist uns gebohren, Das held und vater ist, Zum gnadenstuhl erkohren: Sey tausendmahl gegrüßt, Mein Immanuel :,:

3. Das heil der ganzen welt Ist nunmehr fest gestellt. Der könig ist erschienen, Der lauter segen weist, Und alle, die ihm dienen, Mit himmelsgütern speist: GOtt ist nun mit uns :,:

4. So kehre bey mir ein, Holdsel'ges JEsulein! Setz deine gnadenwerke In meiner seele fort: Dein leib und blut mich stärke, Es heile mich dein wort, O Immanuel :,:

5. Immanuel mein licht! Ich laß, ich laß dich nicht, Bis mich dein segen schmücket, Und deine gnade cront, Mein geist dich an sich drücket, Ob mich die welt gleich höhnt. Mein Immanuel :,:

6. Drum himmel, erd und meer, Du reines engel-heer! Seyd zeugen, daß kein leiden, Kein kummer, keine noht Mich soll von JEsu scheiden; Ich fürchte nicht den tod, JEsus ist bey mir :,:

Mel. 4. Nun sich der tag ꝛc.

70. Immanuel! der HErr ist hier, Und nimmt mein fleisch an sich. Immanuel! ist GOtt mit mir, Wer ist denn wider mich?

2. Also hat GOtt die welt geliebt, Daß er durch freyen trieb Den eingebohrnen sohn uns giebt. Wie hat er uns so lieb?

3. Und was sein wunderbarer raht Schon in der ewigkeit Von JEsu fest beschlossen hat, Das that er in der zeit.

4. Denn als die zeit erfüllet war, Die er vorher benannt; So ward der GOtt-mensch offenbar, Den GOtt ins fleisch gesandt.

5. Was GOtt vom weibes-saamen spricht, Das bringt durch GOttes kraft Maria an das tages

licht, In reiner jungfrauschaft.

6. So hat auch GOtt zuvor den ort Und das geschlecht bestimmt, Worin des grossen vaters wort Das leben an sich nimmt.

7. Es nahm demnach das höchste gut, Der grosse wunder-mann, Wie andre kinder, fleisch und blut, Doch ohne sünde, an.

8. Im fleische wird GOtt offenbar. Geheimniß, du bist groß! Der in des vaters schooße war, Den trägt der mutter schooß.

9. Der schöpfer wird auch creatur, Der ewige wird jung; Jedoch nach seiner menscheit nur, In der erniedrigung.

10. HErr JEsu! der du also bist, In dem mich GOtt geliebt; Du kind! das uns gebohren ist, Du sohn! den GOtt uns giebt;

11. Du, wunderbarer Gott-mensch! wirst Meinraht, und kraft und held, Mein vater und mein friede-fürst, Und heiland aller welt.

12. Ich war im fleisch ein sünden-knecht, Auch so zur welt gebracht: Du aber bringst das kindschafts-recht, Und hast mich los gemacht.

13. Dein mangel ist mein reiches theil, Die windeln sind mein kleid. Die knechts-gestalt bringt mir mein heil, Dein leiden stillt mein leid.

14. So sey GOtt ehr und lob gebracht, Und friede dieser welt, Weil GOtt das fleisch gerecht gemacht, Daß es ihm wolgefällt.

15. Immanuel! der HErr ist da, So lob ihn, meine seel! Immanuel! halleluja! GOtt lob! Immanuel!

Mel. Ein kindelein so löbelich.

71. Erheb, o wehrte christenheit! Dein herz und mund mit freuden, Und opfre dank in ewigkeit GOtt, für das licht der heiden: Des weibes saam ist nunmehr dar, Messias, der verheissen war, Ist von dem himmel

mel kommen. GOttes sohn, das höchste gut, Hat der menschen fleisch und blut Allhier an sich genommen.

2. Mit nichten man für klein dich hält, O Bethlehem! auf erden; Weil du des heilands aller welt Gebuhrt-stadt müssen werden; Weil die holdselge mutter hat Den tilger unsrer missethat In diese welt gebohren, Dessen ausgang allbereit Vor der welt von ewigkeit Gewesen und erkohren.

3. Was trieb dich, JEsu, höchstes gut! So tief herab zu steigen, Und dich zu unserm fleisch und blut Auf solche art zu neigen? Aus liebe thatst du das allein, Daß du mögtst unser mittler seyn, Und wir, als deine brüder, Mit dem vater hier versöhnt, Dort mit ehr und schmuck gecrönt, Als deines reiches glieder.

4. Lob, ehr und preis sey GOtt gebracht Zu seinem heilgen throne, Der mit uns frieden hat gemacht, In seinem lieben sohne. Dadurch fließt uns sein segen zu, Und wächst in uns die wahre ruh, Mit vollem strom der gnaden; Daß des satans haß und grimm, Wär er noch so ungestüm, Uns nimmer könne schaden.

---

72. Ein kind, dem keines jemahls glich, Ist uns gebohren heute, Von einer jungfrau, dessen sich So erd als himmel freute. Wär uns dis kindlein nicht gebohrn, So wär'n wir allzumahl verlohrn; Das heil ist unser aller. Ey süsser heiland JEsu Christ! Der du ein mensch gebohren bist, Behüt uns für der hölle.

2. Die zeit ist nun ganz freuden-reich, Zu loben GOttes namen: Daß Christus von dem himmel-reich Auf erden zu uns kommen. Groß ist die demuht, huld und gnad, Die GOtt vom himmel bey uns that: Ein knecht ist er hie worden, In allen, doch ohn sünd;

uns gleich, Dadurch wir ewig werden reich: Trug unsre sünden-bürde.

3. Wol dem, der dieses glaubens ist, Mit ganzem herzen trauet; Dem wird die seligkeit gewiß. Wol dem, der darauf bauet, Daß Christus hat genug gethan Für uns, auf seiner leidens-bahn Vor GOtt dem ewgen vater. O welche grosse wunderthat! Christus trägt unsre missethat, Und stillet unsern hader.

4. Deß dank ihm alle christenheit Für solche grosse güte, Und bitte um barmherzigkeit: Daß er uns fort behüte Für falscher lehr und bösem wahn, Der unsern seelen schaden kann: Er woll all' schuld vergeben. GOtt vater, sohn und heilger geist! Wir bitten von dir allermeist, Laß uns im friede leben.

Melodey 7.

73. Wie kündlich groß sind doch die werke, Die GOttes hand und wunder-macht An uns, uns sündern hat vollbracht? Wer gründet seiner allmacht stärke? Wer ist, der solch geheimniß findt, Wie GOtt selbst wird ein menschen-kind? Wer faßt, wie sich der gottheit fülle In unser sterblich wesen hülle?

2. O theures werk, von GOtt erlesen! O wunder, das kein gleiches kennt! O liebe, die ohn ende brennt! GOTT kleidet sich in menschlich wesen: Der HErr, der diese welt gebaut, Nimmt an des menschen bein und haut, Läßt, uns von satans joch zu scheiden, Der gottheit glanz mit fleisch bekleiden.

3. Wir frevler waren abgewichen: Das bild, das Gott in uns geprägt, Ward, als uns edens garten hegt', Mit satans bosheit überstrichen: GOtt, der uns erst den vorzug gab, Wäscht unsern unflat wieder ab: Will, uns im HErren zu erfreuen, Sein erstes bild in uns erneuen.

4. Er

4. Er deckt durch seines reichthums grösse, Durch seine füll und überfluß, In höchster armuht und verdruß, Der abgefallnen seelen blösse; Dem schöpfer, der die ganze welt In maaß, gewicht und schranken hält, Kann kaum in dieser weiten erden Ein raum zur ruh verstattet werden.

5. Der, den nicht welt, nicht himmel fassen, Schließt sich in stall und krippen ein; Sein glanz und unerforschter schein Will sich im finstern bergen lassen. Der sonst voll glanz und gottheitspracht, Liegt dort im heu bloß und veracht! Er legt sich, uns zu GOtt zu führen, Hin in die krippe, bey den thieren.

6. Ach süsses kind, doch GOttes erbe! Laß windeln, stall und krippe seyn: Komm, kehr bey mir zur herberg ein! Ich bin zwar nur dein thon, ein scherbe, Ein wüstes haus; doch deine kraft, Die alles trägt, erhält und schafft, Kann mich, der arm an allen sachen, Zur würdgen wohnung Gottes machen.

7. Komm, heil'ge meines geistes gaben, Laß du durch deinen überfluß, Im größten mangel und verdruß, Mich reichthum und die fülle haben. Hilf, daß ich eitler dinge pracht Als himmels-erbe gern veracht, Und nur in dir und deinem willen Mög alle mein verlangen stillen.

8. Herodis pracht und eitles prangen Sey mir ein greuel, spott und scheu: Laß deine demuht, deine treu Mich, dein erworbnes gut, umfangen. Ich bleibe, wehrtes kind! dein kind; Die wollust, so die welt entzündt, Laß nie an meinem geiste kleben, Dein arm-seyn kann mich hoch erheben.

9. Fall ich aus schwachheit, hilf mir wieder. Tilg alles, auserwähltes kind! Was sich nur sündlichs in mir findt. Du theures haupt der frommen glieder! Gib deinen geist, das

theure

Digitized by Google

theure gut, Das du erwirbst, in meinen muht, Daß satan, und die macht der höllen Mein erbtheil nun und nimmer fällen.

10. Indeß mein heil und mein vergnügen, Du GOttes-kind, du menschen-sohn, Mein schild, mein hort, mein gnadenthron! Hilf mir mein sündlich fleisch besiegen. Mein trost in noht, mein fleisch und blut, Mein eigenthum, mein höchstes gut! Durch dein blut, welches du vergossen, Mach mich zu deinem reichs-genossen.

Mel. Vom himmel hoch ꝛc.

74. Dis ist der tag, den GOtt gemacht; Sein werd in aller welt gedacht! Ihn preise, was durch JEsum Christ Im himmel und auf erden ist.

2. Die völker haben dein geharrt, Bis daß die zeit erfüllet ward; Da sandte GOtt von seinem thron Das heil der welt, dich, seinen sohn.

3. Wenn ich dis wunder fassen will: So steht mein geist vor ehrfurcht still; Er betet an, und er ermißt, Daß GOttes lieb unendlich ist.

4. Damit der sünder gnad erhält, Erniedrigst du dich, HErr der welt! Nimmst selbst an unsrer menschheit theil, Erscheinst im fleisch, und wirst uns heil.

5. Dein könig, Zion! spricht zu dir: Ich komm, im buche steht von mir; GOtt, deinen willen thu ich gern. Gelobt sey der da kömmt im HErrn!

6. HErr! der du mensch gebohren wirst, Immanuel und friede-fürst, Auf den die väter hoffend sahn, Dich, GOtt messias! bet ich an.

7. Du, unser heil und höchstes gut, Vereinest dich mit fleisch und blut, Wirst unser freund und bruder hier, Und GOttes kinder werden wir.

8. Gedanke voller majestät! Du bist es, der das herz erhöht. Gedanke voller

ter seligkeit! Du bist es, der das herz erfreut.

9. Durch eines sünde fiel die welt. Ein mittler ists, der sie erhält. Was zagt der mensch, wenn der ihn schützt, Der in des vaters schooße sitzt?

10. Jauchzt, himmel! die ihr ihn erfuhrt, Den tag der heiligsten gebuhrt; Und erde, die ihn heute sieht, Sing ihm, dem HErrn, ein neues lied!

11. Dis ist der tag, den GOtt gemacht; Sein werd in aller welt gedacht! Ihn preise, was durch JEsum Christ Im himmel und auf erden ist.

Mel. Alle welt was lebt und ꝛc.

75. Weg ihr irdische gedanken! Dis geheimniß ist zu groß; Die vernunft hat ihre schranken. Nur der glaube fasset blos, Was dem menschlichen verstand Dunkel, schwer und unbekant.

2. Der von ewigkeit gezeuget, Wird gebohren in der zeit: Vor dem sich der himmel beuget, Wird ein kind in niedrigkeit. Dem, den nichts umfassen kann, Legt man schlechte windeln an.

3. Selbst der reichthum scheint zu schmachten, GOtt, der herrscher, wird ein knecht. Der, vor dem die berge krachten, Liegt hie schwach, gering und schlecht: Der den ganzen welt-bau trägt, Wird im engen schooß gehegt.

4. Der als brunnquell aller güte, Was da lebt und webet, tränkt, Und sein väterlich gemühte, Als mit strömen, auf uns lenkt; Muß die tropfen seiner lust Suchen an der mutter-brust.

5. Grosses kind, das vater heisset, GOtt an wesen, ehr und pracht, Das der knechtschaft uns entreisset, Und zu GOttes-kindern macht! Sey willkommen tausendmahl Im dis elends-volle thal.

6. Unser fleisch ist nun dem throne Höchster gottheit zugesellt, Und, nebst unserm sünden-lohne, GOttes zorn ganz abgestellt,

stellt, Daß, weil GOtt ein menschen-kind, Wir nun GOttes kinder sind.

7. Wehrtes kind! wie hat die liebe Dich so tief herab gebracht? Ach! wie zogen ihre triebe Dich in unſ're sünden-nacht? Ach! wie lenkt sie deinen sinn Zu uns, deinen feinden, hin?

8. Nun, weil mein mund deine treue Nicht genug ausbreiten kann; So laß mich dich stets aufs neue Mit bewundrung sehen an, Und mit andacht-vollem flehn Stets bey deiner krippe stehn.

9. Mache mich auch neugebohren, Nimm mein herz und meinen geist; Laß ihn dir seyn auserkohren, Daß er stets dein tempel heißt. Ich verspreche: dir allein Ewig, ewig treu zu seyn.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

76. Im finstern stall, o wunder groß! Des vaters licht liegt nackt und bloß, Der ewge fürst des lebens. O göttlich wort! O himmelspfort! Das thust du nicht vergebens.

2. Weil du so dürftig kömmst herein; Räumst du das himmelreich uns ein, Wo wir die fülle haben. Dein armuht macht, Daß uns wird bracht Der reichthum edler gaben.

3. O menschen-kinder! freuet euch, Dis arme kindlein macht euch reich: Es bringt euch von der erden Zur himmels-freud, Die euch bereit, Und ewiglich soll werden.

4. Drum laßt die herzen wacker seyn, Und mit den lieben engelein Die stimm also erschallen: GOtt! dir sey ehr, Bey uns sich mehr Dein fried und wolgefallen!

5. Du aber, zartes JEsulein! Kehr auch bey uns zur herberg ein! Erleucht uns das gemühte, Daß glaub' und lieb' Sich täglich üb: HErr! gibs durch deine güte.

---

77. Nun singet und seyd froh, Jauchzt all und saget so: Unſers

Unsers herzens wonne
Liegt in der kripve heut,
Und leuchtet als die sonne
In seiner niedrigkeit. Du
bist A und O, Du bist
A und O!

2. Sohn GOttes in der
höh! Nach dem ich sehnlich
seh, Trost mir mein ge-
mühte. O kindlein zart
und rein! Durch deine
grosse güte, O liebstes
JEsulein! Zeuch mich
hin nach dir :/:

3. Groß ist des vaters
huld, Der sohn tilgt unsre
schuld. Wir waren all ver-
dorben Durch sünd und
eitelkeit; So hat er uns
erworben Die ewge him-
mels-freud: Ey ja wär'n
wir da :/:

4. Wo ist der freuden-
ort? Nirgend sonst als
dort, Da die engel singen
Mit den heilgen all, Und
die psalmen klingen Im
hohen himmels-sahl: Ey
ja wär'n wir da! Ey ja
wär'n wir da!

---

78. Gelobet seyst du, JEsu Christ!
Daß du mensch gebohren
bist Von einer jungfrau,
das ist wahr, Deß freuet
sich der engel schaar. Hal-
leluja.

2. Des ewgen vaters ei-
nig kind Jetzt man in der
krippe findt. In unser ar-
mes fleisch und blut Ver-
kleidet sich das ewge gut.
Hallel.

3. Den aller welt kreis
nie beschloß, Der liegt in
Marien schooß; Der ist
ein kindlein worden klein,
Der alle ding erhält al-
lein. Hallel.

4. Das ewge licht geht
da herein, Giebt der welt
nun neuen schein, Es
leuchtet mitten in der
nacht, Und uns zu lichtes-
kindern macht. Hallel.

5. Der sohn des vaters,
GOtt von art, Ein gast
in der welt hie ward: Er
führt uns aus dem jam-
merthal, Und macht uns
erb'n in seinem saal. Hall.

6. Er ist auf erden kom-
men arm, Daß er unser
sich erbarm, Und in dem
himmel mache reich, Und
seinen lieben engeln
gleich. Hallel.

7. Das

7. Das hat er alles uns gethan, Sein groß lieb' zu zeigen an: Deß freu sich alle christenheit, Und dank ihm deß in ewigkeit. Hal. leluja.

Mel. Wacht auf ihr christen.

79. Ihr, die ihr war't verlohren! Hört gute neue lehr: Der heiland ist gebohren, Er kömmt auf erden her. Deß freuet sich dort oben Der heilgen engel schaar, Die GOtt den vater loben Deswegen immerdar.

2. So singen sie mit schalle: Ihr menschen insgemein! Freut euch von herzen alle, Der heiland stellt sich ein. Euch, euch ist er gegeben, Euch ist das heil bereit, Daß ihr bey GOtt sollt leben In steter seligkeit.

3. Kein mensch sich ja betrübe, Deñ seiner gnaden schein Bringt euch nun fried und liebe, Was wollt ihr traurig seyn? Den himmel er dem schenket, Der an ihn gläubet fest. An diesen schatz gedenket, Er ist der allerbest.

4. Nun seyd ihr wol gerochen An eurer feinde schaar: Denn Christus hat zerbrochen, Was euch zuwider war. Tod, teufel, sünd und hölle Jetzt liegen ganz geschwächt; GOtt giebt die ehren-stelle Dem menschlichen geschlecht.

5. Drum wir auch nun dich loben, JEsu, zweystämm'ger held! Daß du vom himmel oben Bist kommen in die welt: Komm auch in unsre herzen, Und bleib drinn für und für, Daß weder freud noch schmerzen Uns trenne je von dir.

Mel. Nun danket alle GOtt.

80. Mein herzens-freund, ach komm! Und mache dir von neuen In meiner seele platz; Daß ich in dir mich freuen, Und sehn und schmecken kann, Wie süß, o JEsu Christ! Du grosser GOttes-sohn In deiner menschheit bist.

2. Befreye doch mein herz

herz Von sorgen dieser erden, Daß du in selbigem Magst aufgenommen werden. Laß sehn, daß du in mir Gestalt gewonnen habst, Wenn du mit deinem sinn Und geiste mich begabst.

3. Weil mich der vater ihm Zum kinde auserkohren Schon vor der zeit der welt: So bist du mir gebohren Zum heil, du gnaden-kind! Daß GOttes liebes-schluß, Zu trotz des teufels neid, Bestehn und bleiben muß.

4. Doch blieb der weise raht Geheim und tief verstecket, Von anbeginn der welt Mit schatten-werk bedecket: Bis GOttes wahrer sohn, Selbst GOtt von ewigkeit, Im fleisch sich offenbahrt Zu der erfüllungs-zeit.

5. O freuden-volles wort! Du machst dem feinde grauen! Die engel lüstet selbst, Dis wunder anzuschauen. Geheimniß-voller raht! GOTT senkt von seinem thron Sich in der jungfrau leib; Bleibt GOtt, und wird ihr sohn.

6. Du grosses wunder-kind, Der du dich uns gegeben! Ach laß mich doch vor dir In solchem glauben leben, Der voller zuversicht, Voll milder thätigkeit, Stets deiner liebe sich Zu rühmen ist bereit.

Melodey 43.

81. Auf, schicke dich, Recht feierlich Des heiland's fest mit danken zu begehen! Lieb ist der dank, Der lob-gesang, Durch den wir ihn, den GOtt der lieb, erhohen.

2. Sprich dankbar froh: Also, also Hat GOtt die welt in seinem sohn geliebet! O, wer bin ich, HErr! daß du mich, So herrlich hoch in deinem sohn geliebet?

3. Er, unser freund, Mit uns vereint, Zur zeit, da wir noch GOttes feinde waren; Er wird uns gleich, Um GOttes reich Und seine lieb im fleisch zu offenbahren.

4. An ihm nimm theil,

Digitized by Google

Er ist das heil; Thu täglich buß und gläub an seinen namen. Der ehrt ihn nicht, Wer HErr, HErr, spricht, Und doch nicht sucht sein beyspiel nachzuahmen.

5. Aus dank will ich In brüdern dich, Dich GOttes sohn! bekleiden, speisen, tränken; Der frommen herz In ihrem schmerz Mit trost erfreun, und dein dabey gedenken.

6. Raht, kraft und held, Durch den die welt Und alles ist, im himmel und auf erden! Die christenheit Preist dich erfreut, Und aller knie soll dir gebeuget werden.

7. Erhebt den HErrn! Er hilft uns gern, Und wer ihn sucht, den wird sein name trösten. Halleluja! Halleluja! Freut euch des HErrn, und jauchzt ihm, ihr erlösten!

Mel. Allein GOtt in der höh.

82. Auf! freuet euch von herzensgrund, Ihr, die ihr wär't verlohren: Nun wird das gröste wunder kund, Den GOtt ist mensch gebohren. Er bringt das heil von oben her; Und wenn er nicht erschienen wär, Müßt alles fleisch verderben.

2. Er ist das wort, das alles schafft, Das alles hält und träget; Der schöne glanz, die ewge kraft, Wodurch sich alles reget. Er kömmt uns sterblichen zu gut, Und will, als unser fleisch und blut, Uns nun mit Gott versöhnen.

3. Er ist des ewgen vaters sohn Von ewigkeit gezeuget; Doch sieh, wie er von seinem thron Zu uns hernieder steiget, Mit unserm schwachen fleisch sich paart, Auf daß in uns die göttlich art Mög' angerichtet werden.

4. Der menschen sündlich herze war Zum guten ganz erstorben: Drum stellet sich das leben dar, Daß die, so ganz verdorben, Im schonen rock des heils verhüllt, Mit neuer lebens-kraft erfüllt, Den tod besiegen können.

5. Es

5. Es lag die welt in finstrer nacht, In furcht und todes-schrecken: Ihr selber fehlte kraft und macht Das licht sich zu erwecken. Darum kömmt das unumschränkte licht, Und will mit hellem angesicht In aller herzen leuchten.

6. Drum sey, o mensch! nicht ferner blind, Bleib nicht in sünden liegen: Komm, und umfasse dieses kind; Sonst wirst du dich betriegen. Ey folge deiner trägheit nicht, Es will dir leben, kraft und licht Aus seiner fülle schenken.

7. Hier ist mein herz, o JEsu Christ! Mein heiland, licht und leben! Ach! mach es, wie dein herze ist, Dazu will ich dirs geben. Ach! heil der alten schlangen biß; Treib aus des todes finsterniß, So bist du mir mensch worden.

Mel. 7. Wie kündlich groß ꝛc.

83. Immanuel mein freund! willkommen: Willkommen, gast auf dieser welt! Der du die erde dargestellt, Wirst als ihr bürger aufgenommen. Du könig in des vaters reich Wirst andern unterthanen gleich: Du schöpfer himmels und der erden, Willt der geschöpfe bruder werden.

2. Du hüllest deiner gottheit grösse, Der selbst des himmels raum zu klein, In fleisch von unserm fleische ein; Gießt kleider, und fühlst selber blösse: Machst reich, und wirst ein armes kind, Das kaum im stall ein örtgen findt, Wirst einer mutter sohn genennet, Die dich als GOtt und vater kennet.

3. O wunder-kind! durch was für triebe Wirst du in diesen stand gebracht? Wie kömmst du, licht! in unsre nacht? Es zieht dich nichts, als holde liebe. Die macht dich, allmacht! schwach und klein, Die flößt dir diese regung ein, Daß du von deinem throne steigest, Und dich zu

stall und krippen neigest.

4. Mein erster vater war gefallen, Und hatte pflicht und bund verkehrt: Darum ließ GOtt, den er entehrt, Ein strenges todes-urtheil schallen. Es ward des schöpfers zorn erregt, Und dessen fluch ihm aufgelegt; Er ward mit seinen späten erben Verdammt, an seel und leib zu sterben.

5. O schwerer fluch für Adams-kinder, Der allen jammer in sich hält! Was wurde nun die ganze welt? Der höllen vorplatz für die sünder, Ein kerker ohne licht und tag, Der voll verdammter menschen lag, Die, weil sie selbst nicht leben wollten, In ew'gen flammen sterben sollten.

6. Hier war nun raht und hülfe theuer. Es ward für mich kein engel gut, Und kein vergoßnes bruder-blut Besiegte das entbrannte feuer. Du aber konntest meinen tod, Und die damit verknüpfte noht, Darin ich sollte untergehen, Nicht ohne schmerz und jammer sehen.

7. Du lebtest in vergnügter wonne, Es schallte stets um deinen thron Der seraphinen hoher ton. Du warest deines himmels sonne, Der engel lust und liebstes ziel, Darauf ihr lob mit freuden fiel. Doch konnt' dis alles dir nicht wehren, Bey mir auf erden einzukehren.

8. Du lässest deinen himmel stehen, Und ziehest ihm die krippe vor. Du läßt die ruh, zeigst mir das thor, dadurch ich soll zur ruhe gehen. Du nimmest einen corper an, Damit man dich verwunden kann; Läßt blut in deine adern fliessen, Für mich es wieder zu vergiessen.

9. Du kömmst und trittst in meinen orden, Und legst mir erd-wurm deinen bey: Daß ich ein kind des höchsten sey, Bist du ein menschen-kind geworden. Du äuserst dich der herrlichkeit, Giebst

mir

mir dadurch das ehrenkleid. Und dein gebuhrtstag hat das leben Nicht wen'ger mir, als dir gegeben.

10. In deiner engen krippe lieget Ein schatz, für den mein herz zu klein: Ach kindlein! komm und nimm dis ein, Sey mit der dürftigkeit vergnüget. Hast du doch selbst dich klein gemacht, Entäuserst dich der hohen pracht, Daß dich mein enges herze fasse, Und sich von dir erfüllen lasse.

11. So komme denn, mein herz steht offen: Bezieh es, auserwählter sohn! Verläßt du deinen ehren-thron; So kann ich auch die gnade hoffen, Daß du den stall, o lebensfürst! Mit meiner brust vertauschen wirst. Willt du dich nicht der windeln schämen: So komm, mein herz auch einzunehmen.

12. Ich preise deine gütigkeiten, Ich bete deine liebe an, Die mir auf dieser rauhen bahn Den weg zum himmel will bereiten. Was geb ich dir für deine huld? Ich habe nichts als sünd und schuld; Doch du hast blut, sie zu versühnen: Wir werden wol zusammen dienen.

Mel. Nun danket alle GOtt.

84. Du wesentliches wort, Von anfang her gewesen, Du GOtt von GOtt gezeugt, Von ewigkeit erlesen Zum heil der ganzen welt, O mein HErr JEsu Christ! Willkommen, der du mir Zum heil gebohren bist.

2. Komm, o selbständig wort! Und sprich in meiner seelen, Daß mirs in ewigkeit An trost nicht solle fehlen. Im glauben wohn in mir, Und weiche nimmer nicht, Laß mich auch nicht von dir Abweichen, schönstes licht!

3. Du wesentliches wort! Warst bey GOtt, eh geleget Der grund der grossen welt, Da sich dein herz beweget Zur liebe gegen mich; Ja, du warst selber GOTT, Damit machst

du im fleisch Sünd, höll und tod zu spott.

4. Was hat, o JEsu, dich Von anfang doch bewogen? Was hat vom himmels-thron Dich in die welt gezogen? Ach! deine grosse lieb', Und meine grosse noht Hat deine glut entflammt, Die stärker, als der tod.

5. Du bist das wort, wodurch Die ganze welt formiret: Denn alle dinge sind Durch dich ans licht geführet. Ach! so bin ich, mein heil! Auch dein geschöpf und gab', Der ich das, was ich bin, Von dir empfangen hab.

6. Gib, daß ich dir zum dienst Mein ganzes herz ergebe, Auch dir allein zum preis Auf dieser erden lebe. Ja, JEsu! laß mein herz Ganz neu geschaffen seyn, Laß mich bis in den tod Es dir alleine weihn.

7. Ach! laß nichts in mir seyn, Was du nicht selbst geschaffen. Reut alles unkraut aus, Zerbrich des feindes waffen. Was bös, ist nicht von dir, Dis hat der feind gethan; Du aber, führe du Mein herz zum himmel an.

8. Das leben ist in dir, Und alles licht des lebens: Laß deinen glanz in mir, Mein GOtt! nicht seyn vergebens. Weil du das licht der welt, So sey mein lebens-licht, O JEsu! bis mir dort Dein freuden-licht anbricht.

IV. Auf das Neue Jahr.

Mel. Herr Jesu Christ meins.

85. Das alte jahr vergangen ist: Wir danken dir HErr JEsu Christ! Daß du uns in so gross'r gefahr Bewahret so viel zeit und jahr.

2. Wir bitten dich, den ew'gen sohn Des vaters in dem höchsten thron: Du wollst dein arme christenheit Bewahren ferner allezeit.

3. Darneben gib uns fried und ruh, Und was uns nöhtig ist, darzu:

Durch

Durch deine starke gnaden-hand Beschütze uns und unser land.

4. All sünd und schwachheit uns verzeih, Ein gut gewissen stets verleih. Gib, daß wir deines namens ehr Ausbreiten immer mehr und mehr.

5. Und wenn es dir, o HErr! gefällt, Uns abzufodern aus der welt; So gib ein seligs ende hier, Daß wir dort ewig seyn bey dir.

*6. O JEsu Christ! erbarme dich, Hör unsre bitte gnädiglich! Durch dein verdienst, durch deinen tod Erlöse uns aus aller noht.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

86. GOTT ruft der sonn und schafft den mond, Das jahr darnach zu theilen. Er schafft es, daß man sicher wohnt, Und heißt die zeiten eilen. Er ordnet jahre, tag und nacht; Auf, laßt uns ihm, dem GOtt der macht, Ruhm, preis und dank ertheilen.

2. HErr, der da ist, und der da war! Von dank erfüllten zungen Sey dir für das verflossne jahr Ein heilig lied gesungen; Für leben, wolfahrt, trost und raht, für fried und ruh, für jede that, Die uns durch dich gelungen.

3. Laß auch dis jahr gesegnet seyn, Das du uns neu gegeben. Verleih uns kraft, die kraft ist dein, In deiner furcht zu leben. Du schützest uns, und du vermehrst Der menschen glück, wenn sie zuerst Nach deinem reiche streben.

4. Gib mir, wofern es dir gefällt, Des lebens ruh und freuden. Doch schadet mir das glück der welt: So gib mir creuz und leiden. Nur stärke mit geduld mein herz, Und laß mich nicht in noht und schmerz Die glücklichern beneiden.

5. Hilf deinem volke väterlich In diesem jahre wieder. Erbarme der verlaßnen dich, Und der bedrängten glieder. Gib

igitized by Google

glück zu jeder guten that, Und laß dich, GOtt! mit heil und raht Auf unsern könig nieder.

6. Daß weisheit und gerechtigkeit Auf seinem stuhle throne; Daß tugend und zufriedenheit In unserm lande wohne; Daß treu und liebe bey uns sey: Dis, lieber vater, dis verleih In Christo, deinem sohne!

Melodey 28.

87. Wie, GOtt! dein arm die welt bewahre, Verkündiget der tag der nacht. Ein jahr erzählt dem nächsten jahre Die grossen wunder deiner macht. Dein stuhl, o GOtt! bleibt ewig stehen, Du bleibst derselbe; wir vergehen, Wie schnell verfliesset unsre zeit? Schon wieder ist ein jahr vom leben, Das uns dein gnaden-raht gegeben, Im abgrund der vergänglichkeit.

2. Drum sey uns dis ein tag des bundes! Dem bunde bleibe jeder treu, Und den gelübden unsres mundes Stimm unverstellt das herz auch bey! O land! (stadt!) gelobe GOtt zu dienen, Und du wirst, wie ein garten, grünen, Den er ihm selbst gepflanzet hat. Ach! laßt uns nur auf seinen wegen Stets wandeln, und mit ihrem segen Macht denn uns seine güte satt.

3. Ja, schaue, GOtt! aus deinen höhen Auf unser land, (unsre stadt,) daß du es (sie) liebst. Erhöre, die in Christo flehen! Gib, wie du deinen kindern giebst. GOtt! sättige mit langem leben Den du zum vater uns gegeben, Denn er bestieg durch dich den thron. Drum segne ihn mit holden blicken. Gib weisheit, länder zu beglücken, Dem könig und des königs sohn.

4. Tritt den gewaltigen zur seite, Die um den thron des königs stehn, Daß ihren anschlag glück begleite, Und sie der völker wol erhohn. Auf alles, was den staat kann bauen,

n, Laß sie mit wacher sorgfalt schauen, Sie, die des königs auge sind. Der unschuld flehn, des lands begehren, Laß sie mit wacher sorgfalt hören, Sie, die das ohr des königs sind.

5. Erhalte deines Zions wächter Imt eifer für die frömmigkeit, Daß noch die spätesten geschlechter Die predigt deines worts erfreut. Den lehrern hilf, daß ihre lehren Nie leer von früchten wiederkehren, Wir ganz der gottesfurcht uns weihn. Laß deinen segen auf uns fliessen, Denn, HErr! sie pflanzen und begiessen, Von dir kömmt aber das gedeihn.

3. Den obrigkeiten dieses landes Gib liebe zur gerechtigkeit, Daß uns die wolfahrt jedes standes Und unsers fleisses frucht erfreut. Bild auch das herz der zarten jugend. Gib, daß nebst weisheit ächte tugend In allen unsern schulen blüht. Des landes hoffnung laß gerahten, Da, wo man bürger für die staaten, Und deinem himmel christen zieht.

7. Ach! keinen laß sein heil verscherzen, HErr! mache selbst die thoren klug. Gib süssen trost bedrangten herzen, Und unsern armen brots genug. Dis unser flehn sey ja und amen In JEsu, denn in JEsu namen Giebst du, was unser herz begehrt. GOtt unser vater! dir zum preise Erhöre dieses flehn! beweise, Du seyst es, der gebet erhört.

Mel. HErr GOtt der du ꝛc.

88. O grosser GOtt! wir danken dir, Dein name sey gepriesen, Daß du uns so viel wolthat hier Das vor'ge jahr (Die vor'ge woch) erwiesen: Gegeben hast du uns dein wort, Die obrigkeit hat unsern ort In friede noch regieret. Du hast gesegnet jeden stand, Uns bey den werken unsrer hand Versorgt und wol geführet.

2. Du hast viel noht und herzeleid

herzeleid Von uns ganz abgewendet: In andern noch zu rechter zeit Raht, hülf und troſt geſendet: Uns, da du, wie ein vater thut, Bald weggeleget deine ruht, Zu dir mehr wollen ziehen; Daß wir dich liebten gleicher weis, Bemühten uns mit höchſtem fleiß, Die ſünde ſtets zu fliehen.

3. Da iſt nun leider! wenn wirs blos Und frey bekennen wollen, In alle dem der mangel groß, Das wir dir leiſten ſollen. Wir haben, o du frommer GOtt! Dein recht verlaſſen und gebot, Sind dir abfällig worden; Den nächſten haben wir betrübt, Nicht alſo, wie uns ſelbſt, geliebt In keinem ſtand und orden.

4. Verſcholn uns, vater! gnädiglich, Straf nicht ſolch boſes leben! Gedenk, daß dein ſohn ſelber ſich Für uns zur ſtraf gegeben: Um deſſen willen all's verzeih, Gib deines geiſtes kraft dabey, Uns taglich zu erneuen; Des nächſten nutz und deine ehr Zu ſuchen, und uns deſſen mehr, Als aller ſchätz, zu freuen.

*5. In deiner kirche weit und breit Gib fort die reine lehre, Daß wahrheit, lieb' und einigkeit Auch gottesfurcht ſich mehre. Dem landesherrn (Der obrigkeit) gib fried und ruh, Gut regiment und kraft darzu, Zu ſchützen reich und arme: Hilf denen, die creuz, drangſal, noht Anfichtet, oder gar der tod: Ihr'r aller dich erbarme.

6. Das jahr (Die woch) laß uns geſegnet ſeyn Vom anfang bis zum ende. Wo wir ausgehen oder ein, All's übel von uns wende. Laß alles, was wir greifen an, In unſerm amt (ſtand) ſeyn wol gethan, Wenn wir den fleiß nicht ſparen. Gib endlich, wenn es dir gefällt, Uns heim zu holen aus der welt, Daß wir in fried hinfahren.

*7. GOtt vater in dem höchſten thron! Erhöre unſer

unser flehen: Verleih durch deinen ein'gen sohn, Daß alles mag geschehen. Den vater bitt, o JEsu Christ! Weil du für uns gestorben bist, Daß ers ihm laß gefallen. Durch deine kraft, o heil'ger geist! Uns bis ans ende beystand leist. Hilf uns, HErr, hilf uns allen!

Mel. JEsu deine heilge wund.

89. Ach wie laufen doch die jahre! Wie verschwindet doch die zeit! Und ich bleibe von der bahre Noch bis diesen tag befreyt. Ich weiß wol, o lebens-licht! Daß ein tag zum andern spricht: Alles, was von Adams-erben, Groß und kleine müssen sterben.

2. Doch du hast durch deine güte, Wie ein wächter, mich bewacht; Daß der tod die leibes-hütte Noch nicht in das grab gebracht. Ach! mich lässest du noch stehn; Da doch andre schlafen gehn, Und gar viele schon begraben, Die noch nicht mein alter haben.

3. HErr! ich bin ja zu geringe Dieser grossen gütigkeit. Wenn ich meine rechnung bringe Der bisher genoßnen zeit; So entfällt mir aller muht: Weil die rechnung gar nicht gut. Wie viel jahre sind verdorben, Da ich nicht der welt gestorben!

4. Doch ich will auf mittel denken, Und auf busse seyn bedacht: So wirst du die schulden schenken, Die ich bis hieher gemacht. Lieber vater! steh mir bey, Daß nur keine heucheley Sich in meinem herzen finde, Wenn ich mich deß unterwinde.

5. Willt du mich noch ferner lassen Hier in dieser bösen welt; Ach! so hilf mir alles hassen, Was dem geiste nicht gefällt. Stärke mich von deiner höh, So wird auch das gröβte weh, Das mir oft zu schwer geschienen, Mir zu meinem besten dienen.

6. Steh mir allezeit zur rechten: HErr! du bist ja sonn und schild. Hilf uns, deinen armen knechten,

Wie

Wie, und wo, und wenn du willt. Wen die tage böse seyn, Ach! so ruf ins herz hinein: Lernt euch in die zeiten schicken, So wird alles heilsam glücken.

7. Endlich wenn der lauf zum ende; So befehl ich meinen geist Dir in deine treue hände, Dir, der GOtt und vater heißt. Ach! ich freu mich schon darauf, Daß ich nach vollbrachtem lauf Dort der freude soll geniessen, Wo wir keine zeit mehr wisse.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

90. GOTT lob! so geht mit gutem glücke, Und besser, als ich selbst gedacht, Der rest des alten jahrs zurücke. Der HErr hat alles wol gemacht, Und macht es wol noch fernerhin, Daß ich bey ihm in gnaden bin.

2. Ich trete nun durch seine güte Ein neues jahr mit freuden an: Ach! daß mein mund und mein gemühte Ihn nicht nach würden preisen kann! GOtt thut ja mehr als ich begehrt, Ich bin nicht des geringsten wehrt.

3. Wie kann ich solche wolthat zählen, Die schlechterdings unzählich ist? Ich sage dis von grund der seelen, Daß du mein GOtt und vater bist, Der hilft, und der geholfen hat, Und helfen wird durch raht und that.

4. Ach! willt du auf die sünden sehen, Womit ich dis jahr hingebracht; So kann mir anders nichts geschehen, Als was mir angst und schrecken macht. Doch du gedenkest keiner schuld, Und schenkst in Christo gnad und huld.

5. In Christo laß mich deinen segen Auch in dem neuen jahre sehn, Und es gesund zurücke legen; Jedoch dein wille mag geschehn: Denn was derselbe schickt und fügt, Damit bin ich auch wol vergnügt.

6. Ich überlasse dir mein leben, Und dessen länge, freud und noht. Doch willt du mir mehr jahre geben; So gib, daß ich dir bis in tod Durch glauben, lieb'

lieb' und hoffnung treu, Und auch dem nächsten nützlich sey.

7. Bringt ja dis jahr mein letztes ende; So trete solches selig ein. Ich gebe mich in deine hände, So bleib ich todt und lebend dein, Und stelle mir zum wahlspruch für: HErr! wie du willt, so schicks mit mir.

Mel. Mein GOtt ich bin ꝛc.

91. Hilf, HErr JEsu! laß gelingen, Hilf! das neue jahr geht an; Laß es neue kräfte bringen, Daß aufs neu ich wandeln kann: Neues heil und neues leben Wollst du mir aus gnaden geben.

2. Alles, was ich zu beginnen Und zu reden bin bedacht, All mein trachten und mein sinnen Werde nur durch dich vollbracht; Daß auch das, was ich erdenke, Dich zu preisen stets sich lenke.

3. Meiner hände werk und thaten, Meiner zunge red' und wort Müsse nur durch dich gerahten, Und ganz glücklich gehen fort. Laß mich neue kraft erfüllen Zu verrichten deinen willen.

4. Was ich dichte, was ich mache, Das geschehʼ in dir allein. Wenn ich schlafe, wenn ich wache, Wolleſt du, HErr! bey mir seyn. Geh ich aus; laß mich nicht gleiten, Komm ich heim, steh mir zur seiten.

5. Laß mich beugen meine knie Nur zu deines namens ehr. Hilf! daß ich mich stets bemühe, Dich zu preisen mehr und mehr. Laß mein bitten und mein flehen Zu dir durch die wolken gehen.

6. Laß mich, HErr! wie alle frommen, Frölich nehmen speis und trank: Güter, die von dir herkommen, Fodern ja von mir den dank. Deine weisheit laß mich stärken In der lieb' und guten werken.

7. Mein gebet das müsse steigen, HErr! zu deinem gnaden-thron: Dann wirst

Digitized by Google

wirst du dich zu mir neigen, Wie zu deinem liebenſohn. HErr! ich weiß, es wird vor allen Dis mein opfer dir gefallen.

8. Laß dis seyn ein jahr der gnaden, Laß mich haſſen meine ſünd: Hilf, daß ſie mir nimmer ſchaden, Und ich bald verzeihung find, HErr! bey dir; denn du, mein leben! Kannſt die ſünd allein vergeben.

9. Tröſte mich mit deiner liebe, Nimm, o GOtt! mein flehen hin; Weil ich mich ſo ſehr betrübe, Und voll angſt und zagen bin. Stärke mich in meinen nöhten, Daß mich ſünd und tod nicht tödten.

10. Salb, o vater! meine wunden, Waſche mich mit yſop ab: Denn ich bin noch unverbunden, Und verletzet bis ins grab. Tilge meine miſſethaten, So wird meiner noht gerahten.

11. Groſſe ſünder kannſt du heilen, Ach! ich bin in ihrer zahl: Du, du kannſt mir gnad ertheilen, Hilf mir doch aus dieſer quahl; Denn du kenneſt ja die ſchwachen, Die du wieder ſtark willt machen.

12. Zähle los mich hochbetrübten, Der ich nicht bezahlen kann. Liebe mich in dem geliebten, Dein ſohn JEſus nimmt mich an: JEſus läßt mich nicht verderben, JEſus läßt mich nicht im ſterben.

13. HErr! du wolleſt gnade geben, Daß dis jahr mir heilig ſey, Und ich chriſtlich könne leben, Ohne trug und heucheley: Daß ich noch allhier auf erden Fromm und ſelig möge werden.

14. Laß mich armen ſünder ziehen Deinen weg der frömmigkeit. Laß mich ſtolz und hoffart fliehen, Laß mich beten jederzeit: Laß mich ſchand und unzucht meiden, Laß mich willig unglück leiden.

15. JEſu! richte mein beginnen, JEſu! bleibe ſtets bey mir. JEſu! zähme mir die ſinnen, JEſu! ſey nur mein begier. JEſu! ſey mir in gedanken, JEſu! laſſe mich nie wanken.

16. JEſu

16. JEsu! laß mich frölich enden Dieses angefangne jahr; Trag mich stets auf deinen händen, Halte bey mir in gefahr. Freudig will ich dich umfassen, Wenn ich soll die welt verlassen.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

92. So ist das jahr nun auch verflossen In dieser holden gnaden-zeit. Mein GOtt! was hab ich nicht genossen Für grosse lieb und gütigkeit! Wie hat mich nicht dein herz verpflegt Mit allem, was es gutes hegt!

2. Gelobt sey deine wunder-treue, Die meiner so gewartet hat, Und über mir war täglich neue, Wie ichs erfahren früh und spat. Du nahmst dich meiner herzlich an, Daß ich dich nicht gnug preisen kann.

3. Ich war aus Adams bösem stamme Ein unfruchtbarer feigenbaum: Du führtest mich zu deinem lamme, Gabst mir in deinem weinberg raum; Dein gnaden-wort, das voller kraft, Gab mir stets neuen lebens-saft.

4. Du wolltest keinen fleiß ersparen, Und mich als deinen baum erziehn. Du gabst mir kraft von jahr zu jahren, Als ein fruchtbarer baum zu blühn. Dein lebens-thau floß mildiglich, Dein gnaden-schein erwärmte mich.

5. Mein GOtt! ich kann nicht gnug erhöhen Den fleiß, den du an mich gewandt. Ich habe freilich gnug gesehen Die pflege deiner treuen hand; Und ob ich gleich von böser art; Hast du mich doch bisher gespart.

6. Du hast nun schon so viele jahre Gewartet, ob ich früchte brächt: Ich läge längstens auf der bahre, Giengs nicht nach gnade, sondern recht. Doch trägst du mich noch immerdar, Und schenkst mir immer noch ein jahr:

7. Ja wol ein jahr, mich zu bekehren; Ach ja, HErr!

Digitized by Google

HErr! schenk mir noch dis jahr: Ich will dich mehr, als ehmahls, ehren, Zähl mich nicht zur verworfnen schaar. Hau mich nicht ab, hör deinen sohn, Der für mich bitt't, und meiner schohn.

8. Thu' weg, was noch mein herz umgeben, Der welt und aller sünden wust. Laß mich am lebens-baume kleben: In dem zu seyn, sey meine lust, Und aus demselben frucht zu ziehn, Sey stets mein eifriges bemühn.

9. Laß mich nicht blosse blätter tragen, Wenn dein sohn früchte an mir sucht, Daß ich nicht ewig dürfe klagen, Wenn dein sohn solchen baum verflucht. Laß früchte der gerechtigkeit Sich an mir finden allezeit.

10. HErr JEsu! baue deinen garten, Laß einen baum darinn mich seyn, Von dem du könnest frucht erwarten; Du kommst darum ins fleisch herein Als andrer Adam, daß die erd Ein neuer garten GOttes werd.

11. Ich will dir frucht und zweige bringen, Wenn du mich fruchtbar machen wirst. Ich will dir halleluja singen Für diese kraft, du lebensfürst! Dort mit der frohen engel-schaar Im grossen ruh- und jubel-jahr.

Siehe auch 944. 996.

Von der Beschneidung JESU.

Mel. Von GOtt will ich nicht.

93. Wer sich im geist beschneidet, Und als ein wahrer christ Der lüste tödtung leidet, Die so hochnöhtig ist; Der wird dem heiland gleich, Der williglich gelitten Daß man sein fleisch beschnitten: Hat theil am gnaden-reich.

2. Wer so dis jahr anhebet, Der folget GOttes lehr; Weil er im geiste lebet, Nicht nach dem fleische mehr: Er ist ein GOttes-kind Von oben her gebohren, Das alles, was verlohren, In seinem JEsu findt.

Digitized by Google

3. Doch, wie muß dis beschneiden Im geist, o mensch! geschehn? Du mußt die sünde meiden, Ihr ernstlich widerstehn. Das mittel ist die buß, Wodurch, ob wol mit schmerzen Die böse lust im herzen Getödtet werden muß.

4. Ach! gib zu solchem werke, In diesem neuen jahr, HErr JEsu! kraft und stärke; Damit sich offenbar, Dein bild der heiligkeit An vielen tausend seelen, Die sich mit dir vermählen, In herzens einigkeit.

5. Ich seufze mit verlangen, Und sehnlicher begier, Dich herzlich zu umfangen, Mein' allerschönste zier! Denn hab ich dich allein, Was will ich mehr auf erden? Es muß mir alles werden, Und alles nützlich seyn.

6. Ach ihr verstockte sünder! Bedenket jahr und zeit: Ihr abgewichne kinder, Die ihr in eitelkeit Und wollust zugebracht! Ach! führt euch GOttes güte Doch einmahl zu gemühte, Und nehmt die zeit in acht.

7. Beschneidet eure herzen Und fallet GOtt zu fuß In wahrer reu und schmerzen: So wird die herzens-buß, Die glaubens-voll geschehn, Des vaters herz bewegen; Daß man wird neuen segen In diesem jahre sehn.

8. Ja, mein Herr JEsus gebe, Daß seine christenschaar Mit ihm im geiste lebe In diesem neuen jahr, Daß sie in keiner noht Sich möge von ihm scheiden; Er stärke sie im leiden Durch seinen bittern tod.

9. So wollen wir ihn preisen Die ganze lebenszeit, Und unsre pflicht erweisen In alle ewigkeit; Da er wird offenbar, Und wir mit allen frommen, Nach diesem leben kommen Ins grosse neue jahr.

Mel. 3. Mein GOtt ich bin.

94. Müssen allbereits die wunden, Heilig-zartes JEsulein! Mit dem herb-

sten schmerz empfunden, Und dein blut vergossen sey? Tropfen sieht man jetzo fliessen, Die sich bald wie ströhm' ergiessen.

2. Ohne blut konnts nicht geschehen, Daß die blut-schuld abgethan, Wir mit GOTT im friede stehen, Und die welt sich freuen kann: Darum bist du, uns zu retten, Selber blutig aufgetreten.

3. Blut'ge wunden in dem leben, Blut'ge wunden in dem tod Sollen mir versichrung geben, Daß nun aller angst und noht Mein so sehr verletzt gewissen Durch des mittlers blut entrissen.

4. Laß dein blut mein herz bestreichen, JEsu! in dem neuen jahr: So muß jener würger weichen, Sammt verdammender gefahr. Färbt dis blut des herzens schwellen, So wird mich kein unfall fällen.

5. Laß mein blut für liebe wallen, Da dein blut für liebe fließt. Laß ein halleluja schallen, Weil ein odem in mir ist. Blutigs lamm, ach! laß mein leben Dir zu ehren seyn ergeben.

Von den namen JEsu. suche unten N. 288. m. f.

V. Auf das Fest der Erscheinung Christi.

Mel. 8. JEsus meine zuvers.

95. JEsu, grosser wunder-stern, Der aus Jacob ist erschienen! Meine seele will so gern Dir an deinem feste dienen: Nimm doch, nimm doch gnädig an, Was ich armer schenken kann.

2. Nimm das gold des glaubens hin: Wie ichs von dir selber habe, Und damit beschenket bin, So ist dirs die liebste gabe. Laß es auch bewährt und rein In dem creuzes-ofen seyn.

3. Nimm den weihrauch des gebets, Laß denselben vor dir tügen. Herz und lippen sollen stets, Ihn zu opfern, vor dir liegen; Wenn

Wenn ich bete, nimm es auf, Und sprich ja und amen drauf.

4. Nimm die myrrhen bittrer reu, Ach! mich schmerzet meine sünde; Aber du bist fromm und treu, Daß ich trost und gnade finde, Und nun frölich sprechen kann: JEsus nimmt mein opfer an.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

96. Freuet euch, ihr GOttes-kinder! Preiset mit mir seine macht. Freuet euch, ihr armen sünder! GOtt hat auch an uns gedacht, Und den heiland kund gethan, Der uns führet himmel an, Daß auch heiden-kinder können Sich nun GOttes-kinder nennen.

2. JEsu herrschaft sich erstrecket Ueber alles, was da lebt. Seine hand schützt und bedecket, Was in ihm sich regt und schwebt. Wenn er spricht, so geht sein wort Schnell, wie blitz und donner, fort. Es durchdringet geist und glieder, Tödtet und giebt leben wieder.

3. Drum, ihr sünder hier auf erden! Wünscht ihr euch das höchste gut: Wollt ihr GOttes kinder werden; Ey so ändert euren mnht. Suchet GOttes gnaden-kraft, Die ein neues herze schafft, Daß ihr könnet zu ihm kommen, Und euch freuen mit den frommen.

4. Aller völker trost ist kommen, JEsus, unsrer seelen-licht, Der beschirmer aller frommen, Unser heil und zuversicht. Preiset seine güt und treu, Die an uns noch täglich neu; So wird er uns allen geben Hier und dort mit ihm zu leben.

Mel. Nun freut euch lieben ꝛc.

97. Wie schön leucht't uns der morgen-stern Mit seinen gnaden-gaben, Den wir an Christo, unserm HErrn, Zu unsrer leitung haben! In seiner kirche leuchtet er, Und wirft den schönen glanz umher Im wort und sacramenten.

2. Wir müssen unsrer

väter schaar Ja blinde heiden nennen; Weil kein licht im verstande war, Den wahren GOtt zu kennen: Sie giengen hin in finsterniß, Und blieben immer ungewiß Von seiner gnad' und leben.

3. GOtt lob! uns scheint das lebens-licht, Und machet uns zu christen. Ach! wenn wir diesen segen nicht Zu unserm troste wüßten; Wärs besser für uns allzumahl, Daß wir nicht in der menschen zahl, Und nie gebohren wären.

4. Nun aber, da wir christen sind, Steht uns der himmel offen. Ein jeder hat, der GOttes kind, Die seligkeit zu hoffen: Denn wer an JEsum Christum gläubt, Und ihm getreu im glauben bleibt, Wird nimmermehr verlohren.

5. Doch deren ruhm ist gar nicht fein, Die sich der welt ergeben, Die bauch- und mammons-diener seyn, Und also heidnisch leben. Ach, wie gefährlich stehts um die! Herr JEsu Christ! bekehre sie, Mach sie zu wahren christen.

6. Der christen-name hilft ja nichts, Wenn man nicht christlich handelt, Und heilig, wie ein kind des lichts, Auf Christi wegen wandelt. Man muß das wahre christenthum Zu Christi JEsu preis und ruhm Im werke selbst erweisen.

7. HErr JEsu, ach! erleuchte mich Mit deinem gnaden-lichte, Damit ich wandle würdiglich Vor deinem angesichte: Bis ich vor dir nach dieser zeit Im reiche deiner herrlichkeit, Als wie die sonne, leuchte.

Mel. Schmücke dich, o liebe.

98. GOtt! dein unsichtbares wesen Läßt sich in dem lichte lesen, Das du uns, um dir zu leben, Bey dem ursprung schon gegeben. HErr! ich muß aus deinen werken Dein nohtwendigs daseyn merken, Und die pflicht, dich zu verehren,

verehren, Kann mich meine schöpfung lehren.

2. Die vernunft zeigt deine grösse, Und entdeckt mir meine blösse, Ruft, mit dir mich zu verbinden: Doch dis hindern meine sünden, Und ich? kann ich sie versühnen? Meine kraft kann nichts verdienen. Ach vernunft! dis ist der schade: Aber, wie find ich nun gnade?

3. Hier erscheint in größrer klarheit Uns ein licht, das wort der wahrheit. Dis verspricht den geistlich armen Güter, friede und erbarmen. Hier ist heil für menschen-kinder, Hier ein bürge für die sünder. Hier steht allen, die sein hoffen, Nun der weg zum himmel offen.

4. Lob und preis, und dank und ehre, HErr! sey dir für diese lehre, Die dein sohn, den du zum leben Der verlohrnen welt gegeben, Und den du zum licht erwecket, Uns auf erden selbst entdecket. Ihre wahrheit, wehrt und stärke Zeigten seine grossen werke.

5. GOtt, wie reich an trost und segen Und wie groß in deinen wegen Lehrt dich uns dis wort vom glauben! Wer will uns den himmel rauben, Wenn wir auf dein zeugniß bauen, Deiner vaterhuld vertrauen, Unsern mittler gläubig kennen, Und in deiner liebe brennen?

6. Aber ists von uns geschehen? Vater! trage das vergehen, Trag es noch nach deiner treue. Gib uns glauben nach der reue. Laß uns nichts von dir entfernen, Stets getreu von JEsu lernen, Und uns einst, bewährt durchringen, In das reich des lichtes dringen.

VI. Auf das Fest der Reinigung Mariä.

Mel. 8. JEsus, meine zuvers.

99. Opfer für die ganze welt! Du kömmst heut in deinen tempel, Daß du würdest vorgestellt Uns zum löblichen

Digitized by Google

lichen exempel, Wie man sich von jugend an Deinem vater opfern kann.

2. Deiner Mutter reinigung, Im gesetze vorgeschrieben, Giebt uns die erinnerung, Dein gebot getreu zu lieben; Und den weg mit lust zu gehn, Der uns heist im tempel stehn.

3. O du bruñ der reinigkeit! Nimm von mir die sünden-flecken, Und laß deiner unschuld kleid Meine blösse ganz bedecken. Deines opfers wolgeruch Tilge des gesetzes fluch.

4. Hast du dieses schwere joch Willig über dich genommen, Da du ohne sünde doch Warest in die welt gekommen; Ach so steue, JEsu! dich Zur erfüllung auch für mich.

5. Laß mein opfer tauben-art, Reine unschuld an sich haben, Glaub und liebe sey gepaart: Nimm aus huld die schlechte gaben Von der armen seele an, Die nichts bessers bringen kann.

6. Ich will dich, wie Simeon, An mein treues herze drücken; Du wirst, als mein gnaden-thron, Mich mit raht und trost erquicken: Du bist der trost Israel, Treuester Immanuel!

7. Sey der müden augen licht, Wenn der tod sie will verschliessen. O mein heiland! laß mich nicht, Wenn ich werde sterben müssen. Du bist deines volkes preis, Und der weg ins paradeis.

8. Dieses sey mein sterbe-lied: HErr! laß mich im friede fahren; Gib, daß dich mein auge sieht Bey den auserwählten schaaren, Wo man dort in jener welt Erst das rechte licht erhält.

Mel. Vom himmel hoch da ꝛc.

100. Dich bitt ich, heiland aller welt! Sey meinem herzen dargestellt, Daß ich an dir hab solche freud, Als mir von GOtt in dir bereit.

2. Weil du mein heil und Christus bist, Der mir von GOtt gegeben ist,

ist, So reinige herz, sinn und muht, Und mache mich gerecht und gut.

3. Zeig mir die bahn, o helles licht! Daß ich des himmels fehle nicht. Du bist allein mein preis und ruhm, Und ich dein knecht und eigenthum.

4. Dein friede, HErr! verlaß mich nicht, Mein auge sey auf dich gericht't; So will ich gern aus dieser welt Hinfahren, wenn es dir gefällt.

VII. Auf das Fest der Verkündigung Mariä.

Mel. 3. Mein GOtt ich bin ꝛc.

101. Heut ist uns die zeit erschienen, Auf die Adam schon so oft, Auf die Jacob, und sammt ihnen Alle väter längst gehofft; Dran sich Abraham erquicket, Als er sie im geist erblicket.

2. O! des tages voller wonne! Welchem sonst kein tag nicht gleicht, Seit den zeiten, da die sonne Hat um diese welt geleucht't: O der oft gewünschten stunden, Die sich nunmehr eingefunden!

3. O du anfang unsrer freuden! O du auserwähltes licht! Das uns sonst verworfnen heiden, Und den juden heil verspricht! Du vertreibst die finstre schatten, Die uns sonst umgeben hatten.

4. Jetzo regnet uns von oben Leben, heil, gerechtigkeit; Und GOtt zeigt durch diese proben, Was uns dort für heil bereit. GOtt der HErr kömmt selbst auf erden Uns zu gut ein mensch zu werden.

5. GOtt stellt, menschen zu beglücken, Schwachen menschen gleich sich ein, Will als kind die welt erblicken, Sein geschöpf soll mutter seyn. Herrlichkeit kommt zu uns armen, Aus der rache wird erbarmen.

6. Gnaden-volles wunder-zeichen! Das der HErr an uns gethan, Welches kein verstand erreichen, Keine klugheit

fassen kann, Das in dies- und jenem leben Wir bewundrungs-voll erheben.

7. Vater, und doch sohn darneben, Unser bruder, fleisch und blut! Ach! wir preisen und erheben Dich für dieses grosse gut. Laß die herzen voll verlangen Dich im glauben fest umfangen.

Mel. Gelobet seyst du JEsu.

102. Gelobet seyst du, GOttes sohn! Der du auf der allmacht thron Jetzt herrschest, und einst warst wie, wir; Anbetung, preis und dank sey dir, Weltversöhner!

2. Dich sahn die väter schon von fern, Davids sohn und Davids HErrn; Ihr heil und ihre zuversicht, Und aller volker trost und licht: Halleluja!

3. Die nacht entflieht; der tag bricht an Ueber die, so nie ihn sahn; Auf die, so finsterniß umgab, Glänzt aus der höhe nun herab GOttes wahrheit.

4. Durch den die welt einst worden ist; Der einst richtet, Jesus Christ; Der schöpfung HErr, kommt in sein reich; Erniedrigt sich, und wird uns gleich, Halleluja!

5. Jauchzt himmel! erde freue dich! GOtt versöhnt die welt mit sich! Uns, Adams sündiges geschlecht, Entsündigt er, macht uns gerecht, Halleluja!

6. Gelobet seyst du, JEsu Christ! Daß du mensch gebohren bist. Dir ist der erdkreis unterthan; Dich beten alle himmel an; Halleluja!

Mel. Durch Adams fall ist.

103. Nun ist der tag der seligkeit Den sündern angebrochen. Nun ist des teufels mord und neid Gedämpfet und gerochen. Denn GOttes sohn, Der gnaden-thron, Ist selbst ins mittel kommen: Das höchste gut Hat fleisch und blut Von menschen angenommen.

2. Nun ist des vaters wort erfüllt, Der gläubi-

gen

gen verlangen Jst nun nach herzens-wunsch gestillt, Denn JEsus ist empfangen. Der uns erhält, Hat sich gesellt Zu den verlohrnen sündern. War er schon reich, Wird er doch gleich Den armen menschen-kindern.

3. O süsser trost! o grosses glück, Das aller welt entstehet! Gott giebt uns einen gnaden-blick, Und hat uns hoch erhöhet; Denn unser stand Jst nah verwandt Mit Gott und seinem worte. Nun haben wir Durch JEsum hier Zum himmel eine pforte.

4. GOtt hat sich unserm fleisch vermählt, Und unter uns auf erden Sich seine wohnung auserwählt, Auf daß wir göttlich werden: Zu seiner braut Hat er vertraut Das menschliche geschlechte, Und uns bedacht, Aus liebes-macht, Mit seinem kindes-rechte.

5. Trotz sey nun dir, du seelen-feind! Trotz allen deinen pfeilen; Denn unter uns wohnt unser freund, Der heiland kann uns heilen. Hier ist der mann, Der helfen kann, Und deinen kopf zertreten: Hier ist ein kind, Das sich verbindt Allzeit für uns zu beten.

6. O JEsu, theurer GOttes sohn! Der du zwar mensch gebohren, Und doch von deinem ehren-thron Und gottheit nichts verlohren: Hilf, daß wir dich Nun stetiglich Jn unsern herzen tragen; So kann uns GOtt Einst nach dem tod Den himmel nicht versagen.

VIII. Von dem Leiden und Sterben JEsu.

Mel. Liebster JEsu wir sind.

104. Meine seel'! ermuntre dich, JEsu liebe zu bedenken. Auf sein leiden müsse sich Deine ganze andacht lenken. Ach! erwäg die grosse treue, Und dich deines JEsu freue.

2. Sieh', der wahre GOttes sohn Jst für dich ans creuz gehenget, Sein

haupt trägt die dornencron, Sein schweiß ist mit blut vermenget: Er läßt sich für dich verwunden. Wo ist groß're lieb gefunden?

3. Du, du solltest grosse pein In der höllen ewigleiden, Und von GOtt verstossen seyn Wegen deiner sünden-freuden; Aber JEsus trägt die sünden, Daß du könntest gnade finden.

4. Sein verdienstlich leiden stillt Deines GOttes zorn und rache. Er hat das gesetz erfüllt, Gut gemacht die böse sache, Sünde, teufel, tod bezwungen, Und den himmel dir errungen.

5. Nun, was liegt dir ob, mein herz! Dem dich dankbar zu beweisen, Der so gar durch blut und schmerz Seine lieb' an dir will preisen. Kannst du wol mit schwachen liedern Solche liebe ihm erwiedern?

6. Ich kann nimmer, nimmermehr Das geringste nur vergelten. Er verbind't mich ihm zu sehr, Meine trägheit muß ich schelten, Daß ich ihn so schlecht geliebet, Ja durch sünden oft betrübet.

7. Was geschehen, soll nun nicht Fernerhin von mir geschehen, Mein schluß sey nun fest gericht't, Einen andern weg zu gehen, Darauf ich nur JEsum suche, Und was ihn betrübt verfluche.

8. Dir, mein JEsu! dir, mein heil! Dir will ich mich ganz verschreiben, Daß ich dir, mein bestes theil! Ewig will getreu verbleiben, Dir zu leben, dir zu leiden, Dir, dem HErrn auch abzuscheiden.

* * *

9. Du, mein JEsu! sollt es seyn, Auf den stets mein glaube blicket. Wie du mein, so will ich dein Bleiben stets und unverrücket. Was du liebst, will ich auch lieben; Was dich kränkt, soll mich betrüben.

10. Was du willt, das

sey

sey mein will, Dein wort meines herzens spiegel. Wenn du schlägest, halt ich still. Dein geist bleibt mein pfand und siegel, Daß ich soll den himmel erben; Darauf kann ich frölich sterben.

11. Ist schon jetzo, ist schon hier Solche freud' und ruh zu finden, Wenn im glauben wir mit dir Uns, mein JEsu! recht verbinden; Schenkst du schon so viel auf erden; Ey! was wird im himmel werden?

12. Was für lust und süssigkeit? Nach dem elend, wie viel freuden? Was für ruhe nach dem streit, Was für ehre bringt dein leiden? Ewig werd ich dich dann loben, Wann mich GOtt zu sich erhoben.

13. Lebend, sterbend freu ich mich Auf dis freuden-volle leben, Heiland! dir sey dank; durch dich Ist mir recht dazu gegeben. Laß, es gläubig zu behalten, Deine kraft in mir stets walten.

Vor der Predigt.

Mel. Herliebster JEsu, was.

105. HERR! stärke mich, dein leiden zu bedenken, Mich in das meer der liebe zu versenken, Die dich bewog, von aller schuld des bösen Uns zu erlosen!

2. Vereint mit GOtt, ein mensch gleich uns auf erden, Und bis zum tod am creuz gehorsam werden; An unsrer statt gemartert und zerschlagen, Die sünde tragen;

3. Welch wundervoll hochheiliges geschäfte! Sinn ich ihm nach: so zagen meine kräfte, Mein herz erbebt; ich seh und ich empfinde Den fluch der sünde.

4. GOtt ist gerecht, ein rächer alles bösen. GOtt ist die lieb, und läßt die welt erlosen. Dis kann mein geist mit schrecken und entzücken, Am creuz erblicken.

5. Es schlägt den stolz und mein verdienst danieder. Es stürzt mich tief, und es erhebt mich wieder

Digitized by Google

der; Lehrt mich mein glück, macht mich aus GOttes feinde Zu GOttes freunde.

6. O HErr, mein heil! an dessen blut ich glaube, Ich liege hier vor dir gebückt im staube, Verliere mich mit dankendem gemühte In deiner güte.

7. Sie übersteigt die menschlichen gedanken; Allein, sollt ich darum im glauben wanken? Ich bin ein mensch; darf der sich unterwinden, GOtt zu ergründen?

8. Das gröst' in GOtt ist gnad und lieb erweisen; Uns kömmt es zu, sie demuhts-voll zu preisen, Zu sehn, wie hoch, wenn GOtt uns gnad erzeiget, Die gnade steiget.

9. Laß deinen geist mich stets, mein heiland! lehren, Dein göttlich creuz im glauben zu verehren, Daß ich getreu in dem beruf der liebe, Mich christlich übe.

10. Das gute thun, das böse fliehn und meiden, HErr! diese pflicht lehrt mich dein heilig leiden. Kann ich zugleich das böse mir erlauben, Und an dich glauben?

11. Da du dich selbst für mich dahin gegeben, Wie könnt ich noch nach meinem willen leben? Und nicht vielmehr, weil ich dir angehöre, Zu deiner ehre?

12. Ich sollte nicht, wenn leiden dieser erden, Wenn creuz mich trifft, gelaßnes herzens werden; Da du so viel für uns, die wirs verschuldet, Liebreich erduldet?

13. Für welche du dein leben selbst gelassen, Wie könnt' ich sie, sie meine brüder hassen? Und nicht wie du, wenn sie mich untertreten, Für sie noch beten?

14. Ich will nicht haß mit gleichem haß vergelten, Wenn man mich schilt, nicht rächend wieder schelten. Du, heiliger! du, HErr und haupt der glieder! Schaltst auch nicht wieder.

15. Ein reines herz, gleich

gleich deinem edlen herzen, Dis ist der dank für deines creuzes schmerzen. Und GOtt giebt uns die kraft in deinem namen, Dich nachzuahmen.

Nach der Predigt.

16. Unendlichs glück! Du littest uns zu gute. Ich bin versöhnt in deinem theuren blute. Du hast am creuz, da du für mich gestorben, Mein heil erworben.

17. So bin ich denn schon selig hier im glauben? So wird mir nichts, nichts meine crone rauben? So werd ich dort, von herrlichkeit umgeben, Einst ewig leben?

18. Ja, wenn ich stets der tugend pfad betrete, Im glauben kämpf', im glauben wach und bete: So ist mein heil schon so gewiß erstrebet, Als JEsus lebet.

19. Lockt böse lust mein herz mit ihrem reitze: So schrecke mich dein wort, das wort vom creuze. Und werd' ich matt im laufen guter werke: So sey mirs stärke.

20. Seh ich dein creuz den klugen dieser erden Ein ärgerniß und eine thorheit werden: So seys doch mir, trotz alles frechen spottes! Die weisheit GOttes.

21. GOtt! eile nicht, sie rächend zu zerschmettern; Erbarme dich, wenn einer von den spöttern Sich spät bekehrt, und dich, den er geschmähet, Um gnade flehet.

22. Wenn endlich, HErr! mich meine sünden kränken: So laß dein creuz mir wieder ruhe schenken; Dein creuz, dis sey, wenn ich den tod einst leide, Mir fried und freude.

Mel. Christus der uns selig ꝛc.

106. JEsu! deine passion Herzlich zu bedenken, Wollst du mir von deinem thron Geist und andacht schenken. Ach erschein in diesem bild, JEsu! meinem herzen, Wie du GOttes zorn gestillt Durch die größten schmerzen.

2. Gib

2. Gib, daß ich recht sehen mag Deine angst und bande, Deine speichel, schläg und schmach, Deine creuzes-schande, Deine geissel, dornen-cron, Speer- und nägel-wunden, Dadurch du, o GOttes sohn! Dir mich hast verbunden.

3. Laß mich aber nicht allein Deine marter sehen; Laß die ursach deiner pein Mich zugleich verstehen. Ach! die ursach war auch ich, Ich, und meine sünde; Diese schlug und quälte dich, Daß ich gnade fünde.

4. Hilf, daß ich in buß und reu Dieses recht bedenke, Und dich künftig nicht aufs neu Durch die sünde kränke. Dämpf in mir die sünden-lust, Laß mich alles meiden, Was du selber büssen mußt Mit so schwerem leiden.

5. Drohet mir die höllen-pein Um der sünde willen; Ach! so tritt ins mittel ein, Hilf die schrekken stillen. Laß mich deine passion Denn im glauben fassen. Liebst du mich, o GOttes sohn! Kann mich GOtt nicht hassen.

6. Gib auch, JEsu! daß ich gern Dir das creuz nachtrage, Daß ich demuht von dir lern, Und geduld in plage; Daß ich dir geblieb' um lieb'. Laß indeß dis lallen, Bis es kömmt aus reinerm trieb, JEsu! dir gefallen.

Mel. Herzlich thut mich verl.

107. Weg welt! mit deinen freuden, Und was dir wolgefällt! Dein JEsus muß jetzt leiden, Der sich zum opfer stellt. Entfernet euch, ihr lüste! Der HErr trägt quahl und pein; Wie kann sein knecht, ein christe, Dabey wol frölich seyn?

2. Ach! seht sein seelenschrecken, Er wird in tod betrübt, Und muß den zorn-kelch schmecken, Den ihm sein vater giebt. Seht! wie er uns zu gute, Selbst mit dem tode ringt, Und wie sein schweiß mit blute Durch

haut

haut und adern dringt.

3. Er wird verkauft, verrahten, Man legt ihm fessel an. Ach! unsre missethaten Die haben dis gethan, Die fälschlich ihn verklagen; Es wird verhöhnt, verspeyt, Verspottet und geschlagen Der HErr der herrlichkeit.

4. Man setzt dir, GOttes sohne, Mit geisseln grausam zu: Du trägst die dornen-crone, Du himmels-könig du! Du wirst ans creuz geheftet, Das du getragen hast; Doch was dich mehr entkräftet, Ist unsre sündenlast.

5. Wer hätte bey den mördern Die unschuld doch gesucht? Den segen zu befördern, Wirst du von GOtt verflucht. Die dich zu boden treten, Woher dir weh geschicht, Für diese willt du beten, Von rache weißt du nicht.

6. Dein durst, o lebensquelle! Geht auf mein seelen-heil: Du fühlest tod und hölle, Das leben ist mein theil. Du wirst von GOtt verlassen, Damit er bey mir sey: Und weil du mußt erblassen, Bin ich vom tode frey.

7. Die ausgestreckten hände Sind gegen mich gewandt. Du neigst das haupt am ende, Das ist ein liebes-pfand. Ich seh in deinem streite Die ruhe für den schmerz, Und durch die offne seite, HErr JEsu! in dein herz.

8. Die welt mag voller freuden Hin nach der hölle gehn; Ich will bey JEsu leiden Und seinem trenze stehn. O JEsu! deine liebe Trieb dich in tod und grab; Drum stirbt aus gleichem triebe Mein herz sich selber ab.

Mel. 3. Mein GOtt ich bin ꝛc.

108. Ach! muß GOttes sohn selbst leiden, Und erdulden hohn und tod? Muß er sich in blut einkleiden, Um zu tilgen meine noht? Konnt ich sonst in meinen sünden Weder trost noch rettung finden?

2. Vater! konnte dein erbarmen

erbarmen Und die theure menschen-huld Mich nicht ohne blut umarmen, Noch erlassen meine schuld? Mußt du denn das lämmlein schlagen, Das nie eigne schuld getragen?

3. War kein guter engel tüchtig, Daß er konnte mittler seyn? War das werk für die zu wichtig, Die von sünden frey und rein? Konnte mich von satans ketten Unter ihnen keiner retten?

4. Oder war aus Adams kindern, Unter der so grossen zahl, Keiner tüchtig, dis zu lindern; Daß nicht träfe diese wahl Den, der als der eingebohrne Kömmt zu suchen das verlohrne?

5. Nein, ach nein! so mußt es gehen. Selbst der allerliebste sohn Mußt' an unsrer stelle stehen, Weñ du, HErr! von deinem thron Gnädig solltest auf uns schauen, Dich uns wiederum vertrauen.

6. Wie die worte feste stehen, Daß du gut und gnädig seyst; Also mag auch nicht vergehen, Was du allen sündern dräust: Keiner kann in seinen sünden Unversöhnt erbarmung finden.

7. Keiner von den seraphinen, Von der cherubinen chor, Konnte mir den schmuck verdienen, Welchen Adams fall verlohr: GOtt, ja GOtt muß mich versöhnen, Und mit heil und segen crönen.

8. Alle menschen waren sünder: Keiner auf der weiten welt Zahlet für die menschen-kinder Solch ein theures löse-geld, Das zu tilgung unsrer sünden Dich, o vater! kann verbinden.

9. Aber nun, da der gelitten, Und sein theures blut vergießt, Der dein wort nie überschritten, Der vollkommen heilig ist: So ist alles das ersetzet, Was, HErr! dein gesetz verletzet.

10. Gib, daß ich dis wunder ehre; Mit gebet und dankbarkeit Meines geistes kräfte mehre, Daß ich

Digitized by Google

ich die vollkommenheit
Deiner liebe so beschaue,
Daß ich freudig darauf
baue.

11. Laß mich nicht den
sünden leben, Sondern
dem, der mich befreyt,
Und deswegen sich erge-
ben In des todes bitter-
keit. Laß mich, wenn ich
soll erblassen, Seinen tod
im glauben fassen.

---

109. Christus, der uns selig macht, Hatte nichts begangen, Ward doch für uns in der nacht, Mördern gleich, gefangen, Hingeführt vor böse leut, Fälschlich angeklaget, Sehr verlacht, verhöhnt, verspeyt, Wie ers oft gesaget.

2. In der ersten tagesstund Ward er unbescheiden Dem Pilato dargestellt, Einem harten heiden, Der ihn ohne schuld befand, Ohn ursach des todes: Ihn deshalben von sich sand Zum vierfürst Herodes.

3. Um drey hat der GOttes sohn Geisseln fühlen müssen, Und durch eine dornen-cron Ward sein haupt zerrissen; Umgekleidt zu hohn und spott Ward er hart geschlagen, Und das creuz zu seinem tod Mußt' er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß An das creuz geschlagen, An dem er sein blut vergoß, Betend mit wehklagen. Die ihn sehen, spotten sein, Auch die bey ihm hingen: Selbst die sonn entzieht den schein Solchen schnöden dingen.

5. JEsus schrie zur neunten stund, Klagte sich verlassen: Eßig ward in seinen mund Bey dem durst gelassen. Da gab er auf seinen geist: Seht! die erd erzittert, Und des tempels vorhang reißt, Mancher fels zersplittert.

6. Da man hat zur vesper-zeit Andrer bein zerbrochen; Ward der HErr in seine seit Mit dem speer gestochen, Daraus blut und wasser rann, Die schrift zu erfüllen, Wie

Johannes zeiget an; Auch um unsernt willen.

7. Da der tag sein ende nahm, Und der abend kommen; Ward er von dem creuzes-stamm Liebreich abgenommen: Herrlich nach der reichen art In ein grab getragen, Und mit hütern da verwahrt, Bis nach dreyen tagen.

*8. O hilf Christe GOttes sohn! Durch dein bitter leiden, Daß wir stets dir unterthan, All' untugend meiden: Deinen tod und sein ursach Fruchtbarlich bedenken; Dafür, wiewol arm und schwach, Dir dank-opfer schenken.

Mel. Ein lämmlein geht und.

110. Erforsch mich, HERR!

erfahr mein herz, Und prüfe meine triebe. Ich denk an deines leidens schmerz, An deine grosse liebe. Dein creuz sey mir gebenedeyt! Welch wunder der barmherzigkeit Hast du der welt erwiesen! Wenn hab ich dis genug bedacht, Und dich aus aller meiner macht Genug dafür gepriesen?

2. Raht, kraft, und friedefürst und held! In fleisch und blut gekleidet, Wirst du das opfer für die welt, Und deine seele leidet. Dein freund, der dich verräht, ist nah. Des zornes GOttes stund ist da, Und schrecken ströhmen über. Du zagst, und fühlst der höllen weh: Ists möglich, Vater! o so geh Der kelch vor mir vorüber!

3. Dein schweiß wird blut; du ringst und zagst; Und fällst zur erde nieder; Du, sohn des höchsten! kämpfst und wagst Die erste bitte wieder. Du fühlst, von GOtt gestärkt im streit, Die schrecken einer ewigkeit, Und strafen ohne ende. Auf dich nimmst du der menschen schuld, Und gibst mit göttlicher geduld Dich in der sünder hände.

4. Du trägst der missethäter lohn, Und hattest nie gesündigt; Du, der gerechte GOttes sohn!

So

So wars vorher verkündigt. Der frechen schaar begehrt dein blut, Du duldest, göttlich groß, die wuht, Um seelen zu erretten. Dein mörder, JEsu! war auch ich; Denn GOtt warf aller sünd auf dich, Damit wir friede hätten.

5. Erniedrigt bis zur knechts-gestalt, Und doch der größt' im herzen, Erträgst du spott, schmach und gewalt, Voll krankheit und voll schmerzen. Wir sahn dich, der verheissung ziel; Doch da war nichts, das uns gefiel, Und nicht gestalt noch schöne. Vor dir, HErr, unsre zuversicht! Verbarg man selbst das angesicht; Dich schmähn des bundes söhne.

6. Ein opfer, nach dem ewgen raht, Belegt mit unsern plagen, Um deines volkes missethat Gemartert und zerschlagen, Gehst du den weg zum creuzes-stamm, In unschuld, stumm, gleich als ein lamm, Das man zur schlachtbank führet. Freywillig, als der helden held, Trägst du, aus liebe, für die welt, Den tod, der uns gebühret.

* * *

7. Du neigst dein haupt. Es ist vollbracht. Du stirbst! Die erd erschüttert. Die arbeit hab ich dir gemacht. HErr! meine seele zittert. Was ist der mensch, den du befreyt? O wär ich doch ganz dankbarkeit! HErr! laß mich gnade finden. Und deine liebe dringe mich, Daß ich dich wieder lieb, und dich Nie creuzige mit sünden.

8. Welch warten einer ewgen pein Für die, die dich verachten; Die, solcher gnade wehrt zu seyn, Nach keinem glauben trachten! Für die, die dein verdienst gestehn, Und dich durch ihre laster schmähn, Als einen sünden-diener! Wer dich nicht liebt, kömmt ins gericht. Wer nicht dein wort hält, liebt dich nicht; Warst du gleich sein versühner.

9. Du hasts gesagt. Du wirst die kraft Zur heiligung mir schenken. Dein blut ists, das mir trost verschafft, Wenn mich die sünden kränken. Laß mich im eifer des gebets, Laß mich in lieb und demuht stets Vor dir erfunden werden. Dein heil sey mir der schirm in noht, Mein stab im glück, mein schild im tod, Mein lezter trost auf erden!

Mel. O Christe Jesu Gottes.

III. Laßt uns doch Christo dankbar seyn, Daß er für uns in grosse pein Sich willig hingegeben: Auch laßt uns seyn der sünde feind; Weil wir mit GOtt versöhnet seynd, Nach seinem willen leben; Die lieb' erzeigen jedermann, Wie Christus selbst an uns gethan Mit seinem bittern leiden. O menschen-kind! betracht es recht, Wie GOttes zorn die sünde schlägt: Bemüh dich, sie zu meiden.

Mel. O wir arme sünder ꝛc.

112. Sieh an uns arme sünder, GOtt unsre zuversicht! Wir sind ja deine kinder; Darum verstoß uns nicht, Ob wir gleich sind empfangen In schuld und missethat, Viel böses auch begangen, Das dich erzürnet hat. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison!

2. Gedenk, o HErr! in gnaden, Daß erst des teufels list, Dann Adams fall und schaden Des elends ursprung ist; Daß wir drum alle müssen Erdulden hier den tod, Und sollten dort noch büssen Die ewge höllen-noht. Kyr.

3. Kein raht war da vorhanden Für diese höllenquahl; Weil wir vor GOtt mit schanden Bestunden allzumahl; Und hatten eigne werke, Wie gut die immer seyn, Ganz keine kraft und stärke, Zu retten uns von pein. Kyr.

4. Du, HErr! hast uns gerahten Auf unerforschlich' art Durch solche wunder

Digitized by Google

derthaten, Als nie erhöret ward: Es hat fleisch angenommen Der ewge GOttes sohn, Und ist herunter kommen Zu uns vom himmels-thron. Kr.

5. Damit nicht würd verlohren Der mensch durch seine sünd; Ist GOttes sohn gebohren Ein schwaches menschenkind: Ja er ist gar auf erden Gleich einem knecht geacht, Daß wir hingegen werden Sein freyes volk gemacht. Kyr.

6. Weil wir GOtt widerstrebet Und dessen klarem wort; Hat er dafür gelebet Gehorsam immerfort. Weil wir all' ausgeschritten, Mehr als man zählen kann; Hat er dafür gelitten, Und völlig gnug gethan. Kyr.

7. Sehr hart ist er geschlagen An seinem heil'gen leib; Auf daß mit seinen plagen Der satan von uns bleib. Es ist von ihm geflossen Sein purpurfarbnes blut, Das er darum vergossen, Daß es uns komm zu gut. Kyr.

8. Sein haupt hat auch erduldet Die scharfe dornen-cron Für uns, die wir verschuldet Viel marter, schmach und hohn. Er hat gar nicht gescheuet Am creuz die todes-pein, Daß wir dadurch befreyet Vom andern tode seyn. Kyr.

9. Durch solche wundergüte Hat GOtt der ganzen welt Sein väterlich gemühte Beweglich vorgestellt: Wie er sonst nichts begehre, Als daß der sünder sich Durch JEsum Christ bekehre, Und lebe ewiglich. Kyr.

10. Wenn wir vor GOtt nun treten Und fallen ihm zu fuß, In Christi namen beten Mit wahrer reu und buß; So ist die sünd vergeben, Die Adam auf uns bracht: Von unserm bösen leben Wird auch nichts mehr gedacht. Kyr.

11. Dis sollen wir wol fassen Zum trost in aller noht, Und uns nicht schrecken lassen Sünd, teufel, höll und tod: Den

Christus ist gestorben
Für aller menschen schuld,
Dadurch er uns erworben
Des vaters lieb und huld. Kyr.

12. Drum wollen wir dich loben, GOtt vater, sohn und geist! Daß du vom himmel oben Uns solche gnad erweist: Gib, daß wir böses meiden, Gern helfen jedermann, Geduldig seyn im leiden, Wie Christus selbst gethan. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison!

---

113. O wir arme sünder! Unsre missethat, Darinn wir empfangen Und gebohren sind, Hat gebracht uns alle In so grosse noht, Daß wir unterworfen Sind dem ewgen tod. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison!

2. Aus dem tod wir konnten Durch unsre eigne werk Nimmer werd'n errettet; Die sünde war zu stark. Daß wir würd'n erlöset, So konnts nicht anders seyn, GOttes sohn mußt leiden Des todes bittre pein. Kyr.

3. So nicht wäre kommen Christus in die welt, Und an sich genommen Unsre arm' gestalt, Und für unsre sünde Gestorben williglich; So hätt'n wir müssen werden Verdammet ewiglich. Kyr.

4. Solche grosse gnade Und väterliche gunst Hat uns GOtt erzeiget Ganz und gar umsonst, In Christo seinem sohne, Der sich gegeben hat In den tod des creuzes, Zu unsrer seligkeit. Kyr.

5. Des sollen wir uns trösten Gegen sünd und tod, Und ja nicht verzagen Für der höllen-glut; Denn wir sind errettet Aus all'r gefährlichkeit Durch Christum unsern HErren, Gelobt in ewigkeit. Kyr.

6. Darum woll'n wir loben Und danken allezeit Dem Vater uod dem sohne, Und dem heilgen geist; Und bitten, daß sie wollen Uns retten in gefahr, Und lassen uns stets bleiben

ben Bey seinem heilgen wort. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison!

114. CHriste, du lam GOttes, Der du trägst die sünde der welt, Erbarm dich unser!

2. Christe, du lamm GOttes, ꝛc. Erbarm dich unser!

3. Christe, du lamm GOttes, ꝛc. Gib uns deinen frieden: Amen.

115. O lamm GOttes! unschuldig Am stamm des creuzes geschlachtet, Allzeit gefunden geduldig, Wiewol du wurdest verachtet: All' sünd' hast du getragen, Sonst müßten wir verzagen; Erbarm dich unser, o JEsu!

2. O lamm GOttes! unschuldig ꝛc. Erbarm dich unser, o JEsu!

3. O lamm GOttes! unschuldig ꝛc. Gib uns deinen frieden, o JEsu!

Mel. O traurigkeit!

116. O falsche treu! O heucheley! Ist, menschen! das nicht schande? JEsum will man dulden nicht In dem lebenslande.

2. Sünd, höll und tod, Durch manche noht Mit dem erlöser kämpfen, Satan will mit aller macht Sein geschäfte dämpfen.

3. Der sünder schaar Erkühnt sich gar Den heil'gen zu entkleiden: Speyet ihm ins angesicht, Häufet pein und leiden.

4. Zum spott und hohn Sie eine cron Aus scharfen dornen flechten, Setzen solche auf das haupt Jesu des gerechten.

5. Ja, was noch mehr, Sie geisseln sehr Mit mörderischen riemen Meinen JEsum, daß sein leib Voller blut'gen striemen.

6. Dennoch' wird nicht Vor dem gericht Ihr haß und neid zernichtet, Sondern durch des creuzes pein JEsus hingerichtet.

*7. Laß, JEsu! mich Zeit lebens dich Mit meinem herzen fassen, Und mich auf dein theures blut Festiglich verlassen.

8. Mein sünden-greu'l, Ach HErr, mein heil! Hat dich so hart zerschlagen: JEsu! meine missethat Brachte dir die plagen.

9. Hilf, GOttes-lamm! Mein bräutigamm, Durch deine gnad und güte, Daß ich forthin beßre mich, Und für sünden hüte;

10. Und denn allein Auf deine pein, Auf dein so schweres leiden Mag gesegnen diese welt, Und von hinnen scheiden.

Mel. JEsu meines lebens ꝛc.

117. JEsu! der du wollen büssen Für die sünden aller welt, Durch dein theures blutvergiessen; Der du dich hast dargestellt Als ein opfer für die sünder, Die verdammten Adams-kinder; Ach! laß deine todespein Nicht an mir verlohren seyn.

2. Rette mich durch deine plagen, Wenn mich meine sünde plagt. Laß, ach! laß mich nicht verzagen, Weil du selbst für mich gezagt. Hilf, daß mich dein angst-schweiß kühle, Wenn ich drangsals-hitze fühle. Ach! laß deine todes-pein Nicht an mir verlohren seyn.

3. Mache mich durch deine bande Von des sa tans banden frey. Hilf, daß dein' erlittne schand Meine cron und ehre sey, Trost der seelen! heil der erden! Laß mich nicht zu schanden werden. Ach! laß deine ꝛc.

4. Rede durch dein stillschweigen, Liebster JEsu, mir das wort, Wenn mich sünden überzeugen Und verklagen fort und fort: Wenn mein bös gewissen schreiet, Und mir mit verdamniß dräuet. Ach! laß deine ꝛc.

5. Laß mich freuden-rosen brechen, Liebster JEsu, meine zier! Von den dornen, die dich stechen. JEsu! nahe dich zu mir, Cröne mich mit huld und gnade, Daß die sünde mir nicht schade. Ach! laß deine ꝛc.

6. Hei

6. Heile mein verletzt' gewissen, Nimm von mir der schmerzen last, Du, den geisseln so zerrissen, Welche du gefühlet hast; Daß ich böser-knecht der sünde, Satans streiche nicht empfinde. Ach! laß deine ꝛc.

7. Ach! laß deine tiefe wunden Frische lebens-brunnen seyn, Wenn mir alle kraft verschwunden, Wenn ich schmacht' in seelen-pein. In den abgrund deiner gnaden Senk' die schuld, die mich beladen. Ach! laß deine ꝛc.

8. Ach! zerbrich des eifers ruhte, Ach! erzeige gnad und huld. Tilge doch mit deinem blute Meine schwere sünden-schuld. Laß mich in der angst der sünden Ruh in deiner seite finden. Ach! laß deine ꝛc.

9. Hilf, daß mir dein dürsten nütze, Das am creuze dich geplagt. Weñ ich lechze, wenn ich schwitze Wenn gewissens-angst mich nagt; Laß mich deines durscts geniessen, Laß mir lebens-ströme fliessen. Ach! laß deine ꝛc.

10. JEsu! komm, mich zu befreyen, Durch dein lautes angst-geschrey. Wenn viel tausend sünden schreien, Ach! so steh mir armen bey. Wenn mir wort und sprach' entfallen, Laß mich sanft von hinnen wallen. Laß mir deine todes-pein Leben, heil und himmel seyn.

Mel. 8. JEsus meine zuverſ.

118. JESU, wahrer GOttes sohn! Der den tod für uns erlitten, Und durch marter, spott und hohn Mir die seligkeit erstritten: Ach! laß deine angst und pein An mir nicht verlohren seyn.

2. Meine sünd und missethat Ist die ursach deiner plagen. Sie, ach sie ist's, die dich hat So gegeisselt und geschlagen: Sie ist's, die dir, o mein GOtt! Zugezogen alle noht.

3. Daß du heisses blut geschwitzt, Daß du grausamlich gebunden, Daß die dornen dir geritzt So viel striemen, so viel wun-

Digitized by Google

den, Daß dein spottet jedermann: Das hat meine schuld gethan.

4. Daß ein schnödder knecht dich schlägt, Daß die geissel dich zerschmeisset; Daß man dir ein creuz auflegt, Das dich fast zur erden reisset, Ja, zulezt am schädel-ort Händ und füsse dir durchbohrt:

5. Daß, als einen fluch der welt, Man dich an das creuz aufhenket, Und, als dich der durst befällt, Mit vergalltem essig tränket, Daß man hart verfährt mit dir: Dieses alles kömmt von mir.

6. Ich bin schuld, daß GOttes grimm Und gerichte dich umfassen, Daß du schreist mit starker stimm, Klagest dich von GOtt verlassen. HErr! du leidest todes-pein, Daß ich möge selig seyn.

7. O der übergrossen treu! Dis kömmt alles mir zu gute: Nun bin ich mit GOtt aufs neu Ausgesöhnt in Christi blute, Der mir, statt der höllenqualn, Oeffnet jetzt den himmels-saal.

8. Heiland! sieh, es kömmet hier Eine sehr geplagte seele, Suchet ruh und trost bey dir Und in deiner wunden-höle; Wie ein vogel in der fluht Der sich einen felsen sucht.

9. So will sie in deine seit, Als in einen fels, sich legen, Wo sie sicher und befreyt Von denn harten donner-schlägen, Von der feinde list und macht, Die sie in die flucht gebracht.

10. O HErr JEsu nimm sie auf Mit getreuen vater-händen. Und wenn sie den harten lauf Dieses lebens wird vollenden; So gib ihr, für alles leid, Die gewünschte seligkeit.

---

119. Wenn meine sünd'n mich kränken, O mein HErr JEsu Christ! So laß mich wol bedenken, Wie du gestorben bist: Und alle meine schulden-last Am stamm des heilgen creuzes Auf dich genommen hast.

2. O wunder ohne maassen

sen, Wenn mans betrachtet recht! Es hat sich martern lassen Der HErr für seine knecht: Es hat sich selbst der wahre GOtt Für mich verlohrnen menschen Gegeben in den tod.

3. Was kann mir denn nun schaden Der sünden grosse zahl? Ich bin bey GOtt in gnaden, Die schuld ist allzumahl Bezahlt durch Christi theures blut; Daß ich nicht mehr darf fürchten Der höllen quahl und glut.

4. Drum sag ich dir von herzen Jetzt und mein lebelang Für deine pein und schmerzen, O JEsu! lob und dank: Für deine noht und angst-geschrey, Für dein unschuldig sterben, Für deine lieb' und treu.

5. HErr! laß dein bitter leiden Mich reizen für und für, Mit allem ernst zu meiden Die sündliche begier: Daß mir nicht komms aus dem sinn, Wie viel es dich gekostet, Daß ich erlöset bin.

6. Mein creuz und meine plagen, Sollts auch seyn schmach und spott, Hilf mir geduldig tragen: Gib, o mein HErr und GOtt! Daß ich verleugne diese welt, Und folge dem exempel, Das du mir vorgestellt.

7. Laß mich an andern üben, Was du an mir gethan, Und meinen nächsten lieben, Gern dienen jedermann Ohn eigennutz und heuchler-schein, Und, wie du mir erwiesen, Aus reiner lieb' allein.

8. Laß endlich deine wunden Mich trösten kräftiglich In meinen lezten stunden, Und deß versichern mich: Weil ich auf dein verdienst nur trau, Du werdest mich annehmen, Daß ich dich ewig schau.

Mel. Christus der uns selig ꝛc.

120. JEsu, meiner seelen licht, Ursprung meiner freuden, Meines herzens zuversicht! Nimm doch für dein leiden Dieses schlechte dank-lied an, So viel meine

Digitized by Google

ne seele Immermehr dir bringen kann, In der leibes-höle.

2. Ich erweg es hin und her, Was dich doch bewogen, Daß du, HErr! so viel beschwer Ueber dich gezogen: Da du angst, gewalt und noht, Schläg und hohn in banden, Lästerungen, creuz und tod Willig ausgestanden.

3. GOttes wolgewogenheit, Vater-lieb' und güte, Deines herzens freundlichkeit, Und dein treu gemühte, Hat dich dahinein gebracht, Daß kein mensch verzagte, Wenn der sünden meng' und macht Die gewissen nagte.

4. O du wunderbarer raht, Den man nie ergründet! O der unerhörten that, Die man nirgends findet! Was der mensch, der sünden-knecht, Trotziglich verbrochen, Wird an dir, der du gerecht, Bis aufs blut gerochen.

5. Meine schnöde lustbegier Hat dich so zerschlagen, Diese krankheit hast du mir, HErr! zu gut getragen. Nur für meine missethat Hast du dich verbürget, Bis sie dich auch endlich hat Jämmerlich erwürget.

6. Alle strafe, dazu ich Bis zum tod verbunden, Nahmst du, grosser bürg'! auf dich, Und durch deine wunden Wird uns fried und heil gebracht; Drum will mir geziemen, Deine starke liebes-macht Ewiglich zu rühmen.

7. Laß doch dieser freudigkeit Gleichfalls mein gewissen Gegen angst, und noht und streit Kräftiglich geniessen: JEsu, meiner seelen hort! Treib durch deine schmerzen Meine seelen-angst hinfort Fern aus meinem herzen.

8. Laß mich, wenn ich dich erblickt, So bald gnade finden, Als mein herze schnell erschrickt Ueber straf und sünden. JEsu! sieh, ich falle dir Mit wahrhafter busse, Und mit besserungs-begier Glau-

Digitized by Google

Glaubens-voll zu fusse.

9. Nun ich weiß, worauf ich bau, Und bey wem ich bleibe, Wessen fürsprach ich vertrau, Und an wen ich gläube. JEsu! du bist es allein, Der mich hält und schützet; Wenn gleich alle höllen-pein Auf mich drohend blitzet.

10. Ich will, weil ich einst mit dir Werd im himmel erben, HErr! bey deinem creuze hier Leben und auch sterben; Bis mein auge sehen wird Nach den todes-banden, Meinen heiland, freund und hirt, JEsum, der erstanden.

---

121. JEsu, meines lebens leben, JEsu, meines todes tod! Der du dich für mich gegeben In die tiefste seelen-noht, In das äuserste verderben, Nur, daß ich nicht mögte sterben; Tausendtausendmahl sey dir, Liebster JEsu! dank dafür.

2. Du, ach! du hast ausgestanden Läster-reden, spott und hohn, Speichel, schläge, strick und banden, Du gerechter GOttessohn! Mich elenden zu erretten Von des teufels sünden-ketten. Tausendtausend ꝛc.

3. Du hast lassen wunden schlagen, Dich erbärmlich richten zu, Um zu heilen meine plagen, Und zu setzen mich in ruh: Ach! du hast, zu meinem segen, Lassen dich mit fluch belegen. Tausendtausend ꝛc.

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet, Dich mit grossem schimpf belegt, Und mit dornen gar gecrönet: Was hat dich dazu bewegt? Daß du mögtest mich ergetzen, Mir die ehren-cron aufsetzen. Tausend-tausend ꝛc.

5. Du hast wollen seyn geschlagen Zu befreyung meiner pein; Fälschlich lassen dich anklagen, Daß ich könnte sicher seyn. Daß ich mögte trostreich prangen, Hast verlassen du gehangen. Tausend-tausend ꝛc.

6. Du hast dich in noht gestecket, Hast gelitten

mit

Digitized by Google

mit geduld, Gar den herben tod geschmecket, Um zu büssen meine schuld. Daß ich würde losgezählet, Hast du wollen seyn gequählet. Tausend-tausend ꝛc.

7. Deine demuht hat gebüsset Meinen stolz und übermuht. Dein tod meinen tod versüsset. Es kömmt alles mir zu gut. Dein verspotten, dein verspeien Muß zu ehren mir gedeyen. Tausend-tausend ꝛc.

8. Nun ich danke dir von herzen, JEsu! für gesammte noht, Für die wunden, für die schmerzen, Für den herben bittern tod, Für dein zittern, für dein zagen, Für dein tausendfaches plagen: Für dein ach und schwere pein Will ich ewig dankbar seyn.

Mel. Aus tiefer noht schrey ꝛc.

122. HErr JESU! deine angst und pein, Und dein betrübtes leiden, Laß mir allzeit vor augen seyn, Die sünden zu vermeidē. Laß mich an deine grosse noht, Und deinen herben bittern tod, Dieweil ich lebe, denken.

2. Laß deiner seelen höllen-quahl, Dein' angst und blutig schwitzen, Und übrig elend allzumahl, Darin du mußtest sitzen, Mir oftermahlen fallen ein, Und eine starke warnung seyn Für sünd und missethaten.

3. Die wunden alle, die du hast, Hab ich dir helfen schlagen, Auch meine grosse sünden-last Dir aufgelegt zu tragen. Ach liebster heiland! schone mein, Laß diese schuld vergessen seyn, Laß gnade für recht gehen.

4. Du hast verlassen deinen thron, Bist in das elend gangen; Ertrugest schläge, spott und hohn, Mußt an dem creuze hangen; Auf daß du für uns schaffest raht, Und unsre schwere missethat Bey GOtt versöhnen mögtest.

5. Drum will ich jetzt zur dankbarkeit Von herzen dir lobsingen: Und, wenn

Digitized by Google

wenn du mich zur seligkeit Dereinsten wirst hinbringen, Will ich in solcher noch vielmehr, Zusammt dem ganzen himels heer, Dich ewig dafür loben.

6. HErr JEsu! deine angst und pein, Und dein betrübtes leiden Laß meine lezte zuflucht seyn, Wenn ich von hier soll scheiden; Und hilf, daß ich, durch deinen tod, Fein sanft beschliesse meine noht, Und selig sterbe, amen.

Mel. HErr GOtt der du erf.

122. Ein lämmlein geht und trägt die schuld Der welt und ihrer kinder: Es geht und büsset in geduld Die sünden aller sünder: Es geht dahin, wird matt und krank: Es giebt sich auf die würge-bank, Entzieht sich aller freuden. Es übernimmt schmach, hohn und spott, Angst, wunden, striemen, creuz und tod, Und spricht: ich wills gern leiden.

2. Das lämmlein ist der grosse freund, Der heiland unsrer seelen, Den GOtt, der uns als sündern feind, Zum mittler wollen wählen: Mein sohn! sprach er, geh, nimm dich an Der kinder, die im bösen wahn Verdient des zornes ruhten: Die straf ist schwer, der zorn ist groß; Du kannst und sollt sie machen los Durch sterben, pein und bluten.

3. Leg auf, sprachst du von herzens-grund, Mein vater! ich wills tragen: Mein wollen hängt an deinem mund, Mein wirken ist dein sagen. O wunder-lieb', o liebes-macht! Du kannst, was nie ein mensch gedacht, GOtt seinen sohn abzwingen. O liebe, liebe! du bist stark, Du streckest den in grab und sarg, Vor dem die felsen springen.

4. Du marterst ihn am creuzes-stamm Damit wir gnade finden: Du schlachtest ihn als wie ein lamm, Zum opfer für die sünden. Das herz verlieret seine kraft, Die adern werden

werden leer von saft Des purpur-rohten blutes. O wehrtes lamm! was soll ich dir Dafür erweisen, daß du mir Erzeigest so viel gutes?

5. Mein lebetage will ich dich Aus meinem sinn nicht lassen. Dich will ich stets, gleich wie du mich, Mit liebes-armen fassen. Du sollt seyn meines herzens-licht; Und, wenn dereinst mein herz auch bricht, Sollt du mein leben bleiben. Ich will mich dir, mein höchster ruhm! Hiemit zu deinem eigenthum Auf immerdar verschreiben.

6. Ich will von deiner lieblichkeit Bey nacht und tage singen, Mich selbst auch dir zu aller zeit Zum freuden-opfer bringen; Mein ganzes leben soll nun dir, Und deinem namen, für und für In dank und preis verfliessen: Und was du an mir hast gethan, Das will ich stets, so tief ich kann, In mein gedächtniß schliessen.

7. Wie sollte sich mein geist nicht freu'n? Ich soll gewürdigt werden Der schätze, die viel gröſſer seyn Als himmel, meer und erden. Weg, ehr und stand der eitlen welt! Weg reichthum, gold und alles geld! Ich hab ein bessers funden: Mein gröſs'rer schatz, HErr JEsu Christ! Ist dieses, was geflossen ist Aus deines leibes wunden.

8. Das soll und will ich mir zu nutz Zu allen zeiten machen: Im streite soll es seyn mein schutz, In freuden treib's zum wachen: In angst mach es die seele still, Und wenn mir sonst nichts schmecken will, Soll es mein labsal bleiben, Im seelen-durst des trostes quell; Die nacht der sorgen mach' es hell, Die schrecken zu vertreiben.

9. Was schadet mir des todes gift? Dein blut bringt mir das leben: Wenn mich des creuzes hitze trifft, Kann mir es schatten geben. Setzt mir der schmerz der schwermuht

Digitized by Google

muht zu; So find' ich bey dir meine ruh, Als auf dem bett ein kranker: Und wenn des unglücks tobend meer Mein schifflein treibet hin und her; So dient es mir zum anker.

10. Wenn endlich ich soll treten ein In deines reiches freuden; So soll dein blut mein purpur seyn, Ich will mich darein kleiden. Es soll sein meines hauptes cron, In welcher ich will vor den thron Des höchsten vaters gehen, Und dir, dem er mich anvertraut, Als eine wolgeschmückte braut, An deiner seite stehen.

Mel. Herzliebster JEsu was.

124. Wie grundlos sind die tiefen deiner liebe! Wie treu, wie zärtlich, JEsu, deine triebe! Kein mutter-herz gleicht deinem treuen herzen, Du mann der schmerzen.

2. Was ist der mensch, daß du sein so gedenkest? Daß du für ihn dich in das elend senkest? Was findest du an mir und an uns allen Für wolgefallen?

3. Verdient verachtung göttlicher gesetze; Verdient verschwendung unschätzbarer schätze; Verdient ein selbstgemachter böser schade Des richters gnade?

4. Was zieht dich denn, erlöser! auf die erde? Was schadet dirs, wenn ich verdammet werde? Du bleibest doch, wenn ich gleich strafe leide, Des vaters freude.

5. Verehrt gebeugt den weisen raht, ihr christen! Den einzusehn die engel selbst gelüsten. Bewundert doch in dem erlösungs-werke Der liebe stärke.

6. Des höchsten sohn büßt für die menschenkinder, Der heiligste bezahlet für die sünder, Der lebens-fürst und aller bosheit rächer, Stirbt bey dem schächer.

7. Kann dein verstand so hohe gnaden-zeichen, So grosse wunder seiner huld erreichen? Thut er

nicht mehr, Uns sünder zu erhöhen, Als wir verstehen?

8. HErr! lehre selbst mich deine huld erkennen; Im rechten glauben meinen HErrn dich nennen! Erbarme dich und heile meinen schaden, Du brunn der gnaden!

9. Ich bin verderbt vom fusse bis zur scheitel. Mein herz ist trotzig, widerspenstig, eitel. Mein bestes thun ist mangelhaft und sündlich; So fehl ich stündlich.

10. Darum flieh ich zu deinen liebes-armen. Ich such und bitte nichts, als dein erbarmen. Verstoß den nicht, der seine sünden hasset, Und dich umfasset.

11. Was machst du, feind! mir Christi huld verdächtig? Schweig; seine kraft ist ja im schwachen mächtig. Er selbst macht den gerecht, der an ihn gläubet Und in ihm bleibet.

12. Zeuch mich, erwürgtes lam! zu deinem creuze, Damit dein blut die seele dring und reize, Dich den erwerber aller guten gaben Recht lieb zu haben.

13. Dir, JEsu! leb ich; dir will ich auch sterben. Laß den nur nicht, den du versöhnt, verderben. O hilf mir jetzt und in den letzten stunden Durch deine wunden.

Mel. Nun ruhen alle wälder

125. Du, brunnquel aller liebe Gabst dich aus liebes-triebe Für uns in tiefe noht Du wolltest blut und leben Für uns zum opfer geben, Uns zu erretten von dem tod.

2. Du liebtest die gemeine, Und machtest sie ganz reine Von sünden durch dein blut. Du heiligtest die seelen, Die dich zum schatz erwählen, Durch diese theure lebens-fluht.

3. Ach! laß dein heiliges leiden Auch unsre seelen kleiden Mit schmuck der heiligkeit. Laß deinen geist und gaben Auch unsre herzen laben, In wah-

re

rer glaubens-freudigkeit.

4. Die alte lust der sünden Hilf uns nun überwinden, Als dein' erlöste schaar: Da deine gnad' erschienen; So stell uns, dir zu dienen, Voll neuer kraft und lebens dar.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

126. Mein JESUS wird ein fluch, Bringt uns dadurch den segen, Trägt des gesetzes straf' Und schuld um unsert wegen. Er opfert sich GOtt auf Zum lieblichen geruch, An dem verfluchten holz: Mein JEsus wird ein fluch.

2. Sein segen ist nun mein, Er hat ihn mir erworben, Da er am creuzes-stamm Für meine schuld gestorben. Es kann nun das gesetz Mich nicht vermaledeyn, Weil ich in Christo bin: Sein segen ist nun mein.

3. Gerechtigkeit und heil, Sein geist und dessen gaben Sind seines leidens frucht, Damit er uns will laben. Im glauben nehmen wir An diesem segen theil, In Christo finden wir Gerechtigkeit und heil.

4. HErr! mache mich gerecht. Errette meine seele, Daß für den segen ich Ja nicht den fluch erwähle. Weil du mich hast erlöst, Laß mich der sünden knecht Nicht bleiben; durch dein blut, HErr! mache mich gerecht.

5. Dein segen cröne mich, O JEsu, meine wonne! Dein geist belebe mich, O meine lebenssonne! Gesegneter des HErrn! Geuß auf mich mildiglich Dein blut und dessen kraft; Dein segen cröne mich.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

127. Gib, JEsu! wenn mein herz erweget, Was uns das zeugniß deiner schrift Von deiner pein vor augen leget, Daß es den zweck des leidens trifft: Laß mich nicht nur die juden schmähn, Noch bloß auf ihren frevel sehn.

2. Laß mich vielmehr mit wehmuht fassen, Was dich in ihre wuht gebracht. Laß mich die schnöde sünde hassen, Die dir, HErr! alle noht gemacht, Und deren schweren fluch und last Du so voll angst getragen hast.

3. Fürwahr du trugest alle schmerzen, Und nahmest unsre krankheit weg: Doch gehts den meisten schlecht zu herzen, Sie bleiben auf dem sündensteg, Und creuzigen dich immerhin Von neuen, mit verkehrtem sinn.

4. Laß mir dein bittres marter-leiden, HErr JEsu! recht zu herzen gehn, Und mir so tiefe wunden schneiden, Die immer blutend offen stehn; Bis von mir alle list und macht Des satans gänzlich weggebracht.

5. Was würd es helfen, wenn ich sünge Von deinem leiden noch so viel; Und mirs doch nicht zu herzen drünge? Rechtschaffne buß ist hier das ziel: Bekehre mich, o starker held, Du heil und arzt der ganzen welt!

6. Ich lege mich zu deinen füssen, Erweiche das sonst harte herz, Laß es in thränen überfliessen, Zerknirsche es durch deinen schmerz. Gib, daß die noht, die dich umringt, Auch mir durch herz und seele dringt.

7. Laß mich mit allem ernste meiden, Was dir, mein heiland! nicht gefällt. Ach! schaff durch deinen tod und leiden, Daß ich den sünden auf der welt Absterbe, und in fester treu Ein glied an deinem leibe sey.

8. Ach stärke stündlich meinen glauben! Ach stärke mich im kampf und streit! Laß mir die feinde dich nicht rauben, Noch meines glaubens heiligkeit. Ich weiß, ohn glauben kann man nicht Dich schauen, HErr! in deinem licht.

9. Wer deine striemen, schmach und wunden Mit reifer andacht überlegt, Der wird nicht übermannt

mannt gefunden, Wenn sich des satans heer erregt: Dieweil ein solches herz verlacht, Woraus die welt ihr alles macht.

10. Ruhm, schönheit, wolluſt, ehr und güter, Auch alle schätze dieser zeit, Sind nur ein abgott der gemühter, Die Christi creuz und niedrigkeit Verachten, und dem zugethan, Was ihrem fleische schmeicheln kann.

11. Brich, JEsu! meinen bösen willen Durch das gedächtniß deiner quahl: Laß sie stolz, geiz und wolluſt stillen. Dein blut-schweiß, angſt und creuzes-pfahl Ertödt in mir, durch deinen geiſt, Was irdisch, falsch und sündlich heißt.

Von JEsu innerlichem Seelen-Leiden.

Mel. HErr GOtt! der du ꝛc.

128. So gehſt du nun, o JEsu! hin, Dein leiden zu vollbringen. Du willt, erschricket gleich dein sinn, Selbſt mit dem tode ringen. Du geheſt hin, der sünden-laſt, So du auf dich genommen haſt, Uns menschen zu entladen. Der angſt am ölberg gehſt du zu, Denn dadurch, heiland! trachteſt du Zu heilen unsern schaden.

2. Du geheſt über kidrons bach Mit schwermuhts-vollen tritten, Den David auch mit weh und ach Bey schwerer zeit beschritten: Die jünger wandeln mit dir fort, Und gehn mit furcht an jenen ort, Wo du zu beten pflegeſt: Du willt dahin, doch nicht allein; Die jünger sollen zeugen seyn, Was du für angſt hie trageſt.

3. Im garten zu Gethsemane War die betrübte stelle, Da traf dich solches ach und weh, Als wärſt du in der hölle. Du wurdeſt für entsetzen kalt, Fielſt auf die knie, und wollteſt bald Für jammer leblos werden. Du zitterteſt für groſſer noht, Und warſt betrübt bis in den tod: Dein blut-schweiß floß zur erden.

4. Du lagst auf deinem angesicht Voll angst, die dich betroffen, Und riefst: mein vater! kann ich nicht Noch jetzt erleichtrung hoffen? Mein vater, ach! ich fleh zu dir, Kanns seyn, so nimm den kelch von mir: Und soll ich ihn ja trinken, Wolan, so soll dein wink geschehn; Doch laß mich nicht für angst vergehn, Noch in der noht versinken.

5. Du suchtest hülf und trost für dich, Er war nicht abzusehen. Die jünger zwar vermassen sich Mit in den tod zu gehen: Du mahntest sie zum beten an; Doch kaum trat deine noht heran, So liegen sie im schlafe. Die schaar der feinde nähert sich, Und alle welt verlässet dich; Du trägst allein die strafe.

6. Den himmel jammert deine pein: In deinen größten nöhten Stellt sich ein engel bey dir ein, Mußt dir zur seite treten. Den grossen schöpfer der anitzt Für seelen-angst bluts-tropfen schwitzt, Muß ein geschöpfe stärken. O GOtt! hie sieht man hell und klar, Wie du so groß und wunderbar In allen deinen werken.

7. Und ach, mein heil! wie hat dir dis Doch wiederfahren können? Weiß auch der fürst der finsterniß Wol eine schuld zu nennen, Die er dir vorzuwerfen hat? Du kannst ja keiner missethat Von ihm beschuldigt werden; Dein reines herz ruft jedermann Zum zeugen deiner unschuld an, Du heiligster der erden!

8. Ich, ich, HErr! bin der sünden-knecht: Ich sollte blut-schweiß schwitzen, Ich sollte mit dem höchsten recht In steten ängsten sitzen, Ich sollt' in ewger quahl und pein Ohn alle hülf verlohren seyn; Und sihe, dein erbarmen Zieht dich, du grosser Gottes-sohn! Herab vom hohen himmels-thron, Zu büssen für mich armen.

9. Wie kann dir nun

mein schwacher geist Die grosse treu bezahlen, Die mir dein treues herz beweist? Wenn auch zu tausendmahlen Herz, zunge, mund und ton erklingt, Und dir ein ewig lob-lied singt, Sich dankbar zu erweisen: So lässet sich doch solche last, Die du für mich getragen hast, Dadurch nicht sattsam preisen.

10. Doch, JEsu! weil ich sonst nichts weiß; Tracht' ich nur auf der erde, Daß deines namens ruhm und preis Recht ausgebreitet werde. Ich will dein theures lob erhöhn, Stets auf dein heilig vorbild sehn, Und dir gefällig leben. Der welt und sünde sterb ich ab; Ach! laß mich doch bis in mein grab Beständig darnach streben.

Mel. Christus der uns selig ꝛc.

129. Wer ist der, der seine noht Hier so sehnlich klaget? Für betrübniß bis zum tod Ganz erbärmlich zaget? Ach! bist du es, JEsu! nicht? Meiner seelen wonne, Meines herzens zuversicht, Meines lebens sonne!

2. Ja, ach freilich bist du der, Den ich sehe stehen, Wo man geht von salem her An des ölbergs höhen, Voller angst und bangigkeit, Voller quahl und schmerzen, Die mit höchstem weh und leid Sich gehäuft im herzen.

3. Aber! warum kränkst du dich, O du trost der seelen? Was mag doch so jämmerlich Deine seele quählen? Aengstet dich des todes pein? Scheu'st du dich zu sterben? Willt du nicht mehr mittler seyn, Uns heil zu erwerben?

4. Ach! die schwere zornes-last, So nicht zu ergründen, Die du aufgenommen hast, Nebst der menschen sünden, Martern deinen treuen sinn; Daß du voller zagen Traurig gehest her und hin, Und führst solche klagen.

5. So betrübt gehts auch daher,

Digitized by Google

daher, Wenn der tod berücket Den, dem sein gewissen schwer, Das ihn quählt und drücket. Ach! die sünde, die man weiß, Daß sie GOtt will rächen, Macht so ängstlich, bang und heiß, Wenn das herz soll brechen.

6. Zwar leidt JEsus solche quahl Nicht für eigne sünden: Deñ er konnt' im himmels-sahl Ewge freud empfinden: Sondern durch sein heilig blut Will er nur verwehren, Daß des höchsten eifer-glut Uns nicht soll verzehren.

7. Hinfort nun, wenn uns der tod Drückt und nagt am herzen, Und in lezter sterbens-noht Häuft viel tausend schmerzen: So hat Christi traurigkeit Für uns überwunden, Und für solches schwere leid Reichen trost erfunden.

8. Doch weil wegen fremder schuld JEsus voller zagen An dem ölberg hat erduldt Diese seelen-plagen; Ey, so laßt uns in der zeit Uns für sünden hüten, Daß sie nicht in ewigkeit Im gewissen wüten.

9. Kränkt die sünde den so sehr, Der sie nicht begangen? O wie wird sie mir vielmehr, Den sie hält gefangen, Fürchterlich und schrecklich seyn, Feig und zaghaft machen! Wenn sie zur gewissenspein Wird in mir erwachen.

10. Darum weich, o sünden-nacht! Die ich ganz verlasse: Meines JEsu trauren macht, Daß ich dich nun hasse. JEsu! hilf, wenn ich forthin Deiner angst gedenke, Daß ich meines herzens sinn Stets zum guten lenke.

Melodey 9.

130. Erwünschter brunn-quell aller freuden, Wirst du mit traurigkeit erfüllt? Muß deine zarte menschheit leiden, Daß schrecken aus dem herzen quillt, Und wie ein strom, der überfliesset, Sich durch die bange brust ergiesset?

2. Du

Digitized by Google

2. Du wußtest nichts von trüben stunden In deines vaters sanftem schooß. Von schmerzen, die dich jetzt gebunden, War deine gottheit frey und los. Es war dein selig freuden-leben Mit lauter licht und glanz umgeben.

3. Wie kömmt es denn, daß deine seele Jetzt lauter angst und trauren rührt, Die doch, gesalbt mit freuden-öle, Sonst selbst der gottheit freuden spürt? Wie darf das zittern und das zagen Sich an die freuden-quelle wagen?

4. So viele theure wahrheits-zeugen Sieht man mit unerschrocknem muht Auf ihre scheiter-haufen steigen; Sie singen in der heissen gluht. Man sieht sie frölich, ohn entfärben, In unerhörter marter sterben.

5. Wie kömmts, daß deine glieder zittern, Unüberwindlich-grosser held! Daß schmerzen deinen leib erschüttern, Daß dich ein grausen überfällt? Kann dir der tod ein gröſſer schrecken, Als jenen märtyrern, erwecken?

6. Ach ja, der tod, der dich umgiebet, Ist gar von einer andern art. Der grimm, den er an dir verübet, Ist mit des himmels zorn gepaart: Dein herz muß seinen stachel schmekken, Daß er die gläub'gen nicht kann schrecken.

7. Du bist das lamm, das schuld und strafe Auf den gebeugten schultern trägt: Der gute hirt, der für die schaafe Sein theures leben niederlegt. Du zahlst, als bürge, fremde schulden, Und mußt, was wir verdient, erdulden.

8. Drum fällt die angst auf dich alleine, Die allen sündern zugedacht: Drum ist im mark und im gebeine Ein meer der traurigkeit erwacht, Das dich mit solchen wellen decket, Vor welchen leib und seel erschrecket.

9. Dis ist die ursach deiner klagen: Das herz fließt über durch den mund, Und macht sein schrecken-volles zagen

Digitized by Google

Durch schrecken-volle worte kund; Indem du von dir selbst gezeuget: Mein geist ist bis in tod gebeuget.

10. Ich will für solche liebes-proben Dergleichen man noch nie gesehn, Dich, mein erlöser! ewig loben, Werd ich vor deinem throne stehn. Indessen laß dein traurig ringen An mir erwünschte früchte bringen.

Mel. JEsu meines lebens ꝛc.

131. Laß o helfer unsrer seelen, JESU! deine seelen-noht, Und die schmerzen die dich quähelen, Wenn des vaters eifer droht, Wenn der geist in dem gedränge, Vor der sünden schwerer menge, Nicht mehr weiß wo aus noch ein, Unsern seelen tröstlich seyn.

2. Dich mit so viel angst umgeben, Quell der freuden! trauren sehn, Held! dich unter furcht und beben, Sehn zum kampf, doch willig, gehn, Dis erfordert dank und thränen; Dis erweckt mein heisses sehnen. Laß, o laß in aller pein, Mir dein zagen tröstlich seyn.

3. Mich, als mittler zu vertreten, Mir im kämpfen beyzustehen, Ringst du selbst für mich im beten, Sohn der liebe! und dein flehn, Stillt für mich des vaters dräuen, Lehrt mich kindlich abba schreien. O wie wird nun unterm schrein, Mir dein kämpfen tröstlich seyn!

4. Ja du kämpfest, mir zu gute, Wahres leben mit dem tod. Und ein dicker schweiß von blute, Lehrt mich deine grosse noht. Schöpfer! eins von deinen werken, Kömmt, in ohnmacht dich zu stärken. Laß, wenn sünd und hölle dräun, Mir dis wunder tröstlich seyn.

5. Schmach und marter, hohn und wunden, Schmerz, der herz und seele bricht, Hast du GOttes sohn empfunden, Und die menschen jammerts nicht! Ja man läßt dich bis zum scheiden, Tröster! ohne tröstung

tröstung leiden, Sprich mir durch dies trostlos seyn, Trost in meinen nöhten ein.

6. Dort am holz sproßt mein verderben, Durch des ersten sünders stolz; Mich zu retten mußt du sterben, Und du stirbst am marter-holz; Stirbst wie ein verfluchter sünder, Für verfluchte Adams-kinder. O geheimniß! du allein Wirst mein trost im sterben seyn.

7. Endlich wird in jenen stunden, Da der himmel traurig ist, Da der welt ihr licht verschwunden, Selbst dein GOtt von dir vermißt. Schrecken-volle dunkelheiten, Jener finstern ewigkeiten! Nun wird mich von eurer pein Meines mittlers angst befreyn.

8. Zwar es muß dein eli schreyen, Zur vergrößrung deiner noht, Selbst dir noch zum spott gedeyen: Doch du siegest durch den tod. Und so muß aus diesem flehen, Mir die zuversicht entstehen, Dein GOtt will nun wieder mein, Mein, durch dein verlassen, seyn.

9. Habe dank, o freund der seelen! Daß du mir so wol gethan. Nimm dich, durch dein seelenquählen, Ferner meiner seelen an. Dein herz sey mit meinem herzen! Und mein herz in freud und schmerzen, Müsse, JEsu! dir allein Leben, und dir dankbar seyn.

Mel. JEsu meines lebens leb.

132. JESU! du hast blut geschwitzet, Da des höchsten eifersgluht Dich in deiner angst erhitzet: Bürge! du bezahlst mit blut; Es fällt von dir auf die erde, Daß ihr fluch getilget werde. Dieser wunderbare schweiß Bringt mir heil, dir ehr und preis.

2. Ach! was haben meine sünden Dir für arbeit, HErr! gemacht! Was für angst mußt du empfinden In der lezten trauernacht! Doch du wolltest aus den ketten Aller angst

mich

mich ganz erretten: Dein blut war das löse-geld Für die sünden aller welt.

3. Gib, mein heiland! daß die mühe, Welche du an mir gethan, Und dein blut-schweiß mich abziehe Von der breiten sündenbahn. Laß mich wider mich selbst kämpfen Bis aufs blut: und hilf mir dämpfen Alle lust, die dich verhöhnt: Wer recht kämpfet, wird gecrönt.

4. Laß mich deinen schweiß bedenken, Den es dir gekostet hat, Mir die himmels-ruh zu schenken; Daß ich, auf dem tugendpfad Stets zu wandeln, mich ergebe, Und dir, HErr! zu ehren lebe, Ja für deine liebes-treu Ewiglich dir dankbar sey.

5. Fiel dein blut-schweiß auf die erde; So bin ich auch erd und thon. Gib, daß er ein thau mir werde In der hitz, o gnadenthron! Wenn mich sünden-angst will drücken, So laß ihn mein herz erquicken; Auch in herber todes-pein Meinen lebens-balsam seyn.

Von dem äuserlichen Leiden JEsu.

Mel. JEsu meines lebens ꝛc.

133. Frommes lamm! durch dessen wunden Unser heil wird fest gesetzt: Ach! wie hart wirst du gebunden Und dein heilger leib verletzt! Deiner henker strenge hände Wissen in der wuht kein ende: Und du giebst mit stillem sinn Dich in ihre fessel hin.

2. Mehr, als zehen legionen Derer die um jenen thron Deines grossen vaters wohnen, Stehn bereit, o menschen-sohn! Deine ketten zu zerschlagen, Deine feinde zu verjagen: Aber, du verlangst es nicht, Daß man deine bande bricht.

3. Du bist selber reich an stärke, Kraft und allmacht wohnt bey dir; Aber hier in diesem werke Geht geduld der allmacht für: Denn sonst müßten band und schlingen, Wie des Simsons stricke, springen, Und dein heller GOttes-strahl

Stürzte

Stürzte deiner feinde zahl.

4. Frommes lamm! um meinet willen Streckst du deine hände dar: Um die schriften zu erfüllen, Läßt du von der frechen schaar Allen frevel an dir üben: Und dein unvergleichlich lieben Nimmt die fessel willig an, Die es doch vermeiden kann.

5. Alles, was du ausgestanden, Ist zu meinem trost geschehn: Und die schmach von deinen banden Macht, daß ich kann ledig gehn. Da man dich gefangen führet, Bleib ich frey und unberühret; Weil du deiner ketten last Mir zu gut getragen hast.

6. Habe dank für diese güte: Gib nun deinen banden kraft, Und befreye mein gemühte Ganz von schnöder sünden haft: Daß ich mich von ihren stricken Lasse nimmermehr berücken; Daß ich, von der sünde frey, Dir zum dienst verbundē sey.

7. Laß in meinen lebenstagen Den durch dich erlösten geist Keine andre bande tragen, Als die du mich tragen heißt: Bande deiner furcht und liebe Legen meinem fleisches triebe Deine liebes-seile an, Daß ich dir nachwandeln kann.

8. Wär es, heiland! dein begehren, Daß ich, deines geistes voll, Auch in fesseln, angst und zähren, Deinentwegen leiden soll; Ach! so laß mich in den banden, In gefängniß, schmach und schanden, Ja in aller todes-pein Ein dir gleiches lämmlein seyn.

Mel. Ich ruf zu dir Herr Jesu.

134. Dis war die nacht der finsterniß, Die JEsum hart gedrücket: Er ward, da er sich küssen ließ, Verrahten und bestricket. Die falschheit grüßt den treusten freund. Mit schwertern und mit stangen, Voll verlangen Kam der ergrimmte feind, Den HErren Christ zu fangen.

2. O sanftmuht! die den sünder trug, Und nicht

mit

mit übereilen Den falschen mund zu boden schlug; Leit mich in deinen seilen. Du nimmst von Juda jenen kuß; Drum kannst du den nicht hassen, Noch verlassen, Der dich in wahrer buß Und glauben will umfassen.

3. HErr! ich bekenne es, daß ich oft In thörichtem verlangen, Das auf genuß des eitlen hofft, Die welt mit lieb' umfangen. Doch gönst du Juda dein gesicht, Der list und trug verübet, Dich betrübet; Ach! so verstoß den nicht, Der dich aufrichtig liebet.

4. Ich nahe mich, mein heil! zu dir, Du heissest mich ja kommen: Ach! nimm den treuen kuß von mir, Du trost und heil der frommen! Mein herz will dich, der sünder heil, Umarmen, doch mit schämen, Buß und grämen: So soll den vesten theil, Dich, niemand von mir nehmen.

5. Ich halte dich: stärk meinen schluß, Dis nimmermehr zu lassen, Bis mich einst wird dein gnaden-kuß In jenem reich umfassen: Wo sich stets treu und wahrheit küßt, Wo nie die reinste freuden Von mir scheiden: Wo mir dein trost versüßt, Was bitter war zu leiden.

6. Mein freund! fragst du den falschen feind: O warum bist du kommen? Du zeigst ihm, als ein seelen-freund, Wie leicht er aufgenommen, In lieb' umarmet werden sollt'; Im fall er nur mit reue Dich aufs neue Im glauben küssen wollt': O welche huld und treue!

7. Nun dieser treu erinnre mich, Wenn mir die sünden schmeicheln, Empfind ich falscher zungen stich, Und böser menschen heucheln! So gönn' mir deinen treuen raht, Wenn trost in leidensstunden Ganz verschwunden: Komm, hilf mir in der that, Dich hab ich treu erfunden.

8. Man sucht mit fackeln in der nacht Dich, helle lebens-sonne! Mein herz, durch-

Digitized by Google

durch deinen glanz erwacht, Verlangt mit deiner wonne Und freundlichkeit erfüllt zu seyn; Bis deine hand mit freuden Mich wird kleiden In stetem glanz und schein, Den nichts von mir soll scheiden.

Von dem Leiden JEsu vor dem geistlichen Gerichte.

Mel. Mein herz und seel den.

135. Verstummtes lamm! das vor dem scherer schweiget, Das seinem volk durch sein exempel zeiget, Wie sanftmuhts-voll, wie stille bey der pein Ein christlich herz in unschuld solle seyn.

2. Du hast, was ich verschuldet, übernommen, Und bist für mich vor manch' gericht gekommen; Da wolltest du als bürge schweigend stehn, Daß vors gericht getrost ich könne gehn.

3. Ach hilf mir auch, wenn ich verfolget werde, Wenn satans heer, wenn hölle oder erde Sich wider mich aufmacht, und an mich will, Daß unter deinem schutz ich bleibe still.

4. Komm, stilles lamm! schließ meines mundes pforten; Damit ich nie mit fluch und läster-worten Dem tollen feind in seiner raserey Zu eignem schimpf und schaden ähnlich sey.

5. Auch müsse nichts aus meinem munde gehen, Als was vor dir, mein heiland! kann bestehen, Kein schandbar wort, kein faul geschwätz der welt, Kein solcher scherz, der meinem GOtt misfällt.

6. Dagegen gib mir kraft, dich zu bekennen, Mit herz und mund dich meinen HErrn zu nennen: Richt jedes wort zu deiner ehre ein, Laß mich beredt in deinem lobe seyn.

Von den falschen Zeugen wider JEsum.

Mel. JEsu deine heilge wund.

136. Falsche zeugen, falsche zungen Klagen dich, mein JEsu! an,

Digitized by Google

an, Die man nur dazu gedungen, Die dem satan zugethan. Satan selbst verleumdte dich, Bis er schimpflich von dir wich: So hilfst du noch dem in gnaden, Dem der satan sucht zu schaden.

2. Laß es mich, wie du, HErr! leiden, Wenn die böse zunge sticht. Laß mich alles das vermeiden, Was ein lügner von mir spricht. Laß mich ohne heucheley, Voll gerechtigkeit und treu, Wahrheit stets im munde führen, Und die zunge wol regieren.

3. Laß mich alle falschheit hassen, Laß mich, allen lügen feind, Das verleumden unterlassen; Daß mein mund der wahrheit freund Jst, und bleibt, und im gericht Nie ein falsches zeugniß spricht: Weil die falschheit unterlieget, Und die wahrheit endlich sieget.

4. JEsu! wenn ich auch hier leide Falscher leute schand-gedicht; Sey dein leiden meine freude. Muß ich dort vor dein gericht, Dem man nicht entgehen kann; Ach! so sieh mich gnädig an: Was mich dort könnt' überzeugen, Laß durch dein verdienst, HErr! schweigen.

Von Petri und Judä Sünden bey dem Leiden JEsu.

Mel. JEsu deine heilge wund.

137. JEsu! wenn ich mich besinne, Wie ein Petrus, welcher dich So geliebt von anbeginne, Doch so hart verfluchte sich, Daß er nicht dein jünger sey, So bekenne ich dir frey: HErr! regierst du nicht mein wallen, Kann ich noch viel leichter fallen.

2. Zwar man legte strick und bande Dir mit größtem frevel an: Zwar man hat dir schmach und schande Ohne maasse angethan: Backen-streiche, spott und hohn Littest du, mein JEsu! schon; Doch dich hat auch dis gequählet, Daß dein jünger so gefehlet.

3. Aber bey den grossen schmerzen,

ſchmerzen, Die dir Petri fall gebracht, Ging noch weiter dir zu herzen, Jene angſt, ſo dir gemacht Judas, das verlohrne kind, Dem die unerlaßne ſünd Hier den tod, und nach dem leben Höllenquahl zum lohn gegeben.

4. Zwar hats Petrus grob verſehen, Daß er ſeinen HErrn verneint, Nur gefahren zu entgehen: Doch du blickſt, und er beweint Dieſe ſünde bitterlich, Hält im glauben ſich an dich, Flieht, verſüchung zu vermeiden; Darum nützte ihm dein leiden.

5. Judam ſtürzt der ihn beſeſſen, Weiter in verkehrten ſinn, Deiner gnade zu vergeſſen; Ohne glauben geht er hin. Was hilft ihm die reu und flucht, Da er keine gnade ſucht, Alſo in verzweiflung ſtirbet, Und an leib und ſeel verdirbet?

6. JEſu! hilf mir durch dis leiden So wol die vermeſſenheit, Als verzweifelung zu meiden In dem lauf der gnaden-zeit Sollt ich ſchwacher mich vergehn, Laß mit Petro mich aufſtehn, Weinend glauben, rückfall meiden, Nicht mit Juda von dir ſcheiden.

Von JEſu Leiden vor dem weltlichen Gericht.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

138. Gebundner JEſu! jene ſtricke, Womit man dir die hände band, Verſprechen mir ein ewig glücke, Und ſind mir ein verſichrungspfand, Daß ich nun von der ſclaverey Der höllen ganz erlöſet ſey.

2. Entblößter JEſu! deiner glieder Bejammerns-wehrte pein und ſchmach Giebt mir die ehre reichlich wieder, Die mir von Adam her gebrach. Ich bin bloß von gerechtigkeit, Drum wird dein ſpott mein ehrenkleid.

3. Geſtäupter JEſu! jene ſchläge, Die dein geſtäupter rücken fühlt, Bezeugen, wenn ich ſie erwege, Was ſchon auf mich

Digitized by Google

war abgezielt. Ich sollt der schweren höllen-pein Auf ewig unterworfen seyn.

4. Ach blutger JEsu! deine liebe Ist warlich groß, ja wunder-groß! Du machst mich frey aus reinem triebe, Du deckst mich liebreich, da ich blos. Ja du vergiessest nur dein blut, Mein heiland! mir, ja mir zu gut.

5. Geduldger JEsu! wenn ich leide, So gib mir auch durch deine huld, Daß meinen geist dein beyspiel weide, Und leit ihn liebreich zur geduld; Daß er dir auf der schmerzens-bahn Mit stiller sanftmuht folgen kann.

6. Getreuer JEsu! wenn ich sterbe: So gib, daß ich den matten geist Mit deinem blute lab' und färbe, Das dir der geissel schlag entreißt. So geh ich ein zur ewigkeit, Wo mir kein leiden ferner dräut.

Mel. 9. Erwünschter brunnq.

139. Komm, seele! mit betrübten blikken, Und schaue deinen heiland an. Betrachte seinen blutgen rücken, Den man für blut nicht kennen kann. Komm her, die dornen zu erwegen, Die sich um seine schläfe legen.

2. Hier stehet; wie ein armer sclave, Der HErr, den erd und himmel ehrt: Hier duldet er dieselbe strafe, Die sonst den knechten zugehört: Hie läßt er mit dem fluch der erden Sein segens-haupt gecrönet werden.

3. Erzittre, seele! wenn du siehest, Was an dem grünen holz geschieht. Bedenke, wie du heimlich flieheſt, Wenn dich der himmel zu sich zieht. Hie wird der rücke dem versehret, Der GOtt den rücken nie gekehret.

4. Dein edles haupt sucht ehr' und crone, Die es doch billig demuhtsvoll Vor deines schöpfers hohem throne Zu seinen füssen legen soll. Hie läßt sich dessen haupt entehren, Dem alle cronen zugehören.

5. Er-

5. Erschrick, o seele! vor der strenge, Damit GOtt deine sünden rächt. Kömt GOttes sohn in solch gedränge; Was wartet auf den bösen knecht? Muß JEsus leiden ohn verschulden: Was wird der schuldner nicht erdulden?

6. Ach mittler! laß dein blut mich schützen, Wenn GOttes strenger zorn erwacht. Laß du mir deine schläge nützen, Wenn ich, was schläge wehrt, vollbracht. Laß deine dornen muht erwecken, Wenn tod und hölle mich erschrecken.

7. Ich flieh allhier zu deinen wunden, Ich fasse deinen creuzes-pfahl, An welchen man dich angebunden, Wenn auf mich blitzt des fluches strahl. Will das gesetz mich sünder schlagen; So hast du seinen fluch getragen.

8. Gerahte ich auf böse wege, Führt mich mein fleisch in sünden ein: So wird mir, wegen deiner schläge, Dein vater nun gelinder seyn. Denn da auf dich die geisseln zielen, So werd ich nur die ruhte fühlen.

9. Ich danke dir mit frohem herzen, Geduldig's lamm! für solche pein: Ich danke dir für deine schmerzen, Die meiner schmerzen heilung seyn. Ich danke, daß dich dornen stechen, Von welchen ich kann rosen brechen.

10. Mach mich so treu durch deine striemen, Wie deiner ersten boten schaar, Die selbst in trübsal, voller rühmen, In schlägen voller jauchzen war: Die frölich und mit frohem singen Gestäupet von dem rahte giengen.

11. Erlöser! lege deinen dornen Den segens-reichsten nachdruck bey. Gib ihnen kraft, mich anzuspornen Zu einer unverfälschten treu. Bis du mich wirst gen himmel ziehen, Wo rosen ohne dornen blühen.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

140. Fürwahr! der HErr trug

selbst Die krankheit unsrer sünden, Lud unsern schmerz auf sich, Für uns ihn zu empfinden. Das, was uns GOttes fluch An leib und seel gedroht, Das übernimmet er, Und büßt es durch den tod.

2. Sein volk hielt ihn für den, Den GOtt also geschlagen, Und meinte nicht, daß wir Die ursach solcher plagen. Doch kommt dis alles her Von unsrer missethat, Nur unsre sünde ists, Die ihn zerschlagen hat.

3. Die strafe liegt auf ihm, Damit wir friede haben: Durch seine wunden heil Kann sich die seele laben. Wir giengen in der irr, Und folgten unserm sinn; Der HErr warf unsre sünd Auf ihn, er nahm sie hin.

4. Wie ein geduldigs lamm, Das man zur schlachtbank führet; Vor seinem scherer schweigt, Und seinen mund nicht rühret; So trug der HErr die schmach, So willig litte er; So willig bring, o mensch! Dich ihm zum opfer her.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

Vor der Predigt.

141. Seht, welch ein mensch ist das! Ihr freche menschen-kinder! Erschreckt ihr nicht davor Ihr undanks-volle sünder? Denn alles, was ihr seht, Hat eure schuld gethan. Die unschuld JEsu giebt Euch als verbrecher an.

2. Seht, welch ein mensch ist das! Ach seht! der ist gebunden, An dem der richter selbst Noch keine schuld gefunden. Ach ja, das osterlamm Mußt ohne fehler seyn: Darum war JEsus auch So unschulds-voll und rein.

3. Seht, welch ein mensch ist das! Seht, wie die tropfen fliessen, Die sich, zu unserm heil, So purpur-roht ergiessen! Heilsame theure fluht! Aus diesen wunden quillt, Was unsern schaden heilt Und alle schmerzen stillt.

4. Seht, welch ein mensch

mensch ist das! Den scharfe dornen crönen. Hört, wie die lästrer ihn Verspotten und verhöhnen! Mich jammert seine schmach. Doch wol mir! denn ich weiß, Dis alles diene mir Zum ewgen ruhm und preis.

5. Seht, welch ein mensch ist das! Den rohr-stab, den er träget, Hat man ihm zwar zur schmach In seine hand geleget; Doch meines heilands noht Wird mir in aller pein Die stütze meines heils Und meines trostes seyn.

6. Seht, welch ein mensch ist das! Wie speichel ihn beflecket! Mein JEsu! tröste mich, Wenn mich auch schmach bedecket: Daß, wie du rein verbliebst, Ob speichel dich besprützt; Auch mir zur reinigung Oft spott und schmähung nützt.

7. Ach JEsu! den man dort Der welt zur schau gestellet; Gib, daß mir nie dein bild Aus meiner brust entfället. Verleih, mein treuster freund! Daß deine leidens-treu In mir zu meinem trost, Stets unvergessen sey.

Nach der Predigt.

8. Seht, welch ein mensch ist das! Ach ja, wir wollen sehen, Was dir, o menschen-freund! Durch menschen ist geschehen, So lang ich denken kann, So lange soll die pein, Die du für uns ertrugst, Auch unvergessen seyn.

9. Seht, welch ein mensch ist das! Ach sieh' auf uns in gnaden! Wenn wir uns voller buß, Vor dir in thränen baden; So laß den blick vom creuz In unsre seele gehn, Und dein vergoßnes blut für uns im mittel stehn.

10. Seht, welch ein mensch ist das! So werden wir dich schauen, Und unsern ganzen trost Auf deine leiden bauen. Wenn unser haupt sich neigt, So sterben wir mit dir; Wenn unser auge bricht, So leben wir dafür.

Von der Verurtheilung JESU.

142. Herzliebster JEsu! was hast

du verbrochen, Daß man ein solch scharf urtheil hat gesprochen? Was ist die schuld, in was für missethaten Bist du gerahten?

2. Du wirst gegeisselt und mit dorn gecrönet, Ins angesicht geschlagen und verhöhnet: Du wirst mit essig und mit gall getränket, Ans creuz gehenket.

3. Was ist doch wol die ursach solcher plagen? Ach meine sünden haben dich geschlagen! Ich, ach HErr JEsu! ich hab es verschuldet, Was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese strafe? Der gute hirte leidet für die schaafe. Die schuld bezahlt der HErre, der gerechte, Für seine knechte.

5. Der fromme stirbt, der recht und richtig wandelt; Der böse lebt, der wider GOtt mishandelt. Der mensch verwirkt den tod, und ist entgangen: Du wirst gefangen.

6. Ich war von fuß auf voller schand und sünden: Bis zu der scheitel war nichts guts zu finden: Dafür hätt' ich dort in der hölle müssen Ewiglich büssen.

7. O grosse lieb, o lieb ohn alle maasse! Die dich gebracht auf diese marterstrasse. Ich lebte mit der welt in lust und freuden, Und du mußt leiden.

*8. Ach grosser könig! groß zu allen zeiten: Wie kann ich gnugsam alle treu ausbreiten? Kein's menschen herz vermag es auszudenken, Was dir zu schenken.

9. Ich kanns mit meinen sinnen nicht erreichen, Womit doch dein erbarmen zu vergleichen. Wie kann ich dir denn deine liebes-thaten Im werk erstatten?

10. Doch ist noch etwas, das dir angenehme, Wenn ich des fleisches lüste dämpf' und zähme, Daß sie aufs neu mein herze nicht entzünden Mit alten sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eignen kräften, Fest die begierden an das creuz zu heften; So gib mir

mir deinen geist, der mich regiere, Zum guten führe.

12. Alsdenn so werd ich deine huld betrachten, Aus lieb zu dir die welt für nichtes achten: Bemühen werd ich mich, HErr! deinen willen Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen: Kein creuz nicht achten, keine schmach noch plagen: Nichts von verfolgung, nichts von todes-schmerzen Nehmen zu herzen.

14. Dis alles, ob es zwar für schlecht zu schätzen, Wirst du es doch nicht gar bey seite setzen; Zu gnaden wirst du dis von mir annehmen, Mich nicht beschämen.

15. Wenn, o HErr JEsu! dort vor deinem throne Auf meinem haupte steht die ehren-krone: Da will ich dir, wenn alles wird wol klingen, Lob und dank singen.

Melodey 10.

143. Sohn des höchsten! sollt du sterben? Fürst, von dem das leben stammt! Wird der töpfer von den scherben, GOTT von menschen hie verdammt? Soll das lebens-licht erblassen, Das uns licht und leben giebt? Kann man den so tödtlich hassen, Der auch seine feinde liebt?

2. Warest du doch kaum gebohren, Da Herodis grimm und wuht, Zartes lamm! dir schon geschworen, Deine handvoll reines blut In der wiege zu vergiessen. In der ganzen lebens-zeit Lag schon deinen heilgen füssen Ein verstecktes netz bereit.

3. Aber ehe deine stunde Nach des vaters rahte kam, Stundest du auf festem grunde, Was der feind auch unternahm. Nunmehr, da die zeit gekommen, Die sein weiser schluß benannt, Wirst du vors gericht genommen, Wird der tod dir zuerkannt.

4. Es beflecken jud und heiden Ihre hand mit deinem blut. Wie du willt

für beide leiden, Fühlest du auch beider wuht. Daß dein tod an schonen früchten Desto reicher werden kann; Höreſt du vor zwey gerichten Ein so hartes urtheil an.

5. Mir war schon in edens garten, Du mußt sterben! angesagt. Lamm! ich sollte das erwarten, Was dich martert, würgt und plagt. Ach wie groß ist deine treue, Und dein liebes-schluß so fest! Daß du, was ich fürcht' und scheue, Selbst an dir vollstrecken läßt.

6. Sey gepriesen, sey verehret, Daß du deiner richter schluß So gelassen angehöret, Daß ich mich verwundern muß. Weil du stehst an meiner stelle, Geht das urtheil mich vorbey. Weist mich das gesetz zur hölle? Dein verdammt seyn macht mich frey.

7. Laß den alten menschen sterben, Der zu herrschen sich bemüht, Welcher mich in mein verderben, Dich in tod und leiden, zieht. Gib mir auf dem sterbe-bette, Durch dein todes-urtheil, troſt. Hilf, mein heiland! und errette, Wenn der tod das herz zerstoßt.

Von dem Hingange JEsu nach Golgatha.

Melodey 10.

144. Lamm, du muster wahrer liebe! Ich verehre deine huld, Und die ungemeinen triebe, Welche dich für meine schuld Zu der schlacht-bank hingeführet. Gib, daß ich in wahrer reu, Weil sich eine ader rühret, Deiner güte dankbar sey.

2. Lamm, das meine schulden büsset, Das den fluch der sünde trägt, Das sich zu der last entschliesset, Die mein fall dir auferlegt: Laß auch meinen rücken tragen Die von dir versüßte last, Die in deinen leidens-tagen Du zuerst getragen hast.

3. Lamm, das seinen todes-schmerzen Ganz getrost entgegen kam, Und

mit

Digitized by Google

mit unverzagtem herzen
Alle marter auf sich
nahm: Gib, daß ich auch
meinem leiden Frisch und
frey entgegen geh, Ja in
jauchzen und in freuden
Unter deinem creuze steh.

4. Lamm, das alle lästerungen Höchst gelassen angehört, Das den hohn der frechen zungen Durch kein widrig wort gestöhrt: Laß mich auch in solchen fällen Meines zornes meister seyn. Will das herz sich übel stellen; Floß ihm deine sanftmuht ein.

5. Lamm, das sich mit harten ketten Ganz geduldig binden ließ, Mich von satans joch zu retten, Das mir blendwerk nur verhieß: Reiß die allerdünste schlingen, Das subtilste band inzwey, Daß ich, ohne knechtisch zwingen, Dein befreyter diener sey.

6. Lamm, das seine zarte wangen Jedem schlag entgegen hielt, Das den biß erzürnter schlangen Durch den ganzen leib gefühlt, Das den blut-beschwemmten rücken An die säule hingestellt; Laß mich diese fluht erquicken, Wenn ich scheide von der welt.

7. Lamm, das statt der ehren binde Eine dornencrone trägt: Das den fluch, den unsre sünde In dem paradies erregt, An dem heil'gen haupt empfunden, Und uns nun zu helfen weiß: Crone, wenn ich überwunden, Dort mein haupt mit ehr und preis.

8. Lamm, das selbst das holz getragen, Das zum opfer nohtig war, Und nach überhäuften plagen, Auf den traurigen altar Willig sich erhohen lassen: Gib, daß in der lezten noht Ich dich mag im glauben fassen, Meines todes gift und tod!

9. Lamm, erzeige mir die güte, Deinem sterben gleich zu seyn. Führ' mein sonst verführt gemühte Doch in deine wunden ein, Da ich für des zornes blitzen, Für dem sturm der bösen welt Kann in stillem friede sitzen, Wenn auch selbst die welt zerfällt.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

145. Auf, seele! nimm die glaubensflügel, Und eile mit nach Golgatha: Dein JEsus geht zum schädel-hügel, Und pflanzet deine wolfahrt da. Er tritt den weg zum sterben an, Nur daß ich ewig leben kann.

2. Der creuz-pfahl beuget ihm den rüken, Er schmachtet unter solcher last: Doch mehr muß ihn die sünde drücken, Die er voll huld auf sich gefaßt. Ach seele! schlag einmahl in dich, Denn JEsus leidet ja für mich.

3. Betrübte bahn, mit blut besprützet, Das aus den vielen wunden floß! Last, unter welcher JEsus schwitzet, Last, die da groß, und über-groß! O du geduld'ges lämmelein! Ach könnt' ich dir doch dankbar seyn!

4. Fürwahr du trägest unser wehe, Du ladest unsern schmerz auf dich. Dein beugen bringt uns in die höhe, Und unsre krankheit mindert sich. Du bist es, der uns raht ertheilt, Und uns durch seine wunden heilt.

5. Laß deinen weg zur schädel-stätte, Mir noch sodann recht tröstlich seyn, Wenn ich den todesweg betrete; Und flösse mir dis wort noch ein: Daß ich durch deine sterbens bahn Den weg zum leben finden kann.

6. So fahrt denn hin, ihr eitle gänge, Darauf die welt sich lustig macht. Ich folge JEsu durchs gedränge Der creuzes-bahn und todes-nacht; GOtt lob! daß mich die hoffnung küßt, Daß sie ein weg zum leben ist.

Mel. Herliebster JEsu, was.

146. Lamm GOttes! das zur schlachtbank ist geführet, Welch eine schmach hast du dabey verspüret! Man führt dich hin zum creuz voll schmach und spottes, O du lamm GOttes!

2. Verdienet war der tod, verscherzt das leben: Drum willt du dich für uns

Digitized by Google

uns ans creuz hingeben. Denn daß wir nun zum leben sind versühnet, Hast du verdienet.

3. Erschrecket doch, ihr sünder! da ihr sehet, Welch einen sauren weg das lamm jetzt gehet. Ach! sollt euch dieses nicht zur buß erwecken, Und höchst erschrecken!

4. Ihr frommen, auf! ihr müßt mit JEsu eilen Aus sodom, und in sünden nicht verweilen. Sucht von der laster-strasse weg zu kommen. Auf, auf! ihr frommen.

5. Das ich mit dir das leben mög ererben, Komm ich, mein leben! und will mit dir sterben, Mit dir mein fleisch zur creuzigung hingeben: Sey nur mein leben.

6. Gib kräfte, wenn ich auch mein creuz soll tragen. Laß auf der leidensbahn mich nicht verzagen. Durch deinen schweiß und blut, als lebens-säfte, O HErr! gib kräfte.

7. Zum himmel wolst du mich auch endlich führen, Mich kraft im tode selber lassen spüren. Herr! führ mich einst aus diesem welt-getümmel Hinauf zum himmel.

Von der creuzigung JEsu. Mel. Werde munter mein ꝛc.

147. Der am creuz ist meine liebe; Meine lieb ist JEsus Christ. Weicht, ihr schnöden fleisches triebe! Alles fern, was eitel ist. Mich irrt nicht, daß dieser welt Nur das eitle wolgefällt: Meine lieb ist der erwürgte, Der für mich beym richter bürgte.

2. Der am creuz ist meine liebe; Welt! was wunderts dich, daß ich JEsum über alles liebe? Er, er blutete für mich. Dürstend, bleich, zum fluch gemacht, Hing er in des todes nacht. Mein wonn' ist der erwürgte, Der für mich beym richter bürgte.

3. Der am creuz ist meine liebe; Dir, o sünde! sterb ich ab. Weh mir, wenn ich den betrübe, Der für mich sein leben gab.

gab. Creuzigt' ich nicht GOttes sohn? Trät' ich nicht sein blut mit hohn? Ach! mein schutz sey der erwürgte, Der für mich beym richter bürgte.

4. Der am creuz ist meine liebe; Nun, gewissen! habe ruh. Ach was zeigt für heisse triebe GOttes herz! was zagest du? Stille dich; denn JEsu blut Macht die böse sache gut; Drum sey dein trost der erwürgte, Der für mich beym richter bürgte.

5. Der am creuz ist meine liebe; Der allein mir heil gewährt. Wenn ich ihm nicht treu verbliebe; Wär ich da des lebens wehrt? Nein, mich trennt von ihm kein dräun, Keine schmach, gefahr noch pein. Und mein fels ist der erwürgte, Der für mich beym richter bürgte.

6. Der am creuz ist meine liebe; Und mein allerbester freund. Wenn ich wie ein staub verstiebe, Bleib ich JEsu doch vereint. Denn genieß ich ganz sein heil. Meiner seele licht und theil Bleibet ewig der erwürgte, Der für mich beym richter bürgte.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

148. Ach HErr! wie schrecklich ist dein grimm! Dort hörte man die donner-stimm Bey des gesetzes geben. Doch Christi leiden stellet mir Dein strafen noch weit stärker für, Führt mich zugleich zum leben.

2. Schau doch, o frommer vater! an Den, der für uns hat gnug gethan, Und was er hat erduldet. Ists nicht dein allerliebster sohn, Der ausgestanden spott und hohn Für mich, der ichs verschuldet?

3. Er ist der sohn, ich bin der knecht: Dennoch, auf daß ich leben mögt, Hast du ihn lassen tödten: Wie er denn auch gehorsamlich Zum creuz-tod eingestellet sich, Geholfen mir aus nöhten.

4. Er ist, der mit dir alles schafft, Den du gezeugt aus deiner kraft; Den hast

du

du mir geschenket, Daß er sich macht' zu rechter zeit Theilhaftig meiner dürftigkeit; In todes-pein gesenket.

5. Drum schaue doch, o GOTT! und merk Auf dieses grosse gnadenwerk, Dem keines zu vergleichen. Dein's sohnes leib hängt ausgespannt, Gleichwie ein roht gefärbt gewand: Dis laß dein herz erweichen.

6. Schau doch, wie bluten seine händ', Daß man für blut sie kaum noch kennt. Vergib, was ich für sünden Mit meinen händen hab gethan; Ob ich sie schon nicht zählen kann, Dein' augen sie doch finden.

7. Schau an, mit was für grausamkeit Hat man sein' allerheiligst' seit Mit einem speer durchdrungen! Erneure mich aus grosser gnad Durch dieses edle wasser-bad, Das hieraus ist entsprungen.

8. Schau, vater! schau wie deinem kind Durchgraben seine füsse sind! Laß meinen fuß nicht gleiten. Die welt sehr schlüpfrig macht die bahn, Ohn dich ich leichtlich strauchen kann. Drum wollst du selbst mich leiten.

9. Schau doch, wie er sein haupt geneigt Am creuz, und jedermann gezeigt, Daß er den tod nicht scheue. Von wegen seiner freundlichkeit Sey zur erbarmung mir bereit: Dein arm geschöpf erfreue.

10. Schau, HErr! wie ist sein herz entblößt! Weil man ihm seine seit durchstößt. Wie blaß sind seine wangen! Der leib verschmacht't, Der mund erbleicht, Den armen alle kraft entweicht, Die bein' durchbohret hangen.

11. Die augen brechen, die gesehn, Was in der ganzen welt geschehn. Das blut die füsse netzet, Das blut, so aus den wunden fließt, Und uns zu gute sich ergießt, Das uns in gnade setzet.

12. Die glieder sämmtlich sind verwundt, An seinem

seinem leib ist nichts gesund, Der schmerz hat gar kein ende. Gedenk an diese schwere straf, So deinen sohn am creuz betraf. Von mir die strafe wende.

* 13. Ich bitte dich, o treuer GOtt! Von wegen deines sohnes tod All schulden mir erlasse: Weil er ja meine missethat Am creuz für mich getilget hat, Der ichs mit glauben fasse.

Mel. 8. JEsus meine zuvers.

149. Seele! geh auf Golgatha, Setz dich unter Christi creuze, Und bedenke, was dich da Für ein trieb zur busse reize. Willt du unempfindlich seyn, O so bist du mehr als stein!

2. Schaue doch das jammer-bild Zwischen erd und himmel hangen, Wie das blut mit ströhmen quillt, Daß ihm alle kraft entgangen. Ach, mein JEsus, welche noht! Hängt erblasset, und ist todt.

3. O lamm GOttes ohne schuld! Alles das hatt' ich verschuldet? Und du hast aus grosser huld Pein und schmerz für mich erduldet. Daß ich nicht verlohren bin, Giebst du dich ans creuze hin.

4. Unbeflecktes GOttes-lamm! Ich verehre deine liebe: Schaue von des creuzes stamm, Wie ich mich um dich betrübe! Deine marter und der schmerz, Der dich trifft, durchbohrt mein herz.

5. Nun was kann ich dir dafür, Daß du mich so liebest, geben? Nimm, was ich vermag, von mir; Dir gehört mein ganzes leben. Wie du mein, so will ich dein Lebend, leidend, sterbend seyn.

6. Laß dein herz mir offen stehn, Oeffne deiner wunden thüre: Dahin will ich freudig gehn, Wenn ich noht und creuz verspüre, Wie ein hirsch nach wasser dürst't, Bis du mich erquicken wirst.

7. Creuzige mein fleisch und blut, Lehre mich die welt verschmähen. Laß mich dich, du höchstes gut!

Immer vor den augen sehen. Führ mich, ob gleich wunderlich, Doch nur allzeit seliglich.

8. Endlich laß mich alle noht Auch im tode überwinden: Nirgend müsse mich der tod, Als in deinen wunden, finden; Wer nur sie zur zuflucht macht, Spricht getrost: es ist vollbracht.

Melodey 11.

150. Beladner geist, den zorn und sünde drücket, Den Mosis fluch in furcht und zittern setzt, Der keinen weg zu seinem heil erblicket, Der in der angst sich für verlohren schätzt: Laß Sinai und Horeb stehn, Komm mit auf Golgatha, ein wunder anzusehn.

2. Hier steht ein creuz, daran ein lämmlein hänget, Das ohne schuld, und doch die schulden trägt, Das in die schaar der sünder sich gemenget, Und gleichwol nichts von eigner bosheit hegt. Ein lämmlein ohne trug und list, Das heilig, und doch auch der gröste sünder ist.

3. Was Adam dort im paradies verbrochen, Was eine welt voll menschen böses thut, Ist diesem lam gerichtlich zugesprochen: Für ihre schuld sagt dieser bürge gut, Als hätt' er solche selbst gethan, Nimmt willig die person der übelthäter an.

4. Da er demnach die sünd auf sich genommen, Die auf dem haupt der kinder Adams lag; Ist das gesetz mit seinem fluche kommen: Dis rühret ihn mit seinem donnerschlag. Tod, höll und abgrund stürmt auf ihn, Er fühlt des himmels zorn in mark und adern glühn.

5. Doch weil er selbst der segen und das leben; Wird fluch und tod an seinem creuz besiegt. Weil er für uns sich in den tod gegeben, Und unser fluch auf seinen schultern liegt; So wird sein segen uns geschenkt, Und seine lebens-kraft in unsern tod gesenkt.

6. Be-

6. Beladner geist! kannst du dis wunder glauben: So bist du ganz von fluch und sünde los. Kein Moses wird dir deinen frieden rauben, Dein mittler schließt dich fest in seinen schooß. Der himmel blickt dich freundlich an, Weil GOttes unschuld dein, der für dich gnug gethan.

7. So schaue denn auf die erhöhte schlange, Wenn dich der biß der alte schlange quählt. Macht zorn und tod dir heimlich angst und bange; Gedenk an den, den zorn und tod entseelt, Der dich vom fluche frey gemacht, Und allen segens-schatz dir heilsam zugebracht.

8. Auf! greif nur zu mit offnen glaubens-händen, Nimm diesen schatz mit tiefster demuht hin. Laß sich von ihm dein auge nicht wegwenden, Sprich: theures lamm! hier ist mein herz und sinn. Dein sieg und segen bleibet mein, Mein herz soll nun dafür dir ewig eigen seyn.

Mel. Mein herz und seel den.

151. Ihr augen seht das creuz, wo JEsus hänget, Wo unsre noht und schmach ihn quählt und dränget! Erweiche dich mein herz! durch wahre reu, Damit ich nachmahls seiner mich erfreu.

2. Es haben dich die sünden, die mich nagen, O JEsu Christ! an dieses creuz geschlagen. Ich habe mich den mordern gleich gemacht, Die dich, mein heil! aus feindschaft umgebracht.

3. O gütigkeit! o liebe sonder ende! Der dich verfolgt, dem reichst du deine hände. Der dein vergaß, an den gedenkst du noch. Du trägst mein creuz, giebst mir dein sanftes joch!

4. Wie? solt ich deñ noch an der erde kleben? Mein JEsu! nein: dir will ich nunmehr leben. Dein heilig blut soll meine labung seyn; Was mich erquickt, find ich in dir allein.

5. Mein heil! du siehst von

von deines creuzes höhe, Wie nebst dem freund die mutter drunter stehe. Sieh, wie mein geist auch da zugegen ist, Und sehnlich fleht, bis du mir gnädig bist!

6. Du kannst es ja, mein heiland! nimmer lassen, Ein gläubig kind mit liebe zu umfassen. Ein speer hat dir die seite aufgethan, Daraus ich heil und leben nehmen kann.

7. Dein rohter schweiß ist auch für mich geflossen, Dein theures blut hast du für mich vergossen. Ach! dieses wäscht mich von den sünden rein, Wie sollt ich denn bey dir nicht selig seyn?

8. Nun seelen-freund! ich will dein creuz umarmen: Erblicke mich, mein JEsu! mit erbarmen. Wenn satan spricht: du mußt zur höllen-pein; So nimm du mich in deine wunden ein.

9. Du hast der höllen macht nunmehr besieget. Gib, daß mich höll und welt nicht mehr betrieget. Gib, daß ich nun dein kind und erbe bin; Nimm mich mir selbst, gib mich dir eigen hin.

10. Dein leiden laß mein leiden stets versüssen: Im tode will ich deinen tod nur wissen. Die seele schleuß in deine armen ein, Und laß den leib auch dein im grabe seyn.

11. Gedenke mein im paradies der freuden, Und laß mich das, was dich betrübet, meiden. So leb und sterb ich dir nun ganz allein, Ich bleibe dein, o GOttes lamm! du mein.

Melodey 12.

152. Wo ist der ort, da meine seele weidet? Wo ist die au, darauf mein matter geist Das manna schmeckt, die lebens-quell geneußt? Mir ist dein herz, o JEsu! zubereitet; Da find ich schon, was meine seele sucht, Ein paradies voll süsser lebens-frucht.

2. Dring dich hinein, mein herz, mit allen kräf-

ten. Geh nur, weil sich die thür geöffnet hat, Da sich dein freund so brünstig zu dir naht, Und, dir zu gut, sich an das creuz läßt hefften. Schau, wie sein herz für treu zerschmolzen ist, Gleich wie das wachs für heisser gluht zerfließt.

3. Ein jeder muß dein treues herz erkennen, Der dich erblickt, für uns erwürgtes lamm! Ein gläubig herz, das dich am creuzes-stamm Betrachtet, muß in heisser liebe brennen, Und giebet sich mit leben, leib und sinn Dir ganz und gar voll dank zum opfer hin.

4. Und dieses ist, wornach mein geist jetzt ächzet. Nachdem, o lamm! ihn deine lieb' erweckt; So hat mein herz sich nach dir ausgestreckt, Daß es nach dir, gleich einem hirsche, lechzet. Es suchet dich, mein freund! und wünschet nun Allein in dir und deiner huld zu ruhn.

5. Drum weg mit dem, was mich bisher gefangen! Weg fleisches sinn! mein herz faßt diesen schluß: Hat sich mein freund die seite, hand und fuß, Durchbohren lassen, ist am creuz gehangen; So bin ich auch, aus lieb' und dankbarkeit, Die liebste lust zu creuzigen bereit.

6. Doch schenke mir auch deines geistes kräfte: Ja floß in mich, was auf des speeres stoß So mildiglich aus deiner seite floß. Wenn dieser strom der beiden lebens-safte, Des theuren bluts und wassers, in mich fließt; So ist mein geist zum größten kampf gerüst't.

7. Ich seh, o lamm! in dir, als einem spiegel, Wie GOttes grimm auf sünd und unrecht blitzt. Doch da dein blut um meine schuld versprützt; Hab ich zugleich ein festes liebes-siegel. Drum werd ich theils mit schmerz und ach gebeugt, Und theils zu dir mit größter kraft geneigt.

8. Gebeugt werd ich, wenn ich die schuld bedenke, Womit ich eine solche gluht erweckt, Die dich, o lamm!

Digitized by Google

lamm! an leib und seel erschreckt. Dis macht, daß ich in wahrer reu mich kränke: Dis quälet, dis zermalmet meinen sinn; Weil ich die ursach deiner marter bin.

9. Doch wird mein herz auch JESU zugeneiget, Wenn es bedenkt, wie dieses theure lamm Aus eignem trieb, in heisser liebes flamm, Für mich hinauf an pfahl des creuzes steiget, Und durch den tod des todes macht bezwingt, Heil, leben, gnad und friede wiederbringt.

10. Wenn ich die kraft des blutes gläubig merke; Wird des gewissens angst und noht gestillt, Das herz mit trost, daß GOtt versöhnt, erfüllt. Dis wasser dringt mit seiner lebens-stärke In mein verwundetes gewissen ein, Erquicket mich, und macht mich völlig rein.

11. Nun fängt das herz erst wieder an zu leben, Nachdem es nun des lebens ursprung hat. Immanuel und dessen liebesthat Ist meine lust; ihm bleib ich fest ergeben. Er ist das ziel, wornach so tag als nacht Mein reinster trieb der treu'sten liebe tracht't.

12. O herzens-schatz, o leben meiner seelen! Nachdem ich dis, als wahrheit, recht erkannt; So sey mein herz allein zu dir gewandt. Mir kann bey dir kein heil, kein gutes fehlen: Du bist ja selbst mein ewig haab und gut. So hat mein herz, worin es ewig ruht.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

153. O welt, sieh hier dein leben Am stamm des creuzes schweben! Dein heil sinkt in den tod. Der grosse fürst der ehren Läßt willig sich beschweren Mit banden, schlägen, hohn und spott.

2. Tritt her und schau mit fleisse: Sein leib ist ganz mit schweisse Des blutes überfüllt: Da aus dem matten herzen, Von unerschöpften schmerzen, Ein seufzer nach dem andern quillt.

Digitized by Google

3. Wer hat dich so geschlagen, Mein heil! und dich mit plagen So übel zugericht? Du bist ja nicht ein sünder, Wie wir und unsre kinder. Von missethaten weißt du nicht.

4. Ich, ich und meine sünden, Der sich so viele finden, Als sandes an dem meer, Die haben dir erreget Das elend, das dich schläget, Und das betrübte marter-heer.

5. Ich bins, ich sollte büssen In ew'gen finsternissen, Was nun dein schmerz versühnt. Die geisseln und die banden, Und was du ausgestanden, Das alles, HErr! hab' ich verdient.

6. Du nimmst auf deinen rücken Die lasten, die mich drücken Viel schwerer als ein stein. Du bist ein fluch: dagegen Verehrst du mir den segen, Dein schmerz muß mir ein labsal seyn.

7. Du setzest dich zum bürgen, Ja lässest dich gar würgen Für mich und meine schuld. Für mich läßt du dich cronen Mi dornen, die dich höhnen Und leidest alles mit ge duld.

8. Du gehst ins tode rachen, Mich frey und lo zu machen, Mit grossen helden-muht. Du stirbst daß ich nicht sterbe, Noc ewiglich verderbe; O ur erhörte liebes-gluht!

9. Dir leb ich höchst ver bunden, Mein heil! zu a len stunden. Ich bin dei eigenthum. Was leib un seel vermögen, Will ic mit fleiß anlegen Zu de ner ehr, zu deinem ruhm

10. Kann ich gleich nich viel geben In diesem a men leben; Will ich doc dieses thun: Es soll dei tod und leiden, Bis lei und seele scheiden, Mi stets in meinem herze ruhn.

11. Ich will mirs täglic setzen Zur freud und zur ergetzen, Ich sey auch, w ich sey. Es soll mir seyn ei spiegel Der unschuld, un ein siegel Der lieb' un unverfälschten treu.

12. Wie heftig unsr

sünde

Digitized by Google

sünden Den frommen GOtt entzünden, Wie rach und eifer gehn, Wie grausam seine ruhten, Wie zornig seine fluhten; Will ich aus diesem leiden sehn.

13. Dein bild soll mich anführen, Wie ich mein herz soll zieren Mit stillem sanftem muht, Und wie ich die soll lieben, Die mich so sehr betrüben Mit werken, so die bosheit thut.

14. Wenn böse zungen stechen, Mir guten namen brechen, So will ich zähmen mich, Das unrecht will ich dulden, Dem nächsten seine schulden Verzeihen gern und williglich.

15. Ich will ans creuze schlagen Mein fleisch, und dem absagen, Was meinem sinn gelüst't; Was deine augen hassen, Das will ich fliehn und lassen, So viel mir immer möglich ist.

16. Dein seufzen und dein sehnen, Und die viel tausend thränen, Die dir sind ausgedrückt, Die leiten mich am ende In deinen schooß und hände, Wenn mich dereinst der tod hinrückt.

Mel. Herzlich thut mich verl.

154. O haupt voll blut und wunden, Voll schmerzen, schmach und hohn! O haupt zum spott gebunden Mit einer dornencron! O haupt, sonst schön gecrönet Mit höchster ehr und zier, Jetzt aber höchst verhöhnet, Gegrüsset seyst du mir.

2. Du edles angesichte, Dafür sonst bebt und scheut Das grosse welt-gewichte, Wie bist du so bespeyt? Wie bist du so erbleichet? Wer hat dein augen-licht, Dem sonst kein licht nicht gleichet, So schändlich zugericht!

3. Die farbe deiner wangen, Der rohten lippen pracht Ist hin, und ganz vergangen: Des blassen todes macht Hat alles hingenommen, Hat alles hingerafft; Und daher bist du kommen Von deines leibes kraft.

Digitized by Google

4. Nun, was du, HErr! erduldet, Ist alles meine last: Ich hab es selbst verschuldet, Was du getragen hast. Schau her! hie steh ich armer, Der zorn verdienet hat! gib mir, o mein erbarmer! Den anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich, mein hüter! mein hirte nimm mich an! Von dir, quell aller güter! Ist mir viel guts gethan. Dein mund hat mich gelabet Mit trost an deiner brust, Dein geist hat mich begabet Mit mancher himmelslust.

6. Ich will hie bey dir stehen, Verachte mich doch nicht! Von dir will ich nicht gehen, Wenn mir das herz schon bricht. Wenn mein herz wird erblassen In lezter todespein, Alsdenn will ich dich fassen Und noch dein eigen seyn.

7. Es dient zu meinen freuden, Bekömmt der seele wol, Wenn ich in deinem leiden, Mein heil! dich finden soll. Ach! mögt ich, o mein leben! Bey deinem creuze dir Mein leben einst hingeben, Wie wol geschähe mir!

*8. Ich danke dir von herzen, O JEsu, liebster freund! Für deine todesschmerzen, Da du's so gut gemeint. Ach! gib, daß ich mich halte Zu dir und deiner treu, Und wenn ich nun erkalte, In dir mein ende sey.

9. Wenn ich einmahl soll scheiden; So scheide nicht von mir. Wenn ich den tod soll leiden, So tritt du dann herfür. Wenn mir am allerbängsten Wird um das herze seyn; So reiß mich aus den ängsten, Kraft deiner angst und pein.

10. Erscheine mir zum schilde, Zum trost in meinem tod, Und laß mich sehn dein bilde In meiner lezten noht: Da will ich nach dir blicken, Da will ich glaubens-voll Dich fest an mein herz drücken: Wer so stirbt, der stirbt wol.

Von den Wunden JEsu.
Mel. JEsu deine heilge wund.

155. JESU Christ! durch deine wunden, Deinen martervollen tod, Hab ich heil bey GOtt gefunden, Kraft zur tugend, trost in noht. Mich sollt ich durch sünd entweihn? Nein, ich denk an deine pein. Sie, sie zeigt mir meine blösse, Und der sünden ganze grösse.

2. Schmachtet nach der wollust freuden Mein verderbtes fleisch und blut; O so blick ich auf dein leiden: Schnell verlischt die wilde glut. Tracht ich eitler ehre nach; Und ich blick auf deine schmach; Schnell schlägt die den stolz darnieder, Und giebt mich der demuht wieder.

3. Sucht die welt mich zu verführen; Und der reitz der breiten bahn Fängt schon an mein herz zu rühren; JEsu! dich schau ich dann an. Da warnt mich der quahlen last, Welche du getragen hast, Nicht nach kaum geheilten schaden, Sie aufs neu auf mich zu laden.

4. Droht mich satan zu verwunden, Stracks such ich dein creuz und dich. Schnell ist die gefahr verschwunden, Und sein pfeil verfehlet mich. Ist sein grimm auch noch so kühn; Deine wunden schrecken ihn. Diese blutge siegeszeichen Zwingen ihn alsbald zum weichen.

5. Hier such ich in unruh friede, In der angst beruhigung, Neue kraft, wenn ich ermüde; Selbst in quahlen linderung. Schreckt mich dieses lebens müh; Durch dein creuz verschwindet sie. Denn es führt durch kurze leiden Zum genuß von ewgen freuden.

6. Ueber alles, was zum staube Meine seele niederdrückt, Wird mit starker kraft mein glaube Durch dein leiden hingerückt. Deines trostes freudigkeit Reißt mich fort zur ewigkeit, Die du mir am creuz erworben, Als du selbst für mich gestorben.

Digitized by Google

7. Hab ich dich in meinem herzen, Ursprung aller seligkeit! So besieg ich alle schmerzen, Auch so gar im lezten streit. Du, HErr! hilfst mir: hab ich nun Gnug gekämpfet, um zu ruhn; Dann verdank ichs deinen wunden, Daß ich sieghaft überwunden.

8. Ja, auf dich steht mein vertrauen; Du bist meine zuversicht. Du besiegst des todes grauen, Rettest mich aus dem gericht. Durch dein mir erworbnes heil Hab ich an dem himmel theil. Warlich, HErr! ein ewigs leben Wird dereinst dein tod mir geben.

Mel. JEsu deine heilge wund.

156. Sey mir tausendmahl gegrüsset, Der mich je und je geliebt, JEsu! der du selbst gebüsset, Das, womit ich dich betrübt. Ach! wie ist mir doch so wol, Wenn im geist ich liegen soll Bey dem creuz, woran du stirbest, Und um meine seele wirbest.

2. Gläubig ich umfaß und küsse Dich an deines creuzes pfahl, Die durchbohrten händ' und füsse, Deiner seite wundenmahl. Wer kann doch, o lebens-fürst! Den so sehr nach uns gedürst't, Daß du dich auch tödten lassen, Völlig deine liebe fassen?

3. Heile mich, o heil der seelen! Wenn ich krank und traurig bin. Nimm die schmerzen, die mich quählen, Und den ganzen schaden hin, Den mir Adams fall gebracht, Den ich selber mir gemacht. Wird, o arzt! dein blut mich netzen, Wird mich weiter nichts verletzen.

4. Schreibe deine heilge wunden Mir, HErr! in das herz hinein, Daß sie mögen alle stunden Bey mir unvergessen seyn. Du bist doch mein liebstes gut, Wo mein ganzes herze ruht. Laß mich hier zu deinen füssen Deiner lieb' und huld geniessen.

5. Diese füsse will ich halten, So fest ich nur immer kann. Schaue meiner

Digitized by Google

ner hände falten, Und mich selbst, in gnaden an Von dem theuren creuzes-baum, Und gib meiner bitte raum. Sprich: laß all dein trauren schwinden, Ich tilg' alle deine sünden.

157. JEsu! deine heilge wunden, Deine quahl und bittern tod Laß mir geben alle stunden Trost in leibs- und seelen-noht. Wenn mir fällt was arges ein, Laß mich denken deiner pein, Daß ich deine angst und schmerzen Wol erweg' in meinem herzen.

2. Will sich denn in wollust weiden Mein verderbtes fleisch und blut; Laß mich denken, daß dein leiden Hat gelöscht der höllen-gluht, Nicht, daß ich nach meinem sinn Soll in wollust leben hin: Sondern leiden mit auf erden, Deinem bilde ähnlich werden.

3. Will die welt mich mit verführen Auf die breite sünden-bahn; Wollst du mich also regieren, Daß ich alsdenn schaue an Deiner marter centner-last, Die du ausgestanden hast: Daß ich ja in andacht bleibe, Mit der welt nicht bosheit treibe.

4. Will mir satan meine sünden Mit viel schrecken zeigen an: Laß mich diesen trost empfinden, Daß du gnug dafür gethan. Dringt er brüllend ein zu mir, Hilf, daß ich ihm halte für Deiner wunden mahl und zeichen, Daß er von mir müsse weichen.

5. Gib für alles, was mich kränket, Mir aus deinen wunden kraft. Wenn mein herz hinein sich senket; So gib neuen lebens-saft; Daß mich stärk in allem leid Deines trostes süssigkeit; Weil du mir dein heil erworben, Da du bist für mich gestorben.

*6. Laß auf deinen tod mich trauen, O mein GOtt und zuversicht! Laß mich feste darauf bauen, Daß den tod ich schmecke nicht. Deine todes-angst

laß mich Stets erquicken kräftiglich: HErr! laß deinen tod mir geben Auferstehung, heil und leben.

7. JEsu! deine heilge wunden, Deine quahl und bittern tod Laß mir geben alle stunden Trost in leibs- und seelen-noht. Sonderlich am lezten end Hilf, daß ich mich zu dir wend, Trost in deinen wunden finde, Und denn frölich überwinde.

Mel. Herzlich lieb hab ich ꝛc.

158. O edle wunden! was soll ich, Du grosser richter! gegen dich Verdienen und erwarten? Dieweil du hier die sünden-last So eifrig abgestrafet hast? Der blutge schweiß im garten, Der dornen schmerz, der geissel schlag, Der rohten striemen ungemach, Die creuzes-last, der schnöde tod Erinnern mich, o starker GOtt! O starker GOtt! Was sünde sey, und dann dabey Der strengen strafen mancherley.

2. Ach! liebster vater! geh doch nicht Mit deinem knechte ins gericht: Sieh, wie ich mich jetzt wende In wahrem glauben, reu und leid, Von deiner richters-strengigkeit, Und faß die gnaden-hände, Ja dein getreues vater-herz, Das in den creuz- und todes-schmerz Für meine schwere missethat Auch seinen sohn gegeben hat. HErr JEsu Christ! Ich halte mich getrost an dich, Und an dein lieben ewiglich.

3. Du bist das theure löse-geld, Der wehrte schatz der ganzen welt. In deinen tiefen wunden Hat mein durch reu zerknirschtes herz Von seiner angst und sünden-schmerz Erwünschte ruh gefunden. Sind meine sünden ohne zahl: Ist dein verdienst doch allzumahl Auch unermeßlich: denn mein GOtt Giebt sich dafür selbst in den tod. HErr JEsu Christ! Weil ich in dir, und du in mir, So bin ich selig für und für.

4. Du

Digitized by Google

4. Du schenkest mir dein ehren-kleid Der himmlischen gerechtigkeit, Dein ganz hochheilig leiden. Drum tret ich nun voll zuversicht Vor deines vaters angesicht, Mit dir, du brunn der freuden! Des bruder-rechts theilhaft zu seyn: Ich weiß, er räumt mirs gnädig ein, Nebst allen schätzen; weil er schon Dich mir geschenkt als seinen sohn. HErr JEsu Christ! Dein leiden, pein, und creuz ist mein, Drum kann mir nichts versaget seyn.

Von dem Blute JEsu.

Mel. Sollt ich meinem GOtt.

159. O lamm GOttes hocherhaben! Dich schau ich im glauben an. Nichts kann meine seele laben, Als was du für uns gethan. Nur dein leben, nur dein leiden, Nur dein blut und todesschmerz Ist erquickung für mein herz, Ist die quelle meiner freuden. Du verschlingst der sünden-heer, Unergründlich gnaden-meer!

2. Nicht das blut der böck und kälber Tilgt verdientes höllen-weh. JEsus Christus der ging selber Einmahl in das heilige, Durch sein eigen blut und wunden; Und mit einem opfer hat Er, aus übergrosser gnad, Ewige erlösung funden. Seht, auf diesem felsen-grund Stehet GOttes friedensbund.

3. Lamm! dein opfer, nur dis eine, Gilt in Gottes heiligthum, Daß es ewig da erscheine, Uns zu gut, und dir zum ruhm. Alle, die geheiligt werden, Sind in ewigkeit vollendt; Wer zu deinem blut sich wendt, Wird vom HErrn schon hier auf erden, Als vollendet angesehn, Wie die so vorm throne stehn.

4. Hoherpriester! deine crone Blühet ewig über dir, Und du sitzest auf dem throne Mit der sehnlichsten begier, Daß doch alle mögten nehmen Aus der freyen gnaden-füll, Was ein jeder braucht und will. Keiner darf sich hiebey schämen,

schämen, Weil auch GOttes brünlein quillt Dem, den lauter noht umhüllt.

5. Was für unschätzbare gaben Theilt der hohepriester aus, Den wir arme sünder haben Ueber unsers GOttes haus! Er giebt freudigkeit zu gehen In den himmel durch sein blut. Laßt uns mit getrostem muht Unserm heil entgegen sehen, Auf dem neuen lebens-pfad, Den er eingeweihet hat.

Mel. HErr JEsu Christ mein.

160. HERR JEsu Christ! dein theures blut Ist meiner seelen höchstes gut; Das stärckt, das labt, das macht allein Mein herz von allen sünden rein.

2. Dein blut, mein schmuck, mein ehrenkleid, Dein' unschuld und gerechtigkeit Macht, daß ich kann vor GOtt bestehn, Und zu der himmels-freude gehn.

3. O JEsu Christe, GOttes sohn! Mein trost, mein heil, mein gnaden-thron! Dein theures blut, dein lebenssaft Schenk mir stets neue lebens-kraft.

4. HErr JEsu! in der lezten noht, Wenn mich schreckt teufel, höll und tod, So laß ja diß mein labsal seyn: Dein blut macht mich von sünden rein.

Mel. Christus der uns selig ꝛc.

161. Was hat doch des viehes blut, Das so mild geflossen, Und zum heilgen opfer gut Täglich ward vergossen, In der alten salemsstadt, Zu der juden zeiten, Nach des grossen GOttes ráht, Sollen vorbedeuten?

2. Das bestimmte GOttes-lamm, Christus, ward gemeinet: Der vom himmel zu uns kam, Und vor GOtt erscheinet, Auf dem hohen creuz-altar, Als die opfer-gabe, Daß die ganze menschen-schaar Ihr' erlösung habe.

3. Denn was man daselbst vergoß, Macht an

sich

sich von sünden Uns nicht völlig rein und los, Daß kein' schuld zu finden. Ach! wie konnt an sich das blut Von den schaaf und rindern Sünden tilgen, und die gluht GOttes zornes mindern?

4. Christus aber, da er kam, Ist das lamm gewesen, Das die sünde von uns nahm, Und uns half genesen. Christi blut das machet rein Von der sünden schaden Alle menschen groß und klein, Die damit beladen.

5. Ey so kommt zu dieser fluht, Kommt ihr menschen-kinder! Unsers theuren JEsu blut Reiniget die sünder. Drum, die ihr beflecket seyd, Laßt euch hier benetzen. Eure unvollkommenheit Kann dis blut ersetzen.

6. Ja, mein JEsu! wasch auch mich Rein aus deinen wunden, Daß ich nun und ewiglich Unbefleckt erfunden, Und mit solcher heiligkeit Mag erfüllet werden, Die mich zieht zu jederzeit Von der sünd beschwerden.

Melodey 13.

162. JESU, trost der armen seelen! Du ließt dich Williglich Meinetwegen quählen. Ach! wie kann ich nun verzagen, Da du hast Alle last Meiner schuld getragen.

2. Dein blut rann mit reichen flüssen, Als ein saft, Dessen kraft Wir zum trost geniessen. Laß mich diese fluht erquicken, Meinen geist, Der dich preist, Zu dir hin zu rükken.

3. Dieser strom führt in den himmel. Dort, ach dort Ist der ort, Wo kein welt-getümmel. Dahin steht nun mein verlangen. Ehr und gut Soll den muht Nimmer wieder fangen.

4. Dein blut soll mich stets vergnügen: Ich will nun In dir ruhn, Und ganz sicher liegen. Ich will zu den wunden eilen, Denn da kann Jedermann Seine krankheit heilen.

5. Krank bin ich von sünden-wunden: Krank

und schwach Schrey ich nach Dir, bis ich dich funden. Ich will zu dir, JEsu! fliehen, Doch du mußt Aus dem wust Mich selbst zu dir ziehen:

6. Wie du an dem creuze thatest, Als du dort, Liebster hort! Für die feinde batest. Ob mich spät die sünden reuen; Hoff ich doch, Mich wird noch Deine gnad erfreuen.

7. Ich will dich mit thränen netzen, Und mein herz Soll im schmerz Sich zum creuze setzen. Hier will ich dich ganz umfassen, GOttes lamm! Bräutigamm! Du wirst mich nicht lassen.

8. Laß mich nicht am lezten ende: Da hilf mir, Wenn zu dir Ich mich gläubig wende; Da laß mich dein blut erquicken: So kann ich Seliglich Mich zum sterben schicken.

Mel. Christus der uns selig ꝛc.

163. GOttes sohn! dein reines blut Reiniat mich von sünden, Löscht des höchsten eifers gluht, Läßt uns gnade finden, Nimt weg allen sünden-koht, Reinigt das gewissen, Hilft der seel in aller noht, Läßt ihr kraft zufliessen.

2. Dein blut sey mein lebens-born, Der mich täglich labe; Weil ich gegen GOttes zorn Keinen trost sonst habe. Laß es mir den balsam seyn, Der die wunden heile, Und mir auch in todes-pein Lebens-kraft ertheile.

3. Lösche dadurch aus in mir Böser lüste flammen, Und was von der lust-begier Pfleget her zu stammen. Theures blut! schrey du für mich, Wasche mich von sünden, Laß des höchsten zorn durch dich, Wie ein rauch, verschwinden.

Von den sieben Worten JEsu am Creuze.

164. DA JEsus an dem creuzesstamm Der ganzen welt sünd auf sich nahm, Sprach er in seinen schmerzen Noch sieben wort:

wort: die lasset uns Erwegen wol im herzen.

2. Zum ersten: vater! strafe nicht An ihnen, was mir jetzt geschicht, Weil sie es nicht verstehen. Vergib uns, GOtt! wenn wir auch noch Aus irrthum sünd begehen.

3. Zum andern er des schächers dacht: Fürwahr, du wirst noch vor der nacht In meinem reich heut leben. O HErr! nimm uns auch einst zu dir, Die wir im elend schweben.

4. Zum dritten: deinen sohn sieh, weib! Johannes! ihr zu dienste bleib, Und sie als mutter liebe. Versorg, HErr! die wir lassen hier, Daß niemand sie betrübe.

5. Zum vierten sagte er: mich dürst! O JEsu, grosser lebens-fürst! Du hast durst und verlangen Nach unsrer seligkeit: drum hilf, Daß wir sie auch empfangen.

6. Zum fünften: o mein GOtt, mein GOtt! Wie laßt du mich so in der noht! Hier wirst du, HErr! verlassen, Daß uns GOtt wieder dort aufnähm. Den trost laß uns wol fassen.

7. Zum sechsten: hiemit ist vollbracht, Und alles nunmehr gut gemacht. Gib, daß wir auch durchdringen: Und was du, HErr! uns auferlegst, Hilf seliglich vollbringen.

8. Zum lezten: ich nun meine seel, O GOtt, mein vater! dir befehl Zu deinen treuen händen. Dis wort sey unser lezter wunsch, Wenn wir das leben enden.

*9. Wer oft an diese worte denkt, Wenn seine missethat ihn kränkt, Der wird es wol geniessen: Weil er durch GOttes gnad erlangt Ein ruhiges gewissen.

10. Verleih uns dis, HErr JEsu Christ! Der du für uns gestorben bist. Gib, daß uns deine wunden, Dein leiden, marter, creuz und tod Er quicken alle stunden.

Mel.

Digitized by Google

Melodey 14.

165. Wenn meine seel' den tag bedenket, Da meine sonn' zur nacht geeilt, Da mein geliebter arzt gekränket, Durch seine wunden mich geheilt, Da er die lezten wort' gesprochen, Da JEsu ist das herz gebrochen: So hör' ich, weil ich hören kann, Und stimme diese seufzer an:

2. HErr Christ! der du mit heissen thränen Im tod noch batst für deine feind, Laß deine thränen mich versöhnen, Du hast ja auch für mich geweint. Laß mich die rach dir überlassen. Gib, daß ich liebe, die mich hassen. Vergib den feinden ihre schuld, Gib ihnen reue, mir geduld.

3. Schaff', daß ich nicht die buß' aufschiebe, Bis daß schon kömmt der todes-schweiß. Gedenk an mich mit deiner liebe. Nimm mich vom creuz ins paradeis, Da mir der baum des wissens dienet, Da mir das holz des lebens grünet, Da der crystalne strohm mich stillt, Der aus dem stuhl des lammes quillt.

4. Laß mich, wenn mancher von dir gehet, Bey dir in liebe halten stand. Wer unter deinem creuz hie stehet, Steht dort zu deiner rechten hand. Laß mich die wittwen und die wäisen, Als dein' und meine brüder, speisen: Und wenn ich mir nicht helfen kann, So nimm dich meiner nohtdurft an.

5. Wie sollt ich nicht die sünde hassen, Um welche dich GOtt selbst verläßt? Ich halte dich, du kannst nicht lassen Den, der dich hält, wie Jacob, fest. Wenn dich die zorn-deck' mir verstecket, Wenn mich des todes schatten schrecket; So höre, was mein herze spricht: Mein GOtt! mein GOtt! verlaß mich nicht.

6. O quell! von der viel ströme fliessen, Es dürstet dich nach mir, nach mir. Dein durst muß unsre wollust büssen. Mich dürstet auch nach dir, nach dir.

Gib,

Gib daß auch mir die leidens-güsse Dein scharfer essig-trank versüsse, Bis du mich dort, o lebens-fürst! Mit ew'ger freude tränken wirst.

7. Es ist vollbracht, ich hab gekämpfet: Rufst du; der vater ist vergnügt, Die schrift erfüllt, die sünd gedämpfet, Tod, teufel, hölle sind besiegt, Daß sie mir nicht mehr schaden werden. Gib, daß ich, wenn ich geb der erden An meinem ende gute nacht, Auch frölich rühm': es ist vollbracht!

8. Alsdenn komm, meine seel' zu holen. Nimm, himmels-Noah! deine taub'. Mein geist sey deiner hand befohlen; Mein frisches ölblat ist der glaub'. Neig gegen dich mein haupt im leiden, Scheid nicht von mir, wenn ich soll scheiden. Führ aus der marterwochen pein Mich zu den ew'gen ostern ein.

Mel. Ich gläub an einen Gott.

166. Bedenk, o mensch! wie viele noht Der fürst des lebens bis zum tod Am creuze mußte leiden, Damit du kämst zu freuden. Sieh, wie sein ganzer leib verwundt; Und dennoch läßt der süsse mund Viel liebes-ströme fliessen, Die reichlich sich ergiessen.

Ach vater! spricht er, laß ja nicht Die blinden leute im gericht Entgelten diese missethat, Weil sie nicht wissen deinen raht, Wornach ich muß so büssen.

2. Auch dir, du schächer! kömmt zu gut Des glaubens kraft, mein tod und blut. Heut will ich dein gedenken, Das paradies dir schenken. Du weib! bist hier versorget schon; Sieh, den sollt du wie deinen sohn, Mit mutterlieb' umfassen, Der sohn wird dich nicht lassen.

Nur ich allein muß in dem spott Verlassen seyn von dir, mein GOtt! Mein GOtt! dein antlitz zu mir kehr, Du kannst ja, wär auch noch so schwer

Die marter, mich nicht hassen.

3. Weil deine schwere hand mich drückt; Verdorrt mein saft, mein herz erstickt, Für durst die seel verschmachtet, Und muß noch seyn verachtet. Doch alles ist nunmehr vollbracht, Wodurch zuvor dein raht gedacht Dem menschen zuerwerben Das heil, bis auf mein sterben.

Darauf mein haupt nun neiget sich. Ich weiß, mein geist wird sicherlich In deiner hand verwahret seyn, Der leib befreit von aller pein Im grabe nicht verderben.

*4. HErr Christe! heiland aller welt! Der du dich selbst hast eingestellt, Für sünd und straf zu büssen, Laß mich deß auch geniessen. Hilf, daß ich stets in freud und pein Hinfort mich dir ergeb allein; Geduldig alles leide, Die sünde herzlich meide.

Den vater bitt für meine sünd: Denk mein, versorg mich als dein kind: Verlaß mich nicht, gib kräfte mir: Hilf all's vollbringen: nimm zu dir Den geist, wenn ich abscheide.

Mel. Christus, der uns selig.

167. Laß mir alle wochen seyn, JEsu! stille wochen: Daß ich oft denk deiner pein, Und was du gesprochen An dem creuze: laß mich es Fruchtbarlich erwegen: Daß ich dessen nie vergeß, HErr! gib gnad und segen.

2. Dein anfänglich wort war das: Vater! vergib ihnen; Weil sie selbst nicht wissen, was Sie an mir verdienen. Spricht hier GOttes sohn zu GOtt Für sein' ärgste feinde; Was wird er nicht in der noht Thun für seine freunde?

3. Drauf der schächer hört, der dir Seinen glauben wiese: Warlich, du wirst heut mit mir Seyn im paradiese. Gib, wenn ich nun nichts mehr kann In den todes-schmerzen,

Daß

Digitized by Google

Daß ich diese wort alsdann Hör in meinem herzen.

4. Weib, sagst du zur mutter, sieh Deinen sohn hie stehen: Zu Johanne: du kannst hie Deine mutter sehen. Auch dis dritte wort macht froh, Und läßt trost erscheinen, Wenn ich denk: du wirst auch so Sorgen für die meinen.

5. Viertens mußt bey aller noht Auch der durst dich plagen, Da man dich, o mensch und GOtt! Hört, mich dürstet, klagen. Laß mich armen doch in mir, Statt der vor'gen sünden, Lebens-quelle! stets nach dir Heilgen durst empfinden.

6. Fünftens riefst du: als die last Zunahm ohne maassen: Mein GOtt, mein GOtt! warum hast Du mich so verlassen? Daß ich nie verlassen blieb, Wurdest du verlassen: O der unerhörten lieb'! Wer kann dieses fassen?

7. Sechstens, als du nun mit macht So weit durchgebrochen, Hast du auch, es ist vollbracht! Uns zum trost gesprochen: Denn durch dich ist ganz und gar GOttes zorn gestillet; Weil, was zu vollbringen war, Du für uns erfüllet.

8. Endlich schriest du laut am end: Vater! ich befehle Meinen geist in deine händ: Damit schied die seele. Wenn mir auch der tod zusetzt, Und mein herz will brechen; So laß mich dis wort zuletzt Denken, wo nicht sprechen.

9. JEsu, tilger aller noht! Bitt für mich, den deinen: Gib des schächers trost im tod: Sorg auch für die meinen: Laß mich nie aus deiner acht, Still den durst der seele! Daß ich, wenn mein lauf vollbracht, Dir den geist befehle.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

168. Es ist vollbracht: muß noch erschallen Durch meines

Digitized by Google

JEsu blassen mund. Ach! dringe doch, du trostreich lallen, In meiner seelen tiefsten grund. Ja kömmt die finstre todes-nacht, Sey dis mein licht: es ist vollbracht!

2. Was ist vollbracht? die ganze fülle Von JEsu übernomm'ner noht. Was GOttes treuer gnaden-wille Von unserm heil durch Christi tod In seinem ewgen raht bedacht: Davon spricht er: es ist vollbracht!

3. Was uns des geistes lehren sagen, Durch heiliger propheten mund: Um unsre schuld ist er zerschlagen, Um unsre missethat verwundt, Er ist verfolgt, betrübt, verachtet; Davon erschallt: es ist vollbracht!

4. Vollbracht des herben kelches trinken, Den bittre leiden angefüllt. Vollbracht der müden knie sinken, Wenn blutschweiß aus dem cörper quillt. Von aller sünd- und höllen-nacht Spricht JEsu mund: es ist vollbracht!

5. Geht nun das licht der völker unter; So hemmt dis gar der sonnen licht. Die todten selber werden munter, Da seine kraft die gräber bricht. Der fels erbebet, springt und kracht, Dis alles ruft: es ist vollbracht!

6. Es sprechen, JEsu! deine wunden, Es spreche dein vergoßnes blut, Und alle pein, die du empfunden, Da deiner feinde wilde wuht Dich, o lamm GOttes! abgeschlacht, Durch kraft an mir: es ist vollbracht!

7. Ihr freuden-thränen netzt die wangen! Der glaube siehet offenbar Die handschrift an dem creuze hangen, Die wieder meine seele war. Wer ist, der nicht voll wonne lacht? Da so erschallt: es ist vollbracht!

8. Es führe mich, von allen orten, Wo dieser erden wollust blüht, Den mund von allen bösen worten, Von argem dichten

Digitized by Goog

ten das gemüht, Das herz von aller eitlen pracht, Dis wort vom creuz: es ist vollbracht!

9. Doch steigt die flamme deiner liebe Zu gröſſrer gluht in meiner brust: Wenn rege sehnsucht reiner triebe Des alten Adams fleisches-lust Zu creuz'gen und zu tödten tracht, So heißt es auch: es ist vollbracht!

10. Soll auch mein haupt in vielen schmerzen, Gleich deinem, unter dornen stehn Soll ich mit thränen-vollem herzen Durch trübsal ins reich GOttes gehn; Kömmts, daß mir seel und leib verschmacht; So sey mein trost: es ist vollbracht!

11. Schmeck ich in dieser jammer-höle Mit dir des todes bitterkeit: So sey die tröstung meiner seele Dein frohes leben nach der zeit; Daß ich, wenn glaub und hoffnung wacht, Mit freuden sprech: es ist vollbracht!

Von dem Tode JEsu.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

169. Mein JEsus stirbt; ach der gerechte! Es stirbt am creuze GOttes sohn! Ach weh mir bösen sündenknechte! Was ist wol meines frevels lohn? Ich bins ja, der die missethat, Für die er stirbt, begangen hat.

2. Mein JEsus stirbt; ich werde leben. Sein tod befreyet mich vom tod. Getrost kann ich mein haupt erheben; Ich bin erlöst, ich lebe GOtt. Ich, kind des todes, leb in dir, Mein JEsu leb auch du in mir.

3. Mein JEsus stirbt; er stirbt der sünde. Mit ihm sterb ich den sünden ab. Mit ihm, durch den ich überwinde, Senk ich die fleisches-lust ins grab. Ich lebe der gerechtigkeit Von nun an bis in ewigkeit.

4. Mein JEsus stirbt, und seine seele Befiehlt er in des vaters händ'. Ach vater! ach! auch ich befehle

Digitized by Google

Dir meinen geist an meinem end. Wo deines sohnes seele ruht, Da ists auch meiner seele gut.

5. Mein JEsus neigt sein haupt zur erden. Er winket mir, ich scheide mit. Muß JEsus eine leiche werden, Was scheu ich denn den lezten schritt? Ich neige mich, o HErr! zu dir, Ich lebe dir, und sterbe mir.

6. Mein JEsus stirbt, er ist verschieden. Wie sanfte neigte er sein haupt! So schlaf ich ein in sanftem frieden. Der stirbt nicht, der an JEsum glaubt. Daß JEsu tod mein leben sey, Das macht von todes-furcht mich frey.

7. Mein JEsus stirbt; so gar sein leben Ist ihm auch nicht für mich zu theur. Nun hat er alles hingegeben: O unaussprechlich liebes-feur! Mein heil, was foderst du von mir? Ich geb mein alles, alles dir.

---

170. O traurigkeit, O herzeleid!
Ist das nicht zu beklagen?
GOttes vaters einig kind
Wird ins grab getragen.

2. O grosse noht! Des todes tod Ist selbst am creuz gestorben: Doch hat er das himmelreich Mir dadurch erworben.

3. O menschen-kind! Nur deine sünd Hat dieses angerichtet, Als du durch die missethat Warest ganz vernichtet.

4. Dein bräutigamm, Das GOttes-lamm Liegt hie mit blut beflossen, Welches er ganz mildiglich Hat für dich vergossen.

5. O süsser mund! O glaubens-grund, Wie bist du doch zerschlagen! Alles, was auf erden lebt, Muß dich ja beklagen.

6. O lieblich bild, Schön, zart und mild! Du sohn von der jungfrauen! Niemand kann dein heisses blut Ohne reu anschauen.

7. O selig ist Zu jeder frist, Der dieses recht bedenket, Wie der HErr der herrlichkeit Wird ins grab gesenket.

8. O JEsu,

8. O JEsu, du Mein hülf und ruh! Ich bitte dich mit thränen, Hilf, daß ich mich bis ins grab Nach dir möge sehnen.

Mel. Laßt uns doch Christo ꝛc.

171. Ich ehre dich am creuzes-stamm, Du hochgelobtes GOttes-lämm! Mit andachts-vollem herzen. Hier hängst du zwar in lauter noht, Und bist gehorsam bis zum tod, Vergehst in tausend schmerzen; Doch weiß mein glaube wol von dir, Daß GOttes majestät und zier In deiner menschheit wohne, Und daß du hier so würdig seyst, Daß man dich HErr und könig heißt, Als auf dem ehrenthrone.

2. Ich liebe dich, mein seelen-freund! Wer zweifelt, daß du's gut gemeint, Da du für mich erblasset? Nimm einen treuen liebes-blick Von meiner seele, HErr! zurück, Die dich im geist umfasset. Du stirbst zwar, weil die liebes-macht Zur höchsten probe dich gebracht, Und liebest bis ans ende: Doch lebst du mir, und meine noht Verwandelt sich mit deinem tod In heil durch deine hände.

3. Ich fasse dich, mein löse-geld, Versöhner GOttes und der welt! Mit unverrücktem glauben: Ich halte dich, und laß dich nicht, Du hast den kampf für mich verricht't, Dich soll mir niemand rauben. Mein hoherpriester hat vollbracht, Was mich gerecht und selig macht, Mein bürge hat bezahlet: Nun bin ich los; mein glaube gilt, Wenn das gesetz gleich droht und schilt, Die hölle schrecklich strahlet.

4. Ich trinke deinen purpur-saft, Und ziehe neue lebens-kraft Aus den geweihten wunden. Mein arzt! du gabst dich willig hin, Daß mein verderbtes herz und sinn Geheilt sey und verbunden: Die bitterkeit, die du geschmeckt,

than, GOtt nimmt uns nun zu gnaden an.

4. Dank-volle thränen! netzt die wangen; Mein glaube sieht nun offenbar Die handschrift an dem creuze hangen, Die wider meine seele war. Er, den mir GOtt zum heil gemacht, Rief auch für mich: es ist vollbracht.

5. O HErr! laß mich nun auch vollbringen, Was wahre dankbarkeit begehrt. Laß nach der heiligung mich ringen, Dazu dein tod mir kraft gewährt. O! stärke mich dazu mit macht, Bis meine bekehrung ganz vollbracht.

6. Du litt'st so viel zu meinem leben: Drum laß mich stets voll eifer sein, Mich deinem dienste zu ergeben, Und keine schmach dabey zu scheun. Dein dienst, mein heiland! sey mein ruhm: Denn ich bin ganz dein eigenthum.

7. Soll ich bey dir ergebnem herzen, Auch hier durch manche trübsal gehn; Und hat mein GOtt gehäufte schmerzen, Zu meiner prüfung ausersehn; So laß auch mich den trost erfreun: Es kommt ein ende meiner pein.

8. Ja, fühlt mein herz des todes schrecken, So stärke mich in solcher last. Laß mich den trost auch sterbend schmecken, Daß du ihn überwunden hast. So tret auch ich ins todes nacht, Mit dem triumph: es ist vollbracht.

Mel. Herzliebster JEsu, was.

173. Sey hoch gepriesen, HErr! für deine liebe, Sie drang dich zu dem mittleids-vollen triebe, Für eine welt voll sünder selbst dein leben Dahin zu geben.

2. Fürwahr, du trugest unsre sünden schmerzen. O! welch ein herz gleicht deinem edlen herzen? Du liessest unsre schuld an dir bestrafen, Uns heil zu schaffen.

3. O! laß dis heil doch auch mein erbe werden. Was hab ich sonst für sichern trost auf erden?

Digitized by Google

Was giebt mir sonst wol wahren grund zur freude, Wenn ich einst scheide?

4. Für mich, o HErr! bist du ja auch gestorben. Was du der welt durch deinen tod erworben, Das hast du ja, von grosser treu geleitet, Auch mir bereitet.

5. O! stärke selbst mein herz in diesem glauben; Kein banger zweifel müsse ihn mir rauben; Er müsse mich zum fleiß in guten werken Beständig stärken.

6. Sollt ich mich nun noch frevelhaft erkühnen, Der sünde, die dich tödtete, zu dienen? So wär ich ja, o HErr! nicht dein erlöster, Du nicht mein tröster.

7. Nein, dir allein, der du durch deine wunden, Auf ewig mich zu deinem dienst verbunden, Nur dir, mein heiland! sey mein ganzes leben Zum dienst ergeben.

8. Nichts soll mich je von deiner liebe scheiden, Ich bleibe dein, bis du mich dort wirst weiden, Wo deine liebe mit verklärten zungen Stets wird besungen.

Von dem Begräbniß JEsu.

Mel. O traurigkeit, O herzel.

174. O GOttes lamm! Vom creuzes-stamm Bringt man dich nun zum grabe. Gib, daß ich auch durch dein grab Trost und segen habe.

2. Wie HErr! dein grab Ein zeugniß gab, Daß du gewiß gestorben: Also schenkt die taufe mir, Was dein tod erworben.

3. Sie zeiget mir, Ich sey mit dir In deinen tod begraben. So muß ich mit dir den tod Ausgestanden haben.

4. Drum darf ich dir, O sünd in mir! Nun kein gehör mehr geben, Weil ich dir gestorben bin. GOtt will ich nur leben.

* * *

5. O lebens-fürst! Ich weiß, du wirst Mich auch, wie dich, erwecken. Sollte denn

denn mein gläubig herz
Vor der gruft erschrecken?

6. Sie wird mir seyn
Ein kämmerlein, Da ich
im frieden liege. Weil
ich einst durch deinen tod,
Tod und grab besiege.

7. Gar nichts verdirbt.
Der leib zwar stirbt;
Doch wird er auferste-
hen, Und in ganz ver-
klärter zier Aus dem
grabe gehen.

8. Indeß will ich, Mein
JEsu! dich In meine see-
le senken, Und an deinen
bittern tod Lebenslang
gedenken.

Mel. Mein herz und seel den ꝛc.

175. O lamm! das
meine schul-
den-last getragen, Und
als ein fluch ist an das
creuz geschlagen, Nun
nimmt man noch vor
abends dich herab, Und
trägt dich hin in Josephs
neues grab.

2. O tröstlich bild! o
gnaden-volles zeichen!
Das aber nur der glaube
kann erreichen: Der fluch
ist weg, die erde ist nun
rein; Zum zeugniß deß
mußt du begraben seyn.

3. Nun weiß und gläub'
ich, daß du bist gestor-
ben, Daß du den tod ge-
schmeckt, und mir erwor-
ben Gerechtigkeit, daß
ich bestehen kann Vor
GOtt, und daß die sünde
abgethan.

4. Die schrift konnt
nicht an dir gebrochen
werden; Drum muß
dein leib auch ruhen in
der erden. Was Daniel
und Jonas vorgebild't,
Seh ich nunmehr, mein
heil! an dir erfüllt.

5. Du bist das weizen-
korn, so man verscharret.
Doch wenn man nur
drey tage lang geharret,
Wird man dich aus dem
grabe auferstehn, Und
tausendfache früchte brin-
gen sehn.

6. Indeß ist dein be-
gräbniß selbst ein siegel
Der unschuld, und der
ganzen welt ein spiegel,
Worinnen mit ver-
wundrung jedermann
Ein vorspiel der erhö-
hung spüren kann.

7. Ich

Digitized by Google

7. Ich darf nun nicht für meinem grab' erschrecken, Da du mich wirst, wie dich, daraus erwecken; Dein grab macht meins zur süssen lagerstätt, Zum schlaf-gemach, zum stillen ruhe-bett.

8. Mein heiland! ich bin mit dir schon begraben, Als seel und leib die tauf empfangen haben, Die taufe, die auf deinen tod geschehn: Nun laß mich auch mit dir stets auferstehn.

IX. Auf das Oster-Fest.
Von der Auferstehung JEsu Christi.

Mel. Erschienen ist der ꝛc.

176. Grinn're dich, mein geist erfreu't, Des frohen tags der herrlichkeit; Halt im gedächtniß JEsum Christ, Der von dem tod erstanden ist. Halleluja.

2. Fühl alle dankbarkeit für ihn, Als ob er heute dir erschien. Als spräch er: friede sey mit dir! So freue dich, mein geist, in mir. Halleluja.

3. Schau über dich, und bet ihn an, Auf seiner hohen sieges-bahn; Er lebt und herrscht mit GOtt vereint, Und ist dein König und dein freund. Halleluja.

4. O glaube, der das herz erhöht! Was ist der erde majestät, Wenn sie mein geist mit der vergleicht, Die ich durch GOttes sohn erreicht? Halleluja.

5. Vor seinem thron, in seinem reich, Unsterblig, heilig, engeln gleich, Und ewig, ewig selig seyn; HErr, welche herrlichkeit ist mein! Halleluja.

6. Mein herz erliegt froh unter ihr; Lieb und verwundrung kämpft in mir; Und voll von ehrfurcht, dank und pflicht, Fall ich, GOtt! auf mein angesicht. Halleluja.

7. Du, der du in den himmeln thronst, Ich soll da wohnen, wo du wohnst? Und du erfüllst einst mein vertraun, In meinem

Von der Verfassung.

Die Verfassung der Stadt Bern ist aristokratisch. Die Regierung besteht aus zwey Räthen, dem Großen und dem Kleinen Rath. Der Große Rath ist die gesetzgebende Gewalt, und hat die höchste Gerichtsbarkeit. Er wird aus den Burgern der Stadt Bern ernennt, und besteht aus 299 Mitgliedern. Der Kleine Rath ist die vollziehende Gewalt, und hat die niedere Gerichtsbarkeit. Er wird aus dem Großen Rath ernennt, und besteht aus 27 Mitgliedern. Der Schultheiß ist Präsident beyder Räthen. Er wird aus dem Kleinen Rath ernennt, und ist auf Lebenszeit.

Die Landschaft ist in 4 Landvogteyen eingetheilt, Aarburg, Lenzburg, Brandis und Trachselwald. Jede Landvogteyen wird von einem Landvogt regiert, der aus dem Kleinen Rath ernennt wird, und 6 Jahre regiert. Er hat die niedere Gerichtsbarkeit, und ist Präsident des Landgerichts.

Die Landschaft ist in Kirchspiele eingetheilt, jedes Kirchspiel hat einen Pfarrer, und einen Chorrichter. Der Pfarrer ist Präsident des Chorgerichts, und der Chorrichter ist Beysitzer. Das Chorgericht ist die niederste Gerichtsbarkeit.

Die Landschaft ist in Gemeinden eingetheilt, jede Gemeinde hat einen Vorgesetzten, der Gemeindsmann heißt. Er wird von der Gemeinde ernennt, und ist auf Lebenszeit. Er ist Präsident der Gemeinde, und hat die niederste Gerichtsbarkeit.

Die Stadt Bern ist in 6 Zünfte eingetheilt, jede Zunft hat einen Vorgesetzten, der Zunftmeister heißt. Er wird von der Zunft ernennt, und ist auf Lebenszeit. Er ist Präsident der Zunft, und hat die niederste Gerichtsbarkeit.

Die Stadt Bern ist in 4 Quartiere eingetheilt, jedes Quartier hat einen Vorgesetzten, der Quartierhauptmann heißt. Er wird von dem Quartier ernennt, und ist auf Lebenszeit. Er ist Präsident des Quartiers, und hat die niederste Gerichtsbarkeit.

Die Stadt Bern ist in 4 Kirchspiele eingetheilt, jedes Kirchspiel hat einen Pfarrer, und einen Chorrichter. Der Pfarrer ist Präsident des Chorgerichts, und der Chorrichter ist Beysitzer. Das Chorgericht ist die niederste Gerichtsbarkeit.

Die Stadt Bern ist in 4 Quartiere eingetheilt, jedes Quartier hat einen Vorgesetzten, der Quartierhauptmann heißt. Er wird von dem Quartier ernennt, und ist auf Lebenszeit. Er ist Präsident des Quartiers, und hat die niederste Gerichtsbarkeit.

durchs todes kerker bricht, Läßt ers die menschen sehen nicht. Hallel.

7. Sein reich ist nicht von dieser welt, Kein groß gepräng ihm hier gefällt: Was schlecht und niedrig geht herein, Soll ihm das allerliebste seyn. Hallel.

8. Hier ist noch nicht ganz kund gemacht, Was er uns aus dem grab' gebracht, Den grossen schatz, die reiche beut, Drauf sich ein christ so herzlich freut. Hallel.

9. Der jüngste tag wird zeigen an, Was er für thaten hat gethan: Wie er den satanas besiegt, Und höll und tod darnieder liegt. Hallel.

10. Da werd ich Christi herrlichkeit Anschauen ewig voller freud: Ich werde sehn, wie alle feind Zur höllen-pein gestürzet seynd. Hallel.

11. Der HErr den tod zu boden schlägt, Da er selbst todt, und sich nicht regt: Geht aus dem grab in eigner kraft; Tod, teufel, höll nichts an ihm schafft. Hallel.

12. O wunder groß! o starker held! Wo ist ein feind, den er nicht fällt? Kein angst-stein liegt so schwer auf mir, Er wälzt ihn von des herzens thür. Hallel.

13. Kein creuz und keine noht sich findt, Die Christi sieg nicht überwindt: Er führt mich aus durch seine hand: Wer mich will halten, wird zu schand. Hallel.

14. Und daß der HErr erstanden sey, Das ist von allem zweifel frey; Der engel selbst bezeugt es klar, Das leere grab machts offenbar. Hallel.

* * *

15. Lebt Christus, was bin ich betrübt? Ich weiß, daß er mich herzlich liebt: Wenn mir gleich alle welt stürb ab, Gnug, daß ich Christum bey mir hab. Hallel.

16. Er nehrt, er schützt, er tröstet mich, Sterb ich, so nimmt er mich zu sich. Wo er jetzt lebt, da muß

ich

Digitized by Google

ich hin, Weil ich ein glied sein's leibes bin. Hallel.

17. Durch seiner auferstehung kraft, Komm ich zur engel brüderschaft: Durch ihn bin ich mit GOtt versöhnt, Die feindschaft ist ganz abgelehnt. Hallel.

18. Mein herz darf nicht entsetzen sich, GOtt und die engel lieben mich: Die freude, die mir ist bereit, Vertreibet furcht und traurigkeit. Hallel.

19. Für diesen trost, o grosser held, HErr JEsu! dank' dir alle welt. Dort wollen wir auf bessre weis' Erheben deinen ruhm und preis. Halleluja.

Mel. Wenn mein stündlein ꝛc.

178. Kommt wieder aus der finstern gruft, Ihr GOttergebne sinnen! Schöpft neuen muht und frische luft, Blickt hin nach zions zinnen: Denn JEsus, der im grabe lag, Hat als ein held am dritten tag Des todes reich besieget.

2. Auf! danket ihm mit herz und mund Am tage seiner freuden; Er hat den ewgen gnaden-bund Gegründet durch sein leiden, Er hat dem tod entwandt die macht, Das leben aber wiederbracht Und unvergänglich wesen.

3. Nun tritt, was Christo ähnlich ist, In glaubens-kraft zusammen: Weil Christus auferstanden ist, Wer will sein volk verdammen? Hier ist der mann, der überwand, Und nach zerrissnem todes-band Zur rechten GOttes sitzet.

4. Du hartgeplagtes christen-heer! Vergiß, was drückt und naget. Häuft sich die noht gleich noch so sehr; Nur frisch mit dem gewaget, Der durch des grabes siegel brach, Und zu dem tode mächtig sprach: Wo ist nunmehr dein stachel?

5. Nur Christi sieg ist gut dafür, Der hilft uns überwinden, Und öffnet riegel, schloß und thür:

Trotz

Trotz teufel, welt und sünden! Er ist der grosse sieges-mann, Mit ihm ist alles wol gethan; Wo bleibt dein sieg, o hölle?

6. Zum siegel dieser grossen beut, Giebt uns der HErr zu essen Die speise der unsterblichkeit, Sein nimmer zu vergessen. Des lebens saft uns heilsam tränkt, Den das erwürgte lamm uns schenkt. O edler osterssegen!

7. GOtt, unserm GOtt sey lob und dank, Der uns den sieg gegeben, Der dem, so sterbend niedersank, Hat wieder bracht das leben. Der sieg ist unser, JEsus lebt, Der uns zur herrlichkeit erhebt, GOtt sey dafür gelobet!

Mel. Christ lag in todes ꝛc.

179. Bringt preis und ruhm dem heiland dar! Frolockt ihm alle frommen! Er, der für uns getödtet war, Ist dem gericht entnommen. Sey gelobt, HErr JEsu Christ! Daß du für uns gestorben bist, Und siegreich auferstanden. Halleluja.

2. Dein leben in der majestät Befestigt unsern glauben. Wer kann, da dich dein GOtt erhöht, Uns nun den trost-grund rauben? Daß du für uns gnug gethan, Und sündern eine neue bahn Zum ewgen heil eröffnet. Halleluja.

3. GOtt selbst, der dich dem grab entrückt, Hat dem, was du gelehret, Der wahrheit siegel aufgedrückt, Und dich, als sohn geehret. Deines opfers hohen wehrt Hat er aufs herrlichste bewährt, Da er dich auferwecket. Halleluja.

4. Erstandner! ich frolocke dir, Daß du nun ewig lebest. Du lebst und siegst, daß du auch mir Das ewge leben gebest; Daß du mein erretter seyst, Und neue kräfte mir verleihst, Mit freuden GOtt zu dienen. Halleluja.

5. Mein

Digitized by Google

5. Mein HErr! mein GOtt! hilf mir dazu. Befreye mich von sünden. Laß mich für meine seele ruh Im frieden mit GOtt finden. Pflanze deinen sinn in mir, Damit ich GOtt ergeben, hier Als dein erlöster wandle. Halleluja.

6. Dein ist das reich; dein ist die macht Verstorbne zu erwecken. Du rufst einst, und der gräber nacht Wird todte nicht mehr decken. Wie du auferstanden bist, So werd auch ich, HErr JEsu Christ! Durch dich einst auferstehen. Hallel.

7. O! laß mich, weil ich hier noch bin, Im glauben an dich wandeln; Und jederzeit nach deinem sinn Rechtschaffen seyn und handeln; Daß ich, wenn ich aufersteh, Und dich, des todes sieger, seh, Vor dir dann nicht erschrecke. Halleluja.

8. Da, wo du bist, da soll auch einst Dein jünger mit dir leben. Du wirst ihn, wenn du nun erscheinst Zu deiner freud erheben. Laß dis auch mein erbtheil seyn; So werd ich ewig deß mich freun, Daß du vom tod erstanden. Halleluja.

---

180. Christ lag in todes-banden, Für unsre sünd gegeben; Der ist wieder erstanden, Und hat uns bracht das leben; Deß wir sollen frölich seyn, GOtt loben und ihm dankbar seyn, Und singen halleluja! Halleluja.

2. Den tod niemand bezwingen konnt Bey allen menschen-kindern: Das machte alles unsre sünd; Kein unschuld war zu finden. Davon kam der tod so bald, Und nahm über uns gewalt, Hielt uns in seinem reich gefangen. Halleluja.

3. JEsus Christ wahrer GOttes sohn An unsre statt ist kommen, Und hat die sünde abgethan, Damit dem tod genommen All sein recht und sein gewalt: Da bleibet nichts

denn tods-gestalt, Den stachel hat er verlohren. Halleluja.

4. Es war ein wunder-voller krieg, Da tod und leben rungen: Das leben da behielt den sieg, Es hat den tod verschlungen. Dis verkündigt uns die schrift, Sein tod war des todes gift; Ein schlaf aus dem tod ist worden. Halleluja.

5. Hie ist das rechte oster-lamm, Davon GOtt hat geboten, Das ist hoch an dem creuzes-stamm In heisser lieb gebraten; Deß blut zeichnet unsre thür, Das hält der glaub dem tode für: Der würger kann uns nicht rühren. Halleluja.

6. So feyren wir das hohe fest, Mit herzens-freud und wonne, Das uns der HErr erscheinen läßt; Er ist selber die sonne, Der durch seinen gnaden-glanz Erleuchtet unsre herzen ganz. Der sünden nacht ist vergangen. Halleluja.

7. Wir reinigen die herzen wol, Von GOtt zur fey'r geladen: Der alte sauerteig nicht soll Seyn bey dem wort der gnaden. Christus will die speise seyn, Und speisen unsre seel allein: Der glaub will kein's andern leben. Halleluja.

---

181. JEsus Christus unser heiland, Der den tod überwand, Ist auferstanden, Und los't der sünden banden. Halleluja.

2. Der ohne sünde war gebohr'n, Trug für uns GOttes zorn: Hat uns versöhnet, Daß uns GOtt seine huld gönnet. Halleluja.

3. Tod, sünd, teufel, leben und gnad, Alles in händen er hat. Er kann erretten Alle, die zu ihm treten. Halleluja.

Oder:

Christ ist erstanden Von der marter alle: Deß sollen wir alle froh seyn, Christus will unser trost seyn, Halleluja.

2. Wär er nicht erstan-

den,

Digitized by

den, So wär die welt vergangen; Weil er nun erstanden ist, So loben wir den vater JEsu Christ, Halleluja.

3. Halleluja, Halleluja, Halleluja! Deß sollen wir alle froh seyn, Christus will unser trost seyn, Halleluja.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

182. HErr, unser heil! du hast gesiegt, Bist frey von toves-banden. Du zeigest, daß dein wort nicht trügt, Denn du bist auferstanden. Dein creuz, an das man dich erhöht, Verwandelt sich in majestät; Du gehst aus deinem grabe.

2. Gehaßt in deiner niedrigkeit, Warst du ein ziel des spottes, Und zeigtest doch zu gleicher zeit An dir die hoheit GOttes. Dein creuz schien zwar der welt ein greul; Doch sterben für der feinde heil, Dis ist die höchste tugend.

3. Dein reich war nicht von dieser welt, Dein ruhm nicht menschen-ehre. An demuht groß, an lieb' ein held, Und göttlich in der lehre, Geduldig und von sünden rein, Gehorsam, bis zum creuze, seyn; Das war des heilands grösse.

4. Du starbst am creuz: doch war dir nicht Die kraft des HErrn gegeben? Wer gab den blinden das gesicht? Den todten selbst das leben? Und wem gehorchte wind und meer? Und wem der bösen geister heer? Du warst von GOtt gekommen.

5. Nun irren mich nicht schmach und spott, Noch deines creuzes schanden. Du bist mein HErr, du bist mein GOtt; Denn du bist auferstanden. Du bist mein heil, mein fels, mein hort, Der HErr, durch dessen mächtig wort Auch ich einst ewig lebe.

6. Wir sind nunmehr mit GOtt versöhnt, Durch dich des himmels erben. Dis ist die hoffnung, die mich crönt, In dieser will ich sterben.

Wie du vom tod erstanden bist; So werd auch ich, HErr JEsu Christ! Am jüngsten tag aufstehen.

Mel. Allein GOtt in der höh.

183. O tod! wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg, o hölle? Was kann uns jetzt der teufel thun? Wie grausam er sich stelle. GOtt sey gedankt, der uns den sieg So herrlich hat nach diesem krieg Durch JEsum Christ gegeben.

2. Wie streubte sich die alte schlang, Als Christus mit ihr kämpfte? Mit list und macht sie auf ihn drang, Jedennoch er sie dämpfte. Ob sie ihn in die fersen sticht; So sieget sie doch darum nicht, Der kopf ist ihr zertreten.

3. Lebendig Christus kömmt hervor, Die feind nimmt er gefangen, Zerbricht der höllen schloß und thor, Trägt weg den raub mit prangen. Nichts ist, das in dem sieges-lauf, Den starken held kann halten auf, Der alles überwunden.

4. Des todes gift, der höllen pest Ist unser heiland worden: Wenn satan auch noch ungern läßt Von wüten und von morden, Und, da er sonst nichts schaffen kann, Nur tag und nacht uns klaget an; So ist er doch verworfen.

5. Des HErren rechte die behält Den sieg, und ist erhöhet. Des HErren rechte mächtig fällt, Was ihr entgegen stehet. Tod, teufel, höll und alle feind Durch Christi sieg gedämpfet seynd; Ihr zorn ist kraftlos worden.

6. Es ward getödtet JEsus Christ, Und sieh, er lebet wieder. Weil nun das haupt erstanden ist, Stehn wir auch auf, die glieder. So jemand Christi worten gläubt, Im tod und grabe der nicht bleibt; Er lebt, ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier durch wahre reu Mit Christo

Christo auferstehet; Ist dort vom andern tode frey, Als der ihn nicht angehet. Genommen ist dem tod die macht, Unschuld und leben wieder bracht, Und unvergänglich wesen.

8. Das ist die rechte oster-beut, Der wir theilhaftig werden, Fried, freude, heil, gerechtigkeit Im himmel und auf erden. Hie sind wir still, und warten fort, Bis unser leib wird ähnlich dort Des HErrn verklärtem leibe.

9. Der alte drach mit seiner rott Hingegen wird zu schanden: Erlegt ist er mit schimpf und spott, Da Christus auferstanden. Des hauptes sieg der glieder ist, Drum kann mit aller macht und list Uns satan nicht mehr schaden.

10. O tod! wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg, o hölle? Was kann uns jetzt der teufel thun? Wie grausam er sich stelle. GOtt sey gedankt, der uns den sieg So herrlich hat nach diesem krieg Durch JEsum Christ gegeben.

Mel. Christ lag in todes ꝛc.

184. Mein König! ich verehre dich Nicht mehr in spott und hohne. Du hängest nicht mehr jämmerlich In einer dornen-crone. JEsus, welcher mich versöhnt, Der ist erhöht, der ist gecrönt Mit grossen preis und ehren. Halleluja.

2. Der von dem bach am wege trank, Hat nun das haupt erhaben. Der erst für uns zur erden sank, Empfieng für uns die gaben. Also braucht er die gewalt, Und seine göttliche gestalt, Nun ewig und vollkommen. Hallel.

3. Denn als der dritte morgen kam, So trat er in das leben, Das er sich selber wieder nahm, Wie ers selbst hingegeben. Und der cörper ward verklärt, Den die verwesung nicht versehrt, Als GOtt ihn

Digitized by Google

auferwecket. Halleluja.

4. Mein heiland! also bist du nun Aus deiner angst genommen. Du kannst jetzt überschwenglich thun; Du bist ins reich gekommen. HErr, gedenke dort an mich! Vor deinem namen beuget sich Mein herz mit aller knien. Halleluja.

5. Du lebst, so leb ich auch in dir, So lang ich leb auf erden, Vollbringe du dein werk in mir, Laß mich erneuert werden, In der neuen lebenskraft, Die dein erneutes leben schafft, Von sünden aufzustehen. Halleluja.

6. Ich bin dein glied und eigenthum: So sing ich freuden-lieder. Des hauptes wolerlangter ruhm Ist auch ein ruhm der glieder. Tod! wo ist dein stachel nun? Was kannst du mir, o holle! thun? Mir ist der sieg gegeben. Hallel.

7. Ich weiß, daß mein erlöser lebt, Der wird mich auferwecken. Ich weiß, daß er mich dort erhebt, Mich darf der tod nicht schrecken. Denn ich weiß, daß ich verklärt, Ob gleich die fäulniß mich verzehrt, Auch auferstehen werde. Halleluja.

Mel. 15. Sollt ich meinem ꝛc.

185. Lasset uns den HErren preisen, O ihr christen überall! Kommet, laßt uns dank erweisen Unserm GOtt mit frohem schall. Er ist frey von todes-banden, Christus, der vom himmel kam, Und der löw aus Juda stamm, Christus JEsus, ist erstanden. Nun ist hin der lange streit; Freue dich, o christenheit!

2. Christus selbst hat überwunden Des ergrimmten todes macht: Der in tüchern lag gebunden, Hat die schlange umgebracht, Hat des satans reich verheeret, Hat ihn nach der kurzen ruh Ausgezogen, und dazu Seine stolze macht zerstöhret. Nun sind wir in sicherheit. Freue dich, o christenheit!

3. Ob

3. Ob mein heiland gleich gestorben, Und ins grab gelegetist, Blieb er gleichwol unverdorben: Denn nach dreyer tage frist Bist du, held! zurück gekommen, Hast das leben und die macht Aus der schwarzen gruft gebracht, Und dem tod den raub genommen, Schenkst uns nun die seligkeit. Freue dich, o christenheit!

4. Tod! wo sind nun deine waffen? Hölle! wo ist dein triumph? Satan kann nun nichts mehr schaffen, Seine pfeile sind nun stumpf. Christus ist sein gift gewesen, Christus ist der höllen pest: Welt und sünde liegen fest, Und wir menschen sind genesen, Siegen nun durch Christi streit. Freue dich, o christenheit!

5. JEsus heilet unsre plagen, Wenn wir nirgend hülfe sehn, Lässet uns nach dreyen tagen Freudig mit ihm auferstehn. Die verwesung dieser erden Sieht mein treuer helfer nicht, Der durch grab und kerker bricht; Darum will ich dankbar werden. Harf und psalter sey bereit! Freue dich, o christenheit!

6. Er ist aus der angst gerissen, Und mit ehren angethan: Wer ist, der sein leben wissen, Dessen läng' ausreden kann? Christus ist der eckstein worden: GOtt! das ist von dir geschehn, Wie wir höchst erfreuet sehn. Aus verlohrner sünder orden Reißt uns GOtt durch diesen streit. Freue dich, o christenheit!

7. Zwar du trunkst vom bach am wege Einen bittern leidens-trank: Littest tausend schmach und schläge, Warst von sünden-strafen krank. Doch nun ist dein haupt erhoben, Nun erblasset ewig nicht Dein verklärtes angesicht: Wofür wir dich ewig loben In dem schauen nach dem streit. Freue dich, o christenheit!

8. HErr! dis sind die edlen früchte, Die dein

Digitized by Google

auferstehen giebt: Daß wir gehn vor dein gerichte, Um das urtheil unbetrübt. HErr! dis sind die schöne gaben, Gnad und leben, freud' und sieg, Trost und friede nach dem krieg: O die sollen kräftig laben Leib und seel in allem leid, Freue dich, o christenheit!

9. Ach! ich seufze, ach! ich dürste Nach dem frieden tag und nacht, Den du, grosser lebens-fürste! Durch den kampf hast wiederbracht; Darum theil aus diese beute, Als der starke Simson that, Da er überwunden hat: Gib sie uns, und zeig uns heute Deines sieges herrlichkeit. Freue dich, o christenheit!

* * *

10. Gib, HErr JEsu! deine gnade, Daß wir stets mit reue sehn, Was uns armen sündern schade, Daß wir mit dir auferstehn. Brich hervor in unsern herzen, Ueberwinde sünde, tod, Teufel, welt, und höllen-noht: Dämpf in uns angst, pein und schmerzen, Seelen-kummer, traurigkeit. Freue dich, o christenheit!

11. Meinen leib wird man begraben, Aber gleichwol ewig nicht. Bald werd ich das leben haben, Wenn das lezte welt-gericht Alle gräber wird aufdecken. Wenn der engel feld-geschrey Zeiget, was vorhanden sey; Denn wird mich mein GOtt aufwecken, Und beschliessen all mein leid. Freue dich, o christenheit!

12. Denn so werden meine glieder, Die nur staub und asche seyn, Unverweslich leben wieder, Und erlangen solchen schein, Dessen gleichen auf der erden Nimmermehr zu finden ist: Ja mein leib, HErr JEsu Christ! Soll dem deinen ähnlich werden, Ganz voll pracht und herrlichkeit. Freue dich, o christenheit!

Mel. Christ lag in todes ꝛc.

186. O allerschönster freuden-tag!

O

O tag, da meine sonne, Mein JEsus, durch sein grab durchbrach, Zu meines herzens wonne. Ach! laß deiner klarheit schein Doch auch auf mich gerichtet seyn, Damit ich frölich singe: Halleluja.

2. Nun weiß ich, meine seligkeit Kann mir kein mensch absprechen. Ich kann mit meinem JEsu heut Durch tod und hölle brechen. Gleichwie Israelis heer Befreyet durch das rohte meer, Will ich zum erbtheil reisen. Halleluja.

3. Weg, satan! weg o fleisches-lust! Weg sündliches Egypten! Mein Canaan ist mir bewußt Bey JEsu, dem geliebten. Ach, mein heil! verleihe mir, Daß meine seel stets ruh' in dir, Und von der erden fliehe. Hallel.

4. Mein heiland! weil du lebest mir, So hilf, daß ich dir lebe. Gib, daß ich mich nun für und für Mit ganzem ernst bestrebe, Daß ich aus dem sünden-grab' Aufsteh', und alles lege ab, Was mich und dich kann trennen. Halleluja.

5. Und weil du auferstanden bist; Laß mich auch einst aufstehen, Und dorthin, wo mein erbtheil ist, Mit vollen freuden gehen. Indeß ist mein herz bey dir, HErr! hol mich, wenn du willt, von hier In deine himmelsfreude. Halleluja.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

187. Mein JEsus lebt! was soll ich sterben? Hier steht mein haupt und triumphirt: So muß ich ja das leben erben, Weil noht und tod die macht verliert. Kein trauer-bild erschreckt mich mehr, Mein JEsus lebt! das grab ist leer.

2. Mein JEsus siegt, drum liegt zu füssen, Was mir das leben rauben kann. Der tod wird völlig weichen müssen; Der satan wird ihm unterthan; Der höllen abgrund selber bebt; Denn

Digitized by Google

überall schallt: Jesus lebt.

3. Mein JEsus lebt! das grab ist offen, So geh ich freudig in die gruft. Hier kann ich auch im tode hoffen, Daß mich sein wort ins leben ruft. Wie süsse schallt die stimme hier: Ich leb, und ihr lebt auch in mir.

4. Mein JEsus bleibt also mein leben, Er lebt in meinem herzen hier: Und soll ich ihm mein leben geben, Kömmt mir der tod nicht schrecklich für: Weil er mich in den himmel hebt, So wahr als JEsus ist und lebt.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

188. GOtt sey gedankt zu jederzeit, Die sonne der gerechtigkeit Geht auf, uns zu erfreuen: Sie bricht mit macht Durchs todes nacht, Um alles zu erneuen.

2. Der sieges-fürste JEsus Christ, Der heut vom tod erstanden ist, Der hat dem feind genommen All sein gewalt; Drauf ist er bald Mit freuden wieder kommen.

3. Auch hat des siegers starke macht Viel ausbeut aus dem grabe bracht, Die will er gern uns geben: Das ehrenkleid, Gerechtigkeit, Fried, freud und ewig leben.

4. Drum geb ich dir, Immanuel! In deine hände leib und seel, Du bist mein schutz auf erden: Mein einger trost, Der mich erlöst: Nichts liebers mag mir werden.

5. Laß mich mit dir zu grabe gehn, Mit dir auch wieder auferstehn, Den lüsten stets zu steuren: Daß nach der zeit In höchster freud Ich dort mag ostern feyren.

Mel. Nun freut euch liebe ꝛc.

189. WAch auf, mein herz! die nacht ist hin, Die sonn ist aufgegangen. Ermuntre dich, mein geist und sinn! Den heiland zu empfangen. Er bricht nun durch des todes thor, Und geht aus

aus seinem grab' hervor,
Der ganzen welt zur wonne.

2. Steh aus dem grab' der sünden auf,
Und such ein neues leben.
Vollführe deinen glaubens-lauf,
Laß sich dein herz erheben
Zum himmel, wo dein JEsus ist:
Such das, was droben, als ein christ,
Der geistlich auferstanden.

3. Vergiß nur, was dahinden ist,
Und tracht' nach dem, was droben:
Damit dein ganzes herz, o christ!
Zu JEsu sey erhoben.
Tritt unter dich die böse welt,
Und strebe nach dem himmels-zelt,
Wo Christus ist und lebet.

4. Quält dich ein schwerer sorgen-stein?
Dein JEsus wird ihn heben.
Es kann ein christ bey creuzes-pein
In freud und wonne leben.
Wirf dein anliegen auf den HErrn,
Und sorge nicht; er ist nicht fern,
Nachdem er auferstanden.

5. Geh mit Maria Magdalen
Und Salome zum grabe:
Die liebe zwingt sie früh zu gehn
Mit ihrer salbungs-gabe.
Da siehest du, daß JEsus Christ
Von todten auferstanden ist,
Und nicht im grabe blieben.

6. Es hat der löw aus Juda stamm
Nun siegreich überwunden,
Und das erwürgte GOttes-lamm
Das leben wieder funden.
Es bringt heil und gerechtigkeit,
Und hat, nach hartem kampf und streit,
Die feinde schau getragen.

7. Drum auf, mein herz! geh an den streit,
Weil JEsus überwunden:
Er wird auch überwinden weit
In dir, weil er gebunden
Der feinde macht: daß du aufstehst,
Und in ein neues leben gehst,
Und GOtt im glauben dienest.

8. Scheu weder teufel, welt und tod,
Noch gar der höllen rachen:
Dein JEsus lebt, es hat nicht noht;
Er ist noch bey den schwachen,
Und bey elenden

Digitized by Google

den auf der welt, Als ein gecrönter sieges-held; Drum wirst du überwinden.

*9. Ach mein HErr JEsu! der du bist Von todten auferstanden, Rett' uns von satans macht und list, Und von des todes banden. Führ uns zusammen insgemein Zu einem neuem leben ein, Das du uns hast erworben.

10. Sey hochgelobt in dieser zeit Von allen GOttes-kindern, Und ewig in der herrlichkeit, Von allen überwindern, Die überwunden durch dein blut: HErr JEsu! gib uns kraft und muht, Daß wir auch überwinden.

Mel. JEsus meine zuversicht.

190. Auf mein herz! des HErren tag Hat die nacht der furcht vertrieben. Christus, der im grabe lag, Ist im tode nicht geblieben. O wie hoch sind wir getröst! JEsus hat die welt erlöst,

2. Er ist GOttes ewger sohn. Ewig sey er auch gepriesen! Seiner feinde schaar zum hohn Hat er sichtbar es bewiesen. Er erfüllte durch die that, Was sein mund geredet hat.

3. Unsre schulden sind zwar groß; Doch wir dürfen nicht verzagen. GOtt läßt unsern bürgen los, Der sie büssend hat getragen. JEsus ist mit preis gecrönt, Und wir sind mit GOtt versöhnt.

4. Sterben war der sünden sold; Nun ist Christus unser leben, Der für unsre schuld nicht gold, Nein, sich selber hingegeben. Er hat aus des grabes nacht Neues leben mit gebracht.

5. Tod! wo ist nun deine kraft? Grab! wo sind nun deine ketten? Hier ist GOtt, der hülfe schafft. Hier ist JEsus: der kann retten, Wenn gleich unser fleisch und bein Wird in staub verwandelt seyn.

6. HErr! dis glaub ich dir zum ruhm, Und mein

trost

trost ist nicht vergebens; Denn ich bin dein eigenthum, Du bist mir die quell des lebens. Hocherfreuet sing ich dir Jetzt und ewig dank dafür.

Mel. Wo GOtt der HErr ꝛc.

191. Ihr christen! seht, daß ihr ausfegt, Was sich in euch von sünden Und altem sauerteig noch regt: Nichts muß sich deß mehr finden; Daß ihr ein neuer teig mögt seyn, Der ungesäuert sey und rein, Ein teig der GOtt gefalle.

2. Habt doch darauf genaue acht, Daß ihr euch wol probiret, Wie ihrs vor GOTT in allem macht, Und euren wandel führet. Ein wenig sauerteig gar leicht Den ganzen teig so fort durchkreucht, Daß er wird ganz durchsäuert.

3. Also es mit den sünden ist: Wo eine herrschend bleibet, Da bleibt auch, was zu jeder frist Zum bösen ferner treibet. Das oster-lamm im neuen bund Erfordert, daß des herzens grund Ganz rein in allem werde.

4. Wer ostern halten will, der muß Dabey nicht unterlassen Die bittre salsen wahrer buß, Das böse muß er hassen; Daß Christus unser oster-lamm, Für uns geschlacht't am creuzes-stamm, Ihn durch sein blut rein mache.

5. Drum laßt uns nicht im sauerteig Der bosheit ostern essen, Daß uns nicht schalkheit dahin neig, Der busse zu vergessen. Vielmehr laßt uns die oster-zeit Im süssen teig der lauterkeit Und wahrheit christlich halten.

*6. JEsu, du oster-lamm! verleih Uns deine oster-gaben, Daß wir fried, freude und dabey Ein reines herze haben. Gib, daß in uns dein heilges wort Der sünden sauerteig hinfort Je mehr und mehr ausfege.

Mel. Wie schön leucht uns ꝛc.

192. Vom tod erstandnes oster-lamm!

lamm! Deß blut des hohen creuzes stamm In unschuld erst benetzet; Und dem, da uns dein schmerz versöhnt, Ein kranz von dornen, der es crönt, Sein heilig haupt verletzet: Von dir Strahlt mir Eine sonne Süsser wonne, Nach dem hohne, Aus des sieges ehren-crone.

2. Nahm der durch dich versöhnte GOtt Dich selbst, dein sterben, deinen spott, Zum opfer für die sünde; So zeigt mir dein lebendig seyn, Als auf den sturm ein gnaden-schein, Daß ich das leben finde. Durch dich Schmeck ich In den tagen Bittrer plagen Süsse weide Angenehmer seelen-freude.

3. Wie stärkt dein heilig fleisch so gut! Wie lieblich labt dein göttlich blut! O löw' aus Juda stamme! Und so macht mir zu gleicher zeit Dich deine holde freundlichkeit Zum süssen oster-lamme. Laß, HErr! Ferner Ohn verrücken Das erquicken Dieser gaben Meine seele kräftig laben!

4. Hilf, daß ich mich zu jederzeit Zum süß-teig ächter lauterkeit Je mehr und mehr erneure: Daß, wenn du mich erwachen läßt, Ich auch ein ewig oster fest Mit allen engeln feire. Muß hier Mit dir Gleich mein herze, Voll vom schmerze, Noht und schrecken Erst als bittres salsen schmecken.

5. Weil du vom tod erstanden bist; So werd ich auch nun, als ein christ, Nicht in dem grabe bleiben. Nichts wird mich, o mein oster-lamm, Und meiner seelen bräutigamm! Auf erden von dir treiben. Lieblich Will ich Mich im schauen Auf den auen Deiner freuden Ewig mit und an dir weiden.

Mel. Du friede-fürst, HErr.

193. Wie lieblich sind doch deine füß', Wie freundlich ist dein mund! Wie tröstet mich dein wort so süß, O meines

meines glaubens grund! Du guter bot, Du todestod, Du friedens-wiederbringer.

2. Nun ist des höchsten wort erfüllt, Nun freut sich herz und sinn. Nun ist des HErren zorn gestillt, Nun ist das zagen hin. Mein JEsus hat An meiner statt Die sündenschuld gebüsset.

3. Der friede GOttes herrscht in mir, Der über die vernunft; Mir öffnet sich die himmels-thür, Drum fleuch du höllenzunft! Du schreckst mich nicht, Mein heiland spricht: Ich bringe dir den frieden.

4. Wenn des gesetzes donner knallt, Wenn mir im herz und ohr Der fluch aus Mosis büchern schallt; So schütz ich JEsum vor: Dis schreckt mich nicht, Mein heiland spricht: Ich bringe dir den frieden.

5. Wenn mich die welt bedrängt und plagt, Und setzt mir heftig zu, Von einem ort zum andern jagt; So schafft mir JEsus ruh. Die welt schreckt nicht, Mein heiland spricht: Ich bringe dir den frieden.

6. Wenn mich die noht und trübsal drückt, Wenn mich ein freund verstoßt; Werd ich doch kräftiglich erquickt, Mir bleibt des HErren trost. Die noht schreckt nicht, Mein heiland spricht: Ich bringe dir den frieden.

7. Wenn mich mein fleisch unruhig macht, Und reizt zur sündenbahn; Wird doch sein wille nicht vollbracht, Ruf ich nur JEsum an. Das fleisch schreckt nicht; Mein heiland spricht: Ich bringe dir den frieden.

8. Und droht mir gleich zulezt der tod Mit krankheit, angst und pein; So will auch in der todesnoht Mein heiland bey mir seyn. Der tod schreckt nicht, Mein heiland spricht: Ich bringe dir den frieden.

9. Dank sey dir, o du friede-fürst! Für das erworbne

worbne gut, Das du mir wol erhalten wirst. Mein herz, das in dir ruht, Erschricket nicht, Auch wenn es bricht: Ich fahre hin in friede.

X. Von der Himmelfahrt Christi.

Mel. Von GOtt will ich nicht.

194. Mein JEsus triumphiret, Und nimmt den himmel ein. Er hat sein werk vollführet, Vom fluch uns zu befreyn. Die hohen seraphim Empfangen ihn mit freuden Nach überstandnem leiden. Lobsingt, lobsinget ihm!

2. Wol uns! die wir noch hoffen. Nun JEsus triumphirt, Steht uns der weg auch offen, Der zu dem himmel führt. Er selbst, er macht uns bahn. Wer hier nun an ihn gläubet, Ihm folgt und treu ihm bleibet, Der wandelt himmel an.

3. Nur dort, nicht auf der erden, Ist unser bestes theil. Um himmlisch einst zu werden, Erwarb der HErr uns heil. Erlöste! macht euch auf! Wo JEsus hingegangen, Dahin schickt das verlangen! Dahin geh' euer lauf!

4. HErr! hilf uns darnach ringen Mit eifrigster begier. Laß unsern fleiß gelingen! Den himmel suchen wir. Laß uns in dieser welt Im glauben an dich wandeln, So denken und so handeln, Wie dir es wolgefällt.

5. Was sind der erde freuden? Wie bald sind sie dahin! O hilf uns alles meiden, Was hier noch unsern sinn Vereitelt und uns stöhrt, Das beste theil zu achten, Und nur nach dem zu trachten, Was ewig heil gewährt.

6. Sey du selbst unser leiter In unsrer prüfungs-zeit: Und bring uns immer weiter Zu deiner herrlichkeit! Bis diese zeit vorbey, Bis wir, dich, heiland! sehen, Und freudig vor dir stehen, Bis erd und himmel neu.

Mel.

Mel. Wie schön leucht uns ꝛc.

195. Ach wunder-grosser sieges-held! Du sünden-tilger aller welt! Heut hast du dich gesetzet Zur rechten deines vaters kraft, Der feinde schaar nun ganz sieghaft Bis auf den tod verletzet; Mächtig, Prächtig Triumphiret, Jubiliret: Tod und leben Ist, HErr Christ! dir untergeben.

2. Dir dienen alle cherubim, Die dich, nebst allen seraphim, Als sieges-fürsten loben: Weil du den segen wiederbracht, Und dich mit majestät und macht Zur herrlichkeit erhoben. Singet, Bringet Freuden-lieder, Fallet nieder, Rühmt und ehret Den, der jetzt gen himmel fähret.

3. Du bist das haupt von uns, und wir Sind deine glieder: drum von dir Kömmt uns licht, trost und leben. Heil, friede, freude, starke kraft, Erquickung, labsal, lebens-saft Wird uns von dir gegeben. Rühre, Führe, Höchste güte! Mein gemühte, Dich zu preisen, Dir sich dankbar zu erweisen.

4. Zeuch JEsu! uns, zeuch uns nach dir. Hilf, daß wir künftig für und für Nach deinem reiche trachten. Laß unser thun rechtschaffen seyn: Leucht uns durch deinen gnadenschein, Das eitle zu verachten. Unart, Hoffart Laß uns meiden, Christlich leiden, Dich umfassen, Sünd' und bosheit eifrig hassen.

*5. Sey, JEsu! unser schatz und schutz, Der christen ruhm, der feind-trutz, Worauf wir uns verlassen. Lenk uns nach dem, was droben ist: Auf erden wohnet trug und list, Es ist auf allen gassen Lügen, Trügen, Angst und plagen, Die uns nagen, Die die seelen Armer christen heftig quählen.

6. HErr JEsu! komm, du gnaden-thron, Du sieges-fürst, held, Davids sohn! Komm, stille das verlangen! Du bist uns

allen ja zu gut, O JEsu! durch dein theures blut Ins heiligthum gegangen. Eile, Theile Mit uns armen, Aus erbarmen, Deine gaben, Bis wir sie dort völlig haben.

Mel. 6. Ermuntre dich mein ꝛc.

196. Du lebens-fürst HErr JEsu Christ! Der du bist aufgenommen Gen himmel, da dein vater ist, Und die gemein' der frommen: Wie soll ich deinen grossen sieg, Den du durch deinen schweren krieg Erworben, würdig preisen, Und dir gnug ehr erweisen?

2. Du hast die höll' und sünden-noht Ganz ritterlich bezwungen, Es ist dem teufel, welt und tod Nicht wider dich gelungen. Du siegest völlig nach dem streit. Wie werd ich solche herrlichkeit, O HErr! in diesem leben Nach würdigkeit erheben?

3. Du hast dich zu der rechten hand Des vaters hingesetzet; Der hat dir alles zuerkannt, Weil du, obgleich verletzet, Den starken feind doch umgebracht, Triumph und sieg daraus gemacht, Und ihn auf deinem wagen Sehr herrlich schau getragen.

4. Nun unterwirft GOtt alles dir, Sich selber ausgenommen: Die engel müssen für und für Zu deinem dienste kommen, Die fürstenthümer stehn bereit Zu dem, was deine macht gebeut: Luft, wasser, feuer, erde Sucht, wie es folgsam werde.

5. Du, herrscher! fährst mit jauchzen auf, Mit mehr denn tausend wagen Der starken engel, die zu hauf Dir preis und ehre sagen. Du fährest auf mit lob-gesang, Es schallet der posaunen klang: Mein GOtt! vor allen dingen Will ich dir auch lobsingen.

6. Du fährest freudig in die höh Und führest die gefangen, Die sonst, zu unserm ach und weh, Ergrimmt auf uns gegangen: Drum preisen wir mit

mit süssem schall, O starker GOtt! dich überall, Wir, die wir so viel gaben Hiedurch empfangen haben.

7. Du bist das haupt in der gemein, Und wir sind deine glieder: Du wirst ein schutz der glieder seyn, Wir fallen vor dir nieder, Und bitten: gib uns trost und licht, Wenn uns für angst das herz zerbricht; Denn du kanst kraft und leben Und fried' und freude geben.

8. Du salbest uns mit deinem geist, Giebst lehrer, treue hirten, Die uns mit dem, was seelen speist, Erquicken und bewirthen. Du, hoherpriester! zeigest an, Daß uns dein opfer retten kann, Ja gar von satans rachen Frey, los und ledig machen.

9. Nun hat uns deine himmelfahrt Die strasse schon bereitet: Du hast den weg nun offenbahrt, Der uns zum vater leitet. Und weil du denn, HErr JEsu Christ! Nun stets in deiner wonne bist; So werden ja die frommen Dereinst auch zu dir kommen.

10. Ist unser haupt im himmelreich, Wie deine jünger schreiben; So sind auch wir einst engeln gleich, Und können hier nicht bleiben: Die glieder müssen insgemein Dereinst bey ihrem haupte seyn. Wir hoffen mit vertrauen, Dein herrlich reich zu schauen.

Nach der Predigt.

11. HErr JEsu! zieh uns für und für, Lenk unsere gemühter, Herz und gedanken stets zu dir, Auf deine himmelsgüter: Daß da schon unser wandel ist, Wo sich fried, freud und wahrheit küßt, Und wir nur solches wesen, Das himmlisch ist, erlesen.

12. Hilf, daß wir unsern schatz allein In jener welt erlesen, Wo GOttes kinder ewig seyn, Nicht in dem eitlen wesen: Und dorthin sehn, was künftig ist, Da du uns schatz und alles bist: Weil doch

Digitized by Google

in diesen gründen Kein bleibend gut zu finden.

13. Zieh uns dir nach, so laufen wir, Gib uns des glaubens flügel: Reiß uns durch deine kraft von hier Auf zions freudenhügel: Mein GOtt! wenn fahr ich doch dahin, Woselbst ich ewig frölich bin? Wenn werd ich vor dir stehen, Dein angesicht zu sehen?

Mel. Christus, der uns selig.

197. Sieges-fürst! wo fährst du hin? Sollst du denn der erden, Wo ich noch im elend bin, Nun entzogen werden? Willt du dich, verklärtes haupt! Von den gliedern trennen, Welche, deiner kraft beraubt, Nicht bestehen können?

2. Nein, auf wolken schwingst du zwar Dich zu jenen sternen; Doch du willt von deiner schaar Dich nicht ganz entfernen. Sichtbar nur erhöhst du dich Menschensohn! von sündern, Doch du bleibst unsichtbarlich Noch bey deinen kindern.

3. Heiland! welch ein trost für die, Die dich nicht mehr sehen! Und, versucht im kampf und müh Unter feinden stehen. JEsu! du bist auch bey mir, Hilf, daß auch die leiden Nie das schwache kind von dir, Seinem führer, scheiden.

4. Du gehst in das heiligthum, Für dein amt auf erden Nun mit ehre, preis und ruhm Dort gecrönt zu werden. Gib, daß ich GOtt auch getreu Lebe, leide, sterbe; Und von allem übel frey Einst dein reich ererbe.

5. Mittler! deine himmelfahrt Raubet den erlösten Nicht ganz deine gegenwart. Dieses soll sie trösten. Du eröffnest uns die thür Zu den seligkeiten, Gehst, um ihnen und auch mir Stätten zu bereiten.

6. Ja, du fährst zum vater auf, Uns den geist zu senden, Daß wir durch ihn unsern lauf Unverrückt vollenden. JEsu! laß

Digitized by Google

laß uns diesen geist Hier zum pfande dienen, Bis das, was dein wort verheißt, Uns dereinst erschienen.

7. Hoherpriester! dein gebet Währt in Zions auen, Wo die sel'gen dich erhoht, Bey dem vater schauen. Da stellst du dein opfer dar, Suchst für sünder gnade, Und, daß kindern nicht gefahr Noch versuchung schade.

8. JEsu! sieh aus heilger hoh Auf die erde nieder, Sey bey uns in lust und weh, Segne deine glieder. Bürge! sorg' auch für mein wol, In des vaters reiche, Daß mein hingang, freudenvoll, Deiner auffahrt gleiche.

Mel. Wo GOtt der HErr ꝛc.

198. Auf Christi himmelfahrt allein Ich meine nachfahrt gründe, Und allen zweifel, angst und pein Hiemit stets überwinde: Denn weil das haupt im himmel ist, Wird seine glieder JEsus Christ Zur rechten zeit nachholen.

2. Weil er gezogen himmel an, Und grosse gab' empfangen; Mein herz auch nur im himmel kann, Sonst nirgends ruh erlangen. Denn wo mein schatz gekommen hin, Da ist auch stets mein herz und sinn; Nach ihm mich stets verlanget.

3. Ach HErr! laß diese gnade mich Von deiner auffahrt spühren; Daß mit dem wahren glauben ich Mag meine nachfahrt zieren, Und denn einmahl wenn dirs gefällt, Mit freuden scheiden aus der welt: HErr! höre dis mein flehen.

Von Christi Sitzen zu der rechten Hand GOttes.

Mel. Erschienen ist der herrl.

199. Wir freuen uns, HErr JEsu Christ! Daß du zur rechten GOttes bist. Du starker HErr, Immanuel! O stärk im glauben unsre seel. Halleluja.

2. Du sitzest auf der himmel thron, Als unser freund, als menschen-

Digitized by Google

sohn. Auch da schämst du dich unser nicht; Drum bleibst du unsre zuversicht. Halleluja.

3. Dein ist die macht, dein ist das reich. Wer ist an majestät dir gleich? Mensch, engel, jede creatur Ist dein, du herrscher der natur! Halleluja.

4. Umsonst, umsonst empöret sich Der fürst der hölle wieder dich. Dein thron steht fest, der seine liegt; Durch deine macht ist er besiegt. Halleluja.

5. Du unser triumphirend haupt! Wie selig ist, wer an dich glaubt! Du bist sein licht, sein trost, sein theil, Sein starker schutz, sein ewges heil. Halleluja.

6. HErr! unsre herzen traun auf dich. Dein freuet unsre seele sich. Du held von unserm fleisch und blut! Bist unser trost und höchstes gut. Hallel.

7. Was uns gebricht, ist dir bekannt. Der segen ist in deiner hand. Von keiner seele bist du fern; Du siehst auf sie, und hilfst ihr gern. Halleluja.

8. Sieh auf uns gnädig allezeit Vom throne deiner herrlichkeit! Hilf unserm schwachen glauben auf, Und segne unsern lebenslauf. Halleluja.

9. Gen himmel fuhrst du als ein held. Als HErrn und richter aller welt Wird dich dereinst der erdkreis sehn, Laß uns dann freudig vor dir stehn. Halleluja.

10. Dann triumphirt der glaub' an dich. Dann jauchzen wir dir ewiglich. Hilf uns dazu, HErr JEsu Christ! Der du zur rechten GOttes bist. Halleluja.

Mel. Nun lob mein seel den ꝛc.

200. Mein heiland sitzet droben Zu seines vaters rechter hand, Allwo ihn herrlich loben Die seraphim; in solchem stand Ist unser fleisch zu finden; O welch ein ruhm und ehr! Es müsse nun verschwinden, Was uns betrübet sehr: Deñ unser haupt regieret In grosser herrlichkeit,

Wohin

6. Den vater uns recht kennen lehr, Und JEsum Christum seinen sohn, Daß wir auch geben gleiche ehr Dir, beider geist, in einem thron!

*7. GOtt, unser vater! sey allzeit Aus herzensgrund von uns gepreist. Lob sey, HErr JEsu! dir bereit Mit GOtt dem wehrten heilgen geist.

---

202. Komm heiliger geist, HErr und GOtt! Erfüll mit deiner gnaden gut Deiner gläub'gen herz, muht und sinn, Dein brünstge lieb' entzünd in ihn'n. O HErr! durch deines lichtes glanz Zu dem glauben versammlet hast Das volk aus aller welt zungen: Das sey dir, HErr! zu lob gesungen. Halleluja, Halleluja.

2. Du heiliges licht, edler hort! Laß uns leuchten des lebens wort, Und lehr uns GOtt recht erkennen, Von herzen vater ihn nennen. O HErr! behüt für fremder lehr, Daß wir nicht meister suchen mehr, Denn JEsum Christ in rechten glauben, Und ihm aus ganzer macht vertrauen Halleluja, Halleluja.

3. Du heilige brunst, süsser trost! Nun laß uns frölich und getrost In deinem dienst beständig bleiben, Die trübsal uns nicht abtreiben. O HErr! durch dein' kraft uns bereit Und stärke uns bey bldigkeit, Daß wir hie riterlich ringen, Durch tod und leben zu dir dringen Halleluja. Halleluja.

Oder:

Melodey 16.

Komm heilger geist erfüll die herzen deiner gläubigen, Und entzünd in ihnen das feur deiner göttlichen liebe Der du durch mannigfaltigkeit der zungen Dvölker der ganzen we versammlet hast, In einigkeit des glauben Halleluja. Halleluja.

Mel. JEsu deine heilge wun

203. Der du uns al vater liebe Treu

Treuer GOtt! und deinen geist, Denen, die dich bitten, giebest, Ja uns um ihn bitten heißt; Demuhts-voll fleh ich vor dir: Vater! send ihn auch zu mir, Daß er meinen geist erneue, Und ihn dir zum tempel weihe.

2. Ohne ihn fehlt meinem wissen Leben, kraft und fruchtbarkeit; Und mein herz bleibt dir entrissen, Und dem dienst der welt geweiht, Wenn er nicht durch seine kraft Die gesinnug in mir schafft, Daß ich dir mich ganz ergebe, Und zu deiner ehre lebe.

3. Auch dich kann ich nicht erkennen, JEsu! noch mit ächter treu Meinen GOtt und HErrn dich nennen, Stehet mir dein geist nicht bey. Drum so laß ihn kräftiglich In mich wirken, daß ich dich Glaubensvoll als mittler ehre, Und auf deine stimme höre.

4. Ew'ge quelle heilger güter, Hochgelobter GOttes-geist! Der du menschliche gemühter Besserst, und mit trost erfreust! Nach dir, HErr! verlangt auch mich; Ich ergebe mich an dich. Mache mich, zu GOttes preise, Heilig und zum himmel weise.

5. Fülle mich mit heilgen trieben, Daß ich GOtt, mein höchstes gut, Ueber alles möge lieben, Daß ich mit getrostem muht, Seiner vater-huld mich freu, Und mit wahrer kindes-treu Stets vor seinen augen wandle, Und rechtschaffen denk und handle.

6. Geist des friedens und der liebe! Bilde mich nach deinem sinn, Daß ich lieb' und sanftmuht übe, Und mirs rechne zum gewinn, Wenn ich je ein friedens-band Knüpfen kann, wenn meine hand, Zur erleicht'rung der beschwerden, Kann dem nächsten nützlich werden.

7. Gib mir wahres selbsterkenntniß, Daß ich meine fehler seh, Und durch demuhts-voll bekenntniß GOtt um die

vergebung fleh. Mache täglich ernst und treu, Sie zu bessern, in mir neu, Zu dem heiligungsgeschäfte Gib mir immer neue kräfte.

8. Wenn der anblick meiner sünden Mein gewissen niederschlägt; Wenn sich in mir zweifel finden, Die mit angst mein herze hegt; Wenn mein aug in nöhten weint, Und GOtt nicht zu hören scheint; O dann laß es meiner seelen Nicht an trost und stärkung fehlen!

9. Was sich gutes in mir findet Ist dein gnaden-werk in mir. Selbst den trieb hast du entzündet, Daß mich, HErr! verlangt nach dir. O so setze durch dein wort Deine gnaden-wirkung fort, Bis sie durch ein selig ende Herrlich sich an mir vollende.

Mel. HErr JEsu Christ dich.

204. O heiliger und reiner geist! Der sich als wahrer GOtt erweist: Dein edler nam' und eigenschaft Bezeugen deiner gottheit kraft.

2. Jehova wirst du, HErr! genennt, Vom sohn und vater nicht getrennt: Dein wesen ist mit beiden gleich, Du lebst und herrsch'st in gleichem reich.

3. Die allmacht und allwissenheit, Allgegenwart und ewigkeit, Und was der eigenschaften mehr, Erweisen deiner gottheit ehr.

4. Du wirkest stets durch deine kraft, Die alles trägt, erhält und schafft. Dein' erste schöpfung ist vorbey, Die andre machet alles neu.

5. Die taufe gründet sich auf dich, An deinen namen gläube ich. Ich will kein schnöder lästrer seyn; Denn solche trifft die höllen-pein.

6. Ein' unterschiedene person, Von GOtt dem vater und dem sohn, Bist du, die ewig ist und bleibt, Wie uns dein heilig wort beschreibt.

7. Du

Digitized by Google

7. Du kamst in feuriger gestalt. Auch jetzo zeigst du mannigfalt, Daß du in frommen seelen wohnst, Und, die dich lieben, reichlich lohnst.

8. Du gehest ewig von dem sohn Und vater aus: von Christi thron Wirst du als ein gewisses pfand In aller gläub'gen herz gesandt.

9. Du stellst die feuertaufe dar, Kömmst auf die jünger offenbar, Und machest, daß durch deine kraft Ihr lehr-amt reichen nutzen schafft.

10. Unsichtbar aber kömmest du, Und setzest eine seel in ruh, Die dich durch wort und sacrament Annimmt und hält bis an das end.

11. Nun sieh! ich öffne dir mein herz, Ach! lindre meinen sünden-schmerz. Ich bin dein tempel, wohn in mir: Denn auf dich hoff' ich für und für.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

205. Kommt, seelen! dieser tag Muß heilig seyn besungen: Sprecht GOttes thaten aus Mit neu-erweckten zungen. Dort hat der wehrte geist Viel helden ausgerüst't: Drum betet, daß er auch Die herzen hier begrüßt.

2. Ach ja! du ewger geist, Du tröster aller frommen! Wir warten, daß du mögst Zu uns mit segen kommen. Dein sind wir durch die tauf, Durchs wort und predigamt; Des geistes früchte schenk Uns reichlich allesammt.

3. Du edler liebes-geist, Laß deine liebes-flammen Durch aller herzen gehn, Und füge sie zusammen. Bey Christi liebes-mahl Willt du geschäftig seyn, Ach! präge Christi sinn Uns allen kräftig ein.

4. Wir sind an Christi leib Zu gliedern auserkohren, Durch deine gnaden-kraft, In Christo neu gebohren. Gib, (deine gaben sind Ja, HErr! so mancherley) Daß jeder seines orts Ein lebend gliedmaaß sey.

5. Uns

5. Uns lehret Christi tisch Fried und gemeinschaft haben, Und dazu dienen die Von dir empfangne gaben: Wenn nun der alte feind Uns listig trennen will, So wehre ihm, und mach Uns friedsam, fromm und still.

6. Was unserm wissen fehlt, Das hie nur stückwerk bleibet, Was unsern willen lockt, Und zum verderben treibet; Das laß, o grosses licht! Durch deinen glanz vergehn, Und uns in GOttes kraft Getrost und gläubig stehn.

7. Wen GOttes geist beseelt, Wen GOttes wort erreget, Und wer die erstlinge Von seiner gnade träget, Der stimme mit uns ein, Und preise GOttes treu; Sie ist an diesem fest, Und alle morgen neu.

Mel. Wie schön leucht uns ꝛc.

206. Komm, Gottes geist! komm, höchster gast! HErr! den der himmel nicht umfaßt, Noch dieser kreis der erde. Komm, offenbahre dich auch mir, GOtt heilger geist! daß ich in dir, Ein geist mit Christo werde. Leite Heute Geist und sinnen, Mein beginnen Und mein leben, Deiner liebe nachzustreben.

2. Komm, theures gut, komm, höchster schatz! Komm in mein herz, und mache platz, Dich gläubig einzunehmen. Ich gläube fest, mein heil und licht, Du theurer tröster! wirst dich nicht Der armen hütte schämen. Eile, Heile Herz und seele Mit dem öle Deiner gnaden; Mache gut den sünden-schaden.

3. Entzünd in mir die liebes-glut, Und mache brünstig geist und muht, Du flamme reiner liebe! Laß mich mit dir versiegelt seyn, Damit in noht und todes-pein Ich steten glauben übe. Rühre, Führe, Mein gemühte, GOttes güte Zu erkennen, Christum meinen HErrn zu nennen.

4. Erquicke

4. Erquicke mich, du sanfter wind, Du brunn, wo lebens-wasser rinnt, Du süsse freuden-quelle! Die allen durst der seelen stillt, Und aus der gottheit tiefe quillt, Ganz rein und ewig helle. Fliesse, Giesse Deine gaben, Mich zu laben, Wenn ich sitze In der angst und trübsals-hitze.

5. Sey meiner ohnmacht kraft und macht, Mein helles licht in dunkler nacht, Mein weg, wenn ich verführet; Mein lehrer in unwissenheit, Mein starker beystand in dem streit, Bis mich die wonne zieret. Schütze, Stütze, HErr! mich schwachen, Stark zu machen Meinen glauben: Laß mir nichts die crone rauben.

6. Hilf mir in meiner letzten noht; Versüsse mir den bittern tod. Wenn herz und augen brechen: So sey du meines lebens licht. Laß, wenn die zunge nicht mehr spricht, Dein seufzen für mich sprechen. Laß mich Endlich Nach dem scheiden Zu den freuden Aller frommen Und des himmels erbtheil kommen.

Mel. Wie schön leucht uns ꝛc.

207. O heilger geist! kehr bey uns ein, Und laß uns deine wohnung seyn, O komm, du herzens-sonne! Du himmels licht! laß deinen schein Bey uns und in uns kräftig seyn, Zu steter freud und wonne; Daß wir In dir Recht zu leben Uns bestreben, Und mit beten Oft deshalben vor dich treten.

2. Gib kraft und nachdruck deinem wort. Laß es wie feuer immerfort In unsern herzen brennen; Daß wir den vater, seinen sohn, Dich, beider geist, in einem thron, Für wahren GOtt bekennen. Bleibe, Treibe, Und behüte Das gemühte, Daß wir gläuben, Und im glauben standhaft bleiben.

3. Du quell, draus alle weisheit

Digitized by Google

weisheit fließt, Die sich in fromme seelen gießt, Laß deinen trost uns hören, Daß wir in glaubens-einigkeit Auch andre in der christenheit Dein wahres zeugniß lehren. Höre! Lehre, Herz und sinnen Zu gewinnen, Dich zu preisen, Guts dem nächsten zu erweisen.

4. Steh uns stets bey mit deinem raht, Und führ uns selbst den rechten pfad, Weil wir den weg nicht wissen. Gib uns beständigkeit, daß wir Getreu dir bleiben für und für, Wenn wir auch leiden müssen. Schaue, Baue Was zerrissen, Doch geflissen, Dir zu trauen, Und auf dich allein zu bauen.

5. Laß uns dein' edle balsams-kraft Empfinden, und zur ritterschaft Dadurch gestärket werden: Auf daß wir unter deinem schutz Begegnen aller feinde trutz, So lange wir auf erden. Laß dich Reichlich Auf uns nieder, Daß wir wieder Trost empfinden, Alles unglück überwinden.

*6. Du süsser himmelsthau! laß dich In unsre herzen kräftiglich, Und schenk uns deine liebe; Daß unser sinn verbunden sey Dem nächsten stets mit liebes-treu, Und sich darinnen übe: Kein neid, Kein streit Dich betrübe; Reine liebe Wollst du geben, Sanft- und demuht auch darneben.

7. Hilf, daß in wahrer heiligkeit Wir führen unsre lebens-zeit. Sey unsres geistes stärke, Daß uns forthin sey wol bewußt, Wie eitel ist des fleisches lust, Und seine sünden-werke. Rühre, Führe Unsre sinnen Und beginnen Von der erden, Bis wir himmels-erben werden.

Mel. JEsu deine heilge wund.

208. Edler geist im himmels-throne! Eines wesens, einer kraft Mit GOtt vater und dem sohne, Schwacher seelen lebens-saft! Ach

Ach geuß dich nach deiner treu In mein herz, und mach es neu; Daß GOtt selbst mit seiner gabe Lust in mir zu wohnen habe.

2. Ach! ich bin voll schmach und schande, Gar erbärmlich zugericht't. Satan hat durch sündenbande Meine schönheit ganz zernicht't. GOttes bild ist ganz verderbt, Sünden sind mir angeerbt: Und wie kann GOtt solche seelen Sich zur wohnung auserwählen?

3. Du bist GOttes starker finger, Der der sünden macht zerbricht, Satans mächtiger bezwinger, Meiner seelen helles licht: Kehrest du nur bey mir ein, Ach! so wird mein herze rein, Und auch schon auf dieser erden Eine wohnung GOttes werden.

4. Geist der weisheit! komm und leite Mich zur rechten weisheits-quell. Geh' und stehe mir zur seite, Mach mein finstres herze hell, Und durch deinen glanz erleucht't; Daß es GOttes sinn erreicht, Bis ich nach den trauerstunden Jene seligkeit gefunden.

5. Geist des trostes! in dem leiden Steh mir allzeit kräftig bey. Wenn die besten freunde scheiden, Bleib du mir beständig treu. Gib mir ein gelassen herz, Daß ich in dem größten schmerz Trost der seelen bey dir finde, Und mich stets mit dir verbinde.

6. Geist des rahts! wie oft verschwindet Raht und that in angst und noht! Wenn mein herz nicht hülfe findet, Wenn ich leide, wenn der tod Herz und augen niederdrückt, Wenn ich traurig und gebückt, Und für jammer müßt vergehen; Ach! so bleib du bey mir stehen.

7. Geist der freuden! mein gemühte Suchet an dir seine lust. Schmeckt mein herz nur deine güte; So verlachet meine brust, Was die welt für lust erdenkt. Welt-lust nur die

seele

seele kränkt: Rechte freude muß den frommen Einig von GOtt selber kommen.

8. Geist des betens! lehr mich beten: Abba vater in der höh! Treibe mich, vor GOtt zu treten, Und gib, wenn ich vor ihm steh, Daß mein bitten kräftig sey, Steh mir stets mit seufzen bey: Sprich in mir in JEsu namen Nach dem flehn ein kräftig: amen!

Mel. JEsu meines lebens ꝛc.

209. Gnaden-geist, ach! sey willkommen, Zeuch in unsre herzen ein, Da du wol wirst aufgenommen, Weil wir trost bedürftig seyn: Tröste diese schwache glieder, Was gebunden, löse wieder. Lenk zurück, was irrig heißt, O du sanfter gnadengeist!

2. Zwar kein mensch lebt auf der erden, Der des geistes gaben wehrt; Weil sie dem versaget werden, Der mit sünden sich beschwert. Alles liegt an Christi gnaden: Denn der heilt der seelen schaden, Der hat uns das theure pfand, GOttes geist, auch zugewandt.

3. Ach! wir waren wilde reben, Gänzlich aus der art gebracht. Tod und fluch traf unser leben; Nun ist alles gut gemacht. Was uns sünder, was uns schwachen Kann gerecht und selig machen, Giebt uns in der tauf der geist, Der ein geist der gnaden heißt.

4. Nun du brunnquell aller güter, Geist! der freud und trost verspricht, Ach! bestrahle die gemühter Durch dein göttlich gnaden-licht. Beßre du verstand und willen; Hilf uns GOttes wink erfüllen, Gib uns beystand, heil und kraft, Die uns todten leben schafft.

5. Treuer beystand unsrer seelen, Stifter wahrer freudigkeit! Wenn uns unsre sünden quählen: So gib du zufriedenheit, Daß wir in dir ruhe finden:

Digitized by Google

finden: Steure du den unglücks-winden; Brich hervor, du gnaden-ſchein! Daß wir in dir ſelig ſeyn.

6. Ach ich rufe! ach ich ſchreie, wie ein hirſch nach waſſer ſchreit! Lebens-quelle! komm, erfreue Mich in meiner bangigkeit. Gnaden-geiſt! ach laß dich finden, Komm, dich mit mir zu verbinden, Daß ich jetzt und allezeit Deines namens ruhm ausbreit.

Mel. Von GOtt will ich ꝛc.

210. Zeuch ein zu deinen thoren, Sey meines herzens gaſt, Der du, da ich gebohren, Mich neu gebohren haſt, O hochgeliebter geiſt Des vaters und des ſohnes, Mit beiden gleiches thrones, Mit beiden gleich gepreiſt!

2. Zeuch ein, laß mich empfinden Und ſchmecken deine kraft, Die kraft, die uns von ſünden Hülf und errettung ſchafft: Entſünd'ge meinen ſinn, Daß ich mit reinem geiſte Dir ehr und dienſte leiſte, Die ich dir ſchuldig bin.

3. Ich war ein wilder reben, Du haſt mich gut gemacht. Der tod durchdrang mein leben, Du haſt ihn umgebracht, Und in der tauf erſtickt, Als wie in einer fluhte, Mit JEſu tod und blute, Das uns im tod erquickt.

4. Du biſt das heilge öle, Dadurch geſalbet iſt, Mein leib und meine ſeele Dem HErren JEſu Chriſt, Zum wahren eigenthum, Zum prieſter und propheten, Zum könig, den in nöhten GOtt ſchützt vom heiligthum.

5. Du biſt ein geiſt, der lehret, Wie man recht beten ſoll: Dein beten wird erhöret, Und macht uns ſegens-voll; Es ſteiget himmel an, Es ſteigt und läßt nicht abe, Bis der geholfen habe, Der allen helfen kann.

6. Du biſt ein geiſt der freuden, Der unſer herz aufricht't, Erleuchteſt uns im leiden Mit deines troſtes licht. Ach ja! wie manches

ches mahl Hast du mein herz erquicket, Und trost mir zugeschicket In trübsal, noht und quahl!

7. Du bist ein geist der liebe, Ein freund der freundlichkeit: Willt nicht, daß uns betrübe Zorn, zank, haß, neid und streit. Der feindschaft bist du feind, Willt, daß in liebes-flammen Sich wieder thun zusammen, Die voller zwietracht seynd.

8. Du, HErr! hast selbst in händen Die ganze weite welt, Kannst menschenherzen wenden, Wohin es dir gefällt: So gib doch deine gnad Zu fried- und liebes-banden: Verknüpf in allen landen, Was sich getrennet hat.

9. Erfülle die gemühter Mit reiner glaubenszier, Die häuser und die güter Mit segen für und für: Vertreib den bösen geist, Der sich dir widersetzet, Und, was dein herz ergetzet, Aus unsern herzen reißt.

10. Gib freudigkeit und stärke, Zu stehen in dem streit, Den sátans reich und werke Uns täglich zubereit't. Hilf kämpfen ritterlich, Damit wir überwinden, Und ja zum dienst der sünden Kein christ ergebe sich.

11. Richt unser ganzes leben Allzeit nach deinem sinn; Und wenn wirs sollen geben In GOttes hände hin, Und scheiden aus der zeit: So hilf uns frölich sterben, Und nach dem tod ererben Des himmels herrlichkeit.

---

211. Nun bitten wir den heilgen geist Um den rechten glauben allermeist: Daß er uns behüte an unserm ende, Wenn wir heimfahren aus diesem elende. Kyrieleis.

2. Du wehrtes licht! gib uns deinen schein, Lehr uns JEsum Christ erkennen allein: Daß wir an ihm bleiben, dem treuen heiland, Der uns bracht hat zu dem rechten vaterland. Kyrieleis.

3. Du süsse lieb'! schenk uns

uns deine gunst, Laß uns empfinden der liebe brunst, Daß wir uns von herzen einander lieben, Und in friede auf einem sinne bleiben. Kyrieleis.

4. Du höchster tröster in aller noht! Hilf, daß wir nicht fürchten schand noch tod: Daß in uns die sinne nicht verzagen, Wenn der feind wird das leben verklagen. Kyrieleis.

Mel. Helft GOttes güte ꝛc.

212. Freut euch, ihr christen alle! GOtt schenkt uns seinen sohn. Lobt ihn auch drum mit schalle, Daß er vom himmels-thron Uns sendt den heilgen geist, Der uns durchs wort rechtlehret, Des glaubens licht vermehret, Und uns auf Christum weist.

2. Es lässet offenbaren GOtt unser höchster hort Uns, die wir unweis waren, Sein himmlisch gnaden-wort. Wie groß ist seine güt! Nun können wir ihn kennen, Und unsern vater nennen, Der uns allzeit behüt.

3. Verleih, daß wir dich lieben, O GOtt von grosser huld! Aus vorsaz nicht betrüben Durch ein'ge sünden-schuld. Leit uns auf ebner bahn. Hilf, daß wir dein wort hören, Und thun nach deinen lehren; So ist es wol gethan.

4. Von oben her uns sende Den geist, den edlen gast, Des kraft sich zu uns wende, Wenn uns drückt creuzes-last. Tröst uns in todes-pein, Mach auf die himmels-thüre, Uns mit einander führe Zur himmels-freude ein.

Mel. Mein herz und seel den.

213. Du geist des HErrn! der du von GOtt ausgehest, Und doch mit ihm in einem wesen stehest, Kraft aus der höh! steh mir in gnaden bey, Damit mein lob dir wolgefällig sey.

2. Erquick das herz, entzünde mein gemühte; Erfüll es selbst mit neuer lieb' und güte, Du heilge

Digitized by Google

kraft! ach komm, ich wart auf dich, Komm, sanfter wind, komm und belebe mich.

3. Du bist, der uns allein die weisheit sendet; Der menschen witz ist ohne dich verblendet. Gib mir verstand, erkenntniß, raht und that, Wie Salomo von dir erlanget hat.

4. Aus deinem licht, durch deine kraft getrieben, Hat der prophet das wort des HErrn geschrieben, In dem sich GOtt uns menschen offenbart: Du weißt allein die rechte deutungs-art.

5. Drum lehre mich mein heil daraus erkennen, Lehr Christum mich recht einen HErren nennen: Ja, reiner geist! erleuchte meinen geist, Daß er verläßt, was falsch und irrig heißt.

6. Entdecke mir der wahrheit heitern morgen, Und schleuß mir auf, was noch vor mir verborgen, Verkläre doch des vaters wort in mir, Und führe mich durch deinen glanz zu dir.

7. Laß mich mein herz dir gläubig übergeben: Entsündge mich, schaff mir ein neues leben. Gib, daß mein geist in busse, leid und reu, Durch deine kraft zerknirscht, zerschlagen sey.

8. Ach! rein'ge mich von allen eitlen trieben, Laß mich nur dich, und nicht was sündlich, lieben. Ja, mache mich von dem, was irdisch, frey, Daß deinem wink ich stets gehorsam sey.

9. Versiegle mich, und stärke mich im glauben, Laß mir den feind die sieges-cron nicht rauben. Du freuden-öl! verleih mir deine kraft, Die friede, trost und freude in mir schafft.

10. Laß, reiner geist, mich deine wirkung spüren, Laß sie mir leib und seele kräftig rühren. Du göttlich licht! entzünde mein gebet, Daß dessen gluht sich stets zu GOtt erhöht.

11. Gib

Digitized by Google

11. Gib mir schon hier den vorschmack jener freuden, Daß ich dabey der erden schmach und leiden Vergessen kann; ja gib mir Christi sinn, Und ziehe mich stets nach dem himmel hin.

12. Komm, heilge mich, ja schmücke geist und sinnen Zum tempel aus, und wohne selbst darinnen. Erneure mich, so wird durch dich allein Mir jeder tag ein frohes pfingstfest seyn.

Mel. 15. Sollt ich meinem ꝛc.

214. Geist der kraft, der zucht und liebe! Der sich in die frommen senkt, Und die wolthat seiner triebe GOtt-ergebnen seelen schenkt, Seelen, die das arge hassen, Und die fest entschlossen sind, Daß sie sich von ihrer sünd' Nicht mehr wollen treiben lassen: Laß auch mich in freud und pein, Deiner triebe fähig seyn.

2. Laß dein licht den sinn erfüllen, Zu erkennen meine pflicht. Neige aber auch den willen Durch ein mächtiges gewicht, Meine pflichten zu vollbringen. Wenn mir kraft und feuer fehlt, Wenn mich kält und ohnmacht qählt; So laß kräfte in mich dringen, Und entzünde meinen geist, Das zu thun, was du mich heißt.

3. Treib mich zu des mittlers wunden, Wenn mein sünden-elend groß. Treib mich in versuchungs-stunden In der gnade sichern schooß. Treib mich an, getrost zu kämpfen, Und durch einen ernsten streit, Mit gebet und wachsamkeit Meinen ärgsten feind zu dämpfen. Treib mich auf der ebnen bahn Stets zum weiten laufe an.

4. O wie sanft ist dieses treiben, Und wie kräftig doch dabey! Es läßt niemand müssig bleiben, Macht das herz von trägheit frey; Lenkt mit starken liebes-seilen Das erneuerte gemüht, Daß es

Digitized by Google

sich mit lust bemüht Seinen pflichten nachzueilen: Glaub und lieb nimmt täglich zu, Und der hoffnung süsse ruh.

5. Geist der kraft, der zucht und liebe! Treib auch mich zum guten hin. Zeug' auch mir durch deine triebe, Daß ich ein kind GOttes bin. Gib mir trost in allen leiden, Zuversicht, wenn im gebet Ich vor meinen vater tret, Freudigkeit im lezten scheiden. Ach! wie herrlich, geist der zucht! Ist mir deiner triebe frucht.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

215. Heut will ich, süsser tröster! dir Mit herzens-freude singen: Ach heilger geist! verleihe mir, Daß ich jetzt möge bringen Ein opfer, frey von heucheley, Das deiner huld gefällig sey, Der du die herzen prüfest.

2. Wie hast du meiner seelen-noht Dich, höchster GOtt! erbarmet? Mich hast du, da ich blind und todt, Mit lieb' und huld umarmet: Ich gieng in ganz verkehrtem wahn; Du nahmst dich meiner thorheit an, Und wolltest selbst mich lehren.

3. Ich habe den nicht recht erkannt, Dem ich ganz sollte leben: Doch du hast dich zu mir gewandt, Erkenntniß mir gegeben. Dein theures wort zu rechter zeit Hat meiner augen blödigkeit Zum himmels-weg erleuchtet.

4. O höchstes licht! durch dich hab ich Den vater lernen kennen; Auch kann ich JEsum sicherlich Nun meinen heiland nennen. Du leitest mich mit deiner hand, Daß ich mein rechtes vaterland Gewißlich finden werde.

5. Ich war im höchsten jammer-stand, In ewigkeit verlohren; Wo du dich nicht zu mir gewandt, Und mich aufs neu gebohren. Du nahmest mich in meiner tauf, Als GOttes kind, mit gnaden auf: Ach! laß michs ewig bleiben.

6. Wie

6. Wie oft bin ich auf bösen raht Und falschen weg gekommen! Doch deine theure gnade hat Sich meiner angenommen. Du strafest mich, und zeigest frey, Was meiner seelen schädlich sey: Das mag ja liebe heissen!

7. Du hast mich armen oft aufs neu Mit meinem GOtt verbunden, Wenn ich durch wahre buß und reu Vergebung habe funden. Du hast mich aus der sünden-nacht Hinwiederum zu GOtt gebracht, Und völlig ausgesohnet.

8. Ich würd in dieser sünden-welt Mein erbtheil bald verlieren: Drum hast du dich zu mir gesellt, Mich seliglich zu führen. Du nimmst in meinem herzen platz, Damit ja meinen himmelsschatz Mir niemand rauben möge.

9. Dein ist und bleibt allein der ruhm, Wenn du mir kraft gegeben, Daß ich im wahren christenthum, Dir, meinem GOtt, kann leben. Ach! nimm doch ferner in mir raum, Auf daß ich als ein guter baum Zum paradies gedeye.

10. Hab ich in meiner creuzes-last Nach hülf und trost geschrien; So hast du, süsser seelen-gast! Mir öfters auch verliehen, Daß ich in hoffnung und geduld, Versichert deiner lieb' und huld, Mich GOtt ganz überlassen.

11. Ach! könnt ich nun auch, wie ich wollt, Dich, liebster GOtt! recht preisen! Ach könnt ich, wie ich billig sollt, Mich gegen dich erweisen! O heilger geist! laß meinen sinn, So lang ich noch auf erden bin, Und ewig, dis betrachten.

12. Kann ich in dieser sterblichkeit Den wunsch nicht gar erlangen; So will ich doch, wenn nach dem streit Die ruh dort angegangen, Dir, sammt dem vater und dem sohn, Mit herzens-lust vor deinem thron Ein beßres loblied singen.

Digitized by Google

XII. Von dem Dreyeinigen GOtt und dessen Wesen und Eigenschaften.

Mel. Nun danket alle GOtt.

216. O GOtt du höchster geist! Ist nichts dir zu vergleichen; Wie will mein schwacher sinn Denn deine höh' erreichen? Ach vater! schaue doch Des kindes einfalt an, Das nur durch dunkles wort Im spiegel schauen kann.

2. Ich kann zwar von natur In meiner seele merken, Daß du seyst; und du stellst In deinen schöpfungs-werken Die unsichtbare kraft Als sichtbar deutlich dar. So macht schon die vernunft Die gottheit offenbar.

3. Doch da die wissenschaft Sehr unvollkommen bleibet, So such ich, was von dir Die offenbarung schreibet. Bey diesem lichte wird Mir das geheimniß kund, Davor vernunft erstaunt: O tiefe ohne grund!

4. Du bist von ewigkeit, Hast in dir selbst dein leben: Was lebet, hat von dir Das leben, seyn und weben. HErr! du bist, wie du bist, Du bleibest, der du bist, Also, daß ausser dir Sonst nichts selbständig ist.

5. Du, höchst vollkommner geist! Bist in dir selber selig, Und deine kräfte sind Unendlich und unzählich. Hör Israel! der HErr, Dein HErr, GOtt zebaoth, Ist nur ein einiger Und ewig wahrer GOtt.

6. Ja hör' es Israel! Was hörst du dreymahl nennen? Dreyeinig sollt du den, Der einig ist, erkennen. GOtt, der im lichte wohnt, Der ursprung alles seyns, Ist vater, sohn und geist; Und diese drey sind eins.

7. Ach GOtt! wie hoch ist das? Was muß ich hier bemerken In deinen ewigen Und innerlichen werken? Daß sich ein unterscheid In dir persönlich findt,

findt, Da der personen drey In einem wesen sind.

8. Der vater zeugt allein Den sohn vor allen zeiten, Der in ihm selber lebt In gleichen herrlichkeiten. Der sohn wird nur gezeugt, Der geist geht nur allein Von beiden ewig aus, Und hier ist nichts gemein.

9. Doch wirken alle drey In äuserlichen werken, Darin wir GOttes kraft An den geschöpfen merken: Die schrift zeigt aber auch, Wie vater, sohn und geist In jedem sonderlich Sich vor den andern weist.

10. Der vater schuf die welt, Die er also geliebet, Daß er den sohn für uns Und seinen geist uns giebet. Und das erlösungswerk Hat GOtt der sohn vollbracht; Das werk des geistes ist, Daß er uns heilig macht.

11. Die demuht wird hier nicht Zu grübeln sich getrauen, Da auch die engel selbst Bedeckt dein antlitz schauen. Geheimniß-voller GOtt, Der hie verborgen ist! Dort erst gelingt es mir Zu schauen, wie du bist.

12. Indessen, HErr, HErr, HErr! Ach segne und behüte, Erheb' dein angesicht Mit gnade, fried und güte. Die gnad erleuchte mich, Die liebe stärke mich, Und der gemeinschaft geist In mir vermehre sich.

13. Lob, ehr und preis sey GOtt Dem vater, sohn und geiste! Wie ihn der engel chor Schon bey der schöpfung preiste. Nimm dieses lallen an, Das lob und ehre bringt, Bis mein verklärter mund Auch dreymahl heilig! singt.

Mel. Nun laßt uns GOtt ꝛc.

217. GOtt, dem die seraphinen; Dem welt und himmel dienen! Laß auch durch uns auf erden Dein lob verbreitet werden.

2. Du vater! hast uns leben, Geist und verstand

gegeben, Um in der schopfung werken Des schöpfers hand zu merken.

3. Sohn! du läßt heil uns finden Und tilgest schuld und sünden: Die zahlst, der welt zu gute, Du selbst mit theurem blute.

4. Durch dich, geist! hebt der glaube Sich mächtig aus dem staube, Lernt welt und tod bekriegen Und jauchzt von deinen siegen.

5. HErr! neig auf schwache lieder Ein gnädig ohr hernieder! Einst wollen wir dich oben Im ton der engel loben.

Mel. Christ unser HErr zum.

218. Was alle weisheit in der welt Bey uns kaum weiß zu lallen; Das läßt GOtt aus dem himmels-zelt In alle welt erschallen, Daß er alleine könig sey, Hoch über alle götter, Groß, mächtig, freundlich, fromm und treu, Der frommen schutz und retter, Ein wesen, drey personen.

2. GOtt vater, sohn und heilger geist Heißt sein hochheilger name: So kennt, so nennt, so rühmt und preist Ihn der gerechte saame: GOtt Abraham, GOtt Isaac, GOtt Jacob, den er liebet, HErr zebaoth, der nacht und tag Uns alle gaben giebet, Und wunder thut alleine.

3. Vom vater ist von ewigkeit Der sohn gezeuget worden. Der sohn kam nach bestimmter zeit Ins fleisch in unsern orden. Der geist geht aus ohn alle zeit Vom vater und vom sohne, Mit beiden gleicher herrlichkeit, Gleich ewig, gleicher crone, Und ungetheilter stärke.

4. Sieh hier, mein herz! das ist dein gut, Dein schatz, dem keiner gleichet: Das ist dein freund, der alles thut, Was dir zum heil gereichet: Der dich gebaut nach seinem bild, Für deine schuld gebüsset: Der dich mit wahrem glauben füllt, Und all

dein

Digitized by Google

dein creuz versüsset Mit seinem heilgen worte.

5. Drum auf, mein herz! erhebe dich, Und lerne GOtt recht kennen: Denn die erkenntniß rühret mich, In liebe zu entbrennen, Die meiner seelen hoffnung nehrt; GOtt werd in jenem leben Die freude, die kein ohr gehört, Und solche wolluſt geben, Die hier kein aug' erblicket.

6. Weh' aber dem verstockten heer, Das sich hier selbst verblendet, GOtt von sich stößt, und seine ehr Auf creaturen wendet! Ihm wird gewiß des himmels thür Dereinst verschlossen bleiben. Wer seinen GOtt verläßt allhier, Den wird er von sich treiben, Und ewig dort verstossen.

7. Ey nun, so gib, du grosser held, GOtt himmels und der erden! Daß alle menschen in der welt Zu dir bekehret werden. Erleuchte, was verblendet geht, Bring wieder, was verirret: Reiß aus, was frech dir widersteht, Was freventlich verwirret Die schwachen in dem glauben.

8. Laß deine kraft uns alle gleich Zur himmelspforte bringen, Daß wir gesammt in deinem reich Ohn alles ende singen: Daß du alleine könig seyst, Hoch über alle götter, GOtt vater, sohn und heilger geist, Der frommen schutz und retter, Ein wesen, drey personen.

Mel. Christ unser HErr zum.

219. O heiliger gerechter GOtt! Ich klage dir mit schmerzen Die angebohrne sündennoht Und finsterniß im herzen: Denn ich kann dich nicht von natur Erkennen, noch dich lieben; Ach! zeige mir dazu die spur, Wie ich mag beides üben Nach deinem wolgefallen.

2. Gib, vater! daß ich deine macht, Und liebestreu anbete, Auch deine weisheit wol betracht', Und

Digitized by Google

Und kindlich vor dich trete. Gib deine allmacht mir zum schutz, Zum labsal dein erbarmen: Dein recht und wahrheit sey mein trutz: Dein licht erfreu mich armen, Zum lobe deiner gnade.

3. Laß mich auch deinen lieben sohn In deinem licht erkennen, Wie er sey unser gnaden-thron, Und einig heil zu nennen: Ein wahrer mensch, und doch mit dir Auch GOtt von gleichem wesen: Das licht vom licht, durch welches hier Nun alle wol genesen, Die durch die sünd erstorben.

4. Denn drum ist er, das höchste gut, Vom himmels-throne kommen. Das ewge wort hat unser blut Und fleisch an sich genommen, Daß es von unserem geschlecht Den zorn und fluch abkehrte, Den segen aber wiederbrächt, Der uns sonst nicht gehörte, Durch thun und auch durch leiden.

5. Ja JEsu! du, du bist der weg, Der uns zum himmel führet: Laß mich dich eingen glaubens-steg So gehn, wie sichs gebühret. Sey meine wahrheit, welcher ich Von ganzem herzen glaube: Sey mir das leben, auf daß mich Nicht tod und holle raube; O meines lebens leben!

6. Laß mich, o höchste majestät! Den heilgen geist auch ehren, Der von dir und dem sohn ausgeht, Und uns durchs wort will lehren: Ach! laß denselben seyn mein licht, Mich irrenden zu leiten, Und wenn es mir an muht gebricht, Mit tröstung stehn zur seiten, Und mich in schwachheit stärken.

7. Laß ihn, o HErr! mich allezeit Zu seinem tempel weihen, Und mit rechtschaffner heiligkeit Mein herze benedeyen: Laß ihn die sündliche natur Stets bessern, daß auf erden Zu einer neuen creatur Ich mag bereitet werden, Und so dein erb' erlangen.

8. So

Digitized by Google

8. So gib uns, der du heilig heißt, Dich, den wir vater nennen, Sammt deinem sohn und heilgem geist, Im glauben zu erkennen. Weil dich erkennen, wie du bist, Und deine liebe schmecken, Des ewgen lebens vorschmack ist; Bis du uns wirst entdecken Das volle licht im schauen.

Mel. Komm heiliger geist ꝛc.

220. Unendlicher GOtt, höchstes gut! Das in sich selbst besteht und ruht, Das unbegreiflich ist zu nennen, Wer kann dich vollkommen kennen? Du bist ein unumschränktes licht, Von ziel und grenzen weißt du nicht. Dich kann kein sterblich auge sehen. Es muß vor dir verhüllet stehen. Hallel. Halleluja.

2. Erschaffner geist, blöder sinn! Komm, setze dich voll demuht hin, Mit stummer einfalt anzuhören Unbegreiflich hohe lehren. GOtt ist ein unerschaffner geist, Der aller geister vater heißt, Der ursprung aller guten gaben, Die alle creaturen haben. Halleluja, Halleluja.

3. Dis ewige licht ist befreyt Von aller unvollkommenheit. Sein geistlich und nohtwendig wesen Läßt nichts schwaches an sich lesen. Sein unerforschlicher verstand Ist keinem, als ihm selbst, bekannt. Sein freyer und gerechter wille Ist eine ewge liebes-fülle. Hallel. Halleluja.

4. Sein herrlicher glanz, der höchst rein, Hat mit dem schatten nichts gemein. Die größte einheit ist zu spüren, Da sich aug' und sinn verlieren. Legt schon die schrift ihm glieder bey; So macht sie solche schilderey, In unsre schwachheit sich zu schikken, Die eigenschaften auszudrücken. Halleluja, Halleluja.

5. Kein menschlicher leib schränkt ihn ein, Ein

geist

geist hat weder fleisch noch bein: Die hand bezeichnet seine stärke, Und beschirmung seiner werke. Sein offnes aug' und hörend ohr Stellt sein unendlich wissen vor, Das alles kennt, nichts ausgenommen. Kurz, alles ist bey ihm vollkommen. Halleluja, Halleluja.

6. Vor schöpfungs-zeit war er allein, Es wird auch kein GOtt nach ihm seyn: Ob gleich der satan viel götzen Ihm will an die seite setzen; So ist doch ihre göttlichkeit Nur eine misgeburt der zeit, Der lezte brand wird sie verzehren; Ihn aber wird man ewig ehren. Halleluja, Halleluja.

7. Der höchste GOtt ist nun zugleich In seinem ewgen wesen reich, In welchem ewig drey personen Wunderbar vereinigt wohnen: Der vater hat vor zeit und welt Den sohn gezeugt und dargestellt: Der heilge geist geht aus von beiden. O wunder-drey, voll glanz und freuden! Halleluja, Halleluja.

8. Ich bete dich an, grosses licht! Mit ehrfurcht-voller liebespflicht: Ach! laß mich arme hand voll erden Deiner liebe fähig werden. Mein herz begehret nur allein Mit dir vertraut bekannt zu seyn; Laß mich vor deinem thron bald stehen, Und unverrückt dein antlitz sehen! Halleluja, Halleluja!

Mel. Es wolle uns GOtt ꝛc.

221. HERR, unser GOtt! wer ist dir gleich? Du bist das höchste wesen. Und doch hast du an gnade reich, Uns dir zum dienst erlesen. Gemeinschaft sollen wir mit dir, Du allerhöchster! haben. Mit deinem heil willt du uns hier Und ewig einst begaben, Du quelle alles segens.

2. Wir beten dich, als vater, an. Sind wir gleich vor dir sünder, So nimmst du dich doch unser an, Wie väter ihrer kinder

Digitized by Google

der. Du hast für uns aus grosser huld Selbst deinen sohn gegeben. Dein herz voll güte und geduld Verleih uns trost und leben, Daß wir dich kindlich fürchten.

3. O JEsu, ewger GOttes sohn! Du heil, darauf wir hoffen. Durch dich steht zu des vaters thron Der weg uns wieder offen. Uns zu befreyn von sünd und tod, Kamst du zu uns auf erden. O laß uns, unser HErr, und GOtt! Froh deines segens werden, Und dir im glauben dienen.

4. O heilger geist, du wahrer GOtt! Wehr in uns dem verderben! Im glauben an des mittlers tod Hilf uns der sünde sterben! Du giebst zum guten lust und kraft. Laß uns des auch geniessen! Damit wir unsre pilgrimschafft Im glauben selig schliessen. Wir wollen dir gern folgen.

5. Laß, GOtt! uns dein auf erden schon, Als unsers GOttes, freuen. HErr, segne uns von deinem thron, Daß wir vor dir gedeyen! Dein ist das reich, die herrlichkeit. Dir wollen wir hier leben; Und du wirst nach vollbrachter zeit Uns einst dahin erheben, Wo wir dich ewig schauen.

---

222. O vater, allmächtiger GOtt, Zu dir schreien wir in der noht: Durch deine grosse barmherzigkeit Erbarm dich über uns.

2. Christe, wollst uns erhören, Für uns bist du mensch gebohren Von Maria. Erbarm dich über uns.

3. Vergib uns all unsre sünde, Hilf uns in der lezten stunde; Für uns bist du gestorben. Erbarm dich über uns.

4. O heiliger geist! wollst uns geben, Dich allzeit herzlich zu lieben, Und nach deinem willen zu leben. Erbarm dich über uns.

Oder:

Digitized by Google

Oder:

Kyrie, GOtt vater in ewigkeit! Groß iſt deine barmherzigkeit, Aller dinge ſchöpfer und regierer! Eleiſon.

2. Chriſte aller welt troſt! Uns ſünder allein du haſt erlöſt: O JEſu, GOttes ſohn! Unſer mittler biſt du im höchſten thron: Zu dir ſchreien wir aus höchſter begier. Eleiſon.

3. Kyrie, GOtt heiliger geiſt! Troſt, ſtärk uns im glauben allermeiſt, Daß wir am lezten end Frölich abſcheiden aus dieſem elend. Eleiſon.

Mel. Es iſt das heil uns ꝛc.

223. Der HErr iſt GOtt, und keiner mehr. Frohlockt ihm, alle frommen! Wer iſt ihm gleich? wer iſt, wie er? So herrlich, ſo vollkommen? Der HErr iſt groß! ſein nam iſt groß; Er iſt unendlich, grenzen-los In ſeinem ganzen weſen.

2. Er iſt, was er iſt, auf einmal, Nie gröſſer oder kleiner. Wer forſchet ſeiner jahre zahl? Er iſts, der iſt, ſonſt keiner. Die menſchen ſind von geſtern her; Eh noch die erde war, war er, Noch eher als die himmel.

3. Des ewgen thron umgiebt ein licht, Das ihn vor uns verhüllet. Ihn faſſen alle himmel nicht, Wie weiter ſie auch füllet. Er bleibet ewig, wie er war, Verborgen, und nur offenbar In ſeiner werke wundern.

4. Wo wären wir, wenn ſeine kraft Uns nicht gebildet hätte? Er kennet uns; kennt, was er ſchafft, Der weſen ganze kette. Bey ihm iſt weisheit und verſtand, Und kraft und ſtärke; ſeine hand Umſpannet erd und himmel.

5. Iſt er nicht nah? iſt er nicht fern? Weiß er nicht allerwege? Wo iſt die nacht, da ſich dem HErrn Ein menſch verbergen möge? Hüllt keine ſchatten um euch her;

Gedanken

Gedanken ſelbſt erkennet er, Noch ehe ſie entſtehen.

6. Wer ſchützt den weltbau ohne dich, O HErr! vor ſeinem falle? Allgegegenwärtig breitet ſich Dein flügel über alle. Du biſt voll freundlichkeit und huld, Barmherzig, gnädig, voll geduld, Ein vater, ein verſchoner.

7. Unſträflich biſt du, heilig, gut, Und reiner als die ſonne. Wol dem, der deinen willen thut, Denn du vergiltſt mit wonne! Du haſt unſterblichkeit allein, Biſt ſelig, wirſt es ewig ſeyn, Bey aller freuden-fülle.

8. Nur dir gebühret lob und dank, Kraft, weisheit, preis und ehre. Kommt, werdet GOttes lob-geſang Ihr, alle ſeine heere! Der HErr iſt GOtt, und keiner mehr. Wer iſt ihm gleich? wer iſt wie er, So herrlich, ſo vollkommen?

Melodey 17.

224. Verklärte majeſtät! Anbetens-würdig weſen, Unendlich gröſſrer GOtt, Als wir geſchrieben leſen: Ach flöſſe meiner armen ſeele Ein ehrfurcht-volles ſchaudern ein: Laß, wenn ich deinen ruhm erzähle, Mich tief vor dir gebeuget ſeyn.

2. Du biſt ein ſelig gut, Du weißt von keinem leide. Dein tiefer abgrund iſt Ein meer vollkommner freude. Du konntſt in ſüſſer ſtille ſchweben, Eh dich der engel ſchaar geehrt. Es war dein höchſt vergnügtes leben Von keiner einſamkeit geſtöhrt.

3. Dein ſelig ſeyn wuchs nicht Durch ſchopfung dieſer erden; Du konntſt durch meinen fall Nicht unglückſelig werden: Doch läßt dein ſohn in ſolche mühe Sich für mich ſchnöden ſünder ein, Daß er mich wieder zu dir ziehe; Als könntſt du ſonſt nicht ſelig ſeyn.

4. Du kannſt mit gröſtem recht Allein gewaltig heiſſen. Dein wink,

HErr! kann die welt Aus ihrer stellung reissen. Es ist kein ziel in deiner stärke, Dein wort trägt diese schwere welt. Das ist das kleinste deiner werke, Was jeder für unmöglich hält.

5. Du bist der herren HErr, Den erd und himmel scheuet, Der allen kön'gen selbst Die theure cronen leihet. Dich fürchten alle majestäten, Dich bete jede herrschaft an! Du kannst so leib als seele tödten, Das kein zerbrechlich scepter kann.

6. Du bist es, der allein Unsterblichkeit besitzet, Und andre, wenn er will, Vor tod und gruft beschützet. Was die erschaffne geister haben, Das tragen sie von dir zu lehn: Du kannst sie in ihr nichts begraben, Bleibst aber selber ewig stehn.

7. Ein unzugänglich licht Muß dir zur wohnung dienen, Ein glanz, der noch zu klar Den lichten seraphinen: Ein blitz, der selbst die engel blendet, Wenn er auf ihre stirnen fällt, Von welchem sich ihr antlitz wendet, Und sich vor schaam verhüllet hält.

8. Welch sterblich auge hat Dein wesen je geschauet? Wer lebet, der es sich Im fleisch zu sehn getrauet? Du siehst zwar, als am heilen morgen, Was nacht und abgrund in sich schleußt: Uns aber bleibst du wol verborgen, Du unsichtbarer grosser geist!

9. Was wir von deinem raht Zu unserm heile wissen, Das hast du selbst zuvor Uns offenbaren müssen. Der sohn, den deine seele liebet, Und den dein vater-schooß umschließt, Der ists, der uns die nachricht giebet, Die unserm glauben nöhtig ist.

10. Doch hier erkennen wir Dich noch gar unvollkommen. Wird aber dermahleins Der vorhang weggenommen: So werden wir erst unsre blösse

Mit

Mit vieler schaam und demuht sehn, Und, schönster geist! von deiner grösse In ewigkeit entzücket stehn.

11. Indessen sey dein ruhm Mit schwachheitskraft besungen, Nimm hin ein kindlich lob Von einer blöden zungen. Wirst du dereinst den mund verklären, So wird er deine majestät Mit einem bessern liede ehren, Das stärker deinen ruhm erhöht.

Mel. Christ unser HErr zum.

225. O meine seel erhebe dich, Mit andacht zu betrachten, Wie GOtt hat offenbaret sich, Und wie man ihn soll achten: Daß er der allerhöchste ist Im himmel und auf erden, Und soll gepreist zu jeder frist, Auch angerufen werden, Als ursprung aller dinge.

2. GOtt! du bist einig für und für, Nichts sind der heiden götter: Kein heil noch trost ist ausser dir, Kein helfer noch erretter. Laß mich, o HErr! auf dich allein Von ganzem herzen trauen, Dir lediglich ergeben seyn, Auf niemand anders bauen, Dir, GOtt! allein anhangen.

3. O HErr, mein GOtt! du bist ein geist, Und theilest bey uns allen An gaben aus, was geistlich heißt, Nach deinem wolgefallen: Laß mich stets geistlich seyn gesinnt, Daß, wenn ich vor dich trete, Ich deine kraft in mir empfind, Und dadurch dich anbete Im geist und in der wahrheit.

4. Du bist, o GOtt! von ewigkeit, Ohn anfang und ohn ende. Gib, daß mein herz von eitler freud Des zeitlichen sich wende: Auf daß ich möge immerdar Drum bitten und drauf denken, Weil alles hier nur wandelbar, Daß du mir dort wollst schenken Ein unvergänglich erbe.

5. O GOtt! du bist an allem ort, Und gar nicht zu ermessen: Ob einer

hier ist oder dort, Ist er dir nicht entsessen. Laß mich nicht zweifeln, wo ich sey, Du könnst dich mein annehmen: Auch was ich thu, laß mich dabey Des bösen vor dir schämen, Und überall dich fürchten.

6. Unendlich ist, HErr! deine macht, Zu retten, die dich lieben, Und, wenn der frevler dich veracht, Die rache auch zu üben. Gib, daß sich deiner allmacht schutz Fort über mich erstrecke, Mich auch nicht menschen grimm und trutz, Nur deine straf erschrecke: Du tödtest leib und seele.

7. Voll höchster weisheit bist du, GOtt! Kein sinn kann sie ergründen; Wie wunder-schwer auch ist die noht, Weißt du doch raht zu finden. Gib, daß ichs dir sters traue zu, Auf dich werf meine sorgen: Auch übels weder denk noch thu, Weil dir nichts ist verborgen. Du prüfest herz und nieren.

* * *

8. GOtt! du bist heilig und gerecht, Du kannst die sünd nicht leiden; Wer sagen will, er sey dein knecht, Der muß das böse meiden. Gib, daß ich mich zu jederzeit Der heiligkeit befleisse, Nachjage der gerechtigkeit: Auch dein gericht gut heisse, Ob ichs schon nicht begreife.

9. Du bist sehr gnädig, fromm und gut, Wenn sich bekehrt der sünder; Erbarmst dich, wie ein vater thut, Von herzen deiner kinder. HErr! laß von deiner lieb' und gnad Mich steten trost bekommen; Von mir auch meine missethat So fern seyn hingenommen, Als morgen ist vom abend.

10. GOtt! deine wahrheit stets besteht, Wol dem, der dir nur gläubet: Der himmel und die erd vergeht, Dein wort, HErr! ewig bleibet. Gib, daß ich fürchte dein gericht, Und alles, was du dräuest: Auch hoffe, was dein wort verspricht, Daß

du

du mirs gern verleihest; Wer hofft, wird nicht zu schanden.

11. Allselig bist du, GOtt! und frey, Du thust, was dir beliebet. Du bist ein milder HErr dabey, Der reichlich gutes giebet. Laß mich mit dem zufrieden seyn, Was ist dein heilger wille: Gib auch, daß ich von dir allein Und deiner güte fülle Erwarte alle gaben.

12. GOtt! wenn ich dich so kenn und ehr, Dein wort zum grunde setze; Kann ich mich deß erfreuen mehr, Als aller andern schätze: Bis ich dort, o mein heil und licht! Dich ohne lallen nenne, Von angesicht zu angesicht Anschaue und erkenne, Und ohn aufhören lobe.

*13. GOtt vater, sohn und heilger geist! Der du auch willt auf erden Von mir und allen seyn gepreist, Laß deinen ruhm groß werden: Verleih mir gnade, kraft und stärk, Daß ich zu allen zeiten, HErr! deinen namen, deine werk Könn mehr und mehr ausbreiten, So lange ich hier lebe.

Von der Ewigkeit und Unveränderlichkeit Gottes.

Mel. HErr unser GOtt ꝛc.

226. HErr GOtt! du bist die zuflucht aller zeiten; Denn du bist GOtt in allen ewigkeiten. Du warst es schon, eh erd und himmel ward, Eh noch dein arm sich uns geoffenbart.

2. Was bin ich, HErr! und alle menschen-kinder? Staub sind vor dir der heilige, der sünder. Wie schnell enteilt das leben doch von mir! Du, höchster! nur du bleibest für und für.

3. Du hast vorhin die erde zubereitet; Dein arm, GOtt! hat den himmel ausgebreitet. Doch sie vergehn, veralten wie ein kleid; Du aber bleibst in alle ewigkeit.

4. Es werden noch die himmel sammt der erden Wie ein gewand von dir ver-

verwandelt werden. Du bleibest wie du bist; denn keine zeit Umgränzet doch je die unendlichkeit.

5. Das ist der trost, die hoffnung deiner knechte. Du schützest sie mit deiner starken rechte, Du läßt ihr herz sich ewig deiner freun, Und bleibst ihr GOtt; denn sie sind ewig dein.

6. Das sey mein trost in allen trüben stunden. Vom tode selbst bleibt er unüberwunden. Kein tod, kein grab, trennt mich, o GOtt! von dir. Mein fels, mein heil! das bleibst du ewig mir.

Mel. Liebster JEsu wir sind.

227. Grosser GOtt, HErr zebaoth! Dich soll man allein anbeten. Du hilfst uns aus aller noht, Wenn wir gläubig vor dich treten: Darum laß, was wir jetzt singen, Zu dir durch die wolken dringen.

2. Deine gottheit ist ein meer, Dessen tiefe den verschlinget, Der mit vorwitz gar zu sehr Grübelnd in dasselbe dringet; Drum will ich in demuht hören, Was du selbst uns wollen lehren.

3. HErr! dein wort und zeugniß spricht: Ewig ist dein heilig wesen; Wie wir diesen unterricht Deutlich offenbaret lesen. O! so laß uns dieses merken, Uns damit im glauben stärken.

4. Dis dein wort zeigt weiter an, Ewig sey auch deine treue; Ja, wie wol sind wir daran! Sie wird alle morgen neue: Laß nur deinen geist uns treiben, Dir beständig treu zu bleiben.

5. Macht uns nicht dein licht bekannt: Ewig sey auch, GOtt! dein wille? Du willt, daß ein jeder stand Solchen in der that erfülle: Ach könnt ich in meinem leben Doch demselben recht nachstreben!

6. Es ist kund und offenbar: Ewig sey dein hohes wissen. Du erkennest sonnen-klar Aller menschen ihr gewissen; Ey so will

Digitized by Google

will ich mich bemühen Mich von sünden abzuziehen.

7. Du liebreicher frommer GOtt! Ewig ist auch deine liebe. Trifft mich nun gleich schmach und spott, Ja wenn ich wie staub zerstiebe; Werd ich doch zu dir gelangen, Und mit ew'ger huld umfangen.

8. Frecher sünder! merke dis, Ewig ist auch GOttes strafe: Diese trifft einst ganz gewiß Die verlohrnen bösen schaafe: Drum laß ab von deinen sünden, Hier kannst du noch gnade finden.

9. Diese deine ewigkeit, Du HErr himmels und der erden! Laß mir doch zu jederzeit Tief ins herz gepräget werden; So werd ich, mein GOtt! dort oben Dich auch ewig, ewig loben.

Von der Allgegenwart und Allwissenheit GOttes.

228. HErr GOtt! der du erforschest mich, Und kennest herz und sinnen: Mein thun und lassen kömmt vor dich, Gehn, stehen und beginnen. Was ich im bette denk und dicht, Siehst du von fern, und fehlest nicht; Du prüfest herz und nieren: Du kannst auch, wenn ich bin allein, Und gerne wollt verborgen seyn, All meine weg' ausspüren.

2. Es ist kein wort in meinem mund, Das ich dir könnt verhehlen: Du, HErr! siehst recht des herzens grund, Was steckt in meiner seelen: Du schaffest, was ich guts vollbring: Wie groß es ist, und wie gering, Ich kanns ohn dich nicht richten. Wenn aber du durch deine gnad Verstand mir giebst, auch hülf und raht; So kann ich alles schlichten.

3. Wie du die deinen wunderlich, O GOtt! hier pflegst zu führen, Versteh ich nicht; und lasse mich Blos deine gnad regieren. Wo soll ich hin

Digitized by Google

vor deinem geist? Weil du auch die gedanken weißt: Es hilft vor dir kein fliehen. Führ ich gen himmel, bist du da, Auch in dem grab bleibst du mir nah: Kann dir mich nicht entziehen.

*4. Nun, grosser GOtt! weil deine hand Mich überall kann finden, Und all mein thun dir ist bekannt; So hüt ich mich für sünden. Denn finster ist wie licht bey dir, Was heimlich war, kommt klar herfür, Ich kann dir nicht entgehen. Was ich gethan, geredt, gedacht, Das wird vor deinen thron gebracht, Da ich vor dir muß stehen.

5. HErr! meine seel erkennt dis wol, Daß du mich hast bereitet, Und, wie ein mensch gestalt't seyn soll, Aus mutter-leib geleitet. Durch deine vorsorg, fleisch und bein Und alle glieder an mir seyn; Dein raht hat mich erwählet. Da ich noch ungebohren war, Hast du schon stunden, tag und jahr Im lebens-lauf gezählet.

6. Ich danke dir und preise dich Für solche grosse thaten, Und daß du mir so wunderlich An leib und seel gerahten. Sehr köstlich ist dein werk an mir; Wenn ich erwach, bin ich bey dir, Und warte deiner gnaden: Ich gläube fest, daß meine sünd Durch Christum mir vergeben sind, Daß sie mir nicht mehr schaden.

*7. Den vorsatz gib mir, HErr! dabey, Daß ich, was bös ist, meide. Die gottlos rott fern von mir sey, Von frommen mich nicht scheide: Daß ich nur lieb', was dir gefällt, Und hasse, was ist von der welt, Auch ihren trotz nicht achte, Halt dein gebot, hor gern dein wort: Im glauben und in hoffnung fort Das ewige betrachte.

8. Erforsch mich, GOtt! ergründ mein herz, Durchsuch all mein gedanken, Und siehe, ob ich hinterwärts Und auf die seit

seit woll' wanken: Bin ich vielleicht auf bösem weg, So führ du mich den rechten steg, Der nach dem himmel weise; Daß ich vom sünden-dienste frey, Und dir, o HErr! gefällig sey, Bis ich von hinnen reise.

Mel. Es wolle GOtt uns ꝛc.

229. Allwissender vollkommner geist, Deß auge alles siehet, Was nacht und abgrund in sich schleußt, Und dem sich nichts entziehet! Es kann vor deinem hellen licht Sich kein geschöpf verstecken. Was in der finsterniß geschicht, Das weißt du aufzudecken, Und an den tag zu bringen.

2. Selbst die gedanken sind dir kund, Die unsre seele heget, Eh sie noch der verschloßne mund Durch worte dargeleget. Die herzen sind dir offenbar, Du kannst ihr dichten spüren; Den raht derselben siehst du klar, Du prüfest herz und nieren, Und dir bleibt nichts verborgen.

3. Was deiner freunde herz begehrt, Das weißt du, eh sie beten, Ihr seufzen wird von dir erhört, Eh sie noch vor dich treten. Was deiner feinde herz beschließt, Das ist dir unverborgen, Dieweil du ihren anschlag siehst, Als wie den lichten morgen, Den keine schatten decken.

4. Was nach verfliessung vieler zeit Noch künftig wird geschehen, Das sieht dein auge allbereit Als gegenwärtig stehen. Du machst es deinen knechten kund, Es weiter auszubreiten; Und läßt durch ihren schwachen mund Die größten heimlichkeiten Der ganzen welt entdecken.

5. Bleibt gleich vor menschen manches noch In dieser zeit verschwiegen; So wird die wahrheit künftig doch Die finsterniß besiegen. Dein unpartheyisches gericht Wird alles offenbahren: Was noch so heimlich jetzt

Digitized by Google

geschicht, Wird man alsdenn erfahren, Und öffentlich erzählen.

6. Laß mich, o höchste majestät! Dein helles auge scheuen, Das nie ein heuchler hintergeht Mit falschen schmeicheleyen. Erinnere stets meinen geist An dessen scharffe blicke. Laß, was geheime schande heißt, Und alle böse tücke, Mich lebenslang vermeiden.

Mel. 18. HErr! deine allm.

230. Wie bist du, höchster! von uns fern; Du wirkst an allen enden. Wo ich nur bin, HErr aller herrn! Bin ich in deinen händen. Durch dich nur leb und athme ich; Denn deine rechte schützet mich.

2. Was ich gedenke, weissest du: Du prüfest meine seele. Du siehst es, wenn ich gutes thu; Du siehst es, wenn ich fehle. Nichts, nichts kann deinem aug entfliehn; Und nichts mich deiner hand entziehn.

3. Wenn ich in stiller einsamkeit Mein herz an dich ergebe, Und, über deine huld erfreut, Lobsingend dich erhebe; So hörst du es, und stehst mir bey, Daß ich dir immer treuer sey.

4. Du merkst es, wenn des herzens raht Verkehrte wege wählet: Und bleibt auch eine böse that Vor aller welt verhehlet; So weißt du sie, und strafest mich Zu meiner beßrung väterlich.

5. Du höreſt meinen seufzern zu, Daß hülfe mir erscheine. Voll mitleid, vater! zählest du Die thränen, die ich weine. Du siehst und wägest meinen schmerz, Und stärkst mit deinem trost mein herz.

6. O drück, allgegenwärtiger! Dis tief in meine seele! Daß, wo ich bin, nur dich, o HErr! Mein herz zur zuflucht wähle; Daß ich dein heilig auge scheu, Und dir zu dienen eifrig sey.

7. Laß überall gewissenhaft

haft Nach deinem wort mich handeln; Und stärke mich denn auch mit kraft, Vor dir getrost zu wandeln. Daß du, o GOtt! stets um mich seyst, Das tröst und beßre meinen geist.

Von der Weisheit GOttes.
Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

231. Du weiser schöpfer aller dinge, Der alles ganz genau versteht! Nichts ist so groß, nichts so geringe, Das nicht nach deiner ordnung geht. Du schreibest der geschöpfe chor Ziel, maaß, gewicht und regeln vor.

2. Die wunder-volle schöne werke, Die unsern augen fern und nah, Die stehn so wol durch deine stärke, Als auch durch deine weisheit da. Es zeigt das ganze welt-gebäu, Daß dein verstand unendlich sey.

3. Mit eben diesen meister-händen, Mit welchen du die welt gemacht, Regierst du auch an allen enden, Was dein verstand hervor gebracht. Du brauchst, o unerschaffnes licht! Der menschen raht und beystand nicht.

4. Was du zu thun dir vorgenommen, Das geht ohnfehlbar in die that. Wenn tausend hindernisse kommen, So triumphirt dein hoher raht. Die mittel stehn in deiner hand, Die du zum endzweck gut erkannt.

5. Die menge so verschiedner willen, Die theils auf dis, theils jenes fällt, Muß doch denselben schluß erfüllen, Den sich dein wille vorgestellt, Der aller feinde stolzen wahn Als unvernunft beschämen kann.

6. O weisheit! decke meiner seele Die angebohrne thorheit auf, Damit sie dich zum leitstern wähle In ihrem sonst verwirrten lauf. Ich weiß den weg des friedens nicht: Ach! gönne mir dein hohes licht.

7. Du hast mich durch mein ganzes leben Nach deinem

Digitized by Google

deinem klugen raht geführt. Mein geist muß dir das zeugniß geben, Daß du vollkommen wol regiert: Leit ferner mich durch welt und zeit, Bis zu der frohen ewigkeit.

Von der Heiligkeit GOttes.
Mel. Kommt laßt euch den ꝛc.

232. GOtt, vor dessen angesichte Nur ein reiner wandel gilt; Ewges licht, aus dessen lichte Nichts als reinste klarheit quillt! Laß uns doch zu jederzeit Deinen strahl der heiligkeit So durch herz und seele dringen, Daß wir stets nach solcher ringen.

2. Du bist rein in werk und wesen: Und dein unbeflecktes kleid, Das von ewigkeit gewesen, Ist die reinste heiligkeit. Du bist heilig: aber wir, Grosser schöpfer! sind vor dir Als ein kleid, das sünden flecken Ganz besudeln und bedecken.

3. Nichts wird sonst von dir geliebet, Vater! als was sich allein Deiner heiligkeit ergiebet, Und sich sehnt dir gleich zu seyn. Darum nimm dich unser an, Deren herz nichts lieben kann, Wenn dem fleisch die herrschaft bleibet, Als was dich zur strafe treibet.

4. Was dein herz gedenkt und dichtet, Was dein heilger wille thut, Was dein starker arm verrichtet, Ist stets heilig, rein und gut; Und so bleibst du ewiglich: Da wir schwache menschen dich Durch das böse, das wir üben, Thun und dichten, stets betrüben.

5. Wo unreinigkeit zu finden, Was nur flecken in sich faßt, Was unheilig, was voll sünden, Ist und bleibet dir verhaßt. Du bist nur der reinen freund, Und den übelthätern feind. Ach! dis muß uns sünder schrecken, Und so furcht als schmerz erwecken.

6. Lindre solche furcht und schmerzen; Du bist rein, und machest rein: Drum schaff in uns solche herzen,

herzen, Die auch rein und heilig ſeyn. Waſche ſie, o höchſtes gut! Waſch uns rein mit Chriſti blut, laß in uns verſtand und willen Deinen heilgen geiſt erfüllen.

7. Gib, o vater! unſern ſeelen, Glaubens-voll auf dich zu ſehn, Deine heiligkeit zu wählen, Und darnach einher zu gehn; Bis wir dort mit jener ſchaar Der erlöſ'ten immerdar Heilig, heilig, heilig! ſingen, Und die reinſten opfer bringen.

Von der Gerechtigkeit GOttes.

Mel. Es iſt gewißlich an der.

233. Gerechter GOtt! vor dein gericht Muß alle welt ſich ſtellen, Und ſich vor deinem angeſicht Ihr urtheil laſſen fällen. Du ſchauſt von deinem hohen thron, Ohn alles anſehn der perſon, Auf alle menſchen-kinder.

2. Du biſt des ſatans werken feind, Und haſſeſt gottlos weſen. Der iſt gewißlich nicht dein freund, Der ſich zum zweck erleſen, Was dein gerecht geſetz verbeut, Und der ſich wahrer heiligkeit Von herzen nicht befleiſſet.

3. Du liebeſt das, was recht und gut, Und biſt ein freund der frommen: Wer gläubt und deinen willen thut, Wird von dir aufgenommen. Sein werk und dienſt gefällt dir wol, Iſt er gleich nicht ſo, wie er ſoll, Nach dem geſetz vollkommen.

4. Du öffneſt deine milde hand, Das gute zu belohnen, Und giebeſt, als ein liebes-pfand, Den frommen ſchöne cronen: So zeigeſt du vor aller welt, Daß es dir herzlich wolgefällt, Wenn man das gute liebet.

5. Hingegen bleibt die bosheit auch Von dir nicht ungerochen. Ein abgrund voller quahl und rauch Wird denen zugeſprochen, Die ſich mit ſünden-luſt befleckt; Ja deine hand iſt ausgeſtreckt, Sie hier bereits zu ſtrafen.

6. Der

6. Der untergang der ersten welt, Die aus der art geschlagen, Das feuer, das auf Sodom fällt, Egyptens lange plagen, Und andre wunder deiner macht, Bezeugen, wenn dein zorn erwacht, Wie du nach werken lohnest.

7. Bleibt hier viel böses ungestraft, Viel gutes unbelohnet; So kömmt ein tag der rechenschafft, Der keines sünders schonet: Da wird sich die gerechtigkeit, Die jedem die vergeltung beut, Am herrlichsten erweisen.

8. Gerechter GOTT! laß meinen sinn, Wie du das gute lieben. Nimm alle lust zur sünde hin: Wirk inniges betrüben, Wenn sich dis übel in mir regt. Dein herz, das lauter gutes hegt, Sey meines herzens vorbild.

9. Und weil vor dir, gerechter GOtt! Kein sünder kann bestehen, Der nicht des mittlers blut und tod Zum schild sich auserseben: So gib mir die gerechtigkeit, Die mich von deinem zorn befreyt, Durch sein verdienst, zu eigen.

Von der Allmacht GOttes.

Melodey 18.

234. HErr! deine allmacht reicht so weit, Als selbst dein wesen reichet. Nichts ist, das deiner herrlichkeit Und deinen thaten gleichet. Es ist kein ding so groß und schwer, Das dir zu thun unmöglich wär.

2. Es fällt auf dein allmächtig wort Dir alles zu den füssen. Du führest deinen anschlag fort Bey allen hindernissen. Du winkst, so stehet eilend da, Was man mit keinem auge sah.

3. Du hast dein grosses schöpfungs-werk Allmächtig ausgeführet. Es bleibet, HErr! dein augenmerk, Und wird durch dich regieret. Noch immerhin besteht die welt, Weil dein allmächtig wort sie hält.

4. Wenn jemand so verständig

verſtändig iſt, Und ſich zumguten neiget, Wenn er der eitlen welt vergißt, Und unter dich ſich beuget: So löſeſt du des ſatans band, Und machſt ihn frey mit ſtarker hand.

5. Die gröſſe deiner wunder-macht, Die Chriſtum auferwecket, Den man erblaßt ins grab gebracht, Wird auch alsdenn entdecket, Wenn unſers blöden glaubens licht Durch alle nacht der zweifel bricht.

6. Die menge vieler wunder zeugt, Daß, ſchöpfer! dein vermögen Weit über die geſetze ſteigt, So die natur bewegen. Du haſt gemacht das ordnungs-band, Und hebſt es auf durch deine hand.

7. Was für ein wunder deiner macht Wird unſer aug' einſt ſehen, Wenn nach der langen todes-nacht Die cörper auferſtehen? Wenn du der dürren knochen reſt Mit fleiſch und glanz bekleiden läßt.

8. O allmacht! mein erſtaunter geiſt Wirft ſich vor dir darnieder: Die ohnmacht, wie du ſelber weißt, Umgiebet meine glieder. Mach mich zum zeugen deiner kraft, Die aus dem tode leben ſchafft.

9. Ach! zünd in mir den glauben an, Der deiner macht anhange. Daß mein herz muhtig werden kann, Indem ich dich umfange, Und traue deiner GOttes-kraft, Die alles kann, die alles ſchafft.

Von der Treue und Wahrheit GOttes.

Mel. GOtt des himmels und.

235. Weicht, ihr berge! fallt ihr hügel! Berg und felſen brechet ein: GOttes treu hat dieſes ſiegel, Sie will unverändert ſeyn. Laßt die welt zu trümmern gehn, GOttes gnade muß beſtehn.

2. GOtt hat mir ein wort geſprochen, GOtt hat einen bund gemacht, Der wird nimmermehr gebrochen, Bis er alles

hat

hat vollbracht. Er, die wahrheit, trüget nicht; Was er saget, das geschicht.

3. Seine gnade soll nicht weichen, Wenn gleich alles bricht und fällt; Sondern ihren zweck erreichen, Bis sie mich zufrieden stellt. Ist die welt voll heucheley; GOtt ist fromm, und gut, und treu.

4. Will die welt den frieden brechen, Hat sie krieg und streit im sinn: GOtt hält immer sein versprechen, So fällt aller zweifel hin: Denn er bleibet immerdar Was er ist, und was er war.

5. Laß sein antlitz sich verstellen; Ist sein herz doch treu gesinnt, Und bezeugt in allen fällen, Daß ich sein geliebtes kind, Dem er beide hände reicht, Wenn auch grund und boden weicht.

6. Er will friede mit mir halten, Wenn die welt mir unruh macht: Ihre liebe mag erkalten, Ich bin bey ihm wehrt geacht. Und wenn höll und abgrund brüllt, Bleibt er mir doch sonn und schild.

7. Er, der HErr, ist mein erbarmer: So hat er sich selbst genennt; Das ist trost! so werd ich armer Nimmermehr von ihm getrennt. Sein erbarmen läßt nicht zu, Daß er mir je schaden thu.

8. Nun es bleibt mein ganz vertrauen Auf ihn anker-fest gericht't: Auf den felsen will ich bauen, Denn GOtt hält was er verspricht. Erd und himmel kann vergehn, Sein bund bleibet feste stehn.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

236. Der HErr hat nie sein wort gebrochen, Noch seinen gnaden-bund verletzt. Was seine wahrheit hat versprochen, Das wird auch in die that gesetzt. Er ist entfernt von trug und list, Die eine brut des satans ist.

2. Was er aus lieb' und huld verheissen, Das läßt

er

Digitized by Google

er in erfüllung gehn. Er pflegt den grund nicht umzureiſſen, Darauf des glaubens pfeiler ſtehn. Scheint die erfüllung gleich noch weit, So kömmt ſie doch zur rechten zeit.

3. Doch wie er das ohnfehlbar giebet, Was ſeine lieb' uns zugedacht; So wird auch, wenn er rache übet, Sein droh-wort ganz gewiß vollbracht. Wenn er den ſchluß zu ſtrafen faßt, So fühlt man deſſen centner-laſt.

4. Drum ſcheue dich mit frommen herzen Vor dem, was er den ſündern dräut. Es iſt, o ſeele! nicht zu ſcherzen Mit ſeiner ſtraf-gerechtigkeit. Fleuch, fleuch, was er zu ſtrafen droht, Sonſt ſinkeſt du in noht und tod.

5. Doch halt dich auch mit feſtem glauben An ſein verheißnes gnadenwort; Es ſtehet nicht auf ſand und ſchrauben: Drum fahre nur im hoffen fort: So wirſt du ſehn, daß ſeine treu Sein wort zu halten mächtig ſey.

6. Wir haben ja zwey ſtarke gründe, Auf welchen unſer glaube ruht; Weil er, damit er beyfall finde, Zu ſeinen worten eide thut. O wunder! wenn ein ſünder hört, Daß ihm die ewige wahrheit ſchwört.

7. Ach ſeele! laß dich dis beſchämen, Da es dein GOtt ſo treulich meint. Siehſt du ihn ſich nach dir bequemen, So ſey du auch dem wanken feind: Beweiſe dich als GOttes kind, Bey dem man treu und wahrheit findt.

Von der Langmuht und Geduld GOttes.

Mel. HErr GOtt der du erſ,

237. Getreuer GOtt! wie viel geduld Bezeugeſt du uns armen! Wir häufen täglich unſre ſchuld, Du häufeſt dein erbarmen. Des menſchen ganzer lebenslauf Iſt immerdar, von jugend auf, Verderbt und dir entgegen: Und

gleichwol, vater! suchst du ihn Durch gnad und huld zurück zu ziehn, Durch langmuht zu bewegen.

2. Der menschen elend jammert dich: Weñ sie sich gleich verstocken, Willt du sie dennoch väterlich Durch güte zu dir locken. Wie lange siehst und rufest du Den juden in der wüste zu, Bis sich ihr herz bekehret! Wie trägest du so lange zeit Die erste welt mit gütigkeit, Eh sie die fluht verheeret!

3. So giebst du sündern zeit und raum, Der strafe zu entgehen. So lässest du den argen baum Nicht ohne pflegung stehen, Du warteſt sein, du suchest frucht: Und wenn du gleich umsonst gesucht, Hörst du nicht auf zu bauen. Du schonest sein von jahr zu jahr, Dein vater-herz hofft immerdar Noch frucht von ihm zu schauen.

4. Gerechter GOtt! so grosse huld Bezeigst du frechen sündern: Und hast nicht weniger geduld Mit deinen schwachen kindern. Sie werden ja, wenn fleisch und welt Und satan häufig netze stellt, Oft sicher, matt und träge. Sie straucheln, sie vergehen sich, Sie fallen oft, verlassen dich Und deine heilgen wege.

5. Nun hättest du, o vater! recht, Sie wieder zu verlassen, Und einen ungetreuen knecht In ewigkeit zu hassen. Doch nein: das kann dein herze nicht, Dein herz, das aus erbarmen bricht, Wenn deine kinder fehlen: Es hat' geduld, so lang es kann, Es nimmt sich ihrer schwachheit an, Und wacht für ihre seelen.

6. Drum rufst du ihnen in gefahr, So oft sie irre gehen; Reichst ihnen hand und stärke dar, Von sünden aufzustehen. Du lockest sie mit vater-huld, Versprichst, durch Christum ihre schuld Und fehler zu vergeben, Giebst selber glauben, geist und kraft, Und nach vollbrachter ritterschaft, Ein ewig freuden-leben.

7. O

7. O langmuht, der nichts gleichen kann! Ach vater! sieh uns armen Auch künftig so geduldig an, Und trag uns mit erbarmen. Was nützt' uns, daß dein herz bisher Voll güt und huld gewesen wär; Wenn sie aufhören sollte? Wenn deine hand, die straf und schwert Bisher in gnaden abgekehrt, Uns nun verderben wollte?

8. Drum, brunn der güte! duld uns noch Durch Christi tod und schmerzen: Erwecke bald und rühre doch Die träg' und sichre herzen; Daß deine huld und vater-treu Uns ja kein sünden-deckel sey: Daß wir das böse hassen, Und uns noch in der gnaden-zeit Den reichthum deiner gütigkeit Zur busse leiten lassen.

Melodey 20.

238. Unumschränkte liebe! Gönne blöden augen, Die zum irdischen kaum taugen, Daß sie in die strahlen Deiner langmuht blikken, Die den erdkreis huldreich schmücken, Und zugleich Freudenreich, Bösen und den deinen, Wie die sonne, scheinen.

2. Wasser, luft und erde, Ja dein ganz gebiete Ist ein schauplatz deiner güte. Deiner langmuht ehre Wird durch neue proben Immer herrlicher erhoben. O wie weit, O wie breit Streckt sie ihre flügel Ueber berg und hügel!

3. Was wir davon denken, Was wir sagen können, Ist ein schatten nur zu nennen. Tag vor tag zu schonen, Tag vor tag zu dulden So viel millionen schulden, Und dazu Ohne ruh Lieben für das hassen, HErr! wer kann das fassen?

4. Du vergiebest sünde, Hörst der sünder flehen, Wenn sie reuig vor dir stehen. Deine rechte dräuet, Und erbarmt sich wieder, Legt die pfeile gerne nieder, Welche doch Immer noch, Wenn sie kaum

geleget, Neue schuld erreget.

5. HErr! es hat noch keiner, Der zu dir gegangen, Statt der gnade, recht empfangen: Wer zu deinen füssen Sich mit wehmuht senket, Dem wird straf und schuld geschenket. Unser schmerz Rührt dein herz, Und du willt der armen Gnädig dich erbarmen.

6. König! sey gepriesen, Daß du so verschonest, Und uns nicht nach werken lohnest. Deiner hand sey ehre, Die so wol regieret, Und mit ruhm den scepter führet. Fahre fort, Zions hort! Langmuht auszuüben, Und die welt zu lieben.

Gesänge von der Liebe GOttes suche unten auf der 268. Seite.

XIII. Am Tage Johannis des Täufers.

Mel. Was GOtt thut, das.

239. GOtt, dem kein ding unmöglich ist Im himmel und auf erden, Der bald der mutter leib verschließt, Bald fruchtbar lässet werden: Der aller welt Vor augen stellt, Es sey in deinem namen Nur lauter ja und amen!

2. Du hast einmahl ein wort geredt In Zachariä tagen; Darum muß auch Elisabeth Ein kind im alter tragen. O laß mich nicht, Was dein mund spricht, Zum ziel des zweifels setzen, Nein, felsen gleich es schätzen.

3. Auch mich zog vormahls deine hand Aus meiner mutter leibe. Du hast mich, eh ich war, gekannt: Ach! diese wolthat schreibe In meine brust, Daß ich mit lust Allzeit daran gedenke, Und mich dir gänzlich schenke.

4. Mein name, welchen man mir gab, Ist auf dein buch geschrieben, O! laß auch mich bis in mein grab Den christen-namen üben. Wer Christi glied, Der lebt bemüht Auch Christo nachzuahmen, Sonst hilft kein schöner namen.

5. Ein

Digitized by Google

5. Ein Zacharias preiſet dich; Ich folge dem exempel. Dein guter geiſt bereite mich Zu deinem ehren-tempel. So ſtimm ich an, So gut ich kann: Dein lob, das er beſungen, Sey auch auf unſern zungen.

6. Gelobet ſey GOtt Iſrael! Du haſt dein volk erhöret. Das horn des heils, Immanuel, Hat Davids haus beehret. Wir ſind erlöſt, Und auch getröſt't. Was du vorlängſt verſprochen, Das haſt du nicht gebrochen.

7. Der feinde macht iſt nun gebeugt, Weil der erretter kommen. Du haſt barmherzigkeit erzeigt, Und uns in ſchutz genommen. Dein bund und eid Iſt nun verneut: Nicht Iſrael alleine, Die heiden ſind auch deine.

8. Die finſterniß, die uns betrübt, Weicht nunmehr ganz zurücke. Der aufgang aus der höhe giebt Uns lauter ſonnenblicke. Der friedens-ſchluß Setzt unſern fuß Aus allen todes-ſchatten, Die uns umgeben hatten.

9. Iſt uns auch ſo viel herrlichkeit Durch deinen ſohn erſchienen; So mach auch unſer herz bereit, Ihm lebenslang zu dienen. Kein ander heil Wird uns zu theil; Vergebung unſrer ſünden Iſt nur bey ihm zu finden.

10. Johannes gieng vor JEſu her: Wir folgen JEſu ſchritten, Und obs auch durch die wüſte wär; Laß uns doch, wie wir bitten, Dir bleiben treu Ohn heucheley; Bis wir in zions auen Der ſonnen aufgang ſchauen.

XIV. Am Tage der Heimſuchung Mariä.

Mel. 48. O meine ſeel, du ſollt.

240. Mein mund und geiſt erhebt des HErren güte; Mein GOtt, mein heil, erwecket mein gemühte, Das ſeine luſt nicht mehr verſchlieſſen kann. Ich bin nur ſtaub, ja nichts vor ihm zu nennen; Doch

will er mich, den niedrigen, erkennen, Und blikket mich im elend gnädig an.

2. O wie erstaunt, mit welchen neuen weisen, Wird alle welt die seligkeiten preisen, Durch die der HErr mich ewig herrlich macht! O wer besingt, wer zählt die wunderwerke, Die dieser GOtt durch seine huld und stärke, Und heiligkeit an mir allein vollbracht?

3. Unendlich ist sein reichthum an mir armen; Unendlich währt an jedem sein erbarmen, Der ihn allhier in treuer demuht ehrt. Er rühret kaum die allmachts-volle rechte, So fällt vor ihm der mächtigsten geschlechte, Und aller trotz der sünder wird zerstört.

4. Sein eifer stürzt der ungerechten throne; Und seufzt zu ihm ein frommer in dem hohne, So macht er ihn vor den tyrannen groß. Er crönt und füllt die hungrigen mit segen; Und die ihr fleisch in reichem stolz verpflegen, Die leert er aus, und läßt sie nackt und blos.

5. Sein Jsrael, das er sich auserkohren, Erfährt die treu, die er ihm zugeschworen, Und steht und steigt durch aller zeiten lauf. Was kann uns wol die welt und hölle schaden? Der HErr gedenkt des heilgen bunds in gnaden, Und richtet uns durch unsern heiland auf.

XV. Am Michaelis Feste, von den heiligen Engeln.

Mel. Herzlich thut mich verl.

241. GOtt meines lebens meister! Du HErr der ganzen welt, Der so viel tausend geister Um seinen thron bestellt! Wie herrlich mußt du wohnen, Wie prächtig muß es seyn, Wo cherubim und thronen

Bey

Bey dir gehn aus und ein!

2. Mir ist es noch verborgen, Was diese geister sind: Bis daß heut oder morgen Ich, dein geliebtes kind, Mit allen seraphinen In jenem hellen licht Dir ewig werde dienen, Und sehn dein angesicht.

3. Sie sind ohn fleisch und beine, Nur lauter kraft und geist, Von dem ganz frey und reine, Was schwach und sterblich heißt. Ihr wissen übersteiget Den menschlichen verstand: Weil GOtt sich ihnen zeiget, Wie ihn kein mensch erkannt.

4. Sie leben ohne sünde, Und werden niemahls alt, Sind mächtig und geschwinde, Von himmlischer gestalt, Voll wunderbarer stärke, Bey der sie nimmer ruhn: Und das sind ihre werke, Den willen GOttes thun.

5. Sie sind die hochvertrauten Des HErren zebaoth; Die ihn vom anfang schauten, Ihn, den verborgnen GOtt. Ihr heilig, heilig, heilig! Erhöh't ihn immerdar, Sie nehmen schnell und eilig Stets seines dienstes wahr.

6. Sie kündigten uns armen Oft frohe botschaft an, Wie viel GOtt aus erbarmen Zu unserm heil gethan; Sie waren Christi boten, Da er gebohren ward, Und aufstund von den todten, Auch bey der himelfahrt.

7. Mein GOtt! sey hochgepriesen, Daß du der armen welt Die wolthat hast erwiesen, Und engel uns bestellt, Die stets auf unsern wegen, Wo sich ein anstoß findt, Die hand uns unterlegen, Und treue wächter sind.

8. Die zeit wird auch noch kommen, Da ich verklärt und rein, Und aller angst entnommen, Bey engeln werde seyn; Da will ich denn recht ehren Dich, vater, sohn und geist! Und deinen ruhm vermehren, So lang es ewig heißt.

Digitized by Google

Mel. Nun ruhen alle wälder.

242. Du HErr der seraphinen!
Dem alle engel dienen,
Und zu gebote stehn. Du
aller wesen meister, Du
vater aller geister! Mein
mund soll deinen ruhm
erhohn.

2. Die fürsten und die
thronen, Die in dem him-
mel wohnen, Giebst du zu
meiner wacht; Sie sehn
dein angesichte In höchst
vollkommnem lichte;
Doch nehmen sie auch
mich in acht.

3. Das sind die starke
helden, Die deinen raht
vermelden, Und stehn dir
zu befehl. Das sind die
himmels-schaaren, Die
treulich uns bewahren
Und mächtig schützen leib
und seel.

4. Ich preise deine güte
Mit dankbarem gemühte
Für diese wunder-schaar:
Ich rühme deine rechte
Für diese deine knechte,
Die mich behüten vor ge-
fahr.

5. Laß ferner mich be-
hüten Für aller feinde
wüten Durch diese him-
mel-wach: Laß sie auf
meinen wegen Die hand
mir unterlegen; So bleib
ich frey von ungemach.

6. Den feind laß sie er-
schrecken, Und mich be-
ständig decken, Daß mich
kein leid betrübt. Ich sey
im ganzen leben Von ih-
nen stets umgeben, Von
ihnen immerdar geliebt.

7. Doch sollen sie nicht
weichen; So laß mich ih-
nen gleichen In wahrer
heiligkeit: Wie sie die kin-
der lieben, Und sich in
demuht üben, So mach
auch mich dazu bereit.

8. Sie thun ja deinen
willen, Den laß mich
auch erfüllen. Sie leben
fromm und rein: O laß
mich schon auf erden Auch
ihnen ähnlich werden,
Stets diese reinen geister
scheun.

9. Hilf aug' und hand
bezähmen, Kein ärger-
niß zu nehmen, Lehr' mich
behutsam seyn: Laß mich
in meinem leben Auch
niemand anstoß geben;
Denn beides bringet höl-
len-pein.

10. Und

Digitized by Google

10. Und endlich, wenn ich scheide; So führe mich zur freude Durch deine engel ein: Da werd ich dich erst loben, Und in dem himmel droben Dir mit den engeln ähnlich seyn.

Mel. Wo GOtt der HErr ꝛc.

243. O GOtt! der du aus herzensgrund Die menschen-kinder liebest, Und uns zu aller zeit und stund Viel gutes reichlich giebest: Wir danken dir, denn deine treu Ist alle morgen bey uns neu In unserm ganzen leben.

2. Wir preisen dich insonderheit, Daß du die engel-schaaren Zu deinem lob' und preis bereit't, Und auch uns zu bewahren; Daß unser fuß an keinen stein, Wenn wir auf unsern wegen seyn, Sich stosse noch verletze.

3. Was ist der mensch allhie auf erd, Den du so wol bedenkest, Und achtest ihn so hoch und wehrt, Daß du ihm liebreich schenkest Nebst andern auch noch diese gnad, Daß er die himmels geister hat Zu seinem steten schutze.

4. HErr! diese sonderbare prob Der freundlichkeit und güte Erheischt ein immerwährend lob, Aus freudigem gemühte. Darum o vater! rühmen wir Die grosse lieb', und danken dir Für solche hohe wolthat.

5. Es stund der starken helden kraft Uns bis anher zur seiten: Durch sie hast du uns ruh verschafft Selbst in den schlimmsten zeiten, Die kirche und die obrigkeit, Auch jeden stand in sicherheit Durch ihren schutz erhalten.

*6. Verleih, o HErr! durch deine gnad, Daß wir fest an dir bleiben, Und ja nicht selbst durch übelthat Die engel von uns treiben. Gib, daß wir rein und heilig seyn, Demühtig, ohne heuchler schein, Dem nächsten gerne dienen.

7. Gib auch, daß wir der engel amt Verrichten

Digitized by Google

dir zu ehren; Mit lob-gesängen allesammt Der wunder ruhm vermehren, Die du uns in der ganzen welt Und deinem worte vorgestellt, Voll weisheit, macht und güte.

8. Und wie du durch die engel hast Uns oft aus noht geführet; Ja auch bewahrt, daß manch last Und plag uns nicht berühret; So thue solches auch hinfort, Befehl, daß sie an jedem ort Sich stets um uns herlagern.

9. Laß deine kirch und unser land Der engel schuz empfinden, Daß fried und heil in allem stand Bey uns sich möge finden. Laß sie des teufels mord und list, Uns was sein reich und anhang ist, Durch deine kraft zerstohren.

10. Zulezt laß sie an unserm end Den satan von uns jagen, Und unsre seel in deine händ Und Abrahams schooß tragen: Wo alles heer dir ehre bringt, Und heilig, heilig, heilig! singt Ohn einiges aufhoren.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

244. HErr! den in lauten choren Der menschen zungen ehren, In deinem dienst erquickt; Dich preisen auch die schaaren Der geister, die da waren, Eh noch der mensch das licht erblickt.

2. Du sprachst: so wurden wesen Unsichtbar, auserlesen, Uncorperlich und rein. GOtt! laß auch diese werke Uns zeugen deiner stärke Und unerforschten weisheit seyn.

3. Die engel sind mit kräften Zu wichtigen geschäften Für dich und uns versehn. Laß uns auch mit den gaben, Die wir empfangen haben, Dein lob und andrer wol erhohn.

4. Die du in prüfungsstunden Von ihnen treu erfunden, Sehn nun dein angesicht. Hilf in den probe-zeiten Uns zu dem heil bereiten, Das unsrer treu dein wort verspricht.

5. Und diese selge geister Lobsingen dir, dem meister, Dem vater der natur,

Digitized by Google

tur, Verehren dich, erfüllen Frohlockend deinen willen. HErr! leit uns auch auf dieser spur.

6. Ja, deine seraphinen Sind menschen auch zu dienen, Auf deinen wink bereit. GOtt! laß sie uns umgeben, Und hilf uns also leben, Daß unser wandel sie erfreut.

7. Doch weh den geistern allen, Die HErr! von dir gefallen, Und nun verworfen sind. Uns soll ihr elend lehren, Von dir uns nie zu kehren, Weil alles heil in dir sich findt.

8. Und da sie noch auf erden Uns oft zum fallstrick werden, Und brüllend um uns gehn: So hilf auf allen seiten Uns wachen, beten, streiten, Und sterbend noch als sieger stehn.

9. HErr! dem die himmels-chöre Anbetung, lob und ehre Im selgen glanze weih'n, Laß unsern geist am ende Geführt durch ihre hände Vor dir mit ihnen selig seyn.

Mel. 8. JEsus meine zuvers.

245. HErr! du hast in deinem reich Grosse schaaren vieler engel: Diesen bin ich noch nicht gleich, Denn mein herz ist noch voll mängel. Ach! wenn werd ich auch so rein, Als die guten engel, seyn?

2. Mich beschweret fleisch und blut: Hilf du, daß ich geistlich werde. Gib mir einen engel-muht, Der sich trenne von der erde; Daß ich, als dein liebes kind, Allzeit himmlisch sey gesinnt.

3. Mache mir dich, HErr! bekannt Durch des heilgen geistes gabe, Daß ich weisheit und verstand, Wie ein engel GOttes habe: Bis wir einst in jenem licht Völlig sehn dein angesicht.

4. Ach! dein wille soll geschehn, Wie im himmel, auch auf erden: Darum laß uns dahin sehn, Daß wir dir gehorsam werden, So in deinem willen ruhn, Wie die reine geister thun.

5. Unsre

5. Unsre welt ist voll gefahr, Alles scheint uns nachzustellen: Sende deiner engel schaar, Daß uns ja nichts möge fällen; Und so oft wir schlafen ein, Laß sie unsre wächter seyn.

6. Mach es wie mit Lazaro, Wenn ich künftig werde sterben: Und damit ich eben so Möge trost und segen erben; Laß die engel mich zur ruh Tragen nach dem himmel zu.

7. Laß uns dann vor deinem stuhl Bey den auserwählten stehen; Wenn die bösen in den pfuhl Mit dem satan werden gehen. Und hernach in jenem reich Mache uns den engeln gleich.

III. Von GOttes Werken und Wolthaten.

und zwar

I. Von der Liebe GOttes als der Quell derselben.

Mel. JEsu deine heilge wund.

246. Ach! was hat für wunder-liebe Dich, von dem die welt herstammt, GOtt! mit unerhörtem triebe Gegen menschen angeflammt? Wohin ich mit andacht seh, Wo ich voll betrachtung geh: Läßt der tritt von deinen füssen Lauter liebes-ströme fliessen.

2. Liebe wars im schöpfungs-werke, Die dem armen erden-klos Geist und leben, kraft und stärke In die todten glieder goß. Eben dieser liebe frucht Hat uns alles ausgesucht, Was wir unter deinen gaben Hier und dorten nöhtig haben.

3. Die gesammte creaturen, Deiner hände meister-stück, Zeigen uns in gleichen spuren Solcher liebe hellen blick, Die sich väterlich bemüht Mit dem

dem allen, was man sieht, Uns zu nähren, uns zu nützen, Zu erfreun, zu unterstützen.

4. Liebe macht es, daß der orden Deiner engel, der dich preist, Unser schutz und wache worden, Auch den feind zurücke weist, Der uns in der argen welt Allenthalben netze stellt, Und, die seine list berücket, Unvermerkt zur holle schicket.

5. Liebe schließt die vorrahts-kammer Unerschöpfter nahrung auf, Und verschafft in angst und jammer Unsrer hoffnung freyen lauf: Wenn gleich noht und armuht schreckt, Ist der tisch doch schon gedeckt, Der den armen, der sich kränket, Beides liebreich speist und tränket.

6. Doch wenn ich mich weiter übe, Zeiget uns das heil der welt, Christus, noch viel grossre liebe; Weil er sich zum lösegeld Selber in das mittel schlägt, Alle schuld für uns erlegt, Und den zorn, den wir verdienet, Willig durch sein blut versühnet.

7. Drum hilf, daß ich für die liebe, So mir deine gnad erzeigt, Meinen dank niemahls aufschiebe: Und wenn gleich die zunge schweigt, So entzünde deine hand Mir im herzen einen brand, Der, wie weihrauch, in die höhe Dir zum liebes-opfer gehe.

8. Laß mich dir alleine leben: Laß mich alles, was ich hab, Dir zum liebes-pfande geben: Laß mich, bis ins finstre grab, Immer der gedanken seyn, Daß kein creuz und keine pein, Damit man mir dräuen wolle, Meine liebe stöhren solle.

9. Nun ich liebe; gib gedeyen, Daß die flamme nicht erstickt, Sondern allemahl von neuen Liebes-proben aufwerts schickt; Ja, daß bis zum lebens-ziel Nichts, als was dein wille will, Und dein vater-herz ergetzet, Sey zu meinem zweck gesetzet.

Mel.

Digitized by Google

Melodey 15.

247. Sollt ich meinem GOtt nicht singen? Sollt ich ihm nicht dankbar seyn? Denn ich seh in allen dingen, Wie so gut ers mit mir mein'; Ist doch nichts als lauter lieben, Das sein treues herze hegt, Das ohn ende hebt und trägt Die in seinem dienst sich üben. Alles ding währt seine zeit, GOttes lieb' in ewigkeit.

2. Wie ein adler sein gefieder Ueber seine jungen streckt; Also hat auch hin und wieder Mich des höchsten arm bedeckt, Alsobald im mutter-leibe, Da er mir mein wesen gab, Und das leben, das ich hab', Und noch diese stunde treibe. Alles ding währt seine zeit, GOttes lieb' in ewigkeit.

3. Sein sohn ist ihm nicht zu theuer, Nein, er giebt ihn für mich hin, Daß er mich vom ewgen feuer Durch sein theures blut gewinn': Unbegreiflich ist die güte, Deren tiefe ja mein geist, Ob er sich gleich sehr befleißt, Nicht kann fassen im gemühte. Alles ding ꝛc.

4. Seinen geist, den edlen führer, Giebt er mir in seinem wort, Daß er werde mein regierer Durch die welt zur himmels-pfort: Daß er mir mein herz erfülle Mit dem hellen glaubenslicht, Das des todes macht zerbricht, Und die hölle selbst macht stille. Alles ding währt seine zeit ꝛc.

5. Meiner seelen wolergehen Hat er ja recht wol bedacht; Will dem leibe noht zustehen, Nimmt ers gleichfals wol in acht. Wenn mein können, mein vermögen Nichts vermag, nichts helfen kann; Kömmt mein GOtt, und hebet an, Seine kraft mir beyzulegen. Alles ding ꝛc.

6. Himmel, erd und ihre heere Hat er mir zum dienst bestellt: Wo ich nur mein aug' hinkehre, Find' ich, was mich nährt und hält, Thier, und kräuter,

kräuter, und getreide. In den gründen, in der höh', In den büschen, in der see, Ueberall ist meine weide. Alles ding währt seine ꝛc.

7. Wenn ich schlafe, wacht sein sorgen, Und ermuntert mein gemüht, Daß ich alle liebe morgen Schaue neue lieb' und güt. Wär' er mein GOtt nicht gewesen, Hätte mich sein angesicht Nicht geleitet; wär ich nicht Aus so mancher angst genesen. Alles ding währt seine ꝛc.

8. Wie so manche schwere plage Wird vom feinde hergeführt? Die mich doch mein lebetage Zum verderben nicht gerührt. GOttes engel, den er sendet, Hat das böse, das der feind Anzurichten war gemeint, In die ferne weggewendet. Alles ding währt seine zeit ꝛc.

9. Wie ein vater seinem kinde Sein herz niemahls ganz entzeucht, Thut es gleich bisweilen sünde; Obs gleich aus der bahne weicht: Also hält auch mein versehen Mir mein frommer GOtt zu gut: Läßt beym fehlen nur die ruht Und nicht gleich das schwert ergehen. Alles ding währt seine zeit ꝛc.

10. Seine strafen, seine schläge, Ob sie mir gleich bitter seynd; Dennoch, wenn ichs recht erwege, Sind es zeichen, daß mein freund, Der mich liebet, mein gedenke, Und mich von der schnöden welt, Die uns hart gefangen hält, Durch das creuze zu ihm lenke. Alles ding ꝛc.

11. Das weiß ich fürwahr, und lasse Mirs nicht aus dem sinne gehn, Christen-creuz hat seine maasse, Und muß endlich stille stehn. Wenn der winter ausgeschneyet, Tritt der schöne sommer ein; Also wird auch nach der pein, Wers erwarten kann, erfreuet. Alles ding währt seine zeit ꝛc.

12. Weil denn weder ziel noch ende Sich in GOttes liebe findt; Ey! so heb' ich meine hände Zu dir, vater! als dein kind, Bitte: wollst mir gnade geben,

Digitized by Google

geben, Dich aus aller meiner macht Zu erheben tag und nacht, Hier in meinem ganzen leben; Bis ich dich nach dieser zeit Lob' und lieb' in ewigkeit.

Mel. Allein GOtt in der höh.

248. O liebes-glut, wie soll ich dich Mit preis und lobe zieren? In deinen tiefen muß ich mich, O volles meer! verlieren. GOtt selber, die vollkommenheit, Brennt stets von lieb' und gütigkeit, Und ich bin oft erkaltet?

2. Der in sich selbst vergnügte GOtt, Das allerreinste wesen, Hat sich die schnöde sünder-rott Zu lieben auserlesen. Hier schweig, vernunft! gib Gott die ehr: GOtt wollt' unendlich lieben mehr, Als du begreifen solltest.

3. O liebe! die GOtt seinen sohn Aus seinem schooß genommen! Er ist von seines vaters thron Zu uns herab gekommen. Sein mangel, knechtschaft, creuz und grab, Die mahlen uns in bildern ab, Wie stark GOtt lieben könne.

4. Ich grüble nicht und gläub allein: Kann ich dis meer nicht gründen; So werf ich mich getrost hinein Mit allen meinen sünden. GOtt gab mir was sein liebstes war, Drum bringe ich mein herz ihm dar, Als herz für herz zum opfer.

5. O liebster vater! nimm es hin; Gib kraft, dich recht zu lieben; Verstand und wille, muht und sinn Seyn dir hiemit verschrieben. Ach dämpf das feuer böser lust, Laß ewig nichts in dieser brust, Als deine liebe, brennen.

Mel. Nun danket alle GOtt.

249. GOTT ist die liebe selbst, Von dem die liebes-gaben, Als aus der schönsten quell, Den ersten ursprung haben. Der bleibet fest in GOtt, Wer in der liebe bleibt, Und welchen keine macht Aus JEsu wunden treibt.

2. Der

2. Der vater liebt die welt: Sein väterlich erbarmen Schickt den geliebten sohn Zu uns verlaßnen armen: Und dieser liebet uns, Drum scheut er keine noht; Erträget williglich So gar den creuzes-tod.

3. Wie reiche ströme sind Von dieser huld geflossen! Die liebe GOttes ist In unser herz gegossen: Der wehrte heilge geist Nimmt selbst die seelen ein, So daß wir nun sein haus Und tempel worden seyn.

4. Ja, wer den heiland liebt, Der hält sein wort in ehren; Und so verspricht der HErr Bey ihm selbst einzukehren. Was muß für freud und lust, Die göttlich ist, entstehn, Wenn vater, sohn und geist In eine seele gehn?

5. GOtt heilger geist! lehr uns Die liebe JEsu kennen; Laß unsre herzen stets In reiner liebe brennen; Und endlich führ uns dort In jenes leben ein, Wo unsre liebe wird In dir vollkommen seyn.

Mel. JEsu meine freude ꝛc.

250. Wesentliche liebe! Vater! dessen triebe Gnad und liebe sind; Uns durch sünden armen Schenket dein erbarmen Dein gerechtes kind. Sollte nicht, Was uns gebricht, Uns dein herz in JEsu schenken, Und an uns gedenken?

2. Der den sohn uns giebet, GOtt der vater, liebet Vor der zeit die welt. Und sein wolgefallen Hat uns menschen allen Diesen raht gestellt, Als den grund Vom liebes-bund: JEsum Christum uns zu geben, Daß wir alle leben.

3. Dis hat er erwiesen, Und die lieb' gepriesen Gegen alle welt: Da der HErr zu sterben, Und uns zu erwerben, Selbst sich dargestellt. JEsus kam, Der hirte nahm Von uns, den verlohrnen

schaafen, Auf sich alle strafen.

4. O welch eine treue! Die sich täglich neue An den frommen preist, Wenn sie das vertrauen Auf die liebe bauen, Die uns GOtt beweist. Väterlich Erzeigen sich An den gläubigen die triebe Von des vaters liebe.

5. Liebe! laß dein lieben, Das dich mir verschrieben, Und mich dir vertraut, Meinen geist bewegen, Meine lieb' erregen; Weil ich JEsu braut Heiß und bin, So soll mein sinn Alle kraft, und alles dichten Auch zu JEsu richten.

6. Ja, mein ganzes leben Soll sich dir ergeben, Der du liebreich bist. Mich soll auch kein leiden Von der liebe scheiden, Die in JEsu ist. Keine zeit, Noch ewigkeit Aendert deine gnaden-triebe, Wesentliche liebe!

Mel. 8. JEsus meine zuvers.

251. Ach! wer giebt mir worte her, GOttes liebe recht zu preisen? Dieses unerschöpfte meer Will mir einen abgrund weisen, Den ich nicht erforschen kann: Ich seh ihn erstaunend an.

2. Also, also: spricht der mund, Dem die wahrheit zeugniß giebet, Und macht durch dis machtwort kund, Daß GOtt über alles liebet; Und daß seine liebes-treu So groß, als es selber, sey.

3. Also hat er schon geliebt, Eh der welt-grund ist geleget; Und im lieben sich geübt, Eh sich unser herz beweget. So liebt er noch in der zeit, So liebt er in ewigkeit.

4. Doch was wunder, wenn GOtt liebt? Er ist selber ja die liebe. Wie es nun sein wesen giebt, So sind alle seine triebe. Hier ist aller liebe quell, Die strömt ewig rein und hell.

5. Aber wunder gnug dabey! Denn er hat die welt geliebet, Die ihn leider! ohne scheu Tausendfältig hat betrübet. Ist wol seine feindinn wehrt,

Daß

Digitized by Google

Daß er sie mit gunst beehrt?

6. Und was hör' ich? seinen sohn, Den geliebten eingebohrnen, Sendet er vom himmelsthron, Zur erlösung den verlohrnen, Und macht diesen festen schluß, Daß er für sie sterben muß.

7. Ach! mein herz kann sich gar nicht In so grosse liebe finden; Wenn selbst JEsus also! spricht, Wie will das vernunft ergründen? O was sind für tiefen hier! Doch ich glaube, JEsu! dir.

8. Nun, mein GOtt! ich bin zu schwach, Daß ich deine huld ergründe, Wenn ich auch gleich tausendfach Dich zu lieben mich verbinde; Wirds doch viel zu wenig seyn, Gegen deinen gnadenschein.

9. Ich bin auch in dieser welt, Dein sohn ist auch mir gegeben; Wenn ihn nur mein glaube hält: So ist er mein heil und leben; Ich bin sein und er ist mein, Wie kann ich verlohren seyn?

10. Hat der glaube solche kraft, Ach! so gib mir wahren glauben, Der an deinem sohne haft, Und sich ihn nicht lässet rauben. Gläubt jemand an Christum nicht, Der ist warlich schon gerichtet.

11. Soll es wahrer glaube seyn, So muß er das licht nicht hassen: Drum laß tugend mich erfreun, Bosheit laß mich ganz verlassen; Alles sey in GOtt gethan, Was ich thun und wirken kann.

12. Nun ich hab ein wort gehört: Also hat mich GOtt geliebet, Und mir seinen sohn verehrt, Der mir heil und himmel giebet, Und ich gläub an ihn allein: Also muß ich selig seyn.

Melodey 19.

252. Wie groß ist des allmächtgen güte! Ist der ein mensch, den sie nicht rührt, Der mit verhärtetem gemühte Den dank erstickt, der ihr gebührt? Nein, seine

Digitized by Google

liebe zu ermessen, Sey ewig meine gröſte pflicht. Der HErr hat mein noch nie vergessen; Vergiß mein herz auch seiner nicht.

2. Wer hat mich wunderbar bereitet? Der GOtt, der meiner nicht bedarf. Wer hat mit langmuht mich geleitet? Er, dessen raht ich oft verwarf. Wer stärkt den frieden im gewissen? Wer giebt dem geiste neue kraft? Wer läſt mich so viel glück geniessen? Jsts nicht der HErr, der alles schafft?

3. Schau, o mein geist! in jenes leben, Zu welchem du erschaffen bist; Wo du mit herrlichkeit umgeben, GOtt ewig sieheſt, wie er ist. Du hast ein recht zu diesen freuden; Durch GOttes güte sind sie dein: Sieh, darum muſte Christus leiden, Damit du könnteſt selig seyn.

4. Und diesen GOtt sollt ich nicht ehren, Und seine güte nicht verstehn? Er sollte rufen, ich nicht hören? Den weg, den er mir zeigt, nicht gehn? Sein will ist mir ins herz geschrieben; Sein wort bestärkt ihn ewiglich. GOtt soll ich über alles lieben, Und meinen nächsten gleich als mich.

5. Dis ist mein dank, dis ist sein wille. Jch soll vollkommen seyn, wie er. Jndem ich dis gebot erfülle, Stell ich sein bildniß in mir her. Lebt seine lieb' in meiner seele, So treibt sie mich zu jeder pflicht: Und ob ich schon aus schwachheit fehle, Herrscht doch in mir die sünde nicht.

6. O GOtt! laß deine güt' und liebe Mir immerdar vor augen seyn. Sie stärk in mir die guten triebe, Mein ganzes leben dir zu weihn: Sie tröste mich zur zeit der schmerzen; Sie leite mich zur zeit des glücks; Und sie besieg in meinem herzen Die furcht des letzten augenblicks.

Mel.

Digitized by Google

Mel. 21. Schmücke dich, o.

253. Heiland! deine menschen-liebe War die quelle deiner triebe, Die dein treues herz bewogen, Dich in unser fleisch gezogen, Dich mit schwachheit überdecket, Dich vom creuz ins grab gestrecket. O der ungemeinen triebe Deiner treuen menschen-liebe!

2. Ueber seine feinde weinen, Jedermann mit hülf erscheinen, Sich der blinden, lahmen, armen Mehr als väterlich erbarmen, Der betrübten klagen hören, Sich in andrer dienst verzehren, Sterben für die ärgsten sünder: Das ist lieb', o menschen-kinder!

3. O du zuflucht der elenden! Wer hat nicht von deinen händen Segen, hülf und heil genommen, Der gebeuget zu dir kommen? O wie ist dein herz gebrochen, Wenn dich kranke angesprochen! O wie pflegtest du zu eilen, Das gebetne mitzutheilen!

4. Die betrübten zu erquicken, Zu den kleinen sich zu bücken, Die unwissende zu lehren, Die verführte zu bekehren, Sünder, die sich selbst verstocken, Täglich liebreich zu sich locken: War, mit schwächung deiner kräfte, Dein gewöhnliches geschäfte.

5. O! wie hoch stieg dein erbarmen, Da du für die schwach- und armen Dein unschätzbar theures leben In den ärgsten tod gegeben: Da du in der sünder orden Aller schmerzen ziel geworden, Und, den segen zu erwerben, Als ein fluch hast wollen sterben.

6. Deine lieb' hat dich getrieben, Sanftmuht und geduld zu üben. Ohne schelten, drohen, schlagen, Andrer schmach und last zu tragen, Allen freundlich zu begegnen, Für die lästerung zu segnen, Für der feinde schaar zu beten, Und die mörder zu vertreten.

7. Demuht war bey spott und hohne, Deiner

Digitized by Google

liebe schmuck und crone, Diese machte dich zum knechte Einem sündlichen geschlechte: Diese war, als wie die tauben, Ohne falsch, voll treu und glauben, Mit gerechtigkeit gepaaret, Durch vorsichtigkeit bewahret.

8. Komm! laß deine liebe decken Meiner sünden meng' und flecken. Du hast das gesetz erfüllet, Und desselben fluch gestillet: Laß mich wider dessen stürmen Deiner liebe schild beschirmen. Heil'ge meines herzens triebe, Salbe sie mit deiner liebe.

H. Von der Schöpfung.

Mel. Alle menschen müssen ꝛc.

254. Schwinget euch mein herz und sinnen, Von der erde himmel an! Singet von der welt beginnen, Was des schöpfers macht gethan. Lobet mit den seraphinen Und mit allen cherubinen GOtt, der alles kräftig trägt, Der den grund der welt gelegt.

2. Ewig warst du, grosser schöpfer! Groß von kraft und groß von raht. Wir sind thon, du bist der töpfer, Der uns erst gebildet hat. Eh ein berg hervorgegangen, Eh noch engel dich besangen, Eh der jahre wechsel war; Warst du ohne zeit und jahr.

3. Doch im anfang, da dein wille Stimmte mit der allmacht ein, Nach der ewig langen stille, Mußt' ein nichts bald etwas seyn. GOttes wort ergieng: es werde! Da ward himmel und die erde. O unendlich grosse kraft, Die so viel auf einmal schafft!

4. Dieser schöpfer wollte lehren, Wie er weis' und gütig sey, Daß wir ihn vollkommner ehren, Darum schuf er mancherley. Erst war dieses weltgerüste Gänzlich öde, leer und wüste; Nur daß sich da GOttes geist Auf dem wasser schwebend weist.

5. Drauf ergieng das

wort

wort von oben: Werde licht! und schnell ward licht. Alle morgen-sterne loben Hierauf GOttes angesicht. Da der erste tag vergangen, Und der zweyte angefangen; Machte GOtt das firmament, Welches man den luftkreis nennt.

6. An dem dritten ward geschieden Erd und wasser durch das wort. Meer und wellen wies hienieden GOtt an ihren eignen ort; Und befahl sofort der erden, Daß sie mußte fruchtbar werden. Gras und kräuter gehn hervor, Bäume steigen hoch empor.

7. An dem vierten tage schmückte Sonn und mond das himmels-zelt: Und der sternen menge schickte Strahl und glanz auf unsre welt. Und der fünfte ließ in seen Tausend arten fische gehen, Das geflügel füllt die luft, Und die würme manche gruft.

8. Was sich auf vier füssen reget, Kömmt den sechsten tag hervor. Alles wird erfreut beweget, Und vergnüget aug' und ohr. Endlich muß aus staub und erden Adam selbst gebildet werden. GOtt blies ihm den odem ein, Dessen bild er sollte seyn.

9. So hat GOtt erst alles schöne, Herrlich und sehr gut gemacht. Man sieht, wie den schöpfer crône Jedes werk in seiner pracht. Da man sieben tage zählte, Und GOtt selbst die ruh erwählte, Rief er gleichsam: GOtt allein Soll, mensch! deine ruhe seyn.

10. Wir sind dein, HErr! laß uns immer Unter deinen flügeln ruhn: Strahl mit deinem gnaden-schimmer Ueber uns und unser thun. Schaff in uns, was dich ergötzet, Tilge, was dein werk verletzet, Mach, was alt ist von natur, Zur erneuten creatur.

Mel. Sey lob und ehr dem ꝛc.

255. Wenn ich, o schöpfer! dei-

ne macht, Die weisheit deiner wege, Die liebe, die für alle wacht, Anbetend überlege: So weiß ich, von bewundrung voll, Nicht, wie ich dich erheben soll, Mein GOtt! mein HErr und vater!

2. Mein auge sieht, wohin es blickt Die wunder deiner werke. Der himmel, prächtig ausgeschmückt, Preist dich, du GOtt der stärke! Wer hat die sonn an ihm erhöht? Wer kleidet sie mit majestät? Wer ruft dem heer der sterne?

3. Wer mißt dem winde seinen lauf? Wer heißt die himmel regnen? Wer schließt den schooß der erden auf, Mit vorraht uns zu segnen? O GOtt der macht und herrlichkeit! GOtt! deine güte reicht so weit, So weit die wolken reichen!

4. Dich predigt sonnenschein und sturm, Dich preist der sand am meere. Bringt, ruft auch der geringste wurm, Bringt meinem schöpfer ehre! Mich, ruft der baum in seiner pracht, Mich, ruft die saat, hat GOtt gemacht; Bringt unserm schöpfer ehre!

5. Der mensch, ein leib, den deine hand So wunderbar bereitet; Der mensch, ein geist, den sein verstand Dich zu erkennen leitet, Der mensch, der schöpfung ruhm und preis, Ist sich ein täglicher beweis Von deiner güt' und grösse.

6. Erheb ihn ewig, o mein geist, Erhebe seinen namen! GOtt, unser vater, sey gepreist, Und alle welt sag: amen! Und alle welt fürcht ihren HErrn, Und hoff auf ihn, und dien ihm gern! Wer wollte GOTT nicht dienen?

Melodey 44.

256. Die himmel rühmen des ewigen ehre, Ihr bau pflanzt seinen namen fort. Ihn rühmt der erdkreis, ihn preisen die meere; Vernimm, o mensch! ihr göttlich wort.

2. Wer

2. Wer trägt der himmel unzählbare sterne? Wer führt die sonn aus ihrem zelt? Sie kömmt und leuchtet, und lacht uns von ferne, Und läuft den weg, gleich als ein held.

3. Vernimms, und siehe die wunder der werke, Die die natur dir aufgestellt! Verkündigt weisheit, und ordnung und stärke Dir nicht den HErrn, den HErrn der welt?

4. Kannst du der wesen unzählbare heere, Den kleinsten staub fühllos beschaun? Durch wen ist alles? o gib ihm die ehre! Mir, ruft der HErr, sollst du vertraun.

5. Mein ist die kraft, mein himmel und erde; An meinen werken kennst du mich. Ich bins, und werde seyn, der ich seyn werde, Dein GOtt und vater ewiglich.

6. Ich bin dein schöpfer, bin weisheit und güte, Ein GOtt der ordnung und dein heil; Ich bins! mich liebe von ganzem gemühte, Und nimm an meiner gnade theil.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

257. O GOtt des himmels und der erden! Der du allgegenwärtig bist, Und nimmer kannst begriffen werden, Vor dem kein ding verborgen ist: Ach! ziehe meinen sinn zu dir, Und offenbare dich in mir.

2. Wohin ich herz und augen lenke, Da find ich deiner gottheit spur. Wenn ich voll andacht überdenke Die wunderschöne creatur; So ruft mir gleichsam alles zu: Wie groß ist GOtt, wie klein bist du!

3. Es zeigen alle elemente, Wie weis' und gut der schöpfer sey. O! wenn das stumme reden könnte, Wie groß wär immer dis geschrey: Ihr menschen! ehrt des höchsten macht, Der uns für euch hervorgebracht.

4. HErr GOtt! nach deiner menschen-liebe

Digitized by Google

Halt mich in deinen gnaden-bund, Und gib mir reine geistes-triebe. Dein lob sey stets in meinem mund. Nimm, was ich kann, und hab und bin, Zu deinem dienst auf ewig hin.

5. Hilf, daß die güter dieser erden Mich locken zu dem höchsten gut, Daß sie mir nicht zum fallstrick werden, Der statt des nutzens schaden thut. Laß allen misbrauch ferne seyn: Mein schatz und ziel sey du allein.

6. Hier ist mein leben eine reise, Hier geht mein weg zur andern welt. Drum mache du mich fromm und weise, Daß ich hier thu', was dir gefällt, Und wenn ich ende meinen lauf, So nimm mich in die ruhe auf.

Von der Schöpfung des Menschen.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

258. Dir, GOtt, sey preis und dank gebracht! Dich rühme harf und psalter! Ich bin ein wunder deiner macht, Mein schöpfer, mein erhalter! Mein ganzer leib, erbaut von dir, Sammt einem jeden sinn an mir, Beweiset deine grösse.

2. Haupt, aug und ohr, und mund, und hand, Die ich zu dir erhebe; Die haut, so künstlich ausgespannt, Der nerven fein gewebe, Und alle glieder sagen mir; Ich sey, o GOtt! ein werk von dir, Ein werk von deiner weisheit.

3. Wie biegsam, wie gelenk-voll schließt, Den thoren zu verdammen, Ders leugnet, daß ein schöpfer ist, Sich glied an glied zusammen! Wie willig, HErr! gehorchen sie, Wenn meine seele spät und früh Des leibes dienst verlanget.

4. Ach hättest du mein auge nicht So meisterlich bereitet: Was nützte mir der sonnenlicht, Ihr glanz vor mir verbreitet? Dann säh' ich nicht, mit welcher pracht, Du HErr! durch deine

deine weise macht, Was du erschaffen, schmückest.

5. Ich jauchze, daß ich sehen kann, Und hören und empfinden, Und reden. beten will ich an, GOtt sehen und empfinden. Mein mund sey voll von deinem dank, Und deiner schöpfung lob-gesang Sey mein gehör gewidmet.

6. Wer leitet meines blutes lauf? Wer lenkt des herzens schläge? Wer regt die lung' und schwellt sie auf, Damit ich leben möge? GOtt ist es, der dis alles thut. Schlag, herz! entflamme mich, o blut! Daß ich den höchsten preise.

7. O pries' ich, höchster! immer dich, Wenn ich die sinne brauche, Geh, lieg und ausruh, oder mich Bewege, athme, hauche! Gib, daß ich ewig dein mich freu, Und daß mein leib ein tempel sey, Worin dein geist stets wohne.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

259. GOtt, dessen allmacht sonder ende! Wie preis' ich dich doch nach gebühr? Ich bin die arbeit deiner hände, Mein ganzes wesen kömmt von dir. Du hast mich wunderbar erbaut, Und mir viel gaben anvertraut.

2. Dir, wunder GOtt! hab ichs zu danken, Daß du mich zubereitet hast, Als mich des mutter-leibes schranken Und dunkle schatten noch umfaßt: Ich preise deine wundermacht, Die mich ans tages-licht gebracht.

3. Du gabst mir die vernünft'geseele, Das theure pfand, die ewig lebt, Die noch in meiner leibes höle, So lang es dir gefällig, schwebt: Du hast mir sinnen und verstand, Und leib und leben zugewandt.

4. Du liebster vater in der höhe! Mein geist wird in mir ganz entzückt, Wenn ich des leibes bau ansehe, Den du mit deiner hand geschmückt. Mein geist bewundert jederzeit Des schönen bau's vortreflichkeit.

5. Du hast durch dein höchst gnädig walten, O HErr der groß- und kleinen welt! Mich, dein gebäude, wol erhalten, So, daß der tod mich nicht gefällt: Ich stehe noch und preise dich, Denn deine rechte schützet mich.

6. Ich bin nicht wehrt der grossen güte, Die du, mein GOtt! an mir gethan. Dich preist mein herz und mein gemühte; Ach! nimm mein dankbar opfer an. Bewahre mich auch fernerhin, Mein schopfer! dessen werk ich bin.

7. Vor dir fall ich in demuht nieder: Vergib die schuld, die ich vollbracht. Ich habe, leider! meine glieder Zu sünden-gliedern oft gemacht: Ich wich von dir mit schnellem lauf, Und du nahmst mich doch wieder auf.

8. Ich habe ja mit bösem wesen Mein herze, leider! sehr entweiht, Mein herz, das du dir auserlesen Zum tempel deiner heiligkeit: Doch rächtest du es nicht an mir, Und heiligtest mich wieder dir.

9. Hilf, grosser GOtt, durch den ich lebe! Hilf, daß ich thu, was dich erfreut; Und geist und leib und glieder gebe Zu waffen der gerechtigkeit, Daß ich dir bis in tod getreu, Und stets ein freund der tugend sey.

10. Fällt dieses leibes hütte nieder, Wenn ich vollende meinen lauf; O GOtt! so richte sie hinwieder, Und führ sie schön verkläret auf. Laß mich ins haus des himmels gehn, Und stets dein heilig antlitz sehn.

Von den wesentlichen Theilen des Menschen, Leib und Seele.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

260. Was ist der mensch, die arme made? Daß du, o GOtt! an ihn gedenkst, Und aus dem überfluß der gnade Ihm täglich neue proben schenkst. Was ist der mensch? ein erden-

Digitized by Google

erdenklos, Voll jammer, wär er noch so groß.

2. Du sahest an den menschen-kindern Den schweren fall vor aller zeit; Und dennoch hast du diesen sündern Aus göttlicher barmherzigkeit Unzählich viel zu gut gethan, Ja mehr, als jemand glauben kann.

3. Du hast den leib, ob schon aus erde, Doch wunderbar und schön gebaut; Und, daß er recht vortrefflich werde, Ihm sprach, und sinnen anvertraut. Du hast die güter dieser welt Des menschen herrschaft heimgestellt.

4. Du hast ihm noch vielmehr erwiesen, Indem du ihm das beste theil, Das unverweslich wird gepriesen, Seel und vernunft und ewges heil Theils schon geschenkt, theils zugesagt, Bevor er noch nach dir gefragt.

5. Allein wie schlecht oft beide theile Des menschen dir zu dienste stehn, Die lieber in des satans seile, Als, HErr! nach deiner leitung gehn; Wird alle stunden offenbar, Und, leider! mehr als sonnen-klar.

6. Drum laß mich dieses wol bedenken, Was du, o GOtt! an mir gethan, Dir leib und seele wieder schenken: Sieh beide doch in gnaden an, Damit sie beide nach der zeit Dich preisen in der ewigkeit.

7. Und nimm indeß sie alle beide In obhut und in deinen schutz: So bieten wir in allem leide Mit dir, auch welt und teufel trutz, Als die wie löwen um uns gehn, Und uns nach leib und seele stehn.

8. Dort, wenn in jenes zions auen, In der vollkommnen himmelsstadt, Dich leib und seele ewig schauen, Von deinem lichte froh und satt; So sollen sie auch beide dich Mit jauchzen rühmen ewiglich.

Digitized by Google

Von dem Ebenbilde GOttes und dem Stande der Unschuld.

Mel. Komm heilger geist ꝛc.

261. O höchstes licht, vollkommnes gut! Das sich so freundlich zu uns thut, Und das sich denen, die es liebet, So willig zu geniessen giebet: Was hat die güte deiner hand An menschliche natur gewandt! Wie herrlich hast du sie geschmücket! Wie reichlich hast du sie beglücket! Halleluja, Halleluja.

2. Der leib, den du aus staub erbaut, An dem man lauter wunder schaut, Der wird durch deinen mund beseelet, Und mit der ewigkeit vermählet. Du bliesest einen geist ihm ein, Der sollte sein regierer seyn, Den deine gottheit lieben wollte, Und der dich wieder lieben sollte. Halleluja, Halleluja.

3. Sein fähiger verstand war ganz Mit deines reinen lichtes glanz, Und mit der weisheit angefüllet, Die selbst aus deinem herzen quillet. Er kannte dich in deinem licht, Er wußte seines standes pflicht, Er sah an allen creaturen Der höchsten macht und weisheit spuren. Hallel. Halleluja.

4. Sein wille war dir gleich gesinnt, Er liebte dich als wie ein kind. Die heiligkeit war seine zierde; Und eine jegliche begierde War deinem willen unterthan; Er ging allzeit auf rechter bahn: Drum war sein herz auch voller freude, Und wußte nichts von furcht und leide. Hallel. Halleluja.

5. Der leib nahm theil an dieser lust, Ihm war kein schmerz, kein tod bewußt; Er konnt' durch kein geschöpf auf erden Verletzet und zerstöhret werden. Sein antlitz war vollkommen schön, Als GOttes meisterstück, zu sehn, Sein auge war zu allen zeiten, Ein sitz der holdsten lieblichkeiten. Halleluja, Halleluja.

6. Sein wohnplatz war ein

ein paradies, Das kein vergnügen mangeln ließ. Was seine seele nur begehret, Ward ihm im überfluß gewähret. Die erde war sein königreich. Was er befahl, geschah so gleich. Nichts widerstrebte seinem willen, Ein jedes thier mußt' ihn erfüllen. Halleluja, Halleluja.

7. Er war des schöpfers lieber sohn, Ein erbe von dem ehren-thron, Ein tempel von dem höchsten wesen, Das seine brust zum sitz erlesen: Der gottheit schönstes ebenbild, Mit weisheit im verstand erfüllt, Und auch im willen ohne mängel, Die freud und lust der heilgen engel. Hallel. Halleluja.

8. O schöpfer! dir sey lob und preis Für den an uns gewandten fleiß, Für die uns anerschaffne gaben, Die wir längst, ach! verlohren haben. HErr! öffn' aufs neue deine hand, Gib wieder, was der feind entwandt. Laß uns durch Christum hier auf erden Nach deinem bild erneuret werden. Halleluja, Halleluja.

Von der Beschaffenheit der Seele vor und nach dem Falle.

Mel. 9. Erwünschter brunnq.

262. GOtt schuf dazu des menschen seele, Daß sie was göttliches erfreu, Daß sie das ewige erwähle, Daß sie sein bild und gleichniß sey. Wer kann die ehre gnugsam preisen, Die GOtt der seele wollt erweisen.

2. Kein adel glich der seelen adel, Kein pracht kam ihrer schönheit bey; Man fand sie ohne fehl und tadel, Ihr schmuck war viel und mancherley. Es konnte ihr nichts gutes fehlen, Denn GOtt war selbst das licht der seelen.

3. Sie schöpfte stets aus ihrer quelle, Aus welcher sie entsprungen war. Die weisheit war stets ihr geselle, Die trefflichkeit war wunderbar, Sie hatte ehr und reichthum funden, Weil GOtt sich selbst mit ihr verbunden.

4. Ihr

Digitized by Google

4. Ihr leben war, GOtt stets zu lieben, Ihr alles, daß sie sein sollt seyn. Wär sie in seiner liebe blieben, So wär sie frey von quahl und pein: Allein der feind hat sie verderbet, Die sünde ist uns angeerbet.

5. Sie ist nunmehr ganz irdisch worden, Sie liebt die eitelkeit der welt. Sie steht nun in der sünder orden. Der arge hat sie ganz verstellt. Sie kann sich nicht mehr aufwärts schwingen, Sie suchet ruh in schnöden dingen.

6. Sie ist in thorheit ganz verfallen, Sie spielt mit sand, und wählet koht. Hört sie gleich GOttes droh-wort schallen, So denkt sie doch an keine noht. Sie übt sich nur in schatten-werken, Läßt grosse blindheit an sich merken.

7. O GOtt! der du ein heil gegeben, Du hilfst der seele wieder auf: Erwecke sie zum neuen leben, Und fördre zu dir ihren lauf. Laß mich die weisheit wieder finden, Und neue liebe mich entzünden.

8. Sey du mein himmel, meine sonne, Mein reichthum, meine herrlichkeit, Mein schatz und theil, und meine wonne, Mein leben schon in dieser zeit. Findt dich mein herz, o lebens-quelle! So find ich meine vorge stelle.

Von der Unsterblichkeit und Vorzügen der menschlichen Seele.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

263. Der mensch ist GOttes bild
Von anfang gleich gewesen, Das bey der schöpfung ihm Der schöpfer auserlesen Zu seinem eigenthum, Und herrlich ausgeschmückt, Daß er an seel und leib Vollkommen war beglückt.

2. Hat er nun diesen schmuck Gleich durch den fall verlohren, Und wird in sünden nun Empfangen und gebohren: So stirbt doch nur der leib Allhier in dieser zeit: Allein die seele lebt Und bleibt in ewigkeit.

3. Denn wie der höchste selbst

Digitized by Google

selbst Den edlen geist gegeben, Und ihn erschaffen hat Zum steten freudenleben; So bleibet er hierin Auch seinem schöpfer gleich, Und fällt nicht mit dem leib' Ins blassen todes reich.

4. Wird sie vom leibe gleich Hier durch den tod getrennet; So ist ihr doch bereits Ein ort von GOtt ernennet, Woselbst sie ewig bleibt: Denn, wie der mensch hie fällt, So ist in ewigkeit Ihm dort ein platz bestellt.

5. Die frommen seelen muß Nach überstandnen plagen Der treuen engel schaar Hinauf gen himmel tragen. Wer hier durch bosheit sich Von seinem GOtt gekehrt, Der wisse, daß sein geist Hinab zur hölle fährt.

6. Im himmel wird die seel In ewigkeit erfreuet, Weil ihre seligkeit Vor GOtt sich stets verneuet. Allein im höllen-pfuhl Ist unerhörte pein, Da werden ebenfalls Die seelen ewig seyn.

7. Drum sorge doch bey zeit, O mensch! für deine seele, Daß nicht der höllen pein In ewigkeit sie quäle. Thu busse, wasche dich In deines JEsu blut, So fähret, wenn du stirbst, Gewiß die seele gut.

8. GOtt! laß durch deinen geist Mich dieses wol bedenken, Und stetig meinen sinn Zur seelen-sorge lenken. Erwecke mich hiezu In dieser gnaden-zeit, Daß ich dein lob erhöh' In jener ewigkeit.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

264. Es werde GOtt von dir erhoben, Du seines odems hauch, mein geist! Sollt ich nicht meinen vater loben, Den jedes seiner werke preist? Ihn, der mich schuf sein bild zu seyn, Zu kennen ihn, mich sein zu freun!

2. Schön ist der sternenreiche himmel, Den er zu seinem stuhle wählt; Doch ist der sternen-reiche himmel Gedanken-los

Digitized by Google

und unbeseelt; Und mir giebt seine milde hand So wol empfindung als verstand.

3. Anmuhtig, prächtig zum entzücken Ist GOttes ganze cörper-welt. Wer zählt die reitze, die sie schmücken? Was ich nur sehen kann, gefällt; Und dennoch kan sie nicht, wie schön, Wie wundervoll sie sey, verstehn.

4. Nur, nur für geister, nur für seelen, Die zu den geistern GOtt erhob, Sind sie so herrlich; sie erzählen Nur ihnen meines schöpfers lob. O seele, jauchze, daß der ruf Der allmacht dich zum geiste schuf!

5. GOtt! ich kann denken; ich gewinne, Weil ich zu einem geiste ward, Durch die empfindung meiner sinne, Gedanken tausendfacher art. Groß, mannichfaltig ist ihr heer, Und doch wird ihrer täglich mehr.

6. Ich kann sie sammlen und verbinden, Und trennen, wie es mir gefällt, Die welt empfinden, mich empfinden, Weit unterschieden von der welt. Zu tausend thaten hab ich kraft; Wer giebt sie? GOtt, der alles schafft.

7. Wie feurig dürstet meine seele Nach glück und lust, und seligkeit! Nur, daß ich oft betrogen wähle, Was mich nach dem genusse reut. Doch das ist, vater! meine schuld, Denn was du schaffst, zeugt nur von huld.

8. Wie wunder-voll ist das vermögen, GOtt! das du meinem willen giebst! O mögt ich immerdar erwegen, Mit welcher güte du mich liebst! Mögt ich mit allen kräften dein, Dein mit verstand und willen seyn!

9. GOtt! meine lust sey, dich zu kennen, Dich, brunnquell der vollkommenheit! Von deiner liebe ganz zu brennen, Mein lob und meine seligkeit! Bin ich vereinigt, HErr! mit dir, Was brauch ich noch, was fehlet mir?

III. Von

Digitized by Google

III. Von der Vorsorge, Erhaltung und Regierung GOttes.

Mel. Alle menschen müssen ꝛc.

265. Höchstes wesen! ich verehre Deinen glanz und majestät. Ach! erwecke und bekehre Den, der dich noch nicht versteht; Damit deines namens ehre Sich auf erden stets vermehre. HErr! dein ruhm erfüll die welt Wie des himmels freuden-zelt.

2. HErr! vor dem die cherubinen, Und der auserwählten schaar, Nebst den hohen seraphinen, Legen ihre cronen dar: Laß dir jetzt das frohe lallen Meiner lippen wolgefallen, Und vernimm in deiner höh', Was ich brünstig zu dir fleh.

3. Laß mich stets getrost bekennen, Daß du, HErr! der wahre GOtt. Laß mich dich im glauben nennen Meinen schutz in noht und tod. Thoren mögen es vergessen, Und die wahrheit nicht ermessen: Ich verbleibe stets dabey, Daß ein GOtt und schöpfer sey.

4. Dieser GOtt, den ich hoch preise, Ist mit allmacht ausgerüst: Davon liegen die beweise In dem, was erschaffen ist. Denn wer nur die welt betrachtet, Und auf ihren bau recht achtet, Merket alsofort die macht, Die das kunst-gebäu vollbracht.

5. Welche kunst und weisheit zeiget GOtt in jeder creatur! Wer sein denken darauf neiget, Findet bald des höchsten spur, Und wird willig zugestehen, Daß man deutlich könne sehen, Wie die weisheit sie formirt, Und recht künstlich ausgeziert.

6. Doch unmöglich könnt' und würde Eine welt so groß, so schön, Und von solcher last und bürde, So viel jahr und zeit bestehn: Wenn sie nicht die hände stützten, Und an allen enden schützten, Welche sie hervor gebracht,

Digitized by Google

Und zuerst aus nichts gemacht.

7. O mein GOtt! wer kann es fassen, Wer versteht dis regiment? Würde deine hand ablassen, Wo blieb wol ein element? Alles, was du aufgerichtet, Würde alsobald zernichtet, Und die welt fiel plötzlich ein, Wenn sie ohne dich sollt seyn.

8. Ueberall bist du zugegen, HErr! vor dem die welt erbebt: Du vermagst mit fluch und segen Den, der fromm und boshaft lebt, Nach gerechtigkeit zu lohnen; Du beherrschest alle thronen: Dir ist aller menschen lust, Werke, wort und that bewußt.

9. Daß der mensch doch dis bedächte, Und verehrte deine macht! Daß er doch auf deine rechte Hätte bessre sorg' und acht! Höchster! laß es mir gelingen, Nicht nur blos davon zu singen. Nein: regiere mein gemüht, Daß es sich für sünden hüt'.

10. Du bist unergründlich mächtig, Lebst und bist von ewigkeit, Und erzeigst dich herrlich, prächtig In der welt und gnaden-zeit. Mögten wir von deinem wesen Mehr noch wissen, mehr noch lesen! Auf denn, seele! auf, durchsuch Das natur- und gnaden-buch.

11. Aber merke auch vor allen, Daß GOtt der gerechtste sey, Darum such ihm zu gefallen; Weil es ihm nicht einerley, Was man glaubt, und wie man lebet: Denn wo sich dein herz erhebet, Und verletzet sein gebot, Straft er dich mit höll und tod.

12. Laß dich seinen geist stets leiten, Suche von der rechten bahn, Die er zeigt, nie auszuschreiten: Fleh ihn stets um beystand an. Lerne ja sein wort bemerken, Er wird dich im guten stärken. So vermehrt dein christenthum GOttes ehre, preis und ruhm.

Mel.

Digitiz

Mel. Wie schön leucht't uns.

266. O GOTT, des starke hand die welt Erschaffen hat, und noch erhält! Ich spüre deine güte Hier auf der welt an jedem ort, So in der näh als ferne dort; Und wenn ich mein gemühte Von hier Zu dir, OGOtt! wende, Streckst du hände Voll erbarmen, Und voll wolthun nach mir armen.

2. Seh ich den weiten himmel an, So viel ich davon sehen kann, So seh ich deine güte. Der himmels-cörper lauf und pracht, Das sternen-heer, das du gemacht, Erreget mein gemühte, Willig, Freudig Dir zu singen, Dir zu bringen Ehr und stärke. Groß sind deiner hände werke!

3. So oft ich athme und den hauch Der lüfte fühle, fühl ich auch, GOtt! deine grosse güte. Wind, wasser, feuer, schnee und eis Sind deines wolthuns lauter preis, Und rühren mein gemühte, Täglich Hier mich Dein zu freuen Und von neuen, HErr! mein leben Dir zum dienste zu ergeben.

4. Die erd ist deiner güte voll. In allem, was mich nähren soll, Schmeck ich, GOtt! deine güte. Ih seh und hör, und fühle sie, In feld und wald, an vögeln, vieh. Dis dringet mein gemühte, HErr, dich Innig Ohn aufhören Zu verehren. Hoch zu loben Sind ja deiner güte proben.

5. Schau ich mich selber achtsam an, So viel ich mich beschauen kann, So seh ich deine güte. Die zeiget mir ein jedes glied, Ein jeder sinn, ein jeder tritt, Mein geist und ganz gemühte. Billig Muß ich Dir hinwieder Meine glieder Ganz ergeben, Und nur dir zu ehren leben.

6. HErr! dazu, bitt ich, hilf du mir. Zeuch immer näher mich zu dir Durch deine grosse güte. O heilige zu deinem preis Mich ganz, daß ich mit allem

Digitized by Google

fleiß Mich vor dem undank hüte. Laß mich, Was ich Bitt, erlangen; Dir anhangen Hier auf erden, Bis mir wird dein himmel werden.

Melodey 25.

267. Ach erkennet, liebste seelen! Unsers Gottes gütigkeit. Helfet dessen ruhm erzählen, Die ihr sein geschopfe seyd. Euch gebühret dank zu geben Dem, der euch viel guts gethan, Und der noch in eurem leben Eurer sich nimmt treulich an.

2. Denket, da wir gar nichts waren, Hat er uns zu was gemacht. Er hat uns von jahr zu jahren Wunderbarlich fort gebracht. Nichts ist, was wir an uns haben, Das nicht alles von ihm fließt. Es sind lauter GOttesgaben, Die der arme mensch genießt.

3. O wer ist, der ihn verbunden Dich zu schaffen, menschen-kind? Wer, daß wir zu diesen stunden Frisch, gesund und frolich sind? Wer giebt uns die leibes-kräfte, Das vermögen, den verstand Zur verrichtung der geschäfte? Blos des höchsten gnaden-hand.

4. Ferner will er noch erhalten, Was er uns gegeben hat. Seine gnade läßt er walten Ueber alle früh und spat. Er will uns für allem schrecken, Für des satans trug und list Unter seinem schutze decken, Wo man völlig sicher ist.

5. Lasset darum, liebste seelen! Laßt uns alle, groß und klein, Ihm den besten dank erwählen, Welcher heißt: gehorsam seyn. Lobet sein allweises fügen, Rühmet alles, was er schickt. Wer sich daran läßt begnügen, Bleibet immerfort beglückt.

Mel. Es ist gewißlich an der.

268. Hilf GOtt! wie hat der teufel jetzt Gar viele so in strikken? Daß er in ihrem sinn und witz Sie also kann berücken, Als wären wir ohn

ohn hut und schirm, Wie fisch im wasser, wie gewürm, Das ohne eigne herren.

2. Da doch die viel und grosse werk, Die du, o GOtt! vollführet, Durch deine weisheit, güt und stärk Auch werden fort regieret. Du sorgest noch für alle ding; Keins ist so groß, keins so gering, Auf welches du nicht achtest.

3. Sonst wärest du von schlechter kraft, Und dem nur gleich geschätzet, Der zum gebäu zwar alles schafft, Und es in ordnung setzet; Drauf aber von demselben geht, Nicht mehr zusieht, obs noch besteht, Und wie man es gebrauchet.

4. Viel anders bist du, GOtt! gesinnt Bey menschen und bey thieren; Wo eine creatur sich findt, Ist deine sorg zu spüren. Zuforderst sind die fromme leut Versichert, daß du allezeit In gnaden an sie denkest.

5. Du hast uns bracht aus mutter-leib, Den odem eingegossen. Daß man bey stärk und kräften bleib, Kömmt von dir hergeflossen. HErr! aller augen warten auf, Du läßt, ob schon sehr groß der hauf, Sie speise von dir sammlen.

6. Den feld- und waldes-vögelein, Die keine scheuren haben, Schafft deine vorsorg alles ein: Du sättigst auch die raben. Kein sperling auf die erde fällt, Ohn deinen willen, HErr der welt! Du bist's der alles nähret.

7. Am meisten aber pflegst du dich Der menschen anzunehmen: Was du erschaffen hast, muß sich Zu ihrem nutz bequemen. Du führst die deinen wunderbar, Daß deine ehr sich immerdar Und überall ausbreite.

8. Dieweil du die gedanken weißt; So gilt vor dir kein dichten: Wenn falschheit ist in jemands geist, So kannst du ihn wol richten. Du strafst und lohnest jedermann; Was er gelassen

Digitized by Google

und gethan, Wird einst von dir vergolten.

9. Durch dein wort giebst du kraft und gnad, Daß man kann überwinden, Wenn böse lust zur missethat Uns reitzet, und zu sünden. Ein frommes herz alsdenn vermerkt, Daß es von oben wird gestärkt, Wenn du dem bösen wehrest.

10. Durch sitten, durch gesetz und recht Lehrst du uns deinen willen, Wie von geschlecht man zu geschlecht Denselben muß erfüllen. Du nöhtigest uns fort und fort Durch dräuung und durch gute wort, Wir sollen zu dir kommen.

11. Und wenn's zulezt auch nöhtig thut, Strafst du, wie du gedräuet: Doch wirfst du wieder weg die ruht, Wenn man die sünd bereuet; Da giebst du denn durch deine güt Ein neu und williges gemüht, Den lauf hie zu vollenden.

* * *

12. O GOtt! mein vater! steh mir bey, Daß ich dein aufsehn gläube: Bey deiner vorsorg, lieb' und treu Mit stillem herzen bleibe: Ob sichs oft wunderlich anläßt; Daß ich dir doch vertraue fest, Und alles dir heimstelle.

13. Was du willt haben, das geschicht, Und niemand kann es wehren: Verstattest du es aber nicht; So muß sichs anders kehren. Dein wille ists, der alles fügt; Drum hilf, daß ich, was mir anliegt, Auf dich, o HErr! stets werfe.

14. Gib, wenn du väterlich mich nährst Und neben mir die meinen, Mir eine gute stund beschehrst, Mir deine gnad läßt scheinen: Daß ichs in demuht wol erkenn', Recht brauche, und allein dich nenn' Den geber alles guten.

15. Hilf, daß ich mich alsdenn befleiß Zu thun, was dir beliebet: Dein aug', das alles sieht und weiß, Sonst rache an mir übet. Gib, daß ich solch

gericht

Digitized by Google

gericht erweg', Mit andacht bey mir überleg', Und niemahls sicher werde.

*16. Wenn mir auch widerwärtigkeit Will sorg und schwermuht machen: So hilf, daß ich dir jederzeit Befehle alle sachen: Und gar nicht zweifle, daß mirs noch, Wie schwer auch ist des creuzes joch, Zum besten dienen müsse.

17. Denn du willt mich auf solche maaß Nur stärker zu dir ziehen, Daß ich forthin von sünden laß, Sie lern mit sorgfalt fliehen: Dir meine schwachheit alle tag Bekenne, und mit seufzen klag, Und dich um beystand bitte.

18. Die rechte zeit weißt du auch wol, Wenn mir die hülf wird kommen, Und wie mein creuz und unglück soll Mir werden abgenommen: Gewiß muß all's, nächst deiner ehr, Des glaubens end mir mehr und mehr, Die seligkeit, befördern.

19. Zu schanden mach, o grosser GOtt! Die deine ehr dir rauben. Hilf, JEsu! hilf in aller noht, Und stärke meinen glauben! O heilger geist! erleuchte mich, Daß ich all ärgerniß durch dich Getrost mag überwinden.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

269. Auf! auf mein ganz gemühte! Und preise GOttes güte, Die je und ewig währt: Die alles hat zu geben, Was man im ganzen leben Zum segen wünschet und begehrt.

2. GOtt hat sie lassen walten, Und mich dadurch erhalten Von mutter-leibe an: Ich spühre sie noch täglich, Daß also ganz unsäglich, Wie viel sie gutes mir gethan.

3. GOtt macht sie alle morgen Durch väterlich versorgen An leib und seele neu. Er lässet sie desgleichen Bey nacht nicht von mir weichen, Daß sie mir schild und sonne sey.

4. Sie fördert meine werke, Daß ich mit freu-

Digitized by Google

den merke, Wie GOtt mir freundlich ist. Will mich ein kummer stechen, Und mein vergnügen brechen; Wird er durch ihren trost versüßt.

5. Wenn durch betrübte tage Manch creuz und manche plage Mir an die seele tritt; So ist sie auch zugegen, Und bringet trost und segen Aus meines GOttes liebe mit.

6. Ja, wenn die noht am größten; So folgt, daß man am besten Die güte GOttes spührt. Zuletzt muß doch erscheinen, Daß GOttes hand die seinen Zwar wunderlich, doch selig führt.

7. Drum preise, mein gemühte! Die wunderbare güte, Die dir von GOtt geschicht. Im leben und im sterben Läßt sie dich nicht verderben, Denn GOtt verläßt die seinen nicht.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

270. GOtt sorgt für mich, was will ich sorgen? Er ist ja vater, ich sein kind. Er sorgt für heut, er sorgt für morgen; Weil allenthalben spuren sind, Wie GOtt die seinen väterlich Versorgt und schützt. GOtt sorgt für mich.

2. GOtt sorgt für mich, ich will ihm trauen: Ich weiß, was mir allhier gebricht, Kömmt leicht von seinen himmels-auen, Wenn er ein einzig wörtlein spricht. Drum bin ich jetzt und ewiglich Gar wol versorgt. GOtt sorgt für mich.

3. GOtt sorgt für mich an leib und seele, Sein wort ist meiner seelen speis, Den leib speist er mit korn und öle, Ob wol bey saurem arbeitsschweiß: Wol dem, der ihm nur festiglich Vertraut, und gläubt: GOtt sorgt für mich.

4. GOtt sorgt für mich bey theuren zeiten: Auch in der größten hungersnoht Verschafft der HErr den frommen leuten, Zum unterhalt ihr täglich brot. Ists gleich nicht viel,

viel, doch glaube ich, Er giebt genug, und sorgt für mich.

5. GOtt sorgt für mich und für die meinen, Die mein an blut und glauben sind. Er läßt uns seinen trost erscheinen, Wenn alle hoffnung sonst zerrinnt. Geht es den meinen kümmerlich, Und mir auch selbst? GOtt sorgt für mich.

6. GOtt sorgt für mich in meinem leiden: Das creuz, das er mir auferlegt, Verwechselt sich gar bald in freuden. Und wenn GOtt gleich die seinen schlägt; So schlägt er doch nur väterlich Zu unserm wohl, und sorgt für mich.

7. GOtt sorgt für mich in meinem alter: Da hebt und trägt mich, der mich liebt. Denn er verbleibet mein erhalter, Der mir all meine nohtdurft giebt Aus seinem vorraht mildiglich. Wol also mir: GOtt sorgt für mich.

8. GOtt sorgt für mich auch selbst im sterben; Der tod wird mir ein süsser schlaf. GOtt macht mich dann zum himmelserben, Und stellet mich, als Christi schaaf, Das ihm hier folgt, dort seliglich Zur rechten hand: GOtt sorgt für mich.

9. GOtt sorgt für mich im kühlen grabe, Der leib gelangt zu seiner ruh: Und wenn ich ausgeschlafen habe, So führt er mich dem himmel zu, Wo seel und leib auf ewig sich Vereinigen: GOtt sorgt für mich.

Melodey 22.

271. Hab acht auf mich in aller noht, O grosser GOtt, HErr aller herren! Wenn mir der höllen rotte droht, Wenn sie den rachen will aufsperren, Wenn sie mich suchet zu verschlingen, Und in die höchste noht zu bringen; So bitt ich dich herzinniglich, Mein vater, ach! hab acht auf mich.

2. Hab acht auf mich: wenn mich die sünd Will

von

von dir, höchstes gut! abwenden, So halte mich, HErr! als dein kind Mit deinen treuen vater-händen. Bleib du mir stets in den gedanken, Laß mich von deinem wort nicht wanken. Wenn sünden in mir regen sich, Mein vater! so hab acht auf mich.

3. Hab acht auf mich, wenns glücklich geht, Wenn mir die freudensonne scheinet. Gib, daß mich dann kein stolz aufbläht, Da man nach lust oft schmerzlich weinet. Laß mich dem glücke ja nicht trauen, Vielmehr auf deine güte schauen. Das beste glück verändert sich, Mein vater! drum hab acht auf mich.

4. Hab acht auf mich, und steh mir bey, Wenn mir das unglück stürmt entgegen; Daß ich dann nicht verzaget sey, Noch weichen mag von deinen wegen, Die du zu wandeln anbefohlen. Und brennen mich des creuzes kohlen, Sitz' ich, und weine bitterlich, Mein vater! so hab acht auf mich.

5. Hab acht auf mich, wenn ich gesund, Und wenn ich ohne leid und schmerzen, Wenn keine klag' in meinem mund, Kein banges trauren in dem herzen: Damit ich bey gesundem leibe, Dir dankbar und gehorsam bleibe; Dein nicht vergesse freventlich, Mein vater! so hab acht auf mich.

6. Hab acht auf mich, auch wenn ich krank, Und meine kräfte mir verschwinden: Daß ich annehm den bittern trank, Als eine arzeney der sünden; Daß ich nicht ungeduldig werde, Und denke, daß ich staub und erde. Ja wenn die schmerzen mehren sich, Mein vater! so hab acht auf mich.

7. Hab endlich, vater! acht auf mich, Wenn ich der welt muß abschied geben. Stärk meine zuversicht auf dich, Und führe mich in jenes leben, Wo ich des glaubens end erlange,

Digitized by Google

lange, Und jene lebenseron empfange; Da leb' ich dir, da lob' ich dich, Mein vater! ach! hab acht auf mich.

8. Ach laß mich auch nicht aus der acht, Wenn uns dein jüngster tag erscheinet, Und im gericht wird vorgebracht, Was man gethan, geredt, gemeinet; Laß mich zu deiner rechten stehen, Und zu des lammes hochzeit gehen: Mein JEsu! dann hab acht auf mich! So preis' ich dich dort ewiglich.

Mel. Von GOtt will ich nicht.

272. GOtt! der an allen enden Viel grosse wunder thut, In dessen treuen händen Mein ganzes leben ruht, Der meiner monden zahl Und meine lebens-tage Mit ihrem glück und plage Verordnet allzumahl:

2. Da ich noch tief verborgen Im mutter-leibe lag; Da wachte schon dein sorgen Für mich: und wie vermag Mein menschlicher verstand Die weisheit auszubreiten, Mit der du zu bereiten Uns pflegst durch deine hand?

3. Du fängst uns an zu lieben, Noch eh wir etwas sind; Und hast schon aufgeschrieben, Was sich von plagen findt. Dein herz, das liebens-voll, Denkt schon, wie du willt lindern Die bürde deinen kindern, Die sie einst treffen soll.

4. Läßt du mich angst empfinden; Wolan so tröst ich mich, Daß du weißt raht zu finden: Und daß ich ja auf dich, Mein GOtt! geworfen bin; Drum werf ich, was zu tragen Mich schwer deucht, ohn verzagen Noch täglich auf dich hin.

5. Es hat in meinem leben Mir diese zuversicht Stets neue kraft gegeben, Und fehlt noch jetzo nicht. Wenn ich bekümmert war; So seufzt' ich, und ward stille, Bis mich dein guter wille Entriß aus der gefahr.

6. Dein name sey gepriesen,

priesen, Der jederzeit an mir Sich herrlich hat erwiesen. Herz, zung und mund soll dir, Dem retter aus gefahr, Mein schuldig opfer bringen, Von deiner güte singen Jetzund und immerdar.

7. Du hast mir wol gerahten, Und lauter guts gethan; Daß deiner liebe thaten Ich nicht gnug rühmen kann. Hilf, daß ich ewig dort, Verklärt und ganz vollkommen, Dir danke mit den frommen An deinem freudenort.

Mel. Herzlich thut mich verl.

273. Befiehl du deine wege, Und was dein herz nur kränkt, Der allertreusten pflege Deß, der den himmel lenkt: Der wolken, luft und winden Giebt wege, lauf und bahn; Der wird auch wege finden, Da dein fuß gehen kann.

2. Dem HErren mußt du trauen, Soll dir es wol ergehn. Auf sein werk mußt du schauen, Wenn dein werk soll bestehn. Mit sorgen und mit grämen, Mit selbst gemachter pein Läßt Gott ihm gar nichts nehmen; Es will erbeten seyn.

3. Dein ewge treu und gnade, O vater! weiß es recht, Was gut sey oder schade Dem menschlichen geschlecht. Und was du denn erlesen Vollführst du, starker held! Und bringst zum stand und wesen, Was deinem raht gefällt.

4. An mitteln und an wegen Fehlt dir, es höchster! nicht. Dein thun ist lauter segen, Dein gang ist lauter licht. Dein werk kann niemand hindern, Dein sorgen kann nicht ruhn, Wenn du, was deinen kindern Ersprießlich ist, willt thun.

5. Und ob gleich alle teufel Hier wollten widerstehn; So wird doch ohne zweifel GOtt nicht zurücke gehn: Was er ihm vorgenommen, Und was er haben will, Das muß doch endlich kommen Zu

seinem

seinem zweck und ziel.

6. Hoff, o du arme seele! Hoff und sey unverzagt: GOtt wird dich aus der höle, Da dich der kummer plagt, Mit grossen gnaden rücken; Erwarte nur der zeit; So wirst du schon erblicken Die sonn' der schönsten freud.

7. Auf, auf! gib deinem schmerze Und sorgen gute nacht. Laß fahren, was das herze Betrübt und traurig macht: Bist du doch nicht regente, Der alles ordnen soll; GOtt sitzt im regimente, Und ordnet alles wol.

8. Laß ihn nur thun und walten, Er ist ein weiser fürst, Und wird sich so verhalten, Daß du dich wundern wirst; Wenn er, wie ihm gebühret, Mit wunderbarem raht Das werk hinaus geführet, Das dich bekümmert hat.

9. Er kann zwar eine weile Mit seinem trost verziehn, Und thun an seinem theile, Als wollt in seinem sinn Er deiner sich begeben, Als solltst du für und für In angst und nöhten schweben, Als fragt' er nicht nach dir.

10. Wirds aber sich befinden, Daß du ihm treu verbleibst; So wird er dich entbinden, Da du es kaum noch gläubst: Er wird dein herz erlösen Von der so schweren last, Die du zu keinem bösen Bisher getragen hast.

11. Wol dir, du kind der treue! Du hast und trägst davon Mit ruhm und dank-geschreye Den sieg, die ehren-cron: GOtt giebt dir selbst die palmen In deine rechte hand; Und du singst freuden-psalmen Dem, der dein leid gewandt.

12. Mach end, o HErr! mach ende Von aller unsrer noht: Stärk unser herz und sende Uns trost, bis in den tod. Laß uns stets deiner pflege Und treu empfohlen seyn; So gehen unsre wege Gewiß zum himmel ein.

Mel.

Digitized by Google

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

274. Mein GOTT, wie bist du so verborgen! Wie ist dein raht so wunderbar! Was helfen alle meine sorgen? Du hast gesorget, eh ich war. Mein GOtt und vater! führe mich Nur selig, ob gleich wunderlich.

2. Man kann dich nicht von vorne sehen, Wir blicken dir nur hinten nach. Was du bestimmt, das muß geschehen Bey unserm glück und ungemach. Mein GOtt und vater! führe mich Nur selig, ob gleich wunderlich.

3. HErr! wer kann deinen raht ergründen? Dir bleibt allein der weisheit preis: Du kannst viel tausend wege finden, Wo die vernunft nicht einen weiß, Mein GOtt und vater! führe mich Nur selig, obgleich wunderlich.

4. Dein' allerheiligste gedanken Sind himmelweit von menschen-wahn; Drum leite mich in deinen schranken, Und führe mich auf rechter bahn! Mein GOtt und vater! führe mich Nur selig, ꝛc.

*5. Dir will ich mich ganz überlassen, Mit allem, was ich hab' und bin. Ich werfe, was ich nicht kann fassen, Auf deine macht und weisheit hin. Mein GOtt und vater! führe mich Nur selig, ꝛc.

6. Hilf, daß ich nimmer von dir kehre In glück und unglück, freud und leid. Schick alles, HErr! zu deiner ehre Und meiner seelen seligkeit. Mein GOtt und vater! führe mich Nur selig, ob gleich wunderlich.

Mel. Hilf mir mein GOtt, ꝛc.

275. Mein liebes herz, was zagest du, Und kränkest deine sinnen? Du wirst, sorgst du gleich immer zu, Doch nichts dadurch gewinnen. Gehts nicht so her, Wie dein begehr; Was willt du dich drum grämen? GOtt lebet noch, Den bitte doch, Er wird es auf sich nehmen.

2. Dort

2. Dort oben herrscht der HErr der welt, Der alles wol regieret, Der alles schützet, trägt, erhält, Und wol und weislich führet. Er schützt und wacht Mit vorbedacht Für aller menschen sachen. GOTT herrschet noch, Das glaube doch, Und laß ihn alles machen.

3. Was, wenn und wo, und wie er's heißt, So muß es auch geschehen, Was er von dir bey sich beschleußt, Das muß also ergehen. Umsonst ist gunst, Raht, witz und kunst, Läßt GOtt es nicht gerahten. Ach! gläube doch, GOtt führt dich noch In allen deinen thaten.

4. Die gaben seiner gütigkeit Vertheilt er nach gefallen, Doch mit gewissem unterscheid: Er schenkt nicht alles allen, Dort giebt er viel: Hier setzt er zil Und maaß in seinem geben. Drum gläube doch, GOtt schenket noch Die nohtdurft deinem leben.

5. Dem hat er grosses gut beschehrt; Der kann sich kaum ernehren: Dem fehlt der witz; der ist gelehrt; Der niedrig, der in ehren. So ists bestellt, So wird die welt Durch unterscheid erhalten. O! schließ daraus: GOtt selbst hält haus; Den mußt du lassen walten.

6. Doch dein GOtt will die arbeit auch Nicht unterlassen haben; Er fordert auch den rechten brauch Der anvertrauten gaben: Drum deine gab' Ja nicht vergrab': All deine kraft anwende, Und gläube doch, GOtt nehrt dich noch Durch arbeit deiner hände.

7. Ist das, wonach man strebt und ringt, Mit GOtt nur angefangen; So sieht man oft, daß es gelingt Mit GOtt es zu erlangen: Auf sauren schweiß Und steten fleiß Läßt GOtt gedeyen kommen. GOtt segnet doch, Das gläub ich noch, Er hilft ja allen frommen.

8. Es kommt allein von

Digitized by Google

GOttes kraft, Was mich allhier erfreuet. GOtt ist, der, was mir nutzen schafft, Aus blosser huld verleihet. Weg blind geschick! Weg falsches glück! Ihr könnet hier nichts machen. GOTT gönnt mirs doch, Das gläub ich noch, Befehl ihm meine sachen.

9. Auf deine vorsicht, GOtt! ich schau, Und lasse dich nur rahten, Auf deine güt ich feste trau In allen meinen thaten. Ich hoff' und bet', Und freudig tret' In meines standes schranken; GOtt sorget doch, Das gläub ich noch, Und trau ihm ohne wanken.

10. Ich sey in armuht oder reich, Steh unten oder oben: Mach mir es, vater! alles gleich, Laß mich dich dennoch loben. So nehm ich an, So gern ich kann, Was deine vorsicht schicket: Sie schickt es doch, Das gläub ich noch, Wie mir es nützt und glücket.

11. Gehts gleich den frommen oftmahls schlecht, Und wol den schlimmsten leuten; Gilt unrecht schon oft mehr als recht: Laß mich es christlich deuten. Du ordnest schon Den gnadenlohn, Mich einst damit zu zieren. GOtt liebt mich doch, Das gläub ich noch, Und werd es künftig spühren.

12. Nun, ich befehl mein ganzes thun Dir, HErr! und mich darneben: Ich lasse angst und sorgen ruhn, Dir sey es heim gegeben. Ich bleibe still, Nur wie GOtt will Mag künftig alles gehen: Er hilft mir doch, Das gläub ich noch, Sein wille muß geschehen.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

276. Ach GOtt! verlaß mich nicht; Gib mir die gnaden-hände. Ach! führe mich, dein kind, Daß ich den lauf vollende Zu meiner seligkeit: Sey du mein lebenslicht, Mein stab, mein hort, mein schutz. Ach GOtt!

Digitized by Google

GOtt! verlaß mich nicht.

2. Ach GOtt! verlaß mich nicht; Regiere du mein wallen. Ach! laß mich nimmermehr In sünd und schande fallen. Gib mir den guten geist, Gib glaubens-zuversicht, Sey meine stärk und kraft: Ach GOtt! verlaß mich nicht.

3. Ach GOtt! verlaß mich nicht; Ich ruf aus herzens-grunde: Ach höchster! stärke mich In jeder bösen stunde. Wenn mich versuchung plagt, Und meine seel anficht: So weiche nicht von mir: Ach GOtt! verlaß mich nicht.

4. Ach GOtt! verlaß mich nicht; Ach! laß dich doch bewegen. Ach vater! crône doch Mit deinem reichen segen Die werke meines amts, Die werke meiner pflicht, Zu thun, was dir gefällt: Ach GOtt! verlaß mich nicht.

5. Ach GOtt! verlaß mich nicht; Ich bleibe dir ergeben. Hilf mir, o grosser GOtt! Recht gläuben, christlich leben, Und selig scheiden ab, Zu sehn dein angesicht. Hilf mir in noht und tod: Ach GOtt! verlaß mich nicht.

Mel. JEsu deine heilge wund.

277. Vater! welchem nichts verborgen, Was ich denke, red' und thu; Dessen liebe meine sorgen Mich, zu meiner seelen ruh, Auf dich selber werfen heißt, Wenn mein blinder, schwacher geist Keinen raht und schluß kann fassen, Was zu thun und was zu lassen.

2. Wie ich meinen gang soll richten, Steht ja nicht in meiner macht: Auch in dem ist unser dichten, Was man reiflich wol bedacht, Dennoch eitel immerdar, Mißlich, finster, voll gefahr: Und wankt in den schweren fällen Hin und her, wie meereswellen.

3. Drum entdeck mir deinen willen Hier in dieser finsterniß: HErr! ich will ihn gern erfüllen,

Digitized by Google

Mache nur mein herz gewiß, Was dein eigner raht schluß ist, Oder menschen-will beschließt. Laß mich dich recht deutlich spühren, Du allein, HErr! sollt mich führen.

4. Du, mein GOtt! in dem ich lebe, Prüfst mein herz, und weißt, daß ich Nicht nach eitlen dingen strebe; HErr! mein auge sieht auf dich. Zeige mir, mein vater! nur Deines willens rechte spur: Laß mich eignen witz nicht äffen, Sondern deinen sinn recht treffen.

5. Forsch und läutre die gedanken, Die du auf so dunkler bahn Siehst voll ungewißheit wanken: Zeige mir nur deutlich an Deines willens weisen raht, Der noch nichts verdorben hat. Wohin dieser mich will lenken, Irrt mich weiter kein bedenken.

6. Kann ich bey den schwachen werken, Und bey allem, was mich kränkt, Deinen hohen wink nur merken, Und wohin dein raht sich lenkt: Folg ich willig und mit lust, Weil mir gar zu wol bewußt, Was man dich nur läßt regieren, Weißt du herrlich auszuführen.

7. Darum schließ nur, HErr! mich schwachen Ganz in dein regieren ein, Und nimm selber meine sachen, Die für mich zu wichtig seyn Auszumachen, völlig hin; Denn mein zweifelhafter sinn Kann sich niemahls recht entschliessen: Dir, HErr! leg ich sie zu füssen.

8. Ich will stille seyn und schweigen, Bis mir, höchster! deine hand Wird die rechten wege zeigen; Auf dich seh ich unverwandt, Und erwart es unverzagt. Hast du mir doch zugesagt, Daß du mich zu allen zeiten Willt mit deinen augen leiten.

Klage wegen unerkannter Wolthaten der göttlichen Vorsehung.

Mel. Da JEsus an des creuz.

278. Ich weiß, mein GOTT! daß deine

deine huld Mir manchen fehler, manche schuld Bishero nachgesehen; Und daß du nie nach strengem recht Mit mir pflegst umzugehen.

2. Du bist der meister meiner zeit: Du hattest ja von ewigkeit Mein wesen schon beschlossen; Denn, was ich bin, das ist von dir Und deiner kraft entsprossen.

3. Von dir empfieng ich den verstand, Als deiner liebe unterpfand, Der mich zum menschen machet. Dein ist der schutz, der mich erhält, Und für mein wolseyn wachet.

4. Noch giebst du meinem geist ein licht, Das mir ein schnelles urtheil spricht, Ein strafendes gewissen: Dis nagt mich gleich, so oft ein fall Von dir mich abgerissen.

5. Und, daß ich ja recht glücklich wär, So nahmst du mich von eltern her, Die selber christen waren, Durch deren auferziehung ich, HErr! deine weg erfahren.

6. Verdiente ich wol diese huld? Ich war, so bald ich war, voll schuld, Verdiente straf und plagen: Doch warst du gütig und getreu Vom anfang meiner tage.

7. Gesetzt, ich wäre blind und taub, Ich wär von kindheit auf ein raub Von krankheit und gebrechen; So dürft ich diesem deinem schluß Dennoch nicht widersprechen.

8. Jetzt fehlt mir nichts, was nöhtig heißt; Und dennoch ist mein träger geist So langsam, dich zu loben: Wie selten hat mein schläfrigs herz, HErr! deine huld erhoben.

9. Wie sträflich ist der undank hier! Wie schwer versündigt sich an dir, Der dieses nicht erkennet, Der nicht in demuht deinen raht Groß, herrlich, gnädig nennet.

10. Wie billig ist es, daß ein kind Den treuen vater lieb gewinnt, Der es beschützt und pfleget; Und der mit seiner schwachheit

Digitized by Google

selbst So viel erbarmung träget.

11. O vater! lenke meinen sinn, Das lob, das ich dir schuldig bin, Mit freuden abzutragen. Ich weiß, du wirst mir deine kraft Hiezu ja nicht versagen.

12. HErr! dort in der vollkommenheit Will ich, für solche gütigkeit, Dir rechten dank entrichten. Da kann das fleisch den vorsatz nicht, Wie jetzt allhier vernichten.

13. Nimm mich nur selbst zum opfer an, Weil ich nichts bessers geben kann, Als was du mir gegeben. Ach lehre mich, ach hilf mir selbst, Dich sattsam zu erheben.

Um göttlichen Beystand und Segen zu unsern Berufs-Werken.

Mel. Vor deinen thron tret ꝛc.

279. GOTT! dessen hand die welt ernehrt, Und jedermann sein theil beschehrt: Regiere mich doch tag für tag, Daß ich mich redlich nehren mag.

2. Du sorgst für mich, doch so, daß ich Auch sorgen soll, zu thun, was mich Vernunft und offenbarung heißt; Darzu verleih mir deinen geist.

3. Hilf, daß ich in der bösen welt So lebe, wie es dir gefällt, Laß meine erste sorge seyn, Wie ich geh' in den himmel ein.

4. Ist meiner armen seele wol; So lehre mich auch, wie ich soll Dem leibe thun wie ihm gebührt, Damit er keinen mangel spührt.

5. Und weil du frömmigkeit so liebst, Daß du den frommen güter giebst; So gib, daß ich in heilger scheu Recht fromm und recht gesegnet sey.

6. Dich ruf ich an, verlaß mich nicht; Du weißt ja wol, was mir gebricht: Doch schreib ich, vater! dir nicht für: Was du mir geben willt, gib mir.

7. Mit beten geh ich an mein werk, Gib du dem leibe kraft und stärk. Ich streck die hand mit freuden aus, Komm du

mit

mit segen in mein haus.

8. Versüsse mir den sauren schweiß: Und hilf, daß ich mit allem fleiß Das thu', was meines amtes ist; Ich weiß, daß du mein helfer bist.

9. Ich trau auf dich von herzens-grund, Du werdest mir zu deiner stund Auf meine arbeit und bemühn Den nahrungssegen nicht entziehn.

10. Du machst die dürren berge naß, Du kleidest liljen, laub und gras, Auch vögel sind dir nicht zu klein: Sollt ich denn ohne segen seyn?

11. Ach! daß wir unser lebelang Nur wüßten recht zu deinem dank Mit deinen gaben umzugehn; So würd' es wol im hause stehn.

12. Nun treuer GOtt! erhöre mich, Mein auge siehet nur auf dich, Hilf, daß ich sorge, wie ich soll; Ja, sorge du, so gehts mirs wol.

Mel. Wo GOtt der HErr ꝛc.

280. In GOttes namen fanglich an, Was mir zu thun gebühret. Mit GOtt wird alles wolgethan, Und glücklich ausgeführet. Was man in GOttes namen thut, Mit glaubensvollem sinn und muht, Das muß uns wol gedeyen.

2. GOtt ist, der das vermögen schafft, Was gutes zu vollbringen: Er giebt uns segen, muht und kraft, Und läßt das werk gelingen. Ist er mit uns, giebt sein gedeyn, So muß der zug gesegnet seyn Zum reichen überflusse.

3. Wer erst nach GOttes reiche tracht't, Und bleibt auf dessen wegen; Der wird von ihm auch wol bedacht Mit dieses lebens segen. Dem frommen giebt er früh und spat, Daß er von seiner arbeit hat, Auch armen mitzutheilen.

4. GOtt ist der frommen schild und lohn, Er crönet sie mit gnaden: Der bösen welt haß, neid und hohn Kann ihnen gar nicht schaden. GOtt decket

Digitized by Google

sie mit seiner hand, Er segnet ihnen stadt und land, Und füllt sie dort mit freuden.

5. Drumkomm, HErr JEsu! stärke mich, Hilf mir in meinen werken. Laß du mit deiner gnade dich Bey meiner arbeit merken. Gib dein gedeyen selbst darzu, Daß ich in allem, was ich thu, Erlange deinen segen.

6. Regiere mich durch deinen geist, Den müssiggang zu meiden; Daß das, was du mich schaffen heißt, Geschehʼ mit lauter freuden: Hilf, daß ich dir mit aller treu Auf dein gebot gehorsam sey, Und meinen nächsten liebe.

7. Nun JEsu! komm und bleib bey mir. Die werke meiner hände Befehl ich, liebster heiland! dir, Hilf, daß ich sie vollende Zu deines namens herrlichkeit; Und gib, daß ich zur abendzeit Erwünschten lohn empfange.

IV. Von der Erlösung des menschlichen Geschlechts.

281. Durch Adams fall ist ganz verderbt Der menschen art und wesen: Das gift ist auf uns fort geerbt, Wir konnten nicht genesen Ohnʼ GOttes kraft, Die hülfe schafft Von dem so grossen schaden, Dazu die schlangʼ Evam bezwang, GOttʼs zorn auf sich zu laden.

2. Wie Eva war dahin gebracht, Ist Adam auch gefallen Von GOttes wort, das sie veracht: Dadurch ist nun uns allen Gebracht der tod; Drum ward es noht, Daß GOtt uns mußte geben Den eignen sohn, Den gnadenthron, In dem wir mögten leben.

3. Wie uns nun eine fremde schuld In Adam allʼ verhöhnet: Also hat eine fremde huld In Christo allʼ versöhnet. Und wie wir allʼ Durch Adams fall Des ewʼgen todʼs gestorben;

Digitized by Google

storben; Also hat GOtt
Durch Christi tod Erneu-
ert, was verdorben.

4. Da er uns seinen
sohn geschenkt, Als wir
noch feinde waren, Der
für uns ist ans creuz ge-
henkt, Getödtet, aufge-
fahren; So trifft uns
nicht Das zorn-gericht,
Wenn wir auf ihn ver-
trauen. Er ist der hort,
Des vaters wort: Wem
wollt vor'm sterben grau-
en?

5. Er ist der weg, das
licht, die pfort, Die wahr-
heit und das leben, Des
vaters raht und ew'ges
wort, Das er uns hat ge-
geben Zu einem schutz,
Daß wir mit nutz An ihn
fest sollen glauben. Drum
wird niemand Aus seiner
hand Uns nun und ewig
rauben.

6. Der mensch ist gott-
los und verflucht, Sein
heil ist auch noch ferren,
Der solchen trost bey men-
schen sucht, Und nicht bey
GOTT dem HErren.
Denn wer ihm will Ein
ander ziel Ohn diesen trö-
ster stecken, Den mag gar
bald List und gewalt Des
bösen feindes schrecken.

*.7. Wer hofft in GOtt,
und dem vertraut, Wird
nimmermehr zu schan-
den. Denn, wer auf die-
sen felsen baut, Ob ihm
gleich stoßt zu handen
Viel unfall hie; Hab ich
doch nie Denselben sehen
fallen, Der sich nur fest
Auf GOtt verläßt: Er
hilft den gläub'gen allen.

*8. Ich bitt, o HErr!
aus herzens-grund, Du
wollst nicht von mir neh-
men Dein heilig wort aus
herz und mund; So wird
mich nicht beschämen
Mein sünd und schuld;
Auf deine huld Setz ich
ganz mein vertrauen;
Wer in der welt Dein
wort nur hält, Der wird
den tod nicht schauen.

9. Es ist dein seligma-
chend wort Die leuchte
unsern füssen. Ein licht,
das scheint im dunkeln
ort, Auf daß wir Chri-
stum wissen: Wenn der
aufgeht, Alsdenn ver-
steht Der mensch die hei-

Digitized by Google

hen gaben, Die GOttes geist Gewiß verheißt, Wenn wir nur glauben haben.

---

282. Nun freut euch christen insgemein! Und laßt uns ehre bringen Dem GOtt des heils, und ihm allein Mit lust und liebe singen, Was er an uns gewendet hat, Und seine grosse wunderthat; Wie theur er uns erworben.

2. Dem teufel ich gefangen lag, Im tod war ich verlohren: Die sünd mich quählte nacht und tag, Darin ich war gebohren. Ich fiel auch immer tiefer drein, Es war nichts guts am leben mein, Die sünd hatt' mich besessen.

3. Mein' eigne werke golten nicht, Es war damit verdorben: Der wille haßte GOtts gericht, Zum guten ganz erstorben. Die angst mich zu verzweifeln trieb, Daß nichts denn sterben bey mir blieb; Zur hölle mußt ich sinken.

4. Da jammert GOtt in ewigkeit Mein elend ohne maassen. Er dachte der barmherzigkeit, Und wollt' mir helfen lassen: Er wandt zu mir sein vater-herz; Und daß er heilte meinen schmerz, Ließ ers sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben sohn: Nun ists zeit zu erbarmen; Eil, meines herzens wehrte cron! Und sey das heil der armen, Hilf ihnen aus der sünden-noht, Erwürg für sie den bittern tod, Und laß sie mit dir leben.

6. Der sohn, der ihm gehorsam war, Kam selbst zu mir auf erden, Als eine jungfrau ihn gebahr; Mein bruder wollt er werden, Hilt heimlich seines arms gewalt, Und gieng einher in knechtsgestalt, Des teufels reich zu stöhren.

7. Er sprach zu mir: halt dich an mich, Es soll dir wol gelingen. Mich selber geb' ich ganz für dich, Ich selbst will für dich ringen. Denn ich bin dein,

dein, und du bist mein, Und wo ich bleib, da sollt du seyn; Uns soll der tod nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein blut, Darzu mein leben rauben, Das leid ich alles dir zu gut, Das halt mit festem glauben. Dein böses wird im tode mein, Und meine unschuld wird nun dein; So kannst du selig werden.

9. Gen himmel zu dem vater hin Fahr ich aus diesem leben: Wo ich stets dein vertreter bin, Und dir den geist will geben, Der dich in trübsal trösten soll, Und lehren mich erkennen wol, Und in die wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt, Das sollt du thun und lehren; Dadurch wird GOttes reich gemehrt Zu seinem lob und ehren. Nur hüte dich vor menschen wahn, Der dir das heil leicht rauben kann: Bewahre meine lehre.

Mel. Ein feste burg ist unser.

283. Mein fester fels und starker hort, Darauf ich mich verlasse, Ist dieses theuerwehrte wort, Das ich im glauben fasse: JEsus GOttes sohn Ist mein schild und lohn, Er hat mich erkauft, Ich bin auf ihn getauft, Und er bleibt mein erlöser.

2. Ich war zuvor des todes knecht, Da mich der zorn gebunden. Der teufel hatt' an mir ein recht, Ich war voll sünden-wunden. Des gesetzes buch, Des gerichtes fluch Drohte nichts, als noht, Ja gar den ew'gen tod. Wo war, der mich erlöste?

3. Kein bruder, welcher selbst ein knecht, Kann mir die hoffnung geben, Und das gesetz, durchs fleisch geschwächt, Hilft mir auch nicht zum leben. GOtt mein HErr allein Kann mein helfer seyn, Der die schuld vergiebt. Er hat die welt geliebt, Die sünder zu erlösen.

4. Das ist gewiß und theuer-

Digitized by Google

theuer-wehrt: Mein JEsus ist gekommen, Die grosse last, die mich beschwert, Hat er auf sich genommen. Der gerechte knecht Machet uns gerecht: Für die schuld der welt Gab er das löse-geld, Durch blut uns zu erlösen.

5. Denn weil er unser bürge war, So trug er unsre ketten. Er stellte sich zur knechtschaft dar, Die knechte zu erretten. Der erlöser starb, GOtt der HErr erwarb Uns durch eignes blut: Das stärket meinen muht. Ein GOtt-mensch hat erlöset.

6. Daher ist für die ganze welt Die zahlung auch vollkommen. Der in dem siege starke held Ist aus der angst genommen: Und sein theures blut Wird mein theures gut, Dieses macht mich los; Der schatz ist aber groß, Dazu es mich erlöset.

7. Nun GOtt sey dank! der also mir In JEsu sieg gegeben. Als ein erlöster will ich dir, Mein HErr! zu ehren leben. Finstre todes-nacht! Teufel! deine macht, Hölle! dein gericht Erschrecken mich nun nicht. Ich bin von euch erlöset.

8. Ich weiß, daß mein erlöser lebt, Er lebet mir zum leben. Ihm will ich, wenn er mich erhebt, Lob, preis und ehre geben. Denn aus aller noht Wird er durch den tod, Und aus dieser zeit, Zu seiner ewigkeit Mich ganz gewiß erlösen.

---

284. HErr! ich bekeñ von herzens-grund, Mit meinem mund: Nichts sey, das mich abwende; Daß niemand sonst mein heiland ist, Als JEsus Christ, Der wahre GOtt ohn ende; Der mir zu gut Mein fleisch und blut Genommen an: Drum er nicht kann Mich armen sünder hassen.

2. Gebohrn ist er ein kleines kind, Für meine sünd In windeln eingehüllet.

Digitized by Google

hüllet. Die jugend mit mühseligkeit, Armuht und leid Ist überall erfüllet. Er hat gewacht, Sich matt gemacht, Er ward gestäupt, Sein heilig häupt Mit dornen scharf gecrönet.

3. Er ward an's creuzes-holz gehenkt, Mit gall getränkt, Und lag in todes-banden. Doch wiederum am dritten tag Nach aller plag, Ist er vom tod erstanden; Mit herrlichkeit Zur himmels-freud Gegangen ein Frey aller pein, Gesetzt zu deiner rechten.

4. So schaue deinen sohn doch an, Was er gethan: Laß gnad in ihm mich finden. Du hast mich armen nicht veracht, Ganz frey gemacht Von meinen schweren sünden. Des sohnes tod, Hat nun aus noht Den knecht erlöst; Wer sich des tröst't, Den kannst du nicht verdammen.

5. Der treue hirt kömmt jetzt vor dich, Und träget mich, Das schaaf, auf seinem rücken: Das schaaf, das ganz verirret war, Gieng mit gefahr, Es war in satans stricken: Das hat er bracht Aus eigner macht, Wie du begehrt, Zu deiner heerd, Zu heerde der gerechten.

6. Mich, den die welt ganz listiglich Von dir zu sich Mit ihrer lust gezogen, Bringt jetzt dein sohn in deinen schooß Von sünden los, Aus lieb' hierzu bewogen. Ich, der sich weit Durch eitelkeit Von deiner gnad Entfernet hat, Ich bin jetzt wieder kommen.

7. Was satanas aus bösem sin Gerissen hin, Und von dir weggetrieben; Das bringt dein sohn zu deiner heerd Auf neu bekehrt Zu denen, die dich lieben. Er stellet dir Jetzt wieder für Dein kind, das sich Muhtwilliglich Von dir verlaufen hatte.

9. Also hab ich nun gnad, o GOtt! Durch Christi tod, Den er für mich erduldet. Und ob ich wol bey mir befind, Daß meine

sünd

sünd Die höllen-pein verschuldet; So hab ich doch Die hoffnung noch, Durch deinen sohn Den gnadenthron, Ich werd nicht seyn verlohren.

9. Die thür zum schönen paradies Hat er gewiß Durch sein blut aufgeschlossen, Das aus den wunden mildiglich Am creuz für mich Versöhnend sich ergossen. Ich gläube fest, Das du nicht läßt, O frommer GOtt! In angst und noht, Der dis mit glauben fasset.

Mel. Nun freut euch liebe ꝛc.

285. O GOttes sohn HErr JEsu Christ! Du leben, licht und wahrheit! Du ebenbild des vaters, bist Sein glanz voll ew'ger klarheit, Doch nicht geschaffen, nicht gemacht; Aus GOttes wesen vorgebracht, Von ewigkeit gezeuget.

2. Ich ehre, lieb' und lobe dich, Aus dankbarem gemühte, Ich preise dich recht inniglich Für alle deine güte, Ich rühme dich, ich danke dir Für alle gnade, die du mir Bis diesen tag erwiesen.

3. Voraus ist diese gnade groß, Daß du zu uns gekommen Herab aus deines vaters schooß, Und hast an dich genommen Die wahre menschliche natur Von einer armen creatur, Von der jungfrau Maria.

4. Mich, der ich von der erde her, Und ewig war verdorben, Von rettung, trost und hülfe leer, Hast du dir, HErr! erworben. Vom sünden-fluch, von straf und tod, Ja von der schweren höllen-noht Und teufels strick erlöset.

5. Und solches nicht mit geld und gut, Und was sonst hoch zu schätzen; Vielmehr mit deinem theuren blut, Dem gar nichts gleich zu setzen. Du hast in dieser gnaden-zeit, Ohn mein verdienst und würdigkeit, Mir ein' erlösung funden.

6. Wie herrlich, groß und herzlich ist Doch solche gnad' und liebe! Die

dich,

Digitized by Google

dich, o mein HErr JEsu Christ! Erfüllt mit solchem triebe! Daß du, gerechter GOttes-knecht! So gern für die, so ungerecht Und sünder sind, gestorben.

7. Kann eine liebe gröſſer seyn, Als die so zärtlich liebet, Daß sie sich gar in todes-pein Für ihre freunde giebet? Doch Christi liebe thut vielmehr, Sie liebt uns auch als feinde sehr, Und läßt für uns das leben.

8. Sie wollte für uns allzumahl, Die wir verlohren waren, Die gröſte pein, die gröſte quahl Und seelen-angst erfahren: Sie gieng für uns in grab und tod, Und hat dadurch mit unserm GOtt Und völlig ausgesöhnet.

9. Denn, weil du auferstanden bist Und nicht im grabe blieben, Hast du dadurch, o JEsu Christ! Auch unsern tod vertrieben; Hingegen die gerechtigkeit, Unschuld und wahre himmels-freud Hervor bracht aus dem grabe.

* * *

10. O treuer heiland, JEsu Christ! Der du auch mir gebohren, Ja auch für mich gestorben bist: Laß doch nicht seyn verlohren An mir das gross' erlösungs-werk; Vielmehr gib gnade, kraft und stärk, Dir mit der that zu danken.

11. Gib gnade, daß ich dich hinfort Als meinen heiland liebe, Dir lebe, und in deinem wort Mich treu und fleissig übe. Und wie du, HErr! gestorben bist, So gönne mir die kraft und frist, Den sünden abzusterben.

12. Du stundest von den todten auf, Brachst durch des grabes thüren; Drum laß mich einen neuen lauf Voll geist und tugend führen. Laß mich von sünden aufersteh'n, In deinen heilgen wegen geh'n, Und dir zu ehren leben.

13. Laß hier in deinem reiche mich Dir treu, beständig dienen, In gu-

ten

Digitized by Google

ten werken fruchtbarlich
Stets wachsen, blühn und grünen; Bis du nach meinem pilgrimslauf, Mich nimmst in deinen himmel auf, Wo du zur rechten sitzest.

Melodey 45.

286. Gedanke, der uns leben giebt, Welch herz vermag dich auszudenken! Also hat GOtt die welt geliebt, Uns seinen sohn zu schenken!

2. Hoch über die vernunft erhöht, Umringt mit heilgen finsternissen, Füllst du mein herz mit majestät, Und stillest mein gewissen.

3. Ich kann der sonne wunder nicht, Noch ihren lauf und bau ergründen; Und doch kann ich der sonne licht Und ihre wärm empfinden.

4. So kann mein geist den hohen raht Des opfers JEsu nicht ergründen; Allein das göttliche der that, Das kann mein herz empfinden.

5. Nimm mir den trost, daß JEsus Christ Am creuze meine schuld getragen, Selbst GOtt und mein erlöser ist: So werd ich angst-voll zagen.

6. Ist Christi wort nicht GOttes sinn: So werd ich ewig irren müssen, Und wer GOtt ist, und was ich bin, Und werden soll, nicht wissen.

7. Nein, diesen trost der christenheit Soll mir kein frecher spötter rauben; Ich fühle seine göttlichkeit, Und halte fest am glauben.

8. Des sohnes GOttes eigenthum, Durch ihn des ewgen lebens erbe, Dis bin ich; und das ist mein ruhm, Au den ich leb' und sterbe.

9. Er giebt mir seinen geist, das pfand, Daran wir seine liebe merken, Und bildet uns durch seine hand Zu allen guten werken.

10. So lang ich seinen willen gern Mit einem reinen herzen thue; So fühl ich eine kraft des HErrn,

Digitized by Google

HErrn, Und schmecke fried und ruhe.

11. Und wenn mich meine sünde kränkt, Und ich zu seinem creuze trete: So weiß ich, daß er mein gedenkt, Und thut, warum ich bete.

12. Ich weiß, daß mein erlöser lebt, Daß ich erwecket aus der erde, Wenn er sich zum gericht erhebt, Im fleisch ihn schauen werde.

13. Kann unsre lieb im glauben hier Für den, der uns geliebt, erkalten? Dis ist die lieb, o GOtt! zu dir, Dein wort von herzen halten.

14. Erfüll mein herz mit dankbarkeit, So oft ich deinen namen nenne, Und hilf, daß ich dich allezeit Treu vor der welt bekenne.

15. Sollt ich dereinst auch würdig seyn, Um deinet willen schmach zu leiden: So laß mich keine schmach und pein Von deiner liebe scheiden.

16. Und soll ich, GOtt! nicht für und für Des glaubens freudigkeit empfinden: So wirk er doch sein werk in mir, Und reinge mich von sünden.

17. Hat GOtt uns seinen sohn geschenkt: So laß mich noch im tode denken, Wie sollt uns der, der ihn geschenkt, Mit ihm nicht alles schenken?

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

287. Halt im gedächtniß JEsum Christ, Den heiland, der auf erden Vom thron des himmels kommen ist, Dein bruder da zu werden. Vergiß nicht, daß er dir zu gut Hat angenommen fleisch und blut. Dank ihm für diese liebe.

2. Halt im gedächtniß JEsum Christ, Der für dich hat gelitten, Ja gar am creuz gestorben ist, Und dadurch hat bestritten Welt, sünde, teufel, höll und tod, Und dich erlöst aus aller noht. Dank ihm für diese liebe.

3. Halt im gedächtniß JEsum Christ, Der auch

am dritten tage Sieg-
reich vom tod erstanden
ist, Befreyt von noht und
plage; Den frieden mit
GOtt selbstgemacht, Un-
schuld und leben wieder-
bracht. Dank ihm für
diese liebe.

4. Halt im gedächtniß
JEsum Christ, Der nach
den leidens-zeiten Gen
himmel aufgefahren ist,
Die stäte zu bereiten, Da
du sollt bleiben allezeit,
Und sehen seine herrlich-
keit. Dank ihm für diese
liebe.

5. Halt im gedächtniß
JEsum Christ, Der einst
wird wiederkommen;
Und sich, was todt und le-
bend ist, Zu richten vorge-
nommen: O denke, daß
du da bestehst, Und mit
ihm in sein reich eingehst,
Ihm ewiglich zu danken.

6. Gib, JEsu! gib, daß
ich dich kann Mit wahrem
glauben fassen, Und nie,
was du an mir gethan,
Mag aus dem herzen las-
sen. Daß ich mich dessen
in der noht Getrösten
mag, und durch den tod
Zu dir ins leben dringen.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

288. Dich, JEsu! bet
ich an, In dir
find ich mein leben, Weil
du zu meinem heil Dich
in den tod gegeben. Dein
creuz ist thorheit nur
Dem, der verlohren geht;
Uns, die der glaube stärkt,
Ists kraft und majestät.

2. Nur du, des höchsten
sohn, Konntst uns mit
Gott versöhnen, Und uns
mit neuem recht Zum ew-
gen wohl belehnen. O!
beides ist gleich groß, Der
welt ein schöpfer seyn;
Und eine welt, die fiel,
Von ihrem fall befreyn.

3. Wer kann die maje-
stät Der lieb und groß-
muht fassen? Als sohn
des ewigen, Der himmel
thron verlassen, Sich
selbst erniedrigen, Einher
in demuht gehn, Der
wahrheit herold seyn,
Und sich verspottet sehn.

4. Die wunder GOttes
thun, Und an das creuz
geschlagen, Mit himmli-
scher geduld Der menschen
schulden tragen, Um der
zu seyn, der uns Ein ew-
ges

Digitized by Google

ges heil erwirbt. Deß herz
ist göttlich groß, Der selbst
für feinde stirbt.

5. Dis müsse mein ver-
traun Zu dir, o HErr! er-
wecken. Zu schwach der
gottheit raht Vom men-
schen zu entdecken, Bet ich
der liebe macht, Die ich
nicht fassen kann, Mit
froher zuversicht, Doch
auch in demuht an.

6. HErr! deine ewig-
keit Wird mir mehr licht
gewähren, Und deine
grosse lieb Im schauen
mir erklären. Unendlich
ist mein heil! O glaube,
der erfreut! Gelobet sey
der HErr! Gelobt in
ewigkeit!

Von den Namen unsers Erlösers.

Mel. Nun danket alle GOtt.

289. JEsu! dich Bey
deinen namen nennen,
Und daraus raht und
that, Und deinen ruhm
erkennen. Mein JEsus
heissest du, Der selig uns
gemacht, Mein Christus,
der gesalbt, Die salbung
uns gebracht.

2. Du bist Immanuel,
Als GOtt-mensch zu ver-
ehren: Dein name HErr
und GOtt, Kann mich
die gottheit lehren. Du
bist des vaters wort Und
kraft vor aller zeit, Des
wesens ebenbild, Der
glanz der herrlichkeit.

3. Du heissest auch und
bist, Als mensch, des wei-
bes saamen, Ein mensch,
ein menschen-sohn: Dis
sind die bruder-namen,
Die du als Davids zweig
Ganz willig an dich
nahmst, Als du dem flei-
sche nach Aus deinen vä-
tern kamst.

4. Die namen, welche
dir Dein mittler-amt ge-
geben, Als: raht, kraft,
friede-fürst, Held, wahr-
heit, weg und leben, Be-
zeugen, daß, in dem
Du heiland! mich be-
freyst, Du wirklich zwi-
schen GOtt Und men-
schen mittler seyst.

5. Du höchster König!
führst Den namen nicht
vergebens, Du bist der
friede-fürst. Du bist der
fürst des lebens. Ein prie-

ster, GOttes-lamm, Das sich geopfert hat. Du bist mein gnadenstuhl, Und mein getreuer raht.

6. Du heissest der prophet, Der zu uns kommen sollte: Der hirt, der meisterlich Mit lehren weiden wollte. Erniedrigt wurdest du, Und als ein knecht erkannt; Erhöhet wurdest du Der herren HErr genannt.

7. Mein hort, mein A und O! Mein fels, mein ja und amen! Ach nenne du mich auch Nach deinem neuen namen. HErr! wie dein name ist, So ist fürwahr dein ruhm: So nenn auch sich, und sey Nach dir mein christenthum.

8. Dein name bleibt mein fels, Du nennest deine lieben: So steht mein name schon In deiner hand geschrieben; Die schreibe in mein herz Auch deinen namen ein, So soll mein leztes wort Dein name: JEsus! seyn.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

290. Ach JEsu! dessen treu Im himmel und auf erden Durch keines menschen mund Kann gnug gepriesen werden: Ich danke dir, daß du Ein wahrer mensch gebohrn, Den fluch von mir gewandt, Daß ich nicht bin verlohrn.

2. Vornemlich wird in mir All herzens-angst gestillet, Wenn mich dein süsser nam' Mit seinem trost erfüllet. Kein trost so lieblich ist, Als den mir giebt dein nam', Der süsse JEsus-nam', Du fürst aus Davids stamm!

3. O JEsu, höchster schatz! Nur du kannst freude bringen: Es kann nichts lieblicher, Als JEsu name, klingen. Ich kann nicht traurig seyn, Weil JEsus heißt so viel Als heiland oder held, Der selig machen will.

4. Will satan sich bey mir Mit anfechtungen regen: So ist mir JEsu nam' Zum trost, schutz, fried und segen, Zur weisheit

heit und arzney In aller angst und noht, Daß ich nicht fürchten darf Den teufel und den tod.

5. Daß ich ein zorn-kind bin, Das macht die schnöde sünde: Dein JEsus-nam' macht mich Zu einem gnaden-kinde: Er nimmt von mir hinweg Die schuld und missethat, Bringt mir die seligkeit, Und deines vaters gnad.

6. Ey nun so heilge mich, Mich, der ich ganz beflecket, Mein JEsus, der vor GOtt Der sünden schande decket. Er kehre ab den fluch, Den segen zu mir wend: Sey meine stärk, dadurch Sich alle schwachheit endt.

7. Er sey mein licht, das mich In finsterniß erleuchte: Er sey des himmels thau, Der mich in hitz anfeuchte: Er sey mein schirm und schild, Mein schatten, schloß und hut, Mein reichthum, ehr und ruhm, Er sey mein höchstes gut.

8. Er sey mein himmelsweg, Die wahrheit und das leben: Er wolle mir zulezt Aus gnaden dieses geben, Daß ich alsdenn in ihm Dis leben schliesse wol, Wenn meine sterbens-zeit Und stunde kommen soll.

9. Immittelst helf er mir So lang ich hie noch wandle, Daß ich in meinem thun Treu und aufrichtig handle. Er steh mir allzeit bey Mit seines geistes gab', Wenn ich in meinem amt Was zu verrichten hab.

*10. JEsu! in deinem nam' Bin ich heut aufgestanden, In ihm vollbring ich heut, Was mir kömmt unterhanden. In deinem namen ist Der anfang schon gemacht; Das mittel und der schluß Werd auch durch ihn vollbracht!

11. Dir leb ich, und in dir, In dir will ich auch sterben: HErr! sterben will ich dir, In dir will ich ererben Das ewge himmelreich, Das du erworben mir: Von dir verklärt will ich Dir dienen für und für.

Digitized by Google

Mel. 8. JEsus meine zuversicht.

291. Meinen JEsum laß ich nicht, Denn er will mich nicht verlassen. Was sein name mir verspricht, Das will ich im glauben fassen. JEsu name ist sein ruhm, Und zugleich mein eigenthum.

2. JEsus, GOttes wahrer sohn, Ward ein mensch, wie andre kinder. JEsus ist mein gnadenthron, Denn er rufet alle sünder. JEsus heißt und ist mein heil, Meines herzens trost und theil.

3. JEsus, des verstandes licht, Morgen-stern und helle sonne: Meines willens zuversicht, Meine freude, meine wonne. Denn des tröstet sich mein geist, Daß er seligmacher heißt.

4. Was von diesem A und O GOtt verspricht in diesem namen, Das erfüllt er auch also: JEsus ist das ja und amen. JEsus Nazarenus ist Der von GOTT verheißne Christ.

5. Denn es ist kein andres heil Und kein name sonst gegeben, Darin sünder nehmen theil An der seligkeit und leben. GOtt uns diesen heiland giebt: So hat er die welt geliebt.

6. JEsus fängt den glauben an, JEsus kann ihn auch vollenden. JEsus ist ein wunder-mann, JEsus kann mein elend wenden. JEsus ist mein gnaden-bund. JEsus ist der hoffnung grund.

7. JEsus ist des vaters wort. JEsus ist mein weg und leben. JEsus ist mein fels und hort. JEsus ist der stock der reben. JEsus ist mein löse-geld. JEsus ist der starke held.

8. JEsus ist das GOttes-lamm. JEsus ist mein arzt und stärke. JEsus ist mein bräutigamm. JEsus heiligt meine werke. JEsus ist der beste raht, Wenn man weisheit nöhtig hat.

9. JEsus ruft: kommt her zu mir! JEsus lehrt den weg des lebens. JEsus spricht: ich bin bey dir.

JEsus

Digitized by Google

JEsus tröstet nicht vergebens. JEsus hilft in aller noht. JEsus ist des todes tod.

10. JEsu lös-geld ist mein theil, JEsu leiden meine freude. JEsu wunden sind mein heil. JEsu wort ist meine weide. So behält er nichts für sich, Alles, alles ist für mich.

11. Nun, mein alles ist auch sein; JEsum hält mein fester glaube. JEsu folg' ich nur allein, Trotz dem, der mir JEsum raube. JEsus endet meinen lauf, Meinen geist nimmt JEsus auf.

Mel. Es ist das heil uns kom.

292. Es ist in keinem andern heil, Ist auch kein nam' gegeben, Darin wir könnten nehmen theil An seligkeit und leben; Nur JEsus ist allein der held, Der uns das leben hergestellt. Gelobet sey sein name!

2. Denn JEsus ists, der unsre schuld Sammt allen straf und plagen, O unerhörte lieb' und huld! Hat williglich getragen. Er war gerecht, doch ließ er sich Zur sünde machen, daß ich mich In ihm gerecht könn' nennen.

3. So heißt er JEsus denn nicht nur; Er ist auch was er heisset: Indem er unsere natur Aus allem jammer reisset. Die that stimmt mit dem namen ein: Er will auch, wie er heisset, seyn Mein heil und seligmacher.

4. O name! werde doch in mir Durch GOttes geist verkläret; Weil, was verborgen liegt in dir, Kein irdisch herz erfähret. Denn die vernunft begreift es nicht, Ohn GOttes glanz und gnaden-licht Bleibt es unaufgeschlossen.

5. Laß, JEsu! deines namens kraft Und innre süssigkeiten, Und was derselbe gutes schafft, Sich stets in mir ausbreiten. So wird der sündennoht gewehrt, So wird die last in lust verkehrt, So bin ich selig, amen.

Digitized by Google

Mel. JEsu deine heilge wund.

293. JEsu, ursprung meiner freude! JEsu, meines glaubens licht! JEsu, meiner seelen weide! JEsu, meine zuversicht! O wie kömmt dein name mir So gewünscht und lieblich für! Dein gedächtniß, JEsu! machet, Daß mein traurig herze lachet.

2. Ach! ich liebe dich von herzen, Meine liebe wird nicht satt: Und mein geist ist frey von schmerzen, Wenn er dich, mein JEsu! hat. Kehr in meinem herzen ein: Dir mag nichts verborgen seyn; Darum kennst du meine triebe, Daß ich dich vor allen liebe.

3. JEsu meine lebenssonne! JEsu meiner seelen lust! Ueber welchem keine wonne, Kein vergnügen mir bewußt. Ach mein heil! ich bitte dich, Komm, umfang' und halte mich; So umfang' ich dich im glauben, Dich soll mir kein teufel rauben.

4. JEsu, schutz-herr der bedrängten! JEsu, der verlaßnen schild! JEsu, helfer der gekränkten! Du des vaters ebenbild! Was würd' erd und himmel seyn, Bliebe nicht mein JEsus mein? Erd und himmel würden hölle, Wär nicht JEsus mein geselle.

5. JEsus kann im creuze laben, JEsus ist der mich erhält. Kann ich seinen beystand haben, Trag ich allen spott der welt. Wenn der tod die augen bricht, Laß ich dennoch JEsum nicht. Muß ich meinen geist aufgeben, Bleibt er meines lebens leben.

6. Will mir ehr und gut verschwinden, Geht auch leib und leben hin, Und ich kann nur JEsum finden; Ist auch sterben mein gewinn. Nun ich halte, JEsu! dich, JEsu! komm und halte mich, Sey mein trost in noht und sterben, Und laß mich dein reich ererben.

Von

Von der Person des Erlösers.

294. HErr Christ! du einger GOttes-sohn Von aller ewigkeit! Du licht vom licht entsprossen! Du glanz der herrlichkeit! Du gleichst dem morgensterne, Dein glanz dringt in die ferne Vor andern sternen klar.

2. Für uns bist du gebohren Als mensch zur letzten zeit, Zu retten, was verlohren, Zu schenken seligkeit. Den feind hast du verstossen, Den himmel aufgeschlossen, Das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe Und kenntniß nehmen zu, Daß wir im glauben bleiben, Im geist dir dienen so, Daß wir hie mögen schmecken Dein' süssigkeit im herzen, Und dürsten stets nach dir.

4. Du schöpfer aller dinge! Des vaters ew'ge kraft! Regierst ohn alles ende Mit gnaden-reicher macht. Die herzen zu dir wende, Und lenke unsre sinne, Daß sie nichts zieh von dir.

5. Erzeig uns deine güte; Erwecke uns durch gnad. Erneure das gemühte, Daß man dir leben mag, Allhie schon auf der erden: Gedanken und begierden, Auch sinne richt zu dir.

6. Dank, lob, preis, ruhm und ehre, Sey GOtt in ewigkeit, Für seine süsse lehre, Die uns sein raht bereit Aus seinem eignen munde: Der helf in jeder stunde; Er helf zur seligkeit.

---

295. Wie schön leucht't uns der morgen-stern Voll gnad und wahrheit von dem HErrn! Wer könnte sein vergessen? Du Davids-sohn von Juda stamm, Mein könig und mein bräutigamm, Hast ganz mein herz besessen. Lieblich, Freundlich, Hold und mächtig, Groß und prächtig, Reich von gaben, Ueber alles hoch erhaben.

Digitized by Google

2. O meines herzens wehrte cron, So GOttes als Marien sohn, Ein hochgebohrner könig! Mit freuden rühm ich deine ehr, Deins heilgen wortes süsse lehr Geht über milch und honig. Herzlich Will ich Dich erheben, Dir nur leben, Daß man merke In mir deines geistes stärke.

3. Geuß sehr tief in mein herz hinein, O du, mein HErr und GOtt allein! Die flamme deiner liebe: Daß ich in dir beständig bleib, Und mich kein zufall von dir treib, Nichts kränke noch betrübe. Durch dich Laß sich Ohn aufhören In mir mehren Lieb' und freude, Daß der tod uns selbst nicht scheide.

4. Von GOtt kömmt mir ein freuden-licht, Wenn du mit deinem angesicht Mich gnädig willst anblicken; O JEsu, du mein höchstes gut! Dein wort, dein geist, dein leib und blut Mich innerlich erquicken. Tröst mich Freundlich: Hilf mir armen Aus erbarmen, Hilf in gnaden, Auf dein wort komm ich geladen.

5. GOtt vater! o mein starker held! Du hast mich ewig vor der welt In deinem sohn geliebet: Dein sohn hat mich ihm selbst vertraut, Er ist mein schatz, ich seine braut: Drum mich auch nichts betrübet. Heilig, Treulich Wird er geben Himmlisch leben Mir dort oben. Ewig soll mein herz ihn loben.

6. Singt unserm GOtt, singt oft und viel, Und laßt andächtig saitenspiel Ganz freudenreich erschallen, Dem allerliebsten GOttes-lamm, Und uns'rer seelen bräutigamm Zu ehren und gefallen: Singet, Bringet Triumphirend, Jubilirend Dank dem HErren. Groß ist der könig der ehren.

*7. Wie bin ich doch so herzlich froh, Daß mein schatz ist das A und O, Der anfang und das ende. Er

wird

wird mich auch zu seinem preis Aufnehmen in das paradeis, Des klopf ich in die hände. Amen, Amen, O GOtt! amen, Deinem namen Sey gesungen Dank und preis mit frohen zungen.

Mel. Nun lob mein seel den.

296. Mein heiland! deine grösse Geht über alle himmel weit. Wer ist, der sie ermesse? Du HErr! bist GOtt von ewigkeit. Du bist der erstgebohrne Vor aller creatur; Kamst zwar für uns verlohrne In menschlicher natur; Doch in der menschheit orden Tratst du erst in der zeit. Eh noch die welt geworden, Hatt'st du schon herrlichkeit.

2. Der himmel und die erde Sind durch dein kräft'ges wort gemacht. Auf dein allmächtig: werde! Entstand die welt mit ihrer pracht. Du bist auch unser meister; Auch uns schuf deine hand So, wie das heer der geister, Das dich noch eh'r erkant. Ein erbe über alles! Das ist dein ewger ruhm; Drum jammert dich des falles Von deinem eigenthum.

3. Du trägest alle dinge Durch deiner allmacht starkes wort; Das grosse und geringe Geht bloß durch deinen willen fort. Sohn GOttes! du regierest Den ganzen kreis der welt. Weil du das ruder führest, Geschieht, was dir gefällt. Bey dir steht tod und leben; Drum wird einst jede gruft Die todten wieder geben, Wenn deine stimme ruft.

4. Dir soll man ehr erzeigen, Wie sie dem vater wiederfährt. Dir soll sich alles beugen; Denn göttlich groß ist, HErr! dein wehrt. Du bist das heil der erden. Wer auf dein wort nicht hört, Der kann nicht selig werden. Wer aber dich verehrt, Dem hilfst du vom verderben; Schaffst ihm zufriedenheit, Und machst ihn einst zum erben Vollkommner seligkeit.

5. Wie

5. Wie herrlich ist dein name Schon jetzt, o HErr! in aller welt! Dich preist der frommen saame, Der gläubig dir zu füssen fällt. Dich preisen seraphinen, Erhabner menschen-sohn! Mit freuden dir zu dienen, Stehn sie vor deinem thron. Wer sollte dein sich schämen? Wehrt bist du, preis und ruhm Auch, HErr! von uns zu nehmen Uns, deinem eigenthum.

6. Sohn GOttes! ich verehre Und bete dich in demuht an. Beschäme und bekehre Die, die dir noch nicht zugethan, Die deinem wort nicht glauben, Und dir, der für sie litt, Die schuld'ge ehre rauben. Theil ihnen gnade mit, Dich gläubig zu erkennen. Laß nichts, die dich erkannt, Von deiner liebe trennen. Dein ruhm füll jedes land!

Von der GOttheit Christi.
Mel. HErr GOtt der du erf.

297. Dir sey, o JEsu! dank bereit, Beherrscher aller thronen! Du bist in der dreyeinigkeit Die andre der personen: GOtt sohn, den GOtt der vater heut, Das ist, von aller ewigkeit, Selbst aus sich selbst gezeuget. O GOtt, von GOtt! o licht, vom licht! Vor dessen glanz und angesicht Des himmels heer sich beuget.

2. Du wesentliches ebenbild Von deines vaters wesen, Mit himmelsherrlichkeit erfüllt, Am glanz höchst auserlesen! Du wahrer GOtt, der ewig ist, Der du das ewge leben bist, Du anfang und das ende! Du A und O, du bist es gar; Es ist, was ist, und wird und war, Ein kunst-stück deiner hände.

3. Durch deinen schöpfers-willen stehn Herrschaften und die thronen, Die werke, so die menschen sehn, Und die im dunkeln wohnen; Indem dein allmachts-voller ruf Ein etwas aus dem nichts erschuf; Dis alles trägt dein

dein walten: Denn was gemacht ist, machtest du; Und deine macht muß es darzu Im wesen noch erhalten.

7. Du wurdest auch ein mensch für mich, Als sich die zeit geendet, Die GOtt bestimmt: da hat er dich In diese welt gesendet, Zu suchen was verlohren war, Und uns zu retten aus gefahr; Wir sollten selig werden. Du wurdst mein bruder, fleisch und blut, Du wurdst, mir armen wurm zu gut, Ein wurm, ein fluch auf erden.

5. Du willt, mein bräut'gamm! (sind das nicht Der zärtsten liebe proben?) Dich in gerechtigkeit, gericht Und glauben mir verloben. Du bist Immanuel in noht, Mein hoherpriester durch den tod, Mein könig in dem leben, Mein fürsprach, der es mit mir hält, Der mittler, für die ganze welt Zum opfer hingegeben.

6. Du bleibst in finsternis mein licht, Du bist mein stuhl der gnaden, Mein beystand, der stets für mich spricht, Mein arzt in seelen-schaden. Ja, du bist GOtt und mensch zugleich, Doch nur ein Christus, dessen reich In ewigkeit fort währet. Du lebst mit dem, der alles schafft, Du sitzst zur rechten seiner kraft, Und wirst, wie er, geehret.

7. Du höreſt seufzen und gebet, Dich jammert unsre klage; Und bist, bis zeit und welt vergeht, Bey uns noch alle tage. Dir sey lob, ehre, dank und ruhm Für deinen tod und marterthum, Für deine heisse triebe, Für das, daß du, mein JEsu Christ! Erweckt und aufgefahren bist, Für alle deine liebe.

Von der Menschheit Christi.

Mel. Vor deinen thron tret ꝛc.

298. Daß GOttes sohn der wahre Christ Mein bruder und erlöser ist, Das fasset die vernunft zwar nicht: Doch

Digitized by Google

Doch gläub ichs, weils die wahrheit spricht.

2. Maria, ein jungfräulich weib Hat, da den unberührten leib Die kraft des höchsten fruchtbar macht, Ihn an das licht der welt gebracht.

3. Die schrift legt unserm aug' und ohr Sein ganz geschlechts-register vor, Und lehrt uns, daß von Abraham Er den verheißnen ursprung nahm.

4. Er heißt ein mensch und menschen-kind, Wie andre menschen-kinder sind, Des weibes saame, Davids sohn, Der erbe von desselben thron.

5. Hat nicht auch der Immanuel, Gleich andern menschen, leib und seel, Verstand und willen, fleisch und bein? Wie sollt er nicht mein bruder seyn?

6. Ist gleich von sünden keine spur In seiner menschlichen natur: Kann diese doch wahrhaftig seyn; War Adam nicht auch anfangs rein?

7. Die schwachheit, die uns hier umgiebt, Hat dieser GOtt-mensch mit beliebt: Durst, hunger, trauren, nüdigkeit Ertrug er mit gelassenheit.

8. Sein cörper schwitzte blut'gen schweiß, Er gab ihn allen martern preis, Und nach vollbrachtem lebens-lauf Gab er den geist im sterben auf.

9. Ich freue mich, o menschen-sohn! Daß man nun auf dem höchsten thron Die menschheit, deine liebe braut, Im glanz der gottheit prangen schaut.

10. Mein bruder! sieh mich gnädig an, Mach mir zu deinem vater bahn. Du liebest ja dein fleisch und bein; Ach! laß mich ganz dein eigen seyn.

Von dem Stande der Erniedrigung und Erhöhung JEsu.

Mel. Christus der uns selig ꝛc.

299. Christus, der uns selig macht, Ward ein knecht gebohren; Der hat wieder hergebracht, Was wir längst verlohren.

GOtt

GOtt erniedrigte sich tief, Menschen zu erheben. Da er Eli! Eli! rief, Starb für uns das leben.

2. In der leiblichen gestalt Wohnete die fülle Aller göttlichen gewalt; Doch sein freyer wille Aeuserte sich wunderlich Des gebrauchs der rechte; Und es nahm der HErr an sich Die gestalt der knechte.

3. Als die mutter ihn empfieng; Als er, wie die kinder, Mensch ward, und auf erden gieng; Als er für uns sünder Litte, starb, und da er todt In dem grabe ruh'te: Da erwarb uns GOtt aus noht Mit dem eignen blute:

4. Da enthielt er sich der macht, Und der höchsten freuden, Der allgegenwart und pracht; Schmach und spott zu leiden. Er war GOtt, in ihm war auch Aller gottheit stärke; Aber nur nicht ihr gebrauch Bey jedwedem werke.

5. Dis ist die entäuserung, Die bis dahin währte, Da, nach der erniedrigung, Ihn sein GOtt verklärte, Zu gebrauchen alle macht Mit dem neuen leben; Und der gottheit höchste pracht, Ihm erhöht gegeben.

6. Und das that das höchste gut Nur um unsert willen; Durch sein leiden, tod und blut Gottes zorn zu stillen. Unsern raub, wie GOtt zu seyn, Muß der HErr bezahlen; Und nun soll in uns der schein Seines bildes strahlen.

7. Ach mein JEsu! der du dich So entäusern wolltest, Als du, theurer heiland! mich Göttlich machen solltest: Mach mich hie dir gleich gesinnt, Laß mich niedrig leben. Nach der zeit wirst du dein kind Auch zu dir erheben.

8. Du wirst arm, ich werde reich, Du wirst gleich den knechten: Knechte werden JEsu gleich, Sünder dem gerechten. So kann deine seelen-noht Seelen-ruhe geben. HErr! dein leiden

und

und dein tod Bringt mir freud und leben.

9. Auf, mein geist, erhöhe dich! JEsus ist erhaben. Der empfieng erhöht für mich Alle gute gaben. Dahin, wo er mich vertritt, Wird er mich erheben. Nun hie duld und sterb ich mit, Dort mit ihm zu leben.

Von den Aemtern unsers Erlösers.

Von dem Mittler-Amte JEsu überhaupt.

Mel. 8. JEsus meine zuversicht.

300. Der ungemeinen huld, Die mein heiland mir erzeiget! Meine grosse sünden-schuld Hat sein liebreich herz geneiget, Daß er, als ich ward verklagt, Für mich armen gut gesagt.

2. Mir ward solch ein schatz vertraut, Dessen wehrt nicht auszusagen. Nie hat eines königs braut Einen solchen schmuck getragen. GOttes bild und herrlichkeit War mein schönes ehrenkleid.

3. Licht erfüllte den verstand, Fried und freude das gewissen. Die lust war mir unbekannt, Die wir nunmehr tödten müssen: Und an kraft gebrach mirs nicht, Zur vollbringung meiner pflicht.

4. Dieser gaben meng' und zier Hab ich, leider! ganz verlohren. Alles gute mangelt mir, Und ich bin höchst-arm gebohren, Ohne licht und lebenskraft, Die der fall hinweg gerafft.

5. Daher rührt die schulden-last Die mich in den abgrund drücket. Diese macht mich dem verhaßt, Der mich erst so schön geschmücket. Wehe mir! die ewge pein Wird mein lohn im schuldthurm seyn.

6. Doch ein bürge giebt sich an, Der des urtheils schluß vernichtet, Der, was ich nicht zahlen kann, Zu bezahlen sich verpflichtet: Meines schöpfers reicher sohn Kömmt herab von seinem thron.

7. Er nimmt auf sich meine

meine schuld, Er bezahlt mit seinem leben, Welches er aus grosser huld Für mich in den tod gegeben, Das mir den zum freunde macht, Dessen gut ich durchgebracht.

8. Das gesetz, das ich verletzt, Ehret sein gehorsam wieder. Was geraubt ist, wird ersetzt, Meine straf' trifft seine glieder. Meine schuld wird ausgesühnt, Mir wird gnad und heil verdient.

9. Dank sey dir, mein seelen-freund, Bürge! dir sey lob gesungen, Daß du es so treu gemeint, Und nun höll und tod bezwungen. Du hast gnug für mich gethan, Nimm mich als dein eigen an.

---

1. Von dem hohenpriesterlichen Amte Christi.

Mel. Herzlich lieb hab ich dich.

301. O wahrer Gott, und menschensohn! HErr JEsu du mein gnaden-thron! Den ich in demuht preise: Zum lamm und opfer giebst du dich, Und wirst ein priester ewiglich Nach Melchisedechs weise. Was Aaron vorgebildet hat, Das leistet JEsus in der that; Weil dort nur blut der thiere floß, Und JEsus eignes blut vergoß. HErr JEsu Christ :,: Dein mittler-amt Erlöset, was von Adam stammt.

2. Am holze wurdest du ein fluch, Und GOtt der süsseste geruch In deines opfers gabe. Du warest unbefleckt und rein, Für mich mußt du ein opfer seyn, Daß ich erlösung habe. Du hast dich für uns dargestellt Als die versöhnung aller welt. Und dein altar, du GOttes-lamm! War deines creuzes schwerer stamm. HErr JEsu Christ :,: Dein mittler-amt Versöhnt mit Gott uns allesammt.

3. Als du auf erden dis vollbracht, Erschienest du mit grosser pracht Vor GOttes angesichte; Wo du durch dein verdienst vertritt'st, Wo du für uns nachdrücklich bitt'st, Daß uns der zorn nicht

Digitized by Google

richte. Ob jemand hier gesündigt hat; Sprichst du vor GOtt an seiner statt. Dein geist versichert uns dabey, Daß dein gebet erhöret sey. HErr JEsu Christ :,: Dein mittler-amt Verschafft, daß GOtt uns nicht verdammt.

4. Laß uns auch deine priester seyn: Laß uns des blutes salbung weih'n, Und schmücke du uns alle; Daß der in angst zerschlagne geist, Der dir ein liebes opfer heißt, In dir GOtt wol gefalle. Ich opfre dir so herz als mund, Und halte des gewissens bund. Mein ganzes leben opfert stets Den rauch des dankes und gebets. Herr JEsu Christ:,: Dein mittler-amt Hat dieses feuer angeflammt.

Mel. 8. JEsus, meine zuvers.

302. Menschgebohrner GOttessohn, Mittler für die hollen-kinder! Warum läßt du deinen thron Für das heil so armer sünder? Darum, liebster JEsu Christ! Weil du unser mittler bist.

2. Darum, liebster! ists geschehn, Uns den vater zu versöhnen, Unser elend anzusehn, Uns mit gnad' und heil zu crönen. Du, GOtt! wirst ein menschen-kind, Daß sich GOtt mit uns verbindt.

3. Menschen-freund! allein in dir Liebt die wesentliche liebe Uns verlohrne für und für Mit erbarmungs-reichem triebe. GOtt hat keine gnade mehr, Die durch dich nicht unser wär.

4. Ewger hoherpriester! du Bittest für die armen seelen; Sprichst uns GOttes segen zu, Läßt dich opfern, schlachten, quälen; Trägst, wie ein geduldig lamm, Unsre last am creuzes-stamm.

5. Schulden-opfer! das versöhnt, Friedens-opfer, das erfreuet! Alle schuld ist abgelehnt, Ob gleich das gesetze dräuet. Denn du zahlest sie für mich, Da du selbst geopfert dich.

6. Wenn

Digitized by Google

6. Wenn ich gleich der ganzen welt Schuld und ſünde an mir fünde: Iſt doch dieſes löſe-geld Gnug für eine welt voll ſünde. Gnug, ja ganz vollgültig iſt Dein verdienſt, HErr JEſu Chriſt!

7. Friede, troſt und ſicherheit Kömmt aus dieſem zarten triebe: Ruhe, luſt und ſeligkeit Fließt aus meines JEſu liebe. Liebt mich nun mein HErr und GOtt, Acht ich weder höll noch tod.

Von der Genugthuung Chriſti.

Mel. Ich hab mein ſach GOtt.

303. O ſeligmacher JEſu Chriſt! Der du für uns geſtorben biſt: Du trugſt nach deiner groſſen huld, Was ich verſchuldt, Mit unausſprechlicher geduld.

2. Was GOttes zorn verſöhnen kann, Haſt du gelitten und gethan: Die ſchulden-laſt, die alle welt Und mich befällt, Zahlt dein unendlich löſe-geld.

3. Der richter giebt ſich nun zur ruh, Und ſpricht uns als ein vater zu. Er nimmt dich zum bezahler an, Da ichs nicht kann; Als hätt ich ſelber gnug gethan.

4. Ja JEſu! du biſt gänzlich mein, Du willt mein eigen erbgut ſeyn. Dein blut macht unſer armgeſchlecht Vor GOtt gerecht: Ich bin nicht mehr ein hollen-knecht.

5. Dein blut, das theure löſe-geld, Das iſt mein troſt ſtatt aller welt, Hierin kann meine ſeele ruhn; Sie kann ſich nun Aus JEſu reichthum gutes thun.

6. Der reichthum bringt zufriedenheit, Der reichthum daurt in ewigkeit. Dein heilig leben, HErr! dein tod, Dein ſchmerz und ſpott Erwirbt mir alle huld bey GOtt.

7. Du biſt die himmelsthür allein, Durch dich geh ich zum vater ein. Ach! gib durch deiner wunden ſaft Mir troſt und kraft, Die mir ein neues leben ſchafft.

Digitized by Google

8. So kriegt mein glaubezuversicht, Er kämpft, er hält, er läßt dich nicht. Es bringt dein sterben in der zeit Mir allbereit Die ewige gerechtigkeit.

9. Ich kann durch deine leidens-pein Ein mit-erb deiner freuden seyn: So schau ich dich, wenn alles bricht, In deinem licht Von angesicht zu angesicht.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

304. GOtt lob! aus unsrer sünden noht Ist rettung uns erworben. Der HERR will nicht des sünders tod. Was Adams fall verdorben, Hat er aus gnaden uns ersetzt. Wie wehrt sind wir vor ihm geschätzt! Wie groß ist sein erbarmen!

2. Selbst seinen eingebohrnen sohn Sandt' er zu uns auf erden, Von dem verdienten sündenlohn Ein retter uns zu werden. Er kam, und mit ihm unser heil; Er kam, am ewgen leben theil Uns wieder zu erwerben.

3. Wo ist, o tod! dein stachel nun? Hier ist dein überwinder. Für unsre schuld genug zu thun, Starb er, das heil der sünder. Wo ist nun, sünde! deine kraft? Hier ist der, der uns kräfte schafft, Dein joch von uns zu werfen.

4. Gelobt sey GOtt! gelobt sein sohn, Der retter unsrer seelen! Nun kann uns auch auf erden schon Das wahre glück nicht fehlen, Getrost und froh in GOtt zu seyn, Wenn wir uns nur dem heiland weihn, Den Gott für uns verordnet.

5. Was er zum leben uns verschafft, Das ist in seinen händen. Sein ist das reich; sein ist die kraft, Das heil uns zuzuwenden, Das er so liebreich uns erwarb, Als er für uns am creuze starb. Wol allen, die ihm trauen!

6. O! laßt uns ihm uns anvertraun, Und niemahls sein uns schämen! Auf seine mittlers-hülfe baun,

baun, Und sein joch auf uns nehmen, Das ist der weg zum ewgen wol, Der weg, auf dem man friedens-voll, Auch schon auf erden wandelt.

7. HErr! laß uns diese seligkeit Doch über alles schätzen. Nie können güter dieser zeit Den mangel uns ersetzen, Wenn uns das größte gut gebricht, Ein reines herz voll zuversicht Zu dir, GOtt, unser vater!

8. Olenk auf dis erhabne glück Der seele stärkste triebe! Zeuch mächtig unser herz zurück Von schnöder sünden-liebe. An dem uns theur erworbnen heil Laß uns in wahren glauben theil Stets suchen und gewinnen.

Von den Thränen JEsu.
Mel. Allein zu dir Herr JEsu.

305. Du weinest um Jerusalem, HErr JEsu! heisse zähren: Bezeugst, es sey dir angenehm, Wenn sünder sich bekehren. Wenn ich vor dir mit buß erschein, Und über meine sünde wein; So wasche ab aus lauter gnad Die missethat, So mich bisher gequählet hat.

2. Wenn deines vaters zorn entbrennt Von wegen meiner sünde; Zu deinen thränen ich mich wend, Da ich erquickung finde. Vor GOtt sind sie gar hoch geschätzt, Wer sich damit im glauben netzt, Den blickt GOtt an mit gütigkeit Zu jederzeit, Und macht sein traurig herz erfreut.

3. Hier muß ich auch im thränen-thal Für grosser angst oft weinen, Der welt aushalten manche quahl; Sie martert stets die deinen. Auf allen seiten, wo sie kann, Fängt sie mit uns zu hadern an. Da tröstet mich zu aller frist, Daß du HErr Christ! In gleicher noht gewesen bist.

*4. Du siehst auch meine thränen an, Und du hast sie gezählet; Ob ich sie gleich nicht zählen kann, Dennoch dir keine fehlet.

Digitized by Google

So oft vor dir sie zeigen sich, So oft bewegen sie auch dich, Daß du dich mein erbarmen mußt, Denn deine lust Ist, daß du hülf im elend thust.

5. Wer jetzo thränen säet aus, Hält in geduld GOtt stille; Wird frölich seyn in jenem haus, Wo freude ist die fülle, Ja solche freude, die kein mann Mit seiner zung aussprechen kann, Und die da bleibt in ewigkeit: Mein creuz und leid Wird werden dort zu lauter freud.

6. Für deine thränen dank ich dir, Der du die freuden-crone, HErr JEsu Christ! erworben mir, Bey dir im himmelsthrone. Wenn du mich holen wirst hinauf Zu deinem auserwählten hauf, Dann will ich recht lobsingen dir, O höchste zier! Für deine thränen für und für.

Von der Fürbitte JEsu.

Mel. Alle menschen müssen ꝛc.

306. Grosser mittler, der zur rechten Seines grossen vaters sitzt, Und die schaar von seinen knechten In dem reich der gnaden schützt: Dem auf dem erhabnen throne, In der königlichen crone, Aller ewigkeiten heer Bringt in demuht preis und ehr:

2. Dein geschäft' auf dieser erden, Und dein opfer ist vollbracht. Was vollendet sollen werden, Ist nun gänzlich ausgemacht. Da du bist für uns gestorben, Ist uns gnad und heil erworben Und dein siegreich auferstehn Läßt uns in die freyheit gehn.

3. Nun ist dieses dein geschäfte, In dem obern heiligthum: Die erworbnen segens-kräfte Durch dein evangelium Allen denen mitzutheilen, Die zum thron der gnaden eilen. Nun wird uns durch deine hand Heil und segen zugewandt.

4. Deines volkes wehrte namen Trägest du auf deiner brust: Und an der gerechten saamen Denkest

Denkest du mit vieler lust. Du vertrittst, die an dich gläuben, Daß sie dir vereinigt bleiben; Bittest in des vaters haus Ihnen eine wohnung aus.

5. Doch vergißt du auch der armen, Die der welt noch dienen, nicht; Weil dein herz dir aus erbarmen Ueber ihrem elend bricht. Daß dein vater ihrer schone, Daß er nicht nach werken lohne, Daß er ändre ihren sinn; Ach! da zielt dein bitten hin.

6. Zwar in deines fleisches tagen, Da die sünden aller welt Dir auf deinen schultern lagen, Hast du dich vor GOtt gestellt, Bald mit seufzen, bald mit weinen Für die sünder zu erscheinen. O mit wie viel niedrigkeit Bateſt du zur selben zeit!

7. Aber jetzo wird dein flehen Von der allmacht unterstützt; Da in jenen himmels-höhen Die verklärte menschheit sitzt. Nun kannst du des satans klagen Majestätisch niederschlagen: Und nun macht dein redend blut Unsre böse sache gut.

8. Die verdienste deiner leiden Stellst du deinem vater dar, Und vertrittst nunmehr mit freuden Deine theur-erlöste schaar: Bittest, daß er kraft und leben Wolle deinen freunden geben, Und die alle zu dir ziehn, Die noch deine freundschaft fliehn.

9. Grosser mittler! sey gepriesen, Daß du in dem heiligthum So viel treu an uns bewiesen: Dir sey ehre, dank und ruhm. Laß uns dein verdienst vertreten, Wenn wir zu dem vater beten. Sprich für uns in lezter noht, Wenn den mund verschließt der tod.

---

2. Von dem prophetischen Amte JEsu.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

307. Prophete JEsu! du bist groß Von worten und von thaten. Dein sitz ist deines vaters schooß: Je-

Digitized by Google

doch, der welt zu rahten,
Hast du dich selber dieser
welt Als einen lehrer dar-
gestellt In deinem mitt-
ler-amte.

2. Wie die propheten
allesammt Von Christo
zeugniß gaben; So zeiget
dein propheten-amt, Daß
wir an dir nun haben,
Was uns von dir ver-
sprochen wird. Du heißt
ein lehrer, meister, hirt
Und bischof unsrer seelen.

3. Du war'st es durch
des vaters raht In diesen
lezten tagen: Da dich dein
GOtt erwecket hat, Den
irrenden zu sagen, Wie
man zum himmel wan-
deln soll. Du warest kraft
und geistes voll, Gesalbt
mit freuden-öle.

4. Vornemlich warst
du hirt gesandt Zu den
verlohrnen schaafen Des
hauses, Israel genannt,
Zu lehren und zu stra-
fen; Wo sich dein herz
auch treu erwies, Nach-
dem es bey der taufe hieß:
Dis ist mein sohn, den hö-
ret!

5. Wer elend und zer-
brochen ist, Gebunden
und gefangen, Ein trau-
riger, doch gläub'ger
christ, Der soll in dir er-
langen Erquickung, hei-
lung, linderung, Eröff-
nung und erledigung,
Ein gnädigs jahr und
freude.

6. In deinem evangelio,
Das gnad' und wahrheit
brachte, Machtst du die
matte herzen froh, Die
Moses traurig machte.
Doch hast du auch zu-
gleich erklärt, Was GOtt
durch das gesetz begehrt:
Drum lehrtst du buß und
glauben.

4. Da auch zu deines
wortes macht Der zeichen
kräfte kamen; So rühm-
te man, was du voll-
bracht, An blinden, tau-
ben, lahmen, An men-
schen, die der aussatz fraß,
Und die der teufel gar be-
saß, Ja selber an den tod-
ten.

8. Du setztest dieses lehr-
amt fort In dem erhö-
hungs-stande Durch dei-
ner boten reines wort,
Die du in alle lande Nach
deiner

Digitized by Google

$$\frac{dp}{dz} = -\rho g \tag{2.3}$$

Equation 2.3 is the differential equation of fluid statics. It is valid for any fluid with density ρ in static equilibrium. Note that the pressure gradient is independent of the fluid's viscosity. Viscosity is a property that describes a fluid's resistance to shear deformation. Since a fluid at rest cannot support shear stress, viscosity is irrelevant in fluid statics.

Equation 2.3 can be integrated to find the pressure distribution in a fluid. Integrating between two points 1 and 2 in the fluid gives

$$\int_1^2 dp = -\int_1^2 \rho g \, dz$$

$$p_2 - p_1 = -\int_1^2 \rho g \, dz \tag{2.4}$$

If the density is constant, Equation 2.4 becomes

$$p_2 - p_1 = -\rho g (z_2 - z_1) \tag{2.5}$$

Equation 2.5 is the familiar hydrostatic pressure relation. It states that the pressure difference between two points in a fluid at rest is equal to the weight of a column of fluid of unit cross-sectional area between those points. The negative sign indicates that pressure increases with decreasing elevation (i.e., with increasing depth).

If we choose point 1 to be at the free surface of the fluid, where the pressure is the atmospheric pressure p_{atm}, and point 2 to be at a depth h below the surface, then $z_2 - z_1 = -h$ and Equation 2.5 becomes

$$p = p_{atm} + \rho g h \tag{2.6}$$

where p is the absolute pressure at depth h. The gauge pressure is $p - p_{atm} = \rho g h$.

Equation 2.6 is the most commonly used form of the hydrostatic pressure relation. It is important to remember that it is valid only for fluids of constant density. For liquids, this is a good approximation over moderate depth ranges. For gases, the density varies significantly with pressure, and Equation 2.4 must be used with an appropriate relation for ρ as a function of p.

alles klärer kund, Als jemahls der propheten mund.

5. Die lehre, welche du geführt, Hast du mit heiligkeit geziert, Und mit viel wundern oft bestärkt, Daraus man deine allmacht merkt: Ja endlich, als es GOtt geschickt, Ein blutig siegel drauf gedrückt.

6. Nachdem du hingegangen bist, Wo aller weisheit ursprung ist: So setzest du an jedem ort Dein lehr-amt durch die knechte fort, Die dein beruf herbey geführt, Und sie mit gaben ausgeziert.

7. Du sendest dabey deinen geist, Den du den gläubigen verheißt, Der denen seelen, die er liebt, Erkenntniß, licht und weisheit giebt, Und der, wo man ihn nicht vertreibt, Dein wort in herz und sinnen schreibt.

8. Ach laß, o himmlischer prophet! Mich scheuen deine majestät. Mach mich von eignem dünkel frey, Damit ich dir gehorsam sey. Du sollt mein höchster lehrer seyn, Führ mich in deine schule ein.

3. Von dem königlichen Amte JEsu.

Mel. 21. Schmücke dich, o.

309. König, dem kein könig gleichet! Dessen ruhm kein mund erreichet, Dem, als Gott, das reich gebühret, Der, als mensch, den scepter führet, Dem das recht gehört zum throne, Als des vaters eingem sohne, Den so viel vollkommenheiten Crönen, zieren und begleiten.

2. Himmel, wasser, luft und erde, Nebst der ungezählten heerde Der geschöpfe in den feldern, In den seen, in den wäldern Sind, HErr über tod und leben! Dir zum eigenthum gegeben. Thiere, menschen, geister scheuen Menschen-sohn! dein mächtig dräuen.

3. In des gnaden-reiches grenzen Sieht man dich am schönsten glänzen, Wo viel tausend

treue

Digitized by Google

Fig. 1.1 Schematic of a simple computer system.

Fig. 1.2 Schematic of a simple computer system with a disk.

Fig. 1.3 Schematic of a simple computer system with a disk and a network interface.

Der menschheit mitgetheilt.

4. Doch hast du für die knechte Dich, in der leidens-zeit, Entäusert deiner rechte, Bis zu der herrlichkeit Da du zur rechten sitzest, Und nun dein reich beschützest In völliger gewalt.

5. Die hat dir GOtt gegeben Im reiche deiner macht. Du hast uns in das leben Auf diese welt gebracht. Wir preisen dein regieren An menschen und an thieren, An aller creatur.

6. Du hast, als du gestorben, Dir auch durch eignes blut Dein gnaden-reich erworben, Da du, mein theil und gut! Uns vormahls abgetrennte, Durchs wort und sacramente Zum erbtheil sammlen willt.

7. Ja, könig! du regierest Das reich der herrlichkeit; Woselbst du triumphirest; Wo nach vollbrachtem streit Der engel stimmen klingen, Wo auserwählte singen: Lob, ehre, preis und macht!

8. Du könig aller ehren! So mach ich in der zeit, Dein gnaden-reich zu mehren, Die thore hoch und weit. Dein reich laß zu mir kommen, Daß ich mit allen frommen Dein reich ererben mag.

9. Gerechtigkeit und frieden Und freude giebt das reich, Das dir und mir beschieden. Besitz ich also gleich Von erden-gütern wenig; So macht mich doch mein könig In seinem reiche reich.

10. Da hab ich überwunden. Der sünden herrschafts-recht Hat JEsus selbst gebunden. Mein herrscher wird ein knecht, Und ich soll herrscher werden: Vor GOtt bin ich auf erden Zum könige gemacht.

11. HErr! lege mir die crone Des lebens ewig bey, Daß ich vor deinem throne Ein knecht und könig sey. Hilf du mir mich regieren; Hilf du mir triumphiren. HErr, hilf! so kömmt dein reich.

Von

Von dem Gnaden-Bunde.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

1. Mein GOtt! wie groß ist dein erbarmen, Das mir dein gnaden-bund beweist! Du nimmst mich auf mit gnaden-armen, Und giebst mir deines sohnes geist, Daß ich von sünden rein und frey Dein neuer bunds-genosse sey.

2. Ich war zuvor von dir gewichen, Da ich in meinem blute lag: Doch da dein sohn die schuld durchstrichen; Erschien mir ein erwünschter tag, Der that mir, HErr! durch deinen bund Heil, segen und erlösung kund.

3. Aufs neue hast du mich gebohren, Und mich zu deinem kind erkiest, Da du den heiland auserkohren, Der meine sünden-schuld gebüßt. Die tauf hat mich ihm einverleibt, Daß deine huld mein eigen bleibt.

4. Zwar dein gesetz macht auch vor zeiten Den vätern deinen bund bekannt: Es zeigte JEsum zwar von weiten, Den du zum heil der welt ernannt, Doch konnte dieser gnaden-schein Noch nicht so hell und heiter seyn.

5. Dein licht war auch so gar den heiden Zu ihrer leitung dargestellt; Doch diese wählten eitle freuden; Darum verwarfst du diese welt, Und schlossest Israel allein In dein besondres bündniß ein.

6. Nun zu dem neuen bund der gnaden, Woraus uns heil und segen quillt, Hat JEsus alle eingeladen, Nachdem er das gesetz erfüllt: So, daß, wer fest an Christum gläubt, Gerecht und ewig selig bleibt.

7. Dis gnaden-bündniß muß bestehen, Wenn teufel, höll und sünde todt. Wird welt und himmel gleich vergehen, Bleib ich doch meinem GOTT verlobt: Denn Christi meines bürgen blut Macht alle meine schulden gut.

8. Der

8. Der menschen bündnisse vergehen: Sie sind voll list und heucheley; Doch Gottes bund bleibt ewig stehen, Weil GOtt von ewig fester treu. Er bleibt mein schild und grosser lohn, Dieweil mein bürge GOttes sohn.

9. Eh' müßten berg und hügel weichen, Eh' müßt die ganze welt vergehn, Als daß dein bund, dein gnaden-zeichen, Nicht sollte ewig fest bestehn. Der friedensbund, den GOtt vollstreckt, Macht, daß die hölle mich nicht schreckt.

10. Wer kann mir nun den himmel rauben? Den Gott mir durch den bund geschenkt, Der mich verpflichtet, fest zu glauben; Der meinen geist schon dahin lenkt, Wo ich in vollem gnaden-schein Soll ohn aufhören selig seyn.

11. Erhalte mir, HErr! mein gewissen In deinem gnaden-bündniß rein; Und laß durch deinen geist mich wissen, Wie ich dir kann gefällig seyn; So hab ich das erwünschte loos, Und ruhe sanft in deinem schooß.

12. Laß mich bis an mein leztes ende Getreu in deinem bunde stehn, Und leite mich durch deine hände, Daß meine tritte richtig gehn; So komm ich als dein bunds-genoß Zu dir, mein GOtt! ins himmels-schloß.

V. Von dem Werke der Heiligung nach dem dritten Artikul,

und zwar

Von der Heils-Ordnung überhaupt.

Mel. JEsu deine heilge wund.

312. Anfang, mittler und vollender Alles heils und seligkeit! Ach! wir waren höllenbränder: Doch du branntest vor der zeit In entflammter liebes-gluht, Uns zu dir, o höchstes gut! Durch der gnaden-mittel lehren,

lehren, In der ordnung zu bekehren.

2. Uns in sünden geistlich-armen, Die der fall getödtet hat, Zeigt dein ewiges erbarmen Einen reichen lebens-raht. So hat GOtt die welt geliebt, Daß er seinen sohn uns giebt; Dieser ursprung aller gnaden Heilet unsern seelen-schaden.

3. Dis erbarmen, das die triebe Vor der zeit in GOtt bewegt, Hat auch in der zeit, aus liebe Unsers heiles grund gelegt, Da das heil, mein JEsus, kam, Und die sünden auf sich nahm. Sein verdienst, als er gestorben, Hat uns alles heil erworben.

4. Da nun uns in sünden todten Dieses leben, leben schafft; So wird dis uns angeboten Durch der gnaden-mittel kraft. Treuer lehrer hand und mund Legt in uns dazu den grund Durch das wort und sacramente, Die zu mitteln GOtt ernennte.

5. Diese nimmt an unsrer seiten Nur der glaube freudig an, Und zugleich die seligkeiten, Die er darin finden kann. Doch durch dieses glaubens kraft, Die GOtt auch durch mittel schafft, Will die weisheit nur das leben In der gnaden-ordnung geben.

6. GOtt beruft durch seine lehren, Uns erleuchtet GOttes schein. GOtt gebiehrt, uns zu bekehren: Und denn will er gnädig seyn, Wenn er uns gerecht erklärt, Und im creuze wol bewährt. GOtt will kraft zur tugend geben, Und dis ist der weg zum leben.

7. Hochgelobet und gepriesen Sey der HErr GOtt Israel! Der uns seinen weg gewiesen, Dessen gnade wie ein quell Durch die wunden JEsu floß, Und den geist auf uns ergoß, Der uns zu dem leben leitet, Das sein lieben uns bereitet.

8. Diese liebe will ich preisen, Bis ich sie dort rühmen

Digitized by Google

rühmen kann. Was mir GOttes mittel weisen, Nehm ich alles gläubig an. Diesen folg' ich ordentlich: GOttes ordnung führet mich Auf dem wege zu dem frieden, Den er ewig mir beschieden.

9. Lob sey dir, du GOtt der gnaden! Der du mich berufen hast. JEsu, den die schuld beladen! Nimm von mir der sünden last. Geist der gnaden! führe mich, Ich verirr mich ohne dich. Fang es an, mein GOtt! und stärke, Ja, vollende deine werke.

Mel. Wie schön leucht uns ꝛc.

313. Brich, heller morgen-stern! herein, Und laß uns deinen freuden-schein In hellen strahlen sehen. Erleuchte mich, du gnadenlicht! Und laß die arme seele nicht In satans stricken gehen. Ruf mich, Daß ich In dem herzen Rechte schmerzen Um die sünde, Die sich an mir zeigt, empfinde.

2. Ach! giesse deinen hellen schein In mein verfinstert herz hinein, Und gib mir reine triebe. Vertreib die schwarze sünden-nacht, Die mir so angst und bange macht; Zeig mir, wie du aus liebe, Was mich Ewig Sollte plagen, Schon getragen. Zeig die wege, Wie ich zu dir kommen möge.

3. Erweiche meinen harten sinn, Gib, daß ich voller reue bin Um meine schwere sünden. Zerschlag, zerknirsche geist und herz, Und laß mich wahren seelen-schmerz Im innersten empfinden. Hierzu Gib du Glaubens-triebe, Reine liebe, Und verlangen, Dich, mein heil, recht zu umfangen.

4. Denn du bist ja mein gnaden-licht, Dem niemahls glanz und schein gebricht. Wenn ich zum vater gehen, Und seinen strengen richter-schluß Vor seinem richtstuhl fürchten muß; Kann ich mit dir bestehen: Weil

ich

Digitized by Google

ich Durch dich, Gnadensonne! Lauter wonne Dort erlange, Und als ein gerechter prange.

5. So kleide meine seele ganz In deinen reinen schmuck und glanz, Und reinge mein gewissen. Mich hat zwar deines blutes kraft, Die alles rein und heilig schafft, Dem sünden-wust entrissen: Jedoch Laß noch Glaubens-proben Dich zu loben Stets aufsteigen, Mich mein licht den leuten zeigen.

6. Dring in mein herz, mein licht, mein heil! Ich find an dir mein bestes theil, Drum will ich auf dich hoffen. Du hast dich fest mit mir vereint; Gib, daß mein herz es redlich meint, Da nun der bund getroffen. HErr! ich Faß dich, Bleib du meine, Ich bin deine, Und uns beide Scheide weder leid noch freude.

7. Befestige mein wankend herz, Damit es sich durch keinen schmerz Von dir abwenden lasse. In dir, mein heiland! gründe mich; Gib, daß mein fester glaube dich Als seinen schutz umfasse. Halt mich, Daß ich Ja nicht weiche; Komm und reiche Mir die hände, Daß kein fall mich von dir wende.

8. Den glaubens-schmuck trag ich an mir; Vermehr nun auch was man vor dir Zum schmuck der tugend zählet. Du hast mich, HErr! zu deinem ruhm, Zum könige, zum priesterthum, Ja gar zur braut erwählet. Schmück mich, Daß ich Diese ehre Halt und mehre, Nie verliehre, Bis ich sie dort ewig führe.

9. Verklär dich täglich mehr in mir, Ein reich erkenntniß gib von dir; Laß mich gewisser werden, Daß ich in deiner gnade steh, Und auf den himmels-wegen geh, So lang' ich wall' auf erden. Gänzlich, Will ich Mich verschreiben, Dein zu bleiben, Daß ich droben, Dich könn' ewig sehn und loben.

* * *

10. Erfreue mich, mein seelen-schatz! Du hast in meinem herzen platz, Erfüll' es mit vergnügen. Gib ihm des himmels lebens saft, Laß mich durch deiner liebe kraft Hier alles leid besiegen. Eil, mich Brünstig Voll verlangen Zu umfangen, Mich zu küssen, Alle noht mir zu versüssen.

11. Erhalte mich in deinem licht, Und laß mich, weil ich lebe, nicht Von deiner gnade trennen. Vollführ in mir dein gnaden-werk, Gib geistes-kraft und glaubens-stärk. Laß mich dich ewig kennen, Und mich Stetig In dir leben, An dir kleben, Bis ich sterbe, Und mit dir das reich ererbe.

12. Umgib mich endlich überall, Mit gnaden-proben ohne zahl: Dein auge mich behüte, Daß ich in deiner gnade steh, Und stets darinnen weiter geh. Gib mir, o wunder-güte! Täglich, Reichlich Neue gnade, Daß kein schade Mich abtreibe, Und ich fest in dir verbleibe.

Melodey 23.

314. Mein heiland! bilde du Mich ganz nach deinem bilde, Und schaffe selbst in mir Die neue creatur. Laß mich auch gütig seyn, Auch heilig, weis' und milde; Durch gnade zeig' an mir Sich deines sinnes spur.

2. Mein licht! erleuchte mich, Laß deiner gnade strahlen Mir dringen in mein herz: Vertreib die finsterniß. Ich fall' und irre sonst Zu allzuvielen mahlen; Ja werd ich nicht erleucht, Verderb ich ganz gewiß.

3. Mein weg zum vaterland! Ach öffne mir die pforte, Die mich, HErr! in dein reich Im glauben überbringt. Du weißt ja, daß dein knecht An einem prüfungs-orte Schon lange zeit gewohnt, Und nach vollendung ringt.

4. O wahrheit! heilge mich

Digitized by Google

mich In aller deiner wahrheit, Und bringe meinen sinn Zur rechten lauterkeit: Vertreib den lügen-geist Durch deines wortes klarheit, Und mache mich recht fest In allem kampf und streit.

5. Mein leben! leb in mir, Und laß mich in dir leben. Ich bin ja ohne dich Zum guten gänzlich todt. Du kannst, o lebens-brot! Mir einzig nahrung geben Für meinen matten geist In aller seiner noht.

6. Mein lamm, das still und fromm, Rein, heilig und unschuldig! Ach wirke doch in mir Den sanften lammes-sinn; So werd ich auch, wie du, Im leiden recht geduldig, Und lasse mich zum creuz Gar willig führen hin.

7. Mein meister! lehre mich Den vater recht erkennen, Weil ohne dich, o licht! Ich GOtt, das licht nicht seh. Ach unterweise mich Ihn abba recht zu nennen, Daß mein gebet allzeit Nach kindesart geschehe.

8. Mein hoherpriester! hör Nicht auf für mich zu beten, Ach! rufe doch mit mir Den vater täglich an. Laß deinen heilgen geist Mit seufzen mich vertreten, Wenn ich im harten kampf Selbst nicht mehr beten kann.

9. Mein König! schütze mich, Wenn satan, welt und sünde, Die sich noch in mir regt, Auf meine seele stürmt. Hilf, daß in deinem schooß Ich allzeit ruhe finde; Weil der nur sicher ist, Den deine macht beschirmt.

10. Mein hirte! weide mich Auf einer grünen auen, Und führe mich im durst Ans frische wasser hin. Halt mich vom irrweg ab: Wollt' ich aufs eitle schauen, So bringe bald zurecht Den ausgeschweiften sinn.

11. Mein arzt! bin ich verwundt, Sind ausgezehrt die kräfte; So heile wieder mich Dein theur vergoßnes blut: Dein geist erneure mich, Und schenke lebens-säfte. Er-

Digitized by Google

quicke mir mein herz, Und stärke sinn und muht.

12. Mein freund! vertraue dich Noch näher meinem herzen, Und laß mich deiner treu Noch mehr versichert seyn: Auf daß zu aller zeit Ich meiner seelen schmerzen Getrost versenken darf Ganz in dein herz hinein.

13. Mein bräut'gamm! liebe mich, Und setze mir das siegel Der unverfälschten treu, Den geist, auf meine brust. Dein gruß erquicke mich; Dein leben sey mein spiegel, Darin ich mich beschau Mit wahrer seelen-lust.

14. Mein ein und alles! laß Mit dir mich eins hie werden: So wird mir alles nichts, Du aber alles seyn. Und nimmt denn deine huld Mich endlich von der erden: So geh ich freuden-voll Zu deinen freuden ein.

Von dem Gnaden-Berufe GOttes.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

315. Es hat zwar GOttes grosse liebe, Die keinen fleiß an uns gespart, Die unaussprechlich starken triebe In manchem werke offenbart: Doch es gebührt auf viele weis' Dem gnaden-ruf besondrer preis.

2. Man denke doch, was sind wir armen? Wir alle sind verlohrne schaaf'; GOtt gieng uns nach mit viel erbarmen, Da uns des falles jammer traf. Da wir aus bosheit uns verirrt, So rufet uns der treue hirt.

3. Er rufet uns durch seine knechte: Er warnt uns treulich vor gefahr. Durch sein wort lehrt er seine rechte. Er ruft uns schon so manches jahr; Er hört nicht auf, ruft fort und fort, Wir hören stets sein heilig wort.

4. Er rufet uns zu seinen hütten, Er rufet uns zu seinem mahl, Zur wahrheit und zu guten sitten, In seines sohnes hochzeit-saal. O gnad und huld! o wunderthat! GOtt rufet uns noch früh und spat.

5. Wir

5. Wir konnten nichts, als uns verliehren, Wir waren ein verdammter hauf: So aber macht uns GOtt die thüren Zu seiner gnade selber auf; Doch viele bleiben taub und blind, Weil sie verstockt und boshaft sind.

6. Ach HErr! laß uns dein wort nicht rauben, Laß es erschallen fort und fort. Ruf ferner uns zur buß und glauben; Bis wir an jenem freuden-ort Im himmel mit der engel-schaar Dich preisen werden immerdar.

Mel. JEsu deine heilge wund.

316. GOTT! dein scepter, stuhl und crone Herrschet über alle welt. Du hast deinem liebsten sohne Längst ein hochzeit-mahl bestellt. Dir sey dank ohn end und zahl, Daß zu diesem liebes-mahl Du mich auch, aus lauter gnaden, Von der straße lassen laden.

2. HErr! wer bist du? groß und mächtig; Ich nur erde, staub und koht. Du bist ewig, reich und prächtig, Ich voll dürftigkeit und noht: Du voll licht und herrlichkeit, Ich voll nacht und dunkelheit: Du bist heilig, ich verdorben: Du das leben, ich erstorben.

3. Dennoch, o der grossen gnaden! Werd ich zu dem hochzeit-mahl Als dein gast von dir geladen: Ich soll in des himmels saal Dort bey dir, o GOttes lamm! O mein HErr und bräutigamm! Mit der engel chor und reihen Ewig mich, ach! ewig freuen

4. Wen nur dürstet, kann sich laben; Weil hier lebens-wasser quillt. Hier ist himmels-brot zu haben, Das der seelen hunger stillt. Süsses mahl, o freuden-ort! Hier läßt GOttes herz und wort Für die sünd und seelen-plagen Uns das wahre heil auftragen.

5. O du grosser HErr und König! Du rufst selber: kommt herbey! Ich, ich bin ja viel zu wenig

Aller deiner lieb' und treu! Meine schwachheit danket dir Niemahls würdig gnug dafür; Rühr und lehr mich selbst, die proben Solcher gnade recht zu loben.

6. Rüste mich mit deinen gaben: Rühre die durch deine macht, Die so lieb das eitle haben, Daß ihr herz dein mahl veracht't. Laß die lebensquelle mir Reichlich fliessen für und für, Daß mein geist in dir sich labe, Und die volle gnüge habe.

7. Zeuch du mich dein mahl zu schmecken, Aus der schwarzen sündengruft. Laß mich deine stimme wecken, Welche mir so sehnlich ruft: Komm, o mensch! und eile schnell! Komm zu dieser lebens-quell! Komm, und iß dis brot der seelen, Dich mit JEsu zu vermählen.

8. Oeffne, vater! herz und ohren, Daß dein wort zum herzen dringt, Und mich zu den freudenthoren Jener auserwählten bringt. Laß mich, den du theur erkauft, Der auf Christi tod getauft, Bey den träbern nicht verweilen, Zu dem gnaden-mahle eilen.

9. Gib, daß mich dis welt-getümmel, Das als rauch und schatten flieht, Nicht von jenem mahl im himmel, Von der lammes-hochzeit, zieht. Zieh mir an das hochzeit-kleid, Christi heils-gerechtigkeit, Daß ich mit dem HErrn der ehren Hochzeit feyre ohn aufhören.

Mel. Nun danket alle GOtt.

317. O süsses gnadenwort, Das JEsu mund läßt fliessen! Das sich durch jeden ort Der erden soll ergiessen: Geht hin in alle welt, Und predigt, GOtt zum ruhm, Weils ihm also gefällt, Das evangelium.

2. Dis ist die friedensstimm Und botschaft vieler freuden, Die tilgt des fluches grimm, Ergeht an jud und heiden In solcher gnaden-zeit, Die bis zum herzen

herzen schalt: Ach was es doch bereit. Dein ruf zu folgen bald.

3. Gib mir sich recht getreu, Er ruft und macht hienieden Das herz von sünden frey, Und schenkt ihm seinen frieden: Allein, der mensch verlässt Den rath der seligkeit, Und bleibt gar betrost im gnad in sicherheit.

4. Mein herz! ach denke nach, Erweg die grosse gnade, Sterb auf, dieweil es tag, Daß dir die nacht nicht schade, Die etwa bald einbricht. Es sind der boten viel, ein schrecklisches gericht Auf ihren trotz bestellt.

5. Gott läßt die gnaden-stimm Von neuen heut erschallen: Darum, mein herz! vermimm, Was Gottes wolgefallen: Das evangelium Gebiehret dich ganz neu: Drum komme wiederum Zu Gott in wahrer reu.

6. Wer gläubet, wer getraut, Und steht im glauben bleibet, Dem hilfts, daß er erkraut. Doch wer nur blendwerk treibet Mit seinem christenthum, Der kann nicht selig sein. Er wird verdammt, kömmt um In ewger höllen-pein.

7. Ach! meyd die böse welt Doch dieses einmahl fassen, Und das, was Gott im sittlich, Von ganzen herzen hassen und lassen: Lust, Und diesen fälschen wahn, Daß man bey sünden, wust Doch selig werden kann.

8. Hinweg verbannter schein, Der du das herz verführst, Und nichts als nein Von ihm, Und höllen-furcht gebiehrest: Bey dem, der sünde thut, Kann glaube nicht bestehn: Wo Gott im herzen ruht, Muß sünd und nacht vergehn.

9. O JEsu! send mich Zu deinem ganzen leben: Laß meine seele sich Zu dir allein erheben: Daß sie im geiste schon Zu dir gen himmel fährt, Bis sie vor deinem thron Dich ewig preist und ehrt.

Mel. Von Gott will ich nicht.

318. Mein hirte! wie so treulich
Gehst du dem sünder nach, Dem sünder, der oft eilig, Bald aber allgemach In sein verderben läuft; Wenn deine hand den armen Nicht selber, aus erbarmen Und gnade, noch ergreift.

2. Wie tröstlich ist die stimme, Die alle sünder lockt! Ach sprächest du im grimme: Weicht, die ihr euch verstockt! Weicht sünder, weicht von mir, Ich will euch nicht erkennen! Wer wollt es unrecht nennen? Wer bist du? wer sind wir?

3. Doch nein, du heißt uns kommen, Und suchst uns selber auf: Du denkst nicht nur der frommen: Dein herz sinnt auch darauf, Das recht für liebe brennt, Daß doch das schaaf zur heerde Zurück geführet werde, Davon es sich getrennt.

4. Nimmt nun der freche sünder Den gnaden-ruf nicht an; So gehst du viel gelinder, Als man gedenken kann. Du setzst ihm langes ziel, Er kann noch gnade hoffen, Der zugang steht ihm offen, Wenn er nur kommen will.

5. Ach hirte meiner seelen! Ach wahrer herzensfreund! Was soll ich es verhehlen? Du hast es wol gemeint. Ich war verirrt, verflucht; Du hast mich in der wüste Der ungezäumten lüste In gnaden aufgesucht.

6. Dein wort schallt noch im herzen, Das mich zur busse rief, Als ich, zu deinen schmerzen, Den weg zur höllen lief. Wie gnädig zogst du mich Von diesem breiten wege Zum schmalen himmels-stege! Mein hirt! ich preise dich.

7. Ach daß ich deinem triebe Nur immer folgsam wär, Und deine hirten-liebe, Von gegen-liebe leer (Wie ich bisher gethan) Nicht fruchtlos bleiben liesse, Da ich ja mehr geniesse, Als ich verdanken kann.

8. Nun

8. Nun JEsu! ich beklage Den groben unverstand, Und daß ich meine tage So übel angewandt. Verstoß den sünder nicht! Es reuet mich der schade, Verwandle deine gnade Nicht in ein zorn-gericht.

9. Du kameſt ja, zu suchen Was ganz verlohren war, Du lieſſeſt dich verfluchen, Und machteſt offenbar, Was uns dein name weist: Daß du an jedem orte, Ach theuerwehrte worte! Der sünder heiland seyst.

10. Das laß mich feste gläuben; Doch gib mir selber kraft, Wie ich, auch treu zu bleiben, Den rechten lebens-saft Getrost und glaubens-voll Aus deinem überflusse Zum wirklichen genusse Noch ferner nehmen soll.

11. Doch sollt ich mich aufs neue Bald hie, bald dort vergehn; So laß mir deine treue, Mein hirte! nicht entstehn. Ach weck und suche mich! Schließ mich in deine hände: So bleib ich ohne ende, Mein hirte! stets um dich.

Mel. Wenn wir in höchsten.

319. Hier bin ich, HErr! du rufeſt mir: Du zieheſt mich, ich folge dir. Du foderſt von mir herz und sinn, Mein schöpfer! nimm, ach! nimm es hin.

2. Ich hab oft deinen wink verschmäht, Es ist mir leid, ich komme spät. Doch ist mir lieb, daß deine güt Noch auf mich armen sünder sieht.

3. Ich wag es aber länger nicht, Zu unterlassen meine pflicht. Ich komme, HErr! voll reu und buß; Ach aber, ach! wie wankt mein fuß?

4. Es geht mir, wie es Petro gieng; Dort kömmt ein sturm, ach HErr! ich sink. Ach reiche mir die starke hand, So wird das sinken abgewandt.

5. Du rufeſt mir: nun ruf ich dir, Mein heiland! komm zu hülfe mir! Mein matter fuß kann nirgend fort; Ach trage mich an stell und ort.

6. Flöß' du mir matten

kräfte ein, So werd ich künftig stärker seyn; So folg' ich dir, mein HErr und GOtt! Durch fluht und gluht, durch noht und tod.

Von der Erleuchtung.

Mel. Liebster JEsu! wir sind.

320. GOTT mein licht! erleuchte mich, Daß ich mich und dich erkenne, Daß ich durch den geist auch dich, JEsu! meinen HErren nenne. Höchster! laß mich doch auf erden Weise zu dem himmel werden.

2. Lauter wahrheit ist dein wort, Lehre mich es recht verstehen! Hilf selbst meinem forschen fort, Richtig daraus einzusehen, Was zu meinem heil mich führet, Und mir, deinem knecht, gebühret.

3. Aber laß mich nicht allein Richtig seinen sinn verstehen; Laß mein herz auch folgsam seyn, Den erkannten weg zu gehen. Denn, sonst würd ich, bey dem wissen, Doppelt streiche leiden müssen.

4. Gib, daß ich den unterricht Deines wortes treu bewahre; Daß ich, was es mir verspricht, Reichlich an mir selbst erfahre. Ja, es sey in meinem leiden Mir ein quell von trost und freuden.

5. Hilf, daß sich von zeit zu zeit Meine kenntnisse vermehren! Find ich manche dunkelheit Bey geheimniß-vollen lehren; Laß mich zweifelsucht entfernen, Und in demuht glauben lernen.

6. Laß mich, HErr! in deinem licht Immer rührender erkennen Jener herrlichkeit gewicht, Und wie glücklich der zu nennen, Der darnach mit eifer trachtet, Und die lust der welt verachtet.

7. O! verleihe mir die kraft, Deinem wort gemäß zu handeln, Und vor dir gewissenhaft, Als dein treues kind zu wandeln; So wird einst in jenem leben Mich ein hellres licht umgeben.

Mel.

Digitized by Google

Mel. Werde munter mein ꝛc.

321. Höchster GOTT! in deinem lichte Seh ich erst das rechte licht; Wenn ich mich nach solchem richte, Fehlen meine tritte nicht. Nun, mein licht! erleuchte mich, Ich bin finster ohne dich. Laß dein licht, zu deinen ehren, Sich in mir beständig mehren.

2. Gib mir weisheit, zu verstehen, Was mir gut und nützlich ist. Gib verstand, dem nachzugehen, Was ich, als ein rechter christ, Durch den wandel zeigen soll, Daß ich, deines lichtes voll, Allezeit das beste wähle, Und des himmels nicht verfehle.

3. Lehre mich dich recht erkennen, Und den weltdunst einzusehn; So kann ich dich vater nennen, Und die eitelkeit verschmähn; So entsag ich dieser welt, Die der seele netze stellt; So kann ich mein heil der seelen, JEsum, finden und erwählen.

4. Nun, mein licht! ich seh viel mängel, Und viel finsterniß bey mir; Sende deines bundes engel, Dieser leite mich zu dir: Dein geist stärke mein bemühn, Mich dem schatten zu entziehn, Hier das licht schon zu erblicken, Das mich ewig soll erquicken.

Von der Wiedergebuhrt.

Mel. Ach GOtt vom himmel.

322. In GOttes reich geht niemand ein, Er sey denn neugebohren: Sonst ist er bey dem besten schein Mit seel und leib verlohren. Was fleischliche gebuhrt verderbt, In der man sünd und schwachheit erbt, Das muß GOtt selbst verbessern.

2. Soll man mit diesem höchsten gut In der gemeinschaft leben; Muß er ein ander herz und muht Und neue kräfte geben. Denn ohn sein göttlich ebenbild Darf niemand seyn, der vor ihm gilt; Dis muß er in uns schaffen.

3. Ach

3. Ach vater der barmherzigkeit! Was JEsus uns erworben, Da er zu unsrer seligkeit Am creuz für uns gestorben, Und wieder auferstanden ist: So, daß du nun versöhnet bist, Das laß auch uns geniessen.

4. Dein guter geist gebähr uns neu, Er ändre die gemühter, Mach uns vom sünden-dienste frey, Schenk uns die himmelsgüter. Zwar in der tauf ist es geschehn; Doch haben wir durch manch vergehn Nachher den bund gebrochen.

5. Drum wollst du durch dein kräftig wort Uns abermal erneuren: Wir wollen dir, o treuer hort! Mit herz und mund betheuren, Von nun an nicht in sicherheit, Vielmehr mit fleiß, beständigkeit Und treu vor dir zu wandeln.

6. Nimm uns, o vater! wieder an: Ob wir, als schnöde sünder, Gleich nicht, was du befiehlst, gethan: So werden wir doch kinder, Wenn uns dein geist von neuen zeugt, Und unser herz zum guten neigt Im glauben und in liebe.

7. Wir wollen denn, was du uns giebst, Hinführo fester fassen: Wir wollen dich, weil du uns liebst, Nicht aus dem herzen lassen, Daß deine göttliche natur In uns, der neuen creatur, Beständig sey und bleibe.

8. Nun, HErr! laß deine vater-huld Uns jederzeit bedecken, Damit uns weder sünden-schuld, Noch zorn und strafen schrecken. Mach uns der kindschaft ganz gewiß, Und schenk uns einst im paradies Das erbe deiner kinder.

Mel. 15. Sollt ich meinem ꝛc.

323. HErr! du hast im wasser-bade Mir viel gnade mitgetheilt: Meiner seelen tiefer schade Ward durch Christi blut geheilt, Und dein geist, der auf der tiefe, Als er alles schuf, geschwebt,

Digitized by Google

schwebt, Hat mein todtes herz belebt: Aber wenn ich mich recht prüfe, Ach! so ist des todes macht Wieder bey mir aufgewacht.

2. Ach! durch die verfluchte sünde Riß ich mich von deiner hand: Nun ist, weh mir armen kinde! Dein zorn gegen mich entbrannt. Dich zu fürchten, dich zu lieben, Zu vollbringen meine pflicht, Find ich keine kräfte nicht: Aber böses auszuüben, Dazu reißt den matten sinn Ein sehr starker trieb dahin.

3. Weil ich nun in diesem stande Nicht geschickt, dein reich zu sehn; So zerreiß die todes-bande, Laß mich in die freyheit gehn. Zeuge, vater! mich aufs neue Durch dein wort, durch deinen geist, Der des lebens ursprung heißt, Daß sich meine seele freue, Wenn sie, munter und geheilt, Aus dem tod ins leben eilt.

4. Nimm mich arme hand voll erden, Lebensgeist! in deine cur, Und laß mich theilhaftig werden Deiner göttlichen natur. Wirke unter reu und schmerzen Eine neue glaubens-kraft, Die allein dein odem schafft, In dem ganz erstorbnen herzen. Neige meinen geist und sinn Zu dem lebens-heiland hin.

5. Laß durch ihn mich kraft erlangen; Flöß mir geist und leben ein, Ihn im glauben zu umfangen: Laß den glauben thätig seyn, Laß mich todte werke meiden, Laß mich lieben meinen GOtt, Laß mich halten sein gebot, Heilig leben, muhtig leiden. Mache mich, als GOttes kind, Meinem vater gleich gesinnt.

6. Geist! du wolleſt zeugniß geben, Daß mich GOtt als vater liebt. Gib mir kraft, dich zu erheben, Wenn dein blick mir freude giebt. Gib mir kraft, getrost zu sterben, Weil ich nach verfloßner zeit, In der frohen ewigkeit Soll ein ewig leben erben, Da werd' ich den vater sehn: Guter geist, laß es geschehn!

Mel.

Digitized by Google

Mel. Mein herz und seel den.

324. Mein heiland, du mußt dich in uns verklären, Und uns durch geist und wasser neu gebähren: Wir müssen ja aus GOtt gebohren seyn, Sonst gehen wir in GOttes reich nicht ein.

2. Denn was allhier als fleisch vom fleisch gebohren, Ist sündlich fleisch, und geht dereinst verloren. Was aber geist vom geist gebohren heißt, Vergehet nicht, es ist und bleibet geist.

3. Zerbrich in uns, o GOtt! das sünden-wesen, Auf daß wir bald durch deine hand genesen. Vollführ in uns dein werk, du höchstes licht! Du mußt es thun, wir selber können's nicht.

4. Ertödt in uns des fleisches böse triebe, Entzünd in uns das feuer deiner liebe. Erwecke uns durch deinen gnaden-schein, So dringen wir vom tod zum leben ein.

5. Vom himmel laß die lebens-wasser fliessen, Den strom des geistes sich in uns ergiessen; Durch diesen wird der alte mensch versenkt, Durch diesen wird der neue mensch getränkt.

6. So wird der alte mensch zur gruft gebeuget, Und durch das wort ein neuer mensch gezeuget, An welchem sich das bild des höchsten weist: Und dis geschicht, o GOtt! durch deinen geist.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

325. O grosser GOtt, du reines wesen! Der du nur reine herzen dir Zur steten wohnung auserlesen! Ach schaff ein reines herz in mir, Ein herz, das von der argen welt Sich rein und unbefleckt behält.

2. Vor allem mache mein gemühte Durch ungefärbte busse rein, Und laß es, HErr! durch deine güte In Christi blut gewaschen seyn. Denn mache mich zur reinigkeit Des lebens fertig und bereit.

3. Re-

Digitized by Google

3. Regiere mich mit deinem geiste, Der mein getreuer beystand sey, Und mir erwünschte hülfe leiste: GOtt! stehe mir aus gnaden bey, Und gib mir einen solchen geist, Der neu, gewiß und heilig heißt.

4. Doch weil ich meine schwachheit merke, Mein vater! so verwirf mich nicht, Und stoß mich wegen meiner werke Ja nicht von deinem angesicht. Laß hier mich in der gnade stehn, Und dort in deinen himmel gehn.

5. Nimm deinen geist, den geist der liebe, Doch nun und nimmermehr von mir. Ach! leite mich durch seine triebe Und seinen beystand für und für; Ja führe du mich durch die zeit Hin zu der reinen ewigkeit.

Von der Rechtfertigung.

Mel. Alle menschen müssen ꝛc.

326. Schöpfer aller menschen-kinder, Grosser richter aller welt! Sieh hie wird ein armer sünder Vor dein streng gericht gestellt, Der in sünden ist gebohren, Der dein ebenbild verlohren, Der mit lastern sich befleckt, Der in tiefen schulden steckt.

2. Mein gewissen, das mich quählet, Meine ungerechtigkeit, Dein gesetz, das nichts verhehlet, Ja der satan stehn bereit, Meine seele zu verklagen, Ich weiß nichts darauf zu sagen: Denn man klagt vor dem mich an, Der gesehn, was ich gethan.

3. Wehe mir, ich muß verderben! Ich seh nichts als höllen-pein. Frecher sünder! Du mußt sterben! Wird mein strenges urtheil seyn. Es erzittert meine seele Vor des offnen abgrunds höle, Es erstarret geist und blut Vor des ewgen feuers gluht.

4. Doch GOtt lob! die furcht verschwindet, Weil ein bürg' ins mittel tritt; Weil sich ein fürsprecher findet, Der für den beklagten,

klagten, bit't. O beglückte theure stunden! GOttes sohn hat seine wunden, Und sein blutig lösegeld Meinem richter dargestellt.

5. Richter! siehe meinen bürgen, Siehe die bezahlung an: Dieser ließ für mich sich würgen, Dieser hat genug gethan. Der hat dein gesetz erfüllet, Der hat deinen zorn gestillet. HErr! ich gläube, steh mir bey, Sprich von straf und schuld mich frey.

6. Ach! was hör ich? gnade! gnade! Gnade schallet in mein ohr, Ach! mich sünden-wurm, mich made Hebt ein sanfter zug empor. GOtt spricht: sünder, du sollt leben! Deine schuld ist dir vergeben, Sey getrost, mein lieber sohn! Komm zu meinem gnaden-thron.

7. Seht, wie sich der abgrund schliesset! Seht, wie sich der himmel freut, Da das blut des lammes fliesset, Da mich die gerechtigkeit Des vollkomnen mittlers decket. Wer ist der mich ferner schrekket? Wer ist, der sich an mir wagt, Und ein GOttes-kind verklagt?

8. Richter, der mich losgesprochen, Vater, der mich zärtlich liebt! Mittler, der, was ich verbrochen Und geraubt, GOtt wieder giebt! Geist, der mir den glauben schenket: Mich in JEsu wunden senket! GOtt der gnaden! dir sey ruhm, Und mein herz dein eigenthum.

9. Laß mich nun die sünde hassen, Die das herz mit angst beschwert. Laß mich alles unterlassen, Was den theuren frieden stöhrt. Rein'ge täglich mein gewissen, Laß mich eifrig seyn beflissen, Mit verleugnung dieser welt Das zu thun, was dir gefällt.

---

327. Es ist das heil uns kommen her Von GOtt aus lauter gnaden. Die werk' vermögen nimmermehr Zu heilen unsern schaden. Der glaub sieht JEsum Christum an, Der für uns

uns alle gnug gethan,
Und unser mittler worden.

2. Da man, was das gesetz gebot, Nicht weiter konnt' erfüllen; Erhub sich zorn und grosse noht, Die niemand konnte stillen. Vom fleisch entstehet nie der geist, Drauf das gesetz dringt allermeist: Es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher wahn dabey: GOtt hätt' es drum gegeben, Als ob wir mögten selber frey Darnach vollkommen leben. Da nach dem fall vielmehr es ward Ein spiegel, der uns offenbahrt Die sünd, im fleisch verborgen.

4. Nicht möglich war's, die böse art Aus eigner kraft zu lassen: Wiewol es oft versuchet ward, Doch mehrt sich sünd ohn maassen. Sie nahm gar ursach am gebot, Das dräute mir den ewgen tod, Weil ich der sünde diente.

5. Doch mußte es erfüllet seyn, Sonst wär'n wir all verdorben: Drum stellet GOttes sohn sich ein, Der selber mensch ist worden. Das ganz gesetz hat er erfüllt, Dadurch des vaters zorn gestillt, Der über uns gieng alle.

6. Und da es nun erfüllet ist Durch den, den GOtt erlesen; So lerne jetzt ein frommer christ Des glaubens rechtes wesen; Nur dis: du lieber HErr! bist mein, Dein tod wird mir das leben seyn, Du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweifel trag, Dein wort kann ja nicht trügen: Nun sagst du: (daß kein mensch verzag; Das wirst du nimmer lügen;) Wer gläubt an mich, und wird getauft, Dem ist der himmel schon erkauft, Daß er nicht werd verlohren.

8. Der ist gerecht vor GOtt allein, Der diesen glauben fasset, Der glaube zeiget glanz und schein, So er die werk nicht lasset. Mit GOtt der glaub ist

Digitized by Google

wol daran, Dem nächsten muß die lieb' guts thun, Wenn du aus GOtt gebohren.

9. Die sünd' wird durchs gesetz erkannt, Schlägt das gewissen nieder. Die frohe botschaft reicht die hand, Und stärkt den sünder wieder: Sie spricht: nur kreuch zum creuz herzu, In dem gesetz ist keine ruh Mit allen seinen werken.

10. Die werke kommen allzeit her Aus einem rechten glauben: Denn das nicht rechter glaube wär, Dem man sie wollte rauben: Doch macht allein der glaub gerecht, Durch werke läßt ein GOttes-knecht Den glauben andern merken.

11. Der glaub ergreifet JEsum Christ, Sein creuz, verdienst und sterben, Dadurch die sünd gebüsset ist: Wir können nichts erwerben. Die eigene gerechtigkeit Thut nichts dabey, ist wie ein kleid, So durch und durch beflecket.

12. Doch, wenn man durch den glauben nun Gerechtigkeit empfangen; Muß man auch rechte werke thun, Dem guten stets anhangen. Denn wer gottloses wesen treibt, Derselb' im glauben gar nicht bleibt, Ihn mit der that verleugnet.

* * *

13. Wer gnad bey GOtt erlanget hat, Muß ihn vor augen haben: Daß er bey ihm such hülf und raht, Dank ihm für alle gaben, In seiner furcht freywillig leb', Des fleisches lüsten widerstreb': Das ist der weg zum leben.

4. Wer aber sicher gehet hin, Thut, was ihm nur beliebet, Lebt fort nach seines herzens sinn, Der fleisches-lust raum giebet, Ruft GOtt nicht an, daß er ihn führ, Und stets mit seinem geist regier: Der läuft den weg zur hollen.

15. Dafür sich hütet, wer recht gläubt, Bewahrt, was ihm gegeben,

Ver-

Digitized by Google

Verschmäht die welt, das fleisch betäubt, Sehnt sich nach jenem leben, Den glauben stets im werk erweist, Dem nächsten dient, GOtt ehrt und preist, Es geh ihm, wie es wolle.

16. Die hoffnung wart't der rechten zeit, Was GOttes wort zusaget: Wenn das geschehen soll zur freud, Sagt GOtt kein gewisse tage. Er weiß wol, wenns am besten ist, Und braucht an uns kein arge list: Des soll'n wir ihm vertrauen.

17. Ob sichs anließ, als wollt er nicht, Laß dich dadurch nicht schrecken; Denn wo er ist am besten mit, Will ers oft nicht entdecken. Sein wort laß dir gewisser seyn: Und ob dein herz sprách lauter nein, So laß dir doch nicht grauen.

*18. Sey lob und ehr mit hohem preis, Um dieser gutthat willen, GOtt vater, sohn und heilgem geist! Der woll in uns erfüllen, Was er selbst angefangen hat, Zur ehre seiner grossen gnad, Daß heilig werd sein name.

19. Sein reich zukomm, sein will auf erd G'scheh, wie im himmels-throne; Das täglich brot uns heute werd: HErr! unsre schuld verschone, Als wir auch unsern schuldnern thun. Laß auf uns nicht versuchung ruhn, Befrey vom übel amen.

Mel. Aus tiefer noht schrey ꝛc.

328. O HErr mein GOtt! ich hab zwar dich Durch mich erzürnen können: Wie ich versöhne dich durch mich, Kann ich gar nicht aussinnen. Doch tröst't mich, daß dein liebstes kind, An dem man nichts sündhaftes findt, Ist mein erlöser worden.

2. Vom himmel ist er williglich Auf erden zu mir kommen, Und hat mein fleisch und blut an sich Aus grosser lieb' genommen; Daß er mich schwachen heilen mögt, Dir wiederum zum opfer

brächt, Was dich zum zorn gereitzet.

3. Dich hat ein mensch zum zorn bewegt; Dich mußt ein mensch versöhnen, Durchs creuz, das er so willig trägt, Dein'n grimm und zorn ablehnen. Zu deiner rechten zeigt er dir Jetzt immerdar, wie er sich mir Mit freundschaft hat verbunden.

4. Sieh, dis ist meine zuversicht, Dis ist mein ganz vertrauen; Willt du, gerechter GOtt! mich nicht Der sünden halb'r anschauen; So sieh mich doch in gnaden an: Weil gnug für mich dein sohn gethan, Und meine schuld bezahlet.

5. Nimm wahr, o vater! deinen sohn, Sey gnädig deinem knechte: Kraft seiner menschwerdung verschon, Straf nicht nach strengem rechte. Wenn du siehst seine nägelmahl; Laß meine sünden ohne zahl Darin verborgen bleiben.

6. Wenn du beschaust das blut so roht, Das von ihm ist geflossen; Wasch ab von mir den sündenkoht, Weil ers für mich vergossen. Weil dich das fleisch erzürnet hat, So laß des sohnes fleisch zur gnad Dich wiederum bewegen.

7. Sehr groß ist, was ich oft und viel Mit sünden hab verschuldet; Jedoch ich nicht verzagen will: Weil Christus hat erduldet Gehorsamlich den bittern tod, Und mir dadurch, o treuer GOtt! Die seligkeit erworben.

8. Groß ist mein' ungerechtigkeit, Die deinen zorn erwecket; Sein unschuld aber ist das kleid, Damit sie wird bedecket. Kein mensch so grosse sünde findt, Die nicht in Christi tod verschwindt, Der unser bruder worden.

9. Wer ist so sehr in aller welt Mit sündenschuld beladē, Dem Christi theures löse-geld Nicht hilft von allem schaden? Zwar groß ist meine missethat, Noch gröſſer aber

GOttes

GOttes gnad, Die Christus mir erworben.

10. Ja wenn man Christi gnad und huld Und aller menschen sünden Auf gleiche wage legen sollt; So würde sich befinden Ein solcher grosser unterscheid, Als zwischen nacht und tages-zeit, Als zwischen holl und himmel.

*11. Darum, o du liebreicher GOtt! Des gnad nicht auszugründen, Durch deines sohnes blut und tod Vergib mir meine sünden. Laß durch sein unschuld meine schuld, Durch sein geduld mein ungeduld Ganz ausgetilget werden.

12. Gib seine demuht mir zum schutz, Die mich vor stolz behüte, Sein sanftmuht steure meinem trutz, Daß ich nicht feindlich wüte. Er sey mir all's, was ich bedarf, So wird kein urtheil seyn so scharf, Das mich verdammen mögte.

Mel. Ach GOtt vom himmel.

329. Wenn dein herzliebster sohn, o GOtt! Nicht wär auf erden kommen, Und hätt', da ich in sünden tod, Mein fleisch nicht angenommen: So müßt ich ewig elend seyn, Zur höllen fahren in die pein, Um meiner unart willen.

2. Jetzt aber hab ich ruh und rast, Darf nimmermehr verzagen; Weil er die schwere sünden-last Für mich selbst hat getragen. Er hat mit dir versöhnet mich, Da er am creuz ließ tödten sich, Auf daß ich selig würde.

3. Drum ist getrost mein herz und muht, Mit kindlichem vertrauen. Auf dis sein purpurfarbnes blut Will ich mein hoffnung bauen, Das er für mich vergossen hat, Gewaschen ab die missethat, Daß ich schnee-weiß bin worden.

4. In seinem blut erquick ich mich, Und komm zu dir mit freuden. Ich suche gnad demühtiglich; Von dir soll mich nichts scheiden. Was mir erworben hat dein sohn, Durch

Digitized by Google

seine marter spott und hohn, Kann mir der feind nicht rauben.

5. Nichts hilft mir die gerechtigkeit, Die vom gesetz herrühret, Wer sich in eignem werk erfreut, Wird jämmerlich verführet. Des HErren JEsu werk allein Das macht, daß ich kann selig seyn; Weil ich fest an ihn gläube.

*6. GOtt vater! der du alle schuld Auf deinen sohn geleget; HErr JEsu! dessen lieb' und huld All meine sünden träget: O heilger geist! deß gnad und kraft Allein das gute in mir schafft; Laß mich ans end beharren.

Mel. O GOtt! du frommer.

330. Was darfst du, blödes herz! Dich ängsten und so zagen, Daß deine sünden dich Ohn unterlaß verklagen, Und übers haupt dir gehn, Gleich centnerschwerer last, So daß du keine ruh Vor ihrer menge hast?

2. Zwar billig mußt du dir Das sünden-urtheil sprechen: Du hasts mit GOTT verderbt: Vor dem ist dein verbrechen Und böser herzens-grund Entdeckt und offenbar: Du hast den tod verdient, Das ist gewißlich wahr.

3. Verdammt dich nun dein herz; So hat GOtt gleicher maassen Ein theuer-wehrtes wort Dir offenbaren lassen, Daß, so gewiß und wahr, Als du ein sünder bist, Auch JEsus dir zu gut Auf erden kommen ist.

4. In dem steht unser heil: Denn darum hat GOtt eben Den eingebohrnen sohn Der welt aus lieb' gegeben, Der alle sünden trägt: Daß der, so an ihn gläubt, Nun nicht gerichtet wird, Und ewig selig bleibt.

5. Der bot sich selber dar, Vollkommen zu erfüllen, Was uns unmöglich war Bey dem verderbten willen, Der etwas gut's zu thun Nicht lust noch kräfte hat. Er

trug

trug gesetz und fluch An unser aller statt.

6. Wir sind durch sein verdienst Nunmehr aus lauter gnaden Ohn unser werk gerecht: So daß nun Adams schaden, Der ganz verzweifelt bös, Uns nicht mehr tödtlich ist; Weil JEsus unsre schuld Durch seinen tod gebüßt.

7. Wolan, ich trotze nun Der höll und ihren flammen. Will gleich mein herz sich selbst Voll zweifelmuht verdammen; So ist GOtt, dessen wort Mir solchen trost verspricht, Viel grösser als mein herz; Er täuscht und läßt mich nicht.

8. Laß mich nur deinen geist, O mein erlöser! stärken, Daß ich dir dankbar sey, Da von den todten werken Du mein gewissen hast Gereinigt durch dein blut: Und mach noch immerfort Mein herze rein und gut.

9. Laß die erlösungskraft Stets siegreich in mir kämpfen, Den satan, welt und fleisch, Und alles das zu dämpfen, Was meinen geist anläuft, Daß nimmermehr forthin Die sünde herrscht in mir, Der ich gestorben bin.

Mel. 8. JEsus meine zuversicht.

331. JEsus nimmt die sünder an. Sagt doch dieses trostwort allen, Welche von der rechten bahn Auf verkehrten weg verfallen: Hier ist, was sie retten kann: JEsus nimmt die sünder an.

2. Keiner gnade sind wir wehrt; Dennoch hat in seinem worte Er sich gnadenreich erklärt, Und die theure gnaden-pforte Durch sein blut selbst aufgethan: JEsus nimmt die sünder an.

3. Wenn ein schaaf verlohren ist, Suchet es ein treuer hirte. JEsus, der uns nie vergißt, Suchet treulich das verirrte, Zeiget ihm die rechte bahn: JEsus nimmt die sünder an.

4. Kommet alle, kommet

Digitized by Google

met her, Kommet, ihr betrübten sünder! JEsus ruft euch, und er Macht aus sündern GOttes kinder: Glaubet es, und denkt daran: JEsus nimmt die sünder an.

5. Ich betrübter komme hier, Und bekenne meine sünden: Laß, mein heiland! mich bey dir Gnade zur vergebung finden, Daß dis wort mich trösten kann: JEsus nimmt die sünder an.

6. Ich bin ganz getrosten muhts; Ob die sünden blut-roht wären, Müssen sie, kraft deines bluts, Dennoch sich in schnee-weiß kehren, Daß ich gläubig sprechen kann: JEsus nimmt mich sünder an.

7. Mein gewissen zaget nicht: Will mich das gesetz verklagen? Der mich frey und ledig spricht, Hat die schulden abgetragen, Daß mich nichts verdammen kann: JEsus nimmt die sünder an.

8. JEsus nimmt die sünder an, Mich hat er auch angenommen, Und den himmel aufgethan, Daß ich selig zu ihm kommen, Und auf den trost sterben kann: JEsus nimmt die sünder an.

Mel. JEsu deine heilge wund.

332. Grosser GOtt wirf aus erbarmen Von mir weg die sünden-last. Sieh! ich hab in meinen armen Das lamm GOttes aufgefaßt, Welches meine sünde trägt, Und dir deinen zorn gelegt: Ach! um dessen willen schone, Und mir nicht nach sünden lohne.

2. Dis lamm hat mit seinem blute Meine seele theur erkauft, Ist erwürget mir zu gute: Auf sein blut bin ich getauft. Meine kleider sind nun hell, Und mein nam' hat eine stell In dem lebens-buch: drum schone, Und mir nicht nach sünden lohne.

3. Dis blut kann dein herz erweichen, Hör nur, wie es für mich schreit! Sieh, ich trag die gnaden-

zeichen,

zeichen, Daß ich dir, mein GOtt! geweiht, Und frey von der sünden-macht, Ob sie mich gleich oft noch plagt; Ach! um dessen willen schone, Und mir nicht nach sünden lohne.

4. Weil das lamm hat überwunden; So hilf, daß auch ich, dein kind, Durch des lammes blut und wunden Sünd' und holle überwind. Dis lamm laß ich nimmermehr, Ihm gebühret preis und ehr: Ach! um dessen willen schone, Und mir nicht nach sünden lohne.

5. Wenn das lamm mich dort wird weiden In der himmels herrlichkeit, Leiten zu dem brunn der freuden; Will ich, in dir höchst erfreut, Danken dir zur selben frist, Daß alleine meiner ist Um des lammes blut verschonet, Und mir nicht nach sünd' gelohnet.

Mel. JEsu deine heilge wund.

333. Nichts verdammlichs ist an denen, Die in Christo JEsu sind: Darum still die fluht der thränen, Die aus deinen augen rinnt. Weintest du gleich tausend jahr, Ey so würdest du fürwahr Für die kleinste deiner sünden Dadurch doch kein mittel finden.

2. Schaue nur nach Christi blute; Dieses, dieses macht dich rein: Das soll bey zerknirschtem muhte Dein erquickend labsal seyn. Er ruft selber: komm herzu, Daß dein glaube sich zur ruh Hier in meine wunden lege, Und dich nichts verdammen möge.

3. Was soll dich verdammen können? GOtt ist hie, und macht gerecht. Ist wol eine schuld zu nennen, Welche der gerechte knecht, JEsus Christus, nicht gebüßt? Wie er aller heiland ist; Also bleibet er alleine Auch insonderheit der deine.

4. Sein verdienst ist dir gegeben In dem evangelio; Seine gnade, heil und leben Machen hier die

Digitized by Google

die seele froh: Hier schließt JEsu herz sich auf; Drum vertraue fest darauf, Daß an dir, hast du gleich sünden, Nichts verdammliches zu finden.

5. Schon im heilgen wasser-bade Hat dich sein verdienst geschmückt, Und das zeichen seiner gnade, GOttes bild, dir eingedrückt. Nunmehr bist du GOttes kind, Darum sey getrost gesinnt; Denn GOtt wird, hast du gleich sünden, Nichts verdammlichs an dir finden.

6. Sein verdienst wird dir geschenket, Da sein wahrer leib dich speist, Und sein wahres blut dich tränket. Was sich hier für liebe weist, Spricht so gar kein engel aus. Darum folgt gewiß daraus, Daß an dir, hast du gleich sünden, Nichts verdammliches zu finden.

7. Nun getrost, auf solchen glauben Leb' und sterb ich als ein christ. Ihn soll mir kein teufel rauben, Ob er noch so grausam ist. Nichts verdammlichs ist an mir; Denn mein heiland ist allhier, Spricht mich frey von jenen flammen, Wer wird mich denn nun verdammen?

8. O mein liebster JEsu! leiste, Leiste kraft nach deiner treu, Daß mein wandel nach dem geiste, Und nicht nach dem fleische sey. Also steh ich allemahl Sicher in der gnaden-wahl, Und ich faß den trost zusammen: Nichts kann mich in dir verdammen.

Mel. Wer nur den lieben.

334. Also hat GOtt die welt geliebet, Daß er sein eingebohrnes kind Für alle zur versöhnung giebet, Die der verdammniß schuldig sind. Wer gläubt, der soll von sünden rein, Und jenes lebens erbe seyn.

2. Also hat GOtt auch mich geliebet, Und liebt mich diese stunde noch. Ob mein gewissen mich betrübet, O! so erfreut mich dieses doch: Ich habe Christi theures

theures blut, Das macht mein bös gewissen gut.

3. Ich weiß der sünden meiner jugend Gedenkt mein frommer GOTT nicht mehr. Ach! ich verließ den weg der tugend, Und liebte schnöde laster sehr; Doch ist mir alles herzlich leid, Und suche nun barmherzigkeit.

4. Zwar, will GOtt ins gerichte gehen; So bin ich ein verlohrner knecht. Wie könnt ich doch vor ihm bestehen? An mir ist alles ungerecht; Doch das ist meine zuversicht: Wer gläubet, der wird nicht gericht't.

5. GOtt zürnet wider alle sünden, Die man die lebens-zeit gethan; Doch kann man auch vergebung finden, GOtt siehet reu und glauben an. Stürmt sünde, tod und strafe sehr, Ist doch die gnade mächtiger.

6. Wirft mein gewissen, höll und teufel Mir immer meine greuel für: Mein herz ist frey von allem zweifel, Und spricht: GOtt handelt nicht mit mir Nach meiner sünd und missethat; Weil Christus sie gebüsset hat.

7. Auf diesen glauben will ich leben, So sterb ich auch, und anders nicht. Mein JEsus wird mir alles geben, Was meiner schwachheit noch gebricht. Ich habe nichts; doch er allein Soll mir in allem alles seyn.

8. So ruhet mein erschreckt gewissen, So hat mein geist getrosten muht: So wird GOtt alles leid versüssen, So wird mein end und alles gut: Das ist mein trost und freudenlicht: Ich lasse meinen JEsum nicht.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

335. Wie selig, GOtt! wie selig ist Der sünder, dem du gnädig bist! Den dein gericht nicht schrecket; Dem, weil er keine falschheit liebt, Dein herz die schulden ganz vergiebt, Die missethat bedecket.

2. Wer seine sünden noch

Digitized by Google

noch verheelt, Deß seele wird mit angst gequählt Vom strafenden gewissen. Die angst verzehret seine kraft, Der trost, den deine gnade schafft, Wird ihm dadurch entrissen.

3. Darum, mein GOtt! bekenn ich dir, Was deine huld entfernt von mir, Die mir bewußten sünden. Dann, dann mein GOtt! verzeihest du, Und läßt die müde seele ruh In deinem frieden finden.

4. Die frommen werden deine huld, Und deine schonende geduld, O vater! ewig loben. Du bleibest ihre zuversicht: Die fluht, die aus den ufern bricht, Mag noch so mächtig toben.

5. Mein schirm bist du, zu dir flieh ich, Wenn drohende gefahren mich Mit schrecken überfallen. Du machst dich mir in der gefahr, Als meinen retter, offenbar, Und läßt mich sicher wallen.

6. Ich zeige, sprichst du selbst zu mir, Den rechten weg zum heile dir, Dich soll mein auge leiten. Darum mein herz! verachte nicht Des ewgen vaters unterricht, Er führt zu seligkeiten.

7. Wer nicht von GOtt die weisheit lernt, Der ist verblendet, und entfernt Sich von den wahren freuden. Wer aber sich auf GOtt verläßt, Den hält die gnade ewig fest, Auch in den schwersten leiden.

8. Stimmt GOttes lob, ihr frommen! an, Euch wird des höchsten güt umfahn. Von allen seinen knechten, Bleibt GOtt der trost, die zuversicht, Er rächet ihre sünden nicht. Frolockt ihm, ihr gerechten!

Von denen aus der Rechtfertigung fliessenden Früchten als: 1. von dem Frieden des Gewissens.

Mel. Durch Adams fall ist.

336. Ich bin getrost, und freue mich, Dieweil ich JEsum funden. Ich lieg und schlafe sicherlich In seinen heilgen

Digitized

gen wunden. Dis ist der ort, allwo mich nicht Sünd, tod und hölle schrecket: Weil mir in Christo nichts gebricht, Und seine macht mich decket.

2. Er ruft mir zu: nun bin ich dein, Und du bist mein hinwieder; Dich mach ich frey von aller pein, Drum singe friedens-lieder: Ich fülle dich mit trost und freud, Und crone dich mit wonne, Dich schmückt mein schönes unschulds-kleid Viel schoner, als die sonne.

3. Was will mich nun von Christi huld Und seiner liebe scheiden? Verklagt mich meine sündenschuld, So faß ich Christi leiden: Dis stellet mich in sicherheit, Und stillet mein gewissen; So hab' ich fried und freudigkeit, Und trost in kümmernissen.

4. Hab dank, o JEsu, GOttes-sohn! Der du den frieden bringest, Der du den höchsten allmachts-thron Verlässest, und bezwingest Was uns den theuren frieden stöhrt. Laß mich zum tempel werden, Wo nichts als fried und freud einkehrt. Sey selbst mein fried auf erden.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

337. GOtt lob! ich habe frieden funden; Das täublein ist in seiner ruh. Ich liege nun in JEsu wunden, Mich deckt des vaters liebe zu. Sein geist bezeuget meinem sinn, Daß ich mit GOtt versöhnet bin.

2. Wie hart schlug des gesetzes hammer, Da er an mein gewissen schlug! Was fühlt' ich da für angst und jammer; Was merkt ich nicht für selbstbetrug! Der fluch zerknirschte mir das herz, Und warf mich in den größten schmerz.

3. So bald ich aber den umfangen, Der auch mein friedens-stifter ist: Kann ich nun trost und gnad erlangen, Weil er den fluch für mich gebüßt, Und diesen krieg schon bey-

beygelegt, Den satan gegen mich erregt.

4. Nun ist die handschrift ausgelöschet, Die mir so hart entgegen stund. Da Christi blut ganz rein mich wäschet, Tret' ich mit GOtt aufs neu in bund: Er liebet mich und zürnet nicht, Weil JEsus selber für mich spricht.

5. Wer will mich jetzt mit recht verdammen? Die schuld verlieret ihre kraft. Durch JEsu heisse liebes-flammen Thu ich dem vater rechenschaft; So kann mein herz nach erster pein In ruh und stillem friede seyn.

6. So schenke mir, HErr! deinen frieden, Den diese welt nicht geben kann. War ich zuvor von dir geschieden, So nimm mich nun von neuen an: Und wenn der feind aufs neue droht, So tilge du auch solche noht.

7. Dein friede müsse mich bewahren, Damit mein geist stets ruhig sey. Steh mir in mancherley gefahren Mit deiner kraft und gnade bey: Bis mich die himmels-ruh erquickt, Wo mich die sünde nicht mehr drückt.

8. Ach gib mir, deinem armen schaafe, Mein friedens-fürst! dis wolergehn, Daß ich in friede sanft entschlafe: Laß mich die sichre wohnung sehn, Worinnen aller friede liegt, Der sünde, höll und tod besiegt.

Mel. Nun danket alle GOtt.

338. Wie groß ist doch, o GOtt! Wie groß ist deine liebe, Die du zum menschen trägst! Wenn ich mich oft betrübe In meinem creuz, und denk' An diese gütigkeit; So wird dadurch mein herz Von aller angst befreyt.

2. Du giebst uns deinen sohn, Uns, die wir sünder waren, Die wir zur höllen-pein Mit schrecken sollten fahren Und brennen ewiglich: Uns

Uns giebst du deinen sohn, Du giebst ihn, uns zu gut, In noht, tod, spott und hohn;

3. Auf daß ein jeder mensch, Der ihn mit glauben fasset, Und als ein kind des lichts Die finstre werke hasset, Dein sel'ges himmelreich Besitz in ewigkeit, Und lebe stets bey dir In lauter fried und freud.

4. Hast du mir deinen sohn, O frommer GOtt! geschenket, Den man für mich ans creuz In höchster schmach gehenket, Der ausgestanden hat Für mich so schwere pein: Wie solltest du mir gram Und feind noch können seyn?

5. Nachdem ich bin mit dir Durch seinen tod vertragen, Bin ich gleich trübsals voll; Darf ich doch nicht verzagen. Ich denke bald bey mir An deine lieb und huld, Und trage, was du mir Auflegest, mit geduld.

6. Ich gläube fest, daß du Aus liebe, mir zu gute, Mich züchtigst väterlich Mit deiner vater-ruhte, Und werdest endlich noch Abwenden alles leid; Ich weiß, du wirst es thun, O GOtt! zu rechter zeit.

7. Wenn mich die sünde drückt, Und das gewissen naget: Wenn mich der satan schreckt; Bleib ich doch unverzaget. Denn dein herzliebster sohn Hat meine grosse schuld An seinem creuz bezahlt Mit williger geduld.

8. Er hat für alle welt Den bittern tod gelitten, Und allen menschen heil Und seligkeit erstritten. Hierauf verlaß ich mich, Und schliesse, daß ich sey Ein kind der seligkeit, Und von der sünde frey.

9. Durch sein verdienst kann ich Vor dir, mein GOtt! bestehen, Und aus der welt getrost In deinen himmel gehen. Erhalte nur in mir Des wahren glaubens kraft, Die mich mit dir verbindt, Und neues leben schafft.

*10. Wenn einst die stunde

stunde kömmt, Da ich die welt soll lassen; So wollst du meinen geist In deine arme fassen; Und führe ihn hinauf Zu jenem freuden-licht, Wo lieblichs wesen ist Vor deinem angesicht.

11. Da will ich, treuer GOtt! Hoch preisen deine thaten, Wodurch du mir so wol An seel und leib gerahten: Wenn ich in sichrer ruh Leb ohne end und zeit, Und nichts mehr weiß von furcht, Vom schrecken, krieg und streit.

---

2. Von der gnaden-Kindschaft GOttes.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

339. Bist du wahrhaftig GOttes kind, So zeige solche triebe, Als man bey guten kindern findt; Schmeck deines vaters liebe, Vertrau und glaube dessen mund, Der dich in seinen gnaden-bund Voll liebe aufgenommen.

2. Ein fromm und wolgeartet kind Darf sich nicht knechtisch scheuen, Weil blöde furchtsamkeit verschwindt; Es kann sich kindlich freuen. Der geist der kindschaft treibt den sinn Zum schooß des lieben vaters hin, Den es darf abba nennen.

3. Ein wolgeartet GOttes-kind Wird seinen vater lieben, Und, weil es ihm gern gleich gesinnt, Sich im gehorsam üben. Es hält ihn für sein höchstes gut, Und lebt mit ihm durch Christi blut In einem süssen frieden.

4. Ein wolgeartet GOttes-kind Das liebet seine brüder, Die auch von GOtt gebohren sind, Die mit ihm Christi glieder; Ja, seine lieb ist allgemein; Es weiß nicht mehr, was feinde seyn, Sein herz ist ganz voll liebe.

5. Ein fromm und wolgeartet kind Spricht gern mit seinem vater; Bekennet ihm auch seine sünd. Kein besserer berahter Ist ausser diesem ihm bewußt; Und darum ist es seine

seine lust, Sein herz ihm auszuschütten.

6. Ein neugebohrnes GOttes-kind Ist brünstig im verlangen, Die milch, die aus dem worte rinnt, Zur nahrung zu empfangen. Durch dieses süsse lebens-wort Wächst es im guten munter fort, Und wird im geist gestärket.

7. Ein fromm und wolgeartet kind Küßt seines vaters ruhte; Erkennt, was es dadurch gewinnt An seiner seelen gute. Es unterwirft sich seiner zucht, Und läßt dadurch des geistes frucht Zu gröſrer reife kommen.

8. Hier prüfe, meine seele! dich; Ob du aus GOtt gebohren? Sonst rühme dich nicht freventlich, Du seyst zum kind erkohren, Du könnest ohne sorg und pein Auf deine taufe sicher seyn, Und nur das beste hoffen.

9. Ach! hast du deiner taufe kraft Durch sünden-dienst verlohren: So ruh nicht, bis GOtt raht geschaft, Und dich aufs neu gebohren: So ruh nicht, bis der kindschaft geist Dich durch sein zeugniß überweist, Daß du sein kind und erbe.

Mel. Allein GOtt in der höh.

340. O welch ein ungemeiner schatz! Dis kann mein herze laben, Ich soll dereinst im himmel platz Mit meinem JEsu haben. Ich soll trotz aller angst und pein Ein GOttes-kind und erbe seyn, Bey ihm zur ruhe kommen.

2. Das ist mir viel ein gröſrer ruhm, Ein GOttes-kind zu werden, Als selbst das gröſte fürstenthum, Als cronen dieser erden. Das hat mein heiland wiederbracht, Und giebet mir dazu die macht, Weil ich ihn aufgenommen.

3. Was kann mir nun der teufel thun? Was sünde, tod und leiden? Ich kann für ihnen sicher ruhn, Der hirte wird mich weiden, Der gar

mein bruder worden ist,
Der alle bitterkeit versüßt Im leben und im sterben.

4. Nun wol! so will ich auf der welt Mit GOtt nach sonst nichts streben,
Als, wie es seinem raht gefällt, Beständig fromm zu leben, Sonst käm ich um mein kindes-recht,
Und würde wieder satans knecht, Wenn ich nicht JEsu folgte.

5. So lang ich aber dieses thu, Was GOtt gethan will wissen; So kann die innre seelen-ruh
Mir alles leid versüssen. Was acht' ich hoheit, gut und geld? Was frag ich nach der ganzen welt,
Wenn GOtt mein vater heisset?

Mel. Vater unser im himelr.

341. Stell, liebe seele! dich in ruh, Und tritt mit zuversicht herzu, Wir wollen hin zum vater gehn,
Den wir so liebreich vor uns sehn; Zum vater, der uns nacht und tag Mehr locket, als man gläuben mag.

2. Dein vater ruft ja für und für: Komm, meine seele! komm zu mir, Daß ich dir geb, o liebstes kind!
Was dir mein raht ersprießlich findt; Ich mache ja von herzens-grund
Aus gnaden mit dir einen bund.

3. Du bist ja meiner hände werk: So bleib ich deiner schwachheit stärk,
Und stehe bey dir in der noht; Ich lasse dich auch nicht im tod. Ich helfe dir zu jederzeit,
Wenn deine seele zu mir schreit.

4. Dein vater heiß ich ewiglich: Darum gedenk ich stets an dich,
Und merk auf dein geschrey, so oft Dein glaub auf meine güte hofft; Da geb ich, was dir nöhtig thut,
Was dir an leib und seele gut.

5. O herrlichkeit! o ehr und pracht! Die uns zu GOttes kindern macht.
O liebe! daß der starke GOtt, Der HErr der welt und zebaoth, Der alle ding erhält allein,

Will

Will unser aller vater eyn.

6. Wie tief hat sich mein GOtt geneigt! Weil er uns alles dis erzeigt, Was dieser schnöden welt gebricht, Die blind verbleibt bey seinem licht. Ich bin nun an der seele reich, Werd einst den engeln GOttes gleich.

7. Drum ruf ich: vater! du bist mein, Ich soll dein kind und erbe seyn: Dis lehret mich dein guter geist, Der mich im glauben beten heißt; Ja, der versichert herz und sinn, Daß ich von dir erhöret bin.

8. Dir, welt! dir hab ich abgesagt, Weil deine lust doch endlich plagt; Dieweil sie leib und seel betrübt, Und ew'ge qualn zum lohne giebt. Ich suche jene seligkeit, Die GOtt den seinen hat bereit.

9. Indessen hab ich meine lust Am HErrn, dem all mein thun bewußt, Der mir in nöhten helfen kann: Drum ruf ich ihn, als vater an, Und glaube, daß er mich erquickt, Wenn mich die last des creuzes drückt.

10. In schwachheit klag ich tag und nacht: Mein vater! nimm dein kind in acht. In armuht fleh ich voll begier: Mein vater! wende dich zu mir. Ich ruf in höchster traurigkeit: Hilf, vater! es ist hohe zeit.

11. So grausam scheint mir keine noht, So bitter nicht der herbe tod: Ich fühle trost, ich spüre raht, Wenn mich mein Gott erhöret hat. Drum, schnöde welt! fahr immer hin, Weil ich ein kind des höchsten bin.

---

3. Von der Vereinigung mit GOtt und JEsu.

Mel. Wie schön leucht uns ꝛc.

342. Getreuer hirt und GOttes lamm! Mein freund und schönster bräutigamm! Du strittest, uns zum frieden: Du mußtest, da du dir zur braut Die seele wiederum vertraut,

Die sich von dir geschieden, Schande, Bande, Strick und ketten, Sie zu retten, Schwer empfinden, Uns getrennte zu verbinden.

2. Dein gnaden-wort, dein sacrament Vereinigt das, was sich getrennt, Mit dir und GOtt aufs neue: Wenn mich dein geist zur busse weckt, Wenn des gesetzes fluch mich schreckt; So muß mein geist in reue Herzlich, Schmerzlich Und zerschlagen Dis beklagen. Voller sorgen, Daß dein licht vor mir verborgen.

3. Wenn aber dein getreuer geist Mich los von diesen banden reißt Im sacrament und worte; So hör ich dich: kommt her zu mir! Drum nah ich mich getrost zu dir, Zu dir, der gnaden-pforte. Lehre, Mehre, Bester lehrer! Mein bekehrer! Meinen glauben, Daß ihn niemand könne rauben.

4. Der glaube machet mich gerecht: Im glauben sind ich böser knecht Den himmel hier auf erden. Im glauben werd ich JEsu braut, Und GOTT zum tempel aufgebaut: Denn durch den glauben werden Sünder Kinder; Ungerechte Todes-knechte Sollen leben: Dürre reiser werden reben.

*5. Also hat sich das höchste gut Der menschen herz, durch JEsu blut, Zur wohnung auserlesen; Drey, die ein einger GOtt nur sind, Verbinden ein gerechtes kind Mit ihrem höchsten wesen, Geben Leben Und der liebe Reine triebe Uns auf erden, Daß wir eins in ihnen werden.

6. So kann die seele frölich seyn, Bey ihr kehrt GOtt und JEsus ein, Sie bleiben unzertrennet! Und meinen gliedern bleibt der ruhm, Daß GOtt sie selbst sein eigenthum Und Christi glieder nennet. Gutes Muhtes Kann mein leben

Digitized by Google

ben GOtt erheben, Und mit ſingen Ihn zu loben, opfer bringen.

* * *

7. Ich erd' und aſche! wer bin ich? Und wer biſt du, HErr! daß du mich Zum tempel dir erbauet? Geheimniß! du biſt warich groß, Vom teufel macht mich JEſus los, Und hat ſich mir vertrauet. Zagen, Plagen Und die ſtrafe Aller ſchaafe Drückt den hirten, Zur erlöſung der verirrten.

8. Ja weil er meine ſünden trug, Dieweil das ſchwert den hirten ſchlug; So litt er meine ſtrafe. Sein leben aber iſt nun mein, Mein freund iſt mein, und ich bin ſein; Er iſt es, der die ſchaafe Kennet, Nennet. JEſus kriegte, JEſus ſiegte, JEſus kämpfte, Daß er meine feinde dämpfte.

*9. Mein bräutigamm! du lebſt in mir, Mein HErr und GOtt! ich leb in dir: Dis band laß ewig bleiben. Ach lebe du in mir, daß ich Die ſchweren ſünden, welche dich Aus meinem herzen treiben, Haſſe, Laſſe, Und die brüder, Deine glieder, Herzlich liebe Nach des reinen geiſtes triebe.

10. Du wohnſt bey mir in dieſer zeit, Bey dir wohn' ich in ewigkeit: Hier heißt es nur vertrauen: Doch hab ich gnug verſicherung, Die völlige vereinigung Und hochzeit dort zu ſchauen. Wende, Ende Alles leiden, Laß mich ſcheiden, Nach dem ſterben Ungetrennt mit dir zu erben.

Melodey 24.

343. Beſchränkt, ihr weiſen dieſer welt! Die freundſchaft nur auf eures gleichen, Und leugnet, daß ſich GOtt geſellt Zu denen, die an ihn nicht reichen. Iſt GOtt ſchon alles, und ich nichts, Ich ſchatten, er die quell des lichts, Er noch ſo ſtark, ich noch ſo blöde. Er noch ſo rein, ich noch ſo ſchnode, Er noch ſo groß, ich noch ſo klein:

Mein freund iſt mein, und ich bin ſein.

2. Mein heiland, mein Immanuel, Mein mittler wuſte raht zu finden, Sich meiner hartbedrängten ſeel, Die ihn herab zog, zu verbinden. Mein GOTT, mein freund, mein Jonathan Sah meinen groſſen jammer an, Und kam vom himmel auf die erden, Mein muht- und blutesfreund zu werden, Ein leib und geiſt, mein fleiſch und bein: Mein freund iſt mein, und ich bin ſein.

3. GOtt, welcher ſeinen ſohn mir gab, Gewährt mir alles mit dem ſohne; Nicht nur ſein creuz, nicht nur ſein grab, Auch ſeinen thron, auch ſeine crone: Ja, was er redet, hat und thut, Sein wort und geiſt, ſein fleiſch und blut, Was er gewonnen und erſtritten, Was er geleiſtet und gelitten, Das räumet er mir alles ein. Mein freund iſt mein, und ich bin ſein.

4. Ich finde nutzen, luſt und ehr Bey unſerm bund im höchſten grade. Er fordert von mir ſonſt nichts mehr Als glauben; und ich nichts, als gnade. O wol der wahl, die uns gefügt! Weg reu und tauſch! ich bin vergnügt In ihm, er iſt mit mir zufrieden: Drum bleibt bey beiden ungeſchieden Ein herz und mund, ein ja und nein. Mein freund iſt mein, und ich bin ſein.

5. Zwar kann er aller chriſten muht Mit ſeiner liebe ſattſam weiden; Wir dürfen um dis höchſte gut Nicht eifern, noch einander neiden. Durch unſern gröſſeſten genuß Erſchöpft ſich nicht ſein überfluß; Drum will ich ihn zwar keinem leugnen, Doch mir vor allen feſt zueignen: Welt! zank dich um das mein und dein: Mein freund iſt mein, und ich bin ſein.

6. Mein freund iſt meiner ſeelen geiſt. Mein freund iſt meines lebens leben. Nach einem, der mich ſeinen heißt, Und

ſonſt

sonst nach keinem soll ich streben; Dem ich mich geb, der sich mir giebt, Den ich lieb', der mich wieder liebt, Von dem ich nichts mehr kann begehren: Der mir nichts bessers kann gewähren. Dis licht verdunkelt allen schein: Mein freund ist mein, und ich bin sein.

7. Ohn ihn ist mir der himmel trüb', Die erd ein off'ner höllen-rachen: Hingegen kann mir seine lieb' Die einöd selbst zum eden machen. Ohn ihn ist mir, bey aller meng, Die zeit zu lang, die welt zu eng. Ich bin, wenn feind und freunde fliehen, Wenn sich die engel selbst entziehen, Zwar einsam, aber nicht allein. Mein freund ist mein, und ich bin sein.

8. Man nehme alles, was ich hab, Man gebe nichts, was ich begehre, Man schimpfe mich, man nehm mir ab Kleid, freunde, leben, haab und ehre, Auch speis' und trank, und was man will: Mein freund bleibt meine hüll und füll: Die welt mag mir nur alles rauben; Sie lasse mir nur meinen glauben, So bleibt das beste dennoch mein. Mein freund ist mein, und ich bin sein.

* * *

9. Sein ist mein leib und meine seel', Die er erschuf und auch erlöste, Hier nährt und salbt mit freuden-öl, Bis er dort beide ewig tröste. Sein ist mein muht, sein ist mein sinn, Sein, was ich denke, will und bin; Ja, was ich gutes an mir habe, Ist alles seine gnadengabe, Die macht mich auch von undank rein: Mein freund ist mein, und ich bin sein.

10. Sein ist mein werk, sein ist mein ruhm. Er suchte mich, eh ich ihn fande. Ich habe für mein eigenthum Sonst leider! nichts, als sünd und schande; Doch hat mein freund auch diese last, Zusammt dem creuz, auf sich gefaßt; Und, meine feindschaft abzuschaffen,

zu schaffen, Die scharf-gebüßte schuld und strafen Versenket in sein grab hinein. Mein freund ist mein, und ich bin sein.

11. Sein ist mein glück und meine zeit, Sein ist mein sterben, und mein leben Zu seinem ehrendienst geweiht, Von ihm bestimmt, und ihm ergeben. Es kömmet, was ich laß und thu, Von ihm her, und ihm wieder zu. Sein sind auch alle meine schmerzen, Die er ihm zärtlich zieht zu herzen. Er fühlt und ahndet meine pein: Mein freund ist mein, und ich bin sein.

12. Es zürn' und stürme jeder feind, Er soll mir nicht viel angst erwecken. Der richter ist mein bester freund; Drum kann mich sein gericht nicht schrecken. Ob erd und himmel bricht und kracht, Ob leib und seele mir verschmacht't, Ob meine glieder gleich verwesen; So soll man doch den wahlspruch lesen An meines finstern grabes stein: Mein freund ist mein, und ich bin sein.

Mel. Mein herz und seel den.

344. O Jesu! komm zu mir, mein rechtes leben, Und mache mich an dir zum edlen reben. Ich kann und will nicht ferner meine seyn; Verleibe mich nur dir, mein heiland! ein.

2. Was bin und kann ich ohne dich doch machen? Ich steckte ja der höllen in dem rachen, Und könnte nicht vor meinem GOtt bestehn; Hätt ich nicht theil an dir, müßt ich vergehn.

3. Drum soll die glaubens-hand dich fest umfassen, Du wirst, mein heil! dis treue band nicht hassen. Ich liebe dich: drum nimm mein herze hin, Und lieb' auch mich, weil ich der deine bin.

4. Ja, nimm mich ganz nach deinem heilgen willen, Und eile, mein verlangen zu erfüllen. Ich bin schon selig hier in dieser zeit, Weil JEsus sich mir selbst zu eigen weiht.

5. Was kannst du doch, o seele! mehr verlangen? Auf!

Auf! schäme dich, dem eitlen anzuhangen. Ach zeuch du mich, mein JEsu! von der welt; Nur droben sey, was meinem geist gefällt.

6. So komme denn zu mir, mein licht und leben! Und mache mich an dir zum edlen reben. Gib, daß mein herz durch dich viel früchte bring', Und hier und dort dir freudenlieder sing'.

Mel. JEsu meines lebens ꝛc.

345. Eins ist noht! ach HErr! dis eine Lehre mich erkennen doch. Alles andre, wie's auch scheine, Ist doch nur ein schweres joch, Unter dem das herz sich plaget, Und doch keine ruh erjaget. Alles, alles wird ersetzt, Wenn dis eine mich ergetzt.

2. Seele! willst du dieses finden; Suchs bey keiner creatur. Laß, was irrdisch ist, dahinden. Schwing dich über die natur Wo der gottheit fülle erscheinet Mit der menschheit fest vereinet. Da, da ist das beste theil; Da dein alles, da dein heil.

3. Wie Maria sich beflissen Auf des einigen genieß; Als sie sich zu JEsu füssen Voller andacht nieder ließ: Ach wie brannt' ihr herz, die lehren Aus der weisheit mund zu hören! Sie, die nur auf JEsum denkt, Fasset, was sein heil ihr schenkt.

4. Also steht auch mein verlangen, Liebster JEsu! nur nach dir. Laß mich treulich an dir hangen. Schenke dich zu eigen mir. Will die welt sich hier verweilen, Suche ich dir nachzueilen. JEsu! geist und leben ist, Was dein freund bey dir genießt.

5. Aller weisheit höchste fülle, HErr! in dir verborgen liegt. Hilf mir nur, daß auch mein wille Sich nach deiner weisheit fügt. Die nebst demuht mich regiere Und zu deiner kenntniß führe. Wenn ich dich, mein JEsu! weiß, Fehlt mir nicht der weisheit preis.

Digitized by Google

6. Nichts kann ich vor GOtt darbringen Als nur dich, mein höchstes gut! Nur mit dir kann mirs gelingen Durch dein unschulds-volles blut. Du allein hast mir erworben, Als du an dem creuz gestorben, Das erwünschte ehren-kleid, Unschuld und gerechtigkeit.

7. Nun so gib, daß meine seele Auch nach deinem bild erwacht. Du bist ja, den ich erwähle, Mir zur heiligung gemacht. Was nur dient zum wahren leben, Dis muß mir dein beyspiel geben, Nicht die welt, nein du allein Sollt des wandels richtschnur seyn.

8. Ja, was soll ich mehr verlangen, Da mein herz in dir nun ruht? Da du einmahl eingegangen In das heilge durch dein blut, Hast du mich des zorns entbunden, Ewige erlösung funden, Nun nimt mich dein vater an, Daß ich abba! rufen kann.

9. Volle gnüge, fried und freude Jetzo meine seel ergetzt. Weil auf eine frische weide Mein hirt, JEsus, mich versetzt. Was kann mich wol süsser laben, Als den besten hirten haben, Der mich tröstet und erquickt, Wenn mein glaube ihn erblickt?

10. Drum, o JEsu! du alleine Sollst mein ein und alles seyn. Prüf, erfahre, wie ichs meine; Tilge allen heuchel-schein. Irre ich auf bösem stege; So leit mich zum ewgen wege. Wenn die welt bald lockt, bald droht, Ach so sprich: nur eins ist noht!

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

346. GOtt lob! ich habe dich gefunden In deinem wort, o lebens-fürst! Und gläube, daß durch deine wunden, Du meine schwachheit heilen wirst. Du bist mein trost und glaubenslicht: Ach! segne mich, ich laß dich nicht.

2. Ich halte dich: das welt-getümmel Mag toben, wie es immer will;

Ich

Digitized by Google

Ich sehne mich nur nach dem himmel, Da find' ich das gewünschte ziel, Setzt sich gleich alles wider mich, Bleibt doch mein wort: ich halte dich.

3. Hältst du mich auch, wer kann mich reissen Aus deiner treuen hirten-hand? Wie du mir gnädig hast verheissen; Dein wort dient mir zum unterpfand: Wenn mich die ganze welt verläßt, So hält doch deine hand mich fest.

4. Wer aber JEsum will behalten, Der sey voll eifer stets bemüht, Daß welt-lust mög' in ihm erkalten, Und was vom bösen in ihm glüht. Liebt man die lüste dieser welt, So thut man nicht, was GOtt gefällt.

5. Wenn du auch deine gnaden-blicke, Mein JEsu! mir entziehen willt, Weil sich geäusert böse tücke, Die nur auf sünden abgezielt; So blicke mich wie Petrum an, Daß mich gereu', was ich gethan.

6. Durch glauben kann man dich besiegen, Und wahre busse rühret dich: Drum will ich dir zu füssen liegen, Mein GOtt! mein GOtt, erhöre mich! Mein hoffen steht zu dir allein: Wie kann ich denn verlassen seyn?

7. Ich laß dich nicht, mich mag verlassen Was immer will in dieser welt. Was odem hat, das mag mich hassen: Nur dir, mein GOtt! sey's heimgestellt; Was mir begegnen soll und kann, Nehm ich von dir mit freuden an.

8. Will neid und spott mein kleid beflecken, Will mich umgeben angst und noht, Will mich gefahr und unglück schrecken, Will mich berücken sünd und tod; So stell ich meine zuversicht Auf dich, mein GOtt! verlaß mich nicht.

Mel. Nun danket alle GOtt.

347. Ich lasse JEsum nicht: Mit JEsu ist gut leben. Er ist, der anfangs mir Das leben

Digitized by Google

ben selbst gegeben, Er ist der mirs vermehrt, Er ist der mirs erhält, Wenn gleich der erden-ball Zergehet, bricht und fällt.

2. Ich lasse JEsum nicht: Mit JEsu ist gut leiden. Er lindert mir mein creuz, Er führet mich zu freuden Durch creuz und traurigkeit. Wenn JEsus bey mir ist, Wird mir die bitterkeit Des creuzes ganz versüßt.

3. Ich lasse JEsum nicht: Mit JEsu ist gut streiten; Will teufel, welt und tod Vereinigt sich bereiten, Zu streiten wider mich; So steht mir JEsus bey, Er kämpfet selbst für mich, Macht mich von feinden frey.

4. Ich lasse JEsum nicht; Mit JEsu ist gut sterben. Wenn er nur bey mir ist, So kann ich nicht verderben. Er führt mich durch den tod In jenes freuden-zelt. Drum halt ich JEsum fest, Der mir allein gefällt.

5. Ich lasse JEsum nicht: Denn wenn ich ihn nur habe; So hab ich hier und dort Die allerbeste gabe. Ohn dieses höchste gut Acht ich nichts für gewinn. Er ist mein lebenslicht, Nach ihm nur steht mein sinn.

6. Ich lasse JEsum nicht, Ich hang als eine klette An ihm, und er an mir: Dis ist die liebeskette; Mit der sind wir verknüpft, Daß uns nichts trennen kann: Mit dieser zieht er mich Beständig himmel an.

7. Drum laß ich JEsum nicht, Ich mag vom schlaf erwachen, Ich mag zur ruhe gehn; So bleibt in allen sachen Doch JEsus meine lust. Auf ihn nur ist gericht't Mein dichten und mein thun: Ich lasse JEsum nicht.

Melodey 25.

348. Ich will mich mit dir verloben, Liebster JEsu! du allein Wirst von mir aus lieb' erhoben: Nunmehr bin ich gänzlich dein. Zwar die welt wird mich stets

stets hassen, Denn sie hasset dich zugleich. Kann ich aber dich umfasse, So bin ich vergnügt und reich.

2. Alles soll mir eckel machen, Was zur eitelkeit gehört: Und in allen meinen sachen Werde JEsus nur geehrt. Sollt ich JEsum denn nicht lieben, Der mich vor der welt erwählt? Sollt ich JEsum noch betrüben, Der mich zu den seinen zählt?

3. Nein, die ganze welt soll wissen, Daß ihr thun mir nicht gefällt. Ich will meinen JEsum küssen, Welcher mich umarmet hält: Seine lieb' hat mich umfangen, Diese bande laß ich nicht; Denn mein sehnliches verlangen Ist allein auf ihn gericht't.

4. O wie lang hab ich verzogen Und dich, seelenfreund, veracht! O wie oft ward ich betrogen, Und von dir hinweg gebracht! Aber nun soll uns nichts scheiden, Nicht das leben, nicht der tod, Nicht das creuz, nicht schmach und leiden, Weder unglück, schmerz, noch noht.

5. Stärke du nur meinen willen Wider meiner feinde list; Denn du mußt in mir erfüllen, Was dem fleisch unmöglich ist; Laß mich nicht mehr von dir wanken; Ach! wo soll ich sonst auch hin? Weil ich nicht nur in gedanken, Sondern würklich bey dir bin.

6. Nun sey tausendmahl gegrüsset, JEsu, meine süsse lust! Sey mir tausendmahl geküsset, Sey du mir allein bewußt, Sey mein wunsch und mein bestreben, Sey mein bräutigamm und hort; Sey du meiner seelen leben, Sey mein alles hier und dort.

Mel. 8. JEsus meine zuvers.

349. Meinen JEsum laß ich nicht; Weil er sich für mich gegeben, So erfodert meine pflicht, Kletten-weis' an ihm zu kleben. Er ist meines lebens-licht, Meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum

2. JEsum laß ich nimmer nicht, Weil ich soll auf erden leben. Ihm hab ich voll zuversicht, Was ich bin und hab, ergeben: Alles ist auf ihn gericht. Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Laß vergehn geruch, gesicht, Hören, schmecken, fühlen, weichen; Laß das lezte tages-licht Mich auf dieser welt erreichen: Wenn der lebens-faden bricht, Laß ich meinen JEsum nicht.

4. Ich werd' ihn auch lassen nicht, Wenn ich nun dahin gelanget, Wo vor ihm in reinstem licht Frommer christen crone pranget. Mich erfreut sein angesicht, Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Nicht nach welt, nach himmel nicht Meiner seelen wunsch sich sehnet; JEsum wünscht sie, und sein licht, Welcher mich mit GOTT versöhnet, Und befreyet vom gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum laß ich nicht von mir, Geh' ihm ewig an der seiten: Christus läßt mich für und für Zu den lebens-brunnen leiten. Selig! wer mit mir so spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

Mel. 18. HErr deine allmacht.

350. Mein herz, ach! rede mir nicht drein, Ich muß von hinnen eilen: Ich muß bey meinem JEsu seyn. Was soll ich hier verweilen, Wo eitelkeit, wo keine ruh? Mein geist eilt nach dem himmel zu.

2. Mein herzens freund! dich laß ich nicht, Ich kann nichts bessers haben: In dir ist freude, trost und licht, Du kannst vollkommen laben. Nichts ist, das mir vergnügung giebt, Als wann mich JEsus herzlich liebt.

3. Du, du bist mein, und ich bin dein, Wir sind in eins verbunden: Dis gute theil hab ich allein Durch deine heilge wunden. Du bist mein fels, der mich nicht läßt; Auf dir

Digitized by Google

dir ruht meine seele fest.

4. HErr JEsu! ohne dich muß mir Die welt zur hölle werden: Ich habe, häng ich nur an dir, Den himmel schon auf erden. Es quillt mein lebens-trank von dir, Das lebens-manna giebst du mir.

5. O sel'ge stunde! da man dich Kann recht ins herze schliessen! Wie läßt du da so süssiglich Heil, gnad und friede fliessen! So oft das herze nach dir blickt, Wird es mit himmels-lust erquickt.

6. Das schwerste creuz wird leicht und klein, Denn du selbst hilfst es tragen: Du richtest es zum besten ein, Kannst nicht von herzen plagen. Dein ruhten-streich ist voller huld, Du foderst von uns nur geduld.

7. Führst du mich nun gleich wunderlich, Mein freund! durch leid und freude: Weiß ich dennoch, daß alles mich Von deiner lieb' nicht scheide. Es führet mich dein wunder-pfad Zu dir, in deines vaters stadt.

8. Ich übergeb mich deiner hand Und deiner treuen liebe: Du bist entfernt von unbestand In deinem liebes-triebe. Dein herz ist immer einerley, Gerecht und fromm und ewig treu.

9. Nun blinde welt! such immerhin Nur koht und dunst der erden; Nur JEsus ist's, in dem mein sinn Kann recht ergetzet werden. Drum rede mir nur niemand drein, Ich will und muß bey JEsu seyn.

Mel. JEsu meines lebens ꝛc.

351. JEsu, meiner seelen leben, Meines herzens höchste freud'! Dir will ich mich ganz ergeben Jetzo und in ewigkeit: Meinen GOtt will ich dich nennen, Und vor aller welt bekennen: Liebster JEsu! du bist mein, Und ich bin und bleibe dein.

2. Deine hand hat mich bereitet, Dein mund blies mir

mir odem ein; Deine gnad ward ausgebreitet, Eh ich sah des lichtes schein, In dem finstern noch verschlossen; Darum sag ich unverdrossen: Liebster JEsu! du bist mein ꝛc.

3. Deine güt hat mich umschlossen, Als mich erst die welt empfieng. Deiner huld hab ich genossen, Als ich an der brust noch hieng. Dein schooß hat mich aufgenommen, Als zur taufe ich gekommen: Liebster JEsu! du bist ꝛc.

4. Auf der kindheit wilden wegen Folgte mir stets deine güt; Deines geistes trieb und regen Regte mir oft das gemüht, So ich etwa ausgetreten, Daß ich wieder käm mit beten. Liebster JEsu! du bist mein, ꝛc.

5. Ach! wie oft hat meine jugend Deine gnadenhand gefaßt, Wenn die frömmigkeit und tugend War in meinem sinn verhaßt! Ohn dich wär ich längst verdorben Und in sünden hingestorben. Liebster JEsu! du bist ꝛc.

6. Irr' ich, sucht mich deine liebe; Fall ich, hilfet sie mir auf. Kömmt es, daß ich mich betrübe, Stillet sie den thränenlauf. Bin ich arm, giebt sie mir güter; Haßt man mich, ist sie mein hütter. Liebster JEsu! du bist ꝛc.

7. Schmäht man mich, ist sie mein ehre; Trotzt man mir, ist sie mein trutz. Zweifl' ich, ist sie meine lehre; Jagt man mich, ist sie mein schutz. Niemahls hab' ich was begehret, War es gut, ich bins gewähret. Liebster JEsu! du bist mein, ꝛc.

8. Deine süsse lieb' und güte Hast du in mein herz geflößt: Drum wird mein verzagt gemühte Aufgerichtet und getröst. Durch den vorschmack jener freuden Linderst du mir creuz und leiden. Liebster JEsu! du bist ꝛc.

9. Dein geist zeiget mir das erbe, Das du mir dort beygelegt. Ich weiß, wenn ich heute sterbe, Wo man meine seel hinträgt, Zu dir, JEsu! in

die

die freude: Trotz! daß mich was von dir scheide. Liebster JEsu! du bist ꝛc.

10. Dieses alles ist gegründet Nicht auf meiner werke grund. Dieses, was mein herz empfindet, Thu ich allen menschen kund, Daß es kömt aus deinem blute, Das allein kömmt mir zu gute. Liebster JEsu! du bist ꝛc.

11. Drum ich sterbe oder lebe, Bleib ich doch dein eigenthum: An dich ich mich ganz ergebe, Du bist meiner seelen ruhm, Meine zuversicht und freude, Meine süssigkeit im leide. Liebster JEsu! du bist mein, Und ich bin und bleibe dein.

12. Hör noch, JEsu! dieses flehen, Und verwirf die bitte nicht: Wenn die augen nicht mehr sehen, Wenn dem munde kraft gebricht Sonst noch etwas vorzutragen; Laß mich noch im sterben sagen: Liebster JEsu! du bist mein, Und ich bin und bleibe dein.

4. Von der Ruhe und Freude in GOtt.

Mel. 8. JEsus meine zuvers.

352. Habe deine lust am HErrn, Denn er schenket lust und leben; So wird dir sein gnaden-stern Tausend holde strahlen geben: Denn er beut dir treulich an, Was dein herz nur wünschen kann.

2. Laß der welt die eitle lust, Die in weinen sich verkehret: Wer nur seele, geist und brust GOtt zum eigenthum gewähret; Trifft in allen stücken an, Was das herz nur wünschen kann.

3. Lust an GOtt steigt über sich, Wenn man GOtt im worte kennet. Lust an GOtt ist innerlich, Wenn man in der liebe brennet. Solche lust beut alles an, Was das herz nur wünschen kann.

4. Wer die lust am HErren hat, Hat auch lust an seinem willen, Suchet ihn durch wort und that Unverdrossen zu erfüllen: Und so trifft

Digitized by Google

er alles an, Was das herz nur wünschen kann.

5. Ist die lust nicht ohne last? Trag geduldig die beschwerden: Wenn du wol gelitten hast, Wirst du erst recht freudig werden, Und trifft dort im himmel an, Was dein herz nur wünschen kann.

Mel. Herzlich lieb hab ich ꝛc.

353. HErr JEsu Christ, mein höchstes gut; Mein seelen-schatz, mein herz und muht, Und meiner sinnen freude! Ich bleibe dennoch stets an dir, So ist auch nichts, das dich von mir Und unsrer liebe scheide. Du machst mir deinen weg bekannt, Hältst mich bey deiner rechten hand, Regierst und führst den lebenslauf, Und hilfest meiner schwachheit auf. HErr JEsu Christ :,: du bist mein licht; Ich folge dir, so irr' ich nicht.

2. Du leitest mich nach deinem raht, Der anders nichts beschlossen hat, Als was mir segen bringet. Gehts gleich zu zeiten wunderlich; So weiß ich dennoch, daß durch dich Der ausgang wol gelinget. Nach hartem tritt auf rauher bahn Nimmst du mich dort mit ehren an, Wo mich vor deinem thron erfreut Die crone der gerechtigkeit. HErr JEsu Christ :,: ach! mit begier Wünsch ich zu seyn, mein GOtt! bey dir.

3. Mein alles ist auf dich gericht, Hab ich nur dich, so frag ich nicht Nach himmel und nach erden. Denn wär der himmel ohne dich; So könnte keine lust für mich In tausend himmeln werden. Wärst du nicht schon auf erden mein, Mögt' ich auch nicht auf erden seyn: Denn auch die ganze weite welt Hat nichts, das mir, wie du, gefällt. HErr JEsu Christ :,: wo du nicht bist, Ist nichts, das mir erfreulich ist.

4. Und sollte mir durch creuz und noht, Durch marter, durch gewalt und

und tod Auch seel und leib verschmachten: Dis alles wird, wenns auch noch mehr, Ja gar wie eine hölle wär, Mein glaube doch nicht achten. Du bist und bleibest doch mein heil, Und meines herzens trost und theil; So wird und muß durch dich allein Auch leib und seele selig seyn. HErr JEsu Christ :,: ich hoffe fest, Daß deine kraft mich nicht verläßt.

5. Wer von dir weicht, und auf der welt Dir nicht beständig glauben hält: Muß freilich wol verderben, Und kann, weil er die lust und pracht Des fleisches hier zum himmel macht, Den himmel dort nicht erben. Wer teufeln folgt, und ärgerlich In sünden lebet wider dich, Und denkt an keine busse nicht; Den bringst du um durch dein gericht, HErr JEsu Christ :,: und bist dabey Dem, der dir treu ist, ewig treu.

6. Drum halt ich mich getrost zu dir, Du aber hältst dich auch zu mir, Und das ist meine freude. Ich setze meine zuversicht Auf dich, mein fels! der nicht zerbricht, In freud' und auch im leide. Dein thun soll alles mir allein, Im herzen, wie im munde seyn, Bis ich dich kann mit augen sehn. Ach! wenn wird solches doch geschehn! HErr JEsu Christ :,: ich warte drauf, Komm, komm mein schatz! und nimm mich auf.

Mel. Wie schön leucht uns ꝛc.

354. Mein JEsu, süsse seelen-lust! Mir ist nichts ausser dir bewußt, Wenn du mein herz erquickest; Weil mir dein blick so lieblich ist, Daß man auch seiner selbst vergißt, Wenn du den geist entzückest; Daß ich Durch dich, Aus dem triebe Deiner liebe Von der erde, Ueber mich gezogen werde.

2. Was hatt' ich doch für trost und licht, Als ich dein holdes angesicht,

Mein JEsu! noch nicht kannte? Wie blind und thöricht gieng ich hin, Da mein verkehrter fleisches-sinn Von welt-begierden brannte? Bis mir Von dir Licht und leben Ward gegeben, Dich zu kennen, Herzlich gegen dich zu brennen.

3. Die arme welt hat zwar den schein, Als wär ihr schlechtes frölich-seyn Ein herrliches vergnügen; Allein wie eilend gehts vorbey! Da sieht man, daß es blendwerk sey, Wodurch wir uns betrügen: Drum muß JEsus Mit den schätzen Mich ergetzen, Die bestehen, Wenn die welt-lust muß vergehen.

4. Wer JEsum fest im glauben hält, Der hat die kraft der andern welt Hier allbereit zu schmekken. Pflegt JEsus gleich zu mancher zeit Bey grosser herzens-traurigkeit Sein antlitz zu verdecken: Ist doch Sein joch Sanft, beleget Den, ders träget, Nicht mit bürden, Welche ihn erdrücken würden.

5. So weiß ich auch aus deinem wort, Daß du dich, liebster seelen-hort! Nicht ewiglich verdeckest. Dein antlitz, HErr! verbirgest du, Auf daß du desto größre ruh Hernach in mir erweckest; Wenn ich Treulich, Als ein rebe An dir klebe, Auch im leide, Nicht nur in der süssen freude.

6. Deshalben soll mich keine noht, Mein JEsu! wär es auch der tod, Von deinem dienst abschrecken. Ich weiß, daß mich dein herze liebt: Darum so geh ich unbetrübt Mit dir durch dorn und hecken. Plage, Schlage! Ich bin stille: Ists dein wille Mich zu kränken; Du wirst meiner doch gedenken.

7. Und sollt ich auch, mein seelen-licht! Dein süsses lebens-manna nicht In dieser zeit empfinden; So will ich doch zufrieden seyn, In hoffnung, deinen gnaden-schein In jener welt zu finden, Wo ich Ewig Mich zu laben

Dich

Dich werd' haben, Dich erblicken, Mich in deiner huld erquicken.

8. Deswegen, holder menschen-sohn! Erkenn ich deine liebe schon, Wenn mich gleich dornen stechen. Dein herz, das mich in trauren setzt, Und sich verschleußt, muß doch zulezt Von lauter liebe brechen. Ja du giebst ruh Nach den schmerzen, Füllst die herzen Ganz mit freuden, Die mich schon auf erden weiden.

9. Du salbest mich mit freuden-öl, So daß sich öfters leib und seel Recht innerlich erfreuen. Ich weiß wol, daß du mich betrübst, Ich weiß auch, was du denen giebst, Die sich davor nicht scheuen. Drum gib Den trieb Unabwendig Und beständig Treu zu bleiben, Und recht fest an dich zu gläuben.

10. Der glaub' ist eine starke hand, Und hält dich als ein festes band; Ach stärke meinen glauben. Im glauben kann mich niemand dir, Im glauben kann dich niemand mir, O starker JEsu! rauben. Durch dich Kann ich Welt und drachen Gar verlachen, Und die sünden Durch den glauben überwinden.

---

355. JEsu, meine freude, Meines herzens weide, JEsu, mein begier! Ach wie lang, ach lange Ist dem herzen bange, Und verlangt nach dir! GOttes lamm, Mein bräutigamm! Ausser dir soll mir auf erden Sonst nichts liebers werden.

2. Unter deinem schirmen Bin ich für den stürmen Aller feinde frey. Laß die felsen zittern, Laß die welt erschuttern: Mir steht JEsus bey. Ob es izt Gleich kracht und blitzt, O gleich sünd und hölle schrecken: JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten drachen! Trotz des todes rachen! Trotz der furcht dazu! Tobe welt und springe! Ich bin hier und singe

ge In gar sichrer ruh. GOttes macht Hält mich in acht, Und wird für des satans wüten Mich, sein kind, behüten.

4. Weg mit allen schätzen, Du bist mein ergetzen, JEsu meine lust! Weg ihr eiteln ehren, Ich mag euch nicht hören, Bleibt mir unbewußt. Elend, noht, Ereuz, schmach und tod, Soll mich, ob ich viel muß leiden, Nicht von JEsu scheiden.

5. Gute nacht, o wesen! Das die welt erlesen; Mir gefällst du nicht. Gute nacht, ihr sünden! Bleibet weit dahinden, Kommt nicht mehr ans licht. Gute nacht, Du stolz und pracht! Dir sey ganz, du laster-leben! Gute nacht gegeben.

6. Weicht ihr trauer-geister! Denn der freudenmeister, JEsus, tritt herein. Denen, die GOtt lieben, Muß auch ihr betrüben Lauter freude seyn. Duld ich schon Hie spott und hohn, Bleibst du dennoch auch im leide, JEsu! meine freude.

356. JEsu meiner seelen ruh, Und mein bester schatz dazu! Alles bist du mir allein, Sollt mir fort auch alles seyn.

2. Liebet jemand in der welt Edle schätze, gold und geld; JEsus und sein theures blut Ist mir mehr, denn alles gut.

3. Stellen meine feinde sich Oeffentlich gleich wider mich; JEsus reißt aus aller noht, Tilget teufel, höll und tod.

4. Bin ich krank, und ist kein mann, Der die schwachheit lindern kann: JEsus will mein arzt in pein, Und mein treuer helfer seyn.

5. Bin ich nacket, arm und bloß: Ist mein vorraht schon nicht groß: JEsus hilft zu aller zeit Mir aus aller dürftigkeit.

6. Muß ich in das elend fort Hin an einen fremden ort; JEsus sorget selbst für mich, Schützet mich da wunderlich.

7. Muß ich dulden hohn und spott Wider GOtt

und

und sein gebot; JEsus giebt mir kraft und macht, Daß ich allen spott nicht acht.

8. Drum, o JEsu! will ich dich Immer lieben festiglich: Du, du JEsu! sollt allein Meiner seelen alles seyn.

9. JEsus meiner seelen licht, Meines herzens zuversicht, JEsus ist es, der mich deckt, Wenn mich sünd und noht erschreckt.

10. JEsus ist mein speis' und trank, JEsus sey mein lob-gesang, JEsus sey mein freudenschall, JEsus sey mein ganzes all.

11. Endlich laß, o höchstes gut, JEsu! dein vergoßnes blut, Deine wunden, deine pein Meine kraft im tode seyn.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

357. Mein geist und sinn ist hoch erfreut In GOtt, der mich hat benedeyt In Christo seinem sohne, Den er zum heil Und besten theil Gesandt von seinem throne.

2. Er hat mich vor der welt erwählt, Und seinen kindern zugezählt, Er wird mich nimmer lassen. Die gnaden-füll Giebt, was ich will; Sein lieben ist ohn maassen.

3. Bin gleich ich sünder deß nicht wehrt, Bleibt doch die huld unabgekehrt, Sie hebt, sie trägt, sie duldet: Drum trifft mich nicht Das zorn-gericht, Das ich sonst wol verschuldet.

4. In Christo siehet er nicht an, Was meine unart hat gethan; Wenn ihn mein glaube fasset, Und alle sünd, Die sich noch findt, Mit ernst und abscheu hasset.

5. So schenkt er mir auch seinen geist, Der mir den weg zum leben weist, Ins herz die liebe giesset, Die mir mein leid Und traurigkeit Vermindert und versüsset.

6. Er ist der allerbeste freund, Ders treu und gut mit mir stets meint. Wo ist wol seines gleichen? Wer ihn erkennt,

Digitized by Google

Recht vater nennt, Dem wird er nie entweichen.

7. Ich habe und behalte ihn, Ich geb mich ihm vollkommen hin; Ohn ihn will ich nichts wissen; Weil ich ihn hab Zu meiner gab, Kann ich das andre missen.

8. Er ist mein leben, trost und licht, Mein fels, mein heil, hätt' ich ihn nicht Im himmel und auf erden, Würd mir ohn ihn, Nach meinem sinn, Kein gut und theil da werden.

9. Er ist mein allerhöchstes gut, Mein herz in seinem herzen ruht, Ich schlafe ganz mit frieden: Wir bleiben fort, So hier als dort, Vereint und ungeschieden.

10. Er segnet mich, wenn man mir flucht; Und wenn der feind mein unglück sucht, Wirds ihm doch nicht gelingen: Er macht mich frey, Und steht mir bey, Daß ich kann frölich singen.

11. Es wird mir ewig wol ergehn, Ich werd ihn selbst mit augen sehn, Den ursprung aller freuden: Mein herz wird sich, Das gläube ich, Ohn ende an ihm weiden.

12. Kein menschlich ohr hat es gehört, Was mir von GOtt noch ist beschehrt, Ich seh es schon im glauben, Und freu mich sehr, Daß nimmermehr Ein feind es mir kann rauben.

Mel. Komt her zu mir spricht.

358. So hoff ich denn mit festem muht Auf GOttes gnad und Christi blut; Ich hoff ein ewig leben. GOtt ist ein vater, der verzeiht, Hat mir das recht zur seligkeit In seinem sohn gegeben.

2. HErr! welch ein unaussprechlich heil! An dir, an deiner gnade theil, Theil an dem himmel haben! Im herzen, durch den glauben rein, Dich lieben, und versichert seyn Von deines geistes gaben!

3. Dein wort, das wort der seligkeit, Wirkt göttliche zufriedenheit, Wenn

Digitized by Google

Wenn wir es treu bewahren. Es spricht uns trost im elend zu, Versüsset uns des lebens ruh, Und stärkt uns in gefahren.

4. Erhalte mir, o HErr, mein hort! Den glauben an dein göttlich wort, Um deines namens willen; Laß ihn mein licht auf erden seyn, Ihn täglich mehr mein herz erneun, Und mich mit trost erfüllen!

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

359. Was sorg' ich doch in diesem leben Um das, was nur ein raub der zeit? Verspricht mir doch mein GOtt zu geben Den himmel und die seligkeit. Der darbet ewig, der nicht satt An GOtt und seinem JEsu hat.

2. Versagt mir GOtt der erden gaben, Glück, ehre, freude, gut und geld; Mit meinem JEsu kann ich haben Mehr, als den himmel und die welt. Der ist allein mein höchstes gut, Worinn mein herz vergnüget ruht.

3. Das wesen dieser welt vergehet, Weil zeit und sterben alles frißt. Mein bestes theil bleibt und bestehet, So lang ein GOtt im himmel ist: Und wenn der himmel selber bricht; Vergehet doch mein himmel nicht.

4. Fahr hin, du stolzes nichts der erden, Das fleisch und blut sein alles nennt! In GOtt kann ich vergnüget werden, Von dem mich auch der tod nicht trennt. Was macht mir doch mein herze schwer? Ich habe GOtt: was wünsch ich mehr!

Mel. Von GOtt will ich ꝛc.

360. An GOtt will ich gedenken, Denn er gedenkt an mich. Wenn mich die sorgen kränken; So hebt mein herze sich Zu meinem GOtt empor: Bald weichen alle schmerzen, Denn er stellt meinem herzen Nichts, als vergnügen vor.

2. Denk ich an seine liebe, Wie werd ich doch entzückt! Daß, wenn es noch so trübe, Mir doch die sonne blickt. Da kömmt mir immer ein: Er will mein nie vergessen; Wird das von mir ermessen, Wie kan ich traurig seyn?

3. Denk ich an seine güte, Die alle morgen neu; So freut sich mein gemühte Bey solcher vatertreu. Die last werf ich auf ihn, So wird die arbeit süsse; Ob ich gleich schweiß vergiesse: Denn GOtt ist mein gewinn.

4. Denk ich an sein erbarmen, Er schenket mir sein kind; O gnade für mich armen! Heißt das nicht treu gesinnt? GOtt ist in Christo mein: GOtt müßte JEsu in hassen: Wenn er mich wollte lassen; Das kann unmoglich seyn.

5. Drum will ich an GOtt denken; Die welt mag immerhin Den sinn aufs eitle lenken; Hier ist ein andrer sinn. Ich trage GOtt allein Im herzen und im munde, So kann mir keine stunde Allhier zu lange seyn.

6. An GOtt will ich gedenken, So lang ich denken kann. Wird man ins grab mich senken, So ist dis zwar die bahn, Da mein die welt vergißt; Doch glaub ich dieses feste, GOtt denket mein aufs beste, Wo er uns alles ist.

Mel. Nun danket alle GOtt.

361. Gib mir ein frölich herz, Du geber aller gaben! Und laß mich meine lust An deinem worte haben: So bin ich ganz vergnügt; So ist kein trauer-geist, Der dich, mein lieber GOtt! Aus meiner seele reißt.

2. Gib mir ein frölich herz, Im wünschen und verlangen Laß meine zuversicht An dir beständig hangen, Und blicke mich mit trost In meiner hoffnung an, Daß sie auf deine huld Sich sicher gründen kann.

3. Gib

Digitized by Google

3. Gib mir ein frölich herz, So oft ich vor dich trete, Und durch des geistes trieb Das abba, vater! bete. Doch deinem willen bleibt Mein wille heimgestellt. Gib nur, was dir beliebt, Gib, was dir wolgefällt.

4. Gib mir ein frölich herz, Bey kümmerniß und sorgen. Du sorgest ja für mich; Und dir ist unverborgen, Was meiner seele gut, Was meinem leibe dient. Du weißt die mittel auch, Wodurch mein glücke grünt.

5. Gib mir ein frölich herz, Wenn ich in unschuld leide. Kränkt mich die falsche welt Mit unverdientem neide; So bleib ich doch getrost. Du bist mein bester freund, Ders ewig treu und gut Mit meiner wolfahrt meint.

6. Gib mir ein frölich herz Bey nassen trauertagen, Und laß mich mit geduld Die last derselben tragen. Auf ungewitter folgt Doch wieder sonnenschein; So wird mir auch das creuz Voll frucht und segen seyn.

7. Gib mir ein frölich herz, Wenn ich auch endlich sterbe. Der tod ist mein gewinn, Weil ich das leben erbe. Im himmel gehen erst Die rechten freuden an; Gib, daß ich einst getrost Von hinnen scheiden kann!

8. Gib mir ein frölich herz, Das wirst du mir auch geben. Ich will an dir, mein GOtt! Wie eine klette kleben. So werf ich ganz getrost Das trauren hinterwärts, Und bitte noch einmahl: Gib mir ein frölich herz.

Mel. Nun freut euch liebe ꝛc.

362. GOtt sey gelobet, der allein Die wahre freude giebet: Der unser herz läßt frölich seyn, Der uns unendlich liebet, Der uns in dieser sterblichkeit Durch manches glück und heil erfreut, Wenn er uns gleich betrübet.

2. Ja

2. Ja GOtt! von herzen dank ich dir, Daß du mir hast geschenket Ein solch gemühlt, das meistens hier An keinen kummer denket. Du bist, der mich so frölich macht, Daß mund und geist voll freude lacht, Wenn sich ein andrer kränket.

3. Mein GOtt! wie sehr erfreu ich mich, Daß du aus reichen gnaden Versorgest den so väterlich, Der doch mit schuld beladen! Du gönnst mir deine lieb' und huld, Und lässest mir die sündenschuld, So groß sie ist, nicht schaden.

4. Du wendest manche grosse noht, Und füllest mich mit segen. Mit freuden ess' ich hier mein brot, Und kann mich ruhig legen. Du schenkest mir manch zeitlich gut, Du bist, der oft erfüllt und thut, Woran mir hie gelegen.

5. Mit freuden trink ich meinen trank: Drum soll mein gläubig singen Dir, treuer vater! lob und dank Für solche gnade bringen. Ich greif die arbeit frölich an, Vollführe durch dich, was ich kann; Du lässest es gelingen.

6. Dis alles muß ich deine gab' Und milde wolthat nennen: Dein ist und bleibet was ich hab, Ich kann es wol erkennen. Ach liebet vater! nehre mich Durch deinen segen mildiglich; Sonst hilft kein schweiß noch rennen.

7. Nimm deine freude nicht von mir, Laß meinen sinn nicht wanken: Mein herze klebe stets an dir, Gib fröliche gedanken. Behüte mich für üppigkeit, Halt meinen lauf zu jeder zeit In wahrer tugend schranken.

8. Bewahre mich für kümmerniß Und schwermuhts-vollen plagen; Du kannst den trauergeist gewiß Aus meinem herzen jagen. Er darf sich, wenn nur JEsus Christ Und deine güte bey mir ist, Ja niemahls an mich wagen.

9. Laß

* * *

9. Laß mich, HErr! vor dein angesicht Mit freuden allzeit kommen, Damit der hoffnung theures licht Mir niemahls werd entnommen. Was hilft es, stets voll trauren seyn? Da doch die selbst gemachte pein Nicht schicklich für die frommen.

10. Erfülle mich mit freud und lust; Laß meine seel empfinden, Daß den, dem Christi tod bewußt, Nicht angst noch trübsal binden; Daß satanas ihn selbst nicht fällt. Ein Gottes-freund, der glauben hält, Kann alles überwinden.

11. Was acht ich eitle lust der welt? Was hilft mir solch ein leben, Wo geitz und list nach gut und geld Und grossen schätzen streben? Mein höchstes gut in dieser zeit Ist, sich der tugend, frömmigkeit Und ehrbarkeit ergeben.

12. Doch laß mich auch mit freudigkeit Auf dieser welt anschauen, Was du für schöne seltenheit Auf erd, im meer und auen, Am himmel, an der sonnen pracht, Und überall durch deine macht, So herrlich wollen bauen.

13. Hilf, daß ich freudig, wenn ich soll, Aus diesem leben scheide. Verleih mir, daß ich freudenvoll Besteh in allem leide. Mit freuden geh' ich aus der noht, Mit freuden dring ich durch den tod Zu dir ins reich der freude.

Von der Erneuerung und Erhaltung in der Gnade.

Mel. Komt her zu mir spricht.

363. Ach HErr! bekehre mich zu dir, Und schaff ein reines herz in mir, Zu einem neuen leben. Denn du mußt zur erneuerung, Zur änderung und heiligung Den neuen geist mir geben.

2. Ich war ein finstrer sünden-knecht: Du aber machtest mich gerecht, Dein licht ist mir erschienen. Da treibt mich nun des glaubens kraft, Im lichte fromm und tugendhaft

haft Dir, als ein knecht, zu dienen.

3. HErr! stärke diese kraft in mir, Du wirkest selbst, und ich mit dir, Durch deines geistes triebe. Erst wirktest du, ich wirkte nicht: Jetzt wird des glaubens zuversicht Auch thätig durch die liebe.

4. Denn JEsu sacrament und wort Erhält und stärket immerfort Des glaubens kraft und leben: Die mittel müssen zu der frucht, Die JEsus an den reben sucht, Auch saft und nahrung geben.

5. Da nimmt denn die erleuchtung zu, Den willen vollbereitest du, Mein GOtt! zu neuen trieben, Von ganzer seel und herzen dich, Und meinen nächsten, gleich als mich, In wahrer that zu lieben.

6. Mein glaubens-licht wird offenbar: Im glauben reich ich tugend dar. Ich will von JEsu lernen; Dem folg ich nach: ihm nah ich mich, Und von der sünden-bahn will ich Mich immer mehr entfernen.

7. So wirkt, so kämpft, so ringt und strebt Der neue mensch, der heilig lebt, Durch creuzigung des alten. Ich jage nach der heiligung, GOtt will zu meiner besserung Des glaubens kraft erhalten.

8. Zwar fehlet die vollkommenheit: Ich finde selbst, daß allezeit Mein thun nur stückwerk bleibe: Doch darum bessert GOtt auch mich, Sein ebenbild erneuert sich Bey mir an seel und leibe.

9. GOtt vater! du willt deine treu An mir noch alle morgen neu Erhalten und vermehren: Du schenkest mir das kindschafft-recht, Ach! so erneure deinen knecht, Dich kindlich zu verehren.

10. HErr JEsu! groß von raht und that: Dein raht, der angefangen hat, Muß auch die that vollenden: Ach hilf du mir, die neue kraft, Die mir dein blut und tod verschafft,

schafft, Zum leben anzuwenden.

11. Gewisser geist! laß mich dein wort Gewiß, und immer weiter fort Auf ebnen wegen leiten: Laß meinen geist unsträflich seyn, Verklär in mir den hellen schein Zu jenen herrlichkeiten.

Mel. Aus tiefer noht schrey ꝛc.

364. Schaff in mir, GOtt! ein reines herz, Mein herz ist ganz verderbet: Es fühlt von sünden grossen schmerz, Die ihm sind angeerbet, Und die es thut, oft ohne scheu: Ach mache, daß es wieder sey, Wie du es erst erschaffen.

2. Gib mir aufs neue deinen geist, Der immer bey mir bleibe, Der mir zum guten beystand leist', Und mich dazu stets treibe; Der steure meinem fleisch und blut, Und gebe, daß ich sanften muht, Zucht, demuht, keuschheit liebe.

3. Verwirf von deinem angesicht, Obich es gleich verdienet, Mich, allerliebster vater! nicht, Weil JEsus dich versühnet. Laß mich, dein kind, doch nimmermehr Hier fallen so gar tief und schwer, Daß du mich gar verwürfest.

4. Den heilgen geist nimm nicht von mir: Den bösen geist vertreibe, Daß er mich nicht entführ von dir, Und ich dein sey und bleibe. Beherrsche mein herz, sinn und muht Durch deinen geist, so fahr ich gut Im leben und im sterben.

5. Mit deiner hülfe tröste mich, Hilf, und vergib die sünden, Und, suchet meine seele dich, So laß dich gnädig finden. Durch dein verdienst, HErr JEsu Christ! Darinnen trost und leben ist, Hilf wider tod und hölle.

6. Dein freuden-geist enthalt mich dir Mit seinem freuden-öle, Daß mich nichts zur verzweiflung führ, Und bring um meine seele. Sey du, HErr! meine freud allein;

lein; Laß mich auch deine freude seyn, Bring mich zur ewgen freude.

Mel. Durch Adams fall ist.

365. Laß mich, HErr! die gerechtigkeit Im wahren glauben finden, Die mich in ewigkeit befreyt Von allen meinen sünden. Dein theures blut, Mein höchstes gut, Das heilet allen schaden: Ja deine huld Tilgt meine schuld, Mit welcher ich beladen.

2. Gib, daß ich mich, statt zorn und grimm, Mit wahrer sanftmuht schmücke, Durch demuht allen ungestüm In meiner brust ersticke. Laß deine macht Die sünden nacht Aus meinem herzen treiben, Und mich allzeit In fried und freud Dein liebes kind verbleiben.

3. HErr! schenk mir deine güt und treu, So lang ich leb auf erden, Und laß sie alle morgen neu An meiner seele werden: So rühm ich dich Beständiglich, So werd ich deinen namen Nach dieser zeit In ewigkeit Von herzen preisen, amen.

Melodey 26.

366. Du schöpfer dieser grossen welt, Den alles das, als seinen ursprung ehret, Was dieser bau in seinen grenzen hält, Was erd und meer in seinem schooß ernähret, Der alles selbst in schönster zier und pracht Aus nichts gemacht:

2. Durch dich ist auch der mensch gemacht, Das meister-stück von deinen weisen händen, Ein kurzer riß und auszug aller pracht, Die du der welt beschlossen zuzuwenden, Der mittel-punkt von dem, was deine kraft Auf erden schafft.

3. Du prägtest ihm dein bildniß ein, Du machtest ihn zum herren deiner werke. Die heiligkeit, der liebe reiner schein, Der weisheit glanz, des leibes muntre

Digitized by Google

muntre stärke, Die stellten ihn dem, was geschaffen war, Zum wunder dar.

4. Wo ist nunmehr dis alles hin? Wer kann die spur der ersten schönheit zeigen? Ein finstrer dampf umgiebt den blinden sinn, Der freye geist muß sich in fessel beugen. Dein edles bild, o schöpfer! ist zerstöhrt, Und umgekehrt.

5. Ach HErr! den unser elend rührt, Dem unsre noht gar tief zu herzen gehet; Ach siehe doch, wie uns der feind verführt, Wie es so schlecht um dein geschöpfe stehet. Auf! mache bald, daß alles wieder neu Und heller sey.

6. Dein milder segen sey gelegt In des mit fluch beschwerten herzens erde, Die leider! nichts, als schnödes unkraut trägt: Gib, daß sie bald voll guter früchte werde. Ach mache doch, daß alles wieder neu Und fruchtbar sey.

7. Ach mache alles wieder recht, Was Adams fall verrücket und verkehret. Bereite dir ein heiliges geschlecht, Das dich im geist und in der wahrheit ehret. Ach schaffe doch, daß ich auch wieder neu Und herrlich sey.

Mel. HErr JEsu Christ dich.

367. Erneure mich, o ewig licht! Erheb auf mich dein angesicht, Und laß mit deinem gnaden-schein Mein ganzes herz erfüllet seyn.

2. Ertödt in mir des fleisches lust, Und rein'ge mich vom sünden-wust; Zu streiten wider fleisch und blut Verleihe mir kraft, geist und muht.

3. Schaff in mir, HErr! den neuen geist, Der dir mit lust gehorsam leist: Ein willig opfer forderst du, Mein alter mensch taugt nicht dazu.

4. Mach in mir das gedächtniß neu, Daß es auf dich gerichtet sey, Und, was dahinten ist, vergißt, Vornemlich Christi tod ermißt.

5. Des fleisches willen

Digitized by Google

tód in mir, Lenk mich zum guten, daß ich dir Gehorsam sey, und deiner bahn In lieb' und einfalt folgen kann.

6. HErr! ohne deines geistes licht Erkenn ich deinen willen nicht: Darum erleuchte den verstand, Mach ihm dich und dein wort bekannt.

7. Mach mein gewissen durch dein blut Ganz rein, daß mit getrostem muht Ich kann vor deinem richtstuhl stehn, Und auf den mittler, JEsum, sehn.

8. Laß herz und sinn auf dich allein Und auf dein wort gerichtet seyn: Daß ich es freudig hör und thu, Gib selber kraft und lust darzu.

9. Gib, daß mein geist erfährt und schmekt, Was uns dein wort für freud erweckt, Was es für leben, stärke, kraft Und süssigkeit der seelen schafft.

10. Treib mich durch deinen guten geist; Durch seine kraft mir beystand leist, Daß er in mir die herrschafft führ, Herz, sinnen, mund und that regier.

11. Weil dis nur aus dem glauben steigt, Der sich durch werke thätig zeigt: So gib, daß sich durch deinen geist Mein glaub in reichen früchten weist.

12. Nimm, JEsu! mich in deine hut, So trotz ich aller feinde wuht: So sieg ich stets, mein heil! durch dich, So preis' ich dich dort ewiglich.

Mel. Christ unser HErr zum.

368. Mein GOtt! ich nahe mich und tret' Zu deinem gnaden-throne. Ich opfre seufzer und gebet Vor dir in deinem sohne. Du willt, ich soll der heiligung In deiner furcht nachjagen; Verheissest auch vermögen gnung, Den sünden abzusagen; Ach gib mir kraft und gnade!

2. Wo sich der glaube thätig kann Als GOttes werk beweisen: Da scheut man

man nicht, die schwere bahn Mit GOttes volk zu reisen; Man geht getrost den engen weg, Man dringet durch die pforte, So schmal sie ist: und sucht den steg Mit ernst nach GOttes worte, Der zu der crone führet.

3. Ach treuer GOtt! begabe mich Mit solchem ernsten sinne, Daß ich nichts lau und schläferich Im christenthum beginne. Erwecke, höchste kraft! mein herz, Daß ich beständig kämpfe, Auch bis aufs blut mit ernst und schmerz Die bösen lüste dämpfe, Und nach dem kleinod ringe.

4. Wen nun ein rechter ernst bewegt, Der reinigt sein gewissen; Er wacht, wenn sich dasselbe regt, Geht mit gestärkten füssen: Es muß sein auge helle seyn, Und täglich reiner werden In Christi blute, der allein Bleibt unser licht auf erden, Und lehrt im lichte wandeln.

5. Du kennst mein herz, HErr JEsu Christ! Und forschest mein gewissen: Ach gib, daß alle tück und list Daraus entweichen müssen. Verleihe, daß ich mehr und mehr Mein thun und lassen richte: Was wider dein geheiß und ehr, Das mache selbst zu nichte, Und mach mich täglich treuer.

6. Ich bitte mehr: ein weiser sinn Muß wahre christen leiten: Sie gehn nicht in den tag dahin, Noch nach dem lauf der zeiten. Der zweck, den ihr beruf vorhält, Ist ihnen stets vor augen: Die mittel werden auch gewählt, Die nützlich sind und taugen; Sie können klüglich handeln.

7. Drum gib, mir höchste weisheits-quell! Die klugheit der gerechten. Ach! sende selbst in meine seel Den glanz von deinen rechten. Lehr mich, mein heil, und die gefahr Noch täglich besser kennen, Den unterscheid, was falsch und wahr, Was gut und bös zu nennen: Ach! mach mich täglich klüger.

Digitized by Google

8. Und diese weisheit kann uns nicht Kalt und unfruchtbar lassen: Ein wahrer glaub thut seine pflicht, Und eilt auf GOttes strassen: Er ist ein baum, der grünt und blüht, Und reiche frücht träget; Ein feuer, welches immer glüht; Ein leben, das sich reget, Und ein geschäftig wesen.

* * *

9. Mein lebens-fürst! gib frische kraft Zum neuen geistes-leben: Dein zweig zieht von dir seinen saft, Und fruchtbarkeit dein reben. Ach! daß ich eine tugend mögt' Darreichen aus der andern, Und reiche glaubensfrüchte brächt', Ja allzeit würdig wandern! Du kannst und wirst es schaffen.

10. Wer reich an guten werken ist, Bey dem wird JEsus wohnen. Der trost, der unsre müh versüßt, Kann alles reichlich lohnen. O gnaden-lohn, der hie schon wird Im vorschmack uns gegeben! O süsse lindrung unsrer bürd'! O angenehmstes leben, Wo JEsus hütten bauet!

11. HErr! laß mich die beständigkeit In JEsu bey dir finden. Du wirst mich stärken in dem streit, Selbst vollbereiten, gründen. Ich halte mich, Herr! an dein wort, Das ich gehört, gelesen: Ach gib mir kräfte, höchster hort! Und ein rechtschaffnes wesen: So hab ich volle gnüge.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

369. Mein GOtt! du weißt aufs allerbeste, Was mir gut und ersprießlich sey. Ach! setze du mein heil selbst feste; Weg mit dem eigenen gebäu! Gib, daß mein herz auf dich nur bau, Und dir, mein GOtt! allein vertrau.

2. Reiß alles weg aus meiner seele, Was dich nicht sucht und deine ehr. Siehst du, wie sich die sünd verheele; So prüfe selbst je mehr und mehr Mein' innere beschaffenheit

heit, Und gib mir herzens-redlichkeit.

3. Laß mich mit grund der wahrheit sprechen: Du bist mein abba, licht und heil; Du heilest alle mein gebrechen, Und schenkest mir an Christo theil: Du bist mein allerbester freund, Ders treu und herzlich mit mir meint.

4. Darf ich dich meinen vater nennen, O abgrund der barmherzigkeit! So muß mir alles nutzen können, Was man sonst heisset creuz und leid. Denn wo du, GOtt! im herzen bist; Wird auch das bittre creuz versüsst.

5. Drum gib, daß ich recht kindlich gläube; Und mir getrost und unverzagt, Jedoch in demuht, das zuschreibe, Was uns dein theures wort zusagt. Dein geist erkläre meinem geist, Was deine vater-treue heißt.

6. Du, unerschaffnes höchstes wesen! Hast vor der welt an mich gedacht, Und schon, da ich noch nicht gewesen, Den liebes-vollen schluß gemacht, Daß ich soll dein in Christo seyn, Befreyt von aller sünden-pein.

7. Dein sohn, mein JEsus, hat vollendet, Was du beschlossen vor der zeit; Hat schuld und strafen abgewendet, Erworben mir die seligkeit: Dein geist, der mir dis macht bekannt, Ist dessen sichres unterpfand.

8. Was soll ich von der güte sagen, Die ich sonst bis hieher gespürt? Mit der du mich in meinen tagen So wunderbar, doch treu geführt, Und welche mir in ewigkeit Noch ein unsterblich gut bereit't?

*9. Nun, HErr! ich falle dir zu füssen, Und bitte dich, o höchstes gut! Laß mich stets deiner huld geniessen, Und mehre meine liebes-glut. Verleih, daß meine lieb' und treu Auch gegen dich recht herzlich sey.

10. Ich bin nun auf so viele weise, Mein treuer GOtt! dein eigenthum;

Digitized by Google

Drum halte mich auch, dir zum preise, Zu deines grossen namens ruhm, In unschuld und gerechtigkeit, Und führ mich zur vollkommenheit.

11. Du mußt das gute selbst vollbringen: Drum lenke worte, that, verstand, Und reiche mir in allen dingen Aus gnaden deine vater-hand: Weil hier nicht fleiß noch eigne kraft, Nur dein erbarmen, alles schafft.

12. Legst du was auf; so hilfs auch tragen. Gib nur geduld in leidenszeit, Und sey in gut- und bösen tagen Mein raht, mein trost und meine freud. Gib demuht, einfalt, lieb' und zucht: Was falsch und stolz ist, sey verflucht.

13. Nun, amen! es sey fest geschlossen, Bleib über mich, o geistes-kraft! Stets reich- und täglich ausgegossen, Die einzig alles gute schafft; So bleibts in ewigkeit dabey, Daß du mein, und ich deine sey.

Mel. Ich ruf zu dir Herr Jesu.

370. Mein treuer GOtt! dein gutes werk, Das in mir angefangen, Muß ganz allein durch deine stärk Zu seinem ziel gelangen. Soll ich bis in den tod getreu, In deinem dienste bleiben, Und bekleiben; So stehe du mir bey, Im glauben frucht zu treiben.

2. Es fehlet mir an feinden nicht, Die wider mich stets rasen: Der satan sucht das kleine licht Des glaubens auszublasen. Die welt ist auch auf ihrer hut, Mich mit geheimen tücken Zu bestricken. Mein eigen fleisch und blut Sucht selbst mich zu berücken.

3. Doch, vater! deine treu und macht, Doch, mittler! dein vertreten, Doch, geist der gnaden! deine wacht, Dein trieb zum kampf und beten Wird alles, was mir schaden bringt, Ja selbst den weiten rachen Jenes drachen, Der sonst so viel verschlingt, Bey

mir

mir zu schanden machen.

4. Die in der liebe redlich sind, Läßt sich der HErr nicht nehmen. Mein vater wird sein armes kind Im hoffen nicht beschämen. Mein hirt läßt auch das kleinste lamm Nicht in der noht verschmachten: Drum wird achten Auf mich mein bräutigamm, Und mir zu helfen trachten.

5. Den glauben, den er mir geschenkt, Den wird er machtig stärken. Die kraft, die er in mich gesenkt, Wird keinen abgang merken. Er wird durch seines geistes trieb Mich schwachen vollbereiten, Gründen, leiten. Er hat mich zärtlich lieb; Drum wird mein fuß nicht gleiten.

6. Führt er mich selbst in kampf und streit; So wird er mich auch schützen: Wenn nur gebet und wachsamkeit Die kräfte unterstützen. Fall' ich, so wird er mich, sein kind, Nicht hülflos liegen lassen, Noch mich hassen. Ach nein, er kommt geschwind, Mich bey der hand zu fassen.

7. Er bleibet mir, ich ihm getreu: Kein tod, kein schmerz, kein leiden; Nicht furcht, nicht lust, nicht schmeicheley Soll uns verbundne scheiden. Was er zusammen hat gefügt, Wird kein geschöpfe können Jemahls trennen. Wol mir, ich bin vergnügt! Ich darf mich selig nennen.

Von der Gnaden-Versiegelung des heiligen Geistes.

Mel. JEsu deine heilge wund.

371. Frommer vater, GOtt der stärke! Dein licht ist vom wechsel frey! Du bist in jedwedem werke Heilig, wahrhaft und getreu: Ach! ich klage dir mit leid Meine unbeständigkeit; Denn mein herz ist gleich den wogen, Leicht bewegt und bald betrogen:

2. Bald durch menschenfurcht und liebe, Bald durch ehre, ruhm und geld, Bald durch böse wollust-

wollust-triebe Und durch ärgerniß der welt; Bald treibt die verfolgung mich, Bald die armuht hinter sich; Bald macht sonsten eine seuche, Daß ich von dem höchsten weiche.

3. Ich bekenne, HErr! wie billig, Ich bekenn's mit weh und ach: Oftmahls scheint mein geist zwar willig; Aber ach! mein fleisch ist schwach. Ach! ich bitte, rechne du Mir nicht solche sünde zu, Weil wir arme deine gaben Nur in mürben scherben haben.

4. Ach! befestige mein herze; Nur die gnade macht es fest, Daß mich unter allem schmerze Muht und hoffnung nicht verläßt. Deine ehre, furcht und ruhm Sey mein einig eigenthum. Lehr mich, aller gunst und schätzen Deine liebe vorzusetzen.

5. Laß den allertheursten glauben Und die hoffende geduld Mir nichts auf der erden rauben. Steh mir bey mit deiner huld, Daß ich, HErr! von deiner treu Ewig unzertrennlich sey. Gib mir aber alle stunden Neue kraft aus Christi wunden.

6. Laß den undank dieser erden, und den hohn der ganzen welt Mir nicht zur versuchung werden, Wenn das leiden mich befällt: Denn es ist der christen freud, Leiden um gerechtigkeit: Laß mich dein verheissen fassen, Und mich fest darauf verlassen.

7. Gib ein herze, das im glücke Nicht verwegen, stolz und frey, Und bey widrigem geschicke Nicht verzagt noch murrisch sey. Zieh mein herz mit großmuht an, Daß es etwas wagen kann, Und nicht vor dem kampf und siege Schon ermüdet unterliege.

8. Wehre allem trug vom teufel, Der die wahrheit will verdrehn. Laß mich wider allen zweifel Auf der wahrheit GOttes

Digitized by Google

tes stehn; Daß ich alle satans-wuht, Und der pfeile schwefel-glut Nur aus deines wortes gründen Kräftig möge überwinden.

*9. HErr! versiegle, weil ich lebe, Meinen geist mit deinem geist, Der ein sichres zeugniß gebe, Daß du mich dort erben heißt. Zeichne meine stirn und herz, Daß der feind weich' hinterwärts, Und mich niemand dir entreisse, Weil ich dir versiegelt heisse.

10. Mach mich auf den grund erbauet, Den man unbeweglich nennt, Wo man dieses siegel schauet, Daß mein GOtt die seinen kennt: Nimm durch deine GOttes-macht Meine seligkeit in acht, Und bewahre mich im sterben Noch als deinen himmels-erben.

Von dem Gnaden-Stande.
Mel. 8. JEsus meine zuvers.

372. JEsu! wenn ich mein gemüht Christlich in mich selber lenke, Und den reichthum deiner güt', Meine seligkeit, bedenke; So dünkt mir, als wär ich schon Dort um deinen gnadenthron.

2. An dem schnöden sünden-wust Mag mein herz denn nicht mehr kleben. Ich verspüre kraft und lust, Heilig und nach GOtt zu leben: Ich bin reiner freuden voll. Mir ist überschwenglich wol.

3. Dir sey dank, preis, ehr und macht, JEsu, der du durch dein sterben Mir das heil hast wieder bracht! Du machst mich zum himmels-erben In der taufe, wo dein blut Alle meine schuld abthut.

4. Dieses macht mich rein und schön, Daß ich ohne fehl und flecken Kann gerecht vor GOtt bestehn: Dis kann alle schuld bedecken. Deine unschuld, JEsu Christ! Macht mich, wie du selber bist.

5. Höll' und teufel sind gefällt, Ihre macht hat weichen müssen. Diese

höchst verderbte welt
Tret' ich ritterlich mit
füssen: Und weil ich in
Christo bin, Ist auch
sterben mein gewinn.

6. Donner[illegible]s gesetz,
und blitzt Schrecklich
über alle bösen? Hie steht
Christus, der mich schützt,
Der mich kann vom fluch
erlösen, Dessen thun vor
GOtt so gilt, Als hätt ich
es selbst erfüllt.

7. Er, der aller heiland
heißt, Hat lust in mein
herz zu ziehen, Und mir
seinen wehrten geist Als
sein liebes-pfand verlie-
hen: GOtt kehrt selber
bey mir ein, Nun muß
ich sein erbe seyn.

8. Schweig, vernunft!
und sage nicht, Ich sey
elend und gebrechlich:
Denn mein glaub' an
Christum spricht: Meine
ehr' ist unaussprechlich.
Niemand schrecke mich
forthin, Weil ich hier
schon selig bin.

9. Tilg, o GOtt! mein
schutz und ruhm! Was
den glauben sucht zu stöh-
ren, Laß dein evangeli-
um, Tauf und abend-
mahl mich nehren: Dis
laß mir in freud und pein
Meine seelen-weide seyn.

10. Und an diesem himm-
mels-brot Will ich mich
so lang ergetzen, Bis du
mich einst durch den tod
In den himmel wirst ver-
setzen; Da seh' ich voll-
kommen ein, Was es
sey: ganz selig seyn.

Von der Herrlichkeit der Gerechten.

Mel. Wie schön leucht't uns.

373. Wie groß ist un-
sre seligkeit, O
GOtt! schon in der prü-
fungs-zeit, Selbst unter
viel beschwerden; Wenn
unser herz sich dir ergiebt,
Und treu in JEsu dienst
sich übt; Wie groß wird
sie einst werden, Wenn
sich Herrlich Jenes leben
Wird anheben, Wo man
freuden Erntet von der
saat der leiden?

2. O! wie erhaben ist
das recht, Das du uns gie-
best, dein geschlecht Und
bundes-volk zu heissen!
Bey dir ist unser vater-
land;

Digitized by Google

land; Und wer will deiner starken hand, Allmächt'ger! uns entreissen? Wenn wir Gleich hier Müssen streiten, Und zu zeiten Schwach uns finden, Hilfst du uns doch überwinden.

3. Du deckest unsre sünden zu, Schenkst unsren seelen wahre ruh, Und stärkest uns mit freude. Dein sohn ist unser haupt und ruhm; Wir sein erkauftes eigenthum, Und schaafe seiner weide. Gutes Muhtes Sind auf erden In beschwerden Unsre seelen. HErr was kann bey dir uns fehlen?

4. Es bleibet zwar der hohe wehrt Der gnade, die uns wiederfährt, Verborgen hier auf erden. Doch, wenn dereinst vor aller welt Er, unser haupt, gerichts-tag hält; Dann wird er sichtbar werden. Alsdann Sieht man, Ihn mit kronen Uns belohnen, Und mit ehren Für sein treues volk erklären.

5. Wie wol, o GOtt! sind christen dran! Wie viel hast du an uns gethan! O! laß uns unsre würde Vor augen haben jederzeit; So tragen wir mit willigkeit Der kurzen leiden bürde. HErr! gib Den trieb In die seelen, Dich zu wählen, Und das leben Ganz zu JEsu dienst zu geben.

VI. Von der Gnaden-Wahl.

Mel. JEsu deine heilge wund.

374. Ew'ge liebe! mein gemühte Thut jetzt einen frohen blick In den abgrund deiner güte! Send ihm einen blick zurück, Einen blick voll heiterkeit, Der die finsterniß zerstreut, Die mein blödes auge drücket, Wenn es nach dem lichte blicket.

2. Ich verehre dich, o liebe! Daß du dich erbarmet hast, Und aus unverdientem triebe Den erwünschten schluß gefaßt: Der in fluch versenkten welt, Durch

Durch ein theures lösegeld, Durch des eignen sohnes sterben Gnad und freyheit zu erwerben.

3. O ein rahtschluß voll erbarmen, Voller huld und freundlichkeit, Der so einer welt voll armen Gnade, trost und hülfe beut! Liebe! die den sohn nicht schont, Der im schooß des vaters wohnt, Um die sünder zu erretten Aus den schweren sünden-ketten.

4. Doch du hast, o weise liebe! Eine ordnung auch bestimmt, Daß sich der darinnen übe, Der am segen antheil nimmt. Wer nur an den mittler gläubt, Und ihm treu ergeben bleibt; Der soll nicht verlohren gehen, Sondern heil und leben sehen.

5. Diesen glauben anzuzünden, Der ein werk des himmels heißt, Lässest du dich willig finden, Deinen theuren guten geist Denen, die gebeuget stehn, Die ihr unvermögen sehn, Und zum thron der gnaden eilen, Gern und willig mitzutheilen.

6. Wo du nun vorher gesehen, Daß ein mensch auf dieser erd Deinem geist nicht widerstehen Noch sein werk verhindern werd; Sondern ohne heuchel-schein Werd im glauben feste seyn: Diesen hast du auserwählet, Und den deinen zugezählet.

7. Du hast niemand zum verderben Ohne grund in bann gethan. Die in ihren sünden sterben, Die sind selber schuld daran. Wer nicht gläubt an deinen sohn, Der hat fluch und tod zum lohn: Sein muhtwillig widerstreben Schließt ihn aus von heil und leben.

8. Liebe! dir sey lob gesungen Für den höchst gerechten schluß, Den das lob verklärter zungen Rühmen und bewundern muß, Den der glaub in demuht ehrt, Die vernunft erstaunend hört, Und umsonst sich unterwindet, Wie sie dessen tief' ergründet.

9. Liebe!

Digitized by Google

9. Liebe! laß mich dahin ſtreben, Meiner wahl gewiß zu ſeyn. Richte ſelbſt mein ganzes leben So nach deinem willen ein, Daß des glaubens-frucht und kraft, Den dein geiſt in mir geſchafft, Mir zum zeugniß dienen möge: Ich ſey auf dem himmels-wege.

10. Laß mich meinen namen ſchauen In dem buch des lebens ſtehn. Denn ſo werd ich ohne grauen Selbſt dem tod entgegen gehn. Keine creatur wird mich, Den du liebeſt ewiglich, Deiner hand entreiſſen können, Noch von deiner liebe trennen.

Mel. JEſu meines lebens ꝛc.

375. Wer will, was GOtt auserwählet, Was er ſelbſt gerecht gemacht, Und zu ſeinen kindern zählet, Zu verklagen ſeyn bedacht? Weil GOtt, die ſonſt ſünden-knechte, Selbſt erkläret für gerechte. GOtt ihr freund und heil iſt hie, Weſſen macht verdammet ſie?

2. Hier iſt Chriſtus, der geſtorben Ja auch auferwecket iſt, Welcher durch ſein blut erworben, Was geraubt des ſatans liſt: Dieſer ſitzet GOtt zur rechten, Seine ſchaafe zu verfechten; Er vertritt uns ſtets bey GOtt, Und erlöſt aus aller noht.

3. So wird uns nunmehr nichts ſcheiden Von des höchſten liebes-treu, Keine freude, keine leiden; Seine huld bleibt ewig neu. Creuz, verfolgung, trübſal, ſchmerzen Trennen nicht mehr unſre herzen: Wir beſiegen creuz und noht, Hunger, ſchwert, gefahr und tod.

4. Werden wir auch, wie geſchrieben, Durch den ganzen tag gekränkt, Zu der ſchlachtbank hingetrieben, Und mit bitterkeit getränkt: O dis iſt uns ja kein ſchade, Denn wir haben GOttes gnade; Ja wir überwinden weit, Denn GOtt liebt uns jederzeit.

5. Ja

Digitized by Google

5. Ja ich weiß gewiß, und glaube, Daß kein leben, daß kein tod Mir die liebe GOttes raube, Ob gleich welt und hölle droht: Weder macht noch seltne werke, Fürstenthümer, engel, stärke, Noch was jetzt und künftig ist, Scheiden mich von JEsu Christ.

6. Weder was man hoch und prächtig, Oder tief und niedrig nennt, Noch sonst ein geschöpf ist mächtig, Daß es mich von JEsu trennt, Daß es mich von GOttes liebe, Und von seiner gnade triebe, Die allein in JEsu Christ, Meinem HErrn und heiland, ist.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

376. HErr von unendlichem erbarmen! Du unergründlich liebes-meer! Ich danke dir mit allen armen, Und mit dem ganzen christen-heer, Für deine huld in JEsu Christ, Die vor der welt gewesen ist.

2. Für dein so allgemein erlösen, Für die bezahlung aller schuld, Für den beruf an alle bösen, Und für das wort von deiner huld; Ja, für die kraft in deinem wort Dankt dir mein herze hier und dort.

3. Für deinen geist der gnad' und liebe, Der glauben wirkt in unserm geist; Für dieses glaubens kraft und triebe, Durch die sich deine macht beweist; Für die befestigung darinn, Dankt dir mein neugeschaffner sinn.

4. Für dein so tröstliches versprechen, Daß deine gnade ewig sey; Wenn berge weichen, hügel brechen, Steht doch dein bund und deine treu; Wenn erd und himmel sinkt und fällt, So bleibt doch GOtt, der glauben hält.

5. Für deine theurste sacramente, Als siegel der gerechtigkeit, Wo du, damit ich glauben konnte, Der wunder denkmahl selbst geweiht: Für diese gnade in der zeit, Dankt

dir

dir mein herz in ewigkeit.

6. Ja, mund und herze soll dir danken; Doch bittet auch mein herz und mund: Laß weder mund noch herze wanken, Und gründe mich auf diesen grund. Erhalte nur durch deine treu Mich bis in meinen tod dabey.

7. Und fechten satan, welt und lüste Mich in dem bösen stündlein an; Gib daß ich mit dem schild mich rüste, Der satans pfeile löschen kann. Doch, weil ich schwach bin; so laß du Kein allzustark versuchen zu.

8. Laß mir dein allgemein erbarmen, Das allgemeine löse-geld, Den allgemeinen ruf der armen, Den allgemeinen trost der welt, Die mittel, die auch allgemein, Des glaubens feste gründe seyn.

9. Du gabst auch mir den ruf der gnaden, Auch ich erhalte theil daran: Es lag mein herz in gleichem schaden, Drum ist auch gnug für mich gethan. An deinen worten, trost und heil Hab ich auch insbesondre theil.

10. An diesem kann ich nun erkennen, Daß ich dein kind in gnaden bin. Du willt mir selbst die ehre gönnen, Du gabst den sohn für mich dahin: Und der ward sündern zugezählt, In dem du sünder auserwählt.

11. Laß mich in liebe heilig leben, Unsträflich, dir zum lobe, seyn: Versichere mein herz darneben, Es reisse weder lust noch pein Mich von der liebe GOttes hin, Weil ich in JEsu Christo bin.

12. Tod, leben, trübsal, angst und leiden, Was welt und hölle in sich schließt, Nichts soll mich von der liebe scheiden, Die da in Christo JEsu ist: Ja, amen, vater aller treu! Zähl mich den auserwählten bey.

IV. Von den Gnaden-Mitteln.

als

I. Von dem Worte GOttes.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

377. Wir menschen sind zu dem, o GOtt! Was geistlich ist, untüchtig: Dein wesen, wille und gebot Ist viel zu hoch und wichtig: Wir wissens und verstehens nicht, Wo uns dein gottlich wort und licht Den weg zu dir nicht weiset.

2. Drum sind vor zeiten ausgesandt Propheten, deine knechte, Daß durch dieselben würd bekannt Dein will' und deine rechte. Zum lezten ist dein lieber sohn, O vater! von dem himmels-thron Selbst kommen, uns zu lehren.

3. Für solches heil sey, HErr! gepreist, Laß uns dabey verbleiben; Und gib uns deinen heilgen geist, Daß wir dem worte gläuben: Daß wirs annehmen jederzeit Mit sanftmuht, ehrfurcht, lieb' und freud, Als GOttes, nicht der menschen.

4. Hilf, daß der frechen spötter hauf Uns nicht vom wort abwende; Weil ihr gespött sammt ihnen drauf Mit schrecken nimmt ein ende: Gib du selbst deinem donner kraft, Daß deine lehre in uns haft, Auch reichlich bey uns wohne.

5. Oeffn' uns die ohren und das herz, Daß wir dein wort recht fassen; In lieb' und leid, in freud und schmerz Es aus der acht nicht lassen: Daß wir nicht hörer nur allein Des wortes, sondern thäter seyn, Frucht hundertfältig bringen.

6. Am weg' der saame wird so fort Vom teufel hingenommen: In fels und steinen kann das wort Die wurzel nicht bekommen: Der saame, der

zed by Google

der in dornen fällt, Von sorg und wollust dieser welt Verdirbet und ersticket.

*7. Ach hilf, HErr! daß wir werden gleich Dem guten fruchtbarn lande, Und seyn an guten werken reich In unserm amt und stande, Viel früchte bringen in geduld, Bewahren deine lehr und huld In seinem guten herzen.

8. Laß uns, so lang wir leben hier, Den weg der sünder meiden. Gib, daß wir halten fest an dir, In anfechtung und leiden. Rott aus die dornen allzumahl, Hilf uns die welt-sorg überall Nebst bösen lüsten dämpfen.

*9. Dein wort, o HErr! laß allweg' seyn Die leuchte unsern füssen: Erhalt es bey uns klar und rein: Hilf, daß wir draus geniessen Kraft, raht und trost in aller noht, Daß wir im leben und im tod Beständig darauf bauen.

10. GOtt vater! laß zu deiner ehr Dein wort sich weit ausbreiten. Hilf, JEsu! daß uns deine lehr Erleuchten mög' und leiten. O heilger geist! dein göttlich wort Laß in uns wirken fort und fort Glaub, lieb, geduld und hoffnung.

Mel. Hilf mir mein GOtt ꝛc.

378. Mein GOtt! du zeigst dein angesicht In deines wortes spiegel, Dasselb' ist uns ein helles licht, Ein theures pfand und siegel: O heilger geist! Dein wort selbst weist, Daß du die lehrer treibest, Da du dis wort Für jeden ort Durch deinen griffel schreibest.

2. Ist dein geheimniß tief und schwer; So giebt dein wort doch klarheit. Ist die vernunft gleich wüst und leer: Dein wort führt in die wahrheit, Lehrt, straft, verbeut, Vollführt den streit; Die tröstung ist unzählig, Hat himmelskraft Uns lebens-saft, Und macht uns endlich selig.

3. O morgen-stern! O

manna-thau! O angenehmer regen! O immer grüne seelen-au! In dir ist heil und segen. Drum sey gepreist, O heilger geist! Für diese theure gaben: Ich will hinfort An diesem wort Mein licht und labsal haben.

4. Ach HErr! bewahr vor menschen-tand, Vor falscher lehr und rotten: Bring nicht den hunger in das land, Laß uns des worts nicht spotten; Daß man die lehr Nur laulich hör', Und doch darnach nicht thäte. Ja, stoß doch nicht Dis helle licht Von seines leuchters stäte.

5. Hilf, daß ich nicht, aus leichtsinn mich Von der gemein entferne; Nicht kalt, gleichgültig, schläferich Die predigt hör' und lerne. Der sorgen dorn, Geiz, neid und zorn, Der wollust feuer dämpfe. Ach! steh bey mir, Wenn ich allhier Mit sünd und zweifel kämpfe.

*6. Erhalt uns, HErr! dein theures wort Zu unsers herzens freude, Daß es uns schein' im dunkeln ort, Und unsre seelen weide. Hilf, daß mirs itzt Zur lehre nützt, Des glaubens werk zu stärken, Zur besserung, Zur züchtigung, Zu allen guten werken.

7. Hilf, daß ichs auch mit freud'gem muht Vor aller welt bekenne, Und stets in angst und trübsals-gluht Es meinen labsall nenne. Die lezte noht Ist end und tod, Laß mich der hoffnung trauen, Wer in der welt Dein wort nur hält, Der wird den tod nicht schauen.

Mel. Von GOtt will ich ꝛc.

379. Erkenne mein gemühte! Wie GOtt so gnädig ist; Aus dessen licht und güte Dir diese wolthat fließt, Daß er die heilge schrift Dir hat zum licht gegeben, Und darin, dir zum leben, Den bund mit dir gestift.

2. GOtt, der erbarmer, sahe Uns in der blindheit stehn; Es gieng ihm herzlich

Digitized by Google

lich nahe, Solch elend anzusehn. Sollt er nun unterricht Nebst den erleuchtungs-gaben Zurück gehalten haben? O nein! das konnt' er nicht.

3. Vielmehr erwählt' er knechte, Gab ihnen alles ein, Was uns zum licht und rechte Von nöhten mögte seyn; Er lenkte hand und mund, Daß alles, was sie dachten, Und in die schriften brachten, Von- und aus ihm entstund.

4. Ein heide schreibt und gläubet, Daß GOtt und tugend sey: Doch was er sagt und schreibet, Kömmt GOttes schrift nicht bey: Ihr bleibt an alterthum, An richtigkeit und wahrheit, An weisheit, kraft und klarheit Allein der preis und ruhm.

5. Was man sonst nirgend findet, Und GOtt alleine weiß, Was kein verstand ergründet; Das lehret sie mit fleiß: Weil durch sie GOttes geist, GOtt, dessen wesen, werke, Und willen, kraft und stärke, Ja jenes leben weist.

6. Sie trägt die höchste sachen In tiefster einfalt vor, Und kann doch weise machen: Sie führt zu GOtt empor: Sie schenket dem gemüht Ein solch verklärt gesichte, Daß man im glaubens-lichte Gott recht ins herze sieht.

7. Sie reißt durch eigne stärke Das reich der sünden um, Und bauet neue werke Durchs evangelium. Sie stößt ein sündlich herz Erst in die hölle nieder; Und führt doch solches wieder Durch tröstung himmel-wärts.

8. Sie dient sich zum beweise, Daß sie vom himmel sey. Der geist stimmt, ihr zum preise, Mit seinem zeugniß bey. Es haben hier und dort Blutzeugen sie gepriesen, Und durch den tod bewiesen, Sie sey das lebens-wort.

9. Kein buchstab ist entfallen, Der nicht erfüllet sey: Der ausgang tritt in allen Den weissagungen bey. Vermag nun GOtt

by Google

allein Weissagung vorzutragen; So kann mein glaube sagen: Die schrift muß göttlich seyn.

10. Wolan, geliebtes herze! Nimm GOttes zeugniß an; Weil es im größten schmerze Dich himmlisch trösten kann. So wenig Gott betreugt, So wenig kann es lügen, Noch auf dem wege trügen, Den es zum himmel zeigt.

Mel. Ach GOtt und HErr ꝛc.

380. GOtt ist mein hort! Und auf sein wort Soll meine seele trauen. Ich wandle hier, Mein GOtt! vor dir Im glauben, nicht im schauen.

2. Dein wort ist wahr; Laß immerdar Mich seine kräfte schmecken. Laß keinen spott, O HErr mein GOtt! Mich von dem glauben schrecken.

3. Wo hätt ich licht, Wofern mich nicht Dein wort die wahrheit lehrte? GOtt! ohne sie Verstünd ich nie, Wie ich dich würdig ehrte.

4. Dein wort erklärt Der seelen wehrt, Unsterblichkeit und leben. Zur ewigkeit Ist diese zeit Von dir mir übergeben.

5. Den ewgen raht, Die missethat Der sünder zu versühnen, Den kennt' ich nicht, Wär mir dis licht Nicht durch dein wort erschienen.

6. Nun darf mein herz In reu und schmerz Der sünden nicht verzagen; Nein, du verzeihst, Lehrst meinen geist Ein gläubig abba! sagen.

7. Mich zu erneun, Mich dir zu weihn, Ist meines heils geschäfte. Durch meine müh Vermag ichs nie; Dein wort giebt mir die kräfte.

8. HErr, unser hort! Laß uns dis wort; Denn du hasts uns gegeben. Es sey mein theil, Es sey mir heil, Und kraft zum ewgen leben!

Mel. GOtt des himmels und.

381. Theures wort aus GOttes munde

munde, Daß mir lauter honig hegt! Dich allein hab ich zum grunde Meiner seligkeit gelegt. In dir treff ich alles an, Was zu GOtt mich führen kann.

2. Will ich einen vorschmack haben Jener reinen seligkeit: So kannst du mich herrlich laben: Weil mir deine süssigkeit Himmlisch manna reichlich schenkt, Mich mit lebens-wasser tränkt.

3. Du mein paradies auf erden! Schleuß mich stets im glauben ein. Laß mich täglich klüger werden, Daß dein heller gnaden-schein Mir bis in die seele dringt, Und die frucht des lebens bringt.

4. Geist der gnaden, der im worte An des höchsten herz mich legt! Oeffne mir die himmels-pforte, Daß mein geist hie recht erwegt, Was für schätze GOttes hand Durch sein wort mir zugewandt.

5. Laß mich stets in dessen schranken Frey von eitlen sorgen seyn; Schliesse sinnen und gedanken In ein stilles wesen ein, Daß die welt mich gar nicht stöhrt, Wenn mein herz dich reden hört.

6. Gib dem saam-korn einen acker, Der die frucht nicht schuldig bleibt. Mache mir die augen wacker; Und, was hier dein finger schreibt, Präg ins herz mir kräftig ein; Laß den zweifel ferne seyn.

7. Was ich lese, laß mich merken, Was du sagest, laß mich thun. Wird dein wort den glauben stärken, Laß es nicht dabey beruhn; Sondern gib, daß auch dabey Ihm mein leben ähnlich sey.

8. Hilf, daß alle meine wege Nur nach dieser richtschnur gehn. Was ich hier zum grunde lege, Müsse wie ein felsen stehn; Daß mein geist auch raht und that In den gröβten nöhten hat.

9. Laß dein wort mir einen spiegel In der folge JEsu seyn: Drücke drauf ein gnadē-siegel. Schleuß den schatz im herzen ein,

Digitized by Google

Daß ich fest im glauben steh, Bis ich dort zum schauen geh.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

382. Du willt, GOtt! daß mein herz Zur heiligung genese; Drum gib, daß ich dein wort Oft und mit andacht lese: Das wort, das deinen raht Von unserm heil enthält. Dank sey dir für dis wort, Den größten schatz der welt.

2. Erfülle mein gemüht Mit ehrfurcht und vertrauen, Mit lust und frommen ernst, Dadurch mich zu erbauen. Du bists, der in der schrift Zu meiner seele spricht. O segne doch an mir, HErr! deinen unterricht!

3. Mein GOtt! vor welchem ich Jetzt meine hände falte, Gib, daß ich allezeit Dein wort für wahrheit halte; Und laß mich deinen raht Empfindungs-voll verstehn, Die wunder am gesetz, Am wort vom creuze sehn.

4. Du, aller wahrheit GOtt! Kannst mich nicht irren lassen. Untrüglich ist dein wort. O! laß mich daraus fassen, So viel mein heil verlangt. Du bists, der weisheit giebt, Wenn man sie redlich sucht, Und aus gewissen liebt.

5. Gib, daß dein kräftig wort O GOtt! mein herz stark rühre: Und daß ich mir den spruch Oft zu gemühte führe, Der mich vor andern rührt. O! stärke mich durch ihn, Mit ernst und munterkeit Das gute zu vollziehn.

6. Um tugendhaft zu seyn, Dazu sind wir auf erden. Wer deinen willen thut, Den läßt du inne werden, Die lehre sey von dir, Die uns die bibel giebt; Man lernt ihr wort verstehn, Wenn man es treulich übt.

7. Spricht sie geheimniß-voll: So laß mich dis nicht schrecken. Ein endlicher verstand Kann dich nie ganz entdecken. Du

bleibst

Digitized by Google

bleibst unendlich hoch. Was du selbst mir erklärt, Nicht was mein witz verlangt, Ist meines glaubens wehrt.

8. Sich seines schwachen lichts Bey GOttes licht nicht schämen, Ist ruhm; und die vernunft Alsdenn gefangen nehmen, Wenn GOtt sich offenbart, Ist der geschöpfe pflicht; Und weise demuht ists, Das glauben, was GOtt spricht.

9. Erinn're mich hieran, HErr! wenn mich zweifel kränken. Hier bin ich kind; doch dort Wirst du mehr licht mir schenken. Dort wächst mit meinem glück Mein licht in ewigkeit; Dort ist die zeit des schau'ns, Und hier des glaubens zeit.

10. Find ich in deinem wort Noch manche dunkelheiten: So laß mich einen freund, Der mehr als ich sieht, leiten. Ein forschender verstand, Der sich der schrift geweiht, Ein angefochtnes herz, Hebt manche dunkelheit.

11. Stets sey dein wort mir wehrt! Es ist mein glück auf erden, Und wird es einst noch mehr In jenem leben werden. Nie irre mein gemüht Des bibel-feindes spott; Die lehre, die er schmäht, Bleibt doch dein wort, o GOtt!

Mel. Durch Adams fall ist.

383. Dein wort, HErr! ist die rechte lehr, Ein licht, das uns erleuchtet, Ein schild zu unsrer gegen-wehr, Ein thau, der uns befeuchtet; Ein stärkungstrank, Wenn wir uns krank An seel und geist befinden; Ein festes band, Das unsre hand Mit deiner kann verbinden.

2. So führe denn auf rechtem pfad, Durch dis dein licht, mich blinden. Laß mich, durch deinen schutz und raht, Den satan überwinden. Laß allezeit Die süssigkeit Von deinem wort mich schmecken; Und dieses gut In mir die gluht

Digitized by Google

Der gegen-lieb' erwecken.

3. Verleih auch deinen guten geist, Der alles das versiegle, Worin dein wort mich unterweist; Daß ich mich drin bespiegle, Und immerdar Das, was ich war, Und was ich bin, erkenne: Auch niemahls mehr Von deiner lehr In sünd' und irrthum renne.

4. Gib meinem glauben stärk und kraft, Die alles kann vollbringen, Damit, durch dessen eigenschaft, Ich ritterlich kann ringen, Und creuz und noht, Ja gar den tod Viel eher mag erleiden, Als daß ich hier Vom wort, und dir, Mich ließ aus kleinmuht scheiden.

Mel. Wo GOtt der HErr ꝛc.

384. O seele! welche seligkeit Ist dir allhier auf erden Von deinem schöpfer zubereit! Da er dir kund läßt werden Sein theures wort voll lebens-saft, Das eine wahre GOttes-kraft Und leben mit sich führet.

2. Gleich wie auf grüner aue sich Ein hungrig schäflein füllet, Und seinen durst gar emsiglich Am frischem wasser stillet; So kann dein wort zu aller zeit Mit heil, trost und zufriedenheit Auch meine seel erquicken.

3. Denn was ich suche, find' ich dort; Und was mir noht zu haben, Zeigt mir dein seligmachend wort, Das kann mich kräftig laben. Dein edles wort begreift in sich, Was tröstet und erfreuet mich Im leben und im sterben.

4. Aus deinem honigsüssen wort Lern ich dich selbst erkennen, Und JEsum meinen treuen hort, Mein licht und leben nennen: Ja dieses wort zeigt mir den geist, Des erbes pfand, das du verheißt Uns sterblichen zu geben.

5. Will mich gleich sünde, höll und tod, Und welt und teufel schrecken; So kann dein wort in solcher noht Gewissen trost erwecken: Denn Christus ist, so zeugt die schrift,

Der

Der höllen pest, des todes gift, Der alles überwunden.

6. Wenn mir die welt viel trübsal macht, Wenn mich gefahr umgeben: Quählt mich verfolgung tag und nacht, Muß ich in kummer leben, Kommt krankheit, schmerz und selbst der tod; So kann dein wort, o treuer GOtt! Mich immer kräftig trösten.

7. Dein wort ist meines lebens licht, Das lehrt mich richtig gehen, Und bey der sünder rotte nicht In ihrem rahte stehen. Dein wort giebt meiner seele kraft, Es ist das holz, deß lebens-saft Uns lieb und glauben stärket.

8. Drum laß mir, HErr! dis edle wort Nicht aus dem herzen reissen. Ja laß es, JEsu! fort und fort Mein trost und labsal heissen. Erhalte mir es klar und rein: Denn ohne dessen glanz und schein Ist all mein thun verlohren.

9. Gib, daß ich auf dis wort stets acht' Mit denken und mit sinnen, Und davon rede tag und nacht. Laß michs so lieb gewinnen, Daß dessen heil und süssigkeit In allem schmerz, in angst und leid Mein trost und stärke bleibe.

10. Ja, laß mich, kömmt der tod herbey, Dis wort von JEsu hören, Daß er mein auferstehung sey: Dann laß mich zu dir kehren, Und freudig sterben, weil er spricht: Die sterben nun und nimmer nicht, Die feste an mich gläuben.

Vor der Betrachtung des göttlichen Wortes.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

385. Mein GOtt! ich will anjetzt Dein heilig wort erwegen; Ach! gib doch gnädiglich Mir hierzu deinen segen, Damit ich dein gebot Darinnen recht versteh, Und aus der finsterniß Zum licht des lebens geh.

2. Ich bin blind von natur

tur Durch angeerbte sünden, Und kann nicht von mir selbst Den weg zum himmel finden; Jedoch dein wort ist mir Ein leitstern in der nacht, Daß ich durch dessen glanz Entgeh der todes-macht.

3. Drum gib mir deinen geist, Der mich zum lichte führe, Mein sonst verfinstert herz Mit wahrer tugend ziere, Daß glauben, hoffnung, lieb' In vollem wachsthum sey, Und meine gottesfurcht Bleib' ohne heucheley.

4. Verleihe, daß ich das, Was dir zuwider, hasse; Das gute aber auch Zu thun nicht unterlasse. Denn wer ein hörer nur, Und nicht ein thäter, ist; Dem hilft das wissen nichts, Der ist kein wahrer christ.

5. So hilf nun, treuer GOtt! Das ich dein wort recht höre. Zeuch du mein herz nach dir, Daß nichts die andacht störe. Lenk alle sinnen jetzt Nur blos auf dich allein, Daß ich kann nach der zeit Ein himmels-erbe seyn.

Nach der Betrachtung des göttlichen Wortes.

Mel. JEsu deine heilge wund.

386. Liebster JEsu, liebstes leben! Deine güte sey gepreist, Daß du mir dein wort gegeben, Das mich herrlich unterweist, Das zur seligkeit mich lehrt, Warnet, bessert, straft, bekehrt, Auch, wenn creuz und trübsal drücket, Mich mit süssem trost erquicket.

2. Gib, daß ich dein wort recht liebe Ohne schein und heucheley, Daß ich mich darinnen übe, Und kein blosser hörer sey. Denn wer deinen willen weiß, Thut ihn gleichwol nicht mit fleiß; Der ist ärger als die heiden, Und soll doppelt streiche leiden.

3. Darum schreib, was ich vernommen, Jetzt in meine seele ein. Laß mich zum erkenntniß kommen, Und des wortes thäter seyn. Dein geist treibe mich stets an, Daß ich dich,

Digitized by Google

dich, so gut ich kann, Gläubig fasse, fürchte, liebe, Und mit sünden nicht betrübe.

4. Dein wort sey auch meinen füssen Eine leucht' und helles licht, Daß ich möge trost geniessen, Wenn es mir an trost gebricht. Es versüsse alle quahl In dem finstern todes-thal, Führ mich endlich aus dem leide Zu der süssen himmels-freude.

Von den fünf Hauptstücken des Catechismi.

Mel. Ich gläub an einen Gott.

387. Du eifriger HErr zebaoth! Dein majestätisches gebot Hast du, es treu zu üben, Uns erst ins herz geschrieben. Dann thut auf Sinai dein mund Es dem erwählten volke kund. Du redest aus gewittern; Und alle herzen zittern.

Ich bin der HErr! erwähle dir Nicht andre götter neben mir! Mein name soll dir heilig seyn, Daß mund und herz ihn nie entweihn: Am sabbath ruh und danke!

2. Die eltern ehre! wer sie ehrt, Den acht ich meines segens wehrt. Du sollst dich selbst nicht rächen; Der ehe bund nicht brechen; Dem nächsten nicht sein gut entziehn; Nicht fälschlich zeugen wider ihn; Nicht böse lüste nehren; Was bös ist, nie begehren.

HErr! wie erfüll ich dein gebot? Ich fühl, ich bin zum guten todt. Mich träf' ein schreckliches gericht, Hätt' ich dein heil in Christo nicht; Drum lehre du mich gläuben.

3. Ich gläub an den dreyein'gen GOtt; Nie irre mich der frevler spott! Ich gläub an GOtt den vater, Den gütigsten berahter, Deß allmacht erst den kreis der welt Aus nichts erschuf, nun ihn erhält; Und an den eingebohrnen, Den heiland der verlohrnen.

Er, welcher mensch ward, litt und starb, Am blut'gen

blut'gen creuz uns heil erwarb, Vom grab erstand, gen himmel fuhr, Beherrscht die kirche und natur, Und kömmt dereinst zu richten.

4. Ich gläub auch an den heilgen geist, Der uns beruft und unterweist, Vergebung aller sünden Durch Christi blut zu finden. Der auferstehung trost erquickt, Wenn vor der gruft das herz erschrickt; Und unverwelklichs leben Kann trost im sterben geben.

Doch solcher glaube kommt von dir, O heilger geist! erhalt ihn mir! Ihn wirkst und nehrest du allein, Und willt drum angerufen seyn. Drum lehr mich gläubig beten.

5. O vater, dem an macht nichts gleicht! Es werd, so weit der erdkreis reicht, Dein name stets geehret, Dein gnaden-reich vermehret! Dein will geschehe gern, ganz, sogleich Auf erden, wie im himmelreich! Was nöhtig ist zum leben, Wollst du auch heute geben.

Du wollest unsre schuld verzeihn, Als wir auch selbst versöhnlich seyn; Und in versuchung führ uns nicht, Erlös uns, wenn das herz uns bricht. Dein ist reich, kraft und ehre.

6. Ich weiß, GOtt! du erhörest mich. Du vater! liebst uns väterlich; Du sohn! willst uns vertreten; Du geist! wirkst unser beten. GOtt hat, weil er uns wehrt geschätzt, Zwo sacramente eingesetzt, Auf daß wir seine gaben In reicher fülle haben.

Mein JEsu, unser höchstes gut! Du kommst mit wasser und mit blut; Du kommst in tauf und abendmahl. Die gläuben, willt du allzumahl Dir innig einverleiben.

7. Stets dank ich dir mit mund und that, GOtt! daß dein heiligs wasser-bad Mich sünder neu gebohren. GOtt! dir hab ich geschworen: Entsagt hab ich dem böse-wicht; Dir angelobt, ich wolle nicht Von dir mich scheiden

scheiden lassen, Stets satans werke hassen.

O vater, sohn und geist! verleih In solchem bunde feste treu. Hilf selbst, daß ich mit jedem tag Der bösen lust absterben mag, Im neuen leben wandle.

8. Du mahl, an himmels-freude reich! Was ist der liebe JEsu gleich? Sein leib wird uns zum leben, Hie mit dem brot gegeben, Und mit dem wein sein theures blut. Die seel erhält so trost als muht, Zur seligkeit das siegel, Zur tugend neue flügel.

Uns speist (HErr! lob und dank sey dir!) Dein leib; und dein blut trinken wir. Was kann forthin uns schrecklich seyn? Du kehrst mit gnade zu uns ein, Wohnst in uns, bist ganz unser.

Von den zehen Geboten als dem Gesetze.

Mel. Dis sind die heilge zehn.

388. Die zehn gebote GOttes sind Gegeben, daß du deine sünd Erkennest, mensch! und lernest wol, Wie man vor GOtt recht leben soll. Kyrieleis.

2. Das hilf du uns, HErr JEsu Christ! Der du der mittler worden bist: Sonst ists mit unserm thun verlohrn, Verdienen nichts denn eitel zorn. Kyr.

3. Kein mensch wird durch verdienst gerecht, Wir bleiben stets unnütze knecht. HErr JEsu! dein verdienst allein Erwirbt uns, daß wir selig seyn. Kyr.

4. Jedoch steht GOttes wille klar, Und die gebot sind offenbar: Drum man nach aller möglichkeit Darnach muß leben allezeit. Kyr.

5. Weil aber in dem jammerthal Die sünd uns anklebt überall; So gib, o HErr! uns deinen geist, Der uns kraft, stärk und beystand leist. Kyrieleis.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

389. Wie billig setzest du Dem menschli-

Digitized by Google

menschlichen gemühte
Dich selbst zum höchsten ziel, O höchste macht und güte! Wer dich geringer schätzt, Dich minder liebt und sucht, Als etwas, das du schufst, Der ist mit recht verflucht.

2. Wie billig schreckst du die, Die deinen namen kennen, Den namen, der dein ruhm, Ohn ehrfurcht nie zu nennen! Zu groß ist er, zu groß Zum sprichwort, fluch und zank. Er sey mein schutz in noht, Und täglich mein gesang.

3. Wie liebreich milderst du Die schwere müh und plage, Die unsre zeit verzehrt, Mit deinem ruhe-tage! Da soll sich unser geist Zur ewigkeit erhöhn; Da höre dich dein volk, Um dich dereinst zu sehn.

4. Wie weislich ordnest du, Zum wohl in jedem stande, Die ehrerbietigkeit, Und des gehorsams bande! Was selber die natur Ins herz der kinder spricht, Stärkst du durch dein gebot, Und segnest ihre pflicht.

5. Wie billig heiligst du Der menschen blut und leben! Nur du darfst es entziehn; Denn du nur kannst es geben. Uns bindest du die pflicht, Es zu erhalten, ein: Laß herz, und mund und hand Dazu geschäftig seyn.

6. Mit recht verbietest du, Die glieder zu entehren, Die du zum tempel wählst, Die Christo zugehören. Uns selbst beschämt die brunst: Welch greuel ist sie dir! Du liebst ein reines herz; O! schaff es auch in mir.

7. Kannst du, der allen giebt, Zum rauben freyheit lassen? Nein, unrecht kränket uns; Wie sehr mußt du es hassen! Ich preise dein gebot, Das meinem gute nützt, Auch soll mirs heilig seyn, Indem es andre schützt.

8. Du bist der wahrheit freund; Der unschuld gönnst du siege. Wenn sie der lügner kränkt, So weißt du, daß er lüge. Dein schweigen macht ihn kühn; Doch dein gesetze

spricht.

Digitized by Google

spricht. So scheue dann mein mund Dein ohr und dein gericht!

9. Mit recht kannst du von uns Das reinste herz verlangen, So völlig rein und gut, Als Adam es empfangen. Zwar bin ich ganz verderbt; Doch mache geist und blut, Das blut mich wieder rein, Der geist mich wieder gut.

Mel. Es spricht der unweisen.

390. HERR! deine rechte und gebot, Darnach wir sollen leben, Wollst du mir, o du treuer GOtt! Ins herze selber geben; Daß ich zum guten willig sey; Mit sorgfalt, ohne heucheley, Was du befiehlst, vollbringe.

2. Gib, daß ich dir allein vertrau, Allein dich fürcht und liebe, Auf menschen hülf und trost nicht bau, Noch mich darum betrübe: Daß grosser leute gnad und gunst, Gewalt, pracht, reichthum, witz und kunst Mir nicht zum abgott werde.

3. Hilf, daß ich deinen nam'n und bund Aus deinem wort erkenne; Auch niemahls dich mit meinem mund Ohn herzens andacht nenne: Daß ich bedenke jeden tag, Wie stark mich meine tauf-zusag Zu deinem dienst verbinde.

4. Am tage deiner heil'gen ruh Laß mich früh vor dich treten, Die zeit auch heilig bringen zu Mit danken und mit beten; Daß ich hab meine lust an dir, Dein wort gern höre, und dafür Herzinniglich dich preise.

5. Die eltern, lehrer, obrigkeit, So vorgesetzt mir werden, Laß mich ja ehren allezeit, Daß mirs wolgeh auf erden. Für ihre sorg und treu laß mich, Auch wenn sie werden wunderlich, Gehorsam seyn und dankbar.

6. Hilf, daß ich nimmer eigne rach Aus zorn und feindschaft übe; Dem, der mir anthut creuz und schmach, Verzeihe, und ihn liebe; Sein glück und wol-

ed by Google

wolfahrt jedem gönn, Schau, ob ich jemand dienen könn, Und thu es denn mit freuden.

7. Unreine werk der finsterniß Laß mich mein lebtag meiden, Daß ich nicht für die lust-seuch müß Der höllen quahl dort leiden. Schaff in mir, GOtt! ein reines herz, Daß ich schandbare wort und scherz, Auch fressen haß' und saufen.

8. Verleih, daß ich mich redlich nehr, Der bösen ränke schäme; Mein herz vom geiz und unrecht kehr, Nichts durch gewalt hinnehme, Und von der arbeit meiner händ, Was übrig ist, auf arme wend, Und nicht auf pracht und hoffart.

9. Hilf, daß ich meines nächsten ehr Zu retten mich befleisse, Verleumdung meide und ihr wehr; Doch böses nicht gut heisse. Gib, daß ich lieb' aufrichtigkeit, Hab einen abscheu jederzeit An lästern und an lügen.

10. Laß mich des nächsten haus und gut Nicht wider recht begehren; Was aber mir von nöhten thut, Deß wollst du mich gewähren: Doch daß es niemand schädlich sey, Ich auch ein ruhig herz dabey Und deine gnad behalte.

* * *

11. Ach HErr! ich wollte deine recht Und deinen heilgen willen, Wie mir gebührt, als deinem knecht, Ohn mangel gern erfüllen: So fühle ich, was mir gebricht, Und wie ich das geringste nicht Vermag aus eignen kräften.

12. Drum gib du mir von deinem thron, GOtt vater! gnad und stärke. Verleih, o JEsu GOttes sohn! Daß ich thu rechte werke. O heilger geist! hilf, daß ich dich Von ganzem herzen, und als mich Ohn falsch den nächsten liebe.

Mel. Mein herz und seel ꝛc.

391. Gerechter GOtt! der du von uns begehrest

Digitized by Google

begehrest Zu leben, wie du im gesetz uns lehrest: Geuß deinen geist in unsre herzen ein, Daß wir hiezu geschickt und willig seyn.

2. Ohn deine kraft und weisestes regieren Läßt die vernunft sich bald zum irrthum führen. Doch, leitest du uns selber bey der hand; So wird uns dein befehl und wort bekannt.

3. So gib, daß wir uns vor abgötterey'n Und misbrauch deines namens herzlich scheuen. Du, du allein bist unser HErr und GOtt, Dein nam' ist groß! dis lehret dein gebot.

4. Gib uns die lust, den sabbath recht zu feiren: Der kinder unart wollst du kräftig steuren, Daß sie in kindlichem gehorsam stehn, Und sich deßfalls von dir gesegnet sehn.

5. Behüt uns auch für haß und mord-gedanken. Halt unser herz fest in der keuschheit schranken. Gib, daß nicht unser sinn zur dieberey, Noch zum betrug und geizgeneiget sey.

6. Laß jedermann sich der verleumdung schämen, Und seine schnöde lust-begierden zähmen, Daß niemand durch betrüglichkeit und list Das suchen mag, was seines nächsten ist.

7. So werden wir, HErr! deinen heilgen willen Geflissen seyn rechtschaffen zu erfüllen, Auf daß, anstatt der sünden-strafen, wir Für deine huld dir danken für und für.

Mel. 3. Mein GOtt ich bin.

392. HErr! du stellst mir deinen willen In den zehn geboten für. Diesen möglichst zu erfüllen, Wirk durch deinen geist in mir, Daß ich das gebotne fasse, Und auch das verbotne lasse.

2. Laß mich dich allein verehren, Du bist GOtt, und keiner mehr, Welchem lieb' und furcht gehoren. Gib, daß ich auf nichts so sehr, Als auf dei-

ne huld vertraue, Und mir keinen abgott baue.

3. Deinen namen laß mich preisen Mit dem munde, mit der that; Durch gebet und dank beweisen, Wie man ihn zu ehren hat. Fluchen, schweren, zaubereyen Laß mich stets mit ernste scheuen.

4. Deinen tag recht zu begehen, Heilige mir herz und sinn. Laß dein wort mich recht verstehen; Und wenn ich ein hörer bin, So hilf, daß ich mich befleisse, Daß ich auch ein thäter heisse.

5. Gib, daß ich die eltern liebe, Auch, die statt der eltern sind, Und mich im gehorsam übe, Daß ich auch den segen find, Und denselben nicht verscherze Durch ein widerspenstigs herze.

6. Zürnen, misgunst, hassen, neiden, Eigne rache, zank und streit Laß mich, HErr! beständig meiden, Auch die unversöhnlichkeit; Laß mich keine laster stürzen, Die das leben hie verkürzen.

7. Schenke mir ein keusches herze, Und bewahr durch deinen geist Meinen mund vor geilem scherze. Weil mein leib dein tempel heißt, Laß mich ihn auch selber ehren, Nicht durch fleischeslust zerstöhren.

8. Willt du mir mein theil bescheiden, Laß mich stets dabey beruhn; Und viel lieber unrecht leiden, Als jemanden unrecht thun: Daß ich schlecht und recht hier wandle, Mit dem nächsten redlich handle.

9. Laß mich alle falschheit meiden, Und der lügen feind stets seyn: Meinen nächsten nicht beneiden, Noch mich seines falles freu'n. Gib, daß ich die wahrheit liebe, Und in redlichkeit mich übe.

10. Ist mein herz voll böser tücke, Reitzt mich angeerbte lust; Hilf, daß ich sie unterdrücke, Und des alten Adams wust, Den ich in dem fleische finde, Täglich tödt' und überwinde.

11. Die

Digitized by Google

11. Die begierden zu bezähmen, Gib mir deines geistes kraft. Laß mich wol zu herzen nehmen, Wie dein recht auch lüste straft, Daß ich ja nicht was begehre, Das dir, HErr! zuwider wäre.

12. HErr! du hast mir fluch und segen, Tod und leben vorgestellt: Laß mich beides wol erwegen, Daß die wahl aufs beste fällt, Und ich deinem zorn entgehe, Stets in deiner gnade stehe.

Von der Erfüllung des Gesetzes.

Mel. Durch Adams fall ist.

393. Oft denkt mein herz: wie schwer es sey, HErr! deinen weg zu wandeln, Und täglich, deinem worte treu, Zu denken und zu handeln. Wahr ists, die tugend kostet müh; Denn sie besiegt die lüste; Jedoch, mein GOtt! was wäre sie, Wenn sie nicht kämpfen müßte?

2. Die, die sich ihrer laster freu'n, Trifft ja auch schmerz hienieden. Sie sind die sclaven eigner pein, Und haben keinen frieden. Der fromme, der die lüste dämpft, Hat oft auch seine leiden; Allein der schmerz, mit dem er kämpft, Verwandelt sich in freuden.

3. Des lasters bahn ist anfangs zwar Ein breiter weg durch auen; Allein sein fortgang wird gefahr, Sein ende macht uns grauen. Der tugend pfad ist anfangs steil, Läßt nichts, als mühe, blicken; Doch weiter fort führt er zum heil, Und endlich zum entzücken.

4. GOtt! hättest du es uns vergönnt, Nach unsers fleisches willen, Weltwollust, neid und zorn entbrennt, Die lüste frey zu stillen; GOtt! liessest du den undank zu, Den frevel, mich zu kränken, Den menschen-haß; was müßten wir Doch dann von dir gedenken?

5. Du willt, wir sollen glücklich seyn; Drum gabst du uns gesetze. Sie

sind es, die das herz erfreun, Sie sind des lebens schätze. Du sprichst in uns durch den verstand, Und redest durchs gewissen, Was wir, geschöpfe deiner hand, Fliehn oder wählen müssen.

6. Dich fürchten, das ist weisheit nur, Und freyheit ists, sie wählen. Ein thier folgt trieben der natur, Ein mensch dem licht der seelen. Was ist des geistes eigenthum? Was sein beruf auf erden? Die tugend üben: was sein ruhm? Dir ewig ähnlich werden.

7. Lehr mich, geschmack an wort des HErrn Und deiner gnade finden; So üb' ich mich getreu und gern, Mein herz zu überwinden. Wer kräfte hat, wird durch gebrauch Von dir noch mehr bekommen; Wer aber nicht hat, dem wird auch Das, was er hat, genommen.

8. Ich streite nicht durch eigne kraft; Drum muß es mir gelingen. Du bist es, welcher beides schafft, Das wollen und vollbringen. Wenn gab ein vater einen stein Dem sohn, der brot begehrte? Viel weniger wirst du der seyn, Der sein kind nicht erhörte.

9. Mich stärke auf der tugend pfad Das beyspiel sel'ger geister; Ihn zeigte mir und ihn betrat Ja selbst mein HErr und meister. Mich müsse nie des frechen spott Auf diesem pfade hindern; Mein wahrer ruhm ist bey dir, GOtt! Und nicht bey menschen-kindern.

10. Gib, daß ich mit der ewigkeit Den kampf so kurzer jahre Vergleiche, ernstlich allezeit Gedenk an meine bahre. Das kleinod, das der glaube hält, Laß neuen muht mir geben; Und zu den freuden jener welt Mich oft im geist erheben.

11. Erhalte mich stets unverzagt, Wenn mirs nicht immer glücket; Wenn mich, so viel mein herz auch wagt, Stets neue schwachheit drücket. Du

ed by

siehst

siehst nicht auf die that allein, Du siehst auf ernsten willen. Ein gottliches verdienst ist mein! Dis laß mein herze stillen.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

394. HErr! dein gesetz, das du der welt Zur richtschnur hast gegeben, Das du zur regel vorgestellt, Wornach wir sollen leben, Das deinen willen offenbart, Ist ganz von einer andern art, Als menschliche gesetze.

2. Mit äuserlicher ehrbarkeit Läßt sich es nicht begnügen. Ob gleich die hand nicht schlägt noch dräut, Die lippen nicht betrügen, Das aug auf nichts verbotnes sieht, Ja über dis ein jedes glied In seiner ordnung bleibet.

3. Ist einer gleich kein flucher nicht, Kein dieb, kein sabbaths-schänder, Kein frevler, der die ehe bricht, Kein mörder, kein verschwender, Kein freund von üppigem geschwätz; So ist dein heiliges gesetz Doch damit nicht zufrieden.

4. Weiß einer gleich die böse lust Mit nachdruck zu bezwingen, Und die begierden seiner brust In stille ruh zu bringen, Daß sich ihr wüten legen muß: So ist doch des gesetzes schluß Auch damit nicht zufrieden.

5. Es fodert, daß leib, seel und muht Sich im gehorsam üben, Und daß wir dich, das höchste gut, Aus allen kräften lieben. Es will, daß, wie du heilig heißt, Auch unser herz und ganzer geist Durchaus geheiligt werde.

6. Es soll beym wahren weisheits-licht Der liebe feuer brennen; Kein mangel soll an unsrer pflicht Bemerket werden können. Es soll gar keine böse lust, Kein arger trieb in unsrer brust Sich auch nur heimlich regen.

7. Kannst du, o mensch! nach solcher art Wol das gesetz erfüllen? Du siehst darinnen offenbart Des allerhöchsten willen: Allein

lein wie voll von sclaverey, Wie träg und matt dein wille sey, Das wirst du leichtlich fühlen.

8. So lerne: weil der fall geschehn, Kann niemand auf der erden Vor GOtt durch das gesetz bestehn, Gerecht und selig werden: Es ist zu hoch, du viel zu schwach; Es dräuet denen fluch und rach', Die es nicht völlig halten.

9. Drum eile mit gebeugtem sinn, Der sich in demuht hüllet, Zu deinem treuen mittler hin, Der das gesetz erfüllet. Nimm das, was er für dich gethan, Nimm den gehorsam gläubig an, Zur tilgung deiner schulden.

10. Laß aber auch in deinen geist Dir sein gesetze schreiben: Thu alles willig, was es heißt. Wenn mängel übrig bleiben, So laß nur deinen glauben ruhn In Christi ganz vollkomm'nem thun, Der, was dir fehlt, ersetzet.

Mel. Nun freut euch liebe ꝛc.

395. Du hast, o allerhöchster Gott, HErr über tod und leben! Dein majestetisches gebot Uns nicht umsonst gegeben. Du willt, daß wir aus aller kraft, Die deine wirkung in uns schafft, Dasselbe treulich halten.

2. Zwar, wer noch todt in sünden liegt, Der wird sich nicht bequemen, Dein joch, das ihn gar nicht vergnügt, Mit lust auf sich zu nehmen. Sein sinn, der nichts als irren kann, Ist dem gesetz nicht unterthan, Er hasset dessen bande.

3. Wo aber, HErr! dein guter geist Sich in der seele reget; Da thut sie gern, was du ihr heißt, Was du ihr vorgeleget. Wer dich von reinem herzen liebt, Und sich in deiner liebe übt, Der wird dein wort auch halten.

4. Er wird an deinem theuren sohn In wahrem glauben hangen, Und ihm, als seinem schild und lohn, Stets treu zu seyn ver-

Digitized by Google

verlangen; Es wird sein neugebohrner sinn Zu dir, und zu dem nächsten hin Sich voller liebe neigen.

5. Die kraft, die er hier nöhtig hat, Kann er von Christo erben: Der litt und starb an unsrer statt, Uns kräfte zu erwerben. Was die natur unmöglich nennt, Das wird für süß und leicht erkennt, Wenn Christus in uns lebet.

6. Fehlt unserm halten gleich noch viel, Nach des gesetzes strenge, Erreicht man nicht das weitste ziel Nach seiner breit' und länge; So sieht GOtt ernsten willen an, Weil das, was JEsus hat gethan, Die mängel ganz ersetzet.

7. Nimmt unser glaube diesen an, So wird ihm alles eigen, Was er gelitten und gethan; Dann muß der kläger schweigen. Wen GOtt in seinem sohne findt, Den liebt er, als sein eigen kind, Und ist mit ihm zufrieden.

8. Die lust, die noch im fleische steckt, Muß kraftlos unterliegen. Der geist, der Christi liebe schmeckt, Kann ihren trieb besiegen. Man wandelt nicht mehr nach dem fleisch, Man lebet fromm, gerecht und keusch, Man thut des vaters willen.

9. Mein heiland! mache dein gebot Mir angenehm und süsse. Dein wille sey, bis in den tod, Die leuchte meiner füsse. Schreib dein gesetz in meinen sinn, Fall ich, so wirf mich ja nicht hin, Stärk mich durch deine gnade.

Von dem Unterschiede des Gesetzes und Evangelii.

Mel. Nun freut euch liebe ꝛc.

396. Gesetz und evangelium Sind beide GOttes gaben, Die wir in unserm christenthum Beständig nöhtig haben: Doch bleibt ein grosser unterschied, Den solch ein auge deutlich sieht, Das GOttes geist erleuchtet.

2. Was GOtt in dem

ed by Google

gesetz gebeut, Ist uns ins herz geschrieben: Wir sollen nemlich jederzeit Gott und den nächsten lieben. Daß aber GOtt die welt geliebt, Und seinen sohn für sünder giebt, Das mußt' er selbst entdecken.

3. In dem gesetz wird unsre pflicht Uns ernstlich vorgetragen. Das evangelium kann nicht, Als nur von gnade, sagen: Was du sollt thun, zeigt jenes an; Dis lehrt, was GOtt an dir gethan: Dis schenket, jenes fordert.

4. Was das gesetz dir guts verspricht, Wird dir nicht zugewendet, Es sey denn, daß du deine pflicht Vollkommen hast vollendet. Was Christi gnade guts verheißt, Wird dem, der gläubig sich erweist, Frey und umsonst gegeben.

5. Wo das gesetz den sünder findt, Da schlägt es ihn darnieder. Das evangelium verbindt, Und heilt die wunden wieder. Aus jenem kennst du sünd und fluch; Dis öffnet dir das lebens-buch Durch des erlösers wunden.

6. Wenn jenes dir dein elend zeigt; So sagt dis von erbarmen. Wenn jenes dich zur erden beugt; Hebt dis und trägt die armen. Wenn jenes dir verdammniß droht; So hilft dir dis aus noht und tod, Und bringt dir geist und leben.

7. Was das gesetz zu sagen hat, Gehört für rohe herzen, Für heuchler, die schon reich und satt, Die mit der sünde scherzen. Des gnaden-wortes balsam-öl Senkt sich in eine kranke seel, Die elend und beladen.

8. Wenn das gesetz den zweck erreicht, So hört es auf zu fluchen. Sein zwang, sein blitz, sein drohen weicht, Wenn man will gnade suchen; Es treibt zum creuz des mittlers hin: Wenn ich an diesen gläubig bin, So hat der trost kein ende.

9. Mein GOtt! laß diesen unterschied Mich in

der

Digitized by Google

der that erfahren. Nach sünden-angst laß trost und fried Sich in der seele paaren. Treib mich durch des gesetzes fluch, Daß ich die gnade gläubig such In des erlösers armen.

10. Gib aus dem evangelio Mir kräfte, dich zu lieben, Und, als dein kind, mich frey und froh In dem gesetz zu üben. Gib gnade, daß ich meine pflicht Mit heiligkeit und zuversicht, In lieb' und glauben leiste.

Von dem Evangelio.

Mel. JEsu meine freude ꝛc.

397. Wort aus GOttes munde, Wort vom neuen bunde, Evangelium! Bald da wir gefallen Ließ dich GOtt erschallen. Du bist unser ruhm, Eine kraft, Die glauben schafft; Eine botschaft, die zum leben Uns der HErr gegeben.

2. Was sein wolgefallen Vor der zeit uns allen Fest bestimmet hat; Was der opfer schatten Längst verkündigt hatten, Das vollführt sein raht. Was die schrift Versprach, das trifft Alles ein in JEsu namen, Und ist ja und amen.

3. Alles ist vollendet, JEsu gnade wendet Allen zorn und schuld. JEsus ist gestorben, JEsus hat erworben Alle gnad und huld. Auch ist dis Fürwahr gewiß: JEsus lebt in preis und ehre; Ach erwünschte lehre!

4. Uns in sünden todten Machen JEsu boten Dieses leben kund. Lieblich sind die füsse, Und die lehren süsse, Theuer ist der bund. Aller welt Ist nun vermeldt Durch der guten botschaft lehre, Daß man sich bekehre.

5. Kommt, zerknirschte herzen! Die in bittern schmerzen Das gesetz zerschlug; Kommt zu dessen gnaden, Der für euch beladen, Alle schmerzen trug. JEsu blut Stärkt euren muht; GOtt ist hier, der euch geliebet,

Und die schuld vergiebet.

6. Dieser grund bestehet: Wenn die welt vergehet, Fällt er doch nicht ein. Darauf will ich bauen, So soll mein vertrauen Evangelisch seyn. Auch will ich Nun würdiglich In der kraft, die mir gegeben, Evangelisch leben.

7. JEsu! deine stärke Schaffet diese werke: Stehe du mir bey! Nichts kann mich nun scheiden, Hilf dann, daß mein leiden Evangelisch sey. Laß auch mich Einmahl auf dich, Als ein kind mit dir zu erben, Evangelisch sterben.

Mel. 8. JEsus, meine zuversf.

398. Süsses evangelium, Das wie lebens manna schmecket, Und mir Christi priesterthum In der klarheit aufgedecket, Du bist meines glaubens ruhm, Süsses evangelium!

2. Du bist eine GOttes-kraft, Seligmachend die da gläuben. Es kann deine wissenschaft JEsum mir ins herze schreiben. JEsus ist allein dein kern, Und der schriften glanz und stern.

3. Ey! so stell mir JEsum für, Wie er hat gelebt, gelehret, Und mit seinen wundern hier Als Messias, sich verkläret, Bis sein sterben mich zuletzt In den gnaden-stand gesetzt.

4. HErr! dis alles laß in mir Meinen schwachen glauben stärken, Und ein muster mich allhier In den stapfen JEsu merken, Daß ich würdig wandle so Diesem evangelio.

5. Nun ich leb und sterbe drauf, Diese lehre zu bekennen: Keine schande hält mich auf, Dieses meinen ruhm zu nennen: JEsus bleibt mein eigenthum, Und sein evangelium.

Digitized by Google

II. Von dem Gebete.

Aufmunterung zum Gebete.

Mel. 50. Wer nur den lieben.

399. Dein heil, mein geist! nicht zu verscherzen, Sey wach und nüchtern zum gebet. Ein kindlich flehn aus reinem herzen Hat GOtt, dein vater, nie verschmäht. Erschein in demuht oft und gern, Mit dank und flehen vor dem HErrn.

2. Welch glück! so hoch geehrt zu werden, Und im gebet vor GOtt zu stehn! Du HErr des himmels und der erden! Brauchst freilich keines menschen flehn. Du weißt die sorge, die uns plagt, Auch eh sie unser herz dir klagt.

3. Doch sprichst du: bittet, daß ihr nehmet! Der bitten frucht ist einzig mein. Wer sich der pflicht zu beten schämet, Der schämt sich, GOtt! dein freund zu seyn; Und stößt das angebotne glück Muhtwillig selbst von sich zurück.

4. Sein heil von dir, o GOtt! begehren, Wie? ist das eine schwere pflicht? Des herzens wünsche dir erkären, Wie stärkt das unsre seele nicht In dem vertraun, daß du uns liebst, Und uns gern, was uns nützet, giebst?

5. Was kann zum fleiß in guten werken Uns kräftiger den muht erhöhn? Was mehr in leidens-stunden stärken, Als wenn wir flehend auf dich sehn? O vater! unsre seelen-ruh Nimmt durch gebet beständig zu.

6. Dein wort ist immer ja und amen. Wer gläubig bittet, der empfäht. Drum laß auch mich, in JEsu namen, Oft vor dich kommen mit gebet. Nie sey mir diese pflicht zur last, Die du zum heil geboten hast.

Mel. JEsu deine heilge wund.

400. Wenn dich unglück hat be-

betreten, Steckest du in angst und noht; Mußt du fleißig zu GOtt beten. Beten hilft in noht und tod. Denn GOtt hat sein angesicht Auch im creuz auf dich gericht; Wie du, dein herz zu erquicken, Kannst aus seinem wort erblicken.

2. Keiner wird jemahl zu schanden, Der sich seinem GOtt vertraut. Kömmt dir gleich viel noht zu handen, Hast du auf ihn wol gebaut. Obs gleich scheint, als hort' er nicht, Weiß er doch, was dir gebricht. Deine noht mußt du ihm klagen, Und in keiner angst verzagen.

3. Rufen, schreyen, zu GOtt beten, Ist der christen beste kunst. Allzeit freudig vor ihn treten, Findet hülfe, gnad und gunst. Wer GOtt fest vertrauen kann, Gehet sicher seine bahn; Er wird allzeit rettung finden, Kein feind wird ihn überwinden.

4. Lerne GOttes weise merken, Die er bey den seinen hält: Er will ihren glauben stärken, Wenn sie unglück überfällt. GOtt dein vater lebt ja noch, Schweigt er gleich, so hört er doch. Schrey getrost, du mußt nicht zagen: Dein GOtt kann dir nichts versagen.

5. Laß dich GOttes wort regieren, Merke, was die wahrheit lehrt. Satan wird dich nicht verführen, Der die ganze welt verkehrt. GOttes wahrheit ist dein licht, Dein schutz, trost und zuversicht. Trau nur GOtt, der kann nicht lügen: Bete, du wirst endlich siegen.

6. Lob sey GOtt für seine gnade! Seine grosse güt' und treu Macht, daß mir kein feind nicht schade, Sie ist alle morgen neu; Drum will ich mein lebelang Immer sagen lob und dank Meinem GOtt in allen dingen, Frolich halleluja singen.

Erkante Fehler des Gebets.
Mel. Auf meinen lieben Gott.

401. O allerhöchster GOtt! Dir klag

klag ich meine noht. Ich fürchte, meine sünden, Die sich bey mir befinden, HErr! mögten dir verwehren Mein beten zu erhören.

2. Ach! warum bet' ich nicht In fester zuversicht? Du willt ja nicht das flehen Der traurigen verschmähen; Du lockest sie, mit beten Vor deinen thron zu treten.

3. Wer dir mit reu und schmerz Ausschüttet so sein herz, Daß er dir gläubig trauet, Auf deine güte schauet; Der soll von deinen gaben, So viel ihm nützet, haben.

4. Darum, verzeihe mir, Daß ich, o höchster! dir Bey mancherley gedanken, Bey hin und wieder wanken Nicht jederzeit getrauet, Noch fest auf dich gebauet.

5. Gib du mir zuversicht, Daß, wenn mir was gebricht, Ich kindlich zu dir trete, So zuversichtlich bete, Als kinder eltern bitten, Und ihre noht ausschütten.

6. Und plagt mich mancherley; So mach mich endlich frey. Führ einstens meine seele Aus ihrer leibes-höle Nach überstandnen leiden Zu deinen himmels-freuden.

Mel. O vater unser Gott ꝛc.

402. Mit seufzen klag ich dir, mein GOtt! Gern wollt ich eifrig beten, Und sonderlich in meiner noht Voll glauben zu dir treten: Gern brächte' ich, lieber vater! dir Im geist und heiliger begier Die opfer meiner lippen.

2. Allein mein herz, ach GOtt mein HErr! Kann sich nicht recht erheben. Es ist zum guten kalt und schwer, Und bleibt am eiteln kleben. Wie träg ist, leider! sinn und muht? Wie oft muß ich mein fleisch und blut Mit müh zur andacht zwingen?

3. Der teufel und die böse welt Erregen aller enden Viel hinderniß, die mir misfällt. Will ich mich zu dir wenden, Und

fleht

Digitized by Google

fleht mein seufzend herz zu dir; So stöhren sie und bringen mir Viel eitles ins gemühte.

4. Dis nun, o GOtt! dis kränkt mich sehr, Und ich denk oft mit schmerzen, Als wär dein guter geist nicht mehr Bey mir in meinem herzen, Das dich so oft beleidigt hat; Weil lust und andacht selten statt In meiner seele finden.

5. Ach freilich, vater! hab ich dich Und dein wort nicht gehöret, Wenn es mich rief, und wenn es mich Erweckt, gerührt, gelehret. Doch schone jetzt, verzeihe mir, Und handle doch nicht nach gebühr, Wie ich verdienet habe.

6. Ich will hinfort nachlässigkeit Und alle trägheit meiden. Mach du mein herz nur selbst bereit, Vom irdischen zu scheiden: Laß dich es hören, und allein Aufs himmlische gerichtet seyn. Gib du nur kraft und stärke.

7. Die hindernisse treib von mir, Die mich vom fleh'n abhalten. Der andacht feuer und begier Laß nie bey mir erkalten. Gib mir stets reiner inbrunst gluht, Damit mein sinn und ganzer muht Zu dir gen himmel gehen.

8. Laß eckel, kleinmuht, heucheley Aus meiner seel' verschwinden. Gib kraft, dir GOtt! in buß und reu Ein opfer anzuzünden, Das auf des herzens bet-altar, O vater! jetzt und immerdar Dir wolgefällig brenne.

9. Ach! lehre mich, durch deinen geist Mit wahrer inbrunst beten, Daß er mich kräftig unterweist, Getrost zu dir zu treten, Und mit entflammter andachts-gluht, Mit einem starken glaubensmuht Dich, vater! zu umfassen.

10. Mein Gott! ich brenne für begier, Gespräch mit dir zu halten: Drum laß der kindschaft geist in mir Mit reiner andacht walten, Der mich im beten

ten unterricht't, Der in mir täglich, stündlich spricht: Ach abba, lieber vater!

11. Du wirst, weil du mein vater bist, Mich, dein kind, nicht verschmähen, Das ohne falschheit, trug und list Mit seufzen und mit flehen Jetzt tritt vor deinen gnaden-thron: Ach vater! schau auf deinen sohn, Der mein fürsprecher worden.

12. Sein leiden und verdienst ist mein: Drum will er mich vertreten. Laß seine fürbitt gültig seyn: Hör, denn er heißt mich beten. In Christi namen bitt ich dich, Und gläube fest, du höreſt mich. Ach! sprich selbst ja und amen.

Um die Gabe des Gebets.

403. O vater, unser GOtt! es ist Unmöglich zu ergründen, Wie du recht anzurufen bist, Man kanns nicht selbst erfinden. Drum geuß, wie uns dein wort verheißt, Selbst über uns aus deinen geist Der gnad und des gebetes:

2. Daß er bey dir uns kräftiglich Mit seufzen mag vertreten, So oft wir kommen, HErr! vor dich, Zu danken und zu beten. Laß nicht nur plappern unsern mund; Hilf, daß zu dir aus herzens-grund, O grosser GOtt! wir rufen.

3. Zeuch unser herz zu dir hinauf Im beten und im singen: Und thu uns auch die lippen auf, Ein opfer dir zu bringen, Das dir gefalle, wenn allda Das herz ist mit den lippen nah, Und nicht von dir entfernet.

4. Im geist und wahrheit laß zu dir Das herz uns immer richten, Mit andacht beten für und für, Ohn fremdes thun und dichten. Gib uns des glaubens zuversicht, Daß wir die bitte zweifeln nicht, Durch Christum zu erhalten.

5. Hilf, daß wir keine zeit und maaß Im beten dir

dir vorschreiben, Anhalten ohne unterlaß, Bey dem allein auch bleiben Was dein will ist, was deine ehr, Und unsre wolfahrt mehr und mehr Befördert hier und ewig.

6. Laß uns im herzen und gemüht Auf unser werk nicht bauen; Auf deine unerschöpfte güt Laß einzig uns vertrauen. Ob wir es gleich nicht würdig seyn; So wollest du aus gnad allein Uns doch der bitt gewähren.

7. Du, vater! weißt was uns gebricht, Weil wir allhier noch leben: Es ist dir auch verborgen nicht, In was gefahr wir schweben. Um beystand flehen wir dich an, Dein vater-herze uns nicht kann Verlassen, deine kinder.

8. Wir haben ja die freudigkeit In JEsu Christ empfangen: Der gnadenstuhl ist da bereit, Die hülfe zu erlangen. Drum laß hier und an allem end Uns stets aufheben heilge händ', Ohn allen zorn und zweifel.

*9. Dein nam', o GOtt! geheiligt werd, Dein reich sich stets vermehre, Dein will geschehe noch auf erd, Gib täglich, was uns nehre. All unsre sünden uns verzeih, Steh uns in der versuchung bey, Erlös uns von dem übel.

10. Dis alles, vater! werde wahr, Du wollest es erfüllen. Erhör und hilf uns immerdar Um JEsu Christi willen: Denn dein, o HErr! ist allezeit Von ewigkeit zu ewigkeit Das reich, die macht und ehre.

Mel. Liebster JEsu! wir sind.

404. Sende, vater! deinen geist, Da ich vor dein antlitz trete, Daß, wie du mich selber heißt, Ich im geist und wahrheit bete. Lehre mich dich recht erkennen, Und dich abba vater! nennen.

2. Süsser JEsu! hilf du mir, Daß ich bet in deinem namen: Daß, was GOtt verheißt in dir, Mir auch werde ja und amen.

Digitized by Google

amen. Sprich für mich, und laß mich sehen Dich zur rechten GOttes stehen.

3. Heilger geist! erleuchte mich, Und entzünde mein verlangen, Daß ich GOttes huld durch dich Voller inbrunst mög empfangen. Brich die trägheit, zeuch die sinnen Aus der welt zu dir von hinnen.

4. Heilige dreyeinigkeit, Ursprung aller guten gaben! Laß mich wahre freudigkeit, Und im herzen zeugniß haben, Daß du stets nach deinem willen Wollest meine bitt erfüllen.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

405. Ach vater der barmherzigkeit! Du heißt mich zu dir treten: Dein sohn verheißt mit einem eid, Ich soll erhörlich beten: Er schreibt mir selbst die bitten für: Dein guter geist wirkt auch in mir, Daß ich nicht müde werde.

2. Laß mich gedenken an dein wort, Du zuversicht der erden! Wer GOtt anruft als seinen hort, Der solle selig werden: Ja, du antwortest, eh man ruft; Und dringt mein ach kaum durch die luft, Willt du es schon erhören.

3. Der HErr ist allen denen nah, Die gläubig zu ihm flehen. In JEsu heißt das amen, ja! Und wird gewiß geschehen. Kein vater wird so lieblos seyn, Daß er den kindern einen stein An statt des brotes gebe.

4. Was hier dein mund so oft verspricht, Sey meinem herzen theuer. Ach zünde deiner gnaden licht Und wahrer andacht feuer In meinem kalten herzen an; Damit ich brünstig beten kann Aus angeflammten glauben.

5. Laß es zum süssesten geruch, Wie Noä opfer, taugen. Wenn ich dein angesichte such: Zeig dich den glaubens-augen, Wie du dem Abraham erschienst. HErr! gehe nicht

vor meinem dienst Und deinem knecht vorüber.

6. Mein beten laß im heiligthum, Wie Davids lieder klingen. Sey mein gesang, mein heil, mein ruhm; Und laß bey meinem singen Mein herz voll deines geistes seyn; So dringet es zum himmel ein, Zum himmel, in dein herze.

7. HErr! wenn ich vor dir beten will; Befest'ge die gedanken, Mach sie beständig, sanft und still, Daß sie nicht irrend wanken. Verschliesse meines herzens haus, Sonst schweifen die gedanken aus, Und werden ganz zerstreuet.

8. Wenn irgend sich ein sturm erhebt, Führ mein herz in die höhe, Daß es in deiner ruhe schwebt, Das irdische nicht sehe. Der glaube stärke meinen geist, Das alles, was dein wort verheißt, Durch JEsum fest zu hoffen.

9. Führ mich in eine stille ein, Worinn ich sonst nichts wisse, Als meinen JEsum nur allein, Und seines heils geniesse: Da hör ich nur was JEsus spricht, Die welt und ihr getümmel nicht; So stöhrt nichts meine freude.

10. Dein geist der gnaden seufz' in mir Ein unaussprechlich beten. Er rufe, schreye, danke dir In mir durch sein vertreten: Er bring mir überzeugend bey, Daß ich bey dir in gnaden sey, Und deine kindschaft habe.

11. Vereinige, mein vater! mich Durch deines geistes triebe Mit meinem JEsu inniglich, Als deinem sohn der liebe. So ist dem glauben auch erlaubt, Durch ihn, in ihm, mit ihm, dem haupt, In aller angst zu beten.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

406. Getreuer heiland! hilf mir beten: Ich zünde meinen weihrauch an, Wirst du mich nur bey GOtt vertreten, So weiß ich, was ich hoffen kann. Mein beten wird ein

amen

Digitized by Google

amen seyn, Ich will in deinem namen schreyn.

2. Ich gründe mich in meinem bitten Auf deine fürsprach, hülf und raht. Du stehst als mittler in der mitten, Weil mich dein blut versöhnet hat; Der vater höret nur allein Die, so in deinem namen schreyn.

3. Ach freilich, hab auch ich zu zeiten In deinem namen nichts gesucht. Oft betete ich vor den leuten, Und blos zum schein; oft auf der flucht: Doch hab ich wol dabey gedacht, Daß ich es recht und wol gemacht.

4. Mein JEsu! laß mich doch erwegen, Was recht mit andacht beten, sey: Und, ach! wie viel daran gelegen, Daß man in deinem namen schrey. Deß beten gilt bey GOtt nicht viel, Der dieses nicht bedenken will.

5. Ich bete nun in deinem namen, Du eingebohrner GOttes sohn! Sprich du, mein heil! das ja und amen, Vor deines lieben vaters thron; So wird mein abba, flehn und schreyn Ja, amen und erhöret seyn.

6. Ich will im beten nichts verhehlen, Denn also mahnt mich JEsus an. Gib, vater! was zu meinem seelen- Und leibes-wolseyn dienen kann; Nur dieses nicht, was du ersiehst, Das meiner seele schädlich ist.

7. Ich steh vor dir in JEsu namen, Der mir erhörung zugesagt. Sein warlich, warlich, ist schon amen: Drum hab ichs auch auf ihn gewagt. In JEsu namen fang ich an, Und rufe, was ich rufen kann.

8. Ich weiß, das herze muß dir brechen, Wenn ich in JEsu namen schrey, Du mußt ein ja und amen sprechen: Drum bleib ich nunmehr auch dabey, Und halt in JEsu namen an, Weil ich nichts grössers nennen kann.

9. In JEsu namen will ich weiter Im beten bis zum ende gehn; Sein na-

Digitized by Google

me macht den himmel heiter, Durch ihn eilt GOtt, mir beyzustehn. So bald der geist im herzen schreyt, Gedenkt GOtt der barmherzigkeit.

10. In JEsu namen will ich schliessen; Denn dieses ist der beste schluß, Von welchem wahre beter wissen, Daß er bey GOtt gelingen muß: Ach ja! nach solcher seufzer lauf Schließt GOtt mir herz und himmel auf.

11. Nun also wird mein beten trügen, Als wenn es Abels opfer wär. Das wort der wahrheit wird nicht lügen, Denn GOtt läßt keinen beter leer. Jedoch wer will erhöret seyn; Der muß in JEsu namen schreyn.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

407. GOTT! deine güte reicht so weit, So weit die wolken gehen; Du crönst uns mit barmherzigkeit, Und eilst uns beyzustehen. HErr, meine burg! mein fels! mein hort! Vernimm mein flehn, merk auf mein wort; Denn ich will vor dir beten.

2. Ich bitte nicht um überfluß Und schätze dieser erden. Laß mir, so viel ich haben muß, Nach deiner gnade werden. Gib mir nur weisheit und verstand, Dich, GOtt! und den, den du gesandt, Und mich selbst zu erkennen.

3. Ich bitte nicht um ehr und ruhm, So sehr sie menschen rühren; Des guten namens eigenthum Laß mich nur nicht verlieren. Mein wahrer ruhm sey meine pflicht, Der ruhm vor deinem angesicht, Und frommer freunde liebe.

4. So bitt ich dich, mein HErr und GOtt! Auch nicht um langes leben. Im glücke demuht, muht in noht, Das wolleſt du mir geben. In deiner hand steht meine zeit; Laß du mich nur barmherzigkeit Vor dir im tode finden.

Mel.

Mel. 50. Wer nur den lieben.

408. Dir, dir Jehova! will ich singen, Wo ist doch solch ein GOtt, wie du? Dir will ich meine lieder bringen; Gib mir des geistes kraft darzu, Daß ich es thu durch JEsum Christ, Wie dirs durch ihn gefällig ist.

2. Zeuch mich, o vater! zu dem sohne, So zieht dein sohn mich auch zu dir. Dein geist in meinem herzen wohne, Der mir verstand und herz regier, Daß es den frieden GOttes fühlt, Und dir deswegen singt und spielt.

3. Verleih mir, höchster! solche güte, So wird mein singen wol gethan; So flehr dich, JEsu! mein gemühte In geist und in der wahrheit an; So hebt dein geist mein herz empor, Daß ich dir sing im höhern chor.

4. Der kann mit seufzen mich vertreten, Die unaussprechlich kräftig sind; Der lehret mich recht gläubig beten, Giebt zeugniß hier, daß ich dein kind Und ein mit-erbe Christi sey, Daher ich, abba, vater! schrey.

5. Wenn dis aus meinem herzen schallet Durch deines geistes kraft und trieb; So bricht dein vater-herz und wallet Ganz gegen mich aus heisser lieb', Daß mir es nichts versagen kann, Wenn ich mein flehen so gethan.

6. So ist, was dein geist bitten lehret, Nach deinem willen eingericht't, Und wird von dir gewiß erhöret; Weil es in deinem sohn geschicht, Durch den ich kind und erbe bin, Und nehme gnad um gnade hin.

7. Wol mir, daß ich dis zeugniß habe! Ich bin voll trost und freudigkeit: Du giebest alle gute gabe, Die ich verlange, jederzeit: Du thust noch überschwenglich mehr Als ich versteh, bitt und begehr.

8. Wol mir! ich bitt in JEsu namen, Der dir zur rechten mich vertritt: In ihm ist alles ja und amen,

Digitized by Google

Was ich im geist und glauben bitt; Dich lob ich, HErr! in ewigkeit, Der mich mit so viel heil erfreut.

Die rechte Art des Gebetes von JEsu erlernet.

Mel. 50. Wer nur den lieben.

409. Du gehst im garten hin zu beten, Mein treuer JEsu! nimm mich mit. Ich will im geiste zu dir treten, Ich merke von dir jeden schritt. Ich will an dir, mein lehrer! sehn, Wie mein gebet recht soll geschehn.

2. Du gehst mit zittern und mit zagen, Und bist bis in den tod betrübt. Ach! dis soll mir ans herze schlagen, Mir, der viel sünden ausgeübt. Drum gib mir, daß ein herz voll reu Mein anfang zum gebete sey.

3. Du reissest dich von allen leuten, Und suchst die stille einsamkeit; Und so will ich auch mich bereiten, Und fliehen, was mein herz zerstreut. Zeuch mich von aller welt allein, Daß nur wir zwey beysammen seyn.

4. Du kniest und wirfest dich zur erden, Du fällest auf dein angesicht; Die demuht zeigt sich in geberden. Drum säum ich staub und asche nicht, Und beuge mich in niedrigkeit, Wie du, bey trauren, angst und leid.

5. Du betest zu dem lieben vater Und rufest, abba! wie ein kind: Dein vater ist auch mein berahter, Sein vater-herz ist treu gesinnt. Drum halt ich mich getrost an dich, Und ruf auch, abba! höre mich.

6. Du greifst voll zuversicht und liebe Dem treuen vater an sein herz, Du schreyst aus stärkstem herzens-triebe: Abba, mein vater! himmelwärts. Ach! glaub und liebe sind mir noht, Sonst ist mein beten kalt und todt.

7. Sehr kläglich höre ich dich flehen In deiner tiefen seelen-noht: Laß diesen kelch vorüber gehen,

Ich

Ich bin betrübt bis in den tod. So klag ich auch, was mich nur quählt, Dem GOtt, der meine seufzer zählt.

8. Geduldig lamm! wie hältst du stille, Und in der bitte dreymahl an! Dabey ist auch für mich dein wille, Daß ich soll thun, wie du gethan. Hilft GOtt nicht gleich das erste mahl, So ruf und schrey ich ohne zahl.

9. Dein wille senkt sich in den willen Des allerliebsten vaters ein, Darinn muß sich mein will auch stillen, Dafern ich will erhöret seyn. Drum bet ich in gelassenheit: Was mein GOtt will, geschehe allzeit.

10. Ob gleich die jünger dein vergessen, Gedenkst du doch getreu an sie; Und da dich alle martern pressen, Sorgst du für sie mit größter müh. Mein beten bleibet ohne frucht, Wenn es des nächsten heil nicht sucht.

11. Nun du erlangest auf dein flehen Trost, kraft, sieg, leben, herrlichkeit; Aus diesem kann ich gläubig sehen, Daß ich zur angenehmen zeit Auf ernstlich beten freudenvoll Dergleichen segen ernten soll.

12. Drum hilf mir, JEsu! so zu beten, Wie mich dein heilig vorbild lehrt: So kann ich frey zum vater treten, So werd ich stets von ihm erhört: So geh ich betend himmel ein Und will dir ewig dankbar seyn.

Die im Beten gefundene Erquickung.

Mel. HErr GOtt der du erf.

410. Wenn ich mein herz vor dir, mein hort! In meiner noht ausschütte, Und auf dein wahrheit-volles wort Bey dir um hülfe bitte; Wenn meine seele ruft und schreyt, Und dir, o GOtt! ihr schweres leid Mit ach und seufzen klaget; Wenn mein geist durch die wolken dringt, Und dir der lippen opfer bringt; So bin ich unverzaget.

2. Ich werde vielmehr freuden-voll, Daß ich aus frohem muhte Kaum weiß, wie ich mich fassen soll; Weil du mit deinem gute Mich als mit einem thau erquickst, Und dich mir so ins herze drückst, Daß ich die güte schmecke, Die güte, die du bey der last Des creuzes so verborgen hast, Als unter einer decke.

3. Da wird mein herz ein GOttes-haus, Spührt deines geistes triebe. Bricht gleich mein leid in thränen aus; Stärkt mich doch deine liebe, Füllt so mit troste meinen geist, Daß er kaum weiß, obs leiden heißt, Weil angst und furcht verschwindet, Und weil ich bey dem größten weh Auf deine hülf und güte seh, Wo sich nur anmuht findet.

4. Du läßt mir, vater! dein gesicht In solchem lichte blicken, Womit das grosse sonnen-licht Das land pflegt zu erquicken. Denn da benimmt dein liebes-strahl Mir alle furcht sammt aller quahl, Erleichtert meine seele; Daß ich in trostes überfluß, Auch wenn ich heftig kämpfen muß, Viel freuden-wechsel zähle.

5. Dann fällt die angst vom herzen hin, Mein glaube schwebet oben; Und so erholt sich denn mein sinn, Als wär ein stein gehoben. Drum werf ich dir die sorge zu, Mein herz begiebt sich ganz in ruh, Und harret in der stille, Bis du mich freude hören läßt. Darauf besteht mein glaube fest: HErr! es geschehe dein wille.

6. So merk ich ja und bin gewiß, Daß du, mein GOtt! mich liebest; Weil du selbst in der finsterniß Mir licht und freude giebest. Ich merke, daß mein angst-geschrey Durch Christum bey dir kräftig sey, Dein vater-herz zu brechen; Sonst würdest du mir, vater! nicht So reichen trost und zuversicht In herz und seele sprechen.

7. So

7. So führ ich, wie dein trostlich ja! Mein seufzen schon vergnuget. Und ist die wirkung noch nicht da, Wenn so mein glaube sieget; So seh ich dich geduldig an, Und warte, wie ein ackermann Auf reiche frucht der erde. Ich harre mit gelassenheit, Bis ich nach überstandnem leid Mit freuden ernten werde.

8. Hilf denn, mein GOtt! nach deiner macht; Schaff rettung, trost und friede. Gib aber, daß ich tag und nacht Im beten nicht ermüde. So will ich, bis die morgen-röht Mit freuden über mir aufgeht, Mit dir, o vater! ringen. Ich fasse dich bey deinem wort, Und werde noch bey dir, mein hort! Den segen davon bringen.

Von dem Gebete des HErrn, oder Vater-Unser.

411. Vater unser im himmelreich! Der du uns alle heissest gleich, Brüder seyn und dich rufen an, Und willt das beten von uns hab'n: Gib, daß nicht bet' allein der mund, Hilf, daß es geh aus herzens-grund.

2. Dein name müß uns heilig seyn: Dein wort bey uns hilf halten rein, Daß wir auch leben heiliglich, Nach deinem namen würdiglich. Behüt uns, HErr! vor falscher lehr, Und die verführet sind, bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieser zeit, Und dort hernach in ewigkeit. Es wohn in uns dein heilger geist Mit gaben, die dein wort verheißt. Des satans zorn und groß gewalt Zerbrich, vor ihm dein' kirch' erhalt.

4. Dein will' geschehe, HErr GOtt! zugleich Auf erden wie im himmelreich. Gib uns geduld in leidens-zeit, Gehorsam seyn in lieb' und leid; Wehr und steur allem fleisch und blut, Das wider deinen willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich brot, Und was

Digitized by Google

man darf zur leibes-noht.
Behüt uns HErr! vor krieg und streit, Vor seuchen und vor theurer zeit:
Daß wir im guten friede stehn, Den sorgen und dem geiz entgehn.

6. All unsre schuld vergib uns, HErr! Daß sie uns nicht betrübe mehr;
Wie wir auch unsern schuldigern Ihr' schuld und fehl vergeben gern.
Zu dienen mach uns all' bereit In rechter lieb' und einigkeit.

7. Führ uns, HErr! in versuchung nicht; Wenn uns der böse geist anficht,
Zur linken und zur rechten hand, Hilf uns thun starken widerstand, Im glauben fest und wol gerüst't, Und durch des heilgen geistes trost.

*8. Von allem übel uns erlos: Es sind die tag und zeiten bös. Erlös uns von dem ewgen tod, Und tröst uns in der lezten noht. Beschehr uns, Herr! ein seligs end, Nim unsre seel in deine händ.

9. Amen, das ist, es werde wahr! Stärk unsern glauben immerdar,
Daß wir nicht zweifeln, unser flehn Durch deine gnad erfüllt zu sehn. Auf dein wort, in dem namen dein, HErr! sprechen wir das amen fein.

Mel. JEsu meines lebens ꝛc.

412. HErr, vor dem die seraphinen Mit verdecktem antlitz stehn! Darf sich erd und staub erkühnen, Dich mit bitten anzugehn? Doch dein wort: ihr sollet beten, Heißt mich freudig vor dich treten; Und dein ohr, das alles hört, Ist von mir nicht abgekehrt.

2. Mein gespräch wird dich vergnügen, Wenn die seele selber spricht.
Kniend will ich vor dir liegen, Aber doch voll zuversicht. Dis mein seligstes geschäfte Fördern deines geistes kräfte; Und des sohnes opfer-blut Machet auch mein räuchwerk gut.

3. Ewiger! nebst erd und meere Ist der hohe himmel

himmel dein. Du bist konig, HErr der heere! Dennoch willt du vater seyn. Auf dein gnädiges vergönnen, Will auch ich dich vater nennen. Und die macht, die alles kann, Flammet nur mein hoffen an.

4. Billig muß mein erstes bitten Auf dich selbst, o vater! gehn. Gib uns kraft, durch lehr und sitten Deinen namen zu erhöhn. Laß dein volk dich würdig ehren. Alle welt laß von dir hören. Allen präg den vorsatz ein: Nur der HErr soll herrlich seyn!

5. Hat der feind die welt verleitet, Und sich ihr zum haupt erhöht; So hast du ein reich bereitet, Wo uns rettung offen steht. Herrsche dann, o GOtt! auf erden; Laß uns ganz dein eigen werden. Und die gnade dieser zeit Bringe viel zur herrlichkeit.

6. Unser wirken und ergehen Sey nur das, was dir gefällt. Nichts laß glücken, noch bestehen, Was sich dir entgegen stellt. Billig sind wir wol zufrieden; Ja, der himmel ist hienieden; Wenn nur immer das geschieht, Was dein auge gerne sieht.

7. Schau, dich bitten hier im leben Deine kinder auch um brot. Vater! ach dein mildes geben Stille täglich unsre noht! Dieser wunsch geht nicht ins weite: Gib nur heute gnug für heute. Morgen wird ein neues flehn Neues manna fallen sehn.

8. Unser hoffendes verlangen Schreckt die schuld die uns beschwert. So viel böses ist begangen; Sind wir denn des guten wehrt? Vater! laß dich gnädig finden, Und vergib uns alle sünden. So sey dem, der uns gekränkt, Gleichfalls alle schuld geschenkt.

9. Vater! schau, auf allen seiten Sind uns netz und strick gestellt. Mit sich selber muß man streiten; Ja, uns sichtet feind und

Digitized by Google

und welt. Soll mir dis den vorwand lehnen, Mein verbrechē zu beschönen? Nein, mein wunsch ist deine kraft, Und der sieg, den diese schafft.

10. Ach! wer kann das übel zählen, Das uns drücket und bedroht? Schreckt uns nicht, nebst stetem fehlen, Unglück, schmerz, verlust und noht? Vater! kommen solche wehen; So laß jede bald vergehen. Schließ im grabe alle pein, Und uns selbst im himmel ein.

11. Nun wir hoffen, was wir baten. Ja, du hörst; denn du regierst. Leicht kann uns das scepter rahten, Den du so gewaltig führst. Und dir ziemt, o GOtt der ehren! Unser flehn, und dein erhören. Drum giebt sich mein herz zur ruh, Und spricht: amen! gleich wie du.

Mel. Aus meines herzens ꝛc.

413. Dich betet in der höhe Das heer des himmels an; Dich, GOtt! vor dem ich stehe, Mit dem ich reden kann. Wie herrlich ist dein thron! Wie gütig, dein vergönnen! Ihr sollt mich vater nennen: So sprichst du durch den sohn.

2. O vater! deinem namen Gebühret furcht und preis. Dich ehre Jacobs saamen; Ja, dich der erde kreis. Dein wort verbreite sich, Daß es die heiden hören; Und was wir thun und lehren, Sey lauter ruhm für dich.

3. Du hast ein reich errichtet, Das nur auf gnade ruht. Wer dir sein herz verpflichtet, Der hat das höchste gut. O laß denn weit und breit Den holden scepter glänzen; Und mehr' aus allen grenzen Das reich der herrlichkeit!

4. Dort, wo des segens fülle, Und ew'ge wonne blüht; Dort ist es, wo dein wille, Nur deiner, stets geschieht. Auch hier geschehe er dann! Laß uns in allen dingen Erfahren und vollbringen, Was dich vergnügen kann.

5. Von

5. Von dir kam unser leben; Auch speise kömmt von dir. Dein reichthum kann sie geben; Dein mitleid kennen wir. Nun unsre dürftigkeit Befiehlt sich deinen sorgen. Gib nur mit jedem morgen Brot und zufriedenheit.

6. Ach! dessen, was wir bitten, Ist unser keiner wehrt. Wir finden unsre sitten Mit schuld und fluch beschwert. Doch, laß die rache ruhn; Vergib das übertreten. Wir wollen, wie wir beten, Auch selbst an andern thun.

7. Soll unsre kraft und treue Durch harte proben gehn; So stärke sie aufs neue, Und hilf uns wol bestehn. Will aber fleisch und welt, Ja satan uns verleiten; So gib uns ernst zum streiten, Dabey man sieg erhält.

8. Noch immer drückt uns sünde, Noch immer schmerz und leid. O setze nur geschwinde Das ziel der bösen zeit! Sey unser schutz und raht, Und hilf nach sauren schritten, Hilf uns zu jenen hütten, Wohin kein übel naht.

9. Du, vater! bist der könig, Der alle hülfe schafft. Wir bitten viel, doch wenig Für dich und deine kraft. Wenn dich dis flehen rührt; Wird bitten und gewähren Die herrlichkeit verklären, Die solchem GOtt gebührt.

10. Sollt ich, nach ernstem beten, Nicht mit gedämpftem gram, Nicht froher von dir treten, Nicht froher, als ich kam? Ja, mein gestärkter muht That bittend deinen willen, Läßt dich dein wort erfüllen, Spricht: amen! schweigt und ruht.

Mel. O vater unser GOttes.

414. O vater in dem himmelreich! Laß uns dein lob erhöhen. Dein reich zukomme: und zugleich Laß, was du willt, geschehen: Gib täglich brot: die schuld verzeih: In der versuchung steh uns bey. Lös uns vom übel, amen.

Mel.

Digitized by Google

Mel. GOtt des himmels und.

415. Abba, lieber vater! höre, Wenn dein kind gen himmel schreit. Rette deines namens ehre, Denn du bist voll gütigkeit. Unsre herzen halten dir Unsers JEsu namen für.

2. HErr! wer kann dich gnug erheben? Wie dein name, so dein ruhm. Ach! erhalt in lehr und leben Deines namens heiligthum. Diesen namen laß allein Unsers herzens freude seyn.

3. Komm zu uns mit deinem reiche, König, dem kein könig gleich! Daß das reich des satans weiche, Bau in uns dein gnaden-reich. Führ uns auch nach dieser zeit In das reich der herrlichkeit.

4. Laß auch deinen guten willen, Lieber GOtt! bey uns geschehn; Daß wir ihn mit lust erfüllen, Und auf deine rechte sehn: So stimmt erd und himmel ein, Wenn wir deines willens seyn.

5. Geber aller guten gaben! Gib uns das beschiedne theil; Du weißt, was wir müssen haben, Und bey dir steht unser heil. Hat man GOtt und täglich brot, O! so hat es keine noht.

6. Grosser HErr von grossen gnaden! Ach vergib die sünden-schuld, Die wir täglich auf uns laden; Habe doch mit uns geduld. Laß uns andern auch verzeihn, Sonst kannst du nicht gnädig seyn.

7. Sucht der satan uns zu sichten, Und versucht uns fleisch und welt; Hilf, daß wir den kampf verrichten, Bis der geist den sieg behält: Laß uns fest im glauben stehn, Und in keiner angst vergehn.

8. Alle noht und trübsal wende, Daß sie uns nicht schädlich sey; Und mach uns an unserm ende Auch von allem übel frey. Dein ist reich, und kraft und ehr: Amen, grosser GOtt, erhör!

All-

Digitized by Google

Allgemeines Gebet um geistliche und leibliche Wolthaten.

Mel. Vor deinen thron tret ꝛc.

416. Ich komme vor dein angesicht, Verwirf, o GOtt! mein flehen nicht; Vergib mir alle meine schuld, Du GOtt der gnaden und geduld!

2. Schaff du ein reines herz in mir, Ein herz voll lieb und furcht zu dir, Ein herz voll demuht, preis und dank, Ein ruhig herz mein lebelang.

3. Sey mein beschützer in gefahr; Ich harre deiner immerdar. Ist wol ein übel, das mich schreckt, Wenn deine rechte mich bedeckt?

4. Ich bin ja, HErr! in deiner hand. Von dir empfieng ich den verstand; Erhalt ihn mir, o HErr, mein hort! Und stärk ihn durch dein göttlich wort.

5. Laß, deines namens mich zu freun, Ihn stets vor meinen augen seyn. Laß, meines glaubens mich zu freun, Ihn stets durch liebe thätig seyn.

6. Das ist mein glück, was du mich lehrst. Das sey mein glück, daß ich zuerst Nach deinem reiche tracht', und treu In allen meinen pflichten sey!

7. Ich bin zu schwach aus eigner kraft Zum siege meiner leidenschaft; Du aber ziehst mit kraft mich an, Daß ich den sieg erlangen kann.

8. Gib von den gütern dieser welt Mir, HErr! so viel, als dir gefällt; Gib deinem knecht ein mässigs theil, Zu seinem fleisse glück und heil.

9. Schenkt deine hand mir überfluß: So laß mich mässig im genuß, Und, dürft' ge brüder zu erfreun, Mich einen frohen geber seyn.

10. Gib mir gesundheit, und verleih, Daß ich sie nütz', und dankbar sey, Und nie, aus liebe gegen sie, Mich zaghaft einer pflicht entzieh.

11. Erwecke mir stets einen freund, Ders treu mit meiner wolfahrt meint, Mit mir in deiner furcht

furcht sich übt, Mir raht und trost und beyspiel giebt.

12. Bestimmst du mir ein läng'res ziel, Und werden meiner tage viel: So bleib, GOtt! meine zuversicht; Verlaß mich auch im alter nicht.

13. Und wird sich einst mein ende nahn: So nimm dich meiner herzlich an, Und sey, durch Christum, deinen sohn, Mein schirm, mein schild und grosser lohn.

Allgemeine Fürbitte für andere Menschen.

Mel. Was mein GOtt will.

417. Mein GOtt! ich komme wiederum Vor deinen thron getreten, Und will, als für mein eigenthum, Für andrer wolfahrt beten. Für sich allein Beglückt zu seyn, Bringt christen schlechte freuden. Drückt mich kein joch; So kränkt mich doch Des nebenchristen leiden.

2. Drum HErr! von dem der sonnen licht Auf bös' und gute scheinet, Und dessen herz vor wehmuht bricht, Wenn dein volk es beweinet, Womit es sich So freventlich An deiner macht vergangen; Laß aller schmerz Und sehnend herz Vor deinen thron gelangen.

3. Du schufst ja, was von Adam stammt, Alein zu deinen ehren, Und wolltest uns gern allesammt Der seligkeit gewähren. Erleuchte doch Die jetzo noch Bey dicken finsternissen Sich selbst allhier Den weg zu dir Verriegeln und verschliessen.

4. Erweiche der verstockten herz, Bekehre die verführten. Ach! daß sie doch der sünden schmerz Und deine gnade spührten, Und keiner nicht In dein gericht Und strenges urtheil fiele! Ach treibe sie Doch spat und früh Zum vorgesteckten ziele.

5. Erhalte, die im glauben stehn, Und dich als kinder ehren, Daß sie stets weiter vor sich gehn, Und deinen

deinen preis vermehren. Stärk ihren fuß, Wenn sich verdruß Und widerwärtigkeiten Nebst macht und list, Die schädlich ist, Zu ihrem fall bereiten.

6. Hilf, daß die ganze christenheit Dich recht und heilig ehre, Daß weder hochmuht, haß noch neid Dein heilig wort verkehre. Laß dessen schall, HErr! überall In kirch' und häusern hören, Und, wenn die macht Der feinde wacht, Dein häuflein nirgends stöhren.

7. Gib, daß sich ehre, treu und recht Im ganzen lande küsse. Mach jeden heilig, fromm und schlecht; Und richte jedes füsse Vom laster-weg Zum himmels-steg; Daß deines namens ehre HErr! durch dein wort Sich fort und fort Bey allen menschen mehre.

8. Gib armen leuten unterhalt, Arbeitsamkeit und tugend. Erquicke die, so schwach und alt, Und leite unsre jugend. Wer dich verehrt, Sich redlich nehrt, Dem schenke glück und segen; Und bey gefahr Laß sich die schaar Der engel um ihn legen.

9. Wir alle schreyn, erbarme dich! Du bist ja unser vater. Ein jeder liegt und beuget sich, O einiger berahter! Du bist ja der, Dem nichts zu schwer; Drum sprich durch JEsu namen Zu deren flehn, Die vor dir stehn, GOtt! dein allmächtig amen.

III. Von den Sacramenten.

Mel. 18. HErr! deine allm.

418. Wie groß ist GOttes vater-huld? Er liebet uns aus gnaden, Und schenket uns die sünden-schuld, Mit welcher wir beladen; Denn seine wahrheit trüget nicht, Die uns sein theures wort verspricht.

2. Und daß ja niemand zweifeln kann An dem, was er verheissen; So hänget er auch siegel dran,

Die kein mensch kann abreissen. Die sacramente sind das pfand Von GOttes treuer vater-hand.

3. Dadurch versichert er uns fest Die seligkeit im glauben. Dem, der sich auf den trost verläßt, Kann nichts das kleinod rauben, Das ihm dereinst der höchste giebt, Wenn er ihn nur von herzen liebt.

4. Denn in der taufe werden wir Dem heiland einverleibet: Hier ist die offne gnaden-thür, Der ort, wo man uns schreibet Ins lebens-buch mit JEsu blut, Das er vergossen uns zu gut.

5. Im abendmahl hergegen wird Der gnadenbund gestärket; Hier labet uns der treue hirt Mit kost, woraus man merket, Daß er uns recht inbrünstig liebt Und sich uns ganz zu eigen giebt.

6. HErr! laß mich dir mit herz und mund Für diese wolthat danken; Laß mich aus diesem gnadenbund In ewigkeit nicht wanken. Dein guter geist enthalte mich In deiner gnade festiglich.

Mel. O GOtt! du frommer ꝛc.

419. Ich bin und werde noch Zur seligkeit gerufen; Mein GOtt! du leitest mich Zu deinen himmels-stuffen. Erhalte mir forthin Dis wort und sacrament; Gib, daß sich mund und herz Voll treu darzu bekennt.

2. Laß mich die wichtigkeit Der sacrament' erwegen. Trägt man dir, HErr! ein kind Auf deinen ruf entgegen, Daß man es taufen will, Und ich soll zeuge seyn; So nimm, o guter geist! Mein herz, mein alles ein.

3. Laß mich es freudig thun, An meinen taufbund denken, Mich dir, wie dieses kind, Aufs neue völlig schenken. Die wolthat ist sehr groß, Und reichet himmel-an, Drum gib mir trieb und kraft, Daß ich dir danken kann.

4. Wie viele nahen sich

Zu

Zu solchen heilgen werken, Und lassen nur verdruß, Ja stolz und hofart merken! Sie denken nicht, daß du, GOtt! selber zeuge bist, Daß deiner engel schaar Daselbst zugegen ist.

5. Laß mir durch geist und brust Hie heil'gen schauder dringen, Und mich recht ehrfurchts-voll Dergleichen werk vollbringen. Auch wenn ich, JEsu! mich Zu deiner tafel nah; So gib, daß ich daselbst Mit andacht dich empfah.

6. Laß den gebrauch mich nicht Nur nach der zeit abmessen, Noch bey dem kleider-putz Das innere vergessen. Wer keinen glauben hat, Der ist ein heuchel-christ, Der dich, mein heil! verräht, Und doch wie Judas küsst.

7. Schmück mich mit glauben aus; Gib, daß er da recht steige; Daß meine demuht sich In allen stücken zeige. Wer bin ich? ach ein wurm, Der nichts, als fehlen kann. Die selbsterkentniß führt Uns erst zur demuht an.

8. Laß mich da keinen rang Vor andern menschen suchen. Laß mich dis ärgerniß Vermeiden und verfluchen, Sein herz hier aufzublähn, Wirkt jener stolze geist, Der jeden gar zu gern Zur offnen hölle reißt.

9. Dis hohe sacrament Beruht auf lauter liebe. Entzünde doch, mein heil! Bey jedem solche triebe, Daß man dis liebes-mahl Zur ew'gen wolfahrt nützt, Und einst im freuden-reich An deiner tafel sitzt.

A) Von dem Sacramente der heiligen Taufe.

420. Christ unser HErr zum Jordan kam; Nach seines vaters willen Die taufe von Johanne nahm, Um alles zu erfüllen: Da heiligte er selbst ein bad, Zu waschen uns von sünden, Auf daß wir mögten heil und raht Durch seine

wunden finden: Es galt ein neues leben.

2. So hört und merket alle wol, Was GOtt die taufe nenne, Und was ein christe gläuben soll, Daß ihn kein irrthum trenne. GOtt spricht und will, das wasser sey, Durch ihn für sünder kräftig, In dem sein heiligs wort dabey, Sein geist ist selbst geschäftig; Der ist allhie der täufer.

3. Dis ist es, was er selber klar In wort und bildern lehrte, Des vaters stimm man offenbar Daselbst am Jordan hörte. Er sprach: dis ist mein lieber sohn, An dem hab ich gefallen, Den sende ich von meinem thron, Daß er gehört von allen, Und ihm gefolget werde.

4. Auch GOttes sohn also verklärt Sieht man, als mensch hie stehen; Der heil'ge geist herniederfährt, Läßt über ihm sich sehen, Daß jeder hieran gläubig merk, Wenn wir getaufet werden, Dis sey der drey personen werk, Die da bey uns auf erden Zu wohnen sich begeben.

5. Den jüngern heisset JEsus Christ: Geht, alle welt zu lehren, Daß, wer verlohrn in sünden ist, Sich soll zur busse kehren: Wer gläubet und sich taufen läßt, Soll einst den himmel erben, Hält er an solchem glauben fest, Kann er nicht ewig sterben, Er hat in mir das leben.

6. Wer nicht gläubt dieser grossen gnad, Der bleibt in seinen sünden, Verdammt, wie ers verdienet hat, Tief in der höllen gründen: Nichts hilft sein eigne heiligkeit; All sein thun ist verlohren: Die sünde machts zur nichtigkeit, Darinn er ist gebohren; Er mag ihm selbst nicht helfen.

7. Das auge nur das wasser sieht Wie andres wasser fliessen, Der glaube zeiget dem gemüht Des heilands blutvergiessen. Ihm ist es eine heil'ge fluht, Von Christi

blut

blut gefärbet; Die machet allen schaden gut, Der uns ist angeerbet, Und von uns selbst gemehret.

*8. Drum danken wir dir inniglich Für deine treu und güte, HErr JEsu Christ! und bitten dich, Gib stets ein neu gemühte: Daß, wie du uns hast durch die tauf Ins gnaden-reich genommen, Wir hie so führen unsern lauf, Damit wir dorten kommen Zu dir ins reich der ehren.

Mel. Christ unser HErr zum.

421. O welch ein unvergleichlich gut Giebst du, HErr, deinen kindern! Das wasser und zugleich dein blut Schenkst du den armen sündern. Drey dinge sind, die allermeist Auf erden zeugniß geben: Das blut, das wasser und der geist, Die können uns erheben Zu deinem freuden-leben.

2. Dis sacrament ist selbst durch dich Geheiligt und beschlossen: Daß wie dich, JEsu! sichtbarlich Die wasserfluht begossen, Als dich Johannes dort getauft; So soll dein blut uns schwachen, Die du durch deinen tod erkauft, Frey von der höllen rachen, Und dir ganz eigen machen.

3. Du hast uns durch dis sacrament Der kirchen einverleibet, Daß man uns nach dir christen nennt, Ins buch der deinen schreibet. Uns hat dis wasser-bad im wort Auch rein gemacht von sünden: Laß deinen guten geist hinfort Das herz in lieb' entzünden, Und in dir, JEsu! gründen.

4. Wir sind, HErr! in dein gnaden-reich Durch diesen bund versetzet, Der uns an seel und leib zugleich Recht inniglich ergetzet. Du hast uns durch dis reine bad Gewaschen, neu gekleidet; Daß uns der schlangen list und raht, Noch was uns schreckt und neidet, Von Gottes huld nicht scheidet.

Digitized by Google

5. Aus hollen-kindern sind wir schon Der gnaden kinder worden: Dis ist der christen schönste cron, Der schmuck in ihrem orden. Ja Christus und sein heilig blut, Sein tod und sieg darneben, Ist nunmehr unser eignes gut, Das er uns hat gegeben, Um ihm dadurch zu leben.

6. Er hat uns auch das kindes-recht, Die seligkeit, geschenket, Dadurch der sünden macht geschwächt, Sie gar ins meer versenket. Was kann nun teufel, höll und tod, Die uns sonst widerstunden? Weil JEsus Christus alle noht Sammt ihnen überwunden. Nun ist das heil gefunden.

*7. HErr! laß uns doch den reben gleich, Auch gute früchte bringen, Und immerdar nach deinem reich Im festen glauben ringen. Laß uns durch wahre reu und buß Nun täglich mit dir sterben: Denn unser alter Adam muß Durch deine kraft verderben, Soll man dein reich ererben.

8. Hilf, daß wir diesen gnaden-bund Der taufe nie vergessen. Gib, daß wir ihn von herzens-grund Beständig recht ermessen. Er muß uns hier in angst und pein, Ja gehn wir gar von hinnen, Der seelen trost und freude seyn. Das heißt der welt entrinnen, Den himmel zu gewinnen.

Mel. Christ unser HErr ꝛc.

422. O GOtt! da ich gar keinen raht Für meine seel konnt' finden; Hast du mich durch dein wasser-bad Gereiniget von sünden. Dabey du klärlich mir erweist, Und durch ein sichtbar zeichen, O vater, sohn und heilger geist! Es sey nichts zu vergleichen Mit deiner gnad und liebe.

2. Denn willig und von herzens-grund, So bald ich zu dir kommen, Hast du in deinen gnaden-bund, Zum kind mich aufgenommen.

Digitized by Google

genommen. Du hatteſt urſach, mich vielmehr Zu ſtrafen und zu haſſen, Und haſt dich, groſſer GOtt! ſo ſehr Zu uns herab gelaſſen, Den bund mit uns geſtiftet.

3. Dadurch bin ich nun, als dein kind, Verſichert deiner gnaden: Was ſich für ſchwachheit an mir findt, Das läßt du mir nicht ſchaden. Den geiſt der kindſchaft giebſt du mir; Und wenn ich vor dich trete, Mein herz ausſchütte, GOtt! vor dir, Nach deinem willen bete, Werd ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflicht, Ich woll' ein gut gewiſſen Stets bey des glaubens zuverſicht Zu halten ſeyn befliſſen, Dich, vater, ſohn und geiſt! allzeit Für meinen GOtt erkennen, Und ſammt der wehrten chriſtenheit Mit ehrerbietung nennen Den ein'gen HErrn und vater.

5. Ich hab dem böſen feind entſagt, Auch allen ſeinen werken; Und wenn er ſich noch an mich wagt, Kann dieſer bund mich ſtärken. Ich bin, o GOtt! dein tempel nu, Und von dir neu gebohren, Auf daß ich rechte werke thu, Darzu ich auserkohren, Und die du ſelbſt befohlen.

6. Der alte menſch muß ſterben ab, Der neue aber leben: Den böſen lüſten, die ich hab, Muß ich ſtets widerſtreben. Ich muß dem guten hangen an, Verrichten deinen willen: Mit fleiß und ſorgfalt denken dran, Daß ich ihn mög erfüllen Durch deine kraft und ſtärke.

*7. GOtt vater, ſohn und geiſt! verleih, Daß ich feſt an dich gläube, Mich meines tauf-bunds tröſt und freu, Darinn beſtändig bleibe: Als dein kind teufels-werke haß, Die böſe lüſte dämpfe, Das gute niemahls unterlaß, Bis an das end hier kämpfe, Und dort dein reich ererbe.

Mel. Es iſt das heil uns ꝛc.

423. GOtt vater, ſohn und heil-

Digitized by Google

ger geist, Du GOtt von grosser güte! Sey jetzt und immerdar gepreist Mit dankbarem gemühte, Daß du aus unverdienter gnad Mich durch das heilge wasser-bad Von sünden abgewaschen.

2. HErr! ich bekenne, daß ich bin Gezeugt aus sünden-saamen, Ein kind des zorns, das immerhin Entheiligt deinen namen Ich weiß, daß von natur ich leb Ohn deine furcht, und widerstreb, GOtt! deinem wort und willen.

3. Du aber hast, o vater! mich, Da ich war ganz verlohren, Zu dir gezogen gnadiglich, Und wieder neu gebohren Durchs wasser-bad der heilgen tauf: Daß ich in meinem lebens-lauf Mich deiner lieb' kann trösten.

4. HErr JEsu Christ! dein theures blut Wäscht mich von meinen sünden: Kraft dessen macht die wasser-fluht Denselben fluch verschwinden, Den ich hab von natur verschuldt, Und setzt mich in des vaters huld, Die Adam hat verlohren.

5. O heilger geist! ich danke dir Für diese edle gabe, Daß ich nun innerlich in mir Dein kräftig zeugniß habe: Dadurch ich meinen schöpfer kann Getrost und freudig rufen an, Und sagen: abba vater!

6. Weil in der tauf auch JEsus Christ Von mir ist angezogen; So hilf, daß durch des satans list Ich nimmer werd betrogen. Denn die nun GOttes tempel seynd, Die bleiben vor dem bösen feind In deiner gnade sicher.

7. O HErr! an diese würdigkeit, Die du mir wollen schenken, Laß mich jetzund und allezeit In meiner noht gedenken, Daß ich dadurch ein herze faß, Und immer mich darauf verlaß, Daß du mir gnad' versprochen.

8. Ich hab auch bey dem wasser-bad Mich dir zum dienst verbunden: Drum gib,

Digitized by Google

gib, daß keine missethat In mir werd herrschend funden. Gib, daß für deine güt und treu Ich den gehorsam stets erneu, Den ich da angelobet.

9. HErr! so ich was ausschwachheit thu, Das wollst du mir verzeihen, Und mir es ja nicht rechnen zu; Den beystand auch verleihen, Daß ich an dir beständig bleib, Bis du die seele von dem leib Zu dir hinauf wirst nehmen.

Mel. Nun freut euch liebe ꝛc.

424. O Jesu Christ! ich preise dich Mit frölichem gemühte; Dieweil du mich so gnädiglich, Nach deiner grossen güte, Durch deine tauf errettet hast Von aller meiner sünden-last, Und mir dein heil geschenket.

2. So bald der heilge wasser-guß Mein sündlich haupt begossen; So bald ist auch dein liebesfluß In meine brust geflossen. Dein geist verband mein herz mit dir, Ein göttlich leben gabst du mir, Ich ward aus GOtt gebohren.

3. Ich bin in Christi tod getauft, Dadurch mit ihm gestorben, Und Gott zum eigenthum erkauft; Weil Christus mir erworben Die göttliche gerechtigkeit: Dis ist mein schmuck und ehren-kleid, Darin ich ewig prange.

4. Wie herrlich und wie schön war ich, Da ich dich angezogen! Ich prangte vor dir würdiglich, Du wurdest selbst bewogen, Mich nun zu nennen deine braut; Im glauben ward ich dir vertraut, So hoch ward ich erhoben.

5. Ich war dein glied, und lebt' in dir; Du selber warst mein leben. Doch lag dein glanz verdeckt in mir, Den du mir zugegeben. Ich sollt erst an das leiden gehn, Und unter deinem creuze stehn, Bis du mich dort verklärtest.

6. So war ich dazumal, als du Mich in den bund

genommen; Allein gehör' ich dir noch zu? Ach ja, du heil der frommen! Versiegelst mich noch diese zeit Durch deinen geist der freudigkeit, Daß ich dir völlig eigen.

7. GOtt hat mich selbst aus vater-huld In dir zum kind erwählet, Und hat mich so von aller schuld In gnaden los gezählet. Sein bund ist mir ein ewger bund, Dieweil ihn GOttes theurer mund Durch einen eid versichert.

8. Drum gehet mich dis alles an, Was Christi tod erworben; Er hat es mir zu gut gethan, Er ist für mich gestorben. Sein ganz verdienst ist mir geschenkt, Mein felsen-fester glaube senkt Mich ganz in seine gnade.

9. Nun bleib ich GOttes eigenthum, Das läßt sich GOtt nicht nehmen. Der sünden-gift soll diesen ruhm Nicht schmälern, nicht beschämen: GOtt läßt den nun und nimmer nicht, Der seine ganze zuversicht Auf ihn von herzen setzet.

10. Zwar bin ich dieser huld nicht wehrt: Es zeuget mein gewissen, Daß ich den tauf-bund oft versehrt. Doch bin ich nun beflissen, Daß durch die busse dieser bund Erneuert werde; weil der grund Bey dir noch feste stehet.

11. Ich streit' und kämpfe wider mich, Um fleisch und blut zu zwingen; Komm selbst und hilf mir ritterlich, Wenn lüste auf mich dringen. Läßt mir der satan keine ruh, Stürmt welt und alles auf mich zu: So hilf mir doch obsiegen.

12. Nun tauf mich noch mit deinem geist, Entzünde mein gemühte, Daß sichs der heiligkeit befleißt, Und stets vor sünden hüte. Du liebst mich sehr, o höchstes gut! Gib, daß ein jeder tropfen blut Von gegen-liebe walle.

Mel. Allein GOtt in der höh.

425. Ich bin ein mensch, das weiß

weiß ich wol; Bin aber auch ein christe. Ach! freilich wär ich traurens-voll, Wenn ich den trost nicht wüßte, Daß GOtt nach seinem gnaden-raht Mich durch das wort und wasser-bad Von neuen hat gebohren.

2. Die heilige dreyeinigkeit Sey ewiglich gepriesen, Daß sie mich hat so hoch erfreut, Mir diese gnad erwiesen: Mich armen sünder hält sie wehrt, Und gibt mir, was mein herz begehrt, Zu vollem heil und segen.

3. GOtt vater will mein vater seyn. O was ist das für liebe! Kehrt creuz und leiden bey mir ein, Und macht das leben trübe; So weiß ich, daß er zu mir spricht: Mein liebes kind, ich will dich nicht Verlasse noch versäumen.

4. GOtt sohn läßt mich sein theures blut Durch wahren glauben finden, Das machet alle schulden gut, Das wäscht mich rein von sünden. Nichts kann verdammlichs an mir seyn, Denn sein verdienst ist gänzlich mein, Und ich bin sein dargegen.

5. So ist auch GOtt der wehrte geist Mein siegel, pfand und gabe, Daß ich, was GOttes wort verheißt, Gewiß zu hoffen habe. Er führet meinen lebens-lauf, Er hilfet meiner schwachheit auf, Als meines herzens tröster.

6. Wie sollt ich denn nun traurig seyn In meinem ganzen leben? Wie sollte todes-furcht und pein Mir vor den augen schweben? Ich bin der seligkeit gewiß, Und nichts gewissers ist, als dis: Ich bin ein himmels-erbe.

Bey einer Tauf-Handlung.
Mel. Liebster JEsu! wir sind.

426. GOTT und vater! nimm jetzund Dieses kind von unsern armen. Nimm es auf in deinen bund, Und erzeig ihm dein erbarmen: Daß es alle lebens-tage Deiner kindschaft zeichen trage.

2. Wasche

2. Wasche es mit deinem blut, Treuer JEsu! von den sünden. Laß in seiner taufe fluht Den geerbten fluch verschwinden; Und sein leben auf der erden Deinem vorbild ähnlich werden.

3. Und, du wehrter heilger geist! Schenk ihm deine gnaden-kräfte. Treibe, wie dein bund verheißt, Selbst in ihm das heils-geschäfte: Daß es stets an JEsu leibe Ein lebendig gliedmaaß bleibe.

Von der Erneuerung des Tauf-Bundes.

Mel. O GOtt! du frommer.

427. Ach vater! zürne nicht, Der tauf-bund ist gebrochen. Ich schreye voller angst: Ach! laß es ungerochen, Und gehe diesen bund Mit mir von neuen ein. Hier hast du mund und hand, Ich will getreuer seyn.

2. Dem teufel, welt und fleisch Will ich nun ganz entsagen, Wenn sie mich schon darum Als meine feinde plagen; In deines geistes kraft Greif ich sie alle an; Ihr zorn hat ja noch nie Den deinen leid gethan.

3. GOtt vater, sohn und geist! Dir sey mein ganzes leben, Leib, seele geist und sinn Zum eigenthum ergeben: Befördre du mein wol, Laß auch die meinen nicht, Daß uns an wahrem heil Nichts hier, nichts dort gebricht.

4. In deiner lieb' und treu, O vater voll erbarmen: In JEsu blut und tod, In seinen liebes-armen, Und in des geistes trost, Regierung, licht und kraft Da such und find ich das, Was ewig nutzen schafft.

5. Dis gläub ich steif und fest, Denn du, dreyeinigs wesen! Hast mich dir, und ich dich, Zum eigenthum erlesen: Du vater, ich dein kind; Ich schäflein, du mein hirt; Du HErr, ich unterthan, Dem nichts versaget wird.

6. Mein

6. Mein GOtt! was mag ich dir Doch zur vergeltung geben? Daß du mich sünden-kind, Mich wilden bösen reben So hoch gewürdigt hast, Daß ich, nach deinem sinn, Durch geist und wasserbad Ein christe worden bin.

7. Dabey erhalte mich Bis an mein leztes ende, Und hilf, daß ich dis bad Zu meinem trost anwende; Wenn meiner feinde list, Tod, sünde, teufel, welt Mir armen tag und nacht Viel tausend netze stellt.

8. Ich will den christenstand Weit über alles achten, Wenn andre mit der welt Nach ehr und hoheit trachten. Ich will mein lebelang Auf deinem wege gehn, Und dort an jenem tag Bey dir, als christ, bestehn.

9. Dis wollest du, mein GOtt! Um meines JEsu willen, Durch deines geistes kraft In meiner seel erfüllen, Die jezt, an kräften arm, Nach deiner hülfe schreyt: Ich lob und preise dich Hier und in ewigkeit.

Mel. HErr JEsu Christ du.

428. Wach auf, mein herz! und denke doch Einmahl an deine taufe. Jezt währet GOttes gnade noch, Du stehst im christen-laufe: Drum denke, wie du deine pflicht Bis heute diesen tag verricht't, Ob du den bund gehalten?

2. Dein GOtt ist vater, sohn und geist, Auf den bist du getaufet, Sieh, was er doch an dir erweist: Er schuf dich; und er kaufet Dich selbst mit seines sohnes blut, Verändert herze, sinn und muht, Da er dich neu gebieret.

3. So gnädig hat er dich bedacht, Als er dich angenommen. Er hat den bund mit dir gemacht, Zählt dich zur schaar der frommen; Doch gläubst du auch, und legest klar In worten und in werken dar, Was du so theur versprochen?

4. Ach!

Digitized by Google

4. Ach! freilich hab ich bis jetzund Den taufbund oft gebrochen; Und übertreten, was mein mund Dir, höchster! fest versprochen. Mich schrekket die gerechtigkeit, Die jedem zorn und strafe dräut, Der sich von dir abwendet.

5. Ach GOtt! es ist mir herzlich leid, Mich beisset mein gewissen. Mein herz ist ganz voll traurigkeit, Zerschlagen und zerrissen: Und ach! zerknirsche nur mein herz Mit wahrer reu und bitterm schmerz, Und mach mich göttlich-traurig.

6. Ich gläube deiner güt' und treu, Die du mir zugesaget; Sie ist dem alle morgen neu, Der ernstlich nach dir fraget. Ach! gib mir wahre zuversicht, Die sich auf die verheissung richt't, So bey der taufe stehet.

7. Drum nimm aufs neu mich in den bund, Vergib mir meine sünden. Ach laß mich doch, mein GOtt! jetzund Bey dir errettung finden: Sprich mich von meinen schulden frey, Und steh mir künftig treulich bey, Daß ich mich ernstlich beß're.

8. Ich will von nun an meinen bund Zum öftern wiederholen, Und thun, was mir dein theurer mund In heilger schrift befohlen. Ich sage nun den sünden ab, Und will durch dich bis in mein grab Mit ernst darwider streiten.

9. Dir aber sag ich feste zu, Getrost an dich zu gläuben. In dir allein ist meine ruh, In dir will ich auch bleiben. Von dir soll mich nicht freude, noht, Angst, furcht, glück, wollust, leben, tod, Noch sonsten etwas scheiden.

10. Gib mir, mein GOtt! nur deinen geist, Der mich lehrt, stärket, leitet, Mir deine wege richtig weist, Mich gründet, vollbereitet; Damit mein herz vor dir besteh, Mit dir zu jenen freuden geh, Wo die erlösten wohnen.

Mel.

Digitized

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

429. Ich bin getauft auf deinen namen, GOtt vater, sohn und heilger geist! Ich bin gezählt zu deinem saamen, Zum volk, das dir geheiligt heißt. Ich bin in Christi tod gesenkt, Ich bin mit seinem geist beschenkt.

2. Du hast zu deinem kind und erben, Mein lieber vater! mich erklärt. Du hast die frucht von deinem sterben, Mein treuer heiland! mir gewährt. Du willt in aller noht und pein, O guter geist! mein tröster seyn.

3. Doch hab ich dir auch furcht und liebe, Treu und gehorsam zugesagt. Ich habe mich aus reinem triebe, Dein eigenthum zu seyn, gewagt. Hingegen sagt' ich bis ins grab Des satans schnöden werken ab.

4. Mein treuer GOtt! auf deiner seite Bleibt dieser bund wol feste stehn; Wenn aber ich ihn überschreite, So laß mich nicht verlohren gehn. Nimm mich, dein kind, zu gnaden an, Wenn ich hab einen fall gethan.

5. Ich gebe dir, mein GOtt! aufs neue Leib, seel und herz zum opfer hin. Erwecke mich zu neuer treue, Und nimm besitz von meinem sinn. Es sey in mir kein tropfen blut, Der nicht, HErr! deinen willen thut.

6. Weich, weich du fürst der finsternissen! Ich bleibe mit dir unvermengt. Hier ist zwar ein befleckt gewissen, Jedoch mit JEsu blut besprengt. Weich, eitle welt! o sünde, weich! GOtt hört es, jetzt entsag ich euch.

7. Laß diesen vorsatz nimmer wanken, GOtt vater, sohn und heilger geist! Halt mich in deines bundes schranken, Bis mich dein wille sterben heißt. So leb' ich dir, so sterb ich dir, So lob' ich dich dort für und für.

B.) Von dem Sacramente des heiligen Abendmahls.

und zwar

Von der Stiftung desselben.

Mel. 9. Erwünschter brunnq.

430. Mein JEsu! der du vor dem scheiden, In deiner lezten trauer-nacht, Uns alle früchte deiner leiden In einem testament vermacht: Es preisen gläubige gemühter Dich stifter dieser hohen güter.

2. So oft wir dieses mahl geniessen, Wird dein gedächtniß bey uns neu. Man kann aus frischen proben schliessen, Wie brünstig deine liebe sey. Dein blut, dein tod und deine schmerzen Verneuren sich in unsern herzen.

3. Es wird dem zitternden gewissen Ein neues siegel aufgedrückt, Daß unser schuld-brief nun zerrissen, Daß unsre handschrift nun zerstückt, Daß wir vergebung unsrer sünden In deinen blut'gen wunden finden.

4. Das band wird fester zugezogen, Das dich und uns zusammen fügt; Die freundschaft, die wir sonst gepflogen, Fühlt, wie sie neue stützen kriegt. Wir werden mehr in solchen stunden Mit dir zu einem geist verbunden.

5. Dis brot kann wahre nahrung geben, Dis blut erquicket unsern geist. Es mehrt sich unser innres leben, Wenn unser glaube dich geneußt. Wir fühlen neue kraft und stärke In unserm kampf und glaubens-werke.

6. Wir treten in genau're bande Mit deines leibes glieder ein, Mit denen wir in solchem stande Ein herz und eine seele seyn. Die liebe muß uns fester schliessen, Da wir ein fleisch und blut geniessen.

7. Dein fleisch muß uns zum pfande dienen, Daß unser

Digitized by Google

unser fleisch, das schwachheit-voll, Einst herrlich aus dem staube grünen, Und unverweslich werden soll; Ja daß du uns ein ewig leben, Nach diesem kurzen, werdest gebē.

8. O theures lamm! so edle gaben Hast du in dieses mahl gelegt. Da wir dich selbst zur speise haben, Wie wol ist unser geist verpflegt! Dis mahl ist unter allem leiden Ein wahrer vorschmack jener freuden.

9. Dir sey lob, ehr und preis gesungen; Ein solcher hoher liebes-schein Verdient, daß aller engel zungen Zu dessen ruhm geschäftig seyn. Wird unser geist zu dir erhoben, So wird er dich vollkommen loben.

Mel. 21. Schmücke dich, o ꝛc.

431. Der du mir dein wort gegeben: Stets mit mir vereint zu leben; Und zum holden liebes-zeichen, Mir dein fleisch und blut zu reichen! Laß kein zweifeln dein versprechen, Wenn ich gleich erstaune, schwächen; Noch des muhtes mich berauben, Nicht zu sehn, und doch zu glauben.

2. Ja, dich selbst, o mein verlangen! Dich, mein heil! soll ich empfangen. Näher, als es möglich scheinet, Werden du und ich vereinet. Da der leib, der dich bekleidet, Und dein eignes blut mich weidet; Nehm ich das, wozu sie dienen, Und dich selbst zugleich mit ihnen.

3. Leib, desgleichen nie gefunden! Blut aus des versöhners wunden! Sollt es euch an kraft gebrechen? Sollte brot und wein sie schwächen? Nein, mit euch, o theure gaben! Muß ich gnad und leben haben; Wenn der glaube, den ihr nehret, Solcher schätze nur begehret.

4. Heil der welt, HErr aller dinge! Bin ich dir nicht zu geringe? Darf ein sünder zu dir nahen, Dich umarmen, dich empfahen? Deine huld gleicht deiner größe. Ar-

muht, niedrigkeit und blösse, Kann vor solchen augen stehen, Die nur nach dem glauben sehen.

5. Zeige mir, der du mich kennest, Daß du mich auch gläubig nennest. Laß ein frendiges geniessen Mir dein himmelbrot versüssen. Komm, bewohne deine hütte; Komm, regiere meine schritte, Bis nach unsichtbarer treue Mich dein anblick dort erfreue.

Mel. Christus der uns selig ꝛc.

432. Seele! denk an jene nacht, Drinnen der verrahten, Der die sünder selig macht Von den missethaten. Denke, was er uns zulezt Noch zurück gelassen, Das die seelen höchst ergetzt, Die ihn gläubig fassen.

2. JEsus aß das osterlamm Bey den abendstunden, Drauf er an des creuzes stamm Uns der schuld entbunden. Hilf, o GOttes-lamm! daß ich Deiner nie vergesse, Und dein fleisch oft würdiglich, Mir zum leben, esse.

3. JEsus, als er durch den tod Seinen lauf wollt' enden, Nahm mit dank, und brach das brot In den allmachts-händen. Laß mich denken deiner treu, Die nicht auszusprechen, Und dem nächsten auch dabey Brot im hunger brechen.

4. Eßt, das ist mein leib, für euch In den tod gegeben, Sprach er: ach vernunft hie schweig! Glaube wirkt das leben. Hilf, HErr JEsu! daß ich mich Auf dein wort nur gründe, Und den zweifel ritterlich Dadurch überwinde.

5. JEsus gab die lebensfluht Seinen tisch-genossen; Trinkt, sprach er, das ist mein blut, Das für euch vergossen. Gib den theuren lebens-saft, JEsu! mir zu trinken, Wenn mir leben, muht und kraft In der angst entsinken.

6. Liebster, der mein herz ergetzt, Der du dieses essen, Dieses trinken eingesetzt Dein nicht zu vergessen!

Digitized by Google

gessen! Hilf, daß ich mit lob und dank An dein leiden denke, Und mich, wenn ich geistlich krank, in dein blut versenke.

7. JEsu! laß durch deine quahl, Durch dein blut-vergiessen, Dein hochtheures abendmahl Würdig mich geniessen; Laß mir dieses jederzeit, HErr! zum leben nützen, Und mich in der ewigkeit Einst zu tische sitzen.

Mel. 21. Schmücke dich, o ꝛc.

433. Schmücke dich, o liebe seele! Fülle mit dem glaubensöle Deine lampen, dich bey zeiten Auf die hochzeit zu bereiten. Denn dein bräutigamm wird kommen, Der dein fleisch an sich genommen. Was er in den tod gegeben, Giebt er lebend dir zum leben.

2. Ach! wie hoch wirst du geschätzet? JEsu Christi stiftung setzet Ein gedächtniß seiner thaten In der nacht, da er verrahten: Denn du mußt, als mächtig, ehren, Dessen weisheit dich muß lehren, Dessen wahrheit du mußt kennen, Ihn allgegenwärtig nennen.

3. Geistlich armer geist! bedenke, Was dir JEsu fülle schenke, Als er in dem testamente Zu der erbschaft dich ernennte; Und nicht etwan einen schatten, Wie die alte väter hatten, Sondern selbst der güter wesen Zur versichrung auserlesen.

4. Denn vor seinem schweren leiden Hat der hirte, dich zu weiden, Bey dem mahle brot gebrochen, Und geheimniß-voll gesprochen: Nehmet hin, was euch zum leben Ich zum tode hingegeben! Dieses ist mein leib, dis esset, Daß ihr meiner nicht vergesset.

5. Aber auch desselben gleichen Will der HErr sein blut uns reichen; Da er das gewächs der reben Mit den worten hingegeben: Nehmet, trinkt! was ihr geniesset, Ist mein blut, das sich ergiesset Zur vergebung eurer

Digitized by Google

sünden, Mein gedächtniß fest zu gründen.

6. O geheimniß! dem nichts gleichet, Welches kein verstand erreichet. O gemeinschaft dieses gutes, Brot und leibes, wein und blutes! Heiland! auf dein wort zu bauen, Stärke du doch mein vertrauen, Daß ich wider vorwitz kämpfe, Ihn durch festen glauben dämpfe.

7. Ich halt mich an dein vermächtniß: Solches thut mir zum gedächtniß! Dis gedächtniß fest zu gründen, Denk ich, HErr! an meine sünden: Diese, die von GOtt mich scheiden, Brachten dich in alles leiden: Doch du rufst uns abgetrennte Durch dein wort und sacramente.

8. Ja ich komm' in buß und reue; Hilf, daß ich in dir mich freue; Gib, daß sich mein glaube stärke; Schaff in mir die neuen werke. Du bist mein, uns trennt kein leiden. Ich bin dein: wer will mich scheiden? Laß, was du hier angefangen, Mich vollendet dort erlangen.

---

434. JEsus Christus unser heiland, Der von uns den zorn GOttes wandt; Durch das bittre leiden sein Half er uns aus der höllen-pein.

2. Daß wir nimmer deß vergessen, Läßt er seinen leib uns essen Mit dem brot, und uns zu gut Auch trinken mit dem wein sein blut.

3. Wer sich will zu dem tisch machen, Der hab' wol acht auf sein' sachen; Wer unwürdig hinzu geht, Für das leben den tod empfäht.

4. Du sollt GOtt den vater preisen, Daß er dich so wol will speisen, Und für deine missethat Selbst seinen sohn gegeben hat.

5. Du sollt gläuben und nicht wanken, Daß es eine speis der kranken, Deren herz von sünden schwer, Und für angst ist betrübet sehr.

6. Solch

6. Solch groß' gnad und barmherzigkeit Sucht ein herz in groſſer arbeit: Darfſt du nichts, ſo bleib davon, Daß du nicht kriegeſt böſen lohn.

7. Er ſpricht ſelber: kommt ihr armen; Laßt mich über euch erbarmen. Kein arzt iſt dem ſtarken noht, Sein' kunſt wird an ihm gar ein ſpott.

8. Hätt'ſt du dir was könn'n erwerben, Was dürft ich denn für dich ſterben? Dieſer tiſch auch dir nicht gilt, So du dir ſelber helfen willt.

9. Gläubſt du das von herzens-grunde, Und bekennſt es mit dem munde; So biſt du recht wol geſchickt, Und die ſpeiſ' deine ſeel erquickt.

10. Die frucht ſoll auch nicht ausbleiben; Deinen nächſten ſollt du lieben, Daß er dein genieſſen kann, Wie dein GOtt an dir hat gethan.

Bey der Vorbereitung zum heiligen Abendmahle.

Morgen-Lied eines Communicanten.

Mel. JEſu deine heilge wund.

435. GOtt ſey lob! der tag iſt kommen, Da ich JEſu werd vertraut, Da ich, aller ſchuld entnommen, Werd in GOttes huld geſchaut; Da mich GOtt mit glauben ziert, Zu des lammes hochzeit führt, Und mir JEſum, der mich liebet, Selbſt zum lebens-pfande giebet.

2. GOtt bey dieſem frohen morgen Suchet dich dein liebes kind, Senkt in deine vater-ſorgen, Was ſich in und an mir findt. Sorge, vater! jetzt für mich, Daß ich heute würdiglich Als dein gaſt bey dir erſcheine, Und mit JEſu mich vereine.

3. Chriſte, du lamm GOttes! höre: Weil du trägeſt meine ſchuld, Seelen-hirt! bey mir einkehre, Schlieſſe mich in deine huld. Deiner güte ich ver-

Digitized by Google

trau, Führe mich auf grüner au, Stärke mich, mir stets zu gute, Heut mit deinem leib und blute.

4. Heil'ger geist! du kraft der schwachen, Bleibe heut und stets bey mir. Deine heiligung kann machen, Daß ich würdig, nach gebühr, Mir zum nutz, und GOtt zum preis Esse diese seelenspeis', Daß ich dadurch christlich lebe, Selig einst den geist aufgebe.

5. Nun dir lieg ich, GOtt! zu füssen, Deine lieb' umarme mich. JEsu! dein blut seh ich fliessen, Mache mich gerecht durch dich. Heilger geist! durch deine kraft, Die ein neues herze schafft, Wolleſt du mich recht verneuen, Und mich hier und dort erfreuen.

Mel. JEsu deine heilge wund.

436. HErr! du hast für alle sünder Einen reichen tisch gedeckt, Wo dein brot für deine kinder Nach der vater-liebe schmeckt. Heute nun bin ich dein gast, Wie du mir befohlen hast; Aber hilf auch, daß mein herze Nicht mit deiner wolthat scherze.

2. Räume, bitt ich, meine seele Ganz von allen bösen aus. Komme selbst darein, und wähle Sie als dein geweihtes haus; Denn ich hoffe nur auf dich, Liebster JEsu! liebe mich, Und laß deinen tisch auf erden Mir zum himmels-vorschmack werden.

3. Hilf mir, daß ich recht bedenke, Wie der HErr sein fleisch und blut Uns den armen sündern schenke, Und was deine liebe thut. Gib mir gnade, daß ich nicht Eß und trinke zum gericht, Was du, JEsu! für mein leben Zur erlösung dargegeben.

4. Nimm jetzt die vernunft gefangen, Daß ich gläube schlecht und recht; Und erwecke mein verlangen, Wenn das fleisch den eifer schwächt. Gib empfindung meiner noht, Und begierde nach dem brot, Welches allen hunger

Digitized by

gerstillet, Und mein herz mit GOtt erfüllet.

5. Denke doch, du fürst des lebens! Denke, daß du JEsus heißt; Denke, daß du nicht vergebens Für die welt gestorben seyst. Nimm doch meiner seufzer wahr, Reiche mir dich selber dar, Und laß heut auf mein gewissen Blut aus deinen wunden fliessen.

6. Sind wir doch aus dir gebohren; Nehr uns auch durch deine kraft. Weil wir insgesammt verlohren, Wo dein raht nicht hülfe schafft; Ach so laß dein brot und wein Meines herzens labsal seyn, Daß die wirkung dieser speise In der that sich kräftig weise.

7. Laß mich deine liebe schmecken, Und vergälle mir die welt. Oder wenn mich furcht und schrecken, Angst und schwachheit überfällt; So verschaffe mir dein blut Einen rechten freuden-muht, Daß ich meinen trost im glauben Mir von niemand lasse rauben.

8. Laß mich dis ins herze fassen; Rühre mich durch deinen tod. Laß mich keinen menschen hassen, Denn man ißt von einem brot. Nimm mich ganz vollkommen ein, Bis ich werde bey dir seyn, Und die fülle deiner gaben, Meinen GOtt, und alles haben.

Mel. GOtt sey gelobet und ꝛc.

437. HErr JEsu Christe, mein getreuer hirte! Komm, mit gnaden mich bewirte: Bey dir alleine sind ich heil und leben. Was mir fehlt, kannst du mir geben. Kyrieleison.

Dein armes schäflein wollst du weiden Auf grünen auen, HErr! mit freuden, Es zum frischen wasser führ, Daher ihm das leben rühr. Kyriel.

2. All andre speis' und trank ist ganz vergebens: Du bist selbst das brot des lebens. Kein hunger plaget den, der von dir isset, Alles jammers er vergisset. Kyriel.

Digitized by Google

Du bist die lebendige quelle, Zu dir ich mein leer herze stelle; Laß mit trost es fliessen voll, So wird meiner seele wol. Kyriel.

3. Laß mich recht trauren über meine sünde. Doch den glauben auch anzünde, Den wahren glauben, mit dem ich dich fasse, Mich auf dein verdienst verlasse. Kyriel.

Gib mir ein gottesfürchtigs herze, Daß ich mit der sünd nicht scherze, Noch durch meine sicherheit Mich bring um die seligkeit. Kyriel.

4. Heftig beschweret sind ich mein gewissen, Ach! laß reichen trost drein fliessen Aus deinen wunden, welche du empfangen, Da du an dem creuz gehangen. Kyriel.

Wenn mein herz dis in sich empfindet; Wirds von stund an still und entzündet, Wird an lieb und glauben schön, Kann vor GOtt mit freuden stehn. Kyriel.

5. Der darf des arztes, den die krankheit plaget, Mit begier er nach ihm fraget. O süsser JEsu! schau, wie tiefe wunden Werden auch in mir gefunden! Kyriel.

Du bist ja der arzt, den ich rufe, Auf den ich mit verlangen hoffe. Hilf, o wahrer mensch und GOtt! Hilfst du nicht, so bin ich todt. Kyriel.

6. Du rufest alle die zu dir in gnaden, Die mühselig und beladen. Alle ihre sünde willt du ihn'n verzeihen, Und von bürden sie befreyen. Kyriel.

Ach! komm selbst, leg an deine hände, Und die schwere last von mir wende. Mache mich von sünden frey, Dir zu dienen kraft verleih. Kyriel.

7. Mein geist und herze woll'st du zu dir neigen; Nimm mich mir, gib mich dir eigen. Du bist der weinstock, ich bin deine rebe, Nimm mich in dich, daß ich lebe. Kyr.

Ach! in mir find ich lauter sünden, In dir müssen sie bald verschwinden. In

mir

mir sind ich höllen-pein; In dir muß ich selig seyn. Kyriel.

8. Komm, meine freude! komm, du schönste crone, JEsu! komm und in mir wohne. Ich will dir fallen, HErr! zu deinen füssen, Dich mit lieb' und glauben küssen. Kyriel.

Bring mir mit, was meine seele erfreut, Deiner treu und liebe süssigkeit, Deine sanftmuht und geduld, Deine unerhörte huld. Kyriel.

9. Dis sind die mittel, die mich können heilen, Und mir lebens-kraft ertheilen, Daß ich nun aus mir all untugend reisse, Dir zu dienen mich befleisse. Kyriel.

In dir hab ich alles, was ich soll, Deiner gnade brunnen ist stets voll. Laß mich ewig seyn in dir, Und bleib ewig auch in mir. Kyrieleis.

Mel. HErr JEsu Christ du.

438. Du lebens-brot, HErr JEsu Christ! Mag dich ein sünder haben, Der nach dem himmel hungrig ist, Und sich mit dir will laben; So bitt ich dich demühtiglich, Komm selber und bereite mich, Daß ich recht' würdig werde.

2. Auf grüner aue wollest du Mich diesen tag HErr! leiten. Den frischen wassern führen zu, Den tisch für mich bereiten. Ich bin zwar sündlich, matt und krank; Doch laß mich deinen gnaden-trank Aus deinem becher schmecken.

3. Du angenehmes himmel-brot! Du wollest mir verleihen, Daß ich in meiner seelen-noht Zu dir mag kindlich schreyen. Dein kleid des heils bedecke mich, Auf daß ich möge würdiglich An deiner tafel sitzen.

4. Tilg allen haß und bitterkeit, O HErr! aus meinem herzen. Laß mich die sünd zu dieser zeit Bereuen ja mit schmerzen. Des neuen bundes osterlamm, Du meiner seelen bräutigamm! Laß mich dich recht geniessen.

5. Zwar ich bin deiner gunst nicht wehrt; Als der ich jetzt erscheine Mit sünden allzuviel beschwert, Die ich voll schmerz beweine: In solcher trübsal tröstet mich, HErr JEsu! daß du gnädiglich Der sünder dich erbarmest.

6. Ich bin ein mensch, krank von der sünd'; Laß deine hand mich heilen! Erleuchte mich, denn ich bin blind, Du kannst mir gnad ertheilen. Ich bin verdammt, erbarme dich! Ich bin verlohren, suche mich, Und hilf aus lauter gnaden!

7. Mein bräutigamm! komm her zu mir, Und wohn in meiner seelen: Laß mich dich lieben für und für, Und mich mit dir vermählen. Ach! laß doch deine süssigkeit Für meine seele seyn bereit, Und stille ihren jammer.

8. Du lebens-brot, HErr JEsu Christ! Komm, selbst dich mir zu schenken. O blut! das du vergossen bist, Komm eiligst mich zu tränken. Ich bleib in dir und du in mir, Drum wirst du, meiner seelen zier! Auch mich dort auferwecken.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

439. Ich will anjetzt, mein GOtt! Zum liebes-mahl mich nahen, Und JEsu leib und blut Zu meinem trost empfahen: Ach komm, und stärke mich! Ach, weiche nicht von mir! Ach, ziehe doch mein herz In andacht fest zu dir!

2. Vertreibe, HErr! von mir Die sündliche gedanken. Laß deinen geist doch nie Von meinem geiste wanken. Ja, richte meinen geist Stets nach dem himmel hin, Daß er schon bey dir sey, Da ich auf erden bin.

3. Laß ja nichts eitles mich In meiner andacht stöhren, Ja, laß mich freud und wonn In meiner seele hören. Ach bete du in mir, Mein GOtt! entzünde mich, Daß ich, mit dir vereint, In lieb' umfasse dich.

4. Ach!

Digitized by Google

4. Ach! heilige mein herz Und alle meine sinnen. Nimm herz und seele ein, Und wohne selbst darinnen: Ja, mach durch deinen geist Mich heilig, schön und rein, Und laß mich immerdar Dein haus und wohnung seyn.

5. Erwecke jetzt in mir Die wahre seelen-stille, Daß andacht, seelen-lust Und freude mich erfülle. Gib, daß ich schmecken mag, HErr! deine süssigkeit Und deines geistes trost, Der herz und seel erfreut.

6. Wenn ich nun deinen leib Wahrhaftig selbst genossen, Wenn auch dein theures blut, Das du für mich vergossen, Mich kräftiglich erquickt; So bleib auch stets in mir, Daß ich in ewigkeit Vereinigt sey mit dir.

7. Ja laß die heiligung, Die in mir angefangen, Zum wachsthum mehr und mehr Durch deine kraft gelangen. Laß mich in frömmigkeit Und glauben feste stehn, Bis ich vom glauben einst Zum schauen werde gehn.

Mel. HErr JEsu Christ du.

440. Mit dir, HErr, unsre zuversicht! Mich innigst zu vereinen, Will ich, mein trost! mein heil! mein licht! An deinem tisch erscheinen. Ach! stehe selbst mir gnädig bey, Daß ich dir wolgefällig sey, Wenn ich dein mahl geniesse.

2. Wer gläubig, JEsu! dich umfaßt, Begehrt in dir zu leben, Der ist dir ein beliebter gast, Den wird die güt umgeben. Mein glaube hält sich fest an dich; Ich bin gewiß, es habe mich Dein tod mit GOtt versühnet.

3. Lob dir, der alles gute schafft! In diesem theuren glauben Erhält mich deiner gnade kraft, Und läßt mir ihn nicht rauben. Gelobt sey, JEsu! deine huld, Die mich vor frecher laster schuld Bis hieher noch bewahret.

4. Wenn

4. Wenn deine hand mich nicht geschützt, Weñ du mich fallen lassen, GOtt meines heils! wer wär ich itzt? Würd ich die sünde hassen? Wie leicht gewönne sie mein herz? Denn oft erfahr ich, mir zum schmerz: Es wohn in mir nichts gutes.

5. Wie wenig eifer brennt in mir, Mein sündlichs fleisch zu zwingen! Wie wenig brünstige begier, Nach GOttes reich zu ringen! Wer bin ich, GOtt! bin ichs wol wehrt, Daß mir erbarmen wiederfährt, Daß ich dein kind noch heisse?

6. Dir, der mich je und je geliebt, Sollt ich zum wolgefallen, Wie mir dein wort die vorschrift giebt, Ganz unermüdet wallen; Und seh ich denn mein leben an: Hab ich wol auf der ebnen bahn Mit lust und fleiß gewandelt?

7. Du hast zum guten kraft genung Von oben mir gesendet; Ich habe sie zur heiligung Nicht treulich angewendet. Noch bin ich stets der schwache christ, Der immer noch am anfang ist, Und immer wieder strauchelt.

8. Wie oft hat die verbotne lust, Die gern in mir regieret, Mich in ihr netz zu ziehn gewußt, Zum fehltritt mich verführet! Ward nicht die sünde ganz vollbracht; So hab ich ihr doch raum gemacht, Im herzen sie begangen.

9. Hab ich mich ernstlich wol bemüht, Viel gutes auszurichten? Wie kalt, wie träg ist mein gemüht In meines standes pflichten! Wie selten inbrunst des gebets! Und trau ich dir, o vater! stets Getrost in meinen nöhten?

10. Mein GOtt! ich schäme mich vor dir, Ich sehe meine sünden. Ach! mögte sich mein herz in mir Zur busse recht entzünden! Mögt ich mit solcher traurigkeit, Die keinen sünder je gereut, Der sünden schuld bereuen.

11. Du, dessen treue

mich

mich erhält, Du JEsu! kannst's vollbringen; Das opfer, das dir wolgefällt, Laß mich zum altar bringen! Mein opfer sey ein solches herz, Das ganz zerknirscht von reu und schmerz Nach deinem trost sich sehnet.

Von der nichtigen Entschuldigung derer, die sich des heiligen Abendmahls enthalten.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

441. Ich bitt', entschuld'ge mich: So sprachen die verächter, Und trieben mit dem mahl Des höchsten ein gelächter. Sie kamen dennoch nicht, Ob es schon war bereit. Dergleichen menschen sind Auch noch zu unsrer zeit.

2. Sie sagen: wir sind schon Zum abendmahl gegangen, Dieweil wir es im geist Und glaubenskraft empfangen. Verirrte! wenn uns gleich Des glaubens kraft ergetzt, Ist denn das abendmahl Vergebens eingesetzt?

3. Dein JEsus, schnödes herz! Will sich uns doppelt geben, Theils in des glaubens kraft Zu einem neuen leben, Theils in dem abendmahl; Und dieses nimm in acht; Der glaube hilft dir nichts, Der dieses mahl veracht't.

4. Man wendet ferner ein: Vergebung meiner sünden Ist ohne abendmahl In GOttes wort zu finden. O spötter! lässet uns GOtt mehrmahls gnade sehn, Muß denn das abendmahl Darum verachtet stehn?

5. Wir sorgen gar zu sehr, So hört man andre sagen, Daß wir unwürdig gehn? Wer wollte dieses wagen? Verächter! kehrt zurück, Sucht JEsum in der zeit; Weil, weñ euch busse fehlt, Ihr doch verdammet seyd.

6. Man ruft: das abendmahl Sey viel zu hoch zu schätzen. Doch eben diesen schatz Laßt euren geist ergetzen. Ach kommt! sonst macht ihrs ja, Als wenn ein kranker spricht:

Die

Die arzeney iſt gut, Allein ich mag ſie nicht.

7. Wir fürchten, ſagen ſie; Wenn wir dis mahl ſchon ſchmecken, Wir mögten uns darauf Mit neuer ſchuld beflecken. Ach! ſündiget nur nicht Aus bosheit, ſicherheit; Die ſchwachheit ſchenkt uns GOtt Aus gnad und freundlichkeit.

8. Viel ſagen frevent-lich: Wir haben kein ver-langen: Kein hunger und kein durſt Treibt uns, es zu empfangen. Ach weh! es mangelt euch Erkennt-niß, heil und licht; Ihr kennet Chriſti mahl Und euer elend nicht.

9. Man ruft: ich will vorher Dem ſtreit ein en-de machen. O menſchen! überlaßt Dem richter ſol-che ſachen; Lebt ohne zank und haß, Neid, bitterkeit und ſtreit, So ſchadet der proceß Nichts an der würdigkeit.

10. Der ſpricht: jetzt kann ich nicht, Weil mirs an kleidern fehlet. Ver-ächter! hat denn GOtt Den kleider-ſchmuck er-wählet? Er ſiehet auf das herz: Wenn JEſus das regiert; So biſt du ſchön genug Zum liebes-mahl geziert.

11. Ein andrer wendet ein: Ich muß mit ſchmer-zen ſehen, Wie man die böſen läßt Zum gnaden-mahle gehen. Ach armer! ſieh auf dich: Und biſt du ſelber rein; So wird der andern ſchuld Dir nie-mahls ſchädlich ſeyn.

12. Mein heil! dein abendmahl Soll meine ſeel erquicken, Bis in der herrlichkeit Ich dich dort werd' erblicken. O theure himmels-ſpeiſ', O man-na, ſeelen-gab'! Ich ſehne mich nach dir, Wol mir! wenn ich dich hab.

Vor der Communion eines Kranken.

Mel. Vater unſer im himelr.

442. Zu deinen füſ-ſen liege ich, Mein JEſu! blicke doch auf mich. Du biſt der arzt und wunder-mann, Der allezeit erretten kann: Drum,

Digitized by Google

Drum, bin ich gleich von hülfe blos, So ist doch mein vertrauen groß.

2. Mein trost und meines herzens theil! Mach erstlich meine seele heil; Besprenge sie mit deinem blut, Und mache mein verbrechen gut: Und denn gib, nach vergebner schuld, Bey meiner schwachheit auch geduld.

3. Berühre mich mit deiner hand, Die so viel böses abgewandt. Dein leib mich speise, da ich krank, Dein blut sey meiner seelen trank. Ich will, wie Lazarus, allein, Auch wenn ich krank, der deine seyn.

4. Wenns meiner seele selig ist; So heile mich, HErr JEsu Christ! Soll sterben aber besser seyn, Wol mir! auf JEsum schlaf ich ein, Mach du es, Jesu! durch dein blut Mit mir an leib und seele gut.

Bey dem Genusse des heiligen Abendmahls.

Mel. 3. Mein GOtt ich bin.

443. Seele! laß die speise stehen, Die nur eckel dir erweckt. Eile zu dem mahl zu gehen, Welches nach dem himmel schmeckt, Das dein heiland dir bereitet, Das zu ew'ger wonne leitet.

2. Trachte durch sein wort zu stillen, Was dem glauben widerspricht. Heilige verstand und willen Durch des glaubens gnaden-licht, Fleuch die sünden; folg dem hirten, O wie sucht er die verirrten!

3. Willt du in mein herz einkehren? Dessen bin ich ja nicht wehrt, HErr! den erd und himmel ehren. Doch, weil du es so begehrt, Gläub ich fest, du wirst mich schwachen Dieser ehre würdig machen.

4. Soll ich mit dem brot empfangen, Was zuvor an creuze hieng? Soll ich aus dem kelch erlangen, Was aus deinen wunden gieng? Soll der himmel mit der erden, GOtt und mensch, vereinigt werden?

5. Ey! so säume nicht, mein

mein leben! Reiche mir den heilgen leib, Welchen du für mich gegeben, Daß dein geist in meinem bleib, Und mich weder leid noch freude Von dem haupt und gliedern scheide.

6. Laß die ströme deiner striemen Waschen ab den sünden-koht. Es sey ferne, von mir rühmen, Als von deinem creuz und tod, Als allein von deiner liebe, Die zu diesem bund dich triebe.

7. HErr! ich sage für die schmerzen, Für die speise, für den trank Dir mit meinem mund und herzen Unablässig lob und dank: Um die sünd' in mir zu kränken Will ich deines tods gedenken.

8. Mache mich im glauben kräftig; Laß mich im gewissen rein, In der lieb' und treu geschäftig, In der andacht brünstig seyn. Gib mir neue kraft zu kämpfen, Und der feinde macht zu dämpfen.

9. Gönne, daß die himmels-speise Meiner seelen arzeney, Und, bey lezter todes-reise Meine kraft und labung sey, Bis ich werde mit den frommen Zu des lammes hochzeit kommen.

Melodey 21.

444. Schmücke dich, o liebe seele! Laß die dunkle sünden-höle, Komm mit gläubigem verlangen An das helle licht gegangen: Denn der HErr voll heil und gnaden Will dich jetzt zum mahle laden; Der, den welt und himmel ehren, Kömmt jetzt, bey dir einzukehren.

2. Eile, wie verlobte pflegen, Deinem bräutigamm entgegen; Er klopft an die herzens-thüre, Daß er dich in andacht rühre: Oeffn' ihm deiner seelen pforten, Red ihn an mit glaubens worten: Komm mein freund! laß dich geniessen, Laß mich deiner nicht vermissen.

3. Billig hungert mein gemühte, Menschenfreund! nach deiner güte. Ach! sollt ich mich nicht

mit

Digitized by Google

mit thränen Nach dem lebens-manna sehnen? Sollte mich nicht herzlich dürsten Nach dem trank des lebens-fürsten, Daß derselbe, als der meine, Mich durch sich mit GOtt vereine?

4. Beides zittern und ergetzen Will mich in bewegung setzen. Das geheimniß dieser speise, Und die unerforschte weise Macht, daß ich erstaunend merke, HErr! die grösse deiner werke. Ist auch wol ein mensch zu finden, Der dein' allmacht könnt' ergründen?

5. Nein, vernunft die muß hier weichen, Kann dis wunder nicht erreichen, Daß uns Christus so bedenket, Uns sein fleisch im brote schenket; Macht, daß mit dem saft der reben Uns wird Christi blut gegeben. O! der grossen heimlichkeiten, Die nur GOttes geist kann deuten!

6. JEsu, meine lebenssonne, JEsu, meine freud und wonne, JEsu, den ich mir erwähle, Lebensquell und licht der seele! Hie fall ich zu deinen füssen, Laß mich würdiglich geniessen Dieser deiner himmels-speise, Mir zum heil und dir zum preise.

7. HErr! es hat dein treues lieben Dich vom himmel hergetrieben, Daß du willig hast dein leben In den tod für uns gegeben, Und im leiden unverdrossen, Hast dein blut für uns vergossen: Das kann uns jetzt kräftig tränken, Deiner liebe zu gedenken.

8. JEsu, wahres brot des lebens! Hilf, daß ich doch nicht vergebens, Sondern mir zum heil, in gnaden, Sey zu deinem tisch geladen. Laß mich durch dis seelen-essen Deine liebe so ermessen, Daß ich auch, wie jetzt auf erden, Mag dein gast im himmel werden.

Mel. Allein GOtt in der höh.

445. Wie heilig ist doch dieser

Digitized by Google

ort, Da ich anjetzo stehe! Ist dieses nicht die lebenspfort, Die ich hier offen sehe? O tisch des HErrn! o himmels-thor! Ich trete jetzt erfreut davor, Und knie gläubig nieder.

2. Wie heilig ist dis lebens-brot, Das hier mein geist erblicket, Das meine seel nach angst und noht Geheimniß-voll erquikket! O süsse speis'! o himmels-brot! O lebensmanna! das mir GOtt An seinem altar reichet.

3. Wie heilig ist doch dieser trank, Den ich allhier empfahe, Zu dem ich mich mit lob und dank Im glauben freudig nahe! O seelen-trank! o heilig blut! Du meiner seelen höchstes gut! Hie komm ich, dich zu nehmen.

4. So nehm' ich, heilge speise! dich Mit andachtsvollem herzen; O heilger trank! erquicke mich Und stille meine schmerzen. Wie wird und ist mir doch so wol, Da ich in JEsu leben soll, Und mich in ihm erfreuen.

5. O welch ein ruhm und glück für mich! Mit GOtt werd ich verbunden. Er kömmt zu mir; und so hab' ich Mein ewig heil gefunden. Mein JEsus kehrt selbst bey mir ein, Will meiner seelen bräutgamm seyn, Und sich mit mir vermählen.

6. Ach! mögt ich doch ganz heilig seyn! Wär mein herz ohne sünde! Damit, wenn JEsus gehet ein, Er reine wohnung fünde. Ach! wär mein herz der reinste ort, In welchem JEsus fort und fort In gnaden bleiben mögte!

7. Doch, fehlt mir die vollkommenheit, Die GOtt allein ergetzet; So wird durch Christi heiligkeit Doch alles reich ersetzet. Drum, heiland! komm und rein'ge mich, Damit ich durch dich würdiglich Dis sacrament empfange.

8. Komm, heilge mich, daß herz und geist Dein wohnhaus ewig bleiben. Was sich noch sündlich an mir

mir weist, Kannst du allein vertreiben. Bereite mich so, wie du willt, Und laß dein heilig ebenbild Beständig an mir leuchten.

9. Nun GOtt sey dank, deß gütigkeit Mich heute himmlisch labet. Gepriesen sey, der mich erfreut, Und selbst mit sich begabet. Nun höchster! laß mich allezeit Von nun an bis in ewigkeit Mit dir vereinigt bleiben.

Mel. Wend ab deinen zorn ꝛc.

446. O vater! groß von gnade, lieb' und güte, Wir kommen mit zerschlagenem gemühte, Und bitten dich, du wollst ansehn uns armen, Und dich erbarmen.

2. Nimm von uns weg all unsre missethaten Und alle schuld, darein wir sind gerahten: Damit wir dir ein reines opfer bringen, Und recht lobsingen.

3. Wahr ist es, HErr! wir haben zorn verdienet; Doch hat dein sohn uns völlig ausgesühnet, Nachdem er, uns zu gut, vom himmel kommen, Fleisch angenommen.

4. Weil wir dir oft halsstarrig widerstrebet, Hat er dafür gehorsam stets gelebet: Weil dein gebot von uns war überschritten, Hat er gelitten.

5. Daß wir nicht straf und schande dürften tragen; Hat er für uns erduldet schmach und plagen, Und endlich gar sich in den tod gegeben, Auf daß wir leben.

6. Wir können sonst für uns und unsre sünden Kein löse-geld, kein andres opfer finden: Dein sohn, o GOtt! ists, den wir bringen müssen, Der konnte büssen.

7. Schau seinen leib ans creuz für uns gehenket, Sieh an sein blut, mit welchem er uns tränket: Der leib, dis blut, so allen schaden heilet, Wird ausgetheilet.

8. Der süß' geruch zu dir gen himmel steiget, Daß sich dein herz zu uns herunter neiget, Nun

wir in buß und demuht
vor dich treten, Und zu
dir beten.

9. Dis opfer zum ge-
dächtniß wird begangen:
Man ißt den leib, der
an dem creuz gehangen:
Man trinkt das blut, das
von ihm ist geflossen, Für
uns vergossen.

10. Du kannst, o GOtt!
dis opfer nicht verachten,
Das sich für uns so willig
lassen schlachten: Auf dis
lamm ist die sünd der welt
geleget, Die es ganz trä-
get.

11. Drum, vater! laß
um JEsu Christi willen
Sich deinen höchst gerech-
ten eifer stillen: Dein
sohn hat ja an unsrer statt
erduldet, Was wir ver-
schuldet.

12. Vergib die sünd, in
welcher wir empfangen,
Und was wir selbst für
bosheit oft begangen,
Was auch von uns aus
schwachheit ist versehen,
Und nicht geschehen.

13. Ins tiefe meer wollst
du es alles senken, Nicht
mehr daran um Christi
willen denken, Daher
auch das, warum wir zu
dir schreyen, Uns fort
verleihen.

* * *

14. Schütz deine kirch,
hilf, daß bey reiner lehre
Sich gottesfurcht und
heilges leben mehre: Die
jugend sich, all' sünd und
schand zu fliehen, Wol
lasse ziehen.

15. Gib friede, glück
und heil zu allen zeiten
Dem landes-herrn und
seinem land und leuten:
Das böse laß sie strafen
und abwenden An allen
enden.

16. Die traurigen, die
ihre angst und plage Mit
seufzen vor dich bringen
alle tage, Die in gefahr
sind und mit creuz bela-
den, Errett' in gnaden.

17. GOtt vater! hilf
du uns, gib deinen segen,
Um deines sohns und
seins verdienstes wegen,
Daß wir dadurch voll-
kommen gute gaben Von
oben haben.

18. HErr JEsu Christ!
dein leib, dein blut, dein
leiden

leiden Erquicken uns, wenn wir von hinnen scheiden, Daß wir getrost und frölich darauf sterben, Dein reich ererben.

19. O heiliger geist! durch deine gnad und starke Zerstöhr der welt, des fleischs und satans werke; Wir wollen hier und denn im himmel oben, O GOtt! dich loben.

Mel. HErr GOtt der du erf.

447. Ich komme, HErr! und suche dich, Mühselig und beladen. GOtt, mein erbarmer! würd'ge mich Des wunders deiner gnaden. Ich liege hier vor deinem thron, Sohn GOttes und des menschen sohn! Mich deiner zu getrösten. Ich fühle meiner sünden müh; Ich suche ruh, und finde sie Im glauben der erlösten.

2. Dich bet ich zuversichtlich an, Du bist das heil der sünder. Du hast die handschrift abgethan, Und wir sind GOttes kinder. Ich denk an deines leidens macht, Und an dein wort: es ist vollbracht! Du hast mein heil verdienet. Du hast für mich dich dargestellt. GOtt war in dir, und hat die welt In dir mit sich versühnet.

3. So freue dich, mein herz! in mir; Er tilget deine sünden, Und läßt an seiner tafel hier Dich gnad um gnade finden. Du rufst, und er erhört dich schon, Spricht liebreich: sey getrost, mein sohn! Die schuld ist dir vergeben. Du bist in meinen tod getauft, Mit meinem leib' und blut erkauft; Vergiß nicht mich zu lieben.

4. Dein ist das glück der seligkeit; Bewahr es hier im glauben, Und laß durch keine sicherheit Dir deine crone rauben. Sieh, ich vereine mich mit dir; Ich bin der weinstock, bleib an mir: So wirst du früchte bringen. Ich helfe dir, ich stärke dich, Und durch die liebe gegen mich Wird dir der sieg gelingen.

5. Ja, HErr! mein glück iſt dein gebot; Ich will es treu erfüllen, Und bitte dich durch deinen tod Um kraft zu meinem willen. Laß mich von nun an würdig ſeyn, Mein ganzes herz dir, HErr! zu weihn, Und deinen tod zu preiſen. Laß mich den ernſt der heiligung Durch eine wahre beſſerung Mir und der welt beweiſen.

Mel. HErr JEſu Chriſt wahr.

448. O JEſu! du mein bräutigamm, Der du aus lieb' am creuzes-ſtamm Den tod für mich gelitten haſt, Getilget meiner ſündenlaſt:

2. Ich komm zu deinem abendmahl Verderbt durch manchen ſündenfall: Ich bin krank, unrein, nackt und bloß, Blind und arm; ach! mich nicht verſtoß.

3. Du biſt der arzt, du biſt das licht, Du biſt der HErr, dem nichts gebricht, Du biſt der brunn der heiligkeit, Du biſt das rechte hochzeit-kleid.

4. Drum, o HErr JEſu! bitt ich dich, In meiner ſchwachheit heile mich: Was unrein iſt das mache rein Durch deinen hellen gnaden-ſchein.

5. Erleuchte mein verfinſtert herz: Richt es im glauben himmel-wärts: In reichthum meine armuht kehr, Und mir des geiſtes gaben mehr';

6. Daß ich das rechte himmels-brot, Dich, JEſu, wahrer menſch und GOtt! Mit höchſter ehrerbietung eß, Und deiner liebe nie vergeß.

7. Löſch alle laſter aus in mir, Mein herz mit lieb' und glauben zier, Und was ſonſt iſt von tugend mehr, Das pflanz in mir zu deiner ehr.

8. Gib, was mir nütz an ſeel und leib; Was ſchädlich iſt, fern von mir treib. Komm in mein herz, laß mich mit dir Vereinigt bleiben für und für.

9. Hilf, daß durch dieſer mahlzeit

mahlzeit kraft Das bös in mir werd abgeschafft, Erlassen alle sündenschuld, Erlangt des vaters lieb' und huld.

10. Vertrieben werden meine feind, Die sichtbar und unsichtbar seynd: Den guten vorsatz, den ich führ, Durch deinen geist fest mach in mir.

11. Mein leben, sitten, sinn und pflicht Nach deinem heilgen willen richt: Ach! laß mich meine tag' in ruh Und friede christlich bringen zu.

12. Bis du mich, o du lebens-fürst! Zu dir gen himmel nehmen wirst, Daß ich bey dir dort ewiglich An deiner tafel freue mich.

Mel. HErr GOtt der du erf.

449. Der alle sünder zu sich läd't, Hat mich mit eingeladen: Drum stell ich mich an dieser stätt' Mit ein zum tisch der gnaden. HErr, kleide mich! HErr, wasch mich rein! Denn wer bey diesem mahl will seyn, Muß sich geprüft einstellen, Daß dis nicht auch sey sein bescheid: Woher, mein freund! ohn hochzeit-kleid? Hinaus mit ihm zur höllen.

2. Mein kleid, o HErr! ist glaub und reu, Mit vorsatz, fromm zu werden; O vater aller lieb' und treu! Vor dir knie ich zur erden, Ich bitt, ich fleh, ich schrey um gnad: Vergib mir meine missethat Durch Christi blut und sterben; All's was er hat verdient, ist mein, Ich will hinführo frömmer seyn, Und mich nicht mehr verderben.

3. Also geprüft tret ich hinzu; Gib, JEsu! mir die stärke, Daß ich in stiller glaubens-ruh Auf deine worte merke; Du selbst sie mir ins herze schreib: Nehmt hin, und eßt, das ist mein leib, Der für euch wird gebrochen: Nehmt hin, und trinkt, das ist mein blut, Das euch vergossen wird zu gut. So hat dein mund gesprochen.

Digitized by Google

4. Wie damahls deine jünger nun Dein fleisch und blut empfangen; So werdē auch dasselbe thun, Und eben das erlangen, Die, gleichwie deine jünger dort, Auf dein befehl, nach deinem wort Vom heilgen brote essen; Und die, wie du's gesetzet ein, Auch trinken von dem heilgen wein, Dein nimmer zu vergessen.

5. Daß ich mit brot und wein jetzund Dein fleisch eß, dein blut trinke, Gläub ich aus meines herzens-grund, Wie fremd michs auch bedünke. Denn wenn das: wie? uns wär bekannt, Und wir es könnten durch verstand Mit der vernunft ergründen, So wär es kein geheimniß nicht: Wer darf wol, wenn die allmacht spricht, Am können zweifel finden?

6. Dis mahl halt ich auf dein gebot, Mit dank dein zu gedenken, Wie du dich selbst zur pein, zum spott, Ja gar ans creuz zu henken, Für uns gegeben hast dahin: Hilf, daß in meiner seel und sinn Dis wol erwogen werde. Du bist der HErr, ich bin der knecht, Du ohne schuld, ich ungerecht, Du grosser GOtt, ich erde.

7. Was für ein abgrund zeigt sich hie Von allmacht und von liebe? Ein wahrer christ erwegt es nie Ohn ehrfurchtsvolle triebe. Hie spührt man lauter wunderthat. Hie sieht man lauter huld und gnad, Gleich starken ströhmen, fliessen: Hie fühlt man lauter vatertreu Und mutter-liebe, so stets neu Sich über uns ergiessen.

8. Mein GOtt! was soll, was kann ich dir Für so viel guts erweisen? Ich will dich lieben mit begier, Und über alles preisen; Ich will von herzen jederzeit Dir zu gehorchen seyn bereit, Mein creuz geduldig tragen; Den nächsten lieben mit der that, Wenn er mich gleich beleidigt hat, Dir dank in allem sagen.

9. Weh

Digitized by Google

9. Weh mir! das wollen hab ich kaum, Wo werd ich kraft bekommen? Doch, da vom wahren lebens-baum Ich diese frucht genommen, Werd ich erlangen neue kraft, Und eine gute ritterschaft Durch dich gestärkt vollbringen. Ein neuer mensch bin ich hinfort, Und geh einher nach deinem wort. HErr! hilf, HErr! laß gelingen.

Mel. O traurigkeit ꝛc.

450. Ich trete frisch Zu GOttes tisch: Hilf, vater! hilf in gnaden, Daß mir keine missethat Hierbey möge schaden.

2. Ich leugne nicht Was mir gebricht; Ich beichte meine schulden. Reu für sünden pflegst du ja, Frommer GOtt! zu dulden.

3. Weils nöhtig fällt, Durch löse-geld Die handschrift zu vernichten; Wird der HErr der herrlichkeit Das für mich entrichten.

4. Drauf stell ich dir Mich, JEsu! für Im kindlichen vertrauen, JEsu! den die cherubim Lüstet anzuschauen.

5. Dein leib und blut, So mir zu gut Gebrochen und vergossen, Wird, o tiefe wunder-that! Hier am tisch genossen.

6. Ich soll jetzund Mit seel und mund, (Kein witz kann dis ermessen,) JEsu Christi wehrtes fleisch Unbegreiflich essen.

7. O grüble nicht, Wie das geschicht, Noch ob es mag geschehen: GOtt kann überschwenglich thun, Daß wir nicht verstehen.

8. Laß immerhin Vernunft und sinn, Was möglich scheint, vergleichen; Ich will nun und nimmermehr Von dem buchstab weichen.

9. Der dis verspricht, Betrügt mich nicht, Und kann mich nicht betrügen; Der die wahrheit selber ist, Kann unmöglich lügen.

10. Verleih, o GOtt!

Durch Christi tod, Daß weder witz noch teufel Mir beym heilgen abendmahl Mache furcht und zweifel.

11. So will ich dir, HErr JEsu! hier, Und dort im himmel oben, Für dein theur-vergoßnes blut Danken und dich loben.

Mel. Herzlich lieb hab ich dich.

451. Gelobt seyst du, Herr zebaoth! Gelobt für unsers mittlers tod, Der uns das heil erworben. Wie hast du, GOtt! auch mich geliebt! Er, der uns ewges leben giebt, Ist auch für mich gestorben. Mein ganzes herz frolockt in mir. O vater! ich lobsinge dir. Gib, daß ich jeden tag aufs neu Mich deiner vater-huld erfreu. GOtt meines heils! Sey ewig mein :,: Und laß mich dir recht dankbar seyn.

2. Voll froher ehrfurcht beug ich mich Vor dir, sohn GOttes! der du dich Für mich dahin gegeben. Es komme mir nie aus dem sinn, Wie viel ich dir, HErr! schuldig bin. Dein tod bringt mir das leben. Durch deines opfers ewge kraft Hast du, o HErr! auch mir verschafft, Was mich vor dem verderben schützt, Was meinem geiste ewig nützt. HErr JEsu Christ! Wie liebst du mich! :,: Gib, daß ich ewig liebe dich.

3. Mit inbrunst fleh ich, HErr! zu dir. Befördre du doch selbst in mir Ein gläubiges gemühte! Mich dürstet, gleich dem dürren land, Bey deiner liebe unterpfand, Nach deiner grossen güte. Ich fühle, HErr! was mir gebricht, O! stärke meine zuversicht, Daß du auch mein versohner seyst, Und mich vom ewgen tod befreyst. HErr! dieser trost Sey fest in mir :,: So dien ich voller freuden dir.

4. Zur weisheit und gerechtigkeit, Zur heiligung und seligkeit Bist du mir ausersehen. Auch mir zum herrlichsten gewinn

winn Gabst du dein leben willig hin. Drum hör auch jetzt mein flehen. Mein heiland! zeuch mich ganz zu dir; Ja, durch den glauben wohn in mir: So nimmt in mir die seelen-ruh Und meines herzens beß'rung zu. Mein HErr und GOtt! Verlaß mich nicht:,: So komm ich einst nicht ins gericht.

5. Zu deinem himmel hilf du mir. Der freuden fülle ist bey dir; Laß sie mich einst geniessen. Belebe mich mit muht und kraft, So meine ganze pilgrimmschaft Zu führen und zu schliessen, Daß mir dein wort stets heilig sey, Daß ich, bis in den tod dir treu, Mit freuden thu, was dir gefällt, Und dich auch ehre vor der welt, O HErr, mein heil! Sey stets mit mir:,: So komm ich einst gewiß zu dir.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

452. Hier bin ich, JEsu! zu erfüllen, Was du in deiner leidens-nacht, Nach deinem gnaden-vollen willen, Zur pflicht und wolthat mir gemacht. Verleih zur übung dieser pflicht Mir deines geistes kraft und licht.

2. Es werde, HErr! für mein gewissen Dein abendmahl ein unterpfand, Es sey auch mir an deinem büssen Ein selig antheil zuerkannt; So freuet meine seele sich In deinem heil, und lobet dich.

3. Bewundernd denk ich an die liebe, Womit du unser heil bedacht. Wie stark sind deines mitleids triebe, Die dich bis an das creuz gebracht! O! gib von deinem todesschmerz Heut neuen eindruck in mein herz.

4. Laß mich mit ernst die sünde scheuen, Für welche du, dich opfernd, starbst; Durch schnöden misbrauch nie entweihen, Was du so theuer mir erwarbst. Nie führe mich zur sicherheit Der trost,

Digitized by Google

trost, den mir dein tod verleiht.

5. Ich übergebe mich aufs neue, O du, mein HErr und GOtt! an dich. Ich schwöre dir beständ'ge treue Vor deinem tische feierlich. Dein eigen will ich ewig seyn. Du starbst für mich, drum bin ich dein.

6. Nie will ich mich vor spöttern schämen Des dienstes, den man dir erweist; Mich nie zu einem schritt bequemen, Den mein gewissen sündlich heißt. O! flösse mir den eifer ein, Wie du, o HErr! gesinnt zu seyn.

7. Laß mich mit ernst den nächsten lieben, Und wenn er strauchelnd was versieht, Versöhnlichkeit und sanftmuht üben. Nie komm es mir aus dem gemüht, Welch eine schwere schulden-last Du mir aus huld erlassen hast.

8. Es stärke sich in mir der glaube, Daß meine seele ewig leb, Und daß einst aus des grabes staube Mich dein allmächt'ger ruf erheb, Wenn du dich, grosser lebens-fürst! Den volkern sichtbar zeigen wirst.

9. Hier liege ich zu deinen füssen Mit dank, und lob, gebet und flehn. Laß neue gnade auf mich fliessen, Mein heiland! laß es doch geschehn, Daß mir zur stärkung meiner treu Dein abendmahl gesegnet sey.

Mel. Nun danket alle GOtt.

453. O JEsu! willt du noch So gnädig an mich denken, Und meiner seele dich Im abendmahle schenken? Laß dein gedächtniß auch In mir lebendig seyn, Da ich dein fleisch und blut Empfang im brot und wein.

2. Ich sünder war von GOtt, Und GOtt von mir, geschieden. Es drückte mich der fluch, Drum hatt' ich keinen frieden. Denn dein gesetz verstieß Mich in die höllen-pein, Dahin sollt ich verbannt Mit leib und seele seyn.

3. Was

Digitized by Google

3. Was konnt ich armer wurm GOtt zur versöhnung setzen? Kein engel und kein mensch, Kein gold mit allen schätzen Bezahlte meine schuld, Und riß mich aus der noht. Mein leztes urtheil war Allein der ewge tod.

4. Doch du, mein heiland! bist An meiner statt gekommen; Du hast der sünden schuld Und straf auf dich genommen, Du trugest GOttes zorn, Du littest höllen-pein, Daß ich in dir gerecht Und selig sollte seyn.

5. GOtt lob! es ist geschehn, Ich habe nun das leben: Denn du hast leib und blut Zum opfer hingegeben, Und GOtt ist ganz versöhnt. Was, theurer JEsu! du In deiner kraft gethan, Das rechnet er mir zu.

6. Mein glaube hält dich fest; Und, dein nicht zu vergessen, Giebst du mir unter brot Den wahren leib zu essen, Den leib, der für mich starb: Doch nicht dein wahres blut Trink ich auch unter wein.

7. Geschah dein opfer gleich Vor mehr als tausend jahren; So laß mich dessen kraft Doch jetzo noch erfahren: Ja dein verdienst sey mir So selig, frisch und neu, Als obs erst diesen tag Von dir erworben sey.

8. Ach! nun ich danke dir, Ich danke dir von herzen Für deine huld und treu, Für deine pein und schmerzen, Für deinen theuren tod, Für deinen leib und blut, Und preise dich um dich, Mein allerhöchstes gut!

9. Laß deine liebe doch In meine seele dringen. Hilf mir mein sündlich fleisch Mit allen lüsten zwingen. Halt meine seele rein. Mein herze sey dein haus, Und wirf, was weltlich ist, Durch deinen geist hinaus.

10. Laß mich noch ferner oft Zu deinem tische kommen, Doch würdig jedes mahl: Bis du mit

den himmel rufft. Ja, dahin führ mich ein, Wo ich dich werde sehn, Und ewig bey dir seyn.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

454. Ach JEsu! laß mich jetzt In deiner liebe brennen, Da deine liebe mir Dein abendmahl will gönnen. O theures liebes-mahl! Du willt im brot und wein Der angenehmste trank, Die beste speise seyn.

2. O mögte meine seel Recht durst und hunger haben; So würde mich dein mahl Vollkommen kräftig laben. Ach mögte mir dis mahl Von deiner angst und pein, Von deiner lieb' und treu Ein stetes denkmahl seyn!

3. Die liebe war, was dich Zum leiden hat bewogen; Die liebe war das seil, Das dich an's creuz gezogen. Die liebe hat dich gar Ins dunkle grab versenkt. Die liebe hat dich mir Im testament geschenkt.

4. Ach! mögt ich dich dafür Auch wieder herzlich lieben, Und alle stunden mich In deiner liebe üben: O vater! du verdienst, Daß man dich brünstig liebt, Da deine liebe uns Den sohn zum heiland giebt.

5. O mögt ich leib und blut, Herz, glieder, seel und leben, Und alles, was ich bin Zu deinem dienste geben! O liebe! nimm mich dir Nun ganz zu eigen hin, Weil ich zu deinem dienst So theur erkaufet bin:

6. Laß dieser liebe frucht Mich auch am nächsten üben; Und, weil du mich geliebt, Denselben wieder lieben. Du hast uns insgesammt Zu einem leib getauft, Zu einem geist getränkt, Zu einem sinn erkauft.

7. Wir trinken einen kelch, Dein blut: ja, HErr! wir essen Auch nur ein brot, dein fleisch: Drum laß uns nicht vergessen, Daß wir in Christo nur Ein leib, und insgemein,

Sowol

Digitized by Google

Sowol hier unter uns,
Als Christi, glieder seyn.

8. O! laß, als glieder,
uns An einem leibe leben,
Und uns einander stets
Zu treuem dienst ergeben. Erfüll uns nun hierzu Mit deiner liebe geist,
Und gib, daß uns dein leib Zu dieser pflicht gespeist.

Nach dem Genusse des heil. Abendmahls.

Mel. Allein GOtt in der höh.

455. O JEsu! dir sey ewig dank
Für deine treu und gaben. Ach! laß durch diese speis und trank Auch mich das leben haben. Denn du giebst mir des lebens brot. Mein wird dein leiden, blut und tod. Wie soll ich dir dank sagen?

2. O JEsu Christ! du kannst allein Mein herz beständig laben. Nun bin ich dein, und du bist mein Mit allen deinen gaben. Hier hab ich, was ich haben soll. Dein gnadenbrunnen ist stets voll. Hier find ich trost und leben.

3. Laß mich auch ewig seyn in dir, Laß dir allein mich leben, Und bleib du ewig auch in mir. Mein GOtt! du wirst mir geben, Daß ich kraft dieser speis und trank Stark bleibe, wenn ich schwach und krank, Und fahr zu dir mit freuden.

Mel. Wie schön leucht uns ꝛc.

456. HErr JEsu! dir sey preis und dank Für diese seelen-speis und trank, Damit du uns begabet; Im brot und wein dein leib und blut Kömmt uns wahrhaftig wol zu gut, Und unsre herzen labet: Daß wir In dir Und nach allen Wolgefallen Heilig leben, Solches wollest du uns geben.

2. Du kehrest, o Immanuel! Ja selber ein in unsre seel, Dir wohnung da zu machen: Drum uns ein solches herz verleih, Das von der welt-lieb' ledig sey Und allen eitlen sachen. Bleibe, Treibe Unsre sinnen Und beginnen

nen, Daß wir trachten, Alles irdsche zu verachten.

3. Ach HErr! laß uns doch nehmen nicht Dein wehrtes nachtmal zum gericht: Ein jeder recht bedenke, Daß wir mit diesem lebens-brot Im glauben stillen unsre noht: Der fels des heils uns tränke; Züchtig, Tüchtig Dich dort oben Stets zu loben, Bis wir werden Zu dir kommen von der erden.

4. O! daß wir solcher seligkeit Erwarten mögten allezeit In hoffnung und vertrauen; Und folgends aus dem jammerthal Eingehen in den himmels-saal, Da wir GOtt werden schauen; Tröstlich, Köstlich Uns als gäste Auf das beste Bey ihm laben, Und ganz volle gnüge haben.

*5. Das gib du uns von deinem thron, O JEsu Christe GOttes sohn! Gibs durch dein bitter leiden: Dasselbe, weil wir leben hier, Laß uns betrachten für und für, Das böse darum meiden. Amen, Amen, Hilf uns kämpfen, Hilf uns dämpfen Alle sünden; Hilf uns frölich überwinden.

Mel. Nun laßt uns GOtt ꝛc.

457. O JEsu! meine wonne, Du meiner seelen sonne, Du freundlichster auf erden, Laß mich dir dankbar werden.

2. Wie kann ich gnugsam schätzen Dis heilige ergetzen, Und diese theure gaben, Die uns gestärket haben?

3. Wie soll ich dir nun danken, O HErr! daß du mich kranken Gespeiset und getränket, Ja selbst dich mir geschenket?

4. Ich lobe dich von herzen Für alle deine schmerzen, Für deine schläg' und wunden, Die du für mich empfunden.

5. Dir dank ich für dein leiden, Den ursprung meiner freuden. Dir dank ich für dein sehnen Und mild vergoßne thränen.

6. Dir

6. Dir dank ich für dein lieben, Das standhaft ist geblieben. Dir dank ich für dein sterben, Das mich dein reich läßt erben.

7. Jetzt schmecket mein gemühte Dein' übergrosse güte, Dis theure pfand der gnaden Tilgt allen meinen schaden.

8. HErr! laß mich nie vergessen, Vielmehr mit dank ermessen, Was durch die himmels-speise Mir deine huld erweise.

9. Du wollest ja die sünde, Die ich annoch empfinde, Aus meinem herzen treiben, Und kräftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich los gezählet Von sünden, und vermählet Mit dir, mein liebstes leben! Was kannst du bessers geben?

11. Hilf, HErr! daß meine seele Dich stets zum leitstern wähle. Laß mich stets mit verlangen An deiner liebe hangen.

12. Laß mich die sünde meiden. Laß mich geduldig leiden, Laß mich mit andacht beten, Und von der welt abtreten.

13. In meinem ganzen leben Laß mir vor augen schweben, Wie hoch du mich beglücket, Wie himmlisch ich erquicket.

14. Nun kann ich nicht verderben, Drauf will ich selig sterben, Und freudig auferstehen, O JEsu! dich zu sehen.

Mel. Nun lob mein seel den.

458. Wie wol hast du gelabet, O liebster JEsu! deinen gast, Wie reichlich mich begabet! Jetzt fühl ich freude, ruh und rast. O wunderbare speise, O süsser lebens-trank, O liebesmahl! ich preise Dich durch den lobgesang; Es stärket und erquicket Mein leben, herz und muht. GOtt lob! mein geist erblicket Nunmehr das höchste gut.

2. Du hast mich jetzt geleitet, O HErr! in deinen gnaden-saal, Wo du mir zubereitet Die gnadengüter allzumahl. Du hast mir hie, mein leben! Aus gnaden mildiglich Das le-

Digitized by Google

bens-brot gegeben, Und das ergetzet mich. Du hast mir zugelassen, Den rechten seelen-wein Jetzt glaubens-voll zu fassen, Und deine braut zu seyn.

3. Was gabst du mir zu essen? Die speise der unsterblichkeit. Was war mir zugemessen? Der kelch des heils, der mich erfreut. O wie viel gnad und liebe Erzeigt mir deine gunst! Drum schenk ich dir die triebe Der reinsten liebes-brunst. Was ist, das mich nun schrecket? Da ich dis lebens-brot Dich, JEsum selbst, geschmecket, Veracht ich höll und tod.

4. So lang ich hie noch wohne Sey, JEsu! deine huld gepreist, Weil du von deinem throne Mich heute gnaden-reich gespeist, Und herrlich mich getränket, Mit deinem theuren blut; Dich selbst zu mir gelenket, O unvergleichlich gut! Nun werd ich ja nicht sterben, Weil mich dein liebes-raht Zu deines reiches erben Hiedurch erkläret hat.

5. Allein wie kann ich fassen, Daß du dich mit so viel begier So tief herab gelassen Von deinen himmels-saal zu mir? Du schöpfer aller dinge, Besuchest deinen knecht: Ach hilf! daß ich dir bringe Ein herz, das fromm und schlecht, Das gläubig dir vertraue, Damit nach dieser zeit Ich einst dein antlitz schaue In deiner ewigkeit.

6. Du bist, der ewig bleibet; Ich aber bin dem schatten gleich, Den bald ein wind vertreibet. HErr! ich bin arm, und du bist reich. Du bist sehr groß von güte, Kein unrecht gilt bey dir; Ich sündhaft vom gemühte, Ich irre für und für: Noch kömmest du hernieder, Und nimmst dich meiner an. Was geb' ich dir doch wieder, Das dir gefallen kann?

7. Dem herzen, das zerschlagen, Voll reue und voll glaubens ist, Dem wirst du nicht versagen Den gnaden-blick, o JEsu Christ!

Digitized by Google

Christ! Du wirst es nicht verachten; Drum eifert stets mein sinn, Nach deiner huld zu trachten. Nimm doch das opfer hin Des herzens und der zungen; Denn billig wird von mir Dein theurer ruhm besungen Mit wahrer dank-begier.

8. Gib, daß die lebens-speise Jn buß und glauben mich erhält, Damit auf keine weise Das herz zur welt zurücke fällt. Gib, daß es keine wonne Jn diesem leben spührt, Als die von meiner sonne, Von dir, mein JEsu! rührt: Daß ich nichts so begehre, Als deine lieb' allein; Denn wenn ich der entbehre, Kann ich nicht selig seyn.

9. Wol mir! ich bin versehen Mit wahrer himmels-speis und trank! Nun will ich frölich stehen, Zu singen dir lob, ehr und dank. Fahr hin, du welt-getümmel, Du bist ein eitler tand; Ich seufze nach dem himmel, Dem rechten vaterland; Da will ich freudig leben Ohn unglück und verdruß, Da wirst du, GOtt! mir geben Der wollust überfluß.

---

458. b. GOtt, unser heiland, sey von uns gepriesen, Der uns solche gnad erwiesen, Und uns erquickt mit seinem leib und blute; Das komm uns, HErr GOtt! zu gute. Kyrieleison.

HErr! dein heilger leib, das lebens-brot, Stärke uns in schwachheit, noht und tod; Durch dein heilges theures blut, Heilge in uns sinn und muht. Kyrieleison.

2. Dein heilger leib ist ja für uns gegeben Jn den tod, damit wir leben. Nicht größre güter konntest du uns schenken, Daß wir, JEsu! dein gedenken. Kyrieleison.

HErr! dein lieben dich gezwungen hat, Daß dein blut an uns solch wunder that: Es bezahlte unsre schuld, Und erwarb uns GOttes huld. Kyrieleis.

3. GOtt! gib uns allen deiner gnade segen, Daß wir gehn auf deinen wegen In rechter lieb, und brüderlicher treue, Daß dis mahl uns nie gereue. Kyrieleison.

HErr! den heilgen geist uns immer laß, Der uns geb zu halten rechte maaß: Gib der ganzen christenheit Segen, fried und einigkeit. Kyrieleison.

Mel. Es ist gewißlich an der.

459. Ich preise dich, o HErr, mein heil! Für deine todes-leiden. Hab ich an ihren früchten theil, Was fehlt dann meinen freuden? Du wurdst ein opfer auch für mich. O! gib, daß meine seele sich Deß ewig freuen möge.

2. Was kann mein geist durch deinen tod Nicht noch für segen finden! Erlösung aus der todesnoht, Vergebung aller sünden, Gewissens-ruh, zur bessrung kraft, Das hast du, HErr! auch mir verschafft, Da du am creuze starbest.

3. Dein mahl ist mir ein unterpfand Von dieser grossen güte. Wie viel hast du an mich gewandt! O! stärke mein gemühte Zum gläubigen vertraun auf dich, Daß ich, so lang ich lebe, mich An deine gnade halte.

4. Ich fühlte, HErr! voll reu und schmerz, Die last von meinen sünden. Du liessest mein gebeugtes herz Den grossen trost empfinden, Daß du, aus GOttes vater-huld, Auch mir vergebung meiner schuld Auf busse hast erworben.

5. Der trost, den mir dein tod verschafft, Werd ewig mir zum segen. Er stärke mich mit neuer kraft, Auf allen meinen wegen Nur das zu thun, was dir gefällt, Und alle furcht und lust der welt Standhaft zu überwinden.

6. Die liebe, die du mir erzeigt, Ist gar nicht zu ermessen. O! mache selbst mein herz geneigt, Sie nimmer zu vergessen, Daß

Digitized by Google

Daß ich, aus achter gegentreu, Dir bis zum tod ergeben sey, Und dir zur ehre lebe.

7. Laß deines leidens grossen zweck Mir stets vor augen stehen. Räum alle hinderniſſe weg, Die ebne bahn zu gehen, Die mir dein heilig vorbild weist, Und die einst den erlösten geist Zu deiner freude führet.

8. Zum ewgen leben hast du dich Für mich dahin gegeben. Dein abendmahl erwecke mich, Mit ernst darnach zu streben. HErr! mache mich dazu geschickt, Und werd ich einst der welt entrückt, So sey dein tod mein leben.

Mel. Von GOtt will ich ꝛc.

460. O JEsu, mein verlangen! Dein eigen fleisch und blut Hab ich nunmehr empfangen; O welch ein theures gut! Deß freut sich leib und seel; Denn ich bin wieder deine, Du bist nun wieder meine, O mein Immanuel!

2. Das opfer für die sünden Wird mir jetzt speis und trank. Nun werd ich hülfe finden, Wenn mein gewissen krank; Ich halt ihm JEsum für: Den kann mir niemand nehmen, Der teufel muß sich schämen, Der tod hat nichts an mir.

3. O was ist das für freude, Mit GOtt verbunden seyn! Ich weiß von keinem leide, Mich schrecket keine pein. Ja nehmet alles hin, Den himmel sammt der erden; Doch muß ich selig werden, Weil ich in JEsu bin.

4. Hier ist von seiner liebe Mein allerbestes pfand, Das er aus eignem triebe Mir armen zugewandt. Hier ist mein löse-geld: Hier ist mein brot des lebens, Das eß' ich nicht vergebens; Den tisch hat GOtt bestellt.

5. Ach HErr! das sind ja dinge, Die ohne maaß und ziel. Bin ich nicht zu geringe? Jsts nicht für

Digitized by Google

mich zu viel? Doch nein, HErr JEsu! nein: Denn ich soll das geniessen, Daß du hast sterben müssen; Dein tod soll meine seyn.

6. Die welt war dir gehässig, Und suchte deinen tod; Man bot dir gall und essig Auch in der lezten nohd Zu deinem labsal dar: Und mir willt du das leben In deinem blute geben, Das sonst verlohren war?

7. Ich preise dich von herzen, Mein heiland und mein GOtt! Für alle deine schmerzen, Für den so bittern tod. Hab dank, mein oster-lamm! Daß du, was ich verschuldet, So willig erduldet An deinem creuzes-stamm.

8. An dich will ich gedenken, So lang ich denken kann. Die welt mit ihren ränken Ist bey mir ausgethan. Mein aufenthalt bist du; Drum leg ich leib und seele In deine wunden-höle, Da find ich meine ruh.

Nach der Communion eines Kranken.

Mel. JEsu meine freude ꝛc.

461. Nun bin ich genesen, Weil das höchste wesen Mich, als Christi gast, Da ich zu ihm kommen, Gnädig aufgenommen. Keine sünden-last Und kein schmerz Betrübt mein herz; Christi blut hat mich verneuet, Und davon befreyet.

2. Muß ich gleich noch leiden, Ruf ich doch mit freuden: Nun ist JEsus mein, Der in diesen stunden Sich mit mir verbunden Unter brot und wein: Drum will ich Ihn ewiglich Mit dem herzen feste fassen, Ihn nicht von mir lassen.

3. Nun ich bin zu frieden, Und von dir geschieden, Sünden-volle welt! Weil mir dein gepränge, Deiner lüste menge Nun nicht mehr gefällt. Was du hast, Giebt noht und last: Deine pracht und deine schätze Sind nur seelen-netze.

4. Nun

Digitized by Google

4. Nun ich bin beschirmet: Ob gleich satan stürmet. Will sein ganzes heer Mich gleich ängstlich schrecken, Wird mich JEsus decken; Was verlang ich mehr? Teufel, weicht! Mein JEsus reicht Mir die hände, die euch jagen, Und zu boden schlagen.

5. Kann ich wol auf erden Mehr geehret werden? Ich bin GOttes kind, Das nach diesem leiden Dort mir tausend freuden Jenes erbe findt, Wo mein geist Den heiland preist, Der mich durch sein blut getränket, Der sich mir geschenket.

6. Nun bin ich erquikket; Denn mein JEsus drücket Mich an seine brust. Ich kann nicht verderben, Muß ich auch gleich sterben, Sterb ich nun mit lust; Weil der tod Nur meine noht Meine quahl und kummer endet, Mich zum himmel sendet.

7. Ich bin nun ergetzet, JEsus kömmt und setzet Mich ins freuden-reich: Wie werd ich ihn loben! Denn ich bin dort oben Seinen engeln gleich; Und dann wird Mein treuer hirt Mir, nach diesem kranken-leben, Lebens-cronen geben.

8. Ich bin nun beglükket Und der welt entrükket: Himmlisch ist mein sinn. Nicht eh ruht mein wille, Nicht eh wird er stille, Bis ich bey dir bin: Drum, mein heil! Mein trost und theil! Nimm die seel in deine hände, Gib ein seligs ende.

Abend-Lied eines Communicanten.

Mel. Christ der du bist der ꝛc.

462. Wer ist doch auf der welt, der sich So froh zu bette legt, als ich? GOtt lob! mir gab mein lebensfürst, Wornach mein herz so sehr gedürst.

2. Mein HErr ist bey mir eingekehrt, Und hält mich der bewohnung wehrt. Er ist in mir, mein heil und licht; Ich halt ihn fest, und laß ihn nicht.

3. Nun bin ich freudig und getrost, Ich habe ja die himmels-kost, Ich habe Christi fleisch und blut; Darüber jauchzt mein herz und muht.

4. Mein freund ist mein und ich bin sein, Die liebe soll ohn ende seyn. Dich preis' ich, JEsu! für und für, Mein herz erfreuet sich in dir.

5. Ich habe deine lieb' erkannt, Da du dein blut an mich gewandt, Mich mit dir selbst gespeist, getränkt, Mir volle gnüge hast geschenkt.

6. Ja deine lieb' ist mein panier, Zum schirm und schilde über mir, Darunter schlaf und wach ich gut, Weil mir kein feind hie schaden thut.

7. O freude, die du mir bereit! Nimm hin mein herz voll dankbarkeit, Nimm leib und seel, und was sonst mein, Es ist doch alles wirklich dein.

8. Ich geh mit solcher lust zur ruh, Und schließ die augen frölich zu. Bleib auch die finstre nacht bey mir, So bin ich auch im traum bey dir.

9. In deiner gnade schlaf ich ein, Du selbst wirst mein beschützer seyn: Hilf, daß mich hier in meiner ruh Nichts stöhre, nichts mir schaden thu.

10. Ich schlafe, doch mein herze wacht, Und bittet, daß es tag und nacht Fest in dein herz geschlossen bleib; So daß mich nichts von JEsu treib.

IV. Von der christlichen Kirche.

und zwar

Von der Stiftung derselben.

Mel. Allein GOtt in der höh.

463. Mein GOtt! ob gleich dein weiser raht Nach Adams fall uns sündern Das paradies verschlossen hat; So gabst du deinen kindern Doch wiederum ein paradies Aus vater-huld, und solches hieß Der garten deiner kirche.

2. Der

Digitized by Google

2. Der kirche grund soll JEsus seyn, Der liebte die gemeine: Und, daß sie unbefleckt und rein Ihm dargestellt erscheine; Hat er, mein GOtt, durch eignes blut Sich, als sein eigenthum und gut, Die kirche selbst erworben.

3. Er sandt hiezu sein reines wort, Und der apostel lehre An jedes volk, an jeden ort, Daß alle welt es höre. Wo nun die gnaden-mittel sind, Wo man sie rein nnd lauter findt, Da ist die wahre kirche.

4. Zwar stellt sich mancher heuchler ein, Als unkraut bey dem saamen. Er ist ein christ, doch nur zum schein, Trägt ohne kraft den namen, Ist nur der sichtbar'n kirche glied; Doch ist ein grosser unterschied Der unsichtbaren kirche.

5. Denn da muß man in werk und that Den christen-namen weisen. Das wort, das uns berufen hat, Muß man durch werke preisen. Wer GOttes wahrheit lauter lehrt, Durch busse, glauben, leben, ehrt, Den liebt GOtt und die kirche.

6. Die kirche heißt ein himmelreich, Ein tempel, ein gebäude, Ist einem grossen acker gleich, Giebt uns die seelen-weide. Sie ist der leib, der HErr ihr haupt; Der ist sein glied, der an ihn glaubt, Und gute früchte bringet.

7. Ach GOtt! erhalt uns auf dem grund, Darauf du uns erbauet. Ach JEsu! stärke du den bund, Der dich mit uns vertrauet. Ach guter geist! sey hoch gepreist; Wir sind durch dich ein leib und geist In deiner kirche worden.

8. Gib lehrer, welche stets dein wort Der kirche lauter lehren. Gib hörer, die auch immerfort Vollbringen, was sie hören. Ach wehre selbst der ketzerey! Ach steure du der heucheley Und allen kirchen-feinden.

9. Doch müssen hier noch rotten seyn, Womit

Digitized by Google

die kirche streitet; So führ uns in den himmel ein, Den JEsus uns bereitet. Triumph! lob, ehre, preis und macht Sey dort dem lamm und Gott gebracht; Triumph! da siegt die kirche.

Mel. Komt her zu mir spricht.

464. HErr JEsu, aller menschen hort! Durch dessen theuer-wehrtes wort Wir in dein reich gelangen; Wir rühmen deine gütigkeit, Die sich gleich, von der ersten zeit Der gnaden, angefangen.

2. Du selber hast vor unsrer zeit, Im stande deiner niedrigkeit, Dein lebens-wort gelehret. Du setztest drauf apostel ein, Die mußten unsre lehrer seyn, Als du zu GOtt gekehret.

3. Die haben, was du ausgestreut, Mit treu und eifer ausgebreit't, Und keine schmach gescheuet. Sie zeigten ihren helden-muht, Wenn gleich der feind mit marter-glut, Und vieler wuht gedräuet.

4. Sie wurden oft mit schimpf gestäupt, Sie sind gesteiniget, enthäupt't, Und litten es mit freuden: Und was ertrug die christenheit Nicht von den feinden nach der zeit Für jammer, schmach und leiden?

5. Und dennoch hat dein theures wort, Durch solche marter fort und fort Mit freuden zugenommen: Es ist durch quahl, verfolgung, noht, Und durch so mancher christen tod Nur weiter fortgekommen:

6. So, daß ein wahrer christ erkennt, Es sey der kirchen regiment In deinen allmachts-händen; Daß weder feuer oder schwert Die schafe deiner reinen heerd Von dir, dem hirten, wenden.

7. Nun HErr! die ganze christenheit Wird diese gnade jederzeit Erheben, rühmen, preisen, Daß du, trotz aller feinde macht! Dein theures wort empor

Digitized

vor gebracht, Um unsern geist zu speisen.

8. Wir seufzen, flehen, bitten dich, Du wollest ferner gnädiglich Ob deiner heerde walten; Bey deinem wort, durch starken schutz, Auch gegen aller teufel trutz, Die christenheit erhalten.

9. Das evangelium, das du Uns diese zeit in stiller ruh So reichlich lässest hören, Laß stets erkenntniß, glauben, licht, Vertrauen, liebe, zuversicht, In unsern herzen mehren.

10. Und sollte sich bey unsrer zeit Verfolgung marter, herzeleid, Angst, noht und trübsal finden; So mach uns, HErr! am glauben reich, Damit wir, jenen zeugen gleich, Durch dich stets überwinden.

11. Ja gib uns einen helden-muht, Damit wir gleichfalls gut und blut Für deine lehre wagen, Daß unsre treu in noht und pein Auch viel' erweck, dir treu zu seyn, Und wir die crone tragen.

12. Laß dir die christliche gemein, HErr! insgesammt befohlen seyn; Erhalte sie auf erden In krieg und sieg, in leid und freud, Bis ihr die himmels-herrlichkeit Wird offenbaret werden.

Mel. Christ unser HErr zum.

465. GOtt! dir sey ewig preis und ruhm, Der unsere vorfahren Gebracht aus jenem heidenthum, Darinn sie alle waren Verblendet an verstand und sinn, Sich selbst nicht konnten rahten, Den stummen götzen immerhin Göttliche ehr anthaten, Die doch kein leben hatten.

2. Vom baum und holze ward ein theil Vom zimmermann verbrennet; Das übrige ward mittlerweil Ein bild, und gott genennet. Der meister, der es erst gemacht, Mußt' alsdenn davor treten: Was seine hand hervor gebracht, Das mußt' er nun

nun anbeten, Sein eigen werk höchst ehren.

3. Des himmels-heer von andern ward Zum gottesdienst erwählet, Viel sterne sind zu solcher art Der götter mitgezählet. Auch sind gar viel verstorbne leut Hernach zu göttern worden, Die doch verübt zu ihrer zeit Sünd, schande, rauben, morden: Die wurden angebetet.

4. Drum sey, HErr! für dein wort gepreist, Und was wir darinn lesen, Daß du, o vater, sohn und geist! Nur einig bist im wesen. Du bist der wahre GOtt allein, Der einige erretter. Nichts gegen dich zu rechnen seyn Der heiden falsche götter: Die können niemand helfen.

5. Daß uns dein wille würd bekannt, O vater! hier auf erden, So hast du deinen sohn gesandt, Und ihn mensch lassen werden: Da GOttes heil und gütigkeit Uns allen ist erschienen; Daß wir ihm züchtig jederzeit, Gerecht und heilig dienen, Auf sein' erscheinung warten.

*6. HErr JEsu! gib uns gnad und stärk, Daß wir der blinden heiden Ungöttlich wesen, thun und werk Verleugnen stets und meiden. Erleucht auch die im irrweg seyn, Bring sie zu deinen heerden: Führ sie in deinen schaf-stall ein, Daß aller zung auf erden Dich JEsum Christ bekenne.

7. Wie du vor diesem, HErr! dein wort Durch heilge fromme leute Hast ausgebreit't an manchem ort, So thu es auch noch heute. Gib treue hirten, die zu dir Fortan auch andre bringen: Mit reiner lehre für und für Durch aller herzen dringen, Und alle dir zuführen.

8. Hilf, daß sie fleißig allezeit Ermahnen, trösten, strafen; Im glauben, lieb', gottseligkeit Vorgehen ihren schafen. Laß uns ja alle thäter seyn Des wortes, nicht nur

Digitized by Google

hörer! Daß überall und allgemein Wir, und all' unsre lehrer Des glaubens end erhalten.

Von dem hohen Wehrte der Religion in der wahren Kirche.

Mel. 19. Wie groß ist des all.

466. Du heiligstes von allen dingen, Die GOtt uns gab, religion! Von deiner würde will ich singen. Mein lied hebt sich zu GOttes thron. Entzünde selber unsre sinnen; Reiß aller herzen zu dir hin. Laß dich die jugend lieb gewinnen: Sey du des alters führerinn!

2. Ja, du erhebest das gemühte, Du machest das vertrauen fest, Daß es sich auf des höchsten güte Und sein gegebnes wort verläßt; Daß es, was es nicht siehet, glaubet, Nicht mehr sich selbst, als GOtt befragt, Kein schnödes grübeln sich erlaubet, Und glaubet, weil es GOtt gesagt.

3. Du senkest deinen geist der liebe In unsre kalte herzen ein. Uns lehren deine sanften triebe GOtt lieben, ohne knechtisch scheun. Wie kinder ihren vater scheuen; So scheuen wir, o höchster! dich. Der liebe flammen zu entweihen, Ist mehr, als zürnen, fürchterlich.

4. Es dringt durch unser ganzes leben Dein recht und deine eigenschaft. Der vorsatz wird von dir gegeben, Du giebst auch der entschliessung kraft. Du lehrest uns im glauben beten, Und durch den geist das abba! schreyn. Wenn wir vor GOttes thron hintreten; So lehrst du uns erhörlich seyn.

5. Du zeigst die schon erlangten güter, Und was die hoffnung noch erwirbt. Du zeigst uns, wie der fromme hüter, Der GOtt-mensch, für uns lebt und stirbt. Du zeigst, wie wir im neuen bunde Des höchsten wehrte kinder sind; Und wie in der beglückten stunde Des nacht-

nachtmals ihn der glaube findt.

6. Durch deine gnadenreiche fülle Belebest du das ganze herz. Du machest unsre seelen stille, Durch trost versüssest du den schmerz. Wenn menschen fliehn, wenn freunde weichen, So stehet doch dein beystand fest. Er eilt die treue hand zu reichen, Die uns zu keiner zeit verläßt.

7. Du schenkest uns ein gläubig hoffen. Du schenkst der seele zuversicht. Dadurch steht uns der himmel offen, Wenn sterbend unser aug bricht. Du zeigst, wie unbegrenzte freuden Sich nach des leibes sterben nahn; Und wie nach dem durchlebten leiden Die seel ihr glück genießen kann.

8. Wenn himmel alten, welten brechen, Wird noch dein ewig recht bestehn. Dann wird mein blick, befreyt von schwächen, Vollkommen deine wahrheit sehn. Dann wird mein herz, befreyt von mängeln, (Hier schleichen sich noch fehler ein,) Bey heiligen, bey reinen engeln, Durch dich erfreut und selig seyn.

Von der Reformation der Kirche durch Lutherum.

Mel. Durch Adams fall ist.

467. O HErr! dein seligmachend wort Ist lang verdunkelt blieben; Dieweil sie fast an jedem ort Nur menschen-satzung trieben. Der glaubens-kraft ward nicht gedacht, Durch die man dir vertrauet, Und allen andern trost nicht acht't, Nur blos auf JEsum schauet.

2. Die heilgen wurden immerdar Zur fürbitt hergezählet, Verehrt, und endlich auch so gar Zu helfern auserwählet: Da du doch, GOtt! der helfer bist Im himmel und auf erden, Der von uns nur durch JEsum Christ Will angerufen werden.

3. Die werke, die man

da

Digitized by Google

da befahl, Hatt' eigenwitz erfunden, Der aberglaube ward zumahl Recht ernſtlich eingebunden. Was aber du geboten haſt, Das war nicht noht zu wiſſen; War man nur ſonſt, die menſchen-laſt Zu tragen, recht befliſſen.

4. Dis einzuführen, iſt die liſt, Vornemlich die geweſen: Dein wort, das unſre richtſchnur iſt, Hat man nicht dürfen leſen; Das blinde volk war zu der zeit Alſo leicht zu betrügen, Sie wußten nicht den unterſcheid Der wahrheit und der lügen.

5. Da wurde denn nach eignem ſinn Ein gottesdienſt erdichtet, Den man, aus geiz, nur auf gewinn Und gleißnerey gerichtet. Des höchſten wort blieb unbekannt, Man konnt' es ſelten hören; So mußte ſich der menſchen-tand Faſt täglich häufig mehren.

6. Und wenn man gleich das ſchwere joch Durch lange zeit getragen; So zweifelten die herzen noch, Und konnte niemand ſagen, Ob er damit genug gethan, Den himmel zu erwerben; Und trat die lezte noht heran, Mußt er im zweifel ſterben.

*7. HErr! dir ſey dank und preis gebracht, Daß wir zur wahrheit kommen, Daß deines wortes licht die nacht Der blindheit weggenommen. Wir wiſſen; wer auf Chriſtum traut, Erlanget heil und leben; Indem er gläubig auf ihn ſchaut, Wird ihm die ſchuld vergeben.

8. Dann thut der menſch, auf GOttes raht, Durch deſſen geiſtes ſtärke, Was GOtt ihm anbefohlen hat, Als rechte gute werke, Daß er ſich in beſcheidenheit, Geduld, treu, demuht übet; Voll keuſchheit, friede, freudigkeit GOtt und den nächſten liebet.

9. So viel ſagt uns des HErren mund, Wobey wir feſte bleiben: Wir laſſen

lassen uns von diesem grund Auch keinen engel treiben. Nun wird von uns die grosse güt, Die GOtt an uns erwiesen, Allzeit mit dankbarem gemüht Erkannt und hoch gepriesen.

10. HErr! eile und bekehre noch Die in der irre gehen. Wach auf, zerbrich und stürze doch, Die dir entgegen stehen; Laß nichts dein seligmachend wort Und seinen lauf verhindern, Erhalt und schenk es fort und fort, Nach uns, auch unsern kindern.

Um die Erhaltung der Kirche bey reiner Lehre und heiligem Leben.

Mel. HErr GOtt der du erf.

468. GOtt! der du licht und quelle bist, Daraus wir alle gaben, Der'r unser heil benöhtigt ist, Getrost zu schöpfen haben; Wir danken dir, daß du dein wort Uns bis anher an diesem ort So lauter läst fest hören. Der wahrheit pfeiler stehet noch; So drückt uns auch kein fremdes joch Unnützer menschen-lehren.

2. Wir danken dir, daß uns dein licht In alle wahrheit leitet. So lang uns dis dein angesicht Wie Israel begleitet; So haben wir dein kinderrecht, So heissen wir stets dein geschlecht, Das du dir auserlesen. Dein wort spricht uns von sünden frey, Es ist der seelen arzeney, Durch welche wir genesen.

3. Es steuret allem herzeleid, Weil Christus in uns wohnet; Und der, als unser trost und freud, Macht, daß GOtt unser schonet. Es ist der rechte lebens-saft, Es läßt uns niemahls wonne, kraft, Trost, heil und stärke fehlen. So still auch GOttes brünnlein fließt; So reich und segens-voll ergießt Es sich in unsre seelen.

4. Durch dieses zeugniß wird die seel Mit deiner kirch

kirch verbunden. Durch dieſes wort hat Michael Den drachen überwunden. Es zeigt, als eine richtſchnur an, Wie man recht gläuben, leben kann, Wenn man nur darauf achtet. Des himmels vorſchmack findet ſich, Wenn man dis wort recht innig lich Erforſchet und betrachtet.

5. HErr! gib uns kraft, damit dein wort Recht tiefe wurzel ſchlage, Und dieſer ſaame fort und fort Viel gute früchte trage. Bring uns dadurch erkenntniß bey, Darin der glaube thätig ſey, Der innre menſch ſtark werde: Auf daß, durch deines geiſtes kraft, Wir üben gute ritterſchaft In allerley gefährde.

6. Wie wir bisher mit frohem muht Dein liebes wort vernommen; So laß auch dieſes theure gut Auf unſre nach-welt kommen. Die kirch' und ſchulen ſegne du, Erhalt uns ſelbſt in guter ruh, Als deine hausgenoſſen. Den leuchter deiner reinen lehr Wollſt du bey uns, HERR! nimmermehr Von ſeiner ſtätte ſtoſſen.

7. Warum haſt du der erſten welt Die ſündfluht zugerichtet, Das haus zu Silo abgeſtellt, Jeruſalem zernichtet? Die urſach zeigſt du ſelber an: Weil ſie, nach ihres herzens wahn, Dein wort vorüber giengen. So geht es noch zu dieſer friſt: Was ein geruch des lebens iſt, Kann tod und ſtrafe bringen.

8. Nun GOtt! dein wort bekehre die, So deine wahrheit haſſen. Lehr, überzeug, und treibe ſie, Den irrthum zu verlaſſen. Damit, nach aller bitterkeit, Der blindheit ſchuppen mit der zeit Von ihren augen fallen, So wie du dort dem Saul gethan; Daß ſie mit uns auf rechter bahn Zum himmel mögen wallen.

9. Wenn aber dir es, HErr! gefällt, Dein häuflein zu bewähren, Ob es in noht auch glau-

ben hält; So höre sein begehren: Gib, daß dein volk beständig siegt, Mit deiner gnad nie unterliegt, Wenn gleich die feinde schrecken. Laß sie bekennen, trotz dem spott: Zu zion ist der rechte GOtt, Der kann sein volk bedecken.

---

469. Erhalt uns, HErr! bey deinem wort, (Und steur des pabsts und türken) (Wehr deiner feinde list und) mord, Die JEsum Christum deinen sohn Stürzen wollen von seinem thron.

2. Beweis dein macht, HErr JEsu Christ! Der du ein HErr all'r herren bist: Beschirm dein' arme christenheit, Daß sie dich lob' in ewigkeit.

3. GOtt heilger geist, du tröster wehrt! Gib dein'm volk ein'rley sinn auf erd Steh bey uns in der lezten noht, Leit uns ins leben aus dem tod.

4. Ach HErr! laß dir befohlen seyn Die arm' bedrängte christen dein; Bey festem glauben uns erhalt, Und reiß uns aus der feind' gewalt.

5. Ihr anschläg, HErr! zu nichte mach, Laß sie treffen die böse sach, Und stürz sie in die grub hinein, Die sie machen den christen dein.

6. So werden sie erkennen doch, Daß du unser HErr GOtt lebest noch, Und hilfst gewaltig deiner schaar, Die sich auf dich verlässet gar.

*7. Verleih uns friede gnädiglich, HErr GOtt! zu unsern zeiten: Es ist doch ja kein andrer nicht, Der für uns könnte streiten, Denn du unser GOtt alleine.

8. Gib unserm könige und aller obrigkeit Fried und gut regiment, Daß wir unter ihnen Ein geruhiges und stilles leben führen mögen In aller gottseligkeit und ehrbarkeit. Amen.

Mel.

Mel. 2. Alles was mir GOtt.

470. GOTT! du weißt in was für zeiten Deine liebe kirche ſchwebt, Die nach deinem willen lebt: Ach! an allen ort und ſeiten Ueberall in jedem ſtand Nimmt das unkraut überhand.

2. Weil bey hütern und bey ſchaafen Oft zu groſſe ſicherheit Herrſcht bey ruh und froher zeit; Sä't der feind, indem ſie ſchlafen, Auf den acker, da dein wort Wachſen ſoll, liſt, trug und mord.

3. Hilf, daß deine diener wachen, Daß nicht unkraut, ſünd und ſchand Plötzlich nehmen überhand. Hilf du ſelbſt in allen ſachen, Gib den regen früh und ſpat; Gib troſt, hülfe, raht und that.

4. Laß uns deines wortes ſaamen, Lehr und leben halten rein, Und ein reiner weizen ſeyn, Daß wir deinen wehrten namen Rühmen hier in dieſer zeit Und in alle ewigkeit.

5. Wirſt du endlich ſelber kommen, Bricht die ernte einſt herein; Sammle uns mit freuden ein, Und laß uns, mit allen frommen, In des lebens bündelein Ewig eingebunden ſeyn.

---

471. ACh GOtt vom himmel! ſieh darein, Und laß dich deß erbarmen! Wie wenig deiner heilgen ſeyn! Verlaſſen ſind die armen. Dein wort läßt man nicht haben wahr, Der glaub iſt auch verloſchen gar Bey vielen menſchen-kindern.

2. Sie lehren eitel falſche liſt, Die eigen-witz erfindet: Ihr herz nicht eines ſinnes iſt In GOttes wort gegründet. Der wählet dis, der andre das; Sie trennen uns ohn alle maaß, Und gleiſſen ſchon von auſſen.

3. GOtt woll ausrotten ganz und gar, Die falſchen ſchein uns lehren: Und deren zung ſtolz offenbar Spricht: trotz, wer wills uns wehren? Wir habens recht und

macht allein; Nur unser wort muß gültig seyn: Wer ist, der uns soll meistern?

4. Darum spricht GOtt: ich mach mich auf: Die armen sind zerstöhret, Ihr seufzen dringt zu mir herauf, Ich hab' ihr schreyn erhöret: Mein heilsam wort, das soll und kann Getrost und frisch sie greifen an, Und seyn die kraft der armen.

5. Das silber, durchs feur siebenmahl Bewährt, wird lauter funden: An GOttes wort man warten soll Desgleichen alle stunden. Es will durchs creuz bewähret seyn, Da wird erkannt sein' kraft und schein, Und leucht' stark in die lande.

6. Das wollst du, GOtt! bewahren rein Vor diesem arg'n geschlechte: Und laß uns dir befohlen seyn, Daß sich's in uns nicht flechte. Der gottlos hauf sich immer findt, Wo diese lose leute sind In deinem volk erhaben.

*7. O dämpfe selbst, du starker GOtt! Die dir die ehre rauben: O JEsu Christ! in aller noht Stärk unsern schwachen glauben: O heilger geist! verleih uns gnad, Daß wir vor sünd und missethat Mit allem ernst uns hüten.

Mel. Erhalt uns HErr bey ꝛc.

472. Der spötter strohm reißt viele fort, Erhalt uns, HErr! bey deinem wort; So können wir uns, vater! dein Im leben und im tode freu'n.

2. Ein haufe lästerer, o GOtt! Wagts wider dich, mit wildem spott, Den sohn, den mittler, den zu schmähn, Durch den selbst himmel einst vergehn.

3. Wer seyd ihr? eurer lüste raub! Jetzt lebender, bald todter staub! Daß ihr euch wider GOtt empört, Und gar noch euren frevel lehrt?

4. Seht ihr der zeugen wolke nicht? Auf uns strahlt sie ein kräftig licht!

Euch

Euch donnert ſie; ſtürzt euch das grab Einſt in den ort der quahl hinab.

5. Denn wißt, zu kühne ſünder! wißt, Daß euer geiſt doch ewig iſt. Der, den ihr höhnt, verzeihet nicht, Wie einſt am creuz, auch im gericht.

6. Ach! ihrer lehre veſt, o HErr! Schleicht jetzo nicht im finſtern mehr; Am mittag ſelbſt bricht ſie hervor; Hebt hoch ihr tödtend haupt empor.

7. Sie herrſcht durch groſſe dieſer welt. HErr! HErr! wenn uns dein arm nicht hält, So reißt ſie uns zum tod auch fort: Gib ſieg und leben durch dein wort!

8. Ob tauſend uns zur rechten hand, Zehn tauſend uns zur linken hand Hinfallen, ſtehn wir unerreicht; Wie weit ihr flammen-pfeil auch fleugt;

9. Denn unſer könig JEſus Chriſt, Der ewig lebt, allmächtig iſt, Bleibt unſer ſchutz und ſtarke wehr; Staub iſt vor ihm der ſpötter heer.

10. Du haſt von ewigkeit geſehn, Wie lange noch ihr reich beſtehn, Sich gegen dich empören ſoll; Vielleicht iſt, HErr! ihr maaß bald voll.

11. Vielleicht, welt-richter! haben ſie Bald über ſich in ſtolzer müh Zorn und verdammniß gnug gehäuft, Daß bald dein arm zum ſchwerte greift.

12. O kenntet ihr, den ihr verhöhnt! Auch euch, auch euch hat er verſöhnt; Ach wüſtet ihrs, die ihr ihn haßt, Sanft iſt ſein joch, leicht ſeine laſt!

13. Ihr kriecht und ſchleppt der ſünde joch! Erbarm, o ſohn! dich ihrer noch, Wenn nah an ihres todes nacht, Zur ernſten reu ihr geiſt erwacht!

Klagen Zions über den Verfall der Kirche.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

473. Du heiligſtes und höchſtes weſen! Vollkommenſte gerechtigkeit, GOtt! du haſt uns dir auserleſen,

Digitized by Google

Und von des irrthums joch befreyt; Daß uns dein evangelisch licht In JEsu alles heil verspricht.

2. Du schenkest uns das wort des lebens Nunmehro schon so manches jahr. Uns droht der feind noch jetzt vergebens Mit toben, morden und gefahr. Die feste burg bleibt doch beschirmt, So sehr der satan auf sie stürmt.

3. Wir wissen, daß wir sollen gläuben, Daß unser heil nur JEsus sey; Doch muß des glaubens kraft uns treiben, Zu leben ohne heucheley; Herz, mund und that muß überein Vor dir gut evangelisch seyn.

4. Ach! aber, ach! wir müssen klagen, Daß wir gar sehr verfallen sind. Viel sind, bey hellen gnaden-tagen, Unwissend, und mit vorsatz blind. Wie kalt und lau wirst du geehrt? Wie ungern wird dein wort gehört?

5. Viel dichten sich zwar einen glauben, Der doch nur ihr gehirn erfüllt; Weil sie die rechte frucht ihm rauben, Die aus dem wahren glauben quillt: Sie bilden sich recht fromm zu seyn, Unnöhtig und unmöglich ein.

6. Ja leider! wol ein grosser haufe Misbraucht die gnaden-mittel sehr; Man trotzt auf nachtmahl, beicht und taufe, Und läßt das herz von JEsu leer: Bey äuserm dienst und sicherheit Hofft man doch auf die seligkeit.

7. Man mögte heisse thränen weinen, Wenn man die brüche Zions sieht! Ach GOtt! wie trennen sich die deinen! Es zankt und streitet glied mit glied, Das ärgerniß nimmt überhand, Verbreitet sich durch stadt und land.

8. Wenn du den leuchter von uns stiessest, Wenn du das evangelium Bey uns ganz untergehen liessest, Ja schlügst du uns, dein eigenthum, Mit allertiefster finsterniß; Ach! so verdienten wirs gewiß.

9. Jedoch wir fallen dir

zu

zu fuſſe, Und ſuchen in der gnadenzeit, Mit wahrer reu und herzens-buſſe, Bey dir, o GOtt! barmherzigkeit; Vergib in JEſu alle ſchuld, Behalt uns noch in deiner huld.

10. Wir wollen ſtets in deinem lichte, Als kinder, in der wahrheit gehn, Und durch rechtſchaffne glaubens-früchte Zu deinem preiſe fertig ſtehn; Entzeuch uns nur dein heitres licht, Dein wort und deine gnade nicht.

Klagen Zions über die Sicherheit und Bosheit der Welt.

Mel. Wo GOtt der HErr ꝛc.

474. HERR! deine gût und treu iſt groß, Daß wir uns wundern müſſen. Wir liegen vor dir arm und blos, Voll ſchmerz zu deinen füſſen: Die bosheit währet immerfort, Und du bleibſt doch der treue hort, Und willt uns nicht verderben.

2. Die ſünden nehmen überhand, Dis ſieheſt du mit ſchmerzen: Die wunden ſind dir wol bekannt Der ſehr verkehrten herzen. Die ſchulden nehmen täglich zu; Es haben weder raſt noch ruh, Die dir den rücken kehren.

3. Dein auge ſtehet wider die, So deiner wege fehlen, Und voller bosheit ſpat und früh, Die laſter-bahn erwählen, Die nur, im ſchnöden ſünden-wuſt, Des fleiſches höchſt-verderbte luſt Zu büſſen, eifrig trachten.

4. Deswegen flehn und ſeufzen wir, Du wirſt uns, HErr! erhören, Und die, ſo böſes thun, zu dir Durch deinen geiſt bekehren. Erleuchte doch die böſe welt, Die ſich bey ſünden ſelig hält, Und ſo zur höllen eilet.

5. Erbarme dich, o treuer GOtt! Der welt, die du geliebet, Der welt, die ganz in ſünden todt, In ſünden dich betrübet. Gib, daß dein wort durch ſeine kraft In ſolchen herzen früchte ſchafft, Die harten felſen gleichen.

Digitized by Google

6. Wir bitten dich, entdecke doch Der welt und ihren kindern, Wie sanft und angenehm dein joch Den tief gebeugten sündern, Die sich von ihrer sünden-schuld Zu Christi blut und deiner huld In buß und glauben wenden.

7. Die heerde, die du dir erwählt, HErr! setze selbst zum segen: Verleih ihr alles, was ihr fehlt, Führ sie auf deinen wegen. Mach deine treu und vater-hand Den deinen immermehr bekannt, Die deiner güte trauen.

8. Ein hirt und vater meint es treu Und herzlich mit den seinen: Du bist noch mehr, deß ich mich freu, Wie kannst du's böse meinen? Drum trauen wir allein auf dich, Ach! leite du uns väterlich Nach deinem raht und willen.

9. Hie sind wir deine erben schon, Und freuen uns darneben, Daß du uns wirst zum gnadenlohn Die ehren-crone geben: Wir hoffen, HErr! dein angesicht Zu sehen dort in deinem licht, Wo uns das lamm wird weiden.

Um Schutz und Erhaltung der Kirche wider die Macht der Feinde.

Mel. JEsu deine heilge wund.

475. Treuer hirte deiner heerde, Deiner glieder starker schutz! Sieh doch, wie die asch und erde, Grosser GOtt! mit grimm und trutz Tobt und wütet wider dich; Sie vermißt sich freventlich, Deine kirche zu verstöhren, Und dein erbtheil zu verheeren.

2. Du, HErr! bist ja unser könig; Wir sind dein mit leib und seel. Menschen-hülf ist ja zu wenig, Wo du nicht, Immanuel! Zu der deinen rettung wachst, Und dich selbst zu feide machst, Für dein wahres wort zu kämpfen, Und der feinde wuht zu dämpfen.

3. Es betrifft selbst deine ehre, Deiner wahrheit heilig-

Digitized by Google

heiligthum, JEſu! deine glaubens-lehre, Deines leidens kraft und ruhm, Und den dienſt, den dir allein Wir zu leiſten ſchuldig ſeyn. Darzu kannſt du ja nicht ſchweigen; Du mußt deine allmacht zeigen.

4. Du verlachſt der feinde tücke, Treibſt den böſen raht und ſchluß, Wuht und anſchlag ſelbſt zurücke, Daß er nicht gelingen muß. Die verfolgung hat ihr ziel, Du verhängſt ihr nicht zuviel, Und pflegſt derer nur zu ſpotten, Die, HErr! wider dich ſich rotten.

5. Stärke nur den ſchwachen glauben, Den, bey ſo betrübter zeit, Fleiſch und ſatan uns zu rauben, Und mit furcht und blödigkeit Uns zu ſchrecken ſich bemüht. Deine weisheit kennt und ſieht Deiner kinder ſchwach vermögen, Und wird nicht zu viel auflegen.

6. Hilf den deinen, und bekehre Unſrer feinde blindes heer: Der verfolgung ſteur und wehre, Daß ſie uns nicht ſey zu ſchwer. Nimm dich der bedrängten an, Leit auch die auf rechter bahn, Die noch jetzt durch ſatans lügen Sich ſelbſt um ihr heil betrügen.

7. Laß uns recht und redlich handeln, Und gelaſſen, heilig, rein, In der tauben einfalt wandeln; Klug dabey in allem ſeyn, Uns zu ſchicken in die zeit, Und vor falſcher heiligkeit Auch der feinde liſt und wüten, Uns mit ſchlangen-klugheit hüten.

8. Gib, daß wir mit beten, wachen, Allzeit ſtehn auf unſrer hut; Dich, HErr! alles laſſen machen; Denn du macheſt alles gut. JEſus ſchützet uns ſchon hier, Und vertritt uns dort bey dir, Bis wir auf der neuen erden Bey ihm triumphiren werden.

---

476. Ein' feſte burg iſt unſer GOtt, Ein' gute wehr

Digitized by Google

und waffen. Er hilft uns frey aus aller noht, Die uns anjetzt betroffen. Der alte böse feind Mit ernst es jetzo meint; Groß macht und viel list Sein grausam rüstung ist: Auf erd'n ist nicht seins gleichen.

2. Mit unsrer macht ist nichts gethan, Wir sind gar bald verlohren. Es streit't für uns der rechte mann, Den GOtt selbst hat erkohren. Fragst du auch, wer der ist? Er heisset JEsus Christ, Der HErre zebaoth, Und ist kein andrer GOtt; Das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teufel wär, Und wollt uns gar verschlingen; So fürchten wir uns nicht so sehr, Es soll uns doch gelingen. Der fürste dieser welt, Wie sauer er sich stellt, Thut ers uns doch nicht: Das macht, er ist gericht't; Ein wörtlein kann ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stehn, Und kein'n dank dazu haben: Er ist bey uns, auf unser flehn, Mit seinem geist und gaben. Nehmen sie uns den leib, Gut, ehre, kind und weib; Laß fahren dahin, Sie habens kein gewinn: Das reich muß uns doch bleiben.

---

477. Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält, Wenn unsre feinde wüten; Wo der nicht hilft, der aller welt Allmächtig kann gebieten; Wo er Israels schutz nicht ist Bey unsrer feinde macht und list, So ists mit uns verlohren.

2. Was menschen kraft und witz anfäht, Soll aber nun nicht schrecken: Er sitzet an der höchsten stätt, Wird ihren raht aufdecken. Wenn sie's aufs klügste greifen an, Geht GOtt doch eine andre bahn: Es steht in seinen händen.

3. Ihr stolzer sinn fährt hoch daher, Auf witz und macht vermessen, Als ob GOtt nicht mehr herrscher wär; Sie haben sein vergessen.

Digitized by Google

vergeſſen. Gleich wilden meeres-wellen droht Ihr grimm uns untergang und tod: Deß wird ſich GOtt erbarmen.

4. Ob ſie uns gleich als ketzern dräun, Nach unſerm blute trachten; So wollen ſie doch chriſten ſeyn, Die GOtt allein groß achten. Ach GOtt! dein nam, deß wir uns freun, Muß ihrer ſchalkheit deckel ſeyn. Du wirſt einmahl aufwachen.

5. Sie ſperren ihren rachen auf, Und wollen uns verſchlingen. Gelobt ſey GOtt! er merket drauf, Drum wird es nicht gelingen. Sein ſtarker arm iſt nie verkürzt, Der ihre falſche lehre ſtürzt; Sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach GOtt! wie reichlich tröſteſt du, Die ganz und gar verlaſſen: Die gnaden-thür ſchließt nie ſich zu. Vernunft kann dis nicht faſſen; Sie ſpricht: es iſt nun all's verlohrn, Da doch das creuz hat neu gebohrn, Die deiner hülf erwarten.

7. Die feinde ſind in deiner hand, Selbſt ihres ſinns gedanken, Ihr anſchlag iſt dir wol bekannt, Hilf nur, daß wir nicht wanken. Das fleiſch dem glauben widerſpricht, Aufs künftge will es trauen nicht, Da du wirſt ſelber tröſten.

8. Den himmel und den erden-kreis Haſt du, o HErr! gegründet. Dein licht ſchein helle dir zum preis! Das herz laß ſtets entzündet Im glauben und in liebe dein, Und bis ans ende ſtandhaft ſeyn. Die welt mag immer wüten!

Mel. Ein feſte burg iſt unſer.

478. Wenn Chriſtus ſeine kirche ſchützt; So mag die hölle wüten. Er, der zur rechten GOttes ſitzt, Hat macht, ihr zu gebieten. Er iſt mit hülfe nah; Wenn er gebeut, ſtehts da. Er ſchützet ſeinen ruhm, Und hält das chriſtenthum;

Digitized by Google

stenthum; Mag doch die hölle wüten!

2. GOtt sieht wol fürsten auf dem thron Sich wider ihn empören, Die den gesalbten, seinen sohn, Den HErrn der welt nicht ehren. Sie schämen sich des worts Des heilands, unsers horts; Sein creuz ist selbst ihr spott; Doch ihrer lachet GOtt. Sie mögen sich empören.

3. Der frevler mag die wahrheit schmähn; Uns kann er sie nicht rauben. Der unchrist mag ihr widerstehn; Wir halten fest am glauben. Gelobt sey JEsus Christ! Wer hier sein jünger ist, Sein wort von herzen hält, Dem kann die ganze welt Die seligkeit nicht rauben.

4. Auf, christen! die ihr ihm vertraut, Laßt euch kein drohn erschrecken! Der GOtt, der von dem himmel schaut, Wird uns gewiß bedeken. Der HErr, HErr zebaoth, Hält über sein gebot, Giebt uns geduld in noht, Und kraft und muht im tod; Was will uns denn erschrecken?

Mel. Herzliebster JEsu, was.

479. O JEsu! schütze, die nach dir sich nennen, Die deinen, die dich vor der welt bekennen, Laß deinen händen, wie du selbst verheissen, Nichts sie entreissen.

2. Laß deine wahrheit rein verkündigt werden. Mach ihre siege herrlicher auf erden. Gib muht und weisheit denen, die sie lehren, Dein reich zu mehren.

3. Du hast noch niemahls, HErr! dein wort gebrochen. Bewahr die deinen, wie du selbst versprochen, Und führ sie endlich aus dem kampf hienieden Zum ew'gen frieden.

4. O, heiland! ewig sey dein nam erhoben. Frolockend müsse dich einst ewig loben, O du beschirmer deiner schwachen heerde! Himmel und erde.

Um

Digitized by Google

Um Ausbreitung der christlichen Lehre, und um Vermehrung der Kirche.

480. Es wolle GOtt uns gnädig seyn, Und seinen segen geben. Sein antlitz uns mit hellem schein Erleucht' zum ewgen leben; Daß wir erkennen seine werk, Und was ihm lieb auf erden: Und JEsu Christi heil und stärk Bekannt den heiden werden, Und sie zu GOtt bekehre.

2. So danken, GOtt! und loben dich Die völker über alle; Und alle welt erfreue sich, Und sing' mit grossem schalle: Daß du auf erden richter bist, Und läss'st die sünd nicht walten. Dein wort die hut und weide ist, Die alles volk erhalten, In rechter bahn zu wallen.

3. Es danke GOtt und lobe dich Das volk in guten thaten. Das land bring' frucht und bessre sich; Dein wort laß wol geraihten. Uns segne vater und der sohn, Uns segne GOtt der heilge geist, Dem alle welt die ehre thu: Vor ihm sich fürchte allermeist. Nun sprecht von herzen: amen.

Mel. Es spricht der unweisen.

481. O treuer heiland JEsu Christ, Der du am creuz gestorben, Und von dem tod erstanden bist! Du hast uns ja erworben, Daß alle menschen insgemein Durch dein blut können selig seyn, Wenn sie nur an dich gläuben.

2. Erbarme dich der blinden leut, Die sich selbst so bethören Durch ihrer sinnen eitelkeit, Daß sie nicht wollen hören, Wie du der wahre GOtt auch seyst, Der mit dem vater und dem geist Gleich ewig und allmächtig.

3. HErr! mache ihnen doch bekannt, Daß kein geschöpf zu finden, Das durch erschaffenen verstand Den schöpfer kann ergründen. Sein wesen ist verborgen gar, Doch ist durchs wort uns offenbar,

bar, Wie wir ihn sollen ehren.

4. Du kamst darum, o GOttes sohn! Herab zu uns auf erden, Daß GOttes will' vom himmels-thron Uns völlig kund mögt werden; Wir danken dir, und bitten dich, Laß deine lehr gewaltiglich In aller welt erschallen.

5. Die aber in der christenheit GOtt wissen recht zu nennen, Daß er ist drey in einigkeit; Die ihn also bekennen, Verknüpfe durch der liebe band, Daß man in jedem reich und land Nur fried und wahrheit suche.

6. Vor denen, die in glaubens-sach Als ketzer uns verdammen, Und noch darzu uns stellen nach Mit drangsal, schwert und flammen, Nimm uns in deinen starken schutz. Laß aller feinde list und trutz Zu nicht und schanden werden.

7. Verleih, daß deine reine lehr Dämpf' allen aberglauben, Damit man dir nicht deine ehr Aus falschem wahn mög' rauben: Daß man auch in der lezten noht Nur dich allein, den wahren GOtt, Um hülf und rettung bitte.

8. Und weil so viel an manchem ort Aus unverstande fehlen; So gib, daß die auch durch dein wort Die rechte bahn erwählen. Hilf, daß wir von dem irre-weg Sie bringen auf der wahrheit steg In freundlichkeit und sanftmuht.

*9. Dein wort erhalte hell und klar Bey uns und unsern kindern, Daß man dabey bleib immerdar: So wird uns gar nicht hindern, Was aberglaube je erdacht, Und menschen-witz hervor gebracht Zuwider deinem willen.

10. Gib auch uns allen deine gnad, Daß wir das böse lassen, Und alle schand und missethat Von herzen immer hassen: Auf daß wir nach dem jammerthal, Des glaubens

ende

ende allzumahl, Die seligkeit, erlangen.

Mel. Herzliebster JEsu was.

482. Laß doch, o JEsu! laß dein reich auf erden Noch unter sündern ausgebreitet werden! Ach! schenke ihnen, deiner leiden wegen, Leben und segen.

2. Gib ihnen gnade, dich recht zu erkennen, Daß sie dich gläubig ihren HErren nennen; Gib ihnen eifer, deinen guten willen Treu zu erfüllen.

3. Mit heilger achtung laß die schrift sie ehren; Denn sie verkündigt deines mundes lehren. Wir menschen suchen ausser ihr vergebens Worte des lebens.

4. Erbarmer! steure deiner feinde grimme. Die deinen warne für des irrthums stimme. Ach! lehr sie prüfen, daß sie falsche freuden Klüglich vermeiden.

5. Sey du ihr licht in ihren finsternissen. Erhalt in ihnen stets ein gut gewissen. Schlägt oft ein kummer ihre herzen nieder; Stärke sie wieder.

6. HErr! schütz uns mächtig mitten unter bösen, Bis du von ihnen ganz uns wirst erlösen; Bis wir zum umgang der verklärten frommen Frolockend kommen.

Vom heiligen Lehr- und Predig-Amte.

Mel. Nun freut euch liebe ꝛc.

483. Der HErr ist mein getreuer hirt, Der mich im worte weidet. Er ruft das schaaf, das sich verirrt, Und von der heerde scheidet. Er führet mich mit seiner hand, Und heiligt selbst darzu den stand Der hirten und der lehrer.

2. Der HErr berief unmittelbar Im alten testamente Der heilgen männer grosse schaar, Die man propheten nennte. Durch dieser männer schrift und mund Entdeckte GOtt den gnadenbund, Und ließ von Christo zeugen.

3. Als

3. Als JEsus nun sich eingestellt, Erwählt' er seine knechte, Und schickte sie in alle welt, Zu lehren seine rechte: Durch welche GOtt, an Christi statt, Die menschen treu ermahnet hat: Laßt euch mit GOtt versöhnen.

4. GOtt ruft auch noch, doch mittelbar, Nach seinem herzen, hirten, Und sendet sie noch immerdar So frommen als verirrten; Die lehren uns noch immerfort Des allerhöchsten theures wort, Das in der schrift verfasset.

5. Dis ist vornemlich ihre pflicht, Die menschen zu bekehren; Durch lehre, straf und unterricht, Durch zucht und trost zu lehren; Wie auch die heilgen sacrament', Die man als gnaden-mittel kennt, Den menschen mitzutheilen.

6. Ein lehrer heißt ein säemann, Und GOttes wort, sein saamen; Ein wächter, der nicht schlafen kann; Er führt den vater-namen. Er heißt ein streiter und ein hirt: Ein engel, der gesendet wird; Ja ein haushalter GOttes.

*7. Erhalt uns, HErr! dein theures wort In unverfälschter lehre, Und rüste selbst noch immerfort, Zu deines namens ehre, Getreue streiter Christi aus; Bewahre dein geweihtes haus Und die dasselbe bauen.

8. Laß deine knechte deinen ruhm In lehr und leben preisen, Daß sie das wahre christenthum Auch mit der that beweisen: Damit des wortes theure kraft, Die nur allein das leben schafft, Ja nicht verlästert werde.

9. HErr! lad uns durch die boten ein, Und weck' uns aus dem schlafe. Laß alle hörer thäter seyn, Als Christi fromme schaafe; Daß alle treue lehrer sich, Und die sie hören, HErr! durch dich Dort ewig selig machen.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

484. Getreuer GOtt! dein gnaden-

gnaden walten Versorgt und labt uns allesammt. Dein will ist, mit uns hauszuhalten Durch deiner diener heilig amt. O welcher gaben theures gut Legst du durch sie in herz und muht!

2. Wenn deine lehren rein erschallen Durch deiner friedens-boten mund: Laß ihre kraft auch auf mich fallen Bis in der seelen tiefsten grund. Ja senke täglich mehr hinein, Und laß es geist und leben seyn.

3. HErr! segne deiner knechte werke, Durch sie regiere stets dein haus. Ach! rüste sie mit muht und stärke, Zum kampfe mit den feinden, aus. Hilf, daß ein jeder vor dir treu In lehre, trost, und strafe, sey.

4. HErr! segne doch auch unser hören, Erwekke den, der geistlich todt. Der gnaden-botschaft süsse lehren Seyn unser labsal in der noht; Und dein gesetz zeig' seine kraft, Die reu und bittre thränen schafft.

5. Wird endlich denn, o HErr der schaaren! Das lezte richter-wort von dir Den raht der herzen offenbaren; So offenbare doch auch mir Dich seligmacher! als mein heil, Den himmel, als mein ewig theil.

Bey Einweihung einer neuen Kirche.

Mel. Aus tiefer noht schrey ꝛc.

485. Dreyeinig-heilig-grosser GOtt! Sieh von des himmels höhen Dein armes volk, HErr zebaoth! Dein häuflein vor dir stehen. Vernimm das seufzen und gebet, Das jetzt zu deinem throne geht Von dieser heilgen stätte.

2. Wir weihen dieses GOttes-haus, O höchster! deinem namen. Schmück es mit deinem segen aus; Laß uns und unsern saamen Dein zeugniß, recht und heilig wort An diesem dir geweihten ort, Zum heil der seelen, hören.

3. Des glaubens grund

Digitized by Google

ist JEsus Christ; Apostel und propheten Sind pfeiler, und die grundfest ist Ihr wort, worauf in nöhten, Wie weit der feinde wuht auch geht, Die GOttes-stadt doch lustig steht Mit ihren lebens-brunnen.

4. Nimm an die kinder, die wir dir Hier in der taufe schenken. Laß sich die reinen lehren hier In ihre seele senken, Und hilf sie selbst zur glaubensfrucht In deiner furcht und christen-zucht, Als himmels-pflanzen, ziehen.

5. Hier beichten wir mit leid und reu, Gebeugtem herz und knien: Drum schenk, wenn wir mit glaubens-treu Zu Christi creuze fliehen, Vergebung, liebe, gnad und huld. Lösch aus der sünden grosse schuld Allhier mit Christi blute.

6. Hier stell dich, heiland! selber dar, Hier schenk uns deine gaben, Wenn bey dem heiligen altar Sich unsre seelen laben. Gib deinen leib, gib uns dein blut, So du für uns, und uns zu gut Gegeben und vergossen.

7. Hier segne selbst den ehstand ein. Die fürbitt für die kranken Erhör, und laß erfüllet seyn Dein haus mit lob und danken. Hör, wenn wir den regenten-stand, Kirch, schulen, häuser, ort und land Dir, GOtt! hier anbefehlen.

8. Nun segne, vater! dieses haus, Das wir dein haus jetzt nennen. Treib feindschaft, stolz und zank hinaus, Lehr uns hie dich recht kennen. Stohr alles, was uns stöhren will; Laß uns in dieses zions still' Dich freudig ehren, loben.

9. Lob, ehre, dank und herrlichkeit Sey dir, o HErr! gesungen, Daß uns bey der beschwerlichkeit Dennoch dis werk gelungen. Gib daß, was wir jetzt fangen an, Nicht eh ein ende nehmen kann, Bis erd und himmel brechen.

Von

V. Von den Pflichten des Menſchen.

I. Von der wahren Buſſe und Bekehrung

und zwar

Erweckungen zur Buſſe.

Mel. Vater unſer im himelr.

486. So wahr ich lebe! ſpricht dein GOtt, Mir iſt nicht lieb des ſünders tod; Vielmehr iſt dis mein wunſch und will, Daß er von ſünden halte ſtill, Von ſeiner bosheit kehre ſich, Und lebe mit mir ewiglich.

2. Dis wort bedenk, o menſchen-kind! Verzweifle nicht in deiner ſünd; Hier findeſt du troſt, heil und gnad, Die GOtt dir zugeſaget hat, Und zwar mit einem theuren eid. O ſelig! dem die ſünde leid.

3. Doch hüte dich vor ſicherheit; Denk nicht: zur buß iſt noch wol zeit, Ich will erſt frölich ſeyn auf erd: Wenn ich des lebens müde werd, Alsdenn will ich bekehren mich, GOtt wird wol mein erbarmen ſich.

4. Wahr iſts: GOtt iſt wol ſtets bereit Dem ſünder mit barmherzigkeit; Doch wer auf gnade ſündigt hin, Fährt fort in ſeinem böſen ſinn, Und ſeiner ſeele ſelbſt nicht ſchohnt, Dem wird mit ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugeſaget GOtt, Von wegen Chriſti blut und tod; Zuſagen hat er nicht gewollt, Ob du bis morgen leben ſollt. Daß du mußt ſterben, iſt dir kund: Verborgen iſt die todes-ſtund.

6. Heut lebſt du, heut bekehre dich: Eh morgen kömmt, kanns ändern ſich. Wer heute friſch, geſund und roht, Iſt morgen krank, ja gar wol todt. So du nun ſtirbeſt ohne buß, Dein ſeel und leib dort brennen muß.

*7. Hilf, o HErr JEſu! hilf du mir, Daß ich noch

heute komm zu dir, Und busse thu noch ehe mich Der schnelle tod hinreißt zu sich: Auf daß ich heut und jederzeit Zu meiner heimfahrt sey bereit.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

487. Lebt nicht so sicher in der welt, Ihr GOtt geweihte christen! Als die von nichts, als gold und geld Und eitlen dingen, wüßten: Dis alles frißt und raubt die zeit. Sucht schätze jener ewigkeit, Die euch kein zufall raubet.

2. Ihr wendet leider! fleiß und zeit Auf dinge, die nichts taugen; Und setzt, was eure seligkeit Befördert, aus den augen. Den leib versorgt ihr wunder schön, Die seele muß zu grunde gehn Und ewiglich verderben.

3. Versäumet doch das kleinod nicht, Darnach die seelen rungen, Die nun durch buß' im glaubenslicht Zum leben durchgedrungen. Ja denkt der lehre JEsu nach: Besinnt euch, was Johannes sprach, Als er im geist entbrannte:

4. Thut busse, weil ihr es noch könnt, Und gläubt an JEsu worte: Bedenkt, daß schon die hölle brennt; Verlaßt die weite pforte. Betrachtet euren sünden-stand, Die jammer-volle scheidewand, Die euch vom himmel trennet.

5. Wie bald kömmt euer sterbens-tag Mit vollem straf-gewichte! Ach! denkt oft bey dem glocken-schlag An jenes zorn-gerichte, Das über jeden sünder geht, Der nicht in buß und glauben steht; Und rettet eure seelen.

6. Was für ein neues himmelreich Erwarten doch die sünder? Sie leben hier dem viehe gleich, Ja oftmahls noch viel blinder. Es geht kein thier zum himmel ein, Es müssen neue menschen seyn Voll buß- und glaubens-früchte.

7. Ein heidnisch herz spührt leid und reu, Das seinen

seinen herrn betrübet, Der ihn mit mehr als vater-treu Beschützt, versorgt und liebet: Und ihr wollt GOtt und seinen sohn Und beider treu, mit spott und hohn Beschimpfen und verachten?

8. Noch ist es zeit, noch kehrt zurück; Noch währt das reich der gnaden: Eh ihr durch satans list und strick Den fluch auf euch geladen, Den fluch, der alle sünder drückt, Der euch das lebens-ziel verrückt, Für dem die teufel zittern.

9. Seht, wie der fromme vater steht! Er eilet voll verlangen, Um den, der gläubig zu ihm geht, Mit inbrunst zu umfangen. Kommt, werft in buß euch vor ihm hin: Sein durch den sohn versöhnter sinn Will alle schuld erlassen.

10. Erwecket euch und lernt hiebey, Ja, nehmet recht zu herzen, Wie nöhtig euch die busse sey; Denn hier ist nicht zu scherzen. Wer sicher schläft, in lüsten träumt, Und so die gnaden-zeit versäumt, Der hat sich selbst betrogen.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

488. Laß mich doch, o mein GOtt! Die busse nicht verschieben, Die mir dein wort gebeut. Wie könnt ich sonst mich lieben? Ist wahre besserung Nicht meiner seele glück? O wer verschiebt sein heil Gern einen augenblick?

2. Du GOtt! gewinnest nichts, Wenn ich dir kindlich diene, Und deiner wehrt zu seyn, Im glauben mich erkühne. Wenn ich das gute thu, Das mir dein wort gebeut, Wem dien ich? nur mir selbst, Und meiner seligkeit.

3. So süß ein laster ist, So giebts doch keinen frieden. Der tugend nur allein Hast du dis glück beschieden. Wer dir, o GOtt! gehorcht, Erwählt das beste theil; Wer dich, o GOtt! verläßt, Verläßt sein eigen heil.

4. Was wägre ich mich denn, Das laster zu verlassen? Weil es mein unglück ist, Befiehlst du, es zu hassen. Was wägre ich mich denn, Der tugend freund zu seyn? Weil sie mich glücklich macht, Befiehlst du sie allein.

5. Die busse führt mich nicht In eine welt voll leiden. Sie führet mich vielmehr, O GOtt! zu deinen freuden, Macht meine seele rein, Füllt mich mit zuversicht, Giebt weisheit und verstand, Und muht zu meiner pflicht.

6. Wahr ist es, es ist schwer, Sein eigen herz bekämpfen, Begierden widerstehn, Und seine lüste dämpfen. Doch bleibts ja meine pflicht, Und diese schwierigkeit, Die heute mich erschreckt, Wird schwerer durch die zeit.

7. Je öfter ich vollbring Was fleisch und blut befohlen, Je stärker wird der hang, Die that zu wiederholen. Scheu ich mich heute nicht, O HErr! dein feind zu seyn; Um wie viel weniger Werd ich mich morgen scheun?

8. Du reichst ja kräfte dar, Uns selber zu besiegen. Der sieg, so schwer er ist, Bringt göttliches vergnügen. Geht er im anfang gleich Nur noch sehr langsam fort, So bist du, GOtt! mir nah Und stärkst mich durch dein wort.

9. Wie schnell kann nicht der tod Mich dieser welt entrücken! Und buß ist ja kein werk Von wenig augenblicken. Ein seufzer zu dir, GOtt! Ein wunsch nach besserung, Und angst auf missethat, Ist noch nicht heiligung.

10. So gib dann, weil ich noch HErr! deine stimme höre, Daß ich mich ungesäumt Von allem bösen kehre; So darf ich nicht dereinst, Zu meiner größten pein, Mein hier versäumtes glück, Wiewol zu spät, bereun.

Mel.

Digitized by Google

Mel. Aus tiefer noht schrey.

489. Wie, daß du doch, o sündlich herz! So unbesorgt kannst leben! Empfindest du denn keinen schmerz? Bist nicht mit angst umgeben? Ist nichts mehr, das dir bange macht, Daß du bisher so schlecht bedacht, Was du dir zugezogen?

2. Beschau dein leben, das du führst: Betracht all deine wege, Und sieh, ob du dich so regierst, Daß du gehst GOttes stege? Hast du den höchsten so verehrt, Wie sein gebot von dir begehrt? Hast du ihn recht geliebet?

3. Ach! du hast schlecht an ihn gedacht; Du folgtest deinem willen. Dein wunsch und ziel war tag und nacht, Die sünde zu erfüllen! Du kehrtest zwar in creuz und noht Mit thränen oft zu deinem GOtt; Doch wichst du bald zurücke.

4. Mit kalten lippen dienst du GOtt; Weißt oft nicht, was sie lallen. Die andacht ist dir oft ein spott, Die sünde dein gefallen. Du bist auf lust der welt erpicht, Und kannst darum die seele nicht Zu deinem schöpfer richten.

5. Kömmt dir die reu bisweilen ein, So fehlt doch dein bestreben. Du wünschst von sünden los zu seyn, Willt doch nicht frömmer leben. Da ist kein fester vorsatz nicht, Weil ihn die lust oft unterbricht, Die dich zur sünde leitet.

6. Du läßt die andacht bald vergehn, Sie währet niemahls lange. Die wollust deucht dir gar zu schön, Bey fromm-seyn wird dir bange. Du suchst die breite sünden-bahn; Es kömmt dir gar zu lieblich an, Nach deinem sinn zu leben.

7. Erwache doch, o sichres herz! Bereue deine sünden. Noch läßt sich GOtt, auf reu und schmerz, Wie vormahls, gnädig finden. Er hat dir oftmahls huld erzeigt,

Wenn du dein herz zu ihm geneigt, Und dir die schuld vergeben.

8. Ich weiß, er läßt sich auch jetzund Voll güt und liebe finden, Entsage nur mit herz und mund Aufrichtig deinen sünden. Ja komm, beweine deine schuld, Faß gläubig seine vater-huld; So wirst du gnad erlangen.

9. Kehr dich zu GOtt, GOtt wird auch sich Mit gnaden zu dir kehren. Doch faß den vorsatz, niemahls dich Mit sünden zu beschweren. Verfluch und haß, was sündlich heißt; GOtt wird dir selbst den neuen geist, Der ihm recht dienet, geben.

10. Nun GOtt! nimm mich durch JEsum an, Und laß mich armen leben. Vergib, was ich bisher gethan. Laß mich fort eifrig streben Dir treu zu seyn, durch deine kraft Stets eine gute ritterschaft Bis in den tod zu üben.

Erweckung zur Busse durch die gegenwärtige Gnaden-Zeit.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

490. Mein herz, ach! denk an deine busse, Da noch des hirten stimme lockt. Ach! falle GOtt noch heut zu fusse; Denn bleibst du ferner wie verstockt, So wird auch dir die straf und pein Jerusalems bestimmet seyn.

2. GOtt läßt es nicht am rufen fehlen: Drum sünder, auf und beßre dich! Noch kannst du fluch und segen wählen. GOtt selbst bezeugt ja väterlich, Ihn jammre deine grosse noht, Er wolle nicht des sünders tod.

3. Bedenk, was kannst du noch begehren, Das GOtt nicht schon an dir gethan? Er will, du sollt zum himmel kehren, Und zeigt durch einen eydschwur an, Er sey dir gnädig, treu und hold, Er wolle, daß du leben sollt.

4. Wirst du den reichthum nun verachten,

Den

Digitized by Google

Den GOtt dir jetzt an gnade reicht; So wirst du, leider! dann verschmachten, Wenn seine gnade von dir weicht, Und wenn kein brunn des trostes quillt, Der deine matte seele stillt.

5. Zwar steht die thür der gnaden offen, So lang es annoch heute heißt. Der sünder kann noch gnade hoffen, Wenn er dem geiste folge leist't: Doch folgt er nicht; so wird die zeit Der gnaden dort zu spät bereut.

6. Drum trau doch auf die lezte stunden Und auf die späte busse nicht. Hat gleich ein schächer gnade funden, Eh ihm der tod das herze bricht; So kann man an dem andern sehn, Dis werde allen nicht geschehn.

7. Wir können uns nicht selbst bekehren, Wir sind dazu gar nicht geschickt: GOtt selber muß die kraft gewähren, Die uns aus dem verderben rückt. Drum suche GOtt, und faß ihn fest, Dieweil er sich noch finden läßt.

8. Wenn wir die herzens-thür verstopfen, Wenn wir den gnadenruf verschmähn; So läßt uns GOTT vergeblich klopfen, Wenn wir in noht um hülfe flehn. Weil wir den gnaden-ruf veracht't, So wird uns auch nicht aufgemacht.

9. O weh, wenn GOtt von uns gewichen! Wie schrecklich sieht es um uns aus? Da kömmt der feind mit allen flüchen, Bezieht des herzens schnödes haus, Und macht den sünder ganz verstockt, Daß er nicht hört, wenn JEsus lockt.

10. Mein herz! drum folge GOttes stimme; Erneure deinen gnadenbund, Eh dich der HErr in seinem grimme, Weil du das theure gnadenpfund So schnöder weise durchgebracht, Zum zorn-gefäß auf ewig macht.

Erweckung zur Busse durch die Gefahr der späten Busse.

Melodey 27.

491. Sünder! willt du ruhig seyn, Und befreyt von furcht und pein; Ach! so laß dir nicht belieben, Deine beßrung aufzuschieben. Auf! GOtt rufet dich zu sich; Eile, und errette dich!

2. Eile! Sodom brennet schon, Und empfängt den schwefel-lohn. Der erzürnte himmel blitzet, Such ein Zoar, das dich schützet. Auf! GOtt rufet dich zu sich; Eile, und errette dich!

3. Denke, daß es schaden thut, Wenn das träge fleisch und blut Mag nach seinem willen leben, Weil ihm stets wird frist gegeben. Auf! GOtt rufet dich zu sich; Eile, und errette dich!

4. Die verstöhrer deiner ruh, Deine sünden, nehmen zu. Dein gewissen wird beschweret, Und des zornes last vermehrer. Auf! GOtt ruft dich noch zu sich; Eile, und errette dich!

5. Deines herzens härtigkeit Steigt und wächst von zeit zu zeit. Sünden, die dich jetzt noch schrecken, Wirst du bald mit lust vollstrecken. Auf! GOtt ruft dich noch zu sich; Eile, und errette dich!

6. Was du böses an dir hast, Wird sonst wie ein alter ast, Dessen krümmen gleich zu ziehen Man sich wird umsonst bemühen. Auf! GOtt ruft dich noch zu sich; Eile, und errette dich!

7. Eile! denn es kömmt der tod: Da entstehet angst und noht. Du mußt unbereitet gehen, Und vor deinem richter stehen. Auf! GOtt ruft dich noch zu sich; Eile, und errette dich!

8. Brauch, ach! brauch die gnaden-zeit; Denn die lange ewigkeit Kömmet, wie ein strom, geschossen, In den abgrund dich zu stossen. Auf! GOtt ruft dich noch zu sich; Eile,

Digitized by Google

Eile, und errette dich!

9. Eile, du hast viel versäumt, Da du bis anher geträumt: Such es wieder einzubringen, Und mit ernst hindurch zu dringen. Auf! GOtt ruft dich noch zu sich; Eile, und errette dich!

10. Vater der barmherzigkeit! Gib doch, daß die gnaden-zeit Nicht von mir versäumet werde: Führ mich selbst zu deiner heerde. Vater, ach! ich bitte dich, Eile, und errette mich!

Erweckung zur Busse durch die zu befürchtende Verstockung.

Mel. Herzlich thut mich ꝛc.

492. Ach HErr! wir arme sünder Sind leider! so verderbt, Daß wir, als Adams kinder, Die schuld, die wir geerbt, Durch eigne schuld vermehren; Daß mancher wol zulezt, Sich gar nicht zu bekehren, Verstockt sich widersezt.

2. O du betrug der sünden! Der du durch satans list So schwerlich zu ergründen Und tausendfältig bist; So scheinbar, unvermerket Dein gift anfänglich lockt; So bald wird es gestärket, Bis daß es gar verstockt.

3. Erst willt du schwachheit heissen, Und leicht entschuldigt seyn. Bis du nicht auszureissen: Dringst immer tiefer ein, Bis dich gewohnheit stärket, Und du in herrschaft bist: Da denn, eh man es merket, Der mensch verstocket ist.

4. Was die vernunft uns lehret, Was GOttes wahrheit sagt, Das wird so dann verkehret, Darnach wird nichts gefragt. Kein rufen, bitten, flehen, Kein droh- und eifer-wort Bewegt ihn, still zu stehen; Er rennet blindlings fort.

5. Das kann GOtt nicht gefallen; Er selbst verstockt so nicht. Sein rufen zeiget allen Sein gnaden-angesicht. Doch wer sich von ihm wendet, Nicht höret, wenn er lockt;

Digitized by Google

lockt; Der hat sich selbst verblendet, Und selbst sein herz verstockt.

6. Da giebt denn GOtt, zur strafe, Den hart verstockten sinn In seinem todes-schlafe Dem eigendünkel hin. Dann wird GOtt seiner lachen; Sein unglück wird ein spott. Er fällt dem tod in rachen, Nur so verstocket GOtt.

7. Ach vater! dem aus liebe Das herz mitleidig bricht; Der du erbarmungs-triebe, Dein gnaden-angesicht, Die uns geneigten ohren, Die ausgestreckte hand, Den mund, der uns geschworen, Uns gnädig zugewandt:

8. Ich sehe deine güte; Du wendest dich zu mir. Beweg auch mein gemühte, Und wende mich zu dir. Nimm weg aus meinem herzen Den harten felsen-sinn; Zerknirsch es doch mit schmerzen, Bis das ich fleischern bin.

9. Nimm weg, nebst ärgernissen, Die stirn, die ehern heißt, Das brandmahl im gewissen; Gib mir den neuen geist. Bewege füß und hände, Erleuchte das gesicht, Daß ich mich zu dir wende: Verstocke mich ja nicht.

10. Laß mich, zu deinem saamen, Ein gutes land stets seyn, Und streu in Jesu namen Ihn in mein herz hinein. Durch JEsu blut befeuchtet Hat dieser seine kraft; Durch JEsu licht erleuchtet, Wird auch die frucht geschafft.

11. GOtt lob! es scheint noch heute Das angenehme licht. Verblendet-finstre leute! Verstockt die herzen nicht. Ach hört! wie GOttes lehre Den tag des heils euch weist. Wer ohren hat, der höre, So lang es heute heißt.

Erweckung zur Busse durch das aufwachende Gewissen.

Mel. JEsu deine heilge wund.

493. Ach! wie will es endlich werden? Ach wohin? o eitles herz! Ich kleb immer an der erden, Bin ohn andacht,

Digitized by Google

dacht, reu und schmerz.
Ich geh im verkehrten sinn Ohne wahre busse hin. JEsu! komm, mein herz zu rühren Und zur buß und reu zu führen.

2. Ach! ich fühle keine reue, Ach! mein herz ist kalt und todt, Ich erkenne ohne scheue Meine fehler, meine noht: Aber ohne traurigkeit Leb ich stets in sicherheit. JEsu! komm, mich recht zu rühren, Laß mich wahre busse spühren.

3. Ach! ich kann an GOtt nicht denken Wie ich soll: mein schnöder geist Läßt sich willig dahin lenken, Was mich JEsus fliehen heißt. Diesem hängt er feste an, Was zur hölle stürzen kann: JEsu! hilf mein herz aus gnaden Dieser schweren last entladen.

4. Ach! indem mein geist erstorben, Hat mein fleisch die oberhand. Ich seh kaum, was ich erworben, Da ich mich von GOtt gewandt. Mein verderben merk ich kaum, Denn dem fleische geb ich raum. JEsu! mir die gnade gönne, Daß ich die gefahr erkenne.

5. Nun, so wache doch von sünden Ernstlich auf, o sichrer geist! Suche GOtt, weil er zu finden, Weil er noch dein vater heißt. Komm, denn JEsus öffnet dir Heute noch die gnaden-thür; JEsu! gib mir andacht, stärke, Geist und kraft zu diesem werke.

6. Ach mein herz! bedenk die schulden, Die du aufgehäufet hast. Wie lang soll dich GOtt noch dulden, Eh ihn deine lieb umfaßt? Er ruft dich zu seiner ruh, Und du eilst der höllen zu? JEsu! hilf mein herze lenken, Meine noht recht zu bedenken.

7. Noch ist zeit mich zu bekehren: Ich verlaß den sünden-stand. Du, mein JEsu! wirst mich hören, Komm, und reich mir deine hand. Hilf mir schwachen, hilf mir auf, Steure meinem sünden-lauf. HErr! um deiner marter willen

willen Wollst du meinen wunsch erfüllen.

8. Heiland, ach! wie tröstlich finde Ich schon jetzo durch dein blut Die abwaschung meiner sünde! Dis erquicket meinen muht, Dis erfrischet meinen sinn, Ob ich gleich ein sünder bin: JEsu! mich forthin regiere, Und mich stets zum guten führe.

Erweckung zur Busse durch die zur Busse leitende Güte GOttes.

Mel. JEsu deine heilge wund.

494. Grosser GOtt! je mehr an güte Du mir lebens-lang erzeigt; Desto mehr wird mein gemühte Jetzt zur kummerniß gebeugt, Daß ich meinen GOtt und HErrn Oft mit vorsatz, oft nicht gern Durch die missethat betrübet, Da du mich doch stets geliebet.

2. Du hast mich mit dir verbunden Durch so manches liebes-band, Als du alle tag und stunden Deine huld an mich gewandt. Aber mein verkehrter sinn Hat den schatz und den gewinn Deiner wolthat doch vergessen, Und das schuldmaaß voll gemessen.

3. Ach! an dir hab ich gesündigt, GOtt, mein vater! zürne nicht. Dir hab ich oft aufgekündigt Meine schuld'ge kindespflicht. Ach! ich will kein kindes-recht; Halt mich nur als deinen knecht. Ich misfalle mir in allen, Doch laß du mich dir gefallen.

4. Lang und oft hat deine güte Zu der busse mich gelockt, Und noch harrt dein treu gemühte; Aber ich war wie verstockt. Creaturen, creuz und wort Riefen mir zwar immerfort: Doch weil ich mein ohr verstopfte; Hört ich nicht, wer rief und klopfte.

5. Alle meine seelenkräfte, Leibes-glieder groß und klein, Sollten billig zum geschäfte Deines dienstes fertig seyn; Aber sie sind allezeit

Mehr

Digitized by Google

Mehr zur ungerechtigkeit Und zum schnoden dienst der sünden Willig und bereit zu finden.

6. Dein ist odem, luft und leben, Sonn und mond und nacht und licht, Und was du mir sonst gegeben; Aber ich gebrauch es nicht Dir zur ehre, mir zu gut, Wie es andern nöhtig thut: Ich misbrauche deiner gnaden Dir zur unehr, mir zum schaden.

7. Bey dem hellen licht der gnaden Sollt ich werk' des lichtes thun; Aber so will, mir zum schaden, Mein herz gern im bösen ruhn. Was ich bis anher vollbracht Ist, was mich zu schanden macht, Sonderlich im glanz des lichtes Deines strengen zorn-gerichtes.

8. So viel jahre, tag und stunden Du mir armen zugelegt; So sehr war ich auch verbunden, Weil sich blut und herze regt, Dir zum dienst bereit zu stehn: Doch ich hab es oft versehn, Und von meinem ganzen leben Dir das wenigste gegeben.

9. Deiner gnade lokkungs-gaben Hab ich oft bey mir gefühlt; Herz, gedanken, sinnen haben Mannigmal dahin gezielt Voller reu zu dir zu gehn, Dich um gnade anzuflehn: Doch ich habs nicht recht betrachtet, Und die rührung bald verachtet.

10. Jetzt, mein vater! nimm mein bitten Aus zerschlagnem herzen an: Denke, was dein sohn erlitten; Er ist, der mir helfen kann. Ist mein geist und fleisch befleckt, So hats doch sein blut bedeckt; Durch ihn kann ich dich dort oben Mit den engeln ewig loben.

Erweckung zur Busse durch die erbarmende Liebe JESU.

Mel. 24. Beschränkt ihr weis.

495. Mein heiland nimmt die sünder an, Die unter ihrer last der sünden Kein mensch,

mensch, kein engel trösten kann, Die nirgend ruh und rettung finden; Den'n selbst die weite welt zu klein, Die sich und GOtt ein greuel seyn. Da Moses schon den stab gebrochen, Und sie der hölle zugesprochen, Wird diese freystadt aufgethan: Mein heiland nimmt die sünder an.

2. Sein mehr als mütterliches herz Trieb ihn von seinem thron auf erden: Ihn drang der sünder weh und schmerz, An ihrer statt ein fluch zu werden. Er senkte sich in ihre noht, Und schmeckte den verdienten tod. Nun da er dann sein eigen leben Zur theuren zahlung hingegeben, Und seinem vater gnug gethan, Heists wol: er nimmt die sünder an.

3. Drum findet man in seinem schooß Ein sichres schloß gejagter seelen: Er spricht sie von dem urtheil los, Und tilgt ihr jammervolles quählen. Es wird ihr ganzes sündenheer Ins unergründlichtiefe meer Durch seinen tod und blut versenket, Und ihnen GOttes geist geschenket, Der freudig, abba! rufen kann. Mein heiland nimmt die sünder an.

4. So bringt er sie dem vater hin, In den mit blut beflossnen armen; Das neigt sodann den vater-sinn Zu lauter ewigem erbarmen. Er nimt sie auf an kindes statt: Ja alles, was er ist und hat, Wird ihnen eigen übergeben; Und selbst die thür zum ewgen leben Wird ihnen frölich aufgethan. Mein heiland nimmt die sünder an.

5. O solltest du sein herze sehen, Wie sichs nach armen sündern sehnet, Sowol wenn sie noch irre gehn, Als wenn ihr auge vor ihm thränet! Wie eilt er in Zachäi haus, Streckt herz und hand nach zöllnern aus! Wie stillt er jener Magdalenen Den milden guß erpreßter thränen, Denkt deß nicht mehr,

Digitized by Google

mehr, was sie gethan! Mein heiland nimmt die sünder an.

6. Wie freundlich blickt er Petrum an, Ob er gleich noch so tief gefallen! Dis hat er nicht allein gethan, Da er auf erden müssen wallen: Nein, er ist immer einerley, Gerecht und fromm und ewig treu: Und wie er unter schmach und leiden, So ist er auf dem thron der freuden Den sündern liebreich zugethan. Mein heiland nimmt die sünder an.

* * *

7. So komme denn, wer sünder heißt, Und wen sein sünden-greul betrübet, Zu dem, der keinen von sich weist, Der sich gebeugt zu ihm begiebet. Wie? willt du dir im lichte stehn, Und ohne noht verlohren gehn? Willt du der sünde länger dienen, Da, dich zu retten, er erschienen? O nein! verlaß die sündenbahn: Mein heiland nimmt die sünder an.

8. Komm nur mühselig und gebückt. So heißt dein heiland selbst dich kommen. Wenn dich die last gleich niederdrückt, Wirst du auch kriechend angenommen. Sieh, wie sein herz dir offen steht, Und wie er dir entgegen geht! Wie oft hat er nicht voll verlangen Gesucht, dich brünstig zu umfangen? So komm denn, armes herz! heran. Mein heiland nimmt die sünder an.

9. Sprich nicht: ich habs zu grob gemacht, Und alle güter seiner gnaden So lang und schändlich durchgebracht, Er hat mich oft umsonst geladen. Wenn du es jetzt nur redlich meinst, Und deinen fall mit ernst beweinst; So mag ihm nichts die hände binden, Und du sollt jetzt noch gnade finden. Er hilft, wenn sonst nichts helfen kann. Mein heiland nimt die sünder an.

10. Doch sprich auch nicht: es ist noch zeit, Ich muß erst diese lust genies-

sen; GOtt wird ja eben nicht gleich heut Die offne gnaden-thür verschliessen. Nein; weil er ruft, so höre du, Und greif mit glaubens-händen zu. Wer diesen tag sein heil verträumet, Hat eine gnaden-zeit versäumet, Die ihm den himmel aufgethan. Heut komm! heut nimmt dich JEsus an.

11. Ja zeuch du selbst uns recht zu dir, Mit huld erfüllter freund der sünder! Erfüll mit sehnender begier Auch uns und alle Adams-kinder. Zeig uns bey unserm seelenschmerz Dein ganz von liebe brennend herz: Und wenn wir unser elend sehen, So laß uns ja nicht stille stehen, Bis daß ein jeder sagen kann: GOtt lob! auch mich nimmt JEsus an.

Erweckung zur Busse durch die gute Bewegungen des heiligen Geistes.

Mel. JEsu deine heilge wund.

496. HErr! hie bin ich; nimm mein herze, Nimm es nur in deine zucht; Nimm, nach langem sündenschmerze, Was du längstens schon gesucht. Mit wie sehnsuchts-vollem ach! Gieng mir deine liebe nach, Mich aus schweren höllen-ketten Endlich kräftig zu erretten.

2. Vielmals fand ich mich beweget, Und ich täuschte mich doch nur: Denn was sich in mir gereget, War die trügende natur. Bey dem allen dacht ich doch: Ich bin fromm, was fehlt mir noch? Denn was der und jener übet, Hat mein herz ja nie geliebet.

3. Sah die welt mit ihren blicken Mich liebkosend wieder an; Konnte sie mich leicht berücken, Und ihr wille ward gethan. Was mir erst ein laster hieß, Schien mir nachher zucker-süß; Bis ich zu mir selbst gekommen, Als ich deine stimm' vernommen.

4. Da ward ich von dir gerühret; Aber ach! nur gar

gar zu bald Wieder von mir selbst verführet. O der sündlichen gewalt! Hätte ich der argen welt, Die aufs neu mir nachgestellt, Mich gleich ganz entreissen können, Wär ich glücklicher zu nennen.

5. Doch nun bist du durchgedrungen; Du hast meinen eitlen sinn Durch des geistes kraft bezwungen; Ey so nimm mich völlig hin. Von mir selbst kann ich nichts thun, Alles muß auf dir beruhn; Darum stärke mein verlangen, Crône, was du angefangen.

6. Geist und brunnquell heilger triebe! Mehre meines glaubens kraft, Und der himmlisch-reinen liebe Segens-volle leidenschaft. Laß mein dichten dahin gehn, Rein vor GOttes thron zu stehn. Laß mich stets an JEsum denken, Mich in seine wunden senken.

7. Locken mich die eitelkeiten, Ach so drück mein auge zu! Zeig mir die vollkommenheiten Jener ewig sel'gen ruh. Der verlacht die schnöde lust, Den an des erlösers brust GOttes liebe so entzündet, Daß er freud in ihm empfindet.

8. Laß mich immer abba! rufen: Doch du rufst es selbst in mir, Die sonst schwere himmels-stuffen Gehen wir auch leicht mit dir. Mengt sich gleich das creutz mit ein, O gar recht! so muß es seyn; Es vergällt die lust der erden, Läßt das herz nicht schläfrig werden.

9. Wer sich dir nur überlassen, Wer nur JEsu liebe fühlt, Kann die führung nimmer hassen, Die auf seelen-wolfahrt zielt: Der spührt täglich trieb und kraft, Wodurch man was gutes schafft: Wol zu thun und GOtt zu loben, Sind stets neue christen-proben.

10. Dauret fort, ihr heilgen triebe! Bis ich meinen lauf vollbracht: So erleuchtet Christi liebe Meine finstre todesnacht. Er ist mein und ich

bin sein, Er führt mich zum leben ein. Bey so himmlischen gedanken Will ich nie vom guten wanken.

Um göttliche Gnade zur Bekehrung.

Mel. Es ist gewißlich an der.

497. Ich will von meiner missethat Zum HErren mich bekehren. Du wollst mir selber hülf und raht, O GOtt! hiezu beschehren, Und deines guten geistes kraft, Der neue herzen in uns schafft, Aus gnaden mir gewähren.

2. Natürlich kann ein mensch doch nicht Sein elend selbst empfinden: Er ist, ohn deines wortes licht, Blind, taub, ja todt in sünden. Verkehrt ist will', verstand und thun: Des grossen jammers wollst du nun, O vater! mich entbinden.

3. Klopf durch erkenntniß bey mir an, Und führ mir wol zu sinnen, Was böses ich vor dir gethan: Du kannst mein herz gewinnen, Daß ich aus kummer und beschwer Laß' über meine wangen her Viel heisse thränen rinnen.

4. Wie hast du doch auf mich gewandt Den reichthum deiner gnaden? Mein leben dank ich deiner hand: Du hast mich überladen Mit ehr, gesundheit, ruh und brot: Du machst, daß mir noch keine noht Bis hieher können schaden.

5. Du hast in Christo mich erwählt Tief aus der höllen fluhten; Es hat mir sonst auch nicht gefehlt An manchem andern guten: Bisweilen bin ich auch dabey, Daß ich nicht sicher lebt' und frey, Gestäupt mit vater-ruhten.

6. Hab ich den nun auch gegen dich Gehorsams mich beflissen? Ach nein! deshalben ängstet sich Mein herz und mein gewissen: Darinn ist, leider! nichts gesund, An allen orten ist es wund, Vom sünden-wurm gebissen.

7. Die

7. Die thorheit meiner jungen jahr Und alle schnode sachen Verklagen mich zu offenbar: Was soll ich armer machen? Sie stellen, HErr! mir vors gesicht Dein unerträglich zorn-gericht, Der höllen offnen rachen.

8. Ach meine greuel allzumahl Schäm ich mich zu bekennen, Als deren weder maaß noch zahl: Ich weiß sie kaum zu nennen. Doch ihrer keiner ist so klein, Daß ich um solchen ganz allein Nicht ewig müßte brennen.

9. Bisher hab ich in sicherheit Fast unbesorgt geschlafen, Gedacht, es hat noch lange zeit, GOtt pflegt nicht gleich zu strafen; Er fähret nicht mit unsrer schuld So strenge fort, er hat geduld, Als hirt mit seinen schaafen.

10. Doch alles jetzt zugleich erwacht; Mein herz will mir zerspringen. Ich sehe deines donners macht, Dein feuer, auf mich dringen: Du regest wider mich zugleich Des todes und der hollen reich. Die wollen mich verschlingen.

11. Wo bleib ich denn in solcher noht? Nichts helfen thor und riegel. Wo flieh ich hin? o morgen-roht! Ertheil mir deine flügel. Verbirg mich, o du fernes meer! Bedecket mich, fallt auf mich her, Ihr klippen, berg und hügel!

12. Es ist umsonst, könnt ich auch gleich Hinauf gen himmel steigen, Ja könnt ich in des todes reich Mich zu verbergen, neigen: So bist du mir doch immer nah, Siehst meine schuld, und wirst sie da Als HErr und richter zeigen.

*13. HErr JEsu! nimm mich zu dir ein, Ich flieh in deine wunden; Laß mich da eingeschlossen seyn Und bleiben alle stunden. Dir ist ja, o du GOttes-lamm! All meine schuld am creuzes-stam̃ Zu tragen aufgebunden.

14. Dis stell du deinem vater für, Daß es sein herze lenke, Daß er sich gnä-

Digitized by Google

dig kehr zu mir, Nicht meiner sünden denke, Und wegen dieser straf und last, Die du auf dich genommen hast, Ins meer sie alle senke.

15. Hierauf will ich zu jeder zeit Mit ernst und sorgfalt meiden All böse lust und eitelkeit; Und lieber alles leiden, Als daß ich sünd aus vorsatz thu: Ach HErr! gib du stets kraft dazu, Bis ich von hier muß scheiden.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

498. Dein bin ich, HErr! dir will ich mich Zum opfer ganz ergeben. Rechtschaffen, fromm und rein will ich Vor deinen augen leben. Wie könnt ich eines andern seyn? Bin ich nicht durch die schöpfung dein? Nicht dein durch die erlösung?

2. Ich fiel und wandte mich von dir, Zur finsterniß vom lichte; Doch wandtest du dich, GOtt! zu mir Mit deinem angesichte. Erbarmen war dein angesicht, Mich von der finsterniß zum licht, Zu dir zurück zu rufen.

3. Dein, dein ist die barmherzigkeit: Dich jammert selbst der sünder. Du rufst: seyd geistlich, mir geweiht, Und meiner gnade kinder: Bekehret euch und fasset muht, Dort fliesset der versöhnung blut, Von sünden euch zu waschen.

4. Dein sohn erniedrigt sich und stirbt, Und leidet unsre strafen, Büßt für die laster und erwirbt Den himmel ihren sclaven. Wie vielfach, höchster! bin ich dein? O! laß mich keines andern seyn. Er hat mich dir erkaufet.

5. Durch ihn versöhnt, und dir zum ruhm Erkauft, mit seinen leiden, Will ich GOtt! mich, dein eigenthum, Von dir nie wieder scheiden. Gecreuzigt werde mir die welt, Getödtet, was dir nicht gefällt, Damit ich dir nur lebe.

6. Dis wirke deine kraft in mir. Ich habe kein vermögen,

mögen, Die sünde, die o höchster! dir Verhaßt ist, abzulegen. Hier ist mein herz, nimm ganz mich hin, Und gib mir einen neuen sinn, Damit ich dir gefalle.

7. So werd ich, der ich finster war, Ein licht in deinem lichte; Besteh einst mit der kleinen schaar Der frommen im gerichte; Frolocke dann und lobe dich, Daß deine gnad und treue mich Gerecht und selig mache.

Mel. JEsu deine heilge wund.

499. Wirke wahrer busse triebe, Und erneure herz und muht, Rein'ge mich in deiner liebe Durch dein rein und theures blut, Liebster JEsu, GOttes sohn! Mache mich verderbten thon Durch ein gläubiges bekehren Zum gefässe deiner ehren.

2. Schaff in mir ein neues leben, Gib mir einen neuen geist, Deinem willen nachzustreben, Wie dein wort mich unterweist. Tilge meine missethat, Laß mir nach der thränen-saat Eine freuden-ernte grünen; So will ich dir ewig dienen.

Mel. 9. Erwünschter brunng

500. Erquicke mich, du heil der sünder! Durch dich und deinen gnaden-schein; Und laß, o freund der menschen-kinder! Dein herz auf mich gerichtet seyn. Komm, gönn dem heil-bedürft'gen armen, Sich zu bekehren, dein erbarmen.

2. Du bist und bleibst der trost der erden; Wir flehen dich als helfer an, Durch welchen wir errettet werden, Der allen menschen helfen kann, Der allen schaden tilgt und heilet, Der zur bekehrung kraft ertheilet.

3. Durch dich, HErr! kann der blinde sehen, Der taube hört durch deine kraft; Der lahme kann gerade gehen, Der aussatz wird hinweg geschafft; Den todten hast du geist

und leben, Und allen armen trost gegeben.

4. Hast du vor diesem solche thaten, O HErr! durch deine hand gestift; So wirst du jetzt dem jammer rahten, Der unsre schwache seelen trifft. Ach! zeig auch jetzo deine stärke Durch unverdiente gnaden-werke.

5. Du weißt ja, was wir menschen taugen: Wir sind verblendt und sehen nicht; Darum erleuchte mir die augen, Damit sie durch dein gnaden-licht Erkennen, was nur diese sehen Die, HErr! in deinem lichte gehen.

6. Eröfne die verstopften ohren, Daß ich dir recht gehorsam sey. Laß mich, als völlig neu gebohren, Mit herzens-lust und fester treu Auf dein wort merken, heilig handeln, Und stets nach deinem willen wandeln.

7. Ich wanke mit gelähmten füssen, Ich strauchle leider! hier und dort: Laß kraft und segen auf mich fliessen, Und führe mich gerade fort, Daß meine tritte nimmer gleiten, Noch von der bahn der wahrheit schreiten.

8. Mein arzt! du wirst ja nicht verweilen, Der krankheit allerschlimmsten theil, Der seelen aussatz, bald zu heilen; Ach! heile mich, so werd ich heil. Laß deine wunden, o mein leben! Für meine wunden heilung geben.

9. Ich bin wie todt, und meine kräfte, Will' und verstand, sind ohne kraft, Zu thun recht göttliche geschäfte. Verleih mir neuen lebens-saft, Um als ein baum frisch auszuschlagen, Und tausendfache frucht zu tragen.

10. Ich bin mit elend ganz umgeben, Voll armuht, traurig, ohne ruh: Drum sende mir, mein heil und leben! Die süsse friedens-botschaft zu: Laß mich dadurch schon hier auf erden Vor GOtt gerecht und selig werden.

Von

Von der Erkenntniß und Bekenntniß der Sünden.

Mel. Wo soll ich fliehen hin.

501. Ach HErr! dir ist bewußt Die innre böse lust, Die quelle meiner sünden, Die niemahls zu ergründen; Der saame, der stets bleibet Und böse früchte treibet.

2. Des fleisches werk wird gar Auch öfters offenbar; Der zunder zeuget flammen, Die ewiglich verdammen. Ich seh an mir und merke Des alten Adams werke.

3. Des bösen herzens grund Regiert den leib, den mund, Die augen, füss und hände, Daß ich sein werk vollende. Mein trachten und mein dichten Ist, arges zu verrichten.

4. Mein schöpfer! wider dich, Den nächsten, und auch mich, Hab ich oft misgehandelt; Bin oft den weg gewandelt, Der mich von dir gewendet, Der in der quahl sich endet.

5. Doch wie will ich die zahl Der sünden allzumahl In meinem fleisch und blute, Und das versäumte gute Nach jeder art erzählen? Wer weiß, wie oft wir fehlen?

6. Ein jegliches gebot Verklaget, flucht und droht; Dieweil gar oft darwider Mein geist und meine glieder Gedacht, gethan, gesprochen, Und deinen bund gebrochen.

7. Ach HErr! vergib du mir. Ich wende mich zu dir. Ich kann die schuld nicht zählen, Doch will ich nichts verhehlen; Denn du kannst auch erkennen, Was wir verborgen nennen.

8. Doch du, mein JEsu! hast Die mir zu schwere last Der schuld auf dich genommen, Du bist für mich gekommen. So komm ich nun beladen Zur fülle deiner gnaden.

9. Ist denn der sünden joch Gleich mächtig; so ist doch Die gnade, die mich liebet, Und Christi fülle giebet, Weit mächtiger, das leben Durch

Digitized by Google

Christi kraft zu geben.

10. Wie nun des fleisches macht Zuvor ihr werk vollbracht; So soll des geistes stärke, In mir die guten werke Auch wirklich zu vollbringen, Des fleisches macht bezwingē.

11. HErr! gib mir deinen geist, Der sich in früchten weist, Der niemahls müssig bleibet, Der mich zum guten treibet, Den Jesus mir gesendet, Der anfängt und vollendet.

Mel. Es ist gewißlich an der.

502. Weh mir! daß ich so oft und viel, Als wär ich gar verblendet, Gesündigt ohne maaß und ziel, Von Gott mich abgewendet; Der mir doch nichts, als lauter gnad Und wolthat stets erwiesen hat In meinem ganzen leben.

2. Weh mir! daß ich vor meinem GOtt Mein herz so fest verschlossen: Deß schutz und trost in meiner noht Ich doch allzeit genossen. Viel missethat hab ich vollbracht: Des HErren gutthat nicht bedacht, Muhtwillig sie vergessen.

3. Mich überzeuget herz und sinn; Und ich muß es bekennen, Daß ich ein grosser sünder bin, Darf mich nicht anders nennen. Doch schau ich dich, mein heiland! an; Mit nichten ich verzweifeln kann, Du kannst und willt mir helfen.

4. Groß ist zwar meine missethat, Sehr viel sind meiner sünden: Doch ist weit grösser deine gnad, Kein mensch kann sie ergründen. So groß, o grosser GOtt! du bist, So groß ist auch zu aller frist Bey dir die gnad und güte.

5. Die hast du keinem je versagt, So lang die welt gestanden. Wer dir vertraut und nicht verzagt, Wird nimmermehr zu schanden. Ich bitt, ich fleh, ich ruf und schrey, Ich hoff auf deine gnad und treu, Ach, laß mich gnade finden!

6. Jetzt

Digitized by Google

6. Jetzt denk ich, welch ein theures wort Aus deinem mund gegangen, Das mich erquickt; denn du, mein hort! Sprichst selber voll verlangen: Du hast, o mensch! zwar pflicht und treu Hintan gesetzt, und ohne scheu Der sünde dich ergeben.

7. Doch komm, bereu, was du gethan, Laß fremde herren fahren; So nehm ich dich dann wieder an, Und will dein herz bewahren. Bey diesem worte faß ich dich, Ich komm und gläube festiglich, Du werdest mich annehmen.

8. Denn ich bin eben diese seel, Die andern nachgesprungen, Und sich von dir Immanuel! In allen schlamm gedrungen. Ich habe fremde lust gesucht, Die doch nie sättigt, die verflucht, Die, wie ein rauch, verschwindet.

9. Ich bin das ungerahtne kind, Das sich von dir gewendet, Und mit dem frechem welt-gesind Sein erbtheil hat verschwendet; Dich, als das lebens-brot, dabey Hintan gesetzt, und wie die säu Nach träbern sich gesehnet.

10. Ich habe dir oft widerstrebt, Gefolget meinem willen; Den bösen lüsten nachgelebt, Daß ich sie mögt erfüllen. Das höchste gut hab ich verachtet, Aufs zeitliche zu viel gedacht, Mein herz daran gehänget.

11. Deßwegen müßt ich nackt und bloß In meinem elend sterben: Ich könnte meines vaters schooß Nicht durch mich selbst erwerben: Die seele müßte nach dem tod In höllen-angst, in pein und noht, Die ewig quählet, büssen.

12. Allein ich bitte dich um gnad; Du wollst nicht mehr gedenken, Was ich verübt für frevelthat: Ins meer wollst du sie senken. Durch Christum bitt ich dich um huld, Schenk mir der sünden straf und schuld, Gib mir ein neues herze.

Mel.

Digitized by Google

Mel. Durch Adams fall ist.

503. Ich armer sünder komm zu dir
Mit wehmuht-vollem herzen, O Gott, deß gnad bleibt für und für! Bekenne dir mit schmerzen Die sünden all, So manchen fall, Den ich vorhin begangen Von jugend auf Mit grossem hauf; Womit ich bin befangen.

2. Die sünden sind, die ich gethan, Unmöglich zu erzählen: Doch ich sie auch nicht bergen kann, Weil sie mich heftig quählen: Dein liebster sohn Hat mich davon Durch seinen tod entbunden: Dennoch hab ich Oft lassen mich Den satan neu verwunden.

3. So ist auch mein' undankbarkeit Sehr groß bis diese stunde: Ich habe dir zu keiner zeit Gedankt von herzens-grunde Für deine treu, Die täglich neu, Für deine lieb' und güte, Die ich in mir Gar reichlich spühr Am leib und am gemühte.

4. Vornemlich hast du mit geduld Viel jahre mein verschohnet, Und mir nicht, wie ich oft verschuldt, Im zorn bald abgelohnet: Hast fort und fort, O höchster hort! Dich meiner angenommen: Hast nichts gespahrt Nach deiner art, Daß ich zu dir mögt kommen.

5. Mit deinem wort hast du gar oft An mein herz angeschlagen, Auf meine besserung gehoft, Dein heil mir angetragen. Hast früh und spat Durch manche gnad Zur busse mich bewogen, Auch mit trübsal, Angst, noht und quahl Zu dir mich hingezogen.

6. Dennoch, das ich nicht leugnen kann, Wenn du gleich angeklopfet; Hab ich dir nie recht aufgethan, Die ohren zugestopfet; Mit unbedacht Dis ganz veracht, Von dir mich abgekehret; Doch hast du mich So gnädiglich Geduldet, nicht verzehret.

7. Du könntest mir mit gutem recht Das leben gleich

Digitized by Google

gleich verkürzen, Und mich, als einen bösen knecht, Hinab zur holle sturzen, Der ich ohn scheu, Ohn leid und reu In sünden mich verweilet: Dennoch giebst du Mir raum und ruh, Hast mich nicht übereilet.

8. Wenn dis mein herz bey sich bedenkt, Mögt es in stücken springen: Die angst, daß ich dich so gekrankt, Will mark und bein durchdringen. Kein' hollen-pein Mag so groß seyn, Ich habe sie verschuldet; Ich bin nicht wehrt, Daß mich die erd Trägt, nehrt, und auf sich duldet.

9. Unwehrt bin ich, daß man mich nennt Ein werk von dir geschaffen: Wehrt bin ich, daß all element' Zur strafe mich hinraffen. So weit hats bracht Der sünden macht, Ich muß es frey bekennen: Siehst du, HErr! an, Was ich gethan, So muß ich ewig brennen.

*10. O vater aller gütigkeit! Ich falle dir zu fusse: Verwirf den nicht, der zu dir schreyt, Und thut rechtschaffne busse. Dein angesicht Mit gnaden richt Auf mich betrübten sünder. Gib einen blick, Der mich erquick; So wird mein' angst bald minder.

11. Eröffne mir dein freundlich herz, Die quell der gütt und liebe; Vergib die sünd, heil meinen schmerz. Hilf, daß ich mich stets übe In dem, was dir Gefällt an mir; Und alles böse meide, Bis ich hinfahr Zur engel-schaar, Da nichts denn lauter freude.

Mel. Mein herz und seel den.

504. Hier lieg ich, GOtt! vor dir, im staub und asche, Sieh wie ich mich mit Christi blute wasche. Ach! blicke mich mit gnadenaugen an, Und strafe nicht, was ich bisher gethan.

2. Ich muß mich selbst vor dir mein GOtt! verklagen; O was für schuld hab ich dir abzutragen!

Wie

Wie schrecklich ist die pein und höllen-noht, Womit dein grimm den sichern sündern droht!

3. Ich gieng bisher auf breitem laster-wege, Es war mein herz zum guten faul und träge: Hingegen blieb der schnöden sünden lust Ohn alle scheu die herrschaft meiner brust.

4. Was stand und pflicht mir täglich vorgeschrieben, Ist oft aus trotz und trägheit unterblieben: Was aber mir dein wort verboten hat, War, was ich oft mit lust und freuden that.

5. Dein heilig wort hab ich hintan gesetzet, Ja dein gebot verachtet und verletzet; Mich nicht vor dir, gerechter GOtt! gescheut, Wenn mir dein zorn gleich fluch und tod gedräut.

6. Ich habe mich den satan lassen blenden, Und mich die welt zum bösen lassen wenden. Mein fleisch, das mir so heftig nachgestellt, Hat mich verführt zu dem, was GOtt misfällt.

7. Dis ist, was mich am schmerzlichsten betrübet, Daß ich nicht GOtt, nur sünden-lust, geliebet, Daß ich nie recht an besserung gedacht, Und so viel jahr in sünden zugebracht.

8. Du seyst verflucht, du schnöde sünden-freude! Du bringest mich zu solchem herzeleide. Du seyst beklagt, du so verdorbne zeit! Die ich verbracht mit so viel üppigkeit.

9. Nun bring ich dir, GOtt! ein zerknirschtes herze Voll angst und weh, voll reue, voll vom schmerze, Das glaubens-voll auf Christum JEsum sieht, Und in der angst in seine wunden flieht.

10. Ach sprich mich los von allen meinen sünden, Und laß mich doch durch Christum gnade finden! Ach laß mich doch, auf dis mein gläubig flehn, Nicht ohne trost von deinem antlitz gehn!

11. Umfange mich mit deinen liebes-armen, Und laß dich mein, und meiner noht erbarmen, Nimm

auf

auf das schaaf, das sich von dir verirrt, Und sich so sehr in eitelkeit verwirrt.

12. Laß über mir im himmel freud entstehen, Die engel lust an meiner busse sehen. Erweck in mir, GOtt! einen neuen geist, Der dich mit dank für deine güte preist.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

505. Wieselig, HErr! ist der gerechte! Du bist sein schild und grosser lohn. O daß ich ganz gerecht seyn mögte! Doch ach! wie wenig bin ichs schon! Du weißt es, GOtt! ich bin noch weit Entfernt von der vollkommenheit.

2. Wie viel ist noch an mir zu finden, Das nicht mit deiner vorschrift stimmt? Oft übereilen mich noch sünden, Wenn's herz gleich bessern vorsatz nimmt. Ja, oft verletz ich meine pflicht, Mein GOtt! und weiß es selber nicht.

3. Wer kann, wie oft er fehlet, merken? Nur du, du siehst mich, wie ich bin. Nur du kannst mich im guten stärken; Drum fall ich, vater! vor dir hin. O mach, um heilig ganz zu seyn, Mich von verborgnen fehlern rein.

4. Von aller eitlen eigenliebe Befreye mich durch deine kraft. Erweck und mehr in mir die triebe Zu dem, was wahre bessrung schafft. Laß meinen fleiß gesegnet seyn, Und meine heiligung gedeyn.

5. Du wirst das demuhts-volle flehen Des sünders, der dich scheut und ehrt, O GOtt der gnade! nicht verschmähen. Du bist es, der gebet erhört. Mein fels, mein heil! ich traue dir, Das, was ich bitte, giebst du mir.

Von der Reu und Leid über die Sünde.

Traurigkeit über die Sünde.

Mel. HErr JEsu Christ du.

506. Ach wie betrübt ist doch mein herz! Erfüllt mit sorg und grämen,

grämen, Gerührt vom trauren, angst und schmerz! Es muß sich, leider! schämen, Weil es so manche missethat, Theils insgeheim begangen hat, Theis öffentlich verübet.

2. Ach Gott! ich scheu und fürchte dich, Ich fürchte deine ruhten. Mein herze quählt und ängstet sich, Vor jammer mögt es bluten, So oft es denkt, was ich gethan. Ach! siehst du mich im eifer an, So muß ich ganz verderben.

3. Ich hab kein freudig herze mehr, Kein kindliches vertrauen; Mein herz scheut dich, als richter, sehr, Hat vor sich selbst ein grauen. Ich tret in furcht und schaam vor dich, Ich seufze; denn die angst läßt mich Für zagen nicht recht beten.

4. Viel gutes hast du mir gethan, In meinen lebens-tagen: Nun seh ich es mit trauren an; Mein herz scheint mir zu sagen, Du werdest mir, zu meiner quahl, Die liebes-proben allzumahl Entreissen, oder mindern.

5. Ja, was nur huld und gnade heißt, Und was du mir gegeben, Ist, was jetzt mein gewissen beißt; Weil dich mein schnödes leben Mit undank und mit haß belohnt: Denn da du meiner stets geschohnt, Ward ich nur immer ärger.

6. Ach ja! ich bin ein schnöder christ, Der GOttes wink verachtet, Der keiner gnade würdig ist; Weil ichs nicht recht betrachtet, Wenn mich gefahr und noht erschreckt, Wenn GOttes geist mich aufgeweckt, Um mich zurück zu ziehen.

7. Ach hor mich jetzt, o treuer GOtt, Mein ein'ger trost auf erden! Ach! laß mich nicht ein fluch und spott, Der sünden wegen, werden. Die huld, die du für sünder hast, Ist ja viel grösser, als die last Von meinen missethaten.

8. Wie sollte deine gnade sich Mir ganz und gar entziehen? Gehöret JEsus nicht für mich? Darf ich

ich nicht zu ihm fliehen? O ja! mein theurer heiland hat Auch mein' wie aller missethat Gebüsset und bezahlet.

9. Wenn meine sünden schon wie blut Und purpurfarben wären, Kann sie doch Christi rohte fluht Wie woll' in schnee-weiß kehren; So lehrt die schrift: drum wasche mich, HErr! durch dis blut, und hilf, daß sich Mein glaube in mir mehre.

10. Nimm mich um Christi willen an, Merk, vater in der höhe! Was er, und nicht was ich, gethan; Damit ich gnade sehe. Gib mir auch deinen guten geist, Daß er mir kraft und beystand leist, Die lebens-bahn zu gehen.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

507. Mein GOtt! ich leb' in schweren sorgen, Ich weiß fast weder aus noch ein. Mein kummer ist dir nicht verborgen; Du weißt, was für ein schwerer stein Mir jetzt auf meinem herzen liegt, Der tausend centner überwiegt.

2. Ich sorge, HErr! für meine sünde, Die ist mir eine schwere last. Wenn ich dafür kein mittel finde; So hab ich weder ruh noch rast. Die sünde ruhet vor der thür; Ach, was für strafen zeigt sie mir!

3. Ich führte sonst ein sichres leben: Nun wachet das gewissen auf. Mein herz muß mir im leibe beben, Wenn ich betrachte meinen lauf. Ach! wie viel böses ist vollbracht! Mein GOtt! wo hab ich hingedacht?

4. Verfluchte lüste meiner seelen! Nunmehr gebährt ihr mir den tod. Nun fangt ihr an, mich recht zu quählen, Nun bringt ihr mich in angst und noht; Nun stürzt ihr mich, gedenkt mein herz An Gottes zorn, in höllen-schmerz.

5. Der zorn schlägt mich zur höllen nieder, Ach! er ist über mich entbrannt. Verflucht sind meine sün-

Digitized by Google

den-glieder, Die mir des höchsten huld entwandt. Ich soll, zu ewger straf und pein, Nunmehr ein kind des todes seyn.

6. Gerechter GOtt! dis ist mein sorgen, Dis liegt mir tag und nacht im sinn. Dis kränket mich am frühen morgen; Am abend, wenn der tag dahin, Geht diese sorge mit ins bett, Und macht mein bett zur thränen-stätt.

7. Ach! wälze doch von meinem herzen, Mein GOtt! den stein, der mich so drückt. Ach! nimm hinweg die seelen-schmerzen: Und wie du Davids herz erquickt, So schenke mir, nach deiner huld, Auch alle meine sünden-schuld.

8. Vergib sie mir um Christi willen; In diesem sieh mich gnädig an: Der konnte deinen eifer stillen, Der hat ja gnug für mich gethan. Auf ihn vertraut mein herz und spricht: Verstoß mich armen sünder nicht!

9. Ich weiß, ich finde bey dir gnade; Dein wort sagts meiner seele zu. Verzweifelt bös' ist zwar der schade; Doch JEsus schafft mir hülf und ruh. Ich gläub, und darum rufe ich: Erbarme dich, GOtt! über mich.

Angst und Schrecken des Gewissens.

Mel. JEsu deine heilge wund.

508. Ach was hab ich ausgerichtet! Ach was hab ich doch gethan! Wer ist, der die sache schlichtet? Mein gewissen klagt mich an. Ich bin selber wider mich, Weil ich mich so freventlich Durch den sünden-wust beflecket, Und des höchsten zorn erwecket.

2. GOtt! ich muß mit zittern sagen: Ich, ich bin ein sünden-knecht. Jetzo fühl ich deine plagen; Aber du, du bist gerecht. Mein verderbtes fleisch und blut Hat das rechte wahre gut, Durch des teufels trieb, verachtet, Und den lüsten nachgetrachtet.

3. Vorhin hab ich mich gefreuet

Digitized by Google

efreuet Meiner schwe-
en sünden-last: Jetzo, da
ich solche reuet, Hab ich
eder ruh noch rast:
Was mich ehedem ergetzt,
at mich jetzt in angst ge-
tzt: Was vorhin das
leisch erquicket, Ist, was
etzt die seele drücket.

4. Ach! mit dem ver-
uchten haufen Bin ich
un den irreweg Leider!
o viel jahr gelaufen.
Aber deinem guten steg,
Der zur himmels-pforte
ührt, Hab ich nie recht
achgespührt, Nie be-
eut, was ich begangen:
Wo werd ich nun trost
rlangen?

5. GOtt! wie ist mir
och geschehen, Da mein
erz so von dir wich? Ach!
ch sollt gen himmel sehen,
Aber ich sah unter mich.
Ich bin wehrt, daß zorn
nd wuht Mich mit trüb-
al, flamm und gluht
Ganz zerschmettre, ganz
erschlage, Und zur pein
er höllen jage.

6. Alle freude sey ver-
luchet, Die von sünden
hergerührt. Alle zeit, da
ich gesuchet, Was nur
höllen-angst gebiehrt,
Was mir GOttes wort
verbeut, Sey verflucht
in ewigkeit. Ewig sey ver-
flucht die stunde, Da ich
sünden-lust empfunde.

7. O! wie bist du sünde!
sünde! Eine last, die cent-
ner-schwer. Alles, was ich
an mir finde, Aengstet,
drückt und kränkt mich
sehr. GOtt! dein zorn
hat mich erschreckt, Ach!
wer ist, der mich bedeckt?
Keine creatur kann rah-
ten Meinen schweren mis-
sethaten.

8. HErr! es steht in
deinen händen; Du allei-
ne hilfst aus noht. Du
kannst meinen kummer
wenden, Und mich retten
aus dem tod. HErr! es
steht allein bey dir, Denn
sonst niemand hilfet mir.
Deine huld kann mich
verneuen, Und in ewig-
keit erfreuen.

9. Ich verdamme seel
und glieder: Sprich du
sie in gnaden los. Flehend
fall ich vor dir nieder.
Nimm du mich in deinen

schooß. Laß, HErr! gnade gehn für recht Ueber mich verworfnen knecht. Willt du ins gerichte gehen, HErr! wer kann vor dir bestehen?

10. Deines sohnes marter-zeichen Stell ich zwischen mich und dich: Hiedurch laß mich gnad erreichen, Denn er starb ja auch für mich. Schaue, GOtt! auf diesen tod, Dieser reißt mich aus der noht: JEsus hat ja schon die plagen, Der ich würdig war, getragen.

11. Du verheissest gnad und leben, Und uns aus barmherzigkeit Alle sünden zu vergeben: Dent an deinen theuren eyd, Der den sündern trost verspricht; Du willt ihren tod ja nicht, Sondern heil und leben schenken, Wenn sie sich nur zu dir lenken.

12. Darum bitt ich, ach! erhöre, Vater! den verlohrnen sohn, Der ich wieder zu dir kehre; Blicke von des himmels-thron. Ich bring ein zerknirschtes herz, Ganz voll reue, leid und schmerz, Das nach deiner gnade trachtet, Solches hast du nie verachtet.

13. Laß die engel frölich werden, Daß ein sünder busse thut. Weil ich lebe auf der erden, Will ich, was sonst fleisch und blut Bis anher so hoch geschätzt Und mein herz so hart verletzt, Fliehen, meiden, ernstlich hassen, Und dich ganz allein umfassen.

14. Wirst du mir zur seite stehen Durch des guten geistes kraft; Werd ich nie den weg mehr gehen, Der hinab zur hölle rafft. GOtt! ich kehre mich zu dir, Kehre du dich auch zu mir; Dafür will ich deinen namen Ewig loben, preisen, amen!

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

509. Ich armer mensch, ich armer sünder Steh hier vor GOttes angesicht: Ach GOtt! ach GOtt! verfahr gelinder, Und geh nicht

nicht mit mir ins gericht. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein erbarmer! über mich.

2. Wie ist mir doch so herzlich bange Von wegen meiner missethat! Hilf, daß ich wieder gnad erlange, Weil mich dein sohn versöhnet hat. Erbarme dich, erbarme dich! GOtt mein erbarmer! über mich.

3. Hör, ach erhör mein seufzend schreyen, Du allerliebstes vater-herz! Eil, mir die sünden zu verzeihen, Und lindre meinen seelen-schmerz. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein erbarmer! über mich.

4. Ach! soll ich gar vergeblich klagen? Hörst du denn nicht? ach hörst du nicht? Wie kannst du gnade mir versagen, Die mir dein wort so oft verspricht? Erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein erbarmer! über mich.

5. Wahr ist es, übel steht der schade, Den niemand heilt, als du allein: Ach aber, vater! gnade, gnade! Laß mich doch nicht verlohren seyn. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein erbarmer! über mich.

6. Ach! nicht, wie ich verschuldet, lohne, Und handle nicht nach meiner sünd. Um JEsu willen, vater! schohne. Erkenn mich wieder für dein kind. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein erbarmer! über mich.

7. Sprich nur ein wort, so werd ich leben, Nur dieses wort ist mein begehr: Geh hin, die sünd ist dir vergeben, Nur sündige forthin nicht mehr. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein erbarmer! über mich.

8. Ich zweifle nicht, ich bin erhöret: Erhöret bin ich zweifels-frey, Weil sich der trost im herzen mehret; Deßwegen end' ich mein geschrey. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt mein erbarmer! über mich.

Digitized by Google

Mel. 23. Mein heiland! bilde.

510. An dir allein, an dir, Mein GOtt! hab ich gesündigt; Ich habe HErr! vor dir Der sünden viel gethan. Du siehst die schwere schuld, Die mir den fluch verkündigt, Ach! sieh auch meine reu Und meinen jammer an.

2. Dir ist mein banges flehn, Mein seufzen nicht verborgen, Und meine thränen sind, Allwissender! vor dir. Ach! wenn erhörst du mich? Wie lange soll ich sorgen? Wie lange noch, mein GOtt! Entfernst du dich von mir?

3. HErr! handle nicht mit mir Im zorn nach meinen sünden. Mich schreckt dein zorn; vergilt Mir nicht nach meiner schuld. Voll sehnsucht such ich dich. Laß mich dein antlitz finden; Und sey auch mir ein GOtt Der langmuht und geduld.

4. Du wollest frühe mich Mit deiner gnade füllen, GOtt! groß von lieb und treu, Reich an barmherzigkeit! Erfreu mein traurigs herz Um deines namens willen. Du bist ein GOtt, der gern Die traurigen erfreut.

5. Laß deine wege nun Mich wieder freudig wallen. Ich irre leicht: lehr du Mich selbst dein heilig recht, Und alle tage thun Nach deinem wolgefallen; Stets eingedenk: du seyst Mein GOtt, ich sey dein knecht.

6. Beschirmer! eile du Mir kräftig beyzustehen. Durch deinen guten geist Führ mich auf ebner bahn. Wol mir! er hört mein schreyn; Der HErr erhört mein flehen, Und nimmt nun väterlich Sich meiner seelen an.

Mel. Herzlich thut mich verl.

511. Ach weh mir bösem kinde! Ach weh der missethat! Mich ängstet meine sünde; Denn deinen guten raht Hab ich, mein GOtt! verachtet, Und dir mich widersetzt. Dem hab ich nachgetrachtet,

getrachtet, Was deine huld verletzt.

2. Ich habe deinem willen Nicht willig nachgelebt, Dem trieb, ihn zu erfüllen, Vorsetzlich widerstrebt. Dein wort hab ich vergessen, Von dir mich abgelenkt; Auch vielmahls ganz vermessen Dein treues herz gekränkt.

3. Ach weh nun meiner seelen! Sie muß des todes seyn. Will ich es gleich verhehlen; Kann ich mich solcher pein Doch hiedurch nicht entbrechen, Weil alles GOtt bekannt. Er will die sünde rächen. Sein zorn ist schon entbrannt.

4. Drum bitt ich deine treue, Mein GOtt! vergib mirs doch. Weil ich die schuld bereue: So nimm das schwere joch Von meinem armen herzen. Nimm weg die sündennoht; Nimm weg die seelenschmerzen Und den verdienten tod.

5. Ich falle dir zu fusse In dieser gnadenzeit; Nimm den auf, der in busse Voll glauben zu dir schreyt. Sieh mich mit einem blicke Der gnaden wieder an. Wirf hinter dich zurücke, Was ich nicht recht gethan.

6. Entbinde mich in gnaden Von meiner schweren last. Verbinde meinen schaden, Wie du versprochen hast. HErr! heile mein gewissen, Und tröste meinen geist; Ich werde sterben müssen, Wo du nicht trost verleihst.

7. Komm, JEsu! mir zu gute, Vertritt mich kräftiglich. Tilg aus mit deinem blute Die handschrift wider mich. Wasch ab all' meine sünden, Deck alle fehler zu; Statt angst laß mich empfinden Die wahre seelenruh.

8. Denn du bist ja gebohren, Die seelen insgemein Zu suchen, die verlohren, Und aller heil zu seyn: Drum nimm mich an, mich armen, Und schenke mir dein heil; Ja gib mir aus erbarmen An deinem himmel theil.

Digitized by Google

9. Führ mich aus meiner irre In deiner liebe schooß. Wenn ich in ängsten girre; So reiß mich gnädig los. Von sünden, tod und hölle Sprich mich in gnaden frey: Zur rechten hand mich stelle, Daß ich dein eigen sey.

Schaam vor GOtt.
Mel. Wo soll ich fliehen hin.

512. Mein GOtt! ich schäme mich; Weil meine sünden dich Für die genoßne gaben So sehr beleidigt haben. Wie kann vor deinen augen Ein solches scheusal taugen?

2. Du bist die heiligkeit: Ich voll unreinigkeit Und ganz voll sünden-flecken. Wo soll ich mich verstekken? Wie kann ich mit den deinen Getrost vor dir erscheinen?

3. Ich hielt ja gut und geld, Die schnöd und eitle welt, Nebst deren lust-getümmel, Viel höher als den himmel; Und wollte diese götzen In deinen tempel setzen.

4. Ich habe vielmahls schon, Dir zum verdruß und hohn, Dein sanftes joch zerschmissen Und mich der last entrissen, Die denen leicht zu tragen, So nach dem himmel fragen.

5. Ein kind der seligkeit Soll bey bedrängter zeit, Auch wenn die stürme toben, Dennoch den höchsten loben; Da ich in unglücks-zeiten Pfleg wider dich zu streiten.

6. Dein wort befiehlt zwar wol, Daß ich beständig soll Mit ringen und mit beten Vor dich, mein vater! treten: Doch blieb ich kalt und träge Auf meinem sünden-wege.

7. Mein gutes kömmt von dir; Doch hab ich öfters mir Sehr vieles beygemessen, Und deiner fast vergessen, Wenn mich die ruhm-begierde Auf hohe zinnen führte.

8. Du förderst meinen lauf; Und höreſt niemahls auf, Zu meinem wolergehen Auf treuer hut zu stehen: Ach! aber mein gemühte Denkt schlecht

Digitized by Google

schlecht an deine güte.

9. Wie deutlich legst du mir Trost und verheissung für, Du wollest jeden morgen Als vater für mich sorgen! Doch wann ich in dem stehen, Wenn kleine winde wehen.

10. Mit kurzen: was ich bin, Mein herz, mein geist und sinn Hat Adams art geerbet, Und ist durchaus verderbet: Ich schäm mich, mich zu nennen, Du wirst mich nicht mehr kennen.

11. Ja, HErr! ich schäme mich: Erbarm, erbarme dich! Ich falle dir zu fusse, Gib mir doch wahre busse; Laß allen fluch verschwinden, Und mich versöhnung finden.

12. Mein vater! nimm mich an; Dein sohn hat gnug gethan: Denn seine schmach und bande, Sein leiden, seine schande, Die werden meine flecken Mit reiner unschuld decken.

13. Ich will mich fernerhin, So lang ich hier noch bin, Der sünden ernstlich schämen, Und meine neigung zähmen: Nur laß dich gnädig finden, Und hilf mir überwinden.

Haß gegen die Sünde.
Mel. JEsu deine heilge wund.

513. Euch, ihr schnöden eitelkeiten! Sag ich ewig gute nacht. Ich bereue tag und zeiten, Die ich mit euch zugebracht. Seh ich alle sünden an, Die ich bis anher gethan; Muß ich ängstlich und mit klagen Aug' und sinn zur erde schlagen.

2. Was ich ernstlich sollen hassen, Als ein gift, das mich erstickt, Was ich billig sollen lassen; Daran hab ich mich erquickt. Finsterniß war mir ein licht; Was ich sollte, that ich nicht. So befleckt' ich herz und sinnen Durch mein thörichtes beginnen.

3. Nur die welt hat mich ergetzet; GOttes lehre, treu und zucht Hab ich oft hintan gesetzet, Nur der sinnen lust gesucht. Nun erkenn ich mein versehn:

Digitized by Google

Wie werd ich der angst entgehn? Was ich nur bisher geliebet, Macht mich ängstlich und betrübet.

4. Falsche welt! durch deine tücke Hast du mich ins netz gebracht: Nunmehr ziehst du dich zurükke, Da du mich so blind gemacht, Daß ich, als ein sündenknecht, GOtt und tugend, licht und recht, Ja die seligkeit verachtet, Und so sehr nach dir getrachtet.

5. Ach dis kränket mein gemühte! Daß ich in der eitelkeit Meiner besten jahre blühte GOtt geraubt, und dir geweiht. Du verkleinertest die schuld, Und versprachst mir glück und huld, Du verführtest mein gemühte Zu dem misbrauch seiner güte.

6. Nun empfind ich angst und schmerzen, Die mir deine wollust macht. Hilf nun auch dem krankten herzen Du, die mich in noht gebracht. Doch dis alles hilft mir nicht, Denn ich selbst muß vors gericht, Und für mein so böses leben GOtt genaue rechnung geben.

7. Was für noht ist hier zu finden! Denn vielleicht heißt GOtt mich nun, Wegen meiner vielen sünden, Bald und plötzlich rechnung thun. Sey verflucht, verlohrne zeit! Die ich eitler lust geweiht. Seyd verfluchet, dunst und schatten! Die mein herz beschweret hatten.

8. Hoffart, wollust, fleisches-triebe, Augenlust und schnöde pracht, Welt- und lastervolle liebe, Euch, euch sag ich gute nacht! JEsu! komm, erbarme dich, Rühr mein herz und heile mich, Daß dich nunmehr meine seele Als ihr höchstes gut erwähle.

9. Laß mich alle lüste hassen, Die die welt so gerne hegt. Laß mich nur das creuz umfassen, Das dich, meinen JEsum, trägt, Wo dein tod und theures blut Gnug für

meine

meine schulden thut. Laß mich dich beständig suchen, Und, was eitel ist, verfluchen.

10. Dir will ich mein übrig leben, Freund der seelen! ganz allein Als dein eigenthum ergeben; Laß es auch dein eigen seyn. Nimm dis opfer gnädig auf. Schließ ich einst den lebens-lauf, So umfasse, voll erbarmen, Meinen geist mit liebesarmen.

Verlangen nach der Gnade.
nach Luc. 15.
Mel. Christus der uns selig ꝛc.

514. Brunnquell aller gütigkeit, Vater aller gnaden! Sieh doch auf das schwere leid, Das mein herz beladen. Ich bin der verlohrne sohn, Und das kind der sünden. Gib mir nicht verdienten lohn, Laß mich gnade finden.

2. Ach! ich fühle quahl und schmerz; Weil ich so betrübet Dein getreues vater-herz, Das mich so geliebet. Ach! ich habe tag und nacht In dem lasterleben Alle güter durchgebracht, Die du mir gegeben.

3. Meine sünd ist stets vor mir, Der ich nachgewandelt; Wider dich, HErr! und vor dir Hab ich misgehandelt. Vater, der mein heil begehrt! Dir will ich bekennen: Vater, ach! ich bin nicht wehrt, Mich dein kind zu nennen.

4. Vater, der an gnade reich Brünstig im erbarmen! Mache mich den knechten gleich, Hilf, ach hilf mir armen! Siehe doch die hungers-noht, Die die seele plaget. Reiche mir dein gnaden-brot, Eh mein herz verzaget.

5. Sieh' ich falle nackt und bloß, Vater! vor dir nieder. Deine treu ist ewig groß, Tröste mich doch wieder; Weil ich sonst verschmachten muß In der angst der sünden. Laß den süssen liebes-kuß Meine seel empfinden.

6. Ziere meine glaubens-hand Mit des geistes ringe;

Digitized by Google

ringe; Gib, daß mir dis liebes-pfand Trost und freude bringe; Meinen fuß bereite du, Deine bahn zu gehen; Führ ihn nach dem himmel zu, Dis ist, HErr! mein flehen.

7. Schenke mir das schöne kleid, Das dein sohn erworben, Als er aus barmherzigkeit Für die welt gestorben. Laß dein theures gnadenmahl Mich im glauben schmecken, Und mir wider alle qualh Freud und trost erwecken.

8. HErr mein GOtt! verwirf mich nicht. Vater aller güte, Dessen herz aus liebe bricht! Tröste mein gemühte. Hilf mir aus der sünden-noht, Die mein herz umgeben. Sprich: mein sohn! du warest todt, Und sollst wieder leben.

Mel. HErr GOtt der du erf.

515. Erbarm dich, HErr! du kennst mein herz. Geneigt zu eitelkeiten Läßt sichs durch freude und durch schmerz Oft auf den irrweg leiten; Gleichwie ein rohr vom wind regiert, So wankt, von leidenschafft verführt, Auch oftmahls meine seele. HErr! hilf mir, daß ich, als ein christ, Das fliehe, was vor dir strafbar ist, Und nur das gute wähle.

2. Laß doch mein herz nicht fernerhin In seiner neigung wanken. Erhebe den verirrten sinn Zu himmlischen gedanken. Wenn von dem dienst der eitelkeit Mich deines geistes kraft befreyt, So wird es mir gelingen. Ich halte deinem geiste still; Ich will mich ändern, HErr! ich will, Gib selber das vollbringen.

3. Umsonst such ich der tugend bahn, Wenn du mich nicht begleitest, Und mich befreyt vom menschen-wahn Zu deiner wahrheit leitest. Du hassest jeden falschen schein, Mit ernst willt du verehret seyn; HErr! hilf um JEsu willen. Erhebe den gebeugten muht; Hilf

mir

mir der leidenschaften wuht Durch deine gnade stillen.

4. Mein GOtt! mein GOtt! gedenke nicht Der sünden meiner jugend. Wie hart schien mir oft meine pflicht, Wie rauh die bahn der tugend? Jedoch, du trugst mich mit geduld. Laß, vater! laß mich diese huld Nicht undankbar verachten. Dir folgen ist mein wahres heil. O! laß michs als mein bestes theil Auch immerfort betrachten.

5. Ich bin ein mensch; du kennest mich. Wie schwach sind meine kräfte! Doch meine seele hofft auf dich; Du wirst zu dem geschäfte Der heiligung mir kraft verleihn; Und mich mit deiner hülf erfreun, Vor dir gerecht zu leben. Ich, dein erkauftes eigenthum, Will dafür deines namens ruhm In ewigkeit erheben.

Mel. JEsu meines lebens ꝛc.

516. Ach! wo soll ich sünder finden Seelen-ruh und sicherheit? Weil die menge meiner sünden Wider mich gen himmel schreyt; Weil mich mein gewissen naget Und mich tag und nacht verklaget. Ach! wo flieh ich armer hin? Weil ich so geängstet bin.

2. Höchster! tröste mein gemühte, Das zu dir mit weinen fleht. HErr! ich weiß, daß deine güte Ueber alle himmel geht. Wären aller menschen sünden An mir armen gleich zu finden; Würde deine gnad allein Grösser, als sie alle, seyn.

3. HErr! dein wort hat ja versprochen, Armen sündern hold zu seyn. Ach! mein herz ist ganz zerbrochen Und zerknirscht in reu und pein; Ja mein geist ist ganz zerschlagen. Ach! verwirf nicht meine klagen Und ein herz, das zu dir schreyt, Vater aller gütigkeit!

4. Sieh auf deines sohnes büssen, Auf sein leiden ohne zahl, Auf sein theures blut-vergiessen, Und

auf

auf seine todes-quahl. Er hat mich mit dir verglichen, Und die schuld mit blut durchstrichen, Als er auf dem creuz-altar Für die welt ein opfer war.

5. Löse mich, ich bin gebunden, Stärke mich, denn ich bin matt; Heile mich, ich bin voll wunden; Tröst mich, kein trost hat sonst statt. Hilf, weil du zur hülf erkohren; Suche mich, ich bin verlohren; Rette mich, ich bin in noht; Gib mir leben, ich bin todt.

6. Reiche mir die gnaden-hände. Hilf mir schwachen täglich auf; Daß ich selig einst vollende Dieses lebens kurzen lauf. Hilf, HErr JEsu! hilf mir ringen, Teufel, fleisch und welt bezwingen. Führe mich aus angst und streit Im triumph zur ewigkeit.

Von der im Glauben gesuchten Gnade und Vergebung.

Mel. Auf meinen lieben Gott.

517. Wo soll ich fliehen hin? Wenn ich beschweret bin Mit viel und grossen sünden, Wo kann ich rettung finden? Wenn alle welt herkäme, Die angst sie nicht wegnähme.

2. O JEsu, voller gnad! Auf dein gebot und raht Kömmt mein betrübt gemühte Zu deiner grossen güte. Laß du auf mein gewissen Ein gnadentröpflein fliessen.

3. Ich, dein betrübtes kind, Werf alle meine sünd, So viel ihr in mir stecken, Und mich so heftig schrecken, In deine tiefe wunden, Da ich stets heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut, Die schöne rohte fluht, Wasch ab all meine sünde: Mit trost mein herz verbinde, Und ihr nicht mehr gedenke, Ins meer sie tief versenke.

5. Du bist der, der mich tröst, Weil du mich selbst erlost: Was ich gesündigt habe, Hast du verscharrt im grabe; Da wollst du es verschliessen, Da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist

6. Ist meine sünde groß, So werd ich ihr doch los, Wenn ich dein blut auffasse, Und mich darauf verlasse. Wer sich zu dir nur findet, Alu angst dem bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel; Doch was ich haben will, Ist alles mir zu gute Erlangt mit deinem blute, Womit ich überwinde Tod, teufel, höll und sünde.

8. Und wenn des satans heer Mir ganz entgegen wär, Darf ich doch nicht verzagen: Mit dir kann ich sie schlagen. Dein blut darf ich nur zeigen, So muß ihr trotz bald schweigen.

9. Dein blut, der edle saft, Hat solche stärk und kraft, Daß es kann ganz alleine Die welt von sünden reine, Ja aus des teufels rachen Frey, los und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, HErr Christ! verlaß ich mich. Jetzt kann ich nicht verderben, Dein reich muß ich ererben: Denn du hast mirs erworben, Da du für mich gestorben.

11. Ach führ mein herz und sinn Durch deinen geist dahin, Daß ich mög alles meiden, Was mich und dich kann scheiden: Daß ich an deinem leibe Ein gliedmaaß ewig bleibe.

*12. Amen zu aller stund Sprech ich aus herzens grund: Du wollest mich ja leiten, HErr Christ! zu allen zeiten; Auf daß ich deinen namen Ewiglich preise, amen.

Mel. JEsu deine heilge wund.

518. Vater! laß mich gnade finden, Tröste meinen blöden sinn, Der ich wegen meiner sünden So betrübt und traurig bin. Sieh, mein vater! wie ich hier Jetzt vor deiner gnadenthür Mit dem zöllner schaamroht stehe, Zu dir um vergebung flehe.

2. Du bist heilig, ich hingegen Bin voll ungerechtigkeit, Muß mich blos

blos aufs bitten legen; Blos auf deine gütigkeit Setz ich meine zuversicht; Denn ach! würde dein gericht Ohne gnad und huld ergehen; O wie würd ich doch bestehen!

3. Doch nach deiner gnaden-lehre Willt du keines sünders tod; Sondern, daß er sich bekehre, Und entgeh der höllennoht. Dieser trost erquikket mich, Als der ich auch ängstiglich Ueber meine schwere sünde Reu und leid bey mir empfinde.

4. Es vergoß auf dieser erde Selbst dein sohn sein theures blut, Daß ein jeder selig werde, Der im glauben busse thut. Dessen creuz und dornencron Bring ich jetzt vor deinen thron. Seinen tod und blut-vergiessen Laß mich armen auch geniessen.

5. Zwar ich sollte längst seyn kommen; Aber deiner gütigkeit Ist dadurch noch nichts benommen: Denn noch ist die gnadenzeit. Keine busse ist zu spät, Wenn sie nur von herzen geht; Darum wird dir auch mein flehen Jetzo noch zu herzen gehen.

6. Grosser GOtt, voll lieb' und treue! Laß durch Christi tod und pein Meine späte buß und reue Jetzt noch vor dir gültig seyn. Denke doch nicht weiter dran, Wie viel übels ich gethan. Sprich: dein arges sünden-leben Sey aus gnaden dir vergeben.

7. Wirst du nur mir armen sünder, O mein GOtt! barmherzig seyn; Nimmst du mich zur zahl der kinder Wiederum in gnaden ein; Ach! so rühm' und preis' ich dich Jetzt und einsten ewiglich. Höre mich in Christi namen, Und sprich selbst ein kräftig amen!

---

§19. Ach GOtt und HErr! Wie groß und schwer Sind mein' begangne sünden! Da ist niemand, Der helfen kann, In dieser welt zu finden.

2. Lief

2. Lief ich gleich weit Zu dieser zeit Bis an der welt ihr ende, Und wollt los seyn Der angst und pein; Würd ich sie doch nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich, Verstoß mich nicht, Wie ich es wol verdienet. Geh mit mir nicht, GOtt! ins gericht; Dein sohn hat mich versühnet.

4. Solls ja so seyn, Daß noht und pein Auf sünde folgen müssen: So fahr hie fort, Nur schohne dort, Und sieh auf Christi büssen.

5. Gib, HErr! geduld, Vergiß der schuld, Gib ein gehorsam herze, Daß ich nur nicht, Wies leicht geschicht, Durch murren heil verscherze.

6. Verfahr mit mir, Wies dünket dir: Durch dein' gnad will ichs leiden: Nur dort laß mich Nicht ewiglich Von dir seyn abgeschieden.

7. Gleichwie sich sucht Auf schneller flucht Ein vogel zu verstecken, Wenn's trüb hergeht, Die luft unstet, Und nahe donner schrecken.

8. Also, HErr Christ! Mein' zuflucht ist Die hole deiner wunden: Wenn sünd und tod Mich bracht in noht, Hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn bleib ich, Obgleich auch sich Mein leib und seele scheiden: Und werde dort Bey dir, mein hort! Ererben ew'ge freuden.

* 10. GOtt! dir sey ruhm: Dein eigenthum Bin ich in JEsu namen. Ich zweifle nicht, Weil Christus spricht: Wer gläubt, wird selig, amen.

Mel. HErr GOtt der du erf.

520. O könig! dessen majestät Sich über alles hebet, Dem erd und meer zu dienste steht, Vor dem der erdkreis bebet. Der himmel ist dein helles kleid, Du bist voll macht und herrlichkeit, Sehr groß und wunderthätig. Ich armer wurm vermag nichts mehr, Als daß ich ruf' zu deiner ehr:

GOtt sey mir sünder gnädig!

2. Hier steh ich, wie der zölner that, Beschämet und von ferne, Ich suche deinen trost und raht: Mein GOtt! du hilfst ja gerne. Doch meiner fehler grosse zahl Und menge macht mich überall Voll flecken und unflätig; Drum schlag ich nieder mein gesicht Vor dir, du reines himmels-licht! Gott sey mir sünder gnädig!

3. Die schulden, der ich mir bewußt, Beängsten mein gewissen; Drum schlag ich reuend an die brust, Die schmerz und leid zerrissen. Ich, der ich mich von dir gekehrt, Ich bin des lebens gar nicht wehrt; Doch weil du winkst, so bet ich Mit ganz zerknirschtem bangem geist, Der gleichwol dich noch abba! heißt: GOtt sey mir sünder gnädig!

4. Mein vater! schaue JEsum an, Den gnadenthron der sünder, Der für die welt genug gethan; Durch den wir GOttes kinder Im gläubigen vertrauen sind: Der ists, bey dem ich ruhe find: Er ist ja stets gutthätig. Drum faß ich ihn und laß ihn nicht, Bis GOttes herz mitleidig bricht: GOtt sey mir sünder gnädig!

5. Regiere doch mein herz und sinn In diesem ganzen leben; Du bist mein GOtt, und was ich bin, Bleib' ewig dir ergeben. Ach! heilige mich ganz und gar, Mach meinen glauben immerdar Durch wahre liebe thätig. Läßt sich dann noch viel schwachheit sehn; So soll mein herz mit wehmuht flehn: GOtt sey mir sünder gnädig!

6. Mein leben und mein sterben ruht Allein auf deiner gnade. Mir gehe es übel oder gut, Gib, daß es mir nicht schade. Und kömmt das lezte stündlein an; So sey mir auf der todes-bahn, Mein JEsu! selbst beyrähtig: Und wenn ich nicht mehr spre-

cher

Digitized by Google

chen kann, So nimm den lezten seufzer an: GOtt sey mir sünder gnädig!

Mel. Herzliebster JEsu was.

521. ERzeig an mir, GOtt! deine grosse gnade; Gib, daß sie meiner lasten mich entlade! Du hast ein vaterherz; du liebst das leben, Und kannst vergeben.

2. Laß deinen zorn sich nicht auf mich entzünden, GOtt! wasch mich rein von allen meinen sünden. Sie ängsten mich bey tage und in nächten, Mich ungerechten.

3. Dir, dir allein, mein GOtt! hab ich gesündigt. Dein auge siehts, das rache mir verkündigt; Und im gesetz erschreckt mich deine stimme Mit ihrem grimme.

4. Ach richter! deine drohungen beweisen, Daß dich mit recht die himmel heilig preisen. Ich bin in sünd erzeugt, in sünd empfangen, Von sünd umfangen.

5. Du aber liebst ein unbefleckt gewissen; Ach! gib es: laß in meinen finsternissen Mich deine weisheit im verborgnen sehen, Und sie verstehen.

6. GOtt! mit dem blute, das von sünden reinigt, Des mittlers blute, der uns dir vereinigt, Besprenge mich, und laß mich meiner sünden Vergebung finden.

7. Laß in mein herz nun neue wonne fliessen, Durch die gebeine freude sich ergiessen, Die GOtt! von dir, dein recht zu offenbaren, Zermalmet waren.

8. Verbirg, verbirg vor deinem angesichte Mein übertreten, daß es mich nicht richte. Tilg aus die laster, welche mich entweihen, Jezt aber reuen.

9. Erschaff in mir nun eine reine seele, Ein neues herz, das deine wege wähle; Mach es gewiß und fest in dem bestreben, Nur dir zu leben.

10. Verwirf mich nicht von deinem angesichte; Gib deinen geist, daß er

mich unterrichte; Erquicke mich durch diesen geist der freuden In allen leiden.

11. Ich will die sünder deine wege lehren, Daß sichre frevler sich zu dir bekehren; Mein beyspiel soll sie reitzen, deinen willen Gern zu erfüllen.

12. Stets hör ich meine sünden mich verklagen. Ach! still ihr dräuen, laß mich nicht verzagen. Ach! mache mich gerecht, mich missethäter, GOtt! mein vertreter!

13. Eröffne meine lippen, dich zu loben. Es werde, HErr! dein ruhm von mir erhoben. Ich will voll dankbarkeit auf alle zeiten Dein lob verbreiten.

14. Wollt ich auf deinen heiligen altären Mit opfern und mit gaben dich verehren; So hast du ohne busse doch an allen Kein wolgefallen.

15. Ein herz voll kummer, dich erzürnt zu haben, Ein herz von angst zermalmt, sind bessre gaben. Du wirst die seelen, die nach gnade schmachten, GOtt! nicht verachten.

16. GOtt unsers heils! bau unsers zions mauren, Und laß dein reich auf erden ewig dauren, Daß frommes lob dir täglich auf der erde Geopfert werde.

Mel. O GOtt! du frommer ꝛc.

522. HErr! höre mein gebet Um deiner wahrheit willen, Du bist an gnade reich, Und wirst mein seufzen stillen. Ach! gehe ins gericht Doch nicht mit deinem knecht; Vor dir, o HErr! ist ja Kein sterblicher gerecht.

2. Die grösse meiner schuld Schlägt meine seele nieder. Beschämt empfind ich sie, O! tröste du mich wieder, Daß mir der seelen schmerz Nicht alle kraft verzehrt. Wer ist, der ausser dir Mir wahren trost gewährt?

3. Zu dir, o treuer GOtt! Erheb ich herz und hände. Mein heil steht

steht nur bey dir: O! daß ich hülfe fände. Für recht laß gnad ergehn: Ich hoffe, HErr! auf dich. Zeig mir den rechten weg; Denn nach dir sehn ich mich.

4. Ich will, o! stärke mich, Ich will die sünde hassen: Auf deine hülfe nur Will ich mich, GOtt! verlassen. Nur das, was dir gefällt, Werd auch von mir gethan; Führ mich durch deinen geist Auf dieser ebnen bahn.

5. Beruhige mein herz, Um meines mittlers willen. Laß seines opfers trost Auch mein gewissen stillen. Du bist die liebe selbst, Ganz unveränderlich: Dein will ich ewig seyn. O GOtt! erhöre mich.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

523. HErr! der du in der höhe wohnest! Ich liege tief gebeugt vor dir. HErr! der du richtest und belohnest! Wie tief ist sünd und schuld in mir? Wie hoch, wie heilig, dein gebot? O abgrund tiefer seelennoht!

2. Aus meiner noht, aus meiner tiefe, Ruf ich zu dir, zu dir allein. Wenn ich zu einem andern riefe; Es würde doch vergeblich seyn. Mein schreyen steigt zu dir empor, HErr! öffne mir dein gnädig ohr.

3. HErr! willt du ins gerichte gehen, Der du unendlich heilig bist; HErr! wer wird dann vor dir bestehen, Wenn er auch sonst unsträflich ist? Dein auge, das nicht fehlen kann, Trifft überall noch fehler an.

4. Und, ach! mir wird die welt zu enge, Wenn des gesetzes donner schlägt, Und meiner übertretung menge Das ängstliche gewissen regt, Das dich, als einen richter scheut, Der rechnung heischt, und strafe dräut.

5. In deiner hand steht tod und leben; Du bist es, den man fürchten muß. Doch, HErr! du

Digitized by Google

kannst und willt vergeben Aus deiner gnaden überfluß. Dein wort, das wort des lebens spricht: Du willt den tod des sünders nicht.

6. Es heißt mich auf das opfer schauen, Das mehr, als alle sünden, gilt. Es heißt mich auf den felsen bauen, Aus dem der strom der gnade quillt, Die alles tilget, was mich quählt, Und giebt mir alles, was mir fehlt.

7. Dein guter geist will mich erfreuen, Lind sich mein herz zum tempel weihn: Ich soll den richter nicht mehr scheuen, Aus gnaden frey und selig seyn. O wort, das durch die seele dringt, Und licht in finstre tiefen bringt!

8. Trifft mich dann hier das loos der deinen, Dein creuz, das jeder jünger trug: O! endlich wird ein tag erscheinen, Da du mir rufst: es ist genug! Nur sey mein leiter, bis es tagt, Mein trost, wenn alles trost versagt.

9. Ich hoff auf dich, du kraft der schwachen! Auf dich, du licht in finsterniß! Auf dich, mein hüter! du wirst wachen. Mein heil! du kömmst, und hilfst gewiß, Wie angst mir auch die trübsals nacht Um hoffnung, trost und hülfe macht.

10. Genug, ich bin befreyt von sünden; Ich bin von straf und knechtschaft los. O gnade, die nicht zu ergründen! Erlösung, die unendlich groß, Die aus der tiefsten noht befreyt, Und führt zur höchsten seligkeit!

11. O vater! nimm für dein erbarmen, O lamm! für dein versöhnungsblut, O geist, du trost der geistlich-armen! Für deiner gaben reiches gut, Von herz und lippen, dank und ruhm, Und mich zu deinem eigenthum.

---

524. Aus tiefer noht schrey ich zu dir, HErr GOtt! erhor mein rufen. Dein gnädig ohr neig her zu mir, Und meiner

meiner bitt es offne. Denn so du willt das sehen an, Was sünd und unrecht ist gethan; Wer kann, HErr! vor dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts denn gnad und gunst, Die sünde zu vergeben: Hiezu ist unser thun umsonst, Auch in dem besten leben. Vor dir niemand sich rühmen kann, Es muß dich fürchten jedermann, Und deiner gnade leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich, Auf mein verdienst nicht bauen: Auf ihn mein herz soll lassen sich, Und seiner güte trauen, Die mir zusagt sein wehrtes wort: Das ist mein trost und treuer hort, Deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die nacht, Und wieder bis zum morgen; Soll doch mein herz an GOttes macht Verzweifeln nicht noch sorgen. So thu' Israel rechter art, Das aus dem geist erzeuget ward, Und seines GOttes harre.

5. Ob bey uns ist der sünden viel; Bey GOtt ist vielmehr gnade. Sein hand zu helfen hat kein ziel, Wie groß auch sey der schade. Er ist allein der gute hirt, Der Israel erlösen wird Aus allen seinen sünden.

*6. Ehr sey dem vater und dem sohn, Und auch dem heilgen geiste, Als es im anfang war und nun: Der uns sein' gnade leiste, Damit wir gehn auf seinem pfad, Daß uns des teufels list nicht schad; Wer das begehrt, sprech amen.

---

525. Aus diesem tiefen grunde Der ängsten ruf ich hier Mit herzen und mit munde, O HErr mein GOtt! zu dir. Ich ruf in buß und reue, Ach neige, HErr! dein ohr. Erhör, warum ich schreye, Laß meine seufzer vor.

2. Wenn du zurechnest sünden, Und was wir oft begehn: So ist kein mensch zu finden, Der vor dir

Digitized by Google

kann bestehn. Bey dir steht das vergeben, Daß man dich fürchten soll; Und daß man rühm darneben, Wie du bist gnaden-voll.

3. Ich wart auf GOttes güte, Und hoffe auf sein wort, Es harret mein gemühte Des HErren fort und fort; Es harrt mit fleiß und sorgen, Ist, wie die wächter sind, Die warten, bis es morgen Und tag zu seyn beginnt.

4. Ein christe muß mit wachen Und beten halten an: Weil GOtt in allen sachen Stets rettung schaffen kann. Gewiß wird er vom bösen Und aller missethat Aus gnaden den erlösen, Der ihm vertrauet hat.

*5. GOtt vater! hilf mir armen Durch deines sohnes tod: Laß, JEsu! dich erbarmen Mein elend, angst und noht: O heilger geist! mich führe, Stärk, gründ und vollbereit; Daß ich ja nicht verliere Des glaubens freudigkeit.

Mel. Ach GOtt vom himmel.

526. O vater der barmherzigkeit! Ich falle dir zu fusse. Verstoß den nicht, der zu dir schreyt, Und thut rechtschaffne busse: Was ich begangen wider dich, Verzeih mir alles gnädiglich Durch deine grosse güte.

2. Durch deiner allmacht wunderthat Nimm von mir, was mich quählet. Durch deine weisheit schaffe raht, Woran mir es sonst fehlet. Gib willen, mittel, kraft und stärk, Daß ich mit dir all meine werk Anfange und vollende.

3. O JEsu Christe! der du hast Am creuze für mich armen Getragen aller sünden last, Woll'st meiner dich erbarmen. O wahrer GOtt! o Davids sohn! Erbarm dich mein, und meiner schohn! Erhör mein kläglich rufen.

4. Laß deiner wunden theures blut, Dein' todespein und sterben Mir kommen kräftiglich zu gut,

gut, Daß ich nicht müß verderben. Bitt du den vater, daß er mir Im zorn nicht lohne nach gebühr, Wie ich es wol verschuldet.

5. O heilger geist, du wahres licht, Regierer der gedanken! Wenn mich die sünden-lust ansicht, Laß mich nicht von dir wanken: Verleih, daß nun und nimmermehr Begierd nach wollust, geld und ehr In meinem herzen herrsche.

6. Und wenn mein stündlein kommen ist, So hilf mir treulich kämpfen; Daß ich des satans trug und list Durch Christi sieg mag dämpfen: Auf daß mir krankheit, angst und noht, Und dann der lezte feind, der tod, Nur sey die thür zum leben.

Mel. Aus diesem tiefen grund.

527. Ach GOtt! ich muß dir klagen, Daß ich so elend bin. Mein herz will mir verzagen, Die sünd liegt mir im sinn: Ich kann ihr'r nicht vergessen, Sie ist zu groß und schwer, Sie hat mich gar besessen, Sie kränkt und quählt mich sehr.

2. Ich bin in sünd' empfangen, In sünde auch gebohrn, Viel sünd hab ich begangen; Darum bin ich verlohrn. Ich kann nicht freudig werden, Den himmel anzusehn: Und schäme mich, auf erden Vor dir, o GOtt! zu stehn.

3. Nun sollt ich wol vertrauen Dem HErren JEsu Christ, Auf sein verdienst fest bauen; Weil er mein fürsprach ist: So schreckt mich mein gewissen, Das zweifelt immerhin, Spricht: ich werd sterben müssen, Weil ich so sündhaft bin.

4. Ich wollt auch herzlich gerne Im leben besser seyn, Im werk, wort und geberden Fromm, gottesfürchtig, rein: Ich kanns so nicht vollbringen, Wie ich es oft bedacht; Ich laß mich davon dringen Durch satans list und macht.

Digitized by Google

5. Was soll ich denn nun machen? Wie kann ich doch bestehn? Ich fall der höll' in rachen, Wenn ich dir will entgehn. Herr! zu dir komm ich wieder, Und such barmherzigkeit; Ich falle vor dir nieder, Mein' sünde ist mir leid.

6. Du hast dein'n sohn gegeben Für aller missethat, Daß jedermann soll leben, Der glauben an ihn hat. Will gleich mein herz nicht trauen, So gläub ich dennoch fest: Hilf meinem schwachen glauben, Dein' hülfe ist die best.

7. Ich bin nicht wehrt der güte, Die du an mir gethan, Daß für mich mit sein'm blute Bezahlt dein lieber sohn: Doch war mir dis nohtwendig, Drum gläub ich dir allein, Der du versprichst beständig: Wer gläubt, wird selig seyn.

8. So wahr, als ich selbst lebe, Sprichst du, mein HErr und GOtt! Ungern ich übergebe Den sünder in den tod: Ich will, daß er umkehre, Und ewig leb' bey mir. Den rechten weg mich lehre, So komm ich, HErr! zu dir.

9. Mit deinem heilgen geiste Mein'n schwachen glauben mehr. Mir hülf und beystand leiste Zu deines namens ehr. Leit mich auf deinem stege, Vor aller sünd und schand, Vors teufels strick uud wege Bewahr mich deine hand.

*10. HErr! segne leib und leben, Auch mein beruf und werk, Was du mir hast gegeben, Behüt durch deine stärk: Erhör mein flehn und schreyen, Mein wehmuhts-volles wort, Daß ich mich dein kann freuen, Bedeckt vor satans mord.

11. Zulezt laß mich abscheiden Mit einem sel'gen end, Und nimm aus diesem leiden Mein' seel in deine händ. Dafür will ich dich preisen Mit dank zu jederzeit: Du wirst mir gnad erweisen In froher ewigkeit.

Mel.

Digitized by Google

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

528. Wie theuer, GOtt! ist deine güte, Die alle misse-that vergiebt, So bald ein reuendes gemühte Die sünden, die es sonst geliebt, Erkennt, verdammt, und ernstlich haßt, Und zuversicht zum mittler faßt?

2. O! laß mich ja nicht sicher werden, Weil du so reich an gnade bist. Wie kurz ist meine zeit auf erden, Die mir zum heil gegebne frist? Gib, daß sie mir recht wichtig sey, Daß ich sie meiner bessrung weih.

3. Zwar deine gnade zu verdienen, Sind reu und bessrung viel zu klein: Doch darf sich auch kein mensch erkühnen, Zu glauben, dir versöhnt zu seyn, Wenn er noch liebt, was dir misfällt, Und nicht dein wort von herzen hält.

4. Nie kannst du dem die schuld erlassen, Der frevelnd schuld auf schulden häuft. Der kann kein herz zu JEsu fassen, Der zwar auf sein verdienst sich steift; Doch in der sünde noch beharrt, Dafür er selbst ein opfer ward.

5. Drum fall ich dir, mein GOtt! zu füssen: Vergib mir gnädig meine schuld, Und heile mein verwundt gewissen Mit trost an deiner vaterhuld. Ich will mit ernst die sünden scheun, Und willig dir gehorsam seyn.

6. Daß mit gerechtigkeit auch stärke Durch Christum mir geschenket sey, Beweis die übung guter werke. HErr! dazu mache selbst mich treu In heisser liebe gegen dich; Sie dringe stets, und leite mich.

7. Laß mich zu deiner ehre leben, Der du die missethat vergiebst; Das hassen, was du mir vergeben, Das lieben, was du selber liebst. Laß, vater! mein gewissen rein, Und heilig meinen wandel seyn.

Mel.

Mel. Wenn wir in höchsten.

529. Kein gröſsrer trost kann seyn im schmerz, Als daß man Gottes vater-herz Durch seinen sohn darf sprechen an, Der allen zorn abwenden kann.

2. Wie glücklich kömmt man, durch den sohn Befordert, vor des höchsten thron! Wie völlig wird durch ihn versühnt Der mensch, der fluch und tod verdient?

3. So schafft er auch dem sünden-knecht Bey GOtt geliebter kinder recht, Und stellet ihn auf freyen fuß: Da er sonst ewig dienen muß.

4. Dis tröstet mich, o frommer GOtt! Der ich befleckt mit sünden-koht, Daß ich vor deine majestät In deines sohnes namen tret.

5. Aus lieb' zu ihm sey gnädig mir, Mich aus dem sünden-kerker führ: Des teufels bande reiß entzwey, Mach meine seel zum leben frey.

6. Zwar mein verdienst und würdigkeit Dräut mir den tod und alles leid: Doch bittet dein sohn selbst für mich, Drum laß durch ihn versöhnen dich.

7. Wen soll ich sonsten bringen dir, Der dein herz neigen könnt zu mir, Als den, der für die schuld der welt Ist worden selbst das löse-geld?

8. Sieh doch, o GOtt! hier ist dein sohn, Mein einges heil, mein gnadenthron: Der sich für meine missethat Am creuz selbst aufgeopfert hat:

9. Der nicht entsündigt werden darf, Ob das gesetz ist noch so scharf: Er selber hat sein eigen blut Vergossen reichlich mir zu gut.

10. Sieh da, sein opfer ist so groß, Daß ich werd aller sünden los; Das opfer, das dir wolgefällt, Dadurch versohnt ist alle welt.

11. Das unbefleckte lamm ist hier, Das meine sünden nahm von mir: Das lamm, das seinen mund nicht rührt, Da man

Digitized by Google

man es hin zur schlachtbank führt.

12. Der gar nichts übels hat gethan, Den man mit recht nicht tadeln kann, Der hat die schwere sündenlast Der ganzen welt auf sich gefaßt.

13. Durch seine wunden sind wir heil, Und haben jetzt am himmel theil: Darum, o GOtt! erbarm dich mein, Der ich vor dir mit ihm erschein.

14. Laß dis ja kommen mir zu statt, Was er am creuz erworben hat: Ich setz all meine hoffnung drauf, Hilf meinem schwachen glauben auf.

*15. O GOtt mein vater, mich regier! HErr JEsu! hilf mir, und mich führ. O heilger geist! mein herz anmahn, Daß ich stets geh auf rechter bahn.

---

530. Nimm von uns, HErre GOtt! All unsre sünd und missethat, Auf daß wir mit rechtem glauben und reinem herzen In deinem dienst erfunden werden.

2. Erbarm dich, erbarm dich, Erbarm dich deines volks, o Christe! Das du erlöset hast Mit deinem theuren blute.

3. Erhör uns, erhör uns, Erhöre unsre bitt, GOtt vater, schöpfer aller dinge! Du vater der barmherzigkeit! Hilf uns, und sey uns gnädig.

4. Erhör uns, erhör uns, Erhöre unsre bitt, o Christe aller welt heiland! Bitt für uns, und sey uns gnädig.

5. Erhör uns, erhör uns, Erhöre unsre bitt, GOtt heilger geist, du einger tröster! Erleucht uns, und sey uns gnädig.

6. So wahr ich lebe! Spricht GOtt der HErre, Ich will nicht den tod des sünders, Sondern daß er sich bekehre und lebe: amen.

---

531. Allein zu dir, HErr JEsu Christ! Mein' hoffnung steht auf erden: Ich weiß, daß du mein tröster bist.

Kein

Kein trost mag mir sonst werden. Von anbeginn ist nichts erkohrn, Auf erden ist kein mensch gebohrn, Der mir aus nöhten helfen kann: Dich ruf ich an, Zu dem ich mein vertrauen hab.

2. Mein' sünd ist schwer und übergroß, Und reuet mich von herzen: Derselben mach mich quit und los Durch deinen tod und schmerzen: Und zeige deinem vater an, Daß du hast gnug für mich gethan; So werd ich los der sünden-last. HErr! halt mir fest, Weß du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir nach dein'r barmherzigkeit Den wahren christen-glauben, Auf daß ich deine freundlichkeit Mög inniglich anschauen: Vor allen dingen lieben dich, Und meinen nächsten gleich als mich. Am lezten end dein hülf mir send, Damit behend Des teufels list sich von mir wend.

*4. Ehr sey GOtt in dem höchsten thron, Dem vater aller güte: Und JEsu seinem eingen sohn, Der uns allzeit behüte: Und GOtt dem wehrten heilgen geist, Der uns stets hülf und beystand leist: Damit wir ihm gefällig seyn In dieser zeit, Und folgends in der ewigkeit.

Mel. Herzlich lieb hab ich dich.

532. VOr gericht, HErr JEsu! steh ich hie, Zu dir beug ich meins herzens knie, Kann mir selbst gar nicht rahten. Mein' groß und viele missethat Mich hier und dort verdammet hat: Doch will ich nicht verzagen. HErr JEsu Christ! Dein blut allein Macht mich von allen sünden rein, Weil ich in wahrer reu und buß An dich gläub, und dir fall zu fuß. HErr JEsu Christ:,: deß dank ich dir: Ich will mich bessern, hilf du mir.

---

533. HErr Jesu Christ, du höchstes gut, Du brunnquell aller gnaden!

Digitized by Google

den! Sieh doch, wie ich in meinem muht Mit schmerzen bin beladen, Und in mir hab der pfeile viel, Die im gewissen ohne ziel Mich armen sünder quählen.

2. Erbarm dich mein in solcher last, Nimm sie aus meinem herzen, So wahr du sie gebüsset hast Am holz mit todes-schmerzen: Auf daß ich nicht mit grossem weh In meinen sünden untergeh, Noch ewiglich verzage.

3. Ach GOtt! wenn mir das kömmet ein, Was ich mein tag begangen; So fällt mir auf mein herz ein stein, Und bin mit furcht umfangen: Ja ich weiß weder aus noch ein, Und müßte gar verlohren seyn, Wenn ich dein wort nicht hätte.

4. Dein heilsam wort mir aber sagt, Daß alles wird vergeben, Was hier von herzen wird beklagt, Und nichts soll schad'n am leben; Dieweil es alle gnad verheißt Dem, welcher mit zerknirschtem geist Im glauben zu dir kömmet.

5. Und weil ich denn in meinem sinn, Wie ich zuvor geklaget, Auch ein betrübter sünder bin, Den sein gewissen naget: Und wollte gern im blute dein Von sünden abgewaschen seyn, Wie David und Manasse:

6. So komme ich zu dir allhie In meiner noht geschritten, Und will dich mit gebeugtem knie Von ganzem herzen bitten: Vergib mir, HErr! doch gnädiglich, Was ich mein lebtag wider dich Auf dieser welt begangen.

7. Ach HErr mein GOtt! vergib mirs doch Um deines namens willen, Und hilf in mir das schwere joch Der übertretung stillen: Daß sich mein herz zufrieden geb', Und dir hinfort zu ehren leb' Im kindlichen gehorsam.

*8. Stärk mich mit deinem freuden-geist, Heil mich mit deinen wunden. Wasch mich mit deinem

deinem todes-schweiß In meiner lezten stunden, Und nimm mich denn, wenn dirs gefällt, Im wahren glauben aus der welt Zu deinen auserwählten.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

534. GOtt lob! ich darf noch nicht verzagen, Ob gleich des satans höllen-wuht Und mein gewissen mich verklagen; Hier hab ich meines JEsu blut. Trotz allem, was mir schaden kann! Mein JEsus nimmt die sünder an.

2. Ich habe mich zwar sehr versündigt, Und bin nicht solcher güte wehrt. Wer GOtt die treue aufgekündigt, Und seinen gnaden-bund versehrt; Verdiente freilich grimm und fluch, Und des erzürnten richters spruch.

3. Doch JEsus eilt, mich zu umfangen, Ergreift und nimmt mich bey der hand. Wie sehnlich zeigt er sein verlangen! Wie schmerzt ihn mein verderbter stand. Drum hilft er mir gefallnen auf, Bewahrt und fördert meinen lauf.

4. Er überläßt sich mir zu eigen, Und sein verdienst gehöret mir. Will mir der feind die rechnung zeigen, Und hält mir tausend sünden für; So hab ich JEsum, dessen blut Den allerbesten abtrag thut.

5. Wie sollt ich mir nun grauen lassen? Ich hab und halte JEsum fest. Mein glaube soll ihn recht umfassen, Bis er mir seinen segen läßt. Wenn erd und himmel weicht und bricht, Was acht ichs? JEsum laß ich nicht.

6. Ich will ihn immer fester halten, Wenn er sich zu entfernen scheint. Ich weiß, wenn herz und blut erkalten; So bleibet er der beste freund. Ich kleb an seiner gnad allein, Wie könnt er mir entgegen seyn?

7. Er ruft ja selber voll erbarmen: Kommt, die ihr recht mühselig seyd, Geniesset

Geniesset hier in meinen armen Erquickung, ruh und seligkeit. Laßt euer herz mein eigen seyn; So kehr ich wieder bey euch ein.

8. Mein JEsu! weil dirs so beliebet, So stell ich mich auch bey dir ein. Mein herz, das sich dir ganz ergiebet, Soll deine ruh und wohnung seyn. O wie gewünscht erscheinst du mir! Denn tod und sünde fleucht vor dir.

9. Ich bringe dir mit vielem kämpfen Mein herz; ach schmück es selber aus! Hilf sünd und widersacher dämpfen, Bewahr dein dir vertrautes haus. Mein glaube hängt und bleibt an dir, Bleib JEsu! bleib doch stets in mir.

Mel. JEsu meines lebens ꝛc.

535. JEsu! der du meine seele Hast durch deinen bittern tod Aus des teufels finstern höle Und der schweren sünden-noht Kräftiglich herausgerissen, Und mich solches lassen wissen Durch dein gnadenreiches wort: Sey und bleib auch jetzt mein hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet Die verlohrne schäfelein, Als sie liefen wie verfluchet In den hollen-pfuhl hinein. Ja, du satans-überwinder! Hast die hoch-betrübte sünder So gerufen zu der buß, Daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein kind der sünden, Ach! ich irre weit und breit. Es ist nichts an mir zu finden, Als nur ungerechtigkeit. All mein dichten, all mein trachten Heißt mich meinen GOtt verachten. Böslich leb ich ganz und gar, Und sehr gottlos immerdar.

4. HErr! ich muß es ja bekennen: Gar nichts gutes wohnt in mir. Das zwar, was wir wollen nennen, Hat die seele wol von dir: Aber fleisch und blut zu zwingen, Und das gute zu vollbringen, Folget noch nicht, wie es soll:

Was ich nicht will, thu ich wol.

5. Aber HErr! ich kann nicht wissen, Wie viel meiner fehler seyn: Mein gemüht ist ganz zerrissen Durch der sünden schmerz und pein, Und mein herz ist matt von sorgen. Ach! vergib mir, was verborgen. Rechne nicht die missethat, Die dich, HErr! erzürnet hat.

6. JEsu! du hast weggenommen Meine schulden durch dein blut: Laß es, o erlöser! kommen Meiner seligkeit zu gut: Und dieweil du so zerschlagen Hast die sünd am creuz getragen; Ey so mach mich endlich frey, Daß ich ganz dein eigen sey.

7. Will mir auch der höllen schrecken Und des satans grausamkeit Oft die höchste furcht erwekken, Und mich führen in den streit, Daß ich fast muß unterliegen: Ach so hilf, HErr JEsu! siegen. O du meine zuversicht! Laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine roht-gefarbte wunden, Deine nägel, cron und grab, Und der schmerz, den du empfunden, Wenden alle plagen ab. Deine pein, dein blutig schwitzen, Deine striemen, schläg und ritzen, Deine marter, angst und stich, O HErr JEsu! trösten mich.

9. Wenn ich vor gericht soll treten, Da man nicht entfliehen kann; Ach! so wollest du mich retten, Ach! so nimm dich meiner an. Du allein, HErr! kannst es wehren, Daß ich nicht den fluch darf hören: Ihr zu meiner linken hand, Seyd von mir noch nie erkannt.

10. Du ergründest meine schmerzen, Du erkennest meine pein. Es ist nichts in meinem herzen Als dein herber tod allein. Dis mein herz mit leid vermenget, Daß dein theures blut besprenget, So am creuz vergossen ist, Geb ich dir, HErr JEsu Christ!

11. Nun ich weiß, du wirst

wirst mir stillen Mein gewissen, das mich nagt; Es wird deine treu erfüllen, Was du selber zugesagt: Daß auf dieser weiten erden Keiner je verlohren werden, Sondern ewig leben soll, Dessen herz nur glaubens-voll.

12. HErr! ich gläube, hilf mir schwachen, Laß mich ja verzagen nicht. Du, du kannst mich stärker machen, Wenn mich sünd und tod ansicht. Deiner güte will ich trauen, Bis ich frölich werde schauen Dich, HErr JEsu! nach dem streit In der frohen ewigkeit.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

536. GOTT! deine gnad ist unser leben. Sie schafft uns heil und seelen-ruh. Dein ists, die sünden zu vergeben; Und willig ist dein herz dazu. Dem dir verschuldeten geschlecht Schenkst du zum leben neues recht.

2. Uns, uns verlohrne zu erretten, Gabst du für uns selbst deinen sohn. Er litt, damit wir friede hätten, Für uns den tod, der sünde lohn. O GOtt! wie hast du uns geliebt! Welch ein erbarmen ausgeübt!

3. Dank! ewig dank sey deiner treue, Die niemand gnug erheben kan! Nun nimmst du jede wahre reue Mit vaterhuld noch gnädig an. Wol dem! der sich zu dir bekehrt Und gläubig seinen mittler ehrt.

4. Den, HErr! befreyst du von den plagen, Die dem gewissen schrecklich sind; Der kann getrost und freudig sagen: GOtt ist für mich; ich bin sein kind; Hier ist der, welcher für mich litt, Und mich noch jetzt bey GOtt vertritt.

5. O HErr! wie selig ist die seele, Die sich in deiner gnade freut! Ob auch ein äussres glück ihr fehle; Fehlt ihr doch nicht zufriedenheit. Und GOtt! dein fried ist weit mehr wehrt, Als alles, was die welt gewährt.

Digitized by Google

6. Dein friede stärkt zum frohen muhte Das herz, auch in der größten noht; Giebt hoffnung zu dem ewgen gute, Und macht getrost selbst auf den tod. Wer diesen frieden hat, genießt Lust, die des himmels anfang ist.

7. Laß, vater! denn in diesem frieden Auch meine seele freudig ruhn. Auch mir hast du dis glück beschieden; Denn auch für mich genug zu thun, Ward sterbend der am creuz ein fluch, Der aller menschen sünden trug.

8. O! laß mich dis im glauben fassen, Und mich mit starker zuversicht Auf deine bundes-treu verlassen. Wenn alles wankt, so wankt sie nicht. Mit reu und demuht such ich dich. Gib mir den trost: GOtt ist für mich.

9. Lobsingend will ich dich erheben, Mich ewig deiner gnade freun, Und deinem dienst mein ganzes leben Im kindlichen gehorsam weihn. Daß, HErr! bey dir vergebung sey, Das mach in deiner furcht mich treu.

Mel. Komm heilger geist ꝛc.

537. Mein JEsu, liebster menschenfreund! Verstoß den nicht, der hier erscheint Mit sünd und missethat beladen: Ach nimm den sünder auf zu gnaden! Verwirf mich nicht, mein trost und heil! Gib mich der hölle nicht zu theil. Schau, wie das herz nach troste lechzet, Und meine seele nach dir ächzet. Erbarme dich, Erbarme dich.

2. Ich muß gestehn, daß ich gefehlt, Und der verdammten weg erwählt; Nun komm ich auf dein rufen wieder, Und werfe mich in demuht nieder; Mein JEsu! nimm den sünder an, Der zwar viel missethat gethan, Jetzt aber alles hoch bereuet, Und glaubens-voll um gnade schreyet. Erbarme dich, Erbarme dich.

3. Ich bin ja das verlohrne schaaf, Ich lag im tiefen

tiefen sünden-schlaf; Ach! ich bin der verlohrne groschen, Auf welchem GOttes bild verloschen. Du aber bist der treue hirt, Das auge, das mich suchen wird: Ja, ja du hast mich schon gefunden, Und siehest meine seelenwunden. Erbarme dich, Erbarme dich.

4. Ach heile den, der schmerzlich krank! Ach führe mich den rechten gang, Damit ich, von dir aufgenommen, Zu deiner gnade möge kommen. Sprich meiner seele tröstlich zu, Und schenke dem gewissen ruh: Ich falle, HErr! hie vor dir nieder, Versöhn mich mit dem vater wieder. Erbarme dich, Erbarme dich.

5. Ach hirt! nimm aus dem sünden-lauf Auch mich mit freuden wieder auf, Und bring mich zu der deinen heerde, Die ich im himmel finden werde. Bewahre mich in deinem schatz, Und gib mir bey den engeln platz, Die sich mit dir jetzt höchstens freuen, Wenn mich die sünden herzlich reuen. Erbarme dich, Erbarme dich.

An einem öffentlichen Buß-Tage.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

538. Wir liegen hie zu deinen füssen, Ach HErr von grosser güt und treu! Und fühlen, leider! im gewissen, Wie sehr dein zorn entbrennet sey. Das maaß der sünden ist erfüllt, Ach weh uns! wenn du strafen willt.

2. Du bist gerecht, wir alle sünder; Wie wollen wir vor dir bestehn? Wir sind die ungerahtne kinder, Die wege des verderbens gehn, Die würdig, daß uns pest und schwert Und hunger längstens aufgezehrt.

3. Doch vater! denk an deinen namen, Gedenk an deinen lieben sohn. Dein wort ist in ihm ja und amen, Dein eydschwur zeugt so gar davon: Du wollst den tod

Digitized by Google

der sünder nicht; Drum geh mit uns nicht ins gericht.

4. Wir liegen, HErr! vor dir im staube, Und unser herz ist ganz zerknirscht. Uns tröstet ganz allein der glaube, Daß du dich noch erbarmen wirst. Ach du hast noch ein vaterherz; Drum sieh doch jetzt auf unsern schmerz.

5. Der mittler selbst tritt in die mitten, Ach! schaue seine wunden an, Die er für unsre schuld erlitten, Wodurch er dir schon gnung gethan. Ach! laß sein blut und seine pein An uns, HErr! nicht vergeblich seyn.

6. Ach blut! ach blut von GOttes sohne! Schrey für uns um barmherzigkeit. Schau, vater! drauf von deinem throne, Und denke doch der alten zeit, Da du den sündern, die gebeugt, Stets neue gnad und huld erzeigt.

7. Ach! laß die wolverdiente strafe Nicht über unsre häupter gehn, Daß wir nicht als verlohrne schaafe Von deiner hut verlassen stehn. Samml' uns in deinen gnadenschooß Und mach uns aller plagen los.

8. Steck ein das schwert, das uns soll fressen; Den würger laß vorüber gehn. Laß uns das brot in frieden essen. Laß keine solche zeit entstehn, Die uns dein wort so theuer macht, Daß unser herz dabey verschmacht't.

9. Gib fried im land und im gewissen, Gesunde luft, wolfeile zeit, Und laß uns deinen schutz geniessen. Befördre die gerechtigkeit. Crön unser feld mit deinem gut, Nimm kirch und haus in deine hut.

10. So wollen wir dir opfer bringen, Und deine seyn mit leib und seel. Es soll dein lob zum himmel dringen; Und dein erlöstes Jsrael Wird in den friedens-hütten schreyn: Der HErr soll mein GOtt ewig seyn!

Gesuchte Gnade wegen öfteren Rückfalles in vorige Sünden.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

539. Wie oft versprach ich HErr! Von sünden abzustehen, Zu thun, was du befiehlst, Den tugendweg zu gehen: Doch hat der satan mich Mit neuer list bestrickt, Und deiner vater-huld Aufs neue mich entrückt.

2. Ich kannte dein gebot, Doch hab ichs unterlassen. Mich trieb die fleisches-lust Zur breiten höllen-strassen. Ich bin der böse knecht, Der vieler streiche wehrt, Der wol verdient, was dort Verdammten wiederfährt.

3. Mein blöder sinn fühlt jetzt, HErr! deines grimmes schrecken. Wo flieh ich armer hin? Und was kann mich bedecken? Dieweil dein scharfer pfeil Und strenges richter-schwert Von mir schon rache sucht, Und schrecklich auf mich fährt.

4. O JEsu GOttes sohn, O zuflucht armer sünder! Du bist der gnaden-thron, Der hollen überwinder: Komm jetzt, mein heil, mein schutz Und zuversicht zu seyn. Komm, still des vaters zorn, Und tritt jetzt mitten ein.

5. Zwar meine schuld ist groß, Die mich vor GOtt verklaget: Ich hab ihn oft getäuscht Und bessrung zugesaget; Doch wich ich wieder ab. Jetzt steh mir gnädig bey, Daß ich, durch deine kraft, Treu und beständig sey.

6. Wasch mein gewissen rein, Hilf meinem kranken herzen Durch dein verdienst und tod: Befreye mich von schmerzen, Von angst und höllenpein. Halt mich fort gnädiglich Mit deiner treuen hand. HErr hilf! HErr, höre mich;

Buß-Gedanken über die Sünden der Jugend.

Mel. Allein zu dir Herr JEsu.

540. Ich schäme mich vor deinem

thron, Denn du prüfst aller herzen. Verschone mein, o GOttes sohn! Mein, der voll sündenschmerzen. Erbarme dich und nimm mich an, Du bist allein, der helfen kan. Geh ja nicht mit mir ins gericht, Verstoß mich nicht, Weil sonst mein herz für angst zerbricht.

2. Ach! wenn mein herz zurücke denkt, Mit wieviel missethaten Ich dich von jugend auf gekränkt; So kann es sich nicht rahten. Ich sündigte voll unverstand. Das gute war mir unbekannt. Das böse wußt ich allzuwol. Wie blind und toll Macht ich das maaß der sünden voll!

3. Trieb mich die zucht zum guten an; Hab ichs doch wider willen Aus furcht der strafe nur gethan, Zum schein es zu erfüllen. So gieng ich hin, so wuchs ich auf; So nahm mein schnöder lebens-lauf Am alter, nicht an guade, zu. Die seelen-ruh Verschwand; dis alles sahest du.

4. Mit trug und lügen deckte ich Des herzens böse tücke. Kein ernstlich dräuen schreckte mich, Es zog mich nichts zurücke. Mein ganzes thun war wider dich; Mein eigen herz verführte mich: Ich brachte sünden-greul zu hauf. Mein lebens-lauf War ganz verderbt von jugend auf.

5. Die schuld ward mit den jahren groß, Brach aus zu wildem wesen: Gleich wie ein roß, das zügel-los, Lief ich zu allem bösen. Ich wuchs an hoffart, üppigkeit, An frechheit, wollust, trotz und neid: Und meine schnöde lust-begier Zog mich von dir. Ach JEsu! ach! vergib es mir.

6. Gedenke nicht der jugend schuld, Des frechen übertreten. Trag ferner noch mit mir geduld, Erhör mein ängstlich beten. Lösch aus, HErr JEsu! durch dein blut, Und mache meine schulden gut. Viel mächtiger ist deine gnad, Als meine that,

Die

Digitized by Google

Die dich so oft beleidigt hat.

7. Hilf mir von sünden abzustehn, Und durch ein heilig leben Den wahren tugend-weg zu gehn; Dir will ich mich ergeben. Ich will durch deines geistes kraft, Der wollen und vollbringen schafft, Voll reu und leid mich dir allein Zum dienste weihn, Ach! laß es ja und amen seyn.

Von den Früchten der Busse, als: dem guten Vorsatze und der Besserung des Lebens.

Mel. Herzlich thut mich verl.

541. GOtt lob! nun hab ich wieder Den sünden abgesagt, Der satan liegt darnieder, Der mich bisher verklagt. Ich bin ein kind der gnaden; GOtt nimmt mich wieder an, Daß mir kein fluch nun schaden, Kein zorn mich schrecken kann.

2. Weicht nun von mir, ihr sünden! Denn euer strick zerreißt. Ich will mich dem verbinden, Der mir sein herze weist. Der mich mit blut erworben, Der nach so mancher pein So gar für mich gestorben, Soll mein beherrscher seyn.

3. Nimm alles, was ich habe, Mein JEsu! von mir hin: Mein herz ist eine gabe, Die ich dir schuldig bin. Ich will mit allen kräften In deinem dienste stehn, Mein fleisch ans creuze heften, Auf dich, mein vorbild, sehn.

4. Ich will stets heilig leben; Laß deine gnadenhand Mir schwachen stärke geben. Erleuchte den verstand, Und beuge meinen willen, Daß er dein joch erwählt. Du wollst in mir erfüllen Das, was mir annoch fehlt.

5. Dein geist wird dis verleihen, Der alles gute schafft; Ich will mich dessen freuen: Er giebet trost und kraft. Laß ihn mein herz verriegeln, So kömmt kein böses drein: Laß ihn es dir versiegeln, So werd ich selig seyn.

Digitized by Google

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

542. So komm ich denn, mein GOtt! Ein frommer christ zu werden, Zu ändern herz und sinn, Wort, sitten und geberden. Es soll der alte mensch Durch deine gnaden-kraft, Und was noch sündlich ist, In mir seyn abgeschafft.

2. Ich will hinfort nicht mehr Nach meinem willen leben. Ich will mich ganz und gar Dir, meinem GOtt, ergeben. Ach! mache du mich selbst Von welt und sünde rein. Laß unser beider herz Ein herz, ein wille seyn.

3. Mein geist soll nun nicht mehr An schnöder erde kleben, Er soll sich, GOtt! zu dir, Zu deinem himmel heben. Ich will dein tempel seyn, Ein reines GOttes-haus In welchem JEsus wohnt; Die sünde soll hinaus.

4. Ich will mein leben nun Nicht mehr in sünden führen. Ich will's mit gottesfurcht Und frommen wandel zieren. Ach GOtt! regiere mich. Ach lebe du in mir! Und richte mund und herz Und that allein zu dir.

5. Laß mich nun fernerhin Mit mehrer andacht beten, Nicht mehr im eiteln sinn Vor dich, mein könig! treten. Ein lauchtes gebet Gefällt dem höchsten nicht, Wobey allein der mund, Und nicht das herze spricht.

6. Was ich im beichten dir Hinführo werd versprechen, Will ich nicht, wie bisher, Mit vorsatz wieder brechen. Ich will gehorsams-voll, Durch dich, in wort und that Bezeugen, was dir herz Und mund versprochen hat.

7. Dein abendmahl soll mich Im wahren glauben stärken, Daß man die besserung Im leben könne merken. Ach HErr! dein himmels-brot Und trank verändre mich, So werd ich himmlisch seyn, So leb ich heiliglich.

8. Weil ich ein christe bin,

bin, Will ich auch christlich wandeln, Nicht wider meinen GOtt Und mein gewissen handeln. Mein thätig christenthum Zeigt sich nun jederzeit Im glauben, gottesfurcht Und wahrer heiligkeit.

9. Ich will mich auch hinfort Nicht mehr der welt gleich stellen, Noch in gesellschaft mich Den bösen zugesellen. Nur weg, o welt! nur weg! Ich ändre meinen sinn, Ich will nun nicht mehr seyn, Der ich gewesen bin.

10. Die sünden will ich nun, Die ich sonst liebte, hassen. GOtt, den ich sonst gehaßt, Will ich in lieb' umfassen: Und will die welt zu lust, Pracht, üppigkeiten gehn; Will ich mit seel und leib Zu Christi dienste stehn.

11. Ich will zum gottesdienst Nicht aus gewohnheit gehen: Es soll hinfort aus lust Zu deinem wort geschehen. Nach dem, was ich gehört, Richt ich mein leben ein: Denn hören und nicht thun Vergrössert straf und pein.

12. Ach JEsu! gib mir kraft, Damit ich treu verrichte, Wozu ich mich dir jetzt Aus herzens-grund verpflichte. Ach! ich bin ganz verderbt Und sündlicher natur; Drum mache du mich selbst Zur neuen creatur.

13. So kann ich auch getrost In dir einst selig sterben, Und als ein GOttes-kind Dein freudenreich ererben; Da werd ich ganz und gar Vollkommen und verneut, Von sünd und leiden los, In ewigkeit erfreut.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

543. Mein schöpfer! lehre mich wol fassen, Was wahr' und rechte busse sey. Hilf mir die sünden ernstlich hassen, Und laß mich ohne heucheley Mein leben bessern: dis allein Kann ein beweis der busse seyn.

2. Dein theurer sohn befiehlt: thu busse! Das heißt: verändre deinen sinn, Fall GOtt in reu und leid zu fusse, Und bleibe

bleibe nicht mehr, wie vorhin, Als ein verlohrnes sünden-kind, Ungöttlich, boshaft, welt-gesinnt:

3. Trag nicht, wie sonst, an dem belieben, Was fleischlich, irdisch, weltlich heißt. Nun folge GOttes heilgen trieben, Daß sich dein herz der welt entreißt. Sey nunmehr, als ein GOttes-kind, Nur geistlich, himmlisch, fromm gesinnt:

4. Dein fromm-seyn sey kein heuchel-wesen, Dein beten nicht schein-heiligkeit. Laß aus den äusern werken lesen, Daß du dein herze GOtt geweiht. Vollführe nun, was GOtt gefällt, Und hass das wesen dieser welt:

5. Gib deinem nächsten alles wieder, Was ihm betrug und list entwandt. Ja reinge die befleckte glieder Von sündenschuld; mit deiner hand Thu jedem, auch dem feinde wol: Sey stets von lieb' und sanftmuht voll:

6. Verwirf beschimpfung, haß und lügen: Begehr nicht, was des nächsten ist. Zeig durch den abscheu vor betrügen, Daß du ein freund der tugend bist. Such stets in GOttes huld zu ruhn. Dis heißt bey Christo: busse thun.

7. So ändre, JEsu! mein gemühte: So gib mir einen neuen sinn. So laß mich nun, o höchste güte! Auch busse thun: und reiß dahin, Was noch von sünden an mir klebt, Was deinem willen widerstrebt.

8. Laß mich in meiner seele kränken, Daß ich das eitle so geliebt; Und dir mein herz zur wohnung schenken, Dir, der mir so viel gnade giebt; Auf daß ich so in buß und reu Ein neuer mensch zeit lebens sey.

Mel. HErr GOtt der du erf.

544. Schaff in mir, GOtt! ein reines herz, Und heilge meine sinnen. Laß mich forthin

Digitized by

forthin in ernst und scherz
Nichts sündliches beginnen. Gib, daß gedanken,
werk und wort Stets lauter seyn; gib, daß hinfort Dein geist mein herze rühre, Daß mir es bleibe recht bewußt, Wie hoffart, geitz und fleisches-lust Zulezt zur höllen führe.

2. HErr! gib mir einen neuen geist, Der dir gewiß vertraue; Auf alles, was dein wort verheißt, Ohn allem zweifel baue: Daß ich getrost und ohne scheu Mich deines treuen beystands freu, Wenn ich aufrichtig handle, Und in dem stande, drein dein raht Mich auf der welt gesetzet hat, Treu und unsträflich wandle.

3. Hab ich gleich böses ausgericht, Wollst du den zorn nicht scharfen; Noch mich von deinem angesicht, Gerechter GOtt! verwerfen. Denn meiner sünden straf und schuld Tilgt deines sohnes lieb' und huld, Worauf ich mich verlasse; So daß ich um vergebung fleh, Und, weil ich noch auf erden geh, Die sünde flieh und hasse.

4. Den heilgen geist nimm nicht von mir, Und laß mich seine gaben, Glaub, hoffnung, liebe für und für In meinem herzen haben. Der geist der weisheit lehre mich Recht kennen, recht verehren dich; Auch laß in allen dingen, In meinem amt, durch ihn allein Den anfang stets gesegnet seyn, Das ende wol gelingen.

5. Und wenn du mir zur besserung Viel trübsal zugeschicket; So gib, daß solche züchtigung Mich nicht gar unterdrücket. Komm selbst, mein GOtt! und tröste mich Mit deiner hülfe kräftiglich; Und lehre mich bedenken, Wie alles leiden dieser zeit Nicht wehrt sey jener herrlichkeit, Die du uns dort wirst schenken.

6. Ermuntre mich, daß, HErr! durch dich Mein gram und leid verschwinde.

de. Dein freud'ger geist enthalte mich, Daß ich erkenn und finde, Nichts auf der ganzen welt sey wehrt, Daß sich mein herz darum verzehrt, Und sich in schwermuht setzet, Die traurig macht, die glieder frißt, Dem nächsten nur beschwerlich ist, Und dich, mein GOtt! verletzet.

Beicht-Lieder.

1. Vor der Beichte.

Morgen-Lied am Tage da man beichten will.

Mel. Aus meines herzens ꝛc.

545. Auf! auf an diesem morgen, O christ! schwing dich empor, Die seele zu versorgen; Tritt an das licht hervor, Und suche nun einmahl Das böse zu verlassen, Die finsterniß zu hassen, Die dir das leben stahl.

2. Bezeuge deine reue, Erkenne deine schuld. Ruf, ächze, seufze, schreye Um GOttes gnad und huld. Verwirf die sicherheit: Laß keine nacht der sünden In deinem herzen finden: Wach auf! noch ist es zeit.

3. Bisher läßt dich GOtt leben Und trägt geduld mit dir. Er hat dir frist gegeben, Damit dein herz noch hier Auf wahre bessrung denkt. Drum auf! und thue busse, Fall ihm in reu zu fusse, Weil er noch gnade schenkt.

4. Ach! sprich: ich bin in sünden Empfangen und gebohrn: Mein kindsrecht will verschwinden, Das erbtheil ist verlohrn; Den tod hab ich verdient: Dis machen meine thaten. Doch GOtt! du wirst mir rahten, Weil mich dein sohn versühnt.

5. Er ist für mich gestorben: Was ich nicht zahlen kann, Hat mir sein blut erworben, Das gnug für mich gethan. Und dis bring ich dir dar; Drum rette mich von banden, Weil Christus ausgestanden, Was mir bestimmet war.

6. Mit diesem festen glauben Tret ich vor deinen thron; Nichts soll mir

mir JEsum rauben. Und HErr! durch diesen sohn Muß ich dereinst so gar Das ewge leben erben, Weil er dir bis zum sterben Für mich gehorsam war.

7. Wolan, ich will bekennen Im beicht-stuhl meine sünd, Und mich aufrichtig nennen Ein tief verschuldet kind. Laß deinen guten geist Mein herz mit andacht zieren, Zerknirschen, schlagen, rühren, Daß es in thränen fleußt.

8. Du hast ja selbst versprochen, Dein geist verachte nicht Ein herz in reu zerbrochen, Ein flehend angesicht. Ich bitt um gnad und huld, Ach laß mich die erlangen; Vergib, was ich begangen, Und tilge meine schuld.

9. Ich tret in deinem namen Jetzt meinen buß-tag an. Sprich auf mein beichten: amen! Daß ich mich trösten kann, Du seyst mein vater noch, Wenn ich dich kindlich flehe, In deinen wegen gehe. Erhör, erhör mich doch.

Mel. JEsu deine heilge wund.

546. O du schöpfer aller dinge! Höre, höre mein gebet, Das ich jetzo vor dich bringe, Weil mein herz in ängsten steht. Meine sünden drücken mich, Drum komm ich, und suche dich, Und bekenne meine sünden; Ach! laß mich doch gnade finden.

2. HErr! du heissest alle kommen, Ladest jedermann zu dir. Drum bin ich nicht ausgenommen, Noch von deiner gnaden-thür Ausgeschlossen: sondern du Willt und wirst mich noch darzu Von den sünden, die mich drücken, Ganz entbinden und erquicken.

3. HErr! dein wort bleibt ungebrochen, Das du uns einmal geredt. Da du gnaden-reich gesprochen: Sucht mein antlitz mit gebet; Darum komm ich auch vor dich, Such' dein antlitz, HErr! laß mich Die vergebung meiner sünden, Leben, trost und gnade finden.

4. Deine

4. Deine handschrift übergebe Ich dir selbst, o treuer GOtt! Diese heißt: so wahr ich lebe, Ich will nicht des sünders tod, Sondern daß er sich bekehr Von den sünden, und begehr Mir, als seinem GOtt, zu leben; So will ich die schuld vergeben.

5. Nun wolan, du kannst nicht lügen, Herr! ich halt mich an dein wort: Will die knie in demuht biegen, Dir bekennen, treuer hort! Was sich böses bey mir findt. Ich bin das verlohrne kind, Das, durch satans list verblendet, Deine güter hat verschwendet.

6. Nun was soll ich weiter sagen? Ich will nur an meine brust Mit dem armen zöllner schlagen; Weil dir alles wol bewußt, Was mein böses herz gethan. Sieh mich wieder gnädig an: Ich fall dir in deine arme, Meiner dich, mein GOtt! erbarme.

7. Ich verleugne nicht die sünden, Ich verleugne nicht die schuld; Aber laß mich gnade finden, Trage nur mit mir geduld. Alles, was ich schuldig bin, Zahlt mein Jesus, nimm es hin, Nimm die zahlung meines bürgen, Der sich ließ für mich erwürgen.

8. Nun, o vater aller gnaden! Schaue dessen leiden an. Meine schuld kann mir nicht schaden, Er hat für mich gnug gethan. Dieses ist es, was mich trost: Durch sein blut bin ich erlost, Und in seinen tiefen wunden Hab ich fried und ruh gefunden.

9. Nun ich eile, zu geniessen, JEsu! deinen leib und blut; Mein so sehr bedrängt gewissen Tröstet dieses höchste gut. Laß mich würdig vor dir stehn, Mich recht schmekken, und jetzt sehn, Wie du, HErr! so freundlich denen, Die sich herzlich nach dir sehnen.

Mel.

Digitized by Google

Mel. Es wolle GOtt uns ꝛc.

547. Ich will nun in den beicht-stuhl gehn, Und meine sünden beichten. GOtt wird in gnaden bey mir stehn, Und meine seel erleuchten, Daß sie der sünden schwere schuld Erkenne und bereue, Such' gläubig GOttes gnad und huld, Und sich im geist erneue Zum wahren christen-leben.

2. Hast du, mein GOtt! das wollen mir Aus gnad und huld gegeben, Daß mich verlangt, hinfort vor dir In frömmigkeit zu leben; So gib mir auch die kraft darzu, Daß ichs vollbringen möge, Mit freuden deinen willen thu, Und nie zum guten träge, Was du befiehlst, verrichte.

3. Ach HErr! du selbst bekehre mich, So werd ich recht bekehret. Ich bitte dich herzinniglich, Laß mich nicht unerhöret. Ach! stehe mir doch gnädig bey, Verleih mir gnad und stärke. Mach mich von allem zweifel frey In diesem seelen-werke: Dein geist mich unterstütze.

4. Laß mich jetzund aufmerksam seyn Auf alle meine worte; Und flöß mir heilge triebe ein An solchem heilgen orte. Gib, daß ich auch mit allem fleiß Aus deines dieners munde Dein wort recht zu erwegen weiß. Hilf mir in dieser stunde Den gnaden-bund erneuren.

5. Laß mich, HErr! nicht leichtsinnig seyn In besserung meines lebens: Laß mich dis werk nicht blos zum schein Verrichten, noch vergebens, Daß ich da wieder fienge an, Wo ichs zuvor geendet. Ach! wer sich von der sündenbahn Nicht zu der tugend wendet, Der beichtet ganz vergebens.

6. Den guten vorsatz stärk in mir, Nichts laß mich davon treiben, Auf daß ich möge für und für In deiner gnade bleiben; Hilf, daß ich nunmehr wandle stets Im glauben und in liebe, Und durch

die kräfte des gebets, Erfüllt mit deinem triebe, Viel gutes schaff auf erden.

---

2. Nach der Beichte.

Mel. JEsu meines lebens ꝛc.

548. Freu dich, ängstliches gewissen! Sey vergnügt und gutes muhts: Denn die handschrift ist zerrissen; Mein erlöser thut mir guts. Laß dein trauren, laß dein weinen, GOtt läßt gnade für mich scheinen. Ich bin frey und soll allein Meines JEsu eigen sein.

2. Zwar mich drückten meine sünden, Ihr gift nagte mir das herz: Niemand konnte mich verbinden, Niemand linderte den schmerz. Von den centner-schweren ketten Konnte mich kein mensch erretten: Doch mein JEsus heilte mich, Und nahm alle straf auf sich.

3. Mein verdammliches verbrechen Sollten teufel, höll und tod Unaufhörlich an mir rächen: JEsus aber nimmt die noht, Die mich ewig sollte drücken, Selbst auf seinen heilgen rücken, Leidet trübsal, tod und pein, Um mich völlig zu befreyn.

4. GOttes eifer, zorn und plagen, Die mein frevelmuht erregt, Und ich ewig müßte tragen, Sind auf GOttes sohn gelegt, Der mich aus geneigtem willen Läßt mit gnad und segen füllen: Der mir volle gnüge schenkt, Da man ihn mit essig tränkt.

5. GOttes sohn auf seinen reisen, Die er auch für mich gethan, Muß sich so mit kummer speisen, Als man kaum erdenken kann; Schaffet, daß an seinem tische Sich mein geist dereinst erfrische. Hier speist seine liebes-gluht Mich mit seinem fleisch und blut.

6. Ja, er stillt der hollen fluhten, Die des höchsten zorn erregt. Durch sein leiden, durch sein bluten Wird des vaters sinn bewegt, Um des theuren sohnes willen Seinen fluch nicht zu erfüllen,

Den

Den mein abfall doch verdient: So bin ich mit GOtt versühnt.

7. Treuster JEsu, trost und leben, Meiner seelen bestes theil! Du bist, der mir ruh gegeben, Der mein ganz verlohrnes heil Sammt dem segen wiederbrachte, Hilf, daß ich nichts höher achte Weder hier noch ewig dort, Als dich, meinen schutz und hort.

8. Nimm mein alles, was ich habe, Zur vergeltung deiner treu: Ists doch dein geschenk und gabe; Billig, daß ich dankbar sey. Richte sinnen und gemühte Auf den reichthum deiner güte, Daß sonst nichts als deine treu Mir stets im gedächtniß sey.

9. Tilge meiner sünden menge, Hilf, daß mich kein schneller fall, List und anstoß von dir dränge; Sondern laß mich überall Stets in deinen wegen bleiben, Deinen geist mich dazu treiben, Was dir, heiland! wolgefällt, Mich in deinem dienst erhält.

10. HErr! ich will für diese güte, Für so theure gnad und huld, Mit dem treuesten gemühte, Nach vermögen meine schuld Dir, mein heiland! gern abtragen, Dir stets lob und ehre sagen. Du sollt ewig und allein Meines herzens freude seyn.

Mel. HErr GOtt der du erf.

549. Mein GOTT! nun bin ich abermahl Von sündenlast befreyet: Nun bin ich in der christen zahl Aufs neue GOtt geweihet. Mit was für worten preis' ich dich, Da du mich wieder gnädiglich Als dein kind angenommen? Auf, meine seele! lobe GOtt; Wir wollen nun auf sein gebot Zu seinem altar kommen.

2. Mein schöpfer! ich bekenne dir, In meinem fleische wohnet Ein böser sünden-gift, wofür Dein zorn mit strafen lohnet. Ich habe die gerechtigkeit, So dir gefällt, vor langer zeit In Adam ganz verlohren.

lohren. Zum guten bin ich taub und blind, Dieweil ich armes menschenkind In sünden bin gebohren.

3. Nun aber bringt dein lieber sohn Mich wiederum zu gnaden. Er kam von seiner gottheit thron, Zu heilen meinen schaden. Durch ihn allein erbarmst du dich, Mein treuer vater! über mich; Die schuld ist mir erlassen, Und ich kann deine gnad hinfort Im sacrament, im geist und wort Mit festem glauben fassen.

4. Dein theurer name sey gepreist, O JEsu meine freude! Was mir dein wort für trost erweist Nach ausgestandnem leide, Das weiß mein hocherfreutes herz, Das vormahls fast der herbe schmerz Zur höllen hingerücket. Die sünden-last war schrecklich schwer, Sie quählte mein gewissen sehr, O weh dem, den sie drücket!

5. Nun aber ist die schwere last, GOtt lob! hinweg genommen. Nun darf ich als ein lieber gast, Zu meinem schöpfer kommen. Nun hat er mir durch seinen knecht Im himmel schon das bürgerrecht Aus gnaden angetragen. HErr JEsu Christ! deß dank ich dir, Denn alles dis erwarbst du mir Durch deinen tod und plagen.

6. Gib mir nur deinen guten geist, Der freudig in mir walte, Und mich im glauben allermeist Bis an mein end erhalte; Damit mein herz in angst und leid Fest auf dich hoft, und jederzeit Dich fromm und kindlich ehret: Und, trifft mich auch ein creuzes-stand, Geduldig harrt, bis deine hand Mich deiner hülf gewähret.

7. Verleih auch, daß ich jeden tag Ein christlich leben führe: Daß ich das übel hassen mag, Daß ich mich prüf, und spühre, Wie mein verderbtes fleisch und blut Gar nicht, was recht und christlich, thut:

Digitized by Google

thut: HErr! hilf mir widerstreben. Mein geist verlanget nichts so sehr, Als daß er möge mehr und mehr Nach deinem willen leben.

8. Jedoch mein fleisch ist träg und schwach, Und lüstert nach den sünden: Es folget oft dem bösen nach, Das ich sollt überwinden. Ich wünsche, dir recht treu zu seyn, Doch wirft das fleisch viel hindrung ein, Und unterbricht den willen: Drum wollest du, o treuer hort! Die sünden-lust nach deinem wort In meinem fleische stillen.

9. Es sucht der alte mensch allein Mein ewiges verderben: Flöß mir kraft, geist und leben ein, Demselben abzusterben. Gib, daß ich als ein glaubens-held Recht kämpfen mag, und mich der welt Durch deine kraft entreissen; So kann ich nach der bösen zeit In der gewünschten ewigkeit Dich raht und helfer heissen.

Abend-Lied an dem Tage da man zur Beichte und Abendmahl gewesen.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

550. HErr! der mir heil und leben An diesem tag gegeben! Dich bet ich kindlich an. Ich bin viel zu geringe Der treue, die ich singe, Und die du heut an mir gethan.

2. Mit dankendem gemühte Freu ich mich deiner güte; Ich freue mich in dir. Du giebst mir kraft und stärke, Gedeyn zum glaubens-werke, Und schaffst ein reiner herz in mir.

3. GOtt! welche ruh der seelen! Mit JEsu sich vermählen, Im neuen bunde stehn; Auf deine güte hoffen, Im geist den himmel offen, Und dort den preis des glaubens sehn!

4. Ich weiß, an wen ich glaube, Und nahe mich im staube Zu dir, o GOtt, mein heil! Ich bin der schuld entladen, Ich bin bey dir in gnaden, Und

Digitized by Google

in dem himmel ist mein theil.

5. Bedeckt mit deinem segen, Eil ich der ruh entgegen; Dein name sey gepreist. Mein leben und mein ende Ist dein; in deine hände Befehl ich, vater! meinen geist.

Danksagung für die Gnade der Bekehrung.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

551. Was kann ich doch für dank, O HErr! dir dafür sagen, Daß du mich mit geduld So lange zeit ertragen; Da ich in mancher sünd Und übertretung lag, Und dich, o frommer GOtt! Erzürnte jeden tag.

2. Sehr grosse lieb' und gnad Erwiesest du mir armen: Ich fuhr in bosheit fort, Du aber in erbarmen. Ich widerstrebte dir, Und schob die busse auf: Du schobest auf die straf, Daß sie nicht folgte drauf.

3. Daß ich nun bin bekehrt, Hast du allein verrichtet: Du hast des satans reich Und werk in mir vernichtet. HErr! deine güt und treu, Die an die wolken reicht, Hat auch mein steinern herz Gebrochen und erweicht.

4. Selbst konnte ich dich wol Beleidigen mit sünden: Ich konnte aber nicht Selbst gnade wieder finden. Selbst fallen konnte ich, Und ins verderben gehn: Doch konnt ich selber nicht Von meinem fall aufstehn.

5. Du hast mich aufgericht, Und mir den weg gewiesen, Den ich nun wandeln soll, Dafür sey, HErr! gepriesen. GOtt sey gelobt, daß ich Die alte sünde haß, Und willig ohne furcht Die todten werke laß.

6. Damit ich aber nicht Aufs neue wieder falle; So gib mir deinen geist So lang ich hier noch walle, Der meine schwachheit stärk' Und darin mächtig sey, Und mein gemühte stets Zu deinem dienst erneu.

*7. Ach

*7. Ach leit und führe mich, So lang ich leb' auf erden. Laß mich nicht ohne dich Durch mich geführet werden. Führ ich mich ohne dich, So werd ich bald verführt; Wenn du mich selber führst, Thu ich, was mir gebührt.

8. O GOtt, du grosser GOtt! O vater, hör mein flehen! O JEsu, GOttes sohn! Laß deine kraft mich sehen. O wehrter heilger geist! Regier mich allezeit, Daß ich dir diene hier Und dort in ewigkeit.

Mel. Nun freut euch liebe ꝛc.

552. Mein heiland! ach wie liebst du mich! Wie groß sind deine gaben, Die mich von kind auf kräftiglich Zu dir gelocket haben; Wie theuer, GOtt! ist deine treu, Die mich beständig, täglich neu Bis diese zeit behütet.

2. O gnade! denn ich bin erwählt In dir zum freudenleben, O freude! denn ich bin gezählt Zu deinen edlen reben. Du hast mir schon von ewigkeit Des vaters freuden-reich bereit, Da soll ich einst hinkommen.

3. Wie sorgtest du für meine seel; Wie kräftig war dein ziehen, Daß ich zu dir, Immanuel! Vor GOttes zorn mögt fliehen. Wie groß war deine gütigkeit, Da du mich aus der sicherheit Zum himmel rufen lassen.

4. Du hast, mein treuer seelen-hirt! Dich meiner stets erbarmet. Ich gieng in eitelkeit verirrt: Doch hast du mich umarmet, Mich von den sünden abgeschreckt, Mein herz zur wahren buß' erweckt, Daß ich dich wieder suchte.

5. Wie groß ist, JEsu! die geduld, So du mit mir getragen, Hätt'st du mich gleich, nach meiner schuld, Zur höllen hin geschlagen; So bliebest du dennoch gerecht, Ich aber ein verdammter knecht, Den du mit recht verstossen.

6. Nun aber steht es wol mit mir, Doch blos durch deine gnade. Und

Digitized by Google

bleib ich nur allzeit an dir, So ist nichts, das mir schade. Ich war der höllen freylich wehrt; Weil mich der sünden last beschwert, Und fast zu boden drückte.

7. Jedoch mein herz erholet sich Durch diesen theuren glauben, Den du geleget hast in mich: Nun soll mir niemand rauben Das kleinod, das du vorgesteckt; Weil mein herz sich nur darnach streckt, Und erden-lüste hasset.

8. Ach holder JEsu! bleibe du Stets meiner seelen leben. Sey du nur einzig meine ruh, Laß mich an nichts sonst kleben. Hilf, daß ich dieser argen welt, Der ich mich sonsten gleich gestellt, Von nun an gar absterbe.

9. So fleisches-lust als ehr und geld Sind nicht die rechten gaben. Die schätze jener freuden-welt Die können nur recht laben. O eitler tand der eitlen zeit Flieh weg! die schöne ewigkeit Bringt mir die wahren güter.

10. Mein JEsu! dir sey ewig preis Für solche theure gaben. Ach! dis sey täglich meine speis: Wenn ich nur dich kann haben. Hilf, daß ich ringe immerfort, Bis du in deinem freuden-ort Mich ewig wirst ergetzen.

Von der täglichen Busse der Frommen.

Mel. Wenn wir in höchsten.

553. Mein GOtt, du allerreinstes licht! Du weißt gar wol, was mir gebricht, Es ist dir mein betrübter stand Weit besser, als mir selbst, bekannt.

2. Das fleisch ist schwach, ob gleich der geist Durch deine kraft sich willig weist. Die sünde klebt mir immer an, Und zieht mich von der rechten bahn.

3. So thu ich denn, was ich nicht will, Und steh im laufen oftmahls still. Es lenkt mich der verderbte sinn Stets zum verbotnen baume hin.

4. Die böse lust regt sich in mir, Und zieht mein herz

herz gar oft von dir. Die liebe zu der eitlen welt Macht, daß mein thun dir oft misfällt.

5. Ich nehme mir das gute vor, Doch steigt der böse trieb empor: Dann flieh ich, leider! deine zucht, Und höre dein wort ohne frucht.

6. Wie laulicht ist nicht mein gebet! Wenn ich, HErr! vor dein antlitz tret, Mich mit dem munde zu dir nah; Ist ofter-mahl mein herz nicht da.

7. Ich weiß, ich soll rechtschaffen seyn; Doch zeigt sich oft nur blosser schein. Mein christenthum und glaube hat Nur oft den namen ohne that.

8. Siehst du dis als ein richter an, Der herz und nieren prüfen kann; Willt mit mir ins gerichte gehn; So kann ich nicht vor dir bestehn.

9. Ach vater, habe doch geduld! Vergib der schwachheit-sündenschuld. Sieh, was ich selbst nicht merken kann, Um Christi willen ja nicht an.

10. Dein blut und tod, mein JEsu! schafft, Daß, was von schulden an mir hast, Vor GOtt mich nicht verdammen kann; Ich ziehe deine unschuld an.

11. Bespreng mich täglich durch dein blut, Und mache meine fehler gut. Erneur' in mir herz, muht und sinn, Damit ich täglich frömmer bin.

12. Laß meinen vorsatz feste stehn, Und mich auf guten wegen gehn. Steh mir mit deinem geiste bey, Daß ich ein kind des lichtes sey.

13. O geist! ermuntre meinen geist, Daß er der welt sich ganz entreißt, Mit eifer nach dem himmel strebt, Und nur in dir alleine lebt.

14. Führt fleisch und blut mich in den streit; So rüste mich mit tapferkeit, Und treibe mich stets kräftig an, Daß ich mich selbst verleugnen kann.

15. Den alten menschen dämpf in mir, Mit neuer kraft den neuen zier. Laß

Digitized by Google

Adam täglich untergehn, Und mich mit Christo auferstehn.

16. Und endlich führe mich dahin, Wo ich erst recht vollkommen bin. O GOtt! da will ich vor dir stehn, Und ewig deinen ruhm erhöhn.

Mehrere Buß-Gesänge stehen unter den Numern 325. u. f. 580. 648. 746. u. f. 810. 996.

II. Von dem wahren Glauben, und zwar Von den Lehren, die wir gläuben.

554. Wir gläuben all' an einen GOTT, Schöpfer himmels und der erden, Der sich zum vat'r gegeben hat, Daß wir seine kinder werden. Er will uns allzeit ernehren, Leib und seel auch wol bewahren. Allem unfall will er wehren, Kein leid soll uns wiederfahren. Er sorget für uns, hüt't und wacht, Es steht alles in seiner macht.

2. Wir gläuben auch an JEsum Christ, Seinen sohn und unsern HErren, Der ewig bey dem vater ist, GOtt von gleicher macht und ehren. Von Maria der jungfrauen Ist er wahrer mensch gebohren, Durch den heilgen geist empfangen; Für uns, die wir war'n verlohren, Am creuz gestorben, und vom tod Wied'r auferstanden ist durch GOtt.

3. Wir gläuben an den heilgen geist, GOtt mit vater und dem sohne, Der aller blöden tröster heißt; Uns mit gaben zieret schöne: Die ganze christenheit auf erden Hält in einem sinn gar eben. Hier all' sünd vergeben werden. Das fleisch soll uns wieder leben, Nach diesem elend ist bereit Uns ein leben in ewigkeit: amen.

555. Ich gläub an einen GOtt allein, Der

Der alle dinge groß und klein, Den himmel nebst der erden Aus nichts hat lassen werden: Der auch mich selbst aus lauter gnad Zu seinem dienst erschaffen hat, Mir leib und seel gegeben, Sinn und vernunft darneben.

Durch seine weisheit, macht und güt All sein geschöpfe er behüt't. Er ist mein vater und mein GOtt, Der mir zu hülfe kömmt in noht, Mich schützet und ernehret.

2. Ich gläube auch an JEsum Christ, Der GOtt vom vater ewig ist; Und denn ein mensch gebohren, Daß ich nicht würd verlohren: Der mir des vaters huld erwarb, Am stamm des creuzes für mich starb, Fuhr zu der hölle nieder, Stund auf vom tode wieder:

Und, zu vollenden seinen lauf, Fuhr er zum himmels-thron hinauf: Von da er kommen wird einmahl, Zu richten die sehr grosse zahl Der lebenden und todten.

3. Ich gläube auch an den heilgen geist, Der gleich ist wahrer GOtt, und heißt Ein lehrer unsrer sinnen, Der ewig ohn beginnen Vom vater und vom sohn ausgeht: Der den betrübten hier beysteht, Daß sie vergebung finden All ihrer schuld und sünden.

Ich gläube, daß erhalten werd Ein' allgemeine kirch auf erd, Bey der stets sey des geistes gab'. Ich gläub, es werd mein fleisch vom grab Aufstehn und ewig leben.

Mel. 8. JEsus meine zuvers.

556. Schöpfer dieser ganzen welt! Himmel, erd und alle werke, Die dein wort schuf und erhält, Zeigen gnugsam deine stärke. Alles dis hat deine macht Blos aus nichts hervorgebracht.

2. Alle creatur ist gut: Gib, das ich den misbrauch meide, Und mein sündlich fleisch und blut Nicht in sünden an ihr weide.

weide. Das geschöpfe weise mich, Grosser schöpfer! nur auf dich.

3. Ich bin auch dein hände-werk, Leib und seel ist dein geschenke: Gib, daß ich es wol bemerk, Und mit dank daran gedenke; Daß ich deiner macht vertrau, Und noch ferner auf dich bau.

4. HErr! ich web' und leb' in dir, Laß mich dir zu ehren leben. Du wirst auch noch ferner mir Meines lebens nohtdurft geben. Ich verlasse mich auf dich, Sorge hier und dort für mich.

5. Mittler, heiland, gnaden-thron! Priester, könig und provhete! GOttes und Marien sohn, Den man an das creuz erhöhte; Gib, daß dich mein glaube kennt, Und in wahrheit JEsum nennt.

6. Du, mein theurer JEsu! bist Mir gebohren, mir gestorben. Was in Adam ich vermißt, Hast du wiederum erworben. Gib mir kraft, daß ich forthin Stets dein glied, dein eigen bin.

7. Alles heil kömmt nur von dir, Heiland aller armen sünder! Dein tod ist die lebens-thür, O du todes-überwinder! Laß dein leiden, tod und pein Mein verdienst im glauben seyn.

8. Tod und hölle sind durch dich, Grosser sieger! überwunden, Und durch diesen sieg hab ich Raht im tod und grabe funden. Durch dich werd ich auferstehn, Und getrost zum richter gehn.

9. Geist vom vater und dem sohn! Leuchte mir mit deinem scheine, Stärke mich von GOttes thron, Wenn mein glaube schwach und kleine. Bet' und seufze selbst in mir, Sprich mir selbst das abba! für.

10. Gib, daß ich ein wahres glied In der kirche Christi heisse, Daß mich nichts von dir abzieht, Deinen tempel nichts zerreisse, Welchen du, o wehrter gast! Dir in mir erbauet hast.

11. Tröste

Digitized by Google

11. Tröste mich in buß und reu Mit vergebung meiner sünde. Stehe mir so kräftig bey, Daß für recht ich gnade finde. Wenn mir aller trost zerrinnt, Zeuge, daß ich GOttes kind.

12. Laß mich denn nach dieser zeit Auf ein andres leben hoffen. Bis des glaubens freudigkeit In dem schauen eingetroffen: Bis, was hier mein glaube weist, Mir dort lauter amen heißt.

Um ein freudiges Bekenntniß der erkannten Wahrheit.

Mel. 8. JEsus meine zuvers.

557. GOtt! der du wahrhaftig bist, Und aus dessen herz und munde Lauter gnad und wahrheit fließt, Daß ich auch auf diesem grunde, Als auf felsen, bauen kann; Frische mich zur wahrheit an.

2. Dieses wort bleibt immer wahr: Wer sich einen christen nennet, Und dich doch nicht offenbar Vor den menschen hier bekennet, Den bekennet auch dein sohn, Vater! nicht vor deinem thron.

3. Unter seiner creuzesfahn Hab ich dir die treu geschworen; Hält mein glaube sich nicht dran, Ist die crone schon verlohren. Drum laß JEsum nur allein Meines mundes losung seyn.

4. Ist mein fleisch und blut verzagt, Will die welt die zunge binden, Werd ich hin und her gejagt, Wie ein leichtes rohr von winden: Ist der feind auf mich erbost; Ach! so mache mich getrost.

5. Fordert man von mir den gruud Dessen, was ich hoff und gläube; Ach! so öffne meinen mund, Daß er bey der wahrheit bleibe, Und ein gut bekenntniß thu: Gib selbst kraft und muht dazu.

6. David gläubt und redet auch, Beides muß beysammen stehen; Das ist wahrer christen brauch, Die nicht heucheley begehen. Und dafür behüte mich;

Digitized by Google

mich; Denn sie ladet zorn auf sich.

7. Ach! du wirst die kraft verleihn, Daß ich lebe, wie ich gläube: Dieses wird ein zeugniß seyn; Daß ich stets in Christo bleibe, Der, als ein getreuer hirt, Mich sein schaaf erkennen wird.

8. Laß mich bis an meinen tod Meinen JEsum recht bekennen, Und mich in der lezten noht Seines leibes gliedmaaß nennen. Leb' und sterb ich nur auf ihn, Weiß ich, daß ich selig bin.

Von der Treu und Beständigkeit in der erkannten Wahrheit.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

558. Mein Gott! wer kann was gutes haben, Das nicht von dir den ursprung hat? Du bist der geber aller gaben; Und immer groß an raht und that. Du willt, daß mit gebet und flehn Wir stets auf deine hülfe sehn.

2. Drum komm ich auch mit meinem beten, O GOtt! vor deinen heilgen thron. Wie freudig kann ich vor dich treten! Denn mich vertritt bey dir dein sohn. In ihm hab ich die zuversicht: Mein schwaches flehn verwirfst du nicht.

3. So gib mir denn, nach deinem willen, Was deinem kinde heilsam ist. Du nur kannst meinen mangel stillen, Weil du des segens quelle bist. Vor allen dingen sorge du Für meines geistes wahre ruh.

4. Gib mir beständigkeit im glauben; Laß meine liebe brünstig seyn. Will etwas mir dis kleinod rauben; So schränke die versuchung ein, Und stärke mich mit heilgem muht; So sieg ich über fleisch und blut.

5. Bewahr in mir ein gut gewissen, Ein herz zu dir voll freudigkeit; Ein herz, aufs gute stets beflissen, Das sich vor deinem auge scheut. Und fehl ich, GOtt! so strafe mich Zu meiner beß'rung väterlich.

6. Ein

6. Ein herz, das in beglückten tagen, O vater! deiner nie vergißt; Ein herz, das unter noht und plagen Vor dir still und demühtig ist; Ein herz, voll zuversicht zu dir Und voll geduld, verleihe mir.

7. Das andre alles wirst du fügen, Du weißt am besten, was mir nützt; An deiner huld laß ich mir gnügen, Die schwache nächtig unterstützt. Zufrieden, vater! folg ich dir; Befest'ge diesen sinn in mir.

8. Soll ich auf erden länger leben, So gib, daß ich dir leben mag. Laß mir den tod vor augen schweben; Und kommt dereinst mein sterbe-tag, So sey mein hingang aus der zeit Ein eingang in die herrlichkeit.

Mel. Kommt laßt euch den ꝛc.

659. GOtt läßt durch sein wort uns lehren, Daß im lezten theil der zeit Satan menschen wird bethören, Von des glaubens richtigkeit Schnöder weise abzustehn, Und den lehren nachzugehn, Die der lügen-geist erdichtet, Und zum seelen-gift gerichtet.

2. Er zeigt ihnen herrlichkeiten, So die eitle welt besitzt, Welche sie gar bald verleiten, Das, was ihren seelen nützt, Christi evangelium, Und das ächte christenthum, Ja, GOtt selber zu verlassen, Und das eitle zu umfassen.

3. GOtt, ach! wie so unbesonnen Sind die leute dieser art; Die der hölle zwar entronnen, Da dein sohn ihr heiland ward; Aber ihr verkehrter sinn Stürzt sie wiederum dahin, Daß sie hier auf dieser erden, Dir zur schmach, abtrünnig werden.

4. Mögten sie doch recht bedenken, Der nur hab' am himmel theil, Der sich läßt zu JEsu lenken, Ihn, ohn welchen sonst kein heil, Fest umfaßt, sich ihm ergiebt, Ihn als weg und wahrheit liebt: Ach! so würden sie von allen,

Was

Digitized by Google

Was du lehrest, nicht abfallen.

5. JEsus ist der grund im glauben, Welchen keine macht zerstöhrt. Wenn gleich welt und teufel schnauben, Steht er dennoch unversehrt; Hält uns alle fest, und macht, Daß man alle wuht verlacht. Darum müssen diese fehlen, Die sich andern grund erwählen.

6. Ich, mein GOtt! will's besser machen; Ich will niemahls von dir gehn, Fleissig beten, sorgsam wachen, Welt und satan widerstehn. Wenn ihr trotz mich gleich ansicht, Soll er deines wortes licht, Und den felsenfesten glauben Nie aus meinem herzen rauben.

7. Der mag die welt lieb gewinnen, Der, wie Demas, fallen will; Mich bringt nichts zu solchen sinnen; Nein, ich halte bey GOtt still: Wer in Christi lehre bleibt, Ist GOtt selber einverleibt. Ich will ihn allzeit bekennen, Nichts soll mich von ihm abtrennen.

8. Aber HErr! laß dein erbarmen Auch auf die verführte sehn: Leit auch sie mit deinen armen, Daß sie zu der wahrheit gehn, Die du selbst zur seligkeit Allen seelen zubereit't. Ach! bekehr sie, daß sie gläuben, Und dir ewig treu verbleiben.

Von der gläubigen Zuversicht, mit welcher wir gläuben.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

560. HERR! ohne glauben kann Dir niemand wolgefallen; Ach darum lege mir Vor andern gaben allen Den wahren glauben bey: Denn der ist, wie du weißt, Nicht jedermannes ding, Und kömmt von deinem geist.

2. Laß mich insonderheit, Daß du seyst, herzlich gläuben, Und bey dem, was dein wort Verheisset, feste bleiben: Daß du dem, der dich sucht, Stets ein vergelter seyst, Und daß ihn deine hand Aus allen nöhten reißt.

3. HErr!

Digitized by Google

3. HErr! laß mich auf dein wort Von ganzem herzen trauen, Und stets auf deine treu Und wahrheit feste bauen. Gib, daß ich dir in noht, In creuz und tod getreu, Und durch des glaubens kraft Allzeit gehorsam sey.

4. Mein JEsu! laß mich dich Im glauben recht erkennen, Dich meinen HErrn und GOtt, Trost, schutz und heiland nennen. Laß mich im glauben thun, Was mich dein wort gelehrt, Daß dich herz, mund und that Als den erlöser ehrt.

5. Mein könig und prophet! Beherrsche meine seele. Regier und führe mich, Daß ich nur dich erwähle. Du sollt mein könig seyn, Dem ich gehorchen will, Mein lehrer und prophet, Deß lehren ich erfüll.

6. Ich will auch, HErr! an dich, Als hohenpriester, gläuben; Laß JEsu! dein verdienst Den grund des glaubens bleiben, Daß meine seele sich Hierauf getreu und fest, Als auf mein einzig heil Und wahren trost, verläßt.

7. Ach JEsu! stärke mich In diesem meinen glauben: Laß mir ihn weder tod, Noch welt, noch teufel rauben. Bleib in demselben stets Genau mit mir vereint, Daß ich dein und du mein, O theurer seelen-freund!

Mel. Vater unser im himmel.

561. Der glaub' ist GOttes werk und gab', Den ich nicht von mir selber hab. Ein wahn, den fleisch und blut erdicht, Und was des sünders zunge spricht, Ist heucheley und selbstbetrug, Und rührt nicht von des geistes zug.

2. Der wahre glaub' ist GOttes licht, Das, wie der tag, in uns anbricht. Wenn uns das wort des höchsten lehrt, Uns ruft, erleuchtet und bekehrt, Und unser herz zur busse lenkt; Wird uns dis licht von GOtt geschenkt.

3. Wenn furcht und eitle

lust der welt Das herz bestürmet und befällt, Wird oft der glaube schwach und klein, Und scheint gar unterdrückt zu seyn. Doch steigt er wieder, wenn er fest Sich auf das wort des HErrn verläßt.

4. Er wird durch GOttes geist vermehrt, Und bleibt in trübsal unversehrt: Er geht vielmehr durch spott und schmach Auf schmalem weg dem heiland nach, Mit dem die seele sieghaft ringt, Und, adlern gleich sich aufwärts schwingt.

5. Der glaube wird durch creuz gemehrt Und durch die gluht, wie gold, bewährt. Er ringet, wie dort Jacob that, Als er GOtt hielt und brünstig bat; Er läßt nicht ab, bis GOttes geist Ihm beystand, heil und trost erweist.

6. Beklemmt gleich erst die traurigkeit Das schwache herz in solchem streit; Wird doch die freude hergestellt, So bald der glaube sieg erhält; Die seel genießt in Christo lust, Als kinder an der mutter brust.

7. Ein herz, das solchen glauben hat, Bezeuget ihn durch wort und that. Es weist durch hoffnung, lieb' und treu, Daß es voll heilger triebe sey; Es macht ihn stündlich offenbar, Und reicht im glauben tugend dar.

8. Doch, was nicht aus dem glauben geht, Und nur aus heucheley entsteht; Zerfället bald, hat nie bestand, Und wird von frommen bald erkannt; Denn wollust, eigen-nutz und ehr Verräht die gleisner gar zu sehr.

9. Mein GOtt! verleih mir, daß ich treu Im glauben und in liebe sey. Blas' auf das tocht, das annoch glimmt, Bevor es gar ein ende nimmt; Im creuzes-kampf und lezten streit Gib kraft, muht und beständigkeit.

Mel. HErr JEsu Christ du.

562. Mein JEsu! du willt jedermann

Digitized by Google

mann Durch busse zu dir wenden. Du fängst den glauben in uns an, Du willt ihn auch vollenden: Mein HErr und GOtt! drum bitt ich dich: Hilf du mir, und bekehre mich; Ach hilf mir, HErr! zum glauben.

2. Es kann vernunft und eigne kraft Dich, JEsu! nicht erkennen; Dein geist nur giebt die wissenschaft, Dich meinen HErrn zu nennen. Dein wort legt meines glaubens grund, Dein sacrament bestärkt den bund. HErr! gründe meinen glauben.

3. Wenn du die menschen neu gebiehrst In deinem wasser-bade, Und sie mit deinen gaben zierst Nach deiner grossen gnade: So zündest du den glauben an, Daß er dein licht erkennen kann. HErr! schaff in mir den glauben.

4. Da wird erst mein verstand verklärt, Dich aller heil zu nennen. Das leben, welches ewig währt, Ist, GOtt und dich erkennen. Drum machest du, gerechter knecht! Durch dein erkenntniß uns gerecht. HErr! lehre mich den glauben.

5. Der beyfall hält auch alles dis, Was wir hie noch nicht sehen, Für unbetrüglich und gewiß: Es ist, und muß geschehen, Was GOttes wahrheit uns verspricht. Sein wort und bund gereut ihn nicht. HErr! darauf bau den glauben.

6. Dann bringt die feste zuversicht Den glauben recht zum leben, Die im vertrauen feste spricht: Die schuld ist mir vergeben; Mein GOtt und JEsus liebet mich, Für mich gab mein erlöser sich. HErr! segne diesen glauben.

7. Ach ja, mein GOtt! ich sünder bin Mühselig und beladen. Ich bin voll reu: wo flieh ich hin? Zur fülle deiner gnaden. Erquicke mich: die last ist groß, Doch JEsus macht

Digitized by Google

die knechte los. HErr! halte mich im glauben.

8. Laß ihn, o HErr! lebendig seyn In JEsu, meinem leben. Entzünd ihn, seines lebens schein In kraft von sich zu geben; Daß er in liebe thätig sey. Behüte mich vor heucheley. HErr! nehre meinen glauben.

9. So kann kein leid noch trübsal mir Den trost der hoffnung rauben. Mich scheidet nichts, mein GOtt! von dir; Ich faß im wahren glauben, Daß GOttes sohn an meiner statt Vielmehr, als dis, erlitten hat. HErr! stärke diesen glauben.

10. Doch leb' ich darauf nicht allein, Ich will auch darauf sterben: Ich soll dein kind im glauben seyn, Um dort das reich zu erben. Auf dieses leben hoff ich nicht, Auf jenes geht die zuversicht. HErr! ende meinen glauben.

11. Ich kann und will in dieser zeit Nicht sehn, und doch vertrauen. Dort werd ich meine seligkeit Nicht gläuben, sondern schauen. So kämpf und end' ich meinen lauf; Hört dann einst glaub und hoffnung auf, HErr! so hilf mir zum schauen.

Mel. Ach GOtt vom himmel.

563. O GOttes sohn, HErr JEsu Christ! Daß man recht könne gläuben, Nicht in des menschen kräften ist, Noch standhaft drinn zu bleiben. Drum hilf du mir von oben her. Des wahren glaubens mich gewähr, Und laß mich drinn beharren.

2. Lehr du und unterweise mich, Daß ich den vater kenne: Daß ich, o JEsu Christe! dich Den sohn des höchsten nenne: Daß ich auch ehr den heilgen geist, Zugleich gelobet und gepreist, Als drey in einem wesen.

3. Laß mich vom grossen gnaden-heil Das wahr' erkenntniß finden, Wie der nur an dir habe theil,

Dem

Digitized by Google

Dem du vergiebst die sün-
den. Hilf, daß ichs such,
wie mirs gebührt: Du
bist der weg, der mich recht
führt, Die wahrheit und
das leben.

4. Gib, daß ich traue
deinem wort, Es wol ins
herze fasse: Daß sich mein
glaube immerfort Auf
dein verdienst verlasse:
Daß zur gerechtigkeit mir
werd, Wenn mich die
sünden-last beschwert,
Dein creuz-tod zugerech-
net.

5. Laß meinen glauben
trösten sich Des bluts, so
du vergossen: Auf daß in
deinen wunden ich Bleib
allzeit eingeschlossen; Und
durch den glauben auch
die welt, Und was dieselb'
im höchsten hält, Für
koht und unflaht achte.

6. Wär auch mein glau-
be noch so klein, Und daß
man ihn kaum merke:
Wollst du doch in mir
mächtig seyn, Daß deine
gnad mich stärke, Die
das zerstoßne rohr nicht
bricht, Das glimmend
docht auch vollends nicht
Auslöschet in den schwa-
chen.

7. Hilf, daß ich stets
sorgfältig sey, Den glau-
ben zu behalten, Ein gut
gewissen auch dabey: Und
daß ich so mög walten,
Daß ich sey lauter jeder-
zeit Ohn anstoß, mit ge-
rechtigkeit Erfüllt und
ihren früchten.

*8. HErr! durch den
glauben wohn in mir,
Laß ihn sich immer stär-
ken, Daß er sey fruchtbar
für und für, Und reich an
guten werken: Daß er sey
thätig durch die lieb', Mit
freuden und geduld sich
üb', Dem nächsten fort zu
dienen.

9. Insonderheit gib mir
die kraft, Daß ich einst bey
dem ende Ueb' eine gute
ritterschaft; Zu dir allein
mich wende, Und nach
vollbrachter todes-noht
Des glaubens end durch
deinen tod, Die seligkeit,
erlange.

10. HErr JEsu! der du
angezündt Das fünklein
in mir schwachen, Das
sich vom glauben in mir

findt; Du wollst es stärker machen. Was du gefangen an, vollführ Bis an das end, daß dort bey dir Auf glauben folg' das schauen.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

564. Versuchet euch doch selbst, Ob ihr im glauben stehet? Ob Christus in euch ist? Und ob ihr ihm nachgehet In demuht und geduld? Ob ihr in freundlichkeit Und liebe jedermann Zu dienen willig seyd?

2. Der glaub' ist zwar ein licht In unsrer brust verborgen; Doch bricht sein glanz hervor, Gleichwie der helle morgen, Und zeiget kraft und gluht, Macht Christo gleich gesinnt, Erneuret muht und herz, Und macht zu GOttes kind.

3. Aus Christo schöpft er heil, Gerechtigkeit und leben; Will, was ihm Christus gab, Dem nächsten wieder geben. Weil er in Christo reich An gnade worden ist; So preist er solches hoch, Bekennet JEsum Christ.

4. Er hofft voll zuversicht Auf das, was GOtt zusaget: Drum muß der zweifel fort, Die schwermuht wird verjaget: So folgt dem glauben stets Die sichre hoffnung nach, Die hält im wetter aus, Besteht in ungemach.

5. Dann steigt die lieb' empor, Und die erträgt mit freuden, Was GOtt ihr auferlegt; Sie murret nicht im leiden, Und gläubt, daß GOtt es gut Und heilsam mit ihr meint: Drum liebt sie jedermann, Sowol den freund als feind.

6. GOtt schenkt uns seinen sohn, Da wir noch feinde waren, Setzt liebe gegen haß, Und läßt uns gnad erfahren, Die wir doch längst verscherzt. Wenn dis der glaub' erkannt, So wird die lieb' entzündt, Und zorn und haß verbannt.

7. Und wie uns GOtt geliebt, So lieben wir die brüder: Wir geben, flucht man

Digitized by Google

man uns, Den segen dafür wieder, Das leben für den tod: Bey schimpf, bey spott und hohn Getrösten wir uns stets Der ewgen ehren-cron.

8. Läßt GOtt uns schweres creuz Zur glaubensprobe tragen; Der glaube bringt geduld, Erleichtert alle plagen. Statt murren und verdruß Wird das gebet erweckt; Der glaube weiß, daß GOtt Der noht ein ziel gesteckt.

9. Man lernet auch dadurch Sein elend recht verstehen; Merkt Gottes güt und treu; Hält an mit bitten, flehen; Verzaget an sich selbst, Erkennet sich für nichts, Sucht blos in Christo kraft, Im ursprung alles lichts:

10. Hält sich an sein verdienst, Erlanget geist und stärke In solcher zuversicht, Zur übung guter werke; Steht ab vom eigensinn, Flieht die vermessenheit, Bleibt bey der gottesfurcht In glück und leidens-zeit.

11. So prüfe dich denn wol: Ob Christus in dir lebet? Denn Christi leben ist, Wornach der glaube strebet. Erst machet er gerecht, Dann heilig, treibt so dann (Ach spührst du seinen trieb?) Zu guten werken an.

12. HErr! laß sich doch in mir Den wahren glauben mehren; So werde ich dich auch In guten werken ehren. Wo licht ist, bricht der schein In helle strahlen aus. Du bist mein licht, darum Erleucht mein herzenshaus.

Mel. Sey lob und ehr dem ꝛc.

565. Ich weiß, an wen mein glaub' sich hält: Kein feind soll mir ihn rauben. Als bürger einer bessern welt, Leb ich hier nur im glauben. Dort schau ich, was ich hier geglaubt. Wer ist, der mir mein erbtheil raubt? Es ruht in JEsu händen.

2. Mein leben ist ein kurzer streit. Lang ist der

tag des sieges. Ich kämpfe für die ewigkeit. Erwünschter lohn des krieges! Der du für mich den tod geschmeckt! Durch deinen schild werd ich bedeckt: Was kann mir denn nun schaden?

3. O HErr! du bist mein ganzer ruhm, Mein trost in diesem leben, In jener welt mein eigenthum; Du hast dich mir gegeben. Von fern lacht mir mein kleinod zu. Drum eile ich ihm freudig zu. Du reichst mir meine crone.

4. HErr! lenke meines geistes blick Von dieser welt getümmel Auf dich, auf meiner seele glück, Auf ewigkeit und himmel. Die welt mit ihrer herrlichkeit Vergeht und währt nur kurze zeit: Im himmel sey mein wandel!

5. Jetzt, da mich dieser leib beschwert, Ist mir noch nicht erschienen, Was jene bessre welt gewährt, Wo wir GOtt heilig dienen. Dann, wenn mein auge nicht mehr weint, Und mein erlösungs-tag erscheint, Dann werd ichs froh empfinden.

6. Im dunkeln seh ich hier mein heil; Dort ist mein antlitz heiter. Hier fühl ich sünde noch zum theil. Dort fühl ich sie nicht weiter. Hier ist mein wehrt mir noch verhüllt; Dort wird er sichtbar, wenn dein bild Mich, GOtt! vollkommen schmücket.

7. Zu diesem glück bin ich erkauft, O HErr! durch deine leiden. Auf deinen tod bin ich getauft; Wer will mich von dir scheiden? Du zeichnest mich in deine hand. HErr! du bist mir, ich dir bekannt. Mein sind des himmels freuden.

8. Wie groß ist meine herrlichkeit! Empfinde sie, o seele! Vom tand der erde unentweiht Erhebe GOtt, o seele! Der erde glänzend nichts vergeht: Nur des gerechten ruhm besteht Durch alle ewigkeiten.

Mel.

Digitized by Google

1. O GOtt du frommer ꝛc.

6. HErr, allerhöchster GOtt!
a dem wir alle gaben,
nd was uns nützlich ist,
Durch flehn und bitten haben: Ich sünder klage dir, Daß leider! ich nicht kann Dich, wie ich gerne will, Im glauben beten an.

2. Ich gläube freilich wol, Doch nur mit schwachem glauben; Und diesen will mir noch Darzu der satan rauben. In solcher noht, mein GOtt! Flieh ich zu dir allein, Und traue fest, du wirst Mein treuer helfer seyn.

3. Ach, eil' und reiche mir, HErr! deine gnaden-hände. Hilf meiner schwachheit auf, Mir kraft von oben sende. Ist schon mein glaube schwach, Und, als ein senfkorn, klein; So laß ihn doch bey mir In stetem wachsthum seyn.

4. Ich bin zwar schwach, doch sey Der glaub' in mir geschäftig, Und deine stärk und kraft Sey in mir schwachen kräftig. Ach zieh mich doch zu dir, HErr meine zuversicht! Und mehre selbst in mir Des wahren glaubens licht.

5. O GOtt! der du in mir Dis fünklein angezündet, Ach blas' es täglich auf, Daß, wenn sich prüfung findet, Ich wol gerüstet sey Und durch des glaubens kraft Mein stets gestärkter geist Ueb' gute ritterschaft.

6. HErr JEsu! sieh mich an, Wie du ansahst in gnaden Das Cananäsche weib, Wenn ich mit creuz beladen. Wenn alles mich verklagt; Vertritt mich selbst bey Gott: So wird mein schwaches licht Des glaubens nicht zu spott.

7. Wie du, barmherziger! Für Petrum hast gebeten, Daß er nicht ganz und gar Vom glauben mögte treten; So bitt auch nun für mich, Der du mein mittler bist: Wie dis mein flehen sucht, Und mir ersprießlich ist.

Digitized by Google

8. Erhöre mich, mein GOtt! Und merk jetzt auf mein flehen; Was meine seele wünscht, Laß, JEsu! bald geschehen: Daß sie die seligkeit, Des glaubens ziel, erlangt, Und dort sodann bey dir In frohem schauen prangt.

Mel. JEsu deine heilge wund.

567. Liebe, die nicht auszusprechen! JEsus hebt, was schwach, empor. Seine hand will nicht zerbrechen Das zerstoßne glaubens-rohr. Seine huld verschmähet nicht Meines glaubens schwaches licht, Das nur einem töchtlein gleichet, Das kaum glimmt, und fast erbleichet.

2. Ob ich gleich mit Petro sinke; Beut mir JEsus doch die hand, Giebt mir holde liebes winke, Stärket meinen schwachen stand. Wie ein vaterherz gesinnt Gegen sein noch kleines kind: So trägt er auch mit erbarmen Schwache kinder auf den armen.

3. Beut mein hirte nicht den rücken Seinem schwachen schaafe an? Kranke seelen zu erquikken, Tritt er auf die todes-bahn. Selbst die höchste kraft verschmacht't, Da er ruft: Es ist vollbracht! Daß ich schwacher möge siegen In den lezten todes-zügen.

4. JEsu, stärk und kraft der schwachen! Stärke mich, denn ich bin schwach. Du, du kannst mich stärker machen, Höre doch mein seufzend ach! Hebe du das schwache rohr Meines glaubens selbst empor, Daß es, bey dem sturm der winde, Schutz an deiner seite finde.

5. Feuchte mit dem gnaden-öle Meines glaubens töchtlein an, Das nur glimmt in meiner seele, Auf der dunkeln todes-bahn. Stehe mir, o allmacht! bey, Daß ich stark in schwachheit sey, Daß ich dich, bis ich erkalte, Fest mit schwachen händen halte.

Mel.

Digitized by Google

Mel. Nun lob mein seel den.

568. Ich weiß, an wen ich gläube: Mein JEsus ist des glaubens grund, Bey dessen wort ich bleibe, Und das bekennet herz und mund. Vernunft kann hier nichts sagen, Sie sey auch noch so klug. Wer fleisch und blut will fragen, Der fällt in selbst-betrug. Ich folg in glaubens-lehren Der heilgen schrift allein; Was diese mich läßt hören, Muß unbetrüglich seyn.

2. HErr! stärke mir den glauben: Denn satan trachtet nacht und tag, Wie er dis kleinod rauben Und um mein heil mich bringen mag. Wenn deine huld mich führet, So werd ich sicher gehn; Wenn mich dein geist regieret, Wirds selig um mich stehn. Ach segne mein vertrauen Und bleib mit mir vereint. So laß ich mir nicht grauen, Und fürchte keinen feind.

3. Laß mich im glauben leben, Soll auch verfolgung, angst und pein Mich auf der welt umgeben; So laß mich treu im glauben seyn. Im glauben laß mich sterben: Wenn sich mein lauf beschließt, Laß mich das leben erben, Das mir verheissen ist. Nimm mich in deine hände Bey leb- und sterbens-zeit; So ist des glaubens ende Der seelen seligkeit.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

569. Ich habe nun den grund gefunden, Der meiner hoffnung anker hält: Wo anders, als in JEsu wunden? Da lag er vor der zeit der welt: Ein grund, der unbeweglich steht, Wenn erd und himmel untergeht.

2. Es ist das ewige erbarmen, Das alles denken übersteigt: Es sind die offne liebes-armen Deß, der sich zu den sündern neigt, Der selbst: so wahr ich lebe, spricht: Ich will den tod des sünders nicht.

3. Wir

3. Wir sollen nicht verlohren werden, GOtt will, uns soll geholfen seyn: Deswegen kam der sohn auf erden, Und nahm hernach den himmel ein. Deswegen klopft er für und für So stark an unsers herzens thür.

4. O abgründ, welcher alle sünden Durch Christi tod verschlungen hat! Das heißt die wunden recht verbinden, Da findet kein verdammen statt; Weil Christi blut beständig schreit: Barmherzigkeit! barmherzigkeit!

5. Darein will ich mich gläubig senken, Darauf will ich getrost vertraun: Und wennn mich meine sünden kränken, Nur bald nach GOttes herzen schaun; Da findet sich zu aller zeit Unendliche barmherzigkeit.

6. Wird alles andre weggerissen, Was seel und leib erquicken kann; Soll ich von anderm trost nichts wissen, Hebt sich stets neues leiden an; Scheint die errettung noch so weit: So bleibt mir doch barmherzigkeit.

7. Beginnt das irdische zu drücken, Und häuft sich kummer und verdruß, Daß ich mich noch in vielen stücken Mit eitlen dingen plagen muß; Ja werd ich oftmahls sehr zerstreut: So hoff ich auf barmherzigkeit.

8. Muß ich an meinen besten werken, In welchen ich beschäftigt bin, Viel unvollkommenheit bemerken: So fällt zwar alles rühmen hin, Doch ist auch dieser trost bereit: Mein glaube hofft barmherzigkeit.

9. Es gehe nur nach dessen willen, Bey dem so viel erbarmen ist. Er wolle selbst mein herze stillen, Damit es ihn nur nicht vergißt; So stehet es in lieb und leid In, durch, und auf barmherzigkeit.

10. Bey diesem grunde will ich bleiben, So lange mich die erde trägt. Dis will ich denken, thun und treiben, So lange sich ein glied bewegt: So sing ich einstens

Digitized by Google

einstens höchst-erfreut: O abgrund der barmherzigkeit!

Mel. Herzlich lieb hab ich ꝛc.

570. Zu dir, HErr JEsu! komme ich, Der du so treu und liebreich mich Zu dir hast heissen kommen. Mich drücket meiner sünden last, Sie läßt mir weder ruh noch rast: Wird sie mir nicht benommen, So muß ich unter ihr vergehn. Ich kann ja nicht vor GOtt bestehn, Vor dem die himmel selbst nicht rein, Ich müßt ein kind des todes seyn. HErr JEsu Christ:,: mein trost und licht! Erquicke mich und laß mich nicht.

2. Das sünden-joch ist mir zu schwer, Es drückt den matten geist zu sehr: HErr! eil, es zu zerbrechen. Gedenke, daß du diese last Darum für mich getragen hast, Daß GOtt nicht mögte rächen, Was meine missethat verschuldt; Vielmehr, daß seine gnad und huld Mir würde wiederum zu theil. Mach mich durch deine wunden heil, HErr JEsu Christ:,: und für mich bitt, Wenn satan wider mich auftritt.

3. Zu dir steht meine zuversicht; Sonst weiß ich keinen helfer nicht, Als dich, o arzt der sünder! All andre helfer sind zu schlecht; Du bist allein vor GOtt gerecht, Des todes überwinder, Die freystadt, und der sichre ort, Das feste schloß, der schild und hort, Der mittler und der gnaden-thron, Des vaters herz, und liebster sohn, HErr JEsu Christ:,: das gläube ich; In solchem glauben stärke mich.

4. Ach! komm und mache mich bereit; So trag ich künftig jederzeit Dein joch, die sanfte bürde: Darunter sind ich fried und ruh, Da nehm ich stets im guten zu. Wenn ich da müde würde, Weil meine schwachheit dir bekannt, So hilf du mir mit deiner hand Doch immer

Digitized by Google

mer wieder gnädig auf. Hilf, so vollend ich meinen lauf, HErr JEsu Christ :,: Durch dich allein Kann ich hier und dort selig seyn.

Mel. Herzlich thut mich verl.

571. GOtt lob! ich bin im glauben, Wer will mir schaden thun? Wenn höll und satan schnauben, So kann ich sicher ruhn. Mich schrecket kein getümmel, Kein fall, der sonst verletzt. Mein wandel ist im himmel, Mein glaub' ist fest gesetzt.

2. Fragt jemand nach dem grunde; Dem bin ich allezeit Mit herzen und mit munde Zur rechenschaft bereit. Der grund, auf den ich baue, Ist Christus ganz allein: Und weil ich dem vertraue, So muß ich selig seyn.

3. Auf mein verdienst und werke Vertrau und bau ich nicht. Im HErren hab ich stärke Und feste zuversicht. War ich sehr tief verschuldet, In grosse noht gebracht; Er hat die straf erduldet, Und mich gerecht gemacht.

4. Dis bleibet meine freude, Wenn ich in ängsten bin, Mein trost in allem leide. Reißt auch der tod mich hin; So laß ich mir nicht grauen, Dieweil mein glaube spricht: Geh, eile GOtt zu schauen; Dein hoffen trüget nicht.

5. Drum will ich nimmer wanken, Mein heiland! halte mich, Bleib du mir in gedanken, Wenn furcht und schrekken sich Zu meinem fall verbinden, Wenn die verfolgung blitzt, Gefahr und noht sich finden, Und sich die höll erhitzt.

6. Wenn ich sodann am schwächsten, Wiewol nicht trostlos, bin; So sey du mir am nächsten, Und stärke meinen sinn, Daß ich dabey gelassen Voll geist und muhtes sey, Mich als ein christ zu fassen; Hilf HErr! und steh mir bey.

7. Ich

7. Ich will dich feste halten, Wenn trübsals hitze sticht. Und werd ich auch erkalten, So laß ich dich doch nicht. Dein geist spricht meinem geiste Trost und erquickung ein; HErr! stärke mich und leiste Mir kraft, dir treu zu seyn.

8. Nun, HErr! du giebst den willen, Verleihe mir zugleich Auch kräfte zum erfüllen; So bin ich ewig reich. Drum reiche mir die hände, So bleib ich unverletzt, Und bis zum lebens-ende Im glauben fest gesetzt.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

572. Ich bin gewiß in meinem glauben, Als der mich Christo einverleibt. Wer kann mir dieses kleinod rauben, Das mir sein blut und tod verschreibt? Sein theures wort bekräftigt dis, Drum sagt mein glaub': Ich bin gewiß.

2. Ich bin gewiß in meiner liebe, Die fest an meinem JEsu klebt: Daß, weil ich mich im glauben übe, Mein JEsus in dem herzen lebt. Ihn lieben ist mein paradies, Er liebet mich, ich bin gewiß.

3. Ich bin gewiß in meinem leben, Daß JEsu gnade bey mir ist, Die hilft mir allen kummer heben. Wenn sich mein herz an seines schließt, So acht ich keiner hinderniß. GOtt sorgt für mich, ich bin gewiß.

4. Ich bin gewiß in meinem leiden: Kein engel und kein fürstenthum Mag mich von meinem JEsu scheiden, Er ist mein heil, mein theil, mein ruhm: So schadet mir kein schlangen-biß, Geduld sagt doch: ich bin gewiß.

5. Ich bin gewiß in meinem hoffen. Was gegenwärtig ist, vergeht; Mein künftig erbtheil steht mir offen, Wohin sich auch mein geist erhöht. Die hoffnung macht die wermuht süß, Weil sie stets singt: ich bin gewiß.

6. Ich bin gewiß in meinem

nem sterben, Daß mich der tod nicht tödten kann. Nach ihm macht mich mein GOtt zum erben Von dem beglückten Canaan. Ein ander leben folgt auf dis: Mein JEsus lebt: ich bin gewiß.

7. Ich bin gewiß, so soll es heissen, Bis aus dem glauben schauen wird. Es soll mich nichts von JEsu reissen, Ich bin sein schaaf, er ist mein hirt. In ewigkeit folgt hier kein riß, Die losung bleibt: ich bin gewiß.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

573. Des glaubens ziel einst zu erreichen, Ist stets mein eifriges bemühn. Doch, soll mein eifer, HErr! nicht weichen, Mußt du mich selber nach dir ziehn; Deñ fleisch und blut ist gar zu schwach: Wenns schwer hergeht, so giebt es nach.

2. HErr! stärke selbst die müden hände, Ermuntre du die matten knie: Sonst fehlet leicht am lezten ende Die lange zeit gehabte müh. HErr, meine stärke! halte mich, Sonst sink und fall' ich ohne dich.

3. Doch nein, ich weiß, du läßt nicht fallen Den, der auf dich, mein vater! traut. Selbst satan muß zurücke prallen, Wenn er den stärkern bey uns schaut. Ich weiche keines fusses breit, Ich weiß, der sieg folgt auf den streit.

4. Mein auge blicket nach dem ziele, Mein fuß eilt schon dem zwecke zu. Und ob ich auch aus schwachheit fiele, Getreuer helfer! so wirst du Mir schwachen dennoch gnädig seyn, Und mir des glaubens ziel verleihn.

III. Von dem heiligen Leben und Wandel
und zwar
Von dem wahren Christenthume.

Mel. Es wolle GOtt uns ꝛc.

574. Bewahre mich, HErr! daß der wahn Nie mein gemüht bethöre, Als wär es

Digitized by Google

es schon genug gethan, Wenn dir nur äussre ehre Der mensch, dein unterhan, erweist. Erinnre mein gewissen, Wie in der wahrheit und im geist Die dich verehren müssen, Die dir gefallen wollen.

2. Die kommen nicht ins himmelreich, Die nur HErr! HErr! hie sagen, Und nicht mit wahrem ernst zugleich Der heiligung nachjagen. Nur die, die deinen willen thun, Läßt du als deine kinder, O GOtt! im ewgen frieden ruhn; Wenn heuchlerische sünder Von dir verstossen werden.

3. Drum laß mich doch vom glauben nie Ein heilig leben trennen; Mich nicht für JEsu jünger hie Bloß äusserlich bekennen. Gib, daß mein glaube thätig sey, Und tugendfrüchte bringe: Daß ich, vom sünden-dienste frey, Mit eifer darnach ringe, Im guten zuzunehmen.

4. Du kennst, o GOtt! der menschen herz, Und liebst, die redlich handeln. O! laß, in freude und in schmerz, Mich richtig vor dir wandeln. Dein wille sey mein augenmerk, Hilf mir selbst ihn vollbringen! Durch dich muß jedes gute werk Dem glücklich noch gelingen, Der deine hülfe suchet.

5. Doch, wenn ich aus unwissenheit Und übereilung fehle: So thu an mir barmherzigkeit, Und richte meine seele Durch deine gnade auf vom fall. Erhalt mich bey dem einen, Daß ich dich fürchte überall, Bis ich einst, mit den deinen, Dir ohne fehltritt diene.

Mel. Liebster JEsu! wir sind.

575. Unverfälschtes christenthum! Wie bist du so selten worden! Wo ist dein gepriesner ruhm Unter unserm christen-orden? Christen können auf der erden Zwar genug gezählet werden:

2. Aber ach! die christenheit Führet meistens nur

den namen. Die sind sparsam ausgestreut, Die, als GOttes reiner saamen, Christum ehren, Christum lieben, Sich in seinem willen üben.

3. Liebster JEsu! der du mich Selber durch dein blut erkaufet, Und auf dessen namen ich Längstens als ein christ getaufet; Laß mich deinen geist regieren, Solchen namen recht zu führen.

4. Laß mich meiner taufe bund Immerdar mit ernst betrachten. Laß mich doch von herzensgrund Satan, welt und fleisch verachten, Und mich immer treulich üben, GOtt und menschen recht zu lieben.

5. Laß mich, HErr! den schmalen weg Durch die enge pforte gehen. Laß auf deines wortes steg Herz und augen ernstlich sehen. Gib geduld in creuz und leiden, Daß sie mich nie von dir scheiden.

6. JEsu! komm, vermähle dich Gnaden-voll mit meiner seelen. Laß durch wahren glauben mich Dich zum bräutigamm erwählen, Stets in deiner liebe brennen, Keine trübsal von dir trennen.

7. Gib mir kraft, in dieser welt Als ein wahrer christ zu leben: Laß mich dann, wenn dirs gefällt, Christlich meinen geist aufgeben, Auch im himmel zu den frommen Und verklärten christen kommen.

8. Freudig laß ich glück und ruhm, Ehre, lust und pracht der erden; Kann ich nur dein eigenthum Dort vor deinem throne werden, Wo die theure lebens-cronen Wahrer christen fleiß belohnen.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

576. Mein GOtt! du prüfest herz und nieren, Du siehest die gedanken ein, Du weißt, was wir im sinne führen, Und hassest allen falschen schein. Du bringest alles an den tag, Was noch so tief verborgen lag.

2. Laß

Digitized by Google

2. Laß mich in meinem christenthume Die heucheley von herzen fliehn. Es dienet mir zu keinem ruhme, Wenn ich den gräbern ähnlich bin, Die man von aussen schön geschmückt, Von innen doch voll asch' erblickt.

3. Die frömmigkeit liebt kein verstellen, Sie braucht der falschen schminke nicht. Die sich den heuchlern zugesellen, Vermeiden gern der wahrheit licht. Wer ein rechtschaffnes wesen hat, Beweist es auch in wort und that.

4. Ach laß mich deiner ja nicht spotten, Denn solches thut ein heuchelchrist. Du dräuest, alles auszurotten, Was ein geschminktes wesen ist. Wer böse ist, der bleibet nicht Vor deinem hellen angesicht.

5. Laß mich nicht in schaafs-kleidern gehen, Und äuserlich voll heiligkeit, Von innen wölfen ähnlich stehen, Die grausam und voll wuht und neid; Denn dieses ist nur Judas art, Der küssend ein verräther ward.

6. Bekenn ich dich mit meinem munde; So laß es auch von herzen gehn, Und mich in deinem gnaden-bunde Durch frommen wandel feste stehn; Daß keine falschheit mich bethört, Noch in der einfalt Christi stöhrt.

7. Was hilft es vor den menschen prangen, Vor GOttes augen heßlich seyn? Soll ich den wahren schmuck erlangen; So kleide mich in tugend ein, Die ungefärbt und lauter ist: Die liebet nur ein wahrer christ.

8. So giebt mir auch ein gut gewissen Im creuze wahre freudigkeit, Und wenn sich einst die augen schliessen, Bin ich von sünden-angst befreyt. Mein tod befördert mich dahin, Wo ich vollkommen selig bin.

Mel. JEsu deine heilge wund.

577. Schaffet doch, ihr menschen-

kinder! Schaffet eure seligkeit. Bauet nicht, wie freche sünder; Nur auf diese kurze zeit; Sondern schauet über euch, Ringet nach dem himmelreich, Und bemühet euch auf erden, Wie ihr möget selig werden.

2. Daß nun dieses mag geschehen, Müßt ihr nicht nach fleisch und blut Und nach dessen neigung gehen: Nein, was JEsus will und thut, Das muß einzig und allein Eures lebens richtschnur seyn; Es mag fleisch und blut in allen Uebel oder wol gefallen.

3. Ihr habt ursach zu erkennen, Daß in euch noch sünde steckt; Daß ihr fleich vom fleisch zu nennen, Daß euch elend ganz bedeckt; Und daß GOttes gnaden-kraft In euch alles gute schafft; Ja daß, ohne seine gnade, In euch bleib der seelen-schade.

4. Selig, wer im glauben kämpfet, Selig, wer im kampf besteht, Und die sünde in sich dämpfet; Selig, wer die welt verschmäht. Unter Christi creuzes-schmach Jaget man dem frieden nach. Wer den himmel will ererben, Muß zuvor mit Christo sterben.

5. Werdet ihr nicht treulich ringen, Sondern träg und lässig seyn Böse neigung zu bezwingen; So fällt eure hoffnung ein. Ohne tapfern streit und krieg Folget niemahls rechter sieg. Wahren siegern wird die crone Nur zum beygelegten lohne.

6. Sich in sünden lustig machen, Hat bey christen keine statt. Fleischlich reden, thun und lachen Schwächt den geist und macht ihn matt. Unter Christi creuzes-fahn Geht es nun und nimmer an, Mit verwegnem rohen herzen Sicher leben, sicher scherzen.

7. Uebt euch, furcht vor GOtt zu tragen; Denn er kann mit leib und geist Euch zur hölle nieder schlagen: Er ist, der auch gna

gnad erweist, Und dem, der sich zu ihm lenkt, Wollen und vollbringen schenkt. O! so laßt uns zu ihm gehen, Ihn um gnade anzuflehen:

8. Und dann tödtet eure glieder, Die des fleisches lust erregt, Kämpfet stets mit ernst dawider, Bis dem fleisch die macht gelegt. Schont der liebsten neigung nicht, Uebet auch die schwerste pflicht, Und denkt oft an Christi worte: Dringet durch die enge pforte.

9. Ich will zittern vor der sünde, Und dabey auf JEsum sehn, Bis ich seinen beystand finde, In der gnade zu bestehn. Ach, mein heiland! geh doch nicht Mit mir armen ins gericht. Gib mir deines geistes waffen, Meine seligkeit zu schaffen.

10. Amen! es geschehe, amen! GOtt versiegle dis in mir, Daß ich so in JEsu namen Meinen glaubens-kampf vollführ. JEsus gebe kraft und stärk, Und regiere selbst das werk, Daß ich wache, bete, ringe, Und also zum himmel dringe.

Mel. Liebster JEsu! wir sind.

578. Glaube, liebe, hoffnung sind Der wahrhafte schmuck der christen: Hiemit muß ein GOttes-kind Sich bestreben auszurüsten. Wo man GOtt will eifrig dienen, Da muß dieses kleeblat grünen.

2. Glaube liegt als erster stein Allem christenthum zum grunde, Sieht auf JEsum nur allein, Und bekennt mit herz und munde Sich zu seines geistes lehren, Läßt sich nicht durch irrthum stöhren.

3. Liebe muß des glaubens frucht GOtt und auch dem nächsten zeigen, Unterwirft sich Christi zucht, Und giebt sich ihm ganz zu eigen, Lässet sich in allem leiden Nicht von ihrem JEsu scheiden.

4. Hoffnung macht der liebe muht, Alle noht zu

Digitized by Google

überwinden. Sie kann in der trübsals-fluht Ihren anker feste gründen. Sie kann alles uns versüssen, Was wir hier erdulden müssen.

5. JEsu, du mein HErr und GOtt! Ach! bewahr in mir den glauben; Mache du den feind zu spott, Der dis kleinod denkt zu rauben. Laß das schwache rohr nicht brechen, Und ein glimmend tocht nicht schwächen.

6. Mache meine liebe rein, Daß sie nicht im schein bestehe. Floß mir kraft des geistes ein, Daß sie mir von herzen gehe, Und ich aus rechtschaffnem triebe Dich und auch den nächsten liebe.

7. Gründe meine hoffnung fest, Stärke sie in allen nöhten, Daß sie dich nicht fahren läßt, Wenn du mich gleich wolltest tödten. Laß sie nach dem himmel schauen, Und auf das, was künftig, bauen.

8. Glaub' und hoffnung höret auf, Wenn wir zu dem schauen kommen: Doch die liebe dringt hinauf, Wo sie ursprung hergenommen; Ach! da werd ich erst recht lieben, Mich im lieben ewig üben.

---

579. Ich ruf zu dir, HErr JEsu Christ! Ich bitt, erhör mein klagen. Verleih mir gnad zu jeder frist, Laß mich doch nicht verzagen: Den rechten glauben, HErr! ich mein', Den wollest du mir geben, Dir zu leben, Dem nächsten nütz zu seyn, Dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr, o HErr, mein GOtt! Du kannst es mir wol geben, Daß ich werd nimmermehr zu spott: Die hoffnung gib darneben; Voraus wenn ich muß einst davon, Daß ich dir mag vertrauen, Und nicht bauen Auf mein gar nichtigs thun, Sonst wird michs ewig reuen.

3. Verleih, daß ich aus herzens-grund Den feinden mag vergeben. Verzeih mir auch zu jeder stund,

Digitized by Google

stund, Schaff mir ein neues leben: Dein wort mein' speis' laß allzeit seyn, Damit mein' seel zu nehren, Mich zu wehren, Wenn unglück bricht herein, Das mich bald mögt abkehren.

4. Laß mich kein lust noch furcht von dir In dieser welt abwenden. Beständig seyn ans end' gib mir; Du hasts allein in händen, Und wem du's giebst, der hats umsonst: Es mag niemand ererben Noch erwerben Durch werke, deine gunst, Die uns errett vom sterben.

5. Ich lieg im streit und widerstreb: Hilf, o HErr Christ! dem schwachen. An deiner gnad allein ich kleb, Du kannst mich stärker machen. Kömmt nun anfechtung her, so wehr, Daß sie mich nicht umstossen; Du kannst maassen, Daß mirs nicht bring gefahr: Ich weiß, du wirsts nicht lassen.

Mel. Nun danket alle GOtt.

580. Ach wer ist schuld, mein herz! Daß du zurücke bleibest, Stets schwach im glauben bist, Und immer klagen treibest? An JEsu fehlt es nicht, Er ist voll lieb' und treu, Und steht dem, der ihn sucht Und wirken lässet, bey.

2. GOtt, der die menschen schuf, Und den ihm theuren seelen Die seligkeit versprach, Läßt seine kraft nie fehlen. Aus liebe gab er ja Den sohn in höllen-pein, Um dich heraus zu ziehn, Kann etwas grösser seyn?

3. Nichts gutes war in dir; Nur eine quell von sünden, Ein herz voll böser lust War, was in dir zu finden. Du lagst in deinem blut, Trugst Adams sünden-bild, Du warst, o jammer-stand! Mit zorn und fluch erfüllt.

4. Da kam dein seelenfreund, Und heilte diesen schaden Durch sein vergossnes blut, Und setzte dich in gnaden. Da er dein fleisch annahm, Verband er dich mit GOtt; Durch

seinen tod entriß Er dich der höllen-noht.

5. Und was hat GOttes herz So gnaden-reich bewogen, Daß er so vielmahl dich Durch seinen geist gezogen? O sieh, ob GOtt es nicht Recht treulich mit dir meint? Bist du nicht selber schuld, Und deiner wolfahrt feind?

6. Ach ja, mein treuer GOtt! Du bleibest der gerechte, Wenn man dich richten will: Nur wir sind böse knechte. Du hast mich jederzeit Gesucht zu dir zu ziehn: Ich aber suchte nur Dein gnadenwerk zu fliehn.

7. Vollbringe doch dein werk, Das du selbst angefangen. Laß mich durch deinen geist Gewiß dazu gelangen, Wo mich dein wort hinweist, Zur wahren heiligkeit, Zu welcher du dein volk Dir hie schon zubereit't.

8. So wird mein leib und geist Sich recht in dir erfreuen, Und täglich deinen ruhm Durch dieses lob verneuen: Was ist, das GOttes treu, Die mich umfasset, gleicht? Sein ruhm erstrecket sich So weit der himel reicht.

Von der göttlichen Gnaden-Regierung.

Mel. Komt her zu mir spricht.

581. Du, GOtt der weisheit! zeigest mir In deinem worte, wie ich dir Soll wolgefällig dienen, Und wie ich, als ein guter baum, In deines gartens weitem raum Zu deinem preis muß grünen.

2. Ach leit und lenke du mein herz, Damit es sich nicht hinterwärts Von deinem wege wende. Versiegl' in mir, was wahrheit ist, Behüte mich für trug und list Bis an mein leztes ende.

3. Die bosheit steigt und wächset sehr, Sie zeigt sich leider! mehr und mehr In arger lehr und leben: Drum sey mein führer, trost und licht, Und laß sich doch mein herze nicht Dem falschen schein ergeben.

4. Ach

Digitized by Google

4. Ach bringe mir die klugheit bey, Daß dis mein wahres leben sey, Wenn ich dich recht erkenne, Dich lebenslang mit wahrer treu Jm herzen habe, und dabey Jn deiner liebe brenne.

5. Doch weil du meine schwachheit weißt; So bitt ich, daß dein guter geist Mich unterweis und stärke: Daß man an mir, zu deinem ruhm, Durch ein rechtschaffnes christenthum Den wahren glauben merke.

6. Laß mich, wie eine rebe pflegt, Die nur durch kraft des weinstocks trägt, An dir, mein JEsu! hangen; Mein bräutigamm! laß deine braut, Mit der du ewig dich vertraut, Trost, heil und gnad erlangen.

7. Du bist mein HErr; was hilfts dem knecht, Der gottlos, sicher, ungerecht, Wenn er HErr, HErr! nur saget? Gib, wenn mein mund dich HErr, HErr! nennt, Daß dich mein herz dafür erkennt, Dich ehrt und nach dir fraget.

8. Ich bin, mein GOtt! auf dich getauft, Und dir zum eigenthum erkauft; Drum laß mich dir auch leben, Und wieder alles, was du mir Aus vaterhuld geschenket, dir Zum pfand und opfer geben.

9. Gleich wie der baum dem früchte trägt, Der ihn gepflanzet und verpflegt; So schaff durch deine pflege, Daß auch dein herz die glaubensfrucht, Die es an deinen kindern sucht, An mir stets finden möge.

10. Es wird der eingepfropfte zweig Dem baum an saft und wachsthum gleich, Jn welchem er bekleibet: So laß mich, HErr! in dir allein Auch leben, wachsen, fruchtbar seyn, Weil ich dir einverleibet.

11. Wenn sturm und wetter mir zusetzt; So halte du mich unverletzt, Daß ich nicht von dir weiche: Jn aller angst gib trost und kraft, Die auch

Digitized by Google

im sterben freude schafft, Bis ich das ziel erreiche.

12. Nun seelen-freund! ich weiß gewiß, Du wirst mich einst ins paradies Der ewigkeit versetzen: So komm und bring mich aus der zeit In deines reiches herrlichkeit Zum ewigen ergetzen.

Mel. 2. Alles was mir GOtt.

582. JEsu! du, mein licht und leben, Meiner seelen trost und zier, Rufest: kommt und lernt von mir. Ich, der ich dir ganz ergeben, Komme jetzt voll reu und leid; Lehre mich die frömmigkeit.

2. Ach, wie ist mein herz verderbet! Fesselt nicht das sünden-band Glieder, sinnen und verstand? Was von Adam angeerbet, Sündlich wesen, fleisch und blut, Bleibet fleisch und thut nicht gut.

3. Reiß mich, HErr! aus dem verderben; Laß doch wollust, haß und neid, Hochmuht, ungerechtigkeit, Und was sündlich, in mir sterben. Mach mein herz doch täglich neu, Mach es aller bosheit frey.

4. Pflanze du in mein gemühte Wahre frömmigkeit, geduld, Sanftmuht, freundlichkeit und huld, Andacht, heiligkeit und güte, Liebe, treu, zufriedenheit, Wahrheit und gerechtigkeit.

5. Laß mich dir zu ehren leben, JEsu, meines lebens licht, Mein trost, heil und zuversicht! Laß mich dir so seyn ergeben, Daß ich sterbe dieser welt, Daß ich thu, was dir gefällt.

6. Führe mich auf deinen wegen, Gib mir deinen guten geist, Der mir hülf und beystand leist't. Laß mich deine gnad und segen Stets empfinden; früh und spat Segne denken, wort und that.

7. Endlich laß mich, JEsu! kommen Aus der unvollkommenheit Zu des himmels herrlichkeit: Da ich denn mit allen frommen Deine huld nach dieser

Digitized by Google

ser zeit Preise dort in ewigkeit.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

583. Allmächtig-grosser GOtt! Wer kann dich gnug erheben? Du gabst der ganzen welt Ihr daseyn, kraft, und leben. Was geist und cörper heißt, Was erd und himmel hegt, Hat deine hand gebaut, Die jetzt noch alles trägt.

2. Du schufst, ich dank es dir, Auch mich zu deiner ehre; Und wolltest, gütigster! Daß ich dein bildniß wäre. Drum hast du auch den geist, Der in mir lebt und denkt, Mir zur unsterblichkeit Aus deiner huld geschenkt.

3. O welch ein grosser zweck, Dazu du, GOtt! mich schufest! Wie herrlich ist das theil, Dazu du mich berufest! Dir höchster! ähnlich seyn, Ist unser größtes glück. O wol mir, wenn ichs bin! Hilf mir zu diesem glück!

4. Laß mir dis grosse ziel Doch stets vor augen schweben. Mein allerstärkster wunsch, Mein eifrigstes bestreben In allen meinem thun Sey dis, o GOtt! allein, Daß ich auch so, wie du, Gesinnet möge seyn!

5. Du bist der wahrheit freund; Laß mich auch wahrheit lieben, Und mit stets munterm fleiß In alle dem mich üben, Was mich zur weisheit führt; Zur weisheit, die dich ehrt, Und allem beyfall giebt, Was du uns selbst gelehrt.

6. Laß deine heiligkeit Mich stets zum muster nehmen. Hilf mir, die sünde fliehn, Des fleisches lüste zähmen, Nur das, was recht ist, thun, Des guten mich erfreun, Und dem, der's üben will, Auch gern behülflich seyn.

7. Gib, daß ich, so wie du, Ein freund der menschen werde, Dem wolthun freude macht, Der kummer und beschwerde Dem nächsten gern erspart, Dem nächsten gern versüßt, Und wo er helfen

Digitized by Google

sen kann, Zum helfen willig ist.

8. Wie weit bin ich noch fern, O GOtt! von diesem ziele! Du weißt, was mir noch fehlt, Und ich, ich selber fühle, Wie wenig ich dir noch Im guten ähnlich bin. O! bilde du mich ganz Nach dir, und deinem sinn.

9. Beglückt ist nur alsdenn Mein lebens-lauf auf erden; Wenn ich dir immer mehr Schon hier kann ähnlich werden. Dann werd ich ewig auch Mit dir vereinigt seyn, Und mich ohn unterlaß, GOtt! deiner güte freun.

Mel. Hilf mir mein GOtt ꝛc.

584. Ach höchster GOtt! verleihe mir, Daß ich nur dich begehre; Und daß dein geist mich für und für Durch dein wort neu gebähre; Daß ich, dein kind, Dich such und find In allem creuz und leiden; Daß weder tod, Noch angst und noht Mich, vater! von dir scheiden.

2. Erfüll mein herz mit wahrer reu, Mit glauben, hoffnung, liebe, Daß ich das böse haß' und scheu, Und gute werke übe; Daß ich, dein knecht, Stets schlecht und recht Nach deinem worte wandle, Und jederzeit Voll freundlichkeit Mit freund und feinde handle.

3. Lösch aus in mir des fleisches lust, Und pflanze Christi liebe Und heiligkeit in meine brust: Daß ich mich täglich übe, Auf ihn zu sehn, Ihm nachzugehn, Die tugend zu vollbringen, Mich von der welt, Die dir misfällt, Zu dir, mein GOtt! zu schwingen.

4. Treib aus von mir den stolzen sinn, Laß mich in demuht leben. Neid, rach und zorn nimm von mir hin; Und laß mich bald vergeben, Wenn gleich durch list Mein nebenchrist Mich ängstet und betrübet. Gib mir ein herz, Das bey dem schmerz Die ärgsten feinde liebet.

5. Mein

Digitized by Google

5. Mein GOtt! ich bitte dich, verleih Mir einen festen glauben, Der standhaft, treu und thätig sey, Den list und macht nicht rauben: So üb' ich mich, Zu lieben dich, Und hoff auf deine güte, Die mich, o GOtt! Vor schand und spott Auch bis ins grab behüte!

6. Nach vielem reichthum, gut und geld, HErr! laß mich ja nicht trachten. Laß mich die ehren dieser welt Für eitle schatten achten, Und nie nach pracht, Nach grosser macht Und grossem namen streben; Laß mich vielmehr Nach deiner lehr, Als einer richtschnur, leben.

7. Vor schmeicheln, list und heucheley Bewahre meine sinnen, Und laß mich ja durch gleisnerey Den nächsten nicht gewinnen. Laß ja und nein Mein' antwort seyn. Laß mich nicht lieblos richten, Und zank und streit Mit freundlichkeit, Mit lieb' und sanftmuht schlichten.

8. Entferne mich von eitelkeit, Gib mir ein rein gemühte, Auf daß ich mich zu jederzeit Für schnöden lüsten hüte. Des herzens grund Sey, wie der mund, Dem nächsten nicht zu schaden: So werd ich nicht, Wie sonst geschicht, Mit schmach und schimpf beladen.

9. Gib, daß ich ja den müßiggang Sammt aller trägheit hasse: Dagegen, HErr! mein lebelang Mein werk also anfasse, Daß ich zur noht Mein täglich brot Mit ehren mog erwerben, Und, wenn ich soll, Getrost und wol In dir, HErr JEsu! sterben.

10. Ach! gib mir deinen guten geist, Daß ich die laster fliehe, Mich nur um das, was christlich heißt, Mit allem fleiß bemühe: So kann kein schmerz Noch leid mein herz Aus deinen händen treiben; Und so laß mich Denn ewiglich Bey dir, mein JEsu! bleiben.

Mel.

Digitized by Go

Mel. HErr Christ der einge.

585. HErr JEsu, gnaden-sonne, Du wahres lebens-licht! Laß leben, licht und wonne Mein blödes angesicht Nach deiner huld erfreuen, Und meinen geist erneuen; Mein GOtt! versag mirs nicht.

2. Vergib mir meine sünden, Und wirf sie hinter dich. Laß allen zorn verschwinden, Und hilf mir gnädiglich. Laß deine friedens-gaben Mein armes herz stets laben; Ach HErr! erhöre mich.

3. Vertreib aus meiner seelen Des alten Adams sinn, Und laß mich dich erwählen; Auf daß ich mich forthin Zu deinem dienst ergebe, Und dir zu ehren lebe, Weil ich erlöset bin.

4. Befördre dein erkenntniß In mir, mein seelen-hort! Und öffne mein verständniß, HErr! durch dein heilig wort; Damit ich an dich gläube, Und in der wahrheit bleibe, Trotz satans list und mord!

5. Leit mich in dieser wüste, Und unterdrück in mir Die herrschaft böser lüste: Und laß mich für und für Der eitlen welt absterben, Dem fleische nach verderben, Mein GOtt! so leb' ich dir.

6. Ja zünde deine liebe In meiner seelen an, Daß ich aus innrem triebe Dich ewig lieben kann, Und, dir zum wolgefallen, Beständig möge wallen Auf rechter lebensbahn.

7. Nun HErr! verleih mir stärke, Verleih mir muht und kraft; Denn das sind gnaden-werke, Die dein geist in uns schafft: Hingegen meine sinnen, Mein lassen und beginnen Ist bös und mangelhaft.

8. Darum du GOtt der gnaden, Du vater aller treu! Wend allen seelenschaden, Und mach mich täglich neu. Gib eifer, deinen willen Mit freuden zu erfüllen, Und steh mir kräftig bey.

586. Hilf

586. Hilf mir, mein GOtt! hilf, daß nach dir Von herzen mich verlange: Daß ich dich suche mit begier, Wenn mir wird angst und bange. Verleih, daß ich Mit freuden dich In meiner angst bald finde. Gib mir den sinn, Daß ich forthin Meid' alle schand und sünde.

2. Hilf, daß ich stets mit reu und schmerz Mich deiner gnad ergebe, Hab immer ein zerknirschtes herz, In wahrer busse lebe: Vor dir erschein, Herzlich bewein All meine missethaten. Die händ allzeit laß seyn bereit, Den dürftigen zu rahten.

3. Die lust des fleisches dämpf in mir, Daß sie nicht überwinde. Rechtschaffne lieb und lust zu dir In meiner seel' anzünde; Daß ich in noht Bis in den tod Dich und dein wort bekenne, Und mich kein trutz Noch eigennutz Von deiner wahrheit trenne.

4. Behüte mich vor zorn und grimm, Mein herz mit sanftmuht ziere; Auch alle hoffart von mir nimm, Zur demuht mich anführe. Was sich noch findt Von alter sünd, Laß mich hinfort ablegen. Trost, fried und freud Laß jederzeit Sich in mir armen regen.

5. Den glauben stärk, die lieb' erhalt, Die hoffnung mache feste, Daß ich von dir nicht wanke bald: Beständig seyn ists beste. Den mund bewahr, Daß nicht gefahr Durch ihn mir werd erwecket. Speis auch den leib, Doch daß er bleib Von geilheit unbefflecket.

6. Gib, daß ich treu und fleissig sey In dem was mir gebühret: Daß ich auch nicht durch heucheley Und ehrgeitz werd verführet. Leichtfertigkeit, Haß, zank und neid Laß nicht in mir verbleiben. Verstockten sinn Und diebs-gewinn, Wollst du fern von mir treiben.

7. Hilf, daß ich folge treuem raht, Von falscher meinung

Digitized by Google

meinung trete: Den armen helfe mit der that, Für freund und feind stets bete: Dien jedermann, So viel ich kann: Das böse haß und meide Nach deinem wort An jedem ort; Bis ich von hinnen scheide.

587. O GOTT, du frommer GOtt, Du brunnquell guter gaben! Ohn den nichts ist, was ist; Von dem wir alles haben; Gesunden leib gib mir, Und daß in solchem leib Ein' unverletzte seel Und rein gewissen bleib.

2. Gib, daß ich thu mit fleiß, Was mir zu thun gebühret, Wozu mich dein befehl In meinem stande führet. Gib, daß ichs thue bald Zu der zeit, da ich soll: Und wenn ichs thu, so gib, Daß es gerahte wol.

3. Hilf, daß ich rede stets, Womit ich kann bestehen. Laß kein unnützes wort Aus meinem munde gehen. Und wenn nach meiner pflicht Ich reden soll und muß; So gib den worten kraft Und nachdruck ohn verdruß.

4. Findt sich gefährlichkeit, So laß mich nicht verzagen. Gib einen heldenmuht, Das creuz hilf selber tragen. Gib, daß ich meinen feind Mit sanftmuht überwind; Und wenn ich raht bedarf, Auch guten raht erfind.

5. Laß mich mit jedermann In fried und freundschaft leben, So weit es christlich ist. Willt du mir etwas geben An reichthum, gut und geld; So gib auch dis dabey, Daß von unrechtem gut Nichts untermenget sey.

6. Soll ich auf dieser welt Mein leben höher bringen, Durch manchen sauren tritt Hindurch ins alter dringen; So gib geduld, und mich Für sünd und schand bewahr, Daß ich mit ehren trag Alsdenn ein graues haar.

7. Laß mich an meinem end Auf Christi tod abscheiden

Digitized by Google

scheiden. Die seele nimm zu dir Hinauf zu deinen freuden. Dem leib ein räumlein gönn Bey frommer christen grab, Auf das er seine ruh An ihrer seiten hab.

8. Wenn du an jenem tag Die todten wirst erwecken; Wollst du auch deine hand Zu meinem grab ausstrecken. Laß hören deine stimm, Und meinen leib weck auf, Und führ ihn schön verklärt Zum auserwählten hauf.

*9. GOtt vater! dir sey preis Hier und im himmel oben, GOtt sohn, HErr JEsu Christ! Dich will ich allzeit loben. GOtt heilger geist! dein ruhm Erschalle mehr und mehr. O HErr dreyeinger GOtt! Dir sey lob, preis und ehr.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

588. HErr! lehre du mich thun Nach deinem wolgefallen. Laß mich im herzen schon Bey dir im himmel wallen. Dein heilger guter geist Führ mich auf ebner bahn, Und gebe, daß ich dich Recht sehn und ehren kann.

2. Gib, daß ich stets durch ihn Im glauben stärker werde, Und jederzeit mich selbst, Die luſt und pracht der erde Durch ihn verleugnen mag. Laß mich vom heuchel-schein, Verstellung, laulichkeit Und list entfernet seyn.

3. Laß mich, HErr! meinen gang, Mein denken, thun und dichten, Herz, augen, hand und mund Nach deinem worte richten. Gib, daß ich jederzeit Voll reiner lieb' und treu, Mein vater! gegen dich, Und meinen nächsten sey.

4. Gib, daß ich überall Bey jeder that bedenke, Ob ich mich auch von dir Und meinem tauf-bund lenke; Ob deines namens ruhm Mein steter endzweck bleib; Ob mein unachtsam herz Was sündlichs denk und treib:

5. Ob ich mich täglich mehr, HErr! von dir heilgen lasse; Ob auch mein herz dich stets Im glauben fester fasse; Ob es die seligkeit Mit furcht und zittern schaff, Und denk, wie leicht der tod Uns von der erden raff.

6. Hilf, was dahinten ist, Von herzen zu verachten; Und laß mich stets mit fleiß Nach jenem kleinod trachten, Das du mir vorgesteckt. Laß dich, HErr! mir allein Das wahr' und höchste gut, Die welt ein eckel seyn.

7. Was du mir auferlegt, Laß mich geduldig leiden. Laß mich die missethat Mit größtem ernste meiden, Und denken, daß, o HErr! Dir nichts verborgen ist, Und daß du überall Selbst gegenwärtig bist.

8. Laß mich behutsam seyn, Daß ich dem zorn entgehe, Und nichts als segen, heil, Trost, schutz und gnade sehe. Laß mich mit freuden thun, Was mir dein wort gebeut; Gerieht ich auch dadurch In schmach und herzeleid.

9. Hilf, daß ich stets auf dich, Als meinen felsen, baue. Dir jederzeit allein In noht und tod vertraue. Du kennest, mehr als ich, Die sorge die mich plagt; Verläßt, versäumst uns nicht, Weil du es zugesagt.

10. Laß mich hier deinen geist Mit himmelsgütern speisen, Bis ich dich einstens dort Mit allen engeln preisen Und völlig rühmen kann Für deine gütigkeit, Wenn mich vor deinem thron Dein ewig licht erfreut.

Mel. Aus tiefer noht schrey.

589. O GOtt mein vater! mich regier, Halt mich in deiner gnade; Dein wort mich leite für und für Auf deinem himmels-pfade. O GOtt mein vater! mich bewahr Für solcher angst, noht und gefahr, Die meinen geist besieget.

2. O JEsu Christe! steh mir bey; Mach mich von schuld-

schuld-beschwerden Und sünden durch dein leiden frey; Laß mich nie sicher werden. Erbarm dich mein, o GOttes sohn! Wenn wir dereinst vor deinem thron Das urtheil hören sollen.

3. O heilger geist! der weisheit brunn, Sey meines glaubens mehrer. Gib glück und heil zu meinem thun, Sey stets mein trost und lehrer. Thu auf den mund zu GOttes ehr, Erhalt mein herz bey deiner lehr, Und laß mich darnach leben.

4. O heilige dreyeinigkeit! Mein schutz in noht und leiden, Ach! laß mich weder lust noch leid Von deiner liebe scheiden. Bewahr in mir nach deiner huld Glaub', liebe, hoffnung und geduld, Und laß mich selig werden.

Melodey 28.

590. O vater-herz, o licht, o leben, O treuer hirt, Immanuel! Dir bin ich einmahl übergeben, Dir, dir gehöret leib und seel. Ich will mich nicht mehr selber führen, Du, vater! sollt dein kind regieren; So geh nun mit mir aus und ein, Und leite mich in allen tritten. Ich geh', erhör o HErr! mein bitten, Für mich nicht einen schritt allein.

2. Was kann dein schwaches kind vollbringen? Ohn dich weiß ich ja keinen raht. Drum sey in groß- und kleinen dingen Mir allzeit selber raht und that. Du willt dich meiner selbst nicht schämen; Und wollt ich dich zu allem nehmen, So willt du mir auch alles seyn. Drum wol! du sollt in allen sachen Den anfang und das ende machen, So stellt sich lauter segen ein.

3. Du gängelst mich; wie kann ich gleiten? Dein wort muß ewig feste stehn; Das spricht: dein auge soll mich leiten, Dein angesicht soll vor mir gehn, Ja deine güt und dein erbarmen Soll mich

mit vater-treu umarmen. Drum gib, daß ich recht kindlich sey, In allem gläubig zu dir flehe, Und stets auf deinen willen sehe, So spühr ich täglich neue treu.

4. Damit sich nun mein glaube stärke; So gib, daß ich auf deine treu Und weisheit auch im kleinsten merke, Dich liebe, lob' und ruhig sey, Und dich in allem walten lasse, Stets ordnung halte, dich umfasse; Sonst fall ich, ja sonst lauf ich an. Laß mich in dir gelassen bleiben, Und alles dir, mir nichts zuschreiben. Was du nur thust, ist wol gethan.

5. Du weißt allein die besten weiden, Und was mir schädlich oder gut; Drum laß dein schaaf das alles meiden, Was meiner seele schaden thut. Ach laß mich niemahls von dir irren, Mich durch zerstreuung nie verwirren; Es blende mich kein falscher schein. Hab acht auf mich an allen enden, Und trage mich auf deinen händen; So geh ich sicher aus und ein.

6. Laß deinen geist mich täglich treiben Zum wachen, ringen, seufzen, schreyn. Laß mir dein wort im herzen bleiben, Und in mir geist und leben seyn. Laß mich nach deinem wolgefallen In heilger ehrfurcht vor dir wallen; Zeuch mein herz völlig zu dir hin. Gib geist und kraft, durch heilig leben Dir ehre, lieb' und furcht zu geben, Verhüte kalt und lauen sinn.

7. O! daß ich mich bey nichts verweilte, Was mir hie zeit und kraft verzehrt. O! daß ich stets zum himmel eilte: Mein held! umgürte du dein schwert, Und brich durch alle hinderniße; Ja, laß nach deinem wort die füsse Hinfort gewisse tritte thun. Laß mich in worten und in werken Auf deinen wink und willen merken, Und nie in eignem willen ruhn.

* * *

8. Mach mein herz einmahl

Digitized by Google

mahl treu und stille, Daß ich dir immer folgen kann. Nur dein, nur dein vollkommner wille Sey mir stets schranken, lauf und bahn. Laß mich nichts, ohne dich, vergnügen, Laß mir nichts mehr am herzen liegen, Als deines grossen namens ruhm; Der sey allein mein ziel auf erden, Dis laß mir nie verrücket werden, So bleib ich, HErr! dein eigenthum.

9. Laß deinen geist mir klärlich weisen, Daß mir dein sohn geschenket ist. Laß mich in ihm dich, vater! preisen, Wie du die liebe selber bist. Ach! offenbar mir deine liebe, Und wirke doch recht heisse triebe Der reinsten gegenlieb' in mir; Hiemit erfülle herz und sinnen, Daß ich hinfort mein ganz beginnen In deiner lieb' und lobe führ.

10. Dir, JEsu! selm ich mich zu leben, Der du mein HErr und bräutgamm bist, Ach! laß mich dir nie wiederstreben. Was dir in mir entgegen ist, Das stelle bald vor mein gewissen. Laß mich von keiner bosheit wissen; Vertilge, was nicht lauter heißt. Laß dein gebot mein manna werden, Und fülle, JEsu! deine heerden Mit einer lieb' und einem geist.

11. So lob' und lieb' ich in der stille, Und ruh als kind in deinem schooß. So trinkt dein schaaf aus deiner fülle, Die braut steht aller sorgen los. Sie sorget nur allein, in allen, Dir, ihrem bräutgamm, zu gefallen, Sie schmückt und hält sich dir bereit. Ach! heilge dir all meine sinnen, Und zeuch mich, zeuch mich so von hinnen Zu dir, o glanz der ewigkeit!

Melodey 29.

591. Mein schöpfer! steh mir bey, Sey meines lebens licht. Dein auge leite mich, Bis mir mein auge bricht. Hier leg ich herz und glieder Vor dir zum opfer nieder,

nieder, Und widme meine kräfte Für dich und dein geschäfte. Du willt ja, daß ich deine sey: Drum, schöpfer! steh mir bey.

2. Mein heiland! wasche mich Durch dein so theures blut, Das alle flecken tilgt, Und lauter wunder thut. Schließ die verirrte seele In deine wundenhöle, Daß sie von zorn und sünde Hier wahre freyheit finde. Ich bin ein scheusal ohne dich, Mein heiland! wasche mich.

3. Mein tröster! gib mir kraft, Wenn sich versuchung zeigt. Regiere meinen geist, Wenn er zur welt sich neigt. Lehr mich den sohn erkennen, Ihn meinen Herren nennen, Sein gnaden-wort verstehen, Auf seinen wegen gehen. Du bist, der alles gute schafft, Mein tröster! gib mir kraft.

4. GOtt vater, sohn und geist! Dir bin ich, was ich bin. Ach! drücke selbst dein bild Recht tief in meinen sinn. Erwähle mein gemühte Zum tempel deiner güte. Verkläre an mir armen Dein gnaden-reich erbarmen. Wol mir, wenn du der meine heißt, GOtt vater, sohn und geist!

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

592. Herz-allerliebster GOtt! Der du mir dieses leben, Leib, seele und vernunft Aus gnaden nur gegeben: Regiere ferner mich Durch deinen guten geist, Daß er in allem thun Mir kraft und beystand leist.

2. Hilf, daß ich stets ein feind Der fleisches-lüste bleibe, Hingegen emsiglich Des geistes werke treibe, Und gute ritterschaft Ausübe; auch dabey In hoffnung immer stark Und fest gegründet sey.

3. Gib, daß ich, als ein christ, Wie Christus mich bezeuge, Und herz und ohren stets Zu seiner lehre neige. Im glauben stärke mich, Daß ich der argen welt Nicht folge, wenn sie mich Von deinem wort abhält.

4. Entzünde

Digitized by Google

4. Entzünde du mein herz Mit deiner wahren liebe, Und gib, daß ich zugleich Am nächsten liebe übe. Verleihe mir geduld, Wenn trübsal bricht herein: Und hilf, daß ich im glück Demühtig möge seyn.

5. Verleihe, daß ich stets Nach deinem reiche ringe, Auf daß dein segen sich Zu mir herunter dringe. Wer nach dem ewigen Vor allen dingen tracht't, Der wird auch wol mit dem, Was zeitlich ist, bedacht.

6. Haß, falschheit, übermuht, Und heucheley darneben, Laß ja nicht an mir seyn In meinem ganzen leben. List, unrecht, frevel, geitz, Und unbarmherzigkeit Sey ferne weg von mir, O GOtt! zu aller zeit.

*7. Mit deiner rechten hand, HErr! wolleſt du mich leiten, Und schützen tag und nacht, Daß meine tritt' nicht gleiten. Du wolleſt meine kraft Und schutz in nöhten seyn, Auch wenn in meinem amt Ich gehe aus und ein.

8. Zulezt erlöse mich Von allem creuz und leiden: Und soll ich denn einmahl Von dieser welt abscheiden; So stehe du mir bey Mit deiner gnadenhand, Und führe mich hinauf Ins rechte vaterland.

Mel. Nun danket alle GOtt.

593. Gib mir ein frommes herz, Du geber aller gaben! Das soll mein reichthum seyn, Den ich begehr zu haben, Das ist mein höchster ruhm, Mein schmuck und schönste pracht; Denn fromm seyn wird bey GOtt Und engeln hoch geacht't.

2. Gib mir ein frommes herz In allen meinem denken, Wenn sich mein eitler sinn Zum böſen wollte lenken. Ach schrecke mich doch ab Von der gottloſen weg, Und führe mich, o GOtt! Den rechten himmels-steg.

3. Gib mir ein frommes

mes herz, Das sich nicht läßt verführen: Laß deinen guten geist Dasselbe kräftig rühren. HErr! laß mich nimmermehr Auf böses beyspiel sehn, Vielmehr mit aller treu In Christi stapfen gehn.

4. Gib mir ein frommes herz, Wenn ich viel böses höre: Daß die gewohnheit mich Nicht auch zulezt bethöre: Schleuß mir die ohren zu, Gib deinem worte kraft, Das sagt: du forderst auch Von worten rechenschaft.

5. Gib mir ein frommes herz, Wenn ich die welt betrachte, Daß ich die sünden-lust Und eitelkeit verachte. Es muß die schnöde welt Mit ihrer lust vergehn; Den frommen aber bleibt Der himmel offen stehn.

6. Gib mir ein frommes herz, Daß ich fromm sey und bleibe, Und nur, was dir gefällt, In meinem leben treibe. Heut fromm seyn, morgen bös, Und so in wankelmuht, Bald recht, bald unrecht thun, Stürzt in die höllen-gluht.

7. Gib mir ein frommes herz, Daß ich nicht von dir weiche, Und nicht der schnöden welt In ihren sünden gleiche. Ich trenne mich von ihr Nunmehro völlig ab; In reiner gottesfurcht Beharr ich bis ins grab.

8. Gib mir ein frommes herz, So wird mirs wol ergehen; Du wirst mein beystand seyn, Wenn unglücks-winde wehen. Den frommen ist ja gnad Und hülfe zugesagt, Wenn auch die böse schaar Verdiente strafe plagt.

9. Gib mir ein frommes herz, HErr! laß mich selig sterben Und, als ein GOttes-kind, Das himmelreich ererben. Im himmel wird dereinst Die frömmigkeit gecrönt, Die diese böse welt Verlachet und verhöhnt.

10. Gib mir ein frommes herz: Wirst du mir dieses geben, So will ich dankbar seyn In meinem ganzen

Digitized by Google

ganzen leben; So lenk ich herz und sinn Durch dich stets himmelwärts. Drum sag ich noch einmahl: Gib mir ein frommes herz.

Mel. O GOtt! du frommer ꝛc.

594. Mein GOTT! verlaß mich nicht In diesem welt-getümmel. Ich heb auf JEsu blut Herz, aug und hand zum himmel: In JEsu liebe mich, Vergib mir alle schuld, Umfaß mich, als dein kind, Mit ewger vater-huld.

2. Dein name sey gelobt, Und ewiglich gepriesen, Für alles, was du mir An seel und leib erwiesen. Ich will von nun an stets Dafür dein eigen seyn; Ach! hiezu flösse mir Geist, kraft und leben ein.

3. Laß mich zu deinem preis, Zum dienst des nächsten leben, Mich nie vom schmalen steg Zum breiten weg begeben. Wenn satan netze legt, So leite mich, mein hirt! Damit dein schwaches schaaf Ja nicht gefangen wird.

4. Zieh mich, mein GOtt! zu dir Durch Christi tod und schmerzen, Und bleib mir immerdar Vor augen und im herzen, Daß ich nicht sündige. HErr! decke meinen stand, Leib, seele, ehr und gut, Mit deiner vater-hand.

5. Sey mir, mein vater! trost, Schutz, heil und all's in allen, Mein leiter, wo ich geh, Mein stab, um nicht zu fallen, Mein raht in meinem thun, Mein helfer in der noht, Mein arzt, so oft ich krank, Mein leben in dem tod.

6. Sey mit und neben mir; Dein geist mich leit und führe, Daß ich kein unglück stift', Und mich kein unfall rühre. Gib mir zu allem heil, Gib mir, o treuer GOtt! Im leben frömmigkeit, Am ende sanften tod.

7. Ich will dir, vater! nun Als kind, voll glauben trauen, Und fest auf deine treu, Macht, huld

und wahrheit bauen. Ich will in deiner lieb' Und Christi wunden ruhn. Vor, in und nach dem tod Wirst du mir gutes thun.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

595. HErr! meiner seele grossen wehrt, Den mir dein theures wort erklärt, Laß mich mit ernst bedenken; Und auf die sorge für ihr wol So unermüdet, als ich soll, Den größten eifer lenken.

2. Wie hoch ist sie vor dir geacht't! Welch glück hast du ihr zugedacht! Wie viel an sie gewendet! Du schufst sie, GOtt! dein bild zu seyn; Und hast, vom fluch sie zu befreyn, Selbst deinen sohn gesendet.

3. Zu groß für diese kurze zeit, Bestimmt zum glück der ewigkeit, Lebt sie im fleisch auf erden, Durch glauben und gottseligkeit, Zu grösserer vollkommenheit Im himmel, reif zu werden.

4. Mit grosser treue willst du sie, Selbst durch des lebens kurze müh, Zu diesem ziele führen. O! laß mich nicht durch eigne schuld Das heil, das deine vater-huld Ihr zugedacht, verlieren.

5. Mit dir, o GOtt! vereint zu seyn, Mich ewig deiner huld zu freun, Und dich zum trost zu wählen, Das sey mein fleiß und höchster zweck. Laß mich dazu den rechten weg Aus leichtsinn nie verfehlen.

6. Wer böse ist, bleibt nicht vor dir. Drum schaffe selbst, o GOtt! in mir Ein herz, das sünden hasset, Das seine schuld vor dir bereut, Und das zu deiner gütigkeit Durch Christum hoffnung fasset.

7. Gib, daß ich dir mich ganz ergeb; Und was ich hier im fleisch noch leb, Laß mich im glauben leben An dich, sohn GOttes! der du mich So hoch geliebet hast, und dich Für mich dahin gegeben

8. In meiner ganzen

pilgrimm

pilgrimmschaft Laß mich, gestärkt durch deine kraft, Nach jenem kleinod trachten, Das mir dein ruf vor augen stellt, Und alle leiden dieser welt Wie nichts dagegen achten.

9. Wie selig werd ich dann nicht seyn! Schon hier wird dann mein herz sich freun, In dir, GOtt! ruhig leben; Und du wirst nach vollbrachter zeit, Auch mich gewiß zur herrlichkeit In deinem reich erheben.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

596. Des leibes warten und ihn nähren, Das ist, o schöpfer! meine pflicht, Muhtwillig seinen bau verseh-ren, Verbietet mir dein unterricht. O! stehe mir mit weisheit bey, Daß diese pflicht mir heilig sey.

2. Sollt ich mit vorsatz das verletzen, Was zur erhaltung mir vertraut? Sollt ich gering ein kunst-stück schätzen, Das du, als schöpfer selbst erbaut? Weß ist mein leib? er ist ja dein. Sollt ich denn sein zerstörer seyn?

3. Ihn zu erhalten, zu beschützen, Giebst du mit milder vater-hand, Die mittel, die dazu uns nützen, Und zum ge-brauch giebst du verstand. Dir ist die sorge nicht zu klein. Wie? sollte sie denn mir es seyn?

4. Gesunde glieder, muntre kräfte, O GOtt! wie viel sind die nicht wehrt! Wer taugt zu des berufs geschäfte, Wenn krankheit seinen leib be-schwert? Ist nicht der er-de gröstes gut Gesund-heit, und ein heitrer muht?

5. So laß mich denn mit sorgfallt meiden, Was meines cörpers wolseyn stöhrt, Daß nicht, wenn seine kräfte leiden, Mein geist den innern vorwürf hört: Du selbst bist stöh-rer deiner ruh: Du zogst dir selbst dein übel zu.

6. Laß jeden sinn, und alle glieder Mich zu be-wahren achtsam seyn. Drückt mich die last der krankheit

krankheit nieder, So flosse selbst geduld mir ein. Gewähr auch dann mir guten muht, Und segne, was der arzt dann thut.

7. Doch gib, daß ich nicht übertreibe, Was auf des leibes pflege zielt. Nein, stets in jenen schranken bleibe, Die dein gesetz mir anbefiehlt. Des corpers wol laß nie allein Den endzweck meiner sorgen seyn.

8. Mein größter fleiß auf dieser erde Sey stets auf meinen geist gericht't. Daß er zum himmel tüchtig werde, Eh dieses leibes hütte bricht; Dazu, HErr! segne meinen fleiß, So leb ich hier zu deinem preis.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

597. Mein lieber GOtt! gedenke meiner Im besten jetzt und allezeit: Denn ausser dir, mein heil! ist keiner, Der mich mit raht und trost erfreut. Dein wort macht mich voll zuversicht, Und sagt mir: GOtt vergißt dein nicht.

2. Gedenke meiner, wenn ich höre Dein süsses evangelium; Und mache mir die himmels-lehre Zur kraft im wahren christenthum, Daß sie mir stets ins herze dring, Und hundertfältig früchte bring.

3. Gedenke meiner, wenn ich bete, Und merke stets in gnaden drauf; Weil ich in Christo vor dich trete, So schließ dein herz mir gnädig auf; Doch gib mir, vater! das allein, Was mir kann gut und selig seyn.

4. Gedenke meiner, wenn ich falle, Und wirf mich nicht im zorne hin. Weil ich ja leider, wie wir alle, Im fleische schwach und blöde bin; So fördre meinen gang und stand Durch kraft und stärke deiner hand.

5. Gedenke meiner, wenn ich leide; Wen hab ich sonst, als dich allein, Der, bey der menschen haß und neide, Mein freund und tröster könnte seyn?

Digitized by Google

seyn? Mit dir verlacht mein froher muht Der welt, und gar des teufels wuht.

6. Gedenke meiner auch in allen, Woran ich nicht gedenken kann, Und siehe mich mit wolgefallen In meinem ganzen leben an. Denn giebst du mir, was dir gefällt, So ists um mich recht gut bestellt.

7. Gedenke meiner, wenn ich sterbe, Und wenn mich alle welt vergißt: Versetze mich in jenes erbe, Wo du mein theil und leben bist. Denn bleibst du nicht im himmel mein, So mögt ich nie gebohren seyn.

8. Ich will mich über nichts betrüben; In deine hände hast du mich Zum heil und segen angeschrieben; Drum sieht mein hoffen blos auf dich, Und denkt, im glauben ungekränkt, Daß mein GOtt mein im besten denkt.

Mel. JEsu deine heilge wund.

598. Liebster JEsu! gnaden-sonne, Meines herzens zuversicht, Meine freude, meine wonne! Ich komm vor dein angesicht; Ob ich schon ein sünder bin, Werf ich doch den muht nicht hin, Weil ich, auch als asch und erde, Nicht von dir verstossen werde.

2. HErr! ich muß vor allen dingen, Ob ich schon nicht völlig kann, Dir ein schwaches danklied bringen, Daß du mir viel guts gethan. Wollte ich von jugend auf Durch den ganzen lebens-lauf, Alle deine wolthat zählen, Würden zeit und worte fehlen.

3. Alles was ich bin und habe, Leib und seele, gut und stand, Kömmt, als dein geschenk und gabe, Blos von deiner vaterhand. Habe dank für deine treu, Die mir alle morgen neu: Habe dank für deinen segen, Woran alles heil gelegen.

4. Stärke mich mit deiner güte, Heiland! ferner tag und nacht. Führ mich selber, und behüte Mich durch

Digitized by Google

durch deiner engel wacht; Laß dieselbe bey mir stehn, Wenn ich aus und ein muß gehn, Wenn ich reise, schlafe, wache, Und in jeder guten sache.

5. Segne alle meine thaten Durch den wehrten segens-geist; Laß sie täglich so gerahten, Daß mein herz dich täglich preist: Es ist dein, und nicht mein werk, Drum verleih mir muht und stärk, Stets gerade durchzugehen, Nicht auf menschen-gunst zu sehen.

6. Treuer GOtt! du wirst mich lehren, Wie ich klüglich handeln soll, Daß mein thun zu deinen ehren Und des vaterlandes wol Immer eingerichtet sey; Höre mich, und steh mir bey, Daß der feind durch list und tücke Nie mein gutes ziel verrücke.

7. Hilf mir meine noht und plägen, Meines amtes bürd und last, Und sonst alles freudig tragen, Was du auferleget hast. Findet sich gefährlichkeit, Hinderniß, verdruß und neid; Laß mein herz sich ja nicht quählen, Sondern alles dir befehlen.

8. Dir befehl ich meine sachen, Dir sey alles heimgestellt; HErr! du wirst es also machen, Wie es deinem raht gefällt. Bricht auch creuz und noht herein, Scheinet es gar aus zu seyn; Laß mich ruhn in deinem willen, Und damit den kummer stillen.

9. Muß ich auch verspottung hören, Werd ich hie und da verlacht; Laß dis meine ruh nicht stöhren. Bin ich, welt! von dir veracht? Wol! mach immer, was du willt, GOtt ist mir doch sonn und schild, Wider den will ich nicht sprechen, Noch mich an den feinden rächen.

10. Soll ich hier noch länger leben, Nehm ichs gern und willig an. Ich will GOtt nicht widerstreben, Wenn ich ihm nur dienen kann. Drum, HErr! mach mich dir getreu, Gib gesunden leit

dabey

dabey, Und laß mich an deinem fügen Und an deiner huld begnügen.

11. Soll ich aber bald erblassen, Will ich auch zu frieden seyn; Kann ich sterbend dich umfassen, Ach! so schlaf ich frölich ein. Nimm die seel in deine hand, Laß den leib im kühlen sand Ruhen bis zum auferstehen: Amen, HErr! erhör mein flehen.

Mel. Vater unser im himmel.

599. HErr GOtt von grosser majestät! Dem alle welt zu dienste steht, Du bist der HErr, der alles trägt, Was lebet, webt und sich bewegt; Dein ist ja reichthum, ehr und pracht, In deiner hand steht kraft und macht.

2. Ich aber bin arm, blind und blos, Mein mangel, meine noht ist groß; Drum bring ich mein gebet vor dich, Erhör, erhor es gnädiglich: Ach, schenke mir, o höchstes gut! Doch alles, was mir nöhtig thut.

3. Erleuchte mein sonst finstres herz, Gib wahre busse, reu und schmerz, Und habe, bey so mancher schuld, Noch fernerhin mit mir geduld. Gib meinem glauben kraft und licht, Ersetze selbst, was mir gebricht.

4. Nimm, vater! der es einzig kann, Dich meiner seelen herzlich an. Bewahre mich vor heuchelschein, Und mache mein gewissen rein; Ja stehe mir, o heiland! bey, Daß ich recht fromm und gläubig sey.

5. Gib mir verstand in allem thun, Und laß mich ganz in dir beruhn. Wo mein gemüht im zweifel steht, Und gleich den kindern, wankend geht; Da leite mich nach deinem raht Und fördere zugleich die that.

6. Wenn dann mein fleiß das seine schafft, So gib dem leibe stärk und kraft. Erhalte mich gesund und frisch, Und segne nahrung, haus und tisch. Beschehre mir mein täglich

Digitized by Google

lich brot, Und sorge für mich in der noht.

7. Hilf, daß des lebens hitz und last, Die du mir auferleget hast, Mir nicht zu schwer zu tragen sey. Bricht meines leibes haus entzwey, So führ durch Christi blut und pein Den geist in deinen himmel ein.

8. Nun, HErr! ich bin in deiner hand: Mein leben, tod, beruf und stand, Mein wissen, wollen, reden, thun, Mein gehen, stehen, wachen, ruhn Befehl ich deiner treuen hut, Mach anfang, fortgang, ende gut.

9. Mein GOtt! ich habe viel begehrt, Und bin doch, leider! keines wehrt; Allein mich treibt die noht zu dir, Denn dieses alles fehlet mir: Drum tret ich hin vor deinen thron, Erhöre mich durch deinen sohn.

10. Der hat die handschrift abgethan, Und macht, daß ich recht beten kann. Sein geist hilft meiner schwachheit auf, Er rufet: abba! merke drauf, Daß dis mein flehen und geschrey Vor dir ein süsser weihrauch sey.

Mel. Aus tiefer noht schrey ꝛc.

600. HErr! wie du willt, so schicks mit mir Im leben und im sterben: Zu dir allein steht mein begier, Laß mich doch nicht verderben. Erhalte mich in deiner huld, Sonst, wie du willt; gib nur geduld, Dein will ist doch der beste.

2. Verleihe mir zucht, treu und ehr, Und lust zu deinem worte: Behüte mich vor falscher lehr. Gib mir an jedem orte Was dient zu meiner seligkeit. Wend ab all ungerechtigkeit In meinem ganzen leben.

3. Soll ich einmahl, nach deinem raht, Von dieser welt abscheiden; So gib mir, HErr! nur deine gnad, Daß ich es thu mit freudē. Mein leib und seel befehl ich dir, Ein selig end, o HErr! gib mir, Durch Jesum Christum, amen!

Von

Digitized by Google

Von dem Gewinn der Gottseligkeit.

Mel. JEsu deine heilge wund.

601. Kommt, laßt euch den HErren lehren! Kommt und lernet allzumahl, Welche die seyn, die gehören Zu der rechten christen zahl: Sie bekennen mit dem mund, Gläuben fest von herzens-grund, Und bemühen sich darneben Guts zu thun, so lang sie leben.

2. Selig sind, die demuht haben, Und sind allzeit arm im geist, Rühmen sich ganz keiner gaben; Daß GOtt werd alleingepreist, Danken ihm auch für und für: Denn das himmelreich ist ihr; GOtt wird dort zu ehren setzen, Die sich selbst gering hie schätzen.

3. Selig sind, die leide tragen, Da sich göttlich trauren findt, Die beseufzen und beklagen Ihr und andrer leute sünd; Auch deshalben traurig gehn, Oft vor GOtt mit thränen stehn: Diese sollen noch auf erden, Und dann dort getröstet werden.

4. Selig sind die fromme herzen, Da man sanftmuht spühren kann, Welche hohn und trotz verschmerzen, Weichen gerne jedermann, Die nicht suchen eigne rach, Und befehlen GOtt die sach: Diese will der HErr so schützen, Daß sie noch das land besitzen.

5. Selig sind, die sehnlich streben Nach gerechtigkeit und treu, Daß an ihrem thun und leben Nicht gewalt noch unrecht sey; Die da lieben gleich und recht, Sind aufrichtig, fromm und schlecht, Geiz, betrug und unrecht hassen: Die wird GOtt satt werden lassen.

6. Selig sind, die aus erbarmen Sich annehmen fremder noht, Sind mitleidig mit den armen, Bitten treulich für sie GOtt: Die behülflich sind mit raht, Auch wo möglich mit der that, Werden wieder hülf empfangen, Und barmherzigkeit erlangen.

7. Selig sind, die funden werden Reines herzens jederzeit, Die in werk, wort und geberden Lieben zucht und heiligkeit. Diese, welchen nicht gefällt Die unreine lust der welt, Sondern sie mit ernst vermeiden, Werden schauen GOtt mit freuden.

8. Selig sind, die friede machen: Und drauf sehn ohn unterlaß, Daß man mög in allen sachen Fliehen hader, streit und haß. Die da stiften fried und ruh, Rahten allerseits darzu, Sich des friedens selbst befleissen; Werden GOttes kinder heissen.

9. Selig sind, die müssen dulden Schmach, verfolgung, angst und pein, Da sie es doch nicht verschulden, Und gerecht befunden seyn. Ob des creuzes noch so viel, Setzet GOtt doch maaß und ziel, Und hernach wird ers belohnen Ewig mit den ehren-cronen.

*10. HErr! regier zu allen zeiten Meinen wandel hier auf erd, Daß ich solcher (*aller*) seligkeiten Auch aus gnaden fähig werd. Gib, daß ich mich acht gering, Meine klag oft vor dich bring, Sanftmuht auch an feinden übe, Die gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich armen helf und diene, Immer hab ein reines herz: Die in unfried stehn, versühne, Dir anhang in freud und schmerz. Vater! hilf von deinem thron, Daß ich gläub an deinen sohn, Und durch deines geistes stärke Mich befleisse guter werke.

Mel. Auf meinen lieben Gott.

602. Gesegnet ist der mann, An dem man sehen kann, Daß er sich GOtt ergebe, Und ihm zu ehren lebe, Das böse meid und hasse, Sich auf den HErrn verlasse.

2. Ist nur der HErr sein licht, Trost, heil und zuversicht, Wird er nur GOtt vertrauen, Auf seinen

Digitized by Google

seinen schöpfer bauen; So werden seine thaten Im segen wol gerahten.

3. Aus GOtt entspringt das heil, Er ist das beste theil, Das unsern geist beglücket, Die quelle, die erquicket, Ein hartes herz erweichet, Dem dürren labsal reichet.

4. An diesem bache steht, Als wie ein baum erhöht, Wer fest an JEsu hanget, Und weiter nichts verlanget, Als ihm, vor andern allen, Beständig zu gefallen.

5. Man sieht sein wolseyn blühn, Es stehet frisch und grün. Wie kann sein saft veralten? GOtt selbst will ihn erhalten; Und dessen fülle schenket, Was ihn erquickt und tränket.

6. Fällt eine dürre ein, Die schädlich könnte seyn; So bleibt er unbetrübet, Weil GOtt auch gnade giebet, Daß er in trauertagen Kann seine früchte tragen.

7. Ach JEsu, höchstes gut! Dis macht mir einen muht, Mit dir mich zu verbinden. Ach! tilge meine sünden, Vertreibe furcht und zweifel, Welt, schnöde lust und teufel.

8. Ich schwöre dir die treu, Und will hinfort aufs neu Dein eigenthum verbleiben, Und dir mich ganz verschreiben; Halt mich in deinen armen Voll güte, voll erbarmen.

9. Ich weiß, es wird zuletzt Die müh mit ruh ersetzt, Wenn alles leid geendet, Wenn alle noht gewendet; Drum gib mir, nach dem leiden, Dort deine himmels-freuden.

Mel. JEsu meines lebens ꝛc.

603. Ich erhebe mein gemühte Sehnsuchts-voll, mein GOtt! zu dir, Denn ich kenne deine güte, O wie theuer ist sie mir! GOtt der liebe und des lebens! Keiner harrt auf dich vergebens. Nur verächter deiner huld Stürzet ihre eigne schuld.

2. Lehre mich, HErr! deine wege; Zeige deinen willen mir, Daß ich nicht

Digitized by Google

mehr irren möge, Führe du mich selbst zu dir. GOtt! du siehest mein vertrauen, Sicher kann ich auf dich bauen. Deine vater-treue ist Ewig, wie du selber bist.

3. Ach! gedenke an die sünden Meiner jugend-jahre nicht, Laß mich armen gnade finden, GOtt! vor deinem angesicht. Alle sünden, die uns reuen, Willst du, vater! ja verzeihen. O! so höre denn auch mich. Meine seele hofft auf dich.

4. GOtt! du willst des sünders leben; Seine seele ist dir wehrt. Gnädig willst du ihm vergeben, Wenn er sich zu dir bekehrt. Mitten auf dem sünden-wege Machst du sein gewissen rege. Wol dem! der zu seiner pflicht Umkehrt, den verwirfst du nicht.

5. Du erquickest die elenden, Deren herz sich dir ergiebt, Die sich flehend zu dir wenden, Ueber ihre schuld betrübt. Freude schenket deine güte Dem geängsteten gemühte, Welchem du die sünden-last Liebreich abgenommen hast.

6. HErr! zu was für seligkeiten Du, in jener bessern welt, Jeden frommen noch willst leiten, Der dir treu und glauben hält, Offenbarst du allen seelen, Die zu ihrem theil dich wählen; Deinen ganzen gnaden-bund Machst du deinen kindern kund.

7. Dir will ich mich denn ergeben; GOtt, mein GOtt! verlaß mich nicht. Laß mich immer heilig leben, HErr! vor deinem angesicht. Keine schnöde lust der sünden Müsse mich mehr überwinden, Ach! bewahr, ich bitte dich, Meinen geist, und stärke mich.

Mel. Nun danket alle GOtt.

604. Durch dich, o grosser Gott! Durch dich bin ich vorhanden. Die himmel, und ihr heer Sind durch dein wort entstanden; Denn wenn du sprichst, geschiehts:

Digitized by Google

schiehts: Wenn du gebeutst, stehts da. Mit allmacht bist du mir, Und auch mit güte nah.

2. Du bist der GOtt der kraft; Dich preisen erd und meere, Und himmel predigen Die wunder deiner ehre. Dich bet ich dankend an. Mein heil kömmt von dem HErrn. Du hörst der menschen flehn, Und du errettest gern.

3. Und wenn ich deiner huld, O GOtt! gewürdigt werde, Was frag ich, ausser dir, Nach himmel und nach erde? Im himmel donnerst du, Und schrecken füllt das land; Noch fürcht ich nichts, denn du Hältst mich bey meiner hand.

4. Wenn ich die himmel seh, Die du, HErr! ausgebreitet, Der sonne majestät, Den mond, den du bereitet; So sprech ich: was ist doch Der mensch, daß du sein denkst? Und daß du täglich uns Unzählig gutes schenkst.

5. Als schaafe läßt du uns Auf grüner auen weiden, Nehrst uns mit speis und trank, Und füllst das herz mit freuden; Du sahst mich, eh der grund Der welt geleget war; Schon in der mutter leib, Und als sie mich gebahr.

6. Du wogst mein glück mir ab, Und leiden, die mich üben; Und meiner tage zahl War auf dein buch geschrieben. Du bist der frommen schutz; Du bist der müden ruh; Ein GOtt, der gern verzeiht. Wie gnädig, GOtt! bist du.

7. Wem soll ich sonst vertraun, Als dir, du GOtt der götter? Wen ehren, als nur dich, Mein schutz und mein erretter? Wie sanft ist dein befehl: Gib mir dein herz, mein sohn! Und wandle meinen weg; Ich bin dein schild und lohn.

8. HErr! dein gebot ist heil, Dein weg ist fried und leben; Wie könnt ich einem GOtt Der liebe widerstreben? Umsonst

Digitized by Google

lockt mich das glück, In dem das laster blüht. Ich hasse seinen weg, Weil mich dein auge sieht.

9. Auch wenn kein mensch mich sieht, Will ich die sünde fliehen; Denn du wirst aller werk vor dein gericht einst ziehen. Ich will, wenn meinem fleisch Was böses noch gelüst't, Bedenken, daß mein leib, O GOtt! dein tempel ist.

10. Sollt ich der menschen ruhm Stolz zu erringen trachten? Nein, HErr! wenn du mich ehrst, Mag mich die welt verachten. Du bist es, dem zum dienst Ich leib und seele weih. Gib, daß mein wandel stets Voll deines ruhmes sey.

Mel. Es ist gewißlich an der.

605. HErr! wer wird in der hütten dein Die wohnung dort erlangen? Auch in der christlichen gemein Den ruhm noch hier empfangen, Daß er mit glauben sey geziert, Vom heilgen geiste werd regiert, Und sey ein kind der gnaden?

2. Wer sich der reinen lehr befleißt, Und liebet die gerechten: Nicht fremde güter zu sich reißt' Mit einem schein des rechten: Hat nie betrug in seinem mund, Die wahrheit sagt von herzens-grund, Und hasset alle lügen.

3. Wer seinen nächsten nicht veracht, Noch aus verbittrung schändet: Kein unglück mit der zunge macht, All ding zum besten wendet; Und lobet nicht gottlose leut, Hält aber hoch die frömmigkeit, Und alle die GOtt fürchten.

4. Wer seine wort und zusag hält, Nicht hinterlistig schwöret, Nicht wucher treibt mit korn und geld, Noch witwen-brot verzehret; Und nimmet kein geschenke an, Zu hindern den gerechten mann In seinen guten sachen.

5. Wer das thut, ist ein frommer christ, Das mag man sicher gläuben: Es wird ihn keine macht noch

Digitized by Google

noch list Von seinem orte treiben; Er wird beschützt von GOttes hand, Behält sein glück und ehrenstand Bis an sein selig ende.

*6. GOtt vater! hilf mir kräftiglich Das böse überwinden. O JEsu Christ! befreye mich Von missethat und sünden. O heilger geist! durch deine lehr Ermuntre mich je mehr und mehr, Dem guten nachzustreben.

Mel. JEsu deine heilge wund.

606. Wol dem, der sich fürcht und scheuet Vor dem HErren seinem GOtt! Selig, der sich herzlich freuet Zu erfüllen sein gebot. Wer den höchsten liebt und ehrt; Wird erfahren, wie sich mehrt Alles, was in seinem leben Ihm der HErr sein GOtt gegeben.

2. Seine kinder werden stehen, Wie die rosen in der blüht. Sein geschlecht wird man stets sehen Reich an GOttes gnad und güt; Und was diesen leib erhält, Wird der herrscher aller welt Reichlich und mit vollen händen Ihnen in die häuser senden.

3. Das gerechte thun der frommen Steht gewiß und wanket nicht; Sollt auch gleich ein wetter kommen, Bleibt doch GOtt der HErr ihr licht, Tröstet, stärket, schützt und macht, Daß nach ausgestandner nacht, Und nach dem betrübten weinen Freud und sonne wieder scheinen.

4. GOttes gnädiges erbarmen Bleibt den frommen immer fest. Wol dem! der die noht der armen Sich zu herzen gehen läßt. Wer da niemand unrecht thut, Sondern das, was recht und gut; Dem wird GOtt viel heil verleihen, Alles thun muß ihm gedeyen.

5. Wenn die wolken werden blitzen, Wenn es donnert in der luft; Wird er ohne sorge sitzen, Wie ein vög'lein in der kluft: Er wird bleiben ewiglich,

Auch wird sein gedächtniß sich Hier und dort auf allen seiten, Wie ein grüner zweig ausbreiten.

6. Wenn das unglück will ankommen, Das die rohe sünder plagt; Bleibt der muht ihm unbenommen, Und das herz stets unverzagt. Unverzagt ohn angst und pein Bleibt das herz, das sich allein Seinem GOtt und HErrn ergiebet, Und die lieb' am nächsten übet.

7. Wer betrübte gern erfreuet, Wird vom höchsten wol ergetzt: Was die milde hand ausstreuet, Wird vom himmel reich ersetzt. Wer viel giebt, erlanget viel: Was sein herz nur wünscht und will, Das wird GOtt nach seinem willen. Und zu rechter zeit erfüllen.

8. Aber seines feindes freude Wird er untergehen sehn: Denn den feinden und dem neide Kann es nie nach wunsche gehn. Wenn es ihnen gleich verdrießt, Daß der fromme glück genießt; Bleibt es ihm doch sicher stehen, Neid und bosheit muß vergehen.

*9. HErr! regier mein ganzes leben, Daß ich deine rechte halt: Daß ich herzlich gern darneben Armen helfe mannigfalt. Segne meinen tisch und haus, Daß ich wieder streue aus: Wende doch von mir aus gnaden Noht, verfolgung, spott und schaden.

Mel. Sey lob und ehr dem ꝛc.

607. Nach meiner seelen seligkeit Laß, HErr! mich eifrig ringen, Sollt ich die kurze gnaden-zeit In sicherheit verbringen? Wie würd ich einst vor dir bestehn? Wer in dein reich wünscht einzugehn, Muß reines herzens werden.

2. Erst an dem schluß der lebens-bahn Auf seine sünden sehen, Und, wenn man nicht mehr sünd'gen kann, GOtt um erbarmung flehen, Das ist der sichre weg ja nicht, Den uns, o GOtt! dein unterricht

Zur

Zur seligkeit bezeichnet.

3. Du rufst uns hier zur heiligung, Drum laß auch hier auf erden, Des geistes wahre besserung Mein hauptgeschäfte werden. HErr! stärke mir dazu den trieb, Nichts sey so groß, nichts mir so lieb, Das ich ihm nicht aufopfre.

4. Gewönn ich auch die ganze welt Mit allen ihren freuden, Und sollte das, was dir gefällt, O GOtt! darüber meiden; Was hülfe mirs? kann auch die welt Mit allem, was sie in sich hält, Mir deine gnad ersetzen?

5. Was führt mich zur zufriedenheit Schon hier in diesem leben? Was kann mir trost und freudigkeit, Auch selbst im tode geben? Nicht menschen-gunst, nicht irdisch glück; Nur GOttes gnade, und der blick Auf jenes lebens freuden.

6. Nach diesem kleinod, HErr! laß mich Vor allen dingen trachten, Und was mir daran hinderlich, Mit edlem muht verachten. Daß ich auf deinen wegen geh, Und im gericht dereinst besteh, Sey meine größte sorge.

7. Doch, was vermag ich? wenn du nicht Für trägheit mich beschützest, Und mich zur treu in dieser pflicht Mit kräften unterstützest. O! stärke mich, mein Gott! dazu, So find ich hier schon wahre ruh, Und dort das ewgeleben.

IV. Von dem heiligen Leben und christlichen Tugenden.

und zwar

Von der wahren Weisheit und Erkenntniß GOttes.

Von der natürlichen Erkenntniß GOttes.

Mel. Es ist gewißlich an der.

608. HErr GOtt! du bist von ewigkeit, Und bleibest ohne ende; Die welt so groß, das meer so breit Sind werke deiner hände. Des

Digitized by Google

himmels bau, der erden last, Und was du, HErr! geschaffen hast, Lehrt uns dein wesen kennen.

2. Du bist voll glanz und majestät, Voll herrlichkeit und stärke. Wer deine grösse nicht versteht, Dem zeigen deine werke, Daß du ein HErr der herren bist, Daß deine macht unendlich ist Im himmel und auf erden.

3. Ich ehre dich in solcher pracht Im herzen und mit worten; Mein geist erblickt bey tag und nacht Dein gut an allen orten: Mein mund bekennet jedem frey, Daß sonst kein GOtt und herrscher sey, Als du, den wir verehren.

4. Ach! aber wie verblendet sind Oft menschen, die sonst sehen. Ach! menschen, die vernünftig sind, Verleugnen dich, ja schmähen, Und sagen wol: es ist kein GOtt. Verdamtes wort! verfluchter spott! Der aus der höll entspringet.

5. Verkehrte thoren dieser welt, Ihr GOttsvergeßne leute, Die satans strick gefangen hält, Ach, ändert euch noch heute! Erkennet GOtt, jetzt ist es zeit, Sonst müßt ihr ihn in ewigkeit Mit quahl und pein erkennen.

6. Es zeigt euch ja der sinnen licht, Was euer wahn bestreitet. Wer hat das erdreich zugericht, Den himmel ausgebreitet? Wer hat der sternen grosses heer, Das stark umdämmte, tiefe meer, So wunderbar geschaffen?

7. Es muß ein grosser meister seyn, Ein wesen, dem nichts gleichet, Das diesen allen kraft und schein, Nebst der bewegung reichet. Wer dis vernünftig überlegt, Dem wird gewiß sein herz bewegt, Den wahren GOtt zu gläuben.

8. Geht nur zurück in euer herz, Und treibt mit dem gewissen Nicht freventlich verdammten scherz; So müßt ihr gleichfalls schliessen, Was jedes volk auf erden gläubt: Es

ist

ist ein GOtt, der ewig bleibt, Ohn anfang lebt und herrschet.

9. Ach GOtt! erwecke doch die welt, Die ganz im argen lieget, Dich und dein wort verächtlich hält, Und deinen ruhm bekrieget. Du schlägest sie, sie fühlens nicht. Ach! daß sie doch dein gnadenlicht Noch zur erkenntniß brächte!

10. Ich gläube, HErr! du bist mein GOtt, Das will ich jeden lehren; Sollt auch der frechen thoren spott Deswegen sich vermehren. Ich weiß gewiß, ich traue dir, Du wirst dort ihnen, wo nicht hier, Daß du regierest, zeigen.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

609. O GOtt! den alle himmel ehren, Von dir kömmt aller himmel pracht. Was wir nur schönes sehn und hören, Hat deine hand allein gemacht. An deine weisheit, an dein licht Reicht keines menschen denken nicht.

2. Du bists, der die geschöpfe weidet, Der ihnen ihre zierde schenkt. Du bist es, der die erde kleidet, Und sie mit grünem schmuck behängt. Du bist es, der durch seine kraft Dem frühling seine anmuht schafft.

3. Daß kraut und pflanzen sich verjüngen, Und alles neues leben fühlt; Daß alle bäume blüten bringen, Das feld mit schönen farben spielt, Das fließt allein aus deiner gnad, Die unsre welt gezieret hat.

4. Wie viel vermag dein mächtig: werde! Erhabenster HErr zebaoth! Dein lob verkündigt zwar die erde, Doch herrlicher noch, reicher GOtt! Verkündiget der himmel pracht Die grösse deiner schöpfers-macht.

5. Aus dir, du quelle alles lichtes! Fließt auch der sonne feurig meer. Ja, grosser schöpfer des gesichtes! Von dir kömmt auch das wunder her, Daß mir die schönheit dieser welt

So

So strahlend in die augen fällt.

6. Was zeugt das heer von tausend sternen, Das selbst die nächte reizend macht? Von ihnen soll ich hier schon lernen, Wie groß, o schöpfer! deine pracht, GOtt! du bist nichts, als heiterkeit; Nur licht und strahlen sind dein kleid.

7. Ach schöpfer! heilge mein gesichte, Wenn ich so voll verwundrung steh, Daß ich in deines geistes lichte Allein auf dich, den ursprung, seh. Ach! reinige selbst meine brust Von jeder schnöden erden-lust.

Mel. Von GOtt will ich ꝛc.

610. Ich lobe dich und preise Dich, o mein GOtt! allein, Wer ist wie du, so weise? Verstand und raht ist dein! Laß immer meinen geist In allen deinen werken Auf deine weisheit merken, Die auch der engel preist.

2. Wohin mein auge blicket Stimmt alles überein, Ist alles wol geschmücket. O, was kann prächt'ger seyn! Es schaffet, es erhält, Zu segnen, zu ergötzen, Nach herrlichen gesetzen, GOtt! deine hand die welt.

3. Du hiengst in lichten fernen Weit über uns hinauf Die sonne mit den sternen, Uns zu erleuchten, auf. Da hanget sie an nichts; Von dir nur unterstützet, Erwärmt sie und erhitzet; Und ist ein quell des lichts.

4. Wer hält im gleichgewichte So grosser cörper last? Wie schwimmt die welt im lichte, Die du geschaffen hast? Wer lenkt der sternen flug, Daß sie nur nützen können, Nur glänzen, nicht verbrennen, So wunderbar, so klug.

5. Wer rief, uns zu umgeben, Der luft, die alles trägt? Durch sie hat alles leben, Und alles wird bewegt. Die dünste sammlet sie; Die werden thau und regen, Und fruchtbarkeit und segen Für

menschen

menschen und für vieh.
6. Wer hat sie so bereitet, Daß sie den blitz gebiert; Daß sie den wind verbreitet, Den schall zum ohre führt; Den leichten vogel hebt; Den fisch, damit er schwimme; Und unsres mundes stimme Für deinen ruhm belebt?
7. Wer hob, o GOtt! die erde Aus deinem meer heraus? Theilt, daß sie fruchtbar werde, So gleich die wasser aus? Wer sammlet sie? wer bricht Die flüsse, wenn sie schwellen, Spricht zu der seen wellen: Hieher! und weiter nicht?
8. Wer trägt die erd, und pflanzet Den wald, ruft gras herauf; Giebt korn und most und schanzet Gebürg um thäler auf? Wer schmückt sie überall? Wer gräbt dem feuer schlünde? Legt in der erden gründe Das edelste metall?
9. HErr! deine weisheit schmücket, Bereichert und erhält Und segnet und beglücket Die lebens-volle welt. Sie rühme mein gesang! Ich singe dir, und preise Dich, GOtt! denn du bist weise. O! bringt ihm alle dank!

Von der übernatürlichen Erkenntniß GOttes.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

611. Mein GOtt! du wohnst in einem lichte, Dahin zwar niemand kommen kann; Doch zeigst du uns dein angesichte Im worte deiner wahrheit an. Durch dieses licht seh ich dein licht, Und finde trost und unterricht.
2. Befrey mich von den hindernissen, Die im verstand und wilen seyn, Daß aug und herz sich öffnen müssen Bey deinem hellen gnaden-schein. Nimm alle blindheit von mir hin, Daß ich im geist erleuchtet bin.
3. Ich kann dich heilsam nicht erkennen, Weil lauter thorheit in mir steckt; Drum laß dein licht im herzen brennen, Laß mir

Digitized by Google

es deinen glanz entdeckt, Und, durch den strahl der herrlichkeit, Mein herz zu deinem tempel weiht.

4. Dein wort sey mir ein licht zum glauben, Das mich zu deinem lichte führt. Laß mir durch keinen irrthum rauben, Das, was mir ew'ges heil gebiert. Kein schwindelgeist verführe mich, Kein zweifel sey mir hinderlich.

5. Gib, daß ich JEsum mit dem munde Und mit der that bekennen mag; So legt der glaub' im herzens-grunde Sich auch durch werke an den tag. Leg mir ein solch erkenntniß bey, Das immerfort lebendig sey.

6. Und, wenn ich dich als vater kenne, Laß mich ein kind deslichtes seyn. So oft ich meinen JEsum nenne, Drück mir sein bild ins herz hinein. Ich gläub in deinen heilgen geist, Drum gib, daß er mein führer heißt.

7. Leg mir in deines wortes lichte Erkenntniß deines willens bey, Daß ich kein baum, der ohne früchte, Kein schein, der ohne wesen, sey. So thu ich das mit allem fleiß, Was ich von deinem willen weiß.

8. Laß dein erkenntniß mir im leiden Des wahren trostes quelle seyn. Und scheinst du gleich von mir zu scheiden, Verbirgst du deines lichtes schein; So hab ich dich doch schon erkannt, Du schlägst und heilst mit einer hand.

9. Zwar mein erkenntniß ist auf erden Noch stets voll unvollkommenheit: Dort aber wird es herrlich werden, In der vollkommnen ewigkeit; Da seh ich dich im hellern licht Von angesicht zu angesicht.

10. Indessen laß mich dich erkennen, Und künftig weder noht noch tod Von deiner hellen wahrheit trennen; Dieweil dein wort mit schrecken droht, Wer dich erkennt und nicht bekennt, Sey ewiglich von dir getrennt.

Mel.

Digitized by Google

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

612. Ob menschen klug und weise seyn, Es hoch dadurch zu bringen; Ob ihr verstand schon ungemein In weltlich grossen dingen; So hat doch nur ein wahrer christ, Der durch den geist erleuchtet ist, Die klugheit der gerechten.

2. Wer nur auf GOttes gnade sieht, Und sucht darin zu stehen; Wer sich im glauben stets bemüht, Den weg mit lust zu gehen, Den Christi wort und leben weist; Ein solcher lebens wandel heißt Die klugheit der gerechten.

3. Laß alle klugheit dieser welt Sich insgesammt verbinden; Sie macht ein herz, das GOtt misfällt, Dennoch nicht rein von sünden: Dis grosse werk dagegen thut, Durch Christi JEsu theures blut, Die klugheit der gerechten.

4. Wer ist so klug, daß er vermag Dem tode zu entfliehen? Ja wer erkennet, welcher tag Ihn wird zur grube ziehen? Dis macht, daß man in ängsten bleibt; Doch diese todes-furcht vertreibt Die klugheit der gerechtē.

5. Wie denkt die klugheit dieser zeit So schlecht an tod und sterben? Sie suchet nicht die ewigkeit Einst selig zu ererben; Viel grössern trost, viel bessern raht, Und ein gewisses erbtheil hat Die klugheit der gerechten.

6. GOtt! mache mich gerecht und klug, Nach deiner grossen güte, Damit ich mich für selbst-betrug Bey welt und fleische hüte, Und setze, nach vollbrachtem lauf, Mir dort in jenem leben auf Die crone der gerechten.

Mel. JEsu deine heilge wund.

613. Prange, welt! mit deinem wissen, Das du jetzt so hoch gebracht; Ich kann deine weisheit missen, Die die erd' zum himmel macht. Meines JEsu creuz und pein Soll mein liebstes wissen

Digitized by Google

wissen seyn: Weiß ich das in wahrem glauben, Wer will mir den himmel rauben?

2. Andre mögen weisheit nennen, Was hier in die augen fällt; Ob sie den schon nicht erkennen, Dessen weisheit alles hält: Mir soll Christi tod und pein Meine kunst und weisheit seyn; Das geheimniß seiner liebe Ists, dran ich mein wissen übe.

3. Schärft, ihr menschen! eue sinnen Nur zur list und eitelkeit; Sucht nur ehre zu gewinnen Bey den grossen dieser zeit: Ich, ich denke jener schmach Meines JEsu ernstlich nach; Weil es christen nicht geziemet, Daß man sich des eitlen rühmet.

4. Ich will andern gerne gönnen, Wenn sie hurtig und geschickt Grosse schätze sammlen können, Und wenn ihnen alles glückt: Denn mein reichthum, glück und theil Ist der armen sünder heil; Dis kann ich in JEsu finden, Und die welt so überwinden.

5. Ey so komm, mein wahres leben! Komm und unterweise mich: Dir will ich mich ganz ergeben, Daß ich nichts so kenn, als dich. Allerliebste wissenschaft! Ach beweise deine kraft! Daß ich einzig an dir hange Und nichts mehr, als dich, verlange.

6. Weiß ich keinen trost auf erden, Klagt mich mein gewissen an, Will mir angst und bange werden, Ist nichts, das mir helfen kann, Drückt mich des gesetzes joch; So erinnre du mich doch, Daß, da du für mich gestorben, Du mir gnad und heil erworben.

7. JEsu! pflanze dieses wissen Täglich tiefer in mein herz, Sey mein licht in finsternissen, Sey mein trost in todes-schmerz. Laß mir deinen tod und pein Immer im gemühte seyn, Daß es glaubensvoll bedenke, Wie dich mir die liebe schenke.

8. Endlich,

Digitized by Google

8. Endlich, wenn des todes grauen Andres wiſſen von mir treibt; So laß mich den troſt noch ſchauen, Der mir einſtens ewig bleibt; JEſu leiden, creuz und pein Soll mein leztes wiſſen ſeyn. JEſu! hilf mir das vollbringen, So will ich dir dort lobſingen.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

614. GOTT, deſſen güt ſich weit ergießt, Du quell, draus alle weisheit fließt! Ich klage dir mit ſchmerzen, Daß wahre weisheit von natur, Nicht wohn in meinem herzen.

2. Die weisheit iſt die höchſte zier, Doch hab ich wenig luſt zu ihr: Oft hab ich mehr belieben Zur eitelkeit der ſchnöden welt, Darinnen mich zu üben.

3. Ich bin zum guten träg und blind, Vergib mir, vater! ſolche ſünd: Erleuchte mein gemühte, Daß es die wahre weisheit lieb Und ſuch von deiner güte.

4. Denn ich erkenn und ſpühre nun, Daß mein und aller menſchen thun, Mein heil und aller ſegen Bey dir beſteh: und wer's da ſucht, Der geht auf rechten wegen.

5. Es ſteht in keines menſchen macht, Daß ſein raht werd ins werk gebracht, Daß er ſich deſſen freue: Des höchſten raht macht ganz allein, Daß menſchen-raht gedeye.

6. Oft denkt der menſch in ſeinem muht: Dis oder jenes ſey ihm gut; Und iſt doch nicht getroffen. Oft meinet er, daß ſchädlich ſey, Worauf er ſollte hoffen.

7. So fängt auch mancher weiſer mann Ein werk oft ſtark und eifrig an, Und bringts doch nicht zum ſtande: Er meint, daß ers gar feſt gebaut, Und doch ſtehts nur auf ſande.

8. Obgleich ein menſch ſonſt weisheit hat; So weiß er doch nicht GOttes raht, Noch was der auserwählet: Der irdſche leib

beschwert den geist, Daß er gar leichtlich fehlet.

9. Drum gib mir, GOtt! das edle licht, Das sich von deinem angesicht In fromme seelen strecket: Auf daß in mir durch deine kraft Die weisheit werd erwecket.

* * *

10. Verleih, o HErr! daß ich zu dir Mein herz mag richten für und für, So oft ich was anfange; Und daß ich denn aus gnaden auch Den raht von dir erlange.

11. Gib mir verständniß aus der höh, Und daß ich nimmermehr besteh Auf eignem sinn und willen: Laß mich ja nicht, was du nicht willt, Begehren zu erfüllen.

12. Hilf, daß mein herz zu jederzeit Zuvor gern höre andre leut Und alles unterscheide, Die geister prüf, ihr herz erkenn, Was mir kann schaden, meide.

13. Jsts werk von dir, so gib mir glück; Jsts wider dich, so treibs zurück, Und ändre meine sinnen: Was dir misfällt, laß von sich selbst Ohn nachtheil nur zerrinnen.

14. Was ich thun und verrichten soll, Laß andern mit gefallen wol; Jhr herz auch dazu wende, Daß ichs darauf mit ihrer hülf Auch bald nach wunsch vollende.

15. Den stolz und vorwitz von mir treib, Daß ich in meinen schranken bleib; Und mich zu dem bequeme, Was mir in meinem amt obliegt, Daß ich mich deß annehme.

16. Gib, daß ich wäg' all meine wort, Stets unterscheide zeit und ort Bey allem thun und lassen: Wenn sich auch zeigt gelegenheit, So laß mich sie recht fassen.

17. Das finstre laß mich nicht zum licht, Das licht zum finstern machen nicht: Hilf, daß ich ehrlich handle Jn allem thun, bis an mein end Aufrichtig vor dir wandle.

* 18. GOtt vater in dem höchsten thron! Gib mir

Digitized by Google

mir durch Christum deinen sohn Des geistes gute gaben: Daß ich dadurch in allem mag Die rechte weisheit haben.

Mel. HErr GOtt der du erf.

615. DGOtt, mein vater und mein HErr, Du brunnquell aller gaben! Du bautest himmel, erd und meer, Und was sie in sich haben. Zuletzt hat deine wunder-macht Den menschen selbst hervor gebracht; Und deine weisheit wollte, Daß er auf erden weit und breit Mit heiliger gerechtigkeit Und weisheit herrschen sollte.

2. HErr! diese weisheit mangelt mir, Der fall hat sie entrissen, Die weisheit, ohne welche wir Das wahre heil nicht wissen. Sie ists, durch welche wir allein Schon hier im glauben selig seyn, Und dort im schauen werden. Was dir gefällt, was dein gebot Von uns erfordert, weiser GOtt! Weiß man durch sie auf erden.

3. Ach! diese weisheit sende mir Von deinem heilgen throne, Daß sie, o vater! für und für In meinem herzen wohne. Verwirf mich in dem jammerthal Doch nicht aus deiner kinder zahl: Ich bin dein knecht geboh-ren. Ich bin ein schwaches menschen-kind, Deß tage bös' und wenig sind, Deß weisheit längst verlohren.

4. Laß solche mir in dieser welt Stets helfen, stets mir rahten, Mich lehren, was dir wolgefällt, Und mich in allen thaten So führen, daß ich jederzeit, Durch ehr und schmach, voll freudigkeit Auf deinem wege gehe. Dein geist der weisheit leite mich; So irr' ich nicht, bis daß ich dich In jenem leben sehe.

5. Kein sterblicher weiß deinen raht, Kein mensch weiß dein beginnen; Und was dein sinn beschlossen hat, Begreifen keine sinnen. Des menschen thun ist wandelbar, Sein raht

und anschlag voll gefahr, Das herz beschwert mit sünden: Wir können, wie's auf erden geht, Und was uns unter händen steht, Kaum treffen und ergründen.

6. Wie mag man denn, was himmlisch ist, O HErr! erforschen können? Wer will, was, HErr! dein raht beschließt, Erfahren und benennen? Es sey denn, daß du weisheit giebst, Und sendest denen, die du liebst, Den lehrer aus der höhe, Zu lernen, was auf dieser welt Rechtmässig ist, und dir gefällt, Und so ins leben gehe.

7. Drum wende dich, mein GOtt! zu mir, Erhöre dis mein flehen; Laß deine weisheit für und für In, um und bey mir stehen. Gib, daß sie stets mein herz regier, Damit mich nichts von dir verführ, Damit ich dich recht kenne, Dich liebe, und dich fort und fort, HErr! meinen vater, schutz und hort, Raht, trost und heiland nenne.

Mel. Kommt laßt euch den ꝛc.

616. Lehre mich, Herr! recht bedenken, Was wahrhafte weisheit sey. Meinen fleiß darauf zu lenken, Stehe mir aus gnaden bey. Denn die klugheit, so die welt Ohne grund für weisheit hält, Fördert nicht mein wolergehen, Und wird nie vor dir bestehen.

2. Weisheit ists, wenn unsre seelen Sich, HErr! deines wortes licht Nur allein zum leitstern wählen, Und mit fester zuversicht Diesem licht sich anvertraun, Denn, die folgsam darauf schaun, Ihre hoffnung darauf gründen, Werden heil und leben finden.

3. Weisheit ist es, darnach trachten, Recht mit sich bekannt zu seyn; Sich nicht schon vollkommen achten, Und den eigendünkel scheun, Gern auf seine fehler sehn, Reuend sie vor GOtt gestehn, Eifrig stets nach beßrung streben, Und sich des doch nie erheben.

4. Weisheit

4. Weisheit ist es, Christum ehren, Seiner mittlers-huld vertraun, So auf seine stimme hören, Und auf seinen wandel schaun, Daß man falsche wege flieh, Und mit eifer sich bemüh, Seinem bilde hier auf erden Immer ähnlicher zu werden.

5. Weisheit ist es, alles meiden, Was mit reu das herz beschwert, Und sich hüten vor den freuden, Die der sünden dienst gewährt; Nicht die ehre dieser welt, Nicht gemächlichkeit und geld Für das wahre wolseyn achten; Nein, nach bessern gütern trachten.

6. Weisheit ist es, GOttes gnade Sich zu seinem zweck ersehn, Und auf seiner wahrheit pfade Diesem glück entgegen gehn; Gerne GOttes willen thun, Froh in seiner fügung ruhn, Und wenn leiden uns beschweren, Hoffend mit geduld ihn ehren.

7. Weisheit ist es, stets bedenken, Daß wir hier nur pilgrimm' sind, Wunsch und hoffnung dahin lenken, Wo die seele ruhe findt; Seine augen unverwandt Nach dem ewgen vaterland Richten, und sich hier bestreben, Wie man droben lebt, zu leben.

8. Diese weisheit ist auf erden, Höchster! unser bestes theil. Die von ihr geleitet werden, Deren weg ist licht und heil. Solche weisheit kömmt von dir, GOtt! verleihe sie auch mir, Laß sie mich zu allen zeiten Auf den weg des friedens leiten.

Von der Erhebung des Herzens zu GOtt mit Andacht und Ehrerbietung.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

617. Wenn wir des höchsten freundlichkeit Mit herzens-lust in dieser zeit Zu sehn, zu schmecken denken; So müssen wir herz, muht und sinn Ganz von der welt zum himmel hin, Zu Gott und Jesu lenken.

Digitized by Google

2. Glückselig ist, wer seinen geist Der eitelkeit mit macht entreißt; Er lebt in fried und freuden. Wer aber in der erde wühlt, Und nur den trieb zum eitlen fühlt, Spürt nichts als sorg und leiden.

3. Drum richt ich auch verstand und herz Zu meinem JEsu himmelwerts, Der ist, was mich ergetzet; So daß mein geist ganz ungestört Nur JEsum schmeket, sieht und hört, Der mich in wonne setzet.

4. Ja zeuch mich, JEsu! selbst von dem, Was welt und fleische angenehm; Und fülle mein gemühte Mit deines geistes süssigkeit, Mit dem, was mich in dir erfreut, Mit strömen deiner güte.

5. Ich seh oft sehnlich in die höh, Es geh auf erden, wie es geh: Kann dich mein glaube sehen; So acht ich keine lust der welt, Weil sie mein herz für nichtig hält; Nach dir, HErr! geht mein flehen.

6. Wenn von dir nur mein matter geist Mit lebens-manna wird gespeist, Will ich nichts lieber denken; Ich will dir seele, muht und sinn, Sammt allem, was ich hab und bin, Zum eigenthume schenken.

7. Ach, theurer JEsu! höre mich, Gib mir ein solches herz, daß ich Doch sonst von nichts mag wissen, Als nur von dem, was dir gefällt; Laß mich der eitelkeit der welt Nur völlig seyn entrissen.

Mel. Mein herz und seel den.

618. Erhabner GOtt! was reicht an deine grösse? Denk ich an dich, so fühl ich meine blösse. Ich fühle, HErr! daß du unendlich bist, Und wie umschränkt mein forschend denken ist.

2. Du wohnst im licht, dazu kein mensch kann kommen. Was ists, das wir von deinem ruhm vernommen? Ach! nur ein theil von jener majestät, Die über alles dich, o GOtt! erhöht.

3. Dein

Digitized by Google

3. Dein ewges seyn, dein ganz vollkommnes wesen, Das, was du wirkst, und was dein raht erlesen, Ist viel zu hoch für menschlichen verstand. Von engeln selbst wirst du nie ganz erkannt.

4. Wie sollt ich denn, ich staub, mich unterwinden, Unendlicher! dich völlig zu ergründen? O! mache mich von solchem dünkel frey, Daß mir dein wort des glaubens richtschnur sey.

5. Mein eigner geist kann sich leicht hintergehen. Dein wort ist wahr; es bleibet ewig stehen. Erforsch ich gleich dein göttlich wesen nicht; So gnüge mir davon dein unterricht.

6. Von dir, durch dich, zu dir sind alle dinge. Gib, daß ich dir mich selbst zum opfer bringe. Begreif ichs nicht, wie du die welt regierst, So sey mirs gnug, daß du mich selig führst.

7. Einst wirst du dich mir näher offenbahren. Einst werd ich mehr von deinem raht erfahren; Wenn ich nur dem, was mich dein wort gelehrt, Geglaubt, gefolgt, und treu dich hier verehrt.

8. Drum hilf, daß ich mit ehrfurcht vor dir wandle; In allem thun nach deinem willen handle; Zufrieden sey, wie du mich hier regierst, Bis du mich einst zu deinem himmel führst.

9. Dann werd ich dich, im hellern lichte sehen, Und, froh in dir, dein ewig lob erhöhen: HErr! du bist groß, und zeigst es mit der that, Unendlich groß an huld, an macht und raht.

Von der Furcht Gottes.

Melodey 30.

619. Erhabne majestät, An macht und stärke reich! Wer ist dir an gewalt In welt und himmel gleich? Vor dir erbebet höll und welt; Und was dein arm umschlossen hält, Muß deinen scepter scheuen, Und

sich mit zittern freuen.

2. Du hast durch deine kraft Den himmel ausgestreckt, Die erde fest gesetzt, Der see ein ziel gesteckt. Dein wort bewegt der berge grund, Und stürzt sie in des meeres schlund. Willt du zur strafe ziehen, So kann kein mensch entfliehen.

3. Wir alle sind dein thon Und werke deiner hand; Leib, seele, gut und blut Hast du uns zugewandt. Du schreibst dem menschlichen geschlecht Gesetze vor mit höchstem recht, Und kannst sein thun und denken, Wie dirs beliebt, umschränken.

4. Gib meiner seele doch, O GOtt! dein göttlich licht, Und unterweise mich, O HErr! von meiner pflicht: Bis du mich überzeuget hast, Wie hoch ich, deiner erden gast, Verbunden, deinen willen Gehorsam zu erfüllen.

5. Präg deine gegenwart, HErr! den gedanken ein, Laß mich im dunkeln auch Dein helles auge scheun. Erinnere mich deiner macht, Und jener pein der langen nacht, Wenn ich es wollte wagen, Gehorsam zu versagen.

6. Doch gib, daß meine furcht Vor dir nicht knechtisch sey; Befreye mein gemüht Von zwang und heucheley. Schenk einen kindlich-freyen geist, Der willig thut, was du ihn heißt, Und der, bey reiner liebe, Sich im gehorsam übe.

7. Laß, schöpfer! diese furcht Vor deiner majestät Den güldnen zügel seyn, Darin mein wille geht: Halt ihn damit auf rechter bahn, Treib ihn zu allem guten an; So wird in dem gewissen Sich fried und freude küssen.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

620. Mein GOTT! weil ich in meinem leben Dich stets vor augen haben soll; Wirst du mir auch ein herze

herze geben, Das deiner furcht und liebe voll: Denn soll mein christenthum bestehn, Muß lieb' und furcht beysammen gehn.

2. Laß deine furcht bey thun und denken Den anfang aller weisheit seyn, Und mich auf solche wege lenken, Die sicher, heilig, gut und rein. Deñ fürchtet man dich in der that, So meidet man der thorheit pfad.

3. Der geist, den du mir, HErr! gegeben, Ist ja ein geist der furcht des HErrn; Laß mich nach seinem triebe leben, Daß ich dich herzlich fürchten lern: Doch laß die furcht auch kindlich seyn, Und ihn in mir das abba! schreyn.

4. Gib, daß ich stets zu herzen nehme, Daß du allgegenwärtig bist; Und das zu thun mich hüt und schäme, Was, HErr! vor dir ein greuel ist; Ja deine furcht bewahre mich Vor allen sünden gegen dich.

5. Laß mich vor deinem zorn erbeben, Und wirke wahre buß in mir. Laß mich in furcht und sorgfalt leben, Daß ich die gnade nicht verlier, Die mich, der ich voll missethat, Mit langmuht noch ertragen hat.

6. Erhalt in mir ein gut gewissen, Daß weder welt noch teufel scheut. Wehr allen schnöden hindernissen, Nimm weg des fleisches blödigkeit; Daß keine menschen-furcht mich schreck, Noch je, unrecht zu thun, erweck.

7. Hilf, daß ich immer also wandle, Daß deine furcht mein leitstern sey; Damit ich allzeit redlich handle, Nichts thu zum schein aus heucheley. Ich weiß, du siehst ins herz hinein, Nichts kann vor dir verborgen seyn.

8. Doch laß mich keine trübsal scheuen: Durch creuz und widerwärtigkeit Muß wahre gottesfurcht gedeyen, Die crönet uns zu seiner zeit. Drum gib mir einen tap-

fern sinn, Wenn ich in furcht und hoffnung bin.

9. Laß mich, mein GOtt! mit furcht und zittern Stets schaffen meine seligkeit, Und deinen geist ja nie erbittern Durch eigensinn und sicherheit. Ach stelle mir die hölle für, Daß ich den himmel nicht verlier.

10. In deiner furcht laß mich auch sterben, So fürcht ich weder tod noch grab: Da werd ich die verheissung erben, Die mir dein wort aus gnaden gab; Die gottesfurcht bringt segen ein, Ihr lohn wird eine crone seyn.

Mel. Aus diesem tiefen grund.

621. O gnädigster erbarmer, O vater aller treu! Ach hör, jetzt klag ich armer Voll seufzen, schmerz und reu: So herzlich ich auch wollte, So wenig kann ich dich Doch fürchten, wie ich sollte; Erbarm dich über mich!

2. Die grösse deiner stärke, Den zorn, der schrecklich dräut, Die weisheit deiner werke, Die macht, allwissenheit, Und ungemeßne güte Soll fürchten jedermañ; Doch mein verderbt gemühte Denkt leider! schlecht daran.

3. Drum bitt ich dich von herzen, Ach vater! laß mich nicht Mit deinem worte scherzen. Gib, daß dein streng gericht Mir stets vor augen schwebe, Daß ich nicht sicher, frey, Noch gottsvergessen lebe, Und nie vermessen sey.

4. Weil gottesfurcht und liebe Der weisheit anfang heißt; So schenk mir deren triebe, Und gib mir deinẽ geist, Den geist der kraft und stärke, Den geist der furcht des Herrn: So üb' ich gute werke Durch seine leitung gern:

5. So merk ich deine worte, Die scharf und gnädig sind, Und fürcht an jedem orte Dich, als dein liebes kind; So sollen herz und sinnen, Wort, werke, lust und trieb Nichts denken und beginnen,

beginnen, Als, höchster! was dir lieb.

6. Laß mich mit schmerz empfinden, Was wahre busse sey. Gib, daß ich alle sünden, Als teufels werke, scheu, Und mich so wol betrübe, Daß ich der hölle wehrt, Als, daß ich deine liebe Verscherzt, in haß verkehrt.

7. Wenn trübsal, angst, gebrechen, Und creuz mir meine ruh, Geduld und glauben schwächen; So sprich mir tröstlich zu. Ach! gib mir armen sünder Kein knechtisch schrekken ein: Laß mich, wie wahre kinder, Voll furcht und liebe seyn.

8. Verwahre meine sinnen, Und alles, was an mir, Von aussen und von innen, Durch wahre furcht vor dir; Daß ich mich zu dir lenke, Nichts denke, red und thu, Wobey ich nicht gedenke: Mein vater schauet zu.

9. Gib, daß sich mein begehren Nach deinem willen richt'; Laß mich aufmerksam hören, Was deine weisheit spricht. Laß nichts ohn überlegen, Ohn demuhts-volles flehn, Ohn deine furcht und segen In meinem thun geschehn.

10. Geld, hoheit und vergnügen, Des fleisches ungeduld, Des satanas betrügen, Der menschen furcht und huld, Und was man sonst kann nennen, Laß mich, HErr! ewiglich Von deiner furcht nicht trennen; Denn sonst verwirfst du mich.

11. Laß mir den trost der frommen, Auch unter aller last, Nicht aus dem sinne kommen; Da du versprochen hast, Du wollst erbarmen, segen, Trost, rettung aus der pein, Und heil auf alle legen, Die gottesfürchtig seyn.

12. Gib kraft, zu allen zeiten In deiner furcht zu stehn; Laß sie mich führen, leiten, Mir stets zur rechten gehn. Denn, fürcht ich deinen namen, So bleibest du mir nah, Und so wird auch mein

amen

amen In JEsu Christo: ja!

Von der Liebe beides gegen GOtt und den Nächsten.

Mel. Ach GOtt vom himmel.

622. Mein GOtt! du selber heißt und bist Die wesentliche liebe: Gib, daß ich als ein wahrer christ, Rechtschaffne liebe übe. Gib nach dem reichthum deiner güt', Du liebes-quell! in mein gemüht Die reinsten liebes-triebe.

2. So hab ich dich von herzen lieb, HErr, meine kraft und stärke! Durch deine gnade, geist und trieb Vollbring' ich liebes-werke: Mein fels und burg, mein schutz und heil, Wohin ich allzeit flieh und eil, Wenn ich ein unglück merke.

3. Was alle creaturen mir An trefflichkeiten zeigen, Das sind ich, höchstes gut! in dir Viel besser und ganz eigen: Wie sollte sich nun herz und sinn Nicht, grosser schöpfer! zu dir hin In wahrer liebe neigen?

4. Je näher ich mich zu dir thu, Je mehr werd ich vergnüget. Dieweil mein theil, darinn ich ruh', In dir verborgen lieget. Du bist vor allen dingen schön, Und was läßt du für weisheit sehn, Die alles herrlich füget!

5. Verlanget man gewalt und macht; So bist du, HErr! allmächtig. Begehrt man hoheit, ehr und pracht; So bist und machst du prächtig. Begehrt man reichthum, stärk und kraft; Du bist, der dieses alles schafft, Und giebst es wolbedächtig.

6. Dieweil du mich von ewigkeit Geliebet und noch liebest, Und dich in dieser gnaden-zeit Mir ganz zu eigen giebest; So lieb' ich dich, und will allein Zeit lebens dir ergeben seyn, Auch wenn du mich betrübest.

7. Entzünde mich, und laß mich nur In deiner liebe brennen; HErr! laß mich keine creatur Von deiner

deiner liebe trennen. Du sollt mein höchstes gut allein, Und meiner seelen wonne seyn; So will ich dich stets nennen.

8. Muß denn aus deiner liebe nun Des nächsten liebe fliessen: So laß mich gerne gutes thun, Und nie mein herz verschliessen Vor deren noht, die deiner huld, Ob sie gleich sünder, voller schuld, So gnadenreich geniessen.

9. Es sey mein nächster, wer er ist, Er ist in deiner liebe: Jedoch ist er ein wahrer christ, Wie heiß sind deine triebe! Du gabst den sohn für alle hin; Gib, daß ich diesem ähnlich bin, Und lieb' an allen übe.

10. Ich liebe, vater! den du liebst, An dem so viel gelegen, Daß du ihm deinen himmel giebst; Ich lieb' ihn deinetwegen. Laß dieses liebes-trieb in mir So wol zum nächsten als zu dir Sich ohn aufhören regen.

Mel. Ich ruf zu dir HErr ꝛc.

623. Ich ruf dich an, HErr JEsu Christ, Du brunnquell reiner triebe! Der du die liebe selber bist: Verleih mir wahre liebe. Entzünde meine kalte brust, Und gib mir, wie ich flehe, Aus der höhe Zum lieben rechte lust, Daß dein gebot geschehe.

2. Ich bitt noch mehr, o HErr! mein GOtt! Gib, daß es mir gelinge, Daß dich mein geist, Herr zebaoth! Mehr lieb, als alle dinge. Gib, daß ichs auch von herzen gut Mit meinem nächsten meine: Du alleine Entzündst auch diese gluht; Was gut an mir, ist deine.

3. Verleih, daß ich aus herzens grund, Nicht blos mit worten, liebe, Daß sich die hand, so wie der mund, In liebeswerken übe; Damit mein nächster auch durch mich In gegen-lieb' entbrenne, Und erkenne, Daß in der wahrheit ich Mich JEsu jünger nenne.

4. Laß

4. Laß mich nicht lust noch furcht von dir, Mein GOtt und schöpfer! kehren. Laß deinen guten geist in mir Die liebesflamme nehren, Die dir mein treues herze weiht; Laß ihre gluht nichts hindern Noch vermindern: Die unvermögenheit Herrscht noch in deinen kindern.

5. Ich lieg im streit und widerstreb' Der bosheit in dem herzen; Ich fürchte, wenn ich lieblos leb, Dein lieben zu verscherzen. Drum, HErr! vereinige dich mit mir, Damit ich fromme triebe Reiner liebe, Wie du willt, für und für An meinem nächsten übe.

Von der Liebe zu GOtt und JEsu.

Mel. Nun lob mein seel den.

624. O GOTT! du bist die liebe, Allein zum wolthun hast du lust. Des menschenhasses triebe Sind deinem herzen unbewust. Ganz ohne alle grenzen Ist deine gütigkeit. So weit die himmel glänzen Uebst du barmherzigkeit. Du, HErr! hast wolgefallen An dem, was du gemacht; Und hast uns sündern, allen, Noch leben zugedacht.

2. Als du uns hiessest werden, Da schufst du uns zum ewgen wol. Nicht nur auf dieser erden Ist alles deiner güte voll: Auch in dem himmel droben Hat deine vaterhand Uns güter aufgehoben, Die noch kein aug erkannt. Dorthin uns zu erheben Ist, GOtt! dein ganzer sinn. Drum gab für uns sein leben Dein ewger sohn dahin.

3. Wie groß ist deine gnade! Wer ist so reich an huld, wie du? Auch auf dem sünden-pfade Siehst du uns voller langmuht zu. Du lockest uns zur busse; Und wenn, zur reu bewegt, Der sünder sich zu fusse Vor dir in demuht legt, So siehst du auf den armen Mit väterlicher huld, Und schenkst ihm aus

aus erbarmen Die ganze sünden-schuld.

4. Mit jedem neuen morgen Wird über uns dein wolthun neu; Du kommest unsern sorgen Zuvor mit deiner vatertreu. Du ursprung aller gaben! Du weißt was uns gebricht; Und was wir nöhtig haben, Versagst du, GOtt! uns nicht. Vom wolthun, das du übest, Sind unsre tage voll. Auch wenn du uns betrübest, Geschiehts zu unserm wol.

5. Wer sollte dich nicht lieben? Du hast uns ja zuerst geliebt; Und bist stets treu geblieben, Wie viel wir wider dich verübt. Mit gnade uns zu segnen, Ist ewig deine lust. Mit dank dir zu begegnen, Sey, HErr! auch unsre lust. Laß uns, treu zu erfüllen, Was du befiehlst, nie ruhn. Wer sollte deinen willen Nicht gern, o vater! thun?

6. Wer hier auf deinen wegen Sich willig deinem dienste weiht; Den setzest du zum segen Schon hier, noch mehr in ewigkeit. Du crönest seine leiden Mit herrlichem gewinn, Und führest ihn zu freuden, Zu ewgen freuden hin. Wie theur ist deine güte! GOtt! laß mich ihrer freun, Und stets mein ganz gemühte Voll deiner liebe seyn.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

625. Du brunnquell aller reinen liebe! Der du mich je und je geliebt: Erfülle mich mit solchem triebe, Daß dir mein herz sich ganz ergiebt, Und stets mit allen kräften strebt, Daß es in deiner liebe lebt.

2. Da du mich als ein vater liebest, Laß mich dich lieben als ein kind: Da du dein eigen kind mir giebest, So mach mich dir auch gleich gesinnt; Laß meiner liebe gegenschein Aufrichtig und voll inbrunst seyn.

3. Gib, daß dein geist der geist der liebe, Mein ganzes herz recht brennend

Digitized by Google

nend macht: Daß ich mich stets im lieben übe, Dieweil du mich so hoch geacht, Und mir dis theure liebes-pfand Zum trost der seelen zugesandt.

4. Hilf, daß ich dir vor allen dingen Mit reiner lieb' ergeben sey: Ja, laß mich deine liebe dringen, Damit ich ohne heucheley Von ganzem herzen, muht und sinn Durch lieb' und treu dein eigen bin.

5. Vertilg, o HErr! durch deine liebe In mir die liebe dieser welt, Daß ich dein herz ja nicht betrübe, Wenn mir die eitelkeit gefällt; Die liebe zu der creatur Erstickt die liebe GOttes nur.

6. Laß mich um deiner liebe willen, Was du befiehlst, mit freuden thun: Kann ichs nicht insgesammt erfüllen; Wird deine huld dabey beruhn, Daß ich aus liebe das gethan, Was meine schwachheit leisten kann.

7. Wer dich recht liebt, muß alles hassen, Wodurch man deine huld verliert: Drum gib mir gnade, das zu lassen, Was mir nur fluch und zorn gebiert. Laß mich die liebe zu dir ziehn, Und alle sünden ernstlich fliehn.

8. Aus liebe laß mich endlich leiden, Was mir dein weiser raht bestimmt; Nichts soll mich von der liebe scheiden, Wenn mich auch gleich der tod hinnimmt. Liebt JEsus mich, so hats nicht noht, Die lieb' ist stärker als der tod.

9. In dieser liebe laß mich sterben, So ist auch sterben mein gewinn; Weil ich, mit allen himmels-erben, In deiner liebe selig bin. Da wird die lieb' in vollem schein Kein stückwerk, stets vollkommen seyn.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

626. Mein GOTT! ach wenn ich dich nur habe, Frag ich nach erd und himmel nicht; Dieweil ich mich an dir nur labe, Der du mein

nein GOtt, mein trost
ınd licht. Mein herz, dem
onst kein trost bewußt,
Sucht dich, und lacht der
itlen lust.

2. Sollt mir auch leib
ınd seel verschmachten,
So hoff ich doch getrost
auf dich. Was werd ich
alle plagen achten? Denn
du, mein GOtt! erquickest
mich. Erhebt sich alles
wider mich, Ich bleib an
dir und liebe dich.

3. Hab ich nur dich, so
hab ich alles, Was meine
seele wünschen kann; Mit
dir fürcht' ich mich keines
falles: Denn liebst du
mich, was ficht mich an?
Ich gläub und weiß, du
bist mein theil, Mein her-
zens-trost, der seelen heil.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

627. Wie sollt ich mei-
nen GOTT
nicht lieben, Der mich
doch je und je geliebt, Der
mir sein ganzes herz ver-
schrieben, Und seinen
sohn zu eigen giebt. Durch
diese gabe zeigt er an, Wie
herzlich er mir zugethan.

2. Er hat von ewigkeit
beschlossen, Ich soll sein
kind und erbe seyn. Bis-
her ist keine zeit verflossen,
Da nicht ein heller liebes-
schein Mich immer fester
überzeugt, Er sey mir vä-
terlich geneigt.

3. So liebreich ist er
mir gewogen, So liebt er
mich von anbeginn. Und
weil er mich zu sich gezo-
gen, Daß ich nicht mehr
mein eigen bin; So mach
ich billig diesen schluß,
Daß ich ihn wieder lie-
ben muß.

4. Wer wollte sich nicht
ziehen lassen, Wenn man
in liebes-seilen geht? Ge-
wiß, der muß sich selber
hassen, Den dieser kräfti-
ge magnet In gegenlieb
nicht an sich zieht, Die je
und je im herzen glüht.

5. Doch weil ich nicht
von solchen kräften Bey
meines fleisches schwach-
heit bin, Mich an dein
treues herz zu heften; So
zieh, mein GOtt! den
trägen sinn Durch deine
kraft so fest zu dir, Daß ich
in dir sey, du in mir.

6. Gib, daß ich mich der welt entziehe, Die nur in sünden-stricken führt, Und ihre güldne netze fliehe, Darinnen mancher sich verliert, Wenn er, bey wollust, gut und geld, In seelen-noht und tod verfällt.

7. Führst du mich gleich auf rauhen wegen, Ist doch dein creuz ein liebes-seil; Die dessen vortheil recht erwegen, Die finden hier auch wahres heil. Du führst durch leiden dieser zeit Uns zu des himmels herrlichkeit.

8. Und endlich reiche mir im sterben Auch deine liebes-arme zu, Und ziehe mich aus dem verderben, Durch JEsu tod, ins land der ruh. Dort ist die beste einigkeit, Da liebt man in vollkommenheit.

---

628. Herzlich lieb hab ich JEsu! dich, HErr! meine seele sehnet sich Nach deiner gnade gaben. Die ganze welt erfreut mich nicht, Nach erd und himmel frag ich nicht, Wenn ich dich nicht kann haben. Und wenn mir gleich mein herz zerbricht, Bist du doch meine zuversicht, Mein theil, das meine seele tröst't, Weil du mich durch dein blut erlöst. HErr JEsu Christ, mein GOtt und HErr! In schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja dein geschenk und gab' Mein leib, seel, alles was ich hab In diesem armen leben; Daß ich es deinem lobe weih, Dem nächsten damit nützlich sey, Wollst du mir gnade geben. Behüte mich für falscher lehr, Des satans mord und lügen wehr; In allem creuz erhalte mich, Auf daß ichs trag geduldiglich. HErr JEsu Christ, mein HErr und GOtt! Tröst meine seel in todes-noht.

3. Ach! gib, wenn du mich sterben heißt, HErr! daß dein engel meinen geist In Abrahams schooß trage: Den leib, den deine hand mir gab, Bewahre du in seinem grab, Bis zu dem

dem jüngsten tage: Alsdenn vom tod erwecke mich, Daß meine augen sehen dich In aller freud, o GOttes-sohn! Mein heiland und mein gnaden-thron! HErr JEsu Christ! erhöre mich! Ich will dich preisen ewiglich.

Melodey 27.

629. Wünschest du, mein herz! zu ruhn Und dir ewig wol zu thun, Denkest du von angst, beschwerden, Furcht und kummer frey zu werden; Liebe JEsum, so geschichts; Denn sein wahres wort versprichts.

2. Niemand hat sich je betrübt, Weil er JEsum treu geliebt: Niemand hat je weh empfunden, Weil er JEsu sich verbunden. JEsum lieben ist allein Schon so viel, als selig seyn.

3. JEsus ist das höchste gut; Wer in seiner liebe ruht, Dem wird er vergnügtes leben, Und dereinst die crone geben. Seine liebe macht die zeit Gleich der süssen ewigkeit.

4. Traure doch, mein herz! daß du Diese wahre seelen-ruh Nicht erkannt, nicht ehr gesuchet, Und den trieb zur welt verfluchet; Trage leid und sey betrübt, Daß du GOtt nicht ehr geliebt.

5. Dieser erden freud und lust Sättigt nimmer deine brust. Nichts von allen eitlen dingen Kann dir wahre freude bringen. Liebe JEsum, dis allein Wird die wahre freude seyn.

6. Nun mein JEsu! rühre mich, Gib mir kraft, so lieb' ich dich Einzig und von ganzem herzen; Ich will alles gern verschmerzen; Dich zu lieben, soll allein Stets mein wunsch und wille seyn.

7. Geuß, mein heiland! deinen geist, Der ein geist der liebe heißt, Reichlich über mein gemühte, Daß es deine lieb' und güte Völlig schmeckt, und meine treu Durch ihn fest und ewig sey.

8. Muß ein herz nicht selig seyn, Dessen trieb zu JEsu rein, Das nichts wünschet, nichts verlanget, Als nur ihn, an dem es hanget? Denn in JEsu trifft es an, Was es sucht, und wünschen kann.

9. Leben, friede, sicherheit, Heil und trost und freudigkeit Schenkt mir, JEsu! deine liebe: Hilf, daß ich mich treulich übe, In der liebe fest und rein, Und dir ewig treu zu seyn.

10. GOtt ist selbst die lieb', und treibt Den zur lieb', in dem er bleibt; Man kann aus den liebes-werken, Ob GOtt in uns wohne, merken; Weil uns selber GOttes geist GOtt und JEsum lieben heißt.

11. Nun du reine liebes-gluht! Komm, entzünde geist und muht: Laß mich nach der liebe ringen, Treibe mich vor allen dingen Dich zu lieben: so allein Kann ich ewig selig seyn.

Mel. Wie schön leucht uns ꝛc.

630. O JEsu JEsu, Gottes sohn! Mein bruder und mein gnaden-thron, Mein schatz, trost, freud und wonne! Du weissest, daß ich rede wahr, Vor dir ist alles sonnen-klar, Ja klärer als die sonne. Herzlich Lieb ich Mit gefallen Dich vor allen; Nichts auf erden Kann und mag mir lieber werden.

2. Dis ist mein schmerz, dis kränket mich, Daß ich nicht gnug kann lieben dich, Wie ich dich lieben wollte. Ich werd von tag zu tag entzündt, Je mehr ich lieb', je mehr ich find, Daß ich dich lieben sollte. Von dir Laß mir Deine güte Ins gemühte Lieblich fliessen; So wird sich die lieb' ergiessen.

3. Durch deine kraft treff' ich das ziel, Daß ich, so viel ich soll und will, Dich allzeit lieben möge. Nichts auf der ganzen weiten welt, Pracht, wollust, freude, ehr und geld, Wenn ich es recht erwäge,

Kann

Kann mich Ohn dich Gnugsam laben; Dich zu haben, Dich zu lieben, Das gibt trost auch im betrüben.

4. Denn wer dich liebt, den liebest du, Schaffst seinem herzen fried und ruh, Erfreuest sein gewissen. Es geh ihm, wie es woll' auf erd, Wenn ihn das creuz gleich ganz verzehrt; Soll er doch dein geniessen. Ewig Wird sich Nach dem leide Grosse freude Für ihn finden: All sein trauren muß verschwinden.

5. Kein ohr hat jemahls dis gehört, Kein mensch gesehen noch gelehrt, Es kann niemand beschreiben, Was denen dort für herrlichkeit Bey dir und von dir ist bereit, Die in der liebe bleiben. Gänzlich Läßt sich Nicht erreichen, Noch vergleichen Den welt schätzen, Was alsdenn uns wird ergetzen.

6. Drum laß ich billig dis allein, O JEsu meine sorge seyn, Daß ich dich herzlich liebe, Daß ich in dem, was dir gefällt, Und mir dein klares wort vermeldt, Aus liebe mich stets übe; Bis ich Endlich Werd abscheiden, Und mit freuden Zu dir kommen, Aller trübsal ganz entnommen.

7. Da werd ich deine süssigkeit, Dein himmlisch manna jederzeit In reiner liebe schmecken, Und sehn dein liebreich angesicht, Mit unverwandtem augen-licht, Ohn alle furcht und schrecken. Reichlich Werd ich Seyn erquicket Und geschmücket Vor dein'm throne, Mit der schönen lebens-crone.

Mel. 3. Mein GOtt ich bin.

631. Liebster JEsu, höchste liebe! Der du marter, quahl und last Aus dem allerreinsten triebe Für mich ausgestanden hast; Deine liebe kann auf erden Nie genug bewundert werden.

2. Was ist ihr wol zu vergleichen? Du bist

Digitized by Google

GOttes liebster sohn, Und verläßt, (wer kanns erreichen?) Deiner allmacht höchsten thron, Kömmst in dieses weltgetümmel Und erwirbest mir den himmel.

3. O mit was für wunder-kräften Reissest du mich aus der noht! Lässest dich ans creuze heften, Duldest nägel, schmach und tod, Lässest dich mit schmach verspeyen, Mich verdammten zu befreyen.

4. Aber ach! ich bin nicht tüchtig, Dieses völlig zu verstehn: Meine lieb' ist kalt und flüchtig, Pflegt aufs eitle nur zu sehn; Ach! die flammen schnöder lüste Machen deine wohnung wüste.

5. Komm, erwärme mich doch wieder, Komm, o schönster, meine lust! Reiß des satans tempel nieder, Und erfülle meine brust, Statt der ungezähmten triebe, Mit dem feuer deiner liebe.

6. Laß mich rein und himmlisch werden, Und entrücke meinen geist Von den lüsten dieser erden, Wo man gift'ge früchte speist. JEsu! herz und adern wallen, Dir alleine zu gefallen.

7. HErr! du hast mich aufgenommen, Schlage nur! ich bleibe dein: Schläge, die von liebe kommen, Müssen mir stets heilsam seyn; Auch im leiden und betrüben Will ich dich, mein heiland! lieben.

8. Mein herz hängt an deinem herzen, Treuester! verschmäh es nicht; Denn dis ist, was meinen schmerzen Linderung und trost verspricht. Dir sich völlig übergeben, Heißt in lust und wonne leben.

9. Weicht, ihr funken schnöder triebe! Komm, mein JEsu, meine lust! Stärke mich in deiner liebe, Und ergetze meine brust; Laß mich stets in deinen armen Ruhe finden und erbarmen.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

632. Dich will ich lieben, meine stärke!

stärke! Dich will ich lieben, meine zier! Dich lieb' ich, HErr! durch wort und werke, Gedanken, sinnen und begier, Dich lieb' ich, o vollkommnes licht! Bis mir der tod das herze bricht.

2. Dich lieb' ich, o mein wahres leben! Dich lieb' ich, meinen besten freund! Dich will ich lieben und erheben, So lange mich dein glanz bescheint. Dich, dich umfaß ich, GOttes lamm! Als meiner seelen bräutigamm.

3. Ach! daß ich dich so spät gekennet, Und dich mein trost und höchstes gut! So spät umfaßt und mein genennet, Da doch mein heil in dir beruht. Ach! meine seele ist betrübt, Dieweil ich dich so spät geliebt.

4. Ich lief verirrt, und war verblendet; Ich suchte ruh und fand sie nicht, Blos, weil ich mich von dir gewendet, Der einzig ruh und trost verspricht. GOtt lob! nun zeigst und schenkest du Mir dich, und wahre seelen-ruh.

5. Drum dank ich dir, du wahre sonne! Weil du mir glanz und licht gebracht; Ich danke dir, du himmels-wonne! Daß du mich froh und frey gemacht: Dir dank ich, höchste gütigkeit! Die mir geist, seel und leib erfreut.

6. Erhalte mich auf deinen stegen Und laß mich nicht mehr irre gehn; Laß meinen fuß in deinen wegen Nicht straucheln oder stille stehn. Du reines licht, du gnaden-glanz! Erleuchte meine seele ganz.

7. Gib meinen augen süsse thränen, Gib meinem herzen lieb' und treu. Laß meine seele sich gewöhnen, Damit sie ewig deine sey, Damit verstand und sinn und geist Dich ewig liebt und ewig preist.

8. Dich lieb' ich ewig, meine freude! Dich lieb' ich, meinen HErrn und GOtt. Dich lieb' ich stets in lust und leide, Dich lieb' ich auch in noht und tod, Dich lieb' ich hier in dieser zeit, Und völlig in der ewigkeit.

Digitized by Google

Mel. Ich ruf zu dir Herr Jesu.

633. O JEsu Christ, mein schönstes licht! Der du in deiner seelen So hoch mich liebst, daß ich es nicht Aussprechen kann noch zählen: Gib, daß mein herz dich wiederum Mit lieben und verlangen Mög umfangen, Und als dein eigenthum Beständig an dir hangen.

2. Gib, daß sonst nichts in meiner seel, Als deine liebe wohne. Gib, daß ich deine lieb' erwähl, Als meinen schatz und crone. Stoß alles aus, nimm alles hin, Was dich und mich will trennen, Und nicht gönnen, Daß all mein muht und sinn In deiner liebe brennen.

3. Wie freundlich, selig, süß und schön Ist, JEsu! deine liebe! Wo diese steht, kann nichts bestehn, Das meinen geist betrübe: Drum laß nichts liebers denken mich, Nichts wehrters sehen, hören, Lieben, ehren, Als deine lieb und dich, Der du sie kannst vermehren.

4. Mein heiland! du bist mir zu gut In noht und tod gegangen: Erlittest angst, vergossest blut, Bist an ein creuz gehangen, Verhöhnt, verspeyt, und sehr verwundt; Ach! laß durch deine wunden Alle stunden Mit lieb des herzens-grund Dir innigst seyn verbunden.

5. Du hast mich je und je geliebt, Und auch nach dir gezogen; Eh ich noch etwas guts geübt, Warst du mir schon gewogen. Ach! laß doch ferner, edler hort! Mich deine liebe leiten, Und begleiten, Daß sie mir immerfort Beysteh auf allen seiten.

6. Laß meinen stand, darinn ich steh, HErr! deine liebe zieren, Und, wo ich etwan irre geh, Alsbald zurechte führen; Laß sie mich allzeit guten raht, Und gute werke lehren, Steuren, wehren Der sünd, und nach der that Bald wieder mich bekehren.

7. Laß sie seyn meine freud im leid, In schwachheit

heit mein vermögen; Und wenn ich, nach vollbrachter zeit, Mich soll zur ruhe legen; Alsdenn laß deine liebes-treu, HErr JEsu! auf mich sehen, Mir beystehen, Daß ich getrost und frey Mög in dein reich eingehen.

Von der Hoffnung auf GOtt.

Mel. JEsu meines lebens ꝛc.

634. Ewge wahrheit, deren treue Unsre hoffnung stützt und hält! Ich bekenne und bereue, Daß mich kleinmuht oft befällt. Ach! wie hängt mein herz an dingen, Die mich nicht zur ruhe bringen. Ach! wie leicht vergeß ich dein, Wenn mein trost soll sichtbar seyn.

2. Ach vergib mir diese sünde, Nimm die strafe von mir hin. Schenke deinem armen kinde, Vater! einen andern sinn, Den nicht falsche hoffnung bindet, Die, wie dünner reif, verschwindet, Die, wie leichter rauch, verfleucht, Und das herz zur erden zeucht.

3. Laß mich eitle sorge meiden, Weil du für mich sorgst und wachst, Und im trauren, wie in freuden, Dich um mich zur mauer machst. Laß, HErr! auf dein wort mich hoffen, Das noch allzeit eingetroffen. Hoffnung, die auf GOtt nicht baut, Wird zulezt beschämt geschaut.

4. Laß den anker meiner seelen, Unter aller stürme wuht, Nur dein herz zum grunde wählen, Wo er fest und sicher ruht; So wird sich kein zweifel wagen, Mir mein schifflein umzuschlagen. Ich werd unbeweglich stehn, Wenn auch berge untergehn.

5. Laß mein herz versichert werden, Daß dein wort wahrhaftig sey: O! so werd ich hier auf erden Von so mancher unruh frey; So werd ich im glauben beten, Und erhört zurücke treten; So wächst meine zuversicht,

So wankt mein hoffnung nicht.

6. Vater! meine hoffnung gründet Sich auf deines sohnes tod; Ach! in seinem blute findet Sie gewissen trost in noht: Durch sein siegreich auferstehen, Kann ich neu gebohren gehen Zu den bürgern jener welt, Wenn der erden-bau zerfällt.

7. Da mein haupt sich aufgeschwungen, Und auf GOttes thron gesetzt; Bin ich auch mit durchgedrungen Und den engeln gleich geschätzt. Ich besitz ein ewig leben, Das mir JEsus selbst gegeben. Ich bin, in der hoffnung schon, Mit erhöht zu seinem thron.

8. Hie muß ich als pilgrimm wallen. Oben ist mein vaterland; Dort, wird einst die welt zerfallen, Find ich meinen ehrenstand. Ich erwarte nur die stunden, Da ich, von der sünd entbunden, Meinen heiland werde sehn, Und verkläret vor ihm stehn.

9. Unterdessen laß mich hoffen, Auch in trübsal, auf dein licht; Zeige mir den himmel offen, So schreckt tod und grab mich nicht. Laß mich, HErr! voll trost und freuden, Aus dem thal der thränen scheiden, Und, was ich gehofft allhier, Mich dort schauen, GOtt! bey dir.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

635. Mein GOtt! der du mich heissest hoffen, Und auch ein GOtt der hoffnung bist; Bisher ist alles eingetroffen, Was mir von dir versprochen ist. Dein wort ist wahr, dein muund ist treu, Dein herz ohn alle heucheley.

2. Du bist ein fels; wer auf dich bauet, Kann fest und unbeweglich stehn. Wer deiner allmacht fest vertrauet, Wird nie mit schanden nntergehn: Sein anker findet guten grund, Er hält sich stets an deinen bund.

3. Drum laß bey mir in meinem glauben Die

hoffnung

hoffnung feſt gegründet
ſeyn; Laß welt und ſatan
mir nicht rauben, Was
deines wortes heller ſchein
Mir für ein troſt-licht
aufgeſteckt, Iſt mir es
jetzt gleich oft verdeckt.

4. Verhüte, daß in
meinem leben Mich eitle
hoffnung nicht verführt;
Denn die iſt gleich den
ſpinne-weben, Wenn ſie
ein leichter wind berührt.
Ein herz, das zeitlichem
vertraut, Hat nur auf
leichten ſand gebaut.

5. Laß mich allein auf
JEſum bauen, Laß mich
in allen meinem thun
Voll hoffnung dir, mein
GOtt! vertrauen, Und
in der zuverſicht beruhn,
Du werdeſt auf mein be-
ſtes ſehn, Und mir es laſ-
ſen wol ergehn.

6. Laß mir die hoffnung
leichte machen, Was
fleiſch und blut beſchwer-
lich fällt: Und wenn auch
unglücks-ſtürme krachen,
Erhebt ſich ſatan und die
welt; So flöſſe mir die
hoffnung ein, Du werdeſt
doch mein helfer ſeyn.

7. Wenn ich von einer
morgen-wache Bis zu
der andern warten muß;
Gib, daß ich mir nicht
kummer mache. Schenk
meiner hoffnung den ge-
nuß, Daß deine hülfe ſchö-
ner blüht, Je länger deine
hand verzieht.

8. Und wollteſt du mich,
HErr! auch tödten, So
ſag ich doch: ich hoff auf
dich; Das ſey mein troſt
in allen nöhten, Drauf
leb' und ſterb ich ſicherlich,
Daß ich bey feſter glau-
bens-treu Schon in der
hoffnung ſelig ſey.

Mel. Was GOtt thut, das.

636. Der HErr iſt
meine zuver-
ſicht, Mein einger troſt
im leben. Dem fehlt es
nie an troſt und licht, Der
ſich dem HErrn ergeben.
GOtt iſt ſein GOtt, Auf
ſein gebot Wird ſeine ſee-
le ſtille. Ihm gnügt des
vaters wille.

2. Wer wollte dir,
HErr! nicht vertraun?
Du biſt des ſchwachen
ſtärke. Die augen, welche

auf

Digitized by Google

auf dich schaun, Sehn deine wunder-werke. HErr, groß von raht, Und stark von that! Mit gnadenvollen händen Wirst du dein werk vollenden.

3. Noch nie hat sich, wer dich geliebt, Verlassen sehen müssen: Du läßt ihn, wenn ihn noht umgiebt, Doch deinen trost genteſſen. Des frommen herz Wird frey vom schmerz: Der sünder eitles dichten Pflegst du, HErr! zu zernichten.

4. Drum hoff, o seele, hoff auf GOtt! Der thoren trost verschwindet; Wenn der gerechte in der noht Das herz des schöpfers findet. Wenn jener fällt, Ist er ein held; Er steht, wenn jene zittern, Als fels in ungewittern.

5. Wirf nicht die grosse hoffnung hin, Die dir dein glaube reichet. Verflucht sind, die zu menschen fliehn; Verflucht, wer von GOtt weichet! Dein heiland starb: Er, er erwarb, Auf seinem sterbe-hügel, Dir deines glaubens siegel.

6. Sey unbewegt, wenn um dich her Sich ungewitter sammlen. GOtt hilft, wenn christen freuden-leer Zu ihm um gnade stammlen. Die zeit der quahl, Der thränen zahl Zählt er; er wiegt die schmerzen, Und wälzt sie von dem herzen.

7. HErr! du bist meine zuversicht. Auf dich hofft meine seele. Du weißt, was meinem glück gebricht, Wenn ich mich sorgend quähle. Wer sollte sich Nicht ganz auf dich, Allmächtiger! verlassen, Und sich im kuñer fassen?

8. In deine hand befehle ich Mein wolseyn und mein leben. Mein hoffend auge blickt auf dich; Dir will ich mich ergeben. Sey du mein GOtt; Und einst im tod Mein fels, auf den ich traue, Bis ich dein antlitz schaue.

Von dem Vertrauen auf GOtt.

Mel. Kommt laßt euch den ꝛc.

637. GOttes mund hat uns verheissen

heissen, Es soll uns aus seiner hand Weder welt noch teufel reissen. Seine wahrheit ist bekannt, Darum fürchten wir uns nicht, Wenn gleich welt und himmel bricht. Seine treu kann nimmer brechen Ihr hochheiliges versprechen.

2. Mögen doch die berge weichen Und die felsen untergehn: Unser trost wird nicht erbleichen, Und der gnaden-bund bleibt stehn. Fallt ihr hügel immerhin! Kann doch GOttes-vater-sinn Weder schlag noch fall erschüttern, Wenn gleich erd und himmel zittern.

3. Er hat sich mit uns verbunden Durch den bund, der ewig gilt. Dieser bund währt alle stunden, Dieser bund ist unser schild Gegen des versuchers pfeil: GOtt bleibt unser erb' und theil, Das hat uns sein mund geschworen, Da sein bad uns neu gebohren.

4. Drum sey ruhig, meine seele! Trau auf GOtt, der für dich wacht, Wenn in dieser jammer-höhle Dir ein zweifel kummer macht. Wer sich nur auf GOtt verläßt, Der steht unbewegt und fest. Sein erbarmen wird dich stützen, Seine treu wird dich beschützen.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

638. Wol dem, der GOtt vertraut, Und stets in seinen sachen Dem alles übergiebt, Der alles wol kann machen Leg dein beschwertes haupt Nur in des höchsten schooß, So wirst du ruhig seyn, Und aller sorgen los.

2. Wol dem, der GOtt vertraut; Denn ihm ist nichts unmüglich. Sein starker allmachts-arm Hilft treu, oft unverzüglich. Scheint etwas uns zu schwer, So ist es ihm doch leicht; Weil auf sein allmachts-wort All unser kummer weicht.

3. Wol dem, der GOtt vertraut, Kannst du kein mittel finden, Dein elend, deine

deine noht Und pein zu überwinden: Vertrau dem weisen GOtt, Fleh ihn um beystand an; Bey ihm ist raht und that, Wenn niemand helfen kann.

4. Wol dem, der GOtt vertraut, Denn seine liebes-proben Muß selber die natur Mit frohem munde loben; Der jeder creatur Kraft, speis' und nahrung giebt, Der sorget auch für dich, Weil er dich herzlich liebt.

5. Wol dem, der GOtt vertraut Und nicht den menschen-kindern; Denn sie sind öfters falsch, Und suchen das zu hindern, Was uns doch nützlich ist: Ob sie, was uns gebricht, Schon wissen und verstehn, So helfen sie doch nicht.

6. Drum wol, es bleibt dabey: Ich will nur GOtt vertrauen, Auf seine vater-hand In meiner trübsal schauen. Ach GOtt! ich komm zu dir, Ach! sorge du für mich, Ach! nimm dich meiner an, Und hilf mir gnädiglich.

7. Wol mir, ich traue GOtt: Es mag mir immer gehen, Wie GOtt mein vater will. Ich bleibe drauf bestehen, Daß GOtt den nicht verläßt, Der feste auf ihn baut, Daß dem geholfen wird, Der seinem GOtt vertraut.

Mel. Wenn mein stündlein.

639. Komm seele! geh in GOtt zur ruh, Entsage deinem willen. Vernunft! gib deine schwachheit zu; Laß dich den glauben stillen: Ergreife die zufriedenheit. Es stehet alle deine zeit In GOttes vater-händen.

2. Wo JEsus geht, da folge nach Wie und wohin er führet: Weil dich gewiß kein ungemach, Wenn er nicht will, berühret. Ohn ihn geschiehet dir kein leid; Es stehet deine lebens-zeit Allein in seinen händen.

3. Gesetzt, er stellet dich einmahl Auf hohe creuzes-stuffen; Es trifft dich leiden

Digitized by Google

leiden ohne zahl, Du mußt vergebens rufen, Es scheint, die hülfe sey sehr weit; Nur unverzagt: die rettungs-zeit Steht auch in seinen händen.

4. Du bleibest doch sein liebes kind; Gesetzt, daß aug' und wangen Auch selten ohne thränen sind, Weil alle lust vergangen, Und dich gar selten was erfreut: So glaube nur, die thränen-zeit Steht auch in seinen händen.

5. Die zeiten werden oft gar schwer; Das fleisch fängt an zu fragen: Wo nehm ich meine nohtdurft her? Weil alle leute klagen. Ach! bleib bey der vergnüglichkeit; Es steht ja die versorgungs-zeit Auch blos in GOttes händen.

6. Du stiehest auf dein christenthum, Und bist noch sehr zurücke; Du liebest heimlich lust und ruhm, Und merkst viel andre tücke; Dein herz ist noch gar schlecht erneut: Sey nur getreu, des wachsthums zeit Steht auch in GOttes händen.

7. Du mußt gar oft mit fleisch und blut, Mit welt und teufel kämpfen; Es fällt dir schwer, der lüste glut, Die sie erweckt, zu dämpfen; Ach geh nur freudig an den streit, Du siegest: denn die siegeszeit Steht nur in GOttes händen.

8. Sehnst du dich weg von deiner hut, Und wird dir öfters bange; Entfällt und sinket herz und muht, Währt dir der streit zu lange: Getrost, die crone liegt bereit, Es steht auch deine crönungs-zeit In GOttes vater-händen.

9. Verbleibet dir dein todes-tag Und sterbensart verborgen, Du weißt nicht, wo er kommen mag: Nur weg mit allen sorgen. Gnug, daß dir GOtt die hände beut, Und daß auch deine sterbens-zeit Darinnen sicher stehet.

10. Nun du regierer meiner zeit! Gib mir geduld und stärke Bey mei-

ner

ner unvollkommenheit; Bis daß ich dort recht merke, Wenn mich dein angesicht erfreut, Wie sicher alle meine zeit In deiner hand gestanden.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

640. Du bist getreu, mein GOtt! Wer sollte dir nicht trauen, Und auch in aller noht Auf deine hülfe bauen? Ich trau auf dich, ach hilf, Daß es gegründet sey In deiner lieb' und huld, In deiner vater-treu.

2. Zwar ist mein fleisch und blut Gar oftmahls voll mistrauen, Wenn es den segen nicht Gleich kann in händen schauen; Deswegen ist es auch Oft voll kleinmühtigkeit, Sieht nicht aufs künftige, Hängt nur an dieser zeit.

3. Was menschen-kinder thun Und rahten, das soll gelten; Was GOttes wort verspricht, Gilt, leider! nur gar selten: Was aber kann ein mensch? Was nützet dessen raht? Es sind ja mehrentheils Nur worte ohne that.

4. Du aber, treuer GOtt! Kannst, was du sprichst, erfüllen. Bey dir ist raht und that, Du kannst den kummer stillen. Wer dir nur fest vertraut, Dem hilfst du aus der noht, Wär sie auch noch so groß, Ja wär es gar der tod.

5. Drum wend ich mich zu dir, In meines JEsu namen, In welchem mein gebet Schon lauter ja und amen. Ach gib mir in mein herz Des geistes freudigkeit, Daß er in höchster noht Ein kräftig abba! schreyt.

6. Ja, abba! höre mich, Und hilf mir, deinem kinde, Daß, wenn ich dir vertrau, Ich hülfe bey dir finde. Das recht der kindschaft läßt Mich solch vertrauen sehn, Und darauf gründ ich mich In allem meinem flehn.

7. Ich traue, laß mich nur Nicht vom vertrauen fallen, Das ich auf dich gestellt; Du hilfst ja gerne allen,

Digitized by Google

allen, Die gläuben, drum hilf mir, So ist die hülfe gut; So dank ich dir dafür: Ach stärke herz und muht.

Mel. Aus tiefer noht schrey ꝛc.

641. Du hast, mein vater und mein GOtt! Mich durch dein wort belehret, Daß deine hand der frommen noht In freude einst verkehret, Und daß ich alles, was mich kränkt, Auf dich, der unser schicksal lenkt, Mit zuversicht soll werfen.

2. So will ich dann auch, auf dein wort, Der sorgen mich entschütten. Erhöre du, mein fels, mein hort! Mein kindlich flehn und bitten. Gib meiner seele wahre ruh. Was mich bekümmert, lenke du Zu meinem ewgen besten.

3. Der sorgen macht hat freylich oft Mich übermeistern wollen. So hab ich nicht auf dich gehofft, Als ich wol hoffen sollen. Mein GOtt! wie groß ist meine schuld? An dir hab ich durch ungeduld Vielfältig mich versündigt.

4. Erbarmender! vergib es mir Nach deiner grossen güte; Und stärke zum vertraun zu dir Mein schüchternes gemühte. Gib, daß ich freudig hoff auf dich, Du werdest nie, als vater, mich Verlassen noch versäumen.

5. Seh ich auch gleich nicht immerfort Zur hülfe wege offen; So laß mich dennoch, Herr mein hort! Auf deine rettung hoffen. Du bleibst doch immer groß an raht, Und immer mächtig auch an that, Mein bestes zu besorgen.

6. Dis sey mein trost; dis sey mein licht, Wenn mich die sorgen kränken. Erfüllst du meine wünsche nicht, So laß mich gläubig denken, Daß mirs nicht gut gewesen ist. Weil du die höchste weisheit bist, So fügst du stets das beste.

7. Was hier mir fehlt, das wirst du mir Aufs reichlichste ersetzen; Wen

Schlosserei und Blech-Bearbeitung.

Handwerkzeuge.

Schraubstöcke.

Schraubstöcke sind Vorrichtungen, um Arbeitsstücke zwischen zwei Backen festzuhalten. Sie werden in verschiedenen Größen und Formen hergestellt. Die Größe wird nach der Breite der Backen bemessen. Man unterscheidet Parallel-Schraubstöcke, Feil-Schraubstöcke, Gehrungs-Schraubstöcke, Rohr-Schraubstöcke, Hand-Schraubstöcke, Tisch-Schraubstöcke, Bock-Schraubstöcke, Bank-Schraubstöcke, Maschinen-Schraubstöcke, Support-Schraubstöcke, Fräs-Schraubstöcke, Bohr-Schraubstöcke, Hobel-Schraubstöcke, Schleif-Schraubstöcke, Universal-Schraubstöcke, Kreuz-Schraubstöcke, Gelenk-Schraubstöcke, Kugel-Schraubstöcke, Zahn-Schraubstöcke, Schwalbenschwanz-Schraubstöcke, Nuten-Schraubstöcke, Schlitten-Schraubstöcke, Schwenk-Schraubstöcke, Winkel-Schraubstöcke, Kreis

läßt walten, Und hoffet auf ihn allezeit; Den wird er wunderbar erhalten In aller noht und traurigkeit. Wer nur dem allerhöchsten traut, Der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren sorgen, Was hilft uns unser weh und ach! Was hilft es, daß wir alle morgen Beseufzen unser ungemach? Wir machen unser creuz und leid Nur grösser durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille, Und sey doch in sich selbst vergnügt, Wie unsers GOttes heilger wille, Wie der allwissende es fügt: GOtt, der uns ihm hat auserwählt, Der weiß auch sehr wol, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechte zeit und stunden, Er weiß wol, was uns nützlich sey, Wenn er uns nur getreu erfunden, Und merket keine heucheley; So kömmt GOtt, eh wirs uns versehn, Und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denk nicht in deiner drangsals-hitze, Daß du von GOtt verlassen seyst, Daß der nur GOtt im schooße sitze, Der sich mit stetem glücke speist; Die zeit, so folgt, verändert viel, Und setzet jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja GOtt sehr leichte sachen, Und ist dem höchsten alles gleich, Den reichen klein und arm zu machen, Den armen aber groß und reich: GOtt ist der rechte wunder-mann, Der bald erhöhn, bald stürzen kann.

7. Sing, bet und geh auf GOttes wegen, Verricht das deine nur getreu, Und trau des himmels reichem segen: So wird er bey dir werden neu. Denn wer nur seine zuversicht Auf GOTT setzt, den verläßt er nicht.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

644. Was soll ich ängstlich klagen, Und in der noht verzagen? Der höchste sorgt für mich. Er sorgt,

Digitized by Google

daß meiner seele Kein wahres wolseyn fehle. Genug zum trost, mein herz! für dich.

2. Was nützt es heidnisch sorgen, Und jeden neuen morgen Mit neuem kummer sehn? Du, vater meiner tage! Weißt, eh ich dirs noch sage, Mein leid und auch mein wolergehn.

3. Auf deine hand zu schauen, Dir kindlich zu vertrauen, Das, HErr! ist meine pflicht. Ich will sie treulich üben, Und dich, mein vater! lieben; Denn du verläßt die deinen nicht.

4. Der du die blumen kleidest, Und alle thiere weidest, Du schöpfer der natur! Weißt alles, was mir fehlet. Drum, seele! was dich quählet, Befiehl dem HErrn, und gläube nur.

5. HErr! alle meine sorgen, Die noht, die mich verborgen In meinem geiste nagt, Werf ich auf dich, den treuen, Du weißt den zu erfreuen, Der fromm nach deiner hülfe fragt.

6. Wenn meine augen thränen, Und sich nach hülfe sehnen, So klag ich dirs, dem HErrn. Dir, vater! dir befehle Ich meinen wunsch der seele. Du hörst, du hilfst, du segnest gern.

7. Der du mir hier im leben Schon gröſsres heil gegeben, Und deinen sohn geschenkt! Du wirst mir alles schenken, Und mir zum besten lenken, Was mich zu sorgen reizt, und kränkt.

8. Du führest, HErr! die deinen Nie so, wie sie es meinen; Nein, nur nach deinem raht. Ob ich mich auch betrübe, Bleibt doch dein raht voll liebe. Das zeigt der ausgang mit der that.

9. Wenn ich hier tiefen sehe, Und es nicht ganz verstehe, Was du mit mir gethan; Kann ich doch deß mich trösten; Du nimmst mich, mich erlösten, Gewiß dereinst zu ehren an.

10. Dort,

Digitized by Google

10. Dort, bey der frommen schaaren, Dort werd ich es erfahren, Wie gut du mich geführt. Da sing ich dir mit freuden, Nach überstandnen leiden, Den dank, der deiner huld gebührt.

---

645. Auf meinen lieben GOTT Trau ich in angst und noht: Er kann mich allzeit retten Aus trübsal, angst und nöhten. Mein unglück kann er wenden. Es steht in seinen händen.

2. Ob mich die sünd' anficht, Verzag ich dennoch nicht, Auf Christum will ich bauen, Und ihm allein vertrauen; Ihm bleib ich fest ergeben Im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin, Ist sterben mein gewinn: Denn Christus ist mein leben, Dem hab ich mich ergeben. Ich sterb heut oder morgen, Wird er mein seel versorgen.

4. O mein HErr JEsu Christ! Der du so willig bist Für mich am creuz gestorben, Hast mir das heil erworben: Führ du uns aus den leiden Zu ewgen himmels-freuden.

*5. Amen zu aller stund Sprech ich aus herzensgrund: Du wollest uns ja leiten, HErr Christ! zu allen zeiten, Auf daß wir deinen namen Ewiglich preisen, amen.

---

646. Was mein GOTT will, gescheh allzeit; Sein wille ist der beste: Zu helfen ist er dem bereit; Der an ihn gläubet feste. Er hilft aus noht, Der fromme GOtt, Er tröstet ohne maassen: Wer GOtt vertraut, Fest auf ihn baut, Den will er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein trost und zuversicht, Mein hoffnung und mein leben: Dem, was GOtt will, das mir geschicht, Will ich nicht widerstreben: Sein wort ist wahr, Daß all mein haar Er selber hat gezählet. Er hüt't

Digitized by Google

und wacht, Stets für uns tracht't, Auf daß uns ja nichts fehlet.

3. Muß gleich ich sünder von der welt Hinfahren, wie's sein wille, Zu meinem GOtt; wenns ihm gefällt, Will ich ihm halten stille. Mein arme seel Ich GOtt befehl In meinen lezten stunden. O frommer GOtt! Sünd, höll und tod Hast du mir überwunden.

4. Noch eins, HErr! will ich bitten dich, Du wirst mirs nicht versagen: Wenn mich der böse geist ansicht, Laß mich doch nicht verzagen. Ach hilf und wehr, O GOtt mein HErr! Zu ehren deinem namen. Was du zusagst, Das hältst du fest, Drauf sprech ich frölich: amen.

---

647. Von GOTT will ich nicht lassen; Der läßt mich nimmermehr, Führt mich auf rechter strassen, Da ich sonst irrte sehr. Er reicht mir seine hand; Den abend als den morgen Will er mich wol versorgen, In jedem ort und stand.

2. Wenn sich der menschen liebe Und wolthat ganz verkehrt; So zeigt GOtt ewge triebe, Sein macht und gnad bewährt; Hilft uns in aller noht, Errett't von sünd und schanden, Von allen leidens-banden, Und wär es auch der tod.

3. Auf ihn will ich fest bauen In meiner schweren zeit; Nie reut mich dis vertrauen, Er wendet alles leid: Ihm sey es heimgestellt. Mein leib, mein seel, mein leben Sey GOtt dem HErrn ergeben, Er machs, wie's ihm gefällt.

4. Es kann ihm nichts gefallen, Als was mir nützlich ist. Er mein'ts gut mit uns allen, Schenkt uns den HErren Christ, Sein'n eingebohrnen sohn; Durch den er uns beschehret, Was leib und seele nehret. Lobt ihn im himmels-thron.

5. Lobt

5. Lobt ihn mit herz und munde Für das, was er uns schenkt: Wie selig ist die stunde, Darin man sein gedenkt! Was nützt sonst alle zeit, Die man zubringt auf erden? Wir sollen selig werden, Und leb'n in ewigkeit;

6. Auch wenn die welt vergehet Mit ihrem stolz und pracht, Kein ehr noch gut bestehet, Das vor ward groß geacht't. Wir werden nach dem tod Zwar in die erd begraben; Wenn wir geschlafen haben, Erweckt uns unser GOtt.

7. Die seel bleibt unverlohren, Geführt in Abrams schooß: Der leib wird neu gebohren Von allen sünden los; Ganz voller herrlichkeit Wird man GOtt ewig schauen: Nie schwäche dis vertrauē Des teufels list und neid.

8. Darum, ob ich schon dulde Hie widerwärtigkeit, Wie ich auch wol verschulde: Kömmt doch die ewigkeit, Ist aller freuden voll, Dieselbe, weil ich gläube Und fest in Christo bleibe, Mir wiederfahren soll.

9. Das ist des vaters wille, Der mich erschaffen hat; Sein sohn hat guts die fülle Erworben, und viel gnad: Auch GOtt der heilge geist Im glauben uns regieret, Zum reich des himmels führet; Wo man GOtt ewig preist.

Von der Demuht.

Mel. Alle menschen müssen ꝛc.

648. O du majestetisch wesen! Das ein unzugänglich licht Sich zum sitz und thron erlesen: O wie schnöde bin ich nicht, Wenn ich mich, mich kind der hölle, Neben deine klarheit stelle. Ach, wie finster, arm und klein Schein ich mir dan selbst zu seyn!

2. Dein glanz hat nie angefangen, Du bist GOtt von ewigkeit; Ich bin gestern aufgegangen, Und vergeh vielleicht noch heut. Deine macht hat keine schranken, Meine

kraft will immer wanken. Du bist selbst die quell des lichts, Ich bin weniger denn nichts.

3. Nichts von wahrheit, nichts von güte Wohnet in mir von natur; Dem verdorbenen gemühte Fehlt der ersten schönheit spur. Ach! dein bild ist ganz erblichen, Alle kräfte sind entwichen; Und mein cörper fällt dahin, Wie die blumen, die verblühn.

4. Fluch und elend, zorn und sünde Ist was mich allhier umgiebt; Dis macht mich zum höllenkinde, Das selbst sein verderben liebt. Tausend fehler, tausend flecken Schänden mich an allen ecken: Und in der verderbten brust Steckt die wurzel böser lust.

5. Was ich gutes an mir habe, Ist ein denkmahl deiner hand, Deine wirkung, deine gabe, Die du, HErr! mir zugewandt. Deine freye milde gnade Schmückt mich armen wurm und made. Nähmest du zurück, was dein, Ach! was würde übrig seyn?

6. Doch die menge deiner gaben Klaget meinen undank an; Weil ich sie oft gar vergraben, Oft mit ihnen groß gethan, Oft voll leichtsinn sie verschwendet, Oft zur sünde angewendet. Ach! wie häuft sich meine schuld Durch verachtung deiner huld!

7. HErr! die wunder deiner liebe Machen mich beschämt vor dir. Ach, wie zart sind deine triebe! Was für huld erzeigst du mir, Da du, allerhöchstes wesen! Dir zur lust mich wurm erlesen, Mich, der elend, arm und bloß. Wie ist deine gnade groß!

8. HErr! hie lieg ich in dem staube, Unter deinen fuß gekrümmt; Doch mein demuhts-voller glaube, Der noch in der asche glimmt, Freut sich heimlich deiner güte, Und mein tief-gebeugt gemühte Das zuvor den muht verlohr, Hebt von neuen sich empor.

9. Meine

Digitized by Google

9. Meine kräfte, meine glieder Stehn zu deinem dienst bereit. Sieh! hier sink ich vor dir nieder, Voller ehrerbietigkeit. Deinen willen thun, und leiden, Sey der gipfel meiner freuden. Du beherrscher aller welt! Thu mit mir, was dir gefällt.

Mel. 48. O meine seel, du sollt.

649. HErr! lehre mich, wenn ich der tugend diene, Daß nicht mein herz des stolzes sich erkühne, Und nicht auf sie, noch mich, vermessen sey. HErr! lehre mich, wie oft ich fehle, merken. Was ist der mensch bey seinen besten werken? Wenn sind sie von gebrechen gänzlich frey?

2. Wie oft fehlt mir zum guten selbst der wille? Wie oft, wenn ich auch dein gebot erfülle, Erfülle ichs weit schlechter, als ich soll! Sind lieb und furcht stets die bewegungsgründe Der guten that, der unterlaßnen sünde? Und ist dabey mein herz des eifers voll?

3. Gedenke nicht der sünden meiner jugend, Gedenke nicht der unvollkommnen tugend Der reifern jahre meiner lebens-zeit. Wenn ich noch oft aus stolz nach tugend strebe, Aus menschenfurcht mich lastern nicht ergebe; Was ist denn wol dergleichen frömmigkeit?

4. Wenn ich den geitz aus furcht der schande fliehe, Aus weichlichkeit mich wol zu thun bemühe, Und mässig bin, nur um gesund zu seyn; Wenn ich die rach aus eigennutze hasse, Der ehrsucht pfad aus trägheit nur verlasse; Hat dieses mehr, als blos der tugend schein?

5. Und, GOtt! wie oft sind unsre besten triebe, Nicht frömmigkeit, nicht früchte deiner liebe, Nur früchte der natur nach ort und zeit! Wenn fühlen wir der tugend ganze würde? Wenn ist dein joch uns eine leichte bürde, Und dein gebot zugleich zufriedenheit?

6. Doch, HErr mein

Digitized by Google

GOtt! wenn auch zu deiner ehre Mein herze rein, rein meine tugend wäre; O wessen ist denn dieses eigenthum? Wer ließ mich früh zur tugend unterrichten, Mein glück mich sehn in meines lebens pflichten, Gehorsam seyn als meinen besten ruhm?

7. Wer gab mir muht, HErr! dein gebot zu lieben? Wer gab mir kraft es freudig auszuüben, Und meinem geist in der versuchung sieg? Weß ist der quell, der mich mit weisheit tränkte? Und weß der freund, der mich zum guten lenkte, Aus nachsicht mir die fehler nicht verschwieg?

8. Du triebst mich an, daß ich daß gute wählte, Und riefst mich oft, wenn ich des wegs verfehlte, Durch einen wink von deinem geist zurück; Zogst mich durch creuz, durch wolthat auch, von sünden, Ließt, wenn ich rief, mich wieder gnade finden, Und gabst nachher zu meiner beßrung glück.

9. Was ist der mensch, daß du, GOtt! sein gedenkest, Gerechtigkeit in deinem sohn ihm schenkest, Zum himmel selbst ein unverdientes recht? Und wenn ich nun durch deines geistes gabe Des glaubens kraft, und alle werke habe, Wer bin ich? HErr! nur ein unnützer knecht.

Mel. Es spricht der unweisen.

650. Was mag sich doch der arme staub, Die erd und asch erheben? Furcht, elend, noht, des todes raub Ist dessen ganzes leben. Wie oft er nach dem arzte schickt, Wie oft es diesem an ihm glückt; Muß er doch endlich sterben.

2. Er geht gar oft mit weh und ach! Voll jammer von der erden, Fällt unverhofft, und muß darnach Zu staub und moder werden. Und ist sodann nicht arm und reich Und groß und klein einander gleich?

Digitized by Google

gleich? Wo bleibt dann tand und ehre?

3. Da wird, statt schö- ner leibs-gestalt, Ein häß- ich bild gefunden; Da ist er vorzug an gewalt, Kunst, witz und pracht, erschwunden. Der sich vor andern groß gemacht, Und alles neben sich ver- icht't, Wird dann als taub zertreten.

4. Wie oftmahls wird das glück verkehrt, Daß gut und pracht verder- ben, Und die man vor- mahls hoch verehrt, In chimpf und schande ster- ben: Weil GOtt zu sei- ner zeit und stund Den tolzen zeigt, daß sie den grund Aufs schlüpfrige gebauet.

5. Dem, der sich rühmt, als ob er gar Vom höch- ten nichts bekommen, Und nur sein eigner ab- gott war; Wird alles chnell genommen. Dem, welcher gläubt, er stehe est, Sich nur auf macht und pracht verläßt, Ist all und schlag am nächs- ten.

6. Wer seine mängel nicht betracht't, Nicht siehet oder glaubet: Des nächsten gaben doch ver- acht't, Und GOtt die ehre raubet; Auf dessen bey- stand gar nicht schaut, Vielmehr auf eigne kräf- te baut: Deß thun muß untergehen.

7. Und weil aus hoff- art, zank und neid Und alles unglück rühret; So wird unsegen, fluch und streit, Und tausend noht gespüret. GOtt wider- steht dem übermuht, Denn der misbraucht ge- walt und gut: Der de- muht giebt GOtt gnade.

8. Stolz, hohe augen, grosse pracht, Nebst schwülstigen geberden Und ruhmsucht, ist vor GOtt veracht, Und muß zu schanden werden: Denn alles zeiget, daß dabey Ein herz von eitler hoff- art sey, Die doch vor GOtt ein greuel.

9. Wol aber dem, der oft erwegt, Daß man hier GOttes gaben In ir- dischen gefässen trägt, Die

grosse

grosse schwachheit haben; Denn der ist stets an demuht reich, Damit er nicht, dem satan gleich, Durch stolz verdammet werde.

10. Er thut, was Christus ihn gelehrt, Indem er demuht liebet, Und GOtt, so oft man ihn verehrt, Die ehre wieder giebet; Er achtet sich gering und schlecht. Durch solchen demuhts-vollen knecht Thut GOtt oft grosse dinge.

*11. HErr! gib, daß ich voll demuht bin, Den nächsten nie vernichte, In herzens-einfalt immerhin Das meine wol verrichte: Nicht menschen gunst noch ehre acht, Nur nach der ehren-crone tracht, Die nimmermehr verwelket.

Melodey 32.

651. Was ist mein stand, mein glück, und jede gute gabe? Ein unverdientes gut. Bewahre mich, o GOtt! von dem ich alles habe, Vor stolz und übermuht.

2. Wenn ich vielleicht der welt mehr, als mein nächster, nütze; Wer gab mir kraft dazu? Und wenn ich mehr verstand, als er besitzt, besitze; Wer gab mir ihn, als du?

3. Wenn mir ein gröss'r glück, als ihn erfreut, begegnet; Bin ich dein beßrer knecht? Giebt deine gütigkeit, die mich vor andern segnet, Mir wol zum stolz ein recht?

4. Wenn ich, geehrt und groß, in würden mich erblicke; GOtt! wer erhöhte mich? Ist nicht mein nächster oft, bey seinem kleinern glücke, Viel würdiger, als ich?

5. Wie könnt ich mich, o GOtt! des guten überheben, Und meines schwachen lichts? Was ich besitz, ist dein. du sprichst! so bin ich leben; Du sprichst! so bin ich nichts.

6. Von dir kömmt das gedeyn, und jede gute gabe Von dir, du höchstes gut! Bewahre mich, o

GOtt!

Digitized by Google

GOtt! von dem ich alles habe, Vor stolz und übermuht.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

652. Mein GOtt! du wohnest in der höhe, Und siehst auf das, was niedrig ist. Weil ich nun auf der erde gehe, Und du ein HErr des himmels bist; So gib, daß ich in meinem sinn Der demuht stets ergeben bin.

2. Was bin ich denn? ein haus von erde, Ein sünder und des todes raub. Wenn ich nun einmahl sterben werde, So wird mein leib von neuem staub. Das präge mir doch fleissig ein, So werd ich gerne niedrig seyn.

3. Der hochmuht ist ein schlüpfrig pflaster, Das vielen schon den fall gebracht. So weiß ich auch, daß dieses laster Aus engeln teufel hat gemacht. Behüte mich für dieser bahn, Die leicht zur hölle führen kann.

4. Die hoffart hat dir nie gefallen, Du bist und bleibst den stolzen feind. Du liebst die herzen unter allen, Aus welchen wahre demuht scheint: Der ist dein freund, der in der welt Sich selber nicht, nur dir gefällt.

5. Laß mich in Christi stapfen treten, Der hier die demuht selber war: Ich kann sonst nicht erhörlich beten; Ich stürz mich sonst in die gefahr, Daß mein gebet dir zum verdruß, Und mir zur sünde, werden muß.

6. Nicht meiner, sondern deiner ehre Laß all mein thun gewidmet seyn. Und daß sich nur dein ruhm vermehre: So präge mir mit nachdruck ein, Ich sey nicht wehrt der gnaden-kraft, Die alles gute in mir schafft.

7. Hätt ich gleich alle tugend-gaben, Und hätte doch die demuht nicht; So würd ich nur ein blendwerk haben, Nur dampf und schatten, und kein licht. Drum laß der tugend größten schein Bey mir

mir auch wahre demuht seyn.

8. Hilf, daß ich mich in demuht kleide, Daß ich, von stolz und hoffart frey, Die eitle pracht von aussen meide, Und demuhtsvoll im herzen sey. GOtt sieht nicht auf das schlechte kleid, Er liebt des herzens niedrigkeit.

9. Gib, daß ich mich nicht überhebe, Dieweil wir alle brüder sind; Daß ich dem kleinsten ehre gebe, Als, der so wol, als ich, dein kind. Der tod macht endlich arm und reich, Auch schlecht und hoch, einander gleich.

10. Auch laß mich dir bey allem leiden In demuht unterworfen seyn. Dort wirst du mich mit ehren kleiden, Nach ausgestandner schmach und pein. Denn wer sich selbst erniedrigt hier, Steht dort gewiß erhöht bey dir.

Von der Geduld.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

653. Es ist gewiß ein köstlich ding, Sich in geduld zu fassen, Und GOttes weisem vater-wink Sich willig überlassen, So wol bey trüber noht und pein, Als bey vergnügtem sonnen-schein. Geduld erhält das leben.

2. Drum auf, mein herz! verzage nicht, Wenn dich ein leiden drücket; Flieh nur zu GOtt, deß freuden-licht Mit trost und kraft erquicket. Er crönt dich oft mit vater-huld, Drum küß die ruhte mit geduld. Geduld bringt muht und kräfte.

3. Nur frisch im glauben fort gekämpft, Bis sich der sturm geleget. Im creuze wird die lust gedämpft, Die sich im fleische reget; Der geist spürt neue kraft und muht, Daß er in GOtt gelassen ruht. Geduld erlangt viel gnade.

4. Es wird auch keiner dort gecrönt, Als der hie recht gestritten. Ja der wird dermahleins verhöhnt, Der nicht als christ gelitten. Nur dem, der

Christi

Christi joch hie trägt, Wird Christi schmuck dort angelegt. Geduld erlangt die crone.

5. GOtt hilft dir auch bey aller noht, Dem kannst du sicher trauen. Er übergiebt dich nicht dem tod, Du sollt das leben schauen: Er steht dir bey, er tröstet dich, Beweiset sich recht väterlich. Geduld ist stets voll segen.

6. Erwarte nur die rechte zeit, Du wirst den trost empfinden; Er wird in lieb' und freundlichkeit Sich fest mit dir verbinden. Er wird, nach ausgestandner pein, Dein labsal unaufhörlich seyn. Geduld wird nicht zu schanden.

*7. Nun GOtt des trostes, der geduld! Geduld ist deine gabe: Drum gib sie mir nach deiner huld, Weil ich sie nöhtig habe. Laß mich im leiden, creuz und pein Hier meinem JEsu ähnlich seyn, Bis ich ihn dort umfasse.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

654. Mein GOTT! du bist von grosser güte, Und trägst uns selber mit geduld: Regiere du auch mein gemühte, Damit es deine vater-huld, Wenn sie mir liebes-schläge giebt, Ja nie durch ungeduld betrübt.

2. Ich habe ja wol mehr verdienet, Als du mir jemahls auferlegt: Da mir nun noch die hoffnung grünet, Daß deine hand aus liebe schlägt, Und mich mit troste will erfreun; Wie sollt ich nicht geduldig seyn?

3. Ich bin der thon, du bist der töpfer, Und machst aus mir, was dir gefällt. Die creatur bleibt ihrem schöpfer Zu seinem willen heimgestellt. Drum gib geduld, wenn deine hand Mir creuz und trübsal zugesandt.

4. Mir ist die züchtigung so nütze, Als meinem leibe täglich brot: Wenn ich stets unter rosen sitze, Stürzt sicherheit mich bald

bald in noht. Drum hilf, daß ich auf jeden schlag Die vater-ruhte küssen mag.

5. Behüte mich, daß ich im creuze Mit murren oder ungeduld Dich nicht zu zorn und strafe reize: Denn also bin ich selber schuld, Wenn mir des creuzes überdruß Zur schärfern ruhte werden muß.

6. Laß mich auf meinen JEsum sehen, Der in geduld den creuz-weg trat; Der alles leiden, fluch und schmähen Ganz willig übernommen hat. Das unschulds-volle Gottes-lamm Ging willig zu dem creuzes-stamm.

7. Er hat mir stapfen hinterlassen, In welchen ich ihm folgen soll. Ach! laß mich, HErr! ein herze fassen, Ihm nachzugehn durch weh und wol: Gib, daß ich in gelaßnem sinn Dem bilde JEsu ähnlich bin.

8. Wenn du mich auch nicht bald erhöreſt; So stärke mich nur in geduld; Denn was du mich im creuze lehreſt, Sind lauter proben deiner huld. Halt ich die trübsal redlich aus, So wird mir lauter labsal draus.

9. Geduld hilft alles überwinden: So werd ich nach dem kampfe dort Die schönste sieges-crone finden; Geduld bringt endlich an den ort, Wo wir ganz frey von leiden seyn, Und GOtt uns ewig wird erfreun.

Mel. 15. Sollt ich meinem ꝛc.

655. Lieber vater! GOtt der armen, Der so viel geduld bezeigt, Dessen ewiges erbarmen Unsre sünden übersteigt! JEsu Christe, sohn der gnaden, Du geduldigs GOttes-lamm! Das an seines creuzes stamm Uns der sünden last entladen; Und du guter friedens-geist! Der der beste tröster heißt:

2. Ich bekenne dir mit schmerzen Meine angebohrne schuld. Es entspringt in meinem herzen Leider!

Digitized by Google

Leider! oftmahls ungeduld. Ach! ich habe deinem willen Nicht stets folgsam nachgelebt, Ihm vol murrend widerstrebt, Nicht gesucht ihn zu erfüllen. Ach! ich bitte rechne du Mir die sünde doch nicht zu.

3. Ach! du wollest mir verleihen, Was der mund der wahrheit spricht: Denen, die sein joch nicht scheuen, Fehle es an ruhe nicht. Laß mich dieses joch nicht fliehen, Gib mir gnade, deiner last, Die du aufgeleget hast, Willig mich zu unterziehen, Daß mein herz von unmuht frey, Und im creuz gelassen sey.

4. Laß dein schicksal mich vergnügen, Wenns auch nis vergnügen schickt. Denn, o vater! ohn dein fügen Wird uns nicht ein haar entrückt. Gib, daß dis mein herz erkennet, Gib ein dankbares gemüht, Das auf deine schickung sieht, Und dich kindlich vater! nennet: Das, gleich wie dein sohn, erträgt, Was der vater auferlegt.

5. Zeige, daß mir bösem kinde Nur was wenigs widerfährt; Weil auch meine kleinste sünde Schon der größten plagen wehrt. Laß mich keine pein ermüden; Mache mich getrost und still, Daß ich noch mehr leiden will, Wenn dein raht es so beschieden: Wird dein name nur geehrt, Und mein wahrer nutz gemehrt.

6. Was du willt, das soll geschehen, Was uns schädlich, willt du nicht: Nur vergib mir, was versehen, Wenn mein wille widerspricht; Nur vertreib aus meinem herzen Sorgen, trauren, ungeduld, Furcht und angst um deine huld, Und die allzugrosse schmerzen; Daß ich, GOtt! durch deine treu, Stark im überwinden sey.

7. Gib, wenn andre mich betrüben Ein verträgliches gemüht, Das auch feinde weiß zu lieben, Und die eigne rache

flieht. Wink und worte, sinn und werke Und begierden halte du Selbst in einer sanften ruh; Und gib rechte glaubens-stärke, Standhaft in des creuzes pein, Selig nach dem creuz zu seyn.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

656 Mein GOtt! ich wart auf deine stunde, Die jetzt noch nicht gekommen ist. Ich habe diesen trost zum grunde, Daß du voll rahts und hülfe bist. Dein wort wird endlich doch erfüllt, Die stunde komme, wenn du willt.

2. Ich bin, mein GOtt! in deinen händen, Machs nur mit mir, wie dirs gefällt. Ich will zu dir allein mich wenden; Es sey dir alles heimgestellt. Die hülfe kommt allein von dir, Mein bester helfer! hilf du mir.

3. Wenn furcht und hoffnung in mir streiten; Heißt mich der glaube stille seyn: Ich sehe deine hand von weiten, Die wird mir trost und kraft verleihn; Ich werde, HErr! es wird geschehn, Noch lust an deiner gnade sehn.

4. Mit Jacob geh ich dir entgegen, Mein glaube ringt und kämpft mit dir; Ich laß dich nicht, gib mir den segen, Dein segen ruh' und bleib auf mir; Dein segen ists, der mir die nacht Zur schönen morgenröhte macht.

5. Nur deiner allmacht will ich trauen, Die allen kummer ändern kann. Auf dein wort will ich felsen bauen, Du hast gesaget: ruf mich an; Ich hoffe nun, ich rufe nun, Du wirst nach deinem worte thun.

6. Beleg mich, wie du willt, mit schmerzen: War JEsus doch der schmerzens-mann, Und diesem geht mein schmerz zu herzen, Ich weiß, daß ers nicht lassen kann; Ihm bricht sein herz, sein mund verspricht: Ich laß dich nicht. ach! laß mich nicht.

Von

Von der Gelassenheit und Zufriedenheit in GOtt.

Mel. Christus der uns selig ꝛc.

557. Lasset doch den weisen GOtt
Nach belieben machen.
Ueberlaßt ihm eure noht,
Und verworrne sachen.
Seine weisheit weiß ja wol, Wenn sie hülfe geben, Wo und wie sie rahten soll In dem ganzen leben.

2. Schreibt dem weisen GOtt nicht für Stunde, zeit und maasse; Fraget nicht mit ungebühr, Was er thu und lasse? Er fängt ja nicht heute an, Erst für euch zu sorgen. Alles, was euch nützen kann, Ist ihm unverborgen.

3. Was der weise GOtt nur thut, Was er schafft auf erden, Das muß uns gewißlich gut, Und ersprießlich werden: Gingen gleich die sachen nicht, Wie wir gerne wollten, Und wie sie, nach unserm licht, Etwa gehen sollten.

4. Drum, o. weiser GOtt! dir sey Alles heimgestellet; Leite mich nach deiner treu, Wie es dir gefället. Geht es mir gleich wunderlich Hier auf dieser erden; Laß mich nur, ich bitte dich, Endlich selig werden.

Mel. Von GOtt will ich nicht.

658. Was hilfts, daß ich mich quähle Durch dis und jenes leid? Entreiß dich, meine seele! Doch aller traurigkeit: GOtt machet alles wol, Er wirds auch ferner machen, Wie dirs und deinen sachen Zum besten dienen soll.

2. Du wirst doch nichts gewinnen, Wirst du gleich nacht und tag Mit furcht und sorgen sinnen, Wie dirs noch gehen mag: Bey GOtt bestehts allein, Laß seine hand dich führen, Die wird dich so regieren, Wie dirs wird nützlich seyn.

3. Was dich will niederschlagen, Was dich zur erden biegt, Was dir bey angst und klagen Auf deinem herzen liegt; Das

Digitized by Google

wirf in GOttes schooß, Und mache dein gemühte, Durch trost aus seiner güte, Von allem kummer los.

4. Er wird dich wol versorgen, Und besser, als man denkt; Wer weiß, wie nah der morgen, Der dir den segen schenkt, Auf den die hoffnung blickt. Ein herz, das ihm vertrauet, Und gläubig auf ihn bauet, Wird doch zulezt erquickt.

5. Ach! wenn wir nur bedächten, Wie treulich er es meint! Er sorgt für die gerechten, Und ist ihr herzens-freund. Siehts gleich gefährlich aus, Kann er sie doch nicht hassen, Noch in der unruh lassen, Er reißt sie endlich draus.

6. So fall ich denn mit freuden In Gottes arme hin. Nichts kann mich von ihm scheiden, Weil ich sein eigen bin. Er bleibt auch ewig mein, Und wird mir alles geben, Was meinem stand und leben Wird gut und selig seyn.

Mel. Allein GOtt in der höh.

659. Wie GOtt mich führt, so will ich gehn, Ohn alles eigne wählen. Geschicht, was er mir ausersehn, Wird mirs an keinem fehlen. Wie er mich führt, so geh ich mit, Und folg' ihm willig schritt vor schritt, In kindlichem vertrauen.

2. Wie GOtt mich führt, so bin ich still, Und folge seinem leiten; Will gleich des fleisches eigenwill Ihm öfters widerstreiten. Wie GOtt mich führt, bin ich bereit, In zeit und auch in ewigkeit Stets seinen schluß zu ehren.

3. Wie GOtt mich führt, bin ich vergnügt, Ich ruh in seinen händen. Wie er es schickt und mit mir fügt, Wie er es selbst will wenden; Sey ihm hiemit ganz heimgestellt: Er lenk es, wie es ihm gefällt, Zum leben oder sterben.

4. Wie GOtt mich führt, so geb ich mich In seinen vater-willen.

Scheints

Scheints der vernunft gleich wunderlich; Sein raht wird doch erfüllen, Was er voll lieb' und treu bedacht, Eh er mich an das licht gebracht; Ich bin ja nicht mein eigen.

5. Wie GOtt mich führt, so bleib ich treu Im glauben, hoffen, leiden: Steht er mir nur in gnaden bey, Was will mich von ihm scheiden? Ich fasse dis im glauben fest; Was GOtt mir wiederfahren läßt, Muß mir zum besten dienen.

6. Wie GOtt mich führt, so will ich gehn, Kein leid soll mich abschrecken. GOtt läßt sich nicht von anfang sehn; Der ausgang wird entdecken, Wie er, nach väterlichem raht, Mich treu und wol geführet hat; Dis sey mein glaubensanker.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

660. Befiehl dem HErren deine wege, Und mach dich aller sorgen los; Vertrau dich dessen vater-pflege, Dem nichts zu wichtig, schwer und groß, Das er, zu seines namens preis, Nicht herrlich auszuführen weiß.

2. Wo du ihn nur hast rahten lassen, Hat er es immer wol gemacht: Denn was dein denken nicht kann fassen, Hat er schon längst vorher bedacht. Wie es sein raht nun ausersehn, So muß es, und nicht anders, gehn.

3. Wie wirst du deine lebens-tage Von mancher kummer-last befreyn! Wie leicht wird dir die noht und plage In diesem jammerthale seyn, Wenn du nichts wünschest auf der welt, Als was GOtt will und ihm gefällt.

4. Dir wirds an keinem gute fehlen, Wenn du dein herz gewöhnst und lehrst, Nur GOttes willen zu erwählen, Und deinem eignen willen wehrst. Uns täuscht nichts mehr auf dieser welt, Als eigne wahl, die uns gefällt.

5. Mach, JEsu! meine seele stille, Mach sie mit alle dem vergnügt, Was deiner weisheit gnadenwille Mit mir und meinem leben fügt. Nur nimm dich meiner seelen an, So hab ich, was ich wünschen kann.

6. Ich weiß, du thusts; sie ist ja deine, Sie kostet dich dein theures blut: Und dadurch mach sie schön und reine; Laß dis dein mir vertrautes gut Den endzweck meiner sorgen seyn; So trifft mein wunsch aufs beste ein.

7. Indeß, mein heil! sey stets gepriesen Für alle sorgfalt, die du mir, Eh ich gebohren war, erwiesen; Da du mich, süsser JEsu! dir Zu deinem eigenthum erwählt, Und deine schaafen zugezählt.

8. Dir sey auch preis und lob gegeben, Daß du mich, der hie nur ein gast, Dennoch in meinem ganzen leben So gnadenreich versorget hast. Denn was dein rahtschluß mit mir thut, Ist alles liebreich, nüz und gut.

9. Dort preis' ich deiner liebe thaten Dereinst erst in vollkommenheit, Wenn mir der heisse wunsch gerahten, Daß ich in jener ewigkeit Erkenne, wie dein weiser raht Es wol mit mir gefüget hat.

---

661. Was GOTT thut, das ist wol gethan, Es bleibt gerecht sein wille: Wie er fängt meine sachen an, Halt ich ihm willig stille. Er ist mein GOtt, Der in der noht Mich wol weiß zu erhalten; Drum laß ich ihn nur walten.

2. Was GOtt thut, das ist wolgethan, Er kann mich nicht betrügen. Er führet mich auf rechter bahn, Drum laß ich mich begnügen An seiner huld, Und hab geduld: Er wird mein unglück wenden, Es steht in seinen händen.

3. Was GOtt thut, das ist wol gethan, Er wird mich wol bedenken. Er, als mein arzt, der helfen kann, Wird mir nicht gift

gift einschenken Für arzeney: GOtt ist getreu, Drum will ich auf ihn bauen Und seiner gnade trauen.

4. Was GOtt thut, das ist wolgethan, Er ist mein licht und leben, Der mir nichts böses gönnen kann: Ihm will ich mich ergeben In freud und leid; Es kommt die zeit, Da öffentlich erscheinet, Wie treulich er es meinet.

5. Was GOtt thut, das ist wol gethan: Muß ich den kelch gleich schmekken, Der bitter ist nach meinem wahn; Laß ich mich doch nicht schrecken, Weil er zulezt Mich doch ergetzt Mit süssem trost im herzen: Da weichen alle schmerzen.

6. Was GOtt thut, das ist wolgethan, Dabey will ich verbleiben; Es mag mich auf die rauhe bahn Noht, tod und elend treiben; So wird GOtt mich, Ganz väterlich In seinen armen halten: Drum laß ich ihn nur walten.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

662 In allen meinen thaten Laß ich den höchsten rahten, Der alles kann und hat. Er muß zu allen dingen, Soll's anders wol gelingen, Selbst geben segen, raht und that.

2. Vergebens ist mein sorgen Vom abend bis zum morgen, Vergebens müh und kunst. Er mags mit meinen sachen Nach seinem willen machen, Ich stell's in seine vatergunst.

3. Es kann mir nichts geschehen, Als was er ausersehen, Und für mich heilsam hält. Ich nehm es, wie ers giebet; Was ihm von mir beliebet, Das hab ich auch zum zweck erwählt.

4. Ich traue seiner gnaden, Die mich vor allem schaden Und allem übel schützt; Leb ich nach seinen sätzen, So wird mich nichts verletzen, Nichts fehlen, was mir ewig nützt.

5. Er wird mich meiner

sünden In gnaden ganz entbinden, Durchstreichen meine schuld; Er wird auf mein verbrechen Nicht gleich das urtheil sprechen; Ich weiß, er hat mit mir geduld.

6. Leg' ich mich späte nieder, Erwach ich frühe wieder, Lieg' oder zieh ich fort, In schwachheit, noht und banden, Und was mir stößt zu handen; So tröstet mich sein kräftig wort.

7. Hat er es denn beschlossen, So will ich unverdrossen An mein verhängniß gehn; Kein unfall unter allen Wird mir so schrecklich fallen, Mit GOtt werd ich ihn überstehn.

8. Ihm hab ich mich ergeben Zu sterben und zu leben, So bald er mir gebeut; Es sey heut oder morgen, Dafür laß ich ihn sorgen; Er weiß die allerbeste zeit.

9. So sey nun, seele! seine, Und traue dem alleine, Der dich erschaffen hat. Es gehe, wie es gehe; Dein vater in der höhe Weiß schon zu allen sachen raht.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

663. Ich lasse GOtt in allen walten, Er mach es, wie es ihm gefällt. Ich will ihm gerne stille halten, So lang ich leb in dieser welt. Wie er, mein lieber GOtt, es fügt, So ist mein herz auch wol vergnügt.

2. Gehts gleich nicht stets nach meinem willen, Stürmt gleich ein unfall auf mich zu; So kann mich GOttes wille stillen, Denn der allein setzt mich in ruh. Ich bin mit allem, was er fügt, Von ganzem herzen wol vergnügt.

3. Ist mir nicht grosses gut beschieden, Bin ich nicht reich, noch hochgeschätzt: Ich bin mit meinem theil zufrieden, Wenn andre grosses gut ergetzt. Ich bin mit wenigem vergnügt, Weil GOtt nicht mehr für mich gefügt.

4. Wie mancher fällt in seelen-schaden Durch viel erscharrtes

erscharrtes geld und gut! Wie mancher fällt aus GOttes gnaden Durch reichthum in die höllenglut! Deshalben leb ich wol vergnügt Mit dem, was GOtt mir zugefügt.

5. Ich strebe nicht nach hohen stuffen, Viel sichrer ist der mittel-stand: Wie mich der höchste GOtt berufen, So folg ich seiner gnaden-hand. Wie seine macht es mit mir fügt, So bin ich auch sehr wol vergnügt.

6. Will mir des glückes sonne lachen, So acht ich ihrer reizung nicht; Auch laß ich mich nicht zaghaft machen, Wenn alles unglück einher bricht. Ich bin getrost und höchst vergnügt, Wie mein getreuer GOtt es fügt.

7. Ich steh in GOttes hand geschrieben, Der selbst mein haar gezählet hat; Drum kann mich keine noht betrüben, Mich trifft nichts ohne GOttes raht. Ich leb in allem wol vergnügt, Wie mein getreuer GOtt es fügt.

8. Mein wille soll sich fest verpflichten, Sich so im leben als im tod Nach seinem vater-wink zu richten; So schreckt mich weder angst noch noht; Weil ich mit dem, wie GOtt es fügt, Im leben und im tod vergnügt.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

664. Ich weiß, es kann mir nichts geschehen In meiner ganzen lebens-frist, Als was der höchste ausersehen, Und was mir nütz und selig ist. HErr! mach es, wie du willt, mit mir, Ich bleibe dennoch stets an dir.

2. Du leitest mich bey meiner rechten, Und führest mich durch wol und weh: Du bist mein licht in trübsals-nächten, Mein leit-stern auf der wilden see. HErr! mach es, wie du willt, mit mir, Ich bleibe dennoch stets an dir.

3. Du magst mich küssen oder schlagen, Ich weiß doch, daß du vater

bist. Dein herz kann mir ja nichts versagen Was meiner seele selig ist. HErr! mach es, wie du willt, mit mir, Ich bleibe dennoch stets an dir.

4. Drum soll mein herz doch standhaft stehen, Ob mancher wind des creuzes weht; Es kann mir niemahls übel gehen, Wenn es nach GOttes willen geht. HErr! mach es, wie du willt, mit mir, Ich bleibe dennoch stets an dir.

5. Mein GOtt! dir bleib ich ganz ergeben: HErr! leite mich auf rechter bahn, Und nimm mich einst nach diesem leben Mit gnaden und mit ehren an. HErr! mach es, wie du willt, mit mir, Ich bleibe dennoch stets an dir.

Mel. Von GOtt will ich nicht.

665. Soll ich nach deinem winken, O vater! seyn gekränkt? Soll ich den becher trinken, Den du mir eingeschenkt? Soll ich des creuzes weh, So lang ich lebe, dulden; So ist es mein verschulden. O HErr! dein will geschehe.

2. Du kennest meine sorgen, Du weißt, sie drücken mich: Dir ist ja unverborgen, Was inn- und äuserlich Die matte seele quählt. Dir ist es unverholen: Drum sey dirs anbefohlen; Du weißt ja, was mir fehlt.

3. Willt du es von mir nehmen, Wolan so dank ich dir: Soll es mein fleisch noch zähmen, So fahre fort mit mir, Und schlag, o reiner geist! In meinem herzen nieder, Was dir an mir zuwider, Was bös und sündlich heißt.

4. Und kann ich nicht verstehen, Warum bald dis, bald das Bisher an mir geschehen, Wenn auch ohn unterlaß Mich creuz und leid gedrückt: So wirst du's offenbaren, Und werd ich noch erfahren, Warum du's zugeschickt.

5. Drum bin ich nur gelassen In einfalt, als ein kind,

kind, Und gehe deine strassen, Bis ich den ausgang find: Ich will in hoffnung still Auf meinen JEsum schauen, Und ihm die noht vertrauen, Bis er mich retten will.

6. Ich weiß doch, daß mein leiden Mir nütz und selig ist. Denn also lern ich meiden Der sünden schlangen-list; Mein sünden-leib verdirbt, Des neuen menschen leben Wird sich nur mehr erheben, Je mehr der alte stirbt.

7. Da liegt mein heil verborgen, Wo sich mein leiden zeigt. Wo creuz und last der sorgen Die seele niederbeugt; Da ist GOtt ganz gewiß Mit seiner lieb' und segen Im herzen selbst zugegen, Und stehet vor dem riß.

8. Drum seele sey zufrieden, Und dulde deine pein, Es wechselt stets hienieden Bald sturm, bald sonnenschein. Schau an die grosse zahl, Die mit dir auf dem wege: Und werde ja nicht träge, Ist gleich der weg sehr schmal.

9. Meinst du, daß deine plagen Zu überhäuft und groß; So denk, was andre tragen, Die elend, nackt und bloß, Ja gar gefangen sind, Die freund und feind verlassen, Und als ein scheusal hassen; Denk, was ihr herz empfindt.

10. Ach ja! so denk ein jeder Und tröste sich dabey: Es treffe Christi glieder So viel und mancherley, So manche leidensart, So manche noht und schmerzen; Wenn GOtt an frommen herzen Das gute offenbart.

11. Drum sprich: mein GOtt! ich leide, Was meine schuld verdient; Weil ich in lust und freude Mich sonst zu viel erkühnt; Ich lebte nach der welt. Du bist gerecht, drum richte, Und mache ganz zu nichte, Was mich von dir abhält.

12. Ich küsse deine ruhte, Und beuge mich vor dir, Bis in dem fleisch und blute Die sündliche begier, Die mich zum bösen

Digitized by Google

sen treibt, Nebst allem zorn gedämpfet, Damit, wenn der bekämpfet, Der liebe herrschaft bleibt.

13. So will ich dich erheben In allem creuz und leid, Und dir gehorsam leben In zeit und ewigkeit. Wenn dis das creuz gebiert, So hab ich gnug erhalten, Und laß dich ferner walten, Wie deine hand mich führt.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

666. Was ists, daß ich mich quähle? Harr' GOttes, meine seele! Harr' und sey unverzagt. Du weist nicht, was dir nützet; GOtt weiß es, und GOtt schützet, Er schützet den, der nach ihm fragt.

2. Er zählte meine tage, Mein glück und meine plage, Eh ich die welt noch sah. Eh ich mich selbst noch kannte, Eh ich ihn vater nannte, War er mir schon mit hülfe nah.

3. Die kleinste meiner sorgen Ist dem GOtt nicht verborgen, Der alles sieht und hält Und was er mir beschieden, Das dient zu meinem frieden, Wärs auch die größte last der welt.

4. Ich lebe nicht auf erden, Um glücklich hier zu werden; Die lust der welt vergeht. Ich lebe hier, im segen Den grund zum glück zu legen, Das ewig, wie mein geist, besteht.

5. Was dieses glück vermehret, Sey mir von dir gewähret, GOtt! du gewährst es gern. Was dieses glück verletzet, Wenns alle welt auch schätzet, Sey, HErr, mein GOtt! mir ewig fern.

6. Sind auch der krankheit plagen, Der mangel schwer zu tragen, Noch schwerer haß und spott: So harr ich und bin stille Zu GOtt; denn nicht mein wille, Dein wille nur, geschehe, o GOtt!

7. Du bist der müden stärke, Und aller deiner werke Erbarmst du ewig dich. Was kann mir wiederfahren, Wenn GOtt mich will bewahren? Und

du,

Digitized by Google

du, mein GOtt! bewahrest mich.

Mel. HErr JEsu Christ du.

667. Wie mein getreuer vater will In allen schweren sachen; So halt ich ihm gehorsam still, Und laß ihn ferner machen. Er wird schon, wenn mirs nütz und gut, Dieweil ich steh in seiner hut, Für meine wolfahrt wachen.

2. Ob ich gleich denke dis und das Mit hochbetrübten sinnen, Ob ich gleich sorg ohn unterlaß, Was ich doch soll beginnen: So kann ich, durch mein herzeleid, Der kleinsten widerwärtigkeit Doch nie was abgewinnen.

3. Drum laß es gehen, wie es geht, Und meine thränen fliessen; GOtt wird sie, weil es bey ihm steht, Zu rechter zeit versüssen: Sein liebreich herz wird schon einmahl Nach dieser überstandnen quahl Mich zu erfreuen wissen.

4. Indessen leid ich mit geduld, Bis GOtt sich wieder finde; Denn dis und mehr hab ich verschuldt Mit meiner grossen sünde: Ich weiß, GOtt reißt mich wunderbar Noch solchermaassen aus gefahr, Als ich jetzt nicht ergründe.

5. Wirst du nur ferner, GOtt mein hort! Vom zweifel mich befreyen, Und mir im glauben durch dein wort Beständigkeit verleihen; So weiß ich, daß mein grosses leid, Sammt aller widerwärtigkeit, Mir muß zum nutz gedeyen.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

668. Willt du dir, meine seel! Von dem gedanken machen, Das nicht zu ändern steht? Befiehl GOtt alle sachen: Was ich nicht fassen kann, Da weiß der höchste wol, Wie er zu seinem preis Noch alles richten soll.

2. Elender erden-wurm! Willt du gen himmel steigen?

gen? Du arme creatur! Willt du dem schöpfer zeigen, Was er anordnen soll? Bedarf der jetzo raht, Der so viel tausend jahr Die welt regieret hat?

3. Ach nein: dir, grosser GOtt! Sey alles heimgestellet: Mach du es auch fortan Blos, wie es dir gefället. Obs gleich oft seltsam scheint; So ists doch endlich gut, Was deine wundermacht Und höchste weisheit thut.

4. Indessen wolleſt du, O vater! nur verleihen, Daß alles endlich noch Zum besten muß gedeyen So andern, als auch mir: Damit es insgemein, Und mir insonderheit Erträglich möge seyn.

5. Zwar ist mein glaube schwach: Doch, HErr! aus lauter gnaden Gib, daß es heilsam sey, Und mir nicht könne schaden, Wie wunderbar sichs kehrt; Denn alles steht bey dir; Ich will auch dir allein Drum danken für und für.

*6. GOtt vater! dir, nicht uns, Nicht uns, nur dir sey ehre: Dein lob, o JEsu Christ! Dein lob sich immer mehre: Nur dir, GOtt heilger geist! Nur dir sey ewig preis Für alles, was du thust Im ganzen erden-kreis.

Mel. Was mein GOtt will.

669. Ich hab in GOttes herz und sinn Mein herz und sinn ergeben. Was böse scheint, ist mir gewinn, Der tod selbst ist mein leben. Ich bin deß kind, Der von der sünd Mich selbst zu sich gezogen; Ob er gleich schlägt, Und creuz auflegt, Bleibt doch sein herz gewogen.

2. Ich gläube fest, es fehlt mir nicht, Mein vater muß mich lieben. Verbirgt er gleich sein angesicht; So will er mich nur üben, Mich durch geduld In seiner huld Gewöhnen fest zu stehen: Wenn sich mein geist Nur treu erweist, Wird er mich schon erhöhen.

3. Er hat mich selber zugericht,

Digitized by Google

gericht, Mir leib und seel gegeben. Er ist, der unterhalt verspricht, Erfristet mir das leben, Erbarmet sich, Und zählet mich Aus gnaden zu den seinen. Wer so viel thut, Deß herz und muht Kanns nimmer böse meinen.

4. Bey ihm ist weisheit und verstand Und macht in allen thaten; Zeit, ort und stund ist ihm bekannt, Zu helfen und zu rahten. Er weiß, wenn freud, Er weiß, wenn leid Uns seinen kindern diene; Und was er thut, Ist alles gut, Obs noch so traurig schiene.

5. Du denkest zwar, wenn du nicht hast, Was fleisch und blut begehret: Als ob dich GOtt mit grosser last, Und gar im zorn beschweret; Hast spät und früh Viel sorg und müh, Zu deinem wunsch zu kommen, Und denkest nicht, Das, was geschicht, Geschehe zum heil der frommen.

6. Fürwahr, der dich geschaffen hat Und sich zur ehr erbauet, Hat längst in seinem weisen raht Auch auf dein heil geschauet. Er sieht voll treu, Was dienlich sey Für dich und für die deinen: Drum laß ihn nun, Was er will, thun; Er kanns nicht böse meinen.

7. Wills GOtt, so kanns nicht anders seyn, Es muß zulezt erfreuen: Und leiden, kummer, noht und pein Muß dir zum heil gedeyen. Wart in geduld, Die vater-huld Wird sich doch endlich finden. Angst, noht und quahl Wird auf einmahl, Gleich wie ein dampf, verschwinden.

8. Ey nun, mein GOtt! so fall ich dir Getrost in deine hände: Nimm mich, und mach es nur mit mir Bis an mein leztes ende So, wie du weißt, Was seel und geist Erbauet, tröstet, lehret, Was deinen ruhm, Mein christenthum, Und meinen glauben mehret.

9. Giebst du mir ruh

und

und sonnenschein, So nehm ich es mit freuden. Solls aber creuz und unglück seyn, Will ichs geduldig leiden. Soll ich allhie Noch fort voll müh, Voll creuz und kummer leben; Ich folge dir Doch für und für Gelassen und ergeben.

10. Soll ich denn auch des todes weg Und finstre strasse reisen: Wolan! ich gehe bahn und steg, Den du mir, HErr! wirst weisen. Du bist mein GOtt, Der noht und tod Zu solchem zwecke kehret, Daß dich mein geist Dort ewig preist, Und mit den engeln ehret.

Von der Uebergebung an GOtt und dessen Willen durch heiligen Gehorsam.

Mel. Mein herz und seel den.

670. O HErr, mein GOtt! durch den ich bin und lebe, Gib, daß ich mich in deinen raht ergebe; In ewigkeit laß deinen willen mein, Und was du thust, mir immer theuer seyn.

2. Du, du regierst, bist weisheit, lieb und stärke. Du HErr! erbarmst dich aller deiner werke. Was zag ich denn noch einen augenblick? Du bist mein GOtt, und willst mein wahres glück.

3. Von ewigkeit hast du mein loos entschieden. Was du bestimmst, das dient zu meinem frieden. Du wogst mein glück, du wogst zugleich mein leid, Und was du schickst, dient mir zur seligkeit.

4. Gefällt es dir: so müsse keine plage Sich zu mir nahn; gib mir zufriedne tage. Allein verwehrts mein unvergänglichs heil: So bleibe nur dein trost allhie mein theil.

5. Du giebst aus huld uns dieser erden freuden; Aus gleicher huld verhängst du unser leiden. Ist nur mein weh nicht meiner bosheit schuld: So zag ich nicht: du giebst gewiß geduld.

6. Soll ich ein glück, das

du

du mir gabst, verlieren, Und willst du GOtt! mich rauhe wege führen: So wirst du doch, (denn du erhörst mein flehn,) Zu rechter zeit mir eine hülf ersehn.

7. Vielleicht muß ich nach wenig tagen sterben. HErr! wie du willst! soll ich den himmel erben, (Und dieser ist in wahrem glauben mein,) Wie kann der tod mir weiter schrecklich seyn?

Mel. 15. Sollt ich meinem ꝛc.

671. Ich ergebe mich dem willen Meines Gottes, der mich liebt; Der wird auch an mir erfüllen, Was mir ewig vortheil giebt. Schaue, grosser GOtt! hernieder, Sieh, hier leg ich muht und sinn, Herz und seele vor dir hin; Nimm doch mich und meine glieder, Mach aus ihnen, was du willt, Was du willt, mein GOtt und schild!

2. Ach ich kenne dich, mein leben, GOtt! der du mein vater bist; Den, der sich für mich gegeben, Kenn ich, der ist JEsus Christ; Ja ich kenne meinen führer, Der mir deine wege weist, Das ist GOtt der heilge geist: Hab ich dich nun zum regierer, Dich, o du dreyein'ger GOtt! So erschreckt mich keine noht.

3. Und wie darf ich doch verzagen, Gieng es noch so wunderlich? Da ich bis hieher kann sagen: GOttes hände führen mich. Und erleb ich dann den morgen, Ey! so lebt mein GOtt auch noch; Dessen treu verspricht mir doch, Daß er mich, sein kind, versorgen, Mich, sein schäflein, führen wird, Als mein vater, GOtt und hirt.

4. Gieng mirs immer, wie ich wollte; So gieng mir es selten gut. Denn wenn das geschehen sollte, Was sich wünscht mein eigner muht; Würd ich oft mein unglück wählen. Ich empfinde, leider! oft Böses, wenn ich glück gehofft:

Digitized by Google

hofft: Drum halt ich von grund der seelen Meinem GOtt im glauben still; Mir geschehe, was er will.

5. Was du willt, geschеh mir immer; Was ich will und schädlich ist, Vater! das geschehe nimmer, Weil du groß und gütig bist, Und weil dir mein unvermögen Im gehorsam längst bekannt; Ey! so laß doch deine hand Meiner schwachheit kraft beylegen, Vater! dadurch folg ich dir. Was du willt, geschehe mir.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

672. HERR! mache meine seele stille. Bey allem, was mich kränkt und drückt, Geschieht doch einzig nur dein wille, Der nichts zu meinem schaden schickt. Du bists, der alles ändern kann; Und was du thust, ist wol gethan.

2. Auch auf den allerrauhsten wegen Führst du uns zur glückseligkeit. Selbst trübsal bringt dem ewgen segen, Der dir sein ganzes herze weiht. Ihr ausgang wird doch herrlich seyn, Siehts gleich der blöde geist nicht ein.

3. Drum laß mich stille seyn und hoffen, Auch wenn du prüfung mir bestimmt. Dein vater-herz steht dem doch offen, Der zu dir seine zuflucht nimmt. Wer still in deiner fügung ruht, Mit dem machst du es immer gut.

4. Uns bleibt oft, was uns nützt, verborgen: Wer hats je ganz genau erkannt? Wie oft sind unsre wünsch' und sorgen Voll thorheit und voll unverstand! Wer kann, was seinem wolergehn Zum schaden dient, ganz übersehn?

5. Nur du, du kennst und wählst das beste: O vater! mache selbst mein herz In dieser überzeugung feste: So ehr ich auch im größten schmerz Dich noch mit der gelassenheit: Was mein Gott will, gescheh allzeit!

6. Die

6. Die stunde wird doch endlich kommen, Da mich vollkommnes glück erfreut. Denn einmahl führst du doch die frommen Zur völligen zufriedenheit. Und dann wird jedem offenbar, Daß, GOtt! dein raht der beste war.

7. Dann wird von allen meinen plagen Der ewge nutzen mich erfreun; Dann wird mein herz statt aller klagen, Voll von dem dank und lobe seyn: Der HErr, der für mein heil gewacht, Hat alles mit mir wol gemacht.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

673. Gib mir das wollen und vollbringen, O vater aller gütigkeit! Und mache mich vor allen dingen Durch deinen guten geist bereit, Daß meinem herzen nur gefällt, Was mir dein wille vorgestellt.

2. Du hast mir deinen guten willen In deinem worte gnug erklärt: Ach könnt ich den nur recht erfüllen, So wär ich dir auch lieb und wehrt. Nun aber fehlt mir noch gar viel, Ich bin noch weit vom rechten ziel.

3. Mein eigenwille steht im wege, Daß ich nicht will, was dir gefällt; Indem ich das zu wollen pflege, Was welt und fleisch für rahtsam hält. Des menschen wille bleibt verkehrt, Der oft, für segen, fluch begehrt.

4. Dein wille, vater! aber lenket Mich allezeit zum guten hin. Denn wo der mensch nicht hingedenket, Dahin lenkst du doch unsern sinn, Und lässest uns am ende sehn, Es sey zu unserm heil geschehn.

5. Gib, daß mein wille deinem willen Sich kindlich unterwerfen kann. Und kann ich alles nicht erfüllen, So nimm den guten willen an; Und habe du aus grosser huld Mit meiner schwachheit noch geduld.

6. Willt du, daß mir

die sonne scheine, So laß mich dir auch dankbar seyn. Willt du, daß ich im creuze weine, So lenke mich gelassen drein. Soll ich zu meinem grabe gehn, So laß auch willig dis geschehn.

7. Ich folge demnach deinem willen, Der schatten folgt der sonne nach. Willt du mich nur mit kraft erfüllen; So folg ich dir, GOtt! allgemach. Wer sich nach deinem willen richt't, Spürt immer kraft und neues licht.

8. Mein JEsus ist mir vorgegangen, Der deinen willen gerne that. Will ich nun mit dem namen prangen, Den er mir selbst gegeben hat; So muß ich auch darauf beruhn Und deinen willen willig thun.

9. Laß mich im leben und im sterben Nach deines willens leitung gehn, Und diesen trost im glauben erben, Dein wille werde feste stehn; Du willt ja meine seligkeit, So mache mich dazu bereit.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

674. Mein GOtt! du hast mir zu befehlen, Ich muß dir auch gehorsam seyn. Laß mich das beste theil erwählen, Dein wille sey in allem mein. Du bist der HErr und ich der knecht, Was du gebeutst, ist gut und recht.

2. Gehorsam soll vor allen dingen Dein angenehmstes opfer seyn; Laß mich nun auch die gabe bringen, Und mich nur deiner rechte freun. Denn christen müssen dein gebot Aus liebe thun, und nicht aus noht.

3. Ich sehe, wie nach deinem worte Dir wind und meer gehorsam sind, Und die natur an jedem orte Das anbefohlne werk beginnt: Vielmehr kömmt mir, als menschen, zu, Daß ich nach deinem winke thu.

4. Dein sohn that deinen willen gerne, Und stellte sich zum muster dar; Daß ich gehorsam von ihm lerne, Wie er

dir

Digitized by Google

dir selbst gehorsam war,
Und solches freudig in der that, Bis in den tod, bezeuget hat.

5. Laß mich nicht erst in solchen dingen Mit fleisch und blut zu rahte gehn, Die mein gehorsam soll vollbringen; Sie werden mir nur widerstehn. In unsern gliedern findet sich Ja ein gesetz, das wider dich.

6. Ach schreibe selber dein gesetze Mit grosser kraft in meinen sinn, Daß ich nicht deinen bund verletze, Noch sonsten ungehorsam bin. Gib bey gehorsam freudigkeit, Tilg alle widersetzlichkeit.

7. So bald ich deine stimme höre; So mache herz und ohr bereit, Daß ich sie mit gehorsam ehre, Und thue, was sie mir gebeut. Ein hörer soll ich nicht allein, Nein! auch zugleich ein thäter seyn.

8. Will mich die böse welt versuchen, Daß ich dir nicht gehorsam sey; So laß du mich ihr werk verfluchen Nebst aller ihrer schmeicheley. Wer menschen folgt, ist thorheit-voll; Weil er GOtt mehr gehorchen soll.

9. Und endlich gib mir auch im creuze Ein herz, das dir gehorsam ist, Daß ich dich nicht zum zorne reize: Ein kind, das deine ruhte küßt, Liegt leidend auch an deiner brust, Und alle last wird ihm zur lust.

Von der Verleugnung sein selbst.

Mel. Allein GOtt in der höh.

675. Will jemand Christi jünger seyn, Der muß sich sein nicht schämen, Sich selbst verleugnen, Christi vein Und creuz gern auf sich nehmen. Drum JEsu! gib mir deine kraft, Die dieses einzig in mir schafft, Damit ich dir nachfolge.

2. Du weißt ja, daß es schwerer fällt, Den eigensinn zu lassen, Sich selbst verleugnen, als die welt Und ihre lust zu hassen. Drum wirk in mir, was

Digitized by Google

ich nicht kann: Führ mich zu deiner liebe an, Und dämpf die eigenliebe.

3. Gib, daß ich aller bösen lust Absterbe, dir nur lebe. Kein unbestand sey mir bewußt, Wenn ich mich dir ergebe. Gib, JEsu! daß ich niemahls mir Noch meinem willen, sondern dir Und deinem willen folge.

4. Wird fleisch und blut erst unterdrückt, Wird schnöder eigen-wille In meiner eitlen brust erstickt, Sind die begierden stille: So fängt GOtt sein werk in mir an, Daß ich durch seine gnade kann Mir selber ganz absterbē.

5. Mein herz ist eitler lüste voll, Blind, finster, ohne leben; Was GOtt in mir gefallen soll, Muß er mir selber geben. Erleuchtet mich sein gnadenschein; So kann ich ihm gefällig seyn, Und ihm zu ehren leben.

6. Gib, JEsu! mir den gnaden-schein, Daß ich dich recht erkenne, Dich ehre, gegen dich allein In wahrer liebe brenne. Entreiß mich mir, und gib mich dir; Laß meine seele für und für Mit dir verbunden bleiben.

7. Ich seufze, HErr! nach deiner kraft, Stärk mich mit deiner güte. Dein geist, der alles gute schafft, Erfülle mein gemühte; Daß es nicht eigne ehre such, Dir ähnlich werd, und stets verfluch, Was dein reich in mir stöhret.

8. HErr! deine liebe giebt allein Heil, seligkeit und leben; Die eigenliebe kann nur pein, Unruh und unheil geben. Du giebst uns segen, heil und ruh; Der eigne ruhm schreibt sich es zu, Drum muß es dir misfallen.

9. Dein ist preis, ehr und ruhm, den dir Doch stolz und hochmuht stehlen; Darum zerstöhre selbst in mir Den hochmuht eitler seelen. Nimm eigenliebe völlig hin, Und gib mir Christi herz und sinn, Der dich stets liebt und ehret.

Mel.

Wider den Eigensinn.
Mel. HErr JEsu Christ du.

676. Ein mensch der seinen eigensinn Als einen GOtt verehret, Hält das für klugheit und gewinn, Was ihn die thorheit lehret. Ein fels ist hart, ein demant fest: Ein mensch, der sich nicht rahten läßt, Ist härter als sie beide.

2. Er meint, daß ihn die weisheit sich Zum meister-stück bereitet, Und witz und klugheit mildiglich In seine brust geleitet: Allein das höchst-verderbte kind, Die eigenliebe macht ihn blind, Daß er den fehl nicht siehet.

3. Was seinem eigensinn gefällt, Das soll auf erden gelten. Was er für recht und billig hält, Soll GOtt und welt nicht schelten: Drum spricht er GOTT und menschen hohn: Gewissen und religion Sind ihm geringe sachen.

4. Ein treu- und wolgemeinter raht Wird nie von ihm betrachtet; Und, was ein andrer gutes hat, Verhöhnet und verachtet. Schlägt GOTT auch gleich mit strafen drein, Und läßt den zorn empfindlich seyn; Wird eigensinn doch härter.

5. Wo bleibt des wahren glaubens schein Bey solchem wüsten leben? Wer from̃ ist, muß auch sittsam seyn, Nicht boshaft widerstreben. Seht, christen! Christi lebenslauf, Der stellt sich euch zum beyspiel auf, Die sanftmuht auszuüben.

6. Vollbringt nicht, was euch fleisch und blut Und eigenliebe rahten; Erkennet selber, was euch gut, Und prüfet eure thaten. Will eigner wille meister seyn; So räumt ihm keine herrschaft ein, Sonst rennt ihr ins verderben.

7. Getreuer JEsu! leite mich Nach deinem raht und willen; Mein sehnlich auge sieht auf dich, Du kannst die unruh stillen. Drum, wenn ich widerspenstig bin, So hilf mir meinen eigensinn

Und bösen willen brechen.

8. Gib, daß ich nicht zu heftig sey, Wenn man mir widerstehet; Und mache mich von unmuht frey, Wenns nicht nach wunsche gehet. Ja, wenn ich manches dulden muß, So wirk in meinem geist den schluß: Dein wille, HErr! geschehe.

Von der guten und bösen Eigenliebe.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

677. Dein wille ists, o GOtt! Ich soll mich selber lieben. O! laß mich diese pflicht Nach deiner vorschrift üben, Und schränke selbst den trieb Froh und beglückt zu seyn, Den du mir eingepflanzt, In heilge grentzen ein.

2. Gib, daß mein ganzes herz Sich deiner liebe weihe, Und daß in allem ich Dein auge kindlich scheue. Wer als ein christ sich liebt, Der flieht auch als ein christ, Was wider deine furcht, Und menschen-liebe ist.

3. Kein schnöder eigennutz Beherrsche meine seele; Und wenn zu meinem glück Ich weg' und mittel wähle: So laß mich stets dabey Auf recht und wahrheit schaun; Auch nie mein wolergehn Auf andrer elend baun.

4. Dein fluch trifft jedes glück, Dabey die tugend leidet, Dabey der, der es sucht, GOtt! deine wege meidet. Wer unrecht liebt und thut, Erbt deinen himmel nicht. Nie treffe mich, o GOtt! Dis schreckliche gericht.

5. Nie blende mein gemüht Der eitelkeiten schimmer. Die welt mit ihrer lust Vergeht doch einst auf immer. Was hilft uns kurze lust? Was hilft uns eitle pracht? Nicht ein vergänglich gut Ists, was uns glücklich macht.

6. Ein GOtt-ergebnes herz, Ein unverletzt gewissen, Nur das kann uns allein Des lebens last versüssen; Das bleibt uns auch im tod, Und folgt uns

Digitized by Google

uns aus der zeit, Zum grossen segen nach Bis in die ewigkeit.

7. O selig! wer darnach Mit heilgem eifer trachtet, Und für sein gröstes glück, GOtt! deine gnade achtet. Der liebt allein sich recht, Der findt schon in der zeit Die wahre ruh, und einst Vollkommne seligkeit.

8. Das sey mein zweck, mein fleiß; O segne mein bemühen! So wird das wahre wol Nicht meinem wunsch entfliehen. Bewahre mich dabey, HErr! vor dem lauf der welt. Gib, daß ich so mich lieb, Als dir es wolgefällt.

Mel. JEsu deine heilge wund.

678. GOtt! daß man sich selber liebe, Kann dir nicht zuwider seyn: Denn du pflanzest diese triebe Der natur des menschen ein. Jeder lenket herz und sinn Auf sein eigen wolseyn hin. Niemand, den der erdkreis fasset, Hat sein eigen fleisch gehasset.

2. Wenn nur dis den vortheil brächte, Daß man recht sein wahres wol Und die seligkeit bedächte, Die uns glücklich machen soll. Wer sich seinem GOtt ergiebt, Neben sich den nächsten liebt, Und der seelen hohen adel Kennet, liebt sich ohne tadel.

3. Aber leider! nach dem falle, Der von Adam auf uns erbt, Sind wir arme menschen alle Auch in diesem stück verderbt. Unser böses herz allein Will sein eigner abgott seyn, Sich nicht erst zum höchsten kehren, Sich nur über alles ehren.

4. Mein GOtt! diesen schnöden götzen Will mein fleisch auch mit gewalt Ueber dich und menschen setzen; Dämpfe doch dis übel bald, Kämpfe mit mir wider mich. Ich verlasse mich auf dich, Wenn mich satan mit den stricken Eigner liebe will berücken.

5. Statt der eitlen ehrbegierde Flöß mir wahre

demuht ein; Du sollst meine ehr und zierde, Meine lust und freude seyn. Ehrgeiz ist dir ja verhaßt, Und den menschen eine last; Nur verbleibe mir die ehre, Daß ich dir, HErr! angehöre.

6. Wer nur geiz und wollust heget, Liebt sich selbst zu seiner schmach. Wer nach GOtt verlangen träget, Dem geht GOttes liebe nach. Welt und wollust macht nicht satt; Wer nicht GOttes gnade hat, JEsum liebt von ganzem herzen, Wird sein eigen heil verscherzen.

7. Mache denn, mein GOtt! in gnaden Meine eigenliebe rein; Laß mich nicht, zu meinem schaden, In mich selbst verliebet seyn. Sey du einzig meine lust, Und gewöhn auch meine brust, Nach des nächsten wol zu trachten, Und ihn, als mich selbst zu achten.

8. Nun es bleibet fest gestellet, Darauf soll mein herz beruhn; Erst, was dir, o GOtt! gefället, Eifrig und mit fleiß zu thun; Dann dem nächsten beyzustehn, Auf ihn, als auf mich, zu sehn: Diese liebe will ich üben, Dich, mich, und den bruder lieben.

Von der Verleugnung der Welt.

Mel. 4. Ich singe dir mit ꝛc.

679. Was mich auf dieser welt betrübt, Das währet kurze zeit; Was aber meine seele liebt, Das bleibt in ewigkeit. Drum fahr, o welt! Mit ehr und geld Und deiner wollust hin: In creuz und spott Erquickt mein GOtt Mir seele, muht und sinn.

2. Die thorheits-volle lust der welt, So süß sie heute lacht, Hat morgen ihr gesicht verstellt, Und den in leid gebracht, Der auf sie baut: Allein vertraut Man GOtt und seiner treu; So sieht man schon Die himmels-cron, Und freut sich ohne reu.

3. Mein JEsus ists, der mich

nich erfreut; Was frag ch nach der welt, Die ɨets voll furcht und trau: ɨigkeit, Und endlich selbſt erfällt: Ich bin ja ſchon Mit GOttes ſohn Jm ɣlauben hier vertraut, Der nun erhöht Zur ɨechten ſteht, Und ſchützt nich, ſeine braut.

4. Ach JEſu! tödt in nir die welt Und mei: ɨen alten ſinn, Der ſich ɔir ſtets entgegen ſtellt: hErr! nimm mich ſelber ɣin, Verbinde mich Ganz ɨeſtiglich Mit dir, o hErr, nein hort! So irr ich ɨicht Jn deinem licht, Bis an den freuden: ort.

Mel. Durch Adams fall iſt.

580. Hier iſt mein herz, hErr! ɨimm es hin, Dir hab ich nich ergeben: Welt! im: ner fort aus meinem ɨnn Mit deinem laſter: eben. Dein thun und ɨand Hat nicht beſtand, Das werd ich täglich in: ɨen; Drum ſchwingt und ɨeißt Mein freyer geiſt Sich ganz zu GOtt von ɣinnen.

2. GOtt iſt mein aller: beſtes gut, Nach ihm ſteht mein verlangen. Ach! könnt ich nur mit frohem muht Beſtändig an ihm hangen! Ach! wär mir doch Das ſünden: joch Nur völlig abgenom: men! Könnt ich einmahl Jn jene zahl Der auser: wählten kommen!

3. Es iſt ja doch aus die: ſer welt Und ihren eitlen ſachen, Und was ſie ſchö: nes in ſich hält, Kein wah: res gut zu machen: Jhr gut verſchwindt Wie rauch und wind, Und ihre luſt zerſtäubet: Nur GOtt, mein ſchatz, Be: hält den platz; Nichts iſt, das ihn vertreibet.

4. Wie thöricht hab ich doch gethan! Den dingen dieſer erden Hieng ich mit groſſem eifer an, Die doch zunichte werden. Jch ſehe nun, Daß all ihr thun, So ſchön es ſcheinet, krän: ket, Jn ſeelen: noht, Und nach dem tod, Jn höllen: pein verſenket.

5. Ach ſchmerz! die ſün: den: luſt allein Hat mich

ſo

so sehr bethöret: Die sünde nahm die sinnen ein, Und hat sie ganz verkehret; Drum ließ ich mich So willig Von dir, mein schöpfer! trennen. Ich bitte dich, Ach! laß es mich Mit wahrer reu erkennen.

6. Gib, daß ich seele, geist und sinn Zu dir gen himmel schwinge, Im glauben dir vereinigt bin; Laß über alle dinge, An dir allein GOtt! mich erfreun. Denn du, mein heil und leben, Kannst jederzeit, Was mich erfreut, Hier und dort ewig geben.

7. Nur weg, was schnöd und flüchtig ist, Ich laß es alles fahren; Weil du mir, GOtt! im herzen bist, Wirst du mein herz bewahren, Daß es die pracht Der welt verlacht. Laß mich nur dich verlangen; Laß meinen muht, O höchstes gut! Nur einzig an dir hangen.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

681. Wie wichtig ist doch der beruf, Den uns der HErr gegeben! GOtt! als uns deine liebe schuf, Da schuf sie uns zum leben. Zum leben, welches ewig währt, Das weder leid, noch angst beschwert, Willt du uns hier erziehen.

2. Nicht hier ist unser vaterland; Allein bey dir, GOtt! droben, Da ist der ort, wo deine hand Das glück uns aufgehoben, Das nie ein traurig ende nimmt. Hier sind wir nur von dir bestimmt, Uns dazu anzuschicken.

3. O laß mir doch dis grosse ziel Durch nichts verrücket werden! Was hilfts, wenn ich auch noch so viel Von gütern dieser erden, Von ehre, geld und lust gewinn; Wenn ich dabey nicht tüchtig bin, Dein himmelreich zu erben?

4. Dein pilgrimm bin ich ja nur hier: Laß mich dis nie vergessen! Wie viel an zeit, HErr! hast du mir Zur wallfahrt zugemessen?

Digitized by Google

geniessen? Nur wenig zeit; ist die vollbracht, So wird der erde gut und pracht Auf ewig mir vergehen.

5. Drum laß des himmels herrlichkeit Mich stets vor augen haben. Laß mich in meiner prüfungs-zeit Um jene bessre gaben, Die mir im tode nicht entfliehn, Am ersten und mit ernst bemühn, Damit ich nicht einst darbe.

6. Ein herz, das dich, o vater! liebt, Und deines sohns sich freuet; Das in dem glauben tugend übt, Und sich vor sünden scheuet; Ein solches herz, das wird allein Sich ewig deiner güte freun, Und einst dein antlitz schauen.

7. Und solch ein herz das wollst du mir, GOtt! aus erbarmen geben; Damit ich könne, auch schon hier, Nach den gesetzen leben, Die selbst im himmel gültig sind; Bis ich, als dein bewährtes kind, Zu deiner freude gehe.

Von der Nachfolge JEsu.

Mel. Was mein GOtt will.

682. Kommt, die ihr nicht gewohnet seyd, Daß ihr euch selbst absaget. Kommt, die ihr nur nach eitelkeit, Nach geld und wollust fraget; Seht JEsum, euer vorbild, an, Und lernt euch heilsam schämen; Laßt euren fuß zu seiner bahn Sich ungesäumt bequemen.

2. GOtt war sein alles, und allein Sein höchstes gut in allen; Er ließ sich nichts gefällig seyn, Als dessen wolgefallen. Den willen deß, der ihn gesandt, In einfalt auszurichten, War stets die arbeit seiner hand, Das hauptstück seiner pflichten.

3. Sein geist war ganz der welt entführt, Und stets zu GOtt gelenket, So wol, wenn freude ihn gerührt, Als wenn ihn schmerz gekränket. Wie man ihn fand betrübet stehn, Wenn er die bos-

heit

heit sahe; So konnte man ihn freudig sehn, Wenn GOttes wort geschahe.

4. Ward menschen-ehr ihm angethan, So wollt er sie nicht haben; Man bot sie ihm vergebens an, Er floh für solchen gaben. Die freude, so die welt verspricht, Verlangt' er nicht zu schmecken: Er kannte solche lüste nicht, Die nur den geist beflecken.

5. Es konnte nichts, was irrdisch heißt, In seine seele dringen: Sein ganz mit GOtt verbundner geist War frey von mammons schlingen. Er sah sich dürft'ge eltern aus; Der erbe aller sachen War selbst ohn eigenthum und haus, Ward arm, uns reich zu machen.

6. Sein wille blieb auf ebner bahn; Doch macht er seinen willen Des vaters willen unterthan, Den kam er zu erfüllen. Er hatte keinen tropfen blut, Der sich für GOtt nicht regte, Und der sich nicht dem höchsten gut Mit lust zu füssen legte.

7. Gib mir, mein heiland! kraft und lust, Recht ähnlich dir zu werden; Verbanne selbst aus meiner brust Die liebe dieser erden. Laß GOttes willen ganz allein Die richtschnur meiner schlüsse, Mein einzig ziel und speise seyn, Die mich erquicken müsse.

Mel. 18. HErr! deine allm.

683. HERR, unser meister, schönstes bild Der allerhöchsten liebe! Du warst, o JEsu! ganz erfüllt Mit GOtt geweihtem triebe. GOtt war dein zweck; dein höchstes gut; Ihm folgtest du mit helden-muht.

2. Du warst mit ihm ein sinn, ein herz; Sein wille war dein wille. Du ehrtest ihn, auch unter schmerz, Stets mit zufriedner stille. Selbst auf der allerrauhsten bahn Sahst du ihn noch als vater an.

3. Du suchtest nichts als sein gebot Vollkommen zu erfüllen; Und unterwarfst

Digitized by Google

warfst dich, bis zum tod, Ganz deines vaters willen. Dein hauptgeschäft war das allein, Ein herold seines ruhms zu seyn.

4. Du giengst verstummt zur schlachtbank hin, Gehorsam zu bezeigen: Man sah dich mit gelaßnem sinn Zur schädelstätte steigen: Du warst zur tiefsten schmach gefaßt: Trugst mit geduld des creuzes-last.

5. Gib, heiland! daß ich dir nachgeh, Thu deines vaters willen; Da ich es aber oft verseh, Zu schwach ihn zu erfüllen: So rette mich dein theures blut Und mache meine fehler gut.

Mel. Komt her zu mir spricht.

684. Kommt, ruft mein JEsus, kommt zu mir, Kommt alle ohne furcht die ihr Mühselig und beladen! Kommt her, ich bin der gute hirt, Der euer herz erquicken wird: Kein übel soll euch schaden.

2. Nehmt in geduld auf euch mein joch, Seht nur auf mich, und lernet doch, Wie ihr euch sollt erzeigen. Seyd stets sanftmühtig, wie ich bin; Liebt demuht, laßt sich euren sinn In hoffart nie versteigen.

3. So werdet ihr zu jeder zeit Für eure seel in freud und leid Trost und erquickung finden. Mein joch ist sanft, leicht ist die last; Wer sie geduldig auf sich faßt, Dem helf ich überwinden.

* 4. Ich komm zu dir, HErr JEsu Christ! Der du der nachfolg vorbild bist, Laß mich das stets betrachten; Daß ich mich selbst, und was die welt Mir aus betrug für lust vorstellt, Könn' gegen dich verachten.

5. Gib, daß ich wahre demuht üb, Den nächsten stets mit sanftmuht lieb', Dein joch trag bis ans ende, Für meine seel die ruh erlang; Und dort die ehren-cron empfang, Wenn ichs durch dich vollende.

Mel.

Digitized by Google

Mel. Was GOtt thut das ꝛc.

685. Mein GOTT! mir hat dein lieber sohn Ein vorbild hinterlassen, Mein ganzes leben soll hievon Ein wahres muster fassen. Er geht voran Und zeigt die bahn; Er will durch sein bemühen Uns alle nach sich ziehen.

2. Mein JEsus rufet: folge mir! Ich folg ihm zwar im glauben; Allein die kraft kömmt nur von dir; Soll die kein zweifel rauben, So muß dein wort Mich immerfort In alle wahrheit leiten, Sonst kann ich leichtlich gleiten.

3. Gib, daß ich folge seiner lehr, Und allen irrthum meide; Daß noht und tod mich nimmermehr Von seiner wahrheit scheide. Ich weiß, es ist Mein JEsus Christ Weg, wahrheit und das leben, Er kann mir alles geben.

4. Mein JEsus rufet: folge mir! Ich folg ihm nach im leben: Du aber wollest der begier Den besten nachdruck geben. Zeuch mich nur hin Zu Christi sinn, Und laß mich ihm auf erden Im wandel ähnlich werden.

5. Hilf mir, so geh ich, weil ich kann, Auf seinen tugend-wegen, Und führe mich zur demuht an; Laß mich zum grunde legen, Was seine that Erwiesen hat, Die mir nur lauter lieben Im wandel vorgeschrieben.

6. Mein JEsus rufet: folge mir! Ich folg ihm auch im leiden Durch dich gestärkt; doch laß mich hier Voll demuht unterscheiden, Wie sonderbar Sein leiden war, Daß er für unsre schulden Als bürge mußte dulden.

7. Zeuch ihm mich in dem sinne nach, Womit er es ertragen. Gib in verfolgung, hohn und schmach, Und allen andern plagen Geduld und muht Durch Christi blut, Bis ich durch seine wunden Den schönsten sieg gefunden.

8. Mein

8. Mein JEsus rufet: folge mir! Ich folg ihm auch im sterben; Sein creuz erquicke mich auch hier Und lasse mich dort erben In ewigkeit, Was mir bereit; So folg ich, nach dem leiden, Ihm zu viel tausend freuden.

Mel. Ich will meine stimm ꝛc.

686. Folget mir! ruft uns das leben, Was ihr bittet, will ich geben, Gehet nur den rechten steg, Folget, ich bin selbst der weg. Folget mir von ganzem herzen, Ich benehm euch alle schmerzen; Lernet von mir insgemein Sanft, und reich an demuht seyn.

2. Ja, HErr JEsu! dein begehren Will ich dir mit lust gewähren, Weil dein jünger deine last Gern auf seine schultern faßt. Doch, mein heil! zu diesem werke Fehlt mir noch die kraft und stärke: Geh ich dir gleich sorgsam nach, Fall ich doch, weil ich zu schwach.

3. Zwar mein geist wird oft bewogen, Aber bald durchs fleisch betrogen: Denn die wollust tritt herfür, Rufet freundlich: folge mir! Ehr und pracht, sammt andern sachen, Wollen mich zum sclaven machen: Geiz und ungerechtigkeit Mengen sich in diesen streit.

4. Aber ich will alles lassen, Und dich ganz allein umfassen; Hilf mir gnädig, stärke mich, Herr! so faß und halt ich dich. Nur mit dir will ich mich paaren; Welt und wollust laß ich fahren. Ihre wege sind betrug: Wer dir folget, der ist klug.

5. Du bist ohne stolz und prangen Uns in demuht vorgegangen, Du hast jedem guts gethan; Führ mich diese tugendbahn. Ja dein überschwenglich lieben Hat dich an das creuz getrieben; Gib, daß meine lieb' und treu Deiner liebe ähnlich sey.

6. Laß mich aus den tugend-schranken Deines wandels niemahls wanken.

Digitized by Google

ken. Laß mich allen insgemein Liebreich, hold und freundlich seyn; Mich zur wollust nie gewohnen, Nicht nach steter freude sehnen, Sondern auch zum leiden gehn, Wenn wir deine führung sehn.

7. Du bist Josua und führest, Die du leitest und regierest, Auf der selbst betretnen bahn In das rechte Canaan: Gib, daß wir den weg recht sehen, Und ihn stets mit freuden gehen; Leit uns so mit deiner hand In das ew'ge vaterland.

8. JEsu, du mein licht und leben! Deine bahn ist rein und eben; Gib, daß mich darauf nichts schreck, Und kein sünden-koht befleck. Laß mich deine gnade spüren, Meine tritte so zu führen, Daß mein fuß voll unschuld geh, Nicht bey spöttern stille steh.

9. Mach mich nicht allein in freuden, Sondern auch im creuz und leiden, Durch so manchen kampf und streit, Dir zu folgen stets bereit. Laß mich nicht bey angst, beschwerden, Creuz und dornen müde werden; Zeige mir, daß diese welt Unvollkommenheit enthält.

10. Laß mir doch mein ziel auf erden Nimmermehr verrücket werden, Und entreisse mir das licht Deiner gnad und liebe nicht. Gib, daß ich mir, von der jugend Bis zum alter, deine tugend Recht von herzen, nicht zum schein, Angelegen lasse seyn.

11. Hilf mir, HErr! vor allen dingen, Meinen lauf also vollbringen, Daß mein geist dich brünstig lieb', Sich in wahrer demuht üb'. Hilf, daß ich dir hie vertraue, Und dich dort mit freuden schaue: Jenes gib mir in der zeit, Dieses in der ewigkeit.

Mel. Mein herz und seel den ꝛc.

687. DGOttes lamm! o laß mich mit dir gehen Den schmalen

Digitized by Google

len weg, stets auf dein vorbild sehen; Nimm mich auch mit in der geliebten zahl; Und führe mich zu deinem hochzeitmahl.

2. Ach! bilde du mich ganz nach deinem sinne: Gib, daß ich dich recht herzlich-lieb gewinne; Wohin du gehst, da leite mich auch hin, Damit ich hier und ewig bey dir bin.

3. Willt du mich auch auf golgatha mit nehmen, So laß mich ja nicht deines creuzes schämen. Soll ich denn auch mit dir verkläret seyn, So nehm ichs an, bleibst du nur ewig mein.

4. Laß du mich, HErr! die ehre nur erreichen: Schreib GOttesbild und namen als ein zeichen An meine stirn, daß ich der deine sey, Und mache mich von schnöder weltlust frey.

5. Du hast mich schon von dieser welt erkaufet Durchs bundes blut; ich bin auf dich getaufet: Du zogst auch, als die welt mich von dir nahm, Mich wiederum zu dir, o GOttes lamm!

6. Laß mich nun stets verbleiben bey den deinen, Und unbefleckt vor deinem thron erscheinen; Laß bosheit, list und allen heuchel-schein Nur fernerhin von mir entfernet seyn.

7. So werd ich hie in deiner gnade stehen, Und dort mit dir zum innern tempel gehen, Wo GOttes thron ganz frey zu sehen ist, Und wo du selbst in allem alles bist.

8. Laß mich es stets mit dir, o JEsu! halten, Und glaubens-voll mit deinem thun und walten Zufrieden seyn; weil du, o lebens-fürst! Es alles mir zum besten fügen wirst.

9. So sollen hie schon heilge lieder klingen; So werd ich dort dein lob noch besser singen, Wenn ich den sieg, lamm! durch dein but erlangt, Und, nach dem streit, mein haupt mit cronen prangt.

Mel. Aus tiefer noht schrey ꝛc.

688. Mach doch den engen lebens-weg, Den du, mein heil! betreten, Und deinen schmalen creuzes-steg, Dein ringen, wachen, beten Mir täglich mehr und mehr bekannt; So eil ich, HErr! in deiner hand Voll sehnsucht nach dem himmel.

2. Gib, daß ich, als ein kind des lichts, Die finsterniß besiege. Die arme welt hat warlich nichts, Das völlig mich vergnüge: Drum gib mir kraft, dir nachzugehn, Und nie von dir zurück zu sehn; Ich folge dir, dem lamme.

3. Laß in mir deines lichtes strahl Die dunkelheit vertreiben, Und mich bey der so kleinen zahl Wahrhafter jünger bleiben, Dir folgen auch zum creuzes-stamm, Wo du aus liebe, theures lamm! Mir alles heil erworben.

4. Wie groß wird meine freude seyn, Wenn ich dir treu geblieben, Wenn weder schmach noch creuzes-pein Mich je zurück getrieben: Wenn ich nur deinen ruf gehört, Dir treu gefolgt, und ungestöhrt In liebe nachgegangen.

5. Wolan, so sey es denn gewagt, Ich wähl auch deine dornen. Was mir dein treuer mund gesagt, Dient, mich stets anzuspornen; Drum geh ich nun durch spott und hohn Zur lebens-crone, welchen lohn Du einst den deinen schenkest.

Von der Selbsterkenntniß und Wachsamkeit.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

689. Wer bin ich? welche wichtige frage! GOtt! lehre sie mich recht verstehn. Gib, daß ich mir die wahrheit sage, Und laß mich achtsam auf mich sehn. Wer sich nicht selbst recht kennen lernt, Bleibt von der weisheit weit entfernt.

2. Ich bin ein werk von deinen händen. Du schufst mich, GOtt! zu deinem preis. Dazu mein leben anzu-

Digitized by Google

anzuwenden, Das ist dein väterlich geheiß. Doch leb ich, als dein eigenthum, Auch, wie ich soll, zu deinem ruhm?

3. Ich bin ein christ nach dem bekenntniß. Doch, bin ichs, HErr! auch in der that? O! öffne du mir mein verständniß, Recht einzusehn, ob ich den pfad, Den JEsus mir gewiesen, geh? Und, ob ich auch im glauben steh?

4. Du kennest unsers herzens tiefen, Die uns selbst unergründlich sind. Drum laß mich oft und ernstlich prüfen, Wie ich, mein GOtt! vor dir gesinnt. Befreie mich vom falschen wahn, Der auch den klügsten täuschen kann.

5. Wer alles weiß, und doch verborgen Und unbekannt sich selbst noch bleibt: Wie will der für sein bestes sorgen? Was ist, das den zur besserung treibt? Sich selbst recht kennen, ist verstand. Drum mache mich mit mir bekannt.

6. Was mir zu meinem heil noch fehlet, Mein vater! das entdecke mir. Hab ich der wahrheit weg erwählet, So gib, daß ich ihn nicht verlier. Ach! leite mich mit deinem licht, So täuschen mich verführer nicht.

7. Bin ich noch fern vom rechten wege, Der mich zum ewgen leben führt, So bringe mich zurück vom stege, Der im verderben sich verliert. Gib mir zur besserung lust und kraft. Du bists, der beides in uns schafft.

8. Ich muß es einmahl doch erfahren, Was ich hier war, und hier gethan. O! laß michs nicht bis dahin sparen, Wo reue nichts mehr helfen kann! HErr! mache mich schon hier recht klug, Und frey vom schnöden selbstbetrug.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

690. Nicht, daß ichs schon ergriffen hätte; Die beste tugend bleibt noch schwach;

Doch, daß ich meine seele rette, So gib, HErr! daß ich bet und wach; Denn tugend ohne wachsamkeit Verliert sich bald in sicherheit.

2. So lang ich hier im leibe walle, Bin ich ein kind, das strauchelnd geht. Der sehe zu, daß er nicht falle, Der, wenn sein nächster fällt, noch steht. Auch die bekämpfte böse lust Stirbt niemahls ganz in unsrer brust.

3. Nicht jede besserung ist tugend; Oft ist sie nur das werk der zeit. Die wilde hitze roher jugend Wird mit den jahren sittsamkeit; Und was natur und zeit gethan, Sieht unser stolz für tugend an.

4. Oft ist die ändrung deiner seelen Ein tausch der triebe der natur. Du fühlst, wie stolz und ruhmsucht quählen, Und dämpfst sie; doch du wechselst nur; Dein herz fühlt einen andern reiz, Dein stolz wird wollust, oder geiz.

5. Oft ist es kunst und eigenliebe, Was andern strenge tugend scheint. Der trieb des neids, der schmähsucht triebe Erweckten dir so manchen feind; Du wirst behutsam, schränkst dich ein, Fliehst nicht die schmähsucht, nur den schein.

6. Du denkst, weil dinge dich nicht rühren, Durch die der andern tugend fällt: So werde nichts dein herz verführen; Doch jedes herz hat seine welt. Den, welchen stand und gold nicht rührt, Hat oft ein blick, ein wort verführt.

7. Oft schläft der trieb in deinem herzen. Du scheinst von rachsucht dir befreit; Jetzt sollst du eine schmach verschmerzen, Und sieh, dein herz wallt auf und bräut, Und schilt so lieblos und so hart, Als es zuerst geschokten ward.

8. Oft denkt, wenn wir der stille pflegen, Das herz im stillen tugendhaft. Kaum lachet uns die welt entgegen: So regt sich unsre leidenschaft.

schaft. Wir werden im geräusche schwach, Und geben endlich strafbar nach.

9. Du opferst GOtt die leichtern triebe Durch einen strengen lebens-lauf; Doch opferst du, wills seine liebe, Ihm auch die liebste neigung auf? Dis ist das auge, dis der fuß, Die sich der christ entreissen muß.

10. Du fliehst, geneigt zu ruh und stille, Die welt, und liebst die einsamkeit; Doch bist du, foderts GOttes wille, Auch dieser zu entfliehn bereit? Dein herz haßt gaabsucht, neid und zank; Fliehts unmuht auch und müssiggang?

11. Du bist gerecht; denn auch bescheiden? Liebst mässigkeit; denn auch geduld? Du dienest gern, wenn andre leiden; Vergiebst du feinden auch die schuld? Von allen lastern sollst du rein, Zu aller tugend willig seyn.

12. Ach gib, HErr! daß ich wach und streite; Nie denke, daß ichs gnug gethan. Mein herz hat seine schwache seite, Die greift der feind der wolfahrt an. Die sicherheit droht mir den fall, Hilf, daß ich wache überall!

Melodey 33.

691. Mache dich, mein geist! bereit, Wache, fleh und bete! Daß dich nicht die böse zeit Unverhofft betrete: Denn es ist Satans list Ueber viele frommen Zur versuchung kommen.

2. Doch wach erst von sünden auf, Und vom sünden-schlafe. Denke nach, was folgt darauf? Eine lange strafe; Und die noht, Ja der tod Mögte dich in sünden Unvermuhtet finden.

3. Wache auf! sonst wird das licht Dir stets ferne bleiben. Deine nacht kann JEsus nicht, Wie er wünscht, vertreiben; Denn GOtt will, Für die füll Seiner gnaden-gaben, Offne augen haben.

Digitized by Google

4. Wache! laß dich satans list Ja nicht schlafend finden; Weil er sonst geschäftig ist Dich ins netz zu winden. Und GOtt giebt, Die er liebt, Oft in seine strafen, Wenn sie sicher schlafen.

5. Wache! daß dich nicht die welt Durch gewalt bezwinge, Oder, wenn sie sich verstellt, Listig an sich bringe: Wach und sieh, Daß dich nie Falsche brüder fällen, Die dir netze stellen.

6. Wach auch selber gegen dich Und dein böses herze, Daß es ja nicht liederlich GOttes huld verscherze: Denn es ist Voller list, Kann sich selber heucheln, Und voll hochmuht schmeicheln.

7. Aber bete stets dabey, Bete bey dem wachen: Ruf zu GOtt; er muß dich frey Von dem elend machen, Das dich drückt Und bestrickt, Wenn du schläfrig bleibest, Und sein werk nicht treibest.

8. Ja, GOtt will gebeten seyn, Soll er etwas geben; Und auf unser flehn und schreyn Crönt er unser leben. Ruf ihn an, Denn er kann, Welt, fleisch, satan, sünden Kräftig überwinden.

9. Ach so laß mich immerdar Wachen, HErr! und beten; Weil versuchung und gefahr Mir sonst näher treten; Ja die zeit Ist bereit, Da uns GOtt wird richten, Und die welt vernichten.

Von dem geistlichen Kampf und Streite.

Mel. Ach GOtt vom himmel.

692. Schau, lieber GOTT! wie meine feind, Womit ich stets muß kämpfen, So viele list und macht vereint, Daß sie mich leichtlich dämpfen. Wo mich dein gnaden-arm nicht hält, So kann mich teufel, fleisch und welt Gar leicht in sünde stürzen;

2. Weil satanas mit seiner list Im anfang gar süß locket, Und, wenn die sünd begangen ist, Das herz darauf verstocket. Er

Digitized by Google

Er treibt mir trug und mit gewalt Von einer sünd zur andern bald, Und endlich in die hölle.

3. Der welt art ist dir auch bewußt, Wie die kann anlaß geben Zu augen-lust, zu fleisches-lust, Und hoffärtigem leben. Wenn aber HErr! dein zorn angeht, Ein jeder da zurücke steht; Die freundschaft hat ein ende.

4. Und dabey will mein fleisch und blut Von dem ungerne lassen, Was ihm so grossen schaden thut; Es will die welt nicht hassen. Die kurze lust gefällt ihm wol: Drum wills nicht, daß ich meiden soll Des teufels netz und stricke.

5. Nun muß ich armer immerfort Mit diesen feinden streiten. Sie ängsten mich an jedem ort, Und sind mir stets zur seiten. Der satan setzt mir heftig zu, Die welt läßt mir auch keine ruh, Mein fleisch reizt mich zur sünde.

6. Zu dir flieh ich, o treuer GOtt! Ich weiß sie nicht zu stillen. Hilf, vater! hilf in dieser noht, Um JEsu Christi willen: Verleih mir deines geistes stärk, Daß meiner feinde list und werk Dadurch zerstöhret werde.

7. Laß diesen deinen guten geist Mich innerlich regieren, Daß ich stets thu, was du mich heißt, Und mich nicht laß verführen: Daß ich dem argen widersteh, Und nie von deinem weg abgeh Zur rechten oder linken.

*8. Ob böse lust noch mannigfalt Mich anficht, weil ich lebe: So hilf, daß ich ihr alsobald Im anfang widerstrebe: Und daß ich ja vergesse nicht Die todes-stunde, das gericht, Den himmel und die hölle.

9. Gib, daß ich denke jederzeit An die vier lezten dinge, Und dadurch alle sünden-freud Aus meinem herzen bringe: Damit ich möge lebenslang Dir dienen ohne furcht und zwang, Im willigen gehorsam.

Digitized by Google

10. GOtt vater! deine kraft und treu Laß reichlich mich empfinden; O JEsu Christe! steh mir bey, Daß ich könn' überwinden: Hilf, heilger geist! in diesem krieg, Daß ich da immer einen sieg Erhalte nach dem andern.

Melodey 34.

693. Dein erbe, HERR! das du erkauft, Mit dem du freundschaft aufgerichtet, Das, so bald es auf dich getauft, Sich zu des satans haß verpflichtet, Sieht, wie es selbst sich nicht beschirmen kan, Und rufet dich um sieg und beystand an.

2. Du hast der schlangen kopf zerknirscht, Ihr gift gedämpft, ihr reich bezwungen. Es hat dein tod, o sieges-fürst! Den tod im frohen sieg verschlungen, Die schuld getilgt, die freche welt besiegt, Daß nun der feind zu deinen füssen liegt.

3. Ward deine ferse gleich verletzt Und blutig von der schlangen bissen, Die sich dir äuserst widersetzt; So hat sie dir doch weichen müssen. Ihr kopf ist hin, dein fersen-stich ist heil, Ihr wird der fall, und dir der sieg, zu theil.

4. Lob, weisheit, ehre, ruhm und macht Sey dir, erwürgtes lamm! gesungen; Du hast in jener grossen schlacht Durch blut und tod den feind bezwungen. Der satan liegt nunmehr gefesselt da, Dir aber singt dein volk: halleluja!

5. Doch hier ist unsre prüfungs-zeit; Drum hast du ihm die macht gelassen, Uns noch durch list, durch kampf und streit, Bey unserm fleisch und blut zu fassen. Es stimmt die welt, als die ihm folgt, mit ein, Hier ist es noht auf seiner hut zu seyn.

6. Mit so viel feinden finden wir, O HErr! uns überall umgeben. Der eine reizt und schmeichelt hier, Dort droht ein andrer unserm leben. Ach schmerz!

schmerz! sie sind gesammt darauf bedacht, Daß unser geist werd um sein heil gebracht.

7. Wer ist hie tüchtig zu bestehn, Und über lust und furcht zu siegen? Soll es durch unsre kraft geschehn, So werden wir bald unterliegen. Die feinde sind zu listig, stark und groß, Und wir von macht, von kraft und klugheit blos.

8. Doch was uns fehlt, das finden wir, Erwürgtes lamm! in deinen schätzen; Dein beystand ist ja gut dafür, Daß uns kein feind kann je verletzen; Du ziehest uns mit kraft und weisheit an, Daß unser geist weit überwinden kann.

9. Dein sieg, o lamm! wird unser sieg, Wenn wir dein blut im glauben fassen: Du führst für uns den schweren krieg, Wir können uns auf dich verlassen. Du giebst uns selbst die waffen in die hand, Und machst dich uns, als einen held, bekannt.

10. Gib nur, daß wir nicht träge seyn, Noch selbst die waffen niederlegen. Flöß uns die kraft des glaubens ein, Damit wir muhtig streiten mögen. Bewahr uns doch für weicher zärtlichkeit, Wenn fleisch und blut sich vor dem creuze scheut.

11. Ach lege deinen edlen geist, Als zur besatzung, in den willen; Damit, wenn satan sündgen heißt, Wir sein begehren nicht erfüllen. Ach laß uns stets erweckt und wachsam stehn, Um durch gebet aus kraft in kraft zu gehn.

12. So wollen wir, wenn nach dem streit Die frohe sieges-lieder klingen, Im frieden jener ewigkeit, O heiland! deinen ruhm besingen, Wenn du den tod, den lezten feind, besiegt, Und alles nun zu deinen füssen liegt.

---

694. GOtt der vater! wohn uns bey, Und laß uns nicht

nicht verderben: Mach uns von der sünde frey, Und hilf uns selig sterben. Vor dem teufel uns bewahr, Halt uns bey festem glauben, Und auf dich laß uns bauen, Aus herzens-grund vertrauen, Dir uns lassen ganz und gar: Mit allen rechten christen Entfliehn des teufels lüsten, Mit waffen GOtt's uns rüsten. Amen, amen, das sey wahr, So singen wir halleluja.

2. JEsu Christe! wohn uns bey, ꝛc.

3. Heilger geist, ach wohn uns bey, ꝛc.

Mel. GOtt des himmels und.

695. O wie sind doch meiner feinde So gar unbeschreiblich viel! Auch die allerbesten freunde Lenken mich oft von dem ziel, Wenn ihr sinn, was GOtt verflucht, Emsig anzurahten sucht.

2. Ach wo sind so helle augen, Welche alle stricke sehn? Da wir von natur nicht taugen, Gern auf bösen wegen gehn. O wie willig folget man, Da man leicht verderben kann.

3. HErr! erleuchte mein gesichte, Daß ich nicht so blindlings hin Mich nach jeder reizung richte, Daß ich niemahls sicher bin. Lehre mich doch recht verstehn, Wie gefährlich hier zu gehn.

4. Stärke mir die müden hände, Wenn es hart im ringen hält, Wenn der feind mir bis ans ende Viel besondre netze stellt. Sprich: verführer! weich von hier, Denn dis kind gehöret mir.

5. Ich will, als ein guter streiter, An den kampf mit freuden gehn. Durch dich überwind ich weiter: Du wirst mir zur seite stehn. Ja dir, o mein treuer GOtt! Folge ich in noht und tod.

6. Endlich werde ich doch siegen, Gleich wie du gesieget hast; So werd ich die crone kriegen Nach des kampfes harter last.

Streit,

Streit, o seele! voller muht, Du siegst durch des lammes blut.

696. Auf dich hab ich gehoffet, Herr! Hilf, daß ich werde nimmermehr Zu schanden und zu spotte: Das bitt' ich dich, Erhalte mich Bey dir, dem treuen GOtte.

2. Dein gnädig ohr neig, HErr! zu mir, Erhör mein flehn, thu dich herfür! Eil bald, mich zu erretten In angst und weh; Ich lieg od'r steh, Hilf mir aus meinen nöhten.

3. GOtt, mein beschirmer! steh mir bey, Sey meine burg, darinn ich frey Und ritterlich kann streiten, Weil meine feind So mächtig seynd, So viel auf allen seiten.

4. Du bist mein fels, mein schild, mein hort Und meine kraft nach deinem wort, Mein helfer, heil und leben, Mein starker GOtt In aller noht: Wer mag dir widerstreben?

5. Durch lügen und durch falsch gedicht Hat mir die welt oft zugericht't Geheime netz und stricke. HErr! nimm mein wahr In der gefahr, Verhüte falsche tücke.

*6. HErr! meinen geist befehl ich dir, Mein GOtt, mein GOtt! weich nicht von mir, Nimm mich in deine hände, O wahrer GOtt! aus aller noht Hilf mir am letzten ende.

7. Es sey lob, ehr und herrlichkeit Dir, vater, sohn und geist! bereit; Wir trauen deinem namen. GOtt! deine kraft Mach uns sieghaft Durch JEsum Christum, amen.

Mel. Ein' feste burg ist unser.

697. Mein GOTT und vater! steh mir bey, Und hilf mir treulich kämpfen. Du bist von grosser güt und treu, Kannst meine feinde dämpfen. Du bist in aller noht Mein beystand und mein Gott: Drum nimm dich meiner an, Weil niemand helfen kann, Als du,

Lied, das Lied der Deutschen, das Lied, das Deutschland
Deutschland über Alles, über Alles in der Welt,
Deutschland über Alles, über Alles in der Welt,
Deutschland über Alles, über Alles in der Welt,

der zeit Die ewge himmels-crone: Wer überwindt, Gewiß, der findt Sie dort zum gnadenlohne.

4. Ach GOtt! der du das wollen giebst, Verleih auch das vollbringen. Der geist ist willig, den du liebst, Das fleisch ist schwer zu zwingen. Wer wird uns doch Von diesem joch Des leibes noch erlösen! HErr, reich an huld! Vergib die schuld, Errett uns von dem bösen.

Melodey 35.

699. Zu dir, o vater aller güte! Flieht mein geängstetes gemühte, Und zeiget sein verderben an. Ich bin zum guten, leider! träge, Da ich mich schnell zum bösen rege, Es auch gar bald vollbringen kann.

2. Der geist hat stets in mir zu kämpfen, Um die erregte lust zu dämpfen, Die sich so oft dem zaum entreißt. Laß deinen beystand mir auf erden Doch nimmermehr entzogen werden; Stärk mich durch deinen guten geist.

3. Laß fleisch und blut nie wieder siegen: Und wenn ich ja mit ihnen kriegen, Und ihren anfall spüren muß; So hilf mir, vater! überwinden, Und ihre böse kräfte binden, So folg ich deines geistes schluß.

4. Du weißt, wie gern ich ohn gebrechen, Und ohne heimlich widersprechen, In deinen wegen wandeln will. Hilf mir, um deines namens willen, Des geistes trieb nach wunsch erfüllen; Ach führ ihn selbst zu seinem ziel.

5. Ich klage selbst des fleisches triebe, Und was mich lau in deiner liebe Und faul zum kampfe machet, an. Ach lehre mich dawider streiten, Und jenes kleinod bald erbeuten; Tilg du, was mich entkräften kann.

6. Es komme mir der sieg zu gute, Dadurch das lamm mit seinem blute Die macht der finsterniß erlegt.

erlegt. Laß mich des mittlers allmacht stärken, Wenn sie mit reiz zu schnöden werken Sich wieder in der seele regt.

7. Laß endlich sünd und kampf verschwinden, Und mich den ort der ruhe finden, Wo weder schuld noch elend ist. Da will ich dich, o vater! droben Mit allen überwindern loben, Wo du das ziel des lobes bist.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

700. Ich komm, o treuer GOtt! zu dir: Ach habe doch geduld mit mir, Mit mir betrübtem sünder; Erbarme dich, Und zähle mich, HErr! unter deine kinder.

2. Zwar bin ich solcher huld nicht wehrt, Weil mich die sünden-last beschwert! Wer will von diesem bösen, Das täglich kriegt, Und oftmahls siegt, Mich sünder doch erlösen!

3. Du mußt es thun durch deinen geist, Der uns der sünden macht entreißt Und zu dem guten treibet; Der, wenn der feind Es ernstlich meint, Ein wahrer helfer bleibet.

4. Ach laß doch dessen gnaden-kraft, Die, was dir wolgefällig, schafft, In unsre seelen dringen: Und gib uns muht, Der sünden wuht Und herrschaft zu bezwingen.

5. Durch unsern ganzen lebens-lauf Hört ja ihr sturm nicht völlig auf; Drum hilf mir täglich kämpfen. Hilf ihre macht So tag als nacht Bezwingen, tödten, dämpfen.

6. Ja, mach du selbst mein herz bereit, Der sünden greul und schädlichkeit Auch grösse zu erkennen: Die kleinste kann Uns von der bahn Zum leben, gänzlich trennen.

7. Drum, wenn die leichtgesinnte welt Die sünden nur für spielwerk hält; So laß mich anders denken, Und seel und herz, Voll reu und schmerz, In demuht zu dir lenken.

8. Mein

8. Mein heil! der du der sünden macht Und herrschaft unter dich gebracht, Hilf meiner schwachheit ringen, Wenn sünd und noht, Wenn höll und tod Auf leib und seele dringen.

Mel. Wer weiß, wie nahe ꝛc.

701. Du gabst mir ew'ger! dieses leben Nicht für den augenblick der zeit: Nein, was du mir davon gegeben, Gabst du mir für die ewigkeit. Hier ist allein der prüfungs-ort: Bestrafung und belohnung dort.

2. Du schenktest mir verstand und willen; Die wahrheit zu erkennen, licht; Kraft, deine vorschrift zu erfüllen, Und ein richtschnur meiner pflicht; Der tugend inneres gefühl, Und freyheit, wie ich wählen will.

3. Du schmücktest durch dein mächtigs werde! Mit reiz und pracht mein irrdisch haus, Und gossest über diese erde Die wunder aller schönheit aus; Und schufst mir feine sinnen an, Daß ich sie auch empfinden kann.

4. Und dennoch lässest du mich wissen, Daß dis mein irrdisch haus zerbricht. Ich soll zwar dieser welt geniessen, Doch als genöß ich ihrer nicht: Ich soll der sinne lüste fliehn, Wenn sie mich zu der erde ziehn.

5. Der freude soll ich oft nicht achten, Die mein herz für so schmeichelnd hält, Nach wollust, ehr und gold nicht trachten, Das meinem wahn so wol gefällt: Was fleisch und blut oft wehe thut, Das soll ich wählen, als ein gut.

6. Die prüfung, GOtt! war nicht vergebens. Ich sollte zeigen, ob ich treu, In der gemeinschaft jenes lebens Mit dir zu wohnen, würdig sey? Ob ich vom tand des eiteln leer, Einst höh'rer freuden fähig wär?

7. Denn du willt eine neue erde Und einen neu-

Digitized by Google

en himmel baun, Und, daß ich hier geheiligt werde, Soll ich aufs unsichtbare schaun, Dem reiz der lüste widerstehn, Und stets auf deinen wegen gehn.

8. Wol mir! wenn ich es muhtig wage, Der grossen hoffnung wehrt zu seyn, Und diese kurze prüfungs-tage GOtt und der tugend bloß zu weihn; Wenn nie mein fuß den pfad verliert, Der mich zum bessern leben führt.

9. Wol mir! wenn ich den trieb zur sünde, Die lust des fleisches und der welt, Und jede lockung überwinde, Die noch mein herz gefesselt hält; Und (o welch glänzender gewinn!) Hier sieger, dort gecrönet bin.

10. O GOtt! gib deines geistes stärke, Der du in schwachen mächtig bist, Dem, der zu diesem grossen werke, Zu klein, zu schwach, zu sinnlich ist: Lehr mich das irrdische verschmähn, Und stets nach meinem ziele sehn.

11. Laß mich oft in gesunden tagen Mein grab mir in gedanken baun, Und bey des lebens freud und plagen Auf dich und auf das künft'ge schaun; Damit ich meiner pflicht getreu, Des höhern lebens fähig sey.

Mel. Es ist gewißlich an der.

702. Das elend weißt du, GOtt! allein, Das mir ist angerbet, Wie alle meine kräfte seyn Durch Adams fall verderbet. Weil mein verstand verfinstert ist; Kann ich nicht recht dich, wie du bist, Noch deinen raht erkennen.

2. Mein wille ist so sehr verkehrt In allem thun und lassen, Daß er am meisten das begehrt, Was du befiehlst zu hassen: Wogegen das, HErr! was du willt, Bey mir gar oft sehr wenig gilt; Ich setz es aus den augen.

3. Es geht des alten menschen trieb Nur immer

Digitized by Google

mer auf die sünde, Ein recht vertrauen, recht lieb' Ich nicht in mir befinde. Ich diene meinem nächsten nicht, Wenns nicht zu meinem nutz geschicht; Ich suche nur das meine.

4. Ja, wenn man alles recht betracht, So wird gar leicht auf erden Ein abgott aus mir selbst gemacht, Dem stets gedient soll werden: Weil eigne lieb' und eigne ehr, Auch eigennutz, und was deß mehr, Mir leider! noch anhangen.

5. Dis ist die wurzel und der grund, Draus alles unheil rühret; Daß ich zu mancher zeit und stund Von dir werd abgeführet. Es stehet stets mein herz und muht Nach wollust, ehre, geld und gut, Und solchen eitlen dingen.

6. Nun sollt ich mich der sünden-lust Niemahls gefangen geben, Und wie mir durch dein wort bewußt, Ihr allzeit widerstreben; Doch denk ich nicht so fleißig dran, Ruf dich nicht gleich um beystand an, Ich bin oft träg und sicher.

7. Kommt mir was böses in den sinn, Dawider ich sollt' kämpfen: So tracht ich nicht alsbald dahin, Das feur mit macht zu dämpfen: Das nimmt denn in mir überhand, Daß ich gar leicht in sünd und schand Darüber fallen mögte.

8. Oft will mich auch die arge welt, Die ich doch stets soll fliehen, In dem, was dir, mein GOtt! misfällt, In die gemeinschaft ziehen: Sie will, daß ich auch übels thu, Wol andre reize gar dazu, Daß sie es mit begehen.

9. Ach GOtt! ich hab nach solcher art Gar lang mit grossem schaden, Eh ich zu dir bekehret ward, Gelebet ausser gnaden: Ich bin auch noch nicht ohn gefahr, Dieweil mir hie noch immerdar Die sünden-lust anklebet.

10. Darum, HErr! in

dergleichen nohr Sieh mich an mit erbarmen; Komm mir zu hülfe, treuer GOtt! Und steh mir bey, mir armen; Erleucht durch deine gnad und güt Mein unverständiges gemüht, Daß ich dich recht erkenne.

11. Den willen leit nach deinem wort, Daß ich dich herzlich liebe: Dir fest vertrau, und fort und fort In gottesfurcht mich übe; Daß ich dir meine tauf-zusag Mit starkem vorsatz jeden tag Aufs neue wiederhole.

* * *

12. HErr! weil dir niemand ohn gebet Beständig kann anhangen: So gib, daß ich oft vor dich tret, Die gnade zu erlangen, Und so mein ganzes christenthum Des nächsten nutz nächst deinem ruhm Und auch mein heil befördre.

13. Gib mir des geistes freudigkeit, Daß ich dadurch verachte Geld, ehr und wollust dieser zeit, Das ewige betrachte. Ach nimm mich mir, und gib mich dir, Daß ich dir leb, und sterbe mir Und meinen bösen lüsten.

14. Des fleisches und des geistes krieg Währt fort bey jung und alten; Laß mich doch immerdar den sieg Durch deine kraft erhalten. HErr! stärke mich, und mach mich neu, Daß ich stets unverdrossen sey, An diesen streit zu treten.

15. Vor stolz und ehrgeiz mich behüt, Daß sie nicht funden werden In meinem herzen und gemüht, In worten und geberden. Denn hoffart war des teufels fall; Drum hilf! HErr! daß ich überall Fest an der demuht halte.

16. Die sorg der nahrung nimm von mir, Laß mich nicht mehr begehren, Als was ich nöhtig habe, hier Mich ehrlich zu ernehren; Daß ich auch keinen zweifel hab, Du werdest mich bis in mein grab Mit unterhalt versorgen.

*17. HErr!

Digitized by Google

* 17. HErr! gib mir nade, daß ich dämpf Des fleisches bosen willen, Ind wider mich ja selber ämpf, Die lust nicht zu rfüllen, Wenns gleich ur in gedanken wär: Dilf auch, daß ich mich icht beschwer Mit essen der trinken.

18. Gib, daß ich oft der öllen quahl Hiewieder nag bedenken, Wie man en zorn-kelch werd' einnahl Für böse lust einchenken: Zorn, angst und rübsal ohne maaß Erfolzen dort ohn unterlaß Auf kurze lust und freude.

19. Laß mich allzeit vorichtig seyn, Mit wem, und wie ich wandle: Daß ch halt mein gewissen rein In allem, was ich handle, Und achte keines menschen gunst, Wenn mich die welt durch ihre kunst Von dir zu sich will ziehen.

20. Dem bösen feind gib nimmer zu, Mich irgend zu verletzen, Und meine seel aus ihrer ruh Aufs neu in noht zu setzen: Wenn sich versuchung zu mir wendt, Laß sie gewinnen so ein end, Daß ich es könn' ertragen.

21. Verleih, o vater! gnädiglich, Daß es ja mag geschehen, Was ich, dein kind, jetzt bitte dich Mit seufzen und mit flehen. Hilf, wenn mir alle hülf zerrinnt, Daß ich doch frölich überwind In JEsu Christi namen.

Von der Treu und Beständigkeit im Guten.

Mel. JEsu deine heilge wund.

703. Sey getreu bis an das ende, Damit keine quahl und noht Dich von deinem JEsu wende, Sey ihm treu bis in den tod. Ach! das leiden dieser zeit Ist nicht wehrt der herrlichkeit, Die dein JEsus dir will geben Dort in seinem freuden-leben.

2. Sey getreu in deinem glauben: Laß dir dessen festen grund Ja nicht aus dem herzen rauben; Halte treulich deinen bund, Den dein herz

Digitized by Google

durchs wasser-bad Fest mit GOtt geschlossen hat. Denn wie leicht geht der verlohren, Der ihm treulos hat geschworen?

3. Sey getreu in deiner liebe Gegen GOtt, der dich geliebt; Auch die lieb' am nächsten übe, Wenn er dich gleich oft betrübt. Denke, wie dein heiland that, Als er für die feinde bat. Du mußt, soll dir GOtt vergeben, Auch verzeihn und liebreich leben.

4. Sey getreu in deinem leiden, Und laß dich kein ungemach, Keine noht von JEsu scheiden; Murre nicht in weh und ach. Denn du machest deine schuld Grösser durch die ungeduld. Selig ist, wer willig träget, Was sein GOtt ihm auferleget.

5. Hat dich creuz und noht betroffen, Und Gott hilft nicht alsofort; Bleibe treu in deinem hoffen, Traue fest auf GOttes wort. Hoff auf JEsum festiglich, Sein herz bricht ihm gegen dich, Seine hülf ist schon vorhanden: Wer so hofft, wird nie zu schanden.

6. Sey getreu in allen sachen, In dem anfang, mittel, schluß, Fürchte GOtt, und laß ihn machen, Hüte dich für Joabs kuß; Such in allen GOttes ruhm, Führ ein wahres christenthum. Sey zwar klug in deinem glauben, Und doch ohne falsch wie tauben.

7. Sey getreu in todesstunden, Halt dich glaubens-voll an GOtt; Flieh getrost in Christi wunden, Sey getreu bis in den tod! Wer mit JEsu gläubig ringt, Ihn, wie Jacob, hält und zwingt, Dem will er in jenem leben Seine freuden-crone geben.

8. Nun wolan! ich bleib im leiden, Glauben, lieb' und hoffnung fest. Ich bin treu bis an das scheiden: JEsus, der mich nicht verläßt, Ist, den meine seele liebt, Dem sie sich im creuz ergiebt. Ihm befehl ich meine sachen,

Denn

Digitized by Google

Denn ich weiß, er wirds wol machen.

Mel. Da JEsus an des creuz.

704. Du rufst mir zu, o treuer GOtt! Sey mir getreu bis in den tod, So geb ich dir zum lohne Dort in des himmels herrlichkeit Die schöne lebens-crone.

2. Wie gern, o vater! will ich nun Nach deinem gnaden-willen thun, Und dir getreu verbleiben: Denn dazu suchest du mich ja Beständig anzutreiben.

3. Allein du siehst, wie fleisch und blut Mir widerstand in allen thut! Es reizet mich zur sünde, Daß ich zu allem guten mich Stets träg und schläfrig finde.

4. Der satan sucht gelegenheit, Braucht list, gewalt und wachsamkeit, Um mich ins netz zu bringen. Er setzt mir zu, er wünscht und hofft; Es werd ihm einst gelingen.

5. Die eitle welt sucht überdis Mir täglich durch viel ärgerniß Fallstricke zu bereiten; Sie will durch ehre, geiz und lust Mein armes herz verleiten.

6. Ich setz mir oft was gutes vor, Doch steigt der sünden-trieb empor, Um mich davon zu wenden. Ich kann, was bös ist, zwar mit lust, Was gut, nicht so vollenden.

7. Ach vater! nimm dich meiner an, Daß ich das gute leisten kann. Gib mir ein ander herze, Das dir gefällt; damit ich ja Den himmel nicht verscherze.

8. Dich lieben und dir treu zu seyn, Rührt, HErr! von deinem geist allein; Den wollest du mir geben, Der leite mich auf rechter bahn In meinem ganzen leben.

9. Laß mich in deiner lehre rein, Im glauben treu und redlich seyn, Nach deinem worte leben In reiner lieb' und heiligkeit, Dir zu gefallen, streben.

10. Gib kraft, dir auch

Digitized by Google

in leidens-zeit Stets mit geduld und freudigkeit Getreulich auszuhalten; Weil creuz und trübsal heilsam ist, Laß ich dich, vater! walten.

11. Laß mich dereinst in lezter noht Nicht sünde, teufel, höll und tod Von deiner liebe scheiden; Und führe mich durch Christi blut Getrost zu deinen freuden.

12. Gib, daß ich dir im leben treu, Und auch getreu im sterben sey. So wirst du mich ergetzen; Und mir dort, wie dein wort verspricht, Die lebens-cron aufsetzen.

13. Ich bitte nochmals inniglich, Ach! laß bis an mein ende mich Dir, HErr! getreu erweisen; Erhöre mich durch Christi blut, So will ich dich dort preisen.

Von der Liebe und Barmherzigkeit gegen den Nächsten.

Mel. Ach GOtt vom himmel.

705. Wenn einer alle ding verstünd, Mit engel-zungen redte, Wenn er zugleich weissagen könnt', Den wunderglauben hätte, Daß er versetzte berge hin; Und hätte nicht der liebe sinn, Wär alles dis vergebens.

2. Wenn einer alle seine haab Austheilete den armen; Und reichte nicht dieselbe gab' Aus liebe und erbarmen; Wenn er sich brennen ließ dabey, Und hätte nicht die lieb' und treu; So wär es ihm nichts nütze.

3. Die liebe ist der sanftmuht voll, Ist gütig und gelinde, Daß man, es komme wie es woll, Nichts bittres an ihr finde. Wenn einer etwas guts verricht, So eifert und misgönnt sie nicht: Sie thut nichts ungeschicktes.

4. Die lieb' nicht aufgeblasen ist, Die lieb' beschimpfet keinen, Sie sucht nicht ihren nutz mit list, Sie rahtet dem gemeinen: Entrüst't sich nicht, ob man gleich klagt,

Daß

Digitized by Google

Daß uns der nächste drückt und plagt; Sie kehret all's zum besten.

5. Die liebe sich da nimmer freut, Wo unrecht wird gerichtet; Der wahrheit und gerechtigkeit Von herzen sie beypflichtet: Des nächsten mängel sie erträgt, Bedecket und zurücke legt, Und sie ihm nie aufrücket.

6. Die lieb' vom nächsten gern das best Ohn argwohn gläubt in allen: Sie hoffet seine beßrung fest, Wenn er in sünd gefallen: Wo man ihr leid thut unverschuldt, Verträgt sie alles mit geduld, Wird auch dabey nicht müde.

7. Und wenn zulezt die wissenschaft, Und alles wird aufhören; Behält die lieb' doch ihre kraft; Und wird sich noch vermehren, Wenn wir dort in der seligkeit Einander in der höchsten freud Vollkommen lieben werden.

* 8. Du selbst, HErr JEsu! stellest dich Zum vorbild wahrer liebe: Verleih, daß dem zu folge ich Die lieb' am nächsten übe. Daß ich in allem, wo ich kann, Treu, lieb' und hülfe jedermann, Wie ich mirs wünsch, erweise.

Mel. 8. JEsus meine zuvers.

706. Meinen nächsten laß ich nicht, Herzlich, wie mich selbst zu lieben. Dies erfordert meine pflicht, Mich im lieben stets zu üben. Liebe ist, was GOtt gebot, Liebe bleibt bis in den tod.

2. Liebe bleibt auch nach dem tod: Dort geht sie recht an im himmel, Dorten stöhrt sie keine noht, Die sie in dem welt-getümel Oftmahls schwächt und oft betrübt, Daß man unvollkommen liebt.

3. GOtt ist selbst, der liebe übt, Weil er mich zu sich gezogen, Und mich je und je geliebt, Eh ich mutter-milch gesogen. Er ernehrt und segnet mich Bis hieher recht väterlich.

Digitized by Google

4. JEsum trieb der liebe macht, Daß er von dem himmel kommen, Mir das leben wiederbracht, Und sich meiner angenommen; Er, das reine GOttes-lamm, Starb für mich am creuzesstamm.

5. Hat die liebe GOttes geist Nicht so sehr zu mir geneiget? Daß er auch mein tröster heißt, Sich mir sünder gnädig zeiget, Und mich, durch der taufe bad, Fest mit GOtt verbunden hat.

6. Weil denn GOtt mich so geliebt, Sollt ich nicht den nächsten lieben? Wer denselben gern betrübt, Wird vom bösen geist getrieben. Mich soll GOttes lieb' und treu Treiben, daß ich liebreich sey.

*7. Gib, daß meine seele sich, Höchster! stets im lieben übe, Meinen nächsten stets als mich, Und dich über alles, liebe. Gib, daß meine lieb' und treu Rein und ohne falschheit sey.

8. Endlich bring in deinem reich Uns nach deiner huld zusammen, Daß wir dich, o GOtt! zugleich In den reinsten liebesflammen Ehren, lieben und erhöhn, Und vereinigt vor dir stehn.

Mel. Nun danket alle GOtt.

707. Gib mir, o GOtt! ein herz, Das jeden menschen liebet, Bey seinem wol sich freut, Bey seiner noht betrübet; Ein herz, das eigennutz, Und neid und härte flieht, Und sich um andrer glück, Als um sein glück bemüht.

2. Seh ich den dürftigen, So laß mich gütig eilen, Von dem, was du mir giebst, Ihm hülfreich mitzutheilen. Laß mich gern dienen; nicht, Groß vor der welt zu seyn, Und mich verehrt zu sehn; Nein, menschen zu erfreun.

3. Dis sey mein gottesdienst. Auch unbemerkt von ihnen, Müß andern stets mein herz Mit raht und hülfe dienen. Mich treibe

treibe nicht erst dank Zu milder wolthat an; Nein, was ich brüdern thu, Das sey dir, GOtt! gethan.

4. Ein trunk, mit dem mein dienst Dem durstigen begegnet, Ein blick voll trost, mit dem Mein herz bedrängte segnet; Ein raht, mit dem mein mund Im kummer andre stärkt; Nichts bleibt, so klein es ist; Von dir, HErr! unbemerkt.

5. Eilt wo ein boshaft herz, Unfrieden anzurichten, So laß mich sorgsam seyn, Der brüder zwist zu schlichten. Aus schmähsucht kränke nie Mein mund des nächsten ruh; Er rühme sein verdienst; Deck seine fehler zu.

6. Die rach ist dein, o GOtt! Du sprichst: ich will vergelten. Drum laß mich stille seyn, Wenn menschen auf mich schelten. Gib, daß ich dem verzeih, Der mir zu schaden sucht, Den liebe, der mich haßt, Den segne, der mir flucht.

7. Doch laß mich nicht allein Auf zeitlich wolergehen Mit eingeschränktem blick Bey meinem nächsten sehen. Noch stärker müsse mich Sein ewig glück erfreun; Und ihm zum seelen-heil Mein herz behülflich seyn.

8. Den, der im glauben wankt, Im glauben zu bestärken; Den, der noch sicher ist Bey seinen fleisches-werken, Von der verkehrten bahn Aufrechten weg zu ziehn; Dazu verleih mir kraft, Und segne mein bemühn.

9. O heilige du selbst, HErr! meiner seelen triebe, Durch deine lieb und furcht, Zu wahrer menschen-liebe. Wer nicht den nächsten liebt, Geht nicht zum himmel ein: Laß diese wahrheit, Gott! Mir stets vor augen seyn.

Mel. Herzliebster JEsu was.

708. Hilf JEsu! daß ich meinen nächsten liebe, Durch liebloß richten ihn ja nicht betrübe, Ihn nicht verläumde, noch durch falsche

sche ränke Muhtwillig kränke.

2. Gib, daß ich immer sein schwäch' und flecke In wahrer sanftmuht vor der welt bedecke, Aus treuem herzen seinen fall beklage, Den schwachen trage.

3. Hilf, daß ich klüglich ihn zu bessern trachte, Und seine seele hoch und theuer achte: Du hast für sie bis zu des todes-banden, Viel ausgestanden.

4. Laß mich das gute, das wir an ihm haben, In liebe loben, es sind deine gaben: Verleihe, daß ich eher alles leide, Als ihn beneide.

5. Gib mir ein herz, das wahre demuht liebet, Und jedermann das seine gönnt und giebet, Nichts arges denket, ganz in liebe brennet, Sich selber kennet.

6. So bleib ich, JEsu! stets bey dir in gnaden, Feind, welt und teufel wird mir nimmer schaden; Du wirst mich schützen, und ich will dich loben Hier und dort oben.

Mel. HErr GOtt der du erf.

709. Der du die liebe selber bist, Und gern uns menschen segnest; Ja selbst dem, der dein feind noch ist, Mit wolthun doch begegnest! O! bilde meinen sinn nach dir, Und laß mich doch, mein heiland! hier, Wie du gewandelt, wandeln. Die können keine christen seyn, Die sich nicht andrer wolfahrt freun, Und menschen-feindlich handeln.

2. Dein leben in der sterblichkeit War für die menschen segen. Dir folgten lieb und freundlichkeit Auf allen deinen wegen. Wohin du giengst, gieng wolthun mit; Dein wort, dein werk, und jeden schritt Begleitete erbarmen. Du übernahmst die schwerste pein, Uns vom verderben zu befreyn, Und starbst zum heil uns armen.

3. Auch jetzt noch auf der himmel thron Bist du das heil der sünder. Auch da bleibst du, o GOttes sohn!

Digitized by Google

ohn! Ein freund der nenschen-kinder. Du chaffst den deinen wahre uh, Und die verirrten ncheſt du, Auf rechten veg zu leiten. Du hörst er seufzenden gebet, Und raucheſt deine majestät, Nur segen auszubreiten.

4. O! laß in meiner pilgrimmschaft Mich auf ein vorbild sehen. Erfülle mich mit lust und kraft, Dem nächsten beyzustehen, Betrübter herzen trost zu seyn, Mich mit den frölichen zu freun, Mit weinenden zu klagen. Laß mich dem, der sein herz mir weiht, Ein herz voll frommer redlichkeit Und treue nicht versagen.

5. Laß mich mit brüderlicher huld Den strauchelnden erwecken; Durch sanftmuht, mitleid und geduld Des nächsten fehler decken. Mein antlitz sey nie fürchterlich, Und meine seele neige sich Zu des bedrängten flehen; So wird mich in der besern welt, Die nur beglückte in sich hält, Der liebe lohn erhöhen.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

710. Du, aller menschen vater! Du gütigster verahter In allein, was uns drückt! Was wir hier guts geniessen, Das läßt du uns zufliessen, Du bists, der unser herz erquickt.

2. Du läßt dich bey uns sündern Durch undank nicht verhindern, Uns segnend zu erfreun. Zu ewgen seligkeiten Uns sterbliche zu leiten, Wird ewig dein vergnügen seyn.

3. Wie groß ist deine milde! Barmherz'ger vater! bilde Mein herz nach deinem sinn, Daß ich der noht der armen Mich willig mög' erbarmen. Nimm alle härte von mir hin.

4. Gib, daß ich willig gebe, Mich wolzuthun bestrebe So, wie mein heiland that, Der göttliche erbarmer, Den kein bedrängter

Digitized by

drängter armer Vergebens je um hülfe bat.

5. Erhalt in mir die triebe Der mitleids-vollen liebe. Wie du mir guts gethan, So laß um deinetwillen, Mich andrer nohtdurft stillen, So oft ich sie nur stillen kann.

6. Zum fleiß in guten werken Laß mich die hoffnung stärken: Vor dir, dem HErrn der welt, Der frohe geber liebet, Sey, was man willig giebet, Ein opfer, das dir wol gefällt.

7. Laß mich hier reichlich säen. Denn, HErr! was hier geschehen, Folgt uns in jene zeit. Wer hier gern hilft und giebet, Und sich im wolthun übet, Der erntet dort die herrlichkeit.

Mel. 18. HErr, deine allm.

711. So jemand spricht: ich liebe GOtt; Und haßt doch seine brüder, Der treibt mit GOttes wahrheit spott, Und reißt sie ganz danieder. GOtt ist die lieb, und will, daß ich Den nächsten liebe, gleich als mich.

2. Wer dieser erden güter hat, Und sieht die brüder leiden, Und macht den hungrigen nicht satt, Läßt nackende nicht kleiden; Der ist ein feind der ersten pflicht, Und hat die liebe GOttes nicht.

3. Wer seines nächsten ehre schmäht, Und gern sie schmähen höret; Sich freut, wenn sich sein feind vergeht, Und nichts zum besten kehret; Nicht dem verläumder widerspricht, Der liebt auch seinen bruder nicht.

4. Wer zwar mit raht, mit trost und schutz Den nächsten unterstützet, Doch nur aus stolz, aus eigennutz, Aus weichlichkeit ihm nützet; Nicht aus gehorsam, nicht aus pflicht; Der liebt auch seinen nächsten nicht.

5. Wer harret, bis ihn anzuflehn, Ein dürft'ger erst erscheinet, Nicht eilt dem frommen beyzustehn, Der im verborgnen weinet;

Digitized by Google

weinet; Nicht gütig forscht, obs ihm gebricht; Der liebt auch seinen nächsten nicht.

6. Wer andre, wenn er sie beschirmt, Mit härt und vorwurf quählet, Und ohne nachsicht straft und stürmt, So bald sein nächster fehlet; Wie bleibt, bey dessen ungestüm, Die liebe GOttes wol bey ihm?

7. Wer für der armen heil und zucht Mit raht und that nicht wachet, Dem übel nicht zu wehren sucht, Das oft sie dürftig machet; Nur sorglos ihnen gaben giebt, Der hat sie wenig noch geliebt.

8. Wahr ist es, du vermagst es nicht, Stets durch die that zu lieben. Doch bist du nur geneigt, die pflicht Getreulich auszuüben, Und wünschest dir die kraft dazu, Und sorgst dafür: so liebest du.

9. Ermattet dieser trieb in dir: So such ihn zu beleben. Sprich oft: GOtt ist die lieb, und mir Hat er sein bild gegeben. Denk oft: GOtt! was ich bin, ist dein; Sollt ich, gleich dir, nicht gütig seyn?

10. Wir haben einen GOtt und HErrn, Sind eines leibes glieder; Drum diene deinen nächsten gern: Denn wir sind alle brüder. GOtt schuf die welt nicht bloß für mich; Mein nächster ist sein kind, wie ich.

11. Ein heil ist unser aller gut. Ich sollte brüder hassen, Die GOtt durch seines sohnes blut So hoch erkaufen lassen? Daß GOtt mich schuf, und mich versühnt, Hab ich dis mehr, als sie, verdient?

12. Du schenkst mir täglich so viel schuld, Du HErr von meinen tagen! Ich aber sollte nicht geduld Mit meinen brüdern tragen? Dem nicht verzeihn, dem du vergiebst, Und den nicht lieben, den du liebst?

13. Was ich den frommen hier gethan, Den kleinsten auch von diesen, Das sieht er, mein erlöser,

ser, an, Als hätt ichs ihm erwiesen. Und ich, ich sollt ein mensch noch seyn, Und GOtt in brüdern nicht erfreun?

14. Ein unbarmherziges gericht Wird über den ergehen, Der nicht barmherzig ist, der nicht Die rettet, die ihn flehen. Drum gib mir, GOtt! durch deinen geist Ein herz, das dich durch liebe preist.

Mel. 8. JEsus, meine zuvers.

712. Allen christen und auch mir Hat der HErr dis vorgeschrieben: Euren nächsten sollet ihr, Als euch selbst, von herzen lieben; GOtt verdammt nach seinem wort Menschen-haß gleich wie den mord.

2. Wir sind bürger einer welt, Kinder eines vaters, brüder; Wer sie schmäht und unwehrt hält, Wütet gegen seine glieder; Denn wir sind ein leib; GOtt schuf Uns zu einerley beruf.

3. Eine sterbliche natur, Ein gebrechlichs kurzes leben, Eine hoffnung hat uns nur, GOtt in seinem sohn gegeben: Eine straf und seligkeit Wartet unser nach der zeit.

4. Ehre, reichthum, würde, stand, Kraft der seele, leibes-gaben, Und was wir aus GOttes hand Sonst für einen vorzug haben: Alles dis befreit uns nicht Von der menschen-liebe pflicht.

5. Nein, der gaben unterschied Knüpft das grosse band auf erden: Jeder, wenn er sich bemüht, Kann dem andern nützlich werden: Den, der dir hier dienen muß, Nehrt mit recht dein überfluß.

6. Nach dem dir vertrauten pfand Messen sich auch deine pflichten: Gab GOtt viel in deine hand, So hast du viel zu entrichten. Dis bestimmt den lohn: dein knecht Hat dort mit dir gleiches recht.

7. Dein erlöser sagt es dir: Wer hier der geringsten einen Pflegt, der thut es selber mir: Auch die ärmsten

Digitized by Google

ärmsten sind die meinen. Mancher, den die welt verschmäht, Ist in GOttes aug' erhöht.

8. Darum, GOtt! gib mir ein herz, Das von menschen-lieb entbrennet; Auch in niedrigkeit und schmerz Seinen nächsten nicht verkennet: Nie voll eiteln wahns vergißt, Daß der mensch mein nächster ist.

9. Ja, gib, grosser menschen-freund, JEsu! daß ich auf der erde, Allem menschen-hasse feind, Dir an liebe ähnlich werde: Um der hoffnung mich zu freun, Stets von dir geliebt zu seyn.

Von der Dienstfertigkeit.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

713. Wie selig lebt ein mensch, Der dienst-begierde kennet, Und, seine pflicht zu thun, Vor menschen-liebe brennet! Der, wenn ihn auch kein eid Zum dienst der welt verbindt, Beruf und eid und amt Schon in sich selber findt.

2. Dir, höchster! ahmt er nach, Dir, als dein bild zu gleichen; Durch dienstbeflissenheit Sucht er dis zu erreichen; Er hält für eignes wol Sich nicht allein gemacht; Er hält sich für die welt Von dir hervor gebracht.

3. Die welt, denkt er, hat recht Auf meinen dienst und kräfte, Ihr nützen, ist für mich Ein seliges geschäfte. Als glieder schuf uns GOtt, Als bürger einer welt, In der des einen hand Die hand des andern hält.

4. So denkt der menschen-freund; Und das ist sein bestreben, So treu, als er sich lebt, Zum wol der welt zu leben. Ihm wird des nächsten heil Sein eignes himmelreich; Er fühlet fremde noht, Als träf ihn selbst der streich.

5. Er eilt, dem, ders bedarf, Mit hülfe beyzustehen; Sein ansehn, und sein freund, Sein stand, sein wolergehen Sind mittel, die er braucht, Be-

hülflich gern zu seyn, Und einen leidenden Mit trost zu erfreun.

6. Was andrer noht-durft heischt, Das reizet seine triebe, Auch ohne ruhm und lohn, Zu wahrer menschen-liebe. Kein stolz, noch eigennutz Wirkt seine gütigkeit. Er sieht auf seinen GOtt, Der liebe ihm gebeut.

7. So laß mich auch gesinnt, Mein GOtt! durch Christum werden. Voll regen eifers sey Mein leben hier auf erden, So nützlich, als ich kann, Dem nächsten stets zu seyn; Dann geh ich einst, o Gott! Ins reich der liebe ein.

Von der Gerechtigkeit und Billigkeit gegen den Nächsten.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

714. Du liebst, o GOtt! gerechtigkeit, Und hassest den, der sie entweiht, Am nächsten unrecht übet. Du bists, der jedem seinen lohn, Ohn alles ansehn der person, Nach seinen werken giebet.

2. Gerechter GOtt! laß deinen geist Zu dem, was recht und billig heißt, Stets meine seele lenken. Nie komm es mir doch in den sinn, Aus schnöder haabsucht, um gewinn, Des nächsten recht zu kränken.

3. Pflanz redlichkeit in meine brust, Und laß mich stets mit wahrer lust Der liebe pflichten üben. Ein herz, das nur auf unrecht denkt, Nur schaden sucht, und andre kränkt, Wie kann das brüder lieben?

4. Nie seufze jemand wider mich! Mein ganzes herz bestrebe sich, Dem nächsten gern zu geben, Was er mit recht verlangen kann; Und immerfort mit jedermann In einigkeit zu leben.

5. Laß mich beständig dahin sehn, Mit jeglichem so umzugehn, Wie ichs von ihm begehre; Damit ich keines menschen herz, Durch meine härte, je mit schmerz Und kümmerniß beschwere.

6. HErr!

Digitized by Google

6. HErr! mit dem maaß, damit ich hier Dem nächsten messe, wirst du mir Dereinst auch wieder messen. Dis reize mich zur billigkeit; So werd ich auch zu keiner zeit Der liebe pflicht vergessen.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

715. Gerechter heilger GOTT! Du willt, daß wir von herzen Gerecht und billig seyn. Ich klage dir mit schmerzen: Ach! die gerechtigkeit Wird oft von mir verletzt, Und eigennutz dem nutz Des nächsten vorgesetzt.

2. Du siehst, daß ich mich oft Mehr als den nächsten liebe, Durch unrecht richten, thun, Und handeln ihn betrübe. Sein schade freut mich wol, Ich hindre solchen nicht; Da sich mein herz doch dis Von andern selbst verspricht.

3. Ach du gerechter GOtt, Feind aller ungerechten! Du selber willt das recht Noht-leidender verfechten: Du richtest recht und gut; Ach! geh mit deinem knecht, Mein GOtt! nicht ins gericht, Wer ist vor dir gerecht?

4. Laß gnad für recht ergehn, Vergib mir alle sünde; Vergib, damit ich nicht Verdienten lohn empfinde. Denn ungerechtigkeit Schlägt seel und leib zugleich, Und du verschliessest dem, Der ungerecht, dein reich.

5. Miß mir nicht mit dem maaß, Mit dem ich oft gemessen; Laß meine sünde doch Auf ewig seyn vergessen. Gib mir den neuen geist, Der mich die rechte lehr, Die du gegeben hast, Und mich zu solchen kehr.

6. Entferne meinen geist Vom ungerechten wesen, Gewalt, unbilligkeit; Und laß mich stets erlesen Was recht und billig ist, Was meinem nächsten nützt, Und was sein wahres wol Befördert und beschützt.

7. Laß mich nicht furcht noch gunst Vom rechten

wege kehren; Laß mich der heuchler list Und schmeicheln nicht bethören. Gib, daß aufrichtigkeit, Und treu mein herz regier, Und jeder redlichkeit In wort und werken spür.

8. Laß mich, so viel ich kann, Die trösten, schützen, decken, Die unter der gewalt Der ungerechten stecken: Laß mich auch bey dem schein Des rechten, selber nicht Gewalt und unrecht thun, Wenn mir es gleich geschicht:

9. Daß treu auf erden wachs', Daß recht vom himmel schaue, Und jeder land und feld In fried und segen baue, Daß GOtt uns gutes thu, Das land im segen steh, Und daß gerechtigkeit Bey uns im schwange geh.

10. Gib, GOtt! den geist des rahts, Der weisheit und der stärke; Durch den regiere stets Mein denken, meine werke, Und nicht durch menschen-raht Noch eitel phantasey, Daß ich nicht, wider recht, Der welt gefällig sey.

11. HErr! hilf mir doch mein herz Zu deinen rechten neigen, Und gegen jeden mich Gerecht und billig zeigen: Weis' mir den gnaden-lohn Von der gerechtigkeit; Da ungerechten nichts Als fluch und schmach bereit.

Von der Wahrheit und Aufrichtigkeit.

Mel. Alle menschen müssen ꝛc.

716. JEsu, wahrheit, licht und leben! Du bist allen lügen feind: Ach! du wirst mir gnade geben, Daß ich sey ein wahrheits-freund. Reizt mich fleisch und blut zum lügen, Laß die wahrheit in mir siegen: Irr ich, hilf mir bald zurecht, Denn wer lügt, ist satans knecht.

2. Ach! dein geist, der wahrheit liebet, Kehr in meiner seelen ein: Weil das lügen ihn betrübet, Ach! so laß es ferne seyn. Falsche zunge sey verfluchet, Die nur schand und schaden

Digitized by Google

schaden suchet: Falsche reden ohne grund Treibe ganz aus herz und mund.

3. GOtt der wahrheit, ach! regiere Mich, daß ich dir ähnlich bin. Lenk mein denken, leit und führe Wort und that nach deinem sinn; Daß ich bey der wahrheit bleibe, Alle falschheit von mir treibe. Mach aus mir der wahrheit kind, Bey dem sich kein lügen find'.

4. Soll ich schweigen, HErr! so lege Selbst ein schloß an meinen mund. Macht mein wort nicht deine wege, Was wahrhaft und nützlich, kund: So verhindre es, und zeige, Daß ich klug sey, weñ ich schweige. Schweigen, und zu rechter zeit, Uebertrifft beredsamkeit.

5. Laß die falschheit, die dem herzen Eigen ist, nicht meister seyn. Will ich mit der wahrheit scherzen, Stimmt schon herz und zunge ein; Ach! so halte mich zurücke, Und zerreiß des lügners strikke. Lenk den mund auch, daß er nicht, Was der argwohn denket, spricht.

6. Andern zu gefallen lügen, Und aus list und ehrbegier Mit geschmückten worten trügen; Treib, o JEsu! weit von mir. Laß mich dir an allen orten Aehnlich seyn in that und worten, Daß betrug und heucheley Nie in meinem munde sey.

7. Drückt mich, ohne mein verschulden, Andrer falscher lügen-mund; Hilf es mir getrost erdulden, Gib nur, daß es ohne grund. Doch soll ich mein schweigen brechen, Und den lügen widersprechen; Gib, daß ich, wie du gethan, Sie voll sanftmuht strafen kann.

8. So bleibst du mein licht und leben, Meine wahrheit und mein schild; Und ich bleibe dir ergeben, Führe mich nur, wie du willt. Falsche tücke, lügen, trügen Wirst du selbst in mir besiegen: So bin ich, wie du, gesinnt, An dem satan nichts gewinnt.

Digitized by Google

Mel. Herzlich thut mich verl.

717. Wol dem, der richtig wandelt, Der als ein wahrheits-freund In wort und werken handelt, Und das ist, was er scheint; Der recht und treue liebet, Und von dem sinn der welt, Die trug und falschheit übet, Sich unbefleckt erhält.

2. Wol dem, der lügen hasset, Und der, so oft er spricht, So seine reden fasset, Daß er die wahrheit nicht Mit vorbedacht verletzet; Und der an allem ort Sich dis vor augen setzet: GOtt merkt auf jedes wort.

3. Wol ihm! daß sein gemühte, HErr! deine rechte übt: Ihn leitet deine güte, Er wird von dir geliebt. Du wirst ihn einst erhöhen, Wenn bey der wahrheit licht Beschämt die falschen stehen, Geschreckt durch dein gericht.

4. HErr! drücke diese sache Mir tief ins herze ein, Daß ichs zur pflicht mir mache, Der lügen feind zu seyn; Erinnre mein gewissen: Du hassest heucheley; Damit ich stets beflissen Der treu und wahrheit sey.

5. Nie laß mich was versprechen, Das ich nicht halten kann, Und nie zusagen brechen, Die ich mit recht gethan; Nie mich den stolz verleiten, Und nie des beyspiels macht, Als wahrheit auszubreiten, Was ich doch selbst erdacht.

6. Doch, laß zu allen zeiten Auch deiner weisheit licht, HErr! meine seele leiten; Damit ich meine pflicht Mit klugheit üb', und wisse, Wenn ich für andrer wol Und für mich reden müsse, Und, wenn ich schweigen soll.

7. Wenn je, um mich zu drücken, Des feindes anschlag gilt, Der sich bey bösen tücken In guten schein verhüllt: So stärke meine seele, Daß sie nicht unterliegt, Und alles dir befehle, Durch den die unschuld siegt.

8. Ein

Digitized by Google

8. Ein herz voll treu und glauben, Das, Gott! zu dir sich hält, Das soll mir niemand rauben; So kann ich aus der welt Einst mit der hoffnung gehen: Ich werde, als dein kind, Dich mit den frommen sehen, Die reines herzens sind.

Um treue Freundschaft.

Mel. Alle menschen müssen ꝛc.

718. Ich will meinen JEsum preisen, Der es treulich mit mir meint. Ich will ruhm und ehr erweisen Diesem meinen herzens-freund, Der mich aus der welt erkohren, Eh ich noch zur welt gebohren; Der mein niñermehr vergißt, Der mein bruder worden ist.

2. Dessen freundschaft ist beständig, Bleibet in und nach dem tod; Menschen freundschaft wird abwendig, Und verliert sich oft in noht. Wenn uns glück und segen grünet, Finden wir uns wol bedienet: Tritt hergegen trübsal ein, Wird man bald verlassen seyn.

3. Gib mir, GOtt! nach deiner güte Gegen meinen wahren freund Ein beständig treu gemühte, Wenn die sonn ihm schon nicht scheint; Das bey gut und bösen tagen Ihm die bürde helfe tragen, Weñ du, wie ein vater pflegt, Ihm ein creuz hast auferlegt.

4. Gib mir auch, nach deinem willen, Einen freund von solcher treu, Der mir, meinen schmerz zu stillen, Tröstlich und beständig sey; Dem ich ohne furcht und grauen Dürfe meine last vertrauen, Die mir auf dem herzen liegt, Und oft centner überwiegt.

5. Davids trost und gröstes glücke War sein treuer Jonathan, Der durch gottliches geschicke Ihn so herzlich lieb gewann, Daß er seines vaters willen Wider ihn nicht kount' erfüllen, Und vielmehr mit hand und mund Wie ein fels bey David stund.

Digitized by Google

6. HErr! ich bitte dich, erwähle Mir aus aller menschen zahl Eine tugendhafte seele, Die in diesem jammerthal Mir, nach deinem sinn und geiste Freundschaft, trost und hülfe leiste, Trost, der in der noht besteht, Hülfe, die von herzen geht.

7. Wo die blosse zunge liebet, Ist die freundschaft schlecht bestellt, Weil man süsse worte giebet, Und betrug im herzen hält: Solche freundschaft sey verfluchet, Die nur eignen vortheil suchet; Eigen-nutz und heuchelschein Muß von freunden ferne seyn.

8. Hab ich schwachheit und gebrechen: HErr! so lenke meinen freund, Mir mit sanftmuht zuzusprechen, Weil wir alle menschen seynd. Wer mich freundlich weiß zu schlagen, Ist, als der bey freuden-tagen Auf mein haupt den balsam gießt, Der erquickend auf mich fließt.

9. O wie reich ist dessen habe, Dem der HErr nach seinem raht Eine solche himmels-gabe, Einen freund beschehret hat, Der mit unverfälschter treue Ihn in weh und wol erfreue; Wer GOtt fürchtet, liebt und ehrt, Dem ist solch ein schatz beschehrt.

10. Wahre freunde sind wie stäbe, Dran der menschen gang sich hält, Dran des schwachen fuß sich hebe, Der sonst leicht zu boden fällt. Weh dem, dem das glück entgangen, Solche freunde zu erlangen; Wenn er fällt in seinem lauf, Wenn er stürzt, wer hilft ihm auf?

11. JEsu! laß es dir gefallen, Bleib mein freund bis in mein grab. Bleib mein trost, bleib unter allen Mein getreuster stärkster stab. Wirst du dich mir so verbinden, So wird sich schon jemand finden, Der, durch dich mir zugeführt, Stets mein wahrer freund seyn wird.

Von

Digitized by Google

Von der Eintracht, Friedfertigkeit, Sanftmuht und Versöhnlichkeit.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

719. Von dir, o treuer Gott! Muß fried und eintracht kommen, Der du uns gnädiglich Zum frieden aufgenommen. Dir ist die eintracht lieb, Und du belohnst sie wol, Und lehrest, wie man hie Recht einig leben soll.

2. Drum flehen wir zu dir Um deines geistes gabe, Daß jeder unter uns Ein friedlich herze habe: Gib, daß wir allesammt Im guten einig seyn; So sammlen wir zugleich Die frucht des friedens ein.

3. Laß eins dem andern stets Zum wahren beystand werden, Daß ein bedrängtes herz, In allerley beschwerden, Von seinem nächsten trost Und hülfe kommen seh, Und daß ein bruder ja Den andern nicht verschmäh.

4. Laß uns in einigkeit Stets bey einander wohnen, Und duld uns allezeit Mit gnädigem verschonen: Laß unter deinem volk Die eintracht herrlich blühn, Bis wir aus krieg und streit Zum ewgen frieden ziehn.

Mel. 15. Sollt ich meinem ꝛc.

720. GOTT, der du die menschen liebest, Der du nicht ein strenges recht, Sondern lauter gnade übest An dem sündlichen geschlecht! Laß mich deinen geist beleben, Daß ich, vater! als dein kind, Liebreich sey, wie du, gesinnt. HErr! du wollst den sinn mir geben, Der bey fehlern nachsicht zeigt, Und mit sanftmuht spricht und schweigt.

2. Laß mich meines nächsten schonen, Willig tragen seine last; Und so lang ich hier soll wohnen, Bleibe zanksucht mir verhaßt: Denn das ist, o GOtt! dein wille, Und die eintracht liebest du: O so hilf auch mir dazu! Gib ein herz mir, das die stille,

Digitized by Google

Und den frieden sucht und liebt, Das statt rache sanftmuht übt.

3. O wie wird das herz beschweret Durch des zornes leidenschaft! Zanksucht und der haß verzehret Nach und nach des cörpers kraft, Hemmt den lauf von unsern jahren, Macht zum himmel ungeschickt. HErr! der auf mich schwachen blickt! Ach! du wollest mich bewahren, Daß des jachzorns raserey Nie des herzens meister sey.

4. Wer mir flucht, den will ich segnen So, wie mein erlöser that, Und dem nachsichtsvoll begegnen, Der zum zanken neigung hat. Für die feinde will ich beten, Und vor dich, du friedens-fürst! Wenn du menschen richten wirst, Ausgesöhnt mit ihnen treten. GOtt des friedens! segne du Mich mit deiner kraft dazu.

5. Ewig heil ist dem beschieden, Der nach frommer eintracht strebt. Höchster! gib mir deinen frieden, Der zur sanftmuht uns erhebt. Er regiere herz und sinnen; Denn, wenn er das herz regiert, Wird, was zu der zwietracht führt, Niemahls übermacht gewinnen; Bis einst in der herrlichkeit Ewger friede uns erfreut.

Mel. Vater unser im himmel.

721. Ach! freundlichster Herr JEsu Christ! Der du die liebe selber bist, Und nichts von haß und zorne weißt, Der du die sanftmuht selber heißt! Du rufest uns voll liebe zu: Wir sollen liebreich seyn, wie du.

2. Liebt, sprichst du, liebt, wie ich geliebt Die feinde, welche euch betrübt: Wünscht niemand böses, fluchet nie, Und wenn sie fluchen, segnet sie: Thut denen, die euch hassen, gut, Ertraget sie mit sanftem muht.

3. Ach! gib mir freundlichkeit, und nimm Aus meinem herzen zorn und grimm,

grimm, Als der die liebe unterdrückt, Und alle glaubens-frucht erstickt. Befrey mich doch, nach deiner huld, Von rachgier, eifer, ungeduld.

4. Die rachgier ist ein greul vor dir, Ach! tilge du sie selbst in mir; Ja, allerliebster GOtt! verleih, Daß ich den feinden gern verzeih, Daß mein mund ihnen nimmer flucht, Auch nirgends ihren schaden sucht.

5. Du schenkst, ob sie schon böse seyn, Doch ihnen deinen sonnen-schein; So laß sie stets in noht und flehn Bey mir auch trost und hülfe sehn, Und schreib mir tief in herz und sinn: Wie huldreich ich versöhnet bin.

6. Gib, daß sie meine freundlichkeit Erquicket, tröstet und erfreut; Gib langmuht, die ertragen kann, Was sie mir zum verdruß gethan. Gib huld, die gegenhuld erweckt, Und ihrer fehler menge deckt.

7. Mein GOtt! laß mich es nie erfreun, Wenn sie gestraft und elend seyn; Mein herz und mund frolocke nicht, Wenn ihnen raht und trost gebricht; Viel weniger sey meine lust, Wenn du sie gar verdammen mußt.

8. Dafür bewahre sie und mich, Erbarmender! recht väterlich. O vater! der du gnädig bist, Du sohn der liebe, JEsu Christ! Du geist des friedens! höre mich; So preis' ich dich dort ewiglich.

Mel. Herzliebster JEsu, was.

722. HErr mein versöhner, der du für mich litteſt, Und jetzt zur rechten GOttes für mich bitteſt! Erweck in mir, du muster wahrer liebe! Der sanftmuht triebe.

2. Wenn hast du jemahls haß mit haß vergolten? Du schaltst nicht wieder, als man dich gescholten. Du segneteſt mit wolthun, nicht bloß freunde;

Digitized by Google

de; Nein, selbst auch feinde.

4. Und ich, HErr! sollte mich den deinen nennen, Und doch von rachgier gegen andre brennen? Ich sollte jemahls haß mit haß vergelten, Und wiederschelten?

4. Wie kann ich: vater! zu dem höchsten sagen, Und groll im herzen gegen brüder tragen? Wie kann ich doch beym flehn, mir zu verzeihen, Um rache schreyen?

5. Wer nicht vergiebt, der wird für seine sünden Auch nicht bey dir, o HErr! vergebung finden. Dein jünger ist nur, der, wie du, vergiebet, Und feinde liebet.

6. So heilige dann meiner seelen triebe, Mein heiland! durch den geist der wahren liebe: Vertilge, durch die lust zu deinem namen, Der rachgier saamen.

7. Wenn andre sich an mir worin vergehen, So lehre mich ihr unrecht übersehen. Laß mich, wenn sie mich auch empfindlich kränken, An dich gedenken.

8. Erwecke dann, o HErr! in meinem herzen Aufs neue das gedächtniß jener schmerzen, Die du, in deinen schweren leidens-stunden, Für mich empfunden.

9. Laß mich mit sanftmuht meinem feind begegnen, Den, der mir flucht, voll großmuht, wie du, segnen. HErr! mache gegen alle, die mich hassen, Mein herz gelassen.

10. Will zu der rachsucht mich die furcht verführen, Als würd ich sonst mein ganzes glück verlieren: O HErr! so laß mich, ihr zu widerstehen, Auf dich dann sehen.

11. Du schützest den, der redlich vor dir wandelt, Und überall nach deinem vorbild handelt. Drum laß, o JEsu! mich schon hier auf erden Dir ähnlich werden.

Mel.

Digitized by Google

Mel. Herzliebster JEsu was.

723. HERR! deine sanftmuht ist nicht zu ermessen. Wie viel hast du vergeben und vergessen! Ach! führe mir doch deine grosse güte Recht zu gemühte.

2. Du segnetest, die deinem namen fluchten; Du heiltest die, die dich zu fangen suchten; Und zeigtest unter deiner feinde toben Der langmuht proben.

3. Ach! glich ich dir, o heiland! ich bekenne, Daß ich noch oft von schnellem zorn entbrenne, Und mich vor dir gar leicht durch eigne rache Verwerflich mache.

4. Ich muß es wehmuhts-voll vor dir, HErr! klagen: Mein stolzes herz kann, leider! wenig tragen; Und schwerlich weiß sich, wenn mich andre hassen, Mein herz zu fassen.

5. Vergib mir, HErr! und wende mein verderben. Bey zorn und haß läßt sich dein reich nicht erben; Und jener tag vergilt nach strengem rechte Dem harten knechte.

6. So hilf mir denn die wilde gluht ersticken! Laß sich dein bild in meine seele drücken! So werd ich mich versöhnlich finden lassen, Den feind nicht hassen.

7. Flucht mir die welt, so laß mich, HErr! sie segnen, Und ihrem grimm mit freundlichkeit begegnen, Daß mich das böse, das ich dann empfinde, Nicht überwinde.

8. Verleih mir das um deiner sanftmuht willen; So erb ich auch im lande deiner stillen Die seligkeit, wozu sie jenes leben Einst wird erheben.

Von der Begnügsamkeit und rechtem Verhalten gegen irdische Güter.

Mel. 18. HErr! deine allm.

724. Wol dem, der beßre schätze liebt, Als schätze dieser erden! Wol dem, der sich mit eifer übt, An tugend reich zu werden; Und in dem

dem glauben, deß er lebt, Sich über diese welt erhebt!

2. GOtt! du verwehrst es uns zwar nicht, Hier güter zu besitzen. Du gabst sie uns, und auch die pflicht, Mit weisheit sie zu nützen. Sie dürfen unser herz erfreun, Und unsers fleisses antrieb seyn.

3. Doch, nach den gütern dieser zeit Mit ganzer seele schmachten; Nicht erst nach der gerechtigkeit Und deinem reiche trachte: Das ist, o HErr! nicht der beruf, Dazu uns deine liebe schuf.

4. Der geiz erniedrigt unser herz, Erstickt die edlern triebe. Die liebe für ein schimmernd erz Verdringt der tugend liebe, Und machet, der vernunft zum spott, Ein todtes gold zu unserm gott.

5. Der geiz, so viel er an sich reißt, Läßt uns kein gut geniessen; Er quählt durch haabsucht unsern geist, Und tödtet das gewissen. Er reißt durch schmeichelnden gewinn Uns blind zu jedem frevel hin.

6. Um wenig vortheil wird er schon Aus uns mit meineid sprechen; Uns zwingen, der arbeiter lohn Unmenschlich abzubrechen; Er wird in uns der witwen flehn, Der wäisen thränen widerstehn.

7. Nie kann ein herz, vom geize hart, Des wolthuns freuden schmecken, Und in des unglücks gegenwart Den ruf zur hülf entdecken. Und wo ist eines standes pflicht, Die nicht der geiz entehrt und bricht?

8. Du bist ein vater; und aus geiz Entziehst du dich den kindern, Und lässest dich des goldes reiz, Ihr herz zu bilden, hindern; Und gläubst, du habst sie wol bedacht, Wenn du sie reich, wie dich, gemacht.

9. Du hast ein richterliches amt; Und du wirst dich erfrechen, Die sache, die das recht verdammt,

Aus

Digitized by Google

Aus haabsucht recht zu
prechen; Und selbst der
ugend größter feind Er-
auft an dir sich einen
reund.

10. Gewinnsucht raubt
ir muht und geist, Die
wahrheit frey zu lehren;
Du schweigst, weñ pflicht
ich reden heißt; Ehrst,
was du nicht sollst ehren;
Und wirst um ein ver-
ichtlich geld Ein schmeich-
er, und die pest der welt.

11. Erhalte mich, o
HOtt! dabey, Daß ich
nir gnügen lasse, Geiz
wig, als abgötterey,
Von mir entfern und
asse. Ein weises herz und
roher muht Sey meines
ebens größtes gut!

Mel. Durch Adams fall ist.

725. Ich komm, o gu-
ter GOtt! zu
ir, Dem geber aller ga-
en. Ich wünsche freilich
ftmahls hier Bald dis,
ald das zu haben. Wie
ümmerlich Bestreb ich
nich? Und kans doch nicht
rwerben; Allein du bist
Allweis, und siehst, Daß
es wol mein verderben.

2. Ich weiß nicht, was
ich wünschen soll, Bin
blind mein heil zu sehen;
Doch ist mein herz ver-
langens-voll, Es heißt
mich oftmahls gehen Auf
einem pfad, Der deinem
raht Und willen ganz ent-
gegen; Daher mein fleiß,
Witz, stärke, schweiß, Und
arbeit nichts vermögen.

3. Du weißt, was noht
und selig ist Zu unserm
ganzen leben. Du willt
uns, weil du gütig bist,
Du kannst uns alles ge-
ben. Du wirst, (denn du,
HErr! sagst es zu,) Für
dein geschöpfe sorgen:
Und was du heut Aus
gütigkeit Gethan, thust
du auch morgen.

4. Mein wille sey, Herr!
was du willt; Er sey dir
ganz ergeben. Was dir
beliebet, werd erfüllt; Ich
will nicht widerstreben.
Von deiner hand Wird
uns gesandt, Was wir
hie nöhtig haben; Ja,
HErr! du bist, Zu jeder
frist, Der geber aller ga-
ben.

5. Nun

Digitized by Google

5. Nun vater! was und wie du willt, Geschehe mir auf erden. Mein wunsch und seufzen wird erfüllt, Kann mir nur dieses werden, Daß ich allzeit, In freud und leid, In deiner furcht verbleibe, Und dir, mein GOtt! Mich bis zum tod Mit fester treu verschreibe.

6. Hab ich nur dich und deine huld, So bin ich wol begabet; So trag ich alles mit geduld, Wenn mich dein geist nur labet; So theilest du Mir so viel zu, Als vater deinem kinde, Daß ich mein brot Und was mir noht, Auch wol was übrigs finde.

7. Was soll mir grosses gut und geld, Glück, ehr und langes leben? Es bleibet alles in der welt. Dort willt du mich erheben. Du crönst mich dort, Nach deinem wort: Drum zeuch von dieser erden Mich für und für, Mein GOtt! zu dir; So werd ich selig werden.

Mel. 19. Wie groß ist des all.

726. Entehre nicht, mein herz! mit klagen Den GOtt, der dich zum glück erschuf. Die müh des lebens zu ertragen, Und froh zu seyn, ist dein beruf. Der christ murrt nicht bey den beschwerden Von dieser kurzen lebens-bahn; Er sucht, daß sie ihm nützlich werden, Und betet GOttes willen an.

2. GOtt selbst hat dir dein loos beschieden, Nimms dankbar aus der vorsicht hand. Erfülle jede pflicht zufrieden, Die sie mit diesem loos verband. Sie giebt dir munterkeit und kräfte, Und nehrt und stärkt sie väterlich. Sie brauchen, dis ist dein geschäfte, Und ihr gebrauch ist ruhm für dich.

3. Zwar jenem hat des himmels segen Mehr güter anvertraut, als dir; Doch soll dis deinen neid erregen? Denk: wer ist GOtt, und wer sind wir? Weiß er nicht besser, was

dir

Digitized by Google

dir nützet, Und was dem nächsten nützt, als du? Wenn er dich führt, regiert und schützet, Was fehlet wol zu deiner ruh?

4. Du prangest nicht mit hohen würden? Beneide nicht der grossen glück; Sie seufzen unter schweren bürden, Und oft stürzt sie ein augenblick. Dir ward kein überfluß gewähret? Ihn wünschen, das ist selbstbetrug. Wer gern, was er nicht braucht, entbehret, Der ist beglückt und reich genug.

5. HErr! der du mir zum frohen leben, So viel ich brauch, und mehr verleihn, Laß täglich sich mein herz bestreben, Den sorgen-vollen gram zu fliehn. In demuht laß mein herz sich üben, BOtt! deiner güte sich zu freun; Dich fürchten, dir vertraun, dich lieben, Muß ewig mein vergnügen seyn.

Mel. Wo BOtt der HErr ꝛc.

727. HErr! laß mich doch gewissenhaft Mein zeitlich gut verwalten. Gib selbst mir weisheit, gib mir kraft, Damit so hauszuhalten, Wie es mir nützt und dir gefällt; Damit ich nicht in jener welt Das ewge gut verliere.

2. Mein haab und gut kommt ja von dir Und deinem milden segen: Zu keinem fallstrick gabst du mir Mein zeitliches vermögen: Du gabst es mir zum wahren wol. Drum gib, HErr! daß ichs, wie ich soll, Nach deiner vorschrift brauche.

3. Was ist das mir geschenkte gut? Vergänglich und von erde. Hilf, daß ich nie aus übermuht Dadurch vereitelt werde! Nie reisse irdischer gewinn Mein herz zu üppigkeiten hin, Die wicht'gre sorgen hindern!

4. Was hulfe mir die ganze welt Mit allen ihren schätzen? Verführt mich zeitlich gut und geld, Sorglos hintan zu setzen, Was meiner seelen heil begehrt, Und mir ein

ewig glück gewährt; Wie strafbar würd ich handeln!

5. Mein gröſtes trachten sey allhier Nach deines geistes gaben. Wie reich bin ich, o Gott! in dir, Weñ ich nur die kann haben? Hab ich nur höchster! deine huld, Bin ich volk glauben und geduld: Was fehlt dann meiner seele?

6. Den geiz laß ferne von mir seyn, Die wurzel alles bösen! Von unruh und gewissens-pein Kann reichthum nicht erlösen. Er hilft in todes-stunden nichts, Und nichts am tage des gerichts: Da schützt er keinen sünder.

7. Laß mich in weiser sparsamkeit Die güter nie verschwenden, Die du mir gabst in dieser zeit, Sie nützlich anzuwenden. Gib mir die klugheit, daß ich hier Dadurch dem nächsten so, wie mir, Des lebens müh erleichtre.

8. Es kommt ein tag der rechenschafft: Das laß mich stets bedenken; Und mein gemüht gewissenhaft Zur heilgen sorgfalt lenken, Also die güter dieser zeit Zu nützen, daß ich einst erfreut Noch segen davon erndte.

Mel. Es ist gewißlich an der.

728. Ach treuer GOtt! ich ruf zu dir, Hilf, daß mich nicht bethöre Die böse lust, die steckt in mir, Nach reichthum, wollust, ehre: Daß ich mich an dein wort nur halt, Und dadurch, was mich mannigfalt Versuchet, überwinde.

2. Sollt, der dem vieh sein futter schafft, Und speiset auch die raben, Nicht uns durch seine gnaden-kraft Mit trank und speise laben? Sollt, der das gras und blumen ziert, An kleidung nicht, was uns gebührt Und nöhtig ist, mittheilen?

3. Von vielen gütern lebt man nicht: Der hat, daß er GOtt preise, Der bey dem werk, was er verricht, Hat kleidung, trank und speise: Ob uns ein mehrers werden soll,

Das

Das weiß er, als der va-
ter, wol, Obs seinen kin-
dern nütze.

4. Wer wenig hat, und
das mit recht, Kann Got-
tes huld behalten; Er
bleibet redlich, fromm
und schlecht, Und läßt
GOTT ferner walten.
Sein wenigs auch viel-
mehr gedeyt, Als grosses
gut viel böser leut, Das
sie mit unrecht haben.

5. Der trost, der in dem
reichthum steht, Wird
unverhofft zu schanden;
Und wenn es an das schei-
den geht, So ist erst noht
vorhanden. Denn geld
und gut errettet nicht
Von GOttes schwerem
zorn-gericht; Dis brennt
bis in die hölle.

6. Drum wol dem! der
sein herz erhebt Gen him-
mel von der erde, Sucht,
daß er reich, dieweil er
lebt, An guten werken
werde; Wenn GOtt ihn
segnet und sein haus, Den
armen theilet wieder aus,
Und giebt es gern und
frölich.

7. Bey seinem gut er-
weist er noch, Daß er
drauf nicht viel setze: Er
streuet aus, und sammlet
doch Im himmel wahre
schätze: Die fliegen nie-
mahls auf im rauch, Und
seyn darneben sicher auch
Vor dieben, rost und
motten.

8. Es ist der grösseste ge-
winn, Wenn man nie-
mand betrüget, Gottse-
lig ist im werk und sinn,
Und sich dabey begnüget.
Bloß kommen wir in die-
se welt, Bloß müssen wir,
wenns Gott gefällt, Hin-
aus und alles lassen.

* * *

9. HErr! was mir hie
von nöhten thut, Mich
ehrlich zu ernehren, Das
wollst du mir an haab
und gut Bey meinem
fleiß beschehren: Daß ich,
und mein geschlecht nach
mir, Nicht andre leute
vor der thür Aus noht
drum bitten dürfe.

** 10. Ach! meine seel
kann ihre ruh Im zeitli-
chen nicht finden. Was
ich da vornehm oder thu,
Muß wie der rauch ver-

Digitized by Google

schwinden. Unsterblich ist die seel, und muß Unsterblich seyn, was ohn verdruß Dieselbe soll vergnügen.

11. Nun ist auf erden nichts bewußt, Das solche ruh kann geben, Nicht augen-lust, nicht fleisches-lust, Nicht hoffarts-volles leben; Darum denk ich auch nicht darauf, Und will mein herz zu GOtt hinauf Und seiner fülle richten.

*12. O höchstes gut! sey hier und dort Mein reichthum, lust und ehre. Gib, daß in mir sich fort und fort Das sehnen nach dir mehre: Daß ich dich stets vor augen hab, Mir selbst und allem sterbe ab, Was mich von dir will ziehen.

13. Hilf, daß ich meinen wandel führ Bey dir im himmel oben, Wo ich werd ewig seyn bey dir, Dich schauen und dich loben. So kann mein herz zufrieden seyn, Und findet, GOtt! in dir allein Die wahre ruh und freude.

14. Hiezu gib mir von deinem thron, O vater! gnad und stärke. Zerstöhr, o JEsu, GOttes sohn! Des satans reich und werke. O heilger geist! steh du mir bey, Daß mein begehren dis nur sey: GOtt über alles lieben.

Von der Keuschheit und Reinigkeit des Herzens.

Mel. Nun freut euch liebe ꝛc.

729. GOtt sagt, daß die nur selig seyn, Die hie erfunden werden Im herzen heilig, keusch und rein In werk, wort und geberden: Dieselbe sind es, welche dort Mit allen engeln fort und fort Ihn ewig schauen sollen.

2. Weh aber allen, welche sich Der fleisches-freud ergeben, Und in der lust seuch üppiglich, Als blinde heiden, leben: Die sehen GOttes antlitz nicht, Sie bleiben ewig im gericht Mit den verdammten geistern.

3. Denn weil ihr wildes herz

)erz so sehr Von böser lust
)esessen, Daß sie des höch-
ten wort und lehr Gar
trafbarlich vergessen; So
veichet seine gnaden-
)and, Daß sie aus einer
ünd und schand Bald in
)ie andre fallen.

4. Die augen sind bey
hnen frey, Wild, frech
ınd ungezämet, Voll eh-
)ruch, list und hurerey;
Die stirn ist unverschä-
net, Das herz verachtet
:hr und zucht; Unreine
ust wird nur gesucht
Von diesen bösen leuten.

5. Sie sind dem vieh an
)lindheit gleich, Das an
)er erde hanget, Das
GOtt nicht kennet, und
ein reich Nicht suchet noch
)erlanget. Sie folgen ih-
:em frechen sinn, Und ei-
en ungesäumt dahin,
Wo sie die lust hintreibet.

6. Doch kriegen sie zuletzt
)en lohn, Nach dem sie so
)elaufen; Deñ krankheit,
ırmuht, schand und hohn
Kömmt über sie mit hau-
en. GOtt hasset all un-
:einigkeit, Drum strafet
r zu seiner zeit Die hurer
ınd ehbrecher.

7. Die, deren gott der
bauch allhier, Die zucht
und tugend fliehen; Die
wird der höchste dort da-
für Gewiß zur strafe zie-
hen. Ihr jammer, herze-
leid und pein Wird ewig,
ewig, ewig seyn, Für
kurze zeit und wollust.

8. Wol aber dem! der
immerdar Betrachtet
hier auf erden, Daß alles
dort muß offenbar, Und
hart bestrafet werden;
Und was im finstern hier
geschicht, Von JEsu an
das helle licht Dort soll ge-
stellet werden.

9. Wol dem! der denkt
mit ernst dahin, Daß er
ein gut gewissen, Ein
keusch gemüht und rei-
nen sinn Zu haben sey be-
flissen; Der sein gefäß
nach GOttes raht In
heiligung und ehren hat,
Machts nicht zu huren-
gliedern.

10. Desselben leib und
seele bleibt Des heilgen
geistes tempel, Der un-
zucht flieht und von sich
treibt, Giebt niemand
bös exempel. Der Christi

Digitized by Google

marter oft erwegt, An dessen creuz die lüste schlägt, Und sie dadurch stets dämpfet.

*11. HErr! schaff in mir ein rein gemüht, Gib, daß ich mässig bleibe, Und mich vor bösem umgang hüt, Auch meinen leib betäube: Daß er nicht etwa werde geil, Und leib und seele ihren theil Des himmelreichs verlieren.

Mel. Vater unser im himmel.

730. ACh HErr, mein GOTT und höchstes gut! Du forderst reinen sinn und muht, Und willt, wir sollen dir allein In wahrer tugend heilig seyn; Und ernstlich fliehn, was dein gebot An leib und seel zu strafen droht.

2. Du kennest unsere natur, Die ganz verderbet ist, und nur Zur sünd und bösen lust geneigt, Die nichts als schnöde laster zeugt, Die uns in noht und jammer stürzt, Und oft des lebens ziel verkürzt.

3. Drum bitt ich, gib mir deinen geist, Der seine kraft in mir beweist, Wenn böse lust sich in mir regt, Und mich zu sündigen bewegt; Durch dessen trieb lenk herz und sinn Zur reinigkeit und keuschheit hin.

4. Gib, daß er sich geschäftig zeigt, So bald die böse lust aufsteigt; Damit er ihrem wachsthum wehr, Eh ihre kraft sich stärk und mehr; Damit er meine seele rühr, Daß mich die reizung nicht verführ.

5. Bewahre mich, wenn lust der welt Mir stricke legt und netze stellt. Sie nimmt das herz zu schleunig ein; Drum laß mich klug und wachsam seyn. Treib böse lust von mir hinaus, Denn sonst entheiligt sie dein haus.

6. Erfüll hingegen meine brust Mit keuschheit, zucht und reiner lust. Mein wunsch, verlangen und begier Sey, höchstes gut! allein nach dir; Daß ich, von schnöden lüsten frey,

Digitized by Google

frey, Dein heiligthum und tempel sey.

Mel. JEsu deine heilge wund.

731. Heilger vater! du begehrest Keuschheit, zucht und heiligkeit; Du verbietest und verwehrest Unzucht und unreinigkeit. Ach ich leh durch JEsum Christ, Der mein seelen-bräutzamm ist, Der mich von der welt erwählet, Sich n treu mit mir vermählet:

2. Gib, daß ich an seel und leibe, Innerlich und userlich, Heilig, keusch und rein verbleibe. Deine gnade stärke mich, Daß so eib als seele rein, Und bereyt von wolluſt seyn: Ja laß, HErr! mich alles liehen, Was mich kann ur wolluſt ziehen.

3. Tilg in mir unkeusche riebe, Tödte das verderbte fleisch; Gib mir deine furcht und liebe, Dadurch mach mich rein und keusch. Unterbrich der lüſte lauf, Zieh mein herz zu dir hinauf, Daß es nicht am eiteln klebe, Sich der wolluſt nicht ergebe.

4. GOtt der gnaden, ach! ergiesse Deinen gnaden-strom auf mich, Daß er in mein herze fliesse: Dadurch lösche gnädiglich Jeden funken böser luſt, Daß er niemahls meine bruſt Zu der dir verhaßten sünde Der unreinigkeit entzünde.

5. Meine seel ist deinem bilde Gleich gemacht, und hoch geschätzt: Dein sohn hat sein blut so milde Für sie sterbend zugesetzt. Drum, mein vater! thät ich ja Dir und Christo viel zu nah, Wenn ich unkeusch leben wollte, Und dein bild so schänden sollte.

6. Christus wohnet durch den glauben Selbst in mir; sein heilger geist Läſſet sich mein herz nicht rauben, Das er seinen tempel heißt. Darum steht er mir auch bey, Daß sein tempel heilig sey, Daß ich ihm, an seel und leibe Keusch und rein, geheiligt bleibe.

7. Wer unrein, kann

Digitized by Google

GOtt nicht sehen, Denn GOtt ist das reinste licht. Der kann nicht vor ihm bestehen, Dem die reinigkeit gebricht. Soll mich nun der helle schein Deines angesichts erfreun; HErr! so reinge geist und glieder, Mach mir böse lust zuwider.

8. GOttes geist wird schon betrübet Durch ein einzig schandbar wort; Lob wer sich in lüsten übet, Treibt ihn völlig von sich fort. Wollust machet sorg und gram, Bringet uns in schand und scham. Die in solchen sünden sterben, Können nie dein reich ererben.

9. Darum, HErr der reinen schaaren! Laß mir deines geistes kraft, Und die gnade wiederfahren, Die ein reines herze schafft. Mache mir, o herzens-gast! Die unreinigkeit verhaßt. Auch entziehe mich bey zeiten Sündlichen gelegenheiten.

10. Laß mich alle unzucht meiden, Alle sündenwerke fliehn, Keine brunst im herzen leiden, Mich ganz rein zu seyn bemühn. Denn du willt ja nicht allein, Daß nur leib und glieder rein; Sondern daß auch geist und seele Christi keusches vorbild wähle.

11. Creuzge meines fleisches lüste, Und was sonst mein herz befleckt, Als wofür du, JEsu Christe! Tod und hollenqual geschmeckt. Treib, was unkeusch, ganz von mir, Daß ich leib und seele dir Als dein heiligthum bewahre, Und zu dir in friede fahre.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

732. Der wollust reiz zu widerstreben, Laß, höchster! meine weisheit seyn. Sie ist ein gift für unser leben, Und ihre freuden werden pein. Drum fleh ich demuhtsvoll zu dir: O schaff ein reines herz in mir!

2. Die wollust kürzet unsre täge; Sie raubt dem cörper seine kraft; Und armuht, seuchen, schmerz

chmerz und plage Sind
früchte ihrer leidenschaft.
Der haßt sich selber, der
ie übt, Und sich in ihre
esseln giebt.

3. Sie raubt dem her-
zen muht und stärke,
Schwächt den verstand,
der seelen licht; Sie raubt
den eifer edler werke, Und
ernst und lust zu jeder
pflicht. Sie führt reu und
gewissens-schmerz In das
ihr übergebne herz.

4. Der mensch sinkt un-
ter ihrer bürde Zur nie-
drigkeit des thiers herab;
Er schändet und entehrt
die würde, Die ihm sein
weiser schöpfer gab; Ver-
gißt den zweck, dazu er
lebt, Weil er nach niedern
lüsten strebt.

5. So schimpflich sind
der wollust bande! Schon
vor der welt sind sie ein
spott. Sie sind vor dem
gewissen schande, Und
noch weit mehr vor dir, o
GOtt! Wer sich in ihre
knechtschaft giebt, Wird
nie von dir, o GOtt! ge-
liebt.

6. Du wirst den wieder-
um verderben, Der dei-
nen tempel hier verdirbt.
Dein himmelreich wird
niemand erben, In dem
die böse lust nicht stirbt.
Drum laß mich ihre rei-
zung fliehn; Und keusch zu
seyn mich stets bemühn.

7. Gib, daß ich allen bö-
sen lüsten Mit muht und
nachdruck widersteh, Und
stets, dawider mich zu
rüsten, Auf dich, allgegen-
wärt'ger! seh. Wer dich,
o GOtt! vor augen hat,
Flieht auch verborgne
missethat.

Von der Mäßigkeit.

Mel. Ich will meine stimm ꝛc.

733. GOTT! du bist alleine gütig,
Darum bitt ich dich de-
mühtig: Vater! laß mich
auf mein flehn Deinen
gnaden-beystand sehn:
Laß mich nicht in misse-
thaten Auch in schlemmen
nicht gerahten. Ach behü-
te immerhin Mich vor
unverschämten sinn.

2. Gib mir, denn du
kannst es geben, Lust in
mäßigkeit zu leben, Daß

niemahls durch völlerey Mein gebet verhindert sey. Trunkenheit verdirbt die gaben, Die wir nur zur nohtdurft haben, Die man nicht zum überfluß Liederlich misbrauchen muß.

3. Alle weisheit wird ersticket, Sinn und nachsinn unterdrücket, Gut und ehre wird verheert, Leib und seele wird zerstöhrt. Ja dein geist, der fromme liebet, Wird vertrieben und betrübet, Und dein schwerer zorn erweckt, Und die rachgluht angesteckt.

4. Lust zur arbeit wird gemindert, Alle munterkeit verhindert, Alles nöhtige versäumt, Schand und lästrung ausgeschäumt. Ernst und vorsatz liegt erstorben, Alles gute wird verdorben Und der seelen kraft verzehrt, Wenn uns völlerey beschwert.

5. Da wird böser raht geschlossen, Oel zur wollustgluht gegossen. Ja wer ist, der recht beschreibt, Was man da für bosheit treibt? Laß mich, vater! völlig sehen, Was für laster draus entstehen, Daß mir ja die völlerey Lebenslang zuwider sey.

6. Laß mich doch mit fasten, beten, Flehn und danken vor dich treten, Daß mein herz, sammt seel und geist, Dein gefällig opfer heißt; Daß die leibs- und seelen-gaben Täglich neuen wachsthum haben, Daß zu dir, o höchstes gut! Steige eine reine gluht.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

734. Wie mannigfaltig sind die gaben, Wodurch uns, HErr! dein wolthun nehrt, Und die, so geist als leib zu laben, Uns täglich deine hand gewährt! Auch das, was unser mund genießt, Zeigt uns, wie freundlich, GOtt! du bist.

2. Du giebst uns brot für unser leben, Und, unsre herzen zu erfreun, Giebst du den traubenvollen

Digitized by Google

ollen reben Mit segens-
eicher hand den wein.
Wie angenehm ist der ge-
nuß Von dem, was uns
ernehren muß?

3. Doch laß die kraft uns zu vergnügen, Die du in speis und trank gelegt, Mich nie, o höchster! so besiegen, Daß sie zum schwelgen mich bewegt. Laß, deiner gaben mich zu freun, Mich mässig im genusse seyn.

4. Mit speis und trank sein herz beschweren, Steht niemahls wahren christen an. Dadurch wird das, was uns ernehren, Und unsern geist erquicken kann, Ein gift, das in die adern schleicht, Und krankheit, schmerz und tod erzeugt.

5. Die schwelgerey raubt uns die kräfte Zu dem, was uns die pflicht gebeut, Macht träge zum berufs-geschäfte, Untüchtig zur gottseligkeit, Erweckt unordnung, streit und zank, Und hindert den Gott schuldgen dank.

6. Wer sich den bauch zum gott erkohren, Unmässig deine gaben braucht, Der geht des himmelreichs verlohren, Zu dem kein knecht der lüste taugt. GOtt! laß mich ja dis laster scheun, Und mässig stets und nüchtern seyn.

7. So oft ich speis und trank geniesse, So laß es mit vernunft geschehn, Und, daß ich beydes mir versüsse, Mit dank auf dich, den geber, sehn; Auf dich, der du uns zärtlich liebst, Uns nahrung und erquickung giebst.

Von guten Gedanken.

Mel. JEsu deine heilge wund.

735. Gutes denken, gutes dichten Ist, was GOttes gnade schafft. Wir selbst könnens nicht verrichten, Denn uns mangelt stärk und kraft. Wo nicht GOttes gütigkeit Hiezu gnad und kraft verleiht; Werden wir mit unsern sinnen Nie was heiliges beginnen.

2. Von natur sind die gedanken

gedanken Sündlich und voll missethat, Weichen stündlich aus den schranken, Die GOtt vorgeschrieben hat. Unsre herzen sind ein quell, Der nicht lauter, rein und hell, Woraus arges denken fliesset, Das sich ströhmen gleich ergiesset.

3. Denn die angebohrne sünde Hat uns leider sehr verderbt. Solches übel wird dem kinde Von den eltern angeerbt; Daß schon von der jugend auf Durch den ganzen lebenslauf Sich das böse in ihm reget, Und sich oft zu tage leget.

4. Aber GOttes vaterliebe Macht, daß die gedanken rein, Und die vormahls böse triebe Gut, und ihm gefällig seyn. Er erneuret unsern sinn, Nimmt die bosheit von uns hin, Heiliget durch seine güte Herz, gedanken und gemühte.

5. Auch bey unbekehrten herzen Klopft der geist der gnaden an, Daß man rührung, reu und schmerzen Oft bey ihnen merken kann: Ja, wenn GOttes gnaden-licht Durch die finstre seele bricht; Wirkt es in den geistlich-kranken Rein und heilige gedanken.

6. Oftmahls denkt ein missethäter: Ach was hab ich doch gethan! Ach! mich frechen übertreter Klaget höll und himmel an. Dieses wirket GOttes geist, Der ihm sein verderben weist, Der ihn will durch solch bemühen Von den sünden zu sich ziehen.

7. Aber ach! oft gar geschwinde Geht dis denken überhin! Wie der rauch im starken winde, So verfliegt es aus dem sinn. Die gedanken gehn vorbey; Ist die seele davon frey; So sucht sie im weltgetümmel Wieder freude, ruh und himmel.

8. Wirket nun so gar bey sündern Dis des geistes starke hand; So zeigt sich bey frommen kindern Noch vielmehr dis gnaden-pfand; Macht herz und gedanken rein, Daß

sie

Digitized by Google

sie GOtt geheiligt seyn, Daß die seele göttlich denket, Und sich von der erde lenket.

9. Zwar ein christ muß oftmahls klagen: Was ich nicht will, denk ich doch; Sündliche gedanken plagen Ihn als ein beschwerlich joch. Doch er weiß, GOtt steht ihm bey, Darum kämpfet er getreu, Hofft und fleht, daß GOtt ihn lenke, Daß er GOtt-gefällig denke.

10. Nun mein GOtt und treuer vater! Heilge mir herz, muht und sinn: Sey da helfer und berahter, Wo ich selbst nicht tüchtig bin. Mache die gedanken rein, Gib mir selbst solch denken ein, Daß ich immer christlich walle, Und dir allzeit wolgefalle.

Mel. Es ist gewißlich an der.

736. Umsonst, umsonst verhüllst du dich, Mein herz! in finsternisse. Was kann ich GOtt verbergen? ich? Das er nicht alles wisse? Sey, kannst du, dunkler, als das grab, Das auge GOttes schaut hinab, Und kennet deine tiefen.

2. Wo ist die nacht der einsamkeit, Die mich vor ihm verhehle? Er sieht euch schon, eh ihr noch seyd, Gedanken meiner seele! Eh ich euch selbst empfinden kann, Von eurer ersten bildung an, Bis ihr euch ganz entdecket.

3. Erkennet und erforschet euch, Wenn ihr euch auch entziehet, Bemerkt euch, wenn ihr, strahlen gleich, Schnell auffahrt, schnell entfliehet; Vergebens wünsch ich: ach vergeht! Dieweil ihr aufgezeichnet steht Vor ihm in seinem buche.

4. Der HErr gedenket eurer noch; Jahrhunderte verschwinden: Ihr bleibet, und ich träume doch, Gedanken seyn nicht sünden? Sie müssen alle an das licht, Wenn GOtt kömmt, daß er im gericht Der herzen raht enthülle.

5. Dann wird das siegel seines

seines buchs Vor aller welt gebrochen; Das urtheil des verdienten fluchs Gedanken selbst gesprochen; Wo ist die nacht, die sie verhehlt? Der richter hatte sie gezählt, Der herz und nieren prüfet.

6. Seyd heilig, seyd von GOtt stets voll, Gedanken meiner seele! Daß, wenn gerichtet werden soll, Mich keiner dann mehr quähle. Seyd heilig, und dann fürchtet nichts, GOtt wird am tage des gerichts, Gleich thaten, euch belohnen.

Von der Unsträflichkeit im Reden.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

737. HERR! zung und mund ist, was dein raht Mir gnaden-voll gegeben; Gib, daß mein herz wol acht drauf hat, Sie bringet tod und leben; Denn, ach! sie flucht, sie lobet dich: Drum gib mir, vater! gnädiglich, Daß ich sie recht gebrauche.

2. Bewahre mir doch zung und mund, Daß sie dich nicht betrüben, Nichts reden, als was mir dein bund Zu reden vorgeschrieben. Gib, daß mein mund die wahrheit spricht, Und also mein gewissen nicht Gefahr und schiffbruch leide.

3. Laß es mit klugheit, ohn verdruß, Mit vorbedacht geschehen, Wenn ich ja reden soll und muß: Gib, daß gebet und flehen, Was deine ehre mehrt und schützt, Was mir und meinem nächsten nützt, Aus meinem munde gehe.

4. Schandbare worte, narrentand Laß mir ja nicht belieben; Dis schändet meinen christen-stand, Und muß dich, GOtt! betrüben: Drum, heilger geist! regiere mich, Daß kein unnütz geschwätze dich Aus meinem herzen treibe.

5. Was züchtig, keusch und ehrbar ist, Sammt allem, was wol klinget, Das redet gern ein wahrer christ, Dieweil es nutzen

nutzen bringet: Und damit kann man wol bestehn, Wenn lästerer mit schrecken sehn, Wie böse worte schaden.

6. Zähm meinen mund, daß er nicht flucht, Vielmehr nur deine ehre Und andrer menschen beßrung sucht, Daß ich mich nicht bethöre: Denn fluchen bringet fluch und noht, Und, wo nicht busse folgt, den tod: Davor bewahr mich gnädig.

7. Laß lügen ferne von mir seyn, Der teufel ist ihr vater: Denn dieser bläst sie selber ein, Und ist der lügner rahter. Die wahrheit bringet lob und ruhm, Und ziert das ganze christenthum; Und hiernach laß mich streben.

Von guten Werken.

Mel. Nun freut euch liebe ꝛc.

738. Ach GOtt! wir menschen sind so gar Von jugend auf verlohren. Wir sündigen noch immerdar Als fleisch vom fleisch gebohren; Wir unterlassen unsre pflicht, Und halten dein gesetze nicht; Weil uns die kräfte fehlen.

2. Du hast zwar, höchster! dein gebot Zur richtschnur uns gegeben: Jedoch, weil wir in sünden todt, Kann niemand darnach leben. Es stellt mir als ein spiegel dar, Was ich nach GOttes bilde war, Und was ich nun geworden.

3. Nur den, der dis mit schmerz erkennt, Bekennet und bereuet, Der JEsum seinen heiland nennt, Sich seiner gläubig freuet, Und als ein neugebohrner christ Durch ihn gerecht gemachet ist; Machst du zum guten tüchtig.

4. Der kann erst gute werke thun, Den dein geist dazu treibet: Sein glaube lebt, und kann nicht ruhn, So lang er lebend bleibet: Er muß durch liebe thätig seyn, Und lässet seines lichtes schein Auch vor den leuten leuchten.

5. Er denket, spricht und

thut

Digitized by Google

thut so fort, Durch deinen geist getrieben, Mit herzens lust, was ihm dein wort Zu leisten vorgeschrieben; Er zeigt des neuen lebens kraft, Wozu ihn GOtt in Christo schafft, In tugendhaften werken.

6. Dis thut er, dich, o höchstes gut! Durch heiligkeit zu preisen: Und, wie er es mit freuden thut, Den glauben zu beweisen; So stopft er auch der lästrer mund, Und machet seinem nächsten kund, Daß er, wie sich, ihn liebe.

7. Durch solche werk' verdient er nichts: Es sind ja gnaden-gaben, Die nur als strahlen deines lichts, Von dir den ursprung haben. Auch fehlet die vollkommenheit, Der geist ist willig und bereit, Das fleisch bleibt schwach und träge.

8. Drum, vater! laß doch deine kraft, Die mir zu guten werken Lust, willen und vollbringen schafft, Auch meine schwachheit stärken. Laß mich in busse zu dir gehn, In wahrem glauben feste stehn, Und ihn durch werke zeigen.

9. Ja, theurer heiland! wie du mir Dein vorbild selbst gegeben; So stärk mich auch, und laß mich hier Beständig darnach leben; Dein leiden hat mich Gott versühnt, Und was mir fehlet, schon verdient: Dis schenke mir in gnaden.

10. O guter geist! erneure mich, Und wohn in meiner seele, Damit ich lebenslang durch dich Nur gutes zu thun erwähle. Gib kraft, und lehre du mich nun Nach deinem wolgefallen thun, Und gute werke üben.

Melodey 46.

739. Wenn zur vollführung deiner pflicht Dich GOttes liebe nicht beseelet: So ruhme dich der tugend nicht, Und wisse, daß dir alles fehlet. Wenn vortheil, wollust, eigensinn

Und

Ind ſtolz dir nur das
ute rahten: So thue
och ſo gute thaten; Du
aſt vor GOtt den lohn
ahin.

2. Sey durch die gaben
er natur Das wunder
nd das glück der erden.
Beglückeſt du die men-
chen nur, Um vor der
elt geehrt zu werden;
Erfüllt die liebe nicht dein
erz: So biſt du bey den
rößten gaben, Bey dem
erſtand, den engel ha-
en, Vor GOtt doch nur
in tönend erz.

3. Bau häuſer auf, und
rich dein brot, Das volk
er armen zu verpflegen;
Entreiß die wittwen ih-
er noht, Und ſey der
aiſen ſchutz und ſegen.
Gib alle deine haabe hin.
Noch haſt du nichts vor
GOtt gegeben. Wenn
ieb und pflicht dich nicht
eleben: So iſt dir alles
ein gewinn.

4. Thu thaten, die der
elden-muht Noch je-
nahls hat verrichten kön-
ten; Vergieß fürs vater-
and dein blut; Laß dei-
nen leib für andre bren-
nen. Beſeelet dich nicht
lieb und pflicht; Biſt du
die abſicht deiner thaten:
So ſchütz und rette ganze
ſtaaten; GOtt achtet dei-
ner werke nicht.

5. Lägs ihm an unſern
werken nur: So könnt'
er uns, ſie zu vollbringen,
Sehr leicht durch feſſeln
der natur, Durch kräfte
ſeiner allmacht zwingen.
Vor ihm, der alles ſchafft
und giebt, Gilt weisheit
nichts, nichts macht und
ſtärke. Er will die abſicht
deiner werke, Ein herz,
das ihn verehrt und
liebt.

6. Ein herz, von eigen-
liebe fern, Fern von des
ſtolzes eitlem triebe, Ge-
heiligt durch die furcht des
HErrn, Erneut durch
glauben zu der liebe; Dis
iſts, was GOtt von uns
verlangt; Und wenn wir
nicht dis herz beſitzen: So
wird ein leben uns nichts
nützen, Das mit den groß-
ten thaten prangt.

7. Drum täuſche dich
nicht durch den ſchein,

Digitized by Google

Nicht durch der tugend blossen namen. Sieh nicht auf deine werk' allein; Sieh auf den quell, aus dem sie kamen, Prüf dich vor Gottes angesicht, Ob seine liebe dich beseelet. Ein herz, dem nicht der glaube fehlet, Dem fehlet auch die liebe nicht.

8. Wohnt liebe gegen GOtt in dir: So wird sie dich zum guten stärken. Du wirst die gegenwart von ihr An liebe zu dem nächsten merken. Die liebe, die dich schmücken soll, Ist gütig; ohne list und tücke; Beneidet nicht des nächsten glücke; Sie bläht sich nicht; ist langmuhtsvoll.

9. Sie deckt des nächsten fehler zu, Und freut sich niemahls seines falles. Sie suchet nicht bloß ihre ruh, Sie hofft und gläubt, und duldet alles. Sie ists, die dir den muht verleiht, Des höchsten wort gern zu erfüllen, Macht seinen sinn zu deinem willen, Und folgt dir in die ewigkeit.

Vom rechten Gebrauch der Lebens-Zeit.

Mel. 8. JEsus, meine zuvers.

740. Grosser schöpfer HErr der zeit! Mache mich bis an mein ende Dazu wachsam und bereit, Daß ich recht die zeit anwende. Gib, daß jeder glockenschlag Mich der zeit erinnern mag.

2. Ach wie flügelschnell verstreicht Jahr und tage, zeit und stunden! Als ein rauch, der bald entweicht, Als ein blitz, der schnell verschwunden. Der ist klug und höchstbeglückt, Der sich in die zeiten schickt.

3. HErr! vergib mir väterlich, Daß ich manche zeit und stunde Uebel angelegt, und dich Oft mit herzen, hand und munde Sehr betrübt, und das gethan, Was mich doch verdammen kann.

4. Dir sey preis! du schenkest mir Annoch zeit und raum zur busse: Nun ich komm, und falle dir Mit gebet und flehn zu fusse;

Digitized by Google

fusse; Richte diese gnaden-zeit Mir zu meiner seligkeit.

5. Laß mich die vergangne zeit Niemahls aus den augen setzen. Laß mich mit bedachtsamkeit Die vorhandne höher schätzen; Als bisher von mir geschehn: Und vergib mir mein versehn.

6. Lehr mich, daß die lebens-frist, Die du mir noch zugemessen, Als ein schneller strom verfließt, Laß mich nimmermehr vergessen, Nach der zeit sey keine zeit, Sondern lauter ewigkeit.

7. Geht die welt den laster-steg, Ohne an die zeit zu denken; So laß mich, HErr! von dem weg Nach dem himmel nichts ablenken: Denn von dieser kurzen zeit Hängt die lange ewigkeit.

8. Bleibet mir die ewigkeit In der eitlen welt im sinne, Daß ich JEsum in der zeit Recht von herzen lieb gewinne; So leg ich, so gut ich kann, Meine zeit mit nutzen an.

9. Muß ich endlich aus der zeit In die ewigkeit hingehen; Ach! so mache mich bereit, Daß ich kann vor dir bestehen. Mach durch deines sohnes blut, Grosser GOtt! mein ende gut.

10. Mögt ich keinen augenblick Von der edlen zeit verschwenden! So im unglück, als im glück Lehr mich, sie so anzuwenden, Daß mich in der ewigkeit Niemahls meine zeit gereut.

Mel. In allen meinen thaten.

741. Was ist mein zeitlich leben, Das du mir, GOtt! gegeben? Ein unschätzbares gut. Du gabst mirs, hier auf erden Zum himmel reif zu werden, Worauf mein wahres glück beruht.

2. Hier wird die saat gestreuet; Dort erntet man erfreuet Der tugend früchte ein. Je länger ich hier wandle, Vor dir rechtschaffen handle, Je

gröſſer wird mein glück dort seyn.

3. Sollt ich dis glück mir rauben? O HErr! laß mir, im glauben Der künft'gen erndte-zeit, Mein leben auf der erden So wehrt und wichtig werden, Als es mir selbst dein wort gebeut.

4. Mir selbst es zu verkürzen, Mich in den tod zu stürzen, Ist wider meine pflicht, Ist undank für die güte. Ein redliches gemühte Verläßt ja seinen posten nicht.

5. Gib, daß ich klüglich fliehe, Was oft mit leichter mühe Mir gar mein leben nimmt. Doch laß mich auch nicht zagen, Es muhtig dran zu wagen, Wenn mich die pflicht dazu bestimmt.

6. In deine vater-hände Befehl ich, HErr! mein ende, Und meiner tage lauf. Es sey mein ganzes leben Dir hier zum dienst ergeben. Hilf nur dem guten willen auf.

7. Was nützt ein langes leben Dem, der nicht, GOtt ergeben, Nach wahrer tugend strebt? Wer GOtt und menschen liebet, Und sich im glauben übet, Nur der hat lang und wol gelebt.

Von dem guten Gewissen.

Mel. GOtt des himmels und.

742. Frommer Gott! ein gut gewissen Ist der christen schatz und ruhm; Wenn sie haab' und güter missen, Bleibt doch dis ihr eigenthum. Nimmt der feind, beraubt die gluht; Giebt doch dieses trost und muht.

2. Es steht fester als die mauren, Wenn sich sturm und wetter regt: Giebt uns kräfte auszudauren, Wenn schon alles auf uns schlägt; Ja man ruht bey list und wuht, Ist nur das gewissen gut.

3. Aber ach! ein bös gewissen Klagt den frechen sünder an. Wenn er sich von GOtt gerissen Und das böse lang gethan; Tritt es doch zulezt emvor,

Digitized by Google

por, Und hält ihm die bosheit vor.

4. Darum laß die freche rotten, Die nur fleischeslust ergetzt Ueber das gewissen spotten, Es erwachet doch zulezt: Denk du nur bey zeiten dran, Und erwähl der tugend bahn.

5. HErr! von dir kömmt alles gute; Mache mein gewissen rein. Ich will dir mit frohem muhte Unterthan und eigen seyn. Bessre meinen geist und sinn, Bis ich dir gefällig bin.

6. Halte mich dabey im glauben, Mach mich Christo gleichgesinnt; Laß mir nichts den vorzug rauben, Daß ich, HErr! dein liebstes kind. Schmähet mich ein falscher mund, Du kennst meines herzens grund.

7. Zieh mich ab von deren handel, Wo man falsche ränke schließt; Weil dergleichen lebens-wandel Wider das gewissen ist. Laß mich fest darauf beruhn, Nichts zu scheuen, recht zu thun.

Mel. 41. GOtt ist mein lied.

743. Besitz ich nur Ein ruhiges gewissen: So ist für mich, wenn andre zagen müssen, Nichts schreckliches in der natur.

2. Dis sey mein theil! Dis soll mir niemand rauben. Ein reines herz von ungefärbtem glauben, Der friede GOttes nur ist heil.

3. Welch ein gewinn, Wenn meine sünde schweiget; Wenn GOttes geist in meinem geiste zeuget, Daß ich sein kind und erbe bin!

4. Und diese ruh, Den trost in unserm leben, Sollt ich für lust, für lust der sinnen geben? Dis lasse GOttes geist nicht zu!

5. In jene pein, Mich selber zu verklagen, Der sünde fluch mit mir umher zu tragen; In diese stürzt ich mich hinein!

6. Laß auch die pflicht, Dich selber zu besiegen, Die schwerste seyn! sie ists; doch welch vergnü-

Digitized by Google

gen Wird sie nach der vollbringung nicht!

7. Welch glück! zu sich Mit wahrheit sagen können: Ich fühlt' in mir die böse lust entbrennen; Doch, dank sey GOtt! ich schützte mich.

8. Und welch gericht! Selbst zu sich sagen müssen: Ich konnte mir den weg zum fall verschliessen; Und doch verschloß ich mir ihn nicht.

9. Was kann im glück Den weyrt des glücks erhohen? Ein ruhigs herz versüßt im wol ergehen Dir jeden frohen augenblick.

10. Was kann im schmerz Den schmerz der leiden stillen; Im schwersten creuz mit freuden dich erfüllen? Ein in dem HErrn zufriednes herz.

11. Was giebt dir muht, Die güter zu verachten, Wonach mit angst die niedern seelen schmachten? Ein ruhig herz, dis größre gut.

12. Was ist der spott, Den ein gerechter leidet? Sein wahrer ruhm; denn wer das böse meidet, Das gute thut, hat ruhm bey GOtt.

13. Im herzen rein, Hinauf gen himmel schauen, Und sagen: GOtt, du GOtt bist mein vertrauen! Welch glück, o mensch! kann grösser seyn?

14. Sieh, alles weicht, Bald wirst du sterben müssen. Was wird alsdenn dir deinen tod versüssen? Ein gut gewissen macht ihn leicht.

15. Beglückter christ, Der diese ruh empfindet, Und der sein glück auf das bewußt seyn gründet, Daß nichts verdammlichs an ihm ist!

16. Laß erd und welt, So kann der fromme sprechen, Laß unter mir den bau der erde brechen! GOtt ist es, dessen hand mich hält.

Mel. Nun freut euch liebe ꝛc.

744. O welch ein unschätzbares gut Ist, HErr! ein rein gewissen! Wer dieses hat, der

Digitized by Google

der hat auch muht, Wenn andre zagen müssen. Sein ruhig herz erzittert nicht, Nicht vor dem tod, nicht vorm gericht; Denn mit dir hat er friede.

2. Sich deines beyfalls, froh bewußt, Rühmt er sich deiner gnade. Dein friede wohnt in seiner brust; Und wer ist, der ihm schade? Auf dich sieht er, bey aller noht, Womit die zukunft ihn bedroht. Ihn tröstet, HErr! dein aufsehn.

3. Trifft ihn auch hier zuweilen noch Die geissel böser zungen, Wird seines herzens ruhe doch Dadurch nicht ganz bezwungen. Er hütet sich für übelthat, Und denkt: der lügen wird wol raht; GOtt wird die unschuld retten.

4. Sein geist sieht mit zufriedenheit Der künft'gen welt entgegen. Die giebt ihm muht und freudigkeit Auf allen seinen wegen. Denn dort macht selbst, o HErr! dein mund Den wahren wehrt der menschen kund; Da wird der fromme siegen.

5. So hilf denn, daß ich, mir zum heil, Ein unverletzt gewissen, Des lebens allerbestes theil, Zu haben sey beflissen. Mit dir, GOtt! ausgesöhnt zu seyn, Dein heilig recht nicht zu entweihn, Das sey mein gröster eifer.

6. Gib, daß ich des gewissens spruch, Als deine stimme ehre; Gerührt, und aufmerksam genug Auf seine warnung höre. Erinnerts mich an meine schuld, So laß mich, vater! deine huld, Voll reu und glauben, suchen.

7. Mit deiner gnade tröste mich, Und stärke meine seele, Daß sie vor sünden hüte sich, Und nie aus vorsatz fehle. Denn, wer nur reines herzens ist, Hat immer auch, durch JEsum Christ, Zum trost dich, Allerhöchster!

Digitized by Google

VI. Von dem menschlichen Elende

und zwar

I. Von dem falle des Menschen.

Mel. Ach GOtt vom himmel.

745. O unaussprechlicher verlust,
Den wir erlitten haben!
Als licht und recht aus unsrer brust,
Und andre schöne gaben,
Die unsers schöpfers milde hand
Den ersten eltern zugewandt,
Von seel und leib entwichen.

2. Der mensch war heilig, gut und rein
Von dir, o HErr! geschaffen.
Er wußte nichts von schuld und pein,
Von sünd und sünden-strafen;
Sein wille war voll zuversicht,
Und sein verstand voll glanz und licht,
Voll friede sein gewissen.

3. Du fordertest zur dankbarkeit,
Daß du ihn so erhoben,
Pflicht, liebe, treu, ergebenheit,
Nebst des gehorsams proben:
Die frucht von einem ein'gen baum
Sollt' in des grossen gartens raum
Unangetastet bleiben.

4. Hier kam das haupt
Von jener schaar
Bereits verworfner geister,
Dieweil sie abgefallen war
Von ihrem HErrn und meister,
Den mörd'rischen versuch zu thun;
Entschloß sich, eher nicht zu ruhn,
Bis er dein bild zerstöhret.

5. Er machte sich, durch neid erregt,
An deine liebe kinder,
Und ward, eh sie es recht erwegt,
Durch list ihr überwinder;
Er bracht in die vergnügte brust
Den saamen der verbotnen lust,
Ein heimlich misvergnügen.

6. Ihr herz, durch eitlen stolz bethört,
Ließ sich zum bösen neigen;
Sie wollten, von dir abgekehrt,
Aus hochmuht höher steigen,
Und dir, dem höchsten wesen, gleich,
An unumschränkter freyheit reich,
Groß, mächtig, weiser werden.

7. Sie glaubten dem verführer

Digitized by Google

verführer mehr, Als deinen warnungs-stimmen; Ihr herz ward von der unschuld leer, Und voll von schlangen-krümmen, Der ungehorsam ward gewagt: Sie assen, was du untersagt, Verachteten dein drohen.

8. Als dis geschah, ward der verstand Mit finsterniß umgeben. Der wille, von dir abgewandt, Verlohr das wahre leben. Zorn, elend, jammer, fluch und tod, Ja mehr als tausendfache noht Umgab sie nun als sünder.

9. Dis elend wird nun fort geerbt Auf alle menschen-kinder; So stamm als zweige sind verderbt; Der fluch trifft alle sünder. Die erste schönheit ist dahin, Der schlangen gift hat leib und sinn Durchdrungen und verwüstet.

10. O HErr! laß uns in deinem licht Den schweren fall erkennen. Verwirf uns, die gefallnes nicht, Die wir dich schöpfer nennen. Hilf uns durch Christum wieder auf, Und mach uns tüchtig, unsern lauf Zur ewigkeit zu richten.

Von dem aus dem Falle entstandenen Verderben des Menschen, und zwar

1. Von dem geistlichen Elende und Verderben.

Mel. Auf meinen lieben Gott.

746. GOTT, der nichts böses thut, Erschuf den menschen gut, Verlieh ihm licht und kräfte Zum seligsten geschäffte, In heiligkeit zu wandeln, Stets recht und gut zu handeln.

2. Wo ist der unschuld ruhin? HErr! wir, dein eigenthum, Wie tief sind wir gefallen! Wo ist jetzt unter allen Ein mensch, ganz rein von sünden, Vor dir, o Gott! zu finden?

3. Hier ist kein unterschied; Dein auge, höchster! sieht Auf alle menschen-kinder, Und findet sie als sünder. Da ist vor dir, HErr! keiner Unschuldig, auch nicht einer.

Digitized by Google

4. Verderbt ist aller sinn. Die weisheit ist dahin, Die uns regieren sollte, Nur was dein wille wollte, Mit freuden-vollen trieben Zu wählen und zu üben.

5. Fleisch sind wir von natur; Uns rühren, leider! nur Die güter dieser erden, Die bald entrissen werden, Mehr als die höhern gaben, Die uns auf ewig laben.

6. Dir folgen, dünkt uns zwang; Des bösen herzens hang Reißt uns durch starke triebe Zu schnöder sünden liebe. Ach können wir auch zählen, Wie oft wir vor dir fehlen?

7. Ich leugne solches nicht. Doch GOtt! dein wort verspricht: Wie dein gesetz uns alle Verdammet nach dem falle; So wollst du dich der armen, Die sünder sind, erbarmen.

8. Das ist gewißlich wahr: Ein sünder bin ich zwar; Doch JEsus mußt auf erden Das heil der sünder werden, Uns aus der höllen rachen Erlösen, selig machen.

9. So allgemein die schuld, So weit reicht auch die huld. Mit allen Adams erben Müßt ich des todes sterben. Der allen heil erworben, Ist auch für mich gestorben.

10. Nun so bekenn ich dir, Mein GOtt! vergib du mir. Wir sind zwar alle sünder, Doch schonst du deiner kinder; Wir können nicht bestehen, Doch laß uns gnade sehen.

11. HErr! habe doch geduld, Ach rechne meine schuld Mir nicht zu zum verderben, Sonst muß ich ewig sterben. Du wirst ja heil und leben Durch Christum mir auch geben.

12. So wahr ich sündhaft bin, So feste glaubt mein sinn: Du sprichst mich, GOtt! aus gnaden Von sünden-schuld und schaden Durch Christum frey und ledig, Und bist mir sünder gnädig.

13. HErr! diese deine huld

huld Laß uns durch neue schuld Nie freventlich verscherzen; Erwecke unsre herzen, Dem guten nachzustreben, Damit wir ewig leben.

Mel. HErr JEsu Christ du.

747. Ach GOtt! wie sehr bin ich verderbt Durch bösen gift der sünden, Die mir von Adam angeerbt! Wo soll ich rettung finden? Es ist mein elend viel und groß; Es ist vor deinen augen bloß, Wie tief mein herz verdorben.

2. Wie schrecklich ist nicht mein verstand Mit finsterniß umhüllet, Der wille von dir abgewandt, Mit bosheit angefüllet! Und die begierden sind geneigt, Die lust, die aus dem herzen steigt, Im werke zu vollbringen.

3. Mir fehlt die kraft, dich, hochstes gut! Zu kennen und zu lieben. Hingegen regt sich fleisch und blut Mit sünden-vollen trieben. Dich fürcht ich und vertrau dir nicht, Ich unterlasse meine pflicht, Und thu, was dir entgegen.

4. Wer sagt, wie groß der greuel sey, Der leib und seel beflecket? Wer macht mich von dem aussatz frey, Der mein herz angestecket? So groß die noht, so hart dis joch, So wenig weiß ich armer doch Mich davon los zu reissen.

5. Zu dir komm ich in wahrer reu, Und bitte dich von herzen, Mein JEsu! hilf mir, und befrey Die seele von den schmerzen, Den leib von dem, was ihn beschwert, Und meine lebens-kraft verzehrt; Ach! mach mich sünder selig.

6. Wen ruf ich sonst um rettung an, Als dich, mein heil und leben! Du bists allein, der helfen kann, Du mußt mir rettung geben. Drum mach mich durch dein blut und tod Von sünden rein, daß ich vor GOtt Gerecht erfunden werde.

7. Du weißt, o JEsu! was mir fehlt, Du kannst mich

Digitized by Google

nach deinem willen Die noht vertreiben, dich mich quählt, Und meinen jammer stillen; Du willt es auch, drum trau ich fest, Daß du mich nicht in angst verläßt: Du heißt und bist ja JEsus!

Mel. Mein heiland! bilde du.

748. Wer bin ich von natur, Wenn ich mein innres prüfe? O wie viel greul läßt mich Mein arges herze sehn! Es ist verderbt; darum Verbirgt mirs seine tiefe, Und weigert sich gar sehr, Die prüfung auszustehn.

2. Der weisheit erster schritt Ist seine thorheit kennen; Und diesen ersten schritt, Wie oft verwehrt mirs ihn! Voll eigenlieb und stolz Will sichs nicht strafbar nennen, Der reue zwar entgehn; Doch nicht den fehler fliehn.

3. Wahr ists, ich find in mir Noch redendes gewissen. Ich find in der vernunft Noch kenntniß meiner pflicht. Ich kann mein auge nie Der tugend ganz verschliessen, Und oft erscheinet mir Ein strahl von ihrem licht.

4. Doch schwaches licht, das mir Den reiz der tugend zeiget, Und vom verstande nicht Bis in das herze dringt! Vergebens lehret es, Das herz bleibt ungebeuget, Es fühlt der sünde trieb, Und folgt ihm unbedingt.

5. Ein richter in mir selbst Stöhrt oft des herzens ruhe; Er klagt mich strenge an. Ich steh erschrocken still, Und billige nicht mehr Das böse, das ich thue, Und thue gleichwol nicht Das gute, das ich will.

6. Verstellung, die ich doch An meinem nächsten hasse, Erlaube ich mir selbst, Und halt es für gewinn, Wenn ich im falschen licht Mich andern sehen lasse, Und das nur scheinen kann, Was ich mir selbst nicht bin.

7. Ich weiß, daß der besitz Der güter dieser erden

Des

Des menschen seele nie
Das wahre glück verleiht; Doch bleiben sie
mein wunsch; Und um beglückt zu werden, Erring ich ängstlich mir Die last der eitelkeit.

8. Ich weiß, wie groß es sey, Aus überlegung handeln, Und handle mehrentheils Aus sinnlichem gefühl. Durch falschen schein getäuscht, Eil ich, ihm nachzuwandeln, Und blosse leidenschaft Und irrthum steckt mein ziel.

9. Ein gegenwärtig gut Versäum ich zu geniessen, Das flieh ich, was mich sucht, Und suche, was mich flieht. Im glücke bin ich stolz, Verzagt in kümmernissen, Und ohne wahre ruh Um ruhe stets bemüht.

10. Mein nächster hat ein recht Auf viele meiner pflichten; Doch wird dis grosse recht So oft von mir entweiht. Versagt er mir die pflicht: So eil ich, ihn zu richten; Und nenne sein versehn Gleich ungerechtigkeit.

11. Nicht liebe gegen GOtt Heißt mich dem nächsten dienen, Mehr eigenliebe, ruhm, Und niedrer eigennutz. Aus ihnen fließt betrug, Verstellung; und in ihnen Findt neid und haß, und stolz Und härte ihren schutz.

12. GOtt ehren ist mein ruf. Wenn ich den ruf betrachte, Was find ich sünder da Für mängel meiner pflicht! Die wunder der natur, Die GOtt zu lehrern machte, Stehn täglich vor mir da, Und diese hör ich nicht.

13. Und heißt ihr anblick mich Auf seine weisheit schliessen, Auf seine güt und macht: So schließt nur mein verstand. Das herz bleibt ungerührt, Betäubt bleibt das gewissen, Als hätt ich meinen HErrn Und vater nicht erkannt.

14. Er schenkt mir so viel glück. Gebrauch ich seine güte Zu meinem wahren heil: Und geb ich ihr gehör? Nein, durch

der-

Digitized by Google

den mißbrauch selbst Verschließ ich mein gemühte
Der reinen dankbarkeit Und liebe desto mehr.

15. Oft sagt mir mein verstand, Daß des allmächt'gen gnade Das allergrößte gut, Der trost des lebens ist, Und welche schulden ich Auf mein gewissen lade, Wenn sie mein eitles herz Für menschen-gunst vergißt!

16. Und doch, o GOtt! wie oft Geb ich dis glück der seelen, Dir angenehm zu seyn, Für kindischen gewinn, Für einen ruhm der welt, Für lüste, die mich quählen, Für schnöde eitelkeit, Und für ein nichts dahin!

17. GOtt ist der HErr der welt; Auf seine hülfe bauen Ist meine größte pflicht. Doch wenn gehorch ich ihr? Bald bebt mein herz vor furcht, Und bald ist das vertrauen, Deß ich mich rühmen will, Nur ein vertraun zu mir.

18. Dis ist des menschen herz. Wer hat dis herz verheeret? So kam es anfangs nicht, O GOtt! aus deiner hand. Der mensch durch eigne schuld Hat seine würd entehret; Und beides ward verderbt, Sein herz und sein verstand.

19. Doch so verderbt wir sind, So schwach, uns selbst zu heilen: So steuret GOttes huld Doch der verdorbenheit, Läßt durch sein heilig wort Uns neue kraft ertheilen, Schenkt dem verstande licht, Dem herzen reinigkeit.

20. Und du willst dieser kraft, O mensch! dich widersetzen? GOtt beut sie selbst dir an, Du aber wehrest ihr? Und willst des großten glücks Dich selber unwehrt schätzen? O mensch! erkenne GOtt, Noch steht dein heil bey dir!

Mel. HErr GOtt der du erf.

749. Hilf GOtt! wie hat die eitelkeit Uns menschen so vernichtet, Daß fast kein alter,

Digitized by Google

ter, keine zeit Was gutes mehr verrichtet! Wenn man's gehörig überlegt Und ohne heucheley erwegt, So muß man es bekennen: Worauf man setzet herz und sinn Von kindheit bis ins alter hin, Ist eitelkeit zu nennen.

2. Die ersten jahre gehn vorbey Unwissend, wie bey thieren. Man schläft, man treibet kinderey, Nichts weises ist zu spühren. Kömmt mit den kräften der verstand: So nimmt die bosheit überhand, Die in der kinder herzen. Wenn nun die zucht und scharfe ruht Anweisung zu der tugend thut; Bringts nur verdruß und schmerzen.

3. Die jugend, so nach frechheit strebt, Bemüht sich hin und wieder, Wie sie in steter wollust lebt, Misbraucht gesunde glieder. Sie fähret zu mit unbedacht, Das künftige wird nicht betracht, Zum guten ist sie träge: Auf zucht und tugend denkt sie nicht, Sie unterlässet ihre pflicht, Und wählet böse wege.

4. Das männlich' alter folgt darauf, Und rühmt sich grosser thaten: Man will da immer hoch hinauf, Und über alle rahten; Der ehr-geiz macht zu zank und streit Ein solches herz gar leicht bereit, Das sich allein hoch schätzet: Wenn auch noch etwas guts geschicht, Giebt man doch GOtt die ehre nicht; Der wird hintan gesetzet.

5. Im höhern alter lässet sich Der geiz besonders blicken: Da spielet man sehr meisterlich Mit bösen ränk und tücken. Man sorget und hat wenig ruh; Denn man gedenket inmerzu, Sein irdisch gut zu mehren; Der leib wird schwach und voller noht; Doch mag man ungern von dem tod Und von dem himmel hören.

6. Ach GOtt! ach sieh dis elend an, Und hilf, daß wir bey zeiten Abtreten von der breiten bahn Der sünd und eitelkeiten: Gib kraft von oben her, daß

wir

wir Das eitle wesen für
und für Als nichts, ja
schädlich achten, Und nach
dem wahren gut allein,
Das uns auch ewig kann
erfreun, Vor allen din-
gen trachten.

Mel. 3. Mein GOtt ich bin.

750. Ach! was sind wir ausser JEsu? Dürftig, arm und jämmerlich, Voll bedrängniß, noht und elend. JEsu! drum erbarme dich; Laß dich unsre noht bewegen, Die wir dir zu füssen legen.

2. Wir sind ohne dich, o JEsu! Nichts als lauter finsterniß. Ach wie heftig drückt und quählet Uns der gift'ge schlangen-biß; Dieses gift steigt zu dem herzen, Und erweckt gehäufte schmerzen.

3. Ohne dich, getreuer JEsu! Schreckt uns teufel, höll und tod, Ja, mich setzet die verdammniß Sonst in zittern, angst und noht. Mein gewissen häuft dis schrecken, Ohne dich kann mich nichts decken.

4. Ohne dich, herzliebster JEsu! Kömmt man nicht durch diese welt; Weil sie fast auf allen wegen Unsern füssen netze stellt. Sie kann trotzen, sie kann heucheln, Und betrügt uns durch ihr schmeicheln.

5. Ach wie kraftlos, theurer JEsu! Richten sich die kranken auf. Unsre macht ist lauter ohnmacht, Durch den ganzen lebens-lauf: Denn man sieht uns, die wir wallen, Oefters straucheln, vielmahls fallen.

6. Darum stärk uns, liebster JEsu! Sey in finsterniß das licht: Oeffne unserm geist die augen, Zeig dein freundlich angesicht; Strahl auf uns mit lebens-blicken, Die das matte herz erquicken.

7. Gib uns sieg, o starker JEsu! Ueber satan, sünde, welt; Sey in unsrer schwachheit mächtig, Wenn uns ihre wuht anfällt: Laß uns deine hülfe spühren, Auch wenn leiden uns berühren.

8. Führ

8. Führ uns selber, holder JEsu! Zeige uns den rechten weg. Laß uns unermüdet wallen, Leit uns auf den schmalen steg. Laß uns strick und netz entgehen, Und ja nicht zurücke sehen.

9. Ach! dein geist der kraft, HErr JEsu! Gebe unserm geiste kraft, Dir stets brünstig nachzu wandeln, Nach der liebe eigenschaft; Mache du uns hiezu tüchtig, So ist unser wandel richtig.

10. Dann erschallet dir, o JEsu! Lob und dank aus herzens-grund; Dann soll alles jubiliren: Dann erhebt dich herz und mund, Dann wird dort, wie hier auf erden, HErr! dein ruhm erhöhet werden.

---

2. Von dem leiblichen Elende.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

751. Du, GOtt! bist ausser aller zeit Von ewigkeit zu ewigkeit: Eh als die welt gestanden, Warst du schon, was du jetzo bist: Und bleibst, wenn alles nicht mehr ist, Doch immerfort vorhanden.

2. Hingegen ach! wir menschen sind Vergänglich, flüchtig, rauch und wind. Auf dein wort sind wir kommen, Besehen kaum den erden-kreis; Und werden bald, auf dein geheiß, Auch wieder weggenommen.

3. Wir fahren hin gleich wie ein traum, Vergehn wie schatten, reif und schaum, Wie eine wasserblase; Der zeit gewalt eilt mit uns fort, Wie mit den wolken thut der nord, Wie herbst-luft mit dem grase.

4. Wenn der und jener auch vielleicht Ein gutes antheil jahr erreicht; Was wird es groß verfangen Bey dir, dem sich nichts gleichen mag, Wo tausend jahr als wie ein tag, Der gestern kaum vergangen.

5. Wie lang dis leben währen kann, So ist es dennoch um und an

Müh, arbeit, angst und leiden; Angst ists, was uns zur welt gebiehrt, Müh, was das leben mit sich führt, Bis wir von hinnen scheiden.

6. Erbarmts dich, vater! alles nicht? Stellst du doch vor dein angesicht Den greuel unsrer sünden? Ach zürne nicht mit dürrem heu, Mit rauch und staube, dampf und spreu! Ach laß uns gnade finden!

7. Des eitlen lebens flucht und pein Präg unserm herzen ernstlich ein, Daß wir die bosheit fliehen, Raht suchen blos bey deinem sohn, Und lebens-satt, wie Simeon, Zu dir in frieden ziehen.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

752. Die herrlichkeit der erden Muß staub und asche werden, Und nichts bleibt ewig stehn; Das, was uns hier ergötzet, Was man so hoch hie schätzet, Muß als ein leerer traum vergehn.

2. Was sind doch alle sachen, Die uns so trotzig machen, Als tand und eitelkeit? Was ist der menschen leben? Stets mit gefahr umgeben Währt es nur eine kurze zeit.

3. Was hilft ein stolzes wissen? Wirds, wenn wir sterben müssen, Ein grosser vorzug seyn? Was hilft uns eitle ehre, So glänzend sie auch wäre, Kann sie im tode noch erfreun?

4. Der ruhm, nach dem wir trachten, Den wir unsterblich achten, Ist oft ein falscher wahn; So bald der geist gewichen, Und unser leib verblichen, Vergißt man leicht, was wir gethan.

5. Wie bald wird das zerrinnen, Was wir mit müh gewinnen; Was unser fleiß erwirbt? Kann wol, was wir besitzen, Uns vor dem tode schützen, Wo bleibt dis alles, wenn man stirbt?

6. Was sind des lebens freuden? Wie bald folgt angst

Digitized by Google

angst und leiden, Und reu auf den genuß? Die ehr, die wir erlangen, Um hier damit zu prangen, Ist nichts, da sie verschwinden muß.

7. Was sind selbst alle thronen? Giebt es wol ird'sche cronen, Die unverwelklich blühn? Kann vor des grabes schrecken Den fürsten purpur decken? Die crone ihn dem tod entziehn?

8. Wie, wenn die sonn aufgehet, Die rose blühend stehet In ihrer schönsten zier, Und sich doch welkend beuget, Eh sich der abend zeiget: So blühen und verwelken wir.

9. Froh wachsen wir auf erden, Und hoffen groß zu werden, Von schmerz und sorgen frey: Doch in den schönsten tagen, Noch, eh wir früchte tragen, Bricht uns ein schwacher wind entzwey.

10. Man rechnet jahr auf jahre, Und liegt doch auf der bahre Oft eh man es gedacht. Man scheidet von den seinen, Sieht sie gerühret weinen, Und wird gesenkt ins grabes nacht.

11. Dis laß uns, HErr! bedenken, Und uns zum himmel lenken, Da er noch offen steht. Wer dahin will gelangen, Muß an der welt nicht hangen, Weil sie mit ihrer lust vergeht.

Melodey 36.

753. Ach! wie nichtig Und untüchtig Ist der menschen denken! Kein beginnen Kann die sinnen Zu dem guten lenken. Wir sind blind uns vorzusehen, Der verstand kann nicht verstehen, Welchen weg er müsse gehen.

2. Zwar wir streben, Was im leben Nützet, auszuspühren: Unvermögen Steht entgegen Solches auszuführen; Was kann unser denken machen? Fleiß und schweiß, in sorg und wachen Trifft gar nicht das ziel der sachen.

3. Schöpfer! höre, Ich

Digitized by Google

verehre Dein allweis regieren; Dein erbarmen Kann mich armen Stets zum zwecke führen. Darum stehe mir zur seiten; Laß mich deine hand begleiten, Und auf rechtem wege leiten.

4. Deine stärke Führ die werke Stets zum besten ende: Heb die plage, Die ich trage, Durch der allmacht hände. Hilf und rahte deinem kinde, Daß ich, was ich schweres finde, Frölich mit dir überwinde.

5. Meinen sorgen Ist verborgen, Wo mein heil entspringet. Ich kann fehlen, Und erwählen, Was mir schaden bringet. Oft hat, wider alles hoffen, Weil mir deine gnade offen, Mich ein reiches glück betroffen.

6. Dein geschicke Sucht mein glücke; Drum ich meine sachen Dir befehle, Mich nicht quähle, Denn du wirsts wol machen. Deiner weisheit will ich trauen, Und auf deine allmacht bauen: Also werd ich wunder schauen.

7. Gib, versage, Tröste, plage, HErr! nach deinem willen; Dein gemühte, Das voll güte, Soll mein herze stillen. Du wirst alles dir zu ehren, Meine seligkeit zu mehren, Und zum nutz des nächsten kehren.

II. In gemeiner Noht.

Die Lytaney.

Erster chor. Zweyter chor.

754. Kyrie Eleison. Christe Eleison.

Kyrie Eleison.
Christe Erhöre uns.
HErr GOTT vater im himmel
Erbarm dich über uns!
HErr GOtt sohn, der welt heiland
Erbarm dich über uns!
HErr GOTT heilger geist
Erbarm dich über uns!
Sey uns gnädig!
Verschohn uns, lieber HErre GOtt!
Sey uns gnädig!

Hilf

Hilf uns lieber HErre GOtt!

Behüt uns lieber HErre GOtt.

Vor allen sünden
Vor allem irrthum
Vor allem übel
Vor des teufels trug und list
Vor bösem schnellen tod
Vor pestilenz und theurer zeit
Vor krieg und blutvergiessen
Vor aufruhr und zwietracht
Vor hagel und ungewitter
Vor feuer- und wassers-noht
Vor dem ewigen tod

Hilf uns lieber HErre GOtt.

Durch deine heilige gebuhrt
Durch deinen todeskampf und blutigen schweiß
Durch dein creuz und tod
Durch dein heiliges auferstehn und himmelfahrt
In unsrer lezten noht
Am jüngsten gerichte

Wir arme sünder bitten
Du wollest uns erhören, lieber HErre GOtt!
Und deine heilige christliche kirche regieren, schützen und vermehren.
Bey deinem reinen wort und heilgen sacramenten uns väterlich erhalten,
Alle bischöffe, pfarrherren und kirchendiener im heilsamen worte und heiligem leben erhalten,
Allen rotten und ärgernissen wehren,
Alle irrige und verführte wiederbringen.
Den satan unter unsere füsse treten,
Treue arbeiter in deine erndte senden,
Deinen geist und kraft zum worte geben,
Alle, so um deines namens willen verfolget werden, kräftiglich schützen und versorgen.
Allen betrübten und

blöden helfen und sie tröſten.
Allen königen und fürſten friede und eintracht geben,
Unſerm kayſer ein geneigtes herz zur evangeliſchen religion und dero bekennern, auch steten ſieg wider deine feinde verleihen.
Unſern landes-herrn mit allen ſeinen gewaltigen leiten und ſchützen.
Unſern (Obern,) (Raht,) ſchule und gemeine ſegnen und behüten.
Allen, ſo in noht und gefahr ſind, mit hülfe erſcheinen,
Allen ſchwangern und ſäugenden frölliche frucht und gedeyen geben,
Aller kinder und kranken pflegen und warten,
Alle unſchuldig-gefangene los und ledig laſſen,
Alle wittwen und waiſen vertheidigen und verſorgen,
Aller menſchen dich erbarmen,
Unſern feinden, verfolgern und läſterern vergeben und ſie bekehren.
Die früchte auf dem lande geben und bewahren,
Und uns gnädiglich erhören:

Erhör uns, lieber HErre GOtt.

O JESU Chriſte GOttes ſohn!
O du GOttes-lam, das der welt ſünde trägt!
O du GOttes-lam, das der welt ſünde trägt!

Erbarm dich über uns.

O du GOttes-lamm, das der welt ſünde trägt!
Verleih uns ſteten fried.
Chriſte Erhöre uns.
Kyrie Eleiſon.
Chriſte Eleiſon.
Beyde chöre zuſammen.
Kyrie Eleiſon.
Amen.

Erhör uns, lieber HErre GOtt.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

755. GOtt vater, höre doch Nach deiner

ner grossen güte, Was unser blöder mund Und trauriges gemühte In unsrer angst und noht Nicht recht vorbringen kann. O HErr! hilf uns, o HErr! Sieh uns in gnaden an.

2. Du weißt all unser leid, Du kennest unsre plagen: Ach tröst uns, lieber GOtt! Und laß uns nicht verzagen. Es stehet ja bey dir, In deiner starken hand: Wend ab die schwere straf, Und rette unser land.

3. Gedenk der sünden nicht, Die wir begangen haben So viel und manches jahr: Da wir oft deine gaben Verachtet und misbraucht, Die bosheit fortgesetzt, Und ohne furcht und scheu Dein rach-schwert mehr gewetzt.

4. Ach schohne! HErr, ach schohn! Wir fall'n dir in die arme; Jetzt ist die gnaden-zeit, In gnaden dich erbarme: Laß deine güt und treu, Die schohnende geduld Hinfort auch grösser seyn, Als unsre sünden-schuld.

5. Wir lassen eh nicht ab, Bis du dich zu uns neigest: Wir seufzen fort und fort, Bis du uns hülf erzeigest. HErr! deine allmacht kann Mit einem wort allein Uns retten kräftiglich Aus trübsal, angst und pein.

*6. HErr! wir bekennen es, Wir habens wol verdienet: Doch hat dein lieber sohn Uns völlig ausgesühnet, Da er am creuzes-stamm Für unsre missethat Zum lieblichen geruch Sich dir geopfert hat.

7. Wir können, ausser ihn, Für uns und unsre sünden Kein ander lösegeld, Kein ander opfer finden: Der eingebohrne sohn Der ists, den tragen wir Dir, vater! allemahl Zum süssen opfer für.

8. Ach! den hochheilgen leib Ans creuz für uns gehenket, Das purpurfarbne blut, Mit welchem er uns tränket, Das bringen wir vor dich In wahrer

rer reu und leid, Im glauben und gebet, GOtt aller gütigkeit!

9. O vater! du wirst ja Dis opfer nicht verachten, Das sich so williglich Für uns hat lassen schlachten. Es ist dasselbe lamm, Auf welches ist gelegt Die sünd der ganzen welt, Die es alleine trägt.

10. Darauf vertrauen wir, Drum laß uns nicht verderben: Nimm an dein's lieben sohns Geburt, creuz, leiden, sterben, Und heilig auferstehn, Für die geerbte schuld, Auch selbst begangne sünd, Und schenk uns deine huld.

* * *

11. Beschütz, HErr! deine kirch; Und weil sie stets muß kämpfen, So hilf der feinde macht Und listgen anschlag dämpfen: Erhalte bis ans end Auch HErr! an unserm ort Den reinen gottesdienst, Dein seligmachend wort.

12. Gib allgemeinen fried, Daß deine kirch auf erden Und unser vaterland Erquicket möge werden: Behüt für theurung, pest, Für wassersnoht und brand; Gib heilsam regiment, Gib glück zu allem stand.

13. Errett uns all' aus noht, Die wir darinnen stecken: Ach! wende gnädig ab Furcht, elend, angst und schrecken: Sey unser schutz und raht, GOtt! brich das joch in zwey, Und mach uns überall Von plag und drangsal frey.

14. Für diese wolthat all, Die du uns wirst erweisen, O vater! wollen wir Hernach dich immer preisen, Und deine gnad und güt Und deines namens ehr In steter dankbarkeit Ausbreiten mehr und mehr.

15. Hierauf so sprechen wir In JEsu Christi namen Auf sein untrüglich wort Ein gläubig freudig amen. O JEsu Christ! durch dich Und dein verdienst allein Wird alles ganz gewiß Ja, ja! und amen seyn.

Mel.

Digitized by Google

Mel. Vater unser im himmel.

756. HErr! der du unser vater bist, O wehrter heiland JEsu Christ! O süsser trost, o heilger geist! Dreyeinger GOtt! der hülfe leist; Erhalte deiner kirchen wol, Mach alle lehrer geistes voll.

2. Erhalt dein wort und sacrament, Wehr dem, der uns von solchen trennt. Brich aller feinde joch entzwey, Und mache die bedrängte frey. Laß deine kirch im wachsthum stehn, Und nichts als güldnen frieden sehn.

3. Regiere unsre obrigkeit, Daß sie dein lob und ehr ausbreit, Die unterthanen wol regier, Und einen guten wandel führ. Es schmücke sie zu jederzeit So gnade als gerechtigkeit.

4. Sey unsers kaysers schutz und hort, Lenk sein herz auf dein reines wort. Halt unsers königs haupt beglückt, Mit alter, heil und ruhm geschmückt; Schütz den beschützer deiner lehr, Und allen seinen feinden wehr.

5. Bau unsers königs hohes haus, Und breite dessen macht weit aus, Laß stamm und zweig' im flore stehn; Laß uns stets einen erben sehn, Der thron und cron und chur besitzt, Und unser land im friede schützt.

6. Gib seinen rähten weisen raht, Befördre selber raht und that Zu unser aller wolergehn, Laß auch ihr wol im flore stehn, Nimm unsre stadt (*unsern ort*) und ganzes land In deine treue vater-hand.

7. Schütz uns vor krieg, pest, theurer zeit, Und gib uns fried und fruchtbarkeit; Gib berg- und salzwerk dein gedeyn, Laß unsre nahrung glücklich seyn; Gib allen, die in hungers-noht Und dürftig sind, ihr täglich brot.

8. Sey wittw- und wäisen zugethan, Nimm dich der alt- und schwachen an: Bewahr, o HErr! die schwangern wol, Die jugend

gend mache tugend-voll: Bewahr den ehestand vor weh, Die unterdrückten, HErr! erhöh.

9. O frommer GOtt! was nützlich ist, Das schenk uns doch durch JEsum Christ. Gib uns dich, als das höchste gut, Gib was der seele nöhtig thut, Auch was des leibes nohtdurft heißt; Daß unser herz dich lobt und preist.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

757. GOtt väter, sohn und geist, Voll weisheit, güt und stärke! Erhöre unser flehn, Erhöre, HErr! und merke, Sieh an all unsre noht; Erbarm dich gnädiglich, Erbarme dich, o HErr! O HErr! erbarme dich.

2. Wir fallen dir zu fuß, Du wollest unser schohnen, Uns nicht nach unserm thun, Nicht nach verdienste lohnen: Gib, daß durch deine hülf Uns immer seel und leib, Auch ehre, haab und gut Ohn allen schaden bleib.

3. O vater! hilf uns doch, Wir bitten dich von herzen Durch deines sohns gebuhrt, Blutschweiß, creuz, tod und schmerzen, Auch durch sein auferstehn, Und seinen himmel-gang; Hilf uns, HErr unser GOtt! All unser lebelang.

4. Beschütze deine kirch, Und weil sie stets muß kämpfen; So hilf der feinde macht Und listgen anschlag dämpfen: Erhalte bis ans end Auch, HErr! an unserm ort Den reinen gottesdienst, Dein seligmachend wort.

5. Gib allgemeinen fried, Daß deine kirch auf erden Und unser vaterland Erquicket möge werden; Behüt vor theurung, pest, Vor wassersnoht und brand; Gib heilsam regiment, Gib glück zu allem stand.

6. Errett uns all aus noht, Die wir darinnen stecken: Ach! wende gnädig ab Furcht, elend, angst und schrecken. Sey unser schutz und raht, GOtt! brich

brich das joch entzwey, Und mach uns überall Von plag und drangsal frey.

*7. O JEsu GOttes sohn! In gnaden uns erhöre; O JEsu Christe! hilf Zu deines namens ehre. O JEsu, GOttes-lamm, Du heil der christenheit! Erbarm dich über uns, Gib friede, trost und freud.

8. GOtt vater, sohn und geist, Voll weisheit, güt und stärke! Erhöre unser flehn, Erhöre, HErr! und merke; Sieh an all unsre noht: Erbarm dich gnädiglich, Erbarme dich, o HErr! O HErr! erbarme dich.

Mel. Vater unser im himmel.

758. HErr, der du gnad und hülf verheißt, GOtt vater, sohn und heilger geist, Du heiligste dreyeinigkeit, Erbarm dich deiner christenheit! Erbarm dich, HErr, du treuer GOtt! Erbarm dich, HErr, in aller noht!

2. Verschohn uns, Gott, ach Gott! verschohn, Und uns nicht nach verdienste lohn: Gedenk an deine grosse gnad, Vergib uns unsre missethat: Gib, daß uns ehr, gut, seel und leib Durch deine hülf ohn schaden bleib.

3. Wir bitten dich, o vater! noch Um Christi willen, hilf uns doch: Durch sein' gebuhrt, blutschweiß und noht, Durch seine wunden, creuz und tod, Auch auferstehn und himmel-gang, Hilf uns, HErr! unser lebelang.

4. Verleihe, daß bey reiner lehr Auch gottesfurcht sich bey uns mehr; Daß man die jugend wol erzieh, All ärgerniß und sünden flieh: Hilf, daß mit schanden untergehn, Die deinem worte widerstehn.

5. Laß die regenten insgesammt Sorgfältig seyn in ihrem amt: Den landes-herrn (*Die obrigkeit*) und unsern ort Beschütz und segne immerfort: Gib heilsam friedlich

Digitized by

lich regiment, Pest, theurung, unglück von uns wend.

6. All denen, die in nöhten seyn, Mit rettung, hülf und trost erschein: Zerbrich das joch, nimm weg die last, Womit du sie beleget hast; Durch deine allmacht, güt und treu Mach sie von plag und drangsal frey.

7. O JEsu Christe, GOttes sohn! O JEsu Christ, du gnaden-thron! O JEsu Christ, du GOttes lamm! Das aller welt sünd auf sich nahm; Erbarme dich, hör unsre bitt, Erbarme dich, gib deinen fried.

8. HErr! der du gnad und hülf verheißt, GOtt vater, sohn und heilger geist, Du heiligste drey-einigkeit! Erbarm dich deiner christenheit, Erbarm dich, HErr, du treuer GOtt! Erbarme dich in aller noht.

Mel. Vater unser im himmel.

759. GOtt vater! denk an Christi tod, An seine wunden, blut und noht, Die sind ja für die ganze welt Die zahlung und das löse-geld; Des trosten wir uns allezeit, Und hoffen auf barmherzigkeit.

2. Die obern leit mit deiner hand, Beschütz und segne unser land, Gib allerends dein heilig wort, Wend ab pest, theurung, krieg und mord: All denen, die in nöhten seyn, Mit rettung, hülf und trost erschein.

3. Amen, dis alles werde wahr: Erhör und hilf uns immerdar, O vater in dem höchsten thron! Durch Cristum deinen eingen sohn: Daß du, dein sohn, und beider geist In allen von uns werd gepreist.

Mel. Aus tiefer noht schrey ꝛc.

760. HErr! schau in was gefahr und noht Wir jetzt zusammen schweben! Gedenke, daß du, treuer GOtt! Versicherung gegeben: Ruf mich an in der

zeit

zeit der noht, So rett ich dich, dein HErr und GOtt. Drum rufen wir: HErr! hilf uns.

2. HErr! dieser hülfe sind wir zwar Nicht wehrt, als grosse sünder; Doch finden sich noch hier und dar Viel deiner frommen kinder: Um deren willen schicke du Uns rettung, raht und hülfe zu, In diesen grossen nöhten.

3. Wär auch der frommen anzahl klein, Die dieses land bewohnen; Und würden der nur zehne seyn, Wirst du doch unsrer schohnen: Damit dein strenges straf-gericht Die frommen, nebst den bösen, nicht Zugleich verderben möge.

4. Laß dir die vielen kinder doch Zugleich zu herzen gehen, Als die, was gut und bös ist, noch Aus unschuld nicht verstehen; Ach! schaue sie mitleidig an, Wie du zu Nivе gethan, Schohn uns um ihrent willen.

5. Weil sünder, welches möglich ist, Sich noch bekehren können; So wirst du ihnen jetzt noch frist Und raum zur busse gönnen. Du willt ja, HErr! nicht ihren tod; Drum laß die allgemeine noht Sie nicht sammt uns verderben.

6. HErr! würde sich dein grosser ruhm Nicht unter uns vermindern, Wenn du dein erb' und eigenthum, Mit allen deinen kindern In solcher trübsal untergehn, Und in gefahr ohn hülfe stehn, Und gar verderben liessest?

7. Wiewol dis alles dienet nicht, Die hülfe zu erzwingen: Daher wir vor dein angesicht Ein ander mittel bringen, Die bitte, die dein theurer sohn Für uns ablegt; drum vater! schohn Um dieses mittlers willen.

8. Laß seine wunden, creuz und tod Dein vater herz bewegen. Errette uns aus unsrer noht, Und zeig uns deinen segen. Durch seine marter, quahl und pein Laß das verderben

Digitized by Google

verderben ferne seyn, Und eile, uns zu helfen.

9. HErr, unser GOtt! wir liegen hier Vor dir auf unsern knien, Wir lassen auch nicht ab von dir, Bis du uns gnad verliehen. Wir hoffen festiglich darauf, Und hören nicht mit beten auf, Bis du uns, HErr! geholfen.

10. Nun, treuer vater! lasse dir Die noht zu herzen gehen, Und die gefahr, darinnen wir Im ganzen lande stehen. Errett uns bald durch deine hand, Daß wir und unser armes land Beschützt erhalten bleiben.

11. Wir wollen für die hülfe dich Von ganzem herzen preisen; Und was der schwachheit halber sich Allhier nicht läßt erweisen: Das soll in froher ewigkeit Bey mehrerer vollkommenheit Ein beßres lob ersetzen.

Mel. Aus tiefer noht schrey ꝛc.

761. HErr! straf uns nicht in deinem zorn, Wie wir es wol verdienen. Wir sind sonst ganz und gar verlohrn. Ach laß dich doch versühnen Durch deines sohnes theures blut, Das gnug für alle sünde thut, Die wir begangen haben.

2. HErr! weil die überhäufte sünd, Die nimmermehr zu zählen, Uns leid von ganzem herzen sind; Sey gnädig unsern seelen. Dich jammert ja des sünders noht, Hast nicht gefall'n an seinem tod, Und willt nur, daß er lebe.

3. Hierauf so rufen wir zu dir In Christo deinem sohne; Wir flehn und seufzen mit begier, Sey gnädig, HErr! und schohne. Wend ab die wolverdiente noht, Dein grimm uns heftig schreckt und droht, Ach HErr! uns nicht verstosse.

4. Laß es mit uns nicht gar seyn aus, Wie unsre feinde hoffen. Laß uns dein heiligthum und haus Noch ferner stehen offen. Den feind von unsern grenzen jag, Mach, daß ihm

Digitized by Google

ihm herz und muht verzag, Wehr allen, die gern kriegen.

*5. Hilf, HErr! daß wir die güldne zeit Der heimsuchung erkennen: Behüt für theurung, krieg und streit, Für wasser, pest und brennen. Ach sey uns gnädig, HErre GOtt! Ach sey uns gnädig in der noht, Auf deine güt wir hoffen.

6. Erleuchte unsre herzen nun, Mit deines geistes gaben, Daß wir rechtschaffne busse thun, Dich stets vor augen haben; Der wolverdienten straf entgehn, Und ewiglich dein antlitz sehn, Durch JEsum Christum, amen.

---

762. Wenn wir in höchsten nöhten seyn, Und wissen nicht, wo aus noch ein, Und finden weder hülf noch raht, Ob wir gleich sorgen früh und spat:

2. So ist dis unser trost allein, Daß wir voll andacht insgemein Dich sehnlich bitten, treuer GOtt! Um rettung aus der angst und noht:

3. Und heben unser aug' und herz Zu dir in wahrer reu und schmerz, Flehn um der sünden vergebung, Und aller strafen linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich All denen, die drum bitten dich Durch unsern heiland JEsum Christ, Der unser trost und fürsprach ist.

5. Drum kommen wir, o HErre GOtt! Und klagen dir all unsre noht: Weil wir jetzt stehn verlassen gar In grosser trübsal und gefahr.

*6. Sieh nicht an, daß die sünde groß, Sprich uns davon aus gnaden los. Steh uns in unserm elend bey, Mach uns von allen plagen frey.

7. Auf daß von herzen wir dafür Nachmahls mit freuden danken dir, Gehorsam seyn nach deinem wort, Dich allzeit preisen hier und dort.

8. GOtt vater, sohn und

und heilger geist, Von dem uns alle gnad herfleußt! Hilf uns, die wir dein erbe seyn, Du bist ja unser GOtt allein.

Mel. JEsu deine heilge wund.

763. Zion spricht: ich bin verlassen, GOtt vergißt mein ganz und gar; Er will nicht zu herzen fassen Meine trübsal und gefahr. Aber ist auch wol ein weib, Das den sohn von ihrem leib Nicht mit zärtlichkeit umarme, Und sich über ihn erbarme?

2. Wenn auch eine mutter sollte Haben solch ein steinern herz, Daß sie ganz nicht achten wollte Ihres kindes noht und schmerz: So vergesse ich doch nicht Meine vatertreu und pflicht; Du bist mir im herzen blieben, Und in meine hand geschrieben.

3. Dieses hast du, HErr! versprochen; Es ist ja dein eignes wort, Das du nimmermehr gebrochen, Sondern hältst es immerfort: Darum sieh auch nun und hör, Wie sich quahl und noht vermehr; Schau, wie deine kleine heerde Allerends geängstet werde.

4. Keine lehre vorzubringen Manches orts verboten ist: Irrthum andern aufzudringen, Brauchet man gewalt und list. Gottesfurcht wird nicht geacht, Sondern nur dahin getracht, Wie man seines herzens willen Auch mit sünden mög erfüllen.

5. Ja kein mitleid, kein erbarmen Ist da, wo man kriege führt; Man beraubt und quählt die armen, Denen hülf und schutz gebührt. Man sieht, wie man sie auszehrt, Ohne ende ganz verheert, Insgemein auch so beschwere, Als wenn GOtt nicht richter wäre.

6. Noch sind sonst viel fromme herzen, Die im creuz und elend seyn, Die in krankheit, angst und schmerzen, In anfechtung, noht und pein:

Oder

Oder die zu ihrem lohn
Leiden neid, haß, spott
und hohn, Wenn sie nicht
in bösen sachen Mit der
welt gemeinschaft machē.

* 7. Ach HErr! siehe
an und höre, Die da seuf-
zen fort und fort, Hilf,
daß übung reiner lehre
Sey und bleib an allem
ort; Daß man nicht ein-
ander haß, Deine wahr-
heit nicht verlaß, Auch
nach solcher möge streben
Heilig und gerecht zu le-
ben.

8. Die gewaltigen der
erden Laß doch stiften
fried und ruh: Laß sie
feind den kriegen werden,
Und darneben sehen zu,
Daß krieg, elend, noht
und plag Ueberall aufhö-
ren mag: Daß die arme
vor GOtt treten, Freu-
dig für die obern beten.

9. Denen, die in noht
sich finden, In betrübniß,
sorg und leid, Gib, daß sie
es überwinden, Warten
deiner stund und zeit.
Vater! hilf doch gnädig-
lich, Daß dein zion freue
sich, Wir auch denn im
himmel oben Allesammt
dich ewig loben.

Mel. Wo GOtt der HErr ꝛc.

764. HERR, der
du vormahls
gnädig hast Geholfen dei-
nem lande, Gefangne
Jacobs auch der last Be-
freyet und der bande: Der
du vormahls aus lauter
gnad Deins volkes sünd
und missethat Bedecket
und vergeben.

2. Der du vormahls die
jammer-stimm Der ar-
men stets erhöret, Und
deines zorns gerechten
grimm In gnad und huld
verkehret; Tröst uns
nun, unser heil und Gott!
Errett uns aus der gros-
sen noht: Laß all' ungna-
de fallen.

3. Ach zürnest du denn
immerdar, Ohn ende, ziel
und maassen? Willt du
den zorn so viele jahr Wie
feuer brennen lassen?
Geht ohn' erbarmen dein
gericht? Willt du uns,
HErr! erquicken nicht,
Daß wir uns deiner
freuen?

4. O grosser GOtt! erbarm dich doch, Es steht in deinen händen; Du kannst allein das schwere joch Der drangsal von uns wenden. Wir setzen nicht zeit, maaß noch ziel, Bey dir sind ja der mittel viel; Nur hilf uns, HErr! in gnaden.

5. Ach, daß man einmahl hören sollt GOtt reden und zusagen, Wie er selbst rettung schaffen (*friede geben*) wollt, Und tilgen alle plagen: Daß unser land nicht gar verderb, Und daß sein volk und heilig erb Auf thorheit nicht gerahte.

6. Doch zeigt er die hülfreiche hand, Wo man ihn fürcht't und liebet; Daß ehre wohnt in unserm land, Wenn man die tugend übet, Daß güt und treu zu jederzeit, Und friede und gerechtigkeit Sich küssen und begegnen:

7. Daß treu auf erden wachsen kann, Recht auch vom himmel schaue: Auf daß hinführo jedermann Sein land mit segen baue: Daß uns der HErr viel gutes thu, Und daß gerechtigkeit dazu Im schwange vor ihm bleibe.

*8. Dis alles, vater! werde wahr, Du wollest es erfüllen: Erhör und hilf uns immerdar Um JEsu Christi willen; Denn dein, o HErr! ist allezeit Von nun an bis in ewigkeit Das reich, die macht und ehre.

Mel. Vater unser im himmel.

765. Nimm von uns, HErr du treuer GOtt! Die schwere straf und grosse noht, Die wir mit sünden ohne zahl, Verdienet haben allzumahl. Behüt vor krieg und theurer zeit, Vor seuchen, feur und grossem leid.

2. Erbarm dich deiner bösen knecht, Wir bitten gnad und nicht das recht. Denn so du, HErr! den rechten lohn Uns geben willt nach deinem drohn; So muß die ganze welt vergehn, Und kann kein

mensch

Digitized by Google

mensch vor dir bestehn.

3. Ach HErr und GOtt! durch deine treu Steh uns mit trost und rettung bey: Beweis uns deine grosse gnad, Und straf uns nicht nach unsrer that. Wohn uns mit deiner güte bey, Dein zorn und grimm fern von uns sey.

4. Warum willt du so zornig seyn Auf uns, die gegen dich so klein? Weißt du doch wol, du grosser GOtt! Daß wir nichts sind als erd und koht: Es ist ja unsre schwachheit nicht Verborgen deinem angesicht.

5. Die sünd hat uns verderbet sehr, Der teufel plagt uns noch viel mehr; Die welt, auch unser fleisch und blut Uns zu verführen niemahls ruht. Solch elend kennst du, HErr! wir flehn, Ach laß es dir zu herzen gehn!

6. Gedenk an Christi bittern tod, An seine wunden, blut und noht, Die sind ja für die ganze welt Die zahlung und das lose geld; Deß trösten wir uns allezeit, Und hoffen auf barmherzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand, Und segne ferner stadt und land! Gib uns allzeit dein heilig wort, Behüt vors teufels list und mord. Beschehr ein selig stündelein, Auf daß wir ewig bey dir seyn.

Um Abwendung der Krieges-Noht, und um beständigen Frieden.

Mel. Es ist gewißlich an der.

766. HErr GOTT! wir loben deine macht, Wir preisen deine güte, Die uns so väterlich bewacht, Mit freudigem gemühte; Dieweil du kriegs-gefahr und leid Von uns bis jetzt auf diese zeit, Aus gnaden abgewendet.

2. Wir häufen täglich unsre schuld Durch unser böses leben; Allein du hast uns, voll geduld, Noch raum und frist gegeben, Daß jeder von uns immer zu Sein amt und

Digitized by Google

werk in fried und ruh Verrichtet und vollendet.

3. Wie ruhig kann der handels-mann Sein werk und handel treiben! Wer sich von arbeit nehret, kann Bey brot und ehren bleiben. Der land-mann wartet vieh und feld, Und wenn er seine saat bestellt; So erntet er in frieden.

4. In unserm lande herrscht kein schwert, Unschuldige zu todten; Es bleibt von feinden unverheert, Und frey von krieges-nöhten. Uns schadet nicht der bösen trutz, Die obrigkeit verschafft uns schutz, Wir können sicher schlafen.

5. Allein was hört man für beschwer Von vielen andern landen! Wie kläglich geht es da nicht her, Wo krieges-noht vorhanden! Weil schwert und hunger manchen frißt, Weil da gefahr der seuchen ist, Nebst raub, brand, noht und jammer.

6. GOtt lob! es macht uns deine treu Von den gefährlichkeiten Bis diesen tag in gnaden frey. Gib ferner stille zeiten; Breit in der welt den frieden aus, Und treibe krieg und streit hinaus: Gib ruh in unsern grenzen.

7. Wenn auch der feind uns schon anfiel; So wolltest du ihn wehren. Setz du ihm, HErr! so maaß, als ziel, Heiß ihn zurücke kehren. Beschütz die riegel unsrer thor, Hilf der gerechtigkeit empor, Daß fried und recht sich küssen.

8. Gib allen mächtigen den sinn, Daß sie doch friede halten, Und durch gerechtigkeit forthin Ihr amt in ruh verwalten; So wollen wir denn für und für Die gnadenreiche güte hier Mit herz und mund verehren.

9. GOtt vater, sohn und heilger geist! Für solche grosse gnade Sey jetzt und immerdar gepreist: Hilf, daß kein feind uns schade, Und gib, daß künftig immerfort Glück, fried und ruh an unserm ort Beständig grün und blühe.

Mel.

Digitized by Google

Bey herannahender Krieges-Gefahr.

Mel. Wo GOtt der HErr ꝛc.

767. Ach GOtt! wir treten jetzt vor dich Mit traurigem gemühte: Wir bitten dich demühtiglich, Rett uns durch deine güte, Schau, wie die grosse kriegs-gefahr Sich zu uns naht, und ganz und gar Uns zu verderben dräuet.

2. Gedenke, vater! jetzt nicht mehr, Daß wirs verdienet haben. Gedenke nicht, daß wir so sehr Verunehrt deine gaben. Wir haben sie viel jahr und zeit Zum pracht, zur wollust, üppigkeit Und schwelgerey misbrauchet.

3. Wie oft ist nicht der neben-christ Gedrückt, wol gar betrogen: Durch schein des rechts, gewalt und list, Das seine ihm entzogen: Was wunder, daß du nun gesinnt, Die vormahls unerkannte sünd Mit strafen zu vergelten?

4. Doch, HErr! verzeih die missethat Um JEsu Christi willen, Der für uns deinen eifer hat Am creuze wollen stillen: Da ist die schuld auf ihn gelegt, Er ist das lamm, das für uns trägt Die sünd und sünden-strafe.

5. Um dessen willen hilf uns nun Und höre unsre klagen. Laß uns im frieden wieder ruhn, Statt wol verdienter plagen. Erbarm, o HErr! erbarme dich, Und rett uns alle gnädiglich Von krieg und kriegs-beschwerden.

6. Der fürsten herzen, raht und sinn Hast du ja, HErr! in händen: Du kannst sie auch allein dahin, Wo dirs beliebet, wenden. Ach neig sie kräftiglich dazu, Daß sie doch halten fried und ruh, Und allem jammer steuren.

7. O HErr! wir fallen dir zu fuß, Du wollest gnade geben, Daß wir hinfort durch wahre buß Auch bessern unser leben; Daß wir nicht selbst, an unserm theil, Verhindern dieses grosse heil, In

Digitized by Go

fried und ruh zu leben.

8. Breit über unser ganzes land Die flügel deiner gnaden. Beschütz im segen jeden stand Vor drangsal, noht und schaden. Wir wollen solche gütigkeit Und vater-treu zu jederzeit Mit dankbarkeit erheben.

Bey gegenwärtiger Krieges-Noht.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

768. Groß ist, o treuer GOtt! Die noht, so uns betroffen; Der sünden menge läßt Uns zwar kaum gnade hoffen: Doch dis ist unser trost, Du bist voll gütigkeit, Du nimmst die strafe weg, Wenn uns die sünde reut.

2. Wir liegen hier vor dir, Bereuen unsre sünden: Ach! laß uns gnad und huld Um Christi willen finden! Treib krieges-noht zurück Durch deine starke hand, Verleih uns fried und ruh, Schütz unser vaterland.

3. Erhalte deine kirch In diesen bösen zeiten, Da teufel, höll und welt Sie überall bestreiten. Dein ist die sach, o GOtt! Drum wach, und mach dich auf; Schlag eine wagenburg Um deinen kleinen hauf.

4. Läß alle menschen sehn, Laß jedermann erfahren, Du seyst allein der GOtt, Der sein volk wol bewahren Und hülfe senden kann, Wenn niemand hülfe weiß. Dafür sag alles volk Dir dank, lob, ehr und preis.

5. Wir sprechen nun getrost In JEsu Christi namen Auf sein untrüglich wort, Ein gläubig freudig amen! O JEsu Christ! durch dich Und dein verdienst allein Wird alles ganz gewiß Ja, ja! und amen! seyn.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

769. Es zieht, o Gott! ein krieges-wetter Jetzt über unser haupt einher: Bist du, HErr! hier nicht unser retter, So ists für unser land

land zu schwer. Sieh, wie die fürsten sich entzweyn, Und sich zu unterdrücken dräun.

2. O laß uns hier allein, o vater! Auf dich und deine vorsicht schaun; Auf dich, den mächtigsten berahter, Und nicht auf menschen-hülfe baun, Die ohne dich uns gar nichts nützt, Die nur durch dich uns kräftig schützt.

3. Kein blinder zufall herrscht auf erden; Du bist es, der die welt regiert. Laß uns der feinde spott nicht werden, Die dieser krieg jetzt zu uns führt. Seyd böse, völker! rüstet euch! Sey du für uns, so fehlt ihr streich.

4. Die allerfeinsten krieges-listen Vereitelt leicht dein weiser raht. Nie wird der feind das land verwüsten, Das dich, Gott! zum beschützer hat. Durch dich hat oft die kleinste macht Ein grosses heer zur flucht gebracht.

5. Was hilft dem feinde seine menge? Was hilft dem riesen grosse macht? Der roß und wagen stark gedränge Ists nicht, was sieg und heil verschafft. Der mensch vertraut darauf zwar gern; Jedoch der sieg kömmt nur vom HErrn.

6. Drum werfen wir in deine arme Uns, vater der barmherzigkeit! Und flehen voll vertraun: erbarme Dich über uns zur schweren zeit. Laß gnade doch für recht ergehn; So bleiben wir noch aufrecht stehn.

7. Doch findet, HErr! dein weiser wille Noch ferner züchtigungen gut; So schweigen wir und bleiben stille Bey dem, was deine vorsicht thut. Wer nur gewiß, daß er dein kind, Weiß, daß es vater-schläge sind.

8. Die kleine einsicht unsrer seelen, HErr! schreibe niemahls dir was vor. So grob laß du uns nimmer fehlen; So weit vergeht sich nur ein thor. Ist gleich, was deine weisheit thut, Uns oft verborgen, ists doch gut.

Digitized by Google

9. Nicht grimmig, sondern nur mit maassen Sind deine strafen eingericht't. Du wirst uns nicht verderben lassen, Nein, vater nein, das thust du nicht. Wir sollen nur durch angst und pein Geprüfet und gereinigt seyn.

10. Zulezt wird jeder sagen müssen: Das hat GOtt, unser GOtt, gethan! Gerecht ist er in seinen schlüssen; Ihn bete dankbar alles an! Er hilft und er errettet gern; Lobsinget ihm, und preist den HErrn!

Mel. Herzliebster JEsu was.

770. HErr, unser GOtt! laß nicht zu schanden werden Die, so in ihren nöhten und beschwerden Bey tag und nacht auf deine güte sehen, Und zu dir flehen.

2. Mach alle die zu schanden, die dich hassen, Die sich allein auf ihre macht verlassen. Ach, kehre dich mit göttlichem erbarmen Doch zu uns armen!

3. Schaff du uns beystand wider unsre feinde. Sprichst du ein wort, so werden sie bald freunde. Dann müssen sie die waffen niederlegen Und sich nicht regen.

4. Wir haben niemand, dem wir uns vertrauen. Vergebens ists, auf menschen-hülfe bauen. Mit dir nur kann man thaten thun und kämpfen, Die feinde dämpfen.

5. Du bist der held, der sie kann untertreten, Und die erretten, die im glauben beten. Wir traun auf dich, wir schreyn in JEsu namen: Hilf, helfer! amen.

Dank-Lied nach wieder erlangtem Frieden.

Mel. Auf meinen lieben Gott.

771. Sagt GOtt dem höchsten dank, Erhebt den lobgesang, Ihr alte nebst den jungen! Erhebet mund und zungen, Daß ihr den helfer preiset, Der uns den frieden weiset.

2. O wie so manches land

Ist

Ist leider! uns bekannt,
Das durch den krieg verheeret, Und gänzlich ausgezehret! Dis unglück wird geendet, Weil Gott den frieden sendet.

3. Erhebt GOtt immerdar Ihr, welche die gefahr Des krieges hart geplaget, Von haus und hof gejaget: GOtt selbst zerbrach die waffen, Um frieden uns zu schaffen.

4. Sagt euer lebelang Ihm ehre, preis und dank; Er legt das rachschwert nieder, Und giebt den frieden wieder; So, daß der fried erquicket, Was erst der krieg gedrücket.

5. Was hat uns seine hand Für schätze zugewandt! Dieweil wir alle gaben In friede ruhig haben, Wodurch wir hier auf erden Beglückt und frölich werden.

6. Nun, GOtt! wir loben dich, Und danken ewiglich, Daß du, auf unser flehen Uns hülfreich angesehen Und uns bey unserm leben Nun fried und ruh gegeben.

7. Hilf doch durch deine treu, Daß er beständig sey; Laß uns in unsern jahren Den krieg nicht mehr erfahren; Laß uns im friede sterben Und deine ruh ererben.

8. Dein geist, HErr! lehr uns auch Des friedens rechten brauch, Daß uns die friedens-zeiten Zur buß und beßrung leiten; Und wir durch neue sünden Nicht neuen krieg anzünden.

9. Dis alles wollst du nun, HErr GOtt! aus gnaden thun, Sprich selbst das ja und amen Uns, die wir deinen namen Hier und im himmel oben Ohn alles ende loben.

Um Abwendung ansteckender Seuchen von Menschen und Vieh.

Bey ihrer Annäherung.
Mel. In dich hab ich gehoffet.

772. Ach GOtt, du unser lebenslicht, HErr! unsre burg und zuversicht, Du trost

und heil der armen! Wir bitten dich Demühtiglich, Erzeig uns doch erbarmen.

2. Wir fürchten, HErr! die grosse noht Der seuche, die uns nahe droht, Sie fänget an zu wüten; Drum flehen wir, Du wollst dafür Aus gnaden uns behüten.

3. Ach straf o HErr! uns arme nicht Nach deinem strengen zorn-gericht Mit dieser bösen seuche; Hilf uns, o GOtt! Daß nicht die noht In unsre häuser schleiche.

4. Zwar könntest du nach deinem wort Auch unser land und diesen ort Durch seuch' und pest verheeren, Und ganz und gar Der sünder schaar Aufreiben und verzehren.

5. Wir haben dir oft widerstrebt, Und oftmahls arg vor dir gelebt, Viel missethat verübet; Wir haben dich Oft freventlich Mit übelthun betrübet.

6. Doch handle nicht, liebreicher GOtt! Ach handle nicht, HErr zebaoth! Mit uns nach unsern sünden: Nein, vater! nein, Laß uns allein Für recht jetzt gnade finden.

7. Ach schenk uns doch aus gutigkeit Die schuld, die uns von herzen leid, Und laß uns nicht verderben; Ach sprich uns frey, Und steh uns bey, (Daß wir nicht plötzlich) (Laß unser vieh nicht) sterben.

8. Nimm unsrer bitte gnädig wahr, In dieser dringenden gefahr Uns mächtig zu behüten: Laß, ewges licht! Dis übel nicht An unserm orte wüten.

9. Beschütz uns, HErr! mit deiner hand, Beschütze dieses ganze land, Sammt allem was wir haben: Verlaß uns nie, Erfüll uns früh Mit deiner gnade gaben.

10. So wollen wir, voll dankbarkeit, Dich, höchster vater! jederzeit Von herzen ehren, preisen, Und denn auch dort, O wehrter hort! Dir ewig lob erweisen.

Mel.

Digitized by Google

Mel. Aus tiefer noht schrey ꝛc.

773. Gerechter Gott! uns liegt im sinn Die schwere straf und plage, Die bis zu unsern grenzen hin Sich nähert alle tage: Denn (ach! die / einer) pest, dein / seuche) scharfer pfeil, Fliegt da herum in schneller eil Von einem ort zum andern.

2. Wir alle müssen nun vor dir, O grosser GOtt! bekennen, Dein grimm hab' ursach, auch allhier, Und wider uns, zu brennen: Weil wir ja leider! insgemein Nicht im geringsten frömmer seyn, Als die du jetzt heimsuchest.

3. Deshalben treten wir vor dich In herzensreu und busse. Wir fallen dir demühtiglich, GOtt, unser schutz! zu fusse: Die böse seuche von uns kehr, Durch deine güt und allmacht wehr Dem tödtlichen verderben.

4. Ach HErr! ach zeig uns jetzt dein heil, Laß uns doch vor dir leben, Und auch an dir fort haben theil; Gesundheit gib darneben. Gleichwie man seinem auge thut, So halt du uns in deiner hut, Daß wir bewahret bleiben.

5. Befiehl den engeln auch hinfort, Auf händen uns zu tragen; Und mach uns frey an jedem ort Von diesen schweren plagen: Wend ab die noht und die gefahr, Uns und die unsrigen bewahr, Die wir auf dich nur trauen.

6. Doch, vater! thu, was dir beliebt, Wir wollen dirs empfehlen. Wer sich in deinen willen giebt, Darf sich nicht ängstlich quählen. Ein sperling ist sehr wenig wehrt, Und doch fällt keiner auf die erd, Wenn du es nicht verstattest.

7. Wir wissen, daß du alle haar Auf unserm haupt gezählet: Es dient zum besten immerdar, Was deine weisheit wählet. Du wirst uns allen groß und klein, Was uns

wird

wird gut und selig seyn, Bis an das ende geben.

8. Steh denen anderswo auch bey, Die schon das unglück troffen: Gib, daß ihr glaub beständig sey, Laß in geduld sie hoffen, Daß du aus gnaden ihnen doch Mit hülfe wirst erscheinen noch, Es komm auch, wie es wolle.

*9. GOtt vater, sohn und heilger geist! Der du zu allen zeiten Die größte güt und macht beweist Selbst in gefährlichkeiten: Behüt auch nun uns gnädiglich, Daß wir für alle wolthat dich Noch hier auf erden preisen.

Bey gegenwärtiger Seuche.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

774. HErr GOtt! vor deiner majestät Wirft unser brünstiges gebet, Mit angst erfüllt, sich nieder. Dein grimm erwacht, Der seuche macht Würgt schon die nahen brüder.

2. O GOtt! wie groß ist diese noht! Sie kömmt, sie wächst, und fall und tod Bedeckt das land mit leichen. Kein widerstand Von menschen-hand Macht den verderber weichen.

3. Sie dräut auch unsrer missethat; Wenn nicht dein liebes-voller raht Uns noch mit langmuht träget. Sind wir mehr wehrt, Als die dein schwert Jetzt häufig niederschläget?

4. Ach vater! gehe mit uns nicht Nach unsern sünden ins gericht. Erbarmer! ach verschohne! Erlaß die schuld, Nach deiner huld, In deinem liebsten sohne.

5. Erbarme dich, erbarme dich, Und blicke jetzt auch väterlich Auf tief gebeugte sünder! Du kannst allein Mit hülf erfreun; Errette deine kinder.

6. Errette mächtig land und ort Von dieser bösen seuche mord. Entferne furcht und plagen. Gib, was uns gut, Gib frohen muht, Das glück von unsern tagen.

7. Doch

Digitized by Google

7. Doch sollen wir gezüchtigt seyn: So flöß uns die gesinnung ein, Daß wir bereitet stehen, Wann dirs gefällt, Aus dieser welt Vor deinen thron zu gehen.

8. Beut denen deine hände dar, Die jetzt in tödtlicher gefahr Umringt mit bangen schrekken, Und laß ihr herz Im herben schmerz Den kelch des trostes schmecken.

9. Laß, da die demuht vor dir fleht, Laß, treuer vater! dis gebet Zu dir erhörlich dringen: So soll den dank Dir lebenslang Das herz zum opfer bringen.

Mel. JEsu deine heilge wund.

775. HErr! erschrecklich im gerichte! Vor dir bebt der kreis der welt, Wenn von deinem angesichte Zorn auf übertreter fällt. GOtt, auch reich an gütigkeit! Merke jetzt auf unser leid; Da wir deine ruhte küssen, Die wir schmerzlich fühlen müssen.

2. Ach! wir sehen zum verderben Deine hand schon ausgereckt; Da uns unsers viehes sterben, Das sich sehr verbreitet, schreckt. Was du uns zur arbeit gabst, Und womit du uns auch labst, Das erwürgt durch schnelle streiche Die verborgne macht der seuche.

3. GOtt! wir müssen es bekennen, Unsre grosse missethat Heißt den feuer-eifer brennen, Der uns jetzt getroffen hat. Unser, unser ist die schuld; Weil wir deine grosse huld Und den reichthum deiner gaben Oftmahls sehr misbrauchet haben.

4. Aber handle mit uns armen Nicht nach sündlichem vergehn; Laß uns für das recht erbarmen, Gnade statt der rache sehn. Unser sehr gebeugtes herz Ist voll reue schaam und schmerz Ueber unsre viele sünden; HErr! laß uns vergebung finden.

5. Schau auf den, der durch sein sterben Deinen

schweren

Digitized by Google

schweren zorn gestillt, Und, uns gnade zu erwerben, Folgsam dein gesetz erfüllt. Seine zahlung für die welt Sey auch unser löse-geld. Laß uns auch für unsre sünden Trost in seinem blute finden.

6. Steure der gewalt der plage; Sprich! so zieht der würger fort; Ach! verkürze diese tage, Und erquicke land und ort. Laß, o GOtt! durch dein gedeyn Müh und mittel kräftig seyn, Die du für des viehes leben Menschen zum gebrauch gegeben.

7. Gib geduld in trübsals-zeiten, Wenn wir noch nicht hülfe sehn. Hilf uns in versuchung streiten, Wachen, beten und bestehn, Daß, wenn deine vater-zucht Uns durch creuz zu bessern sucht, Wir auch deinen zweck und willen, Uns zur heiligung, erfüllen.

8. Höchster! wir, wir sind in allen Deiner leitung unterthan. Blicke doch mit wolgefallen Uns bedrängte wieder an: So wird unser mund und herz Freudig, nach gestilltem schmerz, Deines namens ruhm zu mehren, Dich mit lob und dank verehren.

Danksagung nach überstandener Seuche.

Mel. 15. Sollt ich meinem ꝛc.

776. GOtt, dem an vollkommenheiten Kein erschaffnes wesen gleicht, Und der uns, sie auszubreiten, Einsicht, sinn und zunge reicht! Unser herz, vom dank gerühret, Rühmt die treue, huld und macht, Die bisher für uns gewacht, Und wolthätig noch regieret. Freudig machet unser mund Deines namens ehre kund.

2. Groß sind deiner vorsicht thaten. Du hilfst menschen und dem vieh; Beiden weisseſt du zu rahten, Denkeſt, ja du sorgſt für sie. Auch wir habens jetzt erfahren; Da du mit versohnter hand Schwere plagen abgewandt,

Die

by Google

Die dem vieh verderblich waren; Und, durch diese zütigkeit, Uns aus grosser noht befreyt.

3. So beweisest du aufs neue, Daß dein raht uns zwar betrübt; Aber auch, nach wort und treue, Wenn es nützet, rettung giebt. Durch dis heil hast du gezeiget, Daß dem thron noch dem gebet In bedrängniß offen steht, Und dein herz zu dem sich neiget, Der, von leiden hart gedrückt, Seufzer zlaubig zu dir schickt.

4. Dank sey dir auch für das gute, Das du durch des creuzes last Und durch schläge deiner ruhte Väterlich gesuchet hast. Gib dazu nun deinen segen; Laß uns deine züchtigung, Auch zur wahren besserung Und zum sündenhaß bewegen, Daß der trübsal bitterkeit Uns zur seelenruh gedeyt.

5. Sey gelobt, daß du der plage, Da sie würgte, bald gewährt, Und, nach manchem trüben tage, Dich voll huld zu uns gekehrt. Laß uns das nun dankbar haben, Was du väterlich beschützt, Und uns zur erhaltung nützt. Segne den gebrauch der gaben, Daß er, wie du foderst, treu, Und das herz begnügsam sey.

6. Vater! nimm dich deiner kinder, Nimm dich ihrer ferner an. Dulde, schohne, wenn wir sünder Oft vor dir nicht recht gethan. Laß dir unser glück und leben Künftig auch empfohlen seyn. Herz und güter dir zu weihn, Wirst du selbst uns kräfte geben, Bis dich einst der selge geist, Frey von plagen, ewig preist.

Mel. HErr GOtt der du erf.

776. b. Nun wollen wir dir lob und preis, GOtt unser helfer! bringen: Wir wollen dir, nach höchstem fleiß, Mit herz und mund lobsingen; Dieweil du uns in sterbens noht So treu beschützet, daß der tod Uns nicht dahin gerissen: Wofür wir alle lebenslang

benslang Dir, o Gott vater! preis und dank Von herzen sagen müssen.

2. Wir waren noch vor kurzer zeit Ein scheusal allen leuten: Sie alle wichen weit und breit Von uns auf allen seiten. Wir wurden deiner strafe ziel, Weil uns die seuche überfiel, Der lohn für unsre sünden; Hier war kein mensch, der sicher war, Kein ort befreyet von gefahr, Kein platz, wo ruh zu finden.

3. Wir waren, höchster! allzumahl Mit herzensangst umgeben. In lauter trubsal, furcht und quahl Bestund das arme leben. Der tod riß täglich viel ins grab, Die noht nahm zu, die menschen ab, Die kunst war hie vergebens. Nichts trieb des würgers macht zurück, Es schien uns jeder augenblick Der lezte unsers lebens.

4. Zu dir, GOtt, unser helfer! hat Der deinen herz geschrien: Drum hast du uns die missethat Aus vater-treu verziehen. Du hast durch deine gnaden-hand Das übel von uns abgewandt, Uns gnädiglich behütet. GOtt lob und dank! wir leben noch, Da die gemeine seuche doch So sehr um uns gewütet.

5. GOtt lob! nun kann man ohne scheu Vergnügt beysammen leben; Ein jeder ist vom schrekken frey, Darin er muste schweben. So gnädig hast du's, GOTT! gemacht, Drum sind wir sämmtlich drauf bedacht, Daß wir dich würdig preisen; Und dir für solche gütigkeit Durch unsre ganze lebens-zeit Von herzen dank erweisen.

6. Lob sey dir, GOtt im höchsten thron! Für deine vater-güte: Lob sagt dir, JEsu GOttes sohn! So zunge als gemühte: Lob sey dir, o GOtt heilger geist! Sey jezt und immerdar gepreist, GOtt! daß du uns erhoret. Wir sind befreyt von dieser pest, Und sehn, wer sich

auf

Digitized by Google

uf dich verläßt, Dem
verde trost beschehret.

7. Die sünden-straf ist
un dahin, Drum stehn
vir ab von sünden: In
nserm GOtt-ergebnen
inn Soll sich nichts böses
inden. Der vorsatz bleibt:
er sünden-lauf Hör mit
er seuche völlig auf;
Nichts soll GOtt mehr
ewegen Mit seuchen uns
infort zu dräun. Du
irst uns, HErr! behülf-
ich seyn, Daß wirs erfül-
en mögen.

Im Abwendung der Theurung und Hungers-Noht.

Im die tägliche Nohtdurft.
Mel. Nun freut euch liebe ꝛc.

777. GOtt giebt die nahrung je-
ermann, Als seiner hän-
e werken: Wir sehn es
nit erstaunen an, Wir
önnens täglich merken;
Doch will er, daß inson-
erheit Wir christen sei-
e gütigkeit Gebührend
arum bitten.

2. Deshalben rufen wir
u dir, Um deine milde gaben, Die wir, o höchster GOtt! allhier Am meisten nöhtig haben: Wir bitten nicht um überfluß, Nur was die nohtdurft haben muß An essen und an trinken.

3. Laß uns in guten fried und ruh, Was du uns giebst, geniessen: Gib dein gedeyen immerzu Zum pflanzen und begiessen. Ernehr uns, segne dieses land, Die obrigkeit und jeden stand; Laß heil und wolfahrt blühen.

4. Gib kleider, nahrung, brot und was Zum unterhalt gehöret; Daß ehr und zucht ohn unterlaß Sich unter uns vermehret. Gib fromme kinder und gemahl, Und gut gesinde überall, Auch nachbarliche treue.

5. Behüt uns christen insgemein Vor geiz und nahrungs-sorgen; Laß unser herz zufrieden seyn, Ohn ängsten um den morgen. Ein jeder tag hat seine last; Ich nehme an, was du mir hast Für jeden tag gegeben.

Digitized by Google

Bey gegenwärtiger Hungers-Noht.

Mel. Auf meinen lieben Gott.

778. Von dir, liebreicher GOtt! Kömmt unser täglich brot, Was hat dich doch bewogen, Daß du es uns entzogen? Nur unsre schwere sünden, Die deinen zorn entzünden.

2. Dein eifer höre auf, Wehr nun der theurung lauf; Laß dich so vieler armen, O milder GOtt! erbarmen. Laß uns nicht gar verderben, Und nicht durch hunger sterben.

3. Wir hättens zwar verdient; Jedoch wir sind versühnt Durch Christi tod und leiden; Drum laß den hunger scheiden, Der uns anjetzo plaget, Am meisten arme naget.

4. Vergiß der alten schuld, Erzeig uns deine huld In diesen theuren zeiten, Und schenk verarmten leuten Zur nohtdurft deine gaben, Den matten leib zu laben.

5. Du nehrst der vögel schaar; Darum vergiß nicht gar Liebreicher GOtt! der deinen: Hör unser kläglich weinen, Sey gnädig deinen kindern, Laß unsre noht sich mindern.

6. Die vater-treu steht fest, Die uns nicht darben läßt; Der wollest du gedenken, Und uns die nahrung schenken, Den jungen nebst den alten Das leben zu erhalten.

7. HErr, unsre zuversicht! Laß unsern glauben nicht In theurung untergehen, Du wirst ja bey uns stehen; Du kannst was unser leben Erfordert, reichlich geben.

8. Jedoch, gefällt es dir, Nimmst du durch hunger mir Dis jammer-volle leben; Wirst du ein bessers geben. Dir sey es heimgestellet, Machs, HErr! wie dirs gefället.

9. Wir habens wol verschuldt; Drum gib uns nur geduld, So lang dis elend währet: Wird uns dein trost beschehret, So wollen wir dich loben Hie und einst ewig droben.

Mel.

Digitized by Google

Rel. Von GOtt will ich nicht.

779. Du reicher Gott der armen,
Du schöpfer aller welt,
Du vater voll erbärmen,
Der ewig glauben hält!
Weil du gebet erhörst;
So kommt zu dir mit beten
Auch alles fleisch getreten, Weil du es alles nehrst.

2. HErr! unsre grosse sünden Verdienen diese noht Der theurung, wir empfinden, Was uns dein wort gedroht: Ein fruchtbar erdreich soll, Um seiner bürger willen, Nichts tragen, sie nicht füllen. Ach! unser maaß ist voll.

3. Ach! unser boshaft leben Drückt nach verdienst uns hart. Du wolltest es vergeben Nach treuer vater-art. Die sünde trägt zwar frucht; Doch diese frucht bringt schaden: Ach HErr! vergib aus gnaden Dem, der dein antlitz sucht.

4. Ertrag uns mit erbarmen, Wir fühlen wahre reu. Erhöre doch uns armen Nach deiner wunder-treu. Du bist die zuversicht, Zu der wir alle flehen, Auf die wir alle sehen; Darum verlaß uns nicht.

5. GOtt, unser heil, ach! wende Der zeiten schweren lauf; Thu deine milde hände, Den schatz der allmacht, auf. Was nur ein leben hat, Nehrst du mit wolgefallen: Drum, vater! gib uns allen Die nahrung, mach uns satt.

6. Du rufst dem nichts, o vater! Damit es etwas sey: Sey jetzt auch GOtt und rahter, Bey derer angst-geschrey, Die sonst der hunger frist; Ja hilf uns und erhöre Zu deiner gnade ehre, Die immer tröstlich ist.

7. HErr! deine brünnlein bleiben An milden segen reich. Laß uns dis feste gläuben: Drückt uns die theurung gleich; Sorgt deine gütigkeit Dennoch für unser leben Und kann bald reichlich geben, Was unser herz erfreut.

Digitized by Google

8. Laß alle frucht gerahten, Und baue du das land; Erquicke seine saaten Mit deiner gnadenhand; Mach fruchtbar, was man pflügt, Gib sonnenschein und regen, Daß dein gewächs und segen Uns wiederum vergnügt.

9. Dein gutes überschütte Und cröne jahr und zeit; Es triefen deine tritte Von fetter fruchtbarkeit. Laß, vater! unsern fleiß Bey deiner furcht gedeyen, Daß wir uns deiner freuen Zu deines namens preis.

In Feuers- und Wassers-Noht.

In Feuers-Gefahr.

Mel. Wenn wir in höchsten ꝛc.

780. Mein GOtt! es kömmt ein feuer aus: Beschütze menschen, vieh und haus, Richt es zu deines namens ruhm, Bedeck uns, HErr! dein eigenthum.

2. Ich ruf dich an in dieser noht, Beweise deine macht, o GOtt! Und rett uns doch durch JEsum Christ, Wenn deine stunde kommen ist.

3. HErr! hilf und lösche gnädiglich, Jetzt bitt ich, und dann preis' ich dich; GOtt! rett uns doch, durch Christi tod, Von dieser und von aller noht.

Mel. Ach GOtt vom himmel.

780. b. Es hat dein zorn, der stark entbrannt, Ein feuer angestecket, O höchster GOtt! das deine hand, Die alles fügt, erwecket. So strafst du unsre missethat, Die mehr, als dis, verdienet hat. O vater! sey uns gnädig.

2. Du liessest dort auf böse pech, Blitz, feuer, schwefel regnen; Und willt dem noch, der wild und frech, Mit flamm und gluht begegnen: Soll dieses auch an uns geschehn, Wie elend wird es uns ergehn? O vater! sey uns gnädig.

3. Ein heftig feuer brennet sehr, Wirft funken, gluht und flammen: Allein

lein dein eifer brennt vielmehr, Und schlägt mit macht zusammen: Und, geht dis feuer völlig an, Wer ist denn, der es löschen kann? O vater! sey uns gnädig.

4. Vergib die schuld, heil unsre seel, So wird die gluht sich stillen: Die sünden sind ihr nahrungs-öl: Und blos um deren willen, HErr! zündest du dis feuer an, Das niemand von uns löschen kann. O vater! sey uns gnädig.

5. HErr! stille deines zornes lauf, Gib, daß wir uns bekehren; Denn hört dein zorn nur erstlich auf, Wird auch der brand aufhören. Bewahr uns, HErr! wir bitten dich, Und die da löschen, gnädiglich. O vater! sey uns gnädig.

6. Dahin, wo noch kein feuer ist, Laß doch die gluht nicht gehen; Und wo der brand noch um sich frißt, Da heiß ihn stille stehen, Und sprich: bis hieher komm allein, Hier sollt du ruhn und stille seyn. O vater! sey uns gnädig.

7. Wir sünder, wir verdienen zwar Den schweren schwefel-regen: Wie klein ist nicht der frommen schaar; Doch laß dich, HErr! bewegen, Gedenk, was Christus hat gethan, Sieh unsre zarte kinder an. O vater! sey uns gnädig.

8. Hilf gnädig, und ersetze auch, Durch deinen reichen segen, Was wind und feuer, dampf und rauch In staub und asche legen. Behüt uns, schohne diesen ort Für gluht und brand, und sey hinfort Uns, treuer vater! gnädig.

Nach einer Feuers-Brunst.
Mel. Wenn wir in höchsten.

781. GOTT, der des feuers schnelle kraft Zum segen und verderben schafft! Ach! schrecklich hat es deine macht Anjetzo über uns gebracht.

2. Da liegt der häuser bau zerstöhrt, Durch fürchterliche gluht verkehrt.

hehrt. Dis hat, HErr! deine hand gethan, Wir sehen es mit schrecken an.

3. Doch blickteſt du nach deiner huld Recht väterlich auf unſre ſchuld, Und hielteſt dieſer flammenlauf, Der übrigen zu ſchohnen, auf.

4. Wir preiſen die barmherzigkeit, Die ſich dadurch an uns verneut. Erquick auch die mit troſt und raht, die jetzt dein zorn betrübet hat.

5. Gib, daß ihr leid, wie ſichs gebührt, Das herz verſchohnter brüder rührt; Damit ſie nicht im wolergehn Vergeſſen, armen beyzuſtehn.

6. Hilf, daß der ernſt, den du gezeigt, Uns auch zur beſſerung gereicht. Laß uns forthin, dich zu erfreun, Schon deiner güte folgſam ſeyn.

7. Erbarmer! ach! vor gluht und brand · Und andrer noht ſchütz unſer land, Daß unſer mund, von klagen frey, Dir heilig, frölich dankbar ſey.

Für Abgebrannte.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

782. O jammer-volle tage, Die lauter angſt und plage Uns hart betroffen hat! Ein groſſes maaß voll thränen Iſt unter ach und ſehnen Jetzt unſre ſpeiſe früh und ſpat.

2. GOtt! unſre herzen bluten Von deinen ſchweren ruhten, Es iſt um uns geſchehn. Dein feuer ſchlug die flammen Schnell über uns zuſammen, Daß niemand konnte widerſtehn.

3. Wo ſind doch unſre häuſer! Sie wurden als die reiſer Verzehret durch die gluht. Wir ſuchen allerwegen, Wo wir doch bleiben mögen, Gleichwie ein armer fremdling thut.

4. Man höret auf den gaſſen Von denen, die verlaſſen, Ein kläglich angſt-geſchrey: Ach weh! wer will der armen Sich fernerhin erbarmen, Wer ſteht uns in dem jammer bey?

5. HErr!

Digitized by Google

5. HErr! dessen strenge rechte Uns arme sündenknechte, Wie billig, nicht verschohnt: Wir häuften unsre sünden, Nun müssen wirs empfinden; Du hast uns nach verdienst gelohnt.

6. Doch fallen wir in busse, Dir, höchster GOtt! zu fusse, Erkennen unsre schuld: Ach! schlage doch gelinder Auf uns erschrockne kinder, Und zeig uns wieder gnad und huld.

7. Gedenk an deine treue, Wir flehen voller reue, Ach! merk auf unser flehn: Du bist ja unser vater, Erhalter und verahter, Laß uns nicht gänzlich untergehn.

8. So groß der sünden schade; So ist doch deine gnade Noch grösser, als die schuld: Du kannst uns nicht verderben, Denn Christi blut und sterben Erwirbt uns deine gnad und huld.

9. Wir flehn durch seine wunden, Wo wir stets heil gefunden, Ach! gib uns trost und heil. Laß sich um deren willen, GOtt! deinen eifer stillen, Und bleib du unser bester theil.

10. Es soll dir leib und leben Zu deinem dienst ergeben, Und aufgeopfert seyn. Dein geist, HErr! soll uns führen, Und jederzeit regieren; Dein wort allein soll uns erfreun.

11. Indessen gönn uns armen, O vater! dein erbarmen, Und steh uns mächtig bey, Daß künftig neuer segen Auf allen unsern wegen Erfreulich um und bey uns sey.

12. Gib wider, was zusammen Wir in den heissen flammen So schleunig eingebüßt. Erfülle dis begehren, Wenn solches deinen ehren Und unsrer wolfahrt dienlich ist.

13. Erbaue, was zerstöhret, Und was die gluht verhehret; Ersetze diesen brand: So wollen wir von neuen Uns deiner güte freuen, Und ehren dankbar deine hand.

In Wassers-Noht.
Mel. Hilf mir mein GOtt ꝛc.

783. Wir stehn in noht, Laß uns, o GOtt! Die fluht nicht überschwemmen: Nimm uns in acht, Wehr ihrer macht, Du kannst sie leichtlich hemmen; Verbirg jetzt nicht Dein angesicht, Gedenk an uns in gnaden. Die tiefe dräut Uns allbereit Mit einbruch, noht und schaden.

2. Zwar machen wir durch unrecht hier, Das land dem wasser offen; Drum rauscht dein grim̃ Mit ungestüm, Und angst hat uns betroffen; Der sünden hauf Erhebt den lauf Des stroms, der schnellen wogen: Allein verzeih Aus vater-treu, Die sich uns nie entzogen.

3. Sey unser hort Nach deinem wort Um JEsu Christi willen; Wenn der uns itzt Nicht selbst beschützt, Wird nichts die wellen stillen. Du mußt allein Die schutzwehr seyn Um unser gut und leben; Wir wollen dir, O HErr! dafür Dank, preis und ehre geben.

Mel. Auf meinen lieben Gott.

783. b. Die wassers-noht ist groß: Ach GOtt! wir fliehen blos Zu dir und deiner güte, Daß sie uns jetzt behüte; Weil alles sich ergiesset Und schrecklich auf uns fliesset.

2. Das wasser steiget sehr, Rauscht schreckenvoll daher, Will alles überschwemmen; Wer will die fluhten hemmen, Was kann davor bestehen? Ach! alles muß vergehen.

3. Es raubt die wilde fluht Uns güter, muht und blut; Dein grimm läßt ströme fliessen, Die sich wie berg' ergiessen, Daß länder, städt' und flecken Voll angst dafür erschrecken.

4. Vergib uns unsre schuld, Und hab, o HErr! geduld, Laß Christi blut versühnen, Was wir mit recht verdienen; Befrey uns, deine schaafe Von der

der verdienten strafe.

5. HErr! deines zorns gewalt Verdirbt uns allzubald: Ach! laß, um JEsu willen, Sich sturm und wellen stillen; Man hort die fluhten schallen: Ach! laß das wasser fallen.

6. Ach GOtt! sieh an die noht, Das elend und den tod, Die wir vor augen sehen, Laß dirs zu herzen gehen; Wie nah sind wir dem sterben? Ach hilf, eh wir verderben.

7. Du liessest, GOttes-lamm! An deinem creuzes-stamm Das blut mit strömen fliessen, Ach! laß uns deß geniessen, Ach JEsu! wir verderben, Ach! laß uns selig sterben.

8. Ach! guter geist, wir flehn, Laß uns bald rettung sehn, Und sende sie behende; Sonst gib ein selig ende, Daß, wo wir ja verderben, Wir dennoch selig sterben.

Nach geendigter Wassers-Noht.

Mel. Nun danket alle GOtt.

784. LOb, ehr und dank sey dir, O grosser GOtt! gesungen, Daß du durch deine macht Die wilde fluht bezwungen. Es tobete der wind, Das wasser schreckte sehr, Die wellen rauschten schon Fast über uns daher.

2. Doch mitten in dem zorn Bewiesest du erbarmen, Es brach dein vaterherz, Du zeigtest an uns armen, Daß du von herzen doch Die menschen nicht betrübst, Und im betrüben auch Sie, als ein vater, liebst.

3. Dein sohn war unser fels, Auf den sich unser hoffen Ganz sicher gründete; Drum ists auch eingetroffen: Der sturm erschütterte, Doch fiel das haus nicht gar; Weil es auf diesem fels Des heils gegründet war.

4. Nun ist der sturm vorbey, Die fluht hört auf zu toben. GOtt! du hast sie bedroht Mit starker hand von oben. Die wasser laufen ab, Der mensch wird wieder froh, Der, voll von furcht und

angst, Zu hohen orten floh.

5. So sey denn nun gepreist, O vater voller güte! Nimm an, was wir dir jetzt Aus dankbarem gemühte Für deine grosse treu Zum opfer bringen dar: Selbst unser herz soll seyn Der lob- und dank-altar.

6. Wir rühmen deine macht; Denn die gebot den wellen, Daß sie sich legeten, Uns uns nicht konnten fällen; Du sprachest nur ein wort: Bis hieher sollt ihr gehn! Da konnten wir uns gleich Frey und errettet sehn.

7. Dis hat der HErr gethan! Der fluhten auch gebieten Und sie bezwingen kann, Wenn sie aufs stärkste wüten. Nun wißen wir gewiß: Er ist der HErr und GOtt, Der wind und meer beherrscht, Der HErr GOtt zebaoth.

8. Es soll, HErr! deine hülf, Die du uns jetzt erwiesen, Von uns nicht nur anjetzt, Auch künftig seyn gepriesen. Der ruhm von dieser hülf Erschall, so lang wir sind, Er daure immer fort, Bey kind und kindes-kind.

9. Wir wollen dir hinfort Allein zu ehren leben, Und nicht mehr, wie bisher, Mit sünde widerstreben: So halt denn ferner auch Mit deinen strafen ein, Und laß in deiner hand Uns eingezeichnet seyn.

10. Erfreue nun das land, Das du bisher betrübet; Erquicke, HErr! dein volk, Das sich dir ganz ergiebet Zu ewigtreuem dienst; Gib neue fruchtbarkeit, Und schenk auf diese fluht Uns segens-volle zeit.

Bey grossem Ungewitter und Sturm.

Bey heftigen Donner-Gewittern.

Mel. 19. Wie groß ist des all.

785. Der mächtige, der HErr der götter, Vor dem der engel nieder fällt, GOtt redet donnernd aus dem wetter, Und ruft voll majestät

jestät der welt. Anbetend sinkt der erdkreis nieder; Der wald ertönt; es bebt die flur; Und blitze sagens blitzen wieder: GOtt ist der herrscher der natur.

2. Laß dich auch seine stimme rühren, Sey ganz empfindung, o mein herz! Den dank, das lob, die ihm gebühren, Entweihe kein unheilger scherz. Es rufen GOttes wahren kindern Selbst donner, gnad und segen zu. Sie rufen schonend sichern sündern; Und ihren ruf verstehst auch du.

3. Verstumme, frechs heer der spötter! Furcht und verzweiflung warten dein. Der HErr ist GOtt! es sagts das wetter. Die welt, die ganze welt ist sein. Ihr bebt, elende! wollt ihr fliehen? Kein ort schützt euch und euren spott. Nichts kann dem mächtgen euch entziehen. Er kennt, er straft euch, er ist GOtt.

Mel. Auf meinen lieben Gott.

785. b. Es steigt ein wetter auf; Mein herz! zu GOtt hinauf, Fall ihm, durch wahre busse Und reu, in eil zu fusse, Daß alle meine sünden Durch Christi tod verschwinden.

2. HErr! der du gnädig bist, Ich habe JEsum Christ In meinen glaubens-armen, Und flehe um erbarmen: Ach! schohn um dessen willen, Er kann den eifer stillen.

3. Gib mir, durch Christi blut, O HErr! getrosten muht, Der sich nicht knechtisch scheue, Dich liebe, deiner treue In allem kindlich traue, Auf deine hülfe baue.

4. Ich will mit dem, was mein, In dir gelassen seyn; Dein flügel wird uns decken, Vertreibe nur das schrecken; Umfaß uns, HErr! in gnaden, Laß uns den blitz nicht schaden.

5. O GOtt! verlaß uns nicht, Bleib unsre zuversicht. Allmächtiger! behüte Uns jetzt nach deiner güte. Wir wollen, weil wir leben, Dir preis und ehre geben. Mel.

Digitized by

Mel. Erbarm dich mein, o ꝛc.

785. C. Ach GOTT! wie schrecklich ist dein grimm, Wer ist der dich nicht zitternd ehrt? Wenn man, HErr! deine donner-stimm Aus finstern wolken schrecklich hört. Ja, vater! ich dein schwaches kind Erkenne deine grosse macht, Und wie gar nichts wir menschen sind, Da jetzt dein himmel blitzt und kracht.

2. Die erde, GOTT! durch dich erregt, Erschüttert sich jetzt fürchterlich: Wenn du nur schnaubest, wird bewegt Der berge grund, und fürchtet dich. Allmächtiger! dein arm ist schwer, Wenn du im zorn ihn ausgestreckt, Und wirfst die strahlen hin und her; Wir beten, Herr! doch sehr erschreckt.

3. Wir hätten wol verdient, o GOtt! Weil unsre sünden schwer und viel, Daß du durch einen schnellen tod Im zorn bestimmtest unser ziel. Doch weil wir deine kinder seyn, Dein volk und schaafe deiner weid, Und uns die sünden herzlich reun; So hoffen wir barmherzigkeit.

4. Wir arme wissen nirgend hin, Durchliefen wir gleich alle welt, Wohin wir mögten sicher fliehn; Da dein geschöpf zur rach sich stellt. Wir wissen nichts als deine gnad, Die alle morgen neu aufgeht, Die groß ist und kein ende hat, Die jedermann hie offen steht.

5. Wir schreien in so grosser noht, Durch Christum deinen liebsten sohn, Zu dir um hülfe, treuer GOtt! Um seinet willen unser schohn. O vater der barmherzigkeit! Straf uns ja nicht, wie wir verschuldt: Uns ist die sünde herzlich leid, Kehr dich zu uns mit gnad und huld.

6. Entzünde nicht durch deinen blitz, Was du an nahrung uns beschehrt: HErr unsers lebens, ach! beschütz Uns selbst, erhalt uns unversehrt. Sey du bey uns in dieser noht, All hoffnung ist zu dir gerichtet.

Digitized by Google

richt. Behüt für bösem schnellen tod. Versag uns deine hülfe nicht.

7. Bedecke du mit deiner hand Leib, leben, haus, vieh, gut und haab. Bewahr die früchte auf dem land, Und was uns sonst dein segen gab, Vor schlossen, hagel, wasserfluht, Vor feuers-brünsten gnädiglich. Halt uns, o GOtt! in deiner hut; So rühmen wir und preisen dich.

8. Du, HErr! allein bist aller GOtt, Blitz, donner, feuer, luft und wind, Ja alles ehret dein gebot; Du sprichst, und es geschicht geschwind. Ach HErr! wo ist dir jemand gleich Im himmel und in aller welt? Wer hat ein solch gewaltig reich, Dem alles gleich zu fusse fällt?

9. Sprich nur ein wort, so weichet bald Des schweren wetters grausamkeit: Dein wort durchdringet mit gewalt Die ganze schöpfung weit und breit. Errett uns, Höchster! und beweis, Daß du der rechte helfer seyst. So singen wir dir lob und preis, Dir vater, sohn und heilgem geist.

Bey heftigen Sturm-winden.

Mel. Kommt laßt euch den ꝛc.

786. HErr, ach hilf uns! wir verderben Und vergehen in der noht. Ach wir müssen kläglich sterben, Wenn du nicht aus noht und tod Unser armes leben führst, Und des windes sturm regierst. HErr! wir fliehn zu deinen armen, HErr! wir suchen dein erbarmen.

2. Grausam ist des windes wüten, Der so schrecklich tobt und reißt; Du allein kannst ihm gebieten. Wie du deine macht erweist, Als der bangen jünger schaar Mit dir in dem schiffe war; So laß auch anjetzt den deinen Deine gnaden-macht erscheinen.

3. Zwar du hast den wind geschaffen, Uns viel gutes zu verleihn; Willst du

du aber sünder strafen,
Muß er ihnen schädlich seyn. Ach! wie oft vergehen wir Uns, liebreicher GOtt! an dir! HErr! du könntest solch verbrechen Wol mit schrekken an uns rächen.

4. HErr! du wollst an uns gedenken, Wie ein treuer vater thut; Dein herz gnädig zu uns lenken. Ach wir flehn durch Christi blut: HErr! ach reiß uns dieses mahl Aus der angst und bangen quahl: Laß uns eilend hülfe finden, Schenk uns gnädig straf und sünden.

5. Dräu dem wind, daß er sich lege, Gib uns wieder stille ruh; Sprich, daß sich kein sturm mehr rege, Denn wir sagen beßrung zu. HErr! wir wollen jederzeit Deines namens herrlichkeit Jezo hier, und einst dort oben, Unaufhörlich dafür loben.

Dank-Lied nach überstandenem Ungewitter.

Mel. JEsu meines lebens ꝛc.

787. GOTT, durch dessen macht und stärke Erd und himmel sich bewegt! Wenn mein herz die grossen werke Deiner allmacht überlegt; So bekenn ich, höchster könig! Mein verstand ist viel zu wenig, Deine wege bleiben mir Unbegreiflich für und für.

2. Geb ich auf des himmels kräfte Und auf erd und wasser acht, Wie ein jedes sein geschäfte, Und, wozu du es gemacht, Gleich auf dein geheiß vollbringe; Find ich ja in jedem dinge Wunder, deren hohen preis Ich nicht auszusprechen weiß.

3. Du, HErr! bringst des windes brausen Aus verborgnen orten her: Und sein ungestüm, sein sausen Hören wir nicht ohngefehr. Wenn die wolken sich ergiessen, Und die strahlen heftig schiessen, Wenn der donner blitzt und kracht: Zeigst du deine große macht.

4. Doch vergißt du deine liebe Gegen deine kinder nicht. Sind die wolken schwarz und trübe;

Ihnen

Ihnen scheint dein gnaden-licht. Mitten in dem sturm und wetter Bist du selbst ihr schutz und retter; Schonest ihrer blödigkeit, Wenn ihr herz in ängsten schreit.

5. Wenn du sprichst, so muß sich stillen Regen, donner, sturm und wind, Als die alle deinen willen Auszurichten fertig sind. Sommer, winter, frost und hitze Ordnest du so, wie es nütze Zu der erden fruchtbarkeit, Alles zu bestimmter zeit.

6. Denn dich jammert deiner kinder: Ob es dir schon wol bekannt, Grösser sey die zahl der sünder; Höret deine milde hand Doch nicht auf, das land zu segnen, Denn du läßt nicht immer regnen; Es muß auch der sonnenschein, Nach dem regen, fruchtbar seyn.

7. Wer ist, der die liebes thaten Deiner hand nicht rühmen muß? Weist du alles wol gerahten, Und von deinem überfluß Uns die fülle lässest nehmen, Muß man sich ja billig schämen, Daß dich, GOtt! der träge geist, Nicht gnug rühmet, lobt und preist.

8. Ach! daß wir doch, wie wir sollten, Lebten dir, o GOTT! allein, Nichts als deinen willen wollten, Dir gehorsam mögten seyn; Und von erde, luft und sternen, Mond und sonne mögten lernen! Denn die sind zu jederzeit Dir zu dienen höchst bereit.

Für die Früchte des Feldes.

Lob GOttes.

Mel. Sey lob und ehr dem ꝛc.

788. Lob sey GOTT, der die früchte schafft! GOtt, der den erdkreis schmücket! Preis sey ihm, ehre, stärk und kraft! Der, was er schuf, beglücket. Der HErr erschafft! der HErr erhält! Er liebt und segnet seine welt! Lobsinget ihm, geschöpfe!

2. Eh noch der mensch den HErrn verließ In jenen

nen selgen tagen, Da war die erd ein paradies, Frey von der sünde plagen. Nun hat sie sünd und straf entstellt; Doch ist sie noch des schöpfers welt; Ein vorhof seines himmels.

3. Das land, das erst erstorben lag, Erwacht und lebet wieder; Es strömt an jedem neuen tag Sein segen neu hernieder. Der wurm, der in dem staube webt, Der vogel, der in lüften schwebt, Erfreut sich seines lebens.

4. Der erden antlitz ist verjüngt; Erheitert glänzt der himmel; Gebirg und thal und wald durchdringt Ein freudiges getümmel: Und voll erbarmen schaut herab, Der allen wesen leben gab, Auf seiner schöpfung werke.

5. Doch fühllos nur und unbeseelt Sind auen und gefilde: Auch hast du nicht die thier erwählt Zu deinem ebenbilde. Der mensch nur freuet deiner sich; Kennt, fühlet und empfindet dich; Und hofft ein ewig leben.

6. Lobsinget ihm! er ist uns nah! Singt, alle seine heere! Der HErr ist allenthalben da, Im himmel, erd und meere. Ich preise dich! ich singe dir! Denn du bist, wo ich bin, bey mir Mit allmacht, lieb und gnade.

7. Du rufst die wolken in das land Und stillst den durst der erde, Daß mit den gaben deiner hand Der mensch gesegnet werde; Du machest regen, thau und wind, Die deiner allmacht boten sind, Zu unsrer freude quellen.

8. Selbst, wenn ein donner-wetter dräut, Erschrockne länder zittern, Strömt stärkung, segen, fruchtbarkeit Aus schwarzen ungewittern. Dann bricht die sonne neu hervor, Und alles jauchzt zu dir empor, Vor dem die wetter schweigen.

9. Von dir kömmt, was uns hier erfreut, Du brunnquell aller gaben! Dort wirst du uns mit seligkeit

ligkeit In reichern strömen laben. Wol, wol den menschen! die schon hier Sich dir ergeben, und einst dir In Christo freudig sterben.

Mel. 4. Ich singe dir mit ꝛc.

789. Noch immer wechseln ordentlich Des jahres zeiten ab. Früh strömt und spät ergiesset sich Dein regen GOtt! herab.

2. Du öffnest deine milde hand, Jehovah zebaoth! Du segnest, du erfüllst das land Mit deinen gütern, GOtt!

3. Dein segen aus den wolken träuft Von fett und fruchtbarkeit: Die saat geht auf und blüht und reift, Und sättigt und erfreut.

4. Von dir gesegnet, giebt der baum Den schatten, den man sucht, Und seiner schönen zweige raum Erfrischung und auch frucht.

5. Wie frölich lächelt jede flur! Es fließt sich immer gleich Der freude quell und die natur Ist unerschöpflich reich.

6. Wem strömt sie nicht, von dir erfüllt, In tausend bächen zu? Wer ist so gut, so treu, so mild, So väterlich, wie du?

7. HErr! ohne dich vergiengen wir, Und wir verdientens auch; Und deinoch leben wir in dir, Beseelt durch deinen hauch.

8. Wer, GOtt! erfährt nicht deine huld, Wem strahlet nicht dein licht? Mit welcher langmuht und geduld Verschohnst du unser nicht?

9. Ach! betet GOtt, ihr menschen! an. Erwägts, und denket nun: Was hat GOtt schon an uns gethan? Was will er nicht noch thun?

Um fruchtbare Witterung.

Mel. Wenn wir in höchsten.

790. O vater! deine sonne scheint Auf bös' und fromme, freund und feind: Die erde wird von dir erleucht't, Mit thau und

Digitized by Google

regen auch befeucht't.

2. Du machest berg und auen naß, Und läßt drauf wachsen laub und gras; Daß sich die thiere mannigfalt Im felde nehren und im wald.

3. Uns menschen giebst du brot und wein, Daß unser herz kann frölich seyn: Du machst, daß es die erde bringt, Und uns die arbeit wol gelingt.

4. Wir bitten deine gnad und güt, Dein eigne wolthat uns behüt. Die frucht der erden uns bewahr, Und gib uns ein gesegnet jahr.

5. Ein fruchtbar wetter uns beschehr, Frost, hagel, miswachs von uns kehr. Wind, regen, thau und sonnenschein Muß deinem wort gehorsam seyn.

6. Die mäus und schnekken, deine ruht, Und was den früchten schaden thut, Das ungeziefer von uns treib, Daß dein geschenk uns völlig bleib.

7. Und wenn sich sünde bey uns findt; Denk, daß wir deine kinder sind: Thu auf, HErr! deine milde hand, Und segne gnädig unser land.

* Um Sonnenschein.

8. Den himmel mach von wolken rein, Auf daß die sonne wieder schein, Und bald erwarme und aufricht, Was sonst verdirbt, und wird zu nicht.*

* Um Regen.

8. O GOTT! erhöre unsre bitt, Und theil uns milden regen mit, Daß wir geniessen deine gab', Und auch das vieh sein futter hab.*

9. Wenn deine gnad das jahr deñ crönt, Sind wir mit deinem gut belehnt: Thu aber dieses noch dazu, Und gib gesundheit, fried und ruh.

10. Bey dir steht alles, HErr! allein, Wir wollen treu und dankbar seyn, Und deines grossen namens ehr Dafür ausbreiten mehr und mehr.

Um Regen bey grosser Dürre.

Mel. Erbarm dich mein, o &c.

791. Schließ auf, schließ, HErr! den

den himmel auf, Den deine hand bisher verschließt; Und lenke so der wolken lauf, Daß sich der regen bald ergießt. Zwar wir verschliessen oft vor dir Und unserm nächsten immerhin, O treuer GOtt! des herzens thür, Ja beystand, hülfe, muht und sinn.

2. Doch hast du dem ein offnes herz Und offnen himmel zugesagt, Der mit viel reu und seelenschmerz Dir seine noht und sünden klagt; Der auch die ursach aller noht, Die sünde selbst, mit eifer flieht, Die ihm zorn, unglück, strafe, tod, Und deinen schweren fluch zuzieht.

3. Wir schreyen in der noht: vernimm, HErr! unser ängstliches geschrey. Ach straf uns nicht in deinem grimm, Und mach uns von der dürre frey; Ach HErr! wir kehren uns zu dir, Wir ehren dich als unsern GOtt, Und flehn voll herzlicher begier: HErr! hör und hilf uns aus der noht.

4. Ach hilf uns bald von deinem thron, Gedenke nicht der sünden-schuld; Verschohn uns, HErr! durch deinen sohn, Und zeig uns wieder gnad und huld. Leit du uns selbst auf rechter bahn Durch deines geistes kraft und licht; Sieh auch das land in gnaden an, Versag uns doch den regen nicht.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

792. HERR, allerhöchster GOtt! Im himmel und auf erden, Dem wolken, luft und wind Allzeit gehorsam werden, Wenn dein allmächtig wort Sie heißt zu dienste stehn: Laß unser seufzen doch Jetzt in erfüllung gehn.

2. Ach überschütt uns doch, O HErr! mit deinem segen; Erfreu uns gnädiglich Mit einem milden regen: Damit das arme land, Das dürr' und elend liegt, Sich wiederum erquickt, Und neue säfte kriegt.

3. Du wolleſt unſer

Digitized by Google

flehn Und seufzen nicht verachten: Der acker ist wie staub, Die dürren früchte schmachten. Soll denn dein regen stets Bey uns vorüber ziehn? Dein segen ganz von uns, Als von verfluchten, fliehn?

4. Ach viele unter uns Sind als verfluchte sünder, Als ein abtrünnig volk, Als ungerahtne kinder, Nicht solcher wolthat wehrt; Und unser undank macht, Daß billig feld und wald Und mensch und vieh verschmacht.

5. Wir brauchen, leider! zwar Den überfluß, die fülle, So du bisher geschenkt, Nicht so, wie es dein wille, Mit dank und mässigkeit: Drum strafest du mit recht Und, wie wir es verdient, Ein sündliches geschlecht.

6. Wir haben ofermahls, Was du uns gabst, verschwendet, Auf wollust, üppigkeit Dein reiches gut verwendet: Drum stellet sich mit recht Die dürre bey uns ein, Und diese soll anjetzt Des mißbrauchs strafe seyn.

7. Doch, HErr! du hast uns schon Durch Christi blut und schmerzen So manche schuld geschenkt: Drum flehen wir von herzen: Vergib auch diese schuld, Und öffne deine hand, Und mach uns deine treu Und gütigkeit bekannt.

8. Befeuchte doch das land, Und tränk die matten felder. Gieß regen aus und thau Auf wiesen, gärten, wälder; Daß, was bisher gedürst, Nun wiederum aufs neu Durch diesen segens-guß Erquickt und fruchtbar sey.

9. Ja, vater! nimm uns doch Nun wieder an zu gnaden; Laß unsre sünden nicht Das land mit fluch beladen: Wir sind auf deinen dienst Und deinen ruhm bedacht; Erfreue, was bisher Dein zorn betrübt gemacht.

10. Ergieß zugleich dein wort, Als einen gnadenregen, In unser mattes herz

Digitized by Google

herz Mit tausendfachem segen. Gib dein gedeyn, o HErr! Gib reiche glaubens-frucht, So wird auch unser land, Mit segen heimgesucht.

Dank-Lied für den Regen.

Mel. Mein herz und seel den ꝛc.

793. Bereit, o GOtt! mein herz nebst allen kräften, Entzeuch den sinn den irdischen geschäften; Auf daß mein lied, daß dir die freude bringt, Dir wol gefällt, und durch die wolken dringt.

2. Erhebe selbst in andacht meine seele; So preis' ich dich, mein vater! und erzähle, Wie herzlich du uns, deine kinder liebst, Und aufs gebet uns milden regen giebst.

3. Du höreſt stets, HErr! deiner kinder flehen, Willt ihr geschrey und seufzen nicht verschmähen; Wir haben raum vor deinem gnaden-thron Die noht geklagt, so hilfest du uns schon.

4. Du sieheſt auf das lächzende gefilde, Und wässerst es reich, gnädiglich und milde: Du giebst befehl, daß sich die milde fluht Herniederläßt, so wie sie jetzo thut.

5. Ein regen-strom, getrieben von dem winde, Ergiesset sich und netzt die dürren gründe. Und unser feld, das zu verschmachten schien, Steht jetzt, Gott lob! ganz fruchtbar, frisch und grün.

6. Wo iſt doch wol ein GOtt dir zu vergleichen? Wer giebet uns so gnaden-volle zeichen, Wie du, o GOtt! dir muß der sonnenschein, Wind, regen, blitz stets zu gebote seyn.

7. Nun, grosser HErr! wir danken deinem namen; Wir danken dir, daß du gras, frucht und saamen Zu rechter zeit bewässerſt und erquickſt, Zu rechter zeit auch trockenes wetter schickſt.

8. Auch bitten wir: laß deinen gnaden-segen Sich ferner noch um unsre felder legen, Und uns mit

dank in ruh, und ungekränkt Genieſſen das, was deine hand uns ſchenkt.

Um Sonnenſchein bey anhaltendem Regen.

Mel. 3. Mein GOtt ich bin ꝛc.

794. HErr der ſchönen himmelslichter! Kläre deinen himmel auf; Sey nicht ein zu ſcharfer richter Ueber unſern ſünden-lauf: Laß die wolken ſich zerſtreuen Und uns ſonnenſchein erfreuen.

2. Zwar du haſt ihn weggenommen, Weil wir finſterniß geliebt; Sollten nicht die fluhten kommen Ueber die, die GOtt betrübt? Sollt er die mit licht erfreuen, Die den HErrn des lichts nicht ſcheuen?

3. Doch der läßt die ſonn aufgehen Beydes über bös und gut; Sonnenklar daraus zu ſehen, Wie er als ein vater thut, Der oft mit dem böſen kinde Langmuht trägt bey deſſen ſünde.

4. Frommer vater! laß uns blicken Deine vaterlieb' und treu; Laß das land die ſonn' erquicken, Deine gnade werd uns neu; Ja! zu unſrer ſeelenwonne Leucht uns ſelbſt, o gnaden-ſonne!

Mel. Wo GOtt der HErr ꝛc.

795. O GOTT, du kannſt den himmel ganz Mit ſchwarzen wolken decken; Du kannſt den heitern ſonnen-glanz Auch wieder bald erwecken; Halt doch mit vielem regen ein, Und gib uns wieder ſonnenſchein, Daß unſer land ſich freue.

2. Die felder trauren weit und breit, Die früchte leiden ſchaden; Weil ſie von vieler feuchtigkeit Und näſſe ganz beladen. Dein ſegen, den du uns gezeigt, Der ſich betrübt zur erde neigt, Will leider! ganz verderben.

3. HErr! unſre groſſe miſſethat Hat dieſes wol verdienet; Jedoch erzeig uns deine gnad, Weil uns

Digitiz

uns dein sohn versuhnet. Wir kommen, wir erkennens nun, Wir wollen ernstlich busse thun Und unser leben bessern.

4. Gedenk, o GOtt! an deine treu, Und laß uns hülfe sehen. Mach deine gnade bey uns neu, Um die wir kindlich flehen. Wie hält sich deine freundlichkeit So hart bey dieser schweren zeit? Du bist ja unser vater.

5. Gib uns, o HErr GOtt zebaoth! Das licht der heitern sonne, Und überschütt uns nach der noht Mit freude, lust und wonne; Entdeck uns jetzt, nach deiner treu, Daß ausser dir kein segen sey Im himmel und auf erden.

Danksagung nach wieder erlangtem Sonnenschein.

Mel. Nun danket alle GOtt.

796. Mein GOtt! du bist gerecht, Und bleibst doch lauter liebe: Stehts mit uns armen gleich Oft kümmerlich und trübe; Scheints gleich, als dächtest du, Bey überhäufter schuld, Nicht mehr an deine treu Und väterliche huld.

2. Wir menschen reizen dich Mit überhäuften sünden; Und gleichwol lässest du Uns huld und gnade finden: Wenn du den arm auch schon Zu strafen ausgestreckt, Und der gedrohte schlag Der sünder herz erschreckt.

3. HErr! dein erbarmen kann Kein menschensinn erreichen, Weil's unermeßlich ist: Wenn berg und hügel weichen, Wenn erde, sonn und mond Aus ihrem laufe gehn; Bleibt deine wahrheit doch Stets unbeweglich stehn.

4. Wir haben, dir zum preis, Nun dis von jahr zu jahren, Mein GOtt! ohn unterlaß, Und jetzo noch erfahren, Da du des eifers fluht, Nach sündlichem verdienst, In stetem regen-guß Auf uns zu schütten schienst.

5. Die wolken mußten stets Das sonnen-licht bedecken: Wind, regen-

wetter, sturm Erfüllten uns mit schrecken; Weil man nur dunkelheit Und finstre nebel sah: Und unsres landes saat War dem verderben nah.

6. Es schien, als hättest du Den bund zurück gezogen, Den du mit Noah machtst; Als du den gnaden-bogen, Nach der verderbungs-fluht, Zum zeichen dargestellt, Und sprächest: keine fluht Verderbe mehr die welt.

7. Doch aber, was dein mund Uns sündern treu versprochen, Das bleibt an deinem theil Wol fest und ungebrochen. Dein name heisset treu, Wahrhaft, unwandelbar, Und so ist auch dein ruhm; Dein wort bleibt ewig wahr.

8. Nun, HErr! auf deinen wink Verrichten alle kräfte, Auch regen, sonne, wind Und himmel, ihr geschäfte. Wir preisen deine huld, Die auch auf unser flehn Bey unsrer kümmerniß So gnadenreich gesehn.

9. Ja, HErr! wir preisen dich, Mit freudigem gemühte. Versorg uns fernerhin Nach väterlicher güte; Gib uns zu rechter zeit Thau, regen, sonnenschein: Wir wollen dir dafür Von herzen dankbar seyn.

Zur Saat-Zeit.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

797. Liebreicher Gott! dein segenswort Erzeiget sich noch fort und fort Geschäftig auf der erden: Drum kann das feld Mit nutz bestellt Und angebauet werden.

2. Der ersten eltern sünden-fall Hat auf die welt zwar überall Den schweren fluch geleget; Es kostet schweiß, Weil ohne fleiß Der acker dornen träget.

3. Jedoch du machst uns auch bekannt, Daß deine milde gnaden-hand Zur arbeit giebt gedeyen. Wenn man dich sucht; So willst du frucht Und segen uns verleihen.

4. Drum

Digitized by Google

4. Drum ſtreut die hoffnung ſaamen aus; Doch, ſegneſt du nicht feld und haus, So iſt die müh vergebens: Nur deine kraft Und güte ſchafft Uns unterhalt des lebens.

5. Laß unſre ſaat geſegnet ſeyn: Gib regen, wind und ſonnenſchein, Daß wachsthum und gedeyen Uns ſpat und früh, Nach ſorg und müh, Einſt wiederum erfreuen.

6. Bewahre ſie das ganze jahr So wol vor feindlicher gefahr, Als ſchädlichem gewitter; Sonſt fehlt das brot, Sonſt macht die noht Uns unſer leben bitter.

7. Bey ſolcher ſaat ſeh ich allhier Zugleich ein tröſtlich bild vor mir; Denn unter ſturm und winden Erhebt ſie ſich: So muß auch ich Durch creuz den himmel finden.

8. Gleichwie das körnlein erſt verdirbt, Und in der erde gleichſam ſtirbt, Um neue frucht zu bringen: So werd, o GOtt! Ich durch den tod Ins beſſre leben dringen.

9. Auf dieſen ſeligen gewinn Freut ſich bereits mein herz und ſinn; Wenn ich bey trüben fällen Die thränen-ſaat, Nach deinem raht, Hier ofters muß beſtellen.

10. Verleih mir, vater! nur hierbey, Daß ich vor dir kein unkraut ſey; Vielmehr in guten werken Viel früchte bring Und dir lobſing; Hiezu wollſt du mich ſtärken.

Vor der Ernte.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

798. DGTT! es ſteht dein milder ſegen In unſern feldern jetzo ſchön; Wir ſollten billig allerwegen Dein wolthun dankbarlich erhöhn: Du lockeſt dadurch jedermann Zur buß und frommen leben an.

2. Allein wer folget deinem triebe? Wo iſt die wahre dankbarkeit? Ach! viele ſtürzt des eitlen liebe In ſünde, ſchand und ſicherheit; So daß dein ſegens überfluß Oft nur

zum bösen dienen muß.

3. Ach wunder! daß du nicht durch strafe Uns auch wie andre völker, schreckst, Und aus dem tiefen sünden-schlafe Durch hunger, krieg und pest erweckst; Das machet deine gütigkeit, Die schohnt uns bis auf diese zeit.

4. O GOtt! bekehr uns grosse sünder, Vergib uns unsre schwere schuld; Erbarme dich der armen kinder, Und habe doch mit uns geduld. Wirk in uns kräftig durch dein wort, Und treib die lust zur sünde fort.

5. Ach! segne ferner deine gaben, Die jetzund in dem felde stehn; Laß uns gut ernte-wetter haben, Und alle noht vorüber gehn. Gib, lieber GOtt! daß jedermann Die früchte völlig ernten kann.

6. Hilf, daß wir sie in ruh verzehren, Und auch den armen in der noht, Voll lieb' und treu, davon ernehren; Verhüte doch, o treuer GOtt! Bey deiner wolthat jederzeit Den misbrauch deiner gütigkeit.

7. Und laß uns künftig also leben, Wie uns dein theures wort gelehrt, Daß wir dir dank und ehre geben, So wird dein segen stets gemehrt: So führst du uns einst insgemein Zur ernte in den himmel ein.

Bey der Ernte.

Mel. Nun danket alle GOtt.

799. Frolocket jung und alt, Ihr reiche mit den armen! Da GOtt den unterhalt Von neuen aus erbarmen Für euch nun auf ein jahr So mildiglich beschehrt. Was euer wünschen war, Ist väterlich erhört.

2. Auf, danket unserm GOtt, Daß fried und ruh hie wohnet. Mit krieg und hungers-noht Hat uns der HErr verschohnet. Kein feuer, keine fluht, Kein schwerer hagel-schlag, Noch böser seuchen wuht Trift uns bis diesen tag.

3. Die ernte hat der HErr

Digitized by Google

HErr Uns treu und wol bewahret: Wer hätt, wenn GOtt nicht wär, Uns sonst die frucht gespa-ret? Wer gäb' uns son-nenschein? Wer regen oder thau? Was würds ohn ihn wol seyn Mit unserm acker-bau?

4. Umsonst wär unsre müh, Umsonst wär säen, pflügen. Wir würden sonsten nie Ein körnlein wieder kriegen. Wir mögten früh aufstehn, Und bis zur mitternacht Nicht wieder schlafen gehn; Es wär umsonst gewacht.

5. So aber hüt't und wacht Der herrscher in der höhe; Sein vater-se-gen macht, Daß unser werk bestehe. Der hat auch dieses mahl Des sä-manns wunsch gestillt, Und reichlich überall Der schnitter hand gefüllt.

6. Des segens überfluß Wird nunmehr einge-führet; Daß man geste-hen muß, Daß GOtt der ruhm gebühret, Der uns mit reicher hand Erquik-ket und erfreut, Und un-serm vaterland Ein gutes jahr verleiht.

7. Wir bringen garben ein; Drum soll uns korn und weizen, In GOtt uns zu erfreun, Zum lob' und danke reizen. Wir preisen unsern GOtt, Der seine kinder liebt, Und alle jahr ihr brot Zur zeit der ernte giebt.

8. Gut ist, o HErr! das land, Darein du uns ge-setzet; Groß deine starke hand, Die uns so oft er-getzet; Unendlich deine macht, Und ohne ziel dein ruhm: Drum lobt dich tag und nacht Dein volk und eigenthum.

9. Verleih, o frommer GOtt! Uns ferner deine gnade, Daß ja die feuers-noht Nicht unsern hütten schade: Bewahr vor angst und leid, Vor seuchen, wasser-fluht, Vor krieg und theurer zeit; Halt uns in deiner hut.

10. Gesegne, treuer GOtt! Das, was wir täglich essen. Gib auch den armen brot, Du kannst

kannst sie nicht vergessen; HErr! deine milde hand Erfreue jedermann, Daß bey uns stadt und land Den segen spüren kann.

11. Laß unser korn zur saat, Ja bis zur ernte, reichen. Gib selber raht und that, Und thu an uns ein zeichen; Laß sehen jedermann, Du seyst, Herr zebaoth! Der wunder wirken kann, Der rechte treue GOtt.

12. Lob, ehre, preis und ruhm Bringt dir zu allen zeiten Dein wahres eigenthum, O GOtt der ewigkeiten! Dir vater, dir GOtt sohn, Und dir GOtt heilger geist! Den man vor seinem thron, Und hier auf erden, preist.

Nach der Ernte.

Mel. Von GOtt will ich ꝛc.

800. Die ernte ist zu ende, Der segen eingebracht, Woraus GOtt alle stände Satt, reich und frölich macht. Der treue GOtt lebt noch, Man kann es deutlich merken An so viel liebes-werken; Drum preisen wir ihn hoch.

2. Wir rühmen sein erbarmen, Das uns das feld bestellt, Und unverdient uns armen Geschenkt, was uns gefällt; Das immer noch geschohnt, Da viele gottlos leben; Das fried und ruh gegeben, Daß jeder sicher wohnt.

3. Zwar manchen schönen segen Hat böses thun verderbt, Den wir auf guten wegen Sonst noch von ihm ererbt; Doch hat GOtt mehr gethan Aus unverdienter güte, Als mund, herz und gemühte Nach würden rühmen kann.

4. Er hat sein herz geneiget, Uns sünder zu erfreun; Und sich uns gnug bezeuget Durch thau und sonnen-schein. Wenn wir es nicht geacht, So hat er sich verborgen, Und uns durch noht und sorgen Zu dem gebet gebracht.

5. O allerliebster vater! Du hast viel dank verdient: Du, mildester berahter!

rahter! Machst, daß dein segen grünt; Wolan! dich loben wir Für abgewandten schaden, Für tausend andre gnaden. HErr GOtt! wir danken dir.

6. Zum danken kömmt das flehen: Laß uns, o frommer GOtt! Vor feuer sicher stehen, Und auch vor andrer noht. Gib friedens-volle zeit, Erhalte deine gaben, Daß wir uns damit laben. Regier die obrigkeit.

7. Verleih zu deinem worte Besonders dein gedeyn, Daß wir an unserm orte Uns deß beständig freun; Halt diesen saamen rein, Laß ihn viel früchte bringen, Daß wir in allen dingen Recht fromm und christlich seyn.

8. Laß dis uns zu dir lenken, Was du zum unterhalt Des leibes wollen schenken: Daß wir dich mannigfalt In deinen gaben sehn, Mit herzen, mund und leben Dir dank und ehre geben. O! laß es doch geschehn.

9. Kömmt unser lebensende: So nimm du unsern geist In deine vaterhände, Wo er der ruh geneußt, Wo ihm kein leid bewußt: So ernten wir mit freuden, Nach ausgestandnem leiden, Dort garben voller lust.

Bey reicher Ernte.

Mel. 3. Mein GOtt ich bin ꝛc.

801. HErr im himmel, GOtt auf erden, Herrscher dieser ganzen welt! Laß den mund voll lobes werden; Da man dir zu fusse fällt, Für den reichen erntesegen Dank und opfer darzulegen.

2. Ach! wir habens nicht verdienet, Daß du uns so heimgesucht. Ob gleich unser feld gegrünet, War des wahren glaubens frucht Doch bey wenigen zu finden; Ach vergib uns unsre sünden.

3. Vater! der du aus erbarmen Böse kinder doch gespeist, Der du reichen und auch armen, Deines segens kraft beweist;

Digitized by Google

weist; Sey gelobet, sey gepriesen, Daß du so viel guts erwiesen.

4. Du hast früh- und spätenregen Uns zu rechter zeit geschickt, Und so hat man allerwegen Felder voller korn erblickt; Berg und thäler, tief- und hohen Sahen wir im segen stehen.

5. Als die felder reif zur ernte; Gieng die frohe arbeit an, Da man erst recht kennen lernte, Was dein grosser arm gethan. Werden bey des segens menge Doch die scheuren fast zu enge.

6. Ach! wer ist, der solche güte Dir genug verdanken kann? Nimm ein dankbares gemühte Für die grosse wolthat an. Billig muß dis lob erschallen: GOtt macht satt mit wolgefallen.

7. Gib nun kraft, den milden segen, Den uns deine hand beschehrt, Auch so löblich anzulegen, Daß der fluch ihn nicht verzehrt. Bleiben wir in alten sünden, Kann das gute leicht verschwinden.

8. Schenk uns auch vergnügte herzen; Stolz und geiz laß ferne seyn; Laß den undank nichts verscherzen. Wenn wir neuen saamen streun; So laß uns auch künftig haben, Uns und dürftige zu laben.

9. Laß dein wort auch früchte bringen, Daß man ferner ernten kann; So wird man hier jährlich singen, Wie du uns so wol gethan. Gib auch, nach dem thränen-saamen, Freuden-ernt' im himmel, amen.

Bey sparsamer Ernte.

Mel. Was GOtt thut, das ist.

802. Was GOtt thut, das ist wol gethan; So denken GOttes kinder. Wenn man nicht reichlich ernten kann; Liebt er uns doch nicht minder. Er zieht das herz Doch himmelwärts, Ob wir gleich oft auf erden Bey mangel traurig werden.

2. Was GOtt thut, das

das ist wol gethan: Im nehmen und im geben Sind wir bey ihm stets wol daran, Und können ruhig leben. Er nimmt und giebt, Weil er uns liebt, Und seine hände müssen Wir stets in demuht küssen.

3. Was GOtt thut, das ist wol gethan. Er zeigt uns oft den segen, Und ehe man ihn ernten kann, Muß sich die hoffnung legen; Weil er allein Der schatz will seyn, So nimmt er andre güter Und bessert die gemühter.

4. Was GOtt thut, das ist wol gethan; Es geh nach seinem willen. Läßt sich es auch zum hunger an, Weiß er ihn doch zu stillen, Ob gleich das feld Nicht viel enthält; Man kann bey wenig brocken, Satt werden und frolocken.

5. Was GOtt thut, das ist wol gethan, Das feld mag traurig stehen; Wir gehn getrost auf seiner bahn, Und wollen ihn erhöhen. Sein wort verschafft Uns lebenskraft; Es nennt uns GOttes erben, Wie konnen wir verderben?

6. Was GOtt thut, das ist wol gethan; So wollen wir stets schliessen. Ist gleich bey uns kein Canaan, Wo milch und honig fliessen; Doch ists genung Zur sättigung, Wenn GOtt das wen'ge segnet Und uns mit huld begegnet.

III. Creuz- und Trost Lieder.

1. In allerley Trübsalen überhaupt.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

803. Was ist das leben hier auf erden? Wo ist hier wol vollkommenheit? Wer lebt hier frey von den beschwerden Der trübsal und mühseligkeit? Du legst in unserm lebenslauf, O GOtt! uns manches leiden auf.

2. Doch das sind treu gemeinte schlage Der vaterhuld, die für uns wach-

wacht. Wie hast du doch durch leidens-wege So manchen schon zu dir gebracht! Denn ungestöhrtes irdisch glück Hält uns von dir gar leicht zurück.

3. Wenn uns die welt nicht noht erweckte, Vergnügte uns dein himmel nicht. Wer suchte, wenn ihn nichts erschreckte, Die hülfe, die dein wort verspricht? Wer fühlt, wenn keine last ihn drückt, Wie sanft, o GOtt! dein trost erquickt?

4. Zum dulden führt dein ruf der gnaden, Der uns zu Christi gliedern macht. Wie schwer war der nicht hier beladen! Wie hart verfolgt! wie sehr veracht! Und doch trug er dis alles gern. Gib, daß ich folge meinem HErrn.

5. Er ward beleidigt ohn vergelten, Gegeisselt ohne widerstand; Gescholten ohne widerschelten, Ohn widerspruch zum creuz vervannt. Wie? sollt ich denn nicht mit geduld Das tragen, was ich selbst verschuldt?

6. Laß, GOtt! nur dieses lebens leiden Zu meiner beßrung fruchtbar seyn; So geh ich zu des himmels freuden Durch dieser erde trübsal ein. Dort wird ein leben ohne pein, Und freude ohne wechsel seyn.

7. Dis muß mein leiden überwiegen: GOtt giebt, nach kurzer prüfungs-zeit Das allerseligste vergnügen In ewiger vollkommenheit. Verschmachte, leib! stirb und vergeh! Ich weiß, daß ich einst aufersteh.

Mel. Herzliebster JEsu, was.

804. Ein herz, o GOtt! im leid und creuz geduldig, Das bin ich dir und meinem heile schuldig. Laß mich die pflicht, die wir so oft vergessen, Täglich ermessen.

2. Bin ich nicht staub, wie alle meine väter? Bin ich vor dir, HErr! nicht ein übertreter? Thu ich

zu

Digitized by Google

zu viel, wenn ich die schweren tage Standhaft ertrage?

3. Wie oft, o GOtt! wenn wir das böse dulden, Erdulden wir nur unsrer thorheit schulden, Und nennen lohn, den wir verdient bekommen, Trübsal der frommen!

4. Ist dürftigkeit, in der die trägen klagen, Sind haß und pein, die stolz und wollust tragen, Des schwelgers schmerz, des neids vermißte freuden, Christliches leiden?

5. Ist deren quahl, die deinen raht verachtet, Nach deiner furcht und glauben nie getrachtet, Und die sich jetzt in finstrer schwermuht quählen, Prüfung der seelen?

6. Doch selbst, o GOtt! in strafen unsrer sünden Läßt du den weg zu unserm heil uns finden, Wenn wir sie uns, die missethat zu hassen, Züchtigen lassen.

7. Jag ich nur nach dem frieden im gewissen: Wird alles mir zum besten dienen müssen. Du, HErr! regierst, und ewig wirkt dein wille Gutes die fülle.

8. Ich bin ein gast und pilgrimm auf der erden, Nicht hier, erst dort, dort soll ich glücklich werden; Und gegen euch, was sind, ihr ewgen freuden! Dieser zeit leiden?

9. Wenn ich nur nicht mein elend selbst verschulde; Wenn ich als mensch, als christ hier leid und dulde: So kann ich mich der hülfe der erlösten Sicher getrösten.

10. Ich bin ein mensch, und leiden müssen kränken; Doch in der noht an seinen schöpfer denken, Und ihm vertraun, dis stärket unsre herzen Mitten im schmerzen.

11. Schau über dich! wer trägt der himmel heere? Merk auf! wer spricht: bis hieher! zu dem meere? Ist er nicht auch dein helfer und berahter, Ewig dein vater?

12. Willst du so viel, als der allweise wissen? Jetzt

weißt du nicht, warum du leiden müssen; Allein du wirst, was seine wege waren, Nachmals erfahren.

13. Er züchtigt uns, damit wir zu ihm nahen, Die heiligung des geistes zu empfahen, Und mit dem trost der hülfe, die wir merken, Andre zu stärken.

4. Das creuz des HErrn wirkt weisheit und erfahrung; Erfahrung giebt dem glauben muht und nahrung. Ein starkes herz steht in der noht noch feste. Hoffe das beste!

Mel. Vater unser im himmel.

805. Ach GOtt! wie manches herzeleid Hab ich in meiner wallfahrts-zeit! Der schmale weg ist trübsalsvoll, Den ich zum himmel wandeln soll. Wie schwerlich lässet fleisch und blut Sich zwingen zu dem ewgen gut.

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir, Herr JEsu! steht mein sinn, Bey dem mein herz trost, hülf und raht Allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemahls verlassen ist, Der sich verließ auf JEsum Christ.

3. Du bist raht, kraft, held, wunderbar, Das zeigt an dir sich offenbar. Welch wunder, das kein mensch ermißt! Daß du, mein GOTT! mensch worden bist, Und führest uns durch deinen tod Ganz wunderbar aus aller noht.

4. O du mein HErr und auch mein GOtt! Wie stärkt dein nam uns in der noht! Es kann kein trauren seyn so schwer, Dein süsser nam erfreut vielmehr. Kein elend mag so bitter seyn, Dein süsser trost flößt lindrung ein.

5. Ob mir gleich leib und seel verschmacht, So weißt du, HErr! daß ichs nicht acht Wenn ich dich habe, hab ich wol, Was ewig mich erfreuen soll. Dein bin ich ja mit leib und seel, Was kann mir

thun

thun sünd, tod und holl?

6. Kein' bessre treu auf erden ist, Als nur bey dir, HErr JEsu Christ! Ich weiß, daß du mich nicht verläßt, Dein' wahrheit bleibt mir ewig fest. Du bist mein rechter treuer hirt, Der ewig mich behüten wird.

7. O JEsu, meine freud' und ruhm, Mein herzens-schatz und mein reichthum! Ich kanns doch ja nicht zeigen an, Wie hoch dein nam erfreuen kann! Wer glaub und lieb im herzen hat, Der wird's erfahren in der that.

8. Drum hab ich oft und viel geredt: Wenn ich an dir nicht freude hätt; So wollt ich den tod wünschen her; Ja daß ich nie geboh-ren wär. Wer dich nicht hat, o lebens-brot! Der ist gewiß lebendig todt.

9. Du bist mir über alles wehrt, Mein höchster trost auf dieser erd, An dem allein ich mich ergetz Weit über alle güldne schätz. Mein ganz gemüht erfreuet sich, So oft ich nur gedenk an dich.

10. Wenn ich mein' hoffnung stell zu dir, So fühl ich fried und trost in mir: Wenn ich in nöhten bet und sing, So wird mein herz recht guter ding. Dein geist bezeugt, daß schon dabey Des ewgen lebens vorschmack sey.

11. Drum will ich, weil ich lebe noch, Gern tragen deines creuzes joch: Mein GOtt! mach mich darzu bereit, Es dient zum besten allezeit. Hilf mir dis werk recht greifen an, Daß ich den lauf vollenden kann.

12. Hilf mir auch zwingen fleisch und blut, Vor sünd und schand nimm mich in hut. Erhalt mein herz im glauben rein, So leb und sterb ich dir allein. JEsu, mein trost! hör mein begier: O mein heiland! wär ich bey dir.

Mel. HErr ich bekenn vom ꝛc.

806. Mag ich denn nicht von angst und pein Befreyet seyn, Muß ich im unglück schweben: Weiß ich doch,

daß mir meine ſchuld Durch GOttes huld In Chriſto ganz vergeben. GOtt iſt nicht weit; Nur kurze zeit Tritt er was fern, Und rettet gern, Die ſeinem wort nachleben.

2. Der menſchen hülf in meiner ſach Iſt viel zu ſchwach, Darinnen raht zu finden: Der troſt des höchſten iſt der beſt', Und bleibet feſt. Was zeitlich, muß verſchwinden. Das ewge gut Macht rechten muht, Dabey ich bleib, Wag' gut und leib: GOtt helf mir überwinden.

3. Allein zu dir mein hoffnung iſt, HErr JEſu Chriſt! Ach ſtehe mir zur ſeiten! Sieh auf mein unglück, noht und pein, Als wär es dein, Wenns wider mich will ſtreiten. Ich bitte dich, Erlöſe mich, HErr! wie du willt; Du biſt mein ſchild, Und wirſt mich wol begleiten.

Mel. Wenn mein ſtündlein ꝛc.

807. Ein fremdling bin ich in der welt, Und kurz ſind meine tage: So manche noht, die mich befällt, Reizt mich hier noch zur klage. Doch, vater! deine ewigkeit Verſüßt mir meine wallfahrts-zeit, Und ſtärkt mich ſelbſt im leiden.

2. Jetzt, da die ſünde mich noch drückt, Seufzt meine bange ſeele. Wie bald iſt nicht mein herz berükt! Wer merkt, wie oft er fehle? Doch einſt werd ich vollkommen rein, Ganz heilig, und ganz ſelig ſeyn. Dis tröſtet meine ſeele.

3. Vor meinen augen wandeln die, Die dich, o JEſu! ſchmähen: Ihr freches herz bethöret ſie, Daß ſie dein heil nicht ſehen. Einſt bebt der ſpötter, HErr! vor dir; Wenn du als richter kommſt, und wir Frolockend dich erheben.

4. In ſtiller nacht wein' ich oft, HErr! Hinauf zu deiner höhe. Mein ſchwaches herz ſeufzt freudenleer, Wenn ich den morgen

Digiti

gen sehe. Ein blick gen himmel tröstet mich, Und meine thränen stillen sich Einst ganz in jenem leben.

5. Wenn mich der zukunft schicksal schreckt, Die noht der fernen tage; Wenn sie in mir die sorg erweckt, Ob ich sie auch ertrage: So mildert mir die ewigkeit Das kurze elend dieser zeit Daß nicht mein herz verzage.

6. Wenn einst, der jetzt von ferne dräut, Der tod, mir näher winket; Wenn, nach der arbeit dieser zeit, Mein haupt zum schlummer sinket: So sterb ich froh; die ewigkeit Zeigt mir des himmels herrlichkeit, Die alles übersteiget.

7. HErr! diesen trost, der mich erfreut, Vermehr in meinem herzen. Mich stärke deine ewigkeit Bey meiner wallfahrt schmerzen. Sie sey in meinem tod mein heil, Und einst mein längst gewünschtes theil, Wenn ich vom tod erwache.

Mel. Vater unser im himmel.

808. Betrübter geist! besinne dich, Du bist dir selber hinderlich; Du überlegest nicht den wehrt Des guten, so dir GOtt beschehrt. Dis ist der grund, warum die welt, Die GOtt erschuf, dir nicht gefällt.

2. Durch jedes sinnes offnes thor Legt GOtt dir tausend schätze vor; Er beut in solchem überfluß Dir so viel güter zum genuß. Du brauchest, nimmst und nützest sie; Doch du erfreust dich ihrer nie.

3. Wie manchen schatz, wie manches gut Reicht dir die erde, luft und fluht! Sie zinsen dir trank, speis und kleid, Zur nohtdurft, zur bequemlichkeit. Was zeiget dir der sonnen licht Für ungezählte schönheit nicht?

4. Du sprichst: dis alles ist zwar wahr; Allein, wie vielerley gefahr, Gram, unglück, sorgen, herzeleid Verbittern meine lebens-

Digitized by Google

zeit! Man hört faſt nichts, als ſtreit und zank: Bald bin ich, bald die meinen krank.

5. Ja, wär auch hier gleich etwas gut, Verfließt es, wie die ſchnelle fluht; Die luſt iſt recht als ein geſchrey, Faſt eh man ſie genießt, vorbey; Dann ſtellt, nach kurzem ſonnenſchein, Sich ſturm und ungewitter ein.

6. Doch halt, halt ein, verwirrter ſinn! Wo ſoll dein traurigs klagen hin? Bedenk, wie viel des guten ſey! Erinnre dich jedoch dabey, Daß gar zu viele luſt der erd Der ſeele leicht gefährlich werd.

7. Erwege doch, wie manches mal Erquikte dich der ſonnen ſtrahl! Wie haſt du nicht ſo manche nacht Im ſüſſen ſchlummer zugebracht! Wie oft ward dir dein tiſch gedeckt, Wie ſüß hat dir die koſt geſchmeckt!

8. Du kannſt nicht leugnen, daß die welt So viele dinge in ſich hält, Von denen alle zier und pracht Für menſchen faſt allein gemacht. Rührt dich nun nicht ihr ſchmuck und ſchein, So iſt es deine ſchuld allein.

9. Halt GOttes ordnung nicht gering, Am guten tag' ſey guter ding; Allein denk, was die weisheit ſchrieb: Den böſen tag nimm auch vorlieb. Der wechſel ſelbſt macht, daß, was gut, Uns noch einmal ſo ſanfte thut.

10. Der frühling, und der morgenſchein Würd' uns ſo angenehm nicht ſeyn, Als da der winter, ſammt der nacht Uns beyde ungleich ſchöner macht. Der kühle herbſt, die abend-zeit Vergnügt uns durch den unterſcheid.

11. Im himmel nur iſt glück allein, Und in der hölle ſtete pein. Auf erden wechſelt beyderley, Dis ſtimmt des ſchöpfers ordnung bey. So tadle denn doch ferner nicht, Was GOtt ſo weislich eingericht't.

12. Biſt du vielleicht allein

allein nur wehrt, Daß GOtt dir nichts als guts beschehrt? Dis forderst du mit rechte nicht; So dulde denn das, was geschicht. Es lindre dis der plagen last, Daß du noch so viel gutes hast.

13. Du klagst, wenn etwas dir gebricht; Nur die gesundheit fühlst du nicht. Da du doch ganze jahre lang Gesund bist, und nur selten krank. Gib recht und billigkeit doch platz, Empfinde der gesundheit schatz.

14. Durch denken muß auch dis geschehn; So denk denn auf dein wolergehn, Wenn es dir wol geht; und verspar Genuß und dank nicht bis zur bahr. Erfüll' auf erden deine pflicht; Denn in der hölle dankt man nicht.

15. Verbringst du hier die lebens-zeit Im dank und in gelassenheit; So kannst du hoffen, GOtt zur ehr', Er schenke dir dereinst noch mehr. Gott, als die ew'ge lieb' allein, Muß deiner seelen ruhe seyn.

Mel. Aus tiefer noht schrey ꝛc.

809. Ach treuer GOtt, du vater-herz! Deß güte sich nicht endet: Ich weiß, es wird oft leid und schmerz Uns von dir zugesendet: Ich weiß, daß du auch meine last Aus liebe mir beschieden hast, Und nicht aus haß und grimme.

2. Denn das ist allzeit dein gebrauch: Wer dein kind ist, muß leiden: Wen du aufnimst, den stäupst du auch, Giebst schmerzen, statt der freuden; Führst in die tiefe, thust uns weh, Und führst uns wieder in die höh, Und wechselst lust und thränē.

3. HErr! dis erfuhr dein lieber sohn Ja selber auf der erden: Denn eh er kam zum ehren-thron, Mußt er gecreuzigt werden. Er gieng durch trübsal, angst und noht; Ja durch den herben bittern tod Drang er zur himmels-freude.

4. Hat sich dein sohn, der so gerecht, So willig drein gegeben; Was will

Digitized by Google

ich armer ſünden-knecht
Dir noch viel widerſtreben? Er iſt ein ſpiegel der geduld: Und ſehnt man ſich nach ſeiner huld; Muß man ihm ähnlich werden.

5. Ach vater! ach! wie ſchwerlich pflegt Es die vernunft zu gläuben, Daß die, ſo deine rechte ſchlägt, In deiner gnade bleiben. Das creuz ſetzt uns in bangigkeit; Wie ſchwerlich läßt ſich lieb' und leid Bey uns zuſammen reimen.

6. Was mir noch fehlt, gib ſelbſt o GOtt! Erhalte meinen glauben, Daß mir denſelben weder noht Noch kummer möge rauben. Erhalte mich, mein fels und hort! Befeſt'ge mich in deinem wort, Behüte mich vor murren.

7. Bin ich ja ſchwach; laß deine treu Mir an die ſeite treten, Hilf, daß ich unverdroſſen ſey Zum ſeufzen, rufen, beten. So lang ein herz noch hofft und gläubt, Und im gebet beſtändig bleibt, So lang iſts unbezwungen.

8. Daß, JEſu! du mein heiland biſt, Zeugſt du mit deinem blute. Du weißt, was creuz und trübſal iſt; Du weißt, wie dem zu muhte, Den leiden, noht und unglück plagt, Und wirſt, was angſt und wehmuht klagt, Gewiß zu herzen faſſen.

9. Ich weiß, du wirſt in deinem ſinn Jetzt mitleid mit mir haben; Und mich, wie ichs bedürftig bin, Mit gnad und hülfe laben: Ach! eil, mir ſchwachen beyzuſtehn, Laß mich durch dich gewiſſer gehn, Laß meinen fuß nicht ſtraucheln.

10. Sprich meiner ſeele kräftig zu, Und tröſte mich aufs beſte; Denn du biſt ja der müden ruh, Durch dich ſtehn ſchwache feſte. Greif mich auch nicht zu heftig an, Du weißt wol, was ich tragen kann, Und ſiehſt auf mein vermögen.

11. Und findet mirs dein rahtſchluß gut, Ein wenig hier zu leiden; So laß mich nur in deiner hut,

Digitized by Google

hut, Als wie ein schäflein, weiden, Daß ich im glauben die geduld, Und durch geduld, Gott! deine huld, Bey aller pein, erhalte.

12. O heilger geist, du freuden-öl, Das GOtt vom himmel schicket! Erfreue mich, gib meiner seel, Was innigst mich erquicket. Laß mich schon hier die freude sehn, Die alle, so durch trübsal gehn, Voll herrlichkeit erlangen.

13. Da wirst du denn in ewger lust Höchst-gnädig mit mir handeln; Mein creuz, das dir und mir bewußt, In freud und ehr verwandeln. Da bringt mein weinen wonne ein, Da wird statt seufzen jauchzen seyn, Das gläub ich: hilf mir! amen.

Mel. 28. O vater-herz, o licht,

810. GOtt! werd ich stets von seufzen müde, Und nie von dir erhöret seyn? Fehlt meinem herzen stets der friede? Werd ich dir nie ein danklied weihn? Wie lange willt du deß vergessen, Der, durch sein stolzes glück vermessen, Den reichthum deiner huld verschmäht; Doch, da der nebel sich zertheilte, Mit thränen wieder zu dir eilte, Mit thränen noch um gnade fleht.

2. Nein, glück! ich kann bey meinem leiden Den wunsch nach dir mir nicht verzeihn. Verdienten deine leichten freuden Mit dieser angst erkauft zu seyn? Kannst du mit allen deinen schätzen Des zweifels pein mir wol ersetzen, Daß mich mein GOtt nun nicht mehr liebt? Ach hätt ich deiner nie begehret! So hätt ich nicht mein herz beschweret, Und meinen GOtt nicht so betrübt.

3. Nun bin ich elend, GOtt! du missest Für glück mir angst und unglück zu; Zwar, wem du selbst sein leid versüssest, Dem raubt kein unglück seine ruh. Doch ich, der ich mich dir entrissen, Wie sollte ich nicht zagen müssen,

ſen, Da jetzt dein tag der rach erſcheint? Und doch werd ich mein unglück ſegnen, So viel mir deß noch mag begegnen, Wenn es mich dir aufs neu vereint.

4. Ich flieh zu deinen vater-armen, Und bey dir ſelber ſuch ich raht. In JEſu fleh ich um erbarmen, Der dir auch mich erkaufet hat: Ach! meines JEſu angedenken Muß mich in neuen ſchmerz verſenken! Ach! dis verdoppelt meine reu, Beym anblick ſeiner blutgen leiden Konnt' ich mein herz in wolluſt weiden, Und creuzigte ihn oft aufs neu.

5. Den creuzigt' ich, der mir zu gute Des marter-vollſten todes ſtarb; Und der mit ſeinem eignen blute Am creuz um meine ſeele warb. Fließt, thränen! ſtrömet hin! bezeuget, Wie tief mich nun der frevel beuget, Deß ich mich wider ihn erkühnt; Da ihn ſein mildes herz gedrungen, Daß er ſelbſt die beleidigungen, Die ich an ihm verübt, verſühnt.

6. Groß, ach! wie groß ſind meine ſchulden! GOtt! geh nicht mit mir ins gericht. Gern will ich deine ſchläge dulden. Nur, HErr, mein GOtt! verſtoß mich nicht. Soll ich dis leiden noch empfinden? Es iſt die laſt von meinen ſünden; Wenn nur dein troſt mir nicht gebricht. Sollt auch die laſt mich nieder beugen; Ich will in meinem ſtaube ſchweigen; Nur Herr, mein GOtt! verſtoß mich nicht.

7. Ich ſeh, mein wunſch iſt eingetroffen. Du giebſt mich nicht der ſünde hin. Selbſt deine züchtigung läßt hoffen, Daß ich nicht ganz verſtoſſen bin. Verſtockte ſünder läßt du ſchlafen. Wen du, zur beſſrung, deiner ſtrafen Noch würdigeſt, den liebſt du noch. Willſt du die hülfe meinen zähren Auch noch ſo lange nicht gewähren; Erzürnter GOtt! ſo hoff ich doch.

8. Laß

Digitized by Google

8. Laß mich nur deine gnade preisen, Daß sie in Christo mir vergiebt; Und oft noch werd ich mir verweisen, Daß ich den gütigsten betrübt. Wie oft wird mit den lobgesängen Ein herber seufzer sich vermengen, Daß ich mich, GOtt! von dir verirrt! Dir werd ich keine freude danken, Daß nicht, selbst mitten in dem danken, Aufs neu der kummer rege wird.

Mel. JEsu deine heilge wund.

811. JEsu, meiner seelen freude! Gib mir deinen freuden-geist, Der mein herz mit troste weide, Wie dein heilsam wort verheißt. Ach mein hort! benimm mir doch Meines leidens schweres joch! Laß mich seyn in dir zufrieden, Und von dir niemahls geschieden.

2. Gib, daß ich, in dir erfreuet, Ein geruhig herze hab, Welches, durch dich ganz verneuet, Sich in dir ergetz und lab. Sey du meiner seelen hort, Und laß durch dein heiligs wort Deinen geist mich wol erquicken; So wird alles mir schon glücken.

3. Laß mich ungeduld vermeiden, Die zuweilen sich erregt. Laß mich dir zu ehren leiden, Was du, HErr! mir auferlegt. Zwinge selbst mein fleisch und blut, Und erhebe meinen muht. Laß mich dein ganz seyn und bleiben, Und von dir mich nichts abtreiben.

4. JEsu! laß mich ja nicht fallen: Halte mich bey deiner hand. Laß mich, treuester! in allen An dir bleiben unverwandt. Laß mich alle pein und noht, Angst und furcht, ja selbst den tod Durch dich frölich überwinden, Und des glaubens ende finden.

Mel. JEsu deine heilge wund.

812. GOtt mein vater! zähl in gnaden Meine seufzer, die ich thu. Wende von mir schand und schaden, Schick mir raht und hülfe zu: Denke nicht der missethat,

that, Die mein fleisch begangen hat; Sondern sieh auf diese plagen, Die mich alle tage nagen.

2. Ach! ich hab es wol verschuldet: Was ich jetzt für straf empfind, Und was ich bisher erduldet, Ist dagegen noch gelind: Dein gericht, HErr! ist gerecht Ueber mich, den bösen knecht, Der ich mich von dir verlaufen, Mich gesellt zum sünder-hausen.

3. Was ich hätte sollen hassen, Hab ich leider oft gethan. Gutes hab ich unterlassen Mehr als ich nur wissen kan; Durch gedanken, werk und wort Dich erzürnt an manchem ort, Auch den nächsten nicht geliebet, Sondern oftmahls sehr betrübet.

4. Wenn ich nur daran gedenke; Steigt mirs dergestalt zu sinn, Daß ich mich von herzen kränke, Und in höchsten ängsten bin. Meiner schulden grosse zahl Drückt und quählt mich überall: Ach! ich fürcht, ich müß' vergehen, Weil ich nirgends kann bestehen.

5. Dir, HErr! falle ich zu fusse, Und begehre gnad und güt: Nimm für sünde an die busse Aus zerschlagenem gemüht. Vater! schenk mir gnädiglich, Daß ich oft erzürnet dich; Laß um JEsu Christi willen Sich den zorn nun völlig stillen.

*6. GOtt, ach GOtt! durch dein erbarmen, Deine weisheit, deine macht, Hilf mir sonst verlaßnen armen: Auf dich wart ich tag und nacht. Ach! erlöse mich doch bald Aus der noht, die mannigfalt. HErr! ich bitte, du wollst eilen, Und nicht länger mehr verweilen.

7. Solltest du mich fort so lassen, Und mir künftig nicht beystehn: Würden die, so dein wort hassen, Mit gespötte auf mich sehn, Und mir hönisch rücken für, Daß ich zwar stets schrey zu dir: Weil ich aber sehr gefehlet, Blieb ich tag und nacht gequählet.

8. Ich

8. Ich erkenn mit reu und schmerzen, Dieses wär mein rechter lohn: Hätt ich dich gefürcht't von herzen, Wär ich frey von solchem hohn. Doch dein raht und weisheit ist So groß, als du selber bist; Laß mir noch dadurch auf erden Alles nütz und heilsam werden:

9. Daß ich deines namens ehre, Deine wunder-güt und treu Immerfort allhier vermehre, Und dem nächsten nützlich sey: Daß auch kund werd jedermann, Wie viel besser der gethan, Der auf deine allmacht bauet, Als der seinem witz vertrauet.

*10. Nun GOtt! du kannst rettung senden Zu der angenehmen zeit; All mein elend kannst du wenden, Nebst betrübniß, sorg und leid. Komm HErr! komm, und eile doch, Nimm mir ab das schwere joch: GOtt! ich weiß, du hörst mein flehen: Amen, laß es bald geschehen.

Mel. In allen meinen thaten.

813. Will mich, o GOtt! hienieden Des lebens last ermüden, So stärke meinen geist. Wenn mich die leiden kränken, So laß mich wol bedenken: Auch das sey gut, was trübsal heißt.

2. Nicht ewig soll sie währen. Oft werden unsre zähren Schnell von dir abgewischt. Wir seufzen oft: wie lange Ist meiner seele bange? Doch wird mit trost das herz erfrischt.

3. Die lasten, die uns pressen, Hast du, HErr! abgemessen, So groß sie immer seyn. Du hilfst sie selbst uns tragen, Und richtest unsre plagen Nach unsern kräften weislich ein.

4. Ja, wenn ichs recht erwege, So sinds nur liebes-schläge, Womit du uns belegst; Nicht schwerter sinds, nur ruhten, Womit du, blos zum guten, Als vater, deine kinder schlägst.

5. Dein

Digitized by Google

5. Dein väterlich bemühen Will uns hier auferziehen, Zu thun, was dir gefällt; Du willst die lüste schwächen, Den eignen willen brechen, Und uns entwöhnen von der welt.

6. Du willst den eifer mehren, Gehorsam dich zu ehren Mit glauben und geduld; Daß, wenn uns feinde hassen, Und freunde uns verlassen, Wir doch stets traun auf deine huld.

7. Was will uns, HErr! auch scheiden Von dir und jenen freuden, Die du für uns ersehn? Man lebe oder sterbe, So wird des himmels erbe Doch deinen kindern nicht entgehn.

8. Zu jenem bessern leben Willst du auch mich erheben, Der tod ist mein gewinn. Muß gleich mein leib verwesen, Wird doch mein geist genesen; Er eilt zu seinem schöpfer hin.

9. O! drücke meinem herzen, Auch unter sorg und schmerzen, Dis doch aufs tiefste ein: Der, den du, vater! liebest, Kann, wenn du ihn betrübest, Doch niemahls unglückselig seyn.

Mel. 10. Sohn des höchsten.

814. Eile, HErr! mein herz zu stärken; Mache meinen glauben groß; Und, bey allen meinen werken, Reiß mich von der kleinmuht los. Reiche, wenn mich sorgen kränken, GOtt, mir deine vaterhand. Mache durch ein christlich denken Mich mit dir und mir bekannt.

2. Frey von ängstlichen gedanken, Laß mich deiner güte traun; Und, wenn alle freunde wanken, GOtt! auf deine vorsicht baun. Hilf mir standhaft mich bequemen, Alles elend dieser welt, Als ein erbtheil anzunehmen, Das auf meine menschheit fällt.

3. Sind mir schätze nicht beschieden, Gelte mir das alles gleich. Mache du mich nur zufrieden, Herr!

so

Digitized by Google

so bin ich mehr als reich. Schläft nicht auf den weichsten küssen Mancher reicher ängstlich ein? Laß ein ruhiges gewissen Meines lebens labsal seyn.

4. Weit vom übermuht und neide Halte meinen sinn entfernt; Weil er diese laster beyde Nur zu seiner marter lernt. Leite mich zur wahren ehre, Die den schönsten vortheil zollt; Wenn ich durch die thaten lehre, Klugheit habe sie gewollt.

5. Hilf, daß mirs auch dann gelinge, Wann, o schweres wort! der tod, Als das schrecklichste der dinge, Mir mit der verwesung droht. GOtt! bey dieser grossen handlung Falle ja der trost mir bey: Daß mein tod nur die verwandlung; Aber nicht mein ende sey.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

815. Ich will die hand und ruhte küssen, Die mich zu meinem besten schlägt. GOtt läßt mich seine liebe wissen, Die er, als vater, zu mir trägt. Er zeigt, daß er nach seiner treu Mir jederzeit gewogen sey.

2. Ich weiß nicht viel von guten tagen, Doch also bin ich Christo gleich: Drum will ich alles freudig tragen, Er macht mich doch an troste reich; So, daß mir leiden und verdruß Zu meinem besten dienen muß.

3. Die sonne kann nicht immer scheinen, Der himmel ist nicht allzeit klar: GOtt hälts nicht anders mit den seinen, Er führt die heilgen wunderbar. Doch wie's GOtt meint, und was er thut, Das meint und macht er alles gut.

4. Muß ich nun gleich seit manchen jahren, In dieser meiner prüfungszeit, Die grösse vieler angst erfahren; So bleib ich doch in GOtt erfreut. Ja wär ich auch dem tode nah, Ist dennoch kraft und leben da.

5. Und kömmt es endlich gar zum sterben, So fällt

fällt mir doch der muht nicht hin; Im tode kann ich nicht verderben, Weil ich sein kind und erbe bin. Ich weiß, daß GOtt mich ewig liebt, Und mir die lebens-crone giebt.

6. Liegt schon der leib im finstern grabe, So steht er doch verkläret auf. Denn wenn ich ausgeschlafen habe, Hohlt Gott mich aus dem grab herauf, Und führt mich in den himmel ein; Da werd ich ewig bey ihm seyn.

7. Ich wünsche mich von dieser erden Je eher noch, je lieber los. Im himmel muß mir alles werden, Da macht mein GOtt mich herrlich groß: Da, da bin ich an freude reich, Und GOtt und seinen engeln gleich.

8. Ey nun, mein GOtt! ich laß dich walten, Gedulde mich im creuz und schmerz, Und will dir willig stille halten. Gib du mir nur ein frölich herz; Daß du, mein liebster GOtt! allein Magst meine lust und hoffnung seyn.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

816. Betrübtes herz, ach still dein weinen: Mußt du schon jetzt auf dornen stehn; Pflegt doch der himmel mit den seinen Hier in der welt so umzugehn. Ist gleich dein jammer noch so schwer, Ach! seiner gnaden ist vielmehr.

2. Er schlägt, doch heilt er auch die wunden: Er liebt, wenn er uns gleich betrübt. Ja, eh wir noch den schmerz empfunden, Sucht er schon, was uns labsal giebt. Aus seiner hand kömmt lieb' und leid, Er füget lust und traurigkeit.

3. Drum sey getrost, gekränktes herze! Das creuz trennt dich und JEsum nicht. Verbirgt er gleich bey deinem schmerze Vor dir sein gnadenangesicht; O lerne dieses wol verstehn: Den frommen pflegt es so zu gehn.

4. Hie führt uns GOtt durch rauhe wege Auf einer bahn, die trübsal heißt: Erträgt man aber

seine

Digitized by Google

seine schläge Geduldig und mit stillem geist; Wird doch zulezt, was uns beschwert, In lauter süssigkeit verkehrt.

5. Trink nur getrost das maaß voll thränen, GOtt zählt sie dir ja selber zu. Ich weiß, er giebt nach angst und sehnen Doch endlich die gewünschte ruh. Geht gleich das leiden bitter ein, Muß dir doch alles heilsam seyn.

6. Bey dieser welt muß lust und freuden Oft reu und schmerzen nach sich ziehn; Hingegen aus der frommen leiden Kann nichts, als freud und tugend blühn; GOtt prüfet nur erst unsern muht, Eh er uns wieder gutes thut.

7. Fromm und geduldig seyn in plagen, Bricht GOtt sein treues vaterherz. Er kann uns nicht beständig schlagen, Ihn jammert endlich unser schmerz. Ja, wenn er uns am weitsten scheint, Tritt er zu uns, eh man es meint.

8. Verlieren wir die besten freunde, O ihn verliert man nimmermehr. Was thun uns auch die größten feinde? GOtt geht im streite vor uns her. Ach! wer nur fest auf ihn vertraut, Hat auf den stärksten fels gebaut.

9. Ruht demnach, ihr betrübte sinnen! Hofft nur auf GOtt, so hats nicht noht. Die hoffnung muß zulezt gewinnen; Er giebt nicht immer thränen-brot. Creuz, elend, schmach und alle pein Kann keinem christen schädlich seyn.

Mel. Herzlich thut mich verl.

817. Ist GOtt für mich, so trete Gleich alles wider mich: So oft ich ruf und bete, Weicht alles hinter sich. Hab ich das haupt zum freunde, Und liebet mich mein GOtt; Was schadet mir der feinde Und neider schmach und spott.

2. Nun weiß und gläub' ich feste, Und rühm es ohne scheu, Daß GOtt der

höchst' und beste, Mein freund und vater sey: Daß er in allen fällen Zu meiner rechten steh. Er dämpfet sturm und wellen, Er stillt mein ach und weh.

3. Der grund, drauf ich mich gründe, Ist Christus und sein blut: Durch dis seh ich und finde Vor GOtt das wahre gut. An mir und meinem leben Ist nichts der liebe wehrt: Nur was mir GOtt gegeben, Ist was man billig ehrt.

4. Wenn JEsus, meine ehre, Mein glanz und schönstes licht, Mir nicht im herzen wäre; So dürft und könnt ich nicht Vor GOttes augen stehen, Weil ich ein sünder bin: Ich müßte gleich vergehen, Sein zorn riß mich dahin.

5. Mein JEsus tilgt und löschet Fluch, höllenpein und tod. Er ist, der mich rein wäschet, Macht schneeweiß, was blutroht. In ihm kann ich mich freuen, Hab einen helden-muht; Darf kein gerichte scheuen, Wie sonst ein sünder thut.

6. Nichts, nichts kann mich verdammen, Nichts nimt mir meinen muht. Die höll und ihre flammen Löscht Christi theures blut. Kein urtheil kann mich schrecken, Noch was uns sonst betrübt; Denn mich will Christus decken, Der mich als bruder liebt.

7. Sein geist wohnt mir im herzen, Regieret meinen sinn, Vertreibet sorg und schmerzen, Nimmt allen kummer hin, Giebt segen und gedeyen Dem, was er in mir schafft; Hilft mir das abba! schreyen Durch seine gnaden-kraft.

8. Und läßt sich schwachheit sehen; Vertritt mich dieser geist Mit seufzen, bitten, flehen, Das unaussprechlich heißt. Gott, dem der grund der herzen, Und meine noht bewußt, Erhört es, hebt die schmerzen, Giebt geist- und seelen-lust.

9. Sein

9. Sein geist spricht meinem geiste Manch süs-es trost-wort zu; Wie GOtt dem hülfe leiste, Der ihn in stiller ruh Ge-ucht, und ihm vertrau-t; Er zeigt ihm GOttes tadt, Wo herz und auge chauet, Was man ge-zläubet hat.

10. Da ist mein theil und erbe Mir prächtig zu-zericht. Wenn ich gleich all' und sterbe, Fällt doch mein himmel nicht. Mein JEsus hilft mir ringen; Muß ich gleich meine zeit Oft thränen-voll zubrin-zen, Durchsüßt er doch mein leid.

11. Wer sich mit dem verbindet, Den satan liebt und haßt; Der wird verfolgt, und findet Hie manche schwere last Zu leiden und zu tragen, Ge-schäht in hohn und spott: Das creuz und alle pla-gen Sind oft sein täglich brot.

12. Das ist mir nicht verborgen, Doch bin ich unverzagt; GOtt will ich lassen sorgen, Dem ich mich zugesagt. Es koste leib und leben, Es koste gut und ehr; Ihm bleib ich fest ergeben, Ihn laß ich nimmermehr.

13. Kein engel, keine freuden, Kein thron und herrlichkeit, Kein lieben und kein leiden, Kein angst, gefahr und streit, Was man nur kann er-denken, Es sey klein oder groß; Soll mich von JE-su lenken, Noch ziehn aus seinem schooß.

14. Mein herz ist wol zufrieden, Und kann nicht traurig seyn, Von angst und furcht geschieden, Sieht es den sonnen-schein. Die sonn', die mich anlachet, Ist mein HErr JEsus Christ; Das, was mich singend machet, Ist, was im himmel ist.

Mel. Alle menschen müssen.

818. Reiß dich los von allen schmer-zen, Meine seele! reiß dich los. Wirf die unruh aus dem herzen, Fall in GOt-tes gnaden-schooß: Trock-ne deine heisse thränen,

Digitized by Google

Stille dein gehäuftes sehnen; Denn dein vater in der höh Siehet auf dein ach und weh.

2. Eile doch zum gnaden-stuhle, Wenn sich sünd und unglück regt; Wenn dich in der elendsschule GOtt mit harten ruhten schlägt, Eil zu GOttes vater-armen, Flehe sehnlich um erbarmen, Sprich: HErr! meines JEsu blut Machet alle schulden gut.

3. Flieh zu des erlösers wunden, Wodurch er sich ewiglich Ganz genau mit dir verbunden: Hier ist ruh und schutz für dich. Wer in JEsu wunden lieget, Der hat manche noht besieget: Ja sein blut, der lebens-trank, Heilet die, so schwach und krank.

4. Immer an das creuz gedenken, Macht die last noch eins so groß; Durch ein ungeduldig kränken Wirst du doch der last nicht los. Dein trost sey, geduld und glaube; Mach es nur wie Noä taube, Die auf trüben wasser fliegt, Bis daß sie ein ölblat kriegt.

5. Nimm die hoffnung wahrer christen, Die auch noch im tode hofft. Trost, nach welchem wir gelüsten, Kömmt bey JEsu unverhofft. Creuz und palmen, schmerz und lachen Sind zwar unterschiedne sachen; Doch ein froher augenblick Treibt oft alles weh zurück.

6. Achte das für kein verderben, Wenn dich schwere krankheit drückt, Wenn der HErr ein täglich sterben Dir in deine glieder schickt. Das sind keine böse schläge, Sondern lauter liebes-wege, Wo das ziel der freuden steckt, Ob dirs JEsus gleich verdeckt.

7. Trinke nur den creuzes-becher, Den dir JEsus eingeschenkt. Wird der leib, die schale, schwächer, Und mit angst und noht gekränkt; Kriegt dein geist doch neue kräfte, JEsus mischt die bittern säfte Mit dem stärkungs-vollen blut, Das

die

die gröſte wirkung thut.

8. Alles, was dich jetzo quählet, Dient zu deiner seelen heil; Deine leiden sind gezählet, Und dein JEsus trägt ein theil. Greif nur zu mit glaubens-händen: Deine noht wird sich bald enden, Wenn GOtt nach der jammer-nacht Dir den tag der freuden macht.

9. Mache dir nur keine sorgen, Denn der höchste sorgt für dich: Und vielleicht siehst du schon morgen, Wie dein lieber vater sich Innigst um dein wol bemühet, Und auf dein vergnügen siehet; Wie er dich, nach kurzer pein, Auch recht lange dann erfreun.

10. Muſt du gleich noch immer weinen; Ey, so bleib' GOtt deine lust. Will die hülfe nicht erscheinen; Labt doch JEsus deine brust Mitten in den trüben stunden, Mit dem heil aus seinen wunden, Und du bist, als eine braut, Ewiglich mit ihm vertraut.

11. Ist es aber GOttes wille, Dich von dieser welt zu ziehn; O so halt gelassen stille: Denn so wirst du selig fliehn Von dem jammer zu der freude, Von der schmach zum ehren-kleide; Nach der überstandnen quahl, Zu des lammes hochzeit-mahl.

12. Nun so komm, mein JEsu, eile! Eile! mich verlangt nach dir; Weil ich aber hie verweile, O mein freund! so gönne mir Glauben, liebe, hoffnung, freude, Und, nach hingelegtem leide, Jenes schöne Canaan, Wo ich ewig jauchzen kann.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

819. Was ist mein leben auf der erde? Ein wechsel ists von lust und leid. Hier stöhrt oft unruh und beschwerde Die sanfteste zufriedenheit. Hier wohn ich noch in einer welt, Die kein vollkommnes glück enthält.

2. Weß soll ich mich, o HErr! denn trösten?

Nur deiner huld, du bist mein heil, Und bleibst wenn auch die noht am grösten, Doch meines herzens trost und theil; Und stehst, nach deiner vater-treu, Mir stets mit raht und hülfe bey.

3. Du stärkst mir unter aller plage, O GOtt! auf mein gebet den muht, Daß ich gelassen sie ertrage; Und machst zulezt doch alles gut. Auf kummer folgt zufriedner dank, Auf klagen froher lobgesang.

4. Zu ungestöhrten sicherheiten Schickt sich gewiß kein prüfungs-stand. Wie würde, drückt uns nicht zu zeiten Ein leiden, unsre treu erkannt? Vollkommne ruh und sicherheit Ist nur ein glück der ewigkeit.

5. Was bist du denn, o meine seele! In deiner noht so kummervoll? Vertraue GOtt; nur ihn erwähle Zu deinem trost; er schützt dein wol. Einst dankst du ihm nach der gefahr, Daß er dein GOtt und retter war.

6. Er wird es seyn: ruf in gefahren Ihn als den einz'gen helfer an. Er weiß dich mächtig zu bewahren, Und da, wo niemand helfen kann, Fehlt ihm die kraft zu helfen nicht. Dis stärke deine zuversicht!

7. Befiehl ihm alle deine wege; Hoff und vertrau ihm allezeit. Auch auf dem allerrauhsten stege Sieh frölich hin zur ewigkeit; Da sammlest du von aller pein Den segen mit vergnügen ein.

8. So laß mich, GOtt! stets dahin schauen, Und dann mit starken muht auf dich, Auch in der gröss-ten noht vertrauen. Du bist bey mir: das stärke mich! Wer dessen stets versichert ist, Der lebt und stirbt getrost, als christ.

Mel. JEsu deine heilge wund.

820. Seele! gib dich nur zufrieden, GOtt hat noch ein vater-herz; Du bist nicht von ihm geschieden, Er ist bey

bey dir in dem schmerz. Wen er züchtigt; liebt :r auch, Dis ist allzeit sein gebrauch: Seele! lerne dis bedenken, Warum willt du dich so kränken?

2. Treiben dich die trübs-als-wellen In der ung.-stümen see; Wollen sie dich gar zerschellen, Rufst du ängstlich ach! und weh! Schweigt auch JEsus still dazu, Gleich als in der sanften ruh: Seele! laß dich nicht bewegen, Diese fluht wird sich bald legen.

3. Berg und felsen mögen weichen, Ob sie noch so feste stehn. Mond und sonne mag erbleichen, Ja die welt mag untergehn: Hat es doch mit dir nicht noht; So im leben als im tod Wird dich GOtt nicht sinken lassen, Sondern väterlich umfassen.

4. Müssen deine heisse thränen Dir an statt der labung seyn; Mußt du dich vergeblich sehnen; Lindert niemand deine pein: Bist entblößt von haab und gut; Schwächt zugleich alles deinen muht: Seele! laß dir doch nicht grauen, Du kannst deinem GOtt vertrauen.

5. Dräut man dir mit schmach und banden, Schreckt dich tod und herzeleid? Ey! du wirst doch nicht zu schanden, Denk nur an die ewigkeit. Sey nur froh und voller muht, Weil der HErr dir gutes thut. Seele! GOtt wird dich schon stärken, Dieses mußt du gläubig merken.

6. Freue dich! es kömmt das ende Und der abend schon herbey. Gib dich nur in GOttes hände, Dieser machet dich bald frey: Und für trübsal, spott und hohn Giebt er dir die freuden-cron. Seele! so stehn deine sachen: Trau auf GOtt, er wirds wol machen.

7. Halleluja! deine wonne Wird nun herrlich, schön und groß. JEsus, deine gnaden-sonne, Nimmt dich gar in seinen schooß, Tröstet, liebt und küsset dich, Deckt und schützt dich gnädiglich,

Digitized by Google

Seele! wo ist nun dein klagen? Kannst du nicht von freuden sagen?

8. Freuen sich die himmels-erben, Seele! nicht schon über dir? Denn du lebest nach dem sterben Dort bey ihnen für und für, Wo dein JEsus dich erfrischt, Dir die thränen selbst abwischt. Wer will dich nun von den freuden, Bey des lammes hochzeit, scheiden?

Mel. Von GOtt will ich ꝛc.

821. Was willt du dich betrüben, O meine liebe seel! Sieh, daß du denn magst lieben, Der heißt Immanuel. Vertrau dich ihm allein: Er wird es all's gut machen, Und fördern deine sachen, Wie dirs wird selig seyn.

2. Denn GOtt verläßet keinen, Der sich auf ihn verläßt. Er bleibt getreu den seinen, Die ihm vertrauen fest. Läßt sichs an wunderlich; So laß dir doch nicht grauen, Mit freuden wirst du schauen, GOtt schütz' und rette dich.

3. Auf ihn magst du es wagen, Mit unerschrocknem muht: Du wirst mit ihm erjagen, Was dir hie nütz und gut. Was GOtt beschlossen hat, Das kann niemand verhindern Aus allen menschen-kindern: Es geht nach seinem raht.

4. Wenn auch gleich aus der höllen Der satan selber sich Dir wollt' entgegen stellen, Und untertreten dich; So muß er doch mit spott Von seinen ränken lassen, Womit er dich will fassen: Denn dein werk fördert GOtt.

5. Er richts zu seinen ehren Und deiner seligkeit, Solls seyn, kein mensch kanns wehren, Und wärs ihm noch so leid. Will aber GOtt es nicht, So kanns niemand forttreiben, Es muß zurücke bleiben: Was Gott will, das geschicht.

6. Drum ich mich ihm ergebe, All's sey ihm heimgestellt. Nach nichts ich sonst mehr strebe, Als nur,

nur, was ihm gefällt: Drauf wart ich, und bin still; Sein will ist doch der beste, Das gläub ich stets und feste, GOtt mach es, wie er will.

*7. HErr! gib, daß ich dein' ehre Ja all mein lebelang Aus herzensgrund vermehre, Dir sage lob und dank. O vater, sohn und geist! Der du aus lauter gnaden Abwendest noht und schaden, Sey immerdar gepreist.

Mel. Aus meines herzens ꝛc.

822. Mein herz! sey wol zu frieden, Stell doch dein trauren ein. Du mußt nicht gleich ermüden, Noch so verzaget seyn, Wenn dich ein unglück drückt. Laß dir vielmehr in allen Gelassen wolgefallen, Wie GOtt es mit dir schickt.

2. GOtt sucht durch creuz und plagen Dein bestes allezeit. Du fällst bey guten tagen Sehr leicht in sicherheit, Wirst dann voll sünden-lust, Hängst an den eitelkeiten, Die dich also verleiten, Daß du zur hölle mußt.

3. Kömmt aber je zuweilen Ein creuz und drücket dich; Pflegst du zu GOtt zu eilen, Dein geist ermuntert sich, Dein beten hat mehr kraft. Du lerneſt GOtt vertrauen, Geduldig auf ihn bauen, Bis er dir hülfe schafft.

4. Drum sey doch gutes muhtes, Mein herz! in deiner noht. Bedenke, wie viel gutes Erweiset dir dein GOtt. Dem klage deine pein, Ermuntre dein gemühte, Und hoff auf seine güte, So wirst du glücklich seyn.

5. Laß nur den höchsten machen, Sey still und murre nicht; Befiehl ihm deine sachen, Er weiß, was dir gebricht, Und wird, nach seiner treu, Durch seiner allmacht thaten, Dir wol und weislich rahten; Getrost! GOtt steht dir bey.

6. Und ob er lang ausbliebe, So warte mit geduld;

Digitized by Google

duld; Es wartet seine liebe Dein oft bey grosser schuld. Je länger creuz und leid, Je besser es sich endet: Und wenn GOtt hülfe sendet, Je mehr sie dich erfreut.

7. Darum sollt du nicht sorgen In langer creuzespein. Vielleicht kann dir schon morgen Nach wunsch geholfen seyn. GOtt ist niemahls so nah, Als wenn die noht sich mehret; Wenn menschen-raht aufhöret, Ist seine hülfe da.

8. Wer GOtt in allen dingen, Getrost vertrauen kann: Dem wird es nie mislingen; GOtt nimmt sich seiner an. Denn wenn er ihn verließ, Müßt uns sein wort betrügen; Allein GOtt kann nicht lügen, Drum hilft er auch gewiß.

9. Es ist niemahls geschehen, Daß ein geplagter christ, Wenn er auf GOtt gesehen, Zu schanden worden ist. Gewiß ist, daß sich GOtt Nicht unsern vater nennte, Wenn er nicht helfen könnte, Noch wollte in der noht.

10. Mein herz! aus diesem allen Nimm trost in deiner noht. Hat dich ein creuz befallen, Es bringt nicht gleich den tod; Dein vater kann und will Dich heben, retten, tragen: Auf ihn wirf deine plagen, Und halt ihm willig still.

*11. Nun GOtt! was dir gefället, So mir begegnen soll; Das werd ins werk gestellet. Ich bin der hoffnung voll, Du wirst nach deinem raht Geduld und trost verleihen, Zulezt mich auch erfreuen Durch hülfe in der that.

12. Du wolleſt mich nur stärken In meiner blödigkeit. Ja, laß mich christlich merken Des creuzes nutzbarkeit; Und daß desselben pein, Wie sehr sie auch betrübet, Doch jedem, der dich liebet, Muß nütz und heilsam seyn.

13. Weil ich dich auch soll preisen Für creuz und ungemach;

Digitized by Google

ungemach; Dis aber zu erweisen, Ich leider! viel zu schwach: So gib, Herr! daß ich dort In jenen himmels-freuden, Für alles creuz und leiden, Dich preise fort und fort.

Melodey 13.

823. Warum sollt ich mich denn grämen? Hab ich doch Christum noch, Wer will mir den nehmen? Wer will mir den himmel rauben, Den mir schon GOttes sohn Beygelegt im glauben.

2. Nackend lag ich auf dem boden, Da ich kam, Da ich nahm Meinen ersten odem. Nackend werd ich auch hinziehen, Wenn ich werd Von der erd Als in schatten fliehen.

3. Gut und blut, leib, seel und leben Ist nicht mein, GOtt allein Ists, der mirs gegeben. Will ers wieder zu sich kehren, Nehm ers hin: Ich will ihn Dennoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein creuz zu tragen, Dringt herein Angst und pein: Sollt ich drum verzagen? Der es schickt, der wirds wenden; Er weiß wol, Wie er soll All mein unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten tagen Oft ergetzt; Sollt ich jetzt Nicht auch etwas tragen? Fromm ist GOtt und straft mit maassen: Er, mein licht, Kann mich nicht Ganz und gar verlassen.

6. Satan, welt und ihre rotten Können nun Nichts mehr thun, Als nur meiner spotten. Laß sie spotten, laß sie lachen: GOtt mein heil Wird in eil Sie zu schanden machen.

7. Unverzagt und ohne grauen Soll ein christ, Wo er ist, Stets sich lassen schauen. Wollt ihn auch der tod aufreiben; Soll der muht Dennoch gut Und fein stille bleiben.

8. Kann uns doch kein tod ganz tödten, Sondern reißt Unsern geist

Aus

Aus viel tausend nöhten, Schließt das thor den bittern leiden, Und macht bahn, Da man kan Gehn zun himmels-freuden.

9. Da solt ich an Christi schätzen Geist und herz, Auf den schmerz, Ewiglich ergetzen. Hier ist kein recht gut zu finden; Was die welt In sich hält, Muß wie rauch verschwinden.

10. Was sind dieses lebens güter? Eine hand Voller sand, Kummer der gemühter. Dort, dort sind die edle gaben; Christus wird, Als mein hirt, Mich dort ewig laben.

11. HErr, mein hirt, brunn aller freuden! Du bist mein, Ich bin dein, Niemand kann uns scheiden: Ich bin dein, weil du dein leben Und dein blut, Mir zu gut, In den tod gegeben.

12. Du bist mein, weil ich dich fasse, Und dich nicht, O mein licht! Aus dem herzen lasse. Laß mich laß mich hingelangen, Wo du mich Und ich dich, Ewig werd umfangen.

Mel. Christ unser HErr ꝛc.

824. GOTT! der du uns berufen hast Zu grossen herrlichkeiten, Steh uns hier in der trübsals-last Mit deinem geist zur seiten. Laß uns in Christo für und für Dem kleinod näher kommen; Und gib, o vater! daß wir dir Mit allen wahren frommen Im glauben treu verbleiben.

2. Vollführe, HErr! in uns dein werk; Du hast es angefangen. HErr! gib dem matten glauben stärk, Stets fest an dir zu hangen. Bekräftige das herz noch mehr Durch deinen geist im guten; Und gründe doch zu deiner ehr, Bey allen leidensfluhten, Recht fest in uns die hoffnung.

3. Gib, daß wir mit gelassenheit Uns in die trübsal schicken, Und laß ja in der leidens-zeit Nicht ab, uns zu erquicken. Ach! schenke uns muht und geduld, Wenn uns die noht betroffen, Daß, im vertraun auf deine huld, Wir

Digitized by Google

Wir stille seyn und hoffen, Bis du zur hülf erscheinest.

4. O vater, der uns ewig liebt, Du reicher trost der deinen! Du kennest das, was uns betrübt, Du siehst auf unser weinen: So laß uns denn nicht ängstlich thun Vor den noch künftgen morgen; Vielmehr in deiner liebe ruhn, Und alles unser sorgen Nur immer auf dich werfen.

5. Wie ist der eigne wille doch Dir, GOtt! so oft zuwider! Wie oft erregt die sünde noch Den leib und dessen glieder! Wie leicht macht vielmahls furcht und lust Die matten füsse gleiten! Du GOtt, dem unsre noht bewußt, Sey uns mit kraft zur seiten, Und stärke unsern glauben!

6. Zwar satan, der uns widersteht Macht unsre seelen schüchtern; Doch hilf nur, daß wir zum gebet Stets wachsam seyn und nüchtern. Laß ihm, da er sich stets bestrebt, Dein häuflein zu verschlingen, Das fest an dir im glauben klebt, Den anschlag nicht gelingen; Und uns den sieg behalten.

7. Ach! mach uns treu bis in den tod: So schmückt die lebens-crone Uns dort bey dir, du treuer GOtt! Vor deinem himmels-throne, Woselbst wir, nach besiegtem leid Und wol vollbrachtem ringen, Von ewigkeit zu ewigkeit Dir lob und ehre bringen. Es sey in Christo amen!

Mel. Vor deinen thron tret.

825. Mein auge sieht, o GOtt! zu dir. Von deinem throne hilf du mir. Mein heil kommt nur von deiner macht, Die diese welt hervor gebracht.

2. Getrost, mein herz! dein treuer hirt Schafft, daß dein fuß nicht gleiten wird. Der dich behütet, schlummert nicht; In finsterniß ist er dein licht.

3. Kein übel sey dir fürchterlich;

fürchterlich; Denn GOttes rechte ſchützet dich. Durch ſeine treue vaterhand Wird, was dir ſchadet, abgewandt.

4. Sein ſchutz gewährt dir ſicherheit; Sein troſt füllt dich mit freudigkeit. Er leitet dich auf ebner bahn, Und nimmt dich einſt mit ehren an.

5. HErr! ſegne und behüte mich. Du biſt mein heil, ich hoff auf dich. Dein ſegen folg aus dieſer zeit Mir bis in jene ewigkeit.

Mel. 33. Mache dich mein ꝛc.

826. Weine nicht, GOtt lebet noch, Du betrübte ſeele! Drückt dich gleich ein hartes joch In der trauerhöle; Nur geduld, GOttes huld Läßt oft nach dem weinen Auch die ſonne ſcheinen.

2. Weine nicht, GOtt denkt an dich, Ob du's gleich nicht denkeſt. Oftermahls verbirgt er ſich, Wenn du dich ſehr kränkeſt: Da die welt Eh zerfällt, Eh er dich wird haſſen, Oder gar verlaſſen.

3. Weine nicht, GOtt ſiehet dich, Scheint er gleich verdecket. Wenn du nur geduldiglich Seinen kelch geſchmecket; Reichet er Labſal her, Und giebt nach dem leiden Wieder troſt und freuden.

4. Weine nicht, GOtt höret dich, Wenn dein herz nur girret. Siehſt du dich gleich wunderlich In der noht verwirret; Ruf ihn an, Denn er kann All dein unglück heben Und errettung geben.

5. Weine nicht, GOtt liebet dich, Wenn die welt betrübet, Und ſo manchen ſchlangen-ſtich Deinem herzen giebet. GOtt ſchützt dich Väterlich Und giebt bey dem leide Troſt, und nachher freude.

6. Weine nicht, GOtt ſorgt für dich; Ey, was kann dir fehlen? Was willt du dich ſtetiglich Mit den ſorgen quählen? Wirf auf ihn Alles hin, Er wird deine ſachen Gut, ja beſſer machen.

7. Weine nicht, GOtt tröſtet

tröstet dich Nach den thränen-güssen. Endlich wird der kummer sich Ganz verlieren müssen. Durch den tod Stirbt die noht: Und wenn der erscheinet, Hast du ausgeweinet.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

827. HErr! unter deinem schutz Zu bleiben mir verstatte. Und mich mit deiner huld Und allmacht überschatte, Der du der höchste bist: Vom himmelsthron und sitz, So lang ich wallen muß Auf erden, mich beschütz.

2. Ich spreche, HErr! zu dir: Mein GOtt, mein heil, mein leben, Fels, burg und zuversicht! Dir hab ich mich ergeben. All meine hoffnung ist Allein auf dich gestellt, Was auch für angst und noht Mich in der welt befällt.

3. Auf dich, GOtt! traue ich, Du hast mir schutz versprochen. Was du uns zugesagt, Hast du noch nie gebrochen: Du hast es immerdar Mit grosser treu erfüllt, Und deine wahrheit ist, HErr! unser schirm und schild.

4. O frommer treuer GOtt! Dieweil ich dein begehre, So nimm dich meiner an, Die hülfe mir gewähre: Ich kenne deinen nam, Drum sey mein starker schutz: Wend ab von mir gefahr, Dämpf aller feinde trutz.

5. Ich ruf dich, höchster! an Mit herzen und mit munde; Darum erhöre mich, Und sey zu jeder stunde In aller noht bey mir: Reiß mich auch bald heraus, Und segne mich darauf In meinem stand und haus.

6. Was ich verrichten soll, Laß alles wol gelingen, Daß ichs zum guten end Mit ehren möge bringen. Bin ich hie lebenssatt, So bleibe du mein theil; Und zeige mir denn auch Dort ewiglich dein heil.

7. GOtt vater, sohn und geist! Behüte mich aus gnaden Vor allem, was mir kann An leib und

und ſeele ſchaden: Bewahr mir ehr und gut, Bewahre was nur mein: Ich will dir lebenslang Für alles dankbar ſeyn.

Mel. Nun freut euch liebe ꝛc.

828. Der HErr iſt mein getreuer hirt, Wie wol iſt mir zu muhte? Dieweil mir gar nichts mangeln wird An irgend einem gute. Wie ſoll und kann mirs übel gehn? Denn GOttes ſohn will bey mir ſtehn, Mich ſchützen und regieren.

2. Er weidet mich mit ſeinem wort Auf einer grünen auen, Und läßt ſich bey mir fort und fort Auf beyden ſeiten ſchauen: Er iſts, von dem mein troſt herrührt, Der mich zum friſchen waſſer führt, Zum brunn der reichſten gnaden.

3. Er iſt, der mich in noht erquickt Mit ſeiner wahrheit munde: Mir raht und hülf von oben ſchickt Zur rechten zeit und ſtunde: Er führt mich auch ohn unterlaß An ſeiner hand auf rechter ſtraß, Um ſeines namens willen.

4. Er leitet mich bey tag und nacht Mit ſeinem hirten-ſtabe: Mir leib und ſeel mit fleiß bewacht, Daß ich kein unglück habe. Ich fürchte nichts im finſtern thal; Denn Gott iſt bey mir überall. Auf allen meinen wegen.

5. Er ſegnet mir mein täglich brot Und wehrt des feindes neide. Sein geiſt ſtärkt mich in angſt und noht, Erfüllet mich mit freude, Schenkt mir den kelch des troſtes voll, Auf daß ich ja nicht zweifeln ſoll An ſeinem wort der gnaden.

6. Viel gutes und barmherzigkeit Wird über mir ſtets ſchweben, Und groſſe gnade jederzeit Mir folgen in dem leben: Ich werde frey und offenbar Im hauſe GOttes immerdar Hier und dort ewig bleiben.

7. Das gib, der du mein hirte biſt, Durch deine groſſe

Digitized by Google

grosse güte, Und mich vor satans macht und list Mit starkem arm behüte: Auf daß ich, als dein liebes schaaf, Im rechten glauben sanft einschlaf, Und mit dir ewig lebe.

Mel. Was GOtt thut, das.

829. GOtt lebt: was kann ich traurig seyn, Als wär kein GOtt zu finden? Er weiß ja wol von meiner pein, Die ich muß hier empfinden. Er kennt mein herz, Und meinen schmerz: Drum darf ich nicht verzagen, Und ihm nur alles klagen.

2. GOtt hört, wen niemand hören will: Was will der feind denn sprechen, Als schwieg GOtt zu den seufzern still, Die durch die wolken brechen. Schrey ich empor, So hört sein ohr, So steigt die hülfe nieder, Und schallt das amen! wieder.

3. GOtt sieht: wie klaget denn mein herz, Als seh er nicht mein weinen? Vor ihm muß der verborgne schmerz Ganz offenbar erscheinen. Kein thränlein fällt, Das er nicht zählt, Ja wehrt und theuer schätzet; Weshalb er mich ergetzet.

4. GOtt führt: da er der führer ist Auf allen meinen wegen; So mag die welt durch haß und list Mir tausend stricke legen. Er ists, der mich Zwar wunderlich, Jedoch auch selig führet, Daß mich kein unfall rühret.

5. GOtt giebt: und fehlt mirs überall, Werd ich doch nicht verderben. Was hilft mir grämen, angst und quahl, Als müßt ich hungers sterben? Er hat ja brot; Und wenn die noht Uns nach der wüste weiset, Wird man auch da gespeiset.

6. GOtt lebt; wolan ich merke das: GOtt hört; ich wills ihm sagen. GOtt sieht; er setzt den thränen maaß. GOtt führt; ich darf nicht klagen. GOtt giebt und liebt; Nur unbetrübt: Er wird mir endlich geben, Auch dort mit ihm zu leben.

Digitized by Google

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

830. GOtt herrschet und hält bey uns haus: Was sagst du mensch! dawider? Was schlägst du seinen willen aus? Leg dich im staube nieder. Schweig still, laß ihn nur meister seyn; Er ist das haupt, wir insgemein Sind seine schwache glieder.

2. Belegt er dich mit creuz und noht, Und greift dir nach dem herzen; So denke nur: das kömmt von Gott. Drum laßes dich zwar schmerzen; Doch hüte dich vor ungeduld, Du mögtest sonst durch grosse schuld Das beste theil verscherzen.

3. Dis ist sein brauch von alters her: Jetzt hält er sich verborgen, Als wüßt er nichts um dein beschwer, Und liesse dich nur sorgen, Hat gegen dich sich hart gemacht; Dis währt vom abend in die nacht, Und wieder an den morgen.

4. Doch bald erscheint sein freuden-blick, Der endet alles leiden, Er nimmt das trauer-kleid zurück, Umgürtet dich mit freuden. Er züchtigt dich zwar väterlich: Jedoch soll seine gnade sich Darum nicht von dir scheiden.

5. Wie wol ist doch der mensch daran, Der sich in GOttes wege In tiefster demuht schicken kann, Ihm aushält alle schläge! Dis nimmt der höchsten kunst den preis. HErr! gib uns, daß sich aller fleiß Auf dis zu lernen lege.

Melodey 37.

831. GOtt! du bleibest doch mein GOtt, GOtt, mein fels, mein schutz und retter! GOtt in freude, noht und tod! Stürmen auf mich alle wetter; Will ich doch fest bey dir stehen, Und auf deine hülfe sehen, Denn sie läßt nicht untergehen.

2. GOtt! du bleibest doch mein GOtt, Wie ich oft und viel erfahren; Rettest mich von deren spott, Welche mir gehäs-

sig

Digitized by Google

ig waren, Daß sie selbst eschämet sagen: Sein GOtt hilft ihm, seine plazen Freudig und getrost ertragen.

3. GOtt! du bleibest doch mein GOtt: Will mich welt und teufel hasen, Drückt und quählt mich manche noht; Werd ich dich doch nicht verlasen. Hölle, welt und satan, wüte! Dennoch freut sich mein gemühte: Denn mich schützet Gottes güte.

4. GOtt! du bleibest doch mein GOtt: Ob ich gleich mit sünden kriege. Macht mich mein gewissen roht; Giebt doch JEsus, daß ich siege. Seine plagen, seine wunden, Und was er für mich empfunden, Haben mich der straf entbunden.

5. GOtt! du bleibest doch mein GOtt. Hätt' ich keinen freund auf erden, Häuft die bosheit meine noht, Will die list mein meister werden; Wirst du dich doch zu mir neigen, Und mir deine freundschaft zeigen, So wird list und bosheit schweigen.

6. GOtt! du bleibest doch mein GOtt. Kann ich dich, o HErr! nur haben; So veracht ich noht und tod, Himmel, erd und ihre gaben. Sollte auch mein leib zerstäuben, Soll mich doch nichts von dir treiben: GOtt wird doch mein GOtt verbleiben.

Mel. 19. Wie groß ist des all.

832. Der HErr des guten ist mein hirte, Mir wird nichts mangeln, wo er ist! Erbarmend rief mich, als ich irrte, Sein wort, das nie mein herz vergißt: Auf einer grünen aue weidet Er meinen lehrbegier'gen sinn; Mein herz, das durst nach weisheit leidet, Führt er zu frischen quellen hin.

2. In angst, im zweifel, ob ich fehle, Verläßt mich seine stimme nie; Er redt vertraun in meine seele, Er stärket, er erquicket sie: Er führet mich

Digitized by Google

auf rechter strasse; Drum nennt mein herz ihn meinen GOtt; Sein nam, auf den ich mich verlasse, Macht meiner feinde wuht zum spott.

3. Ich darf in finstern thälern gehen; Kein unglück überrascht mich hier! Ich wanke nicht auf steilen höhen; Denn du, mein GOtt! stehst neben mir. Wenn tausend beben, tausend fallen, Läßt mein vertraun von dir nicht ab; Verrahten und verfolgt von allen, Halt ich an dir mich, GOtt, mein stab.

4. Verzweifelnd muß mein feind sich schämen; Er sieht mit niederträchter ger qualh Mein glück, und darf es mir nicht nehmen; Du, HErr! bereitest mir ein mahl: Du stellest mich im feierkleide Den frechen spöttern zum verdruß; HErr! köstlich machst du meine freude, Und sättigst mich mit überfluß.

5. Du wirst mir ewig gutes geben, Und lebenslang barmherzigkeit; Dich will ich überall erheben; Du bleibst mein Gott in ewigkeit: Nichts nichts kann mich von dir vertreiben, Ich trotze jeglicher gefahr; Ich werd' in deinem hause bleiben, Und bey dir wohnen immerdar.

Mel. Nun danket alle GOtt.

833. GOtt ist und bleibt getreu: Sein herz bricht ihm von lieben. Pflegt er gleich oftermahls Die seinen zu betrüben; So prüft er durch das creuz, Wie rein der glaube sey, Wie standhaft die geduld: GOtt ist und bleibt getreu.

2. GOtt ist und bleibt getreu: Er hilft ja selber tragen, Was er uns auferlegt, Die last der schweren plagen; Er braucht die ruhten oft, Und bleibet doch dabey Ein vater, der uns liebt; GOtt ist und bleibt getreu.

3. GOtt ist und bleibt getreu: Er weiß, was wir vermögen.

Digitized by Google

vermögen. Sollt er den schwachen wol Zu schwere last auflegen? Er macht sein eigenthum Von last und banden frey, Wenn grosse noht entsteht. Gott ist und bleibt getreu.

4. GOtt ist und bleibt getreu: Er tröstet nach dem weinen, Er läßt in trüber nacht Die freuden-sterne scheinen. Der sturm, der creuzes-sturm Geht, eh mans gläubt, vorbey. Sey seele! nur getrost, GOtt ist und bleibt getreu.

5. GOtt ist und bleibt getreu, Und stillet dein begehren; Er will dein glaubens-gold In trübsals-gluht bewähren. Nimm nur von GOttes hand Den creuz-kelch ohne scheu, Der lebensbecher folgt. GOtt ist und bleibt getreu.

6. GOtt ist und bleibt getreu, Laß alle wetter krachen: GOtt wird der trübsal doch Ein solches ende machen, Daß alles creuz und noht Dir ewig nützlich sey: So liebt der höchste dich. GOtt ist und bleibt getreu.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

834. Wer will mich von der liebe scheiden, Die nur allein in JEsu ist? Und sollt ich allen jammer leiden, Der hier die herzen nagt und frißt; So bleib ich immer unbetrübt, Mein trost ist, daß mich JEsus liebt.

2. Mein JEsus hat mir heil verschrieben, Die handschrift ist mit blut gemacht. Die liebe selbst hat ihn getrieben, Daß er sein leben nicht geacht: So leb ich immer unbetrübt, Mein heil ist, daß mich JEsus liebt.

3. Will mir die welt hie netze stellen? Mein JEsus hat ein liebes-band. Will mich der feind zu boden fällen? Mein JEsus hält mich bey der hand; So leid ich immer unbetrübt, Mein schutz ist, daß mich JEsus liebt.

4. Ein andrer mag sich schätze graben; In JEsu liebe bin ich reich. Wer

wollt ein ſolches gut nicht haben, Dem nichts auf dieſer erden gleich? So geh ich immer unbetrübt, Mein ſchatz iſt, daß mich JEſus liebt.

5. O du vergnügte JEſus-liebe! Mein heil und theil, mein ſchatz und ſchutz; Erhalt mich nur in ſolchem triebe; So biet ich allen feinden trutz; So ſterb ich endlich unbetrübt. Mein troſt iſt, daß mich JEſus liebt.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

835. Ich bin getroſt in meinem leiden: GOtt iſt mein heil, GOtt iſt mein licht. Er überſchüttet mich mit freuden, Und iſt der ſeelen zuverſicht. Er heißt und iſt des lebens kraft, Ein GOtt, der ſchutz und ruh verſchafft.

2. Bey ihm kann ich geruhig leben, Er nimmt mich gnädig auf und an. Wenn alle feinde mich umgeben, Daß ich nicht widerſtehen kann; So ſtärket er die müde hand, Thut ihnen ſelber widerſtand.

3. Vor wem darf ich alsdenn erſchrecken? Wer ſtürzet den, den GOtt bewahrt? Ich weiß die flügel, die mich decken, Ich kenne ſeine vater-art; Die iſt, daß er mich brünſtig liebt, Und ſich mir ſelbſt zu eigen giebt.

4. Auf dieſen grund kann ich nun bauen, Wenn unglück auf mich ſtürmen will. Es iſt gut, auf den höchſten trauen, Hier liegt die müde ſeele ſtill. Wenn alles wider mich ſich regt, Bleibt dieſer grund doch unbewegt.

5. Bey dieſer zuflucht bin ich frölich, Hier hab ich alles, was mir dient. Bey dem bin ich gewiß ſchon ſelig, Hier iſt der baum, der ewig grünt; Hier iſt mein anker und mein ſtab, Hier iſt mein helfer bis ins grab.

6. Trotz kann ich jetzt dem ſatan bieten: Er raſe mit gewohnter wuht: Mein wächter wird mich ſchon behüten, Daß er mir

Digitized by Google

mir keinen schaden thut: Drum lach ich gar der höllen-macht: Ich bin in sicherheit gebracht.

7. Geraht ich auch in finsternissen; So leuchtet mir sein gnadenschein, Er wird mich zu erhalten wissen, Wenn sonst gleich keine mittel seyn. Wol dem, der sich zu GOtt gefügt, Der wird durch dessen schutz vergnügt.

8. Will blitz und hagel auf mich regnen, Will alles mit mir untergehn; Weiß mich dennoch mein GOtt zu segnen, Ich werde seine treue sehn. Es gehe noch so wunderlich, Es bleibt dabey: GOtt schützet mich.

9. Will sich der neider an mich machen, Gebraucht er ränke, kunst und list; Muß ich doch seiner thorheit lachen, Die ihm am meisten schädlich ist. Er gläube, daß sein grimm und gift Mich nicht nach seinem wunsche trifft.

10. Behalt ich meinen GOtt zum freunde, Und wird mein glaube offenbar; So fallen alle meine feinde, So zittert, was sonst muhtig war. Denn so erkennt man in der that, Was GOttes freundschaft auf sich hat.

11. Der lezte feind kann mich nicht zwingen, Denn GOtt steht mir im sterben bey: Muß ich auch sterbend schmerzlich ringen, Hilft doch mein GOtt und macht mich frey: Bey so gewünschter sicherheit Betrübet mich kein herzeleid.

2. So kann der wahre glaube sprechen, So eignet er sich alles zu; Nichts soll die freude unterbrechen, Nichts stöhret meiner seelen ruh. Mein herz und mund spricht einerley: Daß GOtt mein licht und erbtheil sey.

Mel. Durch Adams fall ist ꝛc.

836. Liebreicher vater! höchster GOtt! Gedenk an deine worte; Du sprichst: ruf mich an in der noht, Und klopf an

meine pforte; So will ich dir Errettung hier Nach deinem wunsch erweisen, Daß mich dein mund Aus herzens-grund Soll froh und dankbar preisen.

2. Befiehl dem HErren früh und spat All deine weg und sachen; Er wird nach seinem weisen raht Stets für dein bestes wachen: Wirf auf ihn hin, Was dir im sinn Liegt, und dein herz betrübet: Er ist ein hirt, Der treulich führt Die seinen, die er liebet.

3. Voll vater-huld wird er sein kind In seine arme fassen, Und die gerecht und gläubig sind Im unglück nicht verlassen; Drum seyd bereit Zu jeder zeit Auf ihn getrost zu bauen; Mit hülf erscheint Er, eh mans meint, Dem gläubigen vertrauen.

4. Ach! starker hort! wie tröstlich klingt, Was du versprichst dem frommen: Ich will, wenn trübsal zu ihm dringt, Ihm selbst zu hülfe kommen: Er liebet mich, Drum will auch ich Ihn lieben und beschützen; Ganz kummerlos Soll er im schooß, Von mir getröstet, sitzen.

5. Der HErr ist allen denen nah, Die sich zu ihm nur finden; Und wenn sie rufen, steht er da, Hilft glücklich überwinden, All angst und weh: Hebt in die höh, Die schon darnieder liegen; Und ihnen schafft Er adlers kraft, Zu ihm empor zu fliegen.

6. Fürwahr! wer meinen namen ehrt, Spricht Christus, und recht gläubet, Des bitte wird von GOtt erhört, Wenn er nur treu ihm bleibet. Man tret in ruh Zu ihm hinzu: Wer bittet, wird empfangen, Und wer da sucht, Der wird die frucht Von seinem flehn erlangen.

7. Wenn der gerechte seufzt, und weint, Will GOtt ihn frölich machen; Und wenn er ganz verlassen scheint, Will GOtt doch für ihn wachen. Im finstern

finstern thal Wird manches mahl Der fromme traurig wallen; Doch GOttes treu Ist immer neu, Und hilft ihm aus dem allen.

8. Dich hab ich einen augenblick, Mein liebes kind! verlassen, Nicht, als ob ich dein wahres glück Und wolseyn könnte hassen. Wer als ein christ Sein jünger ist, Muß hier geprüfet werden; Doch nach der zeit Lohnt herrlichkeit Die leiden dieser erden.

9. Ach, lieber GOtt! ach vater-herz! Mein trost von so viel jahren! Du lässest mich jetzt manchen schmerz Und grosse angst erfahren. Mein herz verzagt, Mein auge klagt Und schwimmt in heissen thränen; Es trocknet ein Mir mein gebein Und ich verschmacht im sehnen.

10. Ach, du gerechter GOtt! wie sehr Machst du dem herzen bange! Hörst du mein ängstlich schreyn nicht mehr? Ach, GOtt wie lang! ach, lange! Verbirgst du mir Denn für und für Das antlitz? soll ich sterben? Du willst ja nicht, Wie dein wort spricht, Des sünders sein verderben.

11. O HErr! nach dir verlanget mich, Entreisse mich der erden: Laß mich, ich harre, HErr! auf dich, Nicht hier zu schanden werden! Leg auf die last, Die du mir hast Beschlossen aufzulegen, Leg auf, doch laß Auch nicht das maaß Seyn über mein vermögen!

12. Du bist von unumschränkter kraft, Die hebt und wieder stürzet, Und deine hand, die alles schafft, Bleibt ewig unverkürzet. HErr zebaoth, Wirst du, mein GOtt! Genennt, zu deinen ehren, Bist groß von raht, Und deiner that Kann keine stärke wehren.

13. Du bist der deinen trost und licht, Deß ist mein herz gegründet: Bey dir, o meine zuversicht! Sich immer hülfe

findet. Drum schaffest du Auch denen ruh, Die du nach dir läßt heissen; Und bist bereit, Zu rechter zeit Sie aus der noht zu reissen.

14. Nun, HErr! ich halte mich an dich, Ich klopf an deine pforte: Ach, höre doch und rette mich! Ich traue deinem worte. Hilf, GOtt! hilf mir; So will ich hier Dir freuden-vsalmen singen; Dir will ich dort, Mein GOtt, mein hort! Dank, lob und ehre bringen.

---

2. In besondern geistlichen Nöhten und Anfechtungen.

Mel. 35. Zu dir o vater ꝛc.

837. Du klagst, o christ! in schweren leiden, Und seufzest, daß der geist der freuden So weit von dir gewichen ist. Du klagst und rufst: HErr! wie so lange? Und GOtt verzeucht, und dir wird bange, Daß du von GOtt verlassen bist.

2. Sind meine sünden mir vergeben; Hat GOtt mir sünder heil und leben In seinem lieben sohn verliehn: Wo sind denn seines geistes triebe? Warum empfind ich nicht die liebe, Und hoffe nicht getrost auf ihn?

3. Mühselig, sprichst du, und beladen Hör ich den trost vom wort der gnaden, Und ich empfind ihn dennoch nicht; Bin abgeneigt, vor Gott zu treten; Ich bet', und kann nicht gläubig beten; Ich denke GOtt, doch ohne licht.

4. Sonst war mirs freude, seinen willen Von ganzem herzen zu erfüllen; Sein wort war immer mir gewiß. Jetzt kann ichs nicht zu herzen fassen, Und meine kraft hat mich verlassen, Und meinen geist deckt finsterniß.

5. Oft fühl ich zweifel, die mich quählen, Heul oft vor unruh meiner seelen, Und meine hülfe bleibet fern. Ich suche ruh, die ich nicht finde; In meinem herzen wohnt nur sünde,

sünde, Nur unmuht, keine furcht des HErrn.

6. Zag nicht, o christ! denn deine schmerzen Sind sichre zeugen beßrer herzen, Als dir das deine jetzt erscheint. Wie könntest du dich so betrüben, Daß dir die kraft fehlt, GOtt zu lieben, Wär nicht dein herz mit ihm vereint?

7. Kein mensch vermag GOtt zu erkennen, Noch JEsum einen HErrn zu nennen, Als durch den wehrten heilgen geist. Hast du nicht diesen geist empfangen? Er ists der dich nach GOtt verlangen, Und sein erbarmen suchen heißt.

8. Vertrau auf GOtt, er wohnt bey denen, Die sich nach seiner hülfe sehnen; Er kennt und will dein wahres glück. Er höret deines weinens stimme; Verbirget sich als wie im grimme, Nur einen kleinen augenblick.

9. GOtt ließ so manchen seiner frommen In dis gefühl des elends kommen, Und stund ihm gleichwol mächtig bey. Du sollst dein nichts erkennen lernen, Sollst das vertraun auf dich entfernen, Und sehn, was GOttes gnade sey.

10. Vor sicherheit dich zu bewahren, Läßt er dich seine strenge erfahren, Und schickt dir diese schwere last. Er reinigt dich, wie gold im feuer, Macht dir das heil der seele theuer, Damit du halteſt, was du hast.

11. So wie ein vater über kinder, Erbarmet GOtt sich über sünder, Die seinen namen ernstlich scheun. Dein seufzen ist ihm nicht verborgen. So fern der abend ist vom morgen, Läßt er von dir die sünde seyn.

12. Zwar ist um trost dir jetzo bange; Denn alle züchtigung, so lange Sie annoch da ist, scheint uns hart. Doch nachmahls wird sie friedsam geben Frucht der gerechtigkeit und leben Dem, der durch sie geübet ward.

13. Fahr fort zu beten und zu wachen. GOtt ist noch mächtig in den schwachen, Die höchste güte für und für. Laß dich an seiner gnade gnügen. Sein wort ist wahr, und kann nicht trügen: Ich stärke dich, ich helfe dir!

14. Auf, fasse dich in deinen nöhten! Sprich: wollte mich der HErr auch tödten: So harr ich trost-voll dennoch sein. Mir bleibt das erbtheil der erlösten; Und will mich GOtt nicht eher trösten, Wird er mich doch im tod erfreun.

Mel. HErr GOtt der du erf.

838. Ach GOtt! es kann nicht anders seyn, Hier stellt sich, weil wir leben, Noch tägliche versuchung ein, Wir sind mit noht umgeben, Die schmale bahn zur seligkeit Ist voller kampf und voller streit. Der satan aus der höllen, Die welt, die ganz im argen ruht, Auch unser sündlich fleisch und blut, Sucht immer uns zu fällen.

2. Doch deine väterliche treu Läßt uns nicht unterliegen, Sie steht uns auf dem kampf-platz bey, Und hilfet herrlich siegen. Uns schwache setzt sie in den stand, Zur rechten und zur linken hand Die feinde abzuschlagen, Daß ihre list uns nicht berückt, Und wir, durch deine kraft erquickt, In keiner noht verzagen.

3. Dein sohn, der uns mit eignem blut Erkaufte von der erden, Der mittler, weiß, wie uns zu muht, Wann wir versuchet werden; Du hieltest dich vor ihm verdeckt; O was hat er für quahl geschmeckt In jenen finstern stunden! Doch hat er auch für uns gewiß Die ganze macht der finsterniß Vollkommen überwunden.

4. So gib dann, daß wir ruhig seyn, Auch wann die noht am größten, Und laß in aller angst und pein Uns Christi leiden trösten

sten. Wann fleisch und satan uns versucht, Und wann die böse welt uns flucht, Wann wir verlassen scheinen: So bist du uns in Christo ja Mit deiner reichen gnade nah, Und näher, als wir meinen.

5. Verlaß uns matte streiter nicht, Ach! hilf uns überwinden, Bis wir in jenem freudenlicht Vollkommne ruhe finden; Treib uns zum wachen und gebet, Und laß uns, wanns gefährlich steht, Dich desto fester fassen. Du, vater! kannst uns nicht verschmähn, Du lässest uns nicht trostlos gehn, Du wirst uns nie verlassen.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

839. Mein JEsu! sieh darein, Und hilf mir armen siegen. Mein herz fühlt nichts als tod, Mein geist muß unterliegen; Das wollen hab ich wol, Nur das vollbringen nicht, Wohin der matte geist Die schwachen kräfte richt't.

2. Mich hat der tod bestrickt, Die sünd hält mich gefangen: Wo sich mein geist hinkehrt, Bleibt nichts als nur verlangen. Ich lauf, verfehle doch Den weg zur wahren ruh: Denn des gesetzes fluch Spricht mich der hölle zu.

3. Du, JEsu! du allein Kannst meinen jammer wenden, Mein können stehet nur In deinen gnaden-händen. Flöß mir doch neue kraft Zum neuen leben ein, Und laß mein sehnen nicht So gar vergeblich seyn.

4. Ja HErr! erbarme dich, Ich lieg zu deinen füssen; Laß deine gnade stets In meine seele fliessen: Ich schrey, und laß dich nicht, Bis deines geistes kraft Den tod in mir besiegt, Und neues leben schafft.

5. Du hast ja zugesagt: Du wolleſt gern erquikken, Wenn nur ein armes herz, Befreyt von heuchlers

heuchlers tücken, Sich dir ergeben will; Wer deines geiſtes trieb Nur in ſich wirken läßt, Der iſt dir, JEſu! lieb.

6. So nimm denn alles hin, Laß mich mir nicht mehr leben; Hingegen, treuer hirt! Dir einig ſeyn ergeben. Ach halte mich nur feſt, Und treib den feind hinaus; So wird mein innerſtes Ein dir geweihtes haus.

7. Beweiſe deine macht, Du höll- und welt-bezwinger! Und zeig der finſterniß, Du ſeyſt noch nicht geringer: Vollführ in mir den ſieg, Trotz aller feinde ſpott; Vollführe deinen raht In deinem blut und tod.

8. Wie lange ſoll der feind Sich über mich erheben? Wie lange raubet er Mir freude, troſt und leben? Befrey die ſeele bald, Die durch dein blut erkauft, Die ſonſt, von ihm beſtrickt, In ihr verderben lauft.

9. Gib muht und glaubens-kraft, Wenn ſchändliche gedanken, Liſt und betrug entſtehn; Und laß mich, HErr! nicht wanken, Wenn deines geiſtes kraft Das fleiſch in mir bekämpft Und wenn dein creuz und tod Den alten menſchen dämpft.

10. Hilf allen widerſpruch, O heiland! überwinden; Laß mich in deinem blut Die ſieges-kräfte finden. Dein ſanftmuht-volles herz Sey meines geiſtes ſchild; Bis du von feinden mich Dort ganz befreyen willt.

11. Wirſt du dich nur in mir So kräftiglich verklären, Mich tödten, und aus dir Hinwieder neu gebähren; So bleib ich dir vereint, So geh ich unverrückt Zum vorgeſteckten ziel, Das mich mit cronen ſchmückt.

Mel. JEſu deine heilge wund.

840. Laß es, JEſu! dich erbarmen, Treuer hüter! ſchläfeſt du? Denkſt du nicht mehr an mich armen? Sprichſt du mir kein

Digitized by Google

ein trost-wort zu? GOtt, nein GOtt! ach wie so ang Ist der seele angst und bang? Eile, HErr! ey mein erretter In dem schweren trübsals-wetter.

2. Hölle, satan, welt und sünden Stürmen schrecklich auf mich zu. Wenn werd ich die stäte finden, Wo für mich schirm, schutz und ruh? Hilf mir, HErr, mein fels, mein hort! Mein herz hält dir vor dein wort, Da du schwörst: dein herze wolle, Daß der sünder leben solle.

3. Sünde, wie magst du nun drücken, Und mich plagen ohne rast? Hier auf meines JEsu rücken, Liegt die mir zu schwere last. Alle meine schwere schuld Trägt und zahlt er mit geduld. Gott bestraft an seinem kinde Seiner knechte schuld und sünde.

4. Kommet, kommet her, ihr armen! Höret, wie GOtt selber schreit; Eurer will ich mich erbarmen, Die ihr schwer beladen seyd. Nun ich komme mit begier, Als ein matter hirsch zu dir; Laß mich, der ich matt von sünden, Bey dir lebenswasser finden.

5. Theurer JEsu! merk mein sehnen, Hör das wiederhohlte flehn; Zähle meine heisse thränen, Laß mich trost und hülfe sehn. Stärke die erschrocknē seel Mit dem süssen freuden-öl, Und erleichtre mein gewissen, Nach so viel bekümmernissen.

6. Senk, o JEsu! meine sünden In des tiefen meeres grund. Laß des vaters zorn verschwinden, Thu mir deine gnade kund. Schließ mich in die fürbitt' ein, Die bey GOtt muß kräftig seyn; So werd ich in deinen wunden Von der schweren last entbunden.

7. Alsdenn will ich täglich singen, HErr! von deiner hirten-treu. Ich will dank und opfer bringen, Rühmen, daß GOtt gnädig sey: Ja in deinem heilig-

Digitized by Go

heiligthum, HErr! erheb ich deinen ruhm, Wo man deinen namen ehret: Amen, ja! ich bin erhöret.

Mel. Herzlich thut mich verl.

841. O GOtt! des ſatans tücke Sind zwar ſehr groß und viel: Er legt uns netz und ſtricke; Doch haſt du, HErr! ein ziel Auch ſeiner macht geſtecket, Da muß ſie ſtille ſtehn; Dein arm, der uns bedecket, Läßt ſie nicht weiter gehn.

2. Laß mir nur deine waffen, Die du mir vorgeſtellt, Stets ſchutz und ſieg verſchaffen. Wenn mich der fürſt der welt Mit ſeinen feuer-pfeilen, Mit ſeiner liſt und wuht Gedenkt zu übereilen; Halt mich in deiner hut.

3. Umgürte meine lenden, Gib mir den glaubens-ſchild, Die pfeile abzuwenden, Womit er auf mich zielt. Sein dräuen zu zernichten, Gib mir des geiſtes ſchwert; So kann ichs wol ausrichten, Und bleibe unverſehrt.

4. So kann ich nicht erliegen; Wenn GOttes harniſch mich Umgiebt, ſo muß ich ſiegen; So, feind! veracht ich dich: Denn du biſt ſchon gebunden, Du fällſt, du liegeſt ſchon; Denn der dich überwunden, Iſt ſelber GOttes ſohn.

Mel. 2. Alles was mir Gott.

842. Q uahl und angſt muß ich empfinden, Ob ich GOttes kind noch ſey? Deß der kindſchaft pflicht und treu Brach ich oft durch ſchwere ſünden, Die ich ohne ſcheu verübt, Und wodurch ich GOtt betrübt.

2. Ach! der bund iſt übertreten, Den GOtt durch das waſſer-bad Mit mir aufgerichtet hat. Will ich nun zum höchſten beten, Fällt mir oft der zweifel bey: Ob ich GOttes kind noch ſey?

3. GOtt erhört nur ſeine kinder, Welche ſeinen willen thun; Wie mag denn mein herze ruhn,

Da

Da ich ein verhaßter sünder? Ja mich drückt der sorgen-stein: Wie kann GOtt dein vater seyn?

4. Stürmen auf mich trübsals-winde, Ach! so wird mein glaube klein, Und der satan giebt mir ein: GOtt verfährt mit seinem kinde Nicht so scharf; wärst du sein kind, Wär er nicht so hart gesinnt.

5. Darum fleh' ich: hilf mir armen, Vater der barmherzigkeit! Tilge dieses herzeleid Durch dein väterlich erbarmen; Und verwirf mich sünder nicht Ganz von deinem angesicht.

6. Vater! laß mich gnade finden; Sprich mich, den verlohrnen sohn, Wieder frey vor deinem thron: Christi blut soll mich entbinden, Darum schenke mir die schuld, Und ertrag mich mit geduld.

7. Dein kind fernerhin zu heissen, Bin ich freilich nicht mehr wehrt; Doch da mich dein geist bekehrt, Kann dein mund auch nicht zerreissen. Schau, ich kehr zu meiner pflicht, HErr! darum verstoß mich nicht.

8. HErr! ich sage dir aufs neue Wieder pflicht und liebe zu, Die du forderst: sihe du Nun, nach deiner vater-treue, Den mit gnaden-augen an, Für den JEsus gnug gethan.

9. Du sollt doch mein vater bleiben, Wenn gleich deine ruhte schreckt Und mir schmerz und angst erweckt. Dir will ich mich ganz verschreiben, HErr! dir leist ich treu und pflicht, Bis mein herz im sterben bricht.

Klage über die Unempfindlichkeit bey den göttlichen Tröstungen.

Mel. HErr GOtt der du erf.

843. Dir sey es, heiliger geist! geklagt, Daß ich auf keine maasse Mich, bey der unruh, die mich plagt, Jemahls recht trösten lasse. Ja, ob du gleich bey mei-

ner last Mir tröstung angeboten hast; Merk ichs doch nicht im herzen. Drum ist mir noch um trost sehr bang, Denn meine seele trauret lang, Und bleibet stets in schmerzen.

2. Gib doch, daß deine süssigkeit Mein hartes herz erweiche: Damit ich einst, auf langes leid, Auch deinen trost erreiche. Denn was von Adam angeerbt; Hat leider! uns so sehr verderbt, Daß man sich selbst gelassen, HErr! deinen trost und dessen kraft, Die alles gute in mir schafft, Nicht kann zu herzen fassen.

3. Ich müßte ja, HErr! ohne dich Ohn allen trost verderben: Drum eile und erquicke mich, Laß mich nicht trostlos sterben. Schau mich, mein GOtt! in gnaden an, Daß ich mit David sagen kann: Ich ward in angst gesetzet; Doch deines wortes gnaden-kraft Hat meiner seele ruh geschafft, Und sie mit trost ergetzet.

4. Ach laß mich doch nicht länger schmerz Und so viel kummer haben. Ach fang doch an, mein mattes herz Durch deinen trost zu laben. Verwandle meine angst in ruh, Und sprich mir wieder gnädig zu. Führ mich, nach diesem leben, Zu deinen himmels-freuden ein, Wo ruh, trost und erquickung seyn: So will ich dich erheben.

Klage über die Schwachheit des Glaubens.

Mel. JEsu deine heilge wund.

844. Treuer GOtt! ich muß dir klagen Meines herzens jammer-stand: Ob dir gleich all meine plagen Besser, als mir selbst, bekannt. Grosse schwachheit ich bey mir In anfechtung oftmahls spühr; Wenn der satan allen glauben Will aus meinem herzen rauben.

2. Du, GOtt! welchem nichts verborgen, Weißt, daß ich nichts von mir hab, Nichts von allen meinen

neinen sorgen, Alles HErr! ist deine gab'. Was ich gutes sind an mir, Das hab ich allein von dir: Auch giebst du, nach wolgefallen, Selbst den glauben mir und allen.

3. O mein GOtt! vor den ich trete, Hör in meiner grossen noht, Wie ich jetzt so sehnlich bete: Laß nicht werden mich zu spott, Mach zu nicht des teufels werk, Meinen schwachen glauben stärk, Daß ich nimmermehr verzage, Christum stets im herzen trage.

4. JEsu, du brunn aller gnaden! Der du keinen von dir stößt, Der mit schwachheit ist beladen, Sondern deine jünger tröst't: Sollt ihr glaube gleich so klein Als ein kleines senf-korn seyn, Wollst du sie doch würdig schätzen, Grosse berge zu versetzen:

5. Laß mich gnade vor dir finden, Der ich bin voll traurigkeit; Hilf du mir selbst überwinden; Hilf, so oft ich muß in streit, Daß mein glaub' sich täglich mehrt. Gib mir deines geistes schwert, Womit ich den feind kann schlagen, Alle pfeile von mir jagen.

6. Heilger geist ins himmels throne, GOtt, von gleicher ewigkeit Mit dem vater und dem sohne, Der betrübten trost und freud! Der du in mir angezündt, Was vom glauben ich noch sind; Ueber mir mit gnaden walte, Ferner deine gab' erhalte.

7. Deine hülfe zu mir sende, O du edler herzensgast! Und das gute werk vollende, Das du angefangen hast. Blas das kleine fünklein auf, Bis ich, nach vollbrachtem lauf, Allen auserwählten gleiche, Und des glaubens ziel erreiche.

8. GOtt, groß über alle götter, Heilige dreyeinigkeit! Ausser dir ist kein erretter: Tritt mir selbst zur rechten seit, Wenn der feind die pfeil abdrückt, Meine schwach-

Digitized by Google

heit mir aufrückt, Will mir allen trost verschlingen, Und mich in verzweiflung bringen.

9. Zeuch du mich aus seinen stricken, Die er meinen füssen legt: Stürz ihn selbst nebst seinen tükken, Die er stets im sinne hegt. Gib, daß ich den harten streit Auszustehen sey bereit; Und so oft ich noch muß kämpfen, Hilf du mir die feinde dämpfen.

10. Reiche deinem schwachen kinde, Das auf matten füssen steht, Deine gnaden-hand geschwinde, Bis die angst vorüber geht. Wie die jugend leite mich, Daß der feind nicht rühme sich, Solch ein herz hab er gefället, Das auf dich die hoffnung stellet.

11. Du bist meine hülf, mein leben, Mein fels, meine zuversicht, Dem ich leib und seel ergeben: GOtt, mein GOtt! verzeuch doch nicht! Eile doch und steh mir bey, Brich des feindes pfeil entzwey: Laß ihn selbst zurücke prallen, Und mit schimpf zu boden fallen.

12. Ich will alle meine tage Rühmen deine starke hand; Daß du meine noht und plage, HErr! so gnädig abgewandt. Nicht nur in der sterblichkeit Soll dein ruhm seyn ausgebreit't: Ich wills auch hernach erweisen, Und verklärt dich ewig preisen.

Melsdey 47.

845. Immanuel, deß wolthun nicht zu zählen, Der kranken arzt, der blöden heil! Verborgner GOtt! du trost betrübter seelen! Der geistlich-armen trost und theil! Der du selbst in ihnen wohnest, Neigst auf ihr geschrey dein ohr, Und mit viel geduld verschonest Das fast ganz zerstoßne rohr!

2. Ach! siehe doch die grosse angst, den schmerzen, Der so viel seufzer mir abdringt. Ach! steure doch, HErr! meinem eignen herzen, In dem der zweifel oft entspringt, Der mir will dein wort vernichten; Ach, HErr! laß

laß du es nicht zu! Laß den satan mich nicht sichten! Meinen glauben stärke du!

3. Ich kämpf, ich schrey, ich ängste mich, ich bete, Und werd erbärmlich zugericht't; Wenn ich auch gleich mit weinen vor dich trete, So trau ich doch mir selber nicht: Ob denn dis, warum ich klage, Mir auch recht zu herzen geht? Weil des bösen zweifels plage Leider! gar zu oft entsteht.

4. Mein beten ist voll zweifelnder gedanken. Wenn gleich dein wort und trost erschallt, So ist und bleibt mein glaube doch im wanken, Mein herze scheint erstarrt und kalt: Es ist voller angst und zagen, Und in sorgen ganz verwirrt: Ich kann kaum mich selbst vertragen; So weit ist mein sinn verirrt.

5. Die wunder, die ich vormahls selbst gepriesen, Die du von anfang hast gethan, Und die du mir insonderheit erwiesen, Seh ich wie jener blinde an, Der die menschen sah als bäume; Ja, ich halt sie kaum für dein, Und mir ist, als ob ich träume, Daß sie je geschehen seyn.

6. Wenn ich mein herz mit deinem wort will stillen, Und halte, mit viel thränen, mir Die süsse schrift von deines vaters willen Und deinem schweren leiden für; Ists, als ob ich mährlein hörte, Finde keinen glaubenssaft, Und, was sonst denselben nehrte, Giebt mir jetzo keine kraft.

7. Wie kann ich doch dem bösen herzen trauen, Das auch dein wort mir niederreißt, Den grund, darauf ich soll mein hoffen bauen; Und mich an allem zweifeln heißt? Ich muß mich zum beten zwingen, Und kanns mitten im geschrey Leider! doch nicht dahin bringen, Daß es ohne zweifel sey.

8. Erforsche doch, erfahre, wie ichs meine, Durchsuche mein verderbtes

herz, Und prüfe mich, mein GOtt! warum ich weine? Ob dis wahrhaftig ſey mein ſchmerz: Daß mein glaubens-licht ſo wanket, Daß mein herz ſo laulicht iſt, Und dir nicht mit eifer danket, Daß du, HErr! mir alles biſt?

9. Findſt du denn noch bey mir den ernſten willen, Daß mein herz um den glauben ſchreyt: So laß ſich doch das ungewitter ſtillen, Das mir erregt den bangen ſtreit. Iſt mein glaube nicht geſchäftig, Bin ich elend, arm und bloß; So ſey deine gnade kräftig, Und in meiner ſchwachheit groß.

10. Sollt aber, ach! mein glaube ſeyn verſchwunden, Hat ſich vielleicht mein herz der welt, Die wider mich mit ſatan ſich verbunden, Und jenen thoren zugeſellt, Deren vorſatz iſt: nichts glauben? Ach! ſo ändre meinen ſinn! Laß mich, JEſu! dir nicht rauben, Weil ich doch dein eigen bin.

11. Du kannſt ja, Gott! die todten auferwecken; Wie ſollts dir denn unmöglich ſeyn, Das glaubens licht auch wieder anzuſtecken, Ein neues herz mir zu verleihn, Das ſich wieder zu dir kehre, Treulich und ohn heucheley, Ohne zweifelmuht dich ehre, Sich verlaß auf deine treu?

12. Du kannſt, mein heil! und mußt mein zagen enden, Dein' eigne ehre wills von dir; Ich bin ja dein, und bleib in deinen händen. Was hülf dein ſchmerzlich leiden mir, Wenn du mich wollt'ſt fallen laſſen, Weil ich geiſtlich-kranker nicht Dich getroſt und feſt kann faſſen, Da der zweifel mit mir ficht?

13. Zwar hab ichs wol mit trägheit und mit ſünden Schon längſt, o Gott! verdient, daß ich Jetzt weder troſt, noch glauben kann empfinden; Doch aber, HErr! erbarme dich!

Digitized by Google

dich! JEsu! hilf dem unvermögen! Ich will; (wenn ich aber, ach! Dir mein herz soll recht vorlegen,) Ach, mein wollen ist sehr schwach!

14. Ach! stärke, HErr! das wollen und das können, Und gib mir den gewissen geist, Daß ich mich wieder freudig dein kann nennen, Und gläuben, wie dein wort michs heißt. Kann ich dich nicht feste halten, Desto fester halt du mich. Laß mein herz nicht ganz erkalten, Bis der glaub erhohle sich.

15. Trotz meines herzens zweifelnden gedanken! Trotz meinem bösen fleisch und blut, Das mich so quählt, und macht mich immer wanken, Daß mein gemühte nimmer ruht! Sollt du doch mein JEsus bleiben. Ich will beten, und an dich, HErr! so schwach ich bin, doch gläuben; Ist das fleisch gleich wider mich.

16. Kann ich auch gleich nicht, wie ich wünsche, siegen; Fall ich aus schwachheit bald zurück: So will ich doch mit GOtt nicht unterliegen. Ach JEsu! gib mir einen blick, Wie du dort dem Petro gabest, Der so weit gefallen war, Daß du meine seele labest Und entreissest der gefahr.

17. Nur zürne nicht mit deinem schwachen kinde, Und habe, HErr! mit mir geduld. Ach! rechne mir, was ich in mir befinde, Nicht zur verdammniß und zur schuld. Laß die schwachheit mir nicht schaden; Weil du kein verdienst begehrst, Sondern doch nur bloß aus gnaden Uns die seligkeit gewährst.

18. Ach! aber ach! ists möglich? ists dein wille? So laß den kelch vorüber gehn. Gib nach dem sturm die ruhe und die stille, Und laß mich wieder feste stehn, Nicht mit ängstlichen gedanken In dem glauben, den mein mund Frey bekennet, ferner wanken. Mach, o arzt! mein herz gesund.

Mel. Alle menschen müssen ꝛc.

846. Ach Herr! stärke meinen glauben, Ach HErr! hilf, er wird sehr schwach: Satan will mir ihn fast rauben, Da sich häuft mein ungemach. Ach! mein glaubens-licht verschwindet; Weil sich keine hülfe findet. Wo ist doch mein HErr und GOtt? Rufe ich in solcher noht.

2. Wo sind seiner allmacht proben? Wo ist seine vater-hand, Die viel andre freudig loben? Bin ich ihm denn unbekannt? Weiß er nicht, wie es mir gehet? Weiß er nicht, wie's um mich stehet? Ist mein leid zu groß für ihn, Daß ich ohne hülfe bin?

3. HErr! ich gläube, hilf mir schwachen! O glaubt ichs nur festiglich! Du weißt alles wol zu machen, Darum komm und stärke mich: So gläub ich, daß du noch lebest, Und stets ob und bey mir schwebest; Daß dein auge auf mich sieht, Ob die hülfe gleich verzieht.

4. HErr! ich gläube, daß mich armen JEsus auch erlöset hat, Der sich aller will erbarmen, Der der sünder trost und raht; Daß er in dem größten leide Gleichwol sich von mir nicht scheide: Nur mein herz empfindt es nicht, Weil mir stärk und trost gebricht.

5. Hilf, daß ich bald stärke finde: Stärke mich doch fort und fort. Schenke deinem schwachen kinde Einen trost aus deinem wort, Der mich lehre dir vertrauen, Und auf die verheissung schauen, Die du nur im worte giebst; Ob du schon die hülf aufschiebst.

6. Laß mich deinen geist noch trösten, Nimm ihn nimmermehr von mir. Wenn die noht am allergrößten, Ueberzeug er mich von dir, Daß du noch an mich gedenkest, Und mir deine hülfe schenkest, Kömmet nur erst stund und zeit, Welche du zur hülf bereit.

Mel.

Digitized by Google

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

847. Ich muß mich, o mein GOtt! Bey vielen sorgen grämen, Und mit verzagtem sinn Vor deinen augen schämen; Wenn wieder neue noht Mich in versuchung führt, Zu prüfen, ob mein herz Dir traut, wie sichs gebührt.

2. Ich hätt aus dem, was du Mich oft erfahren lassen, Die weisheit deines thuns Schon längstens sollen fassen, Daß du mich nicht versäumst Mich zu verlassen scheinst, Doch hilfest, wenn es zeit, Und alles treulich meinst.

3. Ich aber will den trost So gleich mit händen greifen, Eh deine prüfung noch Zu solcher frucht kann reifen, Wozu du sie geschickt; Bin ängst und zagens-voll, Wenn ich nach deinem raht Auf hülfe warten soll.

4. Ach! mehr und stärke zu Mein kindliches vertrauen, Wenn mein zu blöder sinn Empfindet angst und grauen; Wenn lauter finsterniß Der trübsal auf mich fällt; Wenn sich auf mein geschrey Dein herz verborgen hält.

5. Je mehr die noht sich häuft, Je fester laß mich fassen Dis wort: du wollst mich nicht Versäumen noch verlassen: Dein treues vater-herz Vergesse meiner nicht, Wie mein verzagtes herz Oft unrecht denkt und spricht.

6. Dein geist ist mächtig gnug, Die hoffnung aufzurichten, Wenn satan, welt, vernunft Sie denken zu vernichten. Wen eine noht erscheint, Der aller raht entsteht, Die über menschen macht Und ihre weisheit geht:

7. Da zeiget deine kraft Ihr übergroß vermögen, Daß sich unmöglichkeit Und alle zweifel legen: Auf diese soll, mein GOtt! Mein glaub' und hoffnung ruhn. Was du schon oft gethan, Wirst du noch ferner thun.

Bey zweifelhaften Gedanken.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

848. Dir, unser GOtt! ist niemand gleich Im himmel und auf erden. Du bist der höchste, und dein reich Kann nie begriffen werden. Unendlich ist die majestät, Die über alle dich erhöht, Die cron und zepter tragen.

2. Wie weit erstreckt sich dein gebiet? Wo ist der, der es messe? Wohin auch nur mein auge sieht, Da seh ich deine grösse. Weit, über alle himmel weit Geht deines reiches herrlichkeit; Du herrschest über alles.

3. Du herrschest weislich, recht und gut, Nach heiligen gesetzen. Du willst auch deiner treuen hut Das kleinste würdig schätzen. Auf alles geht dein augenmerk, Und immer ists dein liebstes werk, Zu segnen, zu beglücken.

4. Wie recht ist, höchster! dein gericht, Der du die wahrheit liebest! Wie richtig maaß hält dein gewicht, Wenn du vergeltung übest. Du handelst stets nach billigkeit In dieser und der künftgen zeit, Beym strafen und belohnen.

5. Wol uns! daß du das regiment, GOtt! über alles führest. Und wol dem, der den zweck erkennt, Dazu du uns regierest! Ich, dein geringster unterthan, HErr! bete dich in demuht an. O sieh auf mich in gnaden!

6. Ich bin verderbt und schulden-voll; Und auf dem tugend-wege Nicht stets so eifrig, als ich soll; Bin oft zum guten träge! Doch du bist gnädig, und voll huld Vergiebst du reuenden die schuld; Drum hoff ich auch vergebung.

7. Ich hoffe es, weil mich der vertritt, Den du für mich gegeben. Mein JEsus, welcher für mich litt, Erwarb mir recht zum leben. Sein tod macht mich vom zweifel frey, Ob

ich

Digitized by Google

ch der gnade fähig sey? Auch mich hat er versöhnet.

8. HErr! ewig will ich deinen ruhm Mit lob und dank erheben, Dir will ich, als dein eigenthum, Mich ganz zum dienst ergeben. Mit lust will ich bis in den tod Nach deinem heiligen gebot, Durch deinen beystand, wandeln.

Mel. JEsu deine heilge wund.

849. Weg, mein herz! mit den gedanken, Als ob du verstossen wärst. Bleib in GOttes wort und schranken, Wo du anders reden hörst. Bist du nicht von sünden frey? Ey, so ist Gott fromm und treu. Hast du zorn und tod verdienet? Sinke nicht, Gott ist versühnet.

2. Du bist, wie die menschen alle, Durch den sünden-gift verderbt, Der von Adam nach dem falle Dir ist leider angeerbt: Aber kehrst du nur zu GOtt, Besserst dich; so hats nicht noht. Sey getrost, GOtt wird dein flehen Und dein bitten nicht verschmähen.

3. Er hat stets ein herz voll liebe, Das uns nie zu schaden denkt: Das sich, durch die reinsten triebe Des erbarmens, zu uns lenkt. GOtt hat einen vater-sinn, Unser jammer rühret ihn, Unser elend in den schmerzen, Unser tod geht ihm zu herzen.

4. Ruft er nicht? so wahr ich lebe, Ich will nicht des sünders tod, Sondern daß er sich bestrebe Zu bekehren: ja, mein GOtt Freut sich herzlich, wenn er hört, Daß, ein sünder wiederkehrt; Will nicht, daß von seiner heerde Nur ein schaaf verlohren werde.

5. Kein hirt kann so eifrig gehen, Nach dem schaaf, das sich verläuft: Solltest du sein herz nur sehen, Wie sich lieb' und sorgfalt häuft, Wie es für verlangen brennt, Wenn ein kind sich von ihm trennt Und von den geliebten

geliebten ſeinen; Würdeſt du für freuden weinen.

6. GOtt liebt nicht allein die frommen; Sondern die der ſeelen-feind Ihm durch liſt und wuht entnommen, Weil ers treu mit allen meint. Und ſein väterlich bemühn Suchet ſie zurück zu ziehn: Ja ſein locken, ſorgen, wachen Will die ſünder ſelig machen.

7. Darum bleiben auch die flammen Seiner liebe immer groß: Denn er ruft uns allzuſammen In des himmels weiten ſchooß. Stellt man ſich nun gläubig ein, Sucht von ſünden los zu ſeyn, Fliehet ſatans reich und rachen; Wird uns nichts zu ſchanden machen.

8. Selbſt der engel heer dort oben, Das GOtt jetzt und ewig ehrt, Jauchzet auch, wenn ſie ihn loben, Daß der ſünder ſich bekehrt. GOtt bedecket und vergißt Alles, was verbrochen iſt; Alles, alles wird vergraben, Was wir je verbrochen haben.

9. Himmel, erde, meer und ſeen Mögen noch ſo grundlos ſeyn: Dis und alles, was wir ſehen, Iſt und bleibt unendlich klein Gegen GOttes lieb' und huld, Die bey unſrer ſünden-ſchuld Uns erträget, duldet, liebet, Und uns raum zur buſſe giebet.

* * *

10. Nun ſo ruh und ſey zufrieden, Seele, die du traurig biſt! Was willt du dich viel ermüden, Da es doch nicht nöhtig iſt? Sind gleich deiner ſünden viel: GOttes huld iſt ohne ziel, Und kann alle deine flecken, Als die welt ein ſtäubchen, decken.

11. Müßteſt du gleich alle ſünden, Die die ganze welt vollbracht, Auch an dir mit ſchrecken finden, Wär es viel; doch gilt die macht Seiner gnade noch viel mehr, Die verſöhnung kann dis heer Aller ſünden doch beſiegen Und unendlich überwiegen.

12. Mein GOtt! öffne mir die pforten Solcher gnad

Digitized by Google

gnad und gütigkeit. Zeige mir an allen orten Deiner huld vollkommenheit: Liebe mich, und treib mich an, Daß ich dich, so gut ich kann, Wiederum umfang und liebe, Und dich ja nicht mehr betrübe.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

350. Der du mir licht und heil gegeben, Wie preis ich dich, o GOtt! dafür, Nie kann mein dank dich gnug erheben; Durch Christum schenktest du es mir. Kein licht, kein trost erfreute mich, Kennt' ich nicht, JEsu Christe! dich.

2. Auf ungewissen finstern pfaden Würd ich ein raub des irrthums seyn: Mit sünden-schuld und fluch beladen, Müßt ich des richters rache scheun: Ich fände keinen trost in noht: Mich schreckte sündlich grab und tod.

3. Wozu hat mich mein GOtt erschaffen? Was ist auf erden meine pflicht? Wird auch mein geist im tod entschlafen? Und, halt GOtt künftig ein gericht, Wie werd ich im gericht bestehn? Wie der verdienten straf entgehn?

4. Entscheidet die vernunft die fragen Durch ihrer einsicht schwaches licht? Hebt sie die zweifel, die mich plagen? Und bleibt der trost, den sie verspricht? Ach! ohne Christi licht und heil Wär finsterniß und tod mein theil.

5. Ja, du hast mich den finsternissen Des irrthums, und der sünde macht Durch deine lehre, HErr! entrissen; Ihr licht zerstreut des zweifels nacht, Du zeigest mir des höchsten raht, Und führst mich auf der wahrheit pfad.

6. Ich weiß, wozu mich GOtt erschaffen: Ich kenne meine ganze pflicht: Mein geist wird nicht im tod entschlafen: Wer an dich gläubt, wird im gericht Durch dich, o heiland! wol bestehn, Und, dann verklärt, dich selber sehn.

7. O

7. O JEsu! laß mich deiner lehre Gehorchen mit stets größrer lust; Und keines spötters wahn zerstöhre Dein heiligthum in meiner brust! Mein ganzes leben preise dich! Dein heil erfreu im tode mich!

Mel. Christus der uns selig ꝛc.

851. Schwing dich auf zu deinem GOtt, Du betrübte seele! Was liegst du, GOtt fast zum spott, In der schwermuhts-höle? Merkst du nicht des satans list? Er will durch sein kämpfen Deinen trost, den JEsus Christ Dir erworben, dämpfen.

2. Halte dich an GOtt und sprich: Fleuch du alte schlange! Was erneurst du deinen stich, Machst mir angst und bange? Ist dir doch der kopf zerknickt, Und ich bin durchs leiden Meines JEsu dir entrückt In das reich der freuden.

3. Wirfst du mir die sünde für? Wo hat GOtt befohlen, Daß mein urtheil ich bey dir Ueber mich soll holen? Wer hat dir die macht geschenkt, Andre zu verdammen? Liegest du doch selbst versenkt In der höllen flammen.

4. Hab ich was nicht recht gethan, Reut es mich von herzen; Dahingegen nehm ich an Christi blut und schmerzen: Deñ dis ist das löse-geld Für die missethaten; Wenn mein glaub das GOtt vorhält; So wird mir gerahten.

5. Christi unschuld ist mein ruhm, Sein recht meine crone, Sein verdienst mein eigenthum, Wo ich sicher wohne Als in einem festen schloß, Das kein feind kann fällen; Wär sein heer auch noch so groß, Nebst der macht der höllen.

6. Stürme teufel, höll und tod! Was könnt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner noht GOtt mit vielen gnaden, Der GOtt, der mir seinen sohn

sohn Selbst geschenkt aus liebe, Daß der ewge spott und hohn Mich dort nicht betrübe.

7. Schreye, tolle welt! es sey GOtt mir nicht gewogen: Es ist lauter täuscherey Und im grund erlogen: Wäre Gott mir gram und feind; Würd er mir die gaben, Die mein eigen worden seynd, Nicht verliehen haben.

8. Denn was ist im himmels-zelt? Was im tiefen meere? Was ist gutes in der welt, Das mir nicht gut wäre? Und wem brennt das sternen-licht? Wozu ist gegeben Luft und wasser? dient es nicht Mir und meinem leben?

9. Ich bin GOttes, GOtt ist mein: Wer ist, der uns scheide? Dringt das liebe creuz herein Sammt dem bittern leide? Laß es dringen: kömmt es doch Von geliebten händen. Wie bald weicht des creuzes joch, Wenn es GOtt will wenden?

10. Kinder, die der vater soll Ziehn zu allem guten, Die gerahten selten wol Ohne zucht und ruhten. Bin ich denn nun GOttes kind; Warum will ich fliehen, Wenn er mich von meiner sünd Will zum guten ziehen?

11. Es ist herzlich gut gemeint Mit der christen vlagen; Wer hie zeitlich wol geweint, Darf nicht ewig klagen. Nein, GOtt selbst macht uns bewußt: Die mit Christo leiden, Die geniessen mit ihm lust Dort im reich der freuden.

12. GOttes kinder säen zwar Traurig und mit thränen; Aber endlich bringt das jahr Wornach sie sich sehnen: Denn es kömmt die ernte zeit, Da sie garben machen. Da wird all ihr gram und leid Lauter freud und lachen.

13. Ey so faß, o christenherz! Alle deine schmerzen; Wirf sie frölich hinterwärts, Laß den trost im herzen Dich erfüllen mehr und mehr: Gib dem grossen namen Deines GOttes

GOttes preis und ehr,
Er wird helfen, amen.

Bey gotteslästerlichen Gedanken.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

852. Weicht, weichet nur von mir,
Ihr häßliche gedanken!
Ich bleibe GOtt getreu,
Von dem will ich nicht wanken; Ihr seyd ja nicht mein sinn, Noch meine lästerung; Weil ich ein andres glaub, GOtt zur verherrlichung.

2. GOtt rechnet mir nicht zu, Was gegen mich geschiehet, Und was mein will nicht ist, Ja, was mein herze fliehet, Woran ich abscheu hab, Was ich nicht selber thu, Das rechnet er mir auch Als meine schuld nicht zu.

3. So lang, in GOttes kraft, Ich nur noch widerspreche, Und hiemit jeden pfeil, So viel ich kann, zerbreche, So schadet er mir nicht; Weil ja mein widerspruch Von Christi gnade zeugt, Der mich befreyt vom fluch.

4. Drum, ängstet ihr mich gleich In lästerhaften worten; Ja, tobt ihr noch so sehr In mir an allen orten: GOtt ist dennoch mein freund: Ich weiche nicht von GOtt: Er weicht auch nicht von mir In meiner angst und noht.

5. Bisher habt ihr von GOtt Mein herz noch nicht vertrieben, Ihr könnet es auch nicht; GOtt will ich ewig lieben! Und, weils mein will nicht ist, Was ich so oft empfind, So bin und bleib ich doch Des höchsten liebes kind.

6. GOtt sieht mein elend wol, Mein seufzen, weinen, schreyen; Und wird zu seiner zeit Mich auch davon befreyen. Indeß begnüg ich mich An seiner huld und gnad, Die in den schwachen sich Stets stark erwiesen hat.

7. Ach ja! ich werde einst Vollkommen überwinden; Bald werd ich ruh und trost In meinem herzen finden; Ich seh den himmel dann Mit freu-

den

Digitized by Google

den wieder an: Ich freue mich in GOtt, Wie ich vorhin gethan.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

853. Ich klage dir, o GOtt! Mit hochbetrübter seele, Wie grosse seelen-angst Mich täglich nag' und quählе: Ach! böse lästerung, Gedanken wider dich, Die oft bey mir entstehn, Mein GOtt! betrüben mich

2. Ach weh! wo soll ich hin? Wem soll ich davon sagen? Den menschen trau ich nicht: Ach GOtt! dir will ichs klagen; Du kennst des herzens grund, Du kennest meinen sinn, Wie ich darüber stets Von herzen traurig bin.

3. Wie herzlich gern wär ich Der lästrung überhoben? Ich quähl' und martre mich, Wenn sie in mir fast toben. Ach! wenn mein herz auch nur An dich, mein GOtt! gedenkt; So wird es gleichsam ganz In lästerung versenkt.

4. Dein wort, woran ich denk', HErr! wird in mir verkehret, Und ganz herum gedreht; Die andacht wird gestöhret. Ich höre andre wort, Als ich im sinne hab: Nimm mir doch diese quahl, Mein vater! gnädig ab.

5. Ach! schaue meine noht, Bald will mich der verdammen, Der selbst verdammet liegt Mit ketten in den flammen: Bald kömmt ein feuerpfeil: GOtt wüßte nicht von mir, Du stiessest, o mein GOtt! Mich ganz und gar von dir.

6. Ach ja! die lästerung Mischt sich in alle dinge, In alles, was ich nur Thu, lese, bete, singe. Was ich zu deiner ehr Und ruhm vollbringen soll, Das wird, so wie mich deucht, Von sünd und schande voll.

7. Der lästerung kann ich Mich nicht so bald entschlagen: Auch wider willen muß Ich mich mit solcher plagen. Ach! rechne mir nicht zu, Was ich

ſo leiden muß; Ich wider-
ſprech ihm oft, Und leid
es mit verdruß.

8. Mein GOtt! dir iſt bekannt, Wie heftig ich mich wehre, Wie ich mich bald zu dir Und bald zum beten kehre. Ich ſchreye tauſend mahl: Ich mein' und will das nicht, Was böſe läſterung In mei-
nem herzen ſpricht.

9. Drum gib doch, daß dein geiſt Dis übel von mir treibe, Mich gutes denken lehr, In meinem herzen bleibe; Es durch dein lob erfüll, Mich hei-
lig mach, regier, Gedan-
ken, zung und mund, Dich ſtets zu preiſen, führ.

3. In beſondern leib-lichen Nöhten und Leiden.

Bey Verfolgung und Neid.
Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

854. Iſt GOtt für uns; was kann uns ſchaden, Ob ſich uns alles widerſetzt? Deñ ſind wir nur bey GOtt in gnaden, So bleiben wir ſtets unverletzt. Wer GOtt nur hat, hat im-
mer ſchutz, Er bietet welt und teufel trutz.

2. Iſt GOtt mit uns; wird aus dem feinde Gar oft der allerbeſte freund. Und haben wir nur GOtt zum freunde, Was ſcha-
det uns der ärgſte feind? GOtt hintertreibet allen raht, Den arge liſt erſon-
nen hat.

3. Iſt GOtt bey uns; ſo ſtehn wir feſte, Wenn ſturm und wetter blitzt und kr...ht. GOtt decket uns aufs allerbeſte, Und machet tag aus finſtrer nacht. Wer unter ſeinem ſchatten ſitzt, Der wird vor aller noht beſchützt.

4. Iſt GOtt für uns; ſo ſteigt im herzen Durch ſeine kraft ein helden-
muht; So ſpührt man luſt in noht und ſchmerzē, So heißt uns alles böſe gut. GOtt und ein gut gewiſſen macht, Daß man der feinde zorn verlacht.

5. Wer wollte nun an GOtt verzagen? Er will für, mit, bey, in uns ſeyn. Drum weg mit euch, ihr

bange

bange klagen! Ich traue meinem GOtt allein: Tritt, welt und teufel! nur herfür, Ich sage: trotz! GOtt ist allhier.

Mel. Sey lob und ehr dem ꝛc.

855. Der HErr ist meines lebenskraft; Sollt mir vor unglück grauen? Er ists, der raht und hülfe schafft; Ihm soll mein herz vertrauen! Er schützt mich; meiner feinde heer, Ihr stolzer trotz, nichts schreckt mich mehr, Hab ich ihn nur zum freunde!

2. Empöre dich, ohnmächt'ge welt! Mein geist wird nicht erschrecken. GOtt wird, in seinem heilgen zelt, Zur bösen zeit mich decken. Sein raht für mich ist wolerprobt. Er wird mit segen mich erhöhn Zum heile der erlösten.

3. Ja, vater! neige mir dein ohr, Wenn höll und welt mir fluchen. Mein herz hält dein gebot dir vor: Ihr sollt mein antlitz suchen. Ich eile, HErr! getrost zu dir. Verbirg dein antlitz nicht vor mir, Und laß dich gnädig finden.

4. Verlaß mich nicht, o GOtt, mein heil! Wenn menschen mich verlassen. Nimm du mich auf, und sey mein theil; Und bessre, die mich hassen. HErr! nimm du mich zu gnaden an, Und lehre mich, auf rechter bahn In deiner furcht zu wandeln.

5. Den feinden übergib mich nicht, Die mich voll frevel schmähen: So werd ich einst dein angesicht Im land des lebens sehen. Sey froh! harr unverzagt des HErrn, Mein herz! denn er, der HErr, hilft gern: Er ist der arm des schwachen.

Mel. Auf meinen lieben Gott.

856. Mein GOtt! ich habe mir Fest vorgesetz allhier: Ich will mich fleissig hüten, Ob gleich die feinde wüten, Daß ich, wenn ich was spreche, Doch dein gebot nicht breche.

2. Wenn meine augen sehn, Den frevler glücklich stehn; So will ich vor dich treten, Mit stillem herzen beten: Ach! gieb doch deinem knechte Zu thun nach deinem rechte.

3. HErr! lehre mich doch wol Bedenken, daß ich soll In kurzem von der erden Hinweg geraffet werden: Und daß mir deine hände Gesetzet ziel und ende.

4. Die tage meiner zeit Sind einer hand nur breit; Und wenn man dis mein bleiben Soll recht und wol beschreiben; So ists, wie nichts, und bleibet Ein staub, der leicht zerstäubet.

5. Ach HErr! wie gar nichts seyn Die menschen insgemein, Die doch so sicher leben, Und gar nicht acht drauf geben, Daß all ihr thun und glücke Vergeh im augenblicke.

6. Sie suchen gut und geld, Gehn her in dieser welt Wie schatten mit viel grämen; Und können nichts mitnehmen, Weñ sie dereinst voll leiden Aus diesem leben scheiden.

7. Sie schlafen ohne ruh, Arbeiten immerzu, Sind tag und nacht geflissen; Und können doch nicht wissen, Wer, wenn sie niederliegen, Ihr erbtheil werde kriegen.

8. Nun, HErr! weß soll ich mich Doch trösten sicherlich? Auf dich will ich nur bauen, Und deiner güte trauen. Rett mich von aller sünde, Die ich noch in mir finde.

9. Laß mich doch, treuer GOtt! Nicht seyn der thoren spott. Mein mund soll stille schweigen, Das herz zur ruh sich neigen; Du stifter guter sachen! Kannst, willst und wirsts wol machen.

10. Wend deine plag von mir, Schlag den nicht für und für, Der dein wort nicht verachtet; Weil sonst mein herz verschmachtet; Wenn du die hand ausstreckest, Und mich im zorne schreckest.

11. Strafst du die misse-

that,

Digitized by Google

that, Die man verübet
hat; So fällt die kraft der
glieder Und alles ansehn
nieder. So gar nichts
sind die sünder Und alle
menschen-kinder.

12. Zu dir, o HErr,
mein hort! Ruf ich noch
immerfort: Sieh an mein
herzlich sehnen, Schweig
nicht zu meinen thränen.
Erhöre meine bitte, Weil
ich mein herz ausschütte.

13. Ein fremdling bin
ich hier, Dein bürger für
und für, Wie meine vä-
ter waren, Und alle die
vorfahren, Die, von dir
aufgenommen, Zur rech-
ten heimat kommen.

14. Laß mich in quahl
und pein Nie ohn er-
quickung seyn, Verkürze
schwere leiden, Eh ich von
hier muß scheiden: Daß
ich, wie ewig droben, Dich
hier schon möge loben.

*15. GOtt vater, sohn
und geist! Sey immer-
dar gepreist. Du wollst
in meinem leben Mir
trost und stärke geben,
Auf daß ich selig sterbe,
Dein reich aus gnaden
erbe.

Bey Sorgen und Bekümmernissen um das Zeitliche.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

857. DHERR und schöpfer unsers lebens! Du hegst ein wahres vater-herz. Kein mensch hofft je auf dich vergebens; Du siehst und linderst gern den schmerz, Wenn wir als kinder auf dich sehn, Und dich um deine hülfe flehn.

2. Dem fluche, der die welt noch drücket, Die ganz im argen sicher liegt, Hast du zwar schon dein volk entrücket, Das durch den glauben an dich siegt. Es wird vom heiligthum bedeckt, Wenn dein gericht die sünder schreckt.

3. Allein des lebens bange sorgen Beschweren hier noch oft ihr herz. Oft hältst du, retter! dich verborgen, Als kenntest du nicht ihren schmerz. Der stolze wühlt im überfluß Oft, wenn der fromme darben muß.

4. Doch, HErr! der du der menschen seelen Nicht blos für dieses leben

schufst, Wo uns vollkommne freuden fehlen; Nein, sie zum bessern erbtheil rufst; Dein sohn gieng auf der leidensbahn, Uns zum exempel selbst voran.

5. Du zählst und segnest unsre tage; Und dieses lebens ungemach Ist uns zum heil gewählte plage, Ein ewig wolseyn folgt ihr nach. Du führst die deinen in der zeit Durch leiden zu der herrlichkeit.

6. Wenn dein geschöpf, liebreicher vater! Zu dir um hülf und nahrung schreyt, So bist du immer der berahter, Der es zu rechter zeit erfreut. Du, den der engel froh erhebt, Du sorgst für alles, was da lebt.

7. Drum laß mich einzig auf dich sehen, Und, fern von banger sorgen quahl, Nach deinem raht die welt durgehen. Du bist bey mir im finstern thal. Ja, HErr! mein glaube traut auf dich. Du leitest mich recht väterlich.

Mel. Herzliebster JEsu was.

858. GOtt! du bleibst ewig unsrer wolfahrt meister. Wie thöricht handeln unzufriedne geister! Sie quälen sich, und machen ihrem herzen Vergeblich schmerzen.

2. Was helfen uns die ängstlich-bangen sorgen Für den doch ungewissen andern morgen? Und müssen wir uns über unserm grämen Nicht nachmahls schämen?

3. Es ist umsonst! wir werdens nicht erzwingen, Wenn wir auch nächte durch mit kummer ringen, Und noch so früh mit ängstlichen geschäften Den leib entkräften.

4. Mein glück beruht, o GOtt! auf deinem segen. Vertrau ich dir, und geh auf deinen wegen; So wirst du mir, auch ohne sorg und kränken, Was nützlich schenken.

5. Bin ich getreu mit dem verliehnen pfunde, Und harr ich nur der rechten segens-stunde; So

kömmt

kommt sie, und dann wer-
den meine thaten Zum
glück gerahten.

6. Drum fördre selbst
die werke meiner hände.
Gesegnet sey der anfang,
und das ende! Gib guten
raht, damit, was ich voll-
bringe, Mir wol gelinge.

7. Hilf mir mit treue
meine pflicht erfüllen;
Und dann mein herz mit
froher hoffnung stillen.
Erlang ich nur, was du,
HErr! mir beschieden;
Bin ich zufrieden.

8. Kann ich den leib
auch nicht, wie reiche, la-
ben; Versorge nur den
geist mit jenen gaben,
Die mehr, als alles ir-
dische, erquicken, Ewig
beglücken.

9. Hier hab ich gnug;
laß mich nur mit den
frommen Zu dem genuß
der himmels-güter kom-
men; So wird mein
wunsch, den irdisch gut
nie stillet, Völlig erfüllet.

Melodey 38.

859. Nicht so traurig, nicht so sehr,
Meine seele! sey betrübt,
Daß dir GOtt an gut
und ehr Nicht so viel als
andern giebt. Habe gnug
an deinem GOtt, Hast
du den, so hats nicht noht.

2. Was hast du, o men-
schen-kind! Für ein recht
zu gut und geld? Sind
nicht wir, die sterblich
sind, Gäste einer fremden
welt? GOtt ist HErr,
sein ist dis haus; Wie er
will, so theilt er aus.

3. Bist du doch darum
nicht hier, Daß du erde
haben sollt. Schau den
himmel über dir, Da ist
mehr, als irdisch gold,
Da ist ehre, da ist freud,
Freud' ohn end', ehr ohne
neid.

4. Thöricht ist, der sich
hie kränkt Um ein wenig
eitelkeit; Da ihm JEsus
schätze schenkt, Welche kei-
ne zeit zerstreut. Bleibt
der himmel dein gewinn,
Gib den staub nur im-
mer hin.

5. Schau nur alle gü-
ter an, Die dein herz für
güter hält; Sag, ob eins
mitgehen kann? Bleibt

nicht alles in der welt, Wenn dein geist, nach Gottes schluß, Diese welt verlassen muß?

6. Aber was die seele nehrt, Gottes huld durch Christi blut, Wird von keiner zeit verzehrt, Ist und bleibt ein ewig gut. Irdisch gut zerfällt und bricht, Himmlisch gut verschwindet nicht.

7. Darum denke nicht so sehr Auf ein gut das eitel ist. GOtt giebt ohnehin dir mehr, Als du brauchst und würdig bist: Sag, ob dich sein weiser raht Nicht bisher versorget hat?

8. Wüßte der im himmel lebt, Daß, wornach dein fleisch und blut Mit so grosser sehnsucht strebt, Deiner seele nütz und gut; O so reicht' er dir fürwahr Dis und mehrers reichlich dar.

9. GOtt ist lieb'- und gnaden-voll, GOtt ist dir von herzen treu. Wenn du wünschest, prüft er wol Wie dein wunsch beschaffen sey: Ist dirs gut, so geht ers ein, Ist dirs schädlich, spricht er: nein.

10. Unterdessen trägt sein geist Dir in deines herzens haus Manna, das die engel speist, Ziert und schmückt es herrlich aus; Ja, er wählet, dir zum heil, Dich zu seinem gut und theil.

11. Ey, so richte dich empor, Du betrübtes angesicht! Laß das seufzen, nimm davor Deines glaubens freuden-licht; Das behalt, wenn dich die nacht Deines kummers traurig macht.

12. Setze, als ein himmels-sohn, Deinem wollen maaß und ziel. Rühre stets vor GOttes thron Deines dankens saitenspiel; Weil dir mehr gegeben ist, Als du, sünder! würdig bist.

13. Führe deinen lebens-lauf Allzeit GOttes eingedenk. Wie es kömmt, nimm alles auf, Als ein wolbedacht geschenk: Geht dirs widrig, laß es gehn, GOtt und himmel bleiben stehn.

Mel.

Digitized by Google

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

860. Was willt du, seele! dich Denn stets um das betrüben, Daran du nichts vermagst? Ergib dich, nur zu lieben Den, der in aller noht Getreulich bey dir hält, Der dir, wenn alles weicht, Zur hülfe sich einstellt.

2. Gedenke, daß du bist Durch dich nicht hergekommen; Dein anfang ist von GOtt, Dein fortgang wird genommen Mit GOtt, dein ende kommt Von GOtt, dem höchsten, her: Was wärest du, wenn nicht Durch GOtt dein alles wär?

3. Gedenke, wer hat dich Von kindheit an ernehret? Wer hat zur nohtdurft dir So brot als kleid bescheret? Wer hat bis jetzo dich So viel und oft bewahr't? Wer hat dein schwaches haus Bisher gesund gespar't?

4. Wer ließ, nach pflanzen art, Dich in die höhe gehen? Wer richtete dich auf, Den himmel anzusehen? Der, so dein ursprung ist, GOtt, nicht dein eigner fleiß; GOtt, und dein kummer nicht; GOtt, nicht dein sorgenschweiß.

5. So gehe denn in dich, Und laß die sorgen fahren, Die dir die gröste last Und gift in deinen jahren; Kehr um und werd ein kind; Senk dich in dessen treu, Von dem du sicher bist, Daß er dein vater sey.

6. Hör deines heilands wort: Ihr sollt nicht sorge tragen Um speise, trank und kleid, Noch euch als heiden plagen: Greift GOtt nicht in sein amt, Sucht nur sein reich und ruh; So fällt vom andern schon, Was ihr bedürft, euch zu.

Mel. Herzlich thut mich verl.

860. b. Warum willt du verlassen, Mein Gott! dein seufzend kind, Das sich nicht weiß zu fassen, Da sich viel sorge findt? Ach sorge doch, mein vater, Mein GOtt von al-

ters her! Sey ferner mein berahter, Sonst wird die last zu schwer.

2. Schwer wird mirs zwar vor andern; Sie gehen frölich her, Nur ich muß traurig wandern; Mein leben wird mir schwer. Ich scheu michs zu entdecken, Drum seufz' ich inniglich; O GOtt! laß dich erwecken, Mein vater! rette mich.

3. Das matte herz voll grämen Kränkt sich bis an den tod, Da mich hie soll beschämen Bald die, bald jene noht. Mein sorgen wird gemehret, Weñ auch der kummer gar Des betens andacht stöhret, Das sonst das beste war.

4. Hört GOtt vielleicht mein klagen Und ängstlich seufzen nicht? Soll ich denn gar verzagen, Da mir das herz fast bricht? Trifft etwan, du gerechter! Dein fluch und zorn auf mich, Womit du strafst verächter? Ach HErr! erbarme dich!

5. Ich hätt es zwar verdienet, Daß ich gestrafet wär: Und wär ich nicht versühnet, Gieng ich in zittern her. Doch nun darf ich nicht zittern, Da ja noch hoffnung ist; Bey allen ungewittern Bedeckt mich JEsus Christ.

6. Drum will ich jetzt noch hoffen, Mein GOtt verwirft mich nicht. Sein ohr steht ja noch offen, Ich weiß, sein herze bricht. Gib, geber! gute gaben; Mein vater! segne mich, Laß uns die nohtdurft haben, Beraht uns väterlich.

7. Laß alles wol gelingen, Der fluch geh hinter sich. Raht mir in allen dingen, Und benedeye mich. Rett mich, bewahr für schande, Und hilf dem elend ab; Ich will in solchem stande Dich preisen bis ins grab.

8. Ich leb in deinem willen, Als ein gehorsam kind. Willt du die noht nicht stillen, Die sich bey mir befindt; So füll das herz mit freuden, Und mach es sorgen frey, Und schaff, daß ich im leiden Voll ruh, geduldig sey.

In

In Dürftigkeit und Armuhr.

Mel. 19. Wie groß ist des all.

861. Du klagst, und fühlest die beschwerden Des stands, in dem du dürftig lebst; Du strebest glücklicher zu werden, Und siehst, daß du vergebens strebst. Ja, klage! GOtt erlaubt die zähren; Doch denk im klagen auch zurück. Ist denn das glück, das wir begehren, Für uns auch stets ein wahres glück?

2. Nie schenkt der stand, nie schenken güter Dem menschen die zufriedenheit. Die wahre ruhe der gemühter Ist tugend und genügsamkeit. Geniesse, was dir GOtt beschieden, Entbehre gern, was du nicht hast. Ein jeder stand hat seinen frieden, Ein jeder stand auch seine last.

3. GOtt ist der HErr, und seinen segen Vertheilt er stets mit weiser hand; Nicht so, wie wirs zu wünschen pflegen, Doch so, wie ers uns heilsam fand. Willst du zu denken dich erkühnen, Daß seine liebe dich vergißt? Er giebt uns mehr, als wir verdienen, Und niemahls, was uns schädlich ist.

4. Verzehre nicht des lebens kräfte In träger unzufriedenheit; Besorge deines stands geschäfte, Und nütze deine lebenszeit. Bey pflicht und fleiß sich GOtt ergeben, Ein ewig glück in hoffnung sehn, Dis ist der weg zu ruh und leben. HErr! lehre diesen weg mich gehn!

Mel. JEsu deine heilge wund.

861. b. Vater! du weißt meine sorgen, Die mit mir zu bette gehn, Und auch an dem frühen morgen Wieder mit mir auferstehn; Die mich armen immerdar Nagen, und schon manches jahr Mir schwer auf dem herzen liegen, Hilf! ach hilf sie mir besiegen.

2. Siehst du nicht, wie vielen kummer Mir die grosse nsht erweckt? Sie vertreibt so schlaf als schlummer,

ſchlummer, Da ſie auch im traum mich ſchreckt. Hörſt du nicht das angſtgeſchrey? Höre doch, und ſteh mir bey, Da gefahr und noht ſich mehren: Du allein kannſt ihnen wehren.

3. Hebe doch die noht und plage, So die arme ſeele drückt, Daß ich endlich frölich ſage: GOtt hat es doch wol geſchickt. Sorge für uns allzumahl, Sorge für die harte quahl, Die, ſo ſehr wir uns beſtreben, Ohne dich doch nicht zu heben.

4. Du regierſt ja alle dinge, Du verſorgeſt menſch und vieh: Ja, kein wurm iſt ſo geringe, Ohn dein wiſſen ſtirbt er nie. Du verpflegeſt groß und klein; Wie du willt, ſo muß es ſeyn: Was du heiſſeſt, muß geſchehen; Laß uns raht und beyſtand ſehen.

5. Laß, um JEſu Chriſti willen, Keinen von uns untergehn, Noch, um unſre noht zu ſtillen, Uns nach böſen mitteln ſehn. Gib, daß jeder zu dir flieht, Und ſein leiden ſo anſieht, Daß du uns von höllen-ſtuffen Dadurch willt zum himmel rufen.

6. Und geſegne denn von oben, Was hier ohne ſegen iſt: Daß wir dich mit freuden loben, Der du raht und helfer biſt; Der das leid, ſo uns beſchwert, Nun in frölichkeit verkehrt, Der uns nun, für das verderben, Heil und himmel läſſet erben.

In Krankheiten.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

862. Ich hab in guten ſtunden Des lebens glück empfunden, Und freuden ohne zahl: So will ich denn gelaſſen Mich auch in leiden faſſen; Welch leben hat nicht ſeine quahl?

2. Ja, HErr! ich bin ein ſünder, Und ſtets ſtrafſt du gelinder, Als es der menſch verdient. Will ich, beſchwert mit ſchulden, Kein zeitlich weh

weh erdulden, Das doch zu meinem besten dient?

3. Dir will ich mich ergeben, Nicht meine ruh, mein leben Mehr lieben, als den HErrn. Dir, GOtt! will ich vertrauen, Und nicht auf menschen bauen; Du hilfst, und du errettest gern.

4. Laß du mich gnade finden, Mich alle meine sünden Erkennen und bereun. Jetzt hat mein geist noch kräfte; Sein heil laß mein geschäfte, Dein wort mir trost und leben seyn.

5. Wenn ich in Christo sterbe: Bin ich des himmels erbe. Was schreckt mich grab und tod? Auch auf des todes pfade Vertrau ich deiner gnade; Du, HErr! bist bey mir in der noht.

6. Ich will dem kummer wehren, GOtt durch geduld verehren, Im glauben zu ihm flehn. Ich will den tod bedenken. Der HErr wird alles lenken; Und was mir gut ist, wird geschehn.

Mel. Was GOtt thut, das ist.

863. Mein liebster GOtt! dir ist bekannt Die krankheit, die mich drücket. Ich weiß, sie kömmt von deiner hand; Du hast sie zugeschicket, Das glaube ich: Du prüfest mich, Und kannsts nicht böse meinen In züchtigung der deinen.

2. Wo wend ich mich nun aber hin? Wem soll ich mich vertrauen? Zu JEsu Christo steht mein sinn, Auf diesen will ich schauen. Er hat der welt Sich dargestellt Zum arzt an leib und seele; Der ist es, den ich wähle.

3. Mein JEsu! heile doch dein kind Zuförderst an der seele. Bey dir die arzeneyen sind, Die ich für sie erwähle. Ich ruf zu dir, Schenk solche mir: Laß mich doch meiner sünden Vergebung bey dir finden.

4. Befriedige du mir das herz, Und tröste das gewissen: So wird des kranken leibes schmerz

Dem

Dem troste weichen müssen. Dein gnaden-bund, Den mir dein mund Geschworen, wird mich stärken: Dis laß mich gläubig merken.

5. Zwar brauch ich auch des arztes raht: Jedoch an deinem segen, HErr! der du groß von raht und that, Ist alles hie gelegen. Drum hilf mir auch Bey dem gebrauch Erwählter arzeneyen, Und laß sie wol gedeyen.

6. Wenn man sonst nur ein einzig wort Aus deinem munde hörte; So wich so schmerz als krankheit fort, Daß man mit dank dich ehrte. Sprich auch zu mir: Ich helfe dir; So wird mein ganzes wesen Sich stärken und genesen.

7. Du kannst es auch anjetzo thun, Da du im himmel wohnest: Ich schrey zu dir und will nicht ruhn, Bis du, HErr! meiner schohnest. Ich weiß, du wirst, Mein lebens-fürst! In gnaden an mich denken Und mir das beste schenken.

8. Sey du der arzt und helfers-mann, Um deines namens willen. Wenn niemand sonst mir helfen kann, Kannst du die krankheit stillen. Ich liege hier, Und fleh zu dir: HErr! hilf mir armen kranken, Ich will dir ewig danken.

Mel. Aus tiefer noht schrey ꝛc.

864. Die krankheit, du gerechter GOtt! Die ich jetzt an mir spühre, Bezeugt mir, daß ich meinen tod Stets in und bey mir führe; Denn jede stund und jede zeit Erinnert mich der sterblichkeit, Und spricht: denk an dein ende.

2. Du hast die schmerzen auferlegt, Die jetzt die glieder tragen; Und da mich deine ruhte schlägt, So willt du damit sagen: Des todes ursach ist in dir, Dein leben aber kömmt von mir, Und steht in meinen händen.

3. So ists: deine vaterhand Will mich durch leiden rühren, Und mich so in

Digitized by Google

in den gnaden-stand Und von der welt abführen. Ob ich gleich sehr entkräftet bin, Kann doch dein treuer vater-sinn Mir aus der krankheit helfen.

4. Du giebst den blinden ihr gesicht, Die lahmen heißt du gehen; Es müssen, wenn dein mund nur spricht, Auch todte auferstehen: Und also kannst du auch allein Der arzt in meiner schwachheit seyn, Wenn du ein wort wirst sprechen.

5. Die menschen schreiben mittel für, Daß sich die schmerzen legen; Allein die hülfe kömmt von dir: Und ohne deinen segen Macht uns kein kraut noch pflaster frey. Drum segne, HErr! die arzeney, Daß sie mir kräftig werde.

6. Beschliessest du in deinem raht: Ich solle länger leben; So kannst du leicht auch in der that Den mitteln kräfte geben. Ist aber dis dein weiser schluß, Daß ich anjetzo sterben muß; So bin ich auch zufrieden.

7. Dis eine bitt ich: heile nur Die wunden meiner seelen; Wenn gleich im leiblichen die cur Und alle mittel fehlen. Denn lebt der geist in dir, mein GOtt! So soll der mund, bis in den tod, Auch diese güte preisen.

Mel. Auf meinen lieben Gott.

865. Ich trau auf meinen GOtt In aller angst und noht: Hat mich viel creuz betroffen, Will ich doch auf ihn hoffen. Er wird mir hülfe senden, Und alles elend wenden.

2. Ist gleich mein leib voll schmerz, Und ängstet sich mein herz, Will es vor leid und plagen Fast gar in mir verzagen; Wird GOtt, nach seinem willen, Doch alles wieder stillen.

3. Hält schon die schwachheit an, Daß ich daher nicht kann Das haus des HErren schauen, Und mich daselbst erbauen: Soll mir mein lager dienen, Mit GOtt mich zu versühnen.

4. Mein GOtt! du hörtest mich Sonst oft und gnädiglich: Ach hör mein flehn und sehnen, Zähl jetzt auch meine thränen, Und kehre dis mein leiden In trost und süsse freuden.

5. Dis bitt ich, dis geschicht: Und kömmt die rettung nicht In diesem welt-getümmel, So gib mir nur den himmel, Wo lauter licht und sonne, Wo stete freud und wonne.

6. Nun mach es auf der welt, Mein GOtt! wie dirs gefällt; Hilf mir aus allen nöhten, Und wolltest du mich tödten; So will ich dir mein leben Ganz willig übergeben.

Mel. GOtt des himmels und.

866. Schaue von des himmels höhen, Grosser herrscher dieser welt! Wie mein glaubens-volles flehen Deine hand umschlossen hält; Wie sich meine demuht übt, Deine ruhte küßt und liebt.

2. Laß die bäche meiner thränen Länger nicht vergeblich seyn. Laß mich nicht beständig sehnen Nach verlangtem sonnenschein. Brich die trübe jammer-nacht, Die mich fast entseelt gemacht.

3. Zu den füssen deines thrones Leg ich meine werke nicht: Nur die leiden deines sohnes Stell ich vor dein angesicht. Dieses opfer hält den lauf Der verdienten strafen auf.

4. Sprich: es ist genug, zur plage, Gönne meiner seelen ruh; In der helfte meiner tage Geh ich sonst dem grabe zu. In des finstern grabes nacht Wird ja deiner nicht gedacht.

5. Blos zu deines namens ehren Wünsch ich meines lebens frist: Doch verwerf ich mein begehren, Wenn es dir zuwider ist. Deinem willen geb ich sinn, Seel und leib zu eigen hin.

6. Willt du mir das leben geben, Nehm ich es

mit

Digitized

mit freudigkeit. Soll ich auch nicht länger leben; HErr! so bin ich auch bereit. Mich vergnügt allein dein schluß, Der zum besten dienen muß.

7. Hilf indessen tapfer kämpfen, Hilf, mein GOtt! in diesem streit, Was dir widerstrebet, dämpfen; Hilf zur frohen ewigkeit. Da wird, ohne streit und pein, Geist und fleisch im frieden seyn.

Mel. JEsu meines lebens ꝛc.

867. Ich gedenk an deine wunden, Höchst unschuldigs GOttes-lamm! Die dein zarter leib empfunden, Als du an des creuzes stamm, Blos um andrer bösen thaten, In die größte noht gerahten: Da ich jetzt um eigne sünd Deine züchtigung empfind.

2. Wirke doch in meinem herzen Wahre buß und rechte reu. Mach auch mich, durch deine schmerzen, Jetzt von meinen schmerzen frey. Oder ist es dein belieben, Mich noch mehr im creuz zu üben; So gib auch geduld und muht, Kraft und stärke durch dein blut.

3. Sollt ich dem wol widerstreben, Ders mit mir so herzlich meint? Nein, ich will mich ihm ergeben, Wenn es noch so trübe scheint. Ich will harren, ich will hoffen, Es ist allzeit eingetroffen: Kinder, die der vater liebt, Werden durch die zucht geübt.

4. Ich muß zwar in hitze brennen, Es wird meine kraft verzehrt: Doch muß ich dabey erkennen, Daß GOtt nur dem bösen wehr't: Darum will ich meinen rücken Unter seine ruhte bücken; Macht er nur das herz recht rein, Wird der schmerz erträglich seyn.

5. Es sind dis die leidens-stunden, Es ist dis die prüfungs-zeit: HErr! ich fühle tiefe wunden, Stärke mich in diesem streit, Daß ich alles mit dir wage, Und mein leiden willig trage. Leiden

bringt dem fleiſche pein, Führt doch auch zum himmel ein.

6. Ach! ich kann mich nicht beſchweren, Daß du mir zu viel gethan: Willt du meine ſchmerzen mehren, Nehm ich ſie geduldig an. Mir gebührt nicht, vorzuſchreiben, Sondern ſtille zu verbleiben; Gib nur, daß ich als dein kind Troſt in deiner gnade find.

7. Ich will den nicht ſcheel anſehen, Der in ſteten freuden lacht: Meine ſeele ſoll nur flehen, Daß mir deine gnaden-macht Kräfte ſchenke, meine plagen, Meine ſchmerzen ſo zu tragen; Daß ich hier ſtets fromm und treu, Und dort ewig ſelig ſey.

8. So bleibſt du doch mein ergetzen, Meine luſt und frölichkeit: Muß ich gleich die wangen netzen, Und in manchem herzeleid Meine lebens-zeit zubringen; Auch mit vielen feinden ringen, Schau ich doch durch dieſe zeit In die frohe ewigkeit.

Mel. Was GOtt thut, das ꝛc.

868. Ich weiß, daß mein erlöſer lebt; Der ſelber iſt mein leben. Ob gleich mein herz im kummer ſchwebt, Mit ſchmerz und tod umgeben; Iſt ſeine kraft, Die hülfe ſchafft, Doch mächtig in mir ſchwachen: Drum laß ich ihn nur machen.

2. Er lebt, mein arzt: ihm fehlt es nicht An weisheit und vermögen. Er iſt es, der mir troſt zuſpricht: Wenn kleinmuht ſich will regen; So läßt er doch Der leiden joch, Nicht ohne ſein erquicken, Die ſchwachen glieder drücken.

3. Ihm leb ich, was ich leb allhier; Mein leben iſt verborgen In ihm, und er lebt ſelbſt in mir: Wie ſollt er denn nicht ſorgen Für meine noht? Trotz, daß der tod Mir darf dis leben rauben; Denn ich leb hier im glauben.

4. Du lebſt, daß ich auch leben ſoll, Du leben meines lebens! Dis macht mein

Digitized by Google

mein herz vertrauens voll; Weil du das nicht vergebens Fest zugesagt. Drum unverzagt! Dein wort muß wahrheit bleiben. Wer kann es hintertreiben?

5. Wenn du mich gleich zu tödten scheinst, Bleib ich doch an dir kleben. Ich weiß, mein heil! wie gut du's meinst, Du denkst auf lauter leben. Laß keinen schmerz, Wenn auch das herz Dabey mir scheint zu brechen, Mir diesen trost-grund schwächen.

6. Auf menschen-hülfe bau ich nicht, Ohn dich ist die nichts nütze: Mein auge ist auf dich gericht, O meines lebens stütze! In meiner noht; Droht gleich der tod Mit mirs gar aus zu machen; Wirst du doch für mich wachen.

7. Es soll mein glaube niemahls ruhn, Dir mein herz auszuschütten: Du kannst ja überschwenglich thun, Mehr als wir menschen bitten. Ich weiß, du wirst, Mein lebensfürst! Dem leiden grenzen setzen, Und mich nachher ergetzen.

8. Macht gleich der feind mich oft verzagt, Sucht boshaft mich zu sichten: Ja, wenn mich gar mein herz verklagt, Die hoffnung zu zernichten; So rufe du Mir gnädig zu: Du bleibst in meinem frieden, Bist von mir ungeschieden.

9. Laß diesen frieden herz und sinn Ohn unterlaß bewahren; Und laß mich, daß ich in dir bin Und lebe, stets erfahren: Ja stelle mir Dein creuzbild für, So wird in deinem willen Sich meine seele stillen.

10. Ich bin von aller sünden-last Durch dein verdienst entbunden; Und die erlösung, die du hast Durch deinen tod erfunden, Gilt für und für, Mein GOtt! vor dir; Dein mir erworbnes erbe Bleibt mein, auch wenn ich sterbe.

11. Sind gleich die leiden groß und schwer, Die

Digitized by Google

mich anjetzt betrüben; So laß mein herz sich desto mehr In dir, an deinem lieben, Das mich als braut Mit dir vertraut Und dir will ähnlich haben, In gröster schwachheit laben.

12. Du, mein erlöser! bist ja treu; Wie bleibst du denn so lange? Ach eil mit deiner hülf herbey, Das warten macht mir bange. Denn meine kraft, Mein lebens-saft Vertrocknet als die scherben: Ach hilf! ich muß verderben.

13. Nein, aber nein, du kannst mich nicht Versäumen noch verlassen; Das ächzen meiner zuversicht Wirst du zu herzen fassen. Du eilst herzu, Mir hülf und ruh Und neue kraft und leben Zu deinem preis zu geben.

14. Mich soll und kann nicht schmerz und noht, Nicht trübsal, angst und leiden, Noch auch der lezte feind, der tod, Von dir, mein JEsu! scheiden. Dir leb ich hier, Auch sterb ich dir; In dir kann, auch im sterben, Mein leben nicht verderben.

15. Mach mich nach deiner liebe frey Von dieses todes leibe; So bleibt es, lebens-fürst! dabey, Daß ich doch lebend bleibe; Denn so bin ich, Mein heil! durch dich, Der du den tod verschlungen, Zum leben durchgedrungen.

16. Nur wolltest du mich, JEsu! dir Recht wolgefällig machen: Reut alles aus, und tilg in mir, Was noch von eitlen sachen Den sinn zerstreut; An eitelkeit, An sorge, noht und kränken Laß mich nicht mehr gedenken.

17. Laß deinen geist, des erbes pfand, Mit trost nicht in mir schweigen, Mir sterbend das verheissungs-land Auch schon von ferne zeigen; Weil nur ein blick In solches glück Mein herz so sehr vergnüget, Daß es den tod besieget.

18. Dort fänget erst mein leben an, Wo mich das

das lamm wird weiden; Wenn schmerz und leiden abgethan, Und ich mit tausend freuden Umgeben bin, Wo nichts forthin Mir wird mein leben rauben, Wo schauen folgt auf glauben.

Bey anhaltender Krankheit.

Mel. HErr JEsu Christ du.

869. Ach frommer GOtt! dir sey geklagt, Was mich in meinem herzen Für angst und elend drückt und plagt: Mein leib ist ganz voll schmerzen, Ich bin mit krankheit hart beschwert, Und meine kraft ist fast verzehrt Von deinem zorn und dräuen.

2. Ich werde für die missethat Mit recht also gequählet, Daß mir dein trost, dein treuer raht Und vater-hülfe fehlet. Ich liege da ganz ohne ruh, Die schwachheit nimmt beständig zu, Daß ich den tod besorge.

3. Doch hast du dich voll huld erklärt Und väterlich verheissen, Den, der dich suchet und begehrt, Aus seiner noht zu reissen: Drum komm ich auch vor deine thür: Ach, frommer vater! hilf du mir, Und wende meine plage.

4. Denn du bist doch ein starker held, Der tod und leben zwinget, Ein treuer arzt für alle welt, Dem alles wol gelinget: Drum eil und stärke meinen geist, Nimm weg, was noht und krankheit heißt, Und tilge meine schmerzen.

5. Beschenke mich mit deiner huld, Erhalte mich in gnaden, Verleihe christliche geduld. Was aber mir kann schaden, Laß, liebster GOtt! entfernet seyn: Und flöß mir trost und leben ein, Durch deines geistes gaben.

6. O JEsu! der du ja der hort Der kranken sonst gewesen, Sprich auch zu mir ein gnadenwort; So werde ich genesen. Denn wenn du, liebster meister! willt, So wird mein leiden bald gestillt

stillt Und meine pein gedämpfet.

7. Nun, treuer GOtt! ich traue dir: Weil du mich selbst geschlagen, So werde deine liebe mir Die schwachheit helfen tragen; Daß mich der schmerzen schwere last, Die du mir aufgeleget hast, Nicht gänzlich unterdrücke.

8. Soll aber ich in dieser noht Und krankheit unterliegen; So laß mich über meinen tod Im wahren glauben siegen, Daß ich durch jammer, creuz und leid, Zu dir in deine herrlichkeit Getrost und frölich dringe.

Mel. Laß, o HErr! dein ohr.

870. Ich will meine stimm erheben, Und nach GOttes rettung streben: Meine stimme steigt empor, Und er neigt zu mir sein ohr. Dich, HErr! such ich an dem tage Meiner grossen noht und plage: Und bey nacht streck ich zu dir Meine hände für und für.

2. Meine seel ist als verlassen, Und will keinen trost mehr fassen: Nur mit seufzen, treuer Gott! Tret ich vor dich in der noht. Laß mein beten zu dir dringen, Und mein elend vor dich bringen. Meines jammers ist so viel, Daß mein geist verschmachten will.

3. Du bists, der mein auge rühret, Daß es keinen schlaf mehr spühret. Mich kömmt angst und ohnmacht an, Daß ich kaum noch reden kann. Ich gedenk der alten zeiten, Die mich ehedem erfreuten: Mein gemühte, das sie sucht, Klaget über ihre flucht.

4. Ach! dir freudig lob zu singen, Will vor trauren nicht gelingen. Meine seele forscht bey nacht, Und hat oftmahls dis gedacht: Wird der HErr stets ferne bleiben, Mich im zorne von sich treiben? Hat sein gnaden-bund ein end, Daß sich GOtt so von mir wendt?

5. Will er nicht mehr güt erweisen, Daß man ihn

Digitized by Google

ihn drum könne preisen? Seine zusag und sein wort Währen die nicht immerfort? Will der HErr denn ewig schweigen? Nicht mehr lieb und huld erzeigen? Will er nicht barmherzig seyn Nach so vieler straf und pein?

6. Endlich sprach ich in dem denken: Sollt ich mich zu tode kränken? Kann nicht Gottes starke hand Leichtlich ändern solchen stand? Starker GOtt! du kannst noch rahten Durch dergleichen wunder-thaten, Als du schon der ganzen welt Hin und wieder vorgestellt.

7. Ueberleg ich im gemühte Bey mir deine lieb und güte, Deine weisheit, deine macht; Hoff ich darauf tag und nacht. HErr! ich bitte, hilf mir armen Durch dein väterlich erbarmen; Sende mir bald rettung zu, Und an leib und seele ruh:

8. Daß ich mich zufrieden gebe, Und dir immer heilig lebe, Deines namens herrlichkeit Auszubreiten sey bereit. Ich will beten, ich will wachen, Dich, was übrig, lassen machen. GOtt! ich weiß, du höreſt mich; Denn dir trau ich festiglich.

Bey zunehmender Krankheit und herannahender Todes-Gefahr.

Mel. JEsu deine heilge wund.

871. Ach! so lieg ich, und empfinde, Was die sünde angericht. Sünde! ach verdammte sünde! Wie verderbest du uns nicht? Du, o seel- und leibes-gift! Plagest uns; durch dich betrifft Meinen leib, nebst meinem herzen, Krankheit, elend, pein und schmerzen.

2. Ach mein GOtt! schau wie ich liege Schmerzenvoll, matt, müd und schwach. Schau, wie ich mich vor dir schmiege, Ganz voll thränen, weh und ach! Was an mir iſt, leidet noht: Ach, wie nah tritt mir der tod! Zung

Digitized by Google

und mund sind matt zum sprechen, Herz und augen wollen brechen.

3. GOtt! zu dir nur will ich fliehen: Dich, dich ruf ich sehnlich an, Du wirst dich mir nicht entziehen; Denn du bist der helfen kann. HErr! ich beuge mich vor dir, Mund und seele schreyt: hilf mir! Hilf, ach hilf! in meinen nöhten: Laß mich doch die angst nicht tödten.

4. In der helfte meiner tage Reiß mich, schöpfer! nicht dahin. Schau und höre meine klage, Der ich kaum noch lebend bin. Lindre mein so schmerzlich leid, Friste meine lebens-zeit. Doch du wirst das beste geben, Es sey sterben oder leben.

5. Willt du mir das leben schenken; So soll seele, herz und muht Deiner gnade stets gedenken, Und erheben, was sie thut. Herzlich will ich zu dir flehn, Um mir gnädig beyzustehn, Daß ich deines namens ehre Durch ein heilig leben mehre.

6. Doch, mein GOtt! was dir beliebet, Soll auch mir gefällig seyn; Hilf dem, der sich dir ergiebet; Ich bin dein, und du bist mein. Leb ich, HErr! so leb ich dir. Sterb ich, wol! bleib nur bey mir: Vater! was dein weiser wille Mir ersprießlich hält, erfülle.

7. Leib und seel, mein ganzes leben Hab ich nur allein von dir. Alles hast du mir gegeben, Nichts, ja nichts gehöret mir. Drum so nimm, was deine heißt, Vater, sohn und heilger geist! Nimm es hin zu treuen händen, Hilf mein leben selig enden.

8. Dir will ich auch die verschreiben, Die in dieser sterblichkeit Einst nach mir zurücke bleiben; Hilf auch ihnen jederzeit. Sey der wittwen schutz und schild, Bleib den waisen hold und mild; Stärke sie, dir recht zu gläuben, Und dabey recht fromm zu bleiben.

9. Nun, ich will mich

zu

Digitized by Google

zu dir wenden, Liebster
GOtt! ich fasse dich Mit
des wahren glaubens
händen, Halte mich auch
gnädiglich: Heilige drey-
einigkeit! Nimm mich
hin zu rechter zeit; Dir
leb ich, dir will ich sterben,
Mach mich nur zum him-
mels-erben.

Mel. Liebster JEsu wir sind.

372. Soll es, liebster GOTT! ge-
schehn, Daß ich heut an
diesem tage Dir das lezte
mahl mein flehn, Trüb-
sal, noht und creuz vor-
trage; Ach! so richte mei-
ne sinnen Nach den hohen
himmels-zinnen.

2. Tausend und viel
tausen mahl Sey, o va-
ter! hoch gepriesen, Daß
in deiner kinder zahl Du
mir einen platz gewiesen,
Wo mein herz dich lernte
kennen, Und in Christo
vater nennen.

3. Heilig, heilig, heilig
sey Deines grossen na-
mens ehre, Deine güte
mancherley, Deine kraft
und wahre lehre! Ich will
dich dort ewig loben,
Wenn du mich zu dir er-
hoben.

4. Dein reich hast du
auch zu mir Hier in gna-
den lassen kommen: Mich
berufen, auch zu dir Aus
des satans macht genom-
men: JEsus hat mir heil
und frieden Durch sein
blut und tod beschieden.

5. Darum wart ich mit
begier Ganz getrost aufs
reich der ehren; Nichts
durchaus kann mich all-
hier Mehr von jener freu-
de kehren. Komm, o kö-
nig! was die deinen Mit
mir hoffen, laß erscheinen.

6. Deinem willen will
ich mich Ganz zu einem
opfer geben: Hab ich hier
nicht völliglich Nach dem-
selben können leben; So
werd ich dort deinen wil-
len Mit den engeln recht
erfüllen.

7. Täglich brot und
mancherley, Was zu mei-
nem stand gehöret, Hat
mir deine vater-treu
Durch die lebens-zeit be-
schehret; Nun du him-
mels-brot willt geben,

Laß ich gern dis arme leben.

8. Zwar die meinen bleiben hier, Die mich gern noch länger ſähen: Doch ich weiß, mein GOtt! bey dir Steht ihr weh und wolergehen. Drückt noch etwas mein gemühte, So befehl ichs deiner güte.

9. Nur, o vater! ſprich zu mir: Dir iſt alle ſchuld vergeben; Ach! ſo geh ich rein zu dir Aus dem ſünden-vollen leben. JEſus hat mir gnad erworben, Mit ihm iſt die ſchuld erſtorben.

10. So vergeb ich auch gar leicht, Wie du, höchſter GOtt! geheiſſen: Rache, zorn und ſtrafe weicht, Ich will nichts als lieb' erweiſen. Wie ſollt ich den bruder haſſen, Da du mir ſo viel erlaſſen?

11. Rükt der lezte kampf herzu, Tobet heftig ſünd und hölle, Daß ſie mir die himmels-ruh Raube, und den glauben fälle; Ach! ſo ſteh auf meiner ſeiten, Die verſuchung zu beſtreiten.

12. Mach mich alles übels los, Gib der ſünden-noht ein ende, HErr! ich flieh in deinen ſchooß, Und in deine vater-hände; Laß mich die von allem böſen, Wie du willſt und kannſt, erlöſen.

13. Nun du hörſt, ich zweifle nicht, Denn du biſt mein ew'ger könig; Du biſt meine zuverſicht, Welt und höll iſt dir zu wenig; Deine kraft wird ewig ſtehen, Deine ehre nie vergehen.

Mel. Es iſt gewißlich an der.

873. Mein GOtt! ich ſchreye für und für, Du wollſt dich mein erbarmen! All meine hoffnung ſteht zu dir, Ach rette bald mich armen, Der ich mit angſt umgeben bin; Ich weiß jetzund ſonſt nirgends hin, Als nur zu dir alleine.

2. Mein kranker leib voll elends iſt, Der geiſt in mir verſchmachtet: Mein herz, das ſorg und kummer frißt, Viel ſinnet und betrachtet: Und findt

findt doch weder trost noch ruh, GOtt! sende mir bald hülfe zu, Sonst muß ich gar versinken.

3. Ach HErr! ach HErr! erbarm dich mein, Vergib mir meine sünden. Eil, mich von angst, von furcht und pein Aus gnaden zu entbinden. Nach deiner weisheit hülfe schick, Im zorn mich nicht von hinnen rück, Du allerliebster vater!

*4. Wend dich zu mir, o treuer GOtt! Laß dich mein flehn erweichen: Errette mich aus dieser noht, Und thu an mir ein zeichen, Daß jedermann dadurch versteh, Daß kein gerechter untergeh, Der deinem worte trauet.

5. Doch bitt ich nicht mit frechem muht, Ich stells in deinen willen: Was mir an leib und seele gut, Wollst du an mir erfüllen, Thu an mir, vater! wie du weißt Daß mir es dient, und allermeist Zu deines namens ehre.

6. Ich will, HErr! dir und deiner macht Mich ganz und gar ergeben: Auf rettung hoffen tag und nacht, Zum sterben oder leben: Es geh mir, vater! wie du willt, Der tod mir wie das leben gilt; Gib nur, was mir das beste.

7. Weil ich durch deines geistes gab, Wie ich es kan empfinden, Den heiland in dem herzen hab, Muß aller zweifel schwinden: Ich gläube fest, daß du mein GOtt Mich wirst durch leben oder tod Gewaltiglich erlösen.

8. Nun was mir, GOtt! dein weiser raht Hierinnen auserſehen, Das wird gewiß auch in der that Bald folgen auf mein flehen. O HErr mein GOtt! ich laß dich nicht, Bis mir die gnaden-hülf geschicht, Drauf ich so sehnlich warte.

Mel. Vater unser im himmel.

873. b. Hilf, helfer! hilf in angst und noht. Erbarm dich mein, o treuer GOtt! Ich bin doch ja dein liebes kind,

kind, Troz teufel, tod und aller ſünd! Ich trau auf dich, o GOtt, mein HErr! Wenn ich dich hab, was will ich mehr?

2. Ich habe dich, HErr JEſu Chriſt! Der du mein GOtt und heiland biſt. Deß will ich mich von herzen freun, Bleib gutes muhts und harre dein, Verlaß mich gänzlich auf dein wort. Hilf auch im tode, o mein hort!

Morgen-Lieder eines Kranken.

Mel. Freu dich ſehr, o meine.

874. Unter meinem ſchmerz und weinen, Nach zurück gelegter nacht, Seh ich jezt die ſonne ſcheinen, Welche alles munter macht; Darum fang ich freudig an, So viel ich in ſchwachheit kann, Dieſen tag mit beten, ſingen Und mit andacht zuzubringen.

2. Daß ich jezt mich krank befinde, HErr! das iſt dein will und raht, Welcher mir, als deinem kinde, Dieſes zugeſchicket hat; Nun ich nehme es auf mich, Ja, ich trag es williglich; Was du pflegeſt aufzulegen, Iſt nicht ohne gnad und ſegen.

3. Dieſer tag iſt angefangen, Weil mich deine gnad erhält. Laß mich auch das end erlangen, Wenn es dir, mein Gott! gefällt. Lindre mir ſo ſchmerz als noht, Ach, mein vater, HErr und GOtt! JEſu, meiner ſeelen ſonne! Schenke mir heut troſt und wonne.

4. Doch dein wille ſoll geſchehen, HErr! dein wille nur allein. Wie du willſt, ſo ſolls mir gehen, So will ich zufrieden ſeyn. Ich will leben, wenns dein will, Auch im tod halt ich dir ſtill, Ich will mich zum tod und leben Dir hiemit, mein GOtt! ergeben.

5. Segne meine arzeneyen, Stärke mich je mehr und mehr, Laß dieſelbe mir gedeyen, HErr! zu deines namens ehr: Hör in gnaden mein gebet, Wenn ich gläubig vor

vor dich tret, Daß ich dich im glauben fasse, Und mich fest auf dich verlasse.

6. Vater! auch an diesem tage Bleibe bey mir in der noht; Die verkürzung meiner plage, Durch genesung, oder tod, Herr! die überlaß ich dir; Wie du willst, geschehe mir. Dein bin ich mit leib und seele, Du bists, dem ich mich befehle.

Mel. Allein GOtt in der höh.

874.b. GOTT lob und dank! die nacht ist hin, Es kömt der liebe morgen: Auf, schwacher geist und matter sinn! Dir ist ja unverborgen, Wie du die finstre leidens-nacht In GOttes schutze zugebracht, Und glücklich überstanden.

2. Als ich mich zu der ruh gelegt, War ich mit schmerz umgeben. Ich sprach, durch schmerz und furcht bewegt: Werd ich auch morgen leben? Die fast verdorrte zunge frug, So oft die viertelstunde schlug: Wenn wird der tag erscheinen?

3. GOtt hat mir mein gebet gewährt, Ich kann das licht noch sehen: Drum will ich ihn, der mich erhört, Mit dank und preis erhöhen, Und flehn, daß er es diesen tag Mit mir und meinem creuze mag, Nach seinem willen, machen.

4. Leb ich nicht frölich, frisch, gesund; Bin ich dennoch zufrieden, Hat schon der schmerz mich sehr verwundt, Will ich doch nicht ermüden. Ich trage dieses harte joch Auch diesen tag, und weiter noch, So lang es Gott beliebet.

5. Mein elend ist um tag und nacht Nun gleichwol kürzer worden. Gott, der mich so getreu bewacht, Wird, nebst der engel orden, Auch heute mit und bey mir seyn, Und hülfe, raht und trost verleihn: Er weiß wol was mich drücket.

6. Ihm will ich meinen schwachen geist Und kranken leib befehlen. Was

Was JEsus, der mein helfer heißt, Erwählt, will ich auch wählen; So geht es mir im leben wol, Und wenn ich heute sterben soll, Kann mir der tod nicht schaden.

7. Ich bin ja, HErr! dein liebes kind, Und werd es ewig bleiben: Kein schmerzens-sturm, kein creuzes-wind Soll mich von JEsu treiben: Ach! bleib bey mir bis an mein end, Und nimm die seel in deine händ, So bin ich wol versorget.

Abend-Lieder eines Kranken.

Mel. JEsu deine heilge wund.

875. Arzt des leibes, trost der seelen, JEsu! hör mein dank-lied an: Ich will deine huld erzählen, Die du heut an mir gethan: Durch sie, die mich hebt und trägt, Ist der tag zurück gelegt. Deine kraft hat mich erquicket, Daß der schmerz mich nicht ersticket.

2. Unter schmerzen und verlangen, Sind die stunden fortgerückt. Ach! ich wär den tag vergangen, Wenn ich, HErr! dich nicht erblickt. Ach! ich litte grosse noht; Doch hast du, getreuer GOtt! Sie auf mein gebet gemindert, Und so schmerz als angst gelindert.

3. Dein erbarmendes gemühte Hat mich kranken wol bedacht; JEsu! deine lieb' und güte Schütze mich auch diese nacht. Leg mir nicht mehr schmerzen zu, Gib den schwachen gliedern ruh. Bleib, HErr! es will abend werden, Bey mir; mindre die beschwerden.

4. Laß dir mich, und auch die meinen, Treulich anbefohlen seyn; Weck uns wieder, als die deinen, Wenn der helle sonnen-schein Aus des schlafes finstern gruft Uns, dir dank zu opfern, ruft. Laß mich bis auf morgen leben, So will ich dein lob erheben.

5. Doch soll mich des todes schrecken, HErr! nach deinem weisen raht,

Diese

Digitized by Google

Diese nacht vom schlaf aufwecken; Ach! so denke was ich bat: Tod und sterben scheu ich nicht, Wenn es selig nur geschicht. Dir hab ich nicht vorzuschreiben, Du wirst mein, ich dein verbleiben.

6. Laß mich nicht in sünden sterben, Nimm die seel in deine hand. Mache mich zum himmels-erben, Führe mich ins vaterland. JEsu! laß mich auf mein flehn Einst ein selig ende sehn. Bringe mich, nach creuz und leiden, In das reich vollkommner freuden.

7. Ach! wenn werd ich dich erreichen, Du von GOTT gesetztes ziel! Schrecke, tod! ich will nicht weichen: Und ob mir der muht entfiel; Stärkt mich, HErr! dein theures wort, Und zeigt mir den rechten port, Der mich aus dem welt-getümmel Führt in deinen freuden-himmel.

Mel. Alle menschen müssen ꝛc.

875. b. JEsu! schleuß in deine wunden Auch in dieser nacht mich ein; Laß in diesen dunkeln stunden In dir meine ruhe seyn. Ich verbleibe, wie im leben, So im sterben, dir ergeben. Segne und erquicke mich, Treuer heiland! gnädiglich.

2. Ich befehl in deine hände Meinen leib und meinen geist. Stärke mich bis an mein ende; Wenn des lebens band zerreißt, So laß mich dich freudig schauen In den schönen himmels-auen. Dann gib mir, nach kampf und streit, Die erworbne seligkeit.

Dank-Lied nach überstandener Krankheit.

Mel. 19. Wie groß ist des all.

876. So wahr der allerhöchste lebet, Will er den tod des sünders nicht, Deß herz zerknirscht vor ihm erbebet Und sich sein eigen urtheil spricht. Er züchtigt uns zu seiner ehre, Und unserm heil mit vatertreu; Nur daß man sich

zu

zu ihm bekehre, Zum bessern leben tüchtig sey.

2. Liebreicher GOtt! ich selber sehe Dein wahres wort an mir erfüllt; Wenn ich mit reu um gnade flehe, Wird meiner seelen angst gestillt. Da meine werke nichts verdienen, Bleibt deiner gnade aller preis, Die ist so herrlich mir erschienen, Daß ich sie nicht zu zählen weiß.

3. Ich sah die welt und alles schwinden, Und meine kräfte starben schon. Ich fühlete die macht der sünden, Und sah schon deinen richter-thron; Da rührte dich mein ängstlichs sehnen, Mein jammer brach dein vater-herz, Es galten für mich JEsu thränen, Und mich erbat sein blut und schmerz.

4. Bald kam dein grosser trost hernieder, Der hohlte mich vom tod herauf, Und stärkte mich vollkommen wieder Zu einem neuen lebens-lauf. Du sprachest freundlich mit mir müden, Und ich vernahm dein gnaden-wort: Nun gehe hin, mein kind! in frieden, Und sündige nicht mehr hinfort.

5. O! welcher seligkeiten menge Erweckte dieses heil in mir! Mein herze ward dem dank zu enge Und brannt' und wallte nur von dir. Wie, HErr! vergelt ich dir die tage, Die deine huld mir neu gewährt, Und da sich meine pein und plage In ruhe, kraft und ruhm gekehrt?

6. Ich weihe, was ich von dir habe, Mein herze, dir zum opfer ein; Es wird, o schöpfer! deine gabe Ja theur in deinen augen seyn. Nun weiß ich, was es sey, zu leben, Da ich, was sterben sey, erfuhr; Nun wird mir stets im sinne schweben, Was ich dir in der prüfung schwur.

7. Es ist genug, daß ich vor zeiten Nach meines fleisches lüsten gieng, Und an den flüchtgen eitelkeiten Mehr, als an dir, o vater! hieng. Ich bin ja

darum

Digitized by Google

darum nur genesen, Daß ich die seele bessern kann; Drum fange ich ein ander wesen Mit deiner gnade beystand an.

Bey dem Verzuge göttlicher Hülfe.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

877. Verborgner GOtt! dem nichts verborgen, Was auf der ganzen welt geschicht, Was sollt ich, wie ein heide, sorgen, Als wüßtest du mein elend nicht? Verstellet gleich dein antlitz sich, Dein herz meint es doch väterlich.

2. Mich und mein loos hast du gesehen, Als ich noch nicht gebohren war, Und was mir künftig soll geschehen, Stellt sich dir gegenwärtig dar. Dein auge siehet aus der höh, Und kennt mich, wo ich geh und steh.

3. Du weißt auch, was ich nöhtig habe, Und giebst mir mein beschieden theil, Ja, alles, HErr! ist deine gabe; Du sorgest täglich für mein heil. Wo ich noch gar nicht hingedacht, Hast du schon alles gut gemacht.

4. Ach! solltest du denn nicht erkennen, Wenn kummer, angst und noht mich quählt? Wer muß dich nicht barmherzig nennen? Du bist es, der die thränen zählt. Du hasts gesagt, dein herze bricht, Wenn deinen kindern leid geschicht.

5. So laß mich doch recht feste glauben, Daß deine augen auf mich sehn; Laß mir den süssen trost nichts rauben, Du werdest mir zur seite stehn: Und bald zerstreun durch deine macht Der sorgen und des leidens nacht.

6. Du wirst dein wort gewiß erfüllen; Du hast mir hülfe zugesagt. Ja du wirst meinen kummer stillen: Ich bin getrost und unverzagt, Es wird geschehn, ich zweifle nicht; Du bist mein GOTT, mein heil und licht.

Mel. JEsu deine heilge wund.

878. Mein GOTT! hast du mein vergessen? Denkest du nicht mehr an mich? Soll mein herz der jammer fressen? Ach wie lang verbirgst du dich! Ich vergeh aus ängsten fast, Weil du mich verlassen hast; Ich bin nahe bey der höllen, Wer wird mich zufrieden stellen?

2. Nicht vergessen! nicht verlassen! Rufest du mir selber zu; Ich soll nur ein herze fassen, So findt meine seele ruh. Du hast dich nur so gestellt, Willt uns, weil dirs so gefällt, Oft nur auf die probe setzen, Und dann wiederum ergetzen.

3. Du willt ja in deinem lieben Zärter als die mütter seyn; Ich soll mich nur nicht betrüben, Du schließt mich ins herz hinein, Welches voll barmherzigkeit, Das zur hülf und trost bereit: Von erbarmung, wie wir wissen, Wird es endlich brechen müssen.

4. Ja, wenn alle mutter-treue In der welt verloschen wär; Liebest du doch ohne reue, Unterlässest nimmermehr, Uns von herzen wol zu thun. Wollten wir nur in dir ruhn, Würdest du bey allen plagen Uns in deinem schooße tragen.

5. Du willt mit den vater-händen, Drein du mich gezeichnet hast, Meinen kummer treulich wenden; Diese mindern meine last: Darinn bleibt mein name stehn, Wenn gleich welt und zeit vergehn; Und du wirst nach diesen zeiten Mich damit zum himmel leiten.

6. Nun ich traue deinen worten, Du bist vater, ich dein kind. Wenn mir auch der höllen pforten Noch so sehr zuwider sind; O! so gläub ich dennoch fest, Daß mich deine hand nicht läßt. Was du eidlich hast versprochen, Wird niemahls von dir gebrochen.

7. Du wirst schon dein wort erfüllen, Daß kein

punct

ounct verlohren geht: Und den durst der seele tillen, Die um trost zum himmel fleht. Deine vahrheit stellet mir Lauer ja und amen für; So darf ich mich nicht mehr ränken, Du wirst schon an mich gedenken.

Dank-Lieder nach erlangter Hülfe.

Mel. 8. JEsus, meine zuversicht.

379. Seele! lobe deinen HErrn Mit erkenntlichem gemühte, Auf und bring ihm herzlich gern Preis und dank für seine güte. Seele, auf! vergiß es nicht, Was von GOtt dir uts geschicht:

2. Der dir sünden gern ergiebt, Der dir dein gebrechen heilet, Der dein leben schützt und liebt, Wenn es zum verderben eilet: Der dir, wenn dein auge weint, Doch mit trost und hülf erscheint.

3. Gutes und barmherzigkeit Folgen mir in meinem leben: Ja er wird mir nach der zeit Platz in seinem hause geben. Da, da werd ich ewig seyn. Vater! führe mich hinein.

Mel. Allein GOtt in der höh.

380. HERR unser GOtt! wenn ich betracht Dein heiliges regieren, Und wie durch deine wunder-macht Du mich oft pflegst zu führen; Verwundert sich mein herz, und spricht: HErr! deine weisheit und gericht Ist sonnen-klar zu spüren.

2. Du lässest mich zwar viele noht Und grosse angst erfahren; Doch giebst du mich nicht in den tod: Du suchst mich zu bewahren, Und lässest mir, zur rechten zeit, Des lebens neue freudigkeit In gnaden wiederfahren.

3. Verstössest du mich gleich von dir Oft hin zur tiefen erde; So bist du wieder bald bey mir, Entreiß'st mich der beschwerde. Du tröstest mich mit deinem wort, Und holest mich vom finstern ort, Daß ich erquicket werde.

4. Wie sollte dir denn mein gesang Nicht ruhm und ehre geben? Wie sollt ich nicht mit lob und dank Dich, meinen GOtt! erheben? Dich, heiliger in Jsrael! Preist meine seel, die von der höll Du selbst erlöst zum leben.

5. Auch richt' ich meine zung allzeit, O GOtt! zu deinen ehren, Daß dein lob der gerechtigkeit Sich immer möge mehren. Mach die zu schanden, welche dich Nicht ehren wollen, bis sie sich Voll reu zu dir bekehren.

*6. O Vater, sohn und heilger geist Voll weisheit, güt und stärke! Sey stets aus herzens-grund gepreist Für alle grosse werke: Regiere mich doch immerfort, Daß ich, o HErr! an jedem ort Den gnaden-beystand merke.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

881. Gelobet seyst du, GOtt, mein hort! Der du noch täglich fort und fort Dein wahres wort erfüllest, Der trübsal wehrst, Gebet erhörst, Und allen kummer stillest.

2. Schlägst du die deinen väterlich; So rufen sie ganz ängstiglich, Und halten dein versprechen Dir gläubig für; Wie sollte dir Dein vater-herz nicht brechen?

3. Ihr beten steigt mit macht empor, Und komt, mein vater! vor dein ohr, Das dem geschrey des armen Stets offen ist, Weil du stets bist Geneigt, dich zu erbarmen.

4. Ja, eh sie rufen, bist du da, Und sprichst, noch eh sie bitten, ja. So bald sie vor dich treten, HErr! hilfst du oft Ganz unverhofft, Und rettest sie aus nöhten.

5. So liebreich ist dein herz gesinnt: Dis hab ich selbst, dein schwaches kind, Von meiner kindheit jahren Unzählig mahl Und überall Bis diese stund' erfahren.

6. Wenn angst und kummer mich umfieng, Die fluht mir an die seele gieng,

gieng, Und über mich sich häufte; Hieltst du den lauf Derselben auf, Daß sie mich nicht ersäufte.

7. Wär dein erbarmen nicht so groß; So käm ich nie so gnädig los, Wenn du nach recht mir lohntest Für meine schuld, Und mit geduld Mein nicht vielmehr verschohntest.

8. Du missest aber allezeit Mir, HErr! nach deiner gütigkeit, Und nicht nach meiner sünde, Mein leiden zu; Drum stäupest du, Mein vater! so gelinde.

9. Drum mein erbarmer! sey jetzund Und immerdar von herzensgrund Gerühmet und erhoben; Laß spät und früh, Mein GOtt! mich nie Ermüden, dich zu loben.

10. Du hast durch deine gnaden-hand Mein creuz nun abermahls gewandt; Drum will ich, und die meinen Zugleich mit mir, Ein dank-lied dir Jetzt bringen nach dem weinen.

11. Dein grosser name sey gepreist, Daß du uns so viel heil erweist, Und herrlich ausgeführet Zu deiner ehr, Was uns zu schwer; Daher dir dank gebühret.

12. Sey ferner unser trost und schild; Und wenn du noch uns schwache willt Mit einer last belegen; So schaue doch, Auch bey dem joch, Auf unser unvermögen.

13. Denn unsre schwachheit kennest du; Drum sprich dem blöden herzen zu, Den glauben stärk und mehre, Daß unser herz Bey allem schmerz Dich mit gehorsam ehre.

14. Und wenn die noht ihr ziel erreicht, Das dir zu setzen gut gedeucht: So laß das schwache lallen, Das dir mein mund Aus herzens-grund Entrichtet, dir gefallen.

15. Ja nimm mein dankliedgnädig an, So schlecht und schwach ich dir es kan In diesem leben bringen. Dort werd ich dir Einst für und für Ein beßres lob-lied singen.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

882. Mein herz! ermuntre dich nun wieder, Und ſinge mit erquicktem muht Jetzt neue dank- und freuden-lieder Dem HErrn, der groſſe dinge thut: Denn er beſchämt zu rechter zeit Volk gnade deine furchtſamkeit.

2. HErr! deine hand iſt immer offen, Zu geben, was mein herz begehrt; Hingegen iſt mein zaghaft hoffen Oft leider! keiner hülfe wehrt; Und doch erträgſt du mit geduld Des wankenden vertrauens ſchuld.

3. Wenn oft der troſt, womit dein ſorgen Mich armen zu erquicken meint, Vor meinen augen tief verborgen Und noch ſehr weit entfernet ſcheint: Haſt du ſchon meine noht bedacht, Und dich, zu helfen, aufgemacht.

4. Dein unermeßliches erbarmen Iſt immer wolzuthun gewohnt; Drum wird mir ſündlich-ſchwachen armen Nicht, wie ichs würdig bin, gelohnt. Dich jammert der gebrechlichkeit, Du hilfſt zur allerbeſten zeit.

5. Du wählſt und wirkeſt ſtets das beſte, Und wenn auch meine noht ſich häuft; So ſteht durch dich mein wol doch feſte. Wenn fluht und jammer auf mich läuft; So ſiehſt du mit erbarmen drauf, Und hemmſt allmächtig ihren lauf.

6. Du biſt mein heil; mein ganz genühte Iſt deines ruhms, mein retter! voll: Die wunder aber deiner güte Mit dank zu preiſen, wie ich ſoll, Reicht mein vermögen nimmer zu; Es iſt nur ſchwachheit, was ich thu.

7. Doch läßt du auch mein ſchwaches lallen, Der du des herzens redlichkeit Zu prüfen weißt, dir wolgefallen; Siehſt auf die unvollkommenheit, Als wie ein holder vater pflegt, Der ſchwachheit mit geduld erträgt.

8. Nichts hat mein armes

Digitized by Google

mes unvermögen, Wie dir, mein GOtt! schon offenbar, Dir zur vergeltung darzulegen: Böt ich mich selbst zum opfer dar; So ist ja alles schon vorhin Dein eigen, was ich hab und bin.

9. Doch will ich dir mein opfer bringen, Das opfer meiner dankbarkeit, Und, dir zum lobe, lieder singen, So viel dein geist mir kraft verleiht: Im namen JEsu sing ich dir, In diesem nimm es an von mir.

Mel. Alle menschen müssen ꝛc.

883. HErr! dir will ich opfer bringen, Daß du mir so wol gethan: Welch ein danklied kann ich singen, Das vor dir bestehen kann? Doch erfordert deine güte Nur ein dankbares gemühte; Und das soll auch dir allein Ewiglich gewidmet seyn.

2. Wenn ein creuz mich treffen sollte, Stößt mir künftig leiden zu, Daß mein herz verzagen wollte; Ach so setze mich in ruh, Daß mein glaube nie erkalte, Sich an dein wort feste halte. Ich werf alle sorg' auf dich, Denn ich weiß: du sorgst für mich.

3. Laß mich traurige gedanken Nicht mehr ängsten, o HErr Christ! Denn dis macht den glauben wanken, Dieses kömt von satans list. Gib, daß ich in diesem leben Mich an dem, was du gegeben, Stets erfreu, und daß dabey Meine lust nicht sündlich sey.

4. Allen zweifel von mir wende, Der doch nie was gutes schafft; Deinen heilgen geist mir sende, Daß ich durch desselben kraft Ein getrostes herz gewinne, Und mit muntrem muht und sinne Dir, o GOtt der freudigkeit! Stets zu dienen sey bereit.

Mel. Das ist fürwahr ein ꝛc.

884. Ich will, so lang ich leb' allhier, Den höchsten preisen für und für. Viel gutes hat

Digitized by Google

er mir gethan, Weit mehr, als ich erzählen kan.

2. Er hat geholfen überall: Und sonderlich zu diesem mahl Hat er allein durch seine hand Mein unglück völlig abgewandt.

3. Sonst niemand mir zu hülfe kam, Noch meines elends sich annahm; Ja menschen-hülfe war zu schwach, Darum befahl ich GOtt die sach.

4. Zu ihm rief ich bey tag und nacht: Daß seine weisheit, güt und macht Mich reissen mögt aus der gefahr, Mit der ich ganz umringet war.

5. Der bitte hat er mich gewährt, Und solche rettung mir beschehrt, Daß ich erkenne, seine treu Sey alle morgen an uns neu.

6. Durch seinen engel hat er mich Aus meiner noht gewaltiglich Errettet, und zu rechter zeit Von trübsal, sorg und furcht befreyt.

7. Sehr groß, o HErr! ist deine güt, Die mich beschützet und behüt't: Ich will sie rühmen hier auf erd, So lang ich odem holen werd.

8. Ich sage dir lob, ehr und preis, Daß du auf wunderbare weis Mir meine schwere creuzeslast So gnädig abgenommen hast.

9. Wiewol ich solche höchst verschuldt; So hat doch deine lieb' und huld Mit viel erbarmen mein verschohnt, Mir nicht, wie ichs verdient, gelohnt.

10. Nun seh ich, HErr! dein vater-herz Schickt mir deswegen pein und schmerz, Daß du mich ziehen willt zu dir, Weil ich auch gnad im strafen spühr:

11. Weil da mein herz erfreut erwegt, Wie GOtt die ruht bald niederlegt, Wie liebreich er die hülfe schick; Er zürnt kaum einen augenblick.

12. Und ob es schon was länger scheint; Ists doch zum besten stets gemeint: Er weiß wol mittel, zeit und raht, Wie ichs erfahren in der that.

13. Verleih

Von den neuen Tagen Dragee bey Breslau.

1. Von Ton und Farben

Verbindungs-Lehre zum Ton.

Ton ist Farbe, Farbe ist Ton. Ton und Farbe sind Eins.

nen pflichten: So laß den tod dich unterrichten, Wie wenig deiner tage sind. Sprich: sollt ich gutes wol verschieben? Nein, meine zeit, es auszuüben, Ist kurz, und sie verfliegt geschwind.

4. Denk an den tod, wenn böse triebe, Wenn lust der welt und ihre liebe Dich reizen; und ersticke sie. Sprich: kann ich nicht noch heute sterben? Und könnt ich auch die welt ererben, Begieng ich doch solch übel nie.

5. Denk an den tod, wenn ruhm und ehren, Wenn deine schätze sich vermehren, Daß du sie nicht zu heftig liebst. Denk an die eitelkeit der erden, Daß, wenn sie dir entrissen werden, Du dann dich nicht zu sehr betrübst.

6. Denk an den tod bey frohen tagen. Kann deine lust sein bild vertragen, So ist sie gut und unschulds-voll. Sprich, dein vergnügen zu versüssen: Welch glück werd ich erst dort geniessen, Wo ich ohn ende leben soll!

7. Denk an den tod, wenn deinem leben Das fehlt, wornach die reichen streben; Sprich: bin ich hier, um reich zu seyn? Wol mir! wenn ich in Christo sterbe, Dann ist ein unbeflecktes erbe, Dann ist des himmels reichthum mein.

8. Denk an den tod, wenn leiden kommen; Sprich: alle trübsal eines frommen Ist zeitlich, und im glauben leicht. Ich leide; doch von allem bösen Wird mich der HErr im tod' erlösen; Er ists, der mir die crone reicht.

9. Denk an den tod, wenn freche rotten Des glaubens und der tugend spotten, Und laster stolz ihr haupt erhöhn. Sprich bey dir selbst: GOtt trägt die frechen; Doch endlich kömmt er, sich zu rächen, Und plötzlich werden sie vergehn.

10. Denk an den tod zur zeit der schrecken, Wenn finstre wolken GOtt verdecken;

decken; Du rufst, und er antwortet nicht. Sprich: sollte Gott mich ewig hassen? Er wird mich sterbend nicht verlassen; Dann zeigt er mir sein angesicht.

11. So suche dir in allen fällen Den tod oft, lebhaft, vorzustellen; So wirst du ihn nicht zitternd scheun; So wird er dir ein trost im klagen, Ein weiser freund in guten tagen, Ein schild in der versuchung seyn.

Mel. HErr JEsu Christ ꝛc.

886. Wie sicher lebt der mensch, der staub! Sein leben ist ein fallend laub; Und dennoch schmeichelt er sich gern, Der tag des todes sey noch fern.

2. Der jüngling hofft des greises ziel, Der mann noch seiner jahre viel, Der greis zu vielen noch ein jahr, Und keiner nimmt den irrthum wahr.

3. Sprich nicht: ich denk im glück und noht Im herzen oft an meinen tod. Der, den der tod nicht weiser macht, Hat nicht mit ernst an ihn gedacht.

4. Wir leben hier zur ewigkeit, Zu thun, was uns der HErr gebeut, Und unsers lebens kleinster theil Ist eine frist zu unserm heil.

5. Der tod rückt seelen vors gericht; Da bringt GOtt alles an das licht, Und macht, was hier verborgen war, Den raht der herzen offenbar.

6. Drum, da dein tod dir täglich dräut, So sey doch wachsam und bereit; Prüf deinen glauben, als ein christ, Ob er durch liebe thätig ist.

7. Ein seufzer in der lezten noht, Ein wunsch, durch des erlösers tod Vor Gottes thron gerecht zu seyn, Dis macht dich nicht von sünden rein.

8. Ein herz, das GOttes stimme hört, Ihm folgt, und sich vom bösen kehrt; Ein gläubig herz, von lieb' erfüllt, Dis ist es, was in Christo gilt.

9. Die heiligung erfordert müh; Du wirkst sie nicht,

nicht, GOtt wirket sie. Du aber ringe stets nach ihr, Als wäre sie ein werk von dir.

10. Ihr alle seine tage weihn, Heißt eingedenk des todes seyn; Und wachsen in der heiligung Ist wahre todserinnerung.

11. Wie leicht vergeß ich diese pflicht! HErr! geh mit mir nicht ins gericht! Drück dis gedächtniß selbst in mich, Daß ich dir wandle würdiglich.

12. Daß ich mein herz mit jedem tag Vor dir, o GOtt! erforschen mag, Ob glaube, demuht, lieb und treu, Die frucht des geistes in mir sey.

13. Daß ich zu dir um gnade fleh, Stets meinen lüsten widersteh, Und einstens in des glaubens macht Mit freuden ruf: es ist vollbracht.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

887. Ich weiß, es wird mein ende kommen; Doch weiß ich nicht wo, wenn und wie? Vielleicht werd ich der welt entnommen Heut abend, oder morgen früh. Vielleicht ist auch mein ziel bestimmt, Eh diese stund' ein ende nimmt.

2. Dis alles soll mich nicht betrüben; Ich weiß gewiß, daß meine zeit In GOttes händen angeschrieben. Der tod hilft mir zur seligkeit: Wenn ich, was sterblich, abgethan; Zieh ich, was unverweslich, an.

3. Ich weiß aus GOttes theurem worte, Der tod sey gläubigen kein tod; Er ist mir eine himmels-pforte, Ein ende aller meiner noht; Ein sanfter abend, der mich kühlt, Wenn ich des tages last gefühlt.

4. Drum wart ich sehnlich voll verlangen, Bis mich der tod der welt entrückt: Mit freuden will ich ihn empfangen; Weil Jesus diesen boten schickt, Der mir den weg zum himmel weist, Wo Jesus mich mit wonne speist.

5. Laß nur, HErr JEsu! meine seele Im wahren

ren glauben fertig stehn, Daß ich des himmels nicht verfehle, Wenn ich einst muß von hinnen gehn. Ach! mache stets mein herz bereit Zur reise nach der ewigkeit.

6. Gib, daß ich stets in busse lebe, Verleih mir ein geheiligt herz. Und wenn ich einst den geist aufgebe, Geschehʼ es bloß auf deinen schmerz; Dann müsse deine todes-pein Mein labsal, trost und leben seyn.

7. HErr JEsu! laß mich selig sterben; Steh mir im lezten kampfe bey, Damit der tod mir kein verderben, Vielmehr des lebens anfang sey; So scheid ich frölich von der welt, Wie, wo und wenn es dir gefällt.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

888. HErr GOtt! du kennest meine tage; Du siehst, daß ich, dein schwaches kind, Des geistes schatz in schalen trage, Die irdisch und zerbrechlich sind; Drum mache du mich allezeit Zum sterben fertig und bereit.

2. Laß mich nach dem erkenntniß streben, Daß du mir selbst ein ziel bestimmt; Und daß mein ungewisses leben Vielleicht gar bald ein ende nimmt. Ja lehre du mich deinen schluß, Daß ich einmahl von hinnen muß.

3. Hier hab ich lebenslang zu lernen, Mich von den sünden abzuziehn, Mich von der welt-lust zu entfernen Und um den himmel zu bemühn; Damit mein tod dereinst beweist, Was christenthum und glaube heißt.

4. Ich muß ja nach der wohnung trachten, Worinn ich ewig bleiben kann; Drum lehr mich auf den himmel achten; Seh ich den als mein erbtheil an: So wird mein haus, hier auf der welt Und auch im himmel wol bestellt.

5. Mein herz sey stets im himmel droben; Denn da ist auch mein schatz und theil, Den hat mir JEsus aufgehoben, Da ist das

mir

mir versprochne heil. Die welt-lust ist dagegen schlecht, Im himmel ist mein bürger-recht.

6. Wolan, so will ich täglich sterben, Ich lebe so, als lebt ich nicht: Und also kann ich nicht verderben, Wenn mir der tod die augen bricht. Mein ende kömmt mir süsse für, Denn du, mein JEsu! lebst in mir.

7. Dein bote wird mich nicht erschrecken, Die bösen schreckt des todes bild: Mir soll dis lauter lust erwecken, Daß du mich zu dir hohlen willt. Wo man mit ihm bekantschaft hat, Da hat das schrecken wenig statt.

8. Ich sehe meine letzten stunden So an als den erlösungs-tag, Da ich, von aller noht entbunden, Zum leben sterbend dringen mag: Da find ich in des höchsten hand Mein paradies, Mein vaterland.

9. Dir, HErr! dir will ich mich ergeben, Dir, dessen eigenthum ich bin. Du, liebster JEsu! bist mein leben, Und sterben bleibet mein gewinn. Ich lebe dir, ich sterbe dir, Sey du nur mein, so gnüget mir.

10. Willt du mich länger leben lassen, So wird dein schluß mein wille seyn. Und soll ich heute noch erblassen, So geb ich mich geduldig drein. Wer deinen raht erkennt und ehrt, Der ist zum himmelreich gelehrt.

11. Laß mich dich, mich, die welt erkennen; Dich, daß du mir mein alles bist; Mich, daß ich staub und nichts zu nennen; Die welt, daß sie mein kerker ist. Wer dich, sich und die welt erkannt, Der hat die zeit wol angewandt.

Mel. 6. Ermuntre dich mein.

889. Wie ungewiß ist, HErr! das ziel Der wallfahrt auf der erde? Ob ich noch wenig oder viel An tagen zählen werde, Daß weiß ich nicht; du weißts allein.

Digitized by Google

lein. Ich kann vielleicht der nächste seyn, Vom abgekürztem leben Ein beyspiel abzugeben.

2. Bin ich erbaut aus bessermzeug, Als andre, die an jahren Und munterkeit mir völlig gleich, Des todes beute waren? Wie manchem starrte schnell das herz, Eh weder krankheit oder schmerz Ihm, als des todes boten, Sein nahes ende drohten.

3. Wenn ich die gottesäcker seh, Und alles könnte lesen, Was der, auf dessen grab ich geh, In seinem sinn gewesen, Und was bey ihm die todesnacht Für hoffnungen zu nichts gemacht: So würd ich oft mit schrecken Mein eigen herz entdecken.

4. Mein GOtt! befreye mich vom dunst Der irdischen beschwerden, Und lehre mich die grosse kunst, Bey gräbern klug zu werden. Nur der ist weise, der bedenkt, Wit viel von seinem tod abhängt, Und der dazu in zeiten Sein herz sucht zu bereiten.

5. Erinnre mich ans grosse ziel, Dazu du mich geschaffen, Damit ich mich nie in das spiel Der weltlust mag vergaffen. Und sieht dein auge, daß mein schritt Noch nicht den rechten weg betritt, So wollst du, HErr! in zeiten Auf solchen weg mich leiten.

6. Daß ich mich vor der kalten hand Des todes nicht entfärbe; So mache mich mit ihm bekannt, Vorher noch, eh ich sterbe. Laß mir sein bild vor augen seyn, Damit ich lerne sünden scheun, Die das gewissen schrecken, Und todes-furcht erwecken.

7. Gib, daß ich dich mit frohem muht, Als meinen GOtt betrachte, Hingegen freunde, glück und gut Nicht als beständig achte: So wird, wenn mich die zeit wegnimmt, Die du zum abschied mir bestimmt, Nichts, was mir hier verliehen, Mein herz zurücke ziehen.

8. Dir sey es gänzlich heimgestellt, Wie, wo, und

und wenn ich scheide. Wer unter deinen flügeln fällt, Wird frey von allem leide. Doch wünsch ich, daß ich wol geschickt Von hinnen werde weggerückt, Und allzuschweres kämpfen Nicht die vernunft mag dämpfen.

9. Laß mich auf JEsu herrlichkeit Mit froher hoffnung blicken, Und mitten in der dunkelheit Mich sein verdienst erquicken. Dann nimm HErr! nach vollbrachtem lauf, Den geist aus dieser hütte auf, Die einst im reich der deinen Wird neu gebaut erscheinen.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

890. Nichts ist gemeiner, als das sterben; Vielleicht naht bald mein tod heran: Drum will ich mich mit ernst bewerben, Daß ich recht selig sterben kan. Ich will erst sterben, eh ich sterb, Daß ich im tode nicht verderb.

2. Jedoch es ist dis eine sache, Die über unsre kräfte geht. Auf daß ich das nun möglich mache, Was nicht bey mir und menschen steht; So lauf ich meinen JEsum an, Der, wol zu sterben, helfen kann.

3. Er ist mein heiland, der sein leben Für meines aufgeopfert hat, Und der mir sein verdienst gegeben: Er litte ja an meiner statt. Sein blut und seine todes-noht Erwirbt mir einen selgen tod.

4. Ach liebster freund! gedenke meiner; Steh mir in nöhten treulich bey. Es macht mich sonst auf erden keiner Von todes-furcht und sünden frey: Drum laß mich doch, mein JEsu! nicht, Wenn mir das herz im tode bricht.

5. Gib, daß ich erst der welt und sünde Absterben mag durch buß und reu; Im glauben mich mit dir verbinde, Bedenke, daß ich sterblich sey; Und mach mich so zu jeder zeit Zum selgen ende wol bereit.

6. Nimm, JEsu! nimm

zu treuen händen Den, der auf deinen tod gekauft. Laß meinen geist nichts von dir wenden, Den du mit deinem blut erkauft: Es stehet nicht in meiner macht, Drum nimm ihn selber wol in acht.

7. Bereit' von aussen und von innen Mich, wie du selbst mich haben willt. Vermehr den glauben, stärk die sinnen, Und sey mir immer sonn' und schild. Vergib die schuld, wehr satans macht, Und schütz mich durch der engel wacht.

8. Zur ruh wähl ich mir deine wunden, Dein wort und blut zur arzeney; Zur stärkung in den todes-stunden Des vaters huld, des trösters treu. Mein grab sey deine offenheit, Und dein verdienst mein sterbe-kleid.

9. Auf diese weise mag ich sterben In kurzer oder später zeit; Mir ist, als einem himmels-erben, Das herz ohn alle bangigkeit: Denn GOttes lieb' und JEsu blut Macht es mit meinem ende gut.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

891. Mein GOtt! ich weiß wol, daß ich sterbe: Ich bin ein mensch, der bald vergeht: Und finde hier kein solches erbe, Das ewig dauret und besteht: Drum zeige mir in gnaden an, Wie ich recht selig sterben kann.

2. Mein GOtt! ich weiß nicht wenn ich sterbe, Kein augenblick geht sicher hin. Wie bald zerbricht doch eine scherbe? Die blumen müssen bald verblühn. Drum mache du mich stets bereit Hier in der zeit zur ewigkeit.

3. Mein GOtt! ich weiß nicht wie ich sterbe, Dieweil der tod viel wege hält: Dem einen wird das scheiden herbe, Wenn jener sanft und ruhig fällt. Doch wie du willt; gib nur dabey, Daß ich wol zubereitet sey.

4. Mein GOtt! ich weiß nicht wo ich sterbe, Und welcher sand mein grab

bedeckt. Doch wenn ich nur dis heil ererbe, Daß mich dein wort zum leben weckt; So kann dis mir gleich gültig seyn: Die erd ist allenthalben dein.

5. Nun, liebster vater! wenn ich sterbe: So nim̃ du meinen geist zu dir. Denn, bin ich nur dein kind und erbe, Und hab ich JEsum nur bey mir; So gilt mirs gleich und geht mirs wol, Wenn, wie und wo ich sterben soll.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

892. Wer weiß, wie nahe mir mein ende! Die zeit geht hin, es kömmt der tod. Ach wie geschwind, ach wie behende Kann kommen meine todes-noht! Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, Machs nur mit meinem ende gut.

2. Es kann vor nacht leicht anders werden, Als es am frühen morgen war; Denn weil ich leb' auf dieser erden, Leb' ich in steter tods-gefahr. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, Machs nur mit meinem ende gut.

3. HErr! lehr mich stets ans ende denken, Und laß mich, eh ich sterben muß, Die seel in JEsu wunden senken, Und ja nicht swahren meine buß. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, Machs nur mit meinem ende gut.

4. Laß mich bey zeit mein haus bestellen, Daß ich bereit sey für und für, Und sagen könn in allen fällen: HErr! wie du willt, so schicks mit mir. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, Machs nur mit meinem ende gut.

5. Vermehr in mir die lust am himmel, Verbittre mir die eitle welt. Gib, daß mir in dem welt-getümmel Die ewigkeit sey vorgestellt. Mein GOtt! ich bitt durch Christi blut, Machs nur mit meinem ende gut.

6. Ach vater! deck all meine

meine ſünde Mit dem verdienſte Chriſti zu, Darin ich die verſöhnung finde, Das giebt mir recht erwünſchte ruh. Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti blut, Machs nur mit meinem ende gut.

7. Ich weiß, in JEſu blut und wunden Treff ich die beſte ruhe an; Da find ich troſt in todesſtunden, Und alles, was erquicken kann. Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti blut, Machs nur mit meinem ende gut.

8. Nichts iſt, das mich von JEſu ſcheide, Nichts, es ſey leben oder tod; Ich ſehe ſeine händ und ſeite, Und ſage: mein HErr und mein GOtt! Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti blut, Machs nur mit meinem ende gut.

9. Ich habe JEſum angezogen Schon längſt in meiner heilgen tauf: Du bleibſt mir auch daher gewogen, Nimmſt mich zum kind und erben auf. Mein Gott! ich bitt durch Chriſti blut, Machs nur mit meinem ende gut.

10. Ich habe Chriſti leib gegeſſen, Sein blut hab ich getrunken hier: Nun kan er meiner nicht vergeſſen, Ich bleib in ihm und er in mir. Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti blut, Machs nur mit meinem ende gut.

11. So komm mein end heut oder morgen, Ich weiß, daß mirs mit JEſu glückt. Ich bin und bleib in deinen ſorgen, Mit JEſu blut ſchon ausgeſchmückt. Mein GOtt! ich bitt durch Chriſti blut, Machs nur mit meinem ende gut.

12. Ich leb' indes in dir vergnüget, Und ſterbe ohn bekümmerniß; Mir gnüget, wie dein will es füget, Ich gläube und bin ganz gewiß: Durch deine gnad und Chriſti blut Machſt du's mit meinem ende gut.

Mel. HErr JEſu Chriſt du.

893. O GOtt! wenn ich bey mir betracht, Daß alles fleiſch verdirbet, Und nehme

dis dabey in acht, Wie schleunig mancher stirbet: So ruf ich dich, o vater! an; Denn deine güt und allmacht kann Mir auch hierinnen helfen.

2. Ich weiß wol, daß ich sterben muß, Doch nicht, in welchen stunden: Drum gib, daß ich in steter buß Und gottesfurcht werd funden; Auf daß ich jezt und allezeit Zu meiner heimfahrt sey bereit, So bald du mich abforderst.

3. HErr! rechne mir es ja nicht zu, Daß ich michs unterfange, Und an dich diese bitte thu, Warum mir oft wird bange: Aus lauter unverdienter güt Vor vielen schmerzen mich behüt Und gar zu langem lager.

4. Doch aber auch bewahre mich Vor schnellem bösen ende. Verrükkung, jammer gnädiglich, O treuer GOtt! abwende. Ein solches ende mir verleih, Daß ich vor dir bey wahrer reu Im glauben gnade finde.

5. Laß mich den wehrten heilgen geist Bis an mein end regieren: Gib, daß ich alsdenn allermeist Mög seinen beystand spühren: Daß mir ja kräftig komm zu gut Des HErren JEsu theures blut, Das er für mich vergossen.

6. Hilf, HErr! hilf in der todes-noht, Laß mich nicht lange quählen. Dir will ich meine seel, o Gott! In deine händ befehlen: Verkürz mir alle angst und pein, Daß, wenn mein ende da soll seyn, Ich bald in fried abscheide.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

894. O du dreyeiniger GOtt, Der du mich dir erlesen! Gedenk an deine treu, Die vor der welt gewesen: Ach! sieh mich sünder doch So gnädig immer an, Daß ich dir christlich leb, Und selig sterben kann.

2. Ich lege leib und seel, O GOtt! in deine hände; Ach! lehre du mich stets Gedenken an mein ende,

Und

Digitized by Google

Und ſterben, eh ich ſterb. HErr! mach mir ſtündlich kund: Auch du mußt ſterben, menſch! Verborgen iſt die ſtund.

3. Weil JEſus mir zu gut Geſtorben, wie gebohren; So gläub' ich ganz gewiß, Auch ich werd nicht verlohren. Weck mich nur täglich auf, Daß, wenn mein ziel erfüllt, Ich recht bereitet ſey, Wie du mich haben willt.

4. Ich traue deiner treu Durch JEſu blutvergieſſen, Und will auch weder zeit Noch ort vom tod ausſchlieſſen. Komm, wenn, wie, wo du willt, Lös mich nur ſelig auf, Und führ mich, durch ſein blut Und tod, zu dir hinauf.

5. So lang ich lebend bin, Und wenn ich werd entſchlafen, GOtt vater! geb ich dir Das, was du ſelbſt erſchaffen; GOtt ſohn! was du erlöſt, Das übergeb ich dir: Was du, GOtt heilger geiſt! geheilget, nimm von mir.

6. Mein JEſu! zeige dich Mir ſtets in deinem leiden, Und ſprich mir kräftig zu: Nichts ſoll dich von mir ſcheiden. Halt mich mit deiner hand; So werd ich noht und pein Beſiegen, und gewiß Einſt ewig ſelig ſeyn.

7. Tritt, JEſu! vor den tod, Vor ſünd und ſatans ſchrecken, Und laß mich dann dein blut Vor ihrer wuht bedecken. Flöß mir im ſterben ſchon Des lebens vorſchmack ein; So kann bey ſolcher luſt Mein tod nicht bitter ſeyn.

8. Die ich verlaſſen muß, Verſorge, ſchütze, liebe, Und gib, daß mich im tod Nichts ſtöhre, noch betrübe. Erhalt mich bey verſtand, Und einem guten muht, Verleih, daß im gebet Ich ſterbe auf dein blut.

9. Nun geb ich meinen geiſt Nochmahls in GOttes hände, Und warte, bis er kömmt Mit einem ſelgen ende; Erquicket ſchließ ich dann Die müden augen zu, Bis auf den jüngſten tag, Zu einer ſanften ruh.

10. Ich weiß, durchs lammes blut Werd ich schon überwinden, Und einen gnädgen GOtt Im tod und leben finden. Ich halte mich an GOtt Und meines JEsu blut; Ich weiß, GOtt machts gewiß Mit meinem ende gut.

11. Ich sage amen drauf In meines JEsu namen: Sprich du auch selbst, mein HErr, Mein GOtt und vater! amen. Ja, ja, dreyeinger GOtt! Du sprichst mir gnädig zu: Mein kind! sey nur getrost, Geh ein zu deiner ruh.

Mel. 8. JEsus meine zuvers.

895. HErr! ich hab, aus deiner treu, Mir zum heil noch zeit in händen. Gib doch, daß ich sorgsam sey, Sie auch weislich anzuwenden; Denn wer weiß, wie bald zur gruft Deiner vorsicht wink mich ruft.

2. Unaussprechlich schnell entfliehn Die uns zugezälten stunden. Eh mans denkt, sind die dahin, Und auf ewig uns verschwunden. Niemahls kehrt ein augenblick, Uns zum heil, davon zurück.

3. Laß bey ihrer flüchtigkeit Mich, mein GOtt! doch nie vergessen, Wie unschätzbar diese zeit, Die du hier uns zugemessen; Wie, was hier von uns geschieht, Ewge folgen nach sich zieht.

4. Reize mich dadurch zum fleiß, Eh die zeit des heils verlaufen, Mir zur wolfahrt, dir zum preis, Noch die stunden auszukaufen, Die zu meiner seligkeit Deine gnade mir verleiht.

5. Deine schohnende geduld Trage mich, GOtt! nicht vergebens. Ach! vergib mir meine schuld, Daß so manchen theil des lebens Ich zu meiner seelen wol Nicht gebraucht so, wie ich soll.

6. Laß mich meine besserung Für mein haupt-geschäfte achten, Und nach meiner heiligung Mit so treuem eifer trachten,

Als

Digitized by Google

Als erwartete noch heut Mich gericht und ewigkeit.

7. Deine gnade steh mir bey, Daß mein leben auf der erde Reich an guten früchten sey, Und dem nächsten nützlich werde. Und ist einst mein ende da, O! so sey mit trost mir nah.

Melodey 49.

896. Ich bin ja, HErr! in deiner macht, Du hast mich an das licht gebracht, Du unterhältst mir auch das leben: Du kennest meiner tage zahl, Weißt, wenn ich diesem jammerthal Auch wieder gute nacht muß geben: Wo, wie und wenn ich sterben soll, Das weißt du, frommer vater! wol.

2. Wen hab ich doch, als dich allein, Der mir in meiner lezten pein Kann raht und trost und hülfe bringen? Wer nimmt sich meiner seelen an, Wenn mein vermögen nichts mehr kann, Und ich muß mit dem tode ringen, Wenn aller sinnen kraft gebricht? Thust du es, GOtt, mein heiland! nicht?

3. Mich dünkt, da lieg ich schon, und seh Den kranken leib mit ach und weh, Das herz mit todes-angst befallen; Gehör und sprache werden schwach, Der augen kräfte lassen nach: Doch kränkt die sünde mich vor allen; Auch setzt wol satan meiner ruh Mit anklag und versuchung zu.

4. Mich dünket, der posaunen-ton Verkündge den gerichts-tag schon, Das lezte urheil mir zu fällen: Hier weiset mein gewissens-buch Und dorten des gesetzes fluch Mich sünden-kind hinab zur höllen. Wer hilft mir nun in solcher noht, Als du, mein GOtt, des todes tod!

5. Der feind hat keine macht an mir: Ich hab allein gesündigt dir, Dir, der du missethat vergiebest. Was maaßt sich denn der meiner an, Der kein

gesetz mir geben kan, Und nichts an dem hat, den du liebest? Er nehme das, was sein ist, hin; Ich weiß, daß ich des HErren bin.

6. Ich bin besprengt mit Christi blut, Zum zeugniß, ich sey Christi gut, Das niemand sonsten angehöre: Was darf mich denn der bosewicht Viel schrecken mit dem zorn-gericht? HErr! rette deines namens ehre, Laß reissen nicht aus deiner hand, An welchen du so viel gewandt.

7. Nein, nein, du hältst mich fest mein heil! Willst mich, dein glied, dein wahres theil Auch in der lezten noht beschirmen: Drum spott ich aller macht und noht: Es mag gesetz, höll oder tod Auf mich her donnern oder stürmen. Dieweil ich lebte, war ich dein, Todt kann ich keines andern seyn.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

897. Mein GOtt! ich hab in meinem leben Schon manchen tag zurück gelegt. Jedoch soll ich den ausschlag geben, Wer wol den preis vor allen trägt; So steh ich billig bey mir an, Wen ich den besten nennen kann.

2. Der tag, der mich der welt geschenket, Zeugt wol von deiner gütigkeit: Doch wenn mein herz dabey gedenket, Daß er mit thränen eingeweiht, Und mir ein anfang vieler pein; So kann er nicht der beste seyn.

3. Der tag, der mich zur taufe brachte, War noch ein größrer gnaden-tag, Der mich zu deinem kinde machte, Das dir an deinem herzen lag: Doch stand ich nur im glauben hier, Das schauen aber fehlte mir.

4. Ein tag in deinem heiligthume Gab mir wol manche süssigkeit; Doch fehlte mir es an dem ruhme Der unbefleckten heiligkeit: Der vorhof ist doch nicht so schön, Als was wir dort im tempel sehn.

5. So

Digitized by Google

5. So hast du mir auch
nanche tage Durch deine
ute gut gemacht; Doch
nancher hatte seine plage,
lnd mancher seine trau-
r-nacht: Ich hoffe noch
in schöner licht, Das al-
es leiden unterbricht.

6. Es kömmt ein tag,
er allen tagen Dereinst
in selig ende macht: Dasi
verd ich auch mit wahr-
eit sagen, Daß er das
chönste licht gebracht. Ich
ehe mit gewißheit ein,
Der lezte wird der beste
eyn.

7. Mein GOtt! gib,
aß ich alle tage An diesen
ag gedenken mag, Und
aß ich fleißig sorge trage,
Daß er mir sey ein sieges-
ag; So führt er mich
um himmel ein, Wo
auter freuden-tage seyn.

---

398. Ich hab' mein
sach GOtt
eimgestellt, Er machs
nit mir, wies ihm gefällt.
Ich will dem, was er aus-
rsehn, Nicht widerstehn;
Sein wille mag an mir
eschehn.

2. Mein zeit und stund
ist, wenn GOtt will, Ich
setz ihm weder maaß noch
ziel: Er hat gezählt all
meine haar, Mein todes-
jahr Bestimmt, eh eine
zeit noch war.

3. Es ist allhier ein jam-
merthal, Angst, noht und
trübsal überall. Was ist
des lebens kurze zeit?
Mühseligkeit, Ein prü-
fungs-stand, ein steter
streit.

4. Was ist der mensch?
was ist er groß? Geboh-
ren wird er nackt und
bloß, Bringt nichts mit
sich auf diese welt, Kein
gut noch geld; Nimmt
nichts mit sich, wenn er
hinfällt.

5. Es hilft kein reich-
thum, geld noch gut, Nicht
kunst noch gunst, noch
stolzer muht: Vorm tod
kein mensch gesichert ist,
Nur JEsus Christ Hilft,
wenn du ohne hülfe bist.

6. Heut sind wir frisch,
gesund und stark, Und lie-
gen morgen todt im sarg:
Heut sind wir wie die ro-
sen, roht, Bald krank und

todt: Und überall iſt müh und noht.

7. Man trägt eins nach dem andern hin, Wie aus den augen, aus dem ſinn: Die welt vergiſſet uns gar bald, So jung als alt, Auch unſre ehre und gewalt.

*8. Ach HErr! lehr mich bedenken wol, Daß ich gleich andern ſterben ſoll, Und daß des lebens kurze friſt Sehr bald verflieſt, Daß alles hie vergänglich iſt.

9. Das macht die ſünd, o treuer GOtt! Denn dadurch kam der bittre tod: Der trifft nun alle menſchen-kind, Wie er ſie findt: Ob ſie gleich groß und mächtig ſind.

10. Hab ich hier einen guten tag; So ſind doch mehr voll müh und klag: Wenn mein GOtt will, ſo fahr ich hin In ſtillem ſinn; Weil ich im tode nur gewinn.

11. Und ob mich ſchon mein ſünd anficht, Will ich dennoch verzagen nicht; Ich weiß, daß mein getreuer GOtt Für dieſe noht Den eingen ſohn gab in den tod.

12. Derſelbe mein HErr JEſus Chriſt Für all' mein ſünd geſtorben iſt, Und auferſtanden mir zu gut, Der höllen gluht Gelöſcht mit ſeinem theuren blut.

13. Dem leb und ſterb ich allezeit, Von ihm der tod ſelbſt mich nicht ſcheidt; Ich leb od'r ſterb ſo bin ich ſein: Er kann allein Mit troſt und hülfe mich erfreun.

14. Dis iſt mein troſt zu aller zeit In allem creuz und traurigkeit: Ich weiß, daß er am jüngſten tag Ohn alle klag Mich zu erwecken leicht vermag.

15. Mein frommer GOtt, mein treuer hirt Auch meinen leib bewahren wird; Ein neuer bau iſt ihm bereit, Voll herrlichkeit, Von dauer für die ewigkeit.

16. Mein lieber GOtt! dein angeſicht Werd ich anſchaun, dran zweifl' ich nicht,

Digitized by Google

nicht, In ewger freud und seligkeit, Die mir bereit: Dir sey lob, preis in ewigkeit.

*17. O JEsu Christe, GOttes sohn, Mein heiland und mein gnadenthron! Schleuß mich in deine wunden ein, Du sollst allein Mein bester trost und helfer seyn.

18. Nun amen, mein liebreicher GOtt! Beschehr uns einen selgen tod. Hilf, daß wir alle nach der zeit, In herrlichkeit Dich schauen dort in ewigkeit.

Mel. 8. JEsus meine zuvers.

899. Meine lebenszeit verstreicht, Stündlich eil ich zu dem grabe. Und was ists, das ich vielleicht Hier annoch zu leben habe? Denk, o seele! an den tod. Säume nicht; denn eins ist noht.

2. Lebe, wie du, wenn du stirbst, Wünschen wirst gelebt zu haben. Güter, die du hier erwirbst, Würden, die dir menschen gaben; Nichts wird dich im tod erfreun; Diese güter sind nicht dein.

3. Nur ein herz, das JEsum liebt, Nur ein ruhiges gewissen, Das der wahre glaube giebt, Wird dir deinen tod versüssen: Dieses herz von GOtt erneut, Giebt zum tode freudigkeit.

4. Wenn in deiner letzten noht Freunde hülflos um dich stehen; Dann wird über welt und tod Dich dis reine herz erhöhen; Dann erschreckt dich kein gericht; GOtt ist deine zuversicht.

5. Daß du dieses herz erwirbst, Fürchte GOtt, und bet, und wache: Sorge nicht, wie früh du stirbst; Deine zeit ist Gottes sache: Lern nicht nur den tod nicht scheun; Lern auch seiner dich erfreun.

6. Ueberwind ihn durch vertraun, Sprich: ich weiß, an wen ich gläube, Und ich weiß, ich werd ihn schaun Einst in diesem meinem leibe. Er, der

rief:

Digitized by Google

rief: es ist vollbracht, Nahm dem tode seine macht.

7. Tritt im geist zum grab oft hin, Siehe dein gebein versenken; Sprich, HErr! daß ich erde bin, Lehre du mich selbst bedenken; Lehre du michs jeden tag, Daß ich weiser werden mag.

---

900. HErr JEsu Christ, wahr'r mensch und Gott! Der du littst marter, angst und spott, Für mich am creuz auch endlich starbst, Und mir des vaters huld erwarbst.

2. Ich bitt durch deiner leiden pein, Du wollst mir sünder gnädig seyn, Wenn ich einst komm in sterbens-noht, Und ringen werde mit dem tod.

3. Wenn mir vergehet mein gesicht, Und meine ohren hören nicht: Wenn meine zunge nicht mehr spricht, Und mir vor angst das herze bricht:

4. Wenn mein verstand sich nicht besinnt, Und sich sonst keine hülfe findt; So reich mir, JEsu! deine händ Zur hülf an meinem lezten end,

5. Und führ mich aus dem jamerthal, Verkürz mir auch des todes quahl; Den bösen geist fern von mir treib, Mit deinem geist stets bey mir bleib.

6. Wenn sich die seel vom leibe trennt, So nimm sie, HErr! in deine händ: Der leib hab in der erde ruh, Bis dein gerichts-tag naht herzu.

7. Ein frölich auferstehn verleih, In dem gericht mir gnädig sey: Und meiner sünden nicht gedenk, Aus gnaden mir das leben schenk.

8. Wie du, HErr! zugesaget mir In deinem wort, so trau ich dir: Fürwahr, fürwahr! euch sage ich, Wer mein wort hält und gläubt an mich,

9. Der wird nicht kommen ins gericht, Und den tod ewig sehen nicht; Und ob er gleich hie zeitlich stirbt, Mit nichten er darum verdirbt.

10. Ich

Digitized by Google

10. Ich will vielmehr mit starker hand Ihn reis-
sen aus des todes band, Und zu mir nehmen in
mein reich, Da herrscht
er denn mit mir zugleich.

11. Mit dir zu leben,
ewiglich, Dazu hilf mir
ja gnädiglich. Ach HErr!
vergib all unsre schuld,
Hilf es erwarten mit ge-
duld.

12. Wenn unser ende
kömmt herbey, Gib, daß
der glaub gestärket sey
Dir, HErr! zu trauen
festiglich, Bis wir ein-
schlafen seliglich.

Mel. Ich hab mein sach Gott.

901. Dein sind wir, GOTT! in
ewigkeit. In deiner hand
steht unsre zeit. Du hast
der ganzen menschen
schaar Ihr todes-jahr Be-
stimmt, als keine zeit noch
war.

2. Wenn nun auch unser
ende kommt, Und deine
hand das leben hemmt;
Dann hilf uns in der to-
des-noht, HErr, unser
GOtt! Ein sanfter schlaf
werd uns der tod.

3. Nimm, nach voll-
brachten lebenslauf, In
deine ewge ruh uns auf.
Verwirf, wenn unser
herz uns bricht, Verwirf
uns nicht, HErr! HErr!
von deinem angesicht.

4. Drückt uns dann noch
der krankheit schmerz, So
stärke das beklommne
herz, Daß es auch in der
schmerzen wuht, Mit
starkem muht In deiner
weisen fügung ruht.

5. Gib hoffnung zu der
ewgen ruh. In unsern
herzen wirke du Geist
GOttes! daß wir glau-
bend traun, Und ohne
graun Hin in die nacht
des todes schaun.

6. Hilf unsrer schwach-
heit, geist des Herrn! Zeig
uns den himmel dann
von fern. Laß uns, wenn
wir zum vater flehn, Ge-
tröstet sehn, Wie der uns
liebt, zu dem wir gehn.

7. Ach! gnad ergehe
dann für recht. Denn
von dem menschlichen ge-
schlecht Ist auch der hei-
ligste nicht rein. Wer
kann je dein, GOtt!

ohne

ohne deine gnade seyn?

8. O sey uns dann nicht fürchterlich! Erbarme, Vater! unsrer dich. Wenn unser auge sterbend bricht, Leit uns dein licht. So fehlt uns trost im tode nicht.

Mel. Herzlich lieb hab ich dich.

902. Mein heiland! wenn mein geist erfreut, Im glauben auf die herrlichkeit Des ewgen erbtheils blicket, Das du für mich bereitet hast: Wie leicht dünkt mir denn alle last, Die mich hienieden drücket? Dann wird der eitelkeiten tand In meinen augen schlecht, als sand. Der erde pracht ist mir wie nichts, Beym anblick jenes ewgen lichts. HErr JEsu Christ, Mein Herr und GOtt! Dis heil verdank ich deinem tod.

2. Wenn einst auf deinen wink mein geist Des corpers banden sich entreißt, Dann stärk ihn aus der höhe; Daß ich, durch deinen mächtgen stab Beschützt, ins todes thal hinab Getrost und freudig gehe. Die klarheit jener bessern welt Schaff, wenn mich dunkelheit befällt, In meinem finstern herzen licht, Und heiterkeit im angesicht. Dann, JEsu Christ, Mein HErr und GOtt! Dann wird ein schlummer mir der tod.

3. Und wenn mein geist aus schüchternheit Sich dennoch für dem tode scheut, Weil ihn die sünden kränken; Dann laß mich, HErr! auf deinen tod Die hoffnung baun; es werde GOtt Der sünden nicht gedenken. Der trost, den du auch mir erwarbst, Als du zum heil der sünder starbst, Und fühltest, wie dich GOtt verließ, Der mache mir das sterben süß. O JEsu Christ, Mein HErr und GOtt! Verlaß mich nicht in meinem tod.

4. Auf kurze zeit schließt sich zur ruh Mein thränenvolles auge zu, Und schlummert in dem staube. Doch der, der mich

zum

Digitized by Google

zum grabe ruft, Der ruft mich einst auch aus der gruft. Ich weiß, an wen ich glaube. Er lebet, und ich werd durch ihn Der grabes-nacht gewiß entfliehn. Mein geist und mein verklärt gebein Wird sich des HErrn, des mittlers, freun. Herr JEsu Christ, Mein Herr und GOtt! Zum leben führst du durch den tod.

5. Du bleibest meine zuversicht, Mein trost, wenn einst das welt-gericht Die engel ausposaunen. Vor deinem thron werd ich dann stehn, Dich, richter aller völker! sehn, Dich sehn und froh erstaunen. Auch mir schenkst du dann enes heil, Der auserwählten selges theil. Ich soll, (dein mund schwur mir es zu,) Ich soll lebendig seyn, wie du. HErr JEsu Christ, Mein HErr und GOtt! Stärk diesen glauben einst im tod.

Mel. Alle menschen müssen.

903. Eitle welt! ich bin dein mude; Meine seele sehnet sich Nach des himmels ruh und friede: Ach, mein GOtt! wenn rufst du mich? Rufe mich; mit allen freuden Will ich aus der trübsal scheiden: Denn ich weiß, durch Christi blut Machest du mein ende gut.

2. Mir macht gar der tod nicht bange, Denn ich bin des lebens satt. Wer das jammerthal so lange, Als wie ich, durchwandert hat: Wird wol alle stunden zählen, Bis die freyheit seiner seelen, Und der abschied aus der welt Sich erwünschet eingestellt.

3. Doch ich bin nicht ungeduldig, Daß mich creuz und elend drückt: Ich bin mehr zu leiden schuldig, Als mir JEsus zugeschickt. Weiß ich doch, daß mich kein leiden Kann von seiner liebe scheiden; Sondern daß des leidens schluß Mir zum besten dienen muß.

4. Darum wünsche ich zu sterben, Daß ich JEsum möge

möge seyn, Und sein ewig heil ererben; Mögte dieses bald geschehn! Doch wer weiß, wie nah die stunden, Da ich, aller angst entbunden, Auf der schweren leidens-bahn Meinen lauf vollenden kann.

5. So ist mir der tod ein segen, Und das sterben ein gewinn. Kommt, ihr engel! mir entgegen, Traget meine seele hin. Ach! mir wird von jenem leben Jetzt der vorschmack schon gegeben; Darum wünsch ich nur allein, Auch im schauen da zu seyn.

6. Alle, die mich hier geliebet, Alle, denen ich bekannt, Die mein abschied jetzt betrübet, Uebergeb ich GOttes hand: GOtt versorge, GOtt beschütze, GOtt bescheere, was euch nütze. Also ist mein haus bestellt; Gute nacht, du eitle welt!

Mel. Was mein GOtt will.

904. So komm, du ausgang meiner pein, Erwunschte todes-stunde! Und führ mich bald zum himmel ein. Aus meines herzens grunde Wünsch ich, sie komme bald heran, Ich warte mit verlangen, Mit weissen kleidern angethan Vor GOttes thron zu prangen.

2. Ihr, schwache glieder! scheuet zwar So bald entseelt zu werden: Die seele selber kann nicht gar Ohn alles leid, der erden, Auf welcher sie bisher gelebt, Den lezten abschied sagen; Bald ist sie freudenvoll, bald hebt Sie wieder an zu zagen.

3. Doch, JEsu! deine liebe macht, Daß furcht und angst verschwinden: Ich werd in meiner todes-nacht Dich lebensfürsten finden. Ich finde, ja ich halte dich, Mein leben, mein verlangen! Mein leben, du wirst selber mich In deinem licht empfangen.

4. Drum sterb ich nicht in diesem tod; Er bringt mich ja zum leben. Nach kurzem

kurzem kampf und kurzer noht Wird mich der Herr erheben Zu seiner ruh und herrlichkeit, Voll friede, trost und wonne, Voll seligkeit, wo jederzeit GOtt selber licht und sonne.

5. Der herzog meines lebens ist Vom tod' ins leben gangen; Und ich werd auch zu JEsu Christ Durch diesen weg gelangen: Der schritt zu ihm aus dieser zeit Geschieht durch sel'ges sterben. Ist dort mein haupt in herrlichkeit, Wie sollt sein glied verderben?

6. Drum zage nicht, o schwacher sinn! Verlaß den leib von erden: Wirf alles eitle willig hin, Der leib muß erde werden, Die seele bleibt in GOttes hand Bey solchem woler-gehen Und freude, die hie kein verstand Erkennt und kann verstehen.

7. Es wird am ende dieser zeit Der frohe tag entdecken, Daß GOtt den leib mit herrlichkeit Auch aus dem staub erwecken, Und unverweslich machen kann; O was ist das für wonne! Wen wir, mit klarheit angethan, Dort leuchten wie die sonne.

8. An uns stirbt nichts als sterblichkeit, Wir selbst sind unverlohren: Der leib wird von der last befreyt, Und himmlisch neu gebohren. Er wird in schwachheit ausgesät, Und fällt verweslich nieder: Kömmt doch, so bald er aufersteht, Voll pracht und klarheit wieder.

9. Drum schwache glieder! leget ihr Euch willig in die erde: Wißt, daß von eurer zahl und zier Einst nichts vermisset werde. Die haut, die euch anjetzt bedeckt, Wird euch dort wieder kleiden, Wen ihr, in euren fleisch erweckt, GOtt seht in seinen freuden.

10. Den ich im glauben hier gesehn, Der wird mich dahin bringen, Wo tausend-tausend vor ihm stehn, Und ewig heilig! singen; Da werd ich seine herrlichkeit Mit meinen

Digitized by Google

augen sehen, Erkennen, was mir in der zeit Für heil von ihm geschehen.

11. GOtt wird mit seinem angesicht Mich ewiglich erquicken; Dort werd ich ihn in seinem licht, Mir selbst zum heil, erblicken. O herrlichkeit! wie freu ich mich, Daß engeln gleiche seelen Mit sonnen-klaren leibern sich Vor GOttes stuhl vermählen.

Mel. Wie schön leucht uns ꝛc.

905. Wie wird mir dann, o daß, mir seyn, Wenn ich, mich ganz des Herrn zu freun, In ihm entschlafen werde? Dann seele! wirst du ganz befreyt Von sünde und von sterblichkeit, Entfliehen dieser erde. Freu dich Innig. Stärke, tröste Dich, erlöste! Mit dem leben, Das dir dann dein GOtt wird geben.

2. Ich freue mich, und bebe doch; So drückt mich meines elends joch, Der fluch der sünde nieder. Doch, du, o HErr! erleichterst mir Dis joch; mein herz stärkt sich in dir, Glaubt und erhebt sich wieder. Durch dich Laß mich Dahin streben Dir zu leben, Dir zu sterben, Und dein himmelreich zu erben.

3. Verachte denn des todes graun, Mein geist! er ist ein weg zum schaun In jenem bessern leben. Er sey dir nicht mehr fürchterlich. Zum allerheiligsten wird dich Der HErr dadurch erheben. Hier wird Dein hirt, Nach den thränen, Nach dem sehnen, Dich erlösten Völlig und auf immer trösten.

4. HErr! HErr! ich weiß die stunde nicht, Die mich, wenn nun mein auge bricht, Zu deinen todten sammlet. Vielleicht umgiebt mich ihre nacht, Eh ich dis flehen noch vollbracht, Mein lob dir ausgestammelt. Mach mich Fertig! Ich befehle Meine seele Deinen händen. Laß mich meinen lauf gut enden.

5. Vielleicht

Digitized by Google

5. Vielleicht sind meiner tage viel; Ich bin vielleicht noch fern vom ziel, An dem die crone schimmert. Bin ich von meinem ziel noch weit; So sey mein leben dir geweiht, Bis einst mein leib zertrümmert. Hilf mir, HErr! dir Ganz mein leben Zu ergeben, Daß ich droben Dich ohn ende könne loben.

6. Wie wird mir dann, mein heiland! seyn, Wenn ich mich deiner ganz zu freun, Dich dort anbeten werde? Dann bin ich frey von sünd und leid, Ein mitgenoß der herrlichkeit, Nicht mehr der mensch von erde. Preis dir! Daß mir Durch dein leiden Jene freuden Offen stehen. Ewig will ich dich erhöhen.

---

906. Wenn mein stündlein vorhanden ist, Da ich die welt verlasse, So hilf du mir, HErr JEsu Christ! Mit gnade mich umfasse. Mein seel an meinem lezten end Befehl ich, HErr! in deine händ, Du wirst sie wol bewahren.

2. Mein' sünde mögt mich kränken sehr, Und mein gewissen nagen; Da ihrer viel, wie sand am meer: Doch laß mich nicht verzagen, Gedenken nur an deinen tod, HErr JEsu, tilger aller noht! Du wirst mich wol erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib, Deß tröst ich mich von herzen: Von dir ich ungeschieden bleib In todes-noht und schmerzen. Wenn ich gleich sterbe, sterb ich dir, Ein ewig leben hast du mir Durch deinen tod erworben.

*4. Weil du vom tod erstanden bist, Werd ich im grab nicht bleiben: Mein höchster trost dein auffahrt ist, Tods-furcht kann sie vertreiben: Deñ wo du bist, da komm ich hin, Daß ich stets bey dir leb und bin; Drum fahr ich hin mit freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ, Mein' arm'

thu ich ausstrecken: Ich ruhe fein und schlafe fest, Kein mensch kann mich aufwecken, Als JEsus Christus GOttes sohn, Der wird die himmelsthür aufthun, Mich führ'n zum ewgen leben.

In Todes-Nöthen.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

907. Auf meinen JEsum will ich sterben Getrost, voll fried und freudigkeit. In seinem blute will ich färben Mein allerschönstes hochzeit-kleid, Mein JEsus ist mein trost allein, Auf JEsum leb' und schlaf' ich ein.

2. Auf meinen JEsum will ich sterben, In seinen wunden stirbt sichs gut. Er läßt mich nimmermehr verderben, Ich wasche mich in Christi blut. Mein JEsus ist mein trost allein, Auf JEsum leb' und schlaf' ich ein.

3. Auf meinen JEsum will ich sterben, In seine seite schließ ich mich, Das paradies bald zu ererben. Brich immerhin, mein herz! ach brich: Mein herz und schatz soll JEsus seyn, Auf JEsum leb' und schlaf' ich ein.

4. Auf meinen JEsum will ich sterben; Er bleibt, wenn alles mich verläßt. Weil er mit blut mich wollen werben, Steh ich in treue bey ihm fest. Sein creuz soll meine hoffnung seyn. Auf JEsum leb' und schlaf' ich ein.

5. Auf meinen JEsum will ich sterben; Vergeht mir gleich der augen licht, Wenn mund und lippen sich entfärben, Und wenn mir auch mein herze bricht: Soll JEsus heil und leben seyn. Auf JEsum leb' und schlaf' ich ein.

6. Auf meinen JEsum will ich sterben; Ach JEsu! hilf in lezter noht, Laß mich das beste theil ererben, Versüsse mir den bittern tod. Dein tod soll mir das leben seyn, So leb' und schlaf' ich selig ein.

Mel.

Digitized by Google

Mel. HErr ich bekenn von ꝛc.

908. Mein lauf, GOtt lob! ist bald vollbracht; Welt! gute nacht, Wir werden uns nun scheiden. In JEsu namen sanft und still Ich gehen will Zur seligkeit mit freuden. In dieser welt War mir bestellt Viel angst und noht, Zulezt der tod: Jetzt endet sich mein leiden.

2. In JEsu namen schlaf' ich ein, Er führt allein Mich aus dem tod ins leben: Den sein am creuz vergoßnes blut Kömmt mir zu gut, Erfreuet mich darneben: Der edle saft Bringt rechte kraft, Stärkt mir mein herz In todes-schmerz, Kann trost und wonne geben.

3. In JEsu namen fahr ich hin; Denn mein gewinn Ist Christus, wenn ich sterbe: Ich weiß, daß er mich nicht verläßt, Und gläube fest, Im tod ich nicht verderbe. In ewigkeit Ist mir bereit Von GOttes sohn Die ehrencron, Das rechte himmels-erbe.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

909. Warum erschrickst du, meine seele! Bey dem gedanken an das grab? Nicht dich umschließt einst seine höhle, Nur deine hütte sinkt hinab. Sie schuf der allmacht wink aus staub, Drum wird sie der verwesung raub.

2. Du, zur unsterblichkeit erlesen, Schwingst dich empor zu GOttes licht, Und schaust den ursprung aller wesen Von angesicht zu angesicht; Bewunderst deines Gottes macht In jenes himmels bau und pracht.

3. Dann, seele! wirst du das verstehen, Was hier kein weiser mund erklärt, Was hier vollkommen einzusehen, Des wissens trieb umsonst begehrt. Dann täuscht dich wahn und irrthum nicht, Und selbst die finsterniß wird licht.

4. Dann wirst du den, ach! den erblicken, Den hier allein der glaube sieht, Den, der, dich ewig

zu beglücken, Zum fluch gemacht, am creuz verschied. Dann jauchze, daß kein wahn, kein spott Dich hier getrennt von deinem GOtt.

5. Wenn nun der tag des HErrn erscheinet, Verläßt dein leib der gräber ruh. Zum zweyten mahl mit dir vereinet Wird er unsterblich, so wie du. O seele! zage länger nicht, Daß deiner hütten bau zerbricht.

Mel. JEsu deine heilge wund.

910. Nah den letzten augenblicken Fleh ich zu dir, HErr, mein hort! Du wollst meinen geist erquicken Durch das segens-volle wort, Das dein mund am creuze sprach, Eh dein herz noch für mich brach; Daß ich darauf meine seele, Wie du, freudig GOtt befehle.

2. Ach! was vor ein wort erklinget, Das mich armen frölich macht, Und mein ganzes herz durchdringet, Da du rufst: es ist vollbracht! Ach! vollbracht? o welches wort! Weicht ihr sünden, weichet fort! Nun wird mir mein herz gestillet, Ja mit freudigkeit erfüllet.

3. HErr! du hasts vollbracht! ich glaube, Daß du es für mich vollbracht. Und mir sonst verworfnem staube Auch mein ewig heil gemacht. Hab ich nichts für mich gethan, So seh ich dich, heiland! an, So in deinem thun als leiden, Da ich soll von hinnen scheiden.

4. Dich will ich im glauben fassen, Meine schuld sey noch so groß; Hab ich vieles unterlassen, Bin ich elend, arm und bloß! O so littest du für mich! Gläubig stark ergreif ich dich; Alles, was mich kann verklagen, Ist von dir ganz abgetragen.

5. Heil der sünder! dir sey ehre, Preis sey deiner starken macht, Daß du, wie ich von dir höre, Alles, alles hast vollbracht. JEsu! nicht in eignem thun, Nur in dir will ich beruhn,

Digitized by Google

ruhn, Durch dein leiden, thun und sterben Werde ich dein reich ererben.

6. Ja, HErr JEsu! dein vollbringen Jsts, worauf mein heil beruht. Hilf mir nun im letzten ringen, Und mach auch mein ende gut. So ist alles wol gemacht, Alles, alles ist vollbracht. GOtt, mein vater! nun befehle Ich dir freudig meine seele.

Mel. Herr Jesu Christ wahr.

911. HErr JEsu Christ! mein lebenslicht, Mein heil, mein trost und zuversicht! Auf erden bin ich nur ein gast, Es drückt mich sehr der sünden-last.

2. Ich hab vor mir die schwere reis' Zu dir ins himmels-paradeis; Da ist mein rechtes vaterland, Woran du hast dein blut gewandt.

3. Zu dieser reise bin ich matt, Der leib gar wenig kraft mehr hat. Die seele ruft und schreyt in mir: HErr! hol mich heim, nimm mich zu dir.

4. Dein leiden laß die stärkung seyn In meiner lezten todes-pein; Dein angst-schweiß mich mit trost erquick, Daß mich nicht sünden angst erdrück.

5. Dein unter mannigfaltgem schmerz Vergoßnes blut mach' rein mein herz. HErr! deine schmach und dornen-cron Sey meine ehr vor GOttes thron.

6. Dein durst und gallen-trank mich lab', Weñ ich nun keine kraft mehr hab: Dein angst-geschrey komm mir zu gut, Behüt mich vor der höllen-gluht.

7. Hilf, daß mein geist den himmel findt, Wenn meine augen werden blind: Dein leztes wort laß seyn mein licht, Wenn mir der tod das herze bricht.

8. Durch deine wunden, noht und tod Hilf mir in meiner todes-noht. Herr! auf dein auferstehn ich trau, Auf deine zukunft hoff und bau.

9. Thu meiner seel den

himmel auf, Wenn ich beſchließ den lebens-lauf: Den leib erwecke aus der erd, Mach ihn, wie deinen leib, verklärt.

10. Daß ich mit allen engeln dich, Mein heiland! lobe ewiglich: Und mit der auserwählten ſchaar Dein antlitz ſchaue immerdar.

Mel. JEſu deine heilge wund.

912. Treuer GOtt! in deine hände Soll mein geiſt befohlen ſeyn: Denn der troſt am lezten ende Stellt ſich nun gedoppelt ein, Daß du mich von herzen liebſt, Deinen ſohn zum pfande giebſt. Weil ich nun dis wol bewahre; Weiß ich ſchon, wohin ich fahre.

2. Meine kräfte ſind verſchwunden, Doch dein heil iſt mir bekannt. Noht und tod hat mich gebunden: Doch du reichſt mir deine hand, In der ich jezt und forthin Gnädig eingezeichnet bin, Und worin ich mein geſchenke Ewig zu behalten denke.

3. JEſus läßt den nicht verderben, Den ſein blut erloſet hat; Alſo bin ich in dem ſterben Nur am leibe ſchwach und matt: In dem herzen zeugt der geiſt, Daß Gott ſelbſt mein vater heißt; Und durch deſſen gnaden-gaben Werd ich die erlöſung haben.

4. Chriſti des erlöſers wegen Bleibſt du mir, mein GOtt! getreu; Und ſein hochverdienter ſegen Wohnet mir wahrhaftig bey: So gewiß der bund beſteht, Der in meiner tauf angeht, Und ſo wahr ich für die ſünde Durch ſein blut vergebung finde.

5. Hilf nur, daß ich JEſum faſſe, Bis er mir den ſegen ſpricht: Und wenn ich die welt verlaſſe, So verlaß die meinen nicht: Nimm ſie wol und gnädig an, Führe ſie auf rechter bahn, Und laß ſie bey allen thränen Sich nach deiner wonne ſehnen.

6. Nun, GOtt lob! hier iſt das ende, Wohin herz und geiſt gezielt, Welcher ſich in deine hände Zu der beſten

Digitized by Google

besten ruh befiehlt. So entgeh ich aller noht; Denn du bist mein treuer GOtt, Und auf JEsu theuren namen Sprichst du selbst ein gnädig amen.

---

913. Mitten in dem leben sind Wir vom tod umfangen: Wer ist, der uns hülfe schafft, Daß wir gnad erlangen? Das bist du, HErr! alleine. Uns reuet unsre missethat, Die dich, HErr! erzürnet hat. Heiliger HErre GOtt, Heiliger starker GOtt, Heiliger barmherziger heiland, Du ewiger GOtt! Laß uns nicht versinken In des bittern todes noht! Erbarm dich unser.

2. Mitten in dem tod ansicht Uns der hölle schrecken: Wer will uns in solcher noht Trösten und bedecken? Das thust du, HErr! alleine; Es jammert dein' barmherzigkeit Unsre sünd und grosses leid. Heiliger HErre GOtt, Heiliger starker GOtt, Heiliger barmherziger heiland, Du ewiger GOtt! Laß uns nicht verzagen Vor gericht und höllen-noht. Erbarm dich unser.

3. Mitten in die gröste angst Uns die sünden treiben. Wo entfliehen wir denn hin, Da wir mögen bleiben? Zu dir, HErr Christ! alleine: Vergossen ist dein theures blut, Das gnug für die sünde thut. Heiliger HErre GOtt, Heiliger starker GOtt, Heiliger barmherziger heiland, Du ewiger GOtt! Laß uns nicht entfallen Von des rechten glaubens trost. Erbarm dich unser.

Mel. JEsu deine heilge wund.

914. Freu dich sehr, o meine seele! Und vergiß angst, noht und quahl: Denn aus dieser jammer-höhle Ruft dich GOtt zum freudensaal. Aus bekümmerniß und leid Führt er dich zur seligkeit, Die kein ohr jemahls gehöret, Die bey JEsu ewig währet.

Digitized by Google

2. Bisher rief ich nacht und tage Zu dem HErren meinem Gott: Reiß mich aus der creuzes-plage Hilf mir endlich aus der noht! Ach! ich wünscht' und seufzte oft, Wie ein wandrer wünscht und hofft Seinen weg bald zu vollenden, Auch mein leben bald zu enden.

3. Denn wie rosen auf der erde Unter scharfen dornen stehn: So muß öfters Christi heerde Unter angst und trübsal gehn. Wie die meere nie vor wind, Sturm und wellen sicher sind: So ist auch auf dieser erden Unser lauf stets voll beschwerden.

4. Welt, tod, teufel, seelen-schmerzen, Unser eigen fleisch und blut Plagen unsre arme herzen, Nehmen uns fast allen muht. Hie drückt uns viel angst und noht, Creuz und leid bis an den tod: Wenn wir kaum geboren werden Findt sich leiden auf der erden.

5. Oft, wenn wir am frühen morgen Von der ruhe froh aufstehn, Zeigen sich gleich bange sorgen, Welche uns zu herzen gehn. Hier muß angst, und dort muß pein Uns am tage nahe seyn. Oft, wenn schon der tag vergangen, Sind wir noch mit noht umfangen.

6. Drum, HErr JEsu, ghaden-sonne, Der du uns zum heil aufgehst! Zeig mir jetzo deine wonne, Mir, den dein verdienst erlöst: Hilf daß ich in fried und freud Abzuscheiden sey bereit. Hilf nur, o mein licht und leben! Meinen geist dir hinzugeben.

7. Laß mich in des todes stunden Deinen himmel offen sehn; Laß mich, HErr! durch deine wunden In das paradies eingehn, Wo man nichts als wonne spührt Und ein englisch leben führt, Wo du mich mit klarheit schmückest, Und in ewigkeit erquickest.

8. Kann der mund schon nicht mehr sprechen, Ob gleich

Digitized by Google

gleich mein gehör verschwindt, Ob mir schon die augen brechen, Mein verstand sich nicht besinnt: Bist du doch mein licht, mein heil, Leben, wahrheit, schatz und theil, Der mich leitet und regieret, Und gewiß zum himmel führet.

9. Führ den geist am letzten ende Durch die engel zu dir ein. HErr! in deine treue hände Soll er stets befohlen seyn; Laß ihn ewig in dir ruhn, Tröst, erfreu und lab' ihn nun, Bis der leib geh aus der erde, Und mit ihm vereinigt werde.

10. Freu dich sehr, o meine seele! Und vergiß jetzt noht und quahl. Christus ruft dich aus der höhle Deiner noht, zum freuden-saal; Da sollt du in ewigkeit Schön verkläret, hoch erfreut Mit den engeln jubiliren, Und vor JEsu triumphiren.

---

915. Christus der ist mein leben, Und sterben mein gewinn: Dem hab ich mich ergeben, Mit freuden fahr ich hin.

2. Mit freud geh ich von hinnen Zu meinem heiland ein, Daß ich ihn mag gewinnen, Und ewig bey ihm seyn.

3. Da hab ich überwunden Creuz, leiden, angst und noht; Durch seine heilge wunden Bin ich versöhnt mit GOtt.

4. Wenn meine kräfte brechen, Mein odem wird sehr schwer, Und kann kein wort mehr sprechen; HErr! merk, was ich begehr.

5. Wenn sinne und gedanken Vergehen, als ein licht, Das hin und her muß wanken; Weil ihm die kraft gebricht:

6. Alsdenn sein sanft und stille, HErr! laß mich schlafen ein, Wie es dein raht und wille, Wenn meine stund wird seyn.

7. Dann laß mich an dir kleben, Wie eine klett am kleid, Und ewig bey dir leben In deiner seligkeit.

8. Wenn

Digitized by Google

8. Wenn ich da bey dir wohne, Wo man dich würdig preist; Preis ich vor deinem throne Dich vater, sohn und geist.

Mel. Herzliebster JEsu, was.

916. Mein JEsu! komm, mein sterben ist vorhanden; Ich werde frey von dieses leibes banden: Wie soll ich aber wol und selig sterben, Dein reich ererben?

2. Wie du, mein trost! am creuze bist gestorben, Und mir dadurch die seligkeit erworben: So laß mich nun auf deinen tod abscheiden Zu deinen freuden.

3. Das, was du noch am creuze ausgesprochen, Eh dir dein treues herz für mich gebrochen; Das will ich dir, da mir mein herz will brechen, Getrost nachsprechen.

4. Vergib, o vater! denen, die mich hassen, Die ihren haß mich wol empfinden lassen; Vergib du denen, die es nicht verstehen, Was sie begehen.

5. Vergib auch mir, o vater! alle sünde, Und was ich jetzt noch böses an mir finde. Vergib, wenn fleisch und blut mich wider wissen Von dir gerissen.

6. Ich hab, o JEsu! seele, leib und leben Zu deinem eigenthum dir übergeben: Du wirst die meinen, die dir unverborgen, Auch wol versorgen.

7. Ich übergebe sie zu deinen händen, Du wolleſt sünd und noht von ihnen wenden! Du wirst dis, HErr! nach deinem guten willen Liebreich erfüllen.

8. Drauf wendet sich mein herz von dieser erden: Dein paradies laß mir zu theile werden, In solchem stelle mich, solls seyn, noch heute Dir, HErr! zur seite.

9. Ach JEsu! zeige mir jetzt deine güte, Gib mir ein gläubig-himmlisches gemühte, Und richt es ganz nach deinem gnaden-lohne, Der lebens crone.

10. Zwar

Digitized by Google

10. Zwar sünd und höl-
e suchen mich zu quählen,
Und ängsten mich an mei-
ner armen seelen; Weil
ch dein wort in dieses lei-
es hütten Oft über-
chritten.

11. Ich aber will dich
esto fester fassen: Mein
HOtt! mein GOtt! du
annst mich nicht verlas-
en: Von GOtt verlassen
ast du wollen hangen,
Mich zu umfangen.

12. Ich durste, HErr!
ach dir, ich schrey und
chze; Ich seufze nach dem
immel, ach! ich lächze
Nach dir: nach dir, mein
JEsu! dürst ich armer,
O mein erbarmer!

13. Ach! laß mich nicht
n meiner noht vergehen;
Laß mich die kraft von
einen leiden sehen. Ich
ürste wie ein hirsch, laß
ich erblicken, Mich zu er-
uicken.

14. Ach! laß dein blut
ie matte seele laben, Laß
nich dadurch auch kraft
m tode haben. Vermeh-
e glauben, hoffnung,
ried und freude, Bis ich
bscheide.

15. Es ist vollbracht:
nun endet sich mein jam-
mer; Nun, schwacher leib!
schlaf' wol in deiner kam-
mer, Bis JEsus kömmt,
der giebt mir diese glieder
Einst schöner wieder.

16. Nimm meinen geist
an meinem lezten ende,
O treuer GOtt! in deine
vater-hände. Ich bleibe
dein, ich sterb in deinem
namen. Sprich, JEsu!
amen.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

917. Mit dir, HErr
JEsu! will
ich scheiden; So leb' ich
ewig dort bey dir. Die
lezten wort in deinem lei-
den Seyn meine lezten
worte hier: Nimm, JE-
su! mich, mit deinem sinn
Vereinigt, aus dem leben
hin.

2. Von herzen sey es
euch vergeben, Den vater
ruf ich für euch an, Die
ihr in meinem ganzen le-
ben Mir irgend was zu
leid gethan: Mein JE-
sus hat auch euch geliebt,
Nicht ihr, die sünd' hat
mich betrübt.

3. Der

3. Der vater-huld des allerhöchsten, Der mehr als mütterlichen treu Befehl ich euch, ihr meine nächsten! So mach ich mich der sorge frey. GOtt sorge lebenslang für euch, Mach euch an leib und seele reich.

4. Noch heute, (hör ich JEsum sagen,) Bist du bey mir im paradies: Auf dis versprechen will ichs wagen, Ach mach es, JEsu! doch gewiß; Laß nunmehr alle meine pein Durch diesen trost versüsset seyn.

5. Mein JEsu! höre du mich armen In meiner größten bangigkeit; Hör meine seele mit erbarmen, Die jetzo laut und sehnlich schreyt: Ach! tränke mich, du lebensfürst, Du freuden-quell, nach der mich dürst!

6. Mein JEsu! hast du mich verlassen? Nein: GOtt verließ dich ja für mich. Mein GOtt! hiebey will ich dich fassen, In noht und tod hoff ich auf dich. Mein GOtt! wenn mir das herz ja bricht, Mein GOtt, mein GOtt! verlaß mich nicht.

7. Es ist vollbracht, du hast erhöret, Mein HErr und GOtt! ich sterbe wol. Mein JEsu! du hast mirs gewähret, Daß ich mit dir verscheiden soll. GOtt lob! der alles wol gemacht, GOtt ewig preis, es ist vollbracht.

8. Nimm, vater! nimm in deine hände Den geist, den nun mein seelen-hirt, Mein JEsus, an des lebens ende Von diesem leibe scheiden wird. Er geht zu ihm in himmel ein, Da kann er ewig selig seyn.

9. Dis soll mein wort und sinn verbleiben, Wenn sonst auch wort und sinn vergehn. Du wirst mirs in die seele schreiben, O JEsu Christ! und bey mir stehn; Ach reich mir deine hände zu, Und führe mich zu deiner ruh.

---

918. Alle menschen müssen sterben, Alles fleisch vergeht wie heu:

heu: Was nur lebet, muß verderben, Soll es anders werden neu. Dieser leib muß erst verwesen; Soll er anders einst genesen Zu der grossen herrlichkeit, Die den frommen dort bereit.

2. Darum will ich dieses leben, Wenn es meinem GOtt beliebt, Willig ihm zurücke geben, Bin darüber nicht betrübt: Denn in meines JEsu wunden Hab ich schon erlösung funden, Und mein trost in todesnoht Ist des HErren JEsu tod.

3. JEsus ist für mich gestorben, Und sein tod ist mein gewinn. Er hat mir das heil erworben, Drum fahr ich mit freuden hin In die ruh aus dem getümmel, Aus der trübsal in den himmel, Da ich werde jederzeit Schauen die dreyeinigkeit.

4. Da, wo in dem freudenleben So viel tausend seelen schon Mit des himmels glanz umgeben, Dienen GOtt vor seinem thron: Wo die seraphinen prangen, Und dis hohe lied anfangen: Heilig, heilig, heilig heißt GOtt der vater, sohn und geist!

5. Wo die patriarchen wohnen, Die propheten allzumahl, Wo auf zwölf erhabnen thronen Sitzet der apostel zahl: Wo in so viel tausend jahren Alle fromme hingefahren, Deren jeder GOtt lobsingt, Und sein halleluja bringt.

6. O Jerusalem, du schöne, O wie helle glänzest du! Welch ein lieblich lobgetöne Hört man da in stiller ruh! O der grossen freud und wonne! Dort, dort geht mir auf die sonne, Dort, dort bricht mir an der tag, Der kein ende nehmen mag.

7. O! ich habe schon erblicket Jenen glanz der herrlichkeit; Ich werd schon im geist geschmücket Mit dem weissen himmels-kleid. Mit der güldnen ehren-crone Steh ich schon vor GOttes throne, Schaue solche freuden an,

Die

Die kein mensch beschreiben kann.

8. Froh werd ich mein haupt erheben, Wenn die todten auferstehn, Und verklärt zum bessern leben In den neuen himmel gehn. Da, da finde ich verwandte, Treue freunde und bekannte, Bin mit ihnen hoch erfreut, Preise GOtt in ewigkeit.

---

919. Mit fried und freud fahr ich dahin, Weils GOttes wille: Getrost ist mir mein herz und sinn, Sanft und stille, Wie GOtt mir verheissen hat: Der tod wird mein schlaf werden.

2. Das machet Christus, GOttes sohn, Der treue heiland, Den du mich, HErr! hast lassen sehn: Und machst bekannt, Daß er mein heil und leben sey In noht und auch im sterben.

3. Den hast du allen vorgestellt, Mit grossen gnaden: Zu seinem reich die ganze welt Heissen laden, Durch sein heilsam theures wort, Das überall erschollen.

4. Er ist das heil und selge licht Auch den heiden Zu leuchten, die dich kennen nicht, Sie zu weiden; Deines volkes Israel Preis, ehre, freud und wonne.

Mel. Wer weiß, wie nahe ꝛc.

920. Ich will dich noch im tod erheben, HErr! nah am grabe preis ich dich; Zum segen gabst du mir mein leben, Du nimmst es mir und segnest mich, Mein leben sucht ich dir zu weihn, Mein tod auch soll dir heilig seyn.

2. GOtt! welche feyerliche stunden, Wenn du mich nun der erd entziehst, Auf mich, den du getreu befunden, Voll schohnender erbarmung siehst! Allmächtiger! in dein gericht Gehst du mit mir erlösten nicht.

3. Der leib wird schwach; die irdsche hütte, In der mein

Digitized by Google

mein geist gewohnt, zerfällt; Schon gehen meine müden schritte Den weg zu dir aus dieser welt. Ich bin getrost und zage nicht, Denn du bist selbst mein heil und licht.

4. Wie sollt ich vor dem tode beben, Da du für mich, erlöser! starbst? Er ist durch dich der weg zum leben, Das du am creuze mir erwarbst. Durch dich werd ich ihn freudig gehn, Durch dich einst wieder auferstehn.

5. Ob leiden gleich mich noch umringen, Und mir die letzten schrecken dräun; So hilfst du alles zu bezwingen, Mit dir darf ich den tod nicht scheun. So nah dem lohn, den GOtt verspricht, So nah am ziele sink ich nicht.

6. Du stärkest meine matte seele, Wenn andre stärke sich verliehrt: Giebst deinem engel schon befehle, Der sie zu deinen freuden führt, Du bists, wenn alles eitle weicht, Der mir des lebens crone reicht.

7. Ich will dich noch im tod erheben, Selbst nah am grabe preis ich dich; Denn ewig werd ich vor dir leben. Wie segnet dann dein antlitz mich! O tod, o sterben, mein gewinn! Wol mir, daß ich erlöset bin!

Mel. Wie schön leucht't uns.

921. GOtt lob! es kömmt die zeit heran, Daß ich die hoffnung haben kann, Bald von der welt zu scheiden. Wie wünscht' ich mich so manches mahl Aus diesem thränen-vollen thal Zu meines JEsu freuden! Sehnlich Hab ich Dieses leben Aufzugeben Oft begehret, Bis mich GOtt nunmehr erhöret.

2. Der teufel nebst der bösen welt Hat mir hie täglich nachgestellt, Um mich in noht zu bringen. Die sünde, die mir angeklebt, Mein fleisch und blut, das widerstrebt In allen guten dingen, Hat mir Nie hier Zugegeben, So zu leben, Wie ich

sollte, Und von herzen gerne wollte.

3. Es kam zu allem diesen noch Der trübsal hart und schweres joch, Das mußt ich öfters trägen. Bald kam verfolgung, haß und neid, Bald krankheit, schmerz und andres leid, Und sonst noch viele plagen. Drum ich Sehnlich GOtt deswegen Angelegen, Meinem leben Bald ein selig end zu geben.

4. Jetzt nahet die erlösung sich: GOtt lob! deswegen mach ich mich Gefaßt zur himmels-reise. Da werd ich nun in kurzer zeit Bey GOtt, mit GOtt, in GOtt erfreut, Den ich dann ewig preise. Ewig Werd ich Um ihn schweben, Bey ihm leben: Welche freude Find ich nach dem kurzen leide!

5. Nun so beschließ ich meinen lauf: HErr JEsu! nimm die seele auf In deine treue hände. Ich sterbe, komm und laß mich nicht: Gib, daß mein herz bald sanfte bricht, Gib mir ein sel'ges ende; Daß ich Ewig GOtt dort oben Möge loben, Dir lobsingen, Und ein ewig dank-lied bringen.

Aufmunterung an einen Sterbenden.

Mle. JEsu deine heilge wund.

922. Werde munter, liebe seele! Denn nun ist es bald geschehn, Daß du aus der leibes-höhle Wirst zu Christi freuden gehn. Alles leiden, creuz und noht Endet sich nun durch den tod. Nunmehr wirst du überwinden, Und ein bess'er leben finden.

2. Schaue nur, die engel schweben Um dein bette, welche dir Das geleite liebreich geben, Bis zur schönen himmels-thür. Schaue nur: GOtt sendet schon Von der allmacht gnaden-thron Den triumph- und ehren-wagen, Der soll dich zum himmel tragen.

3. JEsus heißt dich zu sich kommen: GOtt dein vater wartet dein, Und räumt

räumt dir bey jenen frommen Die bestimmte wohnung ein. Er hält dir das weisse kleid Und die crone schon bereit, Diese sollt du frey von plagen, Ewig und mit freuden tragen.

4. Drum, o seele! sey doch fertig, Eile dahin, wo die zahl Der erwählten gegenwärtig: Diese reichen allzumahl Dir bereits die hände dar; Ja, die ganze frohe schaar Kömmt mit heiligem verlangen, Dich voll freuden zu empfangen.

5. Und dabey sind viel der deinen, Deren herzens-wunsch schon ist, Daß du mögtest bald erscheinen, Wo du sehr willkommen bist. Denke, wie wird dir geschehn, Wenn du wirst die wieder sehn, Welche dir vor vielen jahren Durch den tod genommen waren?

6. Diese auserwählte frommen, Nebst den engeln, heissen dich Tausendtausendmahl willkommen, Führen dich alsdenn mit sich Hin vor deines GOttes thron, Wo sie mit erhöhtem ton JEsu lob und dank erweisen, Und GOtt ewig also preisen:

7. Lob und preis mit höchsten ehren Sey dir, HErr! daß unsre zahl Sich noch täglich muß vermehren; Sonderlich daß dieses mahl Auch dis dir geliebte kind Sich in unsern chören findt: Laß doch auch die andern frommen Aus der welt einst zu uns kommen.

8. Dann wird dich Gott selbst umfangen, Und mit lieb' und freundlichkeit Dir abwischen von den wangen Alle thränen, so das leid Dir hie ausgepresset hat. Er wird an derselben statt Dir sein himmlisch freuden-leben Ewig zu besitzen geben.

9. Da weißt du sodann von sünden, Elend, creuz und jammer nicht. Lauter wonne wirst du finden, Und vor GOttes angesicht Lebst du dann in ewigkeit Herrlich, in voll-

Digitized by Google

kommenheit, Die dir Christi blut erworben, Als er selbst für dich gestorben.

10. Nun, geliebte seele! reise Hin zu deinem lieben GOtt. Wol dir! denn auf solche weise Endet sich auch deine noht. Eile nur aus dieser zeit, Freue dich der seligkeit: Da wird, mehr als wir verstehen, Dir es ewig wolergehen.

11. Ob wir dich gleich sehr vermissen Und im jammerthal noch gehn; Können wir doch sicher wissen, Daß wir dich dort wieder sehn. GOtt steht uns nach seiner treu, Weil wir leben, gnädig bey, Wird auch uns von allem bösen Durch ein sel'ges end erlösen.

Fürbitte für einen Sterbenden.

Mel. Ich hab mein sach GOtt.

923. Du wollst erhören, GOtt sein (ihr) flehn! Nicht ins gerichte mit ihm (ihr) gehn, Der (Die) jetzo deiner ewigkeit Sich naht, befreyt. Nun bald von dieser eitelkeit!

2. Des lebens und des todes HErr! Nun ist für ihn die zeit nicht mehr! Du hast gezählet all sein haar, Sein todes-jahr Bestimmt, als keine zeit noch war.

3. Erfüllt ist seiner leiden zahl; Er leidet heut das letzte mahl! Ach! sey in seines todes noht Sein helfer, Gott! Ein schlummer sey für ihn der tod!

4. Vollende, Vater! seinen lauf, Nimm ihn zu deinem frieden auf! Verlaß ihn, wenn sein herz nun bricht, Verlaß ihn nicht, HErr! HErr! mit deinem gnaden-licht.

5. Erleichtre ihm den letzten schmerz! Von dir erquicket, ruh sein herz! Durch Jesu todes-schweiß und blut, So ihm zu gut Vergossen, stärke seinen muht!

6. In ihm vermehre deine ruh, In seinem herzen bete du, Geist GOttes! laß ihn glaubend traun, Auf JEsum schaun,

Digitized by Google

schaun, Und so entgehn des todes graun!

7. Bet unaussprechlich, geist des HErrn! Zeig ihm den gnaden-lohn von fern; Laß ihn den himmel offen sehn, Und JEsum stehn Bereit, ihn gnädig zu erhöhn.

8. Ach! gnade, gnad ergeh für recht! Denn von dem menschlichen geschlecht Ist selbst der heiligste nicht rein! Wer kann wol dein, GOtt! ohne deine gnade seyn?

9. Sey, richter! ihm nicht fürchterlich: Erbarme seiner seele dich! Auch aus der tiefe rufet sie; Erhöre sie. Erlöse, GOtt! erlöse sie.

10. Behüte ihn in seinem tod; Ihn segne, segne, segne GOtt! Wenn nun sein auge sterbend bricht, Leit ihn dein licht; Tröst ihn mit deinem angesicht!

Bey Begräbnissen.

Mel. Nun laßt uns den leib ꝛc.

924. Nun lasset uns den leib begraben; Dieweil wir keinen zweifel haben, Er werde wieder auferstehn, Und schön-verklärt zum himmel gehn.

2. Er ist nur erd' und von der erden: Drum muß er wieder erde werden. Jedoch nach dieser zeiten lauf Steht er von dieser erden auf.

3. Sein geist, befreyt von schmerz und leiden, Lebt unterdeß bey GOtt in freuden: Denn seines JEsu blut und tod Entreisset ihn der höllen-noht.

4. Sein leiden, trübsal, noht und plagen Hat er nun ferner nicht zu tragen. Nur hier ertrug er Christi last, Dort ist es lust, was ihn umfaßt.

5. Ist nun auch gleich der leib gestorben; So bleibt der geist doch unverdorben: Die seele ist in GOttes hand, Der leib nur schläft im kühlen sand:

6. Bis daß ihn GOtt am jüngsten tage, Vollkommen frey von aller plage, Erweckt und jauchzend

zend dahin führt, Wo er dann ewig triumphirt.

7. Hier ist er nur in angst gewesen; Dort aber wird er recht genesen, Wo er so, wie die sonne leucht't, Und Christi leibe herrlich gleicht.

8. Nun schlafet sanft, erblaßte glieder! Wir sehen euch einst herrlich wieder. Nur bitten wir dich, treuer GOtt! Bereit auch uns zu unserm tod.

9. O JEsu! dessen blut und sterben Uns von welt, satan und verderben Ganz frey gemacht, ach! führ uns ein, Wo wir auch ewig bey dir seyn.

Sonst singet man diesen Gesang auch also.

Nun laßt uns den leib begraben: Weil wir keinen zweifel haben, Er werd am jüngsten tag aufstehn, Und unverweslich hervor gehn.

2. Er ist erd, und von der erden, Wird auch zur erd wieder werden, Und von der erd wieder aufstehn, Wenn GOttes posaun wird angehn.

3. Sein' seele lebt ewig in GOtt, Der sie allhier aus lauter gnad Von aller sünd und missethat Durch seinen sohn erlöset hat.

4. Sein jammer, trübsal und elend Ist kommen zu einem sel'gen end: Er hat getragen Christi joch, Ist gestorben, und lebet noch.

5. Die seele lebt ohn alle klag, Der leib schläft bis am jüngsten tag; An welchem GOtt ihn verklären, Und ewger freud wird gewähren.

6. Hier ist er in angst gewesen, Dort aber wird er genesen, In ewiger freud und wonne Leuchten wie die helle sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlafen, Und gehn all' heim unsre strassen: Schicken uns auch mit allem fleiß, Denn der tod kömmt uns gleicherweis.

8. Das helf uns Christus, unser trost, Der uns durch

durch sein blut hat erlost
Von teufels g'walt und
ewger pein: Ihm sey lob,
preis und ehr allein.

Mel. 8. JEsus, meine zuvers.

925. Selig, GOtt! sind die, die
nun Schon im friedens-
vollen grabe Von des le-
bens arbeit ruhn, Und
sich deiner größten ga-
be, Eines ewgen lebens
freun. Mögten wir es
auch schon seyn!

2. Doch du willst; wir
leben noch Mühsam hier
in fremden hütten! Alle
trugen einst dis joch, Die
des lebens cron erstrit-
ten: Endlich aber führt
der tod Uns auch hin zu
dir, o GOtt!

3. JEsus selber lebte
hier Vormahls auch in
diesen hütten! Noch un-
endlich mehr, als wir,
Hat er auf der erd erlit-
ten! Laß uns gläubig auf
ihn sehn, Und durch ihn
im kampf bestehn.

4. Was ist diese lebens-
zeit? Ach! nur eine kurze
stunde, Gegen jene ewig-
keit. Gleichwol kömmt
auf diese stunde, Die
GOtt noch verkürzen
kann, Unser ewges schick-
sal an.

5. Gib uns weisheit,
HErr! und kraft Diese
stunde wol zu nützen,
Und beym schluß der pil-
grimmschaft Wollest du
uns unterstützen, Daß
wir freudig auf dich
sehn, Und getrost zum
tode gehn.

6. Daß wir dein sind,
nicht der welt, Daß du
uns wirst auferwecken:
Diese kraft der bessern
welt Laß uns, wenn wir
sterben, schmecken! Flöß
uns muht und ruhe ein,
Selbst im tode froh zu
seyn.

7. Wenn wir, um einst
auch zu ruhn, Zu den
todten GOttes gehen:
Wollst du mehr noch an
uns thun, Als wir bit-
ten und verstehen. Auch
für unsre todes-nacht
Riefst du einst: es ist
vollbracht.

Digitized by Google

II. Von der Auferstehung der Todten.

Mel. JEsu deine heilge wund.

926. GOtt! ich weiß es, meine glieder Sinken einst in staub dahin. Krankheit, schmerz und grab der brüder Zeugen, daß ich sterblich bin. Das gemeine loos, der tod, Ist mir sünder auch gedroht. Diese hütte wird zerstöhret, Von verwesung bald verzehret.

2. Schlösse nun des leibes sterben Auch der seele tod mit ein: Ach! so würde solch verderben In dem tode schrecklich seyn; Denn, was ist so fürchterlich Als die zeit, in welcher mich Die empfindung gar verliesse Und ich nichts, wie vormahls, hiesse?

3. Nein, der geist wird nicht vergehen, Nur der leib erfährt den tod. GOttes zeugniß muß bestehen: Mensch! dein geist kehrt einst zu GOtt, Geht in eine andre welt, Wenn des leibes bau zerfällt; Lebt und denkt in jenem stande, Frey von seines leibes bande.

4. JEsus predigt diese lehren Sterbend noch dem schächer ein. Heute, (läßt der Herr sich hören,) Wirst du in dem himmel seyn. JEsu lezte rede heißt: Treuer Vater! meinen geist Uebergeb ich dir, am ende, In die obhut deiner hände.

5. Welch ein reicher schatz von gaben, Die des menschen geist besitzt! Sollt' er sie nur dazu haben, Daß er sie auf erden nützt: O! so hat er schon zu viel Vor dis kurze lebens-ziel, Wenig zeit zu den geschäften, Und ein größres maaß von kräften.

6. In mir wohnet ein verlangen, Auf unsterblichkeit gericht't. Güter, so auf erden prangen, Sättigen die seele nicht. Den trieb hab ich von natur, Und das führt mich auf die spuhr: Der ihn gab, wird ihn erfüllen Und des geistes sehnsucht stillen.

7. Ja,

Digitized by Google

7. Ja, gewiß, zu ewigkeiten Ist der geist in mir gemacht, Und gleich nach des leibes zeiten Seligkeit ihm zugedacht. Nimmer, nimmer kanns geschehn Daß die seelen untergehn: Was mir GOtt so fest versprochen, Das wird ewig nicht gebrochen.

8. Auch mein leib wird aus dem staube Geistlich und unsterblich gehn. JEsus lebt, ich weiß und glaube, Mich erweckt sein auferstehn. Grosser trost! nun kommen mir Tod und gruft nicht schrecklich für. Ruhet nun ihr meine glieder! Der erstandne ruft euch wieder.

9. Unverweslich, frey von leiden, Im verklärten lichte rein, Wird mein leib in ewgen freuden Herrlich bey dem mittler seyn. GOtt! wie beugt sich meine schuld Dankbar gnug vor deiner huld, Daß du HErr! mein ganzes wesen Zu der ewigkeit erlesen!

10. Welch ein überfluß der güte! Wonne, die kein ende nimmt, Hast du, dis rührt mein gemühte, Ewiger! für mich bestimmt. Gleichet auch ein gut der zeit Der verheißnen herrlichkeit? GOtt! laß jenes mich verachten, Und nach dieser ernstlich trachten.

11. Lehre mich in meinem leben, Wie ich nach dem ewgen wol Hier mit allem eifer streben, Glauben, und recht leben soll. Hilf, wenn dieser bau zerfällt, Daß mein geist in jener welt Und der leib, erweckt vom grabe, Ewig dich und JEsum habe.

Mel. Nun freut euch liebe ꝛc.

927. Ich weiß, daß mein erlöser lebt, Daß kann mich nicht betrügen: So lang mein glaube an ihm klebt, Werd ich nicht unterliegen. Nimmt gleich der tod das leben hin; Genug, daß ich versichert bin, Mein JEsus wird mich wecken.

2. Er wird mich denn

Digitized by Google

mit dieser haut Und diesem fleisch umgeben: Denn was er ihm zur ehr erbaut, Muß ewig mit ihm leben. Mit diesem meinen augen licht Werd ich ihn selbst, kein fremder nicht, Den lebens-fürsten schauen.

3. So komm, o tod! wenns GOTT gefällt, Nimm an die müden glieder. Verlaß ich gleich den bau der welt, Dort find ichs besser wieder: Mir stehet in der ewigkeit Die schönste wohnung schon bereit, Die nimmermehr zerfället.

4. Wird auch mein leib zu asch und staub, Ein scheusal dieser erden, Der maden und der würmer raub; Wird er doch herrlich werden: Weil der auch meinen staub bewacht, Der diese welt aus nichts gemacht, Und die gebeine zählet.

5. Ist JEsus wieder aufgewacht; So giebt er mir die glieder, Wenn einst der lezte donner kracht, Voll kraft und leben wieder. Er läßt aus seiner sieges-hand, Womit er tod und hölle band, Die seinen sich nicht nehmen.

6. Nimm dann, o schöpfer! meinen geist In deine vater-hände. Wenn meines lebens band zerreißt, Und ich die wallfahrt ende; So zeige mir in deinem licht Von angesicht zu angesicht, Daß mein erlöser lebet.

Melodey 8.

928. JEsus, meine zuversicht Und mein heiland, ist im leben, Dieses weiß ich: sollt ich nicht Mich darum zufrieden geben? Was die lange todes-nacht Mir auch für gedanken macht.

2. JEsus, mein erlöser, lebt; Ich werd auch das leben schauen, Wenn mich seine kraft erhebt: Warum sollte mir denn grauen? Lässet auch dis haupt ein glied, Welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung band Zu genau mit

nit ihm verbunden: Er schließt mich in seine hand, In den dunkeln todesstunden, Daß mich auch des todes bann Nimmer von ihm trennen kann.

4. Ich bin fleisch, und muß daher Auch einmahl zu staube werden; Dieses weiß ich: doch wird er Mich erwecken aus der erden, Daß ich in der herrlichkeit Bey ihm seyn mög allezeit.

5. Dann wird eben diese haut Mich umgeben, wie ich gläube: GOtt wird auch von mir geschaut Dann in diesem meinem leibe; Und in diesem fleisch seh ich Meinen JEsum ewiglich.

6. Dieser meiner augen licht Wird ihn, meinen heiland, kennen. Ich, ich selbst, kein fremder nicht, Werd in seiner liebe brennen: Nur, was schwachheit heissen kann, Wird von mir ganz abgethan.

7. Was hie leidet, seufzt und fleht, Wird dort neu und herrlich gehen: Irdisch wird der leib gesä't, Himmlisch wird er auferstehen: Hier geht er natürlich ein, Nachmahls wird er geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch-erfreut, JEsus trägt euch, meine glieder! Gebt nicht statt der traurigkeit! Sterbt ihr? Christus ruft euch wieder, Wenn einst die posaune klingt, Die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht, ihr gläubigen, der gruft! Lacht des todes und der höllen! Denn ihr sollt euch durch die luft Eurem heiland zugesellen: Dann liegt schwachheit und verdruß Völlig unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr den geist erhebt Von den lüsten dieser erden, Und euch dem schon jetzt ergebt, Dem ihr beygefügt sollt werden. Schickt das herz jetzt dahinein, Wo ihr ewig wünscht zu seyn.

Mel. Was GOtt thut, das ist.

929. Ich freu mich auf die frohe zeit,

Da

Da ich soll auferstehen,
Und GOtt in schönster herrlichkeit, Und meinen heiland sehen: Dann geh ich ein In die gemein Der auserwählten frommen, Die zu der ruh gekommen.

2. Ach! käm die stunde bald heran: Die stunde der erlösung: Die stunde, da ich hoffen kann Trost, freyheit und genesung: Da engeln gleich, Im himmelreich Mich wonne, ehr und leben In ewigkeit umgeben.

3. Ich weiß, daß ich durch JEsum Christ, An den ich herzlich gläube, Der meine auferstehung ist, Auch nicht im tode bleibe; Und sein gericht Ist mir dann nicht Ein tag voll angst und schmerzen, Wie den verruchten herzen.

4. Ich hoffe dann den gnaden-lohn Durch Christum zu erlangen, Und vor des allerhöchsten thron Im schönsten schmuck zu prangen: Komm, JEsu! doch, Komm, hilf mir noch, Zum heil der ewigkeiten Mich würdig zu bereiten.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

930. Mein heiland lebt! er hat die macht Des todes ganz bezwungen, Und siegreich aus des grabes nacht Zu GOtt sich aufgeschwungen. Er ist mein haupt; sein sieg ist mein. Sein soll mein ganzes leben seyn, Und ihm will ich auch sterben.

2. Nicht ewig wird, wer dein wort hält, Den tod, o Jesu! schauen. Das ists, was mich zufrieden stellt, Selbst bey der gräber grauen. Ich bin getrost und unverzagt, Weil du den deinen zugesagt: Ich leb, und ihr sollt leben.

3. Wird gleich mein leib des todes raub; Er wird doch wieder leben, Und einst aus der verwesung staub Sich neugebildt erheben, Wenn du, o grosser lebens-fürst! Nun deinen todten rufen wirst, Zum leben aufzuwachen.

4. Wie

Digitized by Google

4. Wie froh und herrlich werd ich dann, Vor dir, mein heiland! stehen? Dann nimmst du mich mit ehren an; Läßt in dein reich mich gehen. Forthin von keiner last beschwert, An leib und seele ganz verklärt, Leb ich bey dir dann ewig.

5. O welch ein selges theil ist mir Auf jene welt bereitet! Der freuden fülle ist bey dir. Von dir, o HErr! geleitet, Werd ich in deinem himmelreich Unsterblich, deinen engeln gleich, Vollkommne lust geniessen.

6. Denn, wo du bist, da sollen die, Die dir hier folgen, leben, Und ewig frey von schmerz und müh, Von seligen umgeben, Geniessen deiner herrlichkeit. O was sind leiden dieser zeit, HErr! gegen jene freuden?

7. Laß die zukünftge herrlichkeit Mir stets vor augen schweben; Und oft in dieser prüfungs-zeit, Mein herz dahin erheben, Wo keine schwachheit uns mehr drückt, Wo wir, der sterblichkeit entrückt, Frohlockend vor dir wandeln.

8. Erwecke mich dadurch zum fleiß, Der tugend nachzustreben, Und als dein jünger, dir zum preis, Nach deinem wort zu leben. Und fühl ich hier noch noht und schmerz, So tröste selbst damit mein herz: Es kommt ein besser's leben.

III. Von dem jüngsten Gerichte.

Mel. Sey lob und ehr dem ꝛc.

931. Er kommt, er kommt zum welt-gericht, Der heiland, den wir ehren. O weigert euch, erlöste! nicht, Jetzt auf sein wort zu hören. Wer hier nicht seine stimme hört, Und sie nicht mit gehorsam ehrt, Wird nicht vor ihm bestehen.

2. HErr! laß mich deiner majestät Mit wahrer freude dienen. Wie herrlich dich dein GOtt erhöht, Ist zwar noch nicht erschienen.

erschienen. Doch, was uns hier verborgen war, Das wird dereinst uns offenbar, Wenn du wirst wiederkommen.

3. Wenn vor dir die natur dann bebt, Und unter deinen füssen, Sich alles, was dir widerstrebt, Wird völlig beugen müssen, Wenn alle engel um dich stehn, Dann werden aller augen sehn, Wie hoch dich GOtt erhoben.

4. Wenn dann, o HErr! auf dein geheiß Die todten wieder leben; Dein feind mit furcht, dein freund mit preis, Sich aus dem grab erheben; Wer wird dann noch, HErr JEsu Christ! Daß du die auferstehung bist, Mit frechheit leugnen können?

5. Wer spottet dann noch deiner kraft, Wenn du, die hier dich fliehen, Für ihre schuld zur rechenschaft Mit majestät wirst ziehen? Wenn nun ihr auge dich erblickt, Und sie dein strafgerichte drückt, Dann werden sie verstummen.

6. Und wenn du denn die deinen nun Mit preis und ehre zierest; Und, ihnen ewig wol zu thun, Sie zu dem himmel führest, Dann, HErr! wird völlig offenbar, Daß dein die macht und gnade war, Die deinen zu beglücken.

7. O laß mich dann, HErr JEsu Christ! Mit freuden vor dir stehen; Und dir, so herrlich du auch bist, Getrost entgegen sehen. Wenn deiner feinde rotte zagt, Von reu und angst und furcht geplagt, Dann jauchze meine seele.

8. Daß ich dis glück erleben mag; So laß in diesem leben, O heiland! deinen grossen tag Mir stets vor augen schweben. Er reitze mich, dir mich zu weihn, In deinem dienste treu zu seyn, Und nie dich zu verleugnen.

Mel. 39. O ewigkeit du donner.

932. Auf, auf mein geist, ermuntre dich! Der tag des HErren nahet sich, Ein tag, der

der ganz voll schrecken,
Voll kummer, angst und
jammer ist, Wofern du
nicht bereitet bist: Drum
laß dich doch erwecken,
Daß dich derselbe grosse
tag Nicht unbereitet fin-
den mag.

2. Du weißt, daß GOt-
tes wunder-macht Die
ganze welt hervor ge-
bracht: Doch dieses
pracht-gebäude Wird
endlich auch sein ende
sehn; Und das wird ganz
gewiß geschehn. GOtt
schwört mit einem eide,
Daß einsten erd und him-
mel bricht, Sein wort
allein vergehet nicht.

3. Du thörichter ver-
blendter sinn, Wo nimst
du deine zuflucht hin?
Zur welt? die doch ver-
gehet, Und zwar in ei-
nem kurzen nu; Die
selbst, und ihre pracht
dazu, Alsdenn nicht mehr
bestehet; Wenn sie nun in
einander fällt, Wie ist es
dann um dich bestellt?

4. Es ist darum mit
dir nicht aus; Muß dis
erschaffne, grosse haus
Gleich wiederum verfal-
len. Ob erd und himmel
gleich verbrennt, Und je-
des element sich trennt,
So bleibst du doch vor al-
len: Denn deine seele ist
ein geist, Der ewig und
unsterblich heißt.

5. Der todte leib wird
auferstehn, Und aus des
grabes höhle gehn, Der
seele sich verbinden; Und
gleich von solcher stunde
an, Nachdem, was er all-
hie gethan, Gnad oder
strafe finden. Die him-
mels-lust, die höllen-pein
Wird beiderseits auch
ewig seyn.

6. Ach was für ange-
nehme lust Wird dort
der auserwählten brust
In ewigkeit geniessen!
Hingegen die verdammte
schaar Wird mit den teu-
feln immerdar Zu neuer
quahl gerissen, Die ohne
maaß und ende währt,
Und die verfluchten nie
verzehrt.

7. Willt du derselben
noht entfliehn; So mußt
du dich mit ernst bemühn
Die sünden zu verlassen:

Du

Digitized by Google

Du mußt wahrhafte busse thun, In JEsu wunden gläubig ruhn, Und sein verdienst umfassen. Wer dieses sich zu eigen macht, Dem ist der himmel zugedacht.

8. Um GOttes willen säume nicht! Es kann das grosse welt-gericht Eh'r, als du meinst, erscheinen. Drum wache stets, und sey bereit, So darfst du deine sicherheit Nicht ewiglich beweinen: Und du erlangst das schöne ziel, Das ende komme, wenn es will.

9. HErr JEsu! gib, daß solcher tag Mich wol bereitet finden mag, Laß mich zur rechten stehen; Ruf mir mit freud und liebe zu: Getreuer knecht, du sollt zur ruh Der auserwählten gehen. Dann schenke mir in jener zeit Die crone der gerechtigkeit.

Mel. 39. O ewigkeit du donner.

933. Erhöhter JEsu, GOttes sohn! Der du schon längst der himmel thron Als herrscher eingenommen! Du wirst dereinst zu rechter zeit, In grosser kraft und herrlichkeit, Vom himmel wieder kommen. Gib! daß dann froh und mit vertraun Dich, HErr! auch meine augen schaun.

2. Wer faßt, o heiland! jetzt die pracht, Die deinen tag einst herrlich macht? Wie groß wirst du dich zeigen! Wenn du auf lichten wolken einst Mit deiner engel heer erscheinst, Die jetzt schon dir sich beugen. Dann sieht die welt die majestät, Dazu dich, GOtt! dein GOtt erhöht.

3. Dann tönt dein ruf in jedes grab Mit allmachts-voller kraft hinab, Und schafft ein neues leben. Auf deinen wink muß erd und meer Das unzählbare grosse heer Der todten wiedergeben. Sie stehn durch dich, HErr! neu beseelt Nun alle auf, und keiner fehlt.

4. Du sammlest sie vor deinem thron, Um jedem den

Digitized by Google

den verdienten lohn Nach seiner that zu geben. Dann trifft den bösen schmach und pein; Den frommen aber führst du ein In das verheißne leben. Wer leugnet dann noch, JEsu Christ! Daß du der erden richter bist?

5. O gib, wenn nun dein tag erscheint, Daß ich in dir dann noch den freund Und heiland wieder finde; Daß ich mit freuden vor dir steh, Und mit dir in den himmel geh, Ganz frey von fluch und sünde. Laß mich im glauben wacker seyn, Und auch die kleinste sünde scheun.

6. Dein name sey mir ewig wehrt! Und was dein wort von mir begehrt, Das laß mich treulich üben. Niemahls ermüde hier mein geist, Dich, den schon jetzt der himmel preist, Aus aller kraft zu lieben; So hab ich in der ewigkeit Auch theil an deiner herrlichkeit.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

934. Es wird der jüngste tag, Ein freuden-tag der frommen, Der bösen quahl und pein, Gewiß und plötzlich kommen: Wol dem, der sich mit ernst Auf diesen tag bereit't: Weh dem, der dis versäumt, Weh dem in ewigkeit!

2. Hilf GOtt! daß ich mit fleiß So früh als spät bedenke, Was dann geschehen wird: Ach! rühr mein herz und lenke Es von der eitelkeit; Laß mir vor augen stehn, Wie alle menschen einst Nur an zwey örter gehn.

3. Hilf mir in dieser welt, Daß ich mich mag bey zeiten Zu diesem grossen tag Recht würdig vorbereiten. Durch deines geistes licht Mach du mich selbst bereit Zum tod, zum jüngsten tag, Zu jener herrlichkeit.

4. Laß mich den lebenslauf Zu dir, mein JEsu! wenden. Hilf, was ich nicht vermag, Durch deine kraft vollenden; So ist dein wort: kommt her! Ein lebens-wort für mich;

Digitized by Google

So preis ich deine treu
Dort, höchster! ewiglich.

Mel. Es ist gewißlich an der.

935. Schon ist der tag von GOtt bestimmt, Da, wer auf erden wandelt, Sein loos aus GOttes händen nimmt, Nachdem er hier gehandelt. Er kommt, er kommt, des menschen sohn, Er kommt, und wolken sind sein thron, Der erden kreis zu richten.

2. Hier, an dem rand der ewigkeit, Hier stehn die millionen, Die seit dem ersten tag der zeit, Auf dieser erden wohnen, Nur dem allwissenden bekannt, Unzählbar, wie am meer der sand; Hier stehn sie vor dem richter.

3. Hier muß der falsche wahn der welt Der wahrheit unterliegen. Hier, wo das recht die wage hält, Wird keine sünde siegen. Hier ist zur busse nicht mehr frist; Hier gilt nicht mehr betrug und list; Hier gilt kein falscher zeuge.

4. Der richter spricht, der himmel schweigt, Und alle völker hören Erwartungs-voll und tief gebeugt: Kommt, erbt das reich der ehren! So spricht er zu der frommen schaar. Zu der, die widerspenstig war: Geht von mir, ihr verfluchten!

5. O HErr! mit welcher majestät Wirst du das urtheil fällen! Die sünder, die dich hier verschmäht, Gehn dann gewiß zur höllen: Hier trifft sie unausforschte pein. Wer wird dann noch ihr retter seyn? Ihr warten ist verlohren.

6. Sie, die gerechten leuchten dann So, wie der glanz am himmel. Du selbst nimmst sie zu ehren an. O welch ein froh getümmel! Nun sehn sie mit erstauntem blick, Daß glaub und lieb das höchste glück Aus GOttes gnad ererben.

7. Sie gehn nun in das selge reich, Das GOtt für sie bereitet, Und sehn, auf ewig, engeln gleich, Ihr wolseyn

wolseyn ausgebreitet. Das stückwerk wird vollkommenheit, Kein kummer, keine traurigkeit Stöhrt ihre ewge freude.

8. Mein heiland! laß mich dein gericht Oft und mit ernst bedenken. Es stärke meine zuversicht, Wenn mich die leiden kränken. Es reize mich, gewissenhaft Und eingedenk der rechenschaft Nach deinem wort zu wandeln.

---

936. Es ist gewißlich eine zeit, Da GOttes sohn wird kommen In seiner grossen herrlichkeit, Zu richten bös' und frommen: Daß wird der spötter müssen sehn, Was er nie wollte eingestehn: Wie es die schrift beschreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn Bis an der erden ende; Darauf bald werden auferstehn All todten gar behende: Die aber noch am leben sind, Wird unsers GOttes macht geschwind Verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man eröffnen bald Die bücher, drin beschrieben, Was alle menschen jung und alt Auf dieser welt getrieben: Da dann gewißlich jedermann Wird hören, was er hier gethan In seinem ganzen leben.

4. O weh demselben! welcher hat Des HErren wort verachtet, Und nur auf erden früh und spat Nach lust, geld, ehr getrachtet: Er wird fürwahr gar schlecht bestehn, Und mit dem satan müssen gehn Von Christo in die hölle.

5. O JEsu! hilf zur selben zeit, Hilf wegen deiner wunden, Daß ich im buch der seligkeit Werd eingezeichnet funden: Woran ich denn auch zweifle nicht, Denn du hast ja den feind gericht't, Und meine schuld bezahlet.

6. Deshalben mein erbarmer sey, Wenn du nun wirst erscheinen: Sprich du mich selbst aus

Digitized by Google

gnaden frey, Und zähl mich zu den deinen, Daß ich mit ihnen insgemein Zu dir geh in den himmel ein, Den du uns selbst erworben.

7. O JEsu! so erfreue mich Mit deinem jüngsten tage: Denn hie auf erden leide ich Noch sünde, angst und plage. Komm doch, komm doch, die noht ist groß! Und mach uns bald in gnaden los Von allem übel, amen.

Mel. 39. O ewigkeit, du ꝛc.

937. Der unsre menschheit an sich nahm, Als er uns zu versöhnen kam, Komt zum gerichte wieder. Gewiß ist seiner zukunft zeit: In aller seiner herrlichkeit Steigt JEsus dann hernieder. O sichrer erdkreis! beßre dich; Der tag des schreckens nahet sich.

2. Warum verzeucht der richter, GOtt? Wo bleibt der rächer? fragt der spott. Hört, sünder! hörts mit beben: Euch, die ihr frech ihm widerstrebt, Und in der bosheit sicher lebt, Zur beßrung frist zu geben. Doch bald ist euer maaß erfüllt; Bald kömmt der richter, und vergilt.

3. Denn öffnet um euch her sich weit, Der abgrund jener ewigkeit Mit allen seinen schrecken! Dann wird, wenn GOttes fluch euch droht, Nicht berg und meer, nicht grab und tod, Vor seinem zorn euch decken. Denn nun nicht mehr erbarmt er sich: Und sein gericht ist fürchterlich.

4. Wenn schreckhaft seiner donner schall, Und tönender posaunen hall Der erde grund erschüttern; Und plötzlich nun der bau der welt Mit krachen stürzt, in trümmern fällt, Wenn selbst die himmel zittern, Und vor dem richter hingerückt Der spötter stehet und erschrickt.

5. Dann ist nicht mehr zur busse zeit! Wo werdet ihr barmherzigkeit Und gnad und rettung finden?

Die

Die ihr der sünde maaß noch häuft, Fühlt, eh euch dieser tag ergreift, Die lasten eurer sünden: Daß ihr nicht selbst euch einst verflucht, Und in verzweiflung lindrung sucht.

6. Mein herz erschrickt, es bebt in mir Mein innerstes, o GOtt! vor dir. Ich bin ein missethäter. Begnadige, wenn dein gericht, Auch mir mein ewig urtheil spricht, Mich, HErr! den übertreter. Du, der die sünder nicht verstößt, Du, JEsu! hast auch mich erlöst.

7. Tag GOttes! tag der ewigkeit! Du predigst uns den wehrt der zeit Laut mit des donners stimme. Reizt, menschen! nicht durch eure schuld Den GOtt der langmuht und geduld, Daß er nicht bald ergrimme. Denn ewig wird der sünder pein, Wie seiner frommen wonne, seyn.

Mel. Herr JEsu Christ wahr.

938. Es sind die worte GOttes da, Daß der gerichts-tag sich uns nah, An dem den himmel nebst der erd Ein feuer einst verzehren werd.

2. Der richter kennt des herzens grund: Er achtet nicht des menschen mund, Ob er ja saget oder nein; Er siehet, ob das herz auch rein.

3. Dis liegt mir tag und nacht im sinn, Weil ich ein grosser sünder bin: Ich weiß nicht, was ich machen soll, Mein herz ist furcht und schrecken voll.

4. Zu dir flieh ich, HErr JEsu Christ! Der du der richter selber bist: Ich suche rettung, hülf und raht Für alle meine missethat.

5. Mein GOtt! ich falle dir zu fuß, Laß mich thun rechte frucht der buß, Daß sich mein herz in steter reu Zum guten jeden tag erneu.

6. Ach HErr! der bitte mich gewähr, Daß ich mich nicht von dir abkehr, Daß mich der tod nicht

Digitized by Google

mittlerweil In einger sünde übereil.

7. Zwar meiner schulden sind sehr viel, Doch deine gnade hat kein ziel; Dein leiden, creuz und theures blut Macht alles für mich armen gut.

8. Auf dis allein verlaß ich mich: Ich weiß und gläube sicherlich, Daß du auch meine schulden-last Am creuzes-stamm ertragen hast.

9. Ich acht auch keine sünd gering, Ich lieb' dich über alle ding; So daß ich alles böse haß, Und dein gebot zu herzen faß.

10. Ob gleich das fleisch stets widerstrebt, Und gern nach seinen lüsten lebt; So dämpf ichs doch durch deine kraft, Und übe gute ritterschaft.

11. Jetzt mach ich meinen tauf-bund neu: Ich will dir bleiben ewig treu, Mit wissen keine sünd begehn, Im guten vorsatz feste stehn.

12. Komm ich nun also vor gericht, So weiß ich, du verdammst mich nicht: Du wirst vielmehr, wenn ich erschein, Mein heiland und erbarmer seyn.

13. Darauf ich denn mit freuden kann Das gnaden-urtheil hören an; Das wird seyn, wie ichs wünsch und such, Der ewge segen, nicht der fluch.

14. Wenn die verächter deiner güt, Die hier verstockten ihr gemüht, Fort müssen nach der höllen zu, Und ewig, ewig seyn ohn ruh:

15. So werd ich dort zur rechten seit Die freude deiner seligkeit Ererben in des vaters reich, Und leben da den engeln gleich.

16. Dahin denk ich nun immerfort, Daß ich bald sey an jenem ort. Machs, JEsu! wie du willt, mit mir, Bereit mich nur, nimm mich zu dir.

Mel. Herzlich thut mich verl.

939. Ich denk an dein gerichte, Du richter aller welt! Das nur für ein gedichte Manch rohes welt-kind hält: Dein wort und mein

nein gewissen Zeigt mir
a deutlich an, Du wer-
)est richten müssen, Was
eder mensch gethan.

2. Ich höre die posau-
nen, O HErr! im geiste
chon, Und sehe mit er-
taunen Den grossen rich-
ter-thron; Auf diesem
wirst du sitzen In deiner
herrlichkeit, Wenn feld-
geschrey und blitzen Der
welt das ende dräut.

3. Mein geist erblickt
die schaaren Vor deinen
stuhl gestellt, So viel als
menschen waren Von
anbeginn der welt. Hier
muß sich jeder stellen, Und
seinen urtheil-spruch Sich
von dir lassen fällen Zum
segen, oder fluch.

5. Da müssen sie sich
scheiden: Du stellst zur
rechten hand Der from-
men schaar voll freuden,
Die dir allein bekannt;
Die bösen gehn zur linken
Von deinem angesicht,
Dahin nun zu versinken,
Wo weder trost noch licht.

5. Ach! ihr zur rechten
seiten, Wie liebreich ruft
er euch: Kommt, ihr ge-
benedeyten! Erbt meines
vaters reich; Denn ihr
habt mich gespeiset, Mit
trank und kleid versehn:
Wer armen guts erwei-
set, Läßt mir es selbst
geschehn.

6. Doch was für don-
ner schiessen Auf die zur
linken hand! Sie, als ver-
fluchte, müssen, Von JE-
su nie erkannt, Ins ewge
feuer gehen: Denn JE-
sus kann ja nicht Auf sol-
chen glauben sehen, Dem
lieb' und kraft gebricht.

7. So führt er die ge-
rechten Ins freuden-le-
ben ein: Und giebt des sa-
tans knechten Ihr theil
in ewger pein; Der Herr
voll recht und wahrheit,
Des worte nie vergehn,
Vor dessen macht und
klarheit Kein sünder kann
bestehn.

8. Laß, JEsu! dis gerich-
te Mir stets vor augen
seyn. Daß mich dein an-
gesichte Dereinst auch
mag erfreun; So laß
mein ganzes leben Aus
wahrem glauben gehn,
Und mir selbst zeugniß

geben, Ich werde wol bestehn.

9. Gib, daß ich mich anschicke, Und auf den lezten tag Ja alle augenblicke Recht wol bereit seyn mag. Hilf herz und sinne lenken Zur ewgen seligkeit: Laß mich nie sorglos denken, Das ende sey noch weit.

10. Und wenn dein tag vorhanden, Da alles soll vergehn; So laß mich nicht mit schanden Vor deinem throne stehn. Laß mich dein blut von strafen Der ewgen quahl befreyn, Stell mich zu deinen schaafen, Die dir zur rechten seyn.

11. Ach! komm uns zu erlösen, Du HErr der herrlichkeit! Befrey uns von dem bösen, Ach! komm zu rechter zeit. Laß uns die stimme hören: Kommt ihr geseegneten! So wollen wir dich ehren Mit allen heiligen.

Mel. JEsu deine heilge wund.

940. JEsu! laß mich stets bedenken, Daß die welt vergänglich sey. Hilf den geist zum himmel lenken, Und erhalte mich dabey: Denn so gläub ich jederzeit, Der gerichts-tag sey nicht weit; Ja, so zähl ich alle stunden, Bis du dich selbst eingefunden.

2. Deine zukunft soll auf erden, Nicht wie sonst ein andrer tag, Sondern wie ein fall-strick werden, Den man kaum vermerken mag. Du selbst hast es kund gemacht: Wie ein dieb in dunkler nacht, Also wird dein tag erscheinen, Eh die welt es wird vermeinen.

3. JEsu, ach! drum hilf mir wachen: Hilf, es ist nun hohe zeit, Daß ich alle meine sachen Richte nach der ewigkeit. Ewig, ist ein schweres wort, Ewigkeit währt fort und fort, Keine zeit kann sie ausmessen, Laß mich, HErr! dis nie vergessen.

4. Darum will ich täglich treten Vor des grossen vaters thron; Hilf mir

mir wachen, hilf mir beten, Du gerechter GOttes sohn! Daß ich dem gericht entgeh, Und in allem wol besteh; So wird deiner zukunft zeichen Mir zum schrecken nicht gereichen.

IV. Von der Ewigkeit.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

941. Ihr menschen, wie seyd ihr bethöret! Weil ihr die schnöde lust der welt Und ihren schaum weit höher ehret, Als was der himmel in sich hält. Was ist denn, das euch so erfreut? Ach denkt doch an die ewigkeit!

2. Gesetzt, ihr lebtet hundert jahre, Das doch nur selten möglich ist; So trägt euch doch die todtenbahre Dahin, wo euch verwesung frißt. Erwegt, wie kurz ist diese zeit! Und denkt doch an die ewigkeit.

3. Erfreut ihr euch, ihr mammons-knechte! An eurem reichthum, geld und gut? So denket doch an eur geschlechte, Das mit dem reichen kläglich thut, Der um ein tröpflein wassers schreyt. Ach denkt doch an die ewigkeit!

4. Vergnügt ihr euch an Sodoms freuden, An fleisches-lüsten, völlerey; So denket, daß ein ewig leiden Und ewig weh erschrecklich sey. Noch ruft euch GOtt, noch ist es zeit: Ach! denkt doch an die ewigkeit.

5. Erhebt ihr euch, die ihr in ehren, Und vor der welt in ansehn lebt? Laßt euch den hochmuht nicht bethören, Was bleibt euch, wenn man euch begräbt, Von eurer pracht? ein sterbe-kleid; Ach denkt doch an die ewigkeit!

6. Ja, ihr unglaubensvolle sünder, Die nur ein leerer schein ergetzt, Und die ihr GOttes liebste kinder Für thoren und betrogne schätzt; Daher auch keine bosheit scheut; Ach denkt doch an die ewigkeit!

7. Ihr werdet euch einst

Digitized by Google

selbst verfluchen, Wenn ihr bey den verdammten steht; Und dann umsonst erlösung suchen, Wenn alle marter auf euch geht: GOtt hat euch längst damit gedräut. Ach denkt jetzt an die ewigkeit!

8. Ihr aber, ihr verfolgte frommen! Könnt ihr in dieser jammer-welt Zu keiner ruh und friede kommen, Wenn unglück häufig auf euch fällt; Ja wenn euch alles elend dräut; So denkt nur an die ewigkeit.

9. Die lust der welt muß bald vergehen, Sie habe noch so schönen schein; Hingegen eure wird bestehen, So lange GOtt selbst GOtt wird seyn. Dort ist der sieg, hier kampf und streit, Hier schmerz, dort freud in ewigkeit.

10. So gebt euch denn allhier zufrieden, Und haltet es für einen ruhm, Wenn euch hier angst und noht beschieden: Wenn euch bey eurem christenthum Verspottung von der welt bereit; So tröstet euch der ewigkeit.

11. Mußt du, mein kummer-volles herze! Gleich oft in creuz und trübsal stehn: Auf! fasse dich im größten schmerze, Laß dir ihn nicht zu nahe gehn. Gedenk in deinem creuz und leid An GOtt, und an die ewigkeit.

Mel. 39. O ewigkeit du donner.

942. O ewigkeit, du freudenwort! Wenn JEsus nur mein heil und hort; O anfang ohne ende! O ewigkeit, freud ohne leid! Ich weiß vor herzens-frölichkeit Fast nichts mehr vom elende, Das uns in diesem leben quählt: Da ich das ewige erwählt.

2. Was ist so herrlich in der welt Das nicht von zeit zu zeit verfällt Und endlich ganz vergehet: Allein das gut der ewigkeit Verzehret niemahls eine zeit, Bleibt ohne abnahm stehen. Dis erbe, wie uns GOtt verspricht,

Vergehet

Digitized by Google

Vergehet und verwelket nicht.

3. O ewigkeit, du währeslang! Wird mir gleich oft auf erden bang, Weiß ich, daß dis aufhöret: Erweg' ich aber jene zeit Der ewig langen seligkeit, Die unaufhörlich währet; So acht ich alles leiden kaum Als einen kurzen, schweren traum.

4. Was ist doch aller christen quahl, Die pein der märtrer allzumahl, Der jammer aller zeiten? Wenn man es gleich zusammen trägt, Und alles auf die wage legt, Und denn zur andern seiten Des ewgen lebens herrlichkeit; So überwiegt dis jenes weit.

5. Sieht man denn die verdammten an, Wer ist, der hie es fassen kann, Was sie dort ewig plaget? Nur immer sterben ohne tod, Und leben in der höchsten noht, Von gluht und wurm benaget! O welch ein heil ist dis allein, Von solcher quahl befreyt zu seyn!

6. Im himmel lebt der frommen schaar Bey GOtt viel tausend-tausend jahr, Und werden deß nicht müde: Sie haben mehr als sonnen-licht, Sie sehen GOttes angesicht, Und haben ewig friede, Wo Christus giebt, wie er verheißt, Das manna, so die engel speist.

7. Mit welcher sehnlichen begier Verlangt ein mattes herz nach dir, Du höchst-erwünschtes leben! Ach bringe mich, mein GOtt! dahin, Wornach jetzt seele, muht und sinn Bey diesem anblick streben. Der eitelkeit vergeß ich ganz, So reitzet mich des himmels glanz.

8. Fahr hin, du eitle lust und pracht, Die nie das herz recht ruhig macht! Fahr hin, du sündlich wesen, Du stolzer geist, du schnöde brunst, Gold, gut und reichthum, eitler dunst, Und was die welt erlesen, Gleich als ihr einges höchstes gut: Das ewge macht viel bessern muht.

9. O ewig-

9. O ewigkeit, du freuden-wort! Wenn JEsus nur mein heil und hort; O anfang ohne ende! O ewigkeit, freud ohne leid! Ich weiß fast nichts von traurigkeit, Wenn ich mich zu dir wende. HErr JEsu! gib mir solchen sinn, Bis ich dort ewig bey dir bin.

Melodey 39.

943. O ewigkeit, du donnerwort! Wenn JEsus nicht mein heil und hort; O anfang ohne ende! O ewigkeit, voll quahl und leid! Wer weiß vor grosser traurigkeit, Wo er sich sonst hinwende. Bedenkt es, sünder! weil ihr lebt, Auf daß ihr nicht zu spät erbebt.

2. Kein unglück ist in aller welt, Das mit der zeit nicht endlich fällt, Und dadurch wird gelindert; Nur die unselge ewigkeit Ist ohne maasse, ziel und zeit, Wird nimmermehr vermindert. Ja, wie mein heiland selber spricht; Ihr wurm und feu'r vergehen nicht.

3. O ewigkeit! du machst mir bang. O ewig, ewig ist zu lang! Unsäglich sind die schmerzen. Drum wenn mein geist die lange nacht Zusammt der grossen pein betracht't, Erschreck ich recht von herzen: Denn ach! nichts ist ja weit und breit So schrecklich, als die ewigkeit.

4. Und sollte der verdammten quahl So manches jahr, als an der zahl Sich vieh und menschen nehren, Als manchen stern der himmel hegt, Als manchen staub die erde trägt, Und noch viel länger währen; So würde doch der pein zuletzt Ein ende, maaß und ziel gesetzt.

5. Nun aber, wenn du jenes leid Nach vieler tausend jahre zeit Voll schmerzen ausgestanden, Und auch nach wiederhohlter frist Aufs härteste gemartert bist; Ist doch kein schluß vorhanden. Die zeit, so niemand zählen

zählen kann, Hebt sich dann als von neuen an.

6. So lange GOtt im himmel lebt, Und ihn der fromme froh erhebt, Wird solche marter währen: Es plagt die bösen angst und wuht, Zorn, schrecken, weh und feuergluht, Und wird sie nicht verzehren; So dann nur endet sich die pein, Wenn GOtt nicht mehr wird ewig seyn.

7. Ach GOtt! du bist und bleibst gerecht, Drum strafest du den bösen knecht Dereinst mit ewgen schmerzen. Den sinn, dem sünde hier gefällt, Nimmt er auch mit in jene welt: Ach nimm es wol zu herzen, Und merk dabey, o menschen kind! Die zeit ist kurz, der tod geschwind.

8. Ach, fliehe doch des teufels strick! Die lust kann wenig augenblick, Und länger nicht, ersetzen: Und dafür willt du armer dich In jenem feuer ewiglich In gröste trübsal setzen? Verwerfner tausch, bey dem man wagt, Was man in ewger pein beklagt.

9. Wach auf, o mensch! vom sünden-schlaf, Ermuntre dich, verlohrnes schaaf! Und beßre bald dein leben: Wach auf, es ist sehr hohe zeit, Es kommt heran die ewigkeit, Dir deinen lohn zu geben. Vielleicht ist jetzt der letzte tag; Wer weiß, wie man noch sterben mag.

10. O ewigkeit, du donner-wort! Wenn JEsus nicht mein heil und hort; O anfang ohne ende! O ewigkeit voll quahl und leid! Wer weiß vor grosser traurigkeit Wo er sich sonst hinwende! HErr JEsu! ach erbarme dich, Bekehre und errette mich.

Mel. Es ist das heil uns ꝛc.

944. DU, GOTT! du bist der HErr der zeit Und auch der ewigkeiten! Laß mich auch jetzt mit freudigkeit Dein hohes lob verbreiten. Ein theil der zeit ist

wieder

Digitized by Google

wieder hin. Wem dank ichs, GOtt! daß ich noch bin? Nur deiner gnad und güte.

2. Dich, ewiger! dich bet ich an, Unwandelbares wesen! Dich, den kein wechsel treffen kann. Wir werden, sind gewesen, Wir blühen, und vergehn durch dich; Nur du bist unveränderlich, Du warst, und bist, und bleibest.

3. HErr! ewig währet deine treu Mit huld uns zu begegnen; An jedem morgen wird sie neu, Mit wolthun uns zu segnen. Ich kenne keinen augenblick, Da nicht von ihr stets heil und glück Mir zugeflossen wäre.

4. Du hast in jedem lebens-jahr Mich väterlich geleitet; Und wenn mein herz voll sorgen war, Mir hülf und trost bereitet. Von ganzer seele preis ich dich, Aufs neue übergeb ich mich, GOtt! deiner weisen führung.

5. Vergib mir die gehäufte schuld Von den verflossnen tagen! Und laß mich deine vater-huld In Christo ferner tragen. Laß mich in deiner gnade ruhn, Und lehre lebenslang mich thun Nach deinem wolgefallen.

6. Gib neue lust und neue kraft Vor dir gerecht zu wandeln. Laß mich, HErr! stets gewissenhaft Mit mir und andern handeln. Dein geist belebe herz und muht, Dich, o du allerhöchstes gut! Und nicht die welt zu lieben.

7. Die welt vergeht; dis reitze mich, Die lust der welt zu fliehen. Um beßre freuden müsse sich Mein geist schon jetzt bemühen! Allhier ist nur mein prüfungs-stand; Im himmel ist mein vaterland; Dahin, HErr! laß mich trachten.

8. O lehre selbst mich, meine zeit Recht weislich auszukaufen. Laß mich die bahn zur ewigkeit Mit heilger vorsicht laufen. Der tage last erleichtre

Digitized by Google

re mir, Bis meine ruhe einst bey dir Kein wechsel weiter stöhret.

Kann auch beym Wechsel der Jahre, Wochen und Tage gebrauchet werden.

A) Von der Hölle.

Mel. 39. Ewigkeit du donner.

945. O unerhörte höllenquahl! O marter ohne end und zahl! O unaussprechlich leiden! Ach sünder! zittre inniglich, Dein ganzes herz entsetze sich, Entsage eitlen freuden; Ja die betrübte höllenpein Muß dir ein trieb zur busse seyn.

2. Wie schrecklich ist der marter-ort! Sie leiden ohne errettung dort, Wo sie der tod stets naget. Der erdkreis heget weit und breit Nicht solchen jammer, angst und leid, Als die verdammten plaget. Der schmerz ist unermeßlich groß, Von allem trost und hoffnung bloß.

3. Man bringe jede marter-art, Die noch so groß, unleidlich hart, Aus aller welt zusammen; Man nehme solche tausendmahl, So sind sie dennoch überall Nichts gegen jene flammen: Das, was nur ängstlich quählen kann, Trifft man daselbst beysammen an.

4. Da wird das schicksahl umgekehrt: Den stolzen, den man hier verehrt, Trifft dort die gröste schande. Dort folget quahl auf sünden-lust, Den mammons-knecht, die geile brust. Umschliessen solche bande, Die bey der übergrossen pein Ganz unerträglich schmerzlich seyn.

5. O unerhörte höllenquahl! O marter ohne end und zahl! O unaussprechlichs leiden! Mein JEsu! ach bewahre mich Vor diesen schmerzen gnädiglich, Schenk mir des himmels freuden; Entreiß mich durch dein theures blut, Das mich erlöst, der höllen-gluht.

Mel.

Mel. Ach GOtt vom himmel.

946. Uns menschen stehn zwey orte vor, Wenn wir von hinnen scheiden: Der tod eröffnet uns das thor Zu einem dieser beiden. So wie man seine zeit beschließt, Und selber einen auserliest; So wird man ihn erhalten.

2. Der eine ist der freuden-ort Wo GOtt und Christus wohnen; Der andre ist die hölle dort, Die bösen abzulohnen. Da geht es wol, hier übel zu: Hier ist viel pein, da ewig ruh: Da freude, hier ist weinen.

3. O hölle! welch ein wort ist das? Nichts wird dadurch bedeutet, Als jammer ohne ziel und maaß, Als quahl, für die bereitet, Die GOttes schnöde feinde seyn, Für alle teufel insgemein: Für sünder, die verworfen.

4. Ist irgend eine noht bewußt, Und schrecklich anzuhören; Kann etwas unsre freud und lust In traurigkeit verkehren: Macht etwas schmerzen, noht und pein, Und ein verlangen nie zu seyn; So ists die quahl der höllen.

5. Da hat der mensch, kömmt er hinein, Ein unaussprechlich quählen: Er leidet unerhörte pein Am leib und an der seelen. Des jammers wurm, der nimmer stirbt, Das feuer, welches nie verdirbt, Muß er beständig fühlen.

6. Die angst, die sein gewissen hat, Die furcht in seinem herzen, Die pein für manche frevelthat Macht ihm viel tausend schmerzen. Was er gethan, gedacht, gesagt, Das kömmt ihm vor, das nagt und plagt Die sünden-volle seele.

7. Die augen, die hier stolz und wild, Die wollust-vollen ohren, Der mund, den lügen angefüllt, Der oftmahls falsch geschworen, Gespottet und gelästert hat, Die hand voll mord und missethat, Die lasterhaften füsse;

8. Ja

8. Ja alle glieder insgemein, Die man misbraucht zu sünden, Die werden unerhörte pein In ewigkeit, empfinden. Sie werden ihre frölichkeit Mit desto grösserm herzeleid Dort ewig büssen müssen.

9. O mensch! das überlege wol, Was sich dort wird begeben: Denk, was man thun und lassen soll, Und führ ein christlich leben. O vater! lehr uns jederzeit Hier recht zu thun, und jenem leid Der hölle zu entfliehen.

Mel. Vater unser im himmel.

947. O sicherer mensch! bekehre dich; Du lebest hier nicht ewiglich, Du mußt zu deiner zeit davon, Und dann empfängst du deinen lohn; So wie du hier auf dieser welt Dein thun und lassen angestellt.

2. Bedenke doch die ewigkeit, O was für eine lange zeit, Die ohne ende bleibt und ist. Nach dieses lebens kurzer frist Muß da der sünder in der pein Gemartert und gequählet seyn.

3. Man nenne so viel plagen her, Als sandes ist am weiten meer, Als sternenlichter groß und klein An jenem kreis des himmels seyn; Wär jener schmerzen nur so viel, So hätten sie doch maaß und ziel.

4. Doch in der hölle geht sodann Die marter stets von neuen an: Viel hundert tausend-tausend jahr Sind wie der tag der gestern war, Und ach! es wird der harten pein In ewigkeit kein ende seyn.

5. Drum werde anders doch gesinnt, O mensch! bekehre dich geschwind: Laß ab von deiner missethat, Noch ist es zeit, noch für dich raht. Versäumst du dis in dieser zeit, So büssest du in ewigkeit.

Mel. Erbarm dich mein, o &c.

948. Gerechter richter aller welt! Du bist ein GOtt, der täglich dräut; Dein zorn,

der auf die bösen fällt, Brennt über sie schon in der zeit, Doch trägst du hier noch ihre schuld, Die durch gehäufte sünden schwer; Du harrst und rufest mit geduld Abtrünnige zur wiederkehr.

2. Hört aber der verstockte sinn Hier deiner gnade stimme nicht: So eilt er zum verderben hin. Der allmacht stimm ruft vors gericht, Und da erschallt des richters spruch: Halsstarrige! entfernet euch; Versinkt zum längst gedrohten fluch; Geht hin von mir ins satans reich.

3. Ein reich von trauriger gestalt! Voll jammer, leiden, angst und noht, Verworfner geister aufenthalt, Wo böses herrscht und ewger tod. Ein pfuhl, wo gluht und schwefel brennt, Wo der verdammten wurm nicht stirbt, Wo geist und leib, von GOTT getrennt, Stets martern fühlt und nie verdirbt.

4. GOtt! diesen unglücks-vollen ort Hast du mit recht für die ersehn, Die deinen himmel, ruf und wort Und des erlösers blut verschmähn. Dis fordert ihrer thaten wehrt, Denn nähmst du sie zum himmel ein: So würde, da sie unbekehrt, Der himmel ihnen hölle seyn.

5. Verbannt vom angesicht des HErrn, Beraubt des himmels seligkeit, Von denen auserwählten fern, Empfinden sie dort quahl und leid, Haß, neid, zorn, trauren, furcht und schmerz, Verzweiflung, schrecken, angst und wuht Bestürmen der verdamten herz, Das nie bey seiner bosheit ruht.

6. Ein feuer, welches GOtt gedräut, Wird ihres leibes hölle seyn, Und nie wird jemahls eine zeit Aus diesem kerker sie befreyn. Umsonst ruft da die angst den tod, Er naget sie und tödtet nicht. O GOtt! wie groß ist diese noht, Durch die kein strahl des trostes bricht.

*7. Hier

*7. Hier, sünder! hast du noch die wahl, GOtt hat dir beydes vorgestellt, Den himmel und die ewge quahl, Erwähle nun, was dir gefällt. Kann dich das heil der ewigkeit Nicht reitzen, daß du busse thust: So denk an der verdammten leid Und laß von deiner sünden-lust.

8. HErr JEsu! der du durch dein blut Von meiner sünden schweren last Und von der ewgen höllen gluht Erbarmend mich erlöset hast, Dein ruf sucht mich von jener vein Noch gnädig hier zurück zu ziehn; Ach! laß mich dir auch folgsam seyn; Gestärkt durch dich, die sünde fliehn.

9. Regiere mich durch deinen geist, Daß ich stets auf der rechten bahn, Die mir dein wort zum leben weist, Im glauben standhaft wandeln kann; Damit das ende meiner zeit Mich zu der schaar der selgen bringt, Die dir, von allem weh befreyt, Das neue lied frolockend singt.

B) Von dem Himmel.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

949. Nach einer prüfung kurzer tage Führst du uns, GOtt! zur ewigkeit. Dort endet sich der deinen klage In himmlischer zufriedenheit. Hier übt die tugend ihren fleiß; Und dort reichst du ihr selbst den preis.

2. Du schenkst dem frommen zwar auf erden Schon manchen selgen augenblick: Doch alle freuden, die ihm werden, Sind ihm noch kein vollkommnes glück. Er bleibt hie schwach, und seine ruh Nimmt in der seele ab und zu.

3. Bald stöhren ihn des cörpers schmerzen, Bald das geräusche dieser welt; Bald kämpft in seinem eignen herzen Ein feind, der öfter siegt, als fällt. Bald sinkt er durch des nächsten schuld, In kummer und in ungeduld.

Digitized by Google

4. Hier, wo die tugend oftmahls leidet, Das laster oftmahls glücklich ist, Wo man den glücklichen beneidet, Und des bekümmerten vergißt; Hier kann der mensch nicht frey von pein, Nie frey von eigner schwachheit seyn.

5. Hier such ichs nur, dort werd ichs finden; Dort werd ich heilig und verklärt, Der tugend ganzen wehrt empfinden, Den unaussprechlich-grossen wehrt. Dich GOtt der liebe! werd ich sehn, Dich lieben, ewig dich erhöhn.

6. Da wird, o HErr! dein heilger wille Mein will und meine wolfahrt seyn; Und lieblich wesen, heil die fülle Vor deinem throne mich erfreun. Dann läßt gewinn stets auf gewinn Mich fühlen, daß ich selig bin.

7. Da werd ich das im licht erkennen, Was ich auf erden dunkel sah; Das wunderbar und heilig nennen, Was unerforschlich hier geschah; Da denkt mein geist mit preis und dank Sein schicksal im zusammenhang.

8. Da werd ich zu dem throne dringen, Wo GOtt, mein heil, sich offenbart; Ein heilig, heilig, heilig! singen Dem lamme, das erwürget ward; Und cherubim und seraphim Und alle himmel jauchzen ihm.

9. Da werd ich in der engel schaaren Mich ihnen gleich und heilig sehn, Das nie gestöhrte glück erfahren, Mit frommen stets fromm umzugehn; Da wird durch jeden augenblick Ihr heil mein heil, mein glück ihr glück.

10. Da werd ich dem den dank bezahlen, Der GOttes weg mich gehen hieß, Und ihn zu millionen mahlen Noch segnen, daß er mir ihn wies. Da find ich, HErr! in deiner hand Den freund, den ich auf erden fand.

11. Da ruft (o mögtest du es geben!) Vielleicht auch mir ein selger zu: Heil

Heil sey dir! denn du hast
mein leben, Die seele mir
gerettet, du! O GOtt!
wie muß dis glück er-
freun, Der retter einer
seele seyn!

12. Was seyd ihr leiden
dieser erden! Doch gegen
jene herrlichkeit, Die an
uns offenbar soll werden
Von ewigkeit zu ewig-
keit? Wie nichts, wie gar
nichts gegen sie, Ist doch
ein augenblick voll müh!

Mel. Von Gott will ich nicht.

950. Wie lieblich ist dort oben
Die wohnung bey dir,
GOtt! Da wir ohn ende
oben Dich, o HErr zeba-
oth! Mein herz und seel
begehrt, Daß ich dahin
gelange, Ruh nach dem
leid empfange, Das mich
allhie beschwert.

2. Hier habe ich zu strei-
ten, Weil bey mir böse
lust Einschleicht von allen
seiten, Oft ohne mein be-
wußt: Die setzt mir denn
so zu, Daß ich mich unter-
weilen Von ihr laß über-
eilen, Und manche sünde
thu.

3. Dort wird nicht
mehr empfunden Des
fleisch- und geistes krieg;
Dann hab ich überwun-
den Durch Christi tod
und sieg: Ich kann da
meinen GOtt Von gan-
zem herzen lieben, Erfül-
len und stets üben Dis
grösseste gebot.

4. Hier hab ich manche
plage, Müh, arbeit, sorg
und last: Hier hab ich
nacht und tage Oft wenig
ruh und rast. Ist ein an-
liegen hin; Muß ich aufs
andre denken, Und da-
durch oftmahls kränken
Leib, seele, muht und
sinn.

5. Dort werd ich von
nichts wissen, Das mir
zuwider sey: Und immer
ruh geniessen, Von müh
und plagen frey. Sorg,
schwachheit, hitz und kält
Man da nicht mehr er-
fähret; Was uns allhie
beschweret, Ist nicht in
jener welt.

6. Hie muß man oft-
mahls leben In noht und
dürftigkeit: Ist uns ein
gut gegeben, Stehts in

igitized by Google

gefahr allzeit: Von allem, was ich hab, Kann ich im tod nichts fassen, Ich muß es alles lassen, Bis auf ein tuch ins grab.

7. Dort hab ich zu empfangen Des guten überfluß: Ich werde es erlangen Ohn misgunst und verdruß, Auch ist es ohn gefahr Vom roste und von motten, Und von der diebe rotten; Es bleibt mir immerdar.

8. Hier bin ich oft von leuten Verlassen und allein: Ich muß auch wol zu zeiten Bey bösen menschen seyn. Ist noch ein frommes herz, Das ich ungern mögt missen; Wirds doch von mir gerissen Nicht ohne herben schmerz.

9. Dort aber find ich wieder Die frommen allzumahl; Dort liebet mich der brüder Und heilgen grosse zahl: Die engel werden sich Mein selber da nicht schämen, Mich willig zu sich nehmen, Um mich seyn ewiglich.

10. Hie muß ich oft erdulden Verachtung, schmach und hohn; Oft erndt ich ohn verschulden Für wolthun schlechten lohn: Der menschen gunst und ehr Sich insgemein bald endet; Eh man die hand umwendet, Hat man davon nichts mehr:

11. Da dort im himmelthrone, Aus unverdienter gnad, Mir GOtt die ew'ge crone Schon vorbehalten hat: Kein auge hat gesehn, Kein ohr hat je vernommen, Es ist in kein herz kommen, Was uns da wird geschehn.

12. Wenn ich dis recht betrachte, Vergeß ich alles leid: Für nichts ich denn mehr achte Die welt mit ihrer freud: Ehr, wollust, geld und gut Ist eitel und betrüget; Was ewig bleibt, vergnüget Vollkommen herz und muht.

* * *

13. Die hier mit thränen säen, Mit freuden erndten dort: Die seufzen hier und flehen, Dort jauchzen fort und fort.

Ist

Digitized by Google

Ist hier der trübsal viel,
Die ich ein zeitlang leide;
Weit mehr ist dort der
freude, Die ohne end und
ziel.

14. Gib, HErr! daß ich
auf erden Mich sehne stets
darnach, Und nie mag
müde werden Bey allem
ungemach. Hab ich mehr
arbeit hier, Wird auch
ins himmels wohnung
Vor andern mehr beloh-
nung Dort wiederfahren
mir.

15. Gib auch, daß mich
nichts ziehe Auf breite
sünden-bahn, Daß ich mit
sorgfalt fliehe, Was dich
erzürnen kann; Und nie-
mahls lasse ab, Die böse
lust zu dämpfen, Dawi-
der stets zu kämpfen,
Weil ich das leben hab.

16. Hilf, daß mit reinem
herzen Ich all mein thun
verricht; Daß ich nach
müh und schmerzen Dich
schau von angesicht, Wo
du, GOtt! alles bist, Und
lohnest deinen knechten,
Dort, wo zu deiner rech-
ten Stets lieblich wesen
ist.

17. Der engel chor wird
bringen Uns da der wol-
lust viel: Weit besser
wird erklingen, Als alles
säiten-spiel, Das dank-
und sieges-lied, Dadurch
man, HErr! dich ehret,
Und deinen ruhm ver-
mehret In herzens freud
und fried.

18. Drum will ich hier
auch loben Dich, vater,
sohn und geist! Daß du
im himmel oben Mir so
viel freud verheißt In al-
le ewigkeit. Du wollst
mich nur vom bösen Auf
erden bald erlosen. HErr!
komm zu rechter zeit.

Mel. Es ist gewißlich an der.

951. O GOTT! wer
dieses leben wol Betrachtet, der wird finden, Daß solches allent-halben voll Angst, elend, noht und sünden; Voll müh, beschwerniß, sorg und leid, Voll schwachheit und voll eitelkeit, Auch wo es noch am besten.

2. Nun hab ich leider! so viel jahr Dis niemahls gnug erwogen; Es hat

Digitized by Google

die welt mich immerdar
Mit falschen schein betrogen. Vergib mir, HErr!
durch deine gnad Auch diese meine missethat, Und andre schwere sünden.

3. Allein ich denke jetzt hieran, Und an das künftge leben: Ich rufe dich demühtig an; Du wolleſt mir doch geben,
Worzu du mich erschaffen hast, Erlöset von der sünden-last, Aus lauter gnad berufen.

4. Was mich allhie für sorg ansicht, Die mich noch mögte quählen;
Will ich, GOtt meine zuversicht! Dir einzig anbefehlen: Wenn mir denn leib und seel verschmacht't, So hilfst du, HErr! daß ichs nicht acht,
Weil ich dich hab im herzen.

5. Es ist das leiden dieser zeit, Wie schwer es auch auf erden, Nicht wehrt der grossen herrlichkeit, Die uns darauf soll werden; Wer die erlangt von GOttes sohn,
Empfängt ganz überreichen lohn Auf sehr geringe arbeit.

6. Die thränen werden allzumahl Von augen abgewischet; Weil stolze ruh im freuden-saal Die herzen stets erfrischet;
Kein schmerz, kein trübsal, keine pein Wird allda mehr zu finden seyn,
Nur lauter freud und wonne.

7. Der leib wird leuchten hell und klar, Wie Christi leib verkläret;
Und ob er schon von fäulniß war Durchfressen und verzehret; So wird er doch im himmelreich,
Den heilgen engeln GOttes gleich, So wie die sonne glänzen.

8. Alsdenn wird man in neuem licht GOtt, wie er ist, ansehen Von angesicht zu angesicht: Ach! wenn wird das geschehen,
Daß dieser hütten irdisch haus Zerbrochen wird, und ich daraus Geh in des HErren freude?

*9. O GOtt mein vater! höre doch Mein sehnliches begehren, Und laß mich

mich hier das sünden-joch
Nicht lange mehr beschweren: Bring mich
bald an denselben ort,
An welchem ich werd immerfort Ohn sünd und
schwachheit leben.

10. O GOttes sohn,
HErr JEsu Christ! Der
du vom himmel kommen,
Und wiederum zusehens
bist Zum himmel aufgenommen: Hol mich auch
nach, und zeige mir Die
macht und herrlichkeit,
die dir Der vater dort gegeben.

11. O heilger geist! regiere mich, Bis ich von
hinnen scheide, Daß ich
empfinde kräftiglich Den
vorschmack jener freude,
Die kein mensch je erfahren hat, Und doch von
uns, nach GOttes raht,
Soll dort genossen werden.

*12. Nun hilf denn,
daß ich meinen lauf,
HErr JEsu! bald vollende. Ich sehne mich zu dir
hinauf, Mach hier ein selig ende. Komm bald,
HErr! und erlöse mich,
Denn meine hoffnung
steht auf dich: Komm,
JEsu! komm in gnaden.

Mel. Nun freut euch liebe ꝛc.

952. Wie froh wird
meine seele
seyn, Wenn JEsus einst
wird sagen: Kommt ihr
gesegneten herein, Befreyt von allen plagen,
Kommt, erbet meines vaters reich, Das er bereitet hat für euch, Eh er die
welt erschaffen.

2. Wie froh werd ich zu
JEsu gehn, Zum freunde
meiner seelen: Ich werd
vor ihm verkläret stehn,
Mich wird kein feind
mehr quählen; Das auserwählte GOttes-lamm,
Mein schönster und mein
bräutigamm Wird ewig
mich erquicken.

3. Der vorschmack muß
mich schon allhier Im
gnaden-reiche laben; Im
himmel soll ich für und
für Das brot des lebens
haben. Die lebens-wasser
sollen dort Auf leib und
seele fort und fort Aus
seiner fülle fliessen.

4. Gesegnet bin ich durch sein blut, Das er für mich vergossen; Dis blut macht allen schaden gut An seinen reichs-genossen; Es tilget alle meine schuld, Drum läßt mir GOtt auch seine huld So reichlich wiederfahren.

5. GOtt ist mein vater, ich sein kind, Drum kann ich nicht verderben: Die güter, die erworben sind, Soll ich im himmel erben. Ich trage Christi ehrenkleid, Ich erbe jene seligkeit, Die hier kein auge siehet.

6. Mir ist von anbeginn der welt Dis erbtheil schon bereitet; Ihm gleichet weder gold noch geld, Das oft zur höllen leitet. Dis erbtheil bleibet ewig mein: So lange GOtt wird ewig seyn, So lange soll ichs haben.

7. Drum, o mein herz! verzage nicht In deinem creuz und leiden: Dein JEsus ist dein trost und licht, Nichts kann dich von ihm scheiden. Das kurze leid, das dich beschwert, Ist jener herrlichkeit nicht wehrt, Zu der wir kommen sollen.

8. Da wirst du GOtt von angesicht Zu angesichte sehen: Wie wol wird dir bey diesem licht In ewigkeit geschehen! Du wirst befreyt von aller pein, Gesegnet in dem HErren seyn, Und dich dann ewig freuen.

Mel. Alle menschen müssen ꝛc.

953. O wie unaussprechlich selig Werden wir im himmel seyn! Da, da erndten wir unzählich Unsers glaubens früchte ein. Da wird, ohne leid und zähren, Unser leben ewig währen. GOtt! zu welcher seligkeit Führst du uns durch diese zeit.

2. Hier ist zwar, was du den frommen Dort für glück bereitet hast, Noch in keines herz gekommen. Welcher mensch auf erden faßt Deines himmels herrlichkeiten? Doch nach dieses lebens zeiten Werden alle, die dir

dir traun, Mehr noch, als ie hoffen, schaun.

3. Neue wunder deiner güte Werden da ihr glück erhöhn. Mit erstaunendem gemühte Wird dann unser auge sehn, Deine huld sey überschwenglich, Und die wolfahrt unvergänglich, Die dem, der dich redlich liebt, Deine vater-hand dort giebt.

4. Dann wirst du dich unsern seelen Offenbaren, wie du bist. Keine wonne wird uns fehlen, Da, wo alles wonne ist. Zu vollkommnen seligkeiten Wird uns dort der mittler leiten, Der uns dieses glück erwarb, Als am creuz er für uns starb.

5. Da wird deiner frommen menge Ein herz, eine seele seyn, Dienst und dank und lob-gesänge Dir, erhabner GOtt! zu weihn; Dir, und dem, der selbst sein leben Willig für uns hingegeben. Mit ihm, unserm größten freund, Sind wir ewig dann vereint.

6. O wer sollte sich nicht sehnen, Aufgelöst und da zu seyn, Wo, nach ausgeweinten thränen Ewge güter uns erfreun; Wo sich unser kampf in palmen, Unser klage-lied in psalmen, Unsre angst in lust verkehrt, Die forthin kein kummer stöhrt.

7. Was ist unser loos auf erden? Obs auch noch so köstlich sey, Ists doch nie ganz von beschwerden, Sorgen, furcht und kummer frey. Schnell folgt hier auf lust oft weinen, Dort nur wird die zeit erscheinen, Wo kein wechsel mehr uns beugt, Wo das glück beständig steigt.

8. Sey, o seele! hoch erfreuet Ueber das erhabne glück, Das dir einst dein GOtt verleihet! Richte deines glaubens blick Oft nach jener stadt der frommen Mit dem ernst, dahin zu kommen. Trachte, weil du hier noch bist, Nur nach dem, was droben ist.

9. Ohne heiligung wird keiner, HErr! in deinen himmel gehn. O so mache

immer

immer reiner Hier mein herz, dich einst zu sehn! Hilf du selber meiner seele, Daß sie nicht den weg verfehle, Der mich sicher dahin bringt, Wo man ewig dir lobsingt.

Mel. 28. O vater-herz, o licht.

954. Es ist noch eine ruh vorhanden, Auf, müdes herz, und werde licht! Du seufzest hier in deinen banden, Und deine sonne scheinet nicht. Sieh auf das lamm, das dich mit freuden Dort wird vor seinem stuhle weiden, Wirf hin die last und eil herzu. Bald ist der schöne kampf geendet, Bald ist der saure lauf vollendet, So gehst du ein zu deiner ruh.

2. GOtt hat dir diese ruh erkohren, Die ruh, so nie ein ende nimmt; Eh noch ein menschen-kind gebohren, Hat sie die lieb' uns schon bestimmt, Der heiland wollte darum sterben, Uns diese ruhe zu erwerben; Er ruft, er locket weit und breit: Ihr müde seelen und ihr frommen! Versäumt nicht, heute noch zu kommen Zu meiner ruhe lieblichkeit.

3. So kommet denn, ihr matte seelen, Die manche last und bürde drückt! Eilt, eilt aus euren kummer-höhlen, Geht nicht mehr krumm und sehr gebückt. Ihr habt des tages last getragen, Dafür läßt euch der heiland sagen: Ich will selbst eure ruhe seyn. Ihr seyd sein volk, gezeugt von oben, Ob sünde, welt und teufel toben; Seyd nur getrost und gehet ein.

4. Was mag wol einen kranken laben, Was stärkt den müden wanders-mann? Wo jener nur ein bette haben Und sanft auf solchem ruhen kann; Wenn dieser sich darf niedersetzen, An einem frischen brunn ergetzen; So sind sie beyde schon vergnügt. Doch dis sind kurze ruhe-stunden. Es ist noch eine ruh erfunden, Wo man in Christi armen liegt.

5. Da

5. Da wird man freuden-garben bringen, Denn unsre thränen-saat ist aus. O welch ein jubel wird erklingen, Welch dank-lied füllt des vaters haus! Schmerz, seufzen, leid, tod und dergleichen Muß fliehn und ewig von uns weichen. Es wird das lamm, das wir da sehn, Uns aus dem lebens-brunn erfrischen, Die thränen von den augen wischen: Wer weiß, was sonst noch soll geschehn!

6. Kein durst und hunger wird uns schwächen, Denn die erquickungs-zeit ist da. Die sonne wird uns nicht mehr stechen, Das lamm ist seinem volke nah: Es will selbst unter ihnen wohnen, Und ihre treue wol belohnen Mit licht und trost, mit ehr und preis. Es werden die gebeine grünen, Der grosse sabbath ist erschienen, Daß man von keiner arbeit weiß.

7. Da ruhen wir und sind in frieden, Und leben ewig sorgen-los. Ach fasset dieses wort, ihr müden! Dis heil ist unaussprechlich groß. Ach flügel her! wir müssen eilen, Und uns nicht länger hie verweilen, Dort wartet schon die frohe schaar. Fahr hin, mein geist! zum jubiliren, Umgürte dich zum triumphiren! Auf! auf! es kömmt das ruhe-jahr.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

955. Was frag ich nach der welt? Der himmel steht mir offen; Und was mich JEsus da Für wonne lässet hoffen, Hat mir sein wort bereits Im spiegel vorgestellt. Drum sprech ich glaubens-voll: Was frag ich nach der welt?

2. Mein geist ist höchst erfreut, Wenn er daran gedenket, Mit was für wollust ihn Dort JEsus labt und tränket: Den vorschmack hab ich schon; Und mein erfreuter sinn Erhebt von dieser welt Sich ganz zum himel hin.

3. Ach

Digitized by Google

3. Ach mögte doch mein wunsch Bald in erfüllung gehen, Dich, liebster seelen-freund! Von angesicht zu sehen; Ist meine zeit bald hin? Weñ ist das ziel gestellt, Da sich mein lauf beschließt? Wenn geh ich von der welt?

4. Hinweg, du eitelkeit! Hinweg, du lust der erden! Mein geist kann nimmermehr Durch dich vergnüget werden. Mir gilt kein irdisch gut, Das mich zurücke hält: Was jener freude gleicht, Ist gar nicht auf der welt.

5. Was frag ich nach der welt? Bald öffnen sich die thüren, Wodurch die engel mich Zu meinem JEsu führen. Die stätte seh ich schon, Die er für mich bestellt; Drum sag ich noch einmahl: Was frag ich nach der welt?

Melodey 40.

956. Ermuntre dich, beklemmter geist! Und laß dein banges klagen, Das dir nur muht und kraft entreißt: Du sollt dich einmahl wagen, Dich, wie ein adler, aufzuschwingen, Und in des himmels glanz zu dringen Weit über sterne, sonn und mond, Wo JEsus, dein versöhner, wohnt.

2. Willt du dein traurig angesicht Nur auf dein elend heften? Was wunder, daß dirs denn gebricht An freudigkeit und kräften? Weg mit den augen von den sachen, Die deinen kampf nur schwerer machen: Nur da voll glauben hingeschaut, Wo dir dein heiland hütten baut.

3. Ist dir das kleinod noch zu klein, Aufs blut darum zu streiten? Du sollt ein erbe Gottes seyn Und seiner herrlichkeiten. Du sollt nicht so, wie Moses stehen Und Canaan von ferne sehen, Ach nein! du wohnst da für und für; Was JEsus hat, das giebt er dir.

4. Angst, klagen, jammer, weh und leid Wird wie ein rauch verfliegen. Du

Du wirst im schooß der ewigkeit Vergnügt und ruhig liegen. Die thränen, die sich hier ergiessen, Die werden dort nicht weiter fliessen. Der schweiß, der sich damit vermischt, Wird dort vom vater abgewischt.

5. Da wirst du an das meer geführt, Das keine grenzen kennet, Wo man im überfluß verspührt, Was man nur anmuht nennet. Jetzt mußt du dich mit tropfen laben: Dann sollst du volle gnüge haben Von solcher lust und seligkeit, Die göttlich, und sich stets verneut.

6. Da wirst du deinen vater sehn, Und deinen bruder finden: Sein glanz wird dir durchs herze gehn, Und deine gluht entzünden. Du wirst in steter liebe brennen, Wenn du die schönheit wirst erkennen, Dafür der erden pracht und schein Nur staub und todte kohlen seyn.

7. Die engel GOttes werden dich, Als ihren bruder, grüssen, Und dich, mein geist! gar freundschaftlich In ihre mitte schliessen. Es werden selbst die cherubinen Der braut des grossen königs dienen, Weil dieser, der sie innig liebt, Ihr theil an seinem glanze giebt.

8. Da siehest du die grosse schaar, Die deinen mittler ehret, Aus deren mund man immerdar Das heilig! heilig! höret. Du wirst mit in den reihen treten, Das höchste wesen anzubeten, Da bringt dein ewig muntrer fleiß Dem vater ruhm, dem lamme preis.

9. Was wird da für ein strom der lust Durch alle glieder dringen! Wie wird in der jetzt bangen brust Das herz für freuden springen! Und, was die sinnen übersteiget, Und jenes lebens wehrt recht zeiget, Ist, daß desselben süsser schein Wird ewig, ewig, ewig, seyn.

10. Auf, auf, mein geist! entschliesse dich, Bis in den tod zu kämpfen: Erlege

lege, was dir hinderlich
Und deinen muht will
dämpfen: Willt du den
kranz der ehren tragen,
So mußt du was für
JEsum wagen. Es wird
die crone, die so schön,
Nur auf der sieger haupte
stehn.

Mel. Wie schön leucht uns ꝛc.

957. Mein ganzer
geist, GOtt!
wird entzückt, Wenn er
nach jenem himmel blickt,
Den du für uns bereitet;
Wo deine milde vater-
hand Aus neuen wun-
dern wird erkannt, Die
du daselbst verbreitet.
Mächtig Fühl ich Mich
erhoben, Dich zu loben,
Der zum leben, Das dort
ist, mich will erheben.

2. Was sind die freuden
dieser zeit, HErr! gegen
jene herrlichkeit, Die dort
bey dir zu finden? Du
stellst uns hier auf erden
zwar Viel wunder deiner
güte dar, Zum frölichen
empfinden. Doch hier
Sind wir Bey den freu-
den Noch mit leiden
Stets umgeben. Dort
nur ist vollkomnes leben.

3. Kein tod ist da mehr,
und kein grab, Dort
wischest du die thränen
ab, Von deiner kinder
wangen. Da ist kein leid
mehr, kein geschrey, Denn
du, o HErr! machst alles
neu; Das alte ist vergan-
gen. Hinfort Sind dort
Von gerechten GOttes
knechten Keine plagen
Mehr zur prüfung zu er-
tragen.

4. In unsers GOttes
heiligthum Schallt sei-
nes namens hoher ruhm
Von lauter frohen zun-
gen. Hier strahlt die herr-
lichkeit des HErrn; Hier
schaut man sie nicht mehr
von fern; Hier wird sie
ganz besungen. Völlig
Giebt sich Den erlösten,
Sie zu trösten, Der zu
kennen, Den sie hier
schon vater nennen.

5. Vor seinem antlitz
wandeln sie, Auf ewig
frey von aller müh, Und
schmecken seine güte. Hier
stöhrt den frieden ihrer
brust, Und ihre tausend-
fache

Digitized by Google

fache lust Kein feindliches gemühte. Kein neid, Kein streit Hemmt die triebe Reiner liebe Unter seelen, Die hinführo nicht mehr fehlen.

6. GOtt! welche schaar ist dort vereint! Die frommen, die ich hier beweint, Die sind ich droben wieder. Dort sammlet deine vater-hand, Die deine liebe hier verband, HErr! alle deine glieder. Ewig Werd ich, Frey von mängeln, Selbst mit engeln Freundschaft pflegen. O! ein umgang voller segen!

7. Wo ist mein freund, des hochsten sohn, Der mich geliebt? wo glänzt sein thron? In jenen himmels-höhen. Da werd ich dich, HErr JEsu Christ! So menschen-freundlich, als du bist, Auch mit entzückung sehen. Da wird, Mein hirt! Von den freuden Nichts mich scheiden, Die du droben Deinen freunden aufgehoben.

8. Wie herrlich ist die neue welt, Die GOtt den frommen vorbehält! Kein mensch kann sie erwerben. O JEsu, HErr der herrlichkeit! Du hast die stätt auch mir bereit't. Hilf sie mir auch ererben. Laß mich Eifrig Darnach streben, Und so leben Auf der erde, Daß ich dort dein erbe werde.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

958. Dort ist die rechte ruh vorhanden Für jeden GOtt ergebnen geist, Wenn er sich dieses cörpers banden, Nach Gottes willen, einst entreißt, Und nun nicht mehr so eingeschränkt, Als hier auf erden lebt und denkt.

2. Dich, HErr! zu dieser ruhe kommen, Wie selig sind doch alle die? In deinen himmel aufgenommen, Ruhn sie von dieses lebens müh. Nach aller last, die sie gedrückt, Wird ewig nun ihr herz erquickt.

3. Wie mütter ihre kinder trösten, So segnet mit zufriedenheit Auch deine gnade die erlösten, Nach

Digitized by Google

überstandner prüfungszeit. Du selbst machst ihnen offenbar, Wie gut stets deine führung war.

4. Da schweigen alle ihre klagen; Da bringt, mit frohem lobgesang, Selbst für die ausgestandnen plagen Dir ihre seele preis und dank. Nun jauchzen sie: es ist vollbracht! Der HErr hat alles wolgemacht.

5. Forthin erwartet sie kein leiden, Kein schmerz und keine schwachheit mehr. GOtt führt sie zu vollkommen freuden Und crönet sie mit preis und ehr. O unaussprechlich süsse ruh! Wie herrlich, höchster! segnest du!

6. Wer kann hier deine gnade fassen? Du willst den, der dich redlich liebt, Nicht ewig in der unruh lassen, Die dieses leben noch umgiebt. O mach auch mich noch in der zeit Geschickt zu dieser seligkeit.

7. Mein heiland! der du selbst auf erden Der leiden joch getragen hast! Will ich des lebens müde werden, Und fühl ich dieser tage last: So stärke mächtig meinen geist, Daß er dem unmuht sich entreißt.

8. Gib, daß in hoffnung jener ruhe, Die GOttes volk verheissen ist, Ich gern des vaters willen thue, Wie du darin mein vorbild bist; So erndt' ich von der last der zeit, Einst völlige zufriedenheit.

Mel. Christ unser HErr zum

959. In jener welt voll herrlichkeit Werd ich von allen sünden, Von schwachheit, noht, gefahr und leid Mich ganz befreyet finden. Da gehe ich zur ruhe ein Von dieser welt beschwerden: Jedoch noch seliger zu seyn, Soll ich gewürdigt werden, Gott, wie er ist, zu schauen.

2. Daß GOtt dreyfaltig, und zugleich Nur einig ist im wesen, Wird aus dem wort im gnadenreich Gelehret und gelesen:

Digitized by Google

sen: Von herzen gläube ich es zwar: Doch wie es mag zugehen, Ist mir allhie nicht offenbar: Dort werd ich erst verstehen Dis höheste geheimniß.

3. Wie JEsus Christus GOttes sohn Ein mensch hat können werden, Und wie GOtt selbst vom himmels-thron Ein knecht ward auf der erden: Hat nie ein menschlicher verstand Ergründet und gefunden: Dort wird mirs klar und recht bekannt, Und wie in ihm verbunden Die gottheit und die menschheit.

4. Niemand kann hier der engel zahl Und ihre ordnung kennen; Dort werde ich sie allzumahl Stets sehn und freunde nennen. Ich werde dort erst würdig seyn, HErr! deinen ruhm zu mehren, Wo diese heilige gemein Dir, grosser GOtt! zu ehren Singt: heilig, heilig, heilig!

5. Es werden seyn in solcher reih Die väter und propheten: Apostel, märtyrer dabey, Die sich hier lassen tödten; Auch die, so die geduld bewährt In trübsal, noht und plagen, Im leiden ihren HErrn geehrt, Die werden jauchzend sagen: Das lamm hat überwunden.

6. Von deinem lob, HErr! kann mein mund Allhier nur etwas lallen: Dort laß ich es von herzens-grund Und allezeit erschallen. Ich werde ganz mit neuer kraft Seyn angethan dort oben, Und in der engel brüderschaft Ohn unterlaß dich loben; Das stückwerk hat ein ende.

7. Wenn ich bey mir in meinem sinn Dis alles recht betrachte; So sehne ich mich bald dahin, Dagegen ich verachte Die ehr und wollust dieser welt Und alle ihre schätze, Die eitelkeit mir nicht gefällt, So sehr sie auch ergetze, Ich hab lust abzuscheiden.

*8. So komm, o JEsu! wie ich nu Mit seufzen dein begehre: Und mich der wahren freud und

Digitized by Google

ruh In deinem reich gewahre. HErr JEsu! dir befehl ich mich In deine treue hände: Hilf, daß ich alles seliglich Durch dich allhier vollende: Komm, JEsu, mein erbarmer!

VIII. Morgen-Tisch- und Abend-Gesänge.

I. Morgen-Lieder.

Mel. Was GOtt thut, das ꝛc.

960. Die nacht ist hin, wach auf mein herz! Ein opfer GOtt zu bringen. Laß die gedanken himmel-werts Sich zu dem höchsten schwingen. Denn Gottes treu Ist wieder neu, Als die dir licht und leben Von neuen hat gegeben.

2. Des opfers lieblicher geruch Steig zu des schöpfers throne: Komm, bitte segen für den fluch, In Christo seinem sohne: Der öffnet dir Die gnaden-thür; Drum kannst du auch im beten Zu GOttes herzen treten.

3. Du sonne der gerechtigkeit! Vertreib die nacht der sünden: Laß mich bey dieser morgenzeit Den thau der gnade finden. Hast du die nacht Mich wol bewacht; So sey auch nun am tage Ein schutz vor aller plage.

4. Das gute wende du zu mir, Das böse laß mich fliehen. Laß deine hand mich für und für Zu dir gen himmel ziehen. Gib raht und that So früh als spat Zu allen meinen werken; Laß deinen geist mich stärken.

5. Ich werfe meine last auf dich, Ach hilf sie treulich tragen; Machs wie du willt, nur seliglich, Mit dir will ich es wagen. Kein creuz ist mir Zu schwer bey dir. Ich küsse deine ruhten; Sie leiten stets zum guten.

6. Du bist mein GOtt, das

das weiß ich wol, Laß nich nur dein verbleiben, Und was ich heut verrichten soll, Zu deinen ehren treiben. Dein segen blüh Bey meiner müh, Daß, wenn ich fleiß anwende, Ichs bring zum guten ende.

7. Laß auch die meinen diesen tag Dein gnadenauge leiten. Und weil ich gar nicht wissen mag Das ende meiner zeiten; So gib, daß ich Mich stetiglich Im glauben, buß und treue Des lezten tages freue.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

961. GOtt, du licht, das ewig bleibet, Das ohn allen wechsel ist, Das die finsterniß vertreibet, Der du bleibest, wie du bist! Ich verlasse meine ruh; Rufe: werde licht! mir zu, Daß ich, der ich gleich der erde, Durch dein licht verkläret werde.

2. Wecke, da der leib erwachet, Auch die seele zeitlich auf! Gib ihr, was sie tüchtig machet, Richt und leite meinen lauf. Laß mich seyn des lichtes kind, Hilf mir, der ich sonsten blind, JEsu! daß ich geistlich sehe, Und in deinem lichte gehe.

3. Schenke mir, HErr! und gewähre, Was die arme seele stillt. Ach! erneure und verkläre Stets in mir dein ebenbild. Sende mir den geist der kraft, Der ein neues leben schafft, Daß ich himmlisch auf der erde, Und ein geist mit Christo werde.

4. Segne meines standes werke, Und befördre meine pflicht. Bleibe meiner schwachheit stärke, Meines lebens kraft und licht. Laß mein lebens-ziel allein Deines namens ehre seyn. Hilf, daß ich stets wahre liebe Gegen meinen nächsten übe.

5. Führ mich einst zu jenem lichte Deiner höchsten majestät, Wo vor deinem angesichte Die verklärte seele steht Heller, als der sonnenschein, Schön, unsterblich, engelrein:

rein: Laß sie seyn mit dir vereinet, Wenn mein lezter tag erscheinet.

Mel. HErr Christ der einge.

962. HErr Gott, nun sey gepriesen! Du hast in dieser nacht Durch deinen schutz erwiesen, Wie treulich du gewacht: Du wollest heut auch geben, Was mir und meinem leben Zum segen dienen kann.

2. Gib mir ein gut gewissen, Das von der bösen welt Und ihren ärgernissen Sich unbefleckt behält; Daß ich des fleisches lüste, Als ein rechtschaffner christe, Stets überwinden mag.

3. Gib mir ein frölich herze, Damit ich alles leid In dir getrost verschmerze, Daß keine traurigkeit Den muht mit sorgen breche, Noch meine hoffnung schwäche, Die sich auf dich verläßt.

4. Gib mir ein treu gemühte, Das redlich denkt und liebt, Das auch mit aller güte Den armen hilft und giebt; Das ehr und tugend suchet, Und alles das verfluchet, Was dir ein greuel ist.

5. Gib mir auch gute freunde, Sie sind ein grosser trost; Und wären etwa feinde Durch neid auf mich erbost; So wollst du sie bekehren, Und mir ein herz beschehren, Das wahre freundschaft hält.

6. Gib mir, was du willt geben, Ich will zu frieden seyn, Und dir nicht widerstreben; Gib mir nur dich allein. Denn kann ich dich nur haben, So hab ich alle gaben, Weil du mir alles bist.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

963. Ermuntert euch, erquickte glieder! Die dunkle schatten sind vorbey; Der liebe morgen zeigt sich wieder, Und machet Gottes güte neu, Die mich in dieser nacht bedeckt, Und nun zur arbeit aufgeweckt.

2. GOtt lob! der mich vor allem schaden Bey meiner stillen ruh bewacht,

Digitized by Google

wacht, Und durch den reichthum seiner gnaden Zu seinem preise tüchtig macht. Ich bin vergnügt, ich bin erquickt, Erwarte, was GOtt heute schickt.

3. Sein guter geist woll mich regieren; Er leite mich auf ebner bahn, Und helfe mir mein werk vollführen, In seinem namen fang ichs an. Sein segen wird mein sonnenschein, Und seine huld mein schatten seyn.

4. Mein GOtt! so laß dich gnädig finden, Dir hab ich alles heimgestellt: Ach! nur behüte mich vor sünden: Doch wenn das fleisch aus schwachheit fällt, So richte mich durch JEsum auf, Und heilge meinen lebens-lauf.

5. Weil mancher unsrer lebens-tage Auch seine plage mit sich führt; So gib, daß ich ja nicht verzage, Wenn mich auch heut ein leiden rührt: Deck mich durch deine gnadenhand, So wird es glücklich abgewandt.

6. Nun seel und leib sey dir ergeben, Bey dem sie wol verwahret stehn. Und soll der rest von meinem leben Noch diesen tag zu ende gehn; So mache du durch Christi blut Auch meinen lezten abschied gut.

7. Wolan, deß tröst ich mich im glauben: Im glück und unglück bin ich dein, Aus deiner hand kann mich nichts rauben; Drum soll mein steter denkspruch seyn, Der mir im sinn und herzen liegt; Was mein GOtt fügt, macht mich vergnügt.

Mel. 33. Mache dich mein ꝛc.

964. Ach ermuntre dich, mein geist! Bey den frühen stunden, Da sich licht und sonne weist, Da die nacht verschwunden. Weißt du nicht Deine pflicht? Willt du nicht mit singen GOtt ein opfer bringen?

2. GOtt! mein herz lobsinget dir, Sey du hoch gepriesen Für die wolthat, die du mir Diese nacht erwiesen: Deine

kraft Hat verschafft, Daß ich ohne weinen Seh die sonne scheinen.

3. Finsternüß und schwarze nacht Hatten mich umgeben; Doch da du für mich gewacht, Bin ich noch im leben. Deine treu Stund mir bey, Welt und satans tücke Hieltest du zurücke.

4. Laß mich, HErr! auch diesen tag Deine güte spühren. Gib, daß ich mein leben mag Dir zu ehren führen. Lehre mich, Daß ich dich Ueber alle schätze Dieser erden setze.

5. Lehre mich den falschen schein Dieser welt verachten, Lehre mich nach dir allein Stets am ersten trachten. Wenn die welt Netze stellt, HErr! so hilf mir kämpfen, Und das böse dämpfen.

6. Hilf, daß ich die alte schuld Nicht noch mehr erhöhe: Doch hab auch mit mir geduld, Wenn ich mich vergehe. Rühre mich Kräftiglich, Daß ich gleich in busse Falle dir zu fusse.

7. Gib, daß ich den sündengift Stets mit sorgfalt meide, Und, wenn mich ein unfall trifft, Stets geduldig leide: Doch, o GOtt! Laß in noht Mich nicht unterliegen, Hilf mir sie besiegen.

8. Laß mich mein beschieden theil Bis ans ende finden; Sey, o GOtt! mein schutz und heil Bey den unglücks-winden. Steh mir bey, HErr! verleih, Daß ich bis zum grabe Dich vor augen habe.

9. Segne, was ich red' und thu, Laß es wol gelingen, Und mich in gewissens-ruh Meinen lauf vollbringen; Bis ich dort Dir, mein hort! Mit den seraphinen Ewig werde dienen.

10. Soll auch meines lebens band Diesen tag zerspringen; So wird JEsu starke hand Mir auch helfen ringen. Jesu pein Soll allein Auf dem sterbe-küssen Meinen tod versüssen.

Mel. Nun laßt uns GOtt ꝛc.

965. Wach auf mein herz! und singe

ge Dem schöpfer aller dinge, Dem geber aller güter, Des menschen treuem hüter.

2. Heint als die dunkle schatten Mich ganz umgeben hatten, Hats Gottes schutz verwehret, Daß mich kein leid versehret.

3. Ja, da so viele schrekken Bey nacht mich können wecken, Hast du, HErr! mich bewachet Und alles gut gemachet.

4. Mit göttlichem erbarmen Bedecktest du mich armen, Schlaf, sprachst du, ohne grauen, Du sollt die sonne schauen.

5. Dein wort ist nun geschehen, Ich kann das licht noch sehen, Von noht bin ich befreyet, Die kräfte sind verneuet.

6. Du willt ein opfer haben: Hie bring ich meine gaben, Und opfere dir wieder Mein herz und meine lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen, Du wirst das herz ansehen, Und weißt wol, daß zur gabe Ich ja nichts bessers habe.

8. Dein werk wollst du vollenden Und deinen engel senden, Der mich an diesem tage Auf seinen händen trage.

9. Du selber wollst mir rahten In allen meinen thaten, Den anfang, mittel, ende, Ach HErr! zum besten wende.

10. Mit segen mich beschütte, Mein herz sey deine hütte, Dein wort sey meine speise, Bis ich zum himmel reise.

Mel. Alle welt was lebt und.

966. GOtt des himmels und der erden, Vater, sohn und heilger geist! Der uns tag und nacht läßt werden, Sonn und mond uns scheinen heißt, Dessen starke hand die welt Und was drinnen ist, erhält:

2. GOtt! ich danke dir von herzen, Daß du mich in dieser nacht Vor gefahr, angst, noht und schmerzen Treu behütet und bewacht, Daß auch keines feindes list Mei-

ner mächtig worden ist.

3. Laß nun auch die nacht der sünden Jetzt mit dieser nacht vergehn: O HErr JEsu! laß dich finden Und mich deine wunden sehn, Wo alleine hülf und raht Ist für meine missethat.

4. Hilf, daß ich mit diesem morgen Geistlich auferstehen mag, Und für meine seele sorgen; Daß, wenn nun dein grosser tag Uns erscheint und dein gericht, Ich davor erschrecke nicht.

5. Führe mich, o HErr! und leite Meinen gang nach deinem wort: Sey und bleibe du auch heute Mein beschützer und mein hort: Nirgend, als bey dir allein, Kann ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele, Und was du mir zugewandt, Grosser GOtt! ich dir befehle Unter deine starke hand. HErr, mein schild, mein ehr und ruhm! Nimm mich auf, dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende, Welcher aller feinde macht, List und anschlag von mir wende, Und mich halt in guter acht, Der auch endlich mich zur ruh Bringe nach dem himmel zu.

*8. Höre GOtt, was ich begehre, Vater, sohn und heilger geist! Meiner bitte mich gewähre, Der du selbst mich bitten heißt; So will ich dich hier und dort Herzlich preisen fort und fort.

Mel. Wend ab deinen zorn.

967. In dieser morgen-stund will ich dich loben, O GOtt mein vater in dem himmel oben! Was du für gnade mir pflegst zu beweisen, Will ich nun preisen.

2. Du hast mich an des tags licht lassen kommen, Auch durch die tauf in dein reich aufgenommen, Und lässest mich in deinem sohn entbinden Von schuld und sünden.

3. Du giebst mir auch den heilgen geist darneben

Digitized by Google

ben, Daß er mich lehr und führ in meinem leben: Damit ich lern auf dich alleine schauen, Und dir vertrauen.

4. Du hast mich allzeit väterlich ernehret, Was ich bedurft, mir immerzu beschehret; Und, wenn mich noht und unglück hat berühret, Bald draus geführet.

5. Jetzt hast du auch durch deiner engel schaaren Mich lassen in verwichner nacht bewahren, Daß mich darinn kein unfall hat erschrecket, Noch aufgewecket.

6. O HErr! mit meinem munde und gemühte Erzähl und rühm ich solche grosse güte, Die ich empfangen hab an allen enden Aus deinen händen.

7. Ich bitt, du wollest über mir fort walten, Und mich auch heute diesen tag erhalten, Daß satan nicht durch seine list und pfeile Mich übereile.

8. Erhalte mich, wie zusteht frommen christen, Rein von der welt und ihren sünden-lüsten: Daß ich auch meinen eignen bösen willen Nicht mög erfüllen.

9. HErr! laß in deinen schutz seyn eingeschlossen Leib, seele, freund, verwandte, (Leib, seele, ehgatt, kinder,) hausgenossen, Und was ich sonst durch deine milde gabe Auf erden habe.

10. Die obrigkeit erhalt in gutem stande, Gib friede, glück und heil im ganzen lande: Behüt uns allerseits, o HErr! aus gnaden, Vor sünd und schaden.

11. Du wollst mich auch an diesem tage stärken Durch deine kraft in des berufes werken, Auf daß ich möge in denselben allen Dir wolgefallen.

12. Zuletzt verleih, wenn ich aus diesem leiden, Es sey heut oder morgen, werd abscheiden, Daß ich auf Christi tod mag frölich sterben, Den himmel erben.

13. So bin ich denn an leib

leib und seel genesen, Und wol auf dieser welt allhie gewesen: Dort habe ich das rechte kleinod funden, Hier überwunden.

14. Das hilf mir, vater! der du mit dem sohne, Und heilgem geist regierst in einem throne: Gib, daß ich dessen, was ich jetzt begehret, Ja werd gewähret.

Mel. Das ist fürwahr ein ꝛc.

968. Vor deinen thron tret ich hiemit, O GOtt! und dich demühtig bitt: Wend doch dein gnädig angesicht Von mir höchstarmen sünder nicht.

2. Es hat, o vater! deine macht Mich an des tages licht gebracht, In dir web', schweb' und lebe ich, Vergehen müßt ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar oft Ganz wunderbar und unverhofft, Da nur ein schritt ja nur ein haar Mir zwischen tod und leben war.

4. Verstand und ehr hab ich von dir, Des lebens nohtdurft giebst du mir, Darzu auch einen treuen freund, Der mich in glück und unglück meint.

5. GOtt sohn! du hast mich durch dein blut Erlöset von der höllen-gluht, Für mich auch das gesetz erfüllt, Damit des vaters zorn gestillt.

6. Wenn sünd und satan mich anklagt, Und mir das herz vor angst verzagt; Alsdenn macht es dein mittler-amt, Daß mich der vater nicht verdammt.

7. Du bist mein fürsprach allezeit, Mein heil, mein trost und meine freud; Ich kann durch dein verdienst allein Hier ruhig und dort selig seyn.

8. GOtt heilger geist, du höchste kraft! Deß gnade in mir alles schafft: Sollt etwas gutes an mir seyn, So ist es warlich alles dein.

9. Dein ists, daß ich GOtt recht erkenn, Ihn meinen HErrn und vater nenn, Sein wahres wort und

Digitized by Google

und sacrament Behalt und lieb' bis an mein end:

10. Daß ich fest in anfechtung steh, Und nicht in trübsal untergeh; Daß ich im herzen trost empfind, Zuletzt mit freuden überwind.

*11. Drum dank ich dir mit herz und mund, O Gott! in dieser {morgen- / mittags- / abend-} stund, Für alle güte, treu und gnad, Die meine seel empfangen hat.

12. Und bitt, daß deine gnaden-hand Bleib über mir heut (heint) ausgespannt: Beruf, gut, ehr, freund, leib und seel Ich dir in deinen schutz befehl.

*13. Hilf, daß ich sey von herzen fromm, Damit mein ganzes christenthum Aufrichtig und rechtschaffen sey, Nicht blosser schein noch heuchelei).

14. Erlaß mir meine sünden-schuld, Und hab mit deinem kind geduld: Zünd in mir glauben an und lieb', Zu jenem leben hoffnung gib.

15. Ein selig ende mir beschehr, Am jüngsten tag erweck mich, HErr! Daß ich dich schaue ewiglich, Amen, amen, erhöre mich!

---

969. Aus meines herzens grunde Sag ich dir lob und dank, In dieser morgen-stunde, Darzu mein lebelang. O GOtt! von deinem thron Wollst du mit gnaden hören, Was ich zu deinen ehren Dir sing in deinem sohn.

2. Weil du mich, HErr! aus gnaden In der vergangnen nacht Vor noht, gefahr und schaden Behütet und bewacht; Ich bitt demühtiglich, Du wollst die sünd vergeben, Womit in diesem leben Ich oft erzürnet dich.

3. Du wollst auch mich behüten Aus gnaden diesen tag Vors teufels list und wüten, Vor sünden, schmach und plag, Vor feur und wassers-noht, Vor armuht und vor schanden, Vor krankheit und

und vor handen, Vor bösem schnellen tod.

4. Mein'n leib, mein seel, mein leben, Mein ehr und gut bewahr: Dir will ich übergeben Jetzund und immerdar, Als dein geschenk und gab, Die eltern (obern) und verwandten, Auch freunde und bekannten, Und alles, was ich hab.

5. Dein' engel laß stets bleiben Und weichen nicht von mir, Den satan zu vertreiben, Auf daß der feind nicht hier In diesem jammerthal Sein' tücke an mir übe, Nicht leib und seel betrübe, Und mich nicht bring' zu fall.

6. GOtt will ich lassen rahten, Der alle ding' vermag: Er segne meine thaten, Auch an dem heut'gen tag. Ihm bleibe heimgestellt Mein leib, mein seel, mein leben, Und was er sonst gegeben; Er machs, wies ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich amen, Und zweifle nicht daran: GOtt hört in Christi namen Mein seufzen gnädig an: Nun leg ich meine hand An mein geschäft zufrieden Wozu mich GOtt beschieden In meinem amt und stand.

Mel. Herr Jesu Christ meins.

970. Du heiligste dreyfaltigkeit! Du hochgelobte einigkeit: GOtt vater, sohn und heilger geist! Auch diesen tag mir beystand leist.

2. Mein seel, leib, ehr und gut bewahr, Daß mir nichts böses wiederfahr, Daß mich der satan nicht verletz, Noch mich in schand und schaden setz.

3. Des vaters huld mich heut anblick, Des sohnes güte mich erquick, Des heilgen geistes kraft und schein Erleucht mein herz und mach es rein.

4. Mein schöpfer! steh mir kräftig bey, O mein erlöser! bey mir sey, O tröster! weiche nicht von mir, Mein herz mit deinen gaben zier.

*5. HErr! segne und behüte

behüte mich, Erleuchte mich, HErr! gnädiglich: HErr! heb auf mich dein angesicht, Und deinen frieden auf mich richt.

Mel. Aus diesem tiefen grund.

971. Auf! auf mein geist! zu loben, Da dich der morgen weckt. Bedenke, wie von oben Der höchste dich bedeckt; Wie er dich zu bewachen Die engel hergeschickt, Und dich zu deinen sachen Mit neuer kraft beglückt.

2. Dir, dir, und deiner güte, Dir, dir, mein Gott! allein, Dir, dir soll mein gemühte Dafür auch dankbar seyn: Denn du hast mir mein leben Auf diesen tag verneut, Und mir bisher gegeben Was leib und seel erfreut.

3. O HErr von allen welten! Wie soll ich nach gebühr, Wie soll ich dir vergelten, Was du gethan an mir? Ich bin zwar zu geringe; Doch nim dis opfer hin, Nimm hin, was ich dir bringe, Den dir ergebnen sinn.

4. Verzeihe mir die sünde, Die ich bisher verübt, Und die ich noch empfinde, Weil sie mich stets umgiebt: Verzeihe mir, und dämpfe All' fleischliche begier, Mit der ich täglich kämpfe, Mein GOtt! verzeih sie mir.

5. Send auch auf meinen wegen Mir deine engel zu, Und sprich du selbst den segen Zu allem, was ich thu: HErr! segne nun die kräfte Von deiner himmels-höh, Auf daß all mein geschäfte Erwünscht von statten geh.

6. Gib mir vor allen dingen Getrosten muht in geist, Das freudig zu verübringen Was mein beruf mich heißt. Laß mich in guten tagen Nicht übermühtig seyn, Und laß mich nicht verzagen, Dringt gleich ein creuz herein.

7. Hilf, daß in meinem stande Ich thu, was dir gefällt, Auch laß mich nicht in schande Gerahten vor der welt. Richt, Herr! mein ganzes leben Nach deinem

deinem willen ein, Und laß mein haus daneben Von dir gesegnet seyn.

8. Gib, daß im creuz und glücke Ich stets so leben mag, Daß ich mich weislich schicke Auf meinen letzten tag; Und wann der wird einbrechen, So hilf, daß ich erfreut Von herzen könne sprechen: Komm, HErr! ich bin bereit.

Mel. Ich dank dir schon durch.

972. Mein erstes sinnen geh auf dank! Erhebe GOtt, o seele! Der HErr hört deinen lob-gesang; Lobsing ihm, meine seele!

2. Mich selbst zu schützen ohne macht Lag ich, und schlief in frieden. Wer schafft die sicherheit der nacht, Und ruhe für die müden?

3. Wer wacht, wenn ich von mir nichts weiß, Mein leben zu bewahren? Wer stärkt mein blut in seinem fleiß, Und schützt mich vor gefahren?

4. Wer lehrt das auge seine pflicht, Sich sicher zu bedecken? Wer ruft dem tag und seinem licht, Die seele zu erwecken?

5. Du bist es, HErr der ganzen welt! Und dein ist unser leben. Du bist es, der es uns erhält, Und mirs jetzt neu gegeben.

6. Gelobet seyst du, GOtt der macht! Gelobt sey deine treue! Daß ich nach einer sanften nacht Mich dieses tags erfreue.

7. Laß deinen segen auf mir ruhn, Mich deine wege wallen; Und lehre du mich selber thun Nach deinem wolgefallen.

8. Nimm meines lebens gnädig wahr; Auf dich hofft meine seele. Sey mir ein retter in gefahr, Ein vater, wenn ich fehle.

9. Gib mir ein herz voll zuversicht, Erfüllt mit lieb und ruhe, Ein weises herz, das seine pflicht Erkenn und willig thue.

10. Daß ich als ein getreuer knecht Nach deinem reiche strebe, Gottselig, züchtig und gerecht Durch deine gnade lebe.

11. Daß

11. Daß ich, dem nächsten beyzustehn, Nie fleiß und arbeit scheue, Mich gern an andrer wolergehn Und ihrer tugend freue.

12. Daß ich das glück der lebens-zeit In deiner furcht genieſſe, Und meinen lauf mit freudigkeit, Wenn du gebeutst, beſchlieſſe.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

973. Mein GOTT, nun iſt es wieder morgen, Die nacht vollendet ihren lauf, Nun wachen alle meine sorgen Auf einmahl wieder mit mir auf. Die ruh iſt aus, der schlaf dahin, Und ich geh wieder, wo ich bin.

2. Ich bin noch immer auf der erde, Wo jeder mensch sein elend hat, Und wo ich immer älter werde, Und häufe sünd und missethat. O GOtt! der mich beschützt und lehrt! Wär ich doch deiner liebe wehrt!

3. Du giebst mir kraft itzt aufzustehen: Regier mich ferner in der welt: Du weißt, was heute wird geschehen; Mach alles so, wie dirs gefällt. Schließ mich in deine vorsicht ein, Dein will ich todt und lebend seyn.

4. Vergib mir, vater! alle sünden, Die ich vor dir jemahls gethan, Und daß ich gnade möge finden, So siehe meinen mittler an: Denn stehe ich bey dir nur wol, So geh es, wie es gehen soll.

5. Hilf du in allen sachen rahten, Ich bin mir selbst nicht klug genug. Behüte mich vor missethaten, Vor böser menschen list und trug. Hilf gutes schaffen, wo ich kann, So wend ich diesen tag wol an.

6. Behüte mir leib, seel' und leben, Verwandte, freunde, haab und gut: Laß deine huld den segen geben, Indem mein fleiß das seine thut. Hilf, daß ich alles wol verricht', Du wirst es thun; ich zweifle nicht.

Digitized by Google

Mel. JEsu deine heilge wund.

974. HErr! ich danke deiner gnaden, HErr! ich preise deine macht, Die mich diese nacht vor schaden Voller lieb' und treu, bewacht; Daß kein feind durch wuht und list Meiner mächtig worden ist, Daß ich freudig auf:rstehe, Und mit lust die sonne sehe.

2. Wär ich ohne dein erbarmen Eingeschlafen; was für pein Würde mir verlaßnen armen Diese nacht begegnet seyn! Satan und die böse welt Hätten mich gar leicht gefällt: Aber weil du mich bedekket, Haben sie mich nicht erschrecket.

3. Es sey heute auch mein leben, JEsu, meine zuversicht! Deinem schutze übergeben, Laß doch, o mein heil und licht! Mich auch dieses tages zeit Ohne noht, gefahr und leid, Ganz beglückt zu ende bringen; Laß mir all mein thun gelingen!

4. Leib und seele, geist und sinnen, Muht, gedanken, werk und wort, Thun und lassen und beginnen Sey allein dir, treuer hort! Zu regieren heimgestellt; Machs mit mir, wie dirs gefällt: Dir nur will ich mich ergeben, Ich mag sterben oder leben.

5. Tilge meine schwere sünden JEsu! durch dein theures blut; Laß mich deine gnad empfinden, Wenn in angst es nöhtig thut! Sey mein reichthum, schutz und licht, Wenn mir alles sonst gebricht: Gönne meiner matten seele Ruh in deiner wunden-höhle.

6. Laß auch diese hülf empfinden, Die in angst und nöhten seyn: Will ihr trost und raht verschwinden; So flöß ihn ins herz hinein. Segne gnädig jeden stand, Segne dieses ganze land, Und laß deiner engel schaaren Uns vor allem leid bewahren.

7. Ach HErr JEsu! ach regiere Mich durch deinen heilgen

Digitized by Google

heilgen geist, Daß ich so mein leben führe, Wie dein wort mich unterweist. Richte meinen lebens-lauf, Heiland! stets zu dir hinauf: Kömmt es aber zu dem sterben, So laß mich den himmel erben.

Mel. 39. O ewigkeit du donner.

975. Nun tret ich wieder aus der ruh, Und geh dem sauren tage zu, Wie GOtt mirs auferleget; Zwar weiß ich nicht, was mir den tag Für plag und noht begegnen mag: Allein ich weiß, mich träget Mein frommer GOtt in seiner hut, Daß mir die last nicht schaden thut.

2. Wird meine bürde täglich neu; So ist mein GOtt auch täglich treu, Er träget meine sorgen. Wer ist, der vor der nacht vernimmt, Was ihm den tag hindurch bestimmt? Es bahnet mancher morgen Uns einen weg zur neuen pein, Der muß mit GOtt erstiegen seyn.

3. Ach wär doch, hab ich oft gedacht, Auch dieser tag bereits vollbracht Mit seiner last und plagen! Des abends hab ich denn gespührt, Daß mich sein gnaden-arm geführt, Und alles helfen tragen, Daß mir auf meinem creuzes-pfad Sein gnaden-licht geleuchtet hat.

4. Weil ich denn deß versichert bin, So traure nicht, verzagter sinn! Die bürd auf dich zu legen: Trag, was du kannst; GOtt träget mit, Er folget dir auf jeden schritt Mit gnade, kraft und segen; Mit diesem gehe frisch daran, Und scheue keine leidens-bahn.

5. So freuet sich mein frischer muht, Weil ich mich in des höchsten hut Kann eingeschlossen sehen: Doch, daß ich deß versichert sey, So muß ich auch von sünden frey, Auf GOttes wegen gehen; Mein GOtt geht nimmer meinen steg, Ich wandle denn auf seinem weg.

Digitized by Google

6. Drum führ mich, GOtt! auf deiner bahn, Daß ich dir willig folgen kann, Und läutre mich von sünden; So streit ich als ein kühner held, Mit satan, sünden, fleisch und welt; Denn du hilfst überwinden. So tret ich muhtig an den tag, Und scheue nicht, was kommen mag.

7. Ich leg auf dich, mein GOtt und HErr! Die last, die mir hie wird zu schwer, Die last, die mich gebogen, Ich lege bürde, pflicht und stand In deine starke vater-hand, Die du mir nie entzogen: Die führte ja von jugend auf Mich durch den ganzen lebens-lauf.

8. Ich schließ in Christi wunden ein, Die meine lieben freunde seyn, Da sind sie wol beschlossen; Ich lege meinen geist hinzu, Hier schließ ihn ein, hier gib ihm ruh: Und wenn mein ziel verflossen, So nimm ihn auf, und sey mein GOtt Im leben, leiden, noht und tod.

II. Tisch-Gesänge.

Mel. Herzliebster JEsu was.

976. Lobt und erhöht des grossen GOttes güte, Denn sie bezeugt sein väterlich gemuhte: Sie ist es, die den tisch so reich besetzet, Und uns ergetzet.

2. Er suchet uns so väterlich zu nehren: Wie sollte das nicht unsre hoffnung mehren, Daß wir nach wunsch auch seines geistes gaben, Jetzt von ihm haben:

3. Die werden uns im glauben feste gründen, Das herz mit liebe gegen ihn entzünden, Die seel in andacht durch gebet und singen Aufwerts zu schwingen.

4. Sie füllen uns mit vielen geistes-werken, Sie werden uns den trieb zum guten stärken; Daß wir uns auch der kranken und der armen Allzeit erbarmen:

5. Daß wir in unschuld

unsern

Digitized by Google

unsern wandel führen, Mit treu und demuht unsre werke zieren, Der welt-lust und dem fleisch, als Gottes erben, Getrost absterben:

6. Und so im vorschmack seine ruh geniessen, Bis wir in Christo unser leben schliessen, Und denn, von ihm aus gnaden aufgenommen, Zur freude kommen,

7. Die er bereitet denen, die ihn lieben, Die er uns selbst durch Christi blut verschrieben, Drauf wir einzig und alleine bauen Und fest vertrauen.

8. Nun GOtt, dem vater, sohn und heilgen geiste, Dem alle welt dank, pflicht, gehorsam leiste, Sey hier und dort mit herzen, mund und zungen Stets lob gesungen.

Rel. Wer nur den lieben ꝛc.

977. O GOTT, von dem wir alles haben! Die welt ist ein ehr grosses haus; Du aber theilest deine gaben, Recht wie ein vater, drinnen aus. Dein segen macht uns alle reich: Ach lieber GOtt! wer ist dir gleich?

2. Wer kann die menschen alle zählen, Die jetzt bey dir zu tische gehn? Doch muß die nohtdurft keinem fehlen, Denn du weißt allem vorzustehn. Es giebt ja deine vaterhand Die nahrung für ein jedes land.

3. Du machst, daß man auf hoffnung säet, Und endlich auch der frucht genießt. Der wind, der durch die felder wehet, Die wolke, so das land begießt, Des himmels thau, der sonnen-strahl Sind deine diener allzumahl.

4. Und also wächst des menschen speise, Der acker reichet ihm das brot: Es mehret sich vielfältger weise, Was anfangs schien, als wär es todt; Bis in der erndte jung und alt Erlangen ihren unterhalt.

5. Nun HErr! wer kann es gnug bedenken? Der wunder sind hier gar

zu viel. So viel, als du, kann niemand schenken, Und dein erbarmen hat kein ziel: Denn immer wird uns mehr beschehrt, Als wir zusammen vor dir nehrt.

6. Wir wollen dieses nie vergessen, Und dir ein täglich danklied weihn; Ja, jede speise, die wir essen, Soll deines segens denkmahl seyn: Und herz und mund singt lebenslang Für unsre nahrung preis und dank.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

978. Soweit, HErr! deine himmelreichen, Reicht deine huld, die uns erhält. Eh werden berg und hügel weichen, Als deine gnade wankt und fällt. Gleich mächtigen gebürgen steht Die heiligkeit, die dich erhöht.

2. GOtt! dir ist kein geschöpf verborgen; Kein's ist vor dir gering geacht't. Du würdigst jedes deiner sorgen Und bist auf aller wol bedacht. Vom menschen bis auf jedes thier, Dankt alles seine hülfe dir.

3. Mit heilig-freudigem gemühte Erheb ich, GOtt der gnade! dich. Wie theuer ist doch deine güte! Wie liebst du uns so väterlich! Daß menschen ohne furcht und graun Im schatten deiner flügel traun.

4. Mit welchem reichem überflusse Von gütern füllest du dein haus. Du theilst sie allen zum genusse, Bis sie gesättigt werden, aus. Aus dir, der lebens-quelle, fließt Das gute, was der mensch genießt.

5. O unerschaffner geist! wir schauen In deinem lichte nur das licht. Entzeuch doch denen, die dir trauen, Dein gnadenvolles antlitz nicht. GOtt! deine huld sey über die, Die dich verehren, segne sie.

---

979. Singet nun aus herzensgrund, Lobet GOtt mit eurem

Digitized by Google

eurem mund, Der uns so viel güt erweist Und uns menschen reichlich speist. GOtt, der vieh und vögel nehrt, Hat auch gnädig uns beschehrt Das, was wir anjetzt verzehrt.

2. Er, der HErr verlangt mit recht, Daß ein jeder frommer knecht Es erkenn, wie er uns liebt, Und uns alles gute giebt, Auch von fleische, bein und haut Künstlich unsern leib erbaut, Daß man seine allmacht schaut.

3. Mit des lebens erster kraft Wird uns nahrung schon verschafft. In der mütterlichen brust Findet sie das kind mit lust. Und mit welcher freundlichkeit Hat uns GOtt nachher erfreut In der ganzen lebens-zeit?

4. GOtt versorget und ernehrt Was nur lebet auf der erd, Thau und regen macht sie naß, Daß dem vieh auch wachse gras. Reichlich giebt er trank und brot. Was uns nützet, was uns noht, Was vergnügt, das schaffet GOtt.

5. Was nur durch die lüfte fährt, Was nur berg und thal ernehrt, Was durch wald und älder läuft, Was die tiefe fluht begreift, Was man kaum zu zählen weiß, Dient ja zu des menschen speis', Ihm zum nutz und GOtt zum preis.

6. Grosser GOtt! wir bitten dich, Ach! regier uns kräftiglich, Daß wir solches recht verstehn, Stets auf deinen wegen gehn; Christlich halten rechte maaß, Fliehen sorgen, neid und haß, Ehren dich ohn unterlaß.

Vor dem Essen.

Mel. JEsu deine heilge wund.

980. Grosser GOtt! wir arme sünder Seufzen, flehn und bitten dich, Speise doch uns deine kinder Jetzt aus gnaden mildiglich. Gib uns, ohne sünd und noht, Immer unser täglich brot; Segne solches und verleihe, Daß es uns auch wol gedeie.

2. Hilf doch, daß wir nicht vermessen, HErr! dein wort und dein gebot Bey dem überfluß vergessen: Halt uns doch, o treuer GOtt! Bey der gaben rechtem brauch; Gib uns gnade, daß wir auch, Was du täglich wirst beschehren, Stets in deiner furcht verzehren.

3. Lehr uns deine gab' erkennen, Daß wir, grosser schöpfer! dich Kindlich unsern vater nennen, Welcher uns so gnädiglich Schützet, nehret und erhält, Der uns, was uns nöhtig fällt, Hier in diesem armen leben Pflegt mit reicher hand zu geben.

4. Nun, wolan! auf deine güte Nehmen wir, was du beschehrt; Gib, daß sich leib und gemühte Wol erfrischt und nicht beschwert, Daß sich beides, wol erquickt, Wieder zu der arbeit schickt. Laß die mahlzeit so geschehen, Wie du es wirst gerne sehen.

Nach dem Essen.

Mel. Allein GOtt in der höh.

981. HERR! dir sey preis und dank gebracht, Da wir vergnügt gegessen. Du bist es, der uns satt gemacht, Der jedem zugemessen, Was ihm zur nahrung nöhtig war; Du reichest uns voll güte dar, Was unsre leiber speiset.

2. Wie groß ist deine freundlichkeit! Wie herrlich deine güte! Denn sie versorgt zu jederzeit Den leib und das gemühte. Ja wolzuthun ist deine lust, Darum erfreust du unsre brust Mit deinen milden gaben.

3. Des himmels fenster öffnest du, Und schenkest milden regen; Du schleußt die erde auf und zu, Und giebst uns deinen segen. Die frucht ist da auf dein geheiß, Wen sollte das zu deinem preis, O vater! nicht bewegen?

4. Du selber speisest alles vieh, Und auch die junge raben; Du machest, daß wir täglich hie Brot, speis

speis' und nahrung haben: HErr! du thust auf die milde hand Und sättigest das ganze land Mit grossem wolgefallen.

5. Mildreicher GOtt! drum wollen wir Für deinen trank und speisen, Als liebe kinder, für und für Dich loben, rühmen, preisen; Wir danken dir nach unsrer pflicht, Getruer GOtt! verschmäh es nicht, Laß dir es wolgefallen.

6. Vergib uns unsre missethat, Und gib, was wir begehren. Schaff uns, o vater! ferner raht, Daß wir uns ehrlich nehren. Verleihe künftig gute zeit, Glück, nahrung, fried und einigkeit, Gesundheit, heil und segen.

7. Laß uns dereinst in ewigkeit Des himmels lust geniessen, Da wird, was leib und seel erfreut, Uns reichlicher zufliessen: Da schmeckt man deine freundlichkeit, Da wollen wir in jener zeit Dich unaufhörlich preisen.

Siehe auch die Lob-Lieder, sonderlich Nr. 13. 15. 16. 17. 20. desgleichen Nr. 267. und andere mehr.

III. Abend-Lieder.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

982. Für alle güte sey gepreist, GOtt vater, sohn und heilger geist! Ihr bin ich zu geringe. Vernimm den dank, Den lob-gesang, Den ich dir kindlich singe.

2. Du nahmst dich meiner herzlich an, Hast grosses heut an mir gethan, Mir mein gebet gewähret; Hast väterlich Mein haus und mich Beschützet und genehret.

3. HErr! was ich bin, ist dein geschenk; Der geist, mit dem ich dein gedenk, Ein ruhiges gemühte; Was ich vermag Bis diesen tag, Ist alles deine güte.

4. Sey auch, nach deiner lieb und macht, Mein schutz und schirm in dieser nacht; Vergib mir meine

Digitized by Google

sünden. Und kommt mein tod, HErr zebaoth! So laß mich gnade finden.

Mel. 8. JEsus meine zuversicht.

983. Treuer JEsu! wache du, Denn ich denke einzuschlafen: Gib mir und den meinen ruh, Bleib, o hirt! bey deinen schaafen: Wende deinen schutz uns zu, Treuer JEsu! wache du.

2. Treuer JEsu! weiche nicht, Sonst wird leicht ein banges schrecken, Das oft mit der nacht einbricht, Uns mit furcht und angst aufwecken: Bleib bey uns, o gnaden-licht, Treuer JEsu! weiche nicht.

3. Treuer JEsu! steh uns bey, Daß in unserm geist der glaube, Niemahls unterbrochen sey, Und kein feind uns solchen raube: Deine hülfe mach uns frey. Treuer JEsu! steh uns bey.

4. Treuer JEsu! kömt es nu Dermahleinst mit mir zum sterben; So bring mich zu deiner ruh, Mache mich zum himmels-erben; Schließ mir selbst die augen zu, Treuer JEsu, meine ruh!

5. Treuer JEsu! nimm zu dir Endlich mich, und auch die meinen: Bricht dereinst der tag herfür, Da du selber wirst erscheinen: Ach so führ uns insgemein, Treuer JEsu! zu dir ein.

Mel. JEsu deine heilge wund.

984. HErr! es ist von meinem leben Wiederum ein tag dahin: Lehre mich nun achtung geben, Ob ich frömmer worden bin? Zeige mir auch selber an, So ich was nicht recht gethan; Und hilf mir in meinen sachen Ein gesegnet ende machen.

2. Freilich wirst du manches finden, Das dir nicht gefallen hat: Denn ich bin annoch voll sünden In gedanken, wort und that; Und vom morgen bis jetzund Pfleget seele, hand und mund So geschwind und oft zu fehlen,

Daß

Daß es leider! nicht zu zählen.

3. Aber, o du GOtt der gnaden! Habe noch mit mir geduld. Meine seel ist schwer beladen; Doch vergib mir alle schuld. Deine grosse vater-treu Werde diesen abend neu; So will ich auch deinen willen Künftig mehr, als heut, erfüllen.

4. Heilige mein ganz gemühte, Daß der schlaf nicht sündlich sey: Decke mich mit deiner güte, HErr! dein engel steh mir bey. Schütze gnädig haus und ort Vor gefahren, feuer, mord, Daß ich und die lieben meinen Morgen nicht um unglück weinen.

5. Steure auch den bösen leuten, Die in finstern arges thun. Wollen sie sich gleich bereiten Uns zu schaden, wenn wir ruhn: So zerstöhre du den raht, Und verhindre selbst die that: Wend auch alles andre schrecken, Das mich mag vom schlaf aufwekken.

6. HErr! dein licht geht nimmer unter, Wenn es bey uns abend wird; Und du bleibest ewig munter, Unser hüter, unser hirt, Der auch in der finstern nacht Ueber seiner heerde wacht: Darum hilf uns deinen schaafen, Daß wir alle sicher schlafen.

7. Laß mich denn gesund erwachen, Wenn es rechte zeit wird seyn, Richte selber meine sachen Blos zu deinen ehren ein. Doch bestimmst du, lieber GOtt! In der nacht mir meinen tod; So befehl ich dir am ende Leib und seel in deine hände.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

985. GOtt lob! der tag ist nun verflossen, Die ruhe-stunde stellt sich ein. Viel gutes hab ich heut genossen, GOtt muß dafür gepriesen seyn. An GOtt und an sein lob gedacht, Bringt eine rechte gute nacht.

2. Des leibes arbeit geht zu ende: Die seele nimmt das ihre vor. Mein

Mein GOtt! ich hebe herz und hände In JEsu nun zu dir empor: Weil ich dich vater nennen kann, So nimm mein kindlich opfer an.

3. Der tag verstreichet ohne plagen, Der abend bricht vergnügt herein. Muß mancher über unglück klagen; So kann ich gutes muhtes seyn. Dein aufsehn schützt mich väterlich, Und deine liebe segnet mich.

4. Nun GOtt! vom grunde meiner seelen Stimm ich ein lob und dank-lied an. Gern wollt ich alles das erzählen, Was deine hand an mir gethan; Doch, lieber GOtt! unzählig ist, Was seel und leib von dir genießt.

5. Ach nur vergib mir alle sünde! Mein JEsus nahm die schuld auf sich; Darum in diesem deinem kinde, Getreuer GOtt! erbarme dich! Ich weiß, du geheſt mit mir nicht Um Christi willen ins gericht.

6. So schlaf ich unter deiner liebe, Und was mir lieb, befehl ich dir. Ich fürchte nichts, das mich betrübe, Denn deine hand bleibt über mir, Die mich getrost und ruhig macht, Und mich mit vater-treu bewacht.

7. Wolan ich will der ruh genieſſen; Soll dieſe nacht die lezte seyn, Da ich mein leben soll beſchlieſſen; So gebe ich mich willig drein. Das leben iſt mir kein gewinn, Als weñ ich wol geſtorben bin.

8. So geb ich mich in deine hände, Ich leb' und sterbe, wie du willt. Ich weiß, daß aus des lebens ende Des rechten lebens anfang quillt. So schlaf ich nun auf JEſum ein; So muß mein schlaf geſegnet seyn.

Mel. Sey lob und ehr dem ꝛc.

986. Wie viele freuden dank ich dir, Die du mir, HErr! verliehen? Und wie viel ſünden haſt du mir Aus gnaden nicht verziehen! O GOtt!

Digitized by Google

O GOtt von langmuht und geduld! Noch täglich häuf ich meine schuld, Und deine liebe währet.

2. Bedenk ich, schöpfer! deine macht, Blick ich in jene ferne, Und überseh des himmels pracht, Den mond, das heer der sterne, So bet ich dich voll ehrfurcht an: Was ist der mensch, ruf ich alsdann, Daß du dich sein erbarmest!

3. Dein auge schaut auf ihn herab; So geht er nicht verlohren. Nicht für die welt, nicht für das grab Ist er allein gebohren. Die welt vergeht mit ihrer lust: Der du den willen GOttes thust, Dein glück soll ewig dauren.

4. Wenn ich erwache, denk ich dein, Und wenn ich schlafen gehe. Denn du, mein vater! kannst verleihn, Um was ich kindlich flehe. Drum seufze ich auch jetzt zu dir: HErr! bleibe diese nacht bey mir Um deiner güte willen.

Mel. GOtt des himmels und.

987. Da ich mich zur ruh will legen, So denk ich vorher daran, Wie, HErr! dein erwünschter segen Heute mir viel guts gethan. Nun in Christo opfern dir Geist und lippen dank dafür.

2. Segne mich mit neuen gnaden, Segne mich mit neuer huld: Laß mir keine sünde schaden, Und erlaß mir alle schuld: JEsum nimm zum bürgen an, Der bezahlen will und kann.

3. Segne mich in meinem schlafe: Gib, daß unter deiner hut, Treuer hirte deiner schaafe; Leib und seele sicher ruht. O! wie schläft sichs so vergnügt, Wenn man unter solcher liegt!

4. Segne mich mit schutz und schirmen Durch der engel treue wach; Daß des feindes list und stürmen Mir nicht furcht und schrecken mach. Ich bin dein, so hat bey dir Satan auch kein theil an mir.

5. Segne

5. Segne mich an meiner haabe; Weil du deine freunde liebst, Und so manche gute gabe Ihnen als im schlafe giebst: Also wirf mir in der ruh, Was mir gut und nützlich, zu.

6. Segne mich mit kraft und stärke, Segne mich auf künftgen tag, Daß ich des berufes werke Frisch und froh verrichten mag; Daß mir alles wol gelingt, Was die arbeit mit sich bringt.

7. Segne mich mit langem leben, Wenn es, HErr! dir so gefällt. Alles sey dir übergeben, Und gelassen heimgestellt. Wie du willt, so schicks mit mir; Denn ich leb und sterbe dir.

8. Was ich jetzt von dir gebeten, Laß, mein GOtt! erhöret seyn. Morgen will ich vor dich treten, Und mich dankbar drüber freun. Nun, mein leib, so lege dich, Schlafe wol! GOtt segnet mich.

Mel. HErr unser GOtt beh.

988. Die sonn hat ihren glanz von uns gewendet, Und ihren lauf für diesen tag vollendet: Die dunkle nacht dringt allenthalben zu, Bringt menschen, vieh und stadt und land zur ruh.

2. Ich preise dich, du HErr der nächt' und tage! Daß du mich heut vor aller noht und plage Durch deine hand und gnadenreiche macht So unverletzt und sicher durch gebracht.

3. Vergib, wenn ich bey tage so gelebet, Daß mein gemüht nach finsterniß gestrebet. Laß alle schuld durch deinen gnadenschein In ewigkeit vor dir verschwunden seyn.

4. Gib, daß mein geist auf dich recht kindlich schaue, Indem ich dir mich völlig anvertraue; Und daß der leib auf diesen schweren tag Durch sanfte ruh sich wol erholen mag.

5. Vergönne, daß der lieben engel schaaren Mich und mein haus in dieser nacht bewahren; Daß ich vor dem, was schädlich,

Digitized by Google

schädlich, sicher sey, Und deiner huld mich morgen wieder freu.

6. HErr! wird mich einst die lange nacht bedecken, Und in die ruh des tiefen grabes strecken; So blicke mich mit gnadenaugen an, Woraus ich licht im tode nehmen kann.

7. Laß mich hernach, zugleich mit allen frommen, Zu jenem glanz des andern lebens kommen, Allwo du uns den langen tag bestimmt, Dem keine nacht licht, glanz und klarheit nimmt.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

989. Von ganzer seele preis ich dich, HErr! der du mich so väterlich Auch diesen tag erhalten. Laß für und für, Noch über mir Dein göttlich auge walten.

2. Wer schenkt uns leben, glück und ruh? Wer giebt uns kraft zur pflicht? nur du Schaffst wollen und vollbringen. Wird dein gedeyn Nicht uns erfreun, So kann uns nichts gelingen.

3. Du schufst und du regierst die welt, Nach deinem raht, wie dirs gefällt. Du lenkst der menschen herzen. Sey auch mein licht, Und laß mich nicht, GOtt! deine huld verscherzen.

4. Dein wort lehrt mich des lebens pflicht; Doch, fühl ich auch, was mir gebricht, Die blindheit meiner seele. Ach! GOtt der huld! Vergib die schuld, Wenn ich aus schwachheit fehle.

5. Verstand und herz ist fehlerhaft: Bald fehlt mir licht, bald fehlt mir kraft Mich weislich zu regieren. Drum bitt ich dich, Laß, höchster! mich Selbst deine weisheit führen.

6. HErr! dessen huld uns ewig liebt, Laß mich, beym segen, den sie giebt, Auf dich, den geber schauen. Selbst wenn du schlägst, Und creuz auflegst, So laß mich dir vertrauen.

7. Dein auge, das uns stets

Digitized by Google

stets bewacht, Behüte mich auch diese nacht Vor schaden, noht und schrekken: Auch die du mir Gegeben hier Laß deine hand bedecken.

8. Gib, daß ich meine lebens-zeit, Nur dir mit ganzem ernst geweiht, In deiner furcht vollbringe; Bis ich einst dir Dort für und für Lob, preis und ehre singe.

Mel. Es ist das heil uns kom.

990. Mein lieber GOtt! ich preise dich, Der du nie gnug gepriesen: Auch dieser tag erinnert mich, Was du mir guts erwiesen; Sonst sind ich armer nichts an mir, Als dieses, daß ich dir dafür Von ganzem herzen danke.

2. Es muß mein ganzer lebens-lauf Von deiner liebe sagen. Denn du hast mich von kindheit auf Geführet und getragen; Ja, vor der welt mußt ich schon dein In Christo, dem geliebten seyn; Deß dank ich dir von herzen.

3. Mein JEsus, dein geliebter sohn, Ist mir zum heil gegeben: Ich kann in der religion, Die recht und rein ist, leben. Viel tausend menschen finden sich, Die nicht so glücklich sind, als ich: Deß dank ich dir von herzen.

4. Dein wort thust du mir täglich kund, Mit trost mich zu erfüllen: Hier redet selbst dein eigner mund: Hier lern ich deinen willen: Hier, treuer GOtt! entdecket sich Dein ganzes herze gegen mich: Deß dank ich dir von herzen.

5. Hat sich auch gleich das liebe creuz Bey mir mit eingefunden; Gewiß, so hats uns beiderseits Nur desto mehr verbunden; Es mehrt den glauben durch geduld, Und ist ein zeichen deiner huld: Deß dank ich dir von herzen.

6. Ich weiß, daß du mich nicht vergißt, Und wirst mich ewig lieben: Was will ich mehr? mein name ist Im himmel angeschrieben:

Digitized by Google

ben: Und der wird auch gewißlich mein In Christo JEsu einstens seyn: Deß dank ich dir von herzen.

7. Ja HErr! von herzen dank ich dir Und laß dich ferner walten; Du bleibst auch diese nacht bey mir, Dein schutz wird mich erhalten. Du bist im leben und im tod Mein HErr, mein vater und mein GOtt. In JEsu sprech ich amen.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

991. Nun werden nacht und schatten Die ruhe uns verstatten; Schon eilt zum schlaf die welt: Ihr aber, meine sinnen! Ihr sollt zuvor beginnen, Was eurem schöpfer wolgefällt.

2. Die sonn ist untergangen, Und ihres lichtes prangen Erfreut das aug jetzt nicht: Doch eine andre sonne Ertheilt mir größre wonne; Denn JEsus ist mein lebenslicht.

3. Wie nach der sonn' entfernen Ein glänzend heer von sternen Den himmel prächtig macht; So ist nach meinem sterben Auch mir als himmels-erben, Der glanz des himmels zugedacht.

4. Der leibes-ruh zu pflegen, Will ich das kleid ablegen, Das bild der sterblichkeit: Sie zieh ich aus, dagegen Wird Christus mir anlegen Dereinst das kleid der herrlichkeit.

5. Es feyren haupt und hände, Da dieser tag zum ende Und sorg und müh vorbey: Mein herz wird von beschwerden, Vom elend dieser erden Am abend meines lebens frey.

6. Nun geht, ihr müden glieder! Geht hin und legt euch nieder, Ruht, wie ein wandrer thut. Man wird nach kurzen zeiten Euch einen ort bereiten, Wo ihr, ohn arbeit, länger ruht.

7. Die augen stehn verdrossen, Wie bald sind sie geschlossen! Wer schützt

Digitized by Google

denn leib und geist? Gott schützet sie aus gnaden, Bewahret sie vor schaden, Er, der Israels hüter heißt.

8. Breit aus die gnaden-flügel, Gib mir des geistes siegel O JEsu, bester schutz! So kann ich sicher liegen; So werd ich immer siegen, Und biete allen feinden trutz.

9. So kann die, die Gott lieben, Nicht furcht noch angst betrüben: Er rettet aus gefahr, Und lagert, wenn wir schlafen Um uns mit starken waffen Zur wehre seiner engel schaar.

Mel. In allen meinen thaten.

992. Dir dank ich für mein leben; GOtt! der du mirs gegeben, Dir danke ich dafür. Du hast, von huld bewogen, Mich aus dem nichts gezogen, Durch deine güte bin ich hier.

2. Du, HErr! hast mich bereitet; Mich väterlich geleitet Bis diesen augenblick. Du gabst mir frohe tage, Und selbst der leiden plage Verwandeltest du in mein glück.

3. Ich bin, HErr aller dinge! Der treu viel zu geringe, Mit der du mich bewacht. Damit ich staub und erde, Auf ewig glücklich werde, Hast du schon ewig mein gedacht.

4. Du hörtest schon mein sehnen, Und zähltest meine thränen, Eh ich bereitet war. Eh ich zu seyn begonnte, Und zu dir rufen konnte, Da wogst du schon mein theil mir dar.

5. Du ließst mich gnade finden, Und sahst doch meine sünden Vorher von ewigkeit. O höchster! welch erbarmen, Du sorgest für mich armen, Und bist ein vater der verzeiht.

6. Für alle deine treue, Für das, deß ich mich freue, Lobsinget dir mein geist. Er ist dein größt geschenke; Daß ich durch ihn dich denke, Ist dein; dein ists, daß er dich preist.

7. Daß du mein leben fristest, Und mich mit kraft ausrüstest, Dis, vater!

Digitized by Google

ter! dank ich dir; Daß du mich liebreich führest, Mit deinem geist regierest, Dis alles, vater! dank ich dir.

8. Was mir in diesem leben Noch nützt, wirst du mir geben: Du giebsts, ich hoff auf dich. Dir, vater! dir befehle Ich meinen leib und seele. HErr! segne und behüte mich.

Mel. JEsu meines lebens ꝛc.

993. GOtt! du lässest mich erreichen Abermahls die abendzeit, Das ist mir ein neues zeichen Deiner lieb und gütigkeit; Laß anjetzt mein schwaches singen Zu dem vater-herzen dringen, Und sey auch in dieser nacht Gnädig auf mein heil bedacht.

2. Neige dich zu meinem flehen, Und verstoß mein opfer nicht: Hab ich gleich sehr viel versehen, Und viel gutes nicht verricht't: So bereu ich meine sünden, Und will mich mit dir verbinden. Reiß du nur aus meiner brust Alle liebe böser lust.

3. HErr! es sey mein leib und leben, Und was du mir sonst geschenkt, Deiner allmacht übergeben, Die der himmel nicht umschränkt. Laß um mich und um die meinen Einen strahl der gnade scheinen, Die, was deinen namen trägt, Als dein gut zu schützen pflegt.

4. Laß dein heil mich jetzt bethauen, Gib mir dessen überfluß. Schütze mich vor angst und grauen, Wend ab schaden und verdruß, Brand und sonst betrübte fälle; Ueber meines hauses schwelle Dringe kein verderber ein, Laß den morgen uns erfreun.

5. Wirke selbst in meine sinnen, Stehe mir im dunkeln bey, Daß im schlaf auch mein beginnen Dir ja nicht zuwider sey. Laß mich jetzo schon auf erden Einen solchen tempel werden, Der nur dir, und nicht der welt, Stets sein licht und feuer hält.

6. Geht ihr meine müden glieder! Geht und

Digitized by Google

senkt euch in die ruh: Reget ihr euch morgen wieder; So schreibt es dem schöpfer zu, Der so treue wacht gehalten: Müßt ihr aber auch erkalten, Wird des bittern todes pein Doch der seelen vortheil seyn.

---

994. Werde munter mein gemühte, Daß ich tret zu GOtt herfür, Und noch preise seine güte, Die er heut gethan an mir: Da er mich den ganzen tag Vor so mancher noht und plag, Vor betrübniß, schand und schaden Hat behütet voller gnaden.

2. Lob und dank sey dir gesungen, Vater der barmherzigkeit! Daß mein werk durch dich gelungen, Daß du mich vor allem leid, Und vor sünden mancher art So gar väterlich bewahrt, Auch den feind hinweg getrieben, Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine zunge kann erzählen, Deine güte, treu und gnad, Die an leib und an der seelen Deine hand bewiesen hat. Deiner wolthat ist zu viel, Ihr ist weder maaß noch ziel; HErr! du hast mich so geführet, Daß kein unfall mich berühret.

4. Dieser tag ist nun vergangen, Und die dunkle nacht bricht ein: Nach dir, GOtt! steht mein verlangen, Dein licht kan nur mich erfreun. Stehe mir, o vater! bey, Daß dein glanz stets um mich sey, Und mir auch im finstern scheine; Denn ich hoff' auf dich alleine.

5. HErr! verzeihe mir aus gnaden Alle sünd und missethat, Womit sich mein herz beladen, Und dich hoch erzürnet hat. Treib des feindes macht und tück, GOtt! durch deine kraft zurück: Laß es ihm ja nicht gelingen, Mich in angst und noht zu bringen.

6. Bin ich gleich von dir gewichen; Stell ich mich doch wieder ein: Hat uns doch dein sohn verglichen

Durch

Durch sein angst und todes-pein; Ich verleugne nicht die schuld, Aber deine gnad und huld Ist viel gröſſer als die sünden, Welche sich an mir befinden.

7. O du licht der frommen seelen! O du glanz der ewigkeit! Dir will ich mich ganz befehlen Diese nacht und allezeit: Bleibe doch mein GOtt! bey mir In dem finstern thal allhier: Tröste mich mit deiner liebe, Daß kein unfall mich betrübe.

8. Vor des teufels strick und netzen, GOtt mein vater! mich bewahr, Daß mich möge nicht verletzen Noht, angst, unglück und gefahr. Laß mich dich, o wahres licht! Auch im schlaf verlieren nicht: Denn wer dich behält im herzen, Wird befreyt von seelen-schmerzen.

9. Wenn des tages werke machen, Daß die augen schlafen ein; Laß mein herz doch beym erwachen Stets zu dir gerichtet seyn: Geist, gedanken, seel und sinn Lenke immerfort dahin, Daß mich nichts von dir abtreibe, Und ich dein im schlaf auch bleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden Eine sanft und süsse ruh: Alles übel laß verschwinden, Decke mich mit gnade zu. Leib und seele, sinn und muht, Auch mein zeitlich haab und gut, Freund, verwandte (Ehgatt, kinder, *) hausgenossen, Seyn in deinen schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich vor schrecken, Schütze mich vor überfall. Laß mich krankheit nicht aufwecken. Treibe weg des krieges schall: Wend ab feur und wassers-noht, Pest und bösen schnellen tod; Laß mich nicht in sünden sterben, Noch an leib und seel verderben.

*12. O du grosser Gott! erhöre, Was dein kind gebeten hat. JEsu! den ich allzeit ehre, Bleibe doch mein schutz und raht: O du wehrter heilger geist! Stärke du mich

allermeist. HErr! erhöre dis mein flehen! Amen, ja, es soll geschehen.

Mel. Aus tiefer noht schrey ꝛc.

995. Ich dank dir, vater! denn du hast Die nacht-zeit bey dem tage Erschaffen frey von sorg und last, Von arbeit, noht und plage; Daß man sie bring in stille zu, Und vieh und menschen ihre ruh Zu ihrer stärkung haben.

2. HErr! deine weisheit, güt und macht Ist nimmer zu ergründen: Du hast es alles wol bedacht, Wie wir es oft empfinden. Gib, daß ich dich je mehr und mehr Erkenne, und dein lob und ehr Bey tag und nacht ausbreite.

3. Jetzt preis' ich dich insonderheit, Daß du aus lauter gnaden Mich und die meinigen auch heut Bewahrt vor allem schaden; Daß deine treu verhütet hat, Daß ich in schand und missethat Nicht gröblich bin gerahten.

4. Wobey ich doch nicht leugnen kann, Daß ich viel guts gelassen; Hingegen aber das gethan, Was du befiehlst zu hassen: Ich habe nicht so immerfort, Wie mir gebeut dein heilig wort, Untadelich gewandelt.

5. Was aber auch versehen ist, Und wo ich ausgeschritten; Das hat versöhnet JEsus Christ, Als er am creuz gelitten; Um dessen willen, HErr! verzeih Mir alle sünden, und verleih, Daß ich mich täglich beßre.

6. Nun richte ich noch, HErr! zu dir Mein herzliches verlangen, Du wollest ferner seyn bey mir Jetzt, da der tag vergangen, Und mir leib, seele, sinn und muht, Mein ehre und mein haab und gut In dieser nacht behüten.

7. Du wollest vor dem argen feind In deinen schutz mich fassen; Daß er, und die sein anhang seynd, Mich ungestöhret lassen: Mich auch vor schnellem

schnellem bösen tod, Vor feuer und vor wassersnoht Und allem leid beschirmen.

8. Erhalt durch deine gnaden-hand, Zu deines namens ehren, Die mir mit freundschaft sind verwandt, Und sonst mir angehören; Gib, daß die nacht und immerdar Dein heilger engel sie bewahr Vor unfall, noht und schaden.

*9. HErr! laß mich ruhig schlafen ein, Hilf, daß mich nichts erschrecke: Und wenn die rechte zeit wird seyn, Alsdenn mich wieder wecke; Daß ich an meine arbeit tret, Wenn ich zuvor durch mein gebet Dir meine werk befohlen.

10. Verschmäh, o GOtt mein vater! nicht Mein seufzen, bitten, flehen: Laß JEsu, dich o wahres licht! Mich auch im finstern sehen; O heilger geist! am lezten end Mit deinem trost dich zu mir wend, Daß ich drauf sanft einschlafe.

Prüfung, insonderheit am Abend.

Mel. Nun danket alle GOtt.

996. Ein (tag / jahr) ist wieder hin; Und diesen theil des lebens Wie hab ich ihn verbracht? Verstrich er mir vergebens? Hab ich mit allem ernst Dem guten nachgestrebt? Hab ich vielleicht nur mir, Nicht meiner pflicht gelebt?

2. Wars in der furcht des HErrn, Daß ich ihn (es) angefangen? Mit dank und mit gebet, Mit eifrigem verlangen, Als ein geschöpf von GOtt, Der tugend mich zu weihn, Und züchtig und gerecht, Und GOttes freund zu seyn?

3. Hab ich in dem beruf, Den GOtt mir angewiesen, Durch eifer und durch fleiß Ihn, meinen GOtt, gepriesen; Mir und der welt genützt, Und jeden dienst gethan, Weil ihn der Herr gebot, Nicht, weil mich menschen sahn?

4. Wie habe ich bisher

Digitized by Google

Mein eigen herz regieret? Hat mich im stillen oft Ein blick auf GOtt gerühret? Erfreut ich mich des HErrn, Der unser flehn bemerkt? Und hab ich im vertraun Auf ihn mein herz gestärkt?

5. Dacht ich bey dem genuß Der güter dieser erden An den allmächtigen, Durch den sie sind und werden? Verehrt ich ihn im staub? Empfand ich seine huld? Trug ich das glück mit dank, Den unfall mit geduld?

6. Und wie genoß mein herz Des umgangs süsse stunden? Fühlt ich der freundschaft glück? Sprach ich, was ich empfunden? War auch mein ernst noch sanft? Die freude unschulds-voll? Und hab ich nichts geredt, Das ich bereuen soll?

7. Hab ich die meinigen Durch sorgfalt mir verpflichtet, Sie durch mein beyspiel still Zum guten unterrichtet? War zu des mitleids pflicht Mein herz nicht zu bequem? Ein glück, das andre traf, War das mir angenehm?

8. War mir der fehltritt leid, So bald ich ihn begangen? Bestritt ich auch in mir Ein unerlaubt verlangen? Und wenn auch heute noch GOtt über mich gebeut, Bin ich, vor ihm zu stehn, Auch willig und bereit?

9. GOtt! der du alles weißt, Was könnt ich dir verhehlen? Ich fühle täglich noch Die schwachheit meiner seelen. Vergib, durch Christi blut, Mir die verletzte pflicht; Vergib und gehe du Nicht mit mir ins gericht!

10. Ja, du verzeihest dem, Den seine sünden kränken; Du liebst barmherzigkeit, Und wirst auch mir sie schenken. Sey auch in (dieser nacht / diesem jahr) Mit gnade über mir! Leb ich, so leb ich dir! Sterb ich, so sterb ich dir!

Kann auch beym Jahres-Wechsel gebraucht werden.

Mel.

Digitized by Google

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

996.b. HErr mein GOtt! lehre mich Stets meine tage zählen: Denn dadurch werd ich klug, Und scheue mich zu fehlen. Es ist nun abermahl Ein theil des lebens hin, Daß ich dem richter-stuhl Schon etwas näher bin:

2. Vor diesem soll ich nun, Was ich im ganzen leben Geredt, gedacht, gethan, Genaue rechnung geben: Hilf, daß ich dir anjetzt, Zu meiner seelenruh, Noch erst mit buß und reu Durch Christum rechnung thu.

3. Komm, meine seele! komm, Wir wollen uns selbst richten, Sieh auf dein (heutigs) (vorges) thun Dein denken und dein dichten. Schon deiner selber nicht, Durchsuche ja mit fleiß, Und denke, daß es GOtt Und dein gewissen weiß.

4. Fang von dem morgen an, Betrachte zeit und stunden, Die dir den tag hindurch, Bis diese zeit verschwunden. Fingst du mit beten an? Und lobtest du am tag Den HErren, wie dein GOtt Es billig fordern mag.

5. Steht auch dein taufbund fest? Und dachtest du mit freuden An GOttes gnaden-geist? Mit dank an Christi leiden? Hast du GOtt treu geliebt? Den nächsten, gleich als dich? Warst du auch fromm, gerecht, Und keinem ärgerlich?

6. Hast du kein faul geschwätz, Kein fluchen angefangen? Erwege wo du warst, Mit wem du umgegangen? Ob du auch GOttes wort Geliebet, gern gehört; Dich darnach eingericht't, Und GOtt darnach geehrt?

7. Hast du im glauben so, Als vor dem HErrn, gewandelt? Mit deinem wissen auch Nicht wider ihn gehandelt? Wie? oder liebtest du Was du doch hassen must? Vergnügte sich dein herz An schnöder fleisches-lust?

8. Hast du wol ohne dank Des HErren gab' empfangen? Dem geitz und eitler ehr Unbillig angehangen? Die GOtt dir vorgesetzt Geliebet und geehrt? Des nächsten fehler nie Zum schimpf und spott gekehrt?

9. Hast du den nächsten wol Beschimpfet und betrübet? Ihn um sein gut gebracht? Dis mehr, als ihn, geliebet? Hast du ihm recht gedient? Ihn nicht aus haß gericht't? Thatst du den armen guts? Verließt den bruder nicht?

10. Hast du auch keusch gelebt? Ließt du in wort und werken, In kleidung, speis' und trank Die mäßigkeit bemerken? Hast GOttes ruhm gesucht, Gerechtigkeit geliebt? Die demuht und geduld Im leiden treu geübt?

11. Erweg, ob sich dein herz An GOtt begnüget habe? Misbrauchtest du die huld, Zeit, güter, glück und gabe? Kurz, hast du fromm gelebt, Und immerdar gewollt, Daß dich der HErr so fänd, Wenn er jetzt kommen sollt?

12. Die prüfung ist geschehn, Und leider! so befunden, Daß GOtt beleidigt sey Und zwar in vielen stunden; Daß ich die zeit misbraucht, An Gottes güte, macht, Gericht, wort, ewigkeit, Und ende schlecht gedacht.

13. Ach! meine sünden sind Nicht alle zu erzählen: Denn ach! wer merket doch, Wie oft und viel wir fehlen? Ich zittre, weil mein herz Und geist voll sünde steckt, Die augen, ohren, mund, Und hand und fuß befleckt.

14. Das böse nicht mehr thun, Ist eine frucht der busse; Drum fall ich reuig dem, Den ich betrübt, zu fusse: Ich schlag an meine brust, Ich fleh, so sehr ich kann: GOtt! sieh mich sünder doch In Christo gnädig an.

15. Also getröst ich mich GOTT! deines gnadenthrones, Und wasche mich jetzund Im blute deines sohnes: Dis hat

die

die schuld getilgt, Die dich beleidigt hat; Hiermit bezahl ich dir All meine missethat.

16. Mein JEsu! laß mich nicht, Ich hüll' mich in dein leiden; Die sünde, die uns schied, Soll uns nicht wieder scheiden. Durch deines geistes kraft Sag ich nun bis ins grab Dir, GOtt! gehorsam zu, Und allen sünden ab.

*17. HErr! lehre mich stets thun Nach deinem wolgefallen: Laß mich nie wissentlich In eine sünde fallen: Regier und führe mich, Daß ich in glück und noht Dich besser fürchten mag, Und halten dein gebot.

18. Nun Christi theures blut Hat meine schuld durchstrichen, Und mich mit meinem GOtt Auf ewiglich verglichen. Gott liebt mich väterlich. Wie groß ist dieses gut! Wie ruhig schlaf ich ein Auf meines JEsu blut!

19. Mein herz wird mir nun leicht: Ich lebe oder sterbe; Ich weiß, daß ich gewiß Das himmelreich ererbe. Ich fürchte nun nichts mehr: Werd ich gleich offenbar Vor Christi richter-stuhl; Geh ich zur engel-schaar.

Abend-Lied am Sonnabend.

Mel. Herzlich thut mich verl.

997. Die woche geht zum ende, Nicht aber GOttes treu: Denn wo ich mich hinwende, Da ist sie immer neu. Die zeit kann wol verschwinden, Nur Gottes güte nicht; Sie läßt sich täglich finden, Und giebt mir trost und licht.

2. O HErr! durch diese güte Bin ich noch, was ich bin; Mit dankbarem gemühte Leg ich mein opfer hin Für alle gnaden-gaben, Die seel und leib erfreun; Denn was wir menschen haben, Ist, höchster! alles dein.

3. Die ganze woche zeuget Von deiner gütigkeit, Die sich zu mir geneiget. Ja meine lebens-zeit Vom ersten wasser-bade

Bis

Bis diesen augenblick
Rühmt deine grosse gnade
Im glück und ungelück.

4. Allein mein herz erbebet, Wenn es zurücke denkt, Wie übel ich gelebet Und dich, mein GOtt! gekränkt? Je mehr du mich geliebet, Und mich verschonet hast; Um desto mehr betrübet Mich meiner sünden last.

5. Straf nicht in strengem grimme, HErr! meine missethat. Weil deine vater-stimme Mich selbst gerufen hat; So schrey ich: ach erbarme: Erbarm dich über mich! Ich fall dir in die arme, Ach schone gnädiglich!

6. Mein glaube heißt mich hoffen, Es sey durch Christi blut Ein neuer bund getroffen, Und alles wieder gut. Drum will ich dir geloben Von nun an treu zu seyn; Dein guter geist von oben Wird hierzu kraft verleihn.

7. Ich bin dein kind aufs neue: Drum gib, daß diese nacht Mich auch dein schutz erfreue, Der alles sicher macht: Ich werde gleichsam sterben, Der schlaf gleicht ja dem tod; Doch kann ich nicht verderben; Du lebst in mir, mein GOtt!

8. Ja du, mein GOtt! wirst machen, Daß ich kann ruhig seyn; Du wirst mich selbst bewachen, Und von gefahr befreyn: Dein kind wird sicher liegen, Als wenns im himmel wär. Will mich der feind bekriegen; Deckt mich der engel heer,

9. Du wirst auch die versorgen, Die mein und deine seyn: So werden wir uns morgen In deiner kraft erfreun; Wir werden opfer bringen, Und deiner gnadenmacht Mit herz und mund lobsingen, Die uns so treu bewacht.

10. Soll dis in diesem leben Die lezte woche seyn; Will ich nicht widerstreben, Und mich im geiste freun Auf jenen feyerabend, Den Christi tod mir macht: Und diese hoffnung habend Sag ich nun: gute nacht!

IX. Berufs-

Digitized by Google

IX. Berufs- Standes- und Reise-Lieder.

I. Für alle Stände insgemein.

Mel. Sey lob und ehr dem ꝛc.

998. Zur arbeit, nicht zum müssiggang, Sind wir, o HErr! auf erden. Drum laß mich doch mein lebelang Der trägheit knecht nicht werden. Gib mir verstand und lust und kraft, Geschickt, treu und gewissenhaft Mein amt hier zu verwalten.

2. Hast du ein amt, so warte sein: Das ist, o GOtt! dein wille. O flösse selbst den trieb mir ein, Daß ich ihn treu erfülle. Hilf mir, daß ich von zeit zu zeit An einsicht und an tüchtigkeit Zu meinem amte wachse.

3. O HErr! für träger weichlichkeit Wollst du mein herz bewahren, So werd ich aus gemächlichkeit Nie meine kräfte sparen. Erhohlen werd ich mich nur dann, Wenn ich, von kraft erschöpft, mich kann Zu neuer arbeit stärken.

4. Aus wahrer vorsicht laß mich nicht Die zeit mit nebendingen, Die weit entfernt von meiner pflicht, Verschwenderisch verbringen. Das müsse mein vergnügen seyn, Mich den geschäften ganz zu weihn, Die du mir auferleget.

5. Ein heilger trieb belebe mich, O höchster! meine pflichten In deiner furcht, gestärkt durch dich, Mit freuden zu verrichten. Ein herz, das sich des guten freut, Giebt zu der arbeit munterkeit, Versüßt uns ihre lasten.

6. Laß mich vor dir, HErr! unverrückt Mit einem herzen wandeln, Das geitz und ehrsucht nie bestrickt. Gewissenhaft zu handeln, Mein leben deinem dienst zu weihn, So nützlich, als ich kann,

Digitized by Google

kann, zu seyn, Das sey mir ehr und reichthum.

7. Dir zu gefallen, sey mein zweck Bey allem, was ich thue! So wandle ich den rechten weg Zu der gewissens ruhe. Denn, wer dir, heiligster! missfällt, Was nützet dem die ganze welt Mit allen ihren schätzen?

8. Laß mir den zeitlichen beruf, Dazu mich, HErr! auf erden Dein weises allmachts-wort erschuf, Doch eine leiter werden, Worauf ich einst in jener welt, Die höheren beruf vorhält, Zu höhern würden steige.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

999. GOtt! der du uns die pflicht Der arbeit auferleget, Und fleiß in dem beruf Uns ernstlich eingeprä-get: Dir ist der müssig-gang, Der böses lehrt, verhaßt, Die trägheit macht uns arm, Und andern nur zur last.

2. Gib, daß ich willig mich In deine ordnung schicke, Und unter meiner müh Auf deinen raht-schluß blicke. Wird gleich mein angesicht Mit saurem schweiß benetzt; Genug, daß du mich selbst In den beruf gesetzt.

3. Bewahre nur mein herz Vor kummer-vollen sorgen. Gib mir mein täglich brot, Und sorge selbst für morgen; Laß mich an meinem theil Das meine fleissig thun, Doch mein vertrauen stets In deiner fügung ruhn.

4. Ach fördre, segens-GOtt! Die werke meiner hände; Hilf mir bey mei-nem thun Im anfang und am ende. Laß mich bey meiner last Auf jenen sabbath sehn, Wo wir nach müh und fleiß Zu deiner ruhe gehn.

Mel. Werde munter mein ꝛc.

1000. HErr! nichts gutes kann auf erden Von uns men-schen insgemein Ohne dich verrichtet werden, Oder uns gedeylich seyn.

Steht

igitized by Google

Steht uns deine gnad und treu Nicht in allen werken bey; Ach! so wird in allen dingen Uns der gröſte fleiß mislingen.

2. All' mein thun und meine sachen, HErr! empfehl ich deiner treu. Du weißt alles wol zu machen, Drum steh mir in allem bey. Laß mich deinen segen sehn, Laß mein werk von statten gehn, Und, wozu es angefangen, Sein erwünschtes ziel erlangen.

3. Laß mich treulich alle pflichten, Die mich mein beruf gelehrt, Immer ungesäumt verrichten: Hilf mir thun, was mir gehört. Richte meinen ganzen sinn, Eifer, herz und fleiß dahin, Dir zu dienen, als dem höchsten, Doch zugleich auch meinem nächsten.

4. Hilf, daß ich durch müssiggehen Keine zeit verderben mag. Laß mich stets beschäftig stehen; Hilf mir ferner jeden tag, GOtt! der du mein helfer bist, So viel mir es möglich ist, Deiner ordnung nachzuleben, Alles mit dir anzuheben.

5. Laß dem satan nicht gelingen Sein ihm vorgesetztes ziel, Der mich um den himmel bringen Und zur hölle stürzen will. Stehe mir, o vater! bey, Daß sein werk vergebens sey; Wehre seinem mord-beginnen, Laß ihn nichts an mir gewinnen.

6. Gib mir fleissig zu bedenken, Wozu ich gesetzet bin. Laß mich deinen geist stets lenken, Und regiere meinen sinn, Daß ich, als dein treuer knecht, Dein wort liebe, solches recht, Und so viel ich kann, erfülle; Denn dis ist dein gnaden-wille.

7. HErr! so wird es auch geschehen, Daß mir deine mildigkeit Das wird reichlich ausersehen, Was mir nützt in dieser zeit. Gib mir nur mein täglich brot, Und was mir zum himmel noht. Was mir nützlich auf der erden Und dort selig, laß mir werden.

Mel.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

1001. Mein GOtt! es ist dein guter wille, Daß ich was gutes schaffen soll; So giebst du gern des guten fülle, Und machst uns deines segens voll; Doch soll derselbe uns erfreun, Willst du auch angerufen seyn.

2. Gebet und arbeit bringen segen, Und müssen stets beysammen stehn; So laß mich nun auf allen wegen In meines JEsu namen gehn; Mein auge heb' ich auf zu dir, Wirf einen blick herab zu mir.

3. Gib mir gemühts- und leibes-kräfte; Und stärke mich auf diesen tag, Damit ich die berufs-geschäfte Mit freudigkeit verrichten mag. Was mir zu schwer und mühsam deucht, Mach mir durch deinen beystand leicht.

4. Laß mich in allen meinen werken Auf deines namens ehre sehn, Und das vor allen dingen merken: Nichts könne ohne dich geschehn; Und so gebührt auch dir der preis, Nicht aber uns und unserm fleiß.

5. Bewahre mich vor hindernissen, Die welt und teufel öfters macht: Und gib mir stets ein gut gewissen, Das auch bey saurer arbeit lacht. Bezähme du mein fleisch und blut, Wenn es bey arbeit bange thut.

6. Gib mir auch ein vergnügtes herze, Daß ich mit dir zufrieden bin, Und deinen segen nicht verscherze Durch ungeduld und eigensinn. Der ist gesegnet in der that, Der sein beschieden theil nur hat.

7. Vermehren sich gleich die beschwerden, Stellt sich dein segen nicht bald ein; So laß mich doch nicht müde werden: Die stunde will erwartet seyn, In welcher du nach hitz und last Den gnadenlohn bestimmet hast.

8. Und wenn du mir nun das gegeben, Was mir hie nütz und selig ist; So

So laß mich deine güt erheben: Weil du die segens-quelle bist, Die man gar leicht verstopfen kann, Nimmt man nicht alles dankbar an.

9. Die arbeit kann nicht ewig währen, Es kömmt einmahl der ruhe-tag: Der wird die last in lust verkehren, Die uns hier auf dem rücken lag; Da leget uns der tod ins grab; Du wischest schweiß und thränen ab.

20. So werf ich nun in deinem namen Mein netz, wie du befohlen, aus: Sprich du zu allem thun dein amen! Und mache lauter segen draus. Thu ich gleich keinen reichen zug, Hab ich mit dir doch stets genug.

Kürzer.

Mel. Nun danket alle GOtt.

1001. b. Laß dich HErr Jesu Christ! Durch mein gebet bewegen, Komm in mein herz und haus Und bringe mir den segen. Nichts richten müh und kunst Ohn deine hülfe aus, Wo du mit gnaden bist, Kommt segen in das haus.

II. Für einige Stände insbesondere.

Für die drey Haupt-Stände.

Mel. Nun ruhen alle wälder.

1002. HErr! höre, HErr! erhöre, Breit deines namens ehre An allen orten aus. Behüte die drey stände Durch deiner allmacht hände, Schütz kirche, obrigkeit und haus.

2. Ach! laß dein wort uns allen Noch ferner rein erschallen, Zu unsrer seelen nutz. Bewahr uns vor den rotten, Die deiner wahrheit spotten, Biet allen deinen feinden trutz.

3. Gib, HErr! getreue lehrer, Und unverdroßne hörer, Die beyde thäter seyn; Auf pflanzen und begiessen Laß dein gedeyen fliessen, Und erndte reiche früchte ein.

Digitized by Google

4. Gib unserm könig glücke; Laß deine gnadenblicke Auf den gesalbten gehn; Schütz ihn auf seinem throne; Laß scepter, reich und crone In segens-vollem glanze stehn.

5. Laß alle, die regieren, Ihr amt getreulich führen, Und schaffe jedem recht, Daß fried und treu sich küssen, Wir nichts als gnade wissen; Segn' uns als dein erwählt geschlecht.

6. Ach! wend in allen gnaden Krieg, feuer, wasser-schaden, Sturm, pest und hagel ab; Bewahr des landes früchte, Und mache nicht zunichte, Was uns dein milder segen gab.

7. Verleih uns ruh und friede, Mach alle feinde müde, Gib uns gesunde luft; Laß noht und theure zeiten Sich nie bey uns ausbreiten, Wo man nach brot aus hunger ruft.

8. Die hungrigen erquicke; Und bringe die zurücke, Die sonst verirret seyn. Die witwen nebst den wäisen Wollst du mit troste speisen, Wenn sie zu dir um hülfe schreyn.

9. Sey vater aller kinder, Der schwangern ihr entbinder, Gib säugenden gedeyn; Zieh unsre zarte jugend Zur frömmigkeit und tugend, Daß sich die eltern ihrer freun.

10. Hilf, als ein arzt, den kranken: Und die im glauben wanken, Laß nicht zu grunde gehn. Die alten heb und trage, Auf daß sie ihre plage Und noht geduldig überstehn.

11. Bleib der verfolgten stütze, Die reisenden beschütze; Die sterbenden begleit Mit deinen engelschaaren, Laß sie in friede fahren Zur himmels freud und herrlichkeit.

12. Nun HErr! du wirst erfüllen, Was wir nach deinem willen In demuht jetzt begehrt: Wir sprechen nun das amen In unsers JEsu namen, So ist gewiß der wunsch gewährt.

Für

Digitized by Google

Für die Obrigkeit.

Mel. HErr Christ der einge.

1003. All' obrigkeit GOtt setzet, Als seine ordnung, ein: Wer sie nicht dafür schätzet, Wird nicht ohn strafe seyn. Die GOttes stell verwalten, Soll man in ehren halten, Der sie drum götter nennt.

2. Was sie amts halber heissen, Muß man nicht weigern sich, Gehorsams sich befleissen; Sind sie gleich wunderlich. GOtt kann ihr herz bald lenken, Daß sie doch einst bedenken, Sie stehen unter GOtt;

3. Daß sie von ihrem leben, Und was durch sie geschicht, Einst rechenschaft zu geben, Dort müssen vor gericht: Auf daß von ihnen werde Die anvertraute heerde Geliebet und gepflegt.

4. Durch sie uns GOtt verleihet Ruh, sicherheit und schutz: Wir sind durch sie befreyet Von böser leute trutz: Es müssen, die uns hassen, Uns doch zufrieden lassen; Das schafft die obrigkeit.

5. Darum ihr auch gebühret Schoß, schatzung, dienst und pflicht: Was ihr amt mit sich führet, Wird dadurch ausgericht't: Und soll mans auf begehren Ohn murren und beschweren Entrichten williglich.

6. Wenn man zu dienst nur stehet Vor augen und zum schein, Daß man der straf entgehet; Da ist das herz nicht rein. Der hat ein gut gewissen, Deß herz dahin beflissen, Daß es die obern liebt.

*7. Ach HErr! verleih uns allen, Daß wir nach deinem wort Den obern zu gefallen Bereit seyn immerfort: Daß wir als treue glieder Dem haupt nie seyn zuwider, Das für uns sorgt und wacht.

8. GOtt! der du uns gegeben Rechtschaffne obrigkeit: Erhalt sie lang im leben Und deiner furcht allzeit. Gib ihnen kraft und gnade, Daß sünde, schand und schade

Durch sie werd' abgewandt.

Mel. Allein GOtt in der höh.

1004. O GOtt voll macht und wunderthat! Von dem der stand und orden Der obrigkeit, durch weisen raht, Selbst eingesetzet worden: Du hast, nachdem du ihn gestift, Ihn auch in deiner heilgen schrift Aus gnaden fest gesetzet.

2. Erhalte doch die obrigkeit, Durch die wir sicher bleiben, In segen und zufriedenheit; Laß deinen geist sie treiben, Und fülle sie mit glaubens-kraft, Damit sie dir viel nutzen schafft, Und niemahls von dir weiche.

3. Gib ihr gesundheit, stärk und muht; Und laß sie reichlich spüren, Was leib und seele nütz und gut, Laß sie gerecht regieren. Ja, crône sie mit glück und heil, Sey selbst ihr vater, schutz und theil, Halt sie in deiner gnade.

4. Laß unter ihrer hut und macht Uns steten frieden spüren: Daß wir, durch ihren schutz bewacht, Ein stilles leben führen, Geruhig in gottseligkeit Die tugend üben jederzeit Zu deines namens ehre.

5. Beschirme sie durch deinen schutz, Daß, die ihr übels gönnen, Mit aller list, gewalt und trutz Ihr niemals schaden können. Was ihrem amt entgegen ist, Der feinde trug, der bosheit list, Laß, Herr! zu schanden werdē.

6. Gib denen eifer, fleiß und treu, Die unter ihnen leben; Daß jedermann gehorsam sey, Auch willig pflicht zu geben. Laß uns das haupt, den höchsten stand, Und alle, die von ihm gesandt, In allen ehren halten.

7. Verleih uns, HErr! dis grosse gut, Daß die, so uns regieren, In deiner furcht mit sanftem muht Stets ihre herrschaft zieren. Gib ihnen weisheit und geduld, Daß sie durch macht, doch

mehr

Digitized by Google

mehr durch huld, Flor, heil und ruh befördern.

8. Laß uns dein volk und erbe seyn: Und hilf vor allen dingen, Daß haupt und glieder insgemein Dir lob und ehre bringen. Führ beyde, HErr! nach dieser zeit In jenes reich der herrlichkeit, Wo wir dich ewig preisen.

Einer obrigkeitlichen Person.

Mel. 49. Ich bin ja HErr ꝛc.

1004. b. HErr aller herren! deine hand Hat in der obrigkeiten stand Mich andern menschen vorgesetzet. Du legst ihr wol in meinen schooß. Das amt ist schwer, die last ist groß: Denn wird dein zweck dabey verletzet, So bringt mich die versäumte pflicht Vor dir in schwereres gericht.

2. Du bists HErr! der auch mir gebeut. Drum lehr mich die gerechtigkeit, Von welcher ich ein diener heisse. Und flösse mir die weisheit ein, Damit ich, herrscher! dir allein, Nicht mir zu dienen, mich befleisse. Ja schreibe fest in meinen sinn, Daß ich dein unterthan selbst bin.

3. Entferne mich von eitlem ruhm. Der stolz, des satans eigenthum, Kommt oft noch jetzo vor dem falle: Die frucht des amtes wird verkürzt: Dein arm erniedriget und stürzt Zulezt der hoffart diener alle. Bey wahrer demuht wird allein Mein amt von dir gesegnet seyn.

4. Bey solcher demuht gegen dich Laß auch alsdenn die sanftmuht mich Den untern wolgefällig machen. Nicht stets ist eifer lobes wehrt. Gerechtigkeit zuckt nur das schwert, Zur strafe frevelhafter sachen. Gelindigkeit bringt oft mehr frucht, Als eine gar zu scharfe zucht.

5. Nimm mich, o GOtt! in deine hut; Denn wachst du mit, so wacht sichs gut,

So wach ich über deine knechte, Die du mir anvertrauet hast. Du hebst, ich rühre nur die last; Du giebst, ich hege deine rechte. Mit dir wird meine pflicht erfüllt, Und so trag ich dein ebenbild.

6. Verleih mir deinen weisen raht, Auf daß ich eine jede that Nach wahrem wehrte überlege. Daß nicht der unschuld weh geschehe, Der bosheit ich nichts überseh, So leite mich die rechten wege. Mein herz, mein auge, mund und hand Sey den verlaßnen zugewandt.

7. Mich fah kein ansehn der person. Dem guten werde guter lohn, Dem bösen aber seine strafe. Das ist, o richter! dein gebrauch. Und dieser weise folg ich auch. Warum? ich weide deine schaafe. Sie sind nicht mein, das merk ich mir; Du bist ihr Herr, ich diene dir.

8. Furcht und gehorsam giebt man mir. Ich nehme sie, und leg sie dir Auf deines hohen thrones stufen! Gib, daß mein beyspiel andre lehr, Wie dir, o GOtt! das herz gehör. So weiß ich, wenn du mich wirst rufen, Daß mir dein grosser rechnungs-tag Ein ehrenfest, kein donnerschlag.

Für den Krieges-Stand.

Mel. Aus tiefer noht schrey ꝛc.

1005. Vor dir, Jehova! fällt allhier Ein kriegs-mann gläubig nieder. Er betet, fleht und bringet dir Das opfer seiner lieder. Er wünscht, daß deine gnaden-hand Ihn auch in diesem seinen stand Mit raht und schutz erfreue.

2. Denn, HErr! du bist der weise GOtt, Der unsre wege kennet. Du bist der helfer in der noht, Der uns die seinen nennet. Stand, leben, wohlseyn kömmt von dir. Ja, du verordnest für und für, Was uns begegnen solle.

3. Dein theures wort, HErr! halte mir Allzeit in meinem stande Mit nach-

Digitized by Google

nachdruck meine pflichten für, Wie ich dem vaterlande Mit meinen waffen dienen soll. Dich ehren, und recht glaubens-voll Nach jener crone ringen.

4. Leb ich gleich oftmahls in gefahr Von inn- und äussern feinden; So bleibt doch dieses ewig wahr: Du bist bey deinen freunden Ein starker GOtt, ein sieges-held, Der ihre feinde mächtig fällt, Und ihnen sieg verleihet.

5. Laß aber auch, was mir gebührt, Mich willig stets vollbringen; Wozu mich mein beruf nur führt, In groß- und kleinen dingen Gehorsam, treu und redlich seyn, Und nicht gefahr noch unlust scheun, Wenn sie mein stand erfordert.

6. Laß mich bedenken meinen eid, Die vorgesetzten ehren, Und so nach aller möglichkeit Befördern und vermehren, Was zum gemeinen besten dient, Weil, wenn der thron des königs grünt, Es alle mit genießen.

7. Zeig mir, wie ich die theure zeit, Die ich allhier zu leben, So zubring, daß michs nicht gereut, Wenn ich soll rechnung geben. Ein krieges-mann und guter christ Kann, wenn du selbst sein führer bist, Sehr wol beysammen stehen.

8. Dis stelle mir, o vater! für, So werd ich christlich leben. Laß deine gnade über mir Auf allen wegen schweben, So wol, wenn fried und ruhe blühn, Als wenn ich muß zu felde ziehn. So bin ich wol versorget.

9. Crön unsern könig und sein haus Mit segen und gedeyen; Geh selbst mit ihnen ein und aus, Daß sie sich deiner freuen. Laß krieges-leute insgemein Auch streiter JEsu Christi seyn. O GOtt! sprich selber, amen.

Fürbitte für Prediger.

Mel. 14. Wenn meine seel ꝛc.

1006. Umgürte die, o GOtt! mit kräften In ihrem amt, beruf

Digitized by Google

beruf und stand, Die zu des predig-amts geschäften Dein gnaden-voller ruf gesandt. Lehr du sie, so sind sie gelehret; Erneure, die du, HErr! bekehret; Hilf ihnen selbst, so wird allein Ihr amt an uns gesegnet seyn.

2. Laß auf ihr pflanzen, säen, bauen Des geistes kraft, von oben her, Zum reichesten gedeyen thauen; Vermehr dein reich je mehr und mehr. Laß in verändert neuer erden Dein wort ein wort des lebens werden, Daß es auf jener erndte tag Die früchte hundertfältig trag.

3. Gib, daß von deiner ganzen heerde, Die du selbst ihnen anvertraut, Kein einziges verlohren werde; Mach auch die wüsten angebaut. Mach sie zum vorbild in dem wandel; Begleite du ihr thun und handel; Mach sie auf alle fäll' bereit Mit weisheit, muht und tapferkeit.

4. Laß einem strom dein wort sich gleichen, Der alle dämme niederreißt, Dem alle felsen müssen weichen, Der alle höhen niederschmeißt; Der alles wäschet, reinigt, bessert, Der alle dürre gründe wässert, Der alle harte felder zwingt Und in die tiefsten winkel dringt.

5. Ach! schärfe deines geistes waffen, Der feinde grimm zu widerstehn, Laß sie in ihres amtes strafen Auf menschen gunst und furcht nicht sehn; Gib, wenn sie lehren, überzeugung: Gib, wenn sie warnen, tiefe beugung: Gib, wenn sie trösten, kraft und licht, Und felsenfeste zuversicht.

6. O GOtt! wir trauen deiner liebe, Die bis hieher mit raht und that Die deinen aus erbarmungs-triebe In ihrem amt geleitet hat. Du wirst selbst sehn nach deinen sachen Und deinen segen grösser machen. Denn ihre sind die schaafe nicht; Nein, dein sind sie, o seelen-licht!

7. Sie

7. Sie sind mit deinem blut erkaufet, So denke an dein theures blut. Sie sind in deinen tod getaufet, So schütze dein erstrittnes gut. Dein vater hat sie ihm erwählet, Und seinen kindern zugezählet: So weide jedes GOttes-kind, HErr! dem sie sauer worden sind.

Siehe auch Nr. 483. 484.

Eines Predigers.

Mel. Nun danket alle GOtt.

1006. b. HERR! gib mir wahre treu In dem, was du willt haben, Daß trägheit ferne sey. Mein befund sey nicht vergraben. Ermuntre du mich stets, Daß ja nichts unerbleibt, Wozu mich meine pflicht In meinem stande treibt!

2. Mein werk lieg mir stets an, Und fall' auf mein gewissen. Doch, was ich soll und kann, Wirst du mir zeigen müssen, Damit mich ja mein feind Mit keinem schein betrügt, Und meine zeit und kraft Niemahls umsonst verfliegt.

3. Regier mein herz und haus, Und führe meine sachen, Ja, führ sie für mich aus, Du sollst es alles machen. Denn ich, o GOtt! für mich Verderb es bald allein. Drum sollst du HErr und GOtt, Und ich will knecht nur seyn.

4. Hilf, daß in wahrer treu, Ich dem, der mir befohlen, Zum heil behülflich sey. Hilf betend segen holen. Es leuchte meine lehr Und wandel allen für! Ich sey, zu deinem ruhm, Stets deines hauses zier.

5. Laß mich erbaulich seyn Da, wo ich umgang habe. Geh ich wo aus und ein, So müsse deine gabe Bey jeder menschen seel In reichem wucher seyn. Gib mir bey jedem schritt Zu werk und wort gedeyn.

6. Thu mir dein werk stets kund, Und gib dazu die stärke. Bewege herz und mund Und würke

gute werke. Bewahre mich, mein GOtt! Vor bösem werk und schein. Und laß mich allen stets Ein gutes vorbild seyn.

7. Der trieb zu andrer heil, Dir frucht und ruhm zu bringen, Müss' mich, an meinem theil, Zum guten kräftig dringen. Ich müsse jederzeit Dir, vater! würksam seyn, Doch nur aus deiner kraft, Nach deinem wink allein.

8. Laß allezeit mich dir Nach deinem worte dienen, Nichts thun, wie es nur mir In eignem wahn geschienen. Nimm mich an andern selbst Zum guten werkzeug an; Daß mich versäumniß nie Vor dir verklagen kann.

9. Wo ich nichts würken kann, Da laß mich doch noch beten. Mit öfterm flehen stets Vor jeden riß zu treten, Erinnre mich, mein GOtt! Und treib mich dazu hin, Wozu in meinem stand Ich hie gesetzet bin.

10. So hilf mir pfund und zeit Aufs klügste anzuwenden. Ich lauf' zur ewigkeit; Hilf diesen lauf vollenden: Daß zeit und ort und stand, Beruf und allerley, Was mir zum pfund vertraut, Im himmel fruchtbar sey.

Mel. Es ist das heil uns kom.

1006. C. O GOtt! was sonst so tief versteckt, Daß es kein weiser findet, Hast du dem glauben aufgedeckt, Der auf dein wort sich gründet. Du legst dein wort in unsern mund, Und machst durch uns auch andern kund Den weg zu deinem leben.

2. Send uns den geist von deinem thron, Uns stets zu unterweisen, Daß wir dich GOtt! und deinen sohn Durch lehr und leben preisen. Laß unsern glauben stark und rein, Und das gewissen lauter seyn, Dich freudig zu bekennen.

3. Lehr uns mit heilger nüchternheit Stets unser herz

Digitized by Google

herz bewachen, Daß wir durch unsre wachsamkeit Die feinde schaamroht machen. Wenn wir selbst deinen weg nicht gehn, So werdens deine feinde sehn, Und deinen namen lästern.

4. Gib uns den muht, dir treu zu seyn, Der welt-lust abzusagen, Und der gerechtigkeit allein Mit eifer nachzujagen. Gib uns die freudigkeit im HErrn, Und laß uns unverzagt und gern Den kampf des glaubens kämpfen.

5. Dein wort, das du uns anvertraut, Laß uns stets lauter lehren. Die höhen, die der mensch sich baut Wird bald dein blick zerstöhren. Wir predgen, GOtt! wir predgen dich! Umsonst empört die hölle sich Zum streit mit dem gesalbten.

6. Versöhner! lehr uns die geduld, Getrost mit dir zu leiden. GOtt! leiden wir nur ohne schuld, So leiden wir mit freuden. Ein treuer knecht wird einst dich sehn, Und ewig wirst du ihn erhöhn Zu seines HErren freuden.

Für den Ehestand.

Mel. Herr Jesu Christ meins.

1007. O GOtt! deß gnadenvoller raht Den ehstand eingesetzet hat, Der du ihn segnest, schützest, liebst, Und ihm glück, heil und gnade giebst:

2. Wend ab des satans macht und list, Und was sonst ehen schädlich ist, Auf daß kein bosheit-voller gift Bey ehegatten zwietracht stift.

3. Gib segen, wenn ihr treuer fleiß In ihres angesichtes schweiß Die nahrung sucht: gib, daß dabey Auch stets ein rein gewissen sey.

4. Gib, daß sie mit gebet und flehn, In lieb' und eintracht zu dir gehn: Und wenn ihr herz voll andacht schreyt, Gib, daß ihr werk auch wol gedeyt.

5. Ja, wenn sie creuz und kummer drückt; So zeige,

Digitized by Google

zeige, daß du es geschickt. Hilf bald, und gib, daß sie zuletzt Dein gnadenreicher trost ergetzt.

6. Laß eltern schand und sünde fliehn, Und fromme kinder auferziehn, Daß einigkeit, zucht, schaam und treu Zu aller zeit im wachsthum sey.

7. Laß, die im ehestande stehn, Sich, HErr! durch dich gesegnet sehn. Gib, daß sie deinen willen thun, Und unter deinem schutze ruhn.

8. O treuer GOtt! wir bitten dich, Regiere sie stets gnädiglich, Erhalte sie die lebens-zeit In deiner furcht und heiligkeit.

9. So bringen sie dir lebenslang, Für solche gnade herzlich dank; Bis dich, GOtt vater, sohn und geist! Ihr froher mund dort ewig preist.

Mel. Wie schön leucht uns ꝛc.

1008. Wie herrlich leucht't der gnaden-stern Voll güt und liebe von dem Herrn, Im stande heilger ehe! Fängt jemand ihn mit JEsu an; Dem ist GOtt gnädig zugethan, Dem hilft er aus der höhe; Denn er Selber Schafft die triebe Reiner liebe In den herzen, Und versüßt des creuzes schmerzen.

2. GOtt ist es, dessen weiser raht Den ehestand gestiftet hat: Er ist, der Evam machte, Und diese tugend-volle braut, Die er aus Adams ribb' erbaut, Zum ersten menschen brachte. Ehen Sehen Derowegen GOttes segen; GOtt beglücket, Was er stiftet, fügt und schicket.

3. So lebt ein frommer mann beglückt, Wenn GOtt ihm eine gattin schickt, Durch die er wird gesegnet; Wenn eins das andre zärtlich liebt, Und ihnen GOtt den frieden giebt. O! wie viel wolseyn regnet Täglich Reichlich Auf die seelen, Die GOtt wählen, Die sich lieben, Und zugleich die tugend üben.

4. GOtt schmücket ihr geliebtes

geliebtes haus Mit wolgerahtnen zweigen aus, Woran sie freude sehen: Und bricht gleich oft ein creuz herein; Will er selbst trost und helfer seyn, Und stets zur seite stehen. Endlich Soll sich Nach dem leide Ewge freude Für sie finden: GOtt will ihnen kränze winden.

*5. Nun GOtt! du hast es wol bedacht, Die heilge ordnung selbst gemacht, Und willt sie noch bedekken. Dein geist regiere mann und weib, Daß sie ein herz, ein fleisch und leib, Dein bündniß nie beflecken. Rühre, Führe Ihre seelen, Dich zu wählen, Dich zu ehren; Laß sie keine noht beschweren.

6. Führ ihre ganze lebens-zeit Zur gottesfurcht und heiligkeit, Durch deines geistes stärke. Regier und lenke doch ihr herz Von fleischeslust, vom eitlen scherz, Allein auf gute werke. Laß die, So hie Ehen schliessen, Heil geniessen, Segen sehen, Und zur lammes-hochzeit gehen.

Fürbitte für die Kinder.
Mel. JEsu deine heilge wund.

1009. Sorge doch für unsre (meine) kinder, Vater! nimm dich ihrer an: Sind sie gleich vor dir nur sünder; Sind sie doch hinzugethan Denen, die durch JEsu blut Theur erkauft, dein eignes gut; Darum sey ihr lieber vater, Heiland, schützer und verahter.

2. Sie sind gleich von kindes-beinen Dir durch Christum deinen sohn, Zugeführet als die deinen; Weil sie deine gnade schon Durch das heilge wasser-bad Liebreich aufgenommen hat; Und du machst sie, wenn sie sterben, Gar zu deines reiches erben.

3. Du hast sie bisher ernehret, Und so manchem unglücks-fall Mehr als väterlich gewehret, Welcher sonsten überall Leicht und plötzlich sie gestürzt, Ja

Ja ihr leben abgekürzt; Aber deine vater-treue Blieb bey ihnen täglich neue.

4. Sollten dir für solche güte, Eltern nicht verpflichtet seyn, Und mit dankbarem gemühte Sich bey solchem glücke freun? Zeigt es, HErr! doch jedermann Deiner gnade grösse an; Ach! wer ist denn so vermessen, Deiner dabey zu vergessen.

5. HErr! du bists, was mich ergetzet, Meiner seelen trost und heil, Das mein herz am höchsten schätzet: HErr! du bist mein gut und theil. Bleib auch unsrer (meiner) kinder GOtt, Laß sie doch in keiner noht, Und in keinem creuz verderben, Bis sie endlich selig sterben.

6. Schütze sie vor bösen leuten, Und vor der verführer schaar; Laß doch ihren fuß nicht gleiten, Führe sie doch immerdar Auf der wahren tugendbahn, Lenk ihr herz stets himmel an, Bis sie einst zu deinen freuden Aus dem jammerthale scheiden.

7. Können sie auf dieser erden Hier, und wo es dir gefällt, Dir und menschen nützlich werden: So laß sie in dieser welt, Wo sie sind und wo sie gehn, Mit gehorsam auf dich sehn, Daß sie stets im thun und lassen, HErr! dein wort ins herze fassen.

8. Mach sie dein- und ihren feinden, Treuer vater! nie zum spott; Mache sie zugleich den freunden Nie zur last; verleih, o GOtt! Daß kein harter fall sie schreckt, Weil sie deine hand bedeckt. Hilf in allen schweren sachen, Du, du kannst sie leichter machen.

9. Endlich wenn die zeit wird kommen, Nach vollbrachter lebens-zeit Daß sie werden weggenommen, Und nun in die ewigkeit Ihren eintritt müssen thun; Ach! so laß sie in dir ruhn, Und sie dann, nach sanftem sterben, Glaubens-voll den himmel erben.

10. Gönne

Digitized by Google

10. Gönne eltern diese freude, Daß einst an dem jüngsten tag, Nach besiegtem creuz und leide, Ihr mund jauchzend sagen mag: Liebster vater! ich bin hier Nebst den kindern, die du mir Liebreich in der welt gegeben; Ewig will ich dich erheben.

Mel. Das ist fürwahr ein ꝛc.

1010. WO GOTT nicht selber baut das haus, Da richtet keine müh was aus: Wo GOtt die stadt nicht selbst bewacht, Da schützt sie keine stärk und macht.

2. Es ist umsonst, daß ihr aufsteht Früh morgens, und spät schlafen geht: Daß ihr das brot eßt ohne ruh, Und bringt die zeit mit sorgen zu.

3. Wer bey der arbeit GOtt ruft an, Befindet, daß er wol gethan; Weil GOtt den seinen, die er liebt, Den segen ohne sorgen giebt.

4. Sieh, kinder sind des höchsten gab', Und edler als all andre haab: GOtt ists, der leibes-frucht beschehrt, Und frommer eltern bitt' erhört.

5. Wie pfeile in des starken hand, So ists mit kindern auch bewandt, Die man in gottesfurcht erzieht; Weil man das ziel erreichen sieht.

6. Wol dem alsdenn, dem GOttes raht Der kinder viel gegeben hat, Der hat vielfache ehr und freud, Und führet viel zur seligkeit.

*7. Hilf GOtt! daß ja die kinder-zucht Geschehe stets mit nutz und frucht, Daß aus der kinder mund dir werd Ein lob bereitet auf der erd.

8. Laß sie den eltern insgemein, Den obern auch gehorsam seyn, Laß sie vermeiden lebenslang Den eigensinn und müssiggang.

9. Gib ja, daß ihnen mangle nicht Heilsame lehr und unterricht; Damit aus deinem wort und mund Ihr glaube habe festen grund.

10. Darin mach du sie selbst

Digitized by Google

selbst gewiß, Bewahre sie vor ärgerniß: Daß man sie ja daselbst nicht find', Wo spott und laster herrschend sind.

11. Durch deine weisheit, macht und güt Vor schwerem unfall sie behüt: Führ du sie selbst auf rechter bahn, Weil dann ihr fuß nicht gleiten kann.

12. Hilf, daß sie dich an allem ort Vor augen haben und dein wort, Und sich befleissen jederzeit Der tugend, zucht und ehrbarkeit.

13. Wo sie ausgehen oder ein, Da laß du sie gesegnet seyn; Laß sie all' ihre lebens-jahr' Zubringen christlich immerdar.

14. Und endet sich dereinst ihr lauf, So nimm sie, HErr! zu dir hinauf: Auf daß sammt ihnen wir zugleich Dich preisen dort in deinem reich.

*15. GOtt vater, sohn und heilger geist! Von dem uns alle gnad herfleußt, Wir loben dich, wir danken dir Mit unsern kindern für und für.

Der Kinder für ihre Eltern.

Mel. 8. JEsus meine zuvers.

1011. GOTT, mein vater! dank sey dir, Daß du gutes, leib und leben Durch so liebe eltern mir Voller gnad und huld gegeben, Auch mit gleicher gütigkeit Sie erhältst bis diese zeit.

2. Hab ich sie bisher betrübt, So vergib mir diese sünde; Hab ich sie nicht gnug geliebt, Wie es einem treuem kinde Dein wort und natur gebeut, Ach! so ist mirs herzlich leid.

3. Gib, daß ich gehorsam bin, Beuge du mein zartes herze, Daß ich nicht durch eigensinn Meiner eltern gunst verscherze: Ehre, liebe, furcht und treu, Wohne mir beständig bey.

4. Wie viel sorgen, angst und müh Haben oft ihr herz gebeuget? Wie viel liebe haben sie Täglich, stündlich mir erzeiget? Haben sie nicht manche nacht, Wenn ich schlief, für mich gewacht?

5. Laß

5. Laß mich ohne heucheley Sie von herzen wieder lieben, Und gehorsam, lieb und treu Stets in wort und werken üben, Daß der segen auf mir bleibt, Welchen dein gesetze schreibt.

6. Stelle mir zum beyspiel für Jenes muster aller kinder, JEsum, der zwar eins mit dir, Und die eltern doch nichts minder Mit gehorsam selbst verehrt, Dis sey mir nachahmungs-wehrt.

7. Lege viele jahre zu Meiner eltern zeit auf erden; Laß sie HErr! in fried und ruh Mir zum besten älter werden. Beten sie für sich und mich, So erhör es gnädiglich.

8. Alles creuz mach ihnen leicht, Hilfes, vater! selber tragen, Und wenn sie ihr ziel erreicht Nach den sauren lebens-tagen, So gib du vor deinem thron Ihnen frommer eltern lohn.

Eines Wäisen.

Mel. Warum betrübst du ꝛc.

1011. b. O welch ein leiden, das mich drückt! Das du mir, vater! zugeschickt; Weil leider! mir der tod Die eltern früh entrissen hat, Doch ehre ich auch deinen raht.

2. Drum flieht mein kummer-voller sinn Zu dir, dem höchsten helfer hin. HErr! stehe du mir bey: Zu dir steht meine zuversicht, Sey selbst mein vater, trost und licht.

3. Ach! flöß mir wahre tugend ein, So werd ich immer glücklich seyn, HErr! leit und führe mich; Laß mich bey dir in gnaden stehn, So wird mirs immer wol ergehn.

4. Von dir kömmt alles wahre gut: Drum gib mir weisheit, kraft und muht Durch deinen guten geist; Damit mein schwaches herz nicht fehl, Und stets das beste theil erwähl.

Digitized by Google

5. Beschütz mich auch, o treuer Gott! Im creuz, verfolgung, angst und noht, In seel- und leibs-gefahr; Bedeck mich durch der engel wacht, Als Gott und helfer, tag und nacht.

6. O brunnquell aller gütigkeit! Beschehre mir von zeit zu zeit Die mittel meines glücks: Du weißt ja leicht für jeden raht, Den deine hand erschaffen hat.

7. Du höreſt, wenn die raben schreyn; Laß auch dein kind erhöret seyn, Und nimm mein seufzen auf: Gib kleider, unterhalt und brot, So viel zu diesem leben noht.

8. Ich werf all' meine sorg auf dich, Mein GOtt und HErr! versorge mich, Und mach es immer wol; So lob ich dich, so dank ich dir Für solche gnade für und für.

9. Bricht denn mein lebens-ziel herein, Laß mich des himmels erben seyn. Erlang ich dieses nur, So acht ich weder noht noch quahl In diesem jammer-vollen thal.

Eines Kindes Morgen-Lied.

Mel. GOtt des himmels und.

1012. GOtt, ich preise deine güte Für den schutz verwichner nacht, Da mein leib und mein gemühte Von dem süssen schlaf erwacht, Und da deiner sonnen licht Wieder durch die schatten bricht.

2. Es hat mich und auch die meinen Weder angſt noch furcht erschreckt, Weil die grossen mit den kleinen Deiner liebe schild bedeckt, Und dein engel uns bewacht. Dir sey lob und preis gebracht.

3. Mache nun mit diesem morgen, Vater! deine güte neu. Laß mich heute redlich sorgen, Wie ich dir recht dankbar sey, Damit dieser neue tag Neuen segen bringen mag.

4. Dir empfehl ich seel und glieder, Dir empfehl ich leib und geiſt. Nimm zu einem opfer wieder, Was mit recht dein eigen heißt. Laß mich, als dein eigenthum, Leben

dir

Digitized by Google

dir allein zum ruhm.

5. Schenke deinem armen kinde Deinen geist, der mich regier; Daß mich nicht zu schand und sünde Jener arge geist verführ, Der durch böse buben lockt, Und zulezt das herz verstockt.

6. Laß mich gern zur schule gehen, Gib mir lust zu deinem wort. Werd ich ärgernisse sehen, So bewahre mich, mein hort! Sonst reißt meinen schwachen sinn Dieser strom zum bösen hin.

7. Laß mich meine eltern (die versorger*) ehren, Und erhalte sie gesund. Laß mich deine stimme hören, Die mich straft durch ihren mund, Segne sie, und segne mich Zeitlich hie, dort ewiglich.

* Für Wäisen.

Eines Kaufmannes.

Mel. Herzlich thut mich ꝛc.

1013. Mein vater! du regierest Den ganzen kreis der welt, Du leitest, lenkest, führest Uns, wie es dir gefällt. Du hast es mir gegeben, Daß ich, als handelsmann, In ehr und treu mein leben Durch dich erhalten kann.

2. Mir ist ein pfund vertrauet Von deiner gnaden-hand; Dein heilig antlitz schauet, Wie es wird angewandt: Drum gib mir deinen segen, Regiere meinen sinn, Daß ich auf allen wegen So fromm als weise bin.

3. Laß, was ich vorgenommen Und thu auf dein geheiß, Zum guten ende kommen; Und lenke meinen fleiß Zu deinem preis und ehren. HErr! hilf mir gnädiglich, Du kannst die nahrung mehren; Drum komm und segne mich.

4. Laß mich am ersten trachten, O GOtt! nach deinem reich; Ich weiß, daß, die drauf achten, Im zeitlichen zugleich Den segen hoffen können. Dem, der dich liebt und ehrt, Willst du die zugab gönnen Die ihn hie zeitlich nehrt.

Digitized by Google

5. Gib mir zu meinen sachen Verstand und guten raht Und kraft, es so zu machen, Wie man es gerne hat. Regier auch die gedanken, Und laß nie meinen sinn, Von recht und tugend wanken, Wenn ich im handel bin.

6. Nun HErr, mein vater! sende Mir hülf von oben her. Durch deinen beystand wende, Was mir allein zu schwer. Doch wenn zu guten tagen Du böse legen willt; So hilf sie mir auch tragen, Bis daß dein will erfüllt.

7. Dis alles wirst du geben, Du, dessen weiser raht Mir seele, leib und leben Und gut verliehen hat. HErr! schütz es, HErr! behüte Mich selbst und was nur mein, Nim mich aus gnad und güte Zuletzt zum himmel ein.

Eines Handwerks-Mannes.

Mel. HErr JEsu Christ dich.

1014. Das walt GOTT vater, und GOtt sohn, Und heilger geist im höchsten thron! Mit dir fang ich die arbeit an, Hilf, daß ich sie vollenden kann.

2. HErr! segne mich: dein geist verleih, Daß, was ich treibe, glücklich sey; Leit meinen anschlag, that und raht, Daß es erwünschten fortgang hat.

3. Ach lenke meine müh und fleiß Zu deines grossen namens preis, Zu meinem nutzen und dabey, Daß es auch andern dienlich sey.

4. Laß mein werk wol beschaffen seyn, Und deinen segen mich erfreun; Wenn ich für mich nicht viel vermag, So gib doch nöhtigen verlag.

5. Nimm dich auch meines hauses an, Das ohne dich nichts schaffen kann: Steh ihnen bey, gib ihnen ein, Daß sie fromm, treu und fleißig seyn.

6. Nun, HErr! durch deine milde hand Beglükke mich und meinen stand: Bring uns auch endlich alle gleich Mit freuden in dein himmelreich.

Eines

Eines Ackermannes.
Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

1015. Mein GOtt! du selber hast Die erde uns gegeben, Daß von derselben frucht Der mensch beym fleiß soll leben; Du hast dem Adam schon Den feld-bau auferlegt; Du bist, der noch den stand Voll treu erhält und trägt.

2. Gib, daß ich fleissig sey In meines standes werken. Laß deine kraft mich stets Bey meiner arbeit stärken. Gib, daß mein herz an dich Bey aller arbeit denk, Und sich von eitelkeit Und geitz zum himmel lenk.

3. Erhalte uns dein wort Und sacramente reine. Gib, daß ichs treu mit dir Und meinem nächsten meine. Erhalte mich gesund, Bewahre mir mein land: Bewahre haus und hof Vor dieben, mord und brand.

4. Ach! segne mich, mein GOtt! Und alles was ich habe; Denn alles dieses ist Ja deine gute gabe. Gesegnet sey die frucht, Gesegnet sey mein vieh, Gesegnet haus und hof, Von dir so spät als früh.

5. Laß mich zufrieden seyn Mit dem, was dein raht giebet, Du kannst leicht mehr verleihn, Wenn dir es nur beliebet. Gib mir nur lebenslang, O HErr! mein ehrlich brot, Und bleib im sterben auch Mein und der meinen GOtt.

Alter Leute.
Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

1016. Dich preis' ich, höchster GOtt, Mein schutz und mein erhalter! Weil du mich gnädig führst Und leitest bis ins alter. Vergib mir alles, was Ich wider dich gethan, Und sieh durch Christi blut Mich mit erbarmen an.

2. Ich nehm an kräften ab. Bey meinem unvermögen Bedarf ich mehr als sonst Dein väterlich verpflegen. Mein hoffen ist und bleibt Auf dich,

mein GOTT! gestellt, Bring mich mit ehren durch, Und selig von der welt.

3. Heb, trag und führe mich, Mein GOtt! wie du verheissen; Laß mich für solche huld Dich lieben, loben, preisen. HErr JEsu! schliesse mich In deine wunden ein; Laß mich durch sanften tod Bald ewig bey dir seyn.

Reise-Gesänge.

Mel. Nun freut euch lieben ꝛc.

1017. In deinem namen, o HErr Christ! Will ich zur reise gehen; Du, der du hirt und hüter bist, Wollst mir zur seite stehen. Mein leib und seel befehl ich dir, Nebst ehr und gut, und was du mir Auf dieser welt beschehret.

2. Ich weiß, ich bin in dieser zeit Mit viel gefahr umfangen: Ich werd in dieser sterblichkeit Nie völlig ruh erlangen. Ich bin ein pilgrimm, der den fuß Noch immer weiter setzen muß, Und hier kein bleiben findet.

3. Doch hilfst du, daß ich immerzu Die noht auch überwinde, Bis daß ich dort die wahre ruh Und rechte heimat finde: Da ist denn müh und sorgen aus, Da bin ich eigentlich zu haus; Die unruh hat ein ende.

4. An diese ruhstatt denk ich nun Anjetzt bey meinem wallen: HErr! hilf und lehre mich hier thun Nach deinem wolgefallen. Leit mich allzeit auf rechter bahn; Und fang ich etwas gutes an, So führ es wol zu ende.

5. Dir ist, o GOtt! mein zweck bekannt, Und was der mit sich führet. Du weißt, daß mir in meinem stand Den weg zu thun gebühret. Bring mich gesund, wohin ich soll, Lenk meine werke segens-voll, Führ mich gesund zurücke.

6. Wend unterdessen noht und pein Von meinen anverwandten, Von allen die zu hause seyn, Von freunden und bekannten; Laß sie dir, GOTT!

Digitized by Google

GOTT! befohlen seyn, Hilf, daß ich sie, und was nur mein, Im wolstand wieder finde.

7. Ich bitte dich, mein GOtt! verleih, Daß ich behutsam wandle, Und immerdar voll vorsicht sey In allem, was ich handle. Gib, daß ichs thu zu rechter zeit, Gib raht, verstand, behutsamkeit Bey meinem thun und lassen.

8. Schick deinen engel zu mir her, Mich treulich zu begleiten. Befiehl, daß er dem satan wehr, Und allen bösen leuten: Nimm mich, o HErr! in deinen schutz, Daß ihre list, gewalt und trutz Mir nimmer schaden könne.

9. Nun, vater! dir ergeb ich mich, Du kannst mir hülfe senden: Bewahr und führ mich gnädiglich Hier und an allen enden; Und laß mich denn, wenn dirs gefällt, Nach aller unruh dieser welt, Bey dir dort ruh erlangen.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

1018. Ich reise, Herr! in deinem namen: Sey du gefährte, weg und stab. Die helden, die zu Jacob kamen, Send auch zu meinem schutz herab. Mach aus- und eingang so beglückt, Daß mir kein fall das ziel verrückt.

2. Bleib bey mir, wenns will abend werden, Gib licht durch deine gegenwart. Sey hier mein leitstern auf der erden: Und ist mein weg gleich schwer und hart: So tröste mich die ruhestatt, Die man in Christi schoosse hat.

3. Wirst du bey mir auf diesem wege Mit deinem schutz und leitung seyn, Und auch indessen deine pflege Den meinen insgesammt verleihn; So soll dis unser opfer seyn: Gelobet sey der HErr allein.

Nach geendigter Reise.

Mel. 4. Ich singe dir mit herz.

1019. GOtt lob! die reise ist vollbracht,

bracht, Der weg zurück gelegt, Des höchsten schutz und starke macht Hat mich darauf gehegt.

2. Wie viel und mancherley gefahr Schleicht uns auf reisen nach? Doch der getreuen engel-schaar Bewahrt vor ungemach.

3. Durch sie ging meiner reise schritt Im segen sicher fort. Ich bring gesunde glieder mit An meinen vorgen ort.

4. Die meinen hat GOtt auch bewahrt Vor unglück, schmerz und tod, Sie mir vergnügt und wol gespart Befreyt von angst und noht.

5. Nimm hin den wolverdienten dank, Mein GOtt! für dein geleit. Es steigt zu dir mein lob-gesang Mit herzens freudigkeit.

6. Dein auge hat mich wol geführt, Und hin und her gebracht. Ich habe deinen schutz verspürt So wol bey tag als nacht.

7. Ich opfre dir von neuem auf, Mein schöpfer! seel und leib. Regiere meinen ganzen lauf, Daß er gesegnet bleib'.

8. Ist diese reise gleich vorbey: So mach mir doch bekannt, Daß ich hier noch ein pilgrimm sey: Bring mich ins vater-land.

Allgemeines Dank- und Bet-Lied.

Mel. O GOtt du frommer ꝛc.

1020. Hab dank mein frommer GOtt! Für deine grosse güte, Die du an leib und seel, An sinnen und gemühte, Von jeher mir erzeigt. Hab dank für alle gnad, Die mich und mein geschlecht Bisher erfreuet hat.

2. Laß deinen segensbrunn Noch ferner sich ergiessen, Und stets mit neuer kraft Durch Christum auf mich fliessen, Gib weisheit und verstand, Gesunde seel und leib, Und daß in diesen auch Ein gut gewissen bleib.

3. Regier und führe mich, Damit ich deinen willen

Digitized by Google

willen In allem meinen thun Nach wunsche mög erfüllen, Damit ich allemahl In deinen wegen geh, Und ja zu keiner zeit Auf böses beyspiel seh.

4. Ach! segne mich, mein GOtt! In allen meinen werken. Laß deinen guten geist Zum guten mich stets stärken; Gib, daß ich so mein thun Anfange und beschließ, Daß ich den nutzen spür, Und keine hinderniß.

5. Erfülle mein gemüht Mit deines geistes gaben, Daß alle meine wort' Auch kraft und nachdruck haben; Regiere meine zung, Daß alles mit bedacht Zu wahrer nutzbarkeit Ja werde vorgebracht.

6. Gefällt es sonsten dir In diesem kurzen leben An ehre, geld und gut Auch etwas mir zu geben, So hilf, daß solch geschenk Ich also lege an, Wie ich dereinst damit Vor dir bestehen kann.

7. Behüte leib und seel Vor schmach, gefahr und sünden, Und laß bey meiner schuld Mich wieder gnade finden Vor deinem gnaden-stuhl; Hilf, daß ich jederzeit Vor allem ernstlich such' Die wahre seligkeit.

8. Gib mir ein reines herz, Und heilige gedanken. Gib, daß ich mit geduld Verbleib in denen schranken, Darein du mich gesetzt; Daß ich mit jedermann, So weit es christlich ist, In friede leben kann.

9. Ja hilf, o starker GOtt! Daß ich stets meine feinde Mit sanftmuht überwind, Und alle herzens-freunde In steten ehren halt! Dabey beschütze mich Vor aller feinde macht Und falscher zungen stich.

10. Laß endlich meine seel Beym schluß von meinen tagen Zu dir, o treuer GOtt! Durch deine engel tragen. Erwecke meinen leib Und führe mich verklärt In deine wohnung ein, Wo man dich ewig ehrt.

ENDE.

Digitized by Google

Digitized by Google

Regiſter des Geſang-Buches.

A.

Abba, lieber vater! 478
Ach erkennet, liebſte ſeel. 294
Ach ermuntre dich mein 1143
Ach! freundlichſter Herr 842
Ach frommer Gott! dir 1029
Ach Gott, du unſer lebens 905
Ach Gott! es kann nicht 988
Ach Gott! ich muß dir 617
Ach Gott! verlaß mich 306
Ach Gott und Herr! 608
Ach Gott vom himmel! 547
Ach Gott! wie manches 946
Ach Gott! wie ſchreckl. 924
Ach Gott! wie ſehr bin 875
Ach Gott! wir menſchen 863
Ach Gott! wir treten jetzt 901
Ach Herr! bekehre mich 413
Ach Herr! dir iſt bewußt 585
Ach Herr, mein Gott 854
Ach Herr! ſtärke meinen 1000
Ach Herr! wie ſchrecklich 156
Ach Herr! wir arme 571
Ach höchſter Gott! verl. 684
Ach Jeſu! deſſen treu 324
Ach Jeſu! laß mich jetzt 526
Ach könnt ich meinen Gott 40
Ach! muß Gottes ſohn 111
Ach ſo lieg ich, und 1031
Ach treuer Gott, du 951
Ach treuer Gott! ich ruf 850
Ach vater der barmherz. 465
Ach vater! zürne nicht 492
Ach was hab ich ausger. 594
Ach! was hat für wund. 268
Ach! was ſind wir auſſer 880
Ach weh mir böſem kinde! 598
Ach! wer giebt mir worte 274
Ach wer iſt ſchuld, mein 679
Ach wie betrübt iſt doch 591
Ach wie laufen doch die 91
Ach! wie nichtig u. untüch. 885
Ach! wie will es endlich 572
Ach! wo ſoll ich ſünder 605
Ach wunder-groſſer ſieg. 209
Adam hat im paradies 58
Allein Gott in der höh ſey 9
Allein zu dir, Herr Jeſu 621
Alle menſchen müſſen 1086
Allen chriſten und auch 832

Alles,

Digitized by Google

Alles, was mir GOtt geg. 36
Alle welt, was lebt und web. 5
Allmächtig-grosser Gott 683
All' obrigkeit Gott setzet 1187
Allwissender vollkomner 249
Also hat GOtt die welt 378
An dir allein, an dir, 598
Anfang, mittler und voll. 350
An GOtt will ich gedenk. 409
Arzt des leibes, trost der 1038
Auf! auf an diesen morg. 638
Auf! auf mein ganz gem. 297
Auf, auf mein geist! er. 1102
Auf, auf mein geist! zu 1151
Auf Christi himmelfahrt 213
Auf dich hab ich gehoffet 813
Auf! die ihr JEsum liebt 70
Auf! freuet euch von herz. 82
Auf GOtt und nicht auf 754
Auf meinen JEsum will 1076
Auf meinen lieben GOtt 757
Auf mein herz! des HEr. 204
Auf, schicke dich, Recht 81
Auf seele! nimm die glau. 154
Aus diesem tiefen grunde 615
Aus meines herzens gr. 1149
Aus tiefer noht schrey ich 614

B.

Bedenk, o mensch! wie 177
Befiehl dem HErren dei. 773
Befiehl du deine wege 302
Beladner geist, den zorn 159
Bereit, o Gott! mein h. 933
Beschränkt, ihr weisen 389
Besitz ich nur Ein ruhiges 869
Betrübter geist! besinne 949
Betrübtes herz, ach still 960
Bewahre mich, HErr! 672
Bis hieher hat mich GOtt 39
Bist du wahrhaftig Got. 384
Brich, heller morgenstern 352
Bringt her dem HErren l. 4
Bringt preis und ruhm 192
Brunnquell aller gütigk. 603

C.

Christe, du lamm Gottes 119
Christ fuhr gen himmel 215
Christ ist erstanden 194
Christ lag in todes band. 193
Christ unser HErr zum 483
Christus der ist mein leb. 1083
Christus der uns selig macht,
Hatte nichts 113
Christus der uns selig macht,
Ward ein knecht 334

D.

Da ich mich zur ruh wil 1165
Da JEsus an dem creuz. 174
Das alte jahr vergangen 86
Das elend weißt du, G. 818
Das ist fürwahr ein köstl. 13
Daß GOttes sohn der 333
Das walt GOtt vater 1204
Dein bin ich, HErr! dir 582
Dein erbe, HErr! daß du 810

Digitized by Google

Dein heil, mein geist! 459
Dein sind wir, Gott in 1069
Dein wille ists, o Gott! 792
Dein wort, HErr! ist die 439
Der alle sünder zu sich 519
Der am creuz ist meine l. 155
Der du die liebe selber 828
Der du mir dein wort ge. 497
Der du mir licht und 1005
Der du uns als vater l. 216
Der glaub ist Gottes w. 657
Der Herr des guten ist 979
Der Herr hat nie sein w. 256
Der Herr ist Gott, und 240
Der Herr ist meines l. 1011
Der Herr ist meine zuver. 747
Der HErr ist mein getreuer hirt Der mich 559
Der HErr ist mein getreuer hirt Wie wol 976
Der mächtige, der HErr 922
Der mensch ist Gottes b. 288
Der spötter strohm reißt 548
Der unsre menschheit 1108
Der wollust reiz zu wid. 856
Des glaubens ziel einst 672
Des leibes warten und 699
Dich betet in der höhe 476
Dich bitt ich, heiland all. 102
Dich, JEsu! bet ich an 322
Dich preis' ich, höchster 1205
Dich will ich lieben, mei. 742
Die ernte ist zu ende 940
Die herrlichkeit der erd. 882
Die himmel rühmen des 280
Die krankheit, du ger. 1022
Die nacht ist hin, 1140
Die neue woche geht nun 53
Die sonn hat ihren glanz 1166
Die wassers-noht ist gr. 920
Die woche geht zum 1179
Die zehn gebote Gottes 445
Dir dank ich für mein l. 1170
Dir, dir Jehova! will 469
Dir Gott, sey preis und 282
Dir sey es, heilger geist! 993
Dir sey, o JEsu! dank b. 332
Dir, unser Gott! ist nie. 1002
Dis ist der tag, den Gott 76
Dis war die nacht der 141
Dort ist die rechte ruh 1137
Dreyeinig-heilig-grosser 561
Du, aller menschen vater 829
Du bist getreu, mein G. 752
Du bists, dem ruhm und 23
Du brunnquell aller liebe 130
Du brunnquell aller rei. 735
Du eifriger HErr zeb. 443
Du gabst mir, ewger! 817
Du gehst im garten hin 470
Du geist des HErrn! der 227
Du, Gott! bist ausser all. 881
Du, Gott der weisheit! 680
Du, Gott! du bist der 1117
Du hast mein vater und 753
Du hast, o allerhöchster 454
Du heiligste dreyfaltig. 1150
Du heiligstes und höchst. 549

Digitized by Google

Du heiligstes von allen 541
Du Herr der seraphinen 264
Du klagst, o christ! in 986
Du klagst und fühlest 1019
Du lebens-brot, Herr 505
Du lebens-fürst, Herr 210
Du liebst, o Gott! ger. 834
Durch Adams fall ist 312
Durch dich, o grosser G. 708
Du reicher Gott der 915
Du rufst mir zu, o treuer 823
Du schöpfer dieser gros. 416
Du weinest um Jerusal. 341
Du weiser schöpfer aller 251
Du wesentliches wort 85
Du willt, Gott! daß 438
Du wollst erhören, G. 1092

E.

Edler geist im himmels 222
Ehr sey Gott in der höh 10
Eile, Herr! mein herz zu 958
Ein' feste burg ist unser 553
Ein fremdling bin ich in 948
Ein herz, o Gott! im leid 944
Ein kind, dem keines jem. 73
Ein lämmlein geht und 127
Ein mensch der seinen eig. 791
Eins ist noht, ach Herr! 393
Ein (tag / jahr) ist wieder hin 1175
Eitle welt! ich bin dein 1071
Entehre nicht mein herz! 848
Erbarm dich, Herr! du k. 604
Erforsch mich, Herr! erf 114
Erhabne majestät, An 727
Erhabner Gott! was 726
Erhalt uns, Herr! bey 546
Erheb, o wehrte christenh. 72
Erhöhter Jesu, Gottes 1104
Erinnre dich, mein geist 188
Erkenne mein gemühte 434
Er kommt, er kommt 1101
Ermuntert euch, erq. 1142
Ermuntre dich beklem. 1134
Ermuntre dich, mein schw. 67
Erneure mich, o ewig 417
Erquicke mich, du heil der 583
Erwünschter brunnquell 136
Erzeig an mir, Gott! 611
Es hat dein zorn, der 916
Es hat zwar Gottes gros. 356
Es ist das heil uns kom. 368
Es ist gewißrein köstlich 766
Es ist gewißlich eine zeit 1107
Es ist in keinem andern h. 327
Es ist noch eine ruh vor. 1132
Es ist vollbracht: muß 179
Es ist vollbracht: so ruft 184
Es sind die worte Gott. 1109
Es steigt ein wetter auf 923
Es werde Gott von dir 289
Es wird der jüngste tag 1105
Es wolle Gott uns gnäd. 557
Es zieht, o Gott! ein kr. 902
Euch ihr schnöden eitelk. 601
Ewge liebe! mein gem. 427
Ewge wahrheit, deren tr. 745

Falsche

F.

Falsche zeugen, falsche z. 143
Folget mir! ruft uns das 801
Freu dich, ängstliches ge. 642
Freu dich sehr, o meine 1081
Freuet euch, ihr Gottes 99
Freut euch, ihr christen 227
Frolocket jung und alt 938
Frommer Gott! ein gut 868
Frommer vater, Gott 423
Frommes lamm! durch 140
Früh morgens, da die sõ 189
Für alle güte sey gepreist 1161
Fürwahr! der Herr trug 147

G.

Gebündner Jesu! jene 145
Gedanke, der uns leben 320
Geist der kraft, der zucht 229
Gelobet sey Gott unser 8
Gelobet seyst du, Gottes 104
Gelobet seyst du, Gott 1044
Gelobet seyst du, Herr 522
Gelobet seyst du, Jesu C. 79
Gerechter Gott! der du 448
Gerechter Gott! uns liegt 907
Gerechter Gott! vor dein 253
Gerechter heilger Gott 835
Gerechter richter aller 1121
Gesegnet ist der mann 706
Gesetz und evangelium 455
Getreuer Gott! dein gna. 560
Getreuer Gott! wie viel 257
Getreuer heiland! hilf 466
Getreuer hirt und Gottes 387
Gib, Jesu! wenn mein 131
Gib mir das wollen und 787
Gib mir ein frölich herz 410
Gib mir ein frõmes herz 695
Gib mir, o Gott! ein herz 826
Glaube, liebe, hoffnung 677
Gnaden-geist, ach! sey 224
Gott! daß man sich selb. 793
Gott! deine gnad' ist uns. 627
Gott! deine güte reicht 468
Gott! dein scepter, stuhl 357
Gott! dein unsichtbares 100
Gott! dem an vollkom. 910
Gott, dem die seraphinen 233
Gott, dem kein ding unm. 260
Gott! der an allen enden 301
Gott, der des feuers schn. 917
Gott! der du die mensch. 841
Gott! der du licht und 544
Gott! der du uns berufen 972
Gott! der du uns die pfl. 1182
Gott! der du wahrhaftig 653
Gott! der nichts böses th. 873
Gott der vater! wohn 811
Gott des himmels und 1145
Gott, dessen allmacht 283
Gott, dessen güt' sich weit 721
Gott, dessen hand die welt 310
Gott! dir sey ewig preis 539
Gott! du bist alleine gütig 857
Gott! du bleibest doch m. 978
Gott! du bleibst ewig 1014

Digitized by Google

Gott! du lässest mich er. 1171
Gott! du licht, das ewig 1141
Gott! du weißt in was 547
Gott, durch dessen macht 926
Gottes mund hat uns 748
Gottes sohn! dein reines 174
Gott giebt die nahrung 913
Gott hat alles wol gem. 52
Gott herrschet und hält 978
Gott! ich preise deine 1202
Gott! ich weiß es, meine 1096
Gott ist die liebe selbst 272
Gott ist gegenwärtig 42
Gott ist mein hort! und 436
Gott ist mein lied! Er ist 20
Gott ist und bleibt getreu 980
Gott läßt durch sein wort 655
Gott lebt, was kann ich 977
Gott lob! aus unsrer 340
Gott lob! der tag ist nun 1163
Gott lob! die höchst gew. 66
Gott lob! die reise 1207
Gott lob! es kömmt die 1089
Gott lob! ich bin im 670
Gott lob! ich darf noch 624
Gott lob! ich habe dich 394
Gott lob! ich habe frieden 381
Gott lob! nun hab' ich 633
Gott lob! so geht mit gut. 92
Gott lob und dank! die 1037
Gott meines lebens 262
Gott mein licht! erleuchte 362
Gott, mein vater! dank 1200
Gott mein vater! sey 30
Gott mein vater! zähl in 955
Gott ruft der sonn und 87
Gott sagt, daß die nur 852
Gott schuf dazu des 287
Gott sey dank in aller 59
Gott sey gedankt zu jeder 202
Gott sey gelobt, der 411
Gott sey lob! der tag ist 501
Gott sorgt für mich, was 298
Gott vater! denk an Chr. 892
Gott vater, höre doch 886
Gott vater, sohn und geist 890
Gott vater, sohn und heil. 487
Gott und vater! nimm 491
Gott, unser heiland, sey 531
Gott! vor dessen angesi. 252
Gott! werd ich stets von 953
Grösser Gott, Herr zeb. 246
Grosser Gott! ich muß dir 49
Grosser Gott! je mehr an 574
Grosser Gott! wir arme 1159
Grosser Gott! wirf aus 376
Grosser mittler, der zur 342
Grosser schöpfer, Herr 866
Grosser schöpfer! heute 56
Groß ist, o treuer Gott 902
Gutes denken, gutes 859

H.

Hab acht auf mich in 299
Hab dank mein frōmer 1208
Habe deine lust am 401
Halt im gedächtniß 321
Heiland! deine mensch. 277

Digitized by Google

Heilger vater! du beg. 855
Helft Gottes güte preiſ. 47
Herr, ach hilf uns! wir 925
Herr aller herren 1189
Herr, allerhöchſter Gott! Im himmel 931
Herr, allerhöchſter Gott! Von dem wir 665
Herr Chriſt! du einger 329
Herr! deine allmacht 254
Herr! deine gût und treu 551
Herr! deine rechte und 447
Herr! deine ſanftmuht 845
Herr! dein geſetz, das du 453
Herr! den in lauten chör. 266
Herr! der du gnad und 891
Herr! der du in der höhe 613
Herr! der du unſer vater 889
Herr! der du vormahls 897
Herr! der mir heil und 645
Herr der ſchönen himels 934
Herr! dir ſey preis und 1160
Herr! dir will ich opfer 1047
Herr! du haſt für alle 502
Herr! du haſt im waſſer- 364
Herr! du haſt in deinem 267
Herr! du ſtelleſt mir 449
Herr! erſchrecklich im 909
Herr! es iſt von meinem 1162
Herr! gib mir wahre 1193
Herr Gott! der du erf. 247
Herr Gott, dich loben wir 10
Herr Gott! du biſt die 245
Herr Gott! du biſt von 713
Herr Gott! du kenneſt 1053
Herr Gott! nun ſey gep. 1142
Herr Gott von groſſer 703
Herr Gott! vor deiner 908
Herr Gott! wir loben 899
Herr! hie bin ich, nimm 578
Herr! höre, Herr! erh. 1185
Herr! höre mein gebet 612
Herr! ich bekenn von 316
Herr! ich danke deiner 1154
Herr! ich hab aus 1062
Herr Jeſu, aller menſch. 538
Herr Jeſu Chriſt! dein 172
Herr Jeſu Chriſt! dich zu 50
Herr Jeſu Chriſt! du h. 622
Herr Jeſu Chriſte, mein 503
Herr Jeſu Chriſt, mein höchſtes gut 402
Herr Jeſu Chriſt! mein lebens licht 1079
Herr Jeſu Chriſt, wahr 1068
Herr Jeſu! deine angſt 126
Herr Jeſu! dir ſey preis 527
Herr Jeſu, gnaden ſonne 686
Herr im himmel, Gott 941
Herr! läß mich doch gew. 849
Herr! lehre du mich thun 689
Herr! lehre mich, wenn 761
Herr! mache meine ſeele 786
Herr! meiner ſeele groſ. 698
Herr mein Gott! lehre 1177
Herr mein verſöhner, 843
Herr! nichts gutes kann 1182
Herr! ohne glauben kann 656

Digitized by

Herr! schau in was gef. 892
Herr! stärke mich, dein 107
Herr! straf uns nicht in 894
Herr unser GOtt, be. 17
Herr unser GOtt! laß 904
Herr unser Gott! wenn 1043
Herr, unser Gott! wer 238
Herr, unser heil! du hast 195
Herr unser meister, 798
Herr! unter deinem schutz 975
Herr von unendlichem 430
Herr, vor dem die seraphi. 474
Herr! wer wird in 710
Herr! wie du willt, so 704
Herr! zung und mund ist, 862
Herz-allerliebster GOtt 694
Herzlich lieb hab ich Jesu 738
Herzliebster Jesu! was 149
Heut ist der christen ruhe- 45
Heut ist uns die zeit 103
Heut will ich, süsser tröst. 230
Hier bin ich, Herr! du 361
Hier bin ich, Jesu! zu 523
Hier ist mein herz, Herr 795
Hier lieg ich, Gott! vor 589
Hilf Gott! wie hat der 294
Hilf Gott! wie hat die 878
Hilf helfer! hilf in 1035
Hilf, HErr JEsu! laß 93
Hilf JEsu! daß ich 827
Hilf mir, mein Gott! 687
Höchster GOtt! in 363
Höchstes wesen! ich ver. 291
Hosianna, Davids sohn 63

J.

Ich armer mensch, ich 596
Ich armer sünder komm 588
Ich bin ein mensch, das 490
Ich bin getauft auf 495
Ich bin getrost in meinem 982
Ich bin getrost, und freue 380
Ich bin gewiß in meinem 671
Ich bin ja, HErr! in 1063
Ich bin und werde noch 482
Ich bitt, entschuldge mich 509
Ich dank dir, vater 1174
Ich denk an dein gerich. 1110
Ich ehre dich am creuzes 183
Ich ergebe mich dem 785
Ich erhebe mein gemühte 707
Ich freu mich auf die 1099
Ich gedenk an deine 1025
Ich gläub' an einen Gott 650
Ich habe nun den grund 667
Ich hab in Gottes herz 782
Ich hab in guten stund. 1020
Ich hab mein' sach Gott 1065
Ich kann, mein JEsu! 323
Ich klage dir, o Gott 1009
Ich komme, HErr! und 517
Ich komme vor dein ang. 479
Ich komm, o guter Gott! 847
Ich komm, o treuer Gott! 816
Ich lasse Gott in allen 776
Ich lasse JEsum nicht 395
Ich lobe dich und preise 716
Ich muß mich, o mein 1001

Ich

Digitized by Google

Ich preiſe dich, o HErr, 532
Ich reiſe, HErr! in 1207
Ich ruf dich an, HErr 733
Ich ruf zu dir, HErr 678
Ich ſchäme mich vor 631
Ich ſinge dir mit herz und 18
Ich trau auf meinen 1023
Ich trete friſch zu Gottes 521
Ich weiß, an wen ich gl. 667
Ich weiß, an wen mein 663
Ich weiß daß mein erlöſer lebt
Das kann 1097
Ich weiß daß mein erlöſer lebt
Der ſelber 1026
Ich weiß, es kann mir 777
Ich weiß, es wird mein 1052
Ich weiß, mein Gott! daß 308
Ich will anjetzt, mein 506
Ich will dich noch im tod 1088
Ich will die hand und 959
Ich will meinen JEſum 839
Ich will meine ſtimm er. 1030
Ich will mich mit dir 396
Ich will nun in den beicht. 641
Ich will, o vater! allez. 46
Ich will ſo lang ich leb 1047
Ich will von meiner miſ. 580
Jeſu Chriſt! durch deine 167
Jeſu! deine heilge wund. 169
Jeſu! deine paſſion 109
Jeſu! der du meine ſeele 625
Jeſu! der du wollen büſ. 120
Jeſu! du haſt blut geſch. 139
Jeſu! du, mein licht und 682
Jeſu! groſſer wunderſt. 98
Jeſu! laß mich ſtets be. 1112
Jeſu! meine freude 405
Jeſu, meiner ſeelen freude 955
Jeſu! meiner ſeelen leben 399
Jeſu! meiner ſeelen licht 123
Jeſu! meiner ſeelen ruh 406
Jeſu! meines lebens leben 125
Jeſu! ſchleuß in deine 1039
Jeſus Chriſtus unſer heiland,
Der den tod 194
Jeſus Chriſtus unſer heiland,
Der von uns 500
Jeſus, meine zuverſicht 1098
Jeſus nimmt die ſünder 375
Jeſu, troſt der armen ſeel. 173
Jeſu, urſprung meiner 328
Jeſu, wahrer Gottes 121
Jeſu, wahrheit, licht und 836
Jeſu! wenn ich mein gem. 425
Jeſu! wenn ich mich beſin. 144
Ihr augen ſeht das creuz 160
Ihr chriſten! ſeht, daß 205
Ihr, die ihr war't verlohr. 80
Ihr menſchen, wie ſeyd 1113
Im finſtern ſtall, o wund. 78
Immanuel! der HErr iſt 71
Immanuel! deß wolthun 996
Immanuel mein freund! 83
In allen meinen thaten 775
In deinem namen, o 1206
In dieſer morgen ſtund 1146
In Gottes namen fang 311
In Gottes reich geht nie. 363

Digitized by Google

In jener welt voll herrl. 1138
Ist Gott für mich, so 961
Ist Gott für uns, was 1010

K.

Kein größrer trost kann 620
Komm, Gottes geist! 220
Komm heilger geist, erf. 216
Komm heilger geist, Herr 216
Komm, o Gott schöpfer. 215
Komm, o heil der völker 58
Komm seele! geh in Gott 750
Komm, seele mit betrübten 146
Komm, tochter Zion! 64
Kommt, die ihr nicht gew. 797
Kommt, laßt euch den 705
Kommt, menschen-kinder 2
Kommt, ruft mein Jesus 799
Kommt, seelen! dieser tag 219
Kommt wieder aus der 191
König, dem kein könig 346
Kyrie eleison 884
Kyrie, Gott vater in 240

L.

Lamm, du muster wahrer 152
Lamm Gottes! das zur 154
Laß dich Herr Jesu Chr. 1185
Laß doch, o Jesu! laß 559
Laß es, Jesu dich erbar. 990
Lasset doch den weisen 771
Lasset uns den Herren preisen, Auf 28
Lasset uns den Herren preisen, O ihr christen 198
Laß mich dein seyn und 52
Laß mich doch, o mein 565
Laß mich, Herr! die ger. 416
Laß mir alle wochen seyn 178
Laß, o helfer unsrer seel. 138
Laßt uns doch Christo 116
Lebt nicht so sicher in der 564
Lehre mich Herr! recht 724
Liebe, die nicht auszuspr. 666
Lieber vater! Gott der 768
Liebreicher Gott! dein 936
Liebreicher vater! höchst. 983
Liebster Jesu! gnaden- 701
Liebster Jesu, höchste lie. 741
Liebster Jesu, liebstes 442
Liebster Jesu! sey willk. 65
Liebster Jesu! wir sind 50
Litaney 884
Lob, ehr und dank sey dir 921
Lob sey Gott, der die früch. 927
Lobt Gott! ihr seine knech. 347
Lobt Gott mit vollem schal. 1
Lobt und erhöht des gros. 1156

M.

Mach doch den engen leb. 804
Mache dich, mein geist! 807
Mag ich denn nicht von 947
Mein auge sieht, o Gott! 973
Meine lebens zeit verst. 1067
Meinen Jesum laß ich 326
Meinen Jesum laß ich nicht, Weil er sich 397
Meinen nächsten laß ich 825

Digitized by Google

Mein erstes sinnen geh 1152
Meine seele erhebt den 7
Meine seel' ermuntre dich 105
Mein fester fels und stark. 315
Mein ganzer geist, Gott! 1136
Mein geist und sinn ist 407
Mein Gott! ach wenn ich 736
Mein Gott! der du mich 746
Mein Gott! die sonne 40
Mein Gott, du allerreinst 648
Mein Gott! du bist ger. 935
Mein Gott! du bist von 767
Mein Gott! du hast mir 788
Mein Gott! du prüfest 674
Mein Gott! du selber 1205
Mein Gott! du selber heißt 732
Mein Gott! du weißt 420
Mein Gott! du wohnest 765
Mein Gott! du wohnst in einem lichte 717
Mein Gott! du zeigst dein 433
Mein Gott! es ist dein 1184
Mein Gott! es kömmt 916
Mein Gott! hast du 1042
Mein Gott! ich bin jetzt 44
Mein Gott! ich habe mir 1011
Mein Gott! ich hab in meinem leben 1064
Mein Gott! ich komme 480
Mein Gott! ich leb in 593
Mein Gott! ich nahe mich 418
Mein Gott! ich preise dich 37
Mein Gott! ich schäme 600
Mein Gott! ich schreye 1034
Mein Gott! ich wart auf 770
Mein Gott! ich weiß 1057
Mein Gott! ich will anj. 441
Mein Gott! mir hat dein 800
Mein Gott! nun bin ich 643
Mein Gott! nun ist es 1153
Mein Gott! ob gleich 536
Mein Gott! verlaß mich 697
Mein Gott und könig! 21
Mein Gott und vater! steh 813
Mein Gott! weil ich in 728
Mein Gott! wer kann 654
Mein Gott, wie bist du so 304
Mein Gott! wie groß ist 349
Mein heiland! ach wie 647
Mein heiland! bilde du 354
Mein heiland! deine gröss. 331
Mein heiland! du mußt 366
Mein heiland lebt! er 1100
Mein heiland nimmt die 575
Mein heiland sitzet drob. 214
Mein heiland! wenn 1070
Mein herz, ach! denk an 568
Mein herz, ach! rede mir 398
Mein herzens-freund, ach 80
Mein herz! ermuntre 1046
Mein herz! sey wol zufr. 969
Mein herz und seel den H. 7
Mein hirte! wie so treul. 360
Mein Jesu! der du vor 496
Mein Jesu! du willt jeder. 658
Mein Jesu! kom̃, mein 1084
Mein Jesu, liebster 628
Mein Jesu! sieh darein 989

Mein Jesus lebt! was soll 201
Mein Jesus stirbt, ach 181
Mein Jesus triumphiret 208
Mein Jesu, süsse seelen- 403
Mein Jesus wird ein fluch 131
Mein König! ich verehre 197
Mein lauf, Gott lob! ist 1077
Mein lieber Gott! ged. 700
Mein lieber Gott! ich 1168
Mein liebes herz, was 304
Mein liebster Gott! dir 1021
Mein mund und geist erh. 261
Mein schöpfer! lehre mich 635
Mein schöpfer! steh mir 693
Mein treuer Gott! dein gutes werk, Das 422
Mein treuer Gott! was soll ich sagen? Daß 38
Mein vater! du regierest 1203
Mensch-gebohrner Got. 338
Mit dir, Herr Jesu! will 1085
Mit dir, Herr, unsre 507
Mit ernst, o menschen-kin. 60
Mit fried und freud fahr 1088
Mit seufzen klag ich dir 461
Mitten in dem leben sind 1081
Müssen allbereits die 97

N.

Nach einer prüfung 1123
Nach meiner seelen seligk. 712
Nah den lezten augenbl. 1078
Nicht, daß ichs schon ergr. 805
Nicht so traurig, nicht so 1015
Nichts ist gemeiner, als 1056
Nichts verdammlichs ist 377
Nie bist du, höchster! von 250
Nimm von uns, Herr du 898
Nimm von uns, Herre 621
Noch immer wechseln 929
Nun bin ich genesen, 534
Nun bitten wir den heil. 226
Nun bricht die finstre 52
Nun danket alle Gott 14
Nun freut euch christen 314
Nun hosianna, Davids 62
Nun jauchz' dem Herren 5
Nun ist der tag der seligk. 104
Nun kömmt das neue kir. 56
Nun lasset uns den leib 1093
Nun laßt uns den leib 1094
Nun laßt uns Gott dem 14
Nun laßt uns Gottes güte 15
Nun lob', mein seel! den 25
Nun singet und seyd froh 78
Nun tret' ich wieder aus 1155
Nun werden nacht und 1169
Nun wollen wir dir lob 911

O.

O allerhöchster GOtt 460
O aller schönster freuden- 200
Ob menschen klug und 719
O der ungemeinen huld 336
O du dreyeinger GOtt, 1060
O du majestätisch wesen 759
O du schöpfer aller dinge 639
O edle wunden! was soll 170

O ewig-

Digitized by Google

O ewigkeit, du donner- 1116
O ewigkeit, du freuden- 1114
O falsche treu! O heuch. 119
Oft denkt mein herz: wie 451
O gläubig herze! benedey 16
O gnädigster erbarmer, 730
O Gott! da ich gar kein. 486
O Gott! den alle himmel 715
O Gott! der du aus herz. 265
O Gott! des gnaden-v. 1195
O Gott des himmels und 281
O Gott! des satans tücke 992
O Gott, des starke hand 293
O Gott! du bist die liebe 734
O Gott, du frommer G. 688
O Gott du höchster geist! 232
O Gott! du kannst denn 934
O Gottes lamm! o laß 802
O Gottes lamm! Vom 186
O Gottes sohn, HErr JEsu Christ! Daß man 660
O Gottes sohn, HErr JEsu Christ! Du leben 318
O Gott! es steht dein mil. 937
O Gott mein vater! mich 690
O Gott mein vater und 723
O Gott voll macht 1188
O Gott, von dem wir 1157
O Gott! was sonst so 1194
O Gott! wenn ich bey 1059
O Gott! wer dieses leb. 1127
O grosser Gott, du reines 366
O grosser Gott! wir dank. 89
O haupt voll blut und 165
O heilger geist! kehr bey 221
O heiliger gerechter G. 235
O heiliger und reiner geist 218
O Herr! dein seligm. 542
O Herr mein Gott! durch 784
O Herr mein Gott! ich 371
O Herr und schöpfer 1013
O höchstes licht, vollkom. 286
O jammer-volle tage 918
O Jesu Christ! ich preise 489
O Jesu Christ! mein sch. 744
O Jesu! dir sey ewig 527
O Jesu! du mein bräuti. 518
O Jesu, Jesu, Gottes s. 740
O Jesu! komm zu mir 392
O Jesu! meine wonne 528
O Jesu, mein verlangen 533
O Jesu! schütze, die nach 556
O Jesu! willt du noch 524
O König! dessen majestät 609
O lamm! das meine schul. 187
O lamm Gottes hoch erh. 171
O lamm Gottes! unschul. 119
O lehrer! dem kein andr. 345
O liebes-gluht, wie soll 272
O meine seel! du sollt den 26
O meine seel! erhebe dich 243
Opfer für die ganze welt 101
O seele! welche seligkeit 440
O seligmacher Jesu Chr. 339
O sichrer mensch! bek. 1121
O süsses gnaden-wort 358
O tod! wo ist dein stachel 196
O traurigkeit, o herzel. 182

Digitized by Google

O treuer heiland Jesu C. 557
O vater! allmächtger G. 239
O vater! deine sonne 929
O vater der barmherzigk. 616
O vater! groß von gnade, 515
O vater-herz, o licht, o 691
O vater in dem himmelr. 477
O vater, unser Gott! es 463
O unaussprechlicher ver. 872
O unerhörte höllen-q. 1119
O wahrer Gott und m. 337
O welch ein leiden 1201
O welch ein ungemeiner 385
O welch ein unschätzbar. 870
O welch ein unvergleichl. 485
O welt, sieh hier dein leb. 163
O wie sind doch meiner 812
O wie unaussprechlich 1130
O wir arme sünder! 118

P.

Prange, welt! mit dein. 719
Prophete Jesu! du bist. 343

Q.

Quahl und angst muß ich 992

R.

Reiß dich los von allen 963

S.

Sagt Gott dem höchsten 904
Schaffet doch, ihr mensch. 675
Schaff in mir Gott! ein rei-
nes herz, Mein herz 415
Schaff in mir Gott! ein reines
herz, Und heilge 636
Schaue von des himels 1024
Schau, lieber Gott! wie 808
Schließ auf, schließ Herr 930
Schmücke dich, o liebe seele!
Fülle mit 499
Schmücke dich, o liebe seele!
Laß die dunkle 512
Schöpfer aller menschen 367
Schöpfer dieser ganzen 651
Schon ist der tag von 1106
Schwing dich auf, mein 35
Schwing dich auf zu 1006
Schwinget euch mein 278
Seele! denk an jene nacht 498
Seele! geh auf Golgatha 158
Seele! gib dich nur zu fr. 966
Seele! laß die speise 511
Seele! lobe deinen Hrn 1043
Seht, welch ein mensch 148
Selig, Gott! sind die, 1095
Sende, vater! deinen 464
Sey getreu bis an das 821
Sey hochgepriesen, Herr 185
Sey lob und ehr dem höch. 33
Sey mir tausendmahl 168
Sieges-fürst, wo fährst 212
Sieh an uns arme sünder 116
Singet nun aus herz. 1158
So gehst du nun, o Jesu! 133
Sohn des höchsten! sollt 151
So hoff ich denn mit fest. 408
So jemand spricht: ich 830

So

Digitized by Google

So iſt das jahr nun auch 95
So iſt die woche nun geſchl. 55
So komm, du ausgang 1072
So komm ich denn, mein 634
Soll es, liebſter Gott! 1033
Soll ich nach deinem 778
Sollt ich meinem Gott 270
Sorge doch für unſre 1197
So wahr der allerhöch. 1039
So wahr ich lebe! ſpricht 563
So weit, Herr! deine 1158
Stell, liebe ſeele! dich in 386
Sünder! willt du ruhig 570
Süſſes evangelium 458

T.

Theures wort aus Got. 436
Treuer Gott! ich muß dir 994
Treuer Gott! in deine 1080
Treuer hirte deiner heerd 552
Treuer Jeſu! wache du 1162

V.

Vater! du weißt meine 1019
Vater! laß mich gnade 607
Vater unſer im himmelr. 473
Vater! welchem nichts 307
Verborgner Gott! dem 1041
Verklärte majeſtät 241
Verleih uns friede gnäd. 546
Verſtummtes lamm! das 143
Verſuchet euch doch ſelbſt 662
Umgürte die, o Gott 1191
Umſonſt, umſonſt verh. 861
Unendlicher Gott, höchſt. 237
Uns menſchen ſtehn zw. 1120
Unter meinem ſchmerz 1036
Unverfälſchtes chriſtenth. 673
Unumſchränkte liebe 259
Vom himmel kam der engel her 68
Vom himmel kam der engel ſchaar 70
Vom tod erſtandnes oſter 205
Von dir, liebreicher G. 914
Von dir, o treuer Gott 841
Von ganzem herzen und 24
Von ganzer ſeele preis 1167
Von Gott will ich nicht 758
Vor deinem thron tret 1148
Vor dir, Jehova! 1190
Vor gericht, Herr Jeſu! 622

W.

Wach auf, mein herz! die 202
Wach auf, mein herz! und denke doch 493
Wach auf, mein herz! und ſinge 1144
Warum erſchrickſt du, 1077
Warum ſollt ich mich deñ 971
Warum willt du verlaſ. 1017
Was alle weisheit in der 234
Was darfſt du, blödes 374
Was frag ich nach der 1133
Was für ein lob ſoll man 12
Was Gott thut, das iſt wol gethan, Es bleibt 774

Digitized by G

Was Gott thut, das ist wol gethan, So denken 942
Was hat doch des viehes 172
Was hilfts, daß ich mich 771
Was ist das leben hier 943
Was ist der mensch, die 284
Was ist mein leben auf 965
Was ist mein stand, 764
Was ist mein zeitlich leb. 867
Was ists, daß ich mich 780
Was kann ich doch für 646
Was mag sich doch der 762
Was mein Gott will, ge. 757
Was mich auf dieser w. 794
Was soll ich ängstlich 755
Was sorg ich doch in dies. 409
Was sorgst du ängstlich 1049
Was willt du dich betrü. 968
Was willt du, seele! 1017
Weg ihr irdische gedank. 77
Weg mein herz! mit den 1003
Weg welt! mit deinen 110
Weh mir! daß ich so oft 586
Weicht, ihr berge! fallt 255
Weicht, weichet nur 1008
Weine nicht, Gott lebet 974
Wenn Christus seine kir. 555
Wenn dein herzliebster 373
Wenn dich unglück hat 459
Wenn einer alle ding 824
Wenn ich mein auge, Gott 51
Wenn ich mein herz vor 471
Wenn ich, o schöpfer! 279
Wenn meine seel den tag 176
Wenn meine sünd'n mich 122
Wenn mein stündlein 1075
Wenn wir des höchsten 725
Wenn wir in höchsten n. 895
Wenn zur vollführung 864
Wer bin ich von natur 876
Wer bin ich? welche w. 804
Werde munter, liebe 1090
Werde munter mein ge. 1172
Wer ist der, der seine 135
Wer ist doch auf der welt 535
Wer nur den lieben Gott 754
Wer sich im geist beschnei. 96
Wer weiß, wie nahe 1058
Wer will mich von der 981
Wer will, was Gott aus. 429
Wesentliche liebe 273
Wie billig setzest du 445
Wie, daß du doch, o sündl. 567
Wie froh wird meine 1129
Wie, Gott! dein arm die 88
Wie Gott mich führt, so 772
Wie groß ist des allmäch. 275
Wie groß ist doch, o Gott 382
Wie groß ist Gottes vat. 481
Wie groß ist unsre seligk. 426
Wie grundlos sind die 129
Wie heilig ist doch dieser 513
Wie herrlich leucht't 1196
Wie kündlich groß sind 74
Wie lieblich ist dort ob. 1125
Wie lieblich sind doch 206
Wie mannigfaltig sind 858
Wie mein getreuer vater 781

Digitized by Google

Wie oft versprach ich, H. 631
Wie schön leucht't uns der morgenstern Mit seinen 99
Wie schön leucht't uns der morgenstern Voll gnad 329
Wie selig bin ich, wenn 6
Wie selig, Gott! wie sel. 379
Wie selig, Herr! ist der 591
Wie selig ist der ort zu nennen 43
Wie selig lebt ein mensch. 833
Wie sicher lebt der m. 1051
Wie soll ich dich empfang. 60
Wie sollt' ich meinen G. 737
Wie theur, Gott! ist dei. 619
Wie viele freuden dank 1164
Wie ungewiß ist Herr! 1054
Wie wichtig ist doch der 796
Wie wird mir dann, o 1074
Wie wol hast du gelabet 529
Will jemand Christi 789
Will mich, o Gott! hien. 957
Willt du dir, meine seel 781
Wir freuen uns, Herr J. 213
Wir gläuben all an ein. 650
Wirke wahrer bussetrie. 583
Wir liegen hie zu deinen 629
Wir liegen täglich in dem 814
Wir menschen sind zu 432
Wir stehn in noht, Laß 920
Wo Gott der Herr nicht 554
Wo Gott nicht selber 1199
Wo ist der ort, da meine 161
Wol auf, herz und gem. 41
Wol dem, der beßre schätz. 845
Wol dem, der Gott vertr. 749
Wol dem, der richtig w. 838
Wol dem, der sich fürcht't 711
Womit soll ich dich wol 32
Wort aus Gottes munde 457
Wo soll ich fliehen hin 606
Wünschest du, mein herz! 739

Z.

Zeuch ein zu deinen thor. 225
Zion spricht: ich bin verl. 896
Zu deinen füssen liege ich 510
Zu dir, Herr Jesu! kom. 669
Zu dir, o vater! aller güte 815
Zur arbeit, nicht zum 1181

E N D E.

Digitized by Google

Verzeichniß einiger Lieder zu den Sonn- und Festtags-Evangelien und Episteln, nach den Nummern der Lieder.

Am I. Sonntage des Advents.

Evang. Matth. 21. v. 1-9.
Nro. 54. Nun kömt das neue
55. Grosser schöpfer! heute
58. Gott sey dank in aller
und andere Advents-Ges.
236. Der Herr hat nie
282. Nun freut euch christen
294. Herr Christ! du einger
296. Mein heiland! deine
309. König, dem kein könig
674. Mein Gott! du hast mir
228. 229. 234. 295. 308.
580. 673.

Epist. Röm. 13. v. 11-14.
317. O süsses gnaden-wort
345. Eins ist noht.
473. Du heiligstes und höch.
487. Lebt nicht so sicher
488. Laß mich doch, o mein
595. Herr! meiner seele gros.
596. Des leibes warten und
732. Der wollust reitz zu
294. 486. 490. 491. 733.

Am II. Sonntage des Advents.

Evang. Luc. 21. v. 25-36.
212. Freut euch ihr christen
226. Herr Gott! du bist die
233. Gerechter Gott! vor dein
236. Der Herr hat nie sein
345. Eins ist noht.
379. Erkenne mein gemühte
577. Schaffet doch, ihr
596. Des leibes warten und
691. Mache dich, mein geist
701. Du gabst mir, Ewger

732. Der

Digitized by Google

2. Der wollust reitz zu
1. Er kommt, er kommt zum
und andere vom jüngsten Gericht.
235. 260. 583. 595. 733.
Epist. Röm. 15. v. 1–13.
1. Frommer vater, Gott
9. Erkenne mein gemühte
und andere von dem Worte Gottes.
4. Ewge wahrheit u. folg.
8. O du majestätisch wesen
6. Meinen nächsten laß ich
9. Von dir, o treuer Gott
1. 19. 25. 57. 237. 480. 678.

Am III. Sonntage des Advents.

Evang. Matth. 11. v. 2–10.
. Wie soll ich dich u. folg.
3. Heiland! deine mensch.
1. Durch Adams fall u. f.
7. Prophete JEsu! du bist
0. Mein treuer Gott
0. Erquicke mich, du heil
294. 566. 703. 704. 740.
Epist. 1 Cor. 4. v. 1–7.
8. Herr Gott! der du u. f.
3. Gerechter Gott! vor dein
3. Der Herr ist mein u. f.
0. Was mag sich doch der
5. Auf dich hab ich gehoffet
4. Du rufst mir zu
5. Gerechter heilger Gott
931. Er kommt, er kommt u. f.
225. 471. u. f. 648. 735. 737.

Am IV. Sonntage des Advents.

Evang. Joh. 1. v. 19–34.
49. Laß mich dein seyn und
57. Adam hat im paradies u. f.
296. Mein heiland! deine
373. Wie groß ist unsre sel.
420. Christ unser Herr u. fol.
649. Herr! lehre mich, wenn
689. Wer bin ich? welche
235. 236. 332. 576. 949.
Epist. Philip. 4. v. 4–9.
212. Freut euch, ihr christen
228. Herr Gott! der du erf.
270. Gott sorgt für mich u. f.
282. Nun freut euch christen
336. Ich bin getrost u. fol.
352. Habe deine lust am u. fol.
375. Wer will, was Gott
400. Wenn dich unglück hat
536. Gott deine gnad
683. Allmächtig-grosser Gott

Auf Weihnachten.

56–84. Advents- und Weihnachts-Gesänge.

Am I. Weihnachtstage.

Evang. Luc. 2. v. 1–20.
11. Ehr sey Gott in der höh
236. Der Herr hat nie sein
253. Heiland! deine mensch.
299. Christus

by Google

299. Christus der uns selig
235. 241. 285. u. fol.
Epist. Tit. 2. v. 11 ⁄ 14.
282. Nun freut euch christen
285. O Gottes sohn,
294. Herr Christ! du einger
295. Wie schön leucht't uns
320. fol. 339. 574. fol. 636.

Am II. Weihnachtstage.

Evang. Joh. 1. v. 1 ⁄ 18.
84. Du wesentliches wort
288. Dich, Jesu! bet ich an
297. Dir sey, o Jesu! dank
339. Bist du wahrhaftig u. f.
585. Herr Jesu, gnaden
253. 282. bis 285. 296. 298.
310. 320. 343. 358.
Epist. Ebr. 1. v. 1 ⁄ 14.
die hie vorhergehenden
294. Herr Christ! du einger
307. Prophete Jesu! du bist
244. 409.

Am Sonntage nach Weihnachten.

Evang. Matth. 23 v. 34 ⁄ 39.
237. Getreuer Gott! wie viel
253. Heiland! deine mensch.
570. Zu dir, Herr
233. 235. u. f. 247. 307.
463. u. f. 475. u. f. 494.
Epist. Apost. Ges. 6. v. 8 ⁄ 15.
und Cap. 7. v. 54 ⁄ 59.
294. Herr Christ! du einger
358. So hoff ich denn mit
384. O seele! welche seligkeit
697. Mein Gott und vater
902. Mein heiland
u. and. vom Tode. 464. 834.

Am neuen Jahrs-Tage.

Gesänge aufs neue Jahr
85. u. fol.
Evang. Luc. 2. v. 21.
17. Nun laßt uns Gottes
44. Helft Gottes güte preisen
267. Ach erkennet
289 bis 293. vom Namen JEsu.
944. Du Gott, du bist der
996. Ein jahr ist wieder
33. 35. 594. 607.
Epist. Gal. 3. v. 23 ⁄ 29.
und Cap. 4. v. 1 ⁄ 7.
339. u. fol. von Gottes Kindschaft.
373. Wie groß ist unsre selig.
425. u. and. von der Taufe.
595. Herr! meiner seele gros.
689. Wer bin ich? welche
701. Du gabst mir, Ewger
882. Mein herz ermuntre
327. u. f. 395. u. f. 607. 690.

Am Sonntage nach dem neuen Jahre.

Epist. Tit. 3. v. 3 ⁄ 8.
246. Ach! was hat für u. fol.
281. Durch Adams fall
322. In

Digitized by Google

322. In Gottes reich u. fol.
328. O Herr mein Gott! ich
424. O Jesu Christ! ich preise
und andere von der Taufe.
746. Gott der nichts u. f.
574. 616. 738. u. fol.

Am Feste der Erscheinung Christi.

Evang. Matth. 2. v. 1-11.
71. Erheb, o wehrte christenh.
95. Jesu, grosser wunderstern
und folgende auf dieses Fest.
273. Befiehl du deine u. fol.
295. Wie schön leucht't u. fol.
310. Lobt Gott ihr seine
465. Gott! dir sey ewig preis
850. Der du mir licht und
66. 309. 573. 633. 660.

Am I. Sonnt. nach dem Feste der Erscheinung Christi.

Evang. Luc. 2. v. 41-52.
39. Gott ist gegenwärtig u. f.
339. Bist du wahrhaftig Got.
349. Meinen Jesum laß ich
378. Mein Gott! du zeigst.
593. Gib mir ein frommes
1009. Sorge doch für u. fol.
48. 353. 355. 357. 370.
613. 616. 673. 823.
Epist. Röm. 12. v. 1-6.
259. Gott, dessen allmacht u. f.
367. Erneure mich, o ewig
593. Gib mir ein frommes
671. Ich ergebe mich dem u. f.
680. Hier ist mein herz
618. Erhabner Gott! was
648. O du majestätisch u. fol.
712. Allen christen und auch
45. 232. 342. 364. 496.
575. 582. 633. 678.
698. u. folg.

Am II. Sonnt. nach dem Feste der Erscheinung Christi.

Evang. Joh 2. v. 1-11.
20. Ich singe dir mit herz u. f.
269. Auf! auf mein u. folg.
bis 279.
280. In Gottes namen fang
638. Wol dem, der Gott u. f.
656. Mein Gott! ich u. f. 671.
674. Mein Gott! du hast
879. Seele, lobe deinen u. f.
1000. Herr! nichts gutes u. f.
1007. O Gott! des gnaden
Epist. Röm. 12. v. 6-16.
361. Gib mir ein frölich herz
416. Ich komme vor dein ang.
579. Ich ruf zu dir, Herr
583. Allmächtig grosser
601. Kommt, laßt euch den
654. Mein Gott! du bist von
705-713. Von d. Lie. Barmherzigk. u. Dienstfertigkeit.
998. Zur arbeit, nicht u. fol.
272. 279. 493. 605. 634.
716.

Digitized by Google

Am III. Sonnt. nach dem Feste der Erscheinung Christi.

Evang. Matth. 8. v. 1–13.
253. Heiland deine mensch.
260. Was ist der mensch
500. Erquicke mich, du heil
521. Erzeig an mir, Gott!
563. O Gottes sohn u. fol.
646. Was mein Gott will
670. O Herr, mein u. fol.
880. Herr unser Gott u. fol.
281. 308. 403. 524. 544. 604.

Epist. Röm. 12. v. 17–21.
237. Getreuer Gott! wie viel
579. Ich ruf zu dir, Herr Jesu
676. Ein mensch der seinen u. f.
707. Gib mir, o Gott! ein u. f.
719 bis 723. Von der Versöhnlichk u. Friedfertigkeit.
593. 612. 709.

Am IV. Sonnt. nach dem Feste der Erscheinung Christi.

Evang. Matth. 8. v. 23–27.
271. Hab acht auf mich
475. Treuer hirte deiner
479. O Jesu! schütze, die nach
579. Ich ruf zu dir, Herr
787. Gott, durch dessen
814. Eile, Herr! mein herz zu
819. Was ist mein leben auf
840. Laß es, Jesu! dich erbar.
846. Ach Herr! stärke meinen
230. 234. 272. 478. 643. 660. 805. 821. 844. 880. u. fol.

Epist. Röm. 13. v. 1–10.
393. Oft denkt dein u. fol.
592. Herzallerliebster Gott
623. Ich ruf dich an, Herr
677. Dein wille u. fol.
705. Wenn einer alle ding u. f. von der Nächsten Liebe.
1003. All obrigkeit Gott u. f.

Am V. Sonnt. nach dem Feste der Erscheinung Christi.

Evang. Matth. 13. v. 24–30. 36–43.
237. Getreuer Gott! wie viel
268. Hilf Gott! wie hat
463. Mein Gott! obgleich
470. Gott! du weißt, in was und andere Lieder von der christlichen Kirche.
691. Mache dich, mein u. fol.

Epist. Col. 3. v. 12–C. 4. v. 1.
14. Das ist fürwahr ein und andere Lob-Gesänge.
381. Theures wort aus
705 bis 723. von der Nächsten-Liebe und Barmherzigkeit.
1007. O Gott! deß u. folg.
238. 247. 280. 652. 998. u. folgende.

Am

Am VI. Sonnt. nach dem Feste der Erscheinung Christi.

Evang. Matth. 17. v. 1-9.

295. Wie schön leucht't uns
296. Mein heiland! deine
950. Wie lieblich ist dort
und folgende vom Himmel.

Epist. 2 Petr. 1. v. 6-21.

320. Gott mein licht! u. fol.
379. Erkenne mein gem.
u. fol. vom Worte Gottes.
281. 295. 464.

Am Sonnt. Septuagesimä.

Evang. Matth. 19. v. 27-30. und Cap. 20. v. 1-16.

278. Ich weiß, mein Gott u. f.
315. Es hat zwar Gottes u. f.
374. Ew'ge liebe! mein gem.
669. Ich hab in Gottes herz
681. Wie wichtig ist doch der
725. Ich komm, o guter u. fol.
895. Herr! ich hab aus deiner
1000. Herr! nichts gutes u. f.
233. 327. 345. 384. 465.
482. 592. 624. 738. 741.
909. 1000 b.

Epist. 1 Cor. 9. v. 24-27.

573. Des glaubens ziel einst
577. Schaffet doch, ihr
595. Herr! meiner seele gros.
607. Nach meiner seelen sel.
690. Nicht, daß ichs schon
692. Schau lieber Gott! u. f.
701. Du gabst mir, Ewger!
675. 703. u. fol. 949. u. f.

Am Sonnt. Sexagesimä.

Evang. Luc. 8. v. 4-15.

371. Frommer vater
377. Wir menschen sind zu
u. folg. vom Worte Gottes.
480. Es wolle Gott uns gnäd.
482. Laß doch, o Jesu! laß
490. Mein herz, ach! denk an

Epist. 2 Cor. 12. v. 1-10.

357. Mein geist und sinn ist
648. O du majestätisch wesen
671. Ich ergebe mich dem wil.
687. O Gottes lamm! o u. f.
805. Ach Gott! wie u. fol.
839. Mein Jesu! u. fol.
843. Dir sey es, heilger u. fol.
878. Mein Gott! hast du
950. Wie lieblich ist dort u. f.
250. 272. 358. 360. 464.
587. 669. 697. 717. 852.

Am Sonnt. Estomihi.

Evang. Luc. 18. v. 31-43.

104. Meine seel ermuntre dich
und folgende Lieder von dem Leiden und Sterben Jesu.
253. Heiland! deine menschen
282. Nun freut euch chri. u. f.
302. Mensch-gebohrner
30. 228. 281.

Am Sonnt. Invocavit.

Evang. Matth. 4. v. 1-11.

475. Treuer hirte deiner
476. Ein feste burg ist unser
640. Du bist getreu, mein
691. Mache dich, mein geist
692. bis 702. vom geistlichen Kampfe.
837. Du klagst o christ! u. f.
851. Schwing dich auf zu
269. 579. 659.

Am Sonnt. Reminiscere.

Evang. Matth. 15. v. 21-28.

346. Gott lob! ich habe u. fol.
405. Ach vater der barmherz.
566. Herr, allerhöchster
656. Mein Gott! ich wart
810. Gott! werd ich stets von
824. Gott! der du uns beruf. und folgende.
844. Treuer Gott! ich muß
273. 307. 315. 403. 561. 567. 579. fol. 812. 814. 816. 818.

Am Sonnt. Oculi.

Evang. Luc. 11. v. 14-28.

355. Jesu, meine freude
370. Mein treuer Gott! dein
380. O seele! welche seligkeit
494. Grosser Gott! je mehr
692. Schau, lieber Gott! u. f.
362. 492. 502. 530. 575. 594. 716. 820.

Am Sonnt. Lätare.

vorhin am Sonntage Judica.

Evang. Joh. 8. v. 46-59.

136. Falsche zeugen, falsche
357. Mein geist und sinn ist
472. Der spötter strohm
481. O treuer heiland Jesu
715. Gerechter heilger u. fol.
854. Ist Gott für uns, was
890. Nichts ist gemeiner
900. Herr Jesu Christ u. fol.
930. Mein heiland lebt
284. 310. 471. 476. fol. 556. 856.

Am Sonnt. Palmarum.

Vorm. Jes. 52. v. 13. 14. 15. und C. 53. v. 1-12.

110. Erforsch mich Herr u. f.
123. Ein lämmlein geht
142. Herzliebster Jesu
144. Lamm du muster wahrer
149. Seele geh auf u. fol.
175. O lamm Gottes
302. Menschgebohrner u. fol.
105. 300.

Epist. Phil. 2. v. 5-13.

298. Daß Gottes sohn
299. Christus, der uns
577. Schaffet doch, ihr
648. O du majestätisch u. fol.
673. Gib mir das wollen u. f.

Am

Am grünen Donnerstage.

Epist. 1. Cor. 11. v. 23-32.
430. Mein Jesu! der du vor
und andere vom Abendmahle.
564. 690. 990.

Auf Ostern.

176. und folgende von der Auferstehung Christi.
927. und folgende von der Auferstehung der Todten.

Am I. Oster-Tage.

Evang. Marci. 16. v. 1-8.
283. Mein fester fels
287. Halt im gedächtniß
358. So hoff ich denn mit fest.
Epist. 1 Cor. 5. v. 6-8.
191. Ihr christen! seht, daß
192. Vom tod erstandnes
302. Mensch-gebohrner
544. Schaff in mir, Gott!
689. Wer bin ich? welche
126. 301. 513. 744.

Am II. Oster-Tage.

Evang. Luc 24. v. 13-35.
187. Halt im gedächtniß
47. Ich lasse Jesum nicht u. f.
382. u. folg.
Lect. Ap. Gesch. 10. v. 34-41.
53. Heiland! deine mensch. f.
07. Prophete Jesu u. fol.
12. Anfang, mittler und voll.
17. O süsses gnaden-wort
336. Ich bin getrost u. fol.
375. 560. 628. 633.

Am Sonnt. Quasimodogeniti.

Evang. Joh. 20. v. 19-31.
182. Herr, unser heil! du u. f.
193. Wie lieblich sind doch
306. Grosser mittler, der zur
336. bis 338. vom Frieden des Gewissens.
484. Getreuer Gott! dein
560. Herr! ohne glauben
565. Ich weiß, an wen
und andere vom Glauben.
464. 492. 630. 634.
Epist. 1 Joh. 5. v. 1-13.
207. O heilger geist! kehr bey
216. O Gott du höchster geist
218. Was alle weisheit
322. In Gottes reich geht u. f.
393. Oft denkt mein herz
421. O welch ein unvergleich.
561. Der glaub ist Gottes u. f.
575. Unverfälschtes christent.
692. Schau, lieber Gott u. f.
701. Du gabst mir, Ewger!
225. 296. 297. 358. 682. 817.

Am Sonnt. Miseric. Domini.

Evang. Joh. 10. v. 12-18.
229. Allwissender, vollkomner
253. Heiland! deine mensch.
284. Herr! ich bekenn von

373. Wie groß iſt unſre ſelig.
483. Der Herr iſt mein getr.
535. Jeſu! der du meine ſeele
685. Mein Gott! mir hat
686. Folget mir! ruft uns
828. Der Herr iſt mein u. fol.
282. 355. 576.

Epiſt. 1 Petr. 2. v. 19–25.

S. die gleich vorhergehende.
119. Wenn meine ſünd'n mich
155. Jeſu Chriſt! durch u. fol.
233. Gerechter Gott! vor
286. Gedanke der uns leben
292. Es iſt in keinem andern
301. O wahrer Gott, und
318. Mein hirte! wie
552. Mein heiland, ach!
653. bis 656. von der Geduld.
684. Kommt, ruft mein u. f.
716. Jeſu! wahrheit, licht
721. Ach freundlichſter Herr

Am Sonnt. Jubilate.

Evang. Joh. 16. v. 16–23.

273. Befiehl du deine wege
354. Mein Jeſu! ſüſſe
358. So hoff ich denn mit feſt.
642. Auf Gott, und nicht auf
647. Von Gott will ich nicht
688. Mach doch den engen
752. Die herrlichkeit der
812. Gott mein vater! zähl. f.
816. Betrübtes herz, ach!
819. Was iſt mein leben u. f.
941. Ihr menſchen, wie ſeyd
253. 630. 633. 715. 726. 897. 949.

Epiſt. 1 Petr. 2. v. 11–18.

262. Gott ſchuf dazu des
345. Eins iſt noht
593. Gib mir ein frommes
595 Herr! meiner ſeele u. fol.
607. Nach meiner ſeelen ſelig.
620. Mein Gott! weil ich in
655. Lieber vater! Gott der
689. Wer bin ich? welche
741. Was iſt mein zeitlich
742. Frommer Gott! ein
1002. Herr höre u. folg.
574. 587. 701. 706. 729. bis 732. 813. 854.

Am Sonnt. Cantate.

Evang. Joh. 16. v. 5–15.

206. Komm, Gottes geiſt!
213. Du geiſt des Herrn und andere von dem heil. Geiſte.
253. Heiland deine menſch. f.
282. Nun freut euch, chriſten
341. Stell liebe ſeele! dich
584. Ach höchſter Gott! verl.
688. Mach doch den engen
824. Gott! der du uns beruf.
885. Was ſorgſt du ängſtl.
345. 347. 379.

Epiſt. Jac. 1. v. 12–21.

32. Alles, was mir Gott
135. Verſtummtes lamm
223. Der Herr iſt Gott, und

227. Grosser Gott, Herr
247. Sollt ich meinem Gott
256. Die himmel rühmen u.f.
322. bis 325. von der Wiedergeburt.
373. Wie groß ist unsre selig.
384. O seele! welche seligkeit
692. Schau lieber Gott u.fol.
721. Ach freundlichster Herr
737. Herr! zung und mund
944. Du Gott! du bist
246. 249. 413. 416. 583. 804. u. fol.

Am Sonnt. Rogate.

Evang. Joh. 16 v. 23-33.
399. Dein heil, mein geist! und folgende vom Gebete.
618. Erhabner Gott! was
628. Herzlich lieb hab ich u.f.

Epist. Jac. 1. v. 22-27.
377. Wir menschen sind zu
380. bis 384. vom Worte Gottes.
467. O Herr! dein seligmach.
484. Getreuer Gott! dein
574. Bewahre mich, Herr!
689. Wer bin ich? welche
737. Herr! zung und mund

Am Feste der Himmelfahrt Christi.

Evang. Marc. 16. v. 14-20.
Die Gesänge von der Himmelfahrt Christi. 194. u.f.
287. Halt im gedächtniß,
299. Christus, der uns selig
309. König, dem kein König
315. Es hat zwar Gottes
317. O süsses gnaden-w. u.f.
380. Gott ist mein hort
464. Herr Jesu, aller mensch.
484. Getreuer Gott! dein

Lect. Ap. Gesch. 1. v. 1-11.
296. Mein heiland! deine
957. Mein ganzer geist u. fol.

Am Sonnt. Exaudi.

Evang. Joh. 15. v. 26. bis Cap. 16. v. 1-4.
204. O heiliger und reiner f.
364. Schaff in mir, Gott
379. Erkenne mein gemühte
464. Herr Jesu, aller mensch.
475. Treuer hirte deiner u.f.
557. Gott! der du wahrhaf.
703. Sey getreu bis an das
817. Ist Gott für mich, so

Epist. 1 Petr. 4. v. 8-11.
26. O meine seel! du sollt
33. Mein Gott! ich preise dich
402. Mit seufzen klag ich u.f.
587. O Gott, du frommer
706. Meinen nächsten laß u.f.
713. Wie selig lebt ein mensch
733. Gott! du bist alleine
1000. Herr! nichts gutes
652. 691. 998. u. fol.

Auf Pfingsten.

Die Gesänge von dem Heil. Geiste. 201. u. folg.

Digitized by Goo

Am I. Pfingst-Tage.

Evang. Joh. 14. v. 15-31.

249. Gott ist die liebe selbst
336. Ich bin getrost u. fol.
339. Bist du wahrhaftig
342. Getreuer hirt und u. fol. bis 352.
373. Wie groß ist unsre selig.
630. O Jesu, Jesu, Gottes

Lect. Ap. Gesch. 2. v. 1-18.

464. Herr Jesu aller u. fol.
719. Von dir, o treuer u. fol. 98. 379. u. fol.

Am II. Pfingst-Tage.

Evang. Joh. 3. 16-21.

251. Ach! wer giebt mir u. folg. von der Liebe Gottes.
282. Nun freut euch, christen
286. Gedanke, der uns
334. Also hat Gott die welt
338. Wie groß ist doch
564. Versuchet euch doch u. f.
607. Nach meiner seelen selig.
633. O Jesu Christ, mein
738. Ach Gott! wir u. fol. 235. 333. 335.

Lect. Ap. Ges. 10. v. 42-48.

283. Mein fester fels und
288. Dich, Jesu! bet ich an
292. Es ist in keinem andern
380. Gott ist mein hort
423. Gott vater, sohn u. fol.
931. Er kommt, er kommt
937. Der unsre menschheit 281. 302. 312. 335. 397.

Am Feste der Dreyeinigkeit.

Evang. Joh. 3. v. 1-15.

216. bis 225. von dem dreyeinigen Gott.
150. Beladner geist u. fol.
292. Es ist in keinem andern
322. bis 325. von der Wiedergebuhrt.
345. Eins ist noht! ach Herr
423. Gott vater, sohn
427. Ach vater! zürne nicht
615. O Gott mein vater
618. Erhabner Gott!
750. Ach! was sind wir auf. 255. 262. 302. 339. 366. 607. 609. 748. 787.

Epist. Röm. 11. 33-36.

21. Gott ist mein lied! u. fol.
26. O meine seel, du sollt.
231. Du weiser schöpfer aller
252. Wie groß ist des allm.
255. Wenn ich, o schöpfer f.
274. Mein Gott, wie bist du
618. Erhabner Gott 233. 264. 277. 615.

Am I. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Luc. 16. v. 19-31.

33. Mein Gott! ich preise dich
262. Gott schuf dazu des u. f.
275. Mein liebes herz, was

577. Schaffet

577. Schaffet doch, ihr men.
595. Herr! meiner seele u. f.
607. Nach meiner seelen selig.
650. Was mag sich doch u. f.
733. Gott! du bist alleine güt.
887. Ich weiß, es wird
895. Herr! ich hab aus deiner
899. Meine lebens-zeit
902. Mein heiland! wenn u. f.
941. Ihr menschen, wie
945. bis 948. von der Hölle.
949. und die übrigen Gesänge von dem Himmel.
245. 292. 345. 399. 489. 491. 502. 574. 681. 724. 925.

Epist. 1 Joh. 4. v. 16-21.
246. Ach! was hat für wund. und folgende von der Liebe Gottes.
343. Beschränkt, ihr weisen
346. Gottlob! ich habe
622. Mein Gott! du selber und folgende bis 633. von der Liebe zu Gott und Jesu.
707. Gib mir, o Gott! ein u. f.
931. Er kommt, er kommt

Am 2. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Luc. 14. v. 16-24. oder Matth. 22. v. 1-14.
237. Getreuer Gott! wie viel
252. Wie groß ist des all. u. f.
315. bis 318. von dem Gnaden-Berufe Gottes.
345. Eins ist noht! ach Herr!
441. Ich bitt, entschuld'ge
473. Du heiligstes und höch.
595. Herr! meiner seelen u. f.
607. Nach meiner seelen selig.
689. Wer bin ich? welche
749. Hilf Gott! wie hat die
849. Weg, mein herz! mit
27. 221. 228. 233. 248-253. 296. 334. 552. 574. 583. 584. 676. 681. 684. 690.

Epist. 1 Joh. 3. v. 13-24.
622. Mein Gott! du selber f.
696. Auf dich hab ich gehoffet
705. bis 714. von der Liebe gegen den Nächsten.
817. Ist Gott für mich, so
855. Der Herr ist meines

Am 3. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Luc. 15. v. 1-10.
304. Gottlob! aus unsrer
331. Jesus nimmt die sünder
490. Mein herz, ach! denk an
495. Mein heiland nimmt die
515. Erbarm dich, Herr! du
521. Erzeig an mir, Gott! u. f.
528. Wie theuer, Gott! ist
535. Jesu! der du meine seele
537. Mein Jesu, liebster

849. Weg, mein herz! mit
330. 397. 536. 611. 623.

Epist. 1 Petr. 5. v. 5-11.
269. bis 271. von der Vorsorge Gottes.
370. Mein treuer Gott u. fol.
648. O du majestätisch wes. f.
666. Was ists, daß ich mich
670. O Herr, mein Gott! u. f.
691. Mache dich, mein geist u. fol. vom geistl. Streite bis
704. 315. 317. 329. 726.

Am 4. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Luc. 6. v. 31-42.
233. Gerechter Gott! vor
237. Getreuer Gott! wie
576. Mein Gott! du prüfest
593. Gib mir ein frommes
601. Kommt, laßt euch den
605. Herr! wer wird in u. fol.
705. und die folgenden von der Liebe des Nächsten.
715. Gerechter heilger Gott
228. 261. 606.

Epist. Röm. 8. v. 18-27.
653. Es ist gewiß ein köstlich und die folgenden von der Geduld.
803. Was ist das leben hier
805. Ach Gott! wie manches
819. Was ist mein leben
824. Gott! der du uns
956. Ermuntre dich beklemmter und andere vom Himmel.
684. 726. 727. 807.

Am 5. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Luc. 5. v. 1-11.
269. Auf! auf mein ganz u. f.
273. Befiehl du deine wege f.
280. In Gottes namen
509. Ich armer mensch, ich
643. Wer nur den lieben u. f.
662. In allen meinen thaten
726. Entehre nicht, mein u. f.
777. Gott giebt die nahrung
857. O Herr und schöpfer
861. Du klagst, und fühlest
1000. Herr! nichts gutes u. f.
19. 526. 553. 580. 651. 666.

Epist. 1 Petr. 3. v. 8-15.
257. O Gott des himmels
271. Hab acht auf mich
602. Gesegnet ist der mann
605. Herr! wer wird in u. f.
622. Mein Gott! du selber f.
705. und die folgenden von der Liebe gegen den Nächsten.
737. HErr! zung und mund
854. Ist Gott für uns, was
126. 232. 277. 592. 601.
777. 817.

Am 6. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Matth. 5. v. 17-26.
329. Wenn

Digitized by Google

329. Wenn dein herzliebster und andere von der Rechtfertigung.
365. Laß mich, Herr! die ger.
394. Herr! dein gesetz, das u.f.
711. So jemand spricht: u.f.
714. Du liebst, o Gott
719. Von dir, o treuer u. fol.
292. 314. 339. 543. 553. 593. 595.

Epist. Röm. 6. v. 3-14.

153. O welt, sieh hier dein
173. Sey hoch gepriesen
174. O Gottes-lamm!
189. Wach auf, mein herz! die
421. O welch ein unvergleich. u. folg. von der Taufe.
581. Du Gott der weisheit!
675. Will jemand Christi
157. 574. 585. 678.

Am 7. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Marc. 8. v. 1-9. oder Joh. 17. v. 1-15.

231. Du weiser schöpfer aller
252. Wie groß ist des allm.
255. Wenn ich, o schöpfer
257. O Gott des himmels
266. O Gott, des starke hand
268. Hilf Gott! wie hat der
270. Gott sorgt für mich
273. Befiehl du deine u. fol.
278. Ich weiß, mein Gott! f.
635. Mein Gott! der du mich
643. Wer nur den lieben
644. Was soll ich ängstl. u. f.
669. Ich hab in Gottes herz
724. Wol dem, der beßre u. f.
727. Herr! laß mich doch u. f.
788. Lob sey Gott u. folg.
21. 22. 247. 256. 269. 307. 357. 588. 704. 726. 808.

Epist. Röm. 6. v. 15-23.

259. Gott, dessen allmacht
367. Erneure mich, o ewig
372. Jesu! wenn ich mein u.f.
489. Wie, daß du doch, o
513. Euch, ihr schnöden eitelk.
528. Wie theuer, GOtt! ist
551. Was kann ich doch u.f.
624. O Gott! du bist die liebe
946. Uns menschen stehn u. f.
281. 322. 364. 491. 527. 544. 585. 604. 729. 737.

Am 8. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Matth. 7. v. 13-29.

369. Mein Gott! du weißt
471. Ach Gott vom himmel f.
482. Laß doch, o Jesu! laß
559. Gott läßt durch sein
574. Bewahre mich, HErr! f.
689. Wer bin ich? welche
736. Umsonst, umsonst verh.
467. 544. 625. 688. 690.

Epist. Röm. 8. v. 12 ⸗ 17.
214. Geist der kraft, der zucht
u. and. vom heiligen Geiste.
312. Anfang, mittler und
339. Bist du wahrhaftig
u. folg. von der Kindschaft.
373. Wie groß ist unsre selig.
405. Ach vater der barmherz.
408. Dir, dir Jehova! will
698. Wir liegen täglich in s.
952. Wie froh wird meine
375. 574. 584. u. fol. 817.

Am 9. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Luc. 16. v. 1 ⸗ 12.
233. Gerechter Gott! vor
257. O Gott des himmels
594. Mein Gott! verlaß u. s.
607. Nach meiner seelen sel.
612. Ob menschen klug und s.
651. Was ist mein stand,
715. Gerechter, heilger Gott!
724. Wol dem, der beßre
727. Herr, laß mich doch u. s.
740. Grosser schöpfer, Herr
885. Was sorgst du u. fol.
895. Herr! ich hab aus deiner
491. 543. 584. 587. 605.
744. 752. 892. 935. 996.
Epist. 1 Cor. 10. v. 1 ⸗ 13.
235. Weicht, ihr berge
419. Ich bin und werde noch
539. Wie oft versprach ich
640. Du bist getreu, mein
670. O Herr, mein Gott! u. s.
695. O wie sind doch meiner
729. Gott sagt, daß die u. fol.
822. Mein herz! sey wol
833. Gott ist und bleibt getr.
233. 275. u. fol. 335. 451.
u. fol. 474. 488. 536. 595.
651. 703.

Am 10. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Luc. 19. v. 41 ⸗ 48.
253. Heiland! deine mensch.
305. Du weinest um Jerus.
318. Mein hirte! wie so treul.
486. So wahr ich lebe! spricht
und folgende bis 495.
552. Mein heiland! ach wie
577. Schaffet doch, ihr
595. Herr! meiner seele u. s.
689. Wer bin ich? welche
761. Herr! straf uns nicht in
233. 237. 262. 345. 399.
479. 482. 535. 538. 574.
583. 607. 681. 691.
Epist. 1 Cor. 12. v. 1 ⸗ 12.
208. Edler geist im himmels s.
223. Der Herr ist Gott, u. s.
317. O süsses gnaden-wort
379. Erkenne mein gemühte s.
465. Gott! dir sey ewig preis
551. Was kann ich doch für
712. Allen christen und auch
725. Ich komm, o guter

Digitized by Google

998. Zur arbeit, nicht zum
29. 32. 219. 590. 624.
632. 724. 726. 977.

Am 11. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Luc. 18. v. 9-14.

228. Herr Gott! der du erf.
326. Schöpfer aller menſch.
329. Wenn dein herzliebſter
335. Wie ſelig Gott! wie
402. Mit ſeufzen klag ich dir
473. Du heiligſtes und höchſt.
509. Ich armer menſch, u. fol.
520. O König! deſſen maj. u. f.
528. Wie theuer, Gott! iſt
533. Herr Jeſu Chriſt, du
576. Mein Gott! du prüfeſt
649. Herr! lehre mich, u. fol.
284. 304. 333. 339. 375.
486. 515. 518. 536.
689.

Epiſt. 1 Cor. 15. v. 1-10.

104. Meine ſeel' ermuntre
282. Nun freut euch chri. u. f.
292. Es iſt in keinem andern
304. Gott lob! aus unſrer
384. O ſeele! welche ſeligkeit
397. Wort aus Gottes
494. Groſſer Gott! je mehr
618. Prange, welt! mit deinen
648. O du majeſtätiſch u. fol.
169. 174. 303. 317. 329.
464. 467.

Am 12. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Marc. 7. v. 31-37.

23. Du biſts dem Ruhm
30. Sey lob und ehr dem
246. Ach! was hat für wund.
253. Heiland! deine menſch.
278. Ich weiß, mein Gott!
551. Was kann ich doch für
610. Ich lobe dich und preiſe
660. Befiehl dem Herren
661. Was Gott thut, das u. f.
745. O unausſprechlicher u. f.
879. Seele! lobe deinen u. fol.
21. 34. 262. 281. 362.
592. 595. 613. 672.
737.

Epiſt. 2 Cor. 3. v. 4-9.

219. O heiliger gerechter
327. Es iſt das heil uns kom.
382. Du willt, Gott! daß
394. Herr! dein geſetz, das du
und die folgenden vom Geſetz und Evangelio.
638. Wol dem, der Gott. u. f.
292. 329. 330. 384.
465. u. fol. 611.

Am 13. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Luc. 10. v. 23-42.

288. Dich, Jeſu! bet ich an
345. Eins iſt noht! ach Herr!
372. Jeſu! wenn ich mein

389. Wie

389. Wie billig setzest du
und die folgenden vom Gesetze.
466. Du heiligstes von allen
601. Kommt, laßt euch den
623. Ich ruf dich an, Herr
628. Herzlich lieb hab ich u.f.
705. Wenn einer alle ding
und die folgenden von der Liebe gegen den Nächsten.
104. 296. 339. 342. 482. 574. u. fol. 595. 609.
Epist. Gal. 3. v. 13-22.
126. Mein Jesus wird ein
235. Weicht ihr berge! u. fol.
281. Durch Adams fall
311. Mein Gott! wie groß
328. O Herr mein Gott! u.f.
393. bis 398. von dem Gesetz und Evangelio.
565. Ich weiß, an wen u. fol.
150. 296. 327. 430. 633.

Am 14. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Luc. 17. v. 11-19.
1. Lobt Gott mit vollem u. fol.
247. Sollt ich meinem Gott
267. Ach erkennet, liebste seel.
269. Auf! auf mein ganz
278. Ich weiß, mein Gott!
500. Erquicke mich, du heil
517. Wo soll ich fliehen hin
526. O vater der barmherzig.
747. Ach Gott! wie sehr bin
881. Gelobet seyst du, u.f.
20. 23. 246. 259. 522. u.f. 564. 750.
Epist. Gal. 5. v. 16-24.
339. Bist du wahrhaftig
513. Euch, ihr schnöden eitelk.
582. Jesu! du mein licht
584. Ach höchster Gott! u.f.
692. Schau, lieber Gott! u.f.
702. Das elend weißt du
729. Gott sagt, daß die nur
732. Der wollust reiz zu wid.
733. Gott! du bist alleine
748. Wer bin ich von natur
233. 371. 574. 688. 689.

Am 15. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Matth. 6. v. 19-34.
17. Nun laßt uns Gottes
255. Wenn ich, o schöpf. u.f.
266. O Gott, des starke u.fol.
280. In Gottes namen
345. Eins ist noht! ach Herr
596. Des leibes warten und
607. Nach meiner seelen
609. O Gott! den alle himel
641. Du hast, mein vater und
643. Wer nur den lieben
644. Was soll ich ängstlich
666. Was ists, daß ich mich
728. Ach treuer Gott! ich ruf
908. So weit Herr! deine
228. 234. 339. 577. 595. 668. 726. 727.

Epist.

Epist. Gal. 6. v. 1-10.
601. Kommt, laß euch den
648. O du majestätisch u. fol.
703. Sey getreu bis an das
706. Meinen nächsten laß u.f.
690. Nicht daß ichs schon er.
720. Gott! der du die menschen
741. Was ist mein zeitlich
748. Wer bin ich von natur
800. Die ernte ist zu ende u.f.
233. 237. 574. u. fol. 586.
592. 740. 941. u. fol.

Am 16. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Luc. 7. v. 11-17.
296. Mein heiland! deine
307. Prophete Jesu! du bist
807. Ein fremdling bin ich in
819. Was ist mein leben
Die Gesänge vom Tode 885. und von der Auferstehung 926. u. fol.
3. 23. 633. 644. 646. 684. 823. 826.

Epist. Ephes. 3. v. 8-21.
224. Verklärte majestät
231. Du weiser schöpfer aller
234. Herr! deine allmacht
341. Stell liebe seele u. fol.
354. Mein Jesu, süsse seelen
357. Mein geist und sinn ist
369. Mein Gott! du weißt
563. O Gottes sohn, Herr
580. Ach wer ist schuld, mein
585. Herr Jesu, gnaden-son.
212. 348. 354. 408. 613. 630. 633.

Am 17. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Luc. 14. v. 1-11.
38. Wolauf, herz u. folg.
Sonntags Gesänge.
648. O du majestätisch u. folg.
von der Demuht.
689. Wer bin ich? welche
723. Herr! deine sanfmuht
618. 687. 734. u. fol.

Epist. Ephes. 4. v. 1-6.
210. Zeuch ein zu deinen thor.
369. Mein Gott! du weißt
607. Nach meiner seelen selig.
707. Gib mir o Gott u. fol.
719. Von dir, o treuer u. folg.
207. 315. 376. 466. 575. 584. u. fol. 611. 650. u.f.

Am 18. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Matth. 22. v. 34-46.
199. Wir freuen uns
283. Mein fester fels und
288. Dich, Jesu! bet ich an
294. Herr Christ! u. fol.
310. Lobt Gott! ihr seine
394. Herr! dein gesetz, das du
466. Du heiligstes von allen
622. bis 633. von der liebe
705. Wenn einer alle u. folg.
306. 531. 563.

Epist.

Epist. 1 Cor. 1. v. 4-9.
25. Nun lob, mein' seel, den
221. Herr, unser Gott! wer
235. Weicht, ihr berge
316. Gott! dein scepter, stuhl
372. Jesu! wenn ich mein u.f.
376. Herr von unendlichem
552. Mein heiland! ach
833. Gott ist und bleibt getr.
29. 236. 278. 384. 417. 464. 467. 834.

Am 19. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Matth. 9. v. 1-8.
331. Jesus nimmt die sünder und die folgenden von der Rechtfertigung.
521. Erzeig an mir u. folg.
536. Gott! deine gnad u. fol.
736. Umsonst, umsonst verh.
228. 253. 288. 290. 505. 735.
Epist. Ephes. 4. v. 17-32.
232. Gott, vor dessen angesi.
261. O höchstes licht, volk.
262. Gott schuf dazu des
294. Herr Christ! du einger
363. Ach Herr! bekehre mich und die folgenden von der Erneuerung.
584. Ach höchster Gott! verl.
585. Herr Jesu, gnaden-son.
716. Jesu, wahrheit, licht und
717. Wol dem, der richtig
723. Herr! deine sanftmuht
737. Herr! zung und mund
236. 275. 544. 586. 633.

Am 20. Sonnt. nach Trinitatis.

als am Reformations-Feste.

Vorm. Text, Psal. 119. v. 29-52.
28. Gott mein vater
40. Wie selig ist der ort
49. Laß mich dein seyn
98. Gott dein unsichtbares
378. Mein Gott du zeigst u. fol. vom Worte Gottes.
466. Du heiligstes von allen und folgende bis 482. von der christlichen Kirche.
557. Gott der du wahrhaftig
581. Du Gott der weisheit
616. Lehre mich, Herr! recht
634. Ewge wahrheit
704. Du rufst mir zu
850. Der du mir licht und
Epist. Ephes. 5. v. 8-21. oder Galat. 5. v. 1-15.
317. O süsses gnaden-wort
320 Gott mein licht
327. Es ist das heil
373. Wie groß ist unsre
376. Herr von unendlichem
474. Herr deine güt und treu
559. Gott läßt durch sein
569. Ich habe nun den grund
578. Glaube,

578. Glaube, liebe, hoffnung f.
688. Mach doch den engen
14. 30. 563. u. f. 574. u. f.
611. 616.

Am 21. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Joh. 4. v. 47-54.
271. Hab acht auf mich in
381. Theures wort aus Got.
400. Wenn dich unglück hat
561. Der glaub' ist Got. u. fol.
674. Mein Gott! du hast
804. Ein herz, o GOtt! u. fol.
230. 579. 661. 751. 836.
Epist. Ephes. 6. v. 10-20.
476. Ein' feste burg ist unser
692. Schau, lieber Gott u. fol.
703. Sey getreu bis an das
841. O Gott! des satans
844. Treuer Gott! ich muß
383. 479. 565. 845. 853.

Am 22. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Matth. 18. v. 21-35.
233. Gerechter Gott! vor
238. Unumschränkte liebe
326. Schöpfer aller u. folg.
494. Grosser Gott! je mehr
543. Mein schöpfer! lehre
715. Gerechter, heilger Gott
720. Gott! der du die u. folg.
304. 335. 498. 544. 586.
Epist. Philip. 1. v. 3-11.
18. O gläubig herze beneden
370. Mein treuer Gott!
563. O Gottes sohn, Herr
33. 247. 368. 384. 417.
585. 611. 616.

Am 23. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Matth. 22. v. 15-33.
228. Herr Gott! der du erf.
475. Treuer hirte deiner u. f.
576. Mein Gott! du prüfest
604. Durch dich, o grosser
618. Erhabner Gott
854. Ist Gott für uns, was
1003. All' obrigkeit Gott u. f.
33. 233. 718. 856.
Epist. Philip. 3. v. 8-21.
262. Gott schuf dazu des u. f.
345. Eins ist noht.
596. Des leibes warten und
607. Nach meiner seelen sel.
729. Gott sagt, daß die nur f.
927. Ich weiß, daß mein u. f.
949. Nach einer prüfung u. f.
574. 595. 604. 682.
bis 688. 888. 948.

Am 24. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Matth. 9. v. 18-26.
271. Hab acht auf mich in
560. Herr! ohne glauben
886. Wie sicher lebt der u. fol.
926. Gott ich weiß u. folg.
230. 259. 263. 591. 660.
752. 880.

Epist.

Epist. Col. 1. v. 9-14.
159. u. folg. vom Blute Jesu.
252. Wie groß ist des allm.
285. O Gottes sohn, u. fol.
317. O süsses gnaden-wort
332. Grosser Gott! wirf aus
588. Herr lehre u. fol.
281. 320. 321. 417. 466.
574. 577. 608. bis 616.

Am 25. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Matt. 24. v. 15-28.
468. Gott! der du u. folg.
538. Wir liegen hie zu deinen
559. Gott läßt durch sein wort
935. Schon ist der tag von
231. 233. 345.

Epist. 1 Thes. 4. v. 13-18.
187. Mein Jesus lebt! was
887. Ich weiß, es wird mein
925. Selig, Gott!
898. u. folg. 926 bis 937.

Am 26. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Matt. 25. v. 31-46.
233. Gerechter Gott! vor
577. Schaffet doch, ihr
606. Wol dem, der sich
707. Gib mir, o Gott! u. fol.
931. u. f. vom jüngst. Gericht.
945. Uns menschen u. fol.
952. Wie froh u. folg.

Epist. 2 Thess. 1. v. 3-10.
18. O gläubig herze benedey
233. Gerechter Gott! vor
949. Nach einer prüf. u. andre Gesänge vom Gericht, Himmel und Hölle.
3. 29. 367.

Am 27. Sonnt. nach Trinitatis.

Evang. Matth. 25. v. 1-13.
345. Eins ist noht.
574. Bewahre mich, u. folg.
689. Wer bin ich? welche
691. Mache dich mein geist
947. O sichrer mensch! bek.
948. Gerechter richter aller
Die Gesänge von dem Himmel.
472. 575. 577.

Epist. 2 Petr. 3. v. 3-14.
233. Gerechter Gott! vor
472. Der spötter strohm reiß
186 bis 491.
888. Herr Gott! du kennest
Die Gesänge von dem jüngsten Gericht. 931.

Am Feste der Reinigung Mariä.

Die Gesänge aufs Fest
99. u. folg.
Evang. Luc. 2. v. 22-40.
544. Schaff in mir, Gott!
633. O Jesu Christ, mein
887. Ich weiß es wird mein
919. M

Digitized by Google

919. Mit fried und freud fahr
und andere vom Tode.
39. 282. 288. 294.
327. 613. 672.

Lect. Malach. 3. v. 1–5.

60. Wie soll ich dich empfang.
325. O grosser Gott! du
630. O Jesu, Jesu u. folg.
231. 293. 368. 543. 633.

Am Feste der Verkündigung Mariä.

Gesänge von der Menschwerdung und Gebuhrt Christi. 65. u. fol.
Die Gesänge aufs Fest.
101 bis 103.

Evang. Luc. 1. v. 26–38.

134. Herr! deine allmacht
182. Nun freut euch christen f.
194. Herr Christ! du einger f.
202. Mensch-gebohrner Got.
209. König, dem kein könig
235. 236. 341. 562. 674.

Lect. Jes. 7. v. 10–15.

85. O Gottes sohn, Herr
88. Dich, Jesu! bet ich an
89. Ich kann, mein Jesu

Am Feste Johannis des Täufers.

Evang. Luc. 1. v. 57–80.

. Gelobet sey Gott, unser
8. Gott, mein vater! sey
221. Herr, unser Gott! wer
235. Weicht, ihr berge u. fol.
239. Gott, dem kein ding
259. Gott, dessen allmacht
285. O Gottes sohn, Herr
637. Gottes mund hat uns
224. 247. 250. 262. 423.

Lect. Jes. 40. v. 1–8.

160. Wie soll ich dich u. fol.
312. Anfang, mittler und
397. Wort aus Gottes u. fol.
648. O du majestätisch wesen
701. Du gabst mir, Ewger!
752. Die herrlichkeit der
382. 384. 487. u. fol.

Am Feste der Heimsuchung Mariä.

Evang. Luc. 1. v. 39–56.

8. Mein herz und seel den
225. O meine seel erhebe
234. Herr! deine allmacht
240. Mein mund und geist
358. So hoff ich denn mit
361. Gib mir ein frölich herz
7. 26. 340. 648.

Lect. Jes. 11. v. 1–5.

62. Hosianna, Davids sohn
84. Du wesentliches wort
289. Ich kann, mein Jesu
295. Wie schön leucht't uns
296. Mein heiland deine gröss.
65. u. fol. 313. 329. 355.
633.

Digitized b

Auf Michaelis.

Die Geſänge aufs Feſt.
241. bis 245.
Evang. Matth. 18. v. 1-11.
246. Ach! was hat für
247. Sollt ich meinem Gott
650. Was mag ſich doch u. f.
285. 707.
Lect. Pſalm 34. oder Offenb. Joh. 12. v. 7-12.
355. Jeſu, meine freude
475. bis 479. um Schutz und Erhaltung der Kirche.
633. O Jeſu Chriſt, mein
693. Dein erbe Herr! das du und folgende von dem geiſtlichen Kampf und Streite.
825. Herr! unter deinem

An der Hagel-Feyer.

512. Mein Gott! ich ſchäme
538. Wir liegen hier und andere Buß-Geſänge.
777. Gott giebt die u. fol.
798. O Gott es ſteht u. fol.
999. Gott der du uns u. fol.
1015. Mein Gott du ſelber

An dem Ernte-Feſte.

20. Ich ſinge dir, und andere Lob-Geſänge.
609. O Gott, dem alle u. fol.
787. Gott durch deſſen u. fol.
801. Die Ernte iſt u. folg.
857. O Herr und ſchöpfer u. f.
977. O Gott von dem u. fol.

Digitized by Google

Bibliſche Vorleſungen an den Sonntagen.

Vormittags.	Nachmittags.
Evangelium Marci.	Epiſtel an die Römer.
1. und 2. Epiſtel an die Corinther.	Apoſtel-Geſchichte.
Evangelium Johannis.	Epiſtel an die Galater bis an den Philemon.
Epiſteln Petri, Johannis, Jacobi und Judä.	Evangelium Matthäi.
Evangelium Lucä.	Epiſtel an die Hebräer und aus der Offenbahrung Johannis C. 1-5. C. 15. C. 20, 11-15. C. 21. C. 22.

Anmerk. 1. Wenn ſolcher geſtalt das Neue Teſtament geendet, ſo kommen nachher diejenigen Bücher auf den Vormittag, die vorhin Nachmittags verleſen worden, und die auf den Nachmittag die vorhin am Vormittage gebrauchet ſind.

Anmerk. 2. Wenn ein Buch von obigen eher zu Ende kommt, als das mit ihm zugleich vorgeſchriebene, ſo werden auserleſene Stücke aus dem Alten Teſtamente ſonderlich aus den Pſalmen und Sprüchwörtern ſo lange verleſen, Bis das andere Buch geendigt iſt.

Biblische Vorlesungen an Festen und ähnlichen Tagen.

Vormittags.	Nachmittags.

Am I. Advents-Sonntage.

Psalm 40, sonderlich v. 6-18. oder was in der Ordnung folget.

Am I. Weihnachts-Tage.

1 Johan. C. 4. v. 1-16. Hebr. C. 2.

Am II. Weihnachts-Tage.

Röm. C. 8. v. 28-39. 1 Tim. C. 3. v. 15. Ein Pfeiler -- C. 4. v. 16.

Am Sonntage nach Weihnachten.

Psalm 90. Psalm 139.

Am Neuen Jahrs-Tage.

Psalm 33. Psalm 67.

Am Feste der Erscheinung Christi.

Ephes. C. 2 v. 4-22. Jesaiä C. 42. v. 1-12.

Am Tage Mariä Reinigung

1 Johan. C. 1. Collosser C. 2.

Fasten-Zeit.

Die Passions-Geschichte.

- Am Sonnt. Quinquag. Matth. C. 16. v. 13. oder 21-28.
- -- -- Invocavit. 1 Cor. C. 1. v. 18-31.
- -- -- Reminisc. 2 Cor. C. 5. v. 14-21.
- -- -- Oculi. Hebr. C. 12. v. 1-15.
- -- -- Lätare. Johan. C. 17.
- -- -- Palmarum. Jes. C. 52. v. 13. C. 53. v. 12.

Am

Digitized by Google

Vormittags.	Nachmittags.
Am Tage der Verkündigung Mariä.	
Röm. C. 5.	Die Passions-Geschichte.
Am grünen Donnerstage.	
Johan. Cap. 6. v. 47-56. oder Psalm 111.	
Am I. Oster-Tage.	
Matth. C. 28.	1 Petr. C. 1, sonderlich v. 3. bis 21.
Am II. Oster-Tage.	
1 Corinth. C. 15. v. 1-22.	1 Corinth. C. 15. v. 35-58.
Auf Christi Himmelfahrt.	
Hebräer C. 4. v. 14. - C. 5. v. 9.	Hebräer C. 9. v. 24. - C. 10. v. 14.
Am I. Pfingst-Tage.	
Ephes. C. 1. v. 2-23.	Röm. C. 8. v. 1-11.
Am II. Pfingst-Tage.	
1 Corinth. C. 2.	Apost. Gesch. C. 2. v. 32-47.
Am Feste der Dreyeinigkeit.	
Joh. C. 14. v. 1-17.	5 B. Mos. C. 6. v. 1-15. oder Jes. C. 48. v. 10-22.
Am Johannis Tage.	
Lucä. C. 3. v. 2-22.	Die in der Ordnung folgende oder Jesaiä 40. ganz
Am Tage Mariä Heimsuchung.	
Psalm 145.	1 Chron. C. 30. v. 10-18.
Am Engel-Feste.	
Ps. 103.	Ps. 104. v. 1-15. 24-35.
Am Reformations-Feste.	
Matth. C. 11. v. 20-30.	1 Corint. C. 3.

Digitized by

Verbesserung einiger Druck-Fehler
Im Gesang-Buche.

Seite	60.	Nro.	59.	v. 4. Zeile	2. setze heilgen statt heiligen
″	77.	″	75.	4. ″	1. setze 4. statt 3.
″	82.	″	82.	1. ″	6. setze Denn statt Den
″	83.	″	″	5. ″	″ setze Drum statt Darum
″	″	″	83.	2. ″	4. setze klein statt kein
″	89.	″	87.	6. ″	1. setze 6. statt 3.
″	98.	″	94.	1. ″	3. setze seyn statt sey
″	104.	″	102.	1. ″	5. s. warst, wie st. warst wie,
″	122.	″	118.	9. ″	4. setze den statt denn
″	155.	″	147.	2. ″	8. setze meine statt mein
″	234.	″	217.	5. ″	3. setze gnädig statt gnädie
″	238.	″	220.	6. ″	5. setze viele statt viel
″	257.	″	236.	″ ″	8. setze ewge statt ewige.
″	274.	″	251.	2. ″	″ setze er statt es
″	317.	″	284.	5. ″	11. setze zur statt zu
″	″	″	″	7. ″	5. setze aufs statt auf
″	″	″	″	8. ″	1. setze 8. statt 9.
″	319.	″	285.	8. ″	9. setze Uns statt Und
″	320.	″	286.	8. ″	5. setze Auf statt Au
″	370.	″	327.	14. ″	1. setze 14. statt 4.
″	405.	″	355.	2. ″	8. setze Ob statt O
″	420.	″	368.	8. ″	8. setze früchte statt frücht
″	440.	″	383.	4. ″	2. setze stärk statt stark u.d.m.
″	499.	″	433.	2. ″	6. setze Den statt Denn
″	535.	″	461.	5. ″	5. setze mit statt mir
″	676.	″	577.	3. ″	4. setze fleisch statt fleich
″	1133.	″	954.	6. ″	14. setze Da statt Daß
″	1185.	″	1001.a.	10. ″	1. setze 10. statt 20.

Digitized by Google

Gebet-Buch

zur

Kirchen- und Haus-Andacht,

Nebſt

den Kirchen-Collecten und Antiphonen.

Mit Königl. Groß-Britanniſchen und Chur-Fürſtl. Braunſchw. Lüneb. PRIVILEGIO.

Lüneburg, 1771.

Gedruckt mit Terniſchen Schriften.

Die in Klammern ( ) eingeschlossene Worte sind von denen auszulassen, auf deren Umstände sie sich nicht schicken.

* * *

In einer Versammlung ist, statt der einzelnen, die mehrere Zahl zu gebrauchen, und statt ich, mir, u. s. f. wir, uns ꝛc. zu setzen.

Digitized by Google

I. Wochen- Morgen- und Abend-Gebete.

Gebet um die Gnade des heiligen Geistes, recht und GOtt wolgefällig zu beten.

HEwiger, barmherziger GOtt, du vater unsers HErrn JEsu Christi! weil wir von uns selbst nicht wissen können, was und wie wir beten sollen; du aber überschwenglich zu thun vermagst, über alles was wir bitten und verstehen: so flehen wir, geuß über uns aus nach deiner verheissung, den geist der gnaden und des gebets, der unsrer schwachheit aufhelfe; auf daß wir dich mit mund und herzen andächtig, in rechtem ernst anrufen, und dir ein angenehmes lob-opfer bringen mögen. HErr! thue unsere lippen auf, daß unser mund deinen ruhm verkündige. Erwecke unsere seelen und gemühter, daß wir uns nicht nur mit unserem munde zu dir nahen, und dich alleine mit den lippen ehren, das herz aber ferne von dir sey; sondern verleihe uns gnade, daß wir dich, als die rechtschaffene anbeter, im geiste und in der wahrheit, ohne andere und fremde gedanken, anrufen mit herzlicher aufmerkung unsers gemühtes, ohne heucheley und erhebung unsrer selbst; und daß wir nur das von

Digitized by Google

dir begehren, was deinem göttlichen willen und deiner ehre gemäß, auch zu unserer seelen seligkeit diensam ist. Verleihe auch, daß wir alles dasjenige, was wir also von dir bitten, mit starkem glauben und gewisser zuversicht von deiner milden güte zu erlangen, ungezweifelt hoffen; doch so, daß wir dir hierinn nicht zeit, ziel oder maaß der hülfe setzen; sondern uns deinem gnädigen willen, der allemahl der beste ist, in allen dingen mit anhaltender geduld und hoffnung, in demuht unsrer herzen gänzlich unterwerfen. Dabey gib gnade, daß wir mit unserm gebete nicht vor dir liegen auf unsere gerechtigkeit, sondern auf deine grosse barmherzigkeit, und in dem namen deines lieben sohnes JEsu Christi, in welchem wir freudigkeit haben, vor dich zu treten, und dich mit kindlicher zuversicht unsern lieben vater zu nennen. Stärke uns auch, daß wir vom beten nicht abgeschrecket werden durch unsere unwürdigkeit. O du gütiger GOtt! so hilf nun, daß wir (jetzo allhier in deinem hause und sonst) an allen orten aufheben heilige hände, ohne zorn und zweifel, und emsig anhalten mit flehen, auf daß wir nach deiner gnädigen verheissung, das, was uns an leib und seele nöhtig ist, von deiner milden güte empfangen, (und insonderheit in gegenwärtiger allgemeinen gefahr und noht hülfe und rettung erlangen) durch deinen lieben eingebohrnen sohn JEsum Christum unsern Herrn, amen.

Gebet um heilige Neigung zum beten.

2. ANbetungswürdiger GOtt! allerhöchster herrscher über himmel und erde! Was ist der mensch, daß du sein gedenkest und des menschenkind, daß du dich seiner so annim-

Digitized by Google

annimmest? daß er sich in allem anliegen zu deinem throne nahen, sein herz vor dir ausschütten und eine weise erhörung von dir zuversichtlich hoffen darf? Ist doch der mensch gleich wie nichts gegen deine unendliche hoheit und göttliche majestät! Gib uns erleuchtete augen unsers verstandes, die grösse dieser ehre und die ungemeine gnade recht einzusehen, da du erlaubest, ja befiehlest, zu dir selbst uns zu nahen, und unsre mannigfaltige anliegen dir vorzutragen. Mit allem rechte könntest du uns als unwürdige sünder von deinem angesichte verstossen. Dagegen aber hast du, HErr! unser erbarmer! den bußfertigen und gläubigen in deinem sohne einen freyen zugang zu dir an allen orten eröffnet. Ja wir haben nicht allein die freyheit mit dir, dem allerhöchsten zu reden, sondern auch aus deinen warhaftigen verheissungen die freudigkeit, daß wir zu dir, unserm allmächtigen vater, nicht vergeblich beten, wenn wir etwas nach deinem willen bitten, ja daß du noch überschwenglich mehr thun wollest und könnest, als wir bitten oder verstehen. Wie mögen wir dich, allergütigster vater! genug preisen, daß du uns das gebet, als ein gewisses mittel, wodurch uns alle deine schätze aufgeschlossen werden, gegeben hast? O wie viel gutes haben wir dadurch schon von dir, unserm unermüdeten wolthäter, auf uns herab gebracht? Ja wie viel mehr gutes hätte uns zufliessen können, wenn wir besser und anhaltender gebetet hätten? Du kennest aber die trägheit unsers herzens zu diesem so nöhtigen, als seligen geschäfte. O! wie verdorben muß unsere natur seyn, daß wir, die wir wissen, es sey keine gewissere arzeney wider traurigkeit und sorgen,

Digitized by Google

dennoch so saumselig sind, dieselbe zu gebrauchen. Erwecke doch in uns durch den geist der weisheit richtige gedanken von diesem grossen vorrechte deiner kinder, und in unsern herzen mehrere lust zu dieser erquickenden unterredung mit dir, unserm besten vater und vertrautesten freunde. Verleihe, daß wir das gebet nicht als eine beschwerliche last und unangenehmen dienst ansehen; sondern die freyheit dazu uns recht theur und wehrt sey. Laß uns zwar unsere bedürfniß zu dir treiben, der du ihr allein am besten abhelfen kannst: Laß uns aber nicht allein aus noht dich suchen, wenn trübsal da ist, sondern gib, daß es aus trieben reiner kindlicher liebe, und erkenntlichkeit auch ausser der trübsal geschehe. Mache uns die übung des gebets zu einem gesegneten mittel, gegen alle sünden und anfechtungen uns zu verwahren; in unserm ganzen christenthum zu wachsen, uns von dem irdischen abzugewöhnen, und zu dir dem höchsten gute zu erheben. Du bedarfst zwar unserer flehenden anzeigen nicht um deinselbst willen: denn du, o himmlischer vater! weißt ohne dem, was wir bedürfen, bist von selbst zu unserm besten geneigt, und in dirselbst ohne uns selig; allein du willst, daß unser eigenes gemüht durch diese heilige übung immer mehr geheiliget und verbessert, unser beyspiel dem nächsten erbaulich werde, und wir zu unserm eigenen besten an unsere gänzliche abhängigkeit von dir, wie auch an deine majestät und gnade oft lebendig erinnert werden. Darum stärke uns, daß wir hierinn dem gesegneten exempel aller deiner heiligen folgen, welche alle fleißig und gern gebetet haben, ja laß uns vor allen auf das allervollkommenste muster unsers heilandes sehen,

der

der uns nicht nur die liebreichsten ermahnungen und besten anweisungen zum gebete hinterlassen, sondern auch selbst mit dem gebete zu dir sich oft beschäftiget, und sonderlich bey wichtigen vorhaben mit anhaltender inbrunst zu dir gebetet, ja in seinem grösten leiden trost und stärkung darinn gesuchet und gefunden hat. Um dieses deines sohnes willen, der noch jetzo für uns bittet, giß uns den geist der gnaden und des gebets, daß wir (alle) dis nicht blos mit dem munde bekennen, sondern auch durch seine kraft das selige und erfreuliche dieser grossen pflicht lebendig erkennen, immer mehr selbst erfahren, und sie also willig ausüben mögen. amen.

Morgen-Gebet am Sonntage.

Wie lieblich sind deine wohnungen HErr Zebaoth! Meine seele verlanget und sehnet sich nach den vorhöfen des HErrn. Ps. 84. v. 2. 3.

3. Lebendiger GOTT! der du der urheber und erhalter meines lebens, und die immerwährende quelle meiner freuden bist, dir bringe ich durch Christum mein demüthiges lob- und dankopfer an diesem frohen morgen. Dich, HErr der heerscharen! preiset meine seele für deinen mannigfaltigen segen, den du über mich und die meinigen auch in der zurückgelegten woche ausgeschüttet hast, für deinen väterlichen schutz über uns in der abgewichnen nacht, und insonderheit für die grossen wolthaten, die du an diesem deinen tage abermahls verneuren wirst. Deine weisheit und gnade hat uns denselben zu deiner feyerlichen verehrung, zur beförderung unserer ruhe in dir dem lebendigen GOtt, und zu unserer näheren vorbereitung zu deiner ewigen gemeinschaft geheiliget und gesegnet. O wie gesegnet wird er denn

auch mir seyn, wenn ich ihn nach dieser deiner liebreichen absicht zur erquickung und heiligung meiner seele durch dein seligmachendes wort anzuwenden suche! Dein grosser name sey demnach gelobet, daß du mir die öffentliche feyer dieses heiligen und frohen tages in gesundheit, ruhe, und gewissens-freyheit verleihest.

Ach langmühtiger Gott! vergib es mir und allen, die nach deinem namen genennet sind, um Christi willen, wenn wir diesen grossen vorzug, womit du uns vor vielen andern menschen begnadigest, bisher nicht mit genugsamer dankbarkeit erkannt, die reine, freye und öffentliche verkündigung deines wortes, und unsere schönen gottesdienste nicht gebührend geschätzet, nicht mit gehöriger treue sie angewandt, unsere ruhe nicht in dir gesucht, sondern deine heiligen tage wol gar durch sündlichen misbrauch entheiliget haben. Sey uns gnädig und regiere uns künftig durch deinen heiligen geist, daß wir die tage, die deiner ehre und unserm heil besonders gewidmet sind, auch durch ein dir wolgefälliges verhalten von andern unterscheiden. Deine barmherzigkeit, gütigster GOtt! schenket uns heute wiederum einen solchen heiligen tag; Ach gib gnade, ihn so feyerlich zu begehen, daß dein grosser name geheiliget, dein reich vermehret, dein wille vollbracht werde.

Verherrliche dich, o GOtt! in den öffentlichen versammlungen durch einen allgemeinen segen. Heilige du selbst die opfer unsers gebets und unserer lieder, daß wir dich im geiste und in der wahrheit anbeten. Erfülle mit weisheit und kraft deine knechte zum heilsamen vortrage deines wortes, und alle, die sie hören, mit andacht, glauben und gehorsam

Digitized by Google

horsam. Allwissender! du kennest insonderheit auch meinen und der meinigen seelen-zustand. Ach! laß uns auch heute die göttliche kraft deines seligmachendes wortes also an unsern seelen erfahren, daß wir nach unserer beschaffenheit dadurch wahrhaftig gebessert, im glauben und allen dir wohlgefälligen tugenden gestärket, durch deine tröstungen beruhiget, und in deiner gnade zum ewigen leben befestiget werden. Laß uns aber nicht nur in deinem heiligthum deine wolthätigen absichten erfüllen, sondern auch in unseren übrigen verhalten ausser der kirche uns befleissigen, daß wir dir ganz geheiliget werden. Die ruhe, die du uns heute von unsern leiblichen geschäften verstattest, werde doch insonderheit zur wahren erholung unserer kräfte, zur sammlung des gemühts, und zu dessen richtung auf unser ewiges heil angewandt. Bewahre uns, gütiger GOtt! daß wir nicht durch unnöhtige geschäfte und unnütze zerstreuungen den segen dieses tages und deines wortes an uns vereiteln. Unser ganzer wandel müsse dich, o GOtt! verherrlichen, und es beweisen, daß wir dir dienen. Insonderheit laß uns dieses alsdenn beweisen, wenn du uns gelegenheit giebst, unsern glauben und liebe zu dir, durch eine thätige liebe gegen unsern nächsten an den tag zu legen. Heilige, o GOtt! auch alle unsere vergnügungen an diesem heiligen tage. Laß uns nichts vergnügen, als was mit versicherung deiner gnade genossen werden kann. Laß uns vielmehr durch die freuden, die uns deine freundlichkeit auch im lieblichen schenket, immer mehr zu dir, der quelle aller freuden geführet werden, damit also dein tag uns in allem eine wahre vorbereitung zu deiner ewigen

Digitized by Google

anbetung und zu der ewigen ruhe und seligkeit seyn möge, die du den deinen verheissen hast.

Segnest du so, mein GOtt! uns deinen tag für unser geistliches und ewiges wol, so wirst du mir und den meinigen auch das im leiblichen zufliessen lassen, was du uns nöhtig und nützlich findest. Du, mein himmlischer Vater! weisset, was wir bedürfen. Dir sey unser leben und unsre ganze wolfahrt auch heute, auch auf diese woche und auf die ganze zeit unser hiesigen wallfahrt befohlen. HErr! walte auch mit gleicher gnade über alle einwohner unsers landes und dieses ortes Ja beweise dich als den GOtt und heiland aller menschen, sonderlich deiner gläubigen. Leite uns, o GOtt! nach deinem raht, und nimm uns endlich ewig zu ehren an, um JEsu Christi willen, amen.

Abend-Gebet am Sonntage.

Lobe den HErrn, meine seele! und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat. Der dir alle deine sünde vergiebt, und heilet alle deine gebrechen: der dein leben vom verderben erlöset, und dich crönet mit gnade und barmherzigkeit. Ps. 103. v. 2-4.

4. Gelobet seyst du, Vater unsers HErrn JEsu Christi! daß du uns, nach deiner grossen barmherzigkeit, wiedergebohren hast zu einer lebendigen hoffnung durch die auferstehung JEsu Christi, auch heute, zur stärkung und erneuerung derselben, uns bey der predigt deines wortes aufs neue gesegnet mit allerley geistlichen segen in himmlischen gütern durch Christum! Wie köstlich ist die freyheit und gelegenheit, die du uns vor so vielen tausend andern, die deren entbehren müssen, bisher zu unserm gottesdienste geschenket und erhalten hast?

Digitized by Google

haſt? (Wie holdſelig ſind deine lehren, wie liebreich deine warnungen und ſtrafen, wie heilſam deine erinnerungen, wie kräftig deine tröſtungen geweſen, die uns dein wort heute zu gemühte geführet hat?) Ja du haſt auch heute unſern leib dabey väterlich verſorget und beſchützet, ob du gleich vornemlich unſerer ſeelen dich angenommen. Darum ſeyſt du, o dreyeiniger GOtt! für dis alles demühtig und herzlich gelobet und geprieſen.

Du kenneſt aber, HErr! unſers herzens trägheit zu allem geiſtlichen guten, und ſo ſind dir auch meine heutige verſchuldungen nicht verborgen, und wie leider! bey ſo vielen ſtücken meines chriſtenthums es nur bey dem hören und bloſſen wiſſen deines wortes geblieben ſey. Habe doch aber, lieber Vater! noch geduld mit mir. Wie ſich ein vater über kinder erbarmet, ſo erbarme dich auch heute noch über mich, und laß mich künftig einen emſigen thäter deines heute vernommenen wortes ſeyn, auf daß daſſelbe mich ja nicht einmahl richte und verdamme, ſondern immer mehr heilige, erquicke und ſelig mache. Erwecke und erhalte in mir eine gläubige und recht kindliche zuverſicht, daß ich jetzt und allezeit alles mein anliegen auf dich werfe, mich in deine hände übergebe, und unter dem ſchatten deiner flügel ſicher traue. Gib, daß in dieſer nacht nebſt der ſeele mein leib ruhe, meine geſundheit bewahret, und alles, was du mir an freunden und gütern gegeben haſt, unter deinem ſchutze wol aufgehoben bleibe, auf daß ich auch an dem morgenden tage nach deinem heiligen willen, wieder zu rechter zeit erwachen, und an die werke meines berufes frölich gehen möge, auch durch deine gnade geſchickt ſey, dieſelben wol

und

und redlich auszurichten. Da aber deine kinder einst zur vollkommenen ruhe von aller arbeit und mühe dieser welt eingehen sollen, so bereite mich auch dazu, o mein GOtt! daß ich nicht von deiner seligen ruhe ausgeschlossen werde, sondern durch einen seligen abschied zu deiner freude im himmel eingehe, allda mit den geistern der vollkommenen gerechten dir ohne unterlaß zu dienen. Thue das, o Herr! an mir und allen, die deine erscheinung liebhaben, um des willen, der uns jenen ewigen sabbath erworben hat, amen.

Morgen-Gebet am Monntage.

Die güte des HErrn ists, daß wir nicht gar aus sind: seine barmherzigkeit hat noch kein ende; sondern sie ist alle morgen neu, und deine treue ist groß. Klag. Jer. 3. v. 22. 23.

§. O HErr! durch diese kein ende nehmende barmherzigkeit fange ich mit diesem morgen meine wochen-arbeit von neuem an. Deine ewige liebe und treue, damit du mich je und je geliebet; und die mit deinem segen mich und die meinigen bisher überschüttet hat, gehe denn auch heute mir von neuen auf, wie die morgen-röhte! Wer bin ich, HErr, HErr! daß du mich bis hieher gebracht hast! Ich bin ja leider! nur noch immer ein sünder, dem es an allem ruhme mangelt, den er vor dir haben sollte. Ich thue leider! nicht immer noch völlig, was ich thun sollte, und was ich auch manchmal durch deine gnade will; Meine gedanken sind eitel; mein herz ist bald trotzig, bald verzagt. Ach so siehe denn, mein GOtt! mich auch heute, ja nicht an, wie ich an mir selbst von natur und in meinen sünden bin. Gedenke aber, lieber vater! an deines sohnes gehorsam und gerechtigkeit, daß ich durch ihn vor dir gerecht und von dir gesegnet

Digitized by Google

gesegnet sey. Verlaß mich nicht, und thue die hand nicht von mir ab, GOtt mein heil! Lehre mich auch heute und die ganze woche thun nach deinen wolgefallen; dein guter geist führe mich auf ebener bahn. Ich weiß nicht, was mir in dieser angefangenen woche begegnen wird: behüte du mich aber darinn vor allem übel, behüte meine seele, behüte meinen leib, behüte meinen eingang und ausgang. Wehre allem bösen, welches mir das ziel meines christenthums verrücken könnte. Laß mich leben im glauben deines sohnes, und dadurch alles, was ich thue, in dir gethan seyn, und in ihm dir wolgefallen. Gib zu meiner arbeit dem leibe kraft und gesundheit, dem gemüthe ruhe und freudigkeit bey einer gewissenhaften sorgfalt, und erfreue mich mit deinem göttlichen gedeyen. Erhalte mir den segen, den du mir bisher zugewandt. Ernähre mich, versorge mich, beschirme mich. Gib mir weisheit meine zeit wol anzuwenden. Legest du mir dabey eine last auf, so hilf mir auch, und laß mich auch heute erfahren, daß du der seyst, der uns von allem übel erlöset hat und noch täglich erlöset, auch hoffen, du werdest mich auch weiter erlösen. Gebeut deinem segen auch über die meinigen, setze sie zum segen ewiglich, sättige sie mit langem leben, und zeige ihnen dein heil. Und wie alles auf dich, mein GOtt! wartet, so segne auch heute und in dieser woche alle gute nahrung und dir wolgefällige arbeit, und gib, daß ein jeder dabey sich redlich nähre, und mit allem guten gewissen vor dir wandele. Ja thue deine milde hand allenthalben auf, und erfülle alles, was lebet, mit wolgefallen. Denke an uns alle und segne uns, segne die dich fürchten, beyde kleine und grosse,

segne

Digitized by Google

segne uns je mehr und mehr, uns und die unsrigen. Laß uns allesammt seyn deine gesegneten, der du himmel und erde gemacht hast. Alles um deines lieben sohnes JEsu Christi, und um seiner kräftigen fürbitte willen, amen.

* Die folgenden Morgen- und Abend-Gebete, ausser denen am Freytag Morgen und Sonnabend Abend, sind so eingerichtet, daß sie auch an andern Tagen können gebrauchet werden, als an denen in der Ueberschrift benannten.

Abend-Gebet am Montage.

Der HErr, der ewige GOtt! der die ende der erden geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein verstand ist unausforschlich. Er giebt den müden kraft, und stärke genug dem unvermögenden. Jes. 40. v. 28. 29.

6. Du, HErr! bist der hüter Israels, der nicht schläfet noch schlummert: uns menschen aber hast du den tag zur arbeit, und die nacht zur ruhe gegeben. Lob und preis sey dir, für diese so weise, als gütige anordnung, wie auch insonderheit für deine unermüdete vorsorge, mit welcher du heute über meine seele und leib, über meine gesundheit und leben, über mein gut und ehre, über meine arbeit und verrichtungen, über die meinigen und alle deine kinder gewaltet, und mit welcher du auch in der nacht über uns alle wacheſt, und hilfst, daß wir sicher wohnen. Wie theuer ist deine güte, o GOtt! daß menschen-kinder unter dem schatten deiner flügel bey tage und nachte so sicher trauen. Du leitest uns mit deinen augen, und hast ein unermüdetes aufsehen auf deine auserwählten. Hingegen wie ist doch bey uns menschen der dank noch so schläfrig, und o wie wenige geistliche wachsamkeit haben wir für unsere see-

le,

le, zu recht sorgfältiger verwahrung vor sünden? Wie träge und nachlässig werden oft die werke unsers berufes verrichtet? Wie müde und verdrossen sind wir oft, unserm nächsten gutes zu thun? Hingegen wie viel aufmerksamer sind wir auf des nächsten fehler? Wir, die wir doch nicht genugsam bemerken können, wie oft wir selbst fehlen. Verzeihe du, o mein GOtt! auch mir meine heute hierinn und sonst begangene, ja auch meine verborgene fehler, um der vollkommenen genugthuung meines bürgen willen. Sey ferner bey mir, o treuer hüter Israels! Ich lege mich jetzo nach deiner ordnung zum schlafe nieder. Wache du für mich, und hilf, daß ich sicher liege, weil du mich erhältest. Bewache und bewahre mein haus und vermögen vor gewalt, überfall und feuers gefahr; meine seele und glieder vor allem schaden, schrecken und schmerzen. Laß meinen schlaf sanfte seyn, daß meine müden kräfte sich dadurch erholen, auf daß ich auch, nach deinem heiligen willen, neue stärke des leibes und gemühtes auf den morgenden tag erlangen möge.

Im übrigen, o mein GOtt! laß auch jetzo deine vorsorge wachen über dis ganze land, über unseren ort, und alle fromme christen, sonderlich über die lieben meinigen, über alle die mir angehören, wol wollen, und wol thun. Ja beweise dich, o treuer GOtt! auch in dieser nacht als ein hüter aller menschen. Sollte aber diese oder eine andere nacht die letzte seyn in diesem jammerthal; so führ mich, HErr! zum himmel ein, zur auserwählten zahl. Und also leb und sterb ich dir, mein heiland und mein GOtt! Im tod und leben hilfst du mir aus aller angst und noht, amen.

Morgen-

Digitized by Google

Morgen-Gebet am Dienstage.

Du, HErr! wolleſt deine barmherzigkeit nicht von mir wenden; laß deine güte und treue allewege mich behüten. Pſ. 40. v. 12.

7. Unendlicher GOtt! durch deine güte bin ich abermals wieder zu dieſem leben erwacht; Verleihe mir nun auch die gnade, daß ich, als ein menſch, erwacht ſeyn möge; als ein geſchöpf, das vernunft und nachdenken hat; als ein geſchöpf, das dich, den unendlichen urheber ſeines daſeyns, erkennen, fürchten und lieben, und von deiner ſo unverdienten güte, recht tief gerühret ſeyn kann, und ſoll! Ja GOtt von unermeßlicher erbarmung! wie kann ich deine gnädige fürſorge genugſam loben und preiſen, die mich, während meines ganzen lebens, und auch dieſe nacht, vor ſo mannigfaltigen unglücklichen zufällen bewahret hat. Erhalte du den eindruck ſelbſt in meiner ſeele beſtändig und lebhaft, daß von deiner allgegenwärtigen macht, weisheit und güte, alles, was ich bin, was ich habe und was ich erwarte, gänzlich abhange. Laß mich, durch den beſtändigen genuß deiner unverdienten güte auch beſtändig und kräftig angetrieben werden, mit dankbaren gehorſam dieſes leben und alle meine umſtände, zur erfüllung deiner weiſen und gütigen abſichten anzuwenden. Hilf, daß ich niemahls die wichtigkeit dieſes flüchtigen lebens vergeſſe, das, bey aller ſeiner kürze und flüchtigkeit, durch die böſe oder gute anwendung deſſelben, mich zu dem aller unwürdigſten und unglückſeligſten, oder zu dem edelſten und glückſeligſten deiner geſchöpfe machen kann. Laß mich auch inſonderheit heute ſo glücklich ſeyn, daß ich durch den beyſtand deiner gnade, dieſen tag nicht in einer unfrucht-

Digitized by Google

unfruchtbaren unthätigkeit, in leeren zerstreuungen, und in unnützen beschäftigungen verliere; sondern daß ich heute meinen verstand, und mein herze zu verbessern, und alle handlungen der gerechtigkeit, wohlthätigkeit, dienstfertigkeit und leutseligkeit, wozu ich nur gelegenheit finden kann, auszuüben bemühet seyn möge.

(Du kennest, o allwissender! die schwäche meiner seele, das verderben meiner natur, und wie viele reitzungen zum bösen in den herrschenden grundsätzen und lebensarten des grösten haufens, so wol angesehener, als niedriger menschen, liegen. Darum stärke du meinen glauben, und meine tugend, durch deine gnade! Erhalte und vermehre in mir die lebhaftigkeit meiner überzeugung von meiner religion, und ihrer vortreflichkeit: Gib, daß ich solche durch mein ganzes betragen ehre, und in keiner gesellschafft mich ihrer schäme, aber auch nie wegen ausübung dieser meiner schuldigkeit mich erhebe.)

Regiere mich, mein GOtt! auch in denen geschäften, die mein (stand und) beruf in der welt von mir fodert, und laß mich auch bey denselben deinen gnädigen segen sehen, den du denen verheissen hast, die in deiner furcht arbeiten. Erbarme dich denn auch, unendlichgütiger GOtt! aller menschen, insonderheit aller elenden, unterdrückten und bekümmerten, wo sie auch immer seyn mögen; Deiner leitung und gnade befehle ich insonderheit alle diejenigen, die mir besonders angehören; bringe sie immer mehr und mehr zur erkenntniß, und erfahrung von der glückseligkeit, deren sie durch religion und tugend fähig sind; und segne sie auch im leiblichen, mit allem demjenigen, was deine weis-

heit, als heilsam für sie erkennet. Erhöre mein demühtiges gebet, unendlicher! nach deiner grossen erbarmung, die du uns in Christo JEsu, deinem eingebohrnen sohne, meinem göttlichen mittler, offenbahret hast! amen.

Abend-Gebet am Dienstage.

Gelobet seyst du, HErr! ewiglich! Dir gebühret die majestät und gewalt, herrlichkeit, sieg und dank. Denn alles, was im himmel und auf erden ist, das ist dein. Du herrscheſt über alles. 1 Chron. 30. v. 10. 11. 12.

8. Nun unser GOtt! ich danke dir deswegen auch heute, und rühme den namen deiner herrlichkeit. Denn, was bin ich, daß du mich bis hieher gebracht, beym leben erhalten, mir so viel gutes gethan, und mich so reichlich gesegnet hast? Von deiner gnade, o mein GOtt! bin auch ich, was ich bin, und deine gnade ist nicht von mir gewichen. Also hast du auch heute meiner armen seele und meines sterblichen leibes dich herzlich angenommen; meine arbeit gesegnet, meinen unterhalt mir verschaffet; alle meine geistliche und leibliche nohtdurft nach dem reichthume deiner gnade erfüllet; ja, überhaupt meiner schwachheit mit deiner kraft mächtig geholfen. Wer ist, o HErr! wie du, der du dich so hoch gesetzet hast, und doch auf das niedrige so gnädig sieheſt? Nun, o mein Gott! da du nicht nur wohneſt in der höhe und im heiligthum, sondern auch bey denē, die zerbrochenes und zerschlagenes geistes sind, auf daß du erquickeſt den geist der gedemühtigten und das herz der zerschlagenen, so bitte ich dich demühtig, tilge alle noch an mir befindliche sünden-flecken durch das blut deines lieben sohnes JEsu Christi. Du biſt der HErr, nach dessen worte alles geschehen, und dem alles dienen sollte,

ſollte, wie finde ich hingegen meinen willen deinem heiligen willen oft ſo ſehr zuwider, und mein herz ſo kalt gegen das andenken deiner gnaden-gegenwart! Um Chriſti willen ſchone meiner, vergib mir alle, auch meine verborgene fehler. Erfülle ferner an mir deine gnaden-reiche verheiſſung: Ich will dich nicht verlaſſen, noch verſäumen. Du biſt ja nicht ein GOtt, der ferne ſey, du erfülleſt vielmehr himmel und erde, und umgiebeſt auch mich, wo ich ſitze, oder liege. So ſey demnach auch in dieſer nacht nicht ferne von mir, eile auch mir beyzuſtehen, GOtt meine hülfe! Beweiſe auch an mir deine wunderbare güte, du heiland derer, die auf dich hoffen! behüte mich und die meinigen wie einen augapfel im auge, beſchirme mich und alles, was du mir verliehen, unter dem ſchatten deiner flügel. Sey du für mich, ſo wird nichts wider mich ſeyn. Ja vater! wie du deines einigen ſohnes nicht verſchonet, ſondern ihn für uns alle und auch für mich dahin gegeben, ſo ſchenke mir und allen, die ihn angenommen haben, heute und allezeit mit demſelben alles andere, was wir an leib und ſeele bedürfen. Amen um JEſu willen, amen.

Morgen-Gebet am Mittwochen.

Wie groß iſt deine güte, die du verborgen haſt denen, die dich fürchten, und erzeigeſt denen, die vor den leuten auf dich trauen! Pſ. 31. v. 20.

9. Unendlich-gütiger GOtt, dir gebühren die erſten gedanken, und regungen meiner ſeele; dir gebühret jetzo inſonderheit der inbrünſtigſte dank, für die gnade, die du mir auch in der vergangenen nacht erwieſen haſt, da ich ſo manchen zufällen und gefahren ausgeſetzt war. O! mögte deine unermüdete güte

mein herz mit aller derjenigen dankbarkeit durchdringen, deren ein menschliches herz durch deine gnade fähig ist! Niemahls kann unerkenntlichkeit und undank schädlicher und strafbarer seyn, als wenn ich deine güte damit erwiederte. O! so vergib mir, nach deiner väterlichen erbarmung, um Christi willen, daß ich deine unzählichen, somannigfaltigen und so grossen wolthaten nicht mit mehrerer dankbarkeit genossen, und meine dankbarkeit so wenig mit der that bewiesen habe. Laß mich dagegen am heutigen tage, und während meines ganzen übrigen lebens beständig dir alle mögliche beweise von meinem dankbaren gehorsam, und meinen nebenmenschen thätige beweise eines guten und liebreichen herzens geben. Laß mich meine pflichten gegen andere menschen nicht blos darauf einschränken, daß ich den nohtleidenden von meinen zeitlichen gütern gutes thue; sondern regiere mich allezeit durch einen würksamen trieb, allen menschen, auf alle mögliche art nützlich zu seyn. Insonderheit laß mich auch in den gesellschaften, worein ich heute kommen werde, beständig der grossen pflicht eingedenk seyn, für anderer menschen ehre und zu ihrem besten zu reden.

Und da der ausschweifendste leichtsinn und eine vernunftlose frölichkeit in dem menschlichen umgange, so undankbare und schändliche gesinnungen der gleichgültigkeit, ja wol gar verachtung gegen religion und tugend ausbreiten, so bewahre du, o GOtt! mein herz vor allen unglücklichen eindrücken, die solche verächter und feinde aller eigentlichen menschlichen vorzüge und glückseligkeiten und solche freunde blos thierischer vergnügungen zu machen suchen. Erhalte in mir die

empfindung

Digitized by Google

empfindung von verachtung und abscheu gegen solche abscheuliche gesinnungen beständig lebhaft. Laß mich nie so weit fallen, aus unwürdiger menschen-furcht, und menschen-gefälligkeit, oder unglücklicher unvorsichtigkeit einige zufriedenheit darüber zu äussern, sondern gib mir allezeit den verstand und den muht, meine dankbare ehrerbietung für religion und tugend mit standhafter doch vorsichtiger aufrichtigkeit zu zeigen. Laß den göttlichen einfluß deiner gnade, und des glaubens an die grosse erlösung und an die ewigkeit mich fähig machen, so wol den trieben zu sinnlichen ergötzungen so bald sie aufhören unschuldig zu seyn, als den reitzungen böser exempel, beydes von vornehmen und geringen, und dem eindrucke zeitlicher vortheile zu widerstehen! Laß mich denn, bey der ausrichtung der pflichten meines allgemeinen berufes auch insonderheit bemühet seyn, alle geschäfte und schuldigkeiten meines besondern berufs in deiner furcht, mit klugheit und mit redlichem eifer, zu beobachten! Bewahre mich, gütiger GOtt! bewahre mich gnädiglich vor aller unseligen aufopferung meiner grossen hoffnungen, die mir durch meinen göttlichen erlöser so unendlich theuer erworben sind! Laß mich hingegen heute und alle tage meines lebens im glauben und in der liebe zu dir und zu allen menschen wachsen, bis ich endlich jene alles entscheidende stunde des todes erreiche, welche durch JEsu tod für einen wahren christen die vortheilhafteste unter allen ist. Indessen laß mich nebst den meinigen alle meine stunden, auch die heutigen in deiner gnade und barmherzigkeit, in deinem göttlichen segen, unter deiner weisen

sen regierung und mächtigem schutze christlich hinbringen, um meines auch für mich gemarterten mittlers willen, amen.

Abend-Gebet am Mittwochen.

Alle gute gabe und alle vollkommene gabe kommt von oben herab, von dem vater des lichts, bey welchem ist keine veränderung noch wechsel des lichts und der finsterniß. Jac. I. v. 17.

IO. Barmherziger, gnädiger GOtt! nach deiner verordnung bedecket jetzo wiederum finsterniß unser erdreich: bey dir aber, du vater des lichts! muß auch die finsterniß licht seyn, die nacht scheinet, wie der tag. Da nun wieder ein tag unter deiner gnädigen obhut zurück gelegt, so preise ich deinen heiligen namen, für alle deine gute und vollkommene gaben, die mir deine gnade heute geschenket oder erhalten hat. Ich danke dir nicht nur, daß du mir das licht meiner leiblichen augen verliehen und bisher bewahret hast, sondern auch und vornemlich, daß du dein heiliges wort noch immerfort meiner seelen leuchten lässest, als ein licht auf meinen wegen. Zwar muß ich, o mein GOtt! auch heute vor dir bekennen, daß ich nicht stets nach diesem heiligen lichte gewandelt habe: Stelle aber meine heutige mir bewußte übertretung nicht im zorne vor dich, noch meine unerkannte sünden ins licht vor deinem angesicht; sondern wirf sie hinter dich zurück, und sey mir um Christi willen gnädig. Bleibe du nun ferner bey mir, mein GOtt! da es jetzt abend worden. Bist du mein licht und mein heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Bist du meines lebens kraft, vor wem sollte mir grauen? Wenn meine augen geschlossen seyn, so laß deine augen über mir offen stehen, daß meine seele, und

mein

Digitized by Google

mein leib, mein haus und alles, was ich habe, unter deiner liebes-vollen vorsorge, auch im finstern wol verwahret seyn.

Sollte aber nach deinem heiligen willen mich einiges schrecken oder betrübniß überfallen, so gib, daß ich auch im finsteren thale kein unglück fürchte, weil du, HErr! bey mir bist. Tritt auch in dieser nacht ins mittel, zwischen uns und alles das, was mir und den meinigen, ja allen deinen gläubigen schaden thun könnte. Steure allen bösen werken der finsterniß, die im verborgenen geschehen; und wecke derer gewissen gnädig auf, die heute dergleichen gethan, daß sie sich von der finsterniß zum lichte bekehren. GOtt sey uns allen gnädig und barmherzig, erlaße uns sein antlitz leuchten, daß wir auf erden erkennen seine wege. Es segne uns GOtt, unser GOtt, es segne uns GOtt, und gebe uns seinen frieden! Amen, in JEsu Christi namen, amen.

Morgen-Gebet am Donnerstage.

GOtt! du bist mein GOtt. Wenn ich mich zu bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir. Meine seele hanget dir an; deine rechte hand erhält mich. Ps. 63. v. 1. 7. 9.

II. HErr himmels und der erden, barmherziger wolthäter der menschen! dich bete ich, als den geber und erhalter meines lebens, als den GOtt meines heils, als die unerschöpfliche quelle meiner glückseligkeit jetzo demühtigst an. Dir danke ich mit freuden für mein leben, für meine gesundheit, für meine kräfte, für alle geistliche und leibliche vortheile, die ich besitze. Dir danke ich insbesondere dafür, daß du mich in dieser nacht mit deinem mächtigen schutze bedecket, daß du alle gefahren von mir abgewandt,

Digitized by Google

wandt, daß du meinen leib durch einen sanften schlaf erquicket und mir neue kraft und neues leben eingeflösset hast. O GOtt! deine güte ist weit grösser, als daß wir dir jemahls würdig genug dafür danken könnten. Wer bin ich, o GOtt! wer bin ich, daß du auch meiner gedenkst, und dich meiner so väterlich annimst? Ich bin ein sünder, der deine heiligen gesetze oft übertreten, der deine gaben oft gemisbraucht, der sich dadurch des schändlichsten undanks gegen dich schuldig gemacht, und als ein solcher nichts, als ungnade und strafe verdienet hat. Dennoch fährest du noch immer fort meiner zu schonen, ja mich zu segnen, und wilst mich durch güte näher zu dir ziehen. O GOtt! wie beschämet mich diese deine güte und huld. Ach strafe mich nicht, wie ich es verdienet habe. Sey mir gnädig in Christo, deinem sohne, und verzeihe mir um seiner willen alle meine sünden. Heilige mich aber dir, meinem GOtt, ganz und gar, und laß mich die zeit, die du mir zu meiner besserung noch schenkest, auch treulich dazu anwenden. Ich verabscheue das böse, das ich bisher gethan habe, und wünsche nichts mehr, als immer besser, immer tugendhafter und heiliger zu werden. Ich erneure hiermit in deiner gegenwart, o mein Gott! den aufrichtigen vorsatz, alle unordentliche begierden, die in mir aufsteigen, zu unterdrücken, alle böse gewohnheiten, die ich noch an mir habe, zu bestreiten, und mich in meinem ganzen verhalten nicht nach dem willen meines fleisches, oder nach dem beyspiel der lasterhaften, sondern allein nach deinem guten und heiligen willen zu richten. Schenke aber dazu mir, der ich ohne dich nichts vermag, deinen geist, der mich erleuchte, reinige

und

und auf den weg der wahrheit und der tugend führe. Bewahre mich auch heute vor schweren versuchungen zur sünde, und, wenn ich versuchet werde, so laß mich nicht fallen. Bewahre mich insonderheit vor den sünden, zu denen ich am meisten geneigt bin, und die noch die größte gewalt über mich haben. Gib, daß ich sorgfältig über mich selbst wache, auch alle veranlassungen und gelegenheiten zum bösen fliehe. Laß die vorstellung von deiner allwissenheit und allgegenwart mich überall begleiten, und mich fromm und behutsam machen. Laß mich oft an den tod, an das gericht und an die ewigkeit gedenken. Erfülle mich mit einer aufrichtigen liebe gegen alle menschen, und laß mich meinen brüdern so nützlich werden, als es die (fähigkeiten, die du mir verliehen, und die) umstände, in welche du mich gesetzet hast, erlauben. Verleihe mir auch gesundheit und kräfte zu meinen berufsgeschäften, und begleite sie mit deinem segen. Besonders verleihe mir, daß ich bey meiner arbeit mein herz oftmahls zu dir erhebe; deine vorsehung in allem, was mir begegnet, demühtig verehre; und weder dem geitze, noch der ungerechtigkeit, noch irgend einem andern laster den zugang zu meiner seele, oder einigen einfluß in meine handlungen verstatte.

Dir und deiner gnade, o GOtt! empfehle ich auch meine neben-menschen. Laß das licht deiner offenbahrung sich über alle völker ausbreiten. Wehre dem unglauben und dem aberglauben, und breite wahrheit und tugend immer weiter aus. Segne unsern landesherrn, und die obrigkeiten, die du über uns gesetzet hast. Segne die lehrer, und laß sie reitzende muster der wahren weis-

heit, der liebe und aller christlichen tugenden seyn. Segne und beschütze diesen ort, dieses land, und alle einwohner desselben. Segne und behüte insbesondere diejenigen, die du durch die bande der bluts- und anderer freundschaft mit mir verbunden hast. Gib, daß wir alle die pflichten unsers berufs treulich erfüllen, daß wir das allgemeine beste unserm besondern nutzen vorziehen, und deine ehre und das heil unserer unsterblichen seelen zum lezten endzwecke aller unserer bemühungen machen. Erhöre mich, vater der barmherzigkeit! und sey mir gnädig, um JEsu Christi willen, amen.

Abend-Gebet am Donnerstage.

Erforsche mich, GOtt! und erfahre mein herz; prüfe mich und erfahre, wie ichs meine: Und siehe, ob ich auf bösem wege bin, und leite mich auf ewigem wege. Ps. 139. v. 23. 24.

12. HErr, mein GOtt! jeder tag meines lebens giebt mir neue beweise von deiner väterlichen huld und gnade, und legt mir neue verpflichtungen zur dankbarkeit und zum gehorsam gegen dich, meinen vater und wolthäter, auf. Darum komme ich auch jetzo mit danken vor dein angesicht, und erinnere mich mit freuden deiner güte. Auch heute hast du dich an mir unwürdigen nicht unbezeuget gelassen. Viele gefahren und übel hast du durch deine gnädige vorsehung von mir abgewandt. Vor vielen sünden, die unter allen übeln die größten sind, hast du mich schwachen bewahret. Viele geistliche und leibliche wolthaten habe ich aus deiner freygebigen hand empfangen. Womit soll ich dir alles das gute vergelten, das du an mir gethan hast? Nimm meinen leib und meine seele zum opfer hin. Sie sind dein, und deinem dienste, deiner

deiner verherrlichung sollen sie auf ewig geheiliget seyn. Mögte nur mein eifer, dir zu gefallen, beständiger, mögte der gehorsam, den ich dir leiste, reiner und vollkommner seyn! Aber, o mein GOtt! wie weit bin ich noch von dem ziele der christlichen vollkommenheit entfernt! Vieler nachlässigkeit und trägheit im guten, vieler vergehungen und fehler muß ich mich täglich vor deinem angesichte beschuldigen!

Gib mir die weisheit, mich jetzt und alle abend unpartheyisch zu prüfen ob ich auch den vergangenen tag in allen absichten so zugebracht, wie es einem vernünftigem geschöpfe, einem christen, einem erben der zukünftigen herrlichkeit anständig ist; ob ich in deiner furcht gewandelt und die empfindung deiner gegenwart sorgfältig in meiner seele unterhalten habe; ob ich mir das beyspiel meines heilandes zum muster der nachahmung vorgesetzt, und durch mein verhalten bewiesen, daß ich ein nachfolger des demühtigen, des sanftmühtigen, des wolthätigen und himmlisch-gesinneten JEsu sey? ob ich jeden anlaß, mich selbst zu bessern und andern nützlich zu werden, begierig ergriffen; allen reitzungen zum stolze, zur eitelkeit, zum zorn, zur unzufriedenheit, zur wollust widerstanden; Ob ich in meinen berufs-geschäften und arbeiten redlich, treu und fleissig, und zwar um deinet willen gewesen; Ob ich mich recht sorgfältig gehütet, weder mit gedanken und begierden, noch mit worten und werken zu sündigen; ob ich meine zeit, meine kräfte, meine güter, (mein ansehen) so wol angewandt, als ich es hätte thun sollen und können; ob ich meine pflichten gegen dich, gegen meinen nächsten und gegen mich selbst mit der willigkeit, mit dem eifer,

mit

mit der treue erfüllet, als es deine wolthaten und meine schuldigkeit von mir fodern; ob ich in einer solchen verfassung sey, daß ich freudig sterben, und mich einer seligen ewigkeit getrösten könnte, wenn es dir gefallen sollte, meinem irdischen leben in dieser nacht ein ende zu machen. O GOtt! wie beschämet, wie erniedriget mich eine solche prüfung.

Ich bekenne und bereue meine sünden und übertretungen vor dir von ganzem herzen, und suche gnade allein um der gerechtigkeit JEsu willen, mit welcher du sie alle bedecken wollest. Ich entschliesse mich, in deiner furcht mich immer mehr von allen beflecknngen des fleisches und des geistes zu reinigen, und meine heiligung in deiner furcht zu vollenden. Stärke mich selbst, o GOtt! in diesem guten vorsatze zur ausführung desselben. Laß mich den morgenden tag besser und weiser hinbringen, als den heutigen. Laß mich ohne zorn, neid oder haß ja allemahl so einschlafen, wie ich zu sterben, und dereinst vor deinem richterstuhle zu erscheinen wünsche. Dein mächtiger schutz bedecke mich und die meinigen auch in dieser nacht, auf daß uns kein unglück begegne, und keine plage sich zu unserer wohnung nahe. Schenke mir einen sanften und erquickenden schlaf. Laß mich morgen, wenn es dir gefällt, mit neuen leibes- und seelen-kräften wieder aufwachen, und gib, daß ich sie nach deinem willen und zu deiner ehre anwende. Tröste auch, barmherziger GOtt! tröste alle meine elende mitchristen, die in dieser nacht durch schmerzen und krankheit oder andere arten des elendes der süssen ruhe beraubet sind. Stärke die sterbenden, und laß sie gnade vor dir finden. Hindere die wer-

Digitized by Google

ke der finsterniß. Dir, HErr mein GOtt! übergebe ich meinen leib und meine seele, die meinigen, und alle meine güter. Ich bitte dich um dieses alles im namen JEsu Christi, unsers mittlers und seligmachers, amen.

Morgen-Gebet am Freytage.

Das lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen kraft und reichthum, und weisheit, und stärke, und ehre, und preis, und lob. Offenb. Joh. 5. v. 12.

13. Treuester mittler! liebreichester heiland! du bist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dir, der du für sie gestorben und auferstanden bist, und wir also deine seyn, wir mögen schlafen oder wachen. Da du nun nach einem sanftem schlafe mich jetzo gesund erwachen lässest, und meinem leben abermahls einen tag zulegest, so danke ich dir dafür, und widme dir mein denken und leben von neuen, weil ich mich erinnere, daß du an einem freytage dein theures leben aus liebe für mich gelassen. Bist du für uns gestorben, da wir noch unversöhnte sünder waren, so bewahre mich doch nun vielmehr vor dem zorne, den ich mit meinen mir noch immer anklebenden sünden sonst verdiente, nachdem ich durch dein blut gerecht worden bin. Erinnere mich aber auch beständig, wie viel mühe und arbeit dir meine sünden gemacht haben, damit ich keine derselben gering achte. In deinem leiden laß mich die güte und den ernst GOttes schauen. Gib, daß ich mich dieser güte im glauben freue, und dich, o GOttes sohn! lebenslang beydes für meinen höchsten und besten freund halte, indem ja niemand grössere liebe hat, als die, daß er sein leben lässet für seine freunde. Und da ich in deinem leiden,

leiden, mein bürge! sehe, wie ernstlich GOtt sünde hasse und strafe, so gib mir gnade, solche auch ernstlich zu hassen und zu vermeiden. Du riefest an deinem creuze: mein GOtt, mein GOtt! warum hast du mich verlassen, so bitte deinen himmlischen vater für mich, daß er weder heute noch jemahls mich verlasse noch versäume. Du trugest dein creuz selbst zu deinem tode, und unterwarfest deinen willen dem willen deines himmlischen vaters. Gib mir kraft, daß auch ich mich und meine sündliche begierden verleugne, mein creuz auf mich nehme, und dazu bereit sey, auch dir in allen spuren deiner tugenden nachfolge.

Wie du aber mitten in deiner pein der deinen nicht vergassest, sondern auch auf deren leibliche wolfahrt und erhaltung dachtest, so laß mich auch heute dieser deiner treuen vorsorge ebenfalls geniessen. Wende dadurch alles übel von mir ab, und alles nöhtige gute mir zu, ja erwecke redliche herzen, die auch mir zu allem guten mit raht und that beförderlich seyn. Bewahre mich und die lieben meinigen heute vor krankheiten und schmerzen: Oder wenn wir ja an unserm fleische heute leiden sollten, so gib, daß wir uns mit demselbigen sinne gegen alle ungeduld waffnen, mit welchem du gelitten hast. O HErr JEsu! du bist am creuze ein fluch für uns worden, auf daß alle völker in dir gesegnet würden; laß mir denn auch reichen segen an seele und leib, und zu allen guten verrichtungen und vornehmen, zufliessen. Wie du aber so gar für deine creuziger voll sanftmuht batest, so gib auch mir standhafte sanftmuht bey allen unangenehmen vorfällen, die mir etwa heute durch menschen begegnen mögten. Ja, du lamm GOttes!

Digitized by Google

tes! das der ganzen welt sünde getragen, erbarme dich aller und bekehre alle, die dich noch nicht kennen; die nicht wissen was sie thun, wenn sie dich verwerfen, und die dich wol durch vorsetzliche sünden von neuem creuzigen. Laß das wort von deinem creuze immer mehreren göttliche kraft und göttliche weisheit werden. Gedenke an mich und an alle die meinen, HErr! der du im reiche deiner herrlichkeit jetzo herrschest, und laß uns dereinst mit dir im paradiese seyn. Denn in deine hände befehle ich heute und allezeit meinen und ihren geist, du hast uns erlöset, HErr! du getreuer GOtt! amen.

Abend-Gebet am Freytage.

Gelobet sey GOtt und der vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen segen in himmlischen gütern durch Christum. Epheſ. 1. v. 3.

14. Unendlich-grosser und allgegenwärtiger GOtt! ich bin so glücklich, daß ich abermahls zu dir, als meinem versöhnten vater mit der kindlichen zuversicht reden kann, mein demühtiger dank werde dir bey aller seiner unvollkommenheit in Christo angenehm seyn, und meine flehentliche bitte erhöret werden. Nun, du GOtt der barmherzigkeit! ich danke dir von herzen, daß du mich auch den heutigen tag unter deiner gnaden-vollen regierung hast zurück legen lassen, und mich an demselben vor so vielem kummer und elende bewahret hast, die mich hätten treffen können. Vergib mir aber mein vater! vergib mir, nach deiner erbarmenden liebe, alles, was ich heute in meinen pflichten versäumet habe; und wo ich aus flüchtigkeit oder zerstreuung, oder aus mangel des schuldigen eifers zum guten, gefehlet habe! Ewiges lob! ewiger preis und dank sey deiner göttlichen liebe,

liebe für die theure lehre, welche die versöhnung undankbarer sünder zeiget, und doch den sündern keine ursache zur leichtsinnigkeit giebt! Ja, unendlich-gütiger GOtt! nur durch die in deinem worte und durch unsern ewig anbetungs-würdigen erlöser geoffenbahrte religion, kann der mensch mit vernunft ruhig seyn; nur durch sie kann er so ein gutes und glückliches geschöpf werden, als er nach deinen gütigen absichten seyn soll. Erhalte du meine einsicht und empfindung von dieser grossen und theuren wahrheit immer lebendig in meiner seele, wenn auch noch so viele menschen, zu ihrem eigenem unglücke, die wolthätigkeit deiner religion, und den unendlichen wehrt deiner erbarmung in Christo vergessen, und unempfindlich dabey bleiben sollten.

Ja, gütiger, unendlich gütiger GOtt! du erhöreſt das gebet deiner kinder, du kannst es nicht unerhört lassen. In diesem kindlichen vertrauen übergebe ich mich dir auch diese nacht, mit allen meinen angehörigen und freunden. Sorge für sie und für mich, nach deiner väterlichen weisheit und erbarmung. Soll ich nach deinem gnädigen willen noch länger hier leben, so laß mich morgen mit einer dankbaren empfindung von deiner güte erwachen, und mich den tag zur erfüllung deiner gütigen absichten anwenden. Soll aber in dieser nacht die zeit meiner vorbereitung zur ewigkeit aufhören, ach so vergib mir, was ich von diesem grossen endzwecke versäumet habe, um JEsu Christi willen, und erfülle deine theure verheissung, daß du mich um seines gehorsams und seiner grossen erlösung willen, ohne mein verdienſt, als völlig gerecht annehmen, und bey dir ewig selig machen wolleſt. Erhöre mich, mein

Digitized by Google

mein GOtt! mein vater! ja erhöre mich, durch JEsum Christum, amen.

Morgen-Gebet am Sonnabend.

HErr! du erforscheſt mich, und kenneſt mich. Ich ſitze oder ſtehe auf, ſo weiſſeſt du es, du verſteheſt meine gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, ſo biſt du um mich, und ſieheſt alle meine wege: Denn ſiehe, es iſt kein wort auf meiner zunge, das du, HErr! nicht alles wiſſeſt. Pſ. 139. v. 1-4.

15. O allmächtiger, barmherziger GOtt! ich erkenne in dieſer morgenſtunde deine väterliche gnade und huld, dadurch du mir von meiner ſündlichen gebuhrt an, bis auf dieſe ſtunde, alles gute an leib und ſeele reichlich bewieſen haſt. Ich preiſe dich, o gnädiger vater! für ſolche unzählige wolthaten; Abſonderlich aber, daß du mich in der wahren chriſtlichen kirchen haſt laſſen gebohren werden, und mich durch die heilige taufe in deinen gnaden-bund aufgenommen, auch mich mit deinem heiligen worte lehreſt, tröſteſt und unterrichteſt. Ach allergütigſter GOtt! ich bitte dich herzlich, gib daß ich ſolcher deiner groſſen gnade nimmermehr vergeſſe, ſondern dich mit ſtetem danke dafür ehre. Laß mich ſtets vor dir, o allwiſſender und allgegenwärtiger GOtt! wandeln und fromm ſeyn. Laß mich immer wol bedenken, daß du mein ſteter und genauer aufſeher ſeyſt, alle meine worte höreſt, alle meine werke ſchaueſt, alle meine gedanken bemerkeſt, und alle meine wege erforſcheſt. Und weil der ſatan, die welt, und mein eigenes von natur verderbtes herz mich ſtets von dir abzuführen ſuchen; ſo ſtehe du, allmächtiger GOtt! mir bey, daß deren reitzungen an mir vergeblich ſeyn mögen. Laß auch heute alles mein thun geſegnet ſeyn. In deinem

Digitized by Google

namen fange ich es an, sey mit mir, und laß es zu deiner ehre und meinem, auch andrer wahren nutzen wol gerahten. Laß mich, o HErr! auch in dem äuserlichen beruf, (gewerb und dienste) darin ich nach deiner regierung mich befinde, treu und fleissig seyn, und dabey nicht blos auf menschen, sondern auf dich den richter aller meiner gedanken und handlungen sehen. Verleihe, daß ich mich oft erinnere, wie ich nicht blos menschen diene, sondern dein knecht sey, der du einem jeglichen vergelten wirst, was er gutes oder böses gethan hat. O mein heiland! laß mich in liebe und aus liebe zu dir auch meine weltlichen geschäfte, (dienste) und arbeiten so verrichten, daß ich dir zu gefallen suche, redlich darinn handle, und diesen willen GOttes, nicht allein mit dienst vor augen, sondern von herzen und mit gutem willen thue. Segne so dann auch nach deiner zusage meine arbeit, und was mir deine hand gegeben hat, daß ich für mich und die meinigen, die tägliche nohtdurft haben möge. Soll ich auch nach deinem willen an diesem tage oder sonst mit trübsal und noht beleget werden; so reiche mir schwachen nur deine hand, daß ich nicht versinke noch verzage; stärke mich, daß ich geduld habe, und auf dich hoffe. Erbarme dich nach deiner unendlichen güte aller menschen, die dich suchen und lieben. Schütze deine wahre kirche, und erhalte dir allezeit gläubige christen, die dich anbeten und ehren. Laß aller nohtleidenden und verlassenen gebet von dir erhöret seyn; schaffe ihnen raht und trost. Gib dem lande, darinnen ich wohne, friede, und laß uns die gaben deiner güte darinn mit danksagung empfangen, und mässig gebrauchen. Absonderlich gib mir dei-

nem

Digitized by Google

iem kinde ein herz, das ich ehret, liebet und dir ertrauet. Verlaß mich nicht, mein GOtt! denn ch hoffe auf dich. Meinen eib und seele, und alle die meinigen, meine ehre und ut befehle ich jetzt und alezeit in deine mächtige bhut. Ach HErr! sey mein schutz und heil, mein elfer und erretter heute nd so lange ich hie bin. Erhöre mich, o GOtt vaer! um JEsu Christi eines geliebten sohnes illen, amen.

Abend-Gebet am Sonnabend.

HErr GOtt! du bist unsere uflucht für und für; ehe denn ie berge worden, und die erde nd die welt geschaffen worden, bist du GOtt von ewigkeit zu ewigkeit. Ps. 90. v. 2.

16. Ewiger GOtt! bey uns menschen at alles ein ende: Das ine kommt, das andere ergehet, und eine woche, in monat, ein jahr uners lebens vergehen so geschwind nach dem andern, als flögen sie davon. Du aber bleibest immer, wie du bist, und deine jahre nehmen kein ende. Deine güte währet noch täglich, und deine barmherzigkeit hat noch kein ende. Dafür preise ich dich nun auch, o mein GOtt! am ende dieser woche vom grunde meiner seelen. Ach ja, liebster vater! alle tage, ja alle stunden dieser woche sind mir zeugen von deiner wunderbaren güte, geduld und langmuht, von deiner väterlichen liebe, von deiner treuen vorsorge, und von deinem allmächtigen schutze. Alle meine kräfte, meine gesundheit, meine speise und trank, beystand, segen und gedeyen bey meiner arbeit, und alles, was ich sonst an geistlichem und leiblichen guten genossen, das habe ich allein von deiner hand empfangen. Und dis nicht zum ersten mahle, sondern schon so viele wochen hast du, wolthätiger GOtt! leben und wol-

that an mir gethan, und mich an mir selbst und andern erfahren lassen, daß denen, die dich lieben, alle dinge zum besten dienen müssen. Gelobet seyst du, o HErr! täglich, sonderlich aber bekenne ich am ende dieser woche: ich bin viel zu geringe aller der barmherzigkeit und treue, die du an mir gethan hast. Denn, lieber vater! wie groß ist dabey auch die zahl meiner sünden worden? Wie wenig nehmen wir menschen in mancher ganzen woche in unserm christenthum zu, da wir hingegen des bösen immer gewohnter werden. Wie oft wird deine liebe in unsern herzen kalt, deine furcht von uns der menschen-furcht nachgesetzet; und deine vorsorge bald getadelt, bald durch zweifel und kleinmühtigkeit entehret? Dein werk, o mein GOtt! wird oft nachlässig getrieben; deine wolthaten werden nicht genug bedacht, deine befehle hintan gesetzet, deine geschöpfe gemißbrauchet; und wenn wir auch etwas gutes gethan, überheben wir uns dessen bald. Wir reden oft das, was nicht recht ist; denken von unserm nächsten arges, ob er gleich unschuldig; verschliessen unser herz vor ihm, wenn er nohtdürftig: eifern, wenn es nicht nöhtig; sehen scheel, wenn du ihm gütig bist. Ach mein vater! du siehest und weißt, was auch ich in diesen und andern stükken von der vergangenen woche schuldig sey. Erlaß mir wegen der vollgültigen bezahlung JEsu Christi solches alles. Mache du alles gut, was meine unart verdorben, und laß alles, was ich gutes gethan, wol gedeyen; und wenn dein geist auch in dieser woche, in mir etwas gutes gewürket, so erhalte und vermehre dasselbe in meiner seele gegen alle versuchungen. Heilige auch jetzo meinen schlaf, daß ich mit dir und

deinem

deinem andenken diese nacht anfange und vollende. Steure hingegen allem vornehmen des satans und böser menschen. Wende furchtsame vorstellungen, unruhiges und bekümmertes wachen, heftiges schrecken, feuers- und andere gefahr, schmerzliche krankheit, plötzlichen tod und alles übel in dieser nacht gnädig von mir und den meinigen ab. Entledige dis mahl insonderheit mein hertz von allen weltlichen sorgen, die unsere seele beschweren; auf daß ich an deinem morgenden heiligen ruhe-tage zu deinem dienste tüchtig sey, nur das zu sorgen, was dir angehöret. Doch mein GOtt! lehre mich beym ende dieser woche auch bedenken, daß es überall ein ende mit mir haben müsse, und wer weiß, wie nahe mir dis mein ende ist? Vielleicht ist dis die letzte woche, die ich jetzo verschliesse. O so hilf denn, daß ich jetzo und allezeit auf die ankunft meines HErrn bereit, und mein ende selig sey. Erhöre dieses alles in gnaden um des unendlichen verdienstes JEsu Christi willen, amen.

Ein tägliches Gebet nach dem Morgen- oder Abend-Gebete.

17. Mein GOtt! ich gläube an dich, stärke aber meinen glauben. Ich hoffe auf dich, aber befestige meine hoffnung. Ich liebe dich, allein feure du meine liebe noch mehr an. Ich bereue meine sünden, vermehre du meine reue. Ich bete dich an, als meinen ersten ursprung; ich verlange nach dir, als meinem letzten endzweck; ich danke dir, als meinem beständigen wolthäter; ich rufe dich an, als meinen höchsten beschützer. GOtt! du bist mein GOtt in Christo: Aller deiner eigenschaften kann ich in ihm mich trösten. Regiere mich denn durch deine

weisheit; halte mich in rechten schranken durch deine gerechtigkeit; tröste mich durch deine barmherzigkeit; führe mich nach deiner wahrheit; und schütze mich mit deiner macht. Ich bin aber auch dein; also übergebe ich dir mich heute aufs neue; alle meine neigungen, gedanken, worte und werke, auch meine trübsahlen, damit ich künftig nichts so liebe, als dich, an nichts lieber gedenke, als an dich, mit niemand lieber rede, als mit dir, nie etwas anders thue, noch etwas leide, als nach deinem willen. HErr! lenke mein herz, daß ich wolle, was du willst; weil du es willst; wenn du es willst; wie du es willst. Zu dem ende erleuchte meinen verstand, treibe meinen willen, heilige meine sinnen. Erfülle mein herz mit dankbarem erkenntniß deiner güte, mit liebreichem eifer für die wolfahrt meines nächsten, mit ernstlichem abscheu an meinen sünden, und mit eckel an den lüsten der welt. Mache mich, o HErr! allezeit unterthänig gegen meine obern, liebreich gegen die geringern, getreu und aufrichtig gegen meine freunde, gelinde und versöhnlich gegen meine feinde. Hilf mir die hoffart überwinden durch demuht, die wollust durch bezähmung meiner selbst, den geiß durch mildthätigkeit, den zorn durch gelindigkeit, und die kaltsinnigkeit durch andacht. Mein GOtt! mache mich verständig in meinen unternehmungen, getrost in gefahren, geduldig in widerwärtigkeit, und demühtig im glücke. Laß mich nimmermehr vergessen mit meinem gebete gedanken und verlangen zu verbinden; mit meinen vergnügungen mäßigung, mit meinem amte und berufe fleiß und genauigkeit, und mit meinem guten vorhaben beständigkeit. Herr! pflanze

in

n mich die sorgfalt jeder-
eit zu haben ein gutes ge-
vissen, eine bescheidene
ufführung, einen erbau-
ichen umgang, und eine
ichtige einsicht. Laß mich
hne unterlaß bemühet
yn, die natur zu zäh-
nen, der gnade zu folgen,
ie gebote in acht zu neh-
nen, des evangelii mich
u freuen, und der selig-
eit theilhaftig zu wer-
en. Mein GOtt! ich le-
e, und weiß nicht, wie
ange, ich sterbe, und weiß
icht wann, du allwissen-
er vater! weissest es. Laß
nich doch allezeit bereit
yn, im wahren glauben
n meinen erlöser zu le-
en und zu sterben. Gib
ir zu erkennen die nich-
igkeit der erde, die herr-
chkeit des himmels, die
ürze der zeit und die län-
e der ewigkeit. Gib, daß
h mich zum tode bereite,
or deinem gerichte mich
indlich fürchte, der hölle
ntgehe, und endlich den
immel erlange, durch
as verdienst unsers
)Errn JEsu Christi,
men.

Wochen-Gebet in den öffentlichen Montags-Bet-Stunden.

18. Barmherziger GOtt und vater! nachdem wir abermahl eine woche zurück geleget, und in eine neue eingetreten sind; so danken wir dir für alle erwiesene wolthaten. Du hast dein wort und sacramente unter uns rein und lauter erhalten, uns ruhe und friede, auch tägliche nahrung beschehret: und ob wir dich schon mit sünden oft erzürnet, dennoch unser in gnaden geschonet; uns zwar gezüchtiget, aber im zorne nicht aufgerieben, noch dem tode übergeben. Du hast uns der vorrigen woche tage und plage gnädig überwinden helfen, und lässest uns diese woche mit gesundheit und freuden antreten. Für solche und alle andere gutthaten sagen wir dir von herzen lob und dank. Weil wir aber in der vergangenen woche wider dich, HErr unser

Digitized by Google

GOtt! vielfältig gesündiget haben; so ist uns solches herzlich leid, und bitten wir alle um gnade und vergebung. Laß uns der heiligen leidens- und marter-woche deines lieben sohnes, und dessen, was er uns durch sein leiden, creuz und tod in derselben erworben hat, heilsamlich geniessen. Gib, daß wir aus der alten woche keine alte sünde mit in die neue nehmen, sondern den alten sündlichen menschen ausziehen; hingegen den neuen menschen, der nach dir in rechtschaffener gerechtigkeit und heiligkeit geschaffen ist, anziehen. Gib uns mit dieser neuen woche neue herzen und einen neuen gewissen geist, und kräfte, ein neues dir wolgefälliges leben zu führen. Insonderheit laß deine gnade alle morgen über uns neu aufgehen, und erhalte uns bey deinem reinen worte und bey dem rechten gebrauche der heiligen sacramente. Stärke auch mit kraft aus der höhe unsere gnädigste landesherrschaft und alle christliche obrigkeiten und fromme regenten, sonderlich an diesem orte. Fördere guten raht und nützliche that, und wende krieg, pest, theurung, feuersbrunst, wassersnoht, und sonst alles herzeleid in gnaden von uns ab. Gib uns friede und gesundheit, auch glück und heil zu unserer aller beruf und stande. Und weil wir nun mit der neuen woche unsere amts- und berufsarbeit wieder antreten; so fange, o GOtt! von neuen an uns zu segnen: laß uns das werk, dazu du uns beschieden hast, mit freuden angreifen; und führe durch deinen segen alles, was wir in deinem namen anfangen, zu deiner ehre, zu unserer und unsers nächsten wolfahrt, glücklich hinaus. Und wenn es uns bey unserem stande und nahrung sauer und schwer fället; so laß uns an die

hoffnung

Digitized by Google

hoffnung unſers berufs im himmel gedenken, wo alle unſere arbeit von dir aus gnaden deſto völliger voll belohnet werden. Befiehl deinen heiligen engeln dieſe woche über uns, daß ſie uns und die lieben unſrigen auf allen unſern wegen behüten, ja gar auf den händen tragen, damit der böſe feind und ſein anhang keine macht an uns finde. Iſt es ferner dein wille, und uns nützlich und ſelig; ſo laß uns nicht dieſe woche allein, ſondern auch viele folgende in guter geſundheit und erwünſchtem wolſtande leben und ableben. Gefället es dir aber, lieber vater! uns in der angehenden woche mit creuz und trübſal heimzuſuchen; ſo gib geduld, vergiß der ſchuld, verleih ein gehorſames herz, und mache uns das creuz nicht ſchwerer, als wir es ertragen können. Haſt du endlich über einen oder den andern von uns beſchloſſen, ihn in dieſer woche durch den zeitlichen tod aus dieſer welt abzufordern; ſo gib demſelben hier ein ſeliges ende, daß er dort ewig bey dir ſey, und wir zuletzt insgeſammt, nach aller mühe und arbeit auf erden, bey dir im himmel einen ſabbath nach dem andern in ewiger freude und herrlichkeit feyren mögen; das verleihe uns, o GOtt! in des heiligen Geiſtes kraft durch JEſum Chriſtum, amen.

Morgen-Gebet, wenn man beichten will.

19. Allmächtiger und gnädiger GOtt! ich danke dir inbrünſtig für die väterliche treue, mit welcher du mich in der abgewichenen nacht bewahret und erquicket haſt; Und mich dieſen tag erleben laſſen, den ich dazu beſtimmet habe, mich in wahrer buſſe zu dir zu wenden, deiner gnade in Chriſto, durch das amt, das die verſöhnung prediget, gläubig zu verſi-

chern, und dadurch zu einem würdigen und freudigen genuß des heiligen abendmahls zu bereiten. Barmherziger vater! dein ewiger sohn, mein göttlicher erlöser, hat allen sündern, die zu der herzlichen erkenntniß ihres verderbens gelanget sind, zugerufen: kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd; ich will euch erquikken. O! so erhöre demnach das demühtige gebet eines mühseligen und beladenen, den die sündlichkeit seiner natur und die empfindung von seinen wirklichen sünden, nach neuer stärke zum geistlichen leben, und nach erneuerter versicherung von deiner gnade, begierig macht. Mit inniger demühtigung und betrübniß denke ich an meine vielen versündigungen, seit dem gebrauche meiner vernunft und insonderheit seit der letzten erneuerung meiner feyerlichen gelübde, bey dem genusse des heiligē abendmahls. Wie vieles habe ich nicht in meinen allgemeinen und besondern pflichten versäumet! Wie oft habe ich nicht mit den gesinnungen meines herzens, mit worten und mit werken gesündiget! Wie sehr sind nicht durch das natürliche verderben meines herzens die schuldige dankbarkeit und der kindliche gehorsam gegen dich, unendlich gütiger GOtt! gehindert worden! Wie strafbar bin ich deswegen nicht vor dem richterstule meines eigenen gewissens, und wie unendlich mehr strafbar bin ich nicht vor deiner unendlichen gerechtigkeit! Aber, o du GOtt und vater der menschen! das ist je gewißlich wahr, und ein theures wehrtes wort, daß JEsus Christus, dein eingebohrner sohn, in die welt kommen ist, die sünder selig zu machen. Sey denn auch mir gnädig um Christi willen, der auch für mich gelitten hat, und

vergib

ergib mir alle meine sün-
en, für welche er ja die
trafe auf sich genommen
at. Statt meiner be-
leckten gerechtigkeit er-
reife ich seine vollkom-
nene gerechtigkeit, und
tze mein ganzes ver
rauen auf das verdienst
eines grossen versöhn-
pfers, das alle sünder
elig macht, welche nach
erechtigkeit hungert und
ürstet.

Befördere und vermeh-
e auch durch meine heu-
ige andacht in mir eine
örtliche traurigkeit über
neine sünden, und einen
erzlichen und fortdau-
enden abscheu gegen al-
es böse. Stärke meinen
lauben an die auch für
nich durch Christum ge-
chehene versöhnung, und
erleihe mir immer meh-
ere kräfte und kindliche
reudigkeit zum gehor-
am gegen dich und zur er-
üllung meiner allgemei-
ien und besondern pflich-
en. Segne dazu dein
ort aus dem munde dei-
es dieners an meiner
seele, und bereite mich
durch den geist der gna-
den also zum würdigen
genuß deines heiligen lie-
bes mahls, daß ich es mit
gläubigem und dankba-
ren herzen empfahe, daß
meine versicherung von
meiner völligen begnadi-
gung in Christo dadurch
versiegelt, und ich noch
kräftiger zum kindlichen
gehorsam gegen dich, und
zur allgemeinen und thä-
tigen liebe aller menschen
angetrieben werde. Aus
dem triebe dieser herzli-
chen liebe befehle ich dir,
o GOtt! auch heute die
wolfahrt der meinigen
und anderer menschen,
wie mein eigenes wol.
Erzeige insonderheit die
gnade, die ich mir erbeten
habe, auch denjenigen,
die heute ihre andacht mit
mir vereinigen werden.
Walte über uns alle mit
deiner väterlichen vorsor-
ge, und laß es uns zu dei-
nem preise erfahren, daß
denen die dich lieben, alle
dinge zum besten dienen
müssen. Erhöre mein

flehent-

flehentliches und gläubiges gebet, nach der theuren verheissung deines eingebohrnen sohns, meines erlösers und fürsprechers, amen.

Abend-Gebet, wenn man gebeichtet hat.

20. Barmherziger GOTT! versöhnter und liebreicher vater! ich opfere dir auch an diesem abend, als dein begnadigtes kind, herzlichen dank und bete dich demühtig an, weil du an dem heutigen tage nicht nur mein natürliches leben erhalten, und mich mit vielen leiblichen wolthaten überschüttet; sondern auch auf mein bußfertiges gebet mich meines geistlichen und ewigen lebens durch dein gnädiges wort so kräftig versichert hast. Dich, o dreyeiniger GOtt! erhebet meine seele, daß du so gnädig bist, und mein herz freuet sich, daß du so gerne hilfest. Wo ist ein solcher GOtt, wie du bist, der die sünde vergiebt! Wie unwürdig war ich deiner güte! Wie oft hatte ich mich in gedanken, begierden, worten und werken, wie oft mit unterlassung des guten, wie oft mit saumseliger und träger ausübung meiner pflichten versündiget! Mit undank, mit ungehorsam erwiederte ich deine unendliche güte, o du vater der barmherzigkeit! deine anbetungs-würdige liebe, mein göttlicher erlöser! deine seligen würkungen, o du geist der gnaden! und dennoch habe ich deine langmuht nicht ermüdet. Dennoch hast du mir aufs neue gnade und verzeihung versichern lassen, und mir alle meine übertretungen und undankbarkeiten völlig vergeben. Laß mich diese gnade immer lebendiger erkennen und ehren. Gütiger GOtt! laß mein ganzes herz von deiner väterlichen güte durchdrungen werden, und laß mich insonderheit

den

)en reichthum deiner er-
)armung in Christo, und
)en unendlichen wehrt
neiner grossen erlösung
)urch ihn, mit innigst ge-
:ührtem herzen immer
nehr einsehen. Laß mich
)ie vergessen, wie abscheu-
ich und strafbar die sün-
)e sey, was für angst und
)erzeleid es bringe, gegen
)eine gütigen und heili-
)en gesetze zu handeln,
ınd wie sehr man deinen
)orn durch die verach-
:ung des reichthums dei-
ıer gnade in Christo häu-
'e. Stehe mir bey mit
)er kraft deines geistes,
'ünftig meine dankbar-
'eit durch einen aufrichti-
)en kindlichen gehorsam
:hätig zu bezeugen. Laß
)urch eine sündliche welt,
)urch die zerstreuungen
)ieses lebens, durch den
.eichtsinn des größten
)aufens, und durch das
:iefe verderben meiner
ıatur, den schwachen an-
'ang des guten in mir
ıicht wieder vertilget
werden. Erhalte du es
ınd vermehre es durch
den kräftigen einfluß dei-
ner gnade, daß ich alle
hinderniſſe der tugend,
die in mir und ausser mir
so häufig sind, immer
mehr und mehr überwin-
de; und durch alle böse
exempel, durch alle reiz-
ungen zur untreue gegen
wahrheit, tugend und re-
ligion, durch glück und
unglück, durch tod und
leben zu dir dringe! Laß
hiezu das feyerliche ge-
dächtniß-mahl des mar-
ter-vollen todes, den mein
göttlicher erlöser für mich
erlitten, an mir gesegnet
seyn, und durch die innig-
ste vereinigung mit ihm
deine weisen, heiligen und
wolthätigen absichten bey
diesem wahrhaftig göttli-
chen liebes-mahle an mir
völlig erreichet werden.
Thue zu diesen grossen
geistlichen wolthaten, o
barmherziger Gott! auch
diese leibliche hinzu, daß
du mich in der bevorste-
henden nacht nebst den
meinigen, und allem, was
ich durch deine gnade be-
sitze, in deinen väterlichen

schutz

schutz nehmest, mich vor allem übel bewahrest, und auch durch eine erquickende ruhe mich zu dem wichtigen geschäfte des morgenden tages stärkest. Erhöre mich, versöhnter vater der menschen! um JEsu Christi deines eingebohrnen sohnes willen, in welchem du gnade und erhörung verheissen hast, amen.

Morgen-Gebet eines Communicanten.

21. Anbetungs-würdiger GOtt, du liebhaber des lebens! dich erhebet meine seele, daß du mich in der abgewichenen nacht so gnädiglich erhalten und beschirmet hast, und mich diesen morgen (gesund und froh) erleben lässest. Ich erkenne, HErr! auch dieses zeitliche leben billig mit dem demühtigsten danke, als deine unverdiente gabe. Verleihe mir gnade, so lange du mir solches gönnen wirst, es nach deiner absicht anzuwenden, und laß mich und die meinigen, und unsere ganze wolfahrt, heute und fernerhin deiner liebreichen obhut und regierung empfohlen seyn. Besonders danke ich dir an dem heutigen tage, o du HErr meines lebens! daß du mich abermahls der gnaden-tafel deines sohnes würdigen, und durch den genuß seines leibes und blutes mich in meinem geistlichen leben stärken, und in der hoffnung des ewigen lebens befestigen willst. HErr! stehe mir mit der kraft deines geistes bey, daß ich dis heilige und selige gnaden-mittel würdig empfahe, es recht heilsamlich bedenke, wie mein erlöser sein leben auch für mich in den tod gegeben, und diese unaussprechliche wolthat mit innigster dankbarkeit preise. Laß mich denn aber auch des grossen segens theilhaftig werden, den du uns in Christo verheissen hast. Vermehre in mir das leben des glaubens,

Digitized by Google

)ens, daß ich durch die)ollkommene verſöhnung meines heilandes, die du mir heute ſo geheimniß-)oll zueigneſt, mich der)ergebung aller meiner ſünden mit völliger zu-)erſicht verſichere, und in)einer gnade recht getroſt und freudig ſey. Mache meine liebe, meine dank-barkeit, meinen gehor-ſam, meinen fleiß in gu-ten werken recht lebendig und anhaltend. Stärke mich zum kampf wider die ſünde, und laß mich, ſo lange ich lebe, im glauben deines ſohnes leben, der auch mich geliebet, und ſich ſelbſt für mich darge-geben hat. Erleichtere und verſüſſe mir auch, o mein GOtt! durch dieſe erneuerte gemeinſchaft mit meinem heilande alle leiden und bekümmerniſ-ſe des gegenwärtigen le-bens, und befeſtige mich in der ſeligen hoffnung, daß ich bey einer beharr-lichen treue dereinſt von dir die crone des ewigen lebens empfahen ſolle. Erzeige dieſe gnade, die ich mir in JEſu namen inbrünſtig erbitte, auch allen, die heute mit mir ſein abendmahl empfa-hen werden. Laß uns insgeſammt mit ihm dem haupte, und unter einander im glauben und in der liebe, als ſeine wah-re glieder verbunden blei-ben; und wie wir eines brots theilhaftig werden, alſo auch insgeſammt da-durch zum ewigen leben geſtärket und zu deiner ewigen verherrlichung und anbetung vor dei-nem throne vereiniget werden, amen.

Abend-Gebet eines Communicanten.

22. Lobe den HErrn meine ſeele, und was in mir iſt ſeinen hei-ligen namen. Lobe den HErrn meine ſeele, und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat; der dir alle deine ſünde vergiebt, und heilet alle deine ge-brechen; der dein leben vom verderben erlöſet, der

der dich crönet mit gnade und barmherzigkeit, der deinen mund frölich machet. Ich danke dir, o mein erbarmer! von ganzem herzen; denn du hast mich mit vielen segen geschmücket, und mein herz mit überschwenglicher gnade, trost und freude erfüllet. Gelobet seyst du derowegen, mein GOtt und heiland! daß du so wol an mir gethan, mich armen, elenden und sündigen menschen abermahl zu gnaden angenommen, mich von allen meinen sünden losgezählet, auch zu wahrer versicherung deiner gnade, und der erlangten vergebung der sünden, mich in deinem hochheiligen abendmahl mit deinem wahren leibe und blute unter dem brot und weine heilsamlich gespeiset und getränket hast. O wie treulich hast du mein treuer hirt! an dem heutigen tage mich geweidet und behütet! Du hast nicht allein leib und seele, und alles was ich habe, vor aller gefahr und unfall gnädiglich bewahret; sondern auch dergestalt gelabet und erquicket, daß ich dir für solche liebe und wolthat in alle ewigkeit nicht genug danken kann. Ach! daß ich nun dich, mein HErr und erlöser! von ganzem herzen, von ganzer seele, von allen kräften, und von ganzem gemühte dafür so zu lieben und zu loben vermögte, als deine wolthaten von mir erfordern! Verleihe mir deine gnade, daß ich durch deines guten geistes wirkung solche güte und barmherzigkeit in stetem andenken behalte, dich in meinem ganzen leben dafür lobe und preise, nichts gedenke, rede, oder thue, das deinem heiligen willen oder meiner zusage zuwider ist, sondern in allen dingen deinen heiligen geboten freudig nachwandele, auch meinen glauben durch liebe gegen meinen nächsten thätig erweise.

Versichere

Versichere mich durch dis
iegel der gerechtigkeit der
:rlangten gnade und ver-
zebung der sünden, der
iller genauesten vereini-
zung mit dir, deiner hül-
'e und deines beystandes
n allem creuz und leiden,
iuch der gnädigen erhal-
:ung im tode und auf den
tod erfolgenden aufer-
weckung zum ewigen le-
ben. Ach treuer GOtt
und HErr! ziehe die hand
nimmermehr von mir ab.
GOtt mein heil! laß auch
diese nacht, da der leib sich
zur ruhe leget, meine seele
und geist doch zu dir wach-
:n. Walte über mich und
die meinigen mit deiner
gnade; beschirme seel und
leib, haabe und gut, und
was du mir geschenket
hast, durch deinen gewal-
:igen schutz; daß der böse
'eind mit allen seinen
werkzeugen mir keinen
schaden zufügen möge.
Laß mich nach deinem
gnädigen willen am mor-
zenden tage gesund wie-
der erwachen, und mit
dem frohen tages-lichte
deine güte und treue, die
alle morgen neu ist, von
neuem spüren und genies-
sen, auch loben und prei-
sen; ja jetzt und allezeit
freudig sagen: GOtt va-
ter, was du erschaffen
hast, GOtt sohn, was du
erlöset hast, GOtt heili-
ger geist, was du geheili-
get hast, das befehle ich
dir in deine hände; das
erhalte, stärke, regiere
und führe in diesem, und
nach diesem, zum ewigen
leben. Deinem namen
sey lob, ehre, preis und
herrlichkeit, uns aber
friede, freude, trost und
seligkeit jetzt und in ewig-
keit, amen.

Morgen-Gebet eines Kranken.

23. Gerechter, doch auch barmher-
ziger GOtt und vater, du
liebhaber des lebens! Ich
danke dir von herzen, daß
du mir so gnädig durch
diese nacht geholfen, mich
lebendig erhalten, be-
schützet und mein leiden
hast tragen helfen. Ich

liege aber hier noch in einer krankheit, mit welcher du mich heimgesuchet hast. Ich liege unter deiner ruhte, und leide an meinem leibe. Ich weiß wol, gerechter GOtt! daß du mich billig also heimsuchest. Weil aber deine absicht auch hiebey auf mein ewiges heil gerichtet ist, so wende ich mich mit bußfertigem herzen zu dir: Ach GOtt sey mir armen sünder gnädig! Wende dein erbarmendes herz wieder zu mir. Wende dich, HErr! und errette meine seele; siehe an meinen jammer und elend, und vergib mir alle meine sünde; nimm dich meiner herzlich an, heilige meine seele, und errette mein leben vom verderben. Gedenke, HErr! an deine treue, und lege mir ja nicht mehr auf, als ich ertragen kann. Ist es dein gnädiger wille, so mache meines elendes ein ende, und nimm diese beschwerliche krankheit in gnaden von mir. Gib zu dem gebrauch der artzeneyen deinen göttlichen segen, und bringe mich zu meiner vorigen gesundheit. Wo du aber, gnädiger vater! ein anders und bessers über mich zu meiner seelen wolfahrt beschlossen hast, so geschehe dein wille; nur gib mir geduld zu ertragen, was deine vorsehung über mich beschlossen hat. JEsu, du sonne der gerechtigkeit! erleuchte diesen tag mein betrübtes herz, und laß meine seele in deinem worte trost und ruhe finden. Vor allen dingen halte deine hand über mich dein kind, daß ich mitten in allem leiden deiner süssen liebe eingedenk sey, und mich deines gewiß kommenden trostes und deiner hülfe stets erfreue. Erhöre mich, o JEsu! mein arzt und meister zu helfen! und sey mir gnädig um deines namens willen, amen.

Digitized by Google

Abend-Gebet eines Kranken.

24. Allmächtiger GOtt, gnädiger vater! mein mattes herz danket dir, daß du mich diesen tag des leidens unter deinem beystande und göttlichen tröstungen zurück legen lassen. Vergib es mir, barmherziger vater! um JEsu willen, wenn ich dich in meinem leiden nicht so geehret; es nicht so geduldig und in kindlicher gelassenheit und vertrauen zu dir ertragen, als es die pflicht eines christen erfordert. Sey auch in der nacht mein beystand, mein trost, meine hoffnung und erquickung. Ach HErr JEsu! du licht der menschen! laß dein antlitz über mich leuchten, so genese ich. Erbarme dich meiner, mein heiland! und weiche nicht von mir in dieser nacht. Bewahre mich gnädig vor allen widrigen zufällen, und erleichtere mir meine leiden durch eine sanfte ruhe. Du o GOtt! bist ja mein vater und ich dein kind; darum erquikke mich nach deiner verheissung auf meinem siechbette. Tröste mein über meine sünde bekümmertes herz, und hilf mir nach deinem gnädigen willen von aller meiner krankheit. Ach HErr! sprich nur ein wort, so werde ich gesund. Soll aber diese krankheit meinem leben ein ende machen, so laß mich mein GOtt! getrost seyn, und gedenken, daß der tag des todes für eine gläubige seele besser sey, als der tag der gebuhrt. HErr JEsu! du bist mein leben, und sterben ist mein gewinn. Schicke es mit mir nach deinem väterlichen willen, und hilf, daß ich meine seele in gläubiger gelassenheit fasse, jederzeit frölich in hoffnung, geduldig in trübsal, willig zum leiden, bereit zum sterben, beständig im glauben bis ans ende verbleibe. HErr, mein arzt! heile mich;

Digitized by Google

komm mein vater! und hilf mir; komm mein HErr und GOtt! und führe mich aus aller noht, amen.

Gebete vor dem öffentlichen Gottesdienste.

Zu Hause.

25. a. Anbetungswürdigster GOtt! ich bin anjetzt im begriff in dein haus zu gehen, dich öffentlich zu loben und meine seele aus deinem worte zu erbauen. Ziehe meine gedanken von allen irdischen geschäften und ergötzungen ab, und richte meine seele zu dir und deinem worte. Mache mich freudig in dir, dem höchsten gute. Gib mir andacht, deine vollkommenheiten und wolthaten zu erwegen und zu rühmen. Zeige mir das grosse heil, so mir in Christo JEsu geschenket ist, und die bedingungen, unter welchen man desselben theilhaftig wird. Mache mich zu einem thäter deines wortes, und zu einem erben deiner verheissungen, um deiner liebe willen, amen.

In der Kirche.

25. b. Anbetungswürdiger GOtt! es ist dein wille und befehl, daß wir die versammlung der gläubigen nicht verabsäumen sollen. Gerühret von demselben komme ich in das haus, so diesem endzweck gewidmet ist, dich zu ehren und deinen namen zu preisen. Ich erscheine an der heiligen stätte, da deine ehre wohnet, dein seligmachendes wort anzuhören, und wahren trost für meine seele zu holen. Du weißt aber, o HErr! wie träge mein gemühte, wie unheilig mein herz, wie blind mein verstand, wie schwach mein gedächtniß, wie geringe mein vermögen ist, daß ich von mir selber solches gute vorhaben nicht vollbringen kann. Darum bitte ich dich, GOtt und vater! ermuntre doch mein gemühte; heilige

heilige das herz, erleuchte den verstand, stärke das gedächtniß, mehre das vermögen, und hilf, daß ich dein theures wort mit freudigem verlangen hören und in gläubiger andacht fassen und behalten, dadurch auch in deiner seligen erkenntniß merklich zunehmen, ja mein ganzes leben hinfort nach deinem willen gottselig einrichten möge. Erquicke meine arme seele mit deinem troste wider sünde, tod, teufel und hölle, und alle zeitliche trübsal; und verleihe, daß ich dermahleinst zu deinen himmlischen wohnungen gelange. Amen mein GOtt! verweigere mir nicht, was mein mund zu deiner ehre und meiner seligkeit bittet, um des theuren und vollgültigen verdienstes Christi willen, amen.

Gebete nach dem öffentlichen Gottesdienste.

In der Kirche.

26.a. Barmherziger vater! die

weil du meine seele durch dein wort abermahls unterrichtet und heilsamlich erbauet hast, so sage ich dir deswegen herzlich lob und dank, und bitte dich demühtig: verleihe mir gnade, dein wort in einem guten herzen zu bewahren, und früchte des geistes zu bringen. Erinnere mich deines wortes in meinem ganzen wandel, und weñ ich selbigen, wie sichs gebühret, nach deinem willen vor dir führe, so laß auch deinen segen auf mir ruhen. Erhalte meine seele in glauben und gottseligkeit, auf daß ich dich dermahleinst in deinen himmlischen wohnungen mit allen heiligen unaufhörlich preisen möge. Dir sey sammt deinem geliebten sohne und dem heiligen geiste für diese und alle andere wolthaten auch hier auf erden lob, ehre und dank gesagt, amen.

Zu Hause.

26.b. Dank sey dir, gütiger GOtt!

Digitized by Google

GOtt! daß du mich dieses gute werk hast vollenden lassen. Preis sey dir für alles, was du jetzo an meiner seele gethan hast. Wie nun dein wort meine speise und mein trank gewesen, so bleibe deine gnade mein leitstern, deine liebe meine gefährtin, deine wahrheit mein schirm und schild. Laß mich nicht vergessen, wie du mich so wol bedacht hast. Gib daß ich in einem reinen herzen behalte, was durch die predigt deines wortes darein geleget worden. Deine lehren laß mich weise, deine ermahnungen fromm, deine tröstungen stark machen. Sollte auch dieses das lezte mahl seyn, daß ich in deinem hause auf erden gewesen bin; so führe mich hinauf in das haus, welches nicht mit händen gemacht ist, das ewig bleibet im himmel; da will ich deinen namen preisen, und deinen ruhm verkündigen immer und ewiglich, amen.

Gebet vor (Lesung und) Betrachtung des göttlichen Wortes.

27. Liebreicher vater! da ich jetzo dein göttliches wort (lesen und) betrachten will, so bitte ich dich demühtig um den geist der weisheit und des verstandes, den geist des rahts und der stärke, den geist der erkenntniß und der furcht des HErrn, daß ich dasselbe recht verstehe, die wahre weisheit daraus fasse, den besten raht darinn finde, zu allen guten dadurch gestärket werde, dich und deinen willen, und den du gesandt hast, JEsum Christum, als den kern der ganzen heiligen schrift daraus immer besser erkenne; und in deiner furcht dis so aufmerksam und ehrerbietig verrichte, daß ich es nicht, als menschen wort achte und beurtheile, sondern wie es wahrhaftig ist, als dein wort, auf daß es auch mir geist und leben sey. Erhöre mich um

meines

Digitized by Google

meines heilandes willen, amen.

Gebet nach der (Lesung und) Betrachtung des göttlichen Wortes.

28. Lob, preis und dank sey dir gesagt, o vater der barmherzigkeit und GOtt alles trostes! daß du uns in deinem worte deine göttliche gnade, wahrheit, und willen geoffenbahret, (auch solches zu desto grösserer gewißheit in schriften verfassen lassen,) und meine seele dadurch anjetzo belehret, erinnert, erquicket und gestärket hast. Drücke durch deinen geist diese heilige wahrheiten mir tief ein, daß ich sie als einen guten saamen in einem feinen guten herzen bewahre, und frucht davon bringe in geduld. Insonderheit laß mich nie vergessen, daß

(Hie rücke man selbst die haupt-lehre ein, die man aus dem gelesenen bemerket hat.)

Heilige mich also, vater! in deiner wahrheit. Dein wort ist wahrheit, amen.

II. Danksagungen für die Wolthaten GOttes.

Danksagung für die Schöpfung.

29. Ewiger GOTT, HErr himmels und der erden! Du, du bist würdig zu nehmen preis, ehre und kraft; denn du hast alle dinge geschaffen, durch deinen willen haben sie das wesen und sind geschaffen. Der himmel ist durch dein wort gemacht, und alles heer desselben durch den geist deines mundes. Du sprachest, und es ward, du botest, und es stund da. Sonne, mond und sterne leuchten durch deine kraft. Du hast die erde gegründet, du hast das meer geschaffen, und ihm

Digitized by Google

seine grenzen gesetzet. Du hast das trockene bereitet, und lustige auen und gefilde und wälder stehen durch deine allmacht da. Prächtige berge heben sich durch sie empor, und machen fruchtbare thäler. Bäche und ströhme quellen aus ihnen, und durchströhmen die länder. Wolken müssen das erdreich benetzen, und aus ihnen fliesset segen, und dieser verkündiget deine unendliche güte, so wie blitze und donner deine majestät. HErr! wie sind deine werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die erde ist voll deiner güter. Der frühling pranget mit grase, saaten und blüten, und sommer und herbst geben reiche erndten von unzählichen früchten, und frost und schnee reinigen und befeuchten die erde zu einem neuen frühlinge, sommer und herbste. Heerden von zahmen und wilden thieren weiden auf den auen, die luft ist vol von singendem geflügel, und in ströhmen und meere wimmelt es von fischen. Diesem allen riefest du, als es nicht da war, daß es seyn sollte, und durch deine allmacht stehet es da. Als die erde zu einer solchen vollkommenheit gediehen, mit allem nohtwendigen versehen und mit aller pracht ausgeschmücket war, schufest du noch den menschen, nach deinem bilde schufest du ihn, gabest ihm sinne, die anmuht deiner welt zu empfinden, und vernunft und edle triebe, um zu dir, dem urheber aller dinge geleitet, und in deiner gemeinschaft höherer seligkeiten fähig und theilhaftig zu werden. Du machtest ihn zum herren der erde, dem zugleich der himmel, sonne, mond und sterne dienen und ihn beglücken müssen. Und in jenen ersten bewohnern der erde bestimmte deine weisheit das leben einer unzähligen nachkommenschaft.

Auch

Auch wir leben durch dich, welche keine seligkeit ist.
Ewiger! Du bist auch un- Aber ach! diese sind uns
er schöpfer, unser vater, bey unserm verderben
unser GOtt. Wir beten lästig, eckelhaft und wi-
deine majestät an, und drig worden. Wir haben
verehren in demuht und uns unordentlichen lü-
mit freuden die liebe, mit sten überlassen, durch sün-
welcher du auch an uns de die schöpfung verun-
gedacht, und uns das le- staltet und traurig ge-
ben gegeben. O was für macht, und martern
grosser wolthaten hat dei- durch verführende lüste
ne güte uns wehrt geach- uns selber und andere.
tet. Vernunft, augen, Wir haben die erde mit
ohren, sprache, so viele unseligkeiten angefüllet,
und-künstliche gliedmas- und deine güter so gemis-
sen, o wie grosse, wie schätz- brauchet, daß du einen
bare geschenke! Und wie fluch auf ein so ausgear-
viele annehmlichkeiten tetes geschlecht, und auf
hast du für jeden unserer die erde legen müssen.
sinne dargestellet? O mein Doch hier, hier zeiget sich
GOtt! wie liebest du den von neuem das unendli-
menschen? Wie groß sind che deiner erbarmenden
die vorzüge, so deine liebe, bey einem dir abge-
schöpfung ihm verliehen? drungenen ernste. Du
Und welches der größte, schenkest diesem verwil-
wir sollen deine kinder derten und unseligen
und ewig deine lieblinge geschlechte deinen sohn
seyn. Wir sind zur ewig- zum haupte, durch selbi-
keit erschaffen, ewig sollen gen stiftest du uns eine
wir nach deinem raht- heilige gnade, und suchest
schlusse leben und selig uns wieder zu göttlichen
seyn, wenn wir nur in die gesinnungen und zu ei-
weise ordnung und gesetze ner ewig-daurenden se-
willigen wollen, ohne ligkeit zu bringen. Und

Digitized by

endlich will deine allmacht eine neue ſchöpfung darſtellen, die deine kinder ewig vergnügen ſoll. HErr! wir erkennen deine weisheit, deine macht, deine güte, deine erbarmung. Wir legen uns in den ſtaub, wir beten dich an, als deine geſchöpfe, als deine begnadigte. Ewig wollen wir dich als unſern ſchöpfer, als unſern vater und wolthäter mit innigſter dankbarkeit verehren. Heilige hierzu herz, lippen und alle unſere kräfte, damit unſere verehrung deiner majeſtät dir in Chriſto gefallen möge, amen.

Dankſagung für die göttliche Vorſehung.

30. HErr aller herren, unermeßlicher regierer aller dinge! du biſt es, deſſen gewalt über alles gehet, und durch deſſen kraft alles, was da iſt, erhalten wird. In dir leben, weben und ſind wir. Du wirkeſt alle dinge nach dem rahte deines willens. Du ſättigeſt alles fleiſch mit wolgefallen, erfülleſt unſere herzen mit ſpeiſe und freuden, und giebſt uns vom himmel regen und fruchtbare witterung. Deine vorſichtigkeit, o vater! regieret alles, du ſorgeſt für alle, beydes für die kleinen und groſſen, deine hand lenket alle dinge, auch die werke deiner feinde ſo, daß deine gedanken zuletzt erreichet werden. Du ſchaueſt vom himmel, und ſieheſt auf alle, die auf erden wohnen. Inſonderheit aber ſiehet doch dein gnaden-auge auf deine kinder in Chriſto, auf die, welche dich fürchten, und auf deine güte hoffen. Ich erſtaune über den weit ausgedehnten umfang deiner vorſehung. Mit was für worten vermag ich nach würden deine unbegreifliche weisheit und güte in deiner regierung, und deine ewige kraft in allen deinen werken zu loben und zu preiſen? O! wie groß, wie unendlich

endlich groß muß der verstand seyn, der so vielerley, und so unzählige dinge auf einmahl übersehen, und alles mit einander verbinden kann! Welch eine güte, die so vielen dargiebt reichlich allerley zu geniessen! Welch ein reichthum, welch eine macht ists, die einen so grossen vorraht von kräften in alle geschöpfe geleget, und so viele tausend jahre erhalten hat! Du allgemeiner HErr aller menschen! giebst jedermann leben und odem allenthalben, du hast nicht nur gemacht, daß von einem blute aller menschen geschlechte auf dem ganzen erdboden wohnen, sondern du hast auch ziel gesetzet, und zuvor versehen, wie lange und weit sie wohnen sollen. Du wiegest den gröβten reichen ihr schicksahl zu, du bestimmest aber auch einzelnen menschen ihr wol und weh, auch das ziel ihrer tage. Alle unsere tage sind mit allen ihren schicksahlen, dir so genau bekannt, als ob sie auf ein buch geschrieben wären, ehe derselben einer da ist. Du bist der HErr und keiner mehr, der das licht und die finsterniß machet, der friede und gutes giebt, selbst das straf-übel schaffet und verhänget, ihm aber auch seine grenze setzet. So gar über das sünden-übel erstrecket sich deine regierung. Du wirkest es freylich nicht, sondern suchest es vielmehr durch deine verbote, warnungen, und mancherley hinderniſſe zu verhüten. Wenn aber deine weisheit es zuläſſet, so weisſest du dennoch das gut zu machen, was die menschen gedenken böse zu machen. O HErr! wer ist dir gleich? Ich preise dich insonderheit, daß du nicht nur als HErr über alles regierest, sondern auch als vater eine besondere vorsorge und gnädige aufsicht auf deine kinder in Christo, zu ihrem wahren

wahren und ewigen wol richtest. Du behütest und bewahrest sie als einen augapfel im auge, alle ihre haare auf dem hauvte sind gezählet, und ihre geringsten umstände werden von dir aufs genaueste beachtet; ja ihnen, die dich lieben, müssen alle dinge zum besten dienen. Ich danke dir dafür, daß du mir die erkenntniß dieser trostreichen lehre von deiner vorsehung geschenket, und mich dabey gegen alle zweifel derer erhalten hast, die uns überall die trostreichsten aller menschlichen erkenntnisse zu rauben suchen. Vornemlich danke ich dir, mein vater! daß du mich in dieser angenehmen überzeugung auch durch eigene erfahrung bestärket hast, und preise dich mit gerührtem herzen für alle spuhren deiner sonderbaren vorsorge, die ich selbst in meinem ganzen leben erfahren habe. Ich bin zu geringe aller barmherzigkeit und treue, die du an mir gethan hast. Du hast mich wunderbarlich geführet, aber alles wol gemacht.

Verleihe mir denn die gnade, daß ich mein lebelang also dich fürchte, so auf dich hoffe, und durch den glauben deiner kindschaft stets so versichert sey, daß ich mich dieser deiner allergenauesten aufsicht auch lebenslang getrösten könne. Oeffne mir die augen, daß ich ferner die fußstapfen deiner güte und weisheit in deinen führungen erfreulich bemerke, und dankbarlich preise. Sind mir deine wege aber oft unerforschlich, und deine gerichte unbegreiflich, so bewahre mich, daß ich sie nicht tadele oder verzage und murre, sondern laß mich bedenken, du seyst ein verborgener GOtt, und niemand könne deinen raht ergründen. Beschehre mir ferner, o gnädiger versorger! was ich bedarf. Laß mirs in allen stücken, sonderlich aber meiner seelen wol gehen,

Digitized by Google

)en, und wenn du mir ei-
ıe versuchung zuschickest,
ò mässige sie so, daß ichs
ònne ertragen. Gib, daß
ch alle meine anliegen
ınd sorgen auf dich mit
ındlicher zuversicht wer-
e, der du für mich sorgest.
Erinnere mich immer,
)aß mein thun nicht in
ıeiner nacht stehe, daß
in mensch seinen weg
war anschlage, du aber
ıllein machest, daß er fort-
)ehe, auf daß ich alle mei-
ıe wege dir befehle, und
)offe, du werdest es fer-
ıer wol machen.

Verlaß mich aber um
neiner unerkenntlichkeit
ınd unwürdigkeit willen
ıicht, GOtt, mein heil!
ınd zeuch die hand nicht
)on mir ab, der du zuge-
ıaget hast: Ich will dich
ıicht verlassen noch ver-
äumen. Weise mir be-
ònders in allen wichtigen
)ornehmen den weg, den
ch gehen soll. Lenke mein
)erz, und laß deinem lieb-
)aber alle dinge zum be-
ten dienen. Beweise an
nir ferner deine wunder-
bare güte; leite mich nach
deinem rahte, und führe
alles herrlich hinaus. So
will ich dich loben, so lange
ich lebe, noch mehr aber,
wenn ich nachher das er-
fahre, was ich jetzt noch
nicht weiß, und im himm-
lischen lichte heller erken-
ne, wie deine wege eitel
güte und wahrheit gewe-
sen. Das thue um des ge-
liebten sohnes willen, in
welchem du uns dir ange-
nehm gemacht hast, amen.

Danksagung für die Erlösung.

31. GOtt! der du dei-
ne unendliche gü-
te auch mir in der erlö-
sung des menschlichen ge-
schlechtes bewiesen hast,
laß deine gnade zur
fruchtbaren betrachtung
dieser ewig-verehrungs-
würdigsten erbarmung
meinen verstand erleuch-
ten, mein herz mit lebhaf-
ten und daurenden em-
pfindungen bewegen,
und meinen mund vom
danke und lobe auch an-
jetzt übergehen.

Der

Digitized by

Der ewige sohn, das ebenbild deines wesens, ward nach deinem gnädigen rahtschluß mensch, um das versöhnende haupt und der mittler der menschen, der sündigen menschen zu werden. Er selber war unschuldig, unbefleckt, von den sündern abgesondert und höher, denn der himmel. Dennoch erniedrigte er sich bis zum tode, ja zum tode am creuze, er ward ein fluch an statt der sünder, die ihn verdienten; auch an meiner statt. Er lag im staube, den er mit thränen der traurigsten wehmuht und angst benetzte. Er war betrübt bis an den tod, und betete mit zittern und zagen. Er empfand die bangigkeit eines sünders, der mit todes-angst und mit den schrecken der ewigkeit ringet. Er war verlassen von denen, die er liebte, ja von dir, o GOtt! seinem vater. Er sahe dich als einen strafenden richter einer sündigen welt, und empfand den fluch, womit du Heiligster! sünden rächest, und den er aus liebe für uns übernommen. Der erste jammervolle auftritt war noch nicht genug, eine welt voll sünder auszusöhnen, und das unendliche deiner heiligkeit zu offenbaren. Der mittler wurde von wütenden feinden gefangen, gebunden, verdammt, gegeisselt, verspottet, mit dornen gecrönet. Man legte ihm ein creuz auf, und führte ihn an den ort neuer martern. Mit stiller sanftmuht und geduld gieng er, als das lamm GOttes, das die sünden der welt, auch meine sünden trug. Er ward an das creuz genagelt, auch hier erduldete er bey dem empfindlichsten schmerzen die verspottung verworfener sünder, die erschreckliche verlassung in jenen finstern stunden, gab endlich sein leben zum schuldopfer, und stiftete dadurch eine ewige erlösung. So bewieseſt du, allerheiligster

ſter GOtt! als du die welt mit dir ſelbſt verſöhneteſt, bey dem unergründlichen reichthum deiner erbarmung, zugleich deine ewige und unveränderliche gerechtigkeit; du ſtifteteſt eine gnade, die zugleich deinen göttlichen ernſt gegen die ſünde offenbahret, und den beharrlichen übertretern deiner weiſen und heiligen geſetze ſo wenig ſorgloſigkeit und ſicherheit verſtattet, daß ſie uns vielmehr auf das kräftigſte antreibet, alles ungöttliche weſen und die weltliche lüſte völlig zu verleugnen, und züchtig, gerecht und gottſelig zu leben in dieſer welt. O anbetungswürdige tiefe des reichthums unendlicher weisheit, unendlicher heiligkeit und gerechtigkeit, unendlicher güte und erbarmung! Heiligſter richter und zugleich gütigſter vater der menſchen! ich verehre in tiefſter demuht dieſes heilige, dieſes liebreiche wunder der ausſöhnung verdammenswürdiger ſünder. Wer kann die liebe genug erheben, daß du deines eigenen ſohnes nicht verſchonet, ſondern ihn für uns alle dahin gegeben? Ich opfere dir lob, preis und dank. Ewig will ich dich rühmen, daß du dich meiner ſeele ſo herzlich angenommen, mich verlohrnen von der hölle erlöſet, und vom tode errettet haſt. Stärke mich ſchwachen durch deinen geiſt, daß ich dieſe theure gnade nimmer vergeſſe, und den groſſen wehrt derſelben ewig in meiner ſeele empfinde. Neige dadurch mein herz zu dir in einem kindlichen vertrauen. Laß den ernſt, den du in dem tode meines mittlers ſehen laſſen, mich immer mehr und mehr von der ſünde abſchrecken, welche bey einer ſo groſſen und heiligen gnade noch ſtrafbarer wird. Laß mich dich nun von ganzem herzen lieben, da du mich zuerſt, ſo zärtlich geliebet haſt. In dieſer liebe laß mich

dir

dir zugefallen suchen, und deine gebote halten, und wenn ich schwacher noch fehle, so habe geduld mit mir, und laß das blut der versöhnung mir zu meiner begnadigung und reinigung zu statten kommen. Endlich laß diejenige erbarmung, welche meine aussöhnung gewirket, mich ruhig, getrost und freudig machen, wenn ich die letzten stunden dieses lebens, die schrecklichsten für beharrliche sünder, die hoffnungs-vollesten und glückseligsten aber für einen gläubigen und frommen christen, erreichen werde, und laß mich alsdenn das letzte ziel der erlösung, die seligkeiten des himmels erlangen, um der geschehenen versöhnung willen, amen.

Danksagung für die Offenbahrung des göttlichen Wortes.

32. HErr, unendlicher GOtt! zärtlichster vater abtrünniger kinder! das geschlecht, so du aus liebe nach deinem bilde erschaffen, wurde durch sünde, wozu es sich geneiget, so verderbet, daß es dich, seinen schöpfer und wolthäter nicht mehr kannte, nicht liebte, nicht ehrte, und götter anbetete, die selber kein leben, noch macht hatten, andern zu helfen. Es hatte die heiligen tugenden verlassen, ohne welche keine seligkeit ist, und wußte nichts von deinem erbarmenden rahtschlusse, sich derer anzunehmen, die dich verlassen, und ihnen durch deinen sohn zu helfen. Es wußte nichts von den bedingungen seines heils. So träge, so schwach, so unwissend ist die vernunft der stolzen menschen worden. Auch ich, mein GOtt! würde dich nicht kennen, ich würde deine so herrlichen, so angenehmen vollkommenheiten, deine liebreichen und freundlichen rahtschlüsse über uns nicht wissen, mir würde die

ie gnade und das heil, so
u uns mit deinem sohne
eschenket hast, unbe-
annt seyn, ich würde mit
ngstlichen zweifeln rin-
en, ob du, unendlicher!
n mich in gnaden gedäch-
est und liebreich für mich
orgetest, ich würde mit
iner sehr wankenden
offnung bey den grä-
ern der meinigen stehen,
nd über die ungewißheit
hres und meines eigenen
ünftigen lebens traurig
einen, wenn du nicht
ie finsterniß meines ver-
andes erleuchtet. O wie
roß ist anjetzt meine
lückseligkeit, da du selber
ich mir durch dein wort
eoffenbahret, und durch
einen sohn mich beleh-
en, und durch dessen tod,
uferstehung und him-
nelfahrt mich versichern
assen, daß du, mein gnä-
iger GOtt und vater!
aß du aus deiner höhe
uch auf mich armen
urm herab siehest, und
n deiner allwissenheit, al-
e meine haare, auch alle
neine thränen gezählet
sind. Mit was für ruhe
des geistes kann ich mich
nun in deine arme legen,
und alle meine anliegen
dir übergeben? Wollen
meine sünden mir dei-
ne gnade zweifelhaft ma-
chen, wie beruhigend ist
alsdenn für eine bußferti-
ge seele die aussöhnung,
die dein wort lehret? Wie
sanft ist die erquickung,
da ich sagen kann: GOtt
ist für mich, der seines ei-
genen sohnes nicht ver-
schohnet, sondern ihn für
mich dahin gegeben? Wie
edel, wie erhaben, wie an-
genehm sind die gesin-
nungen, die tugenden, die
dein wort einflösset? Wie
erfreulich, wie entzückend
ist die aussicht in jene zu-
künftige welt? JEsus
lebt, ich werde auch leben,
ewig leben, auch meine
frommen freunde, deren
abschied ich beweine, wer-
den leben, mit mir bey
JEsu seyn, seine herrlich-
keit sehen, GOtt schauen.

Unendliche liebe! wie
selig machst du mich hier
schon in der hoffnung? in

dem sanften gefühl dieser seligkeit bete ich dich, liebreichster GOtt! an, und danke dir herzlich für die selige erleuchtung, welche du der welt und auch mir durch dein wort geschenket hast. Ich danke dir für diese erkenntniß, welche das ewige leben ist. Ich danke dir für die unschätzbare wolthat, daß ich dich als meinen GOtt, als meinen vater, JEsum als meinen heiland, den heiligen geist als meinen führer kenne, den himmel offen sehe, für mich, für alle deine treuen verehrer.

Laß mich die grösse dieser wolthat allezeit erkennen, auf daß die liebe zu deinem worte immer zunehme, meine seele das sanfteste vergnügen in demselben finde, und dadurch göttlich gesinnet und zum himmel bereitet werde. Mache durch dasselbe meinen glauben immer fester und lebendiger, daß ich dir ergeben bleibe und beständig anhange. Erinnere mich desselben bey allen reizungen zur sünde, damit ich sie besiege. Stärke mich dadurch in der ausübung aller christlichen tugenden. Erinnere mich deiner tröstungen im leiden, und deiner mir verheissenen zukünftigen seligkeit im sterben, um Christi willen, amen.

Danksagung für die Taufe.

33. Wie glückselich bin ich, o mein GOtt! daß du mir den ehren-vollen namen deines kindes beylegest? Was für eine seligkeit ist es, dein erbe und ein miterbe JEsu Christi zu seyn? Du konntest mich, der ich ein sünder von natur bin, und mit feindseligen gesinnungen gegen dich gebohren worden, zum ewigen tode verdammen, und auf ewig von deiner gemeinschaft ausschliessen. Allein deine barmherzigkeit jammerte mein elend. Du schenk-

Digitized by Google

test

eſt mir deinen ſohn, lieſ-
eſt durch ſelbigen meine
ünde verſöhnen, und eig-
neteſt mir ſeinen tod in
der heiligen taufe zu, rei-
nigteſt mich durch dieſes
waſſer-bad, vermöge der
theuren verheiſſungen
deines ſohnes, von mei-
ner ſünde, ja du vergabeſt
mir ſelbige nicht nur, ſon-
dern ſchenkteſt mir auch
deine gnade und deinen
geiſt zu einem neuen und
heiligen leben. Du nah-
meſt mich in deinen gna-
den-bund auf, erklärteſt
dich für meinen liebreich-
ſten vater, und machteſt
mich zu deinem kinde, ja
zu einem miterben JEſu
Chriſti. Wie groß iſt dieſe
barmherzigkeit, die du
mir erzeiget, ehe ich dich
darum gebeten, ja noch
ehe ich beten konnte? Für
dieſe gnade und ſeligkeit
erhebet dich meine ſeele,
und meine lippen opfern
dir den demühtigſten
dank. Ach mögte ich doch
dieſe gnade nie vergeſſen!
Mögte mein gedächtniß
mich doch immer daran
erinnern, daß ich, HErr!
dir angehöre, ja dein kind
ſey! Mögte ich doch nim-
mer des bundes vergeſ-
ſen, der mir dis ſelige
recht deiner kindſchaft
giebt, aber mich auch ver-
pflichtet, als dein treues
und wolgeartetes kind
glauben und gutes gewiſ-
ſen zu bewahren.

Allein, ach! denke ich
an die jahre zurück, die
ſeit meiner taufe verfloſ-
ſen, ſo finde ich leider, daß
ich deiner, o liebenswür-
digſter vater! oft vergeſ-
ſen, und mich dagegen
mit ſünden oft beflecket
habe: daß ich oft der welt
gefolget, wenn ich mich an
dich, mein heiland! halten
ſollte, und dich, o geiſt der
gnaden! oft betrübet ha-
be. Mit völliger überzeu-
gung von meiner unwür-
digkeit, würde ich deine
gerechtigkeit anbeten
müſſen: wenn ſie mich
auch aller hoffnung be-
raubte, jemahls wieder
in deine gemeinſchaft auf-
genommen zu werden.
Allein laß, o GOtt! laß

deinen gerechten zorn gegen mich gestillet werden! vergib es mir um meines mittlers willen, daß ich so oft wieder den gemachten bund angestossen, und gegen die pflichten eines treuen kindes gefehlet. Bezähme meine widerspenstigkeit. Entzünde wiederum meinen so schwachen eifer zum guten; und entreiß mich denen grausamen tyrannen, die meinen untergang zu befördern trachten. Hilf mir in dem kampfe wider den satan, die welt und meine eigne sündliche natur, auf daß ich über selbige siegen möge. Du allein, o mein GOtt! bist es, dessen eigenthum ich seyn will. Jetzt erneure ich abermahls vor deinem angesichte meine zusage. Ich entsage allem, was du verabscheuest; und will von nun an nur dir in wahrem glauben anhangen, und in deiner liebe und furcht mich eines guten gewissens befleissigen. Stärke du mich selbst, mein vater, gegen alle bemühungen meiner feinde, denen ich nun auf ewig alle gemeinschaft aufkündige. Laß mich niemahls mehr durch alle ihre reitzungen verführet werden; sondern dir treu verbleiben bis an mein ende. Dir bin ich durch die taufe geweihet, darum decke mich mit deinem mächtigen schutze; sey zu meiner rechten, damit ich nicht gestürzet werde. Ja verleihe mir, himmlischer vater! die vorzüglichste gnade, um welche ich dich anflehe, daß ich hinführo als eine neue creatur, als ein erlöseter meines HErrn JEsu Christi leben und sterben, und als ein erbe deines reichs dein angesicht ewig schauen möge, um dieses meines heilandes willen, amen.

Danksagung für die Bekehrung und Vergebung der Sünden.

34. O HErr, unser erbarmer! Wir

Wir beten dich an, wir hren, loben, preisen dich, vir danken dir von grun- e unserer herzen für alle eine wolthaten, die du ns erzeiget hast. Keine inige derselben haben vir verdienet, sondern lle, alle sind wirkungen einer unverdienten liebe nd barmherzigkeit. Da- er ist es ja billig und echt, und ist heilsam, daß vir dir, o heiliger vater! an allen orten und zu je- derzeit dank sagen, durch JEsum Christum unsern HErrn. Durch denselben wollest du auch unsere stimme zulassen, und die- ses unser gebet, lob und danksagung annehmen, die wir jetzo für deine grosse gnade darbringen, die du uns zu unserer sin- nesänderung angedeyen lassen. Denn da wir todt waren in sünden, hast du uns in Christo lebendig gemacht, und den über- schwenglichen reichthum deiner gnaden durch dei- ne güte über uns erzeiget. O wie ist deine barmher- zigkeit so groß, da du dich gnädig finden lässest de- nen, so sich zu dir bekeh- ren! Wer kann deine barmherzigkeit erzählen? Sie ist ja so groß, als du selber bist. Du strafest und züchtigest, du lehrest und pflegest uns, wie ein hirt seine heerde. Du erbarmest dich aller, die sich ziehen lassen und GOttes wort fleissig hö- ren. Wie sich ein vater über kinder erbarmet, so erbarmest du, HErr! dich über die, so dich fürch- ten. Wo ist ein solcher GOtt, wie du bist? der die sünde vergiebet, und erlässet die missethat den übrigen seines erbtheils: der seinen zorn nicht ewig- lich hält, sondern sich un- serer wieder erbarmet, unsere missethat dämpfet, und alle unsere sünde in die tiefe des meeres wirft. Solche deine güte und über alle maasse reiche barmherzigkeit wollen wir rühmen und verkün- digen, von geschlecht zu geschlecht, und dich prei-

sen, daß du gnädig und barmherzig, geduldig und von grosser güte und treue bist. Wir bitten dich, laß uns arme sünder bey dir auch barmherzigkeit erlangen, durch JEsum Christum, unsern HErrn, amen.

Danksagung, daß uns GOtt in mancherley Noht und Gefahr erhalten und behütet hat.

35. LObe den HErrn, meine seele, und was in mir ist seinen heiligen namen! Lobe den HErrn, meine seele, und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat! Der dir alle deine sünde vergiebet, und heilet alle deine gebrechen: Der dein leben vom verderben erlöset, der dich crönet mit gnade und barmherzigkeit. Mein GOtt! ich danke dir, daß du meinen gang erhalten hast auf deinen fußsteigen, daß meine tritte nicht gegleitet haben. Du hast mich behütet, wie einen augapfel im auge, und mich beschirmet unter dem schatten deiner flügel vor den gottlosen, vor meinen feinden, die um und um nach meiner seele trachteten. Ach, mein GOtt! du hast mich in meiner noht oft erhöret, dein name hat mich oft geschützet; du hast mir oft hülfe gesandt, und mich gestärket. Darum rühme ich, daß du mir hilfest, und danke dafür deinem namen, du allerhöchster! Du hast mich mit deinem segen überschüttet, und erfreuet mit freuden deines antlitzes! Du hast das elend des armen nicht verschmähet, und dein antlitz vor mir nicht verborgen, und da ich zu dir schrie, hast du mir ausgeholfen. Du getreuer hirt hast mir nie etwas mangeln lassen, hast mich allezeit auf grüner aue deines göttlichen wortes geweidet, und zum frischen wasser des trostes oft geführet. Du hast allezeit meine seele erquicket,

und

ind mich auf rechter
trasse geführet um dei-
nes namens willen. Und
ob ich gleich im finstern
hale des creuzes und in
nancherley gefahr ge-
vandelt habe: so bist du
och allezeit bey mir ge-
vesen, hast mich getröstet
ind mir geholfen. Ja du
ast mir gutes und barm-
erzigkeit mein lebelang
olgen lassen. Ach HErr!
u hast mich lebendig er-
alten, da andere in die
ruft fuhren. Ja du hast
nich unterwiesen, und
nir den weg gezeiget,
en ich habe wandeln sol-
en; du hast mich mit dei-
nen augen geleitet. Ach
GOtt! wie theuer ist
eine güte, daß menschen-
inder unter dem schatten
einer flügel trauen und
uflucht finden. Lässest
u die deinen gleich viele
nd grosse angst erfah
en; so machst du sie doch
ieder lebendig, und ho-
st sie wieder aus der
iefe herauf. Wie soll
uch ich dem HErrn ver-
elten alle seine wolthat,
die er an mir thut? Ach,
mein GOtt! wie oft hast
du mich vor dem brüllen-
den löwen, dem teufel,
bewahret, daß er meine
seele nicht verschlungen!
wie oft hat der satan mein
begehret, daß er mich
sichten mögte, wie den
weizen! Du aber, mein
HErr JEsu Christe,
mein fürsprecher! hast
für mich gebeten, daß
mein glaube nicht auf-
gehöret hat. Wie oft hast
du mich von den lügen-
mäulern und zänkischen
leuten errettet, die ihre
zunge schärfen, wie eine
otter! Wie oft hast du
mich aus noht und ge-
fahr gerissen, und mich
bedecket in deiner hütte
zur bösen zeit, und mich
heimlich verborgen in
deinem gezelte vor jeder-
mannes trotz! Wie oft
hast du mich vor zorn,
rachgier und andern
fleischlichen lüsten be-
wahret, daß ich nicht
schrecklich gefallen bin!
Ja, wie oft bin ich gefal-
len, und du hast mich

Digitized by Google

nicht weggeworfen, sondern mich bey meiner hand gehalten, und mich wieder aufgerichtet. Ach GOtt! wie kann ich dir genugsam für deine gnädige hülfe, errettung, stärke und trost danken? Wie oft hast du deinen engeln über mir befehl gethan, daß sie mich auf allen meinen wegen behütet haben, daß sie mich als auf den händen tragen müssen, und ich meinen fuß nicht an einen stein gestossen habe. Gelobet seyst du, o mein HErr und GOtt! der du allein wunder thust; gelobet sey dein heiliger name ewiglich, und alle lande müssen deiner ehre voll werden, amen.

Danksagung für die gnädige Erhörung des Gebets.

36. HErr GOtt, du gedenkest ja noch an mich, und verlässest nicht, die dich anrufen, und dich lieben; denn du erhöreſt gebet, darum kömmet alles fleisch zu dir. Du hast auch mich zur zeit deines wolgefallens erhöret, und mir am tage des heils geholfen. Ich sprach in meinem zagen: ich bin von deinen augen verstossen; dennoch höreteſt du meines flehens stimme, da ich zu dir schrie. Ich danke dir, daß du meine stimme und mein flehen erhöreſt, und dein ohr zu mir neigeſt! darum will ich dich mein lebelang anrufen. Denn wenn ich rufe, werde ich inne, daß du mein GOtt biſt. Mein herz iſt frölich in dem HErrn, der mich erhöret hat zur zeit meiner trübsal. HErr! ich lobe deinen namen ohne unterlaß; ich preise dich und danke dir, denn mein gebet iſt erhöret. Gelobet sey GOtt, der mein gebet nicht verwirfſt, noch seine güte von mir wendet. Darum thue ich meinen mund getrost auf, und bitte dich, o HErr! um alles, was mir zu meiner

neiner zeitlichen und wigen wolfahrt nöhtig ind nützlich ist. O HErr, nein hort und mein erdser! Laß dir auch ünftig die rede meines mundes wolgefallen, und das gespräch meines herzens vor dir, um JEsu Christi deines lieben sohnes willen, amen.

III. Gebete vor und nach der Beichte.

Um rechtschaffene Busse.

37. Gnädiger und barmherziger GOtt! du bist geduldig, von grosser güte und treue: du berufest uns täglich durch dein gnädiges wort zur wahren und christlichen bekehrung; du lässest in deinem namen allen menschen busse und vergebung der sünden verkündigen. Dazu hast du auch nach deiner langmuht und unaussprechlichen barmherzigkeit, geduld mit uns, indem du die sünder nicht auf frischer that in ihren mishandlungen plötzlich überfälleſt, dieselben mit deinem gerechten gerichte zu strafen; sondern du giebest ihnen raum und frist zur bekehrung, also, daß niemand über dich zu klagen ursache hat, und dich beschuldigen kann. Denn es ist ja nicht dein wille, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich jedermann zur busse bekehre, und das ewige leben habe. Du weisseſt aber, o lieber GOtt! unsers fleisches trägheit, und des herzens härtigkeit, daß wir durch die erbschuld dergestalt verderbet und so tief in die sünde gefallen sind, daß wir von uns selber nicht aufstehen oder wiederkehren können. Darum bitten wir dich, durch die wunden JEsu Christi unsers HErrn, bekehre uns, so werden wir recht bekehret! denn du bist unser GOtt: und wenn wir von dir bekehret wer-

den, so thun wir wahre busse. Heile du uns, HErr! so werden wir heil. Hilf du uns, so ist uns geholfen. Siehe, wir sind wie verirrete und verlohrne schaafe; suche deine knechte, (deine mägde) auf daß wir deine gebote nicht vergessen. Entsündige uns, daß wir rein werden, wasche uns, daß wir schnee-weiß werden. Schaffe in uns GOtt ein reines herz, und gib uns einen neuen gewissen geist. Verwirf uns nicht von deinem angesichte, und nimm deinen heiligen geist nicht von uns. O lieber heiland! siehe uns so gnädig an, wie du angesehen hast die bußfertige sünderinn, als sie zu deinen füssen lag, und herzlich über ihre missethat weinete: und so kräftig, als du Petrum in deinem leiden ansahest, und ihn dadurch zur innigsten beschämung und reue über seine sünden, zur vermeidung derselben und der gelegenheit dazu, aber auch zur zuversicht brachtest, daß er von dir noch nicht verstossen sey. Verleihe auch uns ernstliche reue und leid über unsere sünde, auch einen wahren glauben, mit rechter zuversicht auf deine gnade; dazu würdige früchte der busse. Laß uns die zeit unserer heimsuchung erkennen, und den reichthum deiner güte nicht verachten, auf daß wir die angenehme zeit und den tag des heils nicht versäumen, und nicht verziehen, uns zu dir, unserm GOtt und HErrn, zu bekehren: daß wir durch betrug der sünde unsre busse nicht von einem tage auf den andern, noch auf das lezte stündlein sparen, sondern daß wir gleich jetzo uns dazu anschicken, uns wahrhaftig bekehren und bessern, amen.

Gebet

Gebet um wahre Erkenntniß und Bereuung der Sünden.

38. O heiliger und gerechter GOtt, barmherziger vater! ich bekenne und klage dir meine angebohrne blindheit, daß ich meine sünde nicht so vollkommen erkenne, noch so herzlich bereue, als es wol seyn sollte. Ich sehe nur den wenigsten theil meiner übertretungen, und mein herz ist über die, so ich sehe, nicht so empfindlich gerühret, gebeuget und zerknirschet, als es wol seyn sollte. Laß mich doch, o mein GOtt! so viel davon einsehen, als zur würkung eines inbrünstigen verlangens nach Christo, zur veränderung meines herzens, und zur vermeidung der vorigen fallstricke und sünden nöhtig ist. Ach HErr! du stellest unsere unerkannte sünde ins licht vor deinem angesichte. Gib mir die grösse, abscheulichkeit und mannigfaltigkeit meiner sünden recht zu erkennen; stelle sie mir in diesem leben unter die augen, auf daß sie mir nicht am jüngsten tage unter die augen gestellet, und ich dadurch vor engeln und menschen zu schanden werden möge. Ach HErr! du siehest des herzens härtigkeit, die mir angebohren ist; nimm dieselbe von mir hinweg, und erweiche mein herz durch dein heiliges wort, daß ich meine sünde herzlich bereuen möge. Eine jede sünde verdienet ja den fluch: Denn du sagest selbst: Verflucht ist, wer nicht alle worte dieses gesetzes erfüllet, daß er darnach thue; und wer auch nur an einem gebote sündiget, der ist noch das ganze gesetz schuldig. Ist der fluch schon da, wenn nur ein gebot übertreten wird, ach! so habe ich unzählichen fluch verdienet, weil ich unzählige mahle gesündiget, und deine gebote übertreten habe. Dis

laß

laß mich doch, o gerechter GOtt! zu meiner innigsten zerknirschung lebendig erkennen, und zugleich den reichthum deiner güte recht bedenken, die du an mir unwürdigem mit so väterlicher langmuht bisher bewiesen hast, um mich dadurch zur busse zu leiten; die ich undankbarer aber oft gering geschätzet, und wol gar gemißbrauchet und verachtet habe, wodurch dein gerechter zorn über mich gehäufet worden. O HErr JEsu! der du dein heiliges blut am stamme des creuzes um meiner sünden willen vergossen hast! Laß mich aus dieser theuren erlösung lebendig erkennen, wie schwer die schuld meiner sünden sey, da es dich so viel gekostet hat, sie zu bezahlen, auf daß ich so mühselig und beladen zu dir kommen möge, daß ich deiner erquickungen fähig, und dein heiliges blut und theures leiden an mir nicht verlohren sey. O heiliger geist! der du dein gnadenwerk in der seele mit einer kräftigen überzeugung von der sünde anfängest, erleuchte auch mein herz, daß ich das grosse elend desselben aufrichtig erkenne, meine sünden herzlich bereue, und so zu JEsu, dem sündentilger, im wahren glauben fliehe, auf daß er auch mir zur weisheit, gerechtigkeit, heiligung und erlösung gemacht werde. Erhöre mich, o GOtt! der du nicht willst den tod des sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe, amen.

Gebet um wahren Glauben und dessen Stärkung.

39. Unendlich heiliger, aber auch unendlich gütiger GOtt! ich komme abermahls zu dir mit erkenntniß meiner grossen natürlichen schwachheit, bedürfniß und verwerflichkeit, und meiner sehr vielen und mannigfaltigen würkli-

chen

Digitized by Google

chen sünden. Ich erkenne, daß ich durch mich selbst deiner gnade und der vergebung meiner sünden gänzlich unwürdig sey, und daß ich auch von mir selbst nicht die kräfte habe, deinen heiligen willen zu erfüllen, und meine fehler zu überwinden. Ich erkenne daher auch, daß ich ohne hoffnung wäre, wenn ich nicht zu dem versöhnenden tode unsers göttlichen mittlers und der darinn allen angebotenen gnade meine zuflucht nehmen könnte. Ich kann ja mein vertrauen nicht setzen auf meine ohnedem noch höchst unvollkommene reue und traurigkeit, noch auf meine eben so unzulänglichen entschliessungen zur künftigen besserung, oder auf meine ohnmächtigen bemühungen, noch auf einige meiner elenden werke. Ich weiß und kenne keine andere gerechtigkeit, die vor dir gilt, als die durch den glauben an JEsum Christum kommt. Aber das ist dein werk, o GOtt! daß wir an den glauben, den du gesandt hast. Ach! so würke du diesen glauben in mir, würke ihn immer mehr und mehr. Hilf mir von meinem noch übrigen unglauben. Hilf, daß ich mein einziges und ganzes vertrauen allein auf deine freye erbarmung in Christo setze. Laß mein erkenntniß von der vollkommenheit seines verdienstes immer heller, meinen beyfall immer gewisser, meine zuversicht auf deine liebe in ihm immer fester werden, und mich also deine allgemeinen gnaden- und heilsschätze in Christo immer völliger mir zueignen. Du bietest ja die gerechtigkeit, die vor dir gilt, durch den glauben in seinem blute uns an, indem, daß du sünde vergiebest, so vergib denn auch mir um dieses blutes willen alle meine sünden, und rechne mir sie nicht zu, rechne mir aber zu die

vollkommene

Digitized by Go

vollkommene gerechtigkeit JEsu Christi; und wenn ich dadurch gerecht worden, so versichere mich meines friedens mit dir, und laß meine überzeugung von meinem seligen antheil daran bis zur völligen freudigkeit wachsen.

Solcher gestalt stärke, o du GOtt aller gnaden! meinen glauben, und hilf mir, durch ihn die verblendende welt und mein verführerisches fleisch immer mehr überwinden. Laß mich nicht so unglücklich und strafbar werden, meine begnadigung undankbar zu empfahen, sondern laß mein herz dadurch zur innigsten und beständigsten dankbarkeit für deine versöhnende liebe und meine kostbare erlösung bewogen und gerührt werden. Verleihe mir durch den fortdaurenden beystand deiner gnade neue kräfte, künftig in einem glauben, der durch die liebe und gehorsam thätig ist, mit gröſserer treue und standhaftigkeit zu wandeln. Wenn ich aber wieder von einer versündigung übereilet würde, so laß mich in wahrer beschämung und reue mit demühtigem glauben durch Christum sogleich vergebung und neue hülfe suchen. Verleihe mir also einen solchen glauben, der sich immerdar an deiner gnade und huld ergötze, an deiner liebe sättige, an deine treue halte, nach deinem worte richte, nach dem vorbilde Christi lebe, nach deinem willen geduldig leide, und den tod selbst freudig und glücklich besiege, bis ich vom glauben zum schauen komme, durch Christum meinen seligmacher, amen.

Gebet um Vergebung der Sünden.

40. HErr! du hast gesaget: Wer zu mir kommet, den werde ich nicht hinaus stossen; auf solche deine verheiſsung komme ich zu dir, und

Digitized by Google

ınd gläube festiglich, ich verde nicht hinaus ge- tossen werden. Ich kom- ne aber, als ein mühse- iger und beladener. Es drücket und beschweret nich der sünden last, welche ich in demühtiger ekenntniß vor deinem ngesichte niederlege. Ach ater! vor dir habe ich ge- ündiget, und bin hinfort nicht mehr wehrt, daß ich ein kind heisse. Ach! wie ft habe ich dich beleidiget ınd zum zorne gereizet. Ich kann nicht alle meine ünde erzählen; es gereuet nich, daß ich sie begangen abe; ich schäme mich, viel vorte davon zu machen. Dis einige sage ich, und ekenne es gerne, daß ich iel und grosse strafen erdienet habe, welche ich nit meinen kräften nicht bwenden kann. Du aber ist gnädig und barmher- ig, und von grosser güte. Darum trete ich mit läubiger zuversicht zu einem gnaden- stuhle, ınd begehre demühtig ich gnade. Erlaß mir, o GOtt! was ich dir schul- dig bin: ich kann nicht zahlen aus unvermögen; du aber kannst es mir er- lassen aus gnade. Gehe nicht, ach gehe nicht mit deinem knechte (mit dei- ner magd) ins gerichte! Rechne mir die sünde nicht zu, die ich entweder aus vorsatz, oder aus irr- thum und unwissenheit begangen habe. Siehe an das blut deines sohnes: dasselbe ist vergossen für die sünde der welt. Ich bin auch in der welt, und bin ein sünder; darum ist es auch für mich vergos- sen. Gib mir bey demüh- tiger erkenntniß meines geistlichen elendes ein gläubiges und beharrli- ches vertrauen zu der vollkommenen gerechtig- keit JEsu Christi, und muht, in ihm immer völ- liger zu werden. Führe und regiere mich hinfort, daß ich das gute, so ich mir vorgenommen, ins werk richten möge. Lenke das herz zu deiner kindlichen furcht und liebe, die ohren

zur

Digitized by Google

zur fleissigen aufmerkung auf dein wort, die zunge zum lobe deines namens. Segne meine arbeit, verleihe frieden allenthalben und auf allerley weise, wende alle ärgernisse ab, behüte die meinen, und regiere alles unser thun, daß es dir angenehm, und den menschen wehrt und nützlich seyn möge. Höre mein seufzen, o mein GOtt! ja erhöre es, daß ich in dir, und du in mir seyn und bleiben mögest, um Christi willen, amen.

Gebet, wenn man beichten will.

41. Gnädiger GOtt! ich habe nach meiner gewissens-prüfung dir bisher meine sünden in demuht bekannt: Jetzt aber will ich vor dem diener deiner kirche mein sünden-bekenntniß wiederholen. Ach! gib, daß dieses mit aufrichtigem herzen, zur beruhigung und besserung meiner seelen, als vor deinem heiligen angesichte, geschehen möge. Laß mich kein wort reden, welches nicht mit dem inneren zustande meiner seelen überein kommt. Laß mich bey meiner beichte allein auf dich sehen, und mein herz auf deinen gnaden-stuhl gerichtet bleiben. Gib, daß ich alles, was ich dir vor deinem allerheiligsten angesichte angelobe, in meinem ganzen leben treulich halte. Befördere, o GOtt! durch deinen heiligen geist diese gute absicht meiner seele. Verhindere alles, was meine andacht stöhren, und deine gnade von mir abwenden kann. Laß mich wol bedenken, daß mir zwar dein diener bey meiner beichte, nicht ins herz sehen könne; du aber, o GOtt! alle meine gedanken und neigungen wissest und verstehest. Ich weiß, daß mir meine beichte, falls ich ohne wahre herzens busse erscheine, gar nichts nütze, und sodann der trost der gnädi-

gen

gen losſprechung ohne
raft und wirkung bleibe.
Ich bin aber auch ver-
ichert, daß dir mein be-
enntniß, wenn es aus
inem bußfertigen und
vahrhaftig geänderten
erzen gehet, wol gefallen
verde. So bereite du
nich denn, lieber himm-
iſcher vater! wie du mich
aben willt. Ich übergebe
nich dir und deinem gei-
e zur zucht und heilſa-
nen vorbereitung. Rich-
e alles, was hier geredet
nd gehandelt wird, zum
gen meiner ſeele ſo er-
prieslich ein, wie ſie es
edarf; und laß mich da-
urch auf dem rechten
ege der buſſe und des
laubens geſtärket und
rhalten werden. Ich
anke dir, daß du ein amt,
elches die verſöhnung
rediget, eingeſetzet haſt.
Gib dieſem amte auch
tzt an meiner ſeelen
aum und kraft. Laß mich
urch dis amt, von mei-
en ſünden lebendig
berzeuget, heilſamlich
ſtrafet göttlich getrö-
ſtet, und zum neuen ge-
horſam kräftig erwecket
werden. Laß mich auch
an dieſem orte hören
freude und wonne. Laß
mich mit dem zöllner ge-
rechtfertiget von dannen
gehen, da ich mit demſel-
ben zu deinem gnaden-
ſtuhle trete, und in buſ-
ſe und glauben ſeufze:
GOtt ſey mir ſünder
gnädig! amen.

Beichten und Bekenntniſſe der Sünden.

Eine gemeine öffentliche Beichte.

42. O allmächtiger GOtt, barmherziger vater! ich armer, elender, ſündiger menſch bekenne dir alle meine ſünden und miſſethaten, damit ich dich jemahls erzürnet, und deine ſtraffen zeitlich und ewig wol verdienet habe; ſie ſind mir aber alle herzlich leid und reuen mich ſehr, und bitte dich durch deine grundloſe barmherzigkeit, und durch das heilige unſchuldige, bittere leiden und

Digitized by Google

sterben deines lieben sohnes, unsers HErrn JEsu Christi, du wollest mir armen, sündhaften menschen gnädig und barmherzig seyn. Ich will mich durch deine gnade hinfort bessern, amen.

Eine Privat-Beichte.

43. Ich armer sündiger mensch bekenne und klage meinem lieben GOtt, daß ich in sünden empfangen und gebohren bin, also, daß in mir von natur nichts gutes, sondern lauter sünde wohnet; und daß dieselbe angebohrne sünde mich leider! oft zu falle gebracht in wirkliche sünde, mit gedanken, worten und werken, wider die erste und andere tafel des gesetzes GOttes. Ich erkenne und bekenne auch, daß ich den reizungen des satans, der welt und meines eigenen fleisches nicht allezeit mit gehörigem fleisse widerstrebet; sondern leider! oft die sünde in mir herrschen lassen, und dadurch den heiligen geist betrübet habe. Ja wenn ich gleich einen guten vorsatz habe, so hanget mir doch das böse allezeit an, daß ich zum guten unwillig, kalt, faul und überdrüssig, zum bösen aber leider! sehr geneigt und willig bin. Der glaube ist schwach, die liebe ist kalt. Ich erkenne und weiß auch, daß solcher meiner sünden sold GOttes zorn und der ewige tod sey. Derohalben gereuen mich meine sünden, und sind mir leid; allein das beklage ich, daß ich dieselben, wenn ich sie gleich erkenne, mir nicht so leid seyn lasse, wie ich billig sollte, und wie mein lieber GOtt von mir haben will. Weil aber JEsus Christus in die welt kommen ist, die sünder selig zu machen, und mein frommer treuer GOtt spricht: So wahr ich lebe, ich will nicht den tod des sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe: so wende ich mich in wahrem glauben

zu

u meinem lieben mitt-
er und erlöſer JEſu
Chriſto; und bitte GOtt
en himmliſchen vater, er
volle meinen ſchwachen
glauben ſtärken, mir
im deſſelben ſeines lie-
en ſohnes willen, aus
naden alle meine ſünden
ergeben, mir durch ſei-
en heiligen geiſt, wahre
uſſe und beſtändige beſ-
erung des lebens verlei-
en, und mich in mei-
em guten vorſatze durch
eine kraft befeſtigen, und
is an mein ende erhal
en, amen.

Dankſagung für die Vergebung der Sünden.

14. O du GOtt aller gnaden, du va-
er der barmherzigkeit! ch ſage dir von herzen ank, daß du mich ſo lieb-eich und kräftig durch vahre buſſe zu dir gezo-en, und da ich zu dir ge-ommen, mich armen nd unwürdigen ſünder nicht verſtoſſen haſt. Du aſt mich aufgenommen, nd mir alle meine ſün-den, aus groſſer barmher-zigkeit, vergeben. Ich war todt in meinen über-tretungen und ſünden, und zu meiner bekehrung für mich ſelbſt ganz un-vermögend; aber durch deine gnade bin ich wieder lebendig und deiner gna-de durch Chriſtum zu meiner ewigen ſeligkeit theilhaftig worden. Du hätteſt mich, der ich mit ſo vielen ſünden beſchweret war, aus gerechtem ge-richte billig von dir ver-ſtoſſen können. Aber dei-ne barmherzigkeit iſt mächtiger, als meine ſün-de, und deine gnade iſt gröſſer, als meine über-tretung geweſen. Du haſt, o GOtt! mein herz verändert, mich von mei-nen verirrungen zu dir gebracht, mit ausgereck-ten händen mich willig aufgenommen, alle mei-ne ſünden, als eine wol-ke, getilget, und alle mei-ne übertretungen hinter dich zurück geworfen. Du willſt meiner untugend nicht mehr gedenken; ſon-

Digitized by

dern nimmst mich auf in den schoos deiner grossen barmherzigkeit. Für solche unermeßliche wolthat, die ich allein deiner unergründlichen erbarmung in Christo in tiefster demuht zuschreibe, sage ich dir lob, preis und dank. Nun will ich den HErrn loben allezeit, sein lob soll immerdar in meinem munde seyn. Meine seele soll sich rühmen des HErrn, daß die elenden es hören, und sich freuen. Lobe den HErrn, meine seele, und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat; Der dir alle deine sünde vergeben, der deine gebrechen geheilet, der dein leben vom verderben errettet, und dich gecrönet mit gnade und barmherzigkeit. Ach! hilf doch, o wehrter heiliger geist! daß ich auch in einem neuen leben GOtt preisen, und mit mund und herzen, meinem JEsu dankbar werden möge. Heilige mich durch und durch, daß ich durch deinen beystand die versprochene besserung halte, den alten menschen täglich ablege, das sündliche fleisch creuzige, alles leiden geduldig ertrage, meinem JEsu lebe und sterbe; so werde ich auch dereinst GOtt in ewigkeit loben, und seinen herrlichen namen, in der gesellschaft der heiligen engel, ohne unterlaß rühmen und preisen. Dazu verhilf mir, o GOtt! aus gnaden, durch Christum JEsum, meinen einzigen heiland und erlöser, amen.

Danksagung für die Bekehrung und Begnadigung.

45. HErr, mein GOtt! ich lobe und preise deinen heiligen namen, daß du mein armes gebet erhöret, und mir alle meine sünden vergeben hast. Ach! ich habe diese grosse huld nicht um dich verdienet. Wenn du mir nach meinem verdienst lohnen wolltest, so müßte ich dem ewigen tode unterwer-

fen

ſen ſeyn; denn der tod iſt der ſünden ſold. Aber HErr! du handelſt nicht mit mir nach meinen ſünden, und vergilteſt mir nicht nach meiner miſſethat; ſondern du biſt gnädig und barmherzig, geduldig und von groſſer güte. Du vergiebeſt miſſethat, übertretung und ſünde, und reuet dich bald der ſtrafe. Ich weiß wol, mein GOtt! wenn ich noch ein knecht der ſünden wäre: ſo müßte ich in meinen ſünden ſterben, und hätte keine vergebung. Wenn ich noch unrecht vorhätte in meinem herzen, ſo würdeſt du mein gebet nicht erhören. Oder wenn ich auſſer Chriſto gnade ſuchte, ſo würde ich kein heil finden. Aber mein ewiger erbarmer! durch deine mächtige gnade haſt du an meinem böſen herzen gearbeitet. Du haſt es verändert, zerknirſchet, mühſelig und beladen, hungrig nnd durſtig gemacht, zu JEſu gezogen, und mir den ſinn gegeben, daß ich in deiner kraft alle ſünden haſſe, und mich dir zum eigenthum ergebe. Weil nun dieſes die kennzeichen ſind, nach welchen du in deinem worte deine begnadigte kinder beſchreibeſt; ſo glaube ich, daß du mich auch begnadiget, und mir alle meine ſünden vergeben haſt. Du haſt mir ſie vergeben aus lauter unverdienter gnade und barmherzigkeit, allein um des vollkommenen verſöhn-opfers JEſu Chriſti willen, das da ewiglich gilt. Du haſt mir alle ſünden völlig vergeben, alle ſchulden völlig geſchenket, und alle meine übertretungen völlig getilget und ausgelöſchet, daß ihrer nimmermehr wieder gedacht werden ſoll. Du haſt mir eine reiche gnade und vergebung wiederfahren laſſen. Meine ſünden waren mächtig; aber deine gnade war noch viel mächtiger. Du haſt mir nicht nur meine ſchulden erlaſſen; ſondern mir auch,

Digitized by Google

an statt der sünden, die wahre gerechtigkeit geschenket, mit welcher ich ewig vor dir bestehen kann. An statt des todes hast du mir das leben, an statt des fluches den segen, und an statt der hölle, den himmel gegeben. Dein ewiges gnaden-wort rufet mir nun zu! Sey getrost, mein kind, dir sind deine sünden vergeben! Du sollst leben und nicht sterben. (Du hast mich von dieser unendlichen gnade durch deinen diener versichern lassen. Darum glaube ich, daß dieses wort auch mich, mich insonderheit, angehe, und daß mir meine sünden vor dir, o GOtt! im himmel wahrhaftig vergeben sind.)

O unermeßliche barmherzigkeit! o unendliche liebe! o unaussprechliche gnade! Mir sind meine sünden vergeben! Ach mein vater! wie soll ich dir danken, und wie kann ich deinen namen genug preisen? Ich habe vergebung der sünden; ich bin gerechtfertiget; das urtheil des todes ist aufgehoben; das leben ist mir zugesprochen; ich bin dein begnadigtes kind; du bist mein versöhnter vater; ich bin nun dein erbe, und ein miterbe Christi. Ach, mein treuer GOtt! ich erstaune über aller dieser gnade! Ach HErr! ich bin zu geringe, zu geringe, ach! viel zu geringe aller dieser grossen barmherzigkeit! Ach! nimm mich selbst ganz hin zu einem lob- und dank-opfer, zu deinem eigenthum, und brauche, leite und führe mich, wie du willst. Mache mich nun recht treu in deinen wegen, auf daß ich dir allein lebe, dir allein sterbe, und nur dein eigenthum sey in alle ewigkeit, amen.

Danksagung, daß Gott auf die Busse und Bekehrung so lange gewartet hat.

46. Barmherziger, gnädiger GOtt und vater, dir bin ich schuldig immer und ewiglich lob und dank zu sagen,

Digitized by Google

sagen, daß du mit so grosser güte und langmuht auf meine bekehrung warten wollen, und mich endlich von dem wege der sünden zur gemeinschaft deines himmlischen reiches gebracht hast. O wie groß ist deine geduld und langmuht, daß du mich, unangesehen ich es wol tausendmahl verdienet, dennoch nicht gar von deinem angesichte hast verstossen und in die hölle stürzen wollen! Dargegen, wie so unzählige viele leute hat doch der tod dahin gerissen, die wol keine wahre busse gethan haben! Wie viele sünder sind wol verstocket, und ihre herzen verhärtet worden, die schuld daran sind, daß sie keine vergebung der sünden vor ihrem ende erlanget haben! Von solchen leuten hat mich nicht meine eigene bessere natur, oder die vorzüglichkeit meiner werke, sondern allein deine langmühtige gnade und güte unterschieden, und meiner länger als jener verschohnet. Meine schuld ist nicht geringer, sondern deine gnade ist grösser und überschwenglicher über mir gewesen. Ich fuhr fort mit sündigen, und du fuhrest fort mit erbarmen. Ich hielt mit meiner bekehrung zurücke, und du hieltest zurücke mit deiner ganz gerechten strafe. Ich gieng in der irre, und du riefest mir. Diese deine grosse güte, o geduldiger lieber vater! kann ich nimmermehr genugsam rühmen und preisen. Diese deine langmuht, o gütiger GOtt! kann ich durch kein verdienst jemahls vergelten. Du hast mich behütet vor unzählichen sünden, darein ich mich wegen meines verderbten fleisches, durch reizung der bösen welt und verführung des leidigen satans, so wol als andere, hätte stürzen können. Ja, du hast mich nicht allein vor vielen sünden behütet, daß ich nicht darein gefallen bin; sondern hast

Digitized by Google

auch bey denjenigen, darein ich leider! gefallen bin, meine busse und bekehrung geduldig erwartet. Was hatte ich damahls gutes gethan? Ganz nichts, sondern noch darzu sehr viel böses. Es war meine sünde und übertretung nicht allein viel und mannigfaltig, sondern auch über alle maasse groß und schwer, ja abscheulich und erschrecklich. Darum habe ich es allein deiner gnade und güte zu danken, daß du mit solcher langmuht und geduld auf meine bekehrung hast warten, und meine arme seele aus so vielen sündenstricken befreyen und los machen wollen. Ach! möchte doch auch meine dankbarkeit so viel grösser seyn, je reicher deine gnade über mir gewesen. Thue selbst, o GOtt! diese barmherzigkeit noch hinzu, daß du mich treu machest in guter anwendung derselben, damit deine gnade an mir nicht vergeblich sey. Dir, HErr! sey lob, ehre und herrlichkeit, von nun an bis in ewigkeit, amen.

Gebet um Besserung des Lebens.

47. Gnädiger GOtt und vater! der du mir in Christo JEsu alle meine sünden vergeben, und mich zu deinem kinde angenommen hast: ich erkenne, daß ich nun auch verbunden sey, als dein gehorsames und liebes kind vor dir zu wandeln und fromm zu seyn, und dich meinen lieben getreuen vater mit meinen sünden nimmermehr zu betrüben. Ich habe dir auch solches mit mund und herzen zugesagt, und es ist mein ernst, ja GOtt! es ist mein rechter ernst, daß ich mit willigem und getreuen herzen deinen willen vollbringen, und durch deine gnade in den schranken deiner gebote laufen will. Doch, mein GOtt! mein geist ist zwar willig, das fleisch aber schwach; ich bin in dieser welt mancherley reitzungen

jen zur sünde und verlei-
ungen von der gottselig-
eit unterworfen, und ge-
rauche also deine heili-
ende gnade gutes zu
hun, täglich. Darum
emühtige ich mich vor
ir, und bitte von grunde
neines herzens: schaff in
nir, GOtt! ein reines
erz, und gib mir einen
euen gewissen geist. Zei-
e mir, HErr! den weg
einer rechte, daß ich sie
ewahre bis ans ende.
Interweise mich, daß ich
ewahre dein gesetz, und
alte es von ganzem her-
en. Führe mich auf dem
teige deiner gebote, denn
ch habe lust darzu. Neige
nein herz zu deinen
eugnissen, und laß das
neinen schatz seyn, daß ich
eine wege halte. Erleuch-
e meinen verstand im-
ner mehr und mehr, dei-
ien willen zu erkennen,
ind heilige meinen wil-
en, nach deinem wolge-
allen zu thun. Gib mir
n Christo JEsu kraft,
nein fleisch zu creuzigen
ammt den lüsten und be-
ierden, damit ich der
sünde abgestorben, der ge-
rechtigkeit leben möge.
Laß mich wachsen in allen
stücken an Christo mei-
nem haupte, und täglich
zunehmen an dem inwen-
digen menschen. Mache
aus meinen gliedern
werkzeuge der gerechtig-
keit, daß sie dir geheiliget
werden, und laß mich
wol bedenken, daß dieje-
ben Christi glieder sind,
die ich meinem heilande
zu ehren allein gebrau-
chen müsse. Leite mich
durch deinen heiligen geist
in alle wahrheit. Mache
mich fruchtbar in allen
guten werken. Dein geist
heilige mich durch und
durch, daß mein geist
ganz sammt seel und leib
unsträflich behalten wer-
de auf den tag unsers
HErrn JEsu Christi.
Erhalte mich im wahrem
glauben, und durch den-
selben in deiner gnade.
So will ich deinem na-
men lobsingen, und dir
vor deine gnade danken,
hier zeitlich und dort
ewiglich, amen.

IV. Gebete vor- bey- und nach dem heiligen Abendmahl.

Gebet um die Gaben, welche zur würdigen Genieſſung des heiligen Abendmahls nöhtig ſind.

48. Liebreicher heiland! auf deine holdſelige einladung will ich dein heiliges abendmahl emvfahen, das du zum feyerlichen gedächtniß deines leidens und ſterbens, und zur genaueſten vereinigung mit den deinen geſtiftet haſt. Laß mich gnade finden vor deinen augen, du liebhaber des lebens! Denn wer bin ich, daß du mir ſo freundlich rufeſt? Wäre ich gleich noch ſo heilig, ſo wäre ich doch darum dieſes göttlichen mahls nicht würdig; wie ſollte ich denn würdig ſeyn, da mein herz unrein und verderbt iſt. Du, o HErr! mußt ſelbſt mich würdig machen. Derowegen komme mir zuvor mit deiner gnade, und bereite mich. Du haſt ja geſaget: wer zu dir kommt, den wolleſt du nicht hinausſtoſſen; ſo nimm dich doch nun meiner ſeelen an, nach deiner groſſen barmherzigkeit, und gib, daß ich auf eine dir wolgefällige art zu deinem tiſche kommen, und deinen leib und blut würdig emvfahen möge. Du weiſſeſt, mein JEſu! daß ich von mir ſelbſt zwar viel böſes, aber nichts gutes habe: ach! hilf mir um deiner güte willen. Siehe doch, wie arm und elend ich bin. Gedenke an deine treue, du heiland der welt, und erfülle mein herz mit deines geiſtes gnade. Wie gerne wolte ich mit brünſtiger andacht und tiefſter ehrerbietigkeit im völligen glauben erſcheinen; aber das vollbringen finde ich nicht, wenn ich es nicht von dir erlange, dem anfänger und vollender meines glaubens! Darum nimm in gnaden

Digitized by Google

gnaden von mir, was dir misfället; und gib mir, was dir wolgefällig ist, aufrichtige armuht des geistes, und einen wahren hunger und durst nach deiner gerechtigkeit. Bedecke meine unvollkommenheit mit dem kleide deiner gerechtigkeit. Wol der seele, die dir angenehm ist! Eröffne mir die augen, daß ich sehe die wunder deiner liebe bey diesem gnaden-mahl. Erwecke mein herz, und entledige mich von allen fremden gedanken. Stärke meinen glauben, entzünde meine liebe, vermehre meine hoffnung, mache meine andacht brünstig, reinige mich von aller unreinigkeit, und heilige mich durch und durch, auf daß ich in freudiger zuversicht hinzutrete, mit recht gläubigem und reinem herzen deinen heiligen leib und dein theures blut empfahe, deinen tod dankbarlich verkündige, und der früchte desselben zu meiner seelen leben, heil und segen, und zur versicherung meiner ewigen seligkeit theilhaftig werden möge. Das thue um deiner liebe willen, amen.

Gebet vor dem heiligen Abendmahl.

49. HErr JEsu Christe, wahrer Gott und mensch! der du für uns den schmählichsten creuzes-tod erlitten, und uns dadurch von allen unsern sünden und der ewigen verdammniß erlöset hast; Wir danken dir inbrünstig, daß du zum immerwährenden gedächtniß und zur genauesten zueignung dieser grossen erlösung dein heiliges abendmahl gestiftet hast, in welchem du uns mit dem gesegneten brot und wein deinen allerheiligsten leib und dein theures blut, als das einige opfer für unsere sünden, geheimniß-voll mittheilest; auf daß wir mit dir auf das innigste vereiniget, in deiner gemeinschaft

Digitized by Google

schaft der vergebung aller unserer sünden gewiß, zum geistlichen leben gestärket und des ewigen lebens versichert würden. HErr! wir nahen uns jetzt nach deiner verordnung zu deinem heiligen tisch, um dieser himmlischen güter, die du auch für uns bereitet hast, theilhaftig zu werden. O bereite du uns selbst durch deine gnade, daß wir als würdige gäste vor dir erscheinen. Befreye unser gemüht von allen irdischen gedanken, und laß dasselbe ganz auf dich und deine versöhnung, voll andacht und ehrerbietung, gerichtet seyn. Reinige unsere herzen von allem, was dir misfällig, und erfülle uns mit göttlicher traurigkeit über unsere sünden, für welche du gestorben bist, mit einem völligen vertrauen auf dein vollgültiges verdienst, und mit den inbrünstigsten trieben der dankbarkeit, als dein theuer erkauftes eigenthum nur dir zu leben und zu sterben. Laß uns denn aber auch den herrlichen reichthum deiner gnade im heiligen abendmahl recht lebendig erkennen und empfinden. Vermehre unsern glauben, und mache uns in der seligen zuversicht recht freudig, daß wir an dir haben die erlösung durch dein blut, nemlich die vergebung aller unserer sünden. Entzünde unsere herzen zu einem neuen eifer, in deinen geboten zu wandeln so lange wir leben, und verleihe uns kräfte in der kindlichen liebe zu GOTT und in einer recht aufrichtigen und thätigen liebe gegen alle menschen, deinem bilde immer ähnlicher zu werden. Stärke uns in dem kampf wider die sünde, in der verleugnung der welt, in dem trachten nach dem ewigen leben. Gib uns geduld und treu in allen leiden, standhaftigkeit in allen versuchungen, treue bis in den tod.

Und

Ind versichere uns, daß, veil du uns hier mit dei- iem heiligen leibe und ilute speisest und trän- est, das du dahin gegeben ür das leben der welt, uch wir um deinet wil- en leben werden in ewig- eit, amen.

Noch ein Gebet vor dem heiligen Abendmahl.

HErr JEsu! wie können wir ar- me menschen dir in alle wigkeit dafür genugsam anken, daß du nicht al- ein deinen leib für uns in en tod dahin gegeben, nd dein theures blut an nserer statt vergossen ast; sondern daß du auch um unterpfande deiner nbrünstigen liebe, und er gewiß zu hoffenden wigen seligkeit, uns dein bendmahl eingesetzet, nd in demselben diesen einen wahren leib, und ieses dein wahres blut chenkest und mittheilest. Erhalte dasselbe zum be- ten deiner kirche bis an en jüngsten tag. Wir, deine erlösete, wollen jetzt nach deiner verordnung dis theure bundes-mahl halten. Rüste uns alle- sammt aus mit den gaben deines geistes, damit wir mit einfältigem glauben, und mit einem recht ge- trosten herzen diese siegel unserer gerechtigkeit und seligkeit würdiglich em- pfahen. Laß uns an dei- nen creuzes-tod heilsam- lich gedenken, und die se- gens-worte deiner stif- tung nicht aus unsern ge- danken verliehren: Für euch gegeben, für euch vergossen. Schenke uns kraft, trost und stärke. Laß unser herz über deine unbegreifliche liebe voll ruhms, und unsern mund voll jauchzens wer- den. Bringe uns endlich an den ort des ewigen friedens, wo wir dich, unsern JEsum, im reiche deiner herrlichkeit von an- gesicht zu angesicht ewig schauen, und deinen gros- sen namen, ohne aufhö- ren, rühmen und preisen werden. Erhöre uns um deines

deines blutigen verdienstes willen, amen.

Gebet vor der Einsegnung.

51. HErr GOtt, himmlischer vater! wir danken dir von herzen, daß du deinen einigen sohn, unsern heiland JEsum Christum, für unsere sünden zu unserer seligkeit hast mensch werden, so viele und grosse marter leiden, und am creuz eines bittern todes sterben lassen: Welcher uns auch befohlen hat, dessen gedächtniß im heiligen abendmahl zu begehen, in welchem er uns eben den leib, welcher am creuz für uns gestorben, und eben das blut, welches am creuz für uns vergossen, vermittelst des gesegneten brots und weins warhaftig zu essen und zu trinken giebet, damit wir desto fester gläuben, sein tod und blutvergiessen am creuz sey unsere gewisse seligkeit. Durch denselben, deinen lieben sohn, und durch dessen blutiges verdienst, bitten wir dich, o himmlischer vater! du wollest dich unserer aller erbarmen. Siehe an das angesicht solches unsers getreuen heilandes JEsu Christi, welcher zu deiner rechten sitzet und uns vertritt. Siehe an sein unschuldiges blutvergiessen, leiden und sterben, und in ansehung dessen vergib uns alle unsere sünden, und gib uns deinen heiligen geist, daß wir verleugnen alles ungöttliche wesen und weltliche lüste: hingegen züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser welt, und also warten auf die selige hoffnung und erscheinung der herrlichkeit des grossen GOttes und unsers heilandes JEsu Christi. Laß auch einen jeglichen unter uns sein creuz geduldig tragen, deinem lieben sohne folgen, einer den andern lieben, wie dein lieber sohn uns geliebet hat. Denn es ist dis heilige sacrament ein brot,

Digitized by Google

brot, wir alle aber ein leib, weil wir alle eines brots theilhaftig werden, und alle aus einem kelche trinken. Gib uns auch alles, was uns zu diesem und jenem leben nütz und nöhtig ist, damit wir christlich leben, und endlich einmahl selig sterben. Unterdessen laß uns in deiner liebe und erkenntniß nehmen zu, daß wir im glauben bleiben, und dienen dir also, daß wir hie mögen schmecken die süssigkeit dieser himmlischen speise und tranks im herzen, und dürsten stets nach dir, amen.

Siehe auch die Gebete am grünen Donnerstage.

Seufzer im hinzugehen zum heiligen Abendmahl.

52. O GOtt vater im himmel, erbarme dich über mich! o du GOtt des friedens, der du von den todten ausgeführet hast den grossen hirten der schaafe, durch das blut des ewigen bundes, unsern HErrn JEsum, mache mich fertig zu diesem guten werke, zu thun deinen willen, und schaffe in mir, was durch ihn vor dir gefällig ist.

O GOtt sohn, der welt heiland, erbarme dich über mich! und laß mich jetzo bey deinem heiligen Abendmahl einen dir angenehmen gast seyn. Gib mir was du verheissen hast, und laß mich aus deiner fülle nehmen gnade um gnade, auf daß mein glaube kräftig in mir werde durch erkenntniß alles des guten, das wir in dir haben.

O GOtt heiliger geist, erbarme dich über mich! und verleihe mir, daß ich würdig und mit freudigkeit hinzu trete zu dem gnaden-stuhl, auf daß ich barmherzigkeit empfahe und gnade finde auf alle zeit, wenn mir hülfe noht seyn wird. Du geist der erleuchtung, verkläre jetzo meinen heiland in meiner seele, und laß mich gerechtigkeit, friede und freude in ihm finden.

Digitized by Google

Kürzer.

Ach GOtt! sey mir armen sünder gnädig.

HErr JEsu! du lamm GOttes, das da träget die sünde der welt, erbarme dich meiner.

O du geist des HErrn! hilf meiner schwachheit auf. O HErr! hilf, o HErr! laß wol gelingen, amen.

Seufzer bey dem Gebrauche des heiligen Abendmahls, und zwar bey Reichung des gesegneten Brotes.

53. HErr JEsu Christe! dein heiliger leib, den du für mich in den tod gegeben, stärke und bewahre mich im rechten glauben zum ewigen leben.

Theurester erlöser! der du an diesem deinem leibe meine sünden selbst geopfert hast auf dem holze des creuzes, laß mich durch deine wunden heil werden, aber auch der sünde absterben und der gerechtigkeit leben, amen.

Bey Reichung des gesegneten Kelches.

HErr JEsu Christe! dein heiliges blut, das für meine sünde vergossen, das stärke und bewahre mich im rechten glauben zum ewigen leben.

Das blut JEsu Christi, des sohnes GOttes mache mich rein von aller sünde, und reinige mein gewissen von den todten werken zu dienen dem lebendigen GOtt, amen.

Wenn man nach empfangenen Leibe und Blute Christi zurück getreten.

54. Meine seele erhebet den Herrn, und mein geist freuet sich GOttes meines heilandes. Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im fleisch, das lebe ich im glauben an dich, du sohn GOttes! der du mich jetzo von neuem versichert hast, daß du auch mich geliebet, und dich selbst für mich dargegeben

geben habest. Dir danke ich, daß du für alle und auch für mich gestorben bist, auf daß ich nicht mir selbst lebe, sondern dir, der du für mich gestorben und auferstanden bist. Laß mich nun über deinen namen täglich frölich, und in deiner gerechtigkeit herrlich seyn, amen.

Oder:

Ich beuge meine knie vor dir, du GOtt und vater unsers HErrn JEsu Christi! der sich jetzo so liebreich mit mir vereiniget hat, vor dir, der du der rechte vater bist über alles, was kinder heißt im himmel und auf erden; und danke dir, daß du mich armen sünder meiner gnaden-kindschaft in Christo abermahls versichert hast. Ich bitte dich aber auch, du wollest nach dem reichthum deiner herrlichkeit mir kraft geben durch deinen geist, stark zu werden an dem inwendigen menschen, daß Christus durch den glauben in meinem herzen wohne, und ich durch die liebe in ihm eingewurzelt und gegründet werde. Zeige mir die grösse der liebe Christi, die alle erkenntniß übertrifft. Ja, laß mich erfüllet werden mit allerley deiner göttlichen fülle, in der gemeinschaft dessen, in welchem alle fülle der gottheit leibhaftig wohnet. Dir, der überschwenglich thun kann, über alles, was wir bitten oder verstehen, nach der kraft, die in uns würket, dir sey ehre in meiner seele, die nun von neuem in Christo ist, zu aller zeit, von ewigkeit zu ewigkeit, amen.

Oder:

O heiliger geist! durch dich wird die liebe GOttes ausgegossen in unser herz; so verherrliche denn auch jetzo diese liebe in meiner seele. Gib zeugniß meinem geiste, daß ich in der gemeinschaft meines erlösers ein kind GOttes sey, und nach diesem genusse seines leibes und blutes mit

rechte sagen könne: Ist GOtt für mich, wer mag wider mich seyn? Welcher auch seines eigenen sohnes nicht verschonet, sondern ihn für mich dahin gegeben hat; wie sollte er mir mit ihm nicht alles schenken? Wer will die auserwählten Gottes beschuldigen? GOtt ist hie, der da gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur rechten GOttes, und vertritt uns. Mache mich gewiß, daß weder tod noch leben, weder engel noch fürstenthum, noch gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünftiges, weder hohes noch tiefes, noch keine andere creatur, mich scheiden möge von der liebe GOttes, die in Christo JEsu unserm HErrn ist, amen.

Die gnade unsers HErrn JEsu Christi, die liebe GOttes und die gemeinschaft des heiligen geistes ist und bleibe mit mir, amen.

Bey währender Communion, auch für diejenigen, so nicht zum heiligen Abendmahl gehen.

55. Lieber himmlischer vater! das einmahl geschehene opfer deines sohnes ist jetzo nicht weniger kräftig, sondern eben so gültig und so theuer vor deinen augen geachtet, als es an dem tage war, da er es dir in seinem blutigen leiden und sterben zur versöhnung für die sünde der welt darbrachte. So ist ja auch allhier in diesem sacramente derselbe leib gegenwärtig, welcher damahls das opfer für meine sünde worden, und dasselbe blut, das damahls zu meiner erlösung vergossen ist. Darum bitten wir dich nun durch den tod deines sohnes, durch seinen heiligen leib und theures blut, sey uns armen sündern gnädig und barmherzig. Wir haben zwar, lieber

HErr

Digitized by Google

HErr und GOtt! die wir hie beysammen sind, insgesammt schwerlich und vielfältig an dir gesündiget, und fehlen noch alle tage mannigfaltig. Aber dein lieber sohn ist ja die vollkommene versöhnung worden für unsere und für der ganzen welt sünde. Er hat sich selbst dargegeben für uns zur gabe und opfer, dir, o GOtt! zu einem süssen geruch. Wir wissen auch im himmel und auf erden kein ander löse-geld noch opfer zu finden, als diesen deinen eingebohrnen sohn, welchen wir dir jetzo in wahrem glauben und kindlicher zuversicht vorhalten. So wissen wir auch keinen andern mittler und fürsprecher, zwischen dich und uns zu stellen, als diesen einigen. HErr! deines sohnes heiliger leib, der an dem holze des creuzes für uns als ein fluch aufgehangen, wie auch das kostbare blut, das aus seinen heiligen wunden geflossen ist, bringen wir in herzlicher reu und ungefärbtem glauben vor dich. Das vollkommene versöhnopfer, das unschuldige unbefleckte lamm, das sich so willig für uns schlachten, und der ganzen welt sünde auf sich werfen lassen, und getragen hat, wirst du, o HErr! nicht verachten, sondern seinen gehorsam, sein leiden und sterben zur genugsamen und völligen bezahlung für alle unsere sünden-schulden gnädiglich annehmen. Das trauen wir von ganzem herzen, und sprechen in solchem glauben: HErr, laß uns nicht verderben! Laß an uns armen, sonst verlohrnen und verirrten schaafen seine heilige wunden, seine bittere schmerzen, seine schreckliche angst, marter und pein, und das so mildiglich vergossene unschuldige theure blut, den todes-kampf und blutigen schweiß, die thränen, und das angst-geschrey, den

ſchmählichen und ſchmerzlichen tod unſers mittlers JEſu Chriſti, nicht umſonſt noch vergeblich ſeyn. Ach das blut deines lieben ſohnes, waſche und mache uns rein von allen unſern ſünden! Sein heiliger leib ſey unſere beſtändige ſtärkung und kraft, und das theure und heilige blut ſey ein troſt und labſal unſerer ſeelen noch in unſerer letzten todes-ſtunde. Ja alles, was wir an leib und ſeele bedürfen, das bitten und begehren wir von dir durch den tod deines ſohnes, und durch die marter und creuzigung ſeines heiligen leibes, und durch die vergieſſung ſeines theuren und allerheiligſten blutes. Du weißt, HErr! alles unſer anliegen, und in was für noht und gefahr wir ſtecken; was uns mangelt, iſt dir unverborgen. So erhöre uns doch in dieſer ſtunde, und verweigere uns nicht, was wir ſo flehentlich von dir bitten. Laß uns deines ſohnes tod und leiden in allen unſern nöhten zu ſtatten kommen, und hilf endlich uns allen zu deinem ewigen und unvergänglichen reiche, amen.

Dankſagung nach dem Genuß des heiligen Abendmahls.

56. Theureſter JEſu, verherrlichter Mittler! Wie du mir jetzo die gnade verliehen, dein heiliges abendmahl bußfertig und gläubig zu genieſſen, ſo ſtärke mich nun auch mit der kraft deines geiſtes, daß ich die unausſprechlich-groſſen wolthaten, deren du mich dadurch theilhaftig gemacht haſt, mit einer fortdaurenden andacht überlege, dir inbrünſtig dafür danke, ſie ſorgfältig bewahre und treulich anwende. Du haſt mir, o mein heiland! bey dieſem gedächtniß deines marter-vollen leidens und ſterbens deine auch für mich geſchehene ewige erlöſung auf meine perſon zugeeignet,

zugeeignet, nnd alle dadurch erworbene heils- und gnaden-schätze auch mir von neuem geschenket. Du hast noch ein mehreres an mir gethan. Du hast auch dich selbst mit mir vereiniget, und nach deinem wahrhaftigen worte und überschwenglichen kraft, deinen allerheiligsten leib, der für mich dahin gegeben, und dein theurestes blut, das für mich vergossen ist, zur vergebung der sünden, mir selbst geheimniß-voll mitgetheilet. Ich bin also nicht nur im glauben, sondern auch durch eine höhere, von dir verheissene und gewürkte gemeinschaft deines leibes und blutes, des aller genauesten antheils an allem, was du durch die aufopferung deines leibes und durch die vergiessung deines blutes uns erworben hast, versichert worden. Ich weiß nun und bin gewiß, o JEsu! daß ich an dir habe die erlösung durch dein blut, nemlich die vergebung aller meiner sünden; denn du hast mich dieses lösegeldes selbst theilhaftig gemacht. Ich weiß und bin gewiß, daß ich in dir dem geliebten, GOtt angenehm sey; denn du hast dich selbst mit mir vereiniget. Ich weiß und bin gewiß, daß allerley deiner göttlichen kraft, die zum leben und göttlichen wandel dienet, mir von dir geschenket sey; denn du bist das brot des lebens, und in dir habe ich gerechtigkeit und stärke. Ja, ich weiß und bin gewiß, daß ich in dir das ewige leben habe, und daß du mich am jüngsten tage auferwekken werdest; denn du hasts verheissen, und wie dich gesandt hat der lebendige vater, und du lebest um des vaters willen, also werde auch ich leben um deinet willen in ewigkeit.

O mein heiland! wie groß sind diese seligkeiten, deren ich mich in deiner gemeinschaft nun so gewiß zu erfreuen habe! Wie-

Digitized by Google

theuer hast du mir solche erworben! Wie wenig verdiene ich sie? Ach! nimm das opfer meines zwar schwachen, doch herzlichen dankes, ja nimm mich selbst ganz zu deinem ewigen eigenthum, gnädig an. Ich will nur dir leben, der du für mich gestorben bist. Ich will dich preisen mit meinem leibe und mit meinem geiste, die so theuer von dir erkauft sind. Stärke mich nur täglich, mein HErr und mein GOtt! in diesen gesinnungen des glaubens, der freude und der dankbarkeit. Vermehre in mir eine recht herzliche, lebendige und thätige liebe gegen meinen durch dich versöhnten GOtt und vater, gegen dich meinen theuresten heiland, und gegen alle meine nebenmenschen, die du, wie mich, erlöset hast. Verleihe, daß ich insonderheit diejenigen innigst liebe, die mit mir als glieder an dir, unserm gemeinschaftlichen haupte, durch den glauben verbunden sind. Laß mich, o mein heiland! meine ewige ruhe und glückseligkeit darinn suchen, daß ich stets in dir vor GOtt erfunden, und deinem fürbilde, in allen verhältnissen und pflichten, die dein beruf (und mein stand in der welt) von mir fordern, immer ähnlicher werden möge. Gib mir kraft, dich auch in den trübsalen dieses lebens mit geduld und vertrauen zu ehren und im leben, leiden und sterben meine künftige verherrlichung mit dir, in völliger gewißheit zu hoffen: bis ich endlich zu deiner vollkommenen anbetung und zu der himmlischen gemeinschaft mit dir in der ewigkeit gelange, wozu du mich erlöset hast, amen.

Siehe auch die Danksagung für die Erlösung und das Charfreytags-Gebet.

Erneurung des Bundes mit GOtt.

57. Mein getreuer GOtt!

Digitized by Google

GOtt! ich erkenne in tiefster demuht meiner seele, deine überschwengliche gnade, die du mir bey der tafel deines eingebohrnen sohnes JEsu Christi erwiesen hast. Ich habe bey derselben mit dem leibe und blute meines erlösers ein neues siegel deiner gnade und liebe empfangen. Du hast mir aufs neue die feste versicherung dadurch gegeben, daß du mein GOtt und vater seyst, und daß ich dein kind seyn, und in Christo deiner väterlichen liebe und vorsorge an seel und leib mich zu erfreuen haben solle. Ja du hast mich dadurch von neuem in deinen gnadenbund aufgenommen, und durch das blut des bundes solchen bekräftiget. Billig ist daher auch mein verlangen aufrichtig und brünstig, o mein getreuer GOtt! dir aufs neue glauben und gut gewissen zuzusagen, mich mit dir aufs festeste zu verbinden, und dir mich ganz und gar zum eigenthum zu übergeben. Ich entsage also hiermit mit aufrichtigem herzen dem satan, und allen seinen werken und wesen, der welt mit ihrer eitelkeit, meinem verderbten fleische mit seinen lüsten und begierden, und will durch deine gnade, unter dem schutze und beystande meines seligmachers, wider diese feinde meiner seligkeit unermüdet streiten und kämpfen. Ich nehme mit verleugnung meiner selbst und aller creatur, dich, o dreyeiniger GOtt! zu meinem bundes-GOtt mit kindlicher zuversicht und ehrfurcht an, und übergebe mich dir, mit einer ernstlichen und kräftigen entschliessung, zum eigenthum in zeit und ewigkeit. Ich bin willens, dich, o du liebenswürdigstes wesen! von ganzem herzen, von ganzer seele und aus allen kräften zu lieben. Ich nehme dein joch, o mein könig JEsu Christe! auf mich, und

Digitized by Google

bin bereit, alles zu thun und zu leiden, was du mir auferlegest, und dir bis in den tod getreu zu seyn. Ich will mit neuem eifer anfangen, dir zu dienen. Ich will suchen alle trägheit meines fleisches zu überwinden, und alle hindernisse aus dem wege zu räumen, auf daß also meine übrigen lebens-tage in steter dankbarkeit für deine unbegreifliche liebe mögen zugebracht werden. Aber, ach! ich kenne meine ohnmacht und die betrüglichkeit meines herzens, die meinen aufrichtigen vorsatz so oft vereitelt haben. Ich bin nicht vermögend, nur das geringste von diesem meinem erneuerten gelübde zu halten, ohne deine kraft. Ich habe auch dieses vornehmen blos in dem vertrauen gefasset, weil du, mein GOtt! diese kraft in deinem bunde getreu zu seyn, durch deinen heiligen geist, allen denen mitzutheilen verheissen hast, die dich darum anrufen. Du hast gesagt: ich will meinen geist in euch geben, und solche leute aus euch machen, die in meinen geboten wandeln, meine rechte halten und darnach thun. O du wahrhaftiger GOtt! erfülle doch diese deine theure zusage an meiner seele. Ich kann dir nichts bringen, als was du mir erst giebest. Ich habe von mir selbst nichts, als ein von allem guten leeres, und von natur verdorbenes herz. Heilige du es, heiligster GOtt! durch deine gnade, und mache es immer geschickter, deine wohnung und eigenthum zu seyn. Vertilge du, o starker GOtt! aus meinem herzen, welches dir allein zum besitz gewidmet ist, immer mehr alles, was dir misfallen könnte. Heilige du mich durch und durch, daß mein geist ganz sammt seele und leib unsträflich behalten werde, auf die zukunft meines lieben HErrn und heilandes

JEsu

Digitized by Google

JEsu Christi. Wenn mein fuß straucheln sollte: so laß mich durch deine gnade alsobald bußfertig wieder auf den rechten weg geführet werden, und mir mein versehen, durch die versöhnung und fürsprache JEsu Christi vergeben werden. Ja, wie du mein erbarmer! gesagt hast: Es sollen wol berge weichen und hügel hinfallen, aber meine gnade soll nicht von dir weichen, und der bund meines friedens soll nicht hinfallen: So laß auch mein herz nie von deiner gnade weichen, deren siegel ich jetzt empfangen habe, und den bund eines guten gewissens nie aus meinem andenken hinfallen, sondern mich glauben halten, und einen guten kampf kämpfen, bis an mein ende; auf daß du mir dereinst die crone der gerechtigkeit schenken könnest, um JEsu Christi willen, amen.

Gebet um Erhaltung und Vermehrung der durch den Gebrauch des heiligen Abendmahls erlangten Gnade.

58. Getreuer heiland! in deiner gemeinschaft will ich nun und ewig bleiben, im glauben an dich will ich meinen wandel führen, und was noch übrig ist im fleische zu leben, nach deinem willen und in deiner nachfolge zubringen. Weil es aber nicht in eines menschen kraft stehet, wie er wandele und seinen gang richte; so gib du, der du das wollen gegeben hast, mir auch das vollbringen. Regiere mich durch deinen heiligen geist; laß deine güte und treue mich allewege behüten. Laß mich empfinden, daß du durch den glauben in mir wohnest, durch die liebe in mir lebest, und durch die hoffnung mich täglich stärkest. Gib, daß ich ohne heucheley in sanftmuht und demuht beständig einher gehe, da-

mit das leben, das aus dir ist, je länger je mehr an mir offenbar werde. Gib mir alle tage neue kraft, daß ich mich verleugne, die welt verschmähe, dein creuz auf mich nehme, und dir beständig nachfolge. Gib mir muht und stärke, daß ich den feinden meiner seele getrost widerstrebe, mein fleisch creuzige und tödte, auch die welt, und was in der welt ist, als augen-lust, fleisches-lust und hoffärtiges wesen, großmühtig verachte. Laß meine seele an allen geistlichen und übernatürlichen kräften zunehmē. Laß mich wachsen an allen früchten des geistes; laß mich wachsen an gnade und erkenntniß; laß mich wachsen im glauben und liebe; laß mich wachsen in der heiligung meiner seele und meines leibes zu deinem preise; laß mich wachsen in allen stücken an dir, meinem haupte, bis ich endlich gelange an das maaß deines vollkommenen alters. Laß mich fruchtbar seyn in allen guten werken, und gib gnade, daß ich im glauben darreiche die von demselben unzertrennliche tugend, und in der tugend bescheidenheit, in der bescheidenheit mässigkeit, in der mässigkeit geduld, in der geduld gottseligkeit, in der gottseligkeit brüderliche liebe, und in der brüderlichen liebe allgemeine liebe. Ueberhaupt, volführe das gute werk, welches du in mir angefangen hast; bleibe in mir, und laß mich in dir bleiben, mein heil! denn wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach himmel und erden, wenn mir gleich leib und seele verschmachtet, so bist du doch, o GOtt! meines herzens trost und mein theil. Laß mich in deiner liebe und erkenntniß zunehmen, daß ich im glauben bleibe, und dir im geist so diene, daß ich hie ritterlich ringe, und durch den tod zu dir in das leben dringe, wo freude die fülle,

fülle, und liebliches wesen zu deiner rechten ewiglich ist. Da ich denn mit allen auserwählten vor deinem throne stehen und singen werde: Lob, preis und dank, und weisheit, und kraft, und stärke sey unserm GOtt von ewigkeit zu ewigkeit, amen.

V. Gebete um Zuwendung alles Guten und um Abwendung alles Bösen.

Gebet um den heiligen Geist und seine Heiligung.

59. Allerheiligster GOtt, der du willst, wir sollen heilig seyn, wie du heilig bist; Wir alle müssen uns vor deinem angesichte demühtigen, und bekennen, daß uns nicht nur die heiligkeit, die du forderst, von natur gänzlich mangele; sondern daß uns auch das vermögen fehle, solche wieder in uns herzustellen. HErr! wie können wir es daher mit genugsamer dankbarkeit erheben, daß du nach deiner unergründlichen barmherzigkeit in Christo deinem sohne die liebreichsten rahtschlüsse auch zu unserer heiligung gefasset hast, und solche durch deinen guten geist in uns anfangen, fortsetzen und vollenden willst. Mit demuht und freude verehren wir diese grosse gnade, als eine frucht deiner erlösung, o göttlicher Mittler! du hast dich selbst für uns geheiliget, auf daß auch wir geheiliget würden in der wahrheit, und durch deinen hingang zum vater uns den geist der heiligung erworben. Und, o wie oft haben wir, o heiliger und guter geist! deine gnadenwirkungen an unsern seelen erfahren! Du bist nicht nur in dem bade der wiedergeburt und erneurung über uns reichlich ausgegossen, und hast uns in der gemeinschaft JEsu Christi unsers heilandes, zu kindern

Gottes

Gottes und zu erben des ewigen lebens gemacht; sondern du hast dich auch nachher an unsern seelen nicht unbezeugt gelassen. Durch dein seligmachendes wort hast du oft solche helle einsichten und solche kräftige entschliessungen zu unserm ewigen heil in uns gewirket, daß, wenn wir solche bewahret und mit genugsamer treue angewendet hätten, wir bereits einen gesegneten fortgang in der heiligung an uns wahrnehmen würden. Aber, o allwissender GOtt! wie groß und vielfältig ist doch bisher unsere versündigung und untreue gegen diese deine heiligende gnade! Ach, vergib uns diesen strafbaren undank um Christi willen! Verwirf uns nicht von deinem angesicht, und nimm deinen heiligen geist nicht von uns! Fahre fort, langmühtiger vater! ihn nach deiner verheissung ferner über uns auszugiessen. Gib uns den geist der weisheit und der offenbahrung zu deinselbst erkenntniß. Schaffe in uns durch deinen geist ein durch wahre busse und lebendigen glauben gereinigtes und dir in Christo wolgefälliges herz. Versichere uns deiner gnade, und erfülle uns mit gerechtigkeit, friede und freude in dem heiligen geist. Treibe uns durch denselben stets zu allem guten, insonderheit zu einer herzlichen liebe zu deinem worte, und zu einem inbrünstigen gebet. Ja heilige uns durch seine gnadenwirkungen durch und durch, damit unser geist ganz sammt seele und leib unsträflich bis auf die zukunft unsers HErrn JEsu Christi erhalten werden. Weil wir aber hienieden noch in steter unvollkommenheit und gefahr wallen, so hilf, o treuer GOtt! durch deinen geist uns in unserer schwachheit kräftigst auf. Verleihe uns durch ihn stärke und sieg in allen versuchungen; geduld

und

Digitized by Google

und trost in allen trübsalen; eine bis an unser ende beharrliche treue; eine gewisse und freudige hoffnung des ewigen lebens. Ja, laß uns auch im sterben sein kräftiges zeugniß empfinden, daß wir deine kinder und erben durch Christum sind. Erhöre uns um deiner ewigen liebe willen, amen.

Um den rechten seligmachenden Glauben und Erkenntniß Christi.

60. HErr, allmächtiger GOtt, ein vater des lichts, bey welchem keine veränderung noch wechsel des lichtes und der finsterniß ist, von dem alle gute und vollkommene gaben zu uns herab kommen! ich bitte dich, weil der wahre und seligmachende glaube an dich durch Christum nicht in unsern kräften stehet, du wollest denselben in meinem herzen wirken, erhalten, und von tage zu tage vermehren. Insonderheit wollest du durch deinen heiligen geist die lebendige erkenntniß deines sohnes JEsu Christi also in mein herz pflanzen, daß ich zugleich erfüllet werde mit erkenntniß deines gnädigen willens, in aller geistlichen weisheit, und verstand; auf daß ich dir, meinem HErrn, würdiglich wandele zu allem gefallen, und fruchtbar sey in allen guten werken, und wachse in derselben erkenntniß, und nach deiner herrlichen macht mit aller kraft gestärket werde, in aller geduld und langmühtigkeit mit freuden. Gib mir kraft, nach dem reichthum deiner herrlichkeit, stark zu werden an dem inwendigen menschen, daß Christus durch den glauben in meinem herzen wohne. O lieber GOtt! dieweil niemand deinen sohn kennet, denn nur der vater, und niemand kennet dich vater, denn nur derselbige dein sohn, und wem es der sohn offenbahren will; so

bitte

bitte ich dich, ziehe du mich zu ihm, und er führe mich zu dir. Gib mir erkenntniß deines heils, das da ist in vergebung der sünden. Komm meinem schwachen glauben zu hülfe, auf daß er zunehme, und ich in Christo eingewurzelt und erbauet, darzu fest und unbeweglich sey. O getreuer GOtt! der du das gute werk des glaubens in mir angefangen hast; vollführe es auch bis an das ende, daß ich je mehr und mehr reich werde in allerley erkenntniß und erfahrung; auf daß ich lauter und unanstößig sey, bis auf den tag Christi, erfüllet mit früchten der gerechtigkeit, die zu deiner ehre geschehen. Erhalte selbst unter allen prüfungen, was du in mir gewirket hast, auf daß mein glaube im creuz und anfechtung nicht abnehme. Mache mich standhaft in wahrer christlicher bekenntniß des glaubens, damit ich das vorgesetzte ziel der seligkeit erreiche. Behüte mich, mein GOtt! daß ich unter so vielen irrthümern und ärgernissen dieser welt nicht verführet werde. Bewahre mich vor unglauben, aberglauben, und allem falschen oder selbsterwählten gottesdienste, daß ich in keinem stücke des heiligen glaubens irre oder zweifele. Darzu gib auch gnade, daß mein glaube nicht todt, und werklos, sondern lebendig und geschäftig sey, der durch liebe und gehorsam gegen dich, meinen versöhnten GOtt, und durch eine herzliche und thätige liebe gegen meinen nächsten sich offenbahre. Verleihe mir in diesem allen beständigkeit und treue bis in den tod; auf daß ich das ende des glaubens, nemlich der seelen seligkeit, davon bringe, amen.

Siehe auch das Gebet Nr. 39.

Gebet um die Wiedergebuhrt.

61. Ach liebster vater, heiliger GOtt! dir

Digitized by Google

dir sey demühtigst dank gesagt, daß du, nach deinem gnädigen raht von unsrer seligkeit, nicht nur so willig bist, uns, die wir von natur durch die sünde verderbt, und kinder des zorns sind, in Christo deinem sohne in deine gnaden-kindschaft aufzunehmen; sondern auch uns alle bereits in der heiligen taufe, durch deinen geist, zu diesem grossen vorrechte wiedergebohren hast. Ach! daß wir aber solches edle gut noch alle treulich bewahret hätten, und nicht besorgen müßten, daß derer viele wären, die aus diesem seligen stande deiner kindschaft gefallen sind, weil sie dir nicht mehr in dem neuen wesen des geistes, sondern ihren fleischlichen lüsten dienen. Gelobet aber sey deine grosse barmherzigkeit, daß du, so lange es heute heisset, allen gefallenen sündern diese deine gnade in deinem worte wieder anbietest, und durch deinen geist ein neues herz in ihnen abermahls zu schaffen, und sie deiner kindschaft wieder theilhaftig zu machen suchest. Ach! so rufe denn diejenigen ferner zur busse, welche deine gnade bisher von sich gestossen haben, und laß sie aufs neue wiedergebohren werden, daß Christus eine gestalt in ihnen gewinne. Die aber deinen unvergänglichen saamen in ihren herzen bewahret haben, und früchte des geistes bringen, die erhalte und stärke bis an ihr ende. Nimm völlig von uns hinweg, was noch von dem steinernen herzen bey uns übrig ist, daß unsere herzen ganz fleischern, und geneigt zu deinen geboten werden. Vermehre in uns den glauben an Christum, durch welchen wir deine kinder sind. Schreibe dein gesetz mit lebendigen buchstaben deines geistes in unsere seelen, und mache uns dir, unserm himmlischen vater, in allem gleich gesinnet. Laß durch dein himm-

Digitized by Google

himmlisches licht alle finsterniß aus unserm verstande, alle böse neigungen in dem willen immer völliger vertrieben, und durch die von dir gewirkte lust und kraft zum guten überwunden werden; auf daß wir den alten menschen mit seinen werken täglich ausziehen, und zu deinem ebenbilde in erkenntniß, heiligkeit und gerechtigkeit je mehr und mehr erneuret werden; bis du uns zu der verheissenen vollkommenheit bringest, wo alles an uns neu werden wird, und wir das ewige erbe deiner kinder im himmel erlangen, wo wir dich, unsern himmlischen vater, sammt dem sohne und geiste ohne aufhören loben und preisen werden, amen.

Gebet um die Rechtfertigung.

62. Heiliger, gerechter GOtt, liebreicher vater! wie können wir deine güte und barmherzigkeit genugsam preisen, daß, da wir durch den traurigen sünden-fall unsrer ersten eltern die anerschaffene eigene gerechtigkeit verlohren haben, und sünder worden sind; du dich unserer doch erbarmet, und uns diese gnaden-ordnung gemachet hast, daß du uns aus lauter güte, ohne unsere werke und verdienst, durch den glauben rechtfertigen, die gerechtigkeit deines lieben sohnes uns vor deinem gerichte zurechnen und schenken, und in ihm uns alle unsere sünde völlig vergeben willst. O welch eine grosse weisheit, daß du uns eine solche gerechtigkeit schenkest, die keine menschliche vernunft hätte erfinden können! O welche unermeßliche güte, daß du uns diese theure gerechtigkeit in deinem sohne selbst anbietest, und den glauben durch deinen geist in uns wirkest, wodurch wir derselben theilhaftig werden! O welch ein gewisser

trost,

Digitized by Google

trost, indem wir wissen, du habest selbst uns Christum zur gerechtigkeit gemacht, und also unseres heils in ihm so fest versichert sind! Ach barmherziger GOtt! vergib uns alles gnädiglich, womit wir bisher gegen diese deine gnade undankbar gewesen sind; da wir uns theils nicht bemühet haben, dieses geheimniß, daran uns doch alles gelegen ist, rechtschaffen zu lernen; theils wol gar solche gnaden-lehre zur sicherheit und muhtwilligen beharrung in sünden gemisbrauchet, zum wenigsten diese gnade nicht so sorgfältig gesuchet, und so dankbar angewendet haben, als wir sollten. Erhalte doch diese deine reine evangelische trost-lehre unter uns, und verhüte gnädiglich, daß die trostlose lehre der rechtfertigung aus den werken, uns dieselbe um unsers undanks willen nicht entreisse. Laß vielmehr das licht solches deines gnädigen evangelii auch denjenigen helle aufgehen, die noch jetzt in finsternissen des irrthums oder des zweifels liegen. Gib deinen predigern weisheit, diese theure lehre von der rechtfertigung durch den glauben an Christum deinen gemeinden allezeit also vorzutragen, daß weder der muhtwilligen sünder sicherheit gestärket, noch auch der frommen seelen trost geschwächet werde. Laß uns aber auch selbst die wahrheit und kraft dieser herrlichen lehre in unseren herzen erfahren. Wirke und stärke in uns allen eine bußfertige erkenntniß unserer sünde, und des mangels aller eigenen gerechtigkeit vor dir, und einen lebendigen glauben; und versichere in dieser ordnung unsere herzen, daß wir an JEsu haben die erlösung durch sein blut, nemlich die vergebung aller unserer sünden. Wirke aber auch ferner in unsern seelen

durch deinen heiligen geist die auf diese gerechtigkeit des glaubens folgende gerechtigkeit des lebens, und die heiligung, ohne welche dich niemand sehen wird: daß wir und andere es auch an unserem leben erkennen, daß wir durch deine gnade gerecht worden seyn: Ja erfülle uns mit früchten der gerechtigkeit, die durch JEsum Christum in uns geschehen, zu deiner ehre und lobe, bis wir in kraft der gerechtigkeit deines sohnes in jene selige ewigkeit eingehen, und daselbst nach ablegung aller mängel, in vollkommener heiligkeit von dir herrlich gemacht, und in deiner anschauung dir, gerechter GOtt! ähnlich werden. Ach lieber vater! erfülle alles dieses in uns allen um der erworbenen gerechtigkeit JEsu Christi willen, amen.

Gebet um den geistlichen Frieden.

63. Gnädiger und barmherziger vater, du GOtt des friedens! wir sagen dir herzlich dank, daß, da wir von dir leider! durch die sünde abgewichen und deine feinde worden sind, du uns nicht, wie wir es wol verdienet, als deine feinde strafen, und von dir ewig verstossen willst; sondern dich unserer erbarmet, und durch deinen sohn uns, deine feinde, mit dir selbst versöhnet, und frieden mit uns gestiftet hast: auch uns stets auf das freundlichste durch das amt der versöhnung zu deiner völligen freundschaft und zu deren genuß einladest; ja, bereit bist deinen frieden in unsere herzen zu geben. Vergib es uns gnädiglich, o HErr! wenn wir diese deine grosse gnade nicht mit der demuht und dankbarkeit verehret, die ihr hoher wehrt erfordert; oder wol gar mit dem strafbarsten undank uns aufs neue wiederum gegen dich feindselig bezeiget, deinen zorn mit muht-

muhtwilligen sünden ge-
reizet, und also den frie-
den gebrochen haben. Ge-
lobet sey deine barmher-
zigkeit, daß du dennoch
auf deiner seite den bund
dieses friedens noch nicht
aufgehoben hast, sondern
uns noch immer wieder
darzu liebreich und kräf-
tig einladest. Ach! laß
denn die kraft deiner stim-
me, die uns rufet uns mit
dir versöhnen zu lassen,
also in unsere seelen ein-
dringen, daß wir durch
deine gnade den heiligen
entschluß fassen, deinen
frieden in Christo bußfer-
tig und gläubig zu suchen,
auf das treueste zu be-
wahren, und nimmer
wieder etwas feindliches
wider dich zu begehen.
Wirke also deinen frieden
in unseren seelen, daß wir
in demselben mit freudi
gem vertrauen, deiner ge-
gen uns tragenden liebe
und treue versichert, und
dadurch unser gewissen zu
einer heiligen ruhe ge-
bracht werde, sich allezeit
gegen dich des besten zu
versehen. Befriedige aber
auch unsere seelen in dir,
daß wir, wegen der ver-
sicherung deiner gnade,
mit allem zufrieden seyn,
und in dir, es mag auch
äuserlich um uns stehen,
wie es will, ruhen lernen.
Lehre uns auf unser herz
achtung geben, auf daß
wir uns vor allem hüten,
was einiger maassen un-
sern frieden stöhren woll-
te; sonderlich daß wir alle
sünden meiden, die das
gewissen verletzen, und
deinen frieden aufheben:
hingegen lehre uns un-
sern frieden mit dir, durch
einen heiligen wandel be-
festigen. Stelle uns stets
vor augen, wie gütig du
gegen uns gesinnet seyst,
und wie wir in dir alles,
und daher überflüssig ge-
nug haben: auch wie dein
wille zu allen zeiten der
beste, und besser als der
unsrige sey, damit wir
diesen recht verleugnen
lernen, der sonst eine quel-
le unserer unruhe ist. Laß
uns die geistliche güter
über alles schätzen, und

nimmermehr die herzen an einige irdische dinge hängen, wodurch wir uns gleichfalls in unruhe setzen. Auch laß uns vor aller vermessenheit und vorwitz, vor unnöhtigen und eitelen geschäften und gesellschaften, uns sorgfältig hüten, auf daß wir durch solche zerstreuungen unsers gemühts des friedens unserer seele nicht verlustig werden. Hingegen laß uns streben nach der sanftmuht, demuht, geduld, und nach allen tugenden, die die bewahrung deines friedens erfordert. Wende auch, o gnädiger und weiser GOtt! alle andere hinderniße dieser deiner theuren gabe von uns ab: stille sonderlich in leiden die angehende unruhe bald, und laß sie uns vielmehr geben eine friedsame frucht der gerechtigkeit, wenn wir dadurch geübet sind. Lehre uns alle sorgen für das gegenwärtige und zukünftige in diesem leben schlechterdinges auf dich und deine väterliche vorsorge werfen; damit sie uns den frieden unsers herzens nicht nehmen. Ja drücke du selbst, auch bey unserm sterben, den trost und die hoffnung deines friedens in unsere seelen, die uns keine creatur geben kann. Also, liebreicher vater! bewahre dein friede, welcher höher ist denn alle vernunft, unsere herzen und sinne in Christo JEsu zum ewigen leben; bis du uns, deine diener und dienerinnen in friede fahren läßest, und in jene ewige häuser des friedens aufnimmst, wo wir desselben vollkommen, in ungestörter ruhe und seligkeit, zu deinem ewigen preise genieſſen werden. Ach, erhöre uns, lieber vater! um deines sohnes unsers friedens-fürstens JEsu willen! amen.

Um die Gnade GOttes ein heiliges Leben zu führen.

64. Heiliger vater, gerechter GOtt!

den

den ohne heiligung niemand sehen wird; Dir bekenne ich mit demuht und innigster beschämung die gänzliche unheiligkeit meiner natur, und meine vielfältige schwere gebrechen und sünden, und bitte dich um gnädige vergebung derselben in namen JEsu Christi deines sohnes. HErr! du hast mich erschaffen zu guten werken in Christo JEsu; du hast durch desselben theures blut mich zu deinem eigenthum erkauft; auch in ihm mich zur hoffnung des ewigen lebens beruffen, und uns allen befohlen, wir sollen heilig seyn, dieweil du heilig bist; so bin ich freilich schuldig, dir, o mein GOtt! zu dienen in heiligkeit und gerechtigkeit, die dir wolgefällig ist; auf daß ich also mich dankbar erzeige gegen deine grosse güte, daß ich meines beruffes und meiner erwählung desto gewisser werde, meinen nächsten dir gewinne, und auch endlich selber zu dir in dein heiliges, herrliches und ewiges reich kommen möge. Ach mein GOtt! wollen habe ich wol, aber das gute vollbringen finde ich nicht! Du aber, o HErr! der du das wollen gegeben hast, gib auch das vollbringen nach deinem wolgefallen durch deinen heiligen geist um Christi willen. GOtt, der du verheissen hast: Ich will ihnen meine furcht in das herz geben, daß sie nicht von mir weichen: ich will ihnen einerley herz und wesen geben, daß sie mich fürchten sollen ihr lebelang, auf daß es ihnen und ihren kindern nach ihnen wolgehe; gib auch mir deine furcht in mein herz, daß ich dich kindlich fürchte, und dir heiliglich diene mein lebelang; damit es mir und den meinigen wolgehe. Stärke mich, lieber vater! damit ich alle hinderniſſe und böſe anreitzungen des satans, der welt und meines eigenen fleiſches über-

Digitized by Google

winden möge. Ueberlaß mich nicht mir selbst, damit ich nicht mich selbst verderbe. Ich ergebe mich dir, denn du hast mich erschaffen: Ich bin dein, denn du hast mich erlöset. Ach so verleihe mir auch deine heiligende gnade, daß ich dir mit allen kräften heilig diene, und in allen dingen nach deinem wolgefallen lebe! Behüte mich, mein GOtt! vor heucheley und gleißnerswerken. GOtt, der du in das verborgene siehest, und herzen und nieren prüfest, der du alle unsere gedanken erforschest, und an den tag bringest auch was im finstern verborgen ist; heilige, erleuchte und reinige mein herz durch deinen heiligen geist, damit ich allezeit redlich, aufrichtig und ohne falsch, als vor deinem angesichte wandele, nicht auf menschen, sondern auf dich, den richter aller gedanken, sehe, und dir wolgefallen möge. Weil ich auch als ein schwacher mensch vielfältig strauchele und sündige, so wirf mich doch nicht weg, lieber vater! sondern erhalte mich mit deiner starken hand. Richte mich auf, und verleihe mir und allen, die zu bekehren und zu bessern sind, herzliche busse, ungefärbten glauben, beständige besserung, und fröliche hoffnung. Heiliger vater, du GOtt des friedens! heilige uns durch und durch, daß unser ganzer geist, samt seel und leib, unsträflich behalten werden, bis auf die zukunft unseres HErrn JEsu Christi. Du bist getreu, der du uns rufest; so thue es nun, HErr, um dein selbst, und um des theuren verdienstes Christi JEsu willen, amen.

Gebet um wahre Weisheit.

65. GOtt, der du allein weise bist! ich bekenne und klage dir meines herzens angebohrne blindheit und thorheit, daß ich von natur

Digitized by Google

tur nicht tüchtig bin, besonders zu meiner geistlichen und ewigen wolfahrt, das wahre gute zu erkennen, und zu erwählen. Ja, es fehlet mir so gar eine rechte lebendige neigung und begierde zu deiner göttlichen weisheit; vielmehr habe ich gefallen an der fleischlichen thorheit und eitelkeit dieser welt, und suche nur im irdischen meine glückseligkeit und ehre. Ach vergib mir diese grosse sünde, und wende die strafe von mir, die du denen dräuest, die nach dem laufe dieser welt in unwissenheit und lüsten des fleisches ihren wandel führen. Erleuchte mich, HErr mein GOtt! und lehre mich die wahre weisheit, und leite mich durch dieselbe in allen meinen entschliessungen und unternehmungen. Sende sie herab aus deinem heiligen himmel, von dem throne deiner herrlichkeit, daß sie bey mir sey, und mit mir arbeite, auf daß ich in allem erkenne und thue, was dir wolgefället.

Vor allem gib mir, um JEsu Christi willen, den geist der weisheit und der offenbahrung zu deiner seligmachenden erkenntniß, und erleuchtete augen meines verstandes, daß ich erkennen möge, welche da sey die hoffnung meines berufes, und welcher da sey der reichthum deines herrlichen erbes an deinen heiligen. Wir schwache treffen ja das kaum, was auf erden ist, und erfinden schwerlich, was unter unsern händen ist; wer will denn erforschen, was im himmel ist; wer will, GOtt! deinen raht erfahren? Es sey denn, daß du weisheit gebest, und deinen heiligen geist aus der höhe sendest, daß also das thun auf erden richtig werde, und die menschen lernen, was dir gefället, und durch diese weisheit selig werden. Darum verleihe mir gnade, daß ich erfüllet werde

mit erkenntniß deines willens, in allerley geistlicher weisheit und verstande: auf daß ich wandele würdiglich, dir, o HErr! zu allem gefallen, und fruchtbar sey in allen guten werken, und wachse in deiner erkenntniß, und gestärket werde mit aller kraft, nach deiner herrlichen macht, in aller geduld und langmuht mit freuden.

Laß mich aber, o mein GOtt und vater aller güte! auch in meinen übrigen unternehmungen und geschäften, die mein beruf und stand in der welt von mir fodert, durch deine weise und liebreiche regierung stets geleitet werden; und gib mir in allem verstand und gnade, den rechten zweck zu wählen, und dienliche mittel zu treffen, diese wol anzuwenden, und jenen nach wunsch zu erreichen. Zu dem ende laß mich meines herzens gedanken stets zu dir richten, ehe ich etwas anfange, und in allen dingen aus deinem worte, und durch ein andächtiges gebet deines willens und segens gewiß zu werden suchen, und nur das erwählen und thun, was recht ist und dir wolgefället. Verleihe auch, daß ich den rahtanderer, die verständig und weise sind, und dich fürchten, gern verehre und demselben folge; daß ich in meinem berufe bleibe, und nicht mit versäumung desselben fremde und mir zu schwere geschäfte übernehme: auch zeit und ort, gegenwärtiges und zukünftiges, und andere umstände, worauf ich bey meinen handlungen zu sehen habe, weislich zu beurtheilen lerne.

Endlich lehre mich, o mein GOtt! in einer welt, in welcher ich so vielen versuchungen zum irrthum und zur sünde ausgesetzt bin, überall vorsichtig zu wandeln, alles zu prüfen, wahrheit und irrthum, tugend und laster

laster richtig zu unterscheiden, denen fallstrikken des satans und seiner werkzeuge zu entgehen, mein geistliches und ewiges heil, dieses eine nohtwendige, stets vor augen zu haben; vor allen aber beständig in deiner furcht zu wandeln, die der anfang aller weisheit ist. So lehre mich, o HErr! thun nach deinem wolgefallen, denn du bist mein GOtt; dein guter geist führe mich auf ebener bahn! amen.

Um Verleugnung seiner selbst und der Welt.

66. Theuerster JEsu, mein einiger heiland und seligmacher! ich bekenne vor dir mit gebeugtem herzen, daß die blinde und unordentliche liebe meiner selbst und der vergänglichen dinge dieser welt mir leider! noch allzusehr anklebet. Dich, mein HErr und GOtt! sollte ich als das höchste gut über alle dinge lieben, dir sollte ich alle meine kräfte, meine ganze irdische glückseligkeit, ja mein leben willig aufopfern, und in deiner gemeinschaft meine höchste seligkeit setzen; Aber ach wie schwer kömmt es unserm verderbtem fleische an, die liebe zu sich selbst und allem irdischen nach deiner vorschrift zu mässigen, und sich der liebe zu dir mit wahrer verleugnung zu unterwerfen. Ja liebreicher heiland! unsre sündliche natur suchet nur immer sich selbst, und sehnet sich stets nur nach den gütern dieser erden; und wenn auch pflicht und noht uns zu dir treibet, so bemühen wir uns, die liebe deines namens, deiner wahrheit, deiner ehre also einzuschränken, zu mittelmund zu theilen, daß wir gleichwol auch bey der sündlichen eigenliebe und bey dem unordentlichen und unmässigen genuß des irdischen ruhig bleiben mögen. Ach wie gar eitel, schädlich und thöricht sind alle sol-

che gedanken und anschläge! Verzeihe mir, mein heiland! aus gnaden diese versündigungen, und mache mich durch die kraft deines heiligen geistes davon frey. Du hast selbst gesagt, o HErr! daß ich dein jünger nicht seyn kann, ich verleugne mich denn selbst, und alles was in der welt ist; o so stärke und waffne mein herz mit einem solchen sinne, daß ich, dir zu gefallen und um deinet willen, mich selbst verleugne, meine einsichten deinen aussprüchen, und meine neigungen deinen vorschriften willig unterwerfe, und die liebe zu mir, durch die liebe zu dir und meinem nächsten in derjenigen ordnung und maasse halte, die dein wort erfordert. Auch verleihe mir deine gnade zu einer rechtschaffenen verleugnung dieser welt. Entreisse mich aller sündlichen gemeinschaft mit derselben, und gib, daß ich mich ihr nie gleich stelle. Laß mich dieser welt so gebrauchen, daß ich derselben nicht misbrauche, und mich nichts irdisches so sehr lieben, daß ich es nicht gern und willig fahren liesse, wenn es dein wille und meine geistliche wolfahrt erfordert. So laß mich, o GOtt! in ansehung aller zeitlichen glückseligkeit, reichthümer, ehren und freuden dieses lebens gedenken und handeln, und mich dagegen desto eifriger dir, als dem höchsten gute, und meinem einigen troste ergeben, und deine gnade und gemeinschaft über alles im himmel und auf erden schätzen. So werde ich auch in dir, o JEsu! leben und volle gnüge finden, du wirst, auch denn, wenn mich alle welt verläßt, ja, wenn mir leib und seele verschmachtet, meines herzens trost und mein theil bleiben, und einst in deinem himmlischen reich mich zu ewigen seligkeiten vor deinem thron erhöhen. Das verleihe mir

zu

zu deinem preise, um deiner ewigen liebe willen! amen.

Um Tödtung des alten Menschen und der Geschäfte des sündlichen Fleisches.

67. Heiliger und barmherziger GOtt, vater unsers HErrn JEsu Christi! ich rufe dich an, und bitte dich im namen desselben deines einigen und geliebten sohnes, durch den heiligen geist, daß du die creuzigung und tödtung des alten menschen, welcher ich täglich bedarf, kräftiglich in mir wirken wollest, damit ich nach dem inwendigen menschen stark und mächtig werde. Es wohnet leider! o mein HErr und GOtt! in meinem fleische nichts gutes, sondern die leidige sünde. So verleihe mir doch wider dieselbe deines geistes kraft, damit ich sie nicht stark werden, noch über mich herrschen lasse. Du, HErr! stellest ja sonst unsere unerkannte sünde ins licht vor deinem angesichte; ach so stelle sie doch auch vor meinem herzen ins licht, damit ich sie recht lebhaft erkennen, bereuen, und die vergebung in herzlicher demuht bey dir suchen möge. Ich bin noch nicht frey von der sünde, die in mir wohnet; gib aber, o HErr! daß ich frey sey von ihrer herrschaft, schuld und verdammniß. Das fleisch, so in mir ist, gelüstet wider den geist: und den geist wider das fleisch. Der geist zwar ist willig, aber das fleisch ist schwach; verleihe dannenher meinem geiste deine kraft und stärke, damit er die bösen begierden des sündlichen fleisches überwältigen könne. Du, HErr, allein mußt mich durch deinen geist an dem inwendigen menschen stärken, damit ich nicht kraftlos werde und unterliege. O wie ist es so ein harter und beschwerlicher kampf, wider sein fleisch, wider seine eigene

gene neigungen, wider sich selbst zu streiten! O wie schwer und mühselig fället es, diesen in uns wohnenden heimlichen feind zu überwinden! Wenn du, HErr! mir nicht beystehest: so kann ich mich vor ihm weder genugsam vorsehen, noch gegen ihn bestehen. Ach HErr! darum unterdrücke, creuzige und tödte du selbst durch deines geistes gnade in mir den alten menschen, der durch betrügliche lüste zum verderben führet, auf daß seine betrüglichkeit und verführung mir nicht schade. Laß mich täglich der sünde absterben, damit ich dir lebe in Christo JEsu meinem HErrn. Regiere mich mit deinem guten geiste, daß ich alle sündliche begierden, besonders diejenigen, wozu ich von natur am geneigtesten bin, so bald sie aufsteigen, gewahr werde, und ernstlich dämpfe; hergegen mit heiligen neigungen und trieben immer stärker erfüllet werden möge. Dein wort versichert mich, o HErr! die nach dem fleisch leben, die müssen sterben; die aber durch den geist des fleisches geschäfte tödten, die werden leben. Ach! daß laß mich stets bedenken, und verleihe mir gnade, daß, weil ich Christo angehöre, ich auch täglich mein fleisch creuzige, nebst den lüsten und begierden; auf daß ich hinfort nicht den sündlichen lüsten zu meinem ewigen verderben, sondern deinem willen lebe; und also dereinst auch zu dem ewigen leben gelange, das du mir in Christo verheissen hast, amen.

Gebet gegen die täglichen Sünden-Fälle.

68. Heiliger GOtt, gerechter richter! vor dir ist niemand unschuldig, niemand ist von der befleckung der sünden befreyet. Auch ich, HErr! ermangele des ruhms, den ich vor dir haben sollte. Es fehlet mir

der

der schmuck einer eigenen unschuld vor deinem allerheiligsten angesichte; alle meine gerechtigkeit ist vor dir, wie ein beflecktes kleid. Der geist ist zwar durch deine gnade willig; aber das fleisch ist schwach. Und, o wie oft sündige ich, o mein GOtt! wider dich, wider meinen nächsten, und wider mich selbst! das gute, das ich will, das thue ich nicht allemahl; sondern das böse, das ich nicht will, das thue ich leider! vielfältig. Ach wie oft steigen bey mir eitele, böse und gottlose gedanken auf! Wie oft entfahren mir unnütze und schändliche worte! wie oft verunreinigen mich wol gar verkehrte werke! HErr! wer kann merken, wie oft er fehlet, verzeihe mir auch die verborgene fehle! Bey dieser meiner unvollkommenen und sündlichen beschaffenheit darf ich mich nimmermehr unterstehen, mit meiner eigenen gerechtigkeit vor dir aufzutreten; ich demühtige mich vielmehr vor deinem richterstuhle, und rufe aus der tiefe zu dir: HErr! so du willt sünde zurechnen, wer wird bestehen? Wenn du mit mir in das gerichte gehen wolltest, wo würde ich bleiben? Wo du nach der schärfe deiner gerechtigkeit dein urtheil über mich fällen wolltest, wie würde ich dem fluch deines gesetzes entrinnen? Deswegen will ich, zu meiner entschuldigung, den mund nicht aufthun, sondern vielmehr in tiefster demuht bekennen, daß ich auch dieser meiner täglichen sünden-fälle halber den ewigen tod verdienet hätte. Damit aber derselbe an mir keine macht haben möge, so stelle ich dir, heiliger vater! für diese, wie für alle meine sünden und mängel, das theure blut und die vollkommene gerechtigkeit deines sohnes, meines einigen heilandes im glauben dar. Dis blut, das er auch für mich vergossen

gossen hat, reinige mich vor dir von allen meinen sünden. Diese gerechtigkeit, die er durch völlige erfüllung deines gesetzes auch mir erworben hat, ersetze meine mängel. Treibe mich aber auch, mein vater! durch diese so unverdiente und herrliche begnadigung immer stärker an, in dem kampfe wider alle reitzungen zur sünde nicht müde zu werden. Verleihe mir dazu täglich neue kräfte deines geistes, und halte mich fest bis ans ende, daß ich unsträflich sey auf den tag meines HErrn JEsu Christi. Getreu bist du, o GOtt! der du mich berufen hast zur gemeinschaft deines sohnes; ich weiß, du erhöreſt mich um seinet willen, amen.

Gebet um ein gutes Gewissen.

69. HErr, aller herzen kündiger! du hast nach deiner wundervollen weisheit uns menschen das gewissen als einen innern zeugen des guten und des bösen anerschaffen, welches uns nach vollbringung deines willens recht spricht und erfreuet, bey der übertretung deiner heiligen und gütigen gesetze aber mit unruhe und furcht erfüllet. Du offenbahrest dich uns auch durch diese gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen, als unserm höchsten gesetzgeber, der sein gesetz in unser herz geschrieben, und als den gerechten richter, der an jenem tage auch das verborgene unsers herzens richten wird. Allwissender GOtt! wie viele freudigkeit würden wir zu dir haben, wenn uns unser herz nicht verdammete! Aber ach! wir müssen es ja bekennen, es fehlet uns von natur diese freudigkeit eines guten gewissens gänzlich, weil wir leider deine gebote auf unzählige weise, oft auch wider die kräftigen warnungen unsers gewissens übertreten

ten haben. Unser herz und gewissen ist daher vor dir, du allerheiligster! in seinem natürlichen zustande unrein, befleckt und voller unruhe; und es mangeln uns die mittel und gründe, diese schrecken-volle unruhe gründlich zu stillen, und friede und freude in unsern seelen wieder herzustellen. Wollten wir hiebey gleich durch sorglosigkeit und zerstreuung unser gewissen suchen einzuschläfern, und unempfindlich zu machen: So würde uns doch solches gegen die fürchterlichen schrecken eines, und vielleicht erst in der nähe des todes, aufwachenden gewissens nicht in sicherheit setzen; am wenigsten aber dereinst vor deinem gerichte dein verdammendes urtheil dadurch aufgehalten werden. Ach darum bewahre uns, o Gott! für dieser gefährlichen unterdrückung unsers gewissens; laß uns vielmehr durch die anklage desselben auf die wahre beschaffenheit unsrer handlungen und ganzen zustandes recht aufmerksam gemacht werden, und uns selber richten, damit wir dereinst nicht von dir gerichtet und verworfen werden.

Verleihe uns deines geistes gnade, daß wir bey allen vorwürfen und anklagen unsers gewissens zu dir, als dem GOtt, recht bußfertig unsre zuflucht nehmen, der allein die wunden unsers gewissens heilen kann. Laß uns diese heilung bey dir gläubig in dem blute JEsu suchen, damit durch dasselbe unsre gewissen auch gereiniget werden von den todten werken, dir dem lebendigen GOtt zu dienen. Befriedige alsdenn selbst, durch die versicherung, daß dein sohn für uns gelitten, und dein gesetz erfüllet hat, unser gewissen, versichere uns der vergebung aller unserer sünden, und laß uns in Christi gerechtigkeit wieder

Digitized by Google

der ruhe und trost, friede und freude erlangen in dem heiligen geist. Wenn wir denn aber, o GOtt! also durch den glauben ein in Christo beruhigtes gewissen haben: so erwekke und stärke uns auch durch deinen geist, daß wir dieses grosse gut auf das treueste bewahren. Erinnere uns täglich an den in der taufe mit dir gemachten bund eines guten gewissens, und dessen mehrmahligen feyerlichen wiederhohlung bey deinem bundesmahl. Erhalte uns in einer beständigen, wachsamen und richtigen beurtheilung alles unsers vornehmens nach deinem worte, und in der sorgfältigsten übung eines unverlezten gewissens allenthalben gegen dich und unsern nächsten. Insonderheit laß uns, o GOtt! stets gewissenhaft handeln in denen besondern pflichten unsers berufes und standes, worein uns deine vorsehung gesetzet hat. Ach! laß uns durch nichts in der welt, weder durch menschen-furcht noch gefälligkeit, weder durch ehre und reichthümer, noch durch andere vortheile jemahls bewogen werden, wider unser gewissen zu handeln. Laß vielmehr das zeugniß eines guten gewissens vor dir stets unsern gröβten ruhm und schatz, und auch unsern besten trost bey allen widerwärtigkeiten dieses lebens seyn; vornemlich, wenn wir um des gewissens willen zu dir das übel ertragen und unrecht leiden müssen, so laß uns denken, das sey gnade bey dir.

Erhalte uns aber bey diesem fleiß eines guten gewissens auch in beständiger demuht, laß uns andere nicht lieblos richten und beurtheilen, sondern vielmehr auf unsere eigene tägliche fehler desto genauer achten, und, solche durch deine gnade zu bessern, ernstlich bemühet seyn.

Befestige

Befestige unsere gewissen gegen alle unnöhtige ängstliche zweifel, und laß unsern gang stets gewiß seyn nach deinem worte. Begnadige uns endlich auch in unsern lezten stunden mit der alsdenn allein beruhigenden empfindung eines lebendigen glaubens, eines guten gewissens, und einer freudigen hoffnung des ewigen lebens, um JEsu Christi willen, durch die kraft deines geistes, amen.

Um die Nachfolge Christi.

70. Libreicher heiland, HErr JEsu Christe! du hast nicht nur als das unschuldige und unbefleckte lamm GOttes uns mit deinem theuren blute erlöset; sondern auch als der herzog unserer seligkeit und unser höchster lehrer uns dein heiliges vorbild hinterlassen, daß wir sollen nachfolgen deinen fußstapfen. Du bist das vollkommenste muster aller heiligkeit und tugend. Du warest stets mit der reinsten und stärksten liebe, ehrfurcht und vertrauen gegen deinen himmlischen vater erfüllet. Sein wort war deine freude. Ein inbrünstiges gebet zu ihm die erquickung deiner seele. Die erfüllung seines willens dein beständiges geschäfte; auch alsdenn, wenn es mit gänzlicher verleugnung deines eigenen menschlichen willens geschehen mußte. Du warest ihm gehorsam bis zum tode, ja zum tode am creuz. Zugleich war dein herz voll von der zärtlichsten menschen-liebe, voll von dem mitleidigsten erbarmen, voll von der gröβten demuht und sanftmuht, auch so gar gegen deine ärgsten feinde und mörder. Du warest überall die zuflucht und hülfe aller nohtleidenden und verlassenen. Dein ganzes leben war nichts als liebe und wohl-

Digitized by Google

thun. Du suchtest nicht eigene ehre und vortheile, sondern nur die ehre deines himmlischen vaters, und das heil der menschen. Du kamest nicht, daß du dir dienen liessest, sondern daß du dienetest. Du bewahrtest, um uns auch hierinn ein muster zu geben, dein leben aller leiden ohngeachtet auf das sorgfältigste, bis deine stunde kommen war; als aber diese da war, gabest du dasselbe nach dem raht deines himmlischen vaters willig zu unsrer versöhnung dahin. Vollkommener erlöser! wie ist doch unser sündliches leben, deinem heiligen leben so ungleich! Wir sollten ja billig dir leben, dir nachfolgen, deine tugenden verkündigen, da du uns zu deinem eigenthum theuer erkauft, und von der finsterniß zu deinem wunderbaren licht liebreich berufen hast; aber so leben wir leider! mehr nach dem willen des fleisches, und nach denen sündlichen und eiteln gewohnheiten und beyspielen einer höchst verdorbenen welt, als nach deinem heiligen willen und muster! Ach! vergib uns dieses grosse verderben, bedecke mit deinem vollkommenen verdienste alle unsere übertretungen und mängel, und verwirf uns um derselben willen nicht von deinem allerheiligsten angesichte. Mache uns aber auch durch deines geistes kraft deinem bilde immer ähnlicher. Pflanze und vermehre in unsern herzen deine tugenden, und vertilge immer völliger alle denenselben entgegen stehende neigungen. Gib, daß wir dich immer gläubiger erkennen, immer herzlicher lieben, immer völliger gesinnet seyn, wie du gesinnet warest, und wandeln, wie du gewandelt hast. Erfülle uns mit einer kindlichen liebe, ehrfurcht und lebendigem vertrauen gegen deinen himmlischen vater, mit

einem

einem willigen gehorsam gegen seine befehle, mit einem heiligen eifer für seine ehre. Laß uns nach deinem exempel auch unsern nächsten herzlich lieben, sein bestes wie das unsrige suchen, und in worten und werken uns als wahre menschenfreunde beweisen. Mache uns nach deinem vorbilde recht treu und sorgfältig in der erfüllung aller unserer pflichten, und zugleich recht demühtig und sanftmühtig, auch gegen unsere feinde versöhnlich. Verleihe uns gnade, bey der sorge für unsere eigene wolfahrt und leben stets das einige nohtwendige, unser ewiges heil allen irdischen glückseligkeiten vorzuziehen, uns selbst und die welt in deiner nachfolge aufrichtig zu verleugnen, mit dir geduldig und in hoffnung zu leiden, und endlich auch mit dir unsre seelen freudig in die hände deines und unsers vaters zu befehlen, auf daß wir auch dereinst als deine diener und nachfolger ewig da seyn, wo du bist, amen.

Gebet um die Liebe GOttes.

71. O du liebreicher Gott, freundlicher und gnädiger vater! du ursprung und brunnquell aller liebe, aller freundlichkeit, güte, gnade und barmherzigkeit! Ich klage und bekenne dir mit schmerzen, daß mein herz zu der göttlichen liebe, mit welcher ich dich über alle dinge lieben sollte, durch die erb-sünde so gar unvermögend und erstorben ist, daß ich von natur mehr einer unordentlichen und unmässigen liebe meiner selbst und der geschöpfe, als dir, dem einigen urheber aller dinge meinem grösten wolthäter ergeben bin; und daß ich also dich, meinen lieben GOtt und vater, meinen Erlöser JEsum Christum, und den heiligen geist, meinen treuesten führer und trö-

Digitized by Google

ſter, nicht rechtſchaffen und über alle dinge geliebet habe; da du doch das höchſte und ewige gut ſelber biſt, welches über alle dinge geliebet werden ſollte. Ach! vergib mir ſolche ſchwere ſünde und groſſe thorheit um Chriſti willen, und wende nach deiner barmherzigkeit die ſchwere ſtrafe von mir ab, die diejenigen billig verdienen, die dich nicht lieben. Tilge aber auch durch deinen geiſt in mir aus alle unordentliche liebe der welt, und meiner ſelbſt, der augenluſt, des fleiſches-luſt, des hoffärtigen lebens, welche die herzen der menſchen von dir abreiſſen. Zünde dagegen in mir an die flamme der reinen und inbrünnſtigen liebe, daß ich dich, um dein ſelbſt willen, als das höchſte gut, als die ewige liebe, als die höchſte freundlichkeit, als die überſchwengliche gütigkeit, als die vollkomenſte heiligkeit, als die lauterſte weisheit, gerechtigkeit und wahrheit, und überhaupt nach allen deinen vollkommenheiten, und als den ewigen urſprung alles guten, von herzen lieb habe; nicht in unlautrer abſicht auf belohnung und nutzen, obwol du mir ſolche aus gnaden verheiſſen haſt; ſondern vielmehr in anſehung deiner ſelbſt, als des höchſten gutes. Verleihe mir alſo gnade, daß ich dir mein herz, willen und verſtand willig unterwerfe, mit freuden deine gebote halte, und deinen willen gerne thue: weil dadurch die wahre liebe gegen dich ſich beweiſet. O HErr Jeſu! die inbrünnſtige liebe deines herzens entzünde mein kaltes herz; die reine liebe deiner unbefleckten ſeele reinige meine ſeele. Die völlige liebe deines edlen ſinnes erfülle mein ganzes gemühte. Die göttliche kraft deiner liebe ſtärke alle meine kräfte in deiner liebe; daß ich auch, um deiner liebe willen, alles unterlaſſe, was dir

misfället,

misfället, und alles thue und leide, was dir gefället, und darinnen bis ans ende beharre. Gib daß mich auch deine liebe zu dir ziehe, mit dir vereinige, und mache, daß ich mit dir, meinem HErrn, ein geist sey. Laß mein verlangen stets auf dich gerichtet, und meine gedanken oft bey dir seyn. Deine denkungs-art und gesinnung werde mir so lieb und wehrt, daß sie mich zu ihrer nachahmung reitze. Ja, laß mich in dir bleiben, wie du in mir, und in deiner liebe meine seele gesättiget werden. Laß mich auch in solcher liebe alle von dir erschaffene und erlöfete menschen um deinet willen lieben, aus erbarmender liebe meinen feinden vergeben, für sie bitten, ihnen wol thun, und sie also mit güte überwinden; und das alles um der grossen liebe willen meines lieben vaters im himmel, meines erbarmers; um deiner unausdenklichen liebe willen, mein erlöser! und um des geistes der liebe willen, meines einigen und wahren tröfters, amen.

Gebet um die kindliche Furcht GOttes.

72. HErr, du grosser und erschrecklicher Gott, der du himmel, erde, meer, und alles was darinnen ist, gemacht hast! dich soll billig fürchten alles was da lebet. Groß und wunderbar sind deine werke, HErr allmächtiger GOtt! gerecht und wahrhaftig sind deine wege, du könig der heiligen! Wer sollte dich nicht fürchten, Herr, und deinen namen nicht preisen? denn du bist allein heilig. Und, wie groß ist deine güte, die du denen verborgen hast, die dich fürchten, und denen erzeigest, die auch vor den leuten dich mit vertrauen ehren! Aber ach HErr! wie gar verderbt sind wir von natur, daß wir so leicht und gerne ohne deine furcht in eitelem wesen

Digitized by Google

dahin wandeln, dein wort und gesetz, deine liebe und wolthaten, ja deine gerichte und strafen aus den augen setzen, und den lüsten des fleisches, wie auch den verführungen der welt, leider! allzuviel folgen. Ich bekenne auch in diesem stücke meine übertretungen vor dir, und bitte dich in dem namen Christi JEsu deines sohnes um vergebung. Und dieweil ich mir selbst in diesem elende nicht helfen kann, so wolleſt du, o HErr! durch deinen heiligen geist, der ein geist deiner furcht ist, die fleischliche sicherheit in mir austilgen, und mein herz zu deiner wahren furcht lenken, daß ich dich allezeit vor augen habe, und mich vor sünden mit größter sorgfalt hüte. Verleihe mir aber auch gnade, daß ich dich nicht als meinen feind und erzürnten richter mit einer knechtischen gesinnung, sondern als meinen durch Christum versöhnten vater im glauben kindlich fürchte und ehre. Weise mir, HErr! deinen weg, daß ich wandele in deiner wahrheit. Erhalte mein herz bey dem einigen, daß ich deinen namen fürchte, und in solcher kindlichen furcht, und festem vertrauen auf deine güte, bis an das ende beständig bleibe, amen.

Gebet um beständige Hoffnung.

73. Barmherziger gnädiger Gott! ich bekenne vor dir, wie es die wahrheit erfordert, daß alles in dieser welt ganz eitel und vergänglich ist, und daß demnach alle diejenige unweislich handeln, und sich selbst mit thörichter hoffnung betriegen, welche sich auf sich selbst oder auf andere menschen, auf geld und gut, oder sonst auf irgend etwas irdisches verlassen. Gelobet aber seyst du, vater unsers HErrn JEsu Christi! daß du uns nach deiner grossen barmherzigkeit

Digitized by Google

zigkeit wiedergebohren hast zu einer lebendigen hoffnung, durch JEsum Christum, den du von den todten auferwecket hast, und ihm die herrlichkeit gegeben, auf daß wir glauben und hoffnung zu dir haben mögten. Denn nun wissen wir arme menschen, worauf wir unsere hoffnung mit gewißheit setzen können und sollen; nemlich nicht auf irdische dinge, sondern allein auf deine grundlose barmherzigkeit in Christo JEsu unserm heilande. Darum, HErr mein GOtt! bezeuge ich vor dir, daß ich, mit hintansetzung aller irdischen zuflucht, meine hoffnung ganz und gar auf deine güte und allmacht setzen wolle. Du bist der allmächtige und allein weise GOtt, darum weiß ich, du kannst wol helfen: du bist mein gnädiger vater um Christi willen, darum kann ich von deiner väterlichen güte hoffen, du wollest mich nicht verlassen. Es ist ja keiner jemahls zu schanden worden, der auf dich gehoffet hat; und dein wort versichert uns, die hoffnung der elenden werde nicht verlohren seyn ewiglich. So laß denn auch mich nicht zu schanden werden über meiner hoffnung, sondern erweise an mir deine grosse güte. Ja, HErr! erhalte und stärke in mir diese hoffnung, die ich auf dich gesetzet habe: denn ich fühle und bekenne, daß mein sündhaftes fleisch und blut allzusehr auf irdischen und vergänglichen trost siehet, und sich deswegen leicht eine hoffnung machet, die doch nichtig und umsonst ist. Vergib mir, mein GOtt! solche meine sünde. Tilge aus meinem herzen alle falsche betrügliche hoffnung, die wie ein traum vergehet, wie ein schatten verschwindet, und wie der wind dahin fähret. Nimm von mir alle vergebliche, ungläubige und

Digitized by Google

herzfressende sorge, und gib die gnade und kraft deines heiligen geistes, daß ich im festen glauben beständig auf dich hoffe, deiner grundlosen barmherzigkeit, unaussprechlichen güte, und unfehlbaren verheissung gänzlich vertraue, und deine gnaden-hülfe ungezweifelt erwarte. Stärke und waffne mein herz, o GOtt! daß ich den listigen anläufen des satans in steter hoffnung auf dich, getrost begegne, und also, nach dem exempel meines heilandes JEsu Christi, einen guten kampf kämpfen, und selig überwinden möge. Lindere und verkürze mir auch die trübsal, damit ich sie ertragen könne. Ja du GOtt der hoffnung! erfülle mich mit aller freude und friede im glauben, daß ich völlige hoffnung habe, durch die kraft deines heiligen geistes, um JEsu Christi willen, amen.

Gebet um die Ruhe des Herzens in GOtt.

74. Himmlischer vater, heiliger und barmherziger GOtt! es ist ja diese welt voll unruhe und steter abwechselung aller menschlichen dinge. Die gottlosen sind wie ein ungestümes meer, das nicht stille seyn kann. Auch in unserm eignen fleisch und blute ist lauter unruhe von mancherley leidenschaften, welche uns bald zur sicherheit, bald zur kleinmüthigkeit oder verzweifelung, bald zu vergeblicher hoffnung, bald zu ängstlichen sorgen antreiben. Das machet alles unser sündliches verderben, dadurch der friede gestöhret, die gewissens-ruhe aufgehoben, und hingegen unruhe, grämen und herzeleid in uns angerichtet worden ist. Ich bitte dich, barmherziger lieber vater! vergib mir meine sünde, und vertilge sie auch in mir immer mehr, um deines lieben sohnes JEsu

JEsu Christi willen. Erwecke aber in mir friede und freude in dem heiligen geiste, daß ich aus erkenntniß und empfindung deiner gnade, in allen zufällen dieses veränderlichen lebens, allein deiner barmherzigkeit mich tröste und erfreue; ja daß ich in meinem ganzen leben mich deiner väterlichen und allein weisen vorsehung gänzlich ergebe, und darinn vornemlich beruhige, daß alle dinge von dir regieret werden, und alle denen, die dich lieben, zum besten dienen müssen. Gib daß ich in meinem berufe, was mir gebühret, nach meinem besten vermögen fleissig verrichte, und im übrigen dir alles befehle, und deine hülfe und göttlichen segen in kindlicher zuversicht erwarte, auch darüber geduldig sey, und mit freuden aus deiner hand annehme, was du mir nach deinem heiligen allein weisen willen zuschickest. Ach wie wol ist dem menschen, der solchergestalt ruhe und friede in seinem herzen hat! Hilf mir, lieber GOtt! daß ich solche ruhe stets empfinden möge. Und da dein sohn uns den rechten weg zur wahren seelen-ruhe gewiesen hat, so gib mir gnade, ihn so zu betreten, daß ich seine anweisung, ohne ausnahme befolge. Gib, daß mich die mühseligkeit dieses lebens und die last meiner sünden treibe, zu ihm zu kommen, und bey ihm erquickung zu suchen. Gib, daß ich das sanfte joch seiner vorschriften gern auf mich nehme, geduld, sanftmuht und herzliche demuht von ihm lerne. Denn bey solcher demuht wird es mich nicht beunruhigen, wenn nicht alles nach meinem wunsche und willen gehet, als welches du mir ja nie verheissen hast, eben so wenig, als daß sich alles nach mir richten solle. Bey solcher sanftmuht werde ich auch andern keinen anlaß

geben, mich zu beunruhigen. Auf daß auch die abwechselung der äusserlichen dinge mir desto weniger unruhe verursache, so laß mich niemahls das, was du mir im zeitlichen schenkest, als mein rechtes gut, und als das ganze erbtheil deines kindes ansehen. Laß mich in allen meinen umständen wol bedenken, daß mein vornehmster zweck auf meine ewige glückseligkeit gerichtet seyn müsse, wie dahin alle deine führungen zielen. Nun, mein GOtt! so regiere dein friede in meinem herzen, und dein geist schaffe meiner seelen ruhe in Christo, amen.

Gebet um die Erhaltung der christlichen Kirche.

75. O vater aller barmherzigkeit! wir danken dir, daß du dir aus allen völkern eine allgemeine und sichtbare kirche, und in derselben eine heilige gemeine auf erden, durch dein wort und den heiligen geist gesammlet, und bisher erhalten hast; und bitten dich, du wollest deine ganze heerde, so dein reines wort durch deine gnade angenommen hat, ehret und befördert, bey der erkannten rechten, und allein seligmachenden lehre, auch bey dem rechten gebrauche der heiligen sacramente, wider alle gewalt und bemühung der höllen, auch wider alle bosheit der argen welt, beständig und fest erhalten. Laß deine liebe kirche fest und unbeweglich auf dem grunde stehen, darauf sie gebauet ist. Nim uns in deinen schutz, daß uns niemand aus deiner hand reisse. Behüte uns vor allen denjenigen, welche die vertilgung der rechten lehre, und die aufrichtung und bestätigung der schändlichen abgötterey, des thörichten aberglaubens, oder des verderblichen unglaubens suchen. Laß dein liebes wort, das helle und unentbehrliche

behrliche licht, so uns jetzt scheinet, nicht ausgelöschet werden; sondern breite es auch unter den völkern aus, die noch in finsterniß und schatten des todes sitzen. Schaffe hülfe durch deinen grossen und ausgestreckten arm, und erhalte deine kirche und gemeine unter so vielen anfällen und anstössen in der welt, auf daß du unter uns hie auf erden immer ein volk habest, das dich erkenne, ehre und anbete, deinem heiligen namen mit reinem herzen diene, und die lehre Christi mit einem heiligen wandel ziere. Da so viele, auch unter uns, dein licht nicht geachtet, oder nicht nach demselben gewandelt, so hättest du zwar wol ursache, dasselbe uns zu entziehen; Aber Herr! schone deines volkes, und laß uns nicht entgelten unsere sünden, der du die nissethat vormahls verzeben hast deinem volke, ınd alle ihre sünde bedek'et; tröste uns auch jetzo, GOtt unser heiland! und laß ab von aller ungnade über uns. Du hast in den gefährlichsten zeiten deine kirche wunderbar erhalten gegen alle list ihrer feinde. So beschütze sie denn auch ferner, nicht nur gegen offenbahre verfolgung, sondern auch gegen alle bemühungen derer, die deine wahrheit lästern und verspotten, die lieber nach ihren eigenen lüsten und meinungen, als nach deinen vorschriften handeln, oder dein wort verdrehen und die einfältigen irre machen wollen. Erwecke die hohen dieser erden, daß sie schilde und beschützer deiner kirche seyn. Laß uns aber unser höchstes vertrauen auf dich, den HErrn aller herren setzen. Sey und bleibe du mitten unter uns, und weich nicht von deiner gemeine: thue solches um deines namens willen, daß derselbe nicht entheiliget werde; ja thue es um JEsu Christi deines lieben sohnes willen, amen.

Gebet

Gebet um rechtschaffene Liebe.

76. O HErr JEsu Christe, des lebendigen GOttes sohn! du spiegel der göttlichen majestät und ewigen klarheit, der du uns geliebet hast bis in den tod, und aus brünnstiger liebe am creuze für uns arme sünder gestorben bist, uns damit von dem ewigen tode erlöset, und ein vorbild der rechten inbrünstigen liebe gelassen hast, wie wir uns unter einander erzeigen sollen: wir bitten dich um deiner grossen treue willen, du wollest unsere von natur kalte herzen durch eine gläubige erkenntniß und empfindung deiner göttlichen liebe also entzünden, daß wir dich wahren GOtt, mit dem vater und dem heiligen geiste in einem einigen und unzertrennlichen wesen, über alle dinge, und von ganzem herzen lieb haben; und aus solcher liebe dein wort und gebot halten; daß wir uns auch nach deinem neuen gebote und exempel unter einander herzlich lieben, und damit, als deine rechtschaffene nachfolger und wahre christen, beweisen. Verleihe, daß sich ein jeder christ des andern, als glieder eines leibes, mit brüderlicher liebe und herzlicher treue annehme; und daß solche liebe nicht falsch oder erdichtet, sondern rechtschaffen und ungefärbet sey, daß wir uns unter einander nicht nur mit worten und mit der zunge, sondern auch mit der that und mit der wahrheit lieben. Stärke durch deinen heiligen geist unsere herzen, daß wir nach deinem vorbilde auch unsere feinde lieben, und gutes thun denen, die uns hassen und verfolgen. O du sohn Gottes! nimm von uns weg allen haß, neid, feindschaft, und laß alle bitterkeit, sammt aller bosheit, ferne von uns seyn, auf daß wir nicht das band der vollkommenheit

Digitized by Google

nenheit trennen und
ıufldsen. Hilf, daß wir
inander von herzen ver-
eihen, gleich wie du uns
)ergeben hast; und daß
vir die sonne über unse-
:em zorne nicht untergc-
)en lassen, auch nicht
'aum geben dem lästerer.
Gib gnade, daß wir dir
)ienen in rechtschaffenem
ılauben, der durch die lie-
)e thätig ist, auf daß wir
n dir ewiglich bleiben
ınd du in uns, also, daß
ıns weder tod noch leben,
veder engel noch fürsten-
:hum, noch gewalt, we-
)er gegenwärtiges noch
ıukünftiges, weder hohes
ıoch tiefes, noch keine an-
)ere creatur von deiner
:wig-währenden liebe
ıcheiden könne, der du le-
)est und regierest mit dem
)arer und heiligen geiste
n ewigkeit, amen.

Gebet um Geduld in Leidens-Zeit.

77. Allmächtiger gütiger GOtt! der du bist die stärke der schwachen, der arzt der kranken, die kraft der mühseligen, der trost der betrübten, die freude der traurigen, die zuflucht der verlassenen, die hülfe der angefochtenen, das leben der sterbenden, der GOtt der geduld und alles trostes: du siehest und weissest, daß wir von natur schwach, blöde und verzagt sind, und im creuze ohne deine göttliche hülfe nicht bestehen können. Derowegen wende ich mich zu dir, und bitte, wenn du mir krankheit, oder sonst widerwärtigkeit, nach deinem göttlichen willen und wolgefallen, zuschickest, du wollest mich dabey fest im glauben, und beständig in der geduld erhalten. Verleihe mir gnade, daß ich deine väterliche hand und züchtigung mit sanftem geiste und stillem herzen ertragen möge. Gib mir geduld in leidens-zeit, welche mir hoch von nöhten ist. Laß mich die trübsal weder gering noch für ein zeichen deiner ungnade achten,

achten, und in meinem herzen nicht wider dich murren, oder verzagt werden; sondern laß mich erkennen, daß du den zu seiner besserung züchtigest, welchen du lieb hast. Laß mich aber auch diesen nutzen erreichen, und deine heiligung erlangen. Laß mich dadurch in allem guten geübet werden, daß ich nachher die heilsame frucht der gerechtigkeit einernte, und mir die trübsal geduld bringe, geduld aber erfahrung, und erfahrung eine hoffnung, die nicht zu schanden werden lässet. Erwecke mich im leiden, die sünde abzulegen, die mir noch anklebet. Vor allen dingen laß mich aufsehen auf JEsum, welcher das creuz erduldete, und der schande nicht achtete, ob er wol hätte können freude haben, und dagegen zu deiner rechten die größte freude, ruhe und ehre erlanget hat, auf daß ich nicht in meinem muhte matt werde und ablasse, sondern vielmehr meine seele mit geduld fasse, und in gewisser hoffnung unabgewendet stets an dir bleibe. Laß mich mit kindlicher zuversicht dein väterliches herz, welches unter dem creuze verborgen ist, erkennen, mit allerley kraft mächtig gestärket werden, nach deiner herrlichen macht, und mit aller geduld und langmuht, in aller anfechtung und widerwärtigkeit, gewaffnet stehen, und frölich mit dankbarem gemühte in aller noht, sammt allen deinen gläubigen, dich preisen; auf daß, wie ich mit Christo Jesu, deinem lieben sohne, allhie leide, also ich auch mit ihm zur ewigen herrlichkeit erhoben werde, amen.

Gebet um wahre Gottseligkeit.

78. Heiliger und gnädiger GOtt! du hast der gottseligkeit die verheissung dieses und des zukünftigen lebens gegeben; darum bitte ich dich

ich demühtig, verleihe
nir deine gnade, daß ich
ach demjenigen, was dir
olgefällig ist, fleissig
nd inbrünnstig verlan-
en trage, weislich und
erständig darnach for-
he, es wahrhaftig und
igentlich erkenne, es
echtschaffen und völlig
ewerkstellige. Richte
nd lenke meinen stand
u deines namens lobe
nd ehre; und gib deine
nade zu allem dem, was
u von mir forderst, daß
ch es recht wisse und ver-
tehe, auch durch deine
raft könne und vermöge:
jib, daß ich es also aus-
ichten möge, wie es sich
jeziemet, und wie es mir
nd andern nützlich und
eilsam ist. Verleihe mir
eine gnade, daß der weg,
en ich zu dir wandele,
icher, und richtig sey; ich
uch davon im glück und
unglück nicht abweiche;
daß ich bey guten tagen
mich nicht erhebe, und in
bösen tagen nicht verza-
ge: daß ich dir dank sage,
wenn es mir wol gehet,
und geduldig sey, wenn
es mir übel gehet; daß
mich nichts so erfreue, als
das, was mich zu dir lei-
tet: und mich nichts so be-
trübe, als das, was mich
von dir abführet. Laß
mich alles thun aus liebe
zu dir: und das, was zu
deinem dienste und ehren
gereichet, nur als mein
rechtes geschäfte ansehen.
Laß mich nicht nur aus
gewohnheit gutes thun,
sondern alles zu dir rich-
ten mit herzlicher an-
dacht. Laß alles, was ver-
gänglich ist, vor meinen
augen geringe scheinen;
und alles, was dein ist,
mir lieber seyn, als das
andere alles. Laß mich
mein ganzes herz zu dir
richten, und meine män-
gel und gebrechen mit
einem guten vorsatze der
besserung bereuen. Hilf
mein GOtt! daß ich sey
demühtig ohne heuche-
ley, frölich ohne leichtsin-
nigkeit, traurig ohne
verzagen, aufrichtig oh-
ne unvorsichtigkeit. Laß
mich dich fürchten ohne
pein,

Digitized by Google

pein, auf dich hoffen ohne vermessenheit, züchtig seyn ohne unfreundlichkeit, den nächsten erinnern ohne tadelsucht, ihn lieben ohne falschheit, ihm erbaulich seyn mit worten und werken ohne hochmuht, den obern gehorsam seyn ohne widerwillen, geduldig ohne murren. Gib mir, o du gnädigster vater! ein munteres und wachendes herz, welches auf nichts so sehr, als auf deine ehre und die verherrlichung deines hochheiligen namens bedacht ist. Zu solcher absicht schenke mir verstand, dich zu erkennen; fleiß, dich zu suchen; weisheit, dich zu finden. Laß mich deine strafen und züchtigungen treiben zur busse, deine wolthaten aber reizen zur dankbarkeit. Solcher gestalt laß mich den glauben und ein gutes gewissen bewahren, bis ich das ende des glaubens, der seelen seligkeit erreiche, amen.

Gebet um heiligen Gehorsam.

79. Derhabner und grosser GOtt! du bist der HErr: wir sind deine knechte und mägde. Wir sind nicht nur deiner hände werk, sondern auch dein theuer erkauftes eigenthum, und daher zur befolgung deiner befehle unendlich verpflichtet. Wir müssen aber bekennen und klagen, daß wir dir nicht allezeit so gehorsam gewesen, als wir billig seyn sollen; sondern daß manches mahl ungehorsam und widerspenstigkeit in unsern herzen aufsteigen. Ach lieber vater! verzeihe uns diese schwere sünde des ungehorsams, und gib gnade, daß wir forthin im kindlichen gehorsam gegen dich wandeln. Wirke und vermehre in unserm herzen glauben und liebe, auf daß wir das heilsame deiner gebote lebendig erkennen, und sie aus allen kräften zu vollbringen suchen. O

HErr

HErr JEsu Christe! der du uns durch deinen gehorsam die gerechtigkeit vor GOtt erworben, uns aber auch darinn ein heiliges exempel eines vollkommenen gehorsams vorgestellet, indem du deinem himmlischen vater gehorsam worden bis zum tode, ja zum tode am creuze; Du wollest auch in unsern herzen solchen gehorsam wirken, daß wir in die heilige fußstapfen deines gehorsams treten, und so dann bey unsern mängeln uns deinen gehorsam gläubig zueignen mögen. O heiliger geist! der du uns von GOtt gegeben wirst, um solche leute aus uns zu machen, die in GOttes geboten wandeln, seine rechte halten, und darnach thun, tilge aus unsern herzen allen ungehorsam, und pflanze in uns die himmlische art des gehorsams, auf daß wir mit freuden den willen unsers himmlischen vaters thun, und seine verheissung empfahen. Du bist ein geist des glaubens; du wollest auch in uns den gehorsam des glaubens wirken. Du bist ein geist der heiligung: du wollest in uns den gehorsam eines heiligen lebens wirken, zur ehre GOttes und unserer ewigen seligkeit, amen.

Gebet um Demuht.

80. EWiger und erhabener GOTT, dem niemand gleich ist! Du wohnest in der höhe und bey denen, so zerschlagenes und demühtiges geistes sind, auf daß du erquickest den geist der gedemühtigten, und das herz der zerschlagenen. Dir ist hergegen ein hoffärtiges herz ein greuel, und du zerstreuest die hoffärtig sind in ihres herzens sinn. Darum bitte ich dich, verleihe mir rechtschaffene christliche demuht, daß ich von herzen demühtig sey, nach dem exempel meines HErrn JEsu Christi, welcher, ob er wol in gött-

licher gestalt war, es nicht für einen raub hielte, GOtt gleich seyn; sondern sich selbst entäuserte, und knechts gestalt annahm, der sich selbst erniedrigte, ehe er von dir erhöhet ward, auf daß wir die wahre demuht von ihm lernen mögten, welcher du gnade giebst. Behüte mich so wol vor geistlichem als allem andern hochmuht; laß ihn weder in meinem herzen noch in meinen worten und geberden herrschen: weil er ein anfang alles verderbens ist. Und was will sich doch die arme erde und asche erheben? was hilft einem reichthum und ansehen, sammt allem dem, dessen sich menschen rühmen? Es fähret ja alles dahin wie ein schatte. Laß mich auch, o mein GOtt! nicht aufgeblasen und hochmühtig werden über gaben, die du mir mittheilest, auf daß ich dieselben nicht misbrauche, noch jemanden neben mir verachte: denn wir haben ja nichts von uns selber, sondern alles was wir haben, das kömmt von dir; wie kan sich denn jemand rühmen, als ob er es nicht empfangen hätte? Darum hilf, daß niemand weiter von sich halte, als es sich gebühret zu halten: sondern daß wir von uns mässiglich halten, unsere sünde erkennen, und ein in täglicher busse gedemühtigtes und zerschlagenes herz haben, welches du nicht verachten wirst. Behüte mich aber auch vor allen schändlichen dingen und vor den ruhmrähtigen, daß ich nicht der stolzen spott, und der hoffärtigen verachtung werde. Gib vielmehr, daß auch diese sich mit mir demühtigen unter deine gewaltige hand, auf daß du uns erhöhest zu deiner zeit, amen.

Gebet um Sanftmuht und Versöhnlichkeit.

81. O gütiger und liebreicher Gott! Du preisest darinn deine

eine liebe gegen uns, daß ein sohn für uns gestorben ist, da wir noch feinde waren. Und wie leutselig adest du uns zur busse in! Wie langmühtig warteſt du auf unsere bekehrung! Gönne uns ferner den reichthum deiner langmuht und sanftmuht, und bilde auch unsern sinn nach diesem grossen muster. Ach Herr! wenn uns das allergeringste von unserm nächsten zuwider geschiehet; so gehet leider! oft das feuer des zorns und der rachgier in unsern herzen an. Darum bitten wir demühtig, du wolleſt diese schnöde regungen unsers sündlichen fleisches durch deinen geist tödten. O wie viel harte worte, und wie viel härtere schläge, ja die allerhärteſte pein und äusserſte schmach hat dein lieber sohn, unser heiland, unserntwegen erlitten! und hat dennoch, da ihm geflucht ward, nicht wieder geflucht; sondern alles dem heimgeſtellet, der da recht richtet. Was ist es denn für ein hochmuht und eigensinn von uns, daß wir elende sterbliche menschen, wir arme erde und asche, nicht einmahl ein hartes wort vertragen, und die von dem nächsten uns zugefügte beleidigung und schaden nicht mit sanftmühtigem herzen erdulden und überwinden wollen? Ach mit wie so mannigfaltigen und schweren sünden erzürnen wir dich, o gütiger vater, deren vergebung wir täglich bedürfen! Wie dürften wir denn, die wir menschen sind, gegen andere menschen zorn halten, und hingegen von dir, dem HErrn des himmels und der erden, vergebung bitten? O welch eine unbesonnenheit würde das seyn! Gegen seines gleichen keine erbarmung ausüben wollen, von dir aber, o Herr! verzeihung bitten; da du doch ausdrücklich dich erkläret haſt, wofern wir dem

nächsten seine fehler nicht vergeben, so könnten wir auch von dir unsrer sünden vergebung nicht hoffen. Darum, o gnädiger vater! der du von grosser langmuht und erbarmung bist, gib uns den geist der geduld und sanftmuht, auf daß wir wider unsern nächsten, wenn er uns etwas zuwider thut, keinen zorn fassen: sondern uns vor eifer und rachgier, als vor unserer seelen feinden hüten: oder, wenn ja ein zorn bey uns aufgestiegen, daß wir in demselben nichts vornehmen, sondern ihn bald ablegen, und nie die sonne über unserm zorne untergehen lassen, noch im zorne einschlafen, damit in solchem schlafe der tod uns nicht übereile. Gib auch, daß wir unsern mund bewahren, und unsern gang in allen unsern wegen klüglich führen und richten, auf daß wir unsern nächsten weder mit worten noch mit werken beleidigen. O HErr JEsu Christe! du leutseliger, sanftmühtiger und freundlicher lieber heiland! der du für deine feinde und creuziger unter der pein gebeten, und uns zurufest: lernet von mir! gib, daß wir vor allen dingen den fußstapfen deiner sonderbaren versöhnlichkeit, sanfmuht und geduld willig nachfolgen, unserm bruder seine fehle von herzen vergeben; lieben, die uns hassen; segnen, die uns fluchen; wolthun denen, die uns verfolgen; für die bitten, die uns beleidigen; auf daß wir kinder seyn unsers vaters im himmel. O friedens-fürst! dein friede regiere in unsern herzen, und mache unsre seelen stille zu GOtt, der uns hilft, amen.

Gebet um Billigkeit und Barmherzigkeit gegen den Nächsten.

82. Barmherziger GOTT, langmühtiger, liebreicher vater! wir arme sündliche menschen

Digitized by Google

menschen bekennen dir unseres herzens angebohrne unart und härtigkeit, daß wir leider! zur unbarmherzigkeit, haß, feindschaft, ungerechtigkeit, unbilligkeit und eigennutz von natur geneigt sind; diesen bösen trieben auch öfters gefolget haben, wir haben mit unserm nächsten nicht mitleiden gehabt, noch ihm so willig vergeben und beygestanden, wie wir sollten. Wir sind fertig zum richten und verdammen, aber langsam und unwillig zum geben und vergeben gewesen. Auf die art haben wir uns an demselben mannigfaltig versündiget. Ach HErr, barmherziger vater! vergib uns diese schwere sünden, um deines lieben sohnes JEsu Christi willen; und laß ja uns nicht hinwiederum gleiches mit gleichem vergolten werden. Gib uns allesammt mitleidige erbarmende herzen, welche des nächsten elend jammere; auf daß wir ja sein leiden nicht grösser machen, sondern so viel möglich, es lindern helfen; daß wir uns der verlassenen, der dürftigen, der witwen und wäisen erbarmen, und allenthalben nach vermögen gerne helfen. Ach lieber GOtt! du hast gefallen an barmherzigkeit, und nicht am opfer: so laß uns doch allesammt anziehen herzliches erbarmen, freundlichkeit, demuht, sanftmuht, geduld, daß wir ja gerne vergeben, gleich wie uns Christus vergeben hat. Gib, daß wir allenthalben in worten und werken gegen unsern nächsten, nach dem grossen gebote der liebe, also handeln, wie wir wollen, daß man mit uns handeln solle; und unser verhalten also einrichten, daß wir niemanden gewalt und unrecht thun. Regiere uns durch deinen heiligen geist, daß wir vorsichtig wandeln, nicht zu weit greifen, noch jemand im

Digitized by Google

handel übervortheilen. Laß ja, o HErr! unsere herzen durch die schändliche liebe des zeitlichen niñermehr bethöret werden, und uns unser vertrauen nicht auf den ungewissen reichthum setzen, sondern auf dich, den lebendigen GOtt. Gib uns herzliche und thätige liebe, daß wir gutes thun, reich werden an guten werken, gerne geben, behülflich seyn und uns schätze im himmel samlen. So wirst du uns, HErr! in solchem glauben, der durch die liebe thätig ist, in unserer letzten noht und an jenem tage barmherzigkeit bey dir finden lassen; und wie wir andern gern geholfen, auch uns nach deiner grossen barmherzigkeit aushelfen zu deinem himlischen reiche. Dir sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit, amen.

Gebet um Vergnügsamkeit und Zufriedenheit.

83. O gütigster geber aller guten gaben! Du weißt ja am besten nach deiner unermeßlichen weisheit das auszusuchen, was für ein jedes deiner kinder das dienlichste ist, und reichest uns nach deiner unendlichen güte allerley gutes reichlich dar. O! so hilf doch, daß ich mich deiner wahl und deinen fügungen ganz und gar überlasse, und nicht begehre selbst zu wählen, sondern mit dem, was du für mich ausgesuchet hast, vollkommen zufrieden sey; und bey dem, was mir mangelt, in deiner verheissung mich beruhige, daß du mich weder verlassen noch versäumen wollest. Laß mich, mein Gott! die grösse und den hohen wehrt deiner gnade so einsehen, daß ich mir daran genügen lasse, und sie für mein höchstes gut achte. Verleihe mir, daß ich ohne murren das von dir annehme, was mein ist, und ohne misgunst das ansehe, was du andern gegeben und geben willst. Denn

Denn solltest du nicht macht haben, mit dem deinen zu thun, was du willst? Zu dem ende hilf mir, daß ich mich mässige, so wol in meinen wünschen und verlangen, als in verwendung deiner zeitlichen gaben. Laß mich dem schändlichen geitze nie den geringsten raum in meinem herzen geben, sondern wirke in mir die feste überzeugung, wie davon niemand lebe, daß er viele güter hat. Fället mir reichthum zu, so bewahre mich, daß ich mein herz nicht daran hänge. Giebst du mir weniger von den vergänglichen gütern, als andern, oder als ich selbst vorhin gehabt, so erinnere mich, wie ich nichts davon in die welt gebracht, und doch von dir erhalten sey, und wie ich im sterben von allem dem nichts mitnehmen werde. Verleihe mir dagegen, daß ich in dir reich und vergnügt sey, und meine vornehmste sorge dahin richte, wie ich mir einen schatz im himmel sammlen möge. Laß mich nicht bloß das bedenken, was mir fehlet, sondern vielmehr das, was ich gutes habe und wol andern fehlet, oder doch von mir nimmer verdienet ist. Bewahre mich vor der quählenden gesinnung derer, die alle dinge und also auch ihren eigenen zustand immer von der schlimmsten seite ansehen. Laß mich mit vergnügen bedenken, wie viele herrliche geschöpfe du uns allen zu einem allgemeinen genuß dargestellet, und nur die geringeren arten vertheilet habest. Wirke in mir eine solche liebe zu meinem nächsten, daß ich über dem guten, was derselbe hat, mich mit freue, und es also mit geniesse, damit nicht alles übrige für mich unnütz werde, wenn ich mich bloß an dem mir zugetheiltem guten vergnügen wollte. Da aber zufriedenheit ohne glauben unmöglich ist, so wirke,

Digitized by Google

erhalte und vermehre in mir das gläubige vertrauen auf deine verheissungen und auf deine grosse gnade in Christo JEsu. Erhöre mich um seinet willen, amen.

Gebet um die Unsträflichkeit im reden.

84. Ach HErr, du heiliger, wahrhaftiger und getreuer GOtt, lieber himmlischer vater! ich bekenne und klage dir von grunde meines herzens, daß ich armer elender mensch neben andern vielen sünden auch damit deine gebote sehr übertreten habe, daß ich meine zunge und mund nicht recht und vorsichtig regieret, und in meinen worten und geberden die wahrheit, aufrichtigkeit, gelindigkeit und verschwiegenheit, wie auch den rechten ehrerbietigen gebrauch deines hohen und heiligen namens nicht gebührend in acht genommen habe. Das ist mir billig von grunde meines herzens leid. Vergib mir doch alle solche meine sünde um JEsu Christi willen. Erleuchte, o Herr! meinen verstand, daß ich erkenne, wie hoch und heilig deine majestät sey. Rühre mein herz, daß ich aus kindlicher furcht und betrachtung deiner majestät mich vor allem misbrauch deines heiligen namens und wortes, und vor allem leichtfertigen schwören, fluchen und bösen wünschen von herzen hüte und vorsehe, auch von deinem namen, worte und werken, nicht anders, als mit ehrerbietung denke und rede. Regiere mich durch deinen heiligen und guten geist, welcher ein geist der wahrheit ist, daß ich in meiner ganzen lebens-zeit mich alles lügens, verachtens, verrahtens, verleumdens und aller falschheit enthalte und schäme; der wahrheit aber und der gelindigkeit mit allem ernste mich befleissige, und alles zum besten wenden helfe;

helfe; so viel mit gutem gewissen geschehen kann. Mich auch gegen andere im reden also verhalte, wie ich wollte, daß man gegen mich thun mögte. Lehre mich die weisheit nach dem vorbilde meines heilandes, zu rechter zeit zu reden und zu rechter zeit zu schweigen. Laß mich schnell seyn zu hören, langsam aber zu reden. Bewahre mich, daß ich kein unnützes faules geschwätz, keine schandbare worte, thorheiten und ungeziemenden scherz aus meinem munde gehen lasse, sondern was gut und nützlich zur besserung ist, da es noht thut, daß es holdselig sey zu hören. Thue meinen mund auf, daß meine lippen deinen ruhm verkündigen. Laß mich allenthalben deines namens ehre suchen, dich recht erkennen, loben und preisen, darneben meinem nächsten aus christlicher liebe alles gute von herzen gönnen und wünschen, ja auch diejenigen segnen, die mir fluchen, und für die bitten, so mich beleidigen. Gib, daß ich die wahrheit von ganzem gemühte liebe, und kein falsches herz habe, sondern treu und wahrhaftig sey in allen meinen zusagen. Stärke mich durch die kraft deines heiligen geistes, daß ich den listigen und geschwinden verführungen des bösen feindes, welcher ein vater der lügen ist, auch in diesem stücke kräftig widerstehe. Pflanze hergegen in mein herz treue und aufrichtigkeit, damit ich ein gutes freudiges gewissen vor dir habe, und mit jedermann redlich umgehe. Laß mich hie schon meine höchste freude im frölichen lobe deines heiligen namens suchen; damit ich dermahleinst mit herzen und munde in deinem reiche dich ewiglich ehren, und mit freuden zu deinem lobe und preise singen möge: Heilig, heilig, heilig ist GOtt, der HErr zebaoth! amen.

Digitized by Google

Gebet um sieg über den Satan.

85. O starker beschützer der deinen, gütigster GOtt! wir vernehmen aus deinem göttlichen worte, daß der teufel bald wie ein grimmiger löwe umher gehe, und suche, welchen er verschlingen möge, bald als eine listige schlange nach dem verderben unserer seelen trachte, ja sich oft als einen engel des lichtes verstelle. Wir sehen zwar jetzo nicht die ausserordentlichen wirkungen, die in den tagen deines fleisches, o stärkerer heiland! seine grimmige wuht gegen die menschen, und deine sieges-kraft über ihn entdecken sollten: Allein die betrübte erfahrung überzeuget uns genugsam von seiner fortdaurenden geschäftigkeit, die welt zu verführen, unkraut unter den weizen zu säen, und das wort von den herzen der menschen wegzunehmen, daß sie nicht gläuben. Wer vermag alle seine listige anläufe zu erzählen? Du, HErr! kennest sie am besten, und weißt, daß wir schwache in so mancher und grosser gefahr ohne deinen beystand nicht bestehen können. Darum schenke uns dein licht und deine kraft, zu einem muhtigen kampfe gegen ihn. Dein licht entdecke uns seine bösen tücke, auf daß wir uns durch keinen falschen schein verführen lassen, und verwahre uns vor diesem fürsten, der in der finsterniß dieser welt herrschet. Deine gnadenkraft mache uns wachsam und munter, freudig und stark in der macht deiner stärke. Erwecke uns, daß wir uns mit allen den waffen gegen diesen feind rüsten, die du uns in deinem worte aus treuer fürsorge angewiesen hast. Laß uns in allem streite fest stehen, und gewiß seyn. Laß uns deine göttliche wahrheiten so deutlich erkennen und behalten, daß wir in allen fällen wissen,

Digitized by Google

vissen, wie wir uns ver-
halten sollen. Laß uns im
glauben unserer gerech-
tigkeit vor dir durch
Christum versichert seyn,
und in liebe dessen uns
stets befleissigen, was
recht und gut ist; damit er
uns unsern gnaden-stand
nicht zweifelhaft machen
könne. Laß den süssen
frieden mit dir, den dein
evangelium lehret, eine
bereitwilligkeit in uns
wirken, ohngeachtet aller
vorgestellten beschwer-
den, deinen willen auszu-
richten. Laß uns vor al-
len dingen seine gefähr-
lichsten versuchungen mit
dem schilde des glaubens
in deine unbetrüglichen
verheissungen, und durch
gläubiges vertrauen auf
deine gnade und auf dei-
nen beystand, zu schanden
machen. Die hoffnung
des ewigen lebens mache
uns muhtig gegen alle
bedrohete gefahren und
würkliche leiden. Allen
feinen anfällen laß uns
nach dem exempel deines
sohnes, dein göttliches
wort entgegen halten,
und ihn damit, als mit
einem geistlichen schwerte
zurück treiben. Laß uns
aber auch nicht vergess-
sen, in diesem schweren
kampfe zu dir, unserm
erretter und helfer, im ge-
bete unser herz zu erhe-
ben, und damit anzuhal-
ten, wenn wir auch nicht
so gleich erhöret würden;
indessen aber stets desto
mehr auf unsrer hut ste-
hen, je mehr uns satan
einzuschläfern und sicher
zu machen suchet. Insson-
derheit gib uns zu erken-
nen, wodurch und wozu
er uns am leichtesten ver-
führen könne, auf daß
wir uns dagegen am mei-
sten verwahren und vor-
sehen. O HErr! wir dan-
ken dir, daß du uns diese
kräftige mittel zum siege
geschenket und angewie-
sen hast, und hoffen, wenn
wir von deinem geiste ge-
stärket, sie so gebrauchen,
daß wir dann auch alles
wol ausrichten, und den
sieg davon tragen wer-
den. Doch erinnere uns
auch

auch nach jedem siege, daß er nicht unserer, sondern deiner kraft zuzuschreiben sey, auf daß wir dich preisen; und daß der streit damit noch nicht geendet sey, sondern wir uns immer auf einen neuen kampf gefaßt halten müssen, bis wir nach unserer vollendung im himmel, endlich die crone der gerechtigkeit erlangen, und dir mit der triumphirenden gemeine im völligen frieden danken durch Christum, amen.

Gebet um den Sieg des Glaubens über die Welt.

86. Unendlicher und unveränderlicher GOtt! unser glaube soll ja der sieg über die welt seyn: So verleihe doch auch uns solchen glauben. Schenke uns im glauben beydes die einsicht und die kraft, welche zur überwindung der welt mit allen ihren lästerungen, reitzungen, drohungen, abwechselungen, verwirrungen und bösen exempeln nöhtig ist. Niemahls, niemahls können wir deine erbarmungs-volle menschenliebe genugsam preisen, daß wir dich, den einigen urheber alles guten, und den du zu unsrer erlösung gesandt hast, JEsum Christum, haben kennen lernen; und daß wir durch seine religion zu der einzigen quelle aller menschlichen wahren und höchsten glückseligkeit geführet worden. Diese trostreiche erkenntniß sucht uns die in unglauben versinkende welt durch manche freche anfälle auf dieselbe zu rauben, und uns so ungewiß zu machen, als sie selbst ist. O so befestige doch die deinen immer mehr in der wahrheit, daß sie aus ihrer eigenen festung nicht entfallen. Laß uns immermehr selbst erfahren, wie göttlich, wie wolthätig, wie voll süsser beruhigung und mächtiger triebe zum guten diese religion sey. Laß uns immer offenbahrer werden,

Digitized by Google

werden, wie die begriffe, die sie uns von deinen erfreulichen eigenschaften, von deiner gnädigen vorsehung, von deinem vater-herzen, von deinen hohen absichten mit dem menschlichen geschlechte giebt, und alle ihre unverbesserliche vorschriften deiner höchsten göttlichen majestät, deiner weisheit und güte würdig seyn. Laß uns einsehen, wie sie für verdorbene, ohnmächtige und sündliche menschen so weislich eingerichtet, und allen ihren bedürfnissen so angemessen sey. Laß uns bemerken, wie unglücklich wir seyn würden, wenn wir ohne der hülfe dieser religion bloß uns selbst, unsrer schwachen vernunft, unsern unruhigen leidenschaften überlassen wären, bey den täglich zunehmenden bösen exempeln, den beständigen reitzungen der in die sinne fallenden dinge, den mannigfaltigen zerstreuungen des gegenwärtigen lebens, den so sehr verdienten vorwürfen unsers gewissens, den ängstlichen gedanken vom tode und der ungewißheit von unserm zustande nach demselben. Laß uns deutlich wahrnehmen, wie die welt, welche uns dis licht zu nehmen und verächtlich zu machen suchet, uns nichts bessers dagegen anweise, ja unmöglich anweisen könne. Deine nie genug gepriesene güte, o allerhöchster erbarmer! die uns dieses göttliche licht geschenket hat, lasse uns insonderheit die sonderbare beruhigung immer mehr erfahren, die in der auch uns so unentbehrlichen gnade der allgemeinen versöhnung des menschlichen geschlechts liegt. Sie mache uns aber auch willig, den so nohtwendigen als höchst annehmungswürdigen bedingungen, uns zu unterwerfen, unter welchen wir an dieser erlösung theil haben und behalten können; weil der so deinen willen thun will,

will, recht inne wird, daß diese lehre von dir sey Weñ wir deñ auch in der welt immer weniger aufmunterung zum guten bey dem grösten haufen finden sollten, so laß uns solche desto mehr in deinem worte suchen. Laß uns stets eingedenk bleiben, o schöpfer und HErr aller menschen! daß deine unendliche grösse, dein urtheil und deine gnade achtungswürdiger seyn, als die ganze menge vergänglicher geschöpfe, und als das urtheil, das lob oder die verachtung und der haß aller menschen, welche um kleinigkeiten sich bekümmern, und das einzige nohtwendige versäumen; vergnügte augenblicke suchen, und ewigkeiten, ach! frohe ewigkeiten verträumen. Laß uns vielmehr mit immer grösserer begierde und aufmerksamkeit, alle mittel und gelegenheiten in acht nehmen, durch welche wir unsre erkenntniß heilsamer wahrheiten erweitern, in der überzeugung uns besser gründen, und unsere empfindungen darüber verbessern können. Laß uns nicht nur die wahrheit redlich suchen, sondern wenn wir sie hören oder lesen, so laß uns auch jedesmahl kräftig dadurch gerühret werden. Laß uns aber auch im glauben und gottseligkeit rechtschaffene thäter deines wortes seyn, und durch deren kraft alle hindernisse und verführungen des unglaubens und der laster überwinden. Wenn also unser glaube hie die welt besieget hat, so laß uns dort der unaussprechlichsten glückseligkeit theilhaftig werden, welche du den überwindern nach deiner väterlichen erbarmung in Christo bestimmet hast, amen.

Gebet gegen des Fleisches Anfechtung, böse Gedanken und Lüste.

87. Heiliger und gerechter GOtt, barmherziger lieber vater! dir bekenne und klage ich

ich die grosse unart meines verderbten fleisches, und die unreinigkeit meines herzens, aus welchem, als aus einer giftigen quelle, allerley böse lüste entspringen, die wider die seele streiten. Ach HErr! wie oft, wie geschwind übereilet und bethöret mich ein böser gedanke, oder eine verkehrte lust, und unterstehet sich mein herz einzunehmen, und zur sünde zu verleiten! Solches ist mir herzlich leid, und ich habe keinen gefallen an den bösen gedanken und lüsten des fleisches. So verwirf mich doch um derenwillen nicht von deinem angesichte, o mein GOtt! und nimm deinen heiligen geist nicht von mir. Schaffe aber in mir ein reines herz, und gib mir einen neuen gewissen geist, damit ich die vergängliche lust der welt fliehe, auch nicht nach meinen eigenen lüsten wandele; sondern meinen bösen willen breche, und deinem allein guten willen von herzen gehorche. Vergib mir, o HErr! die sünde, die in mir wohnet, und alle unseligen früchte derselben, auch meine verborgene fehler um Christi willen, und waffne mich durch deinen geist, daß ich ja die sünde in meinem sterblichen leibe nimmermehr herrschen lasse, ihr gehorsam zu leisten in ihren lüsten; sondern daß ich dir lebe im glauben und rechtschaffener heiligkeit. Laß mich nicht fleischlich sondern geistlich gesinnet seyn. Regiere mich allezeit, daß ich von herzen alle dinge fliehe, durch welche des fleisches lust gereizet und entzündet wird, insonderheit unmässigkeit und müssigang; und daß ich mich hingegen zu deinen zeugnissen halte, und alle meine lust an deinen geboten habe, sonderlich aber daß ich allezeit bedenke, wie eine so grosse unaussprechliche und ewige pein auf die kurze und elende lust dieses le-

bens

bens erfolgen werde, damit ich desto ernstlicher aller fleischlichen lust widerstrebe. Ja dieweil wir von dir so grosse verheissungen haben, so hilf, daß ich auch desto lieber von aller befleckung des fleisches und des geistes mich reinige, und in deiner furcht mit der heiligung fortfahre. O du GOtt des friedens, heilige mich durch und durch, auf daß mein geist ganz sammt der seele und dem leibe unsträflich behalten werde auf die zukunft unsers HErrn JEsu Christi. Du bist getreu, der du uns rufest, du wirsts auch thun, amen.

Gebet um Selbsterkenntniß.

88. Ach mein lieber himmlischer vater! von welchem alle weisheit und alle erkenntniß kömmet: gib mir weisheit, daß ich mich selbst recht erkenne, wer ich von natur sey, woher ich sey, und was ich seyn werde. Von natur bin ich leider! ein elender sünder, voll unreinigkeit; ich bin aus sündlichen saamen gezeuget, und meine mutter hat mich in sünden empfangen: über dis bin ich annoch ausser dem rechten vaterlande, in einer welt, die im argen liegt, und dem tode unterworfen. Aus gnaden aber bin ich dein liebes kind, von neuem gebohren aus dem wasser und heiligen geiste: bin hie im reiche der gnaden, und glaube, daß ich in das reich der herrlichkeit kommen werde. Ach mein GOtt! ich danke dir, daß du mich zu einem vernünftigen menschen gemacht, und zu deinem ebenbilde erneuret hast. Gib, daß ich nach diesem deinem bilde freundlich, sanftmühtig, liebreich, gütig, barmherzig, demühtig und milde sey gegen jedermann. Du hast mir, lieber vater! eine unsterbliche seele gegeben: gib mir nun auch die gnade, daß ich nicht vergängliche

gängliche dinge suche, und meine unsterbliche seele nicht mit eitlen und nichtigen dinge beschwere, als dadurch sie zum guten immer ungeschickter gemacht, und endlich in den ewigen tod versenket wird. Ach mein HErr JEsu Christe! dein geist hat mich durch dein wort und sacrament zu einem neuen menschen wiedergebohren. Gib mir die gnade, daß das alte böse in mir immer mehr vergehe, und alles gute neu werde. Gib mir gnade, daß ich bedenke, daß ich zum ewigen leben geschaffen und erlöset sey, auf daß ich zeitliche dinge und wollüste verschmähen lerne. Gib, daß ich stets bedenke, daß ich zu göttlichen himmlischen dingen erleuchtet und geheiliget bin, damit ich nicht irdisch gesinnet sey; sondern mein fleisch bezwingen lerne, auf daß es die göttlichen werke in mir nicht verhindere. Gib, daß ich stets bedenke, daß du mich zu deinem tempel und wohnung geheiliget hast, auf daß ich mich durch die fleischlichen lüste nicht verunreinige; sondern daß ich thue was dir wolgefällt, und ich dein werkzeug sey, dadurch du deinen heiligen willen vollbringen mögest. O mein GOtt! behalte und bewahre deine wohnung in meinem herzen, auf daß ich in dir, und du in mir ewig bleibest, auf daß nicht ich, sondern mein HErr Christus in mir lebe; und daß, was ich hie im fleische lebe, ich im glauben des sohnes GOttes leben möge, der mich geliebet, und sich selbst für mich dargegeben hat, auf daß ich auch dereinst nach deiner verheissung ewig mit ihm leben möge. Das verleihe mir um seinet willen, amen.

Gebet um treue Verrichtung seines Berufes.

89. Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer vater! wir danken dir, daß du die arbeit, als

Digitized by Google

deine ordnung in deinem worte uns angewiesen hast, uns dadurch in unserm berufe gelegenheit zu vielem guten giebest, ja auch unsere äusserliche arbeit, als einen dir wolgefälligen dienst aufnehmen willst, wenn wir sie in absicht auf dich und um deines befehls willen gewissenhaft und fleissig verrichten. Wir müssen dir aber bekennen und klagen, daß wir in unserm stande und berufe nicht so treulich und fleissig gearbeitet, als wir billig thun sollen; daß wir manches mahl träge gewesen zu dem, was wir hätten thun sollen, oder es nicht in der rechten absicht gethan haben. Ach lieber vater! verzeihe uns diese sünde, und gib gnade, daß wir künftig die werke unsers berufs mit treuem fleisse verrichten. Verleihe uns die weisheit, unsre arbeit klüglich einzurichten. Schenke uns lust und nöhtige kräfte dazu, und erhalte zu dem ende unsre gesundheit. Segne unsre geschäfte, und gib dein gedeyen dazu. O HErr JEsu Christe! du bist uns selber mit deinem exempel vorgegangen, indem du das werk, darzu dich dein himmlischer vater auf erden gesandt hatte, mit größtem fleisse verrichtet hast; gib gnade und segen, daß wir deinem heiligen vorbilde folgen, in unserm stande und berufe fleissig arbeiten, und des göttlichen segens und gedeyens dabey mit geduld erwarten. O heiliger geist! dämpfe und bezwinge das sündliche fleisch, welches immerdar zum müssigange, zur trägheit und untreue geneigt ist. Treibe uns an, daß wir mit der gabe, die du uns verliehen hast, unserm nächsten so treulich dienen, wie wir seine gabe zu geniessen wünschen. Bewahre uns nicht nur vor untreue und betrüglicher arbeit, sondern auch vor nachlässigkeit. Verhüte, daß wir der mühe

und

und beschwerden wegen, unsers berufes nicht überdrüssig werden, uns aber auch nicht dergestalt darin vertiefen, daß wir des ewigen darüber vergessen, oder die sorge für unsere seele versäumen. Regiere vielmehr unsere herzen also, daß wir alle unsere arbeit zu GOttes ehren, unserm und des nächsten nutzen richten, und endlich in die ewige ruhe und freude, nach der mühseligen arbeit dieses lebens, eingehen mögen, durch JEsum Christum, unsern treuen heiland, amen.

Gebet um des Leibes Nahrung und Unterhalt.

90. Ich danke dir, du könig der ehren und HErr himmels und der erden! daß du mich die ganze zeit meines lebens, von jugend an bis auf diese gegenwärtige stunde so väterlich ernähret hast, und mir alle tage speise, trank und kleider verschaffest; mich mit aller nohtdurft und nahrung des leibes und lebens reichlich und täglich versorgest. Nacket und bloß bin ich auf diese welt kommen: du aber bescheerest mir, was zu meinem unterhalt nöhtig ist. Solcher deiner wolthaten bekenne ich mich ganz unwürdig, und habe deren keine verdienet. HErr mein GOtt! groß sind deine wunder der gnade, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich: ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewol sie nicht zu zählen sind. Ich bitte dich, du wollest mich hinfort auch nicht verlassen, sondern mir speise und trank, nahrung und kleider bescheeren: denn du weissest, daß wir solcher deiner gaben, zu diesem zeitlichen leben, nicht entbehren können, auch solche uns selber, ohne deinen beystand und segen nicht zu erwerben vermögen; sondern wenn du giebest, so sammlen wir, und wenn du deine hand aufthust, so wird

Digitized by Google

alles, was da lebet, mit wolgefallen gesättiget. Verleihe aber auch, daß wir deine milde gaben nicht misbrauchen zur sünde, uns nicht damit überschütten, noch unsere herzen mit fressen und saufen, und mit sorgen der nahrung beschweren; auf daß wir nicht dem irdischen dienen, und in versuchung und stricke des satans, und viel thörichter und schädlicher lüste fallen, welche die menschen ins verderben und in die verdammniß versenken. Behüte uns durch vertrauen auf deine vorsorge vor dem leidigen geize, welcher eine wurzel alles übels ist, daß wir uns durch denselben nicht verführen lassen, damit wir nicht vom glauben irre gehen, und uns viel schmerzen machen. Dargegen aber, o gütiger GOtt! gib gnade, daß wir alle unsere sorge und anliegen auf dich, unsern lieben vater im himmel jederzeit werfen, und uns an dem täglichen brote, und an deiner milden gabe begnügen lassen, weil es ein grosser gewinn ist, wer gottselig ist, und ihm begnügen lässet an dem, was da ist. Laß mich also stille seyn, und das meine schaffen, meine arbeit mit allem fleisse thun, und meinen beruf redlich ausrichten. Vor allen dingen laß mich nach deinem reiche und deiner gerechtigkeit trachten; so wird mir alles andere zufallen. Das thue um JEsu Christi willen, amen.

Gebet um christliche Vorbereitung zum Tode.

91. ACh ewiger GOtt, du vater des lebens! bereite uns doch durch deinen heiligen geist in unserm ganzen leben zu einem seligen schluß desselben; wirke in uns wahre busse, und laß uns allezeit unsern wandel also führen, wie wir ihn geführet zu haben an unserem letzten ende wünschen und verlangen werden;

Digitized by Goog

den; räume hingegen von uns weg alle hinderniſſe, dadurch der teufel, die welt, und unſer eigenes fleiſch von ſolcher bereitung uns abziehen, und in der ſicherheit zu unſerem ewigen verderben erhalten wollen. HErr Jeſu! du fürſt des lebens! der du den tod überwunden haſt, ſchencke uns die kraft deines todes, und deiner ſeligen auferſtehung, zur tilgung unſerer ſünden, und ſtärkung des glaubens, und deſſen lebens. Ja, lebe du ſelbſt in uns, und überwinde in uns den tod, wenn wir in den kampf mit demſelben treten. HErr GOtt heiliger geiſt, du geiſt des lebens! wirke durch die kraft deines wortes und der heiligen ſacramente in uns alles, was zur ſeligen vorbereitung nöhtig iſt, den glauben und deſſen früchte; ſtelle uns allezeit vor augen unſere ſterblichkeit, und die bevorſtehende ewigkeit, uns vor aller ſicherheit zu bewahren. Dreyeiniger GOtt! wir befehlen dir unſere ſeelen jetzt und an unſerem letzten ende in deine hände; du haſt ſie erlöſet, und willſt ſie noch ferner erlöſen, HErr, du treuer GOtt! amen, in JEſu amen.

Noch ein Gebet um christliche Vorbereitung zum Tode.

92. GRoſſer GOTT, HErr deiner geſchöpfe! du haſt nach dem ſünden-falle dem menſchen geſetzt, einmahl zu ſterben, hernach aber das gericht. Ich gehe dieſer entſcheidenden ſtunde beſtändig entgegen, und wer weiß, wie nahe ſie mir ſey? Lehre mich demnach meine tage zählen, lehre mich bedenken, daß mein leben ein ziel hat, und ich davon muß. Erinnere mich oft durch deinen geiſt, daß ich hier keine bleibende ſtadt habe, ſondern die zukünftige ſuchen müſſe.

Deine gnade hat uns

zu einem andern und bessern leben berufen; unsere seele ist unsterblich, und auch den leib, der in das grab sinket, will deine allmacht wieder herstellen. Du hast uns zur ewigkeit bestim̃et; aber dein wort zeiget uns eine zwiefache ewigkeit, eine selige und eine unselige. Du thust alles um uns zu einer vollkommenen seligkeit zu bereiten und zu führen. Aber ach! viele widerstreben, und ergeben sich lüsten, bey welchen keine seligkeit statt haben kann; sondern die uns ins verderben und verdammniß versenken. Gib doch, mein GOtt! daß ich meine seele solchen verderblichen trieben nie überlasse, sondern dagegen wache, bete und kämpfe. Laß mich in den strafen, welche JEsus für sünden übernommen, die unseligen folgen derselben erblikken, und erinnere mich, daß deine liebe uns durch diesen anblick von sünden abschrecken, und zur busse leiten wollen; und daß ein solcher beweis deiner liebe und deines ernstes uns verpflichte, unsere kräfte und leben dir zu heiligen. Bewahre mich vor dem frevelhaften und allergefährlichsten vorsatz, meine busse bis an das ende meiner tage zu verschieben. Laß mich doch kein solches scheusahl werden, welches sich zu einem so abscheulichen undanke gegen deine unendliche liebe entschliesset. Zeige mir die gefahr derer, welche erst eine gewohnheit in sünden erlanget, und wie äuserst gefährlich ein jeder aufschub der busse, und wie schwer bey einem solchen eine wahre sinnesänderung sey. Laß mich täglich den sünden absterben, und JEsu zu folgen suchen, damit ich am ende meiner tage nicht als ein solcher erscheine, der nur HErr, HErr! gesagt; aber deinen willen nicht gethan hat. Laß mich in der gemeinschaft mit meinem heilande leben, damit

Digitized

mit ich in derselben auch entschlafen möge. Laß mich mein haus auch in irdischen dingen zeitig bestellen, und alles in einer guten ordnung halten, damit ich nicht durch meine nachlässigkeit den meinigen und andern nach meinem tode noch beschwerlichkeiten verursache, und sie in verwirrung und schaden setze. Sorge für die meinigen, die ich in dieser welt zurück lassen werde. Regiere sie durch deinen geist, bewahre sie vor verführung, und erhalte sie in deiner gnade. Versorge sie auch im leiblichen, und laß sie in keine solche armuht verfallen, die sie zu lastern verleiten mögte. Ist es dein gnädiger wille, mein GOtt! so bitte ich dich herzlich, mich vor einer langwierigen und gar zu schweren krankheit zu bewahren. Soll ich dergleichen aber nach deinem rahtschluß übernehmen, so geschehe dein wille. Nur verleihe mir alsdenn geduld, muht und standhaftigkeit, damit ich auch im leiden meinem heilande folge, und beweise, daß mich keine trübsal von dir scheiden könne. Auch bitte ich dich, jedoch nach deinem wolgefallen, begnadige mich mit einem vernünftigen, erbaulichen und sanften ende, und wenn endlich diese hütte bricht, so nimm meinen unsterblichen geist auf, und bringe ihn zu der ruhe deines volkes, und erwecke auch dermahleinst den verweseten leib zu einer seligen unsterblichkeit. Verleihe mir diese gnade, darum ich dich so sehnlich bitte, um deiner erbarmung und um meines heilandes willen, amen.

Gebet um ein seliges Ende.

93. O gütiger GOtt du hast dem menschen ein ziel gesetzet zu leben, welches er nicht überschreiten kann: denn er hat seine bestimmte zeit, die zahl seiner mon-

den stehet bey dir. Darum lehre mich doch bedenken, daß ich sterben muß, und allhier in dieser pilgrimmschaft keine bleibende stadt habe. Thue mir kund mein kurzes und vergängliches wesen, daß ich oft und ernstlich an mein ende gedenke, auf daß ich in dieser welt nicht mir selbst, sondern dir lebe und sterbe; damit ich im wahren glauben den tag meiner heimfahrt, und der erscheinung deines sohnes JEsu Christi wachend, betend und frölich erwarte, und geschickt sey derselben mit heiligem wandel und gottseligem wesen freudig entgegen zu eilen. Begnadige mich mit einem seligen abschiede, wenn mein ende herzu nahet; daß ich selig sterbe. Verleihe mir nach deinem gnädigen willen dabey ein vernünftiges ende, daß ich mich meines gnadenstandes und der mir beygelegten seligen hoffnung bewußt bleibe, andere auch sterbend erbaue und dich preise. Vor allem behüte mich, gnädiger GOtt! vor der ewigen verdammniß, und vor einem solchen schnellen und also bösen tode, dabey ich plötzlich und unbereitet von meinem letzten stündlein überfallen werde; gib vielmehr nach deiner barmherzigkeit, daß ich mich zuvor mit wahrer busse und rechtem glauben zu meinem ende bereitet habe; und wenn dasselbe kömmet, so mache mich freudig und unverzagt gegen den zeitlichen tod, der mir ja, nach deinem worte, nur die thür zum ewigen leben aufthut. Laß meinen glauben auch im sterben deinen heiland sehen, den du auch mir bereitet hast, und in seiner gemeinschaft mich, deinen diener, in friede fahren. Gib, daß mein letztes wort sey, welches dein lieber sohn am creuze gesprochen: Vater, in deine hände befehle ich meinen geist. Und wenn ich nicht mehr reden

kann,

Digitized by Google

kann, so erhöre doch mein letztes seufzen, durch JEsum Christum, amen.

Gebet vom jüngsten Gericht.

94. Heiligster GOtt, gerechter regierer der welt! Du hast einen tag gesetzt, an welchem du durch deinen sohn den kreis des erdbodens mit gerechtigkeit richten willst. Die frommen sollen nicht ewig unter den gottlosen wohnen, und die tugend soll nicht immer unter dem druck des lasters seufzen. Gute und böse sollen dereinst von einander geschieden, und ein jeder nach seinen gesinnungen und betragen gerichtet werden. Schon den seelen bestimmest du nach deinem urtheile ihren aufenthalt, wenn sie den verweslichen leib verlassen, und sie gelangen entweder in das paradies, oder an den ort der quahl. Wenn aber dereinst die zeit da ist, da diese welt veraltet, und im feuer zergehen, und eine neue schöpfung dargestellet werden soll, so soll zur völligen beweisung deiner gerechtigkeit und gnade, auch der leib der verwesung entrissen werden, und alsdenn das grosse welt-gerichte erfolgen, wo JEsus als ein richter in herrlichkeit, mit schaaren von engeln und erz-engeln, und unter dem schall mächtiger donner erscheinen, und guten und bösen ein urtheil sprechen wird, welches ihr ewiges schicksal entscheidet. Die gerechten werden nach demselben in das ewige leben, die gottlosen aber in die ewige pein gehen. Heiligster GOtt! präge das andenken an dieses gerichte meinem gemühte recht tief ein, damit ich mich desselben erinnere, wenn die unseligen verführungen des satans, der welt und meiner verderbten natur mich zur sünde bewegen wollen. Laß mir alsdenn doch in das herz und den

sinn kommen, daß ich vor demjenigen richter erscheinen müsse, der das innerste der herzen prüfet, und vor welchem alle handlungē der menschen, wie auf ein buch geschrieben sind, und dem es unmöglich ist, einen feind, wie einen freund, einen sclaven der laster als einen verehrer der tugend, einen zerstöhrer seines reichs wie einen treuen bürger anzusehen. Flösse meiner seele ein heiliges schröcken vor dem schicksal derer ein, welche deinen bund verlassen, und sich als feinde des heilandes beweisen, und deinem geiste beharrlich widerstreben; welchen der richter das unwiederrufliche urtheil sprechen wird: gehet hin von mir ihr verfluchten in das ewige feuer, das bereitet ist dem teufel und seinen engeln, ich habe euch noch nie erkannt, weichet alle von mir, ihr übelthäter. Verhüte doch, mein GOtt! durch deine barmherzigkeit und um des blutes deines sohnes willen, daß ich nicht als ein frecher sünder sicher dahin gehe, und dieses fürchterliche urtheil mir zuziehe. Zeige mir im geiste, wie herrlich, wie angenehm jener gerichtstag für deine treuen kinder, für wahre freunde JEsu seyn wird, die ihren glauben durch liebe bewiesen, und das gethan, was er ihnen geboten und mit seinem vorbilde gelehret hat. Laß mich doch als dein kind, als ein glied JEsu Christi unter einer heiligen führung deines geistes und in einer willigen nachfolge desselben leben, leiden und sterben, damit ich an jenem tage von dem richter denen beygefüget werde, welchen seine holde stimme dieses urtheil zurufet: Kommet her, ihr gesegneten meines vaters, ererbet das reich, das euch von anbeginn der welt her bereitet ist; gehet ein zu eures HErrn freude. Wirke und erhalte in mir den

glauben,

glauben, die liebe, die tugend, die treue, die dein sohn crönen wird. Thue dieses um deiner erbarmung willen, amen.

Gebet vom ewigen Leben.

95. Gelobet seyst du, o GOtt und vater unsers HErrn JEsu Christi! daß du uns nach deiner grossen barmherzigkeit wiedergebohren hast zu einer lebendigen hoffnung durch die auferstehung JEsu Christi von den todten, zu einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen erbe, das denen im himmel vorbehalten wird, die aus deiner macht durch den glauben zur seligkeit bewahret werden. O wie selig ist die hoffnung, welche du deinen gläubigen geschenket hast! JEsus unser haupt lebet, wir seine glieder sollen auch leben, bey ihm seyn, seine herrlichkeit sehen, dich, o Gott! schauen. Was für glanz, anmuht und freude wird uns in jener welt umgeben! Was für ausnehmende werke wird uns der weite himmel nicht zeigen, wo, du GOtt! deine völlige herrlichkeit offenbahrest, und wo keine sünde, kein fluch, kein elend, keine tyranney der gottlosen mehr statt findet! Hier erkennen wir dich, o höchstes gut! nur noch in einem dunkeln worte, und unsere augen sind zu schwach, einen grössern glanz von deinem lichte zu ertragen; dort aber sehen wir dich von angesicht zu angesicht. Hier ringen wir zu zeiten mit traurigen zweifeln; dort erkennen wir alles deutlich, mit völliger überzeugung und steter ruhe. Wie entzückend wird diese erkentniß seyn! Hier seufzen fromme seelen unter der ihnen unerträglichen last sündlicher triebe: Durch deine gnade haben sie das sehnlichste verlangen, dir, o GOtt! recht gefällig zu seyn, und dem heilande allezeit

allezeit nachzufolgen; allein die sünde klebet uns noch immerdar an; satan, welt und unsere verderbte natur übereilen uns noch so ofte, daß wir fehltritte thun. Dort aber kommen wir zur freyheit deiner kinder, dort höret die sünde und der traurige kamvf mit derselben auf, und der unvollkommene anfang unserer heiligung erreichet seine rechte vollkommenheit. Dort werden wir dich vollkommen lieben, vollkommen ehren, dich freudig verherrlichen, vollkommene tugenden werden uns zieren, und keiner wird dem andern mehr lästig seyn, sondern ein jeder des andern freude vermehren. Unser geist wohnet hier in einem leibe, der ihm oft zur beschwerde gereichet, schmerzen verursachet, und eines mühsamen unterhalts bedarf. Dort wallen wir anfangs ausser dem leibe in der angenehmsten freyheit, und hernach empfangen wir in jener neuen schöpfung einen verklärten leib, der dem geiste nicht beschwerlich seyn kann, nichts als angenehme empfindungen verursachet, und ihn in seinen wirkungen nicht hindert. Der tod wird alsdenn nicht mehr seyn, noch leid, noch geschrey, kein schmerz wird mehr seyn. Hier sind je zu zeiten selbst die elemente wider uns. Frost, hitze, sturm, wasser-fluhten, zerschmetternder donner, verderblicher hagel setzen uns in unangenehme empfindungen, furcht und sorgen; dort wirket alles zu der seligen vergnügen, nichts schadet, nichts schrecket. Hier finden sich mächtige tyrannen, gehässige feinde, listige räuber und betrüger, falsche freunde und stolze verächter ihrer nebenmenschen: dort ist alles ein herz und eine seele, die treueste freundschaft mit den engeln und erzengeln, die uns lieben, da du selbst, o GOtt! uns

deine

)eine kinder, und du, o
)eiland! uns deine brüder
deine schwestern) nen-
)est. Haben wir hier noch
romme und liebreiche
reunde und verwandte,
)eren umgang uns ver-
)nüget; so reisset der tod
inen nach dem andern
)ahin, oder er entfernet
ins mit angst und leid-
vesen von ihnen, einer ste-
)et bey des andern grabe
ind weinet. Dort finden
vir einander wieder, un-
ere freundschaft wird
)ollkommen, und dauret
o wie unsere seligkeit,
wig. O GOtt! wie groß
st die ruhe und zufrie-
)enheit, die du uns schon
n dieser hoffnung schen-
'est. Was für freude wird
)er völlige genuß einer se-
igkeit gewähren, die un-
er jetziges denken über-
teiget, und welche hier
niemand recht beschrei-
)en kann? Sey gepriesen,
ey ewig verherrlichet, daß
)u uns sündern, uns elen-
)en, uns sterblichen ein so
rosses heil durch JEsum
rwerben und versichern
lassen. Mache uns in die-
sem glauben recht feste
und freudig, und laß uns
beständig und mit allem
eifer nach dem trachten,
was droben ist, wo Chri-
stus ist, sitzend zu deiner
rechten hand. Bekehre
diejenigen, welche dieses
grosse heil noch nicht su-
chen, sondern in die sünde
verliebt und verstrickt der
hölle entgegen eilen. Zie-
he unser aller herzen von
dem vergänglichen und
irdischen ab, und richte es
auf das unvergängliche
und himmlische, und
bringe uns endlich zu
dem seligen genuß deiner
herrlichkeit im himmel,
um deiner liebe und um
der durch JEsum gesche-
henen versöhnung wil-
len, amen.

Gebet nach der Ordnung des Vater Unsers.

96. O barmherziger himmlischer vater, ewiger und über alles erhabener GOTT! der du uns bisher so gnädiglich erhalten hast, und

auch

auch als ein getreuer vater und allmächtiger Gott uns noch ferner alles gute geben willst und kannst: wir arme sünder bitten dich, in dem namen JEsu Christi deines sohnes, du wollest uns erleuchten durch dein wort und wahrheit, daß wir dich recht erkennen, und mit herzen und munde, mit worten und werken, im thun und lassen, in glück und unglück, leben und sterben, dich heiligen, ehren, loben und preisen. Regiere und führe uns durch deinen guten und heiligen geist: bleibe bey uns mit dem reiche deiner gnaden, und breite es immer weiter und herrlicher aus; bis du auch endlich mit dem reiche deiner unendlichen herrlichkeit zu uns kömmest, und uns in die ewige freude und seligkeit einführest. Erhalte unterdessen bey uns das heilige predig-amt, und den reinen gottesdienst: verleihe uns deine gnade, daß wir alle, und ein jeder insonderheit, so wol in unserm ganzen christenthume und gemeinem leben, als auch in unserem besonderen (amte und) berufe, als fromme christen, treu und fleissig seyn, und in demselben deinen willen allhie auf erden also verrichten, wie die heilige engel im himmel thun. Versorge uns auch, o lieber vater! mit aller leiblichen nohtdurft, und erhalte (gib) uns den lieben frieden. Wende ab die wolverdienten strafen des krieges, der theurung, der feuers- und wassersnoht, und mancherley krankheiten, und segne uns nach deinem gnädigen willen; damit wir dir in unserm dir wolgefälligen berufe desto ungehinderter und besser dienen können. Erhalte und regiere auch unsere und alle christliche obrigkeit. Erbarme dich, o HErr! unsers ganzen landes, und sonderlich deiner lieben gläubigen, und beschütze uns in aller noht und gefahr.

Digitized by Google

ahr. Vergib uns alle unere sünde um Christi wilen, wie wir denn auch urch deine gnade unerm nächsten verzeihen, und den ernstlichen vorsatz haben, in christlicher liebe und einigkeit zu leben. Dabey wolleſt du uns, o HErr! nicht mehr versuchung auflegen, als wir ertragen können, damit wir darunter nicht versinken; sondern stärke du unsere herzen, und hilf uns alle versuchungen unserer geistlichen feinde überwinden. Erlöse uns auch endlich durch ein seliges ende von allem übel; und hilf uns aus zu deinem himmlischen reiche. Denn du, HErr! biſt unser gnädiger könig, deſſen kraft unendlich, und deſſen herrlichkeit ewig iſt. Darum vertrauen wir dir, daß du als ein allmächtiger GOtt könneſt, und als unser lieber vater auch wolleſt uns erhören, helfen und segnen, um deines eingebohrnen allerliebſten sohnes JEſu Christi willen, amen.

Gebet für die drey Haupt-Stände und gemeine Wolfahrt.

97. Allmächtiger Gott und vater unſeres HErrn JEſu Christi, ein HErr himmels und der erden! Wir danken dir von herzen für deine gnade, liebe und treue, die du uns bisher erwieſen; insonderheit, daß du dein heiliges wort und den reinen gottesdienſt unter uns erhalten haſt: und bitten dich herzlich, du wolleſt deine heilige christliche kirche mit ihren dienern, wächtern und hirten, durch deinen heiligen geiſt regieren, daß ſie bey der rechtſchaffenen weide deines seligmachenden wortes erhalten werden möge, dadurch der wahre glaube, und die liebe gegen dich und alle menſchen in uns erwachſe und zunehme. Du wolleſt auch der weltlichen obrigkeit, dem römiſchen kaiſer, allen christlichen königen, churfürſten und herren, gedanken des friedens geben,

ben, und das löbliche haus Braunschweig und Lüneburg dabey in gnaden erhalten und beschirmen; insonderheit aber unserm geliebtesten Könige, Churfürsten und Landes-Herrn, Dero Königlichen Gemahlin, dem Prinzen von Wallis, und der verwittweten Prinzessin von Wallis, wie auch dem gesammten Königlichen, Chur- und Fürstlichen hause, alles wahre wolergehen, langes leben, beständige gesundheit, glückliche regierung, und deinen zeitlichen und ewigen segen verleihen: auch deroselben geheimen- und andern rähten, geistlichen und weltlichen, sammt allen Königlichen Churfürstlichen beamten und bedienten im lande, (wie auch bürgermeistern und raht dieser stadt) wollest du mit dem geiste der weisheit und des rahtes beystehen, gnade, einigkeit und gewissenhaften fleiß geben, die unterthanen nach deinem göttlichen willen und wolgefallen zu regieren, auf daß die gerechtigkeit befördert, die bosheit gehindert und gestrafet werde, damit wir in stiller ruhe und gutem friede, als christen gebühret, unser leben führen und vollenden mögen. Laß dir auch in gnaden befohlen seyn die löbliche Georg-Augustus Universität zu Göttingen, wie auch die schulen insgesammt, damit solche dem ganzen lande und deiner kirche zum besten bey gutem wolstande erhalten werden, und viele tüchtige und geschickte männer zu deinem dienste und zu des vaterlandes wolfahrt auferziehen und darstellen mögen. Wir bitten dich ferner, lieber himmlischer vater! für den hausstand und alle die darzu gehören; gib gottselige und in beständiger liebe verbundene ehegatten, rechtschaffene und sorgfältige eltern, eine

wolgezogene

wolgezogene und hoffnungs-volle jugend, gewissenhafte und billige herrschaften, frommes und getreues gesinde. Laß eines jeden arbeit und gewerbe dir wolgefällig und gesegnet seyn. Befördere die handlung, gib dein gedeyen zu künsten und handwerken, und laß auch den redlichen taglöhner bey seinem schweis durch deine fürsorge erfreuet werden. Gib, daß unsere feinde und widersacher sich bequemen, mit uns friedlich zu leben. Steure und wehre, o starker allmächtiger GOtt! den kriegen in aller welt, insonderheit beschütze deine liebe kirche wider die feinde des christlichen namens, und wider alle verfolger, und erhalte uns und unser geliebtes vaterland in ruhe und frieden. Behüte uns vor der schädlichen pestilenz und allen ansteckenden seuchen, vor mißwachs, theurung, wassers-noht, feuersbrunst und allen wolverdienten land-plagen. Stehe, o GOtt! mit trost und hülfe den wittwen und wäisen, und allen denen bey, die in trübsal, armuht, krankheiten und kindes-banden, in noht zu wasser und lande, und anderen gefahren sind, auch denen, so um deines heiligen namens willen, und wegen ihres christenthums angefochten, oder gefangen sind, oder drangsal und verfolgung unschuldig leiden; damit sie dieses und alles andere creuz für deinen väterlichen willen erkennen, in christlicher geduld ertragen, und von allem übel kräftiglich errettet werden. Du wollest auch allen früchten der erden, die zur leiblichen nohtdurft gehören, bey fruchtbarer und bequemer witterung, guten wachsthum und gedeyen geben, die vieh-zucht segnen, auch die berg- und salzwerke als dein geschenk und gabe, (nebst dem löblichen brau-wesen,) bewahren,

und nach deinem heiligen willen in weitere aufnahme bringen. Im übrigen bitten wir dich um alles, darum du ewiger GOtt! gebeten seyn willst, daß du uns solches gnädiglich verleihest, durch das bittere leiden und sterben deines lieben sohnes, unseres HErrn JEsu Christi, welcher mit dir, vater! und dem heiligen geist lebet und regieret, ein einiger wahrer GOtt, in gleicher majestät und herrlichkeit, hochgelobet in ewigkeit, amen.

Kürzeres Gebet für die drey Haupt-Stände.

98. Wir danken dir, grundgütiger GOtt! daß du dein seligmachendes wort bey uns rein und unverfälscht bis hieher erhalten hast, und bitten, daß du dasselbe unter uns und unsern nachkommen bis an den lieben lezten tag ferner erhalten, fortvflanzen und gedeyen lassen wollest.

Auch bitten wir für die drey haupt-stände der ganzen christenheit, für den geistlichen, weltlichen und haus-stand; zuforderst für unsern geliebtesten König, Churfürsten und Landes Herrn, und alle, die demselben mit naher verwandschaft, wie auch amts-wegen zugethan sind. Du, o GOtt! wollest ihnen heilsam regiment beschehren, und sie sammt uns allen in deinen starken schutz nehmen, und zu zeitlicher und ewiger wolfahrt dir herzlich empfohlen seyn lassen; uns auch insgesammt an geist- und leiblichen gütern in Christo segnen, und friede im lande erhalten, auch glück und heil zu allem stande geben, amen.

Gebet frommer Unterthanen für ihre Obrigkeit.

99. O allmächtiger GOtt, himmlischer vater, du HErr aller herren, und könig aller könige! wir danken dir von grunde unserer seelen,

Digitized by Google

:len, daß du uns christli-
e obrigkeit gegeben, und
ıter derselben schutz und
)irm uns bisher gnädig
halten hast: und bitten
ch herzlich, du wollest
eselbe bey beständiger
ibes- gesundheit und
ngem leben erhalten, sie
ırch die wache deiner hei-
gen engel ferner bewah-
:n; und sie vornemlich
ıit deinem guten geiste
;so leiten und führen, da-
ıit sie erkenne, daß sie al-
in von dir ihr amt habe,
nd demnach gehalten
y, die person des gerech-
:n vorzuziehen, und den
rmen und dürftigen so
)ol, als andern zu ihrem
echte zu verhelfen. O
)Err JEsu Christe! du
ist die weisheit GOttes,
urch welche die könige
egieren, und die rähte
as recht fest setzen: ver-
eihe deine gnade, daß wir
llesammt diese deine hei-
ige und nützliche ord-
ıung erkennen, und unse-
:er lieben obrigkeit schul-
)igen gehorsam leisten.
Du himmlischer friede-
fürst! gib gnade, daß wir unter ihrem schutz ein geruhiges, stilles und friedsames leben führen mögen, in aller gottseligkeit und ehrbarkeit. O heiliger geist! der du bist ein geist des rahts und der stärke, rüste unsere liebe obrigkeit aus mit weisheit und stärke, daß sie ihr hohes amt auch in der kirche Gottes recht führe, und durch christliche anordnungen und erbauliches exempel die gottseligkeit befördere. Du freudiger geist! erhalte alle christliche fürsten und regenten, daß sie christliche gedanken haben, und darüber halten; zur ehre deines göttlichen namens, und zu der unterthanen zeitlichen und ewigen wolfahrt, amen.

Gebet in allerley Landsplagen.

100. ACh HErr unser GOtt! unsere missethaten haben es ja wol verdienet, daß du uns und unser land mit schwe-

rer plage heimsuchest; da
(du die schwere krieges-
last auf uns geleget:)
(mangel und theurung
uns drücken:)
(eine ansteckende seuche
unter den menschen (dem
vieh) einreisset:)
aber hilf uns doch nach
deiner grossen barmher-
zigkeit, um JEsu Christi
willen: Hilf uns zuför-
derst zu einer wahrhaf-
tigen, beständigen und
immer zunehmenden
änderung unsers sinnes
und lebens, als dem end-
zwecke deiner züchtigun-
gen. Hilf uns denn aber
auch in unsern äuserli-
chen nöhten: steure, o gnä-
diger verschoner deiner
werke! allen verderbli-
chen land-plagen, (inson-
derheit der weiteren aus-
breitung der gegenwärti-
gen seuche unter uns (un-
serm vieh,) und befreye
die damit behaftete örter
davon bald wieder in gna-
den. (Lindere die betrüb-
ten folgen des krieges,
und ernehre uns in der
theurung.) Laß uns ja
nicht versuchet werden
über unser vermögen,
sondern mache, daß alle
versuchungen so ein ende
gewinnen, daß wir es er-
tragen können: und laß,
o gnädiger GOtt! uns zu
unserer besserung erei-
chen, was wir zum ewi-
gen verderben wol verdie-
net haben; denn wir er-
kennen unsere missetha-
ten, und unsere sünden
sind uns herzlich leid.
Wir verlassen uns nicht
auf unsere gerechtigkeit,
sondern auf deine unend-
lich-grosse barmherzig-
keit. Tröste uns wieder
mit deiner hülfe, und dein
freudiger geist enthalte
uns dir. Indessen aber,
dreyeiniger GOtt! rüste
uns allesammt mit wah-
rer christlicher geduld in
unserer leidens-zeit aus,
damit wir uns nicht we-
gern der züchtigung dei-
ner allmächtigen hand,
noch ungeduldig werden
über deine strafen, son-
dern mit geduld in guten
werken trachten nach dem
ewigen leben. Ach HErr
GOtt

Digitized by Google

GOtt zebaoth! unsere burg, und unser hort auf den wir trauen, du GOtt, von dem alle hülfe kommt, die im himmel und auf erden geschicht; erzeige uns deine gnade, und hilf uns wieder. So wollen wir dir in der stille dienen, deinen namen preisen, und immerdar sagen: gelobet sey der HErr unser GOtt, der allein wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher name ewiglich, und alle lande müssen seiner ehre voll werden, amen, amen.

Gebet in Krieges-Noht.

101. HErr du gerechter GOtt! wir bekennen vor deinem heiligen angesichte, daß wir die schwere strafe des krieges und der verwüstung, mit unsern vielfältigen groben sünden wol verschuldet und verdienet haben. Denn ach! wir haben ja grossen theils deiner grossen und überhäuften wolthaten undankbarlich vergessen, deine gnädige heimsuchung schändlich verachtet, den lieben güldenen frieden, und deinen so reichen jährlichen segen zur wollust, hoffart, üppigkeit, oder zum geitz und anderer ungerechtigkeit unverantwortlich misbrauchet, das gebet versäumet, dein wort gering geschätzet, mit haß und neid, hader und zwietracht, hochmuht und verachtung, mit unrecht und frevel uns unter einander beleidiget und geschadet; wir haben uns auch an die strafen, mit welchen du uns lange vorher gedrohet, wenig gekehret. Darum hast du nun auch deinen frieden von uns hinweg genommen, und lässest in deinem zorn ein solches verderben (über uns) ergehen, daß die menschen sich unter einander selbst aufreiben und verzehren. Du bist ja aber gnädig, barmherzig, geduldig und von grosser güte und treue,

und hast nicht lust an der sünder verderben, sondern willst, daß sie sich bekehren und leben: so bekehre uns nun, o HErr! und gib uns busse zum leben. Sey uns gnädig, ob wol unsere missethat groß ist; und neige unsere herzen zu deinen zeugnissen, daß wir in allen deinen wegen wandeln, und alle deine gebote und rechte halten. Du bist ja der HErr, und niemand mehr, der den frieden machet: du nimmst den fürsten den muht, und bist erschrecklich unter den königen auf erden: du zerstreuest die völker, die da gerne kriegen: ach! so habe doch gedanken des friedens über uns, und nicht gedanken des leides. Hilf, daß wir auf deine gebote merken, so wirst du den frieden über uns ausbreiten wie einen wasserstrohm. Du, HErr! gedenkest ja und fragest nach dem vergossenen blute, und vergissest nicht des schreyens der armen: ach! so höre doch von deiner heiligen höhe, und siehe unser elend an. Erhöre doch das ängstliche seufzen, die heisse thränen, das erbärmliche winseln und wehklagen so vieler verlassenen und bekümmerten herzen; und laß sie erfahren, daß du noch richter auf erden und ein schild seyst denen, die dir vertrauen. Um deines namens willen erleuchte die herzen der hohen häupter der christenheit, daß sie doch den grossen jammer und das herzeleid so vieler christen zu herzen nehmen, und die feindseligkeit fahren lassen, die ein solches verderben und solche verwüstung stiftet, und ganze länder und reiche mit mord, brand, frevel, tyranney, und allerley schande und lastern anfüllet. Ach GOtt! laß doch nicht zu, daß kirchen und schulen bey uns untergehen; sondern laß einen segen übrig, daß wir dir noch in ruhe und friede dienen, und

Digitized by Google

und ein jeder seines berufs mit stillem wesen warten, und das seinige schaffen könne. Behüte uns vor giftigen seuchen, vor miswachs, theurer zeit, und vor allen andern verderblichen landplagen. Befiehl deinen engeln, den heiligen wächtern und himmlischen heerschaaren, daß sie sich rings um uns her lagern, und uns aushelfen. Erbarme dich sonst auch aller andern bekümmerten herzen in andern reichen und landen, die mit uns in gleicher noht und gefahr stecken. Tröste und stärke alle arme, gefangene, kranke, angefochtene und nohtleidende christen. Hilf allen verlassenen witwen, wäisen, unmündigen und säuglingen in diesen schweren zeiten. Zeige ihnen und uns allen dein heil, wie du weißt, daß es uns nützlich und selig ist, um deines allerliebsten sohnes JEsu Christi, unsers einigen mittlers und erlösers willē, amen.

Gebet bey ansteckenden Seuchen unter Menschen und Vieh.

102. O allmächtiger GOtt! ich danke dir herzlich, daß du mich von jugend auf bis hieher gnädiglich und väterlich erhalten, und so mächtig beschützet; ja mich auch durch dein seligmachendes wort zur hoffnung des ewigen lebens berufen hast. Ach mein GOtt! ich bekenne von herzen, daß ich eben so wol als andere dich mit sünden erzürnet, und die jetzige plage der giftigen seuchen wol verdienet habe. Du bist wahrhaftig in deinen drohungen, und gerecht in allen deinen gerichten; wir aber müssen uns schämen: denn wir haben deine gebote übertreten, und vielfältig gesündiget. Daher trifft uns nun auch der fluch, den du uns gedrohet hast, und die ansteckende seuche, welche so viele menschen (unser vieh) hinweg raffet. Aber, ach

HErr! du bist ja barmherzig, gnädig, geduldig und von grosser güte! Handele doch nicht mit uns nach unsern sünden, und vergilt uns nicht nach unsern missethaten, sondern sey uns gnädig um JEsu Christi willen. Reinige uns mit dem theuren blute Christi, wasche uns, daß wir schnee-weiß werden. Heilige und regiere uns auch durch deinen geist, daß wir von herzen busse thun, und dir in deine arme fallen. Du bist unsere zuversicht, unsere burg, unser GOtt, auf den wir hoffen. Errette uns von der gewalt der schädlichen seuche. (Behüte uns, daß uns kein übels begegne, und keine plage zu unsern hütten sich nahe.) Wir begehren dein; so hilf uns doch: wir kennen deinen namen, so beschütze uns: wir rufen dich an, HErr! so erhöre uns. Sey bey uns in der noht, reiß uns heraus, und zeige uns dein heil. Ist es aber dein wille, uns heimzusuchen, (oder gar aus diesem leben abzufordern;) so verleihe uns beständigkeit im glauben, kräftigen trost, und eine frölliche hoffnung und geduld, durch die kraft deines heiligen geistes. (Lindere uns die schmerzen, verkürze die todes-quahl, wende ab des satans gewalt, und nimm du unsere seele auf in deine hände.) Thue dieses um JEsu Christi unsers erlösers und seligmachers willen, amen.

Noch ein Gebet bey ansteckenden Seuchen.

103. HErr! allmächtiger GOtt! gerechter richter! barmherziger vater! Wir wenden uns zu dir, da wir deine hand gegen uns ausgerecket sehen, und du uns mit einer ansteckenden seuche (unter dem vieh) heimsuchest. Ach HErr! unsre missethaten haben es ja verdienet; aber hilf uns doch um deines namens willen; denn du heissest

heisſest und bist ja doch der trost deiner kinder, und unser helfer in der noht. Hilf uns zuförderst durch deinen guten geist zu einer wahrhaftigen und täglich zunehmenden änderung unsers sinnes und lebens. Laß uns in deinem geliebten sohne deine gnade suchen und finden, der uns am stamme des heiligen creuzes mit dir versöhnet hat. Hilf uns denn auch in unserer äusserlichen noht, und steure, o gnädiger verschoner deiner werke! diesem verderben und der weitern ausbreitung dieser seuche, sonderlich in unserm (orte und) lande. (Bewahre uns an diesem orte, daß diese plage sich zu uns nicht nahe.) Befreye (uns und) die damit behaftete örter in gnaden wieder. Segne die dagegen angewandte vorsicht und dienliche mittel, der du alle dinge wirkest nach dem raht deines willens, so wie es demselben gemäß ist. Erhöre unser demühtiges flehen, um unsers treuen fürbitters JEsu Christi willen, amen.

Gebet in Theurung und Mangel.

104. Ach HErr, du grosser und gewaltiger GOtt, reich an macht und gnade zum besten aller, die dich anrufen! wir bekennen dir von grunde unserer herzen, daß wir die eingerissene theurung mit unsern vielfältigen sünden, und sonderlich mit dem schändlichen misbrauche deiner herrlichen gaben, sehr wol verdienet haben. Denn du, HErr! hast dich zwar nicht unbezeuget gelassen; sondern uns viel gutes gethan, und bisher fruchtbare zeiten genug gegeben, und unsere herzen erfüllet mit speise und freuden. Wir aber haben nicht allein für solche deine wolthaten dir nicht, wie wir schuldig waren, gedanket; sondern noch darzu theils deine gaben

unnützlich verschwender, und mit völlerey und unordentlichen leben entheiliget: theils haben wir dem geitze uns ergeben, den nächsten übervortheilet, den armen verlassen, und nur das zeitliche gut gesuchet und geliebet. Darum, o gerechter Gott! hast du uns billig solchen segen entzogen, und uns mit theurung und mangel heimgesuchet. Aber HErr! sey uns gnädig, und vergib uns unsere sünden, um JEsu Christi willen. Thue deine milde hand auf, und sättige uns wieder nach deinem wolgefallen. (Suche das land heim, und wässere es, und mache es fruchtbar: deine brünnlein, HErr! haben ja wassers die fülle.) Ach! laß das geträide wol gerahten, baue das land, und segne sein gewächs, und crône das jahr mit deinem gute. GOtt, der du rufen kannst dem, das nicht ist, daß es sey: der du dem vieh sein futter giebest, den jungen raben, die dich anrufen; laß doch menschen, die nach deinem ebenbilde geschaffen, auf deinen namen getauft, ja mit dem theuren blute JEsu Christi deines sohnes erkauft sind, nicht verschmachten. Deine augen sehen ja auf die, so dich fürchten, und auf deine güte hoffen, daß du ihre seele errettest vom tode, und ernehrest sie in der theurung; ach, so siehe doch bey dieser schweren theuren zeit in gnaden auf uns. Erquicke uns doch wieder, denn unser aller augen sehen auf dich. Ueberschütte uns wieder mit deinem segen; denn was du, HErr! segnest, das ist gesegnet ewiglich. HErr JEsu! dich hat ja des volks herzlich gejammert, das nur etliche tage bey dir verharret, und hunger gelitten hatte; so laß dich doch auch unser elend jammern, die wir jetzo theurung und kummer leiden. Verleihe vor allen dingen uns allen wahre herzliche busse, und

regiere

regiere uns durch deinen geist, daß wir deine väterliche güte hinführo besser erkennen, und deine gaben und wolthaten mit grösserer dankbarkeit gebrauchen, zu deiner ehre, zu unserm unterhalt, und zu des armen dürftigen nächsten erquickung. Speise uns mit der geistlichen nahrung deines heiligen worts zu unserer seligkeit; und gib, daß wir der zeitlichen nahrung also gebrauchen, daß wir derselben ja nicht misbrauchen: sondern allezeit vornemlich trachten nach dem, das droben ist, da JEsus Christus ist, damit wir dermahleins mit ihm seiner himmlischen güter geniessen mögen in alle ewigkeit, amen.

*Zu Danksagungen, wenn GOtt obige Plagen gewendet, können mit Anführung der besondern Umstände die Gebete 35. und 36. gebrauchet werden.

Gebet für die Früchte des Landes bey der so genannten Hagelfeier.

105. Allmächtiger GOtt, liebreichster vater! wir danken dir in tiefster demuht, daß du uns nicht nur erschaffen, sondern auch für unsere ernehrung so gütig gesorget hast. Du hast den erdboden mit so mancherley gewächsen geschmücket, und erfüllest dadurch unsere herzen nicht nur mit speise, sondern auch mit freuden. Du zeigest uns auch für dieses jahr einen mannigfaltigen segen. Allein er bleibet noch immer gefahren ausgesetzet, welche wir abzuwehren zu ohnmächtig sind. Kälte und hitze, nässe und dürre, hagel und ungeziefer, blitz und anderes feuer können ihn verderben und uns entziehen. Hierdurch lehrest du uns, unsere augen und vertrauen auf dich, den HErrn und regierer der welt zu richten, und dich als den geber aller

aller güter anzubeten. Allwaltender GOtt! wir erkennen es, daß alles in deiner hand stehe, und kommen in kindlicher demuht und vertrauen auf deine gnade, und bitten dich um Christi willen: Erfülle unser land mit deinen gütern. Gib zu rechter zeit regen und sonnen-schein, und fruchtbares wetter, damit die gewächse wol gerahten. Erhalte und bewahre sie aber auch, daß kein ungeziefer, kein hagel, keine wasserfluhten, kein feuer sie verderbe und verzehre. Bringe sie zur reife, und laß sie uns mit freuden einernten, nnd in friede und gesundheit mit danksagung geniessen. Du bist ja unser GOtt und vater. Wenn du uns giebst, so sammlen wir, wenn du deine hand aufthust, so werden wir mit gutem gesättiget. Unsere augen warten auf dich, gib uns speise und sättige uns mit wolgefallen. Wir, deine kinder erneuern hierbey den bund, daß wir dich lieben, fürchten und ehren, und dich nicht mit vorsetzlichen sünden reitzen wollen, deine gnade und deinen segen von uns zu nehmen. Herzen und lippen sollen dir danken und deine göttliche kraft so wol, als deine milde güte preisen. Verleihe uns dazu den beystand deines geistes, und erhöre uns um dieser deiner güte und um Christi willen, amen.

Um eine glückliche Ernte.

106. O HERR allmächtiger GOtt und vater unsers HErrn JEsu Christi! du machest frölich, was da lebet, beydes des morgens und abends; du bauest das land, segnest sein gewächs, lässest das getreide wol gerahten, und crönest das jahr mit deinem gute. Du hast auch dieses jahr unser land heimgesuchet, reich gemacht, und das getreide wol gerahten lassen. Dein milder

der segen, o vater! stehet in seiner reife, und wir sind (man ist) beschäftiget, ihn einzusammlen. HErr unser GOtt! wir danken dir für deine unverdiente güte, und bitten dich herzlich, weil dir wind und meer gehorsam sind, die wolken sich kehren, wohin du willst, und thun, was du ihnen gebeutest; du wollest zu dieser ernte-arbeit bequemes wetter (und guten sonnenschein) geben, (auch nach dem regenwetter die sonne wieder scheinen lassen;) damit die feld- und garten-früchte vor allem schaden behütet ihre völlige reife erlangen, und zu unserm nutzen trocken eingesamlet werden. Verleihe uns dabey die gnade, daß sie von uns und den unsrigen aus deiner milden hand mit einem erkenntlichen herzen genommen, zur ernehrung unseres leibes mit danksagung gebrauchet, und in guter gesundheit und sicherm frieden genossen werden. Du weißt, lieber vater! wie sehr wir des täglichen brotes und deines segens aus der erde bedürfen; darum schenke uns auch in diesem jahre deinen gezeigten segen, und wie du angefangen hast uns zu segnen, so segne uns ferner. Gib uns unsere speise zu seiner zeit, thue deine milde hand auf, und sättige uns mit deinem gute. HErr! du erhörest gebet, darum kömmt alles fleisch zu dir: höre auch jetzt unser gebet, und vernimm unser flehen, daß wir hiebey dein väterliches herz erkennen, und neue ursache haben, dich zu loben und zu preisen. Dazu hilf uns, liebreicher GOtt! und gib uns, was wir von uns selber nicht vermögen; denn dein ist das reich und die kraft, wie überall, also auch in der natur; dir sey ehre und herrlichkeit in ewigkeit, amen.

Gebet

Digitized by Google

Gebet in Noht und Trübsal.

107. Ach du grundgütiger GOtt, du vater der barmherzigkeit und GOtt alles trostes! ich erkenne, daß mein leiden, unter welchem ich seufze, mich nach deiner heiligen und weisen regierung betreffe: ich bekenne auch mit reue und demuht, daß ich nicht allein die trübsal, so du mir aufgeleget hast, sondern noch viel grössere strafen mit meinen sünden wol verdienet habe. Laß aber deine hand nicht zu schwer auf mir seyn, daß ich nicht vergehe. Sey, lieber vater! deiner barmherzigkeit und meiner schwachheit eingedenk; strafe mich nicht in deinem zorn, züchtige mich nicht in deinem grimme, und laß mich in meiner noht nicht verderben. Ach vater! wenn es ja dein wille ist, daß ich dieses leiden ferner tragen soll; so vollbringe deinen heiligen willen an mir, nicht zu meinem verderben, sondern mir zum besten und zu meiner seligkeit. Du hast ja nicht lust am tode der sünder, und hast deinen lieben sohn nicht gesandt, die menschen zu verderben, sondern zu erhalten. Ach lieber vater! erhalte mich unter der last dieses leidens. Laß mir das licht deiner gnade in der finsterniß wieder aufgehen, daß ich meine lust an deiner gnade sehe. Laß meinen schwachen glauben, das glimmende tocht, nicht verlöschen, und zerbrich das zerbrochene rohr nicht vollends. Gib, daß ich dich im creuze so herzlich liebe, als in guten tagen; und das vertrauen zu dir habe, du werdest auch unter dem creuze ein vater-herz gegen mich, dein armes kind, behalten. Ach, liebreicher GOtt! du hast ja gesaget: kann auch eine mutter ihres kindes vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den sohn ihres

Digitized by Google

res leibes? und ob sie gleich desselben vergässe, will ich doch dein nicht vergessen: siehe! in die hände habe ich dich gezeichnet. Dieses deines wortes wollest du, HErr! eingedenk seyn, und meiner nie vergessen. Ach! stärke meine geduld, auf daß ich deinen willen thue, und die verheissung empfahe. Stärke meine hoffnung; denn du hast gesagt: es sollen nicht zu schaden werden alle, die auf dich hoffen. HErr! auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu schanden werden. Um deines namens willen wollest du mich leiten und führen. Ich begehre dein, o Herr! darum wollest du mir aushelfen; ich kenne deinen namen, darum wollest du mich schützen: ich rufe dich an, so wollest du mich erhören. Sey du bey mir in meiner noht, reiß mich heraus, und mache mich zu ehren; sättige mich, hie oder dort, mit langem leben, und zeige mir dein heil, amen.

Gebet im Anfange einer Krankheit.

108. Gerechter Gott, barmherziger vater! der du gesundheit und krankheiten nach deiner heiligen regierung ordnest, und einem jeden menschen sein lebens-ziel gesetzet hast, welches er nicht überschreiten kann, ich danke dir von herzen für die mir bishero gnädig erhaltene gesundheit; Verleihe mir aber auch deine gnade, daß ich die krankheit, die du mir jetzt nach deinem väterlichen willen auferleget hast, mit geduld und christlichem verhalten annehme und nütze, und mich deinem gnädigen und guten willen gänzlich ergebe. Ach führe mir recht zu gemühte, daß krankheiten nach deiner weisen und gütigen absicht uns kräftige erinnerungen seyn sollen, von sünden abzulassen, uns zu bessern, die mühseligkeit dieses lebens zu erkennen, an unser ende zu gedenken, und

uns

uns zum sterben bereit zu machen. Ja, lehre mich, o HErr! daß du die deinigen durch leiden heimsuchest, damit sie nicht mit der welt verdammet, sondern dem ebenbilde deines lieben sohnes gleichförmig werden; auf daß sie auch dort mit ihm zur herrlichkeit eingehen mögen. Laß, o gütiger Gott! diese so selige absichten auch an mir durch diese krankheit erreichet werden. Gib mir deinen geist in mein herz, daß ich mein elend und meine sterblichkeit bedenke, mich in wahrer busse vor dir demühtige und deine gnade suche, mein sündliches leben bessere, mein leiden mit geduld ohne murren trage, deiner ruhte stille halte, dich anrufe und deiner barmherzigkeit fest vertraue, du werdest mich auch in dieser noht nicht verlassen, sondern nach deinem gnädigen wolgefallen entweder wieder gesund, oder durch einen sanften tod ewig selig machen. HErr! dein wille geschehe an mir nach der liebe, die da ist in Christo JEsu meinem HErrn, amen.

Selbstprüfung eines Kranken.

Erforsche mich, GOtt! und erfahre mein herz, prüfe mich und zeige mir, wie ichs meine. Laß mich auf meinem kranken-lager vor dir mein wesen ungeheuchelt untersuchen und mich rechtschaffen zu dir bekehren; denn ich mögte deinem gerichte nahe seyn. Erleuchte und lenke mein herz, daß es auf folgende fragen, die ich ihm jetzo vorlege, nach der wahrheit antworte.

„Habe ich etwa meine busse gesparet bis jetzo, und mich nicht gebessert, weil ich noch sündigen können? Habe ich bey gesunden tagen die sünde verlassen, ehe sie mich nun durch schwachheit des leibes verlassen muß? Oder denke ich wol jetzund erst

fromm

Digitized by Google

fromm zu werden unter den schmerzen, da ich vielleicht nicht lange mehr zu leben habe? Ist meine gottesfurcht, mein kirchen- beicht- und abendmahl gehen gewonheit, laulichtes wesen und wol gar heucheley, oder mir ein rechter ernst gewesen? Habe ich an GOtt oft gedacht, auch bey meinen geschäften und vergnügungen? Wie habe ich gebetet, was habe ich gesuchet, wie habe ich meine pflichten beobachtet, warum ist mirs auf der welt zu thun gewesen? Habe ich meinem schöpfer, Heiland und führer mein leben gewidmet, meinem nächsten nach denen mir verliehenen kräften aufrichtig gedienet, in meinem (beruf) stande rechtschaffene und gewissenhafte treue bewiesen? (Habe ich mein gewerbe ohne falschheit und betrug geführet?) Habe ich meine zeitliche und ewige glückseligkeit als ein christ gesucht? Ist die erkenntniß meiner sünden und mängel, und meine busse auch jetzt aufrichtig und ohne falsch, oder halte ich mich wol gar mit heimlicher hoffnung eines längeren lebens von ernster bekehrung und besserung ab? Wünsche ich mir länger zu leben aus liebe zur welt und eitelkeit, oder aus brünstigem verlangen, zeit zur busse und besserung, zur reinigung meines herzens, und zur ersetzung des versäumten zu haben? Suche ich meine seligkeit mit furcht und zittern zu wirken, oder halte ich ein paar seufzer genug zu wahrer zerknirschung, oder einen fruchtlosen vorsatz zur besserung? Ist mein glaube rechtschaffen, durch gute früchte thätig und lebendig, und also vom heiligen geiste gewirket, oder ist er ein menschlicher wahn, der das herz nicht rühret noch bessert? Mißbrauche ich in unbußfertigkeit Christi verdienst zum sünden- deckel?

Verlasse ich mich auf menschen-worte und beyfall, oder auf das göttliche untrügliche wort, in dem werke meiner seligkeit? Halte ich die bekehrung für ein werk meiner eigenen kräfte, oder für ein werk des heiligen geistes, das er in uns anfangen, und auf unser inbrünstiges gebet vollendē muß?„

Ach! ich bitte dich, o GOtt! um deiner barmherzigkeit willen, gib mir alles worinn ich dir missalle, recht heilsam zu erkennen, damit ich mich nicht selbst betrüge. Gib, daß ich hier mich selber richte, auf daß ich nicht dort von dir gerichtet werde. Laß mich eine kurze und selige traurigkeit nicht scheuen, noch deines geistes überzeugungen widerstehen, es mögte mich sonst ewig reuen. Gib mir vielmehr zeit und ernst zur busse, daß ich meiner liebsten sünden nicht länger schone, sondern eile, da ich ja vielleicht vor den pforten der ewigkeit stehe, und deinem urtheile nahe bin, das mein ewiges wol oder wehe entscheidet. HErr! erbarme dich über mich, nimm dich meiner armen seele an, daß sie nicht verderbe. Verleihe mir deine gnade zu einer solchen änderung meines sinnes, daß ich einem jeden ausgang meiner krankheit mit der seligen und freudigen gesinnung entgegen sehen könne: Lebe ich, so lebe ich dem HErrn, sterbe ich, so sterbe ich dem HErrn; darum ich lebe oder sterbe, so bin ich des HErrn. Denn dazu ist mein heiland auch gestorben, und wieder auferwecket und lebendig worden, daß er im tode und leben mein HErr sey, amen.

Buß-Gebet eines Kranken.

Heiliger und gerechter GOtt! der du schon manchen menschen durch krankheit zur busse und durch busse zu dir gezogen

hast,

hast, ich bekenne vor dir mit aufrichtigem herzen, daß der grosse und mannigfaltige mißbrauch der bisherigen gesundheit und des langen wohlstandes, welche du mir so gnädig verliehen hast, diese gegenwärtige heimsuchung von dir sehr verdienet habe. Ich bitte dich aber, o du gnädiger und barmherziger vater! der du nicht das verderben, sondern die besserung zum zwecke hast, wenn du uns hie strafest und züchtigest, du wollest durch deine gnade diese krankheit meines leibes dazu segnen, daß sie auch mir ein mittel zur gesundheit meiner seelen werde. Heile meine seele, o HErr! durch wahre busse und vergebung meiner sünden; und dann, wenn es dein heiliger wille ist, so heile auch meinen leib, und hilf, daß ich ins künftige mein leben nach deinem wolgefallen einrichten, und rechtschaffene früchte der busse bringen möge. Hast du aber nach deiner weisheit beschlossen, daß mir diese krankheit zum leiblichen tode gereichen solle, so bitte ich, du wollest mich dazu bereiten, und geschickt machen. Verleihe mir eine herzliche aufrichtige reue über meine sünden, und einen lebendigen glauben an den heiland, in welchem du allen bußfertigen deine gnade und vergebung aller ihrer sünden versprochen hast. Zeuch mein herz von der welt und allen ihren vergänglichen eitelkeiten ab, und wirke in mir ein sehnliches verlangen nach denen herrlichen und beständigen gütern, welche zu deiner rechten ewiglich sind. O HErr JEsu, mein heiland! eigne du selbst auch mir die selige versicherung zu, die du jenem kranken zu seinem grossen troste gabest: Sey getrost, mein kind! deine sünden sind dir vergeben. O GOtt heiliger geist! befestige mich in diesem

glauben; mache mich dadurch in meinem leiden getrost und freudig, deinem göttlichen willen ganz ergeben, und völlig gewiß, daß wo vergebung der sünden ist, da sey auch leben und seligkeit. Erhöre mich, o GOtt! um Christi willen, amen.

Allgemeines Gebet eines Kranken, nach dem Vater Unser.

109. Barmherziger Gott, himmlischer vater! deine allmächtige kraft ist ein trost der traurigen, und eine stärke der schwachen; darum nehme ich, dein krankes kind, in dieser meiner schwachheit, billig meine zuflucht zu deiner ewigen liebe. Du verherrlichest deinen namen auch alsdenn an uns menschen, wenn du uns nach deiner gerechtigkeit und güte mit krankheiten heimsuchest, ja öfters bis an die pforten des todes kommen lässest; aber hernach, als der beste arzt und helfer, deine macht und liebe offenbarest. Ach laß mich auch, in der mir jetzt von dir zugeschickten krankheit, deine heilige ursachen und gute absichten so erwegen, daß dein name von und an mir geheiliget werde. Versichere mich, daß meine krankheit mich von deiner liebe und der gemeinschaft deines reiches nicht ausschliesse. Sey, durch erweisung deiner gnade und kraft, in mir schwachen mächtig, und befestige dein gnaden reich, welches in gerechtigkeit, friede und freude im heiligen geiste bestehet, durch stärkung des glaubens, in meinem herzen. Dein wille, o HErr! hat mich auf das siechbette gelegt. Du willst, daß ich im leiden geduldig seyn, und dich entweder in einem längern leben, oder durch einen seligen tod preisen solle. Ach wähle du selbst, nach deiner weisheit und liebe, was mir am besten seyn wird, verleihe, daß nur

Digitized by Google

nur dein wille von, und an mir geschehen möge, und hilf mir die last willig tragen, die du aufgeleget hast, und in christlicher geduld beständig bleiben bis ans ende. Gefällt es dir, mein leben zu fristen, so gib mir, was zu desselben erhaltung gehöret; segne den gebrauch der arzeneyen, die du aus liebe zu unserer erleichterung und genesung geschaffen und gegeben hast; laß deine kraft in meiner schwachheit sich mächtig erweisen; lindere die schmerzen, und schenke mir nach deinem raht, die gesundheit und vorigen kräfte wieder. Laß insonderheit mich und alle mit mir leidende kranke durch die krankheiten, an unsere sünden, zu wahrer reue und busse, erinnert werden. So dann richte das niedergeschlagene gemüht durch den tröstlichen zuspruch kräftig auf: Sey getrost mein sohn! (meine tochter!) dir sind deine sünden vergeben, und mache uns durch diese deine so unverdiente herrliche begnadigung auch gegen unsern nächsten von herzen liebreich und versöhnlich. Laß die schwachheit des leibes, eine arzeney für die seele seyn, dadurch der alte mensch geschwächet, der neue aber gestärket werde; und gib, daß wir künftig, bey versuchungen zur sünde, daran gedenken, auf daß uns nicht etwas ärgers wiederfahre. Laß uns, o getreuer GOtt! nicht über vermögen versuchet werden, sondern mache, daß diese und alle andere versuchung ein solches ende gewinne, daß wir es ertragen können. Willst du aber durch einen seligen tod, mich von allem übel erlösen, so gib, o getreuer vater! daß ich auch dazu willig, und in busse und glauben bereit seyn möge. In deiner hand stehet es, jedermann stark zu machen. In deiner hand stehet meine gesundheit und krankheit,

Digitized by Google

mein leben und tod. Dir befehle ich alle meine wege, und hoffe auf dich, du wirst es wol machen, denn dein ist das reich, und die kraft und die herrlichkeit in ewigkeit, amen.

Gebet um göttlichen Segen zur Arzeney.

Allmächtiger, barmherziger GOtt! dieweil du selbst nach deiner väterlichen liebe gegen uns menschen allerley arzeney mittel erschaffen, und die erhaltung unsres lebens uns als eine der wichtigsten pflichten auferleget hast; so bitte ich dich herzlich, du wollest zu der arzeney, die ich nach deiner gütigen absicht zu gebrauchen gewillet bin, deinen göttlichen segen verleihen, auf daß ich durch dieselbe meines leibes gesundheit wieder erlange, und meine natur kräftig gestärket werden möge. Doch, nicht mein, sondern dein wille geschehe. Mein vater! es ist dir alles möglich, du kannst helfen, heilen und gesund machen; krankheit und gesundheit, tod und leben stehet alles in deiner hand; du allein weisset auch, was mir am besten ist. Darum befehle ich, lieber GOtt und vater! meine gesundheit und mein leben in deinen allmächtigen, gnädigen willen, und bitte dich demüthig und gläubig, du wollest mir nach deiner weisheit geben, was zu deines heiligen namens ehre, und zu meiner und der meinigen zeitlichen und ewigen wolfahrt gereichet. Auf dich traue ich, der du uns eine last auflegest, aber auch hilfest, mit der gewissen zuversicht, du werdest es wol machen. Mache mich nur immer williger und geschickter, nach deinem väterlichen guten willen, entweder bey einem längeren leben, dir und meinem nächsten rechtschaffen zu dienen, oder, wenn du mein ende beschlossen hast, selig abzuscheiden, und

Digitized by Google

und bey JEsu Christo meinem heilande zu seyn. Verleihe mir dazu, o mein GOtt! rechtschaffene busse und einen lebendigen glauben durch die kraft des heiligen geistes, amen.

Gebet bey lange anhaltender Krankheit.

IIO. GOTT, mein schöpfer und erbarmer! Ich liege hier vor deinem heiligen angesichte in mancherley leiden und schmerzen, und sehe noch kein ende derselben. Meine seele wartet auf dich von einer morgen-wache bis zur andern, aber deine stunde ist noch nicht gekommen. Ach! so gib mir doch aus gnaden zu erkennen, warum du mich so lange züchtigest; sintemal du ja die menschen nicht von herzen plagest noch betrübest. Hege ich etwa, o allwissender HErr! noch geheime dir mißfällige neigungen und absichten, oder mangelt es sonst meiner busse an aufrichtigkeit? Oder suchest du, o getreuer vater! mich nur zu prüfen, zu läutern und auserwählt zu machen in diesem ofen des elendes? Willst du insonderheit meinen glauben auf die probe stellen, ob er auch so rechtschaffen sey, daß er geduld wirke, und ob diese geduld feste bleiben werde bis ans ende?

Ach HErr! gib mir deinen heiligen raht in meinem anhaltenden leiden recht zu erkennen, zu lieben und zu verehren, damit du deinen zweck an mir erreichest. Dir sey alles heimgestellt; mache es nur mit mir, wie es mir nützlich und selig ist. Segne mein langwieriges lager zu täglicher bußübung, zur sammlung meines gemühtes aus aller zerstreuung, und zum vertraulichen umgange mit dir im gebete und in betrachtung deines wortes; zur beherzigung und genauen prüfung meines ganzen lebens, zur er-

quickung an deiner dariñ reichlich erfahrnen güte, die besser ist denn leben, und zur erbauung derer, die mein elend sehen, auch zu immer völligerer zubereitung auf mein seliges ende. Mache meines leibes krankheit zu einer heilsamen seelen-arzeney. Laß mich auch in schmerzen dich loben, und im sterben das rechte leben finden. Bewahre mich auch vor schweren anfechtungen, oder wenn du mich ja dadurch üben willst, so laß mich doch endlich gewinnen und den sieg behalten. Erinnere mich gegen alle zweifel an die mannigfaltigen versicherungen deiner liebe in deinem worte, und an die viel grösseren zeichen derselben, die du mir sonst gegeben hast. Du hast mir ja gar deinen eigenen sohn, den inbegriff aller deiner güte geschenkt. Du hast deinen göttlichen geist und durch ihn deine liebe in mein herz ausgegossen. Und welch eine liebe hast du uns darinn erzeiget, daß wir deine kinder und erben seyn sollen?

Habe geduld, o lieber vater! mit aller meiner schwachheit und aufsteigenden ungeduld um der vollkommenen geduld meines erlösers willen, die er in seinem leiden bewiesen. Züchtige mich mit maasse, und nicht in deinem zorn. HErr! du weißt ja, daß ich fleisch und ein schwacher mensch bin, darum wirst du mir auch nicht mehr auflegen, als ich tragen kann. Heile du mich, der du mich geschlagen hast, so werde ich heil. Hilf du mir, so wird mir geholfen. Verleihe, daß mir meine trübsal geduld bringe, die geduld erfahrung, und die erfahrung hoffnung, die nicht zu schanden werden läßt; so wird mir dieses alles besser seyn, als lauter gute und gesunde tage. Denn du züchtigest uns ja, als ein vater, zu dem

ende,

ende, daß wir deine heiligung erlangen. Es geschehe dieses auch an mir aus lauter gnaden, jetzt und allezeit, durch meinen einigen mittler und heiland Christum JEsum, in kraft des höchsten trösters, amen.

Gebet bey schmerzhafter und ängstlicher Krankheit.

Liebreicher Gott, barmherziger vater! du bist getreu, und lässest uns nicht über vermögen versuchet werden, sondern schaffest in allem ein solches ende, daß wirs ertragen können: Siehe doch auch an meine grosse und anhaltende (angst und) schmerzen, die ich empfinde. O HErr! laß deinem getreuen vater-herzen das elend deines armen kindes jammern. Mache es mit mir also, daß es erträglich sey. Lindre mir meine leiden, oder wenn es dir gefället, so erlöse mich von denselbigen. Du hast ja befohlen, dich um hülfe in der noht anzurufen, so wollest du mich auch anjetzo gnädig erhören. Ach, HErr JEsu Christe, mein treuer heiland! der du um meinet willen, in deinem heiligen leiden, unbeschreibliche marter gelitten, und unsere schmerzen auf dich geladen hast, du wollest dich meiner erbarmen. Gedenke nicht der sünden meines vorigen lebens, noch des misbrauchs meiner gesunden glieder, dadurch ich dieses übel wol verdienet habe: Sondern sey mir um deines bittern todes willen gnädig, und befreye mich von meiner schweren plage zu rechter zeit. GOtt heiliger geist! du wahrer tröster in aller noht, stehe mir mit deiner kraft bey, erquicke mein herz mit deinem lebendigmachenden troste. Erhalte mich in christlicher geduld und fester zuversicht auf die hülfe meines GOttes. HErr dreyeiniger GOtt! laß mich ja, um

der leiblichen (angst und) schmerzen willen, in meinem glauben und zuversicht nicht nachlassen, noch etwas sündliches begehen. Nimm mich endlich sanft und selig zu dir auf in das ewige freuden-reich, da ich dir für solche gnädige erlösung ohne unterlaß dankbar seyn werde, amen.

Gebet bey herannahenden Ende.

III. Gnädiger und barmherziger GOtt! weil es dir, als dem HErrn über leben und tod, gefällig zu seyn scheinet, mich aus dieser unvollkommenen welt abzufodern; so danke ich dir mit der tiefsten demuht meines herzens für deine unzähliche geistliche und leibliche wolthaten, die du mir in meinem ganzen leben väterlich erzeiget hast, und bitte dich inbrünstig: du wollest mich auch bey meinem übergang in die ewigkeit nicht verlassen noch versäumen. Wende dich, o vater! mit deiner barmherzigkeit zu mir, deinem kinde. Sey mir in Christo gnädig. Siehe an meinen jammer und elend, und vergib mir alle meine sünden. Erleichtere mir mein leiden, und verkürze mir die schmerzen des todes. Erhalte mich bey wahren beständigen vertrauen auf das blutige verdienst deines lieben sohnes JEsu Christi. Laß deinen freudigen geist, den rechten tröster, in meinem herzen bleiben, daß er alle furcht, bekümmerniß, ungeduld, seelen-angst und anfechtung von mir treibe, und mir das zeugniß gebe, daß ich um Christi willen dein auserwähltes kind sey, und mich also nicht fürchten dürfe. Laß ihn, wenn ich nicht mehr reden kann, noch inbrünstige seufzer in mir erwecken, und mich also dis leben selig beschliessen, und meine seele in deine

gnädige

gnädige vater-hand aufgenommen werden. Ach, HErr JEsu! mein treuer heiland, nimm dich meiner, auch in meiner todes stunde herzlich an. Bitte für mich, und erscheine vor deinem und meinem himmlischen vater als mein grosser hoherpriester, der auch für mich eine ewig geltende erlösung geleistet, und bringe mich zu der seligkeit, die du mir erworben hast. Ach, GOtt heiliger geist! verlaß mich nicht in dieser letzten noht, hilf meiner schwachheit auf, und vertritt mich mit unaussprechlichem seufzen. Verkläre meinen heiland in meiner seele, und bringe mich vom glauben zum schauen. Dreyeiniger GOtt! dir befehle ich mich mit leib und seele, die du erschaffen, die du erlöset, die du geheiliget hast, und die also dir allein zugehören, demühtig und gläubig. HErr! laß mich deinen diener (deine dienerin) in friede fahren, nimm meinen geist in deine hände, und erwecke und verkläre dereinst auch meinen leib zum ewigen leben, wie du mir verheissen hast. Erhöre mich um Christi willen, amen.

Gebet sterbender Eltern und Ehegatten für ihre Hinterlassenen.

Barmherziger GOtt, getreuer vater! Es scheinet, daß du mich aus diesem leben zu dem ewigen leben abfordern wollest. Mein geist ist auch willig dir zu folgen, und ich denke mit meinem JEsu: Ists nicht möglich, daß dieser kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein wille. Weil mir aber die lieben meinigen noch auf dem herzen liegen; so bitte ich dich um meines fürsprechers JEsu Christi willen, dessen liebreiche vorsorge für die seinen bey seinem schweren tode mir auch jetzt zum grossen troste und aufmunterung

terung gereichet: du wolleſt die meinigen in ihrer traurigkeit tröſten, dein vater-herz nie von ihnen wenden, deine milde segens-hand ihnen nie entziehen, und ſie merklich verſpüren laſſen, daß du ſo wohl ohne mich, als durch mich, ſie nach aller nohtdurft, als ein liebreicher vater, verſorgen könneſt und wolleſt. Laß ſie zu beſtimmter zeit in das rechte vaterland ſelig nachfolgen, wo wir alle mit einander dich in freuden, ohne aufhören, loben und preiſen wollen. Gnädiger GOtt! (der du der rechte vater biſt über alles was kinder heißt, im himmel und auf erden) wie du ſie mir gegeben und vertrauet haſt, ſo gebe und vertraue ich ſie dir wieder. Dein treues vater-herz wird es beſſer machen, als dieſe meine betrübte hinterlaſſene meinen und denken können. Ich werfe alle meine und ihre ſorgen auf dich, du wirſt ſie wol verſorgen. So kann ich meine ſeele dir ruhig befehlen, der du mein GOtt und ihr GOtt, mein vater und ihr vater biſt in zeit und ewigkeit, amen.

Seufzer eines Sterbenden.

O GOtt, du vater aller gnade und barmherzigkeit! erbarme dich über mich, dein armes geſchöpf, um Chriſti willen. Gedenke nicht der ſünden meines lebens und meiner übertretung, gedenke aber mein nach deiner groſſen barmherzigkeit, um deiner güte willen. Auf dich hoffe ich, du biſt meine hülfe und mein GOtt. HErr laß mich deinen diener (deine dienerin) in friede fahren, um des heilandes willen, den du auch mir bereitet haſt.

O JEſu Chriſte, mein einiger heiland! der du biſt das lamm GOttes, welches die ſünde der welt träget; der

du

du auch mich mit deinem blute zu deinem eigenthum erkauft hast: ich bitte dich durch dein bitteres leiden, und durch deinen tod, erbarme dich über mich, stärke mich, und vertritt mich in meinem sterben mit der kräftigen fürbitte: Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast. Gib mir, deinem eigenthum, nach deiner verheissung das ewige leben, und laß mich nimmermehr umkommen, und durch nichts aus deiner hand zerissen werden.

O GOtt heiliger geist, mein einiger führer und tröster! erbarme dich über mich, erhalte mein herz in glauben und lebendiger hoffnung des ewigen lebens. Bleibe du bey mir als das pfand meines erbes zu meiner erlösung, und zeige mir den himmel offen, und JEsum zur rechten GOttes als meinen seligmacher.

So befehle ich, dreyeiniger GOtt! meinen geist in deine hände, und meinen leib bis zu dessen auferweckung deiner allwaltenden aufsicht. Du hast mich erlöset, HErr du treuer GOtt! amen.

Gebet der Umstehenden für den Sterbenden.

Barmherziger GOtt und vater, der du tod und leben in deinen händen hast! Hie lieget vor uns dieses dein kind in seiner äussersten schwachheit und noht, und niemand ist, der ihm helfen kann, als du alleine. Darum bitten wir dich in dem namen JEsu Christi, in wahrem glauben auf seine theure verheissung: sey ihm und uns um Christi willen gnädig. Vergib ihm und uns alle unsere sünden; heilige und stärke uns, und sonderlich diesen todtkranken mit der kraft deines heiligen geistes. Ach getreuer GOtt, du

vater

vater der barmherzigkeit! laß ihn nicht über sein vermögen versuchet werden, sondern laß auch diese seine lezte leiden ein gnädiges ende gewinnen. Sey du durch deine kraft in seiner schwachheit mächtig. Lindere und verkürze ihm angst und schmerzen; tröste ihn, du kräftiger tröster! hilf ihm, du starker nohthelfer! und zeige uns und ihm dein heil. Erhalte in ihm den wahren glauben, beständige hoffnung und geduld; und am ende hilf ihm, alles selig zu überwinden, durch die kraft des heiligen geistes, zum ewigen leben, um JEsu Christi willen, amen.

Dank-Gebet nach der Genesung.

112. HErr, mein Gott, mein trost, mein erretter, mein einiger helfer! dir danke ich von grunde meines herzens für deine unaussprechliche und vielfältige wolthaten, die du mir armen sünder erzeiget hast: sonderlich aber, daß du in meiner grossen noht, krankheit und elende mich in gnaden angesehen, mein herz gestärket, mein gebet erhöret, und mir so väterlich wiederum aufgeholfen hast. Ich danke dir, HErr! daß du mich gedemühtiget hast, und hilfest mir, auf daß ich deine rechte halte. Du hast, o lieber vater! mich gezüchtiget, damit ich nicht mit der gottlosen welt verdammet werde. Um trost war mir sehr bange, aber HErr! du hast dich meiner seelen herzlich angenommen: wie soll ich dir vergelten alles das gute, das du an mir gethan hast? Ich will das mir auch künftig von dir bestimmte maaß des leidens und der freude als einen heilsamen kelch aus deiner hand gelassen annehmen. Ich will dir danken mein lebelang, und deinen ruhm verkündigen für und für. Da ich dich,

HErr!

Digitized by Google

HErr! suchte, antworte-
test du mir mit thätiger
hülfe, und erretterest
mich aus meiner noht.
Du verlässest die nicht, die
dich suchen. Du erhöre-
gebet, darum will ich dich
mein lebelang anrufen.
Ach, mein GOtt! ver-
leihe mir eine herzliche be-
ständige besserung mei
nes lebens, durch die
kraft des heiligen geistes,
um JEsu Christi wil-
len. Mache mich recht
wachsam und stark in
dem kampf wider die sün-
de. Laß mich derselben
immer mehr und mehr
absterben, und gib, daß
ich das leben, welches du
mir aufs neue geschenket,
nur dir in wahrer fröm-
migkeit widme. Stärke
auch meine leiblichen
kräfte, und laß mich die
mir von dir annoch be-
stimmte lebens-zeit, nach
deinem raht in gesund-
heit und wolergehen zu-
bringen. Weil ich aber
doch einmahl aus diesem
leben werde scheiden müs-
sen; so laß mich täglich an
mein ende gedenken. Er-
halte und vermehre in
mir den wahren seligma-
chenden glauben, recht-
schaffene liebe, geduld und
hoffnung; auf daß ich dir
getreu bleibe bis an das
ende, und alsdenn von
allem übel erlöset in dein
himmlisches reich ein-
gehe, dich, o vater aller
barmherzigkeit! sammt
deinem sohne und heili-
gem geiste, ewiglich zu
preisen, amen.

Gebet bey schwächlicher Gesundheit.

113. ALlmächtiger GOtt! der du deine gaben nach deiner weisheit verschiedentlich austheilest; Es hat dir gefallen, mir einen schwachen leib und ein ge-
ringeres maaß von kräf-
ten und gesundheit zu ge-
ben als andern. Verleihe
mir gnade, daß ich mit die-
sem deinem dennoch gu-
ten und gnädigen willen
zufrieden sey, und mich
meiner sterblichkeit desto
fleissiger erinnere. Re-
giere

giere mich, daß ich meine schwache gesundheit desto sorgfältiger in acht nehme, und selbige durch ein unordentliches leben, unmäßige arbeit, oder heftige leidenschaften und begierden nicht noch mehr schwäche. Laß deine kraft in mir schwachen mächtig seyn, und reiche mir von zeit zu zeit durch deine unverkürzte hand so viel vermögen dar, daß ich die werke meines berufs nicht gar unterlassen dürfe; sondern, so viel als nöhtig, mit fleiß und treuem herzen, auch mit nutzen verrichten könne und möge. Laß mich mein verhalten in allem so einrichten, daß meine seele einmahl mit gutem gewissen, aus diesem kränklichen leibe, zu dir, in die himmlische wohnungen gelange, wo statt der schwachheit und gebrechlichkeit nur kraft und herrlichkeit seyn wird. Solches verleihe mir gütiger GOtt! um deiner herzlichen barmherzigkeit willen, die du uns durch deinen sohn JEsum Christum zugesaget hast, amen.

Anweisung, was für Schriftstellen, Gesänge und Gebete, ausser den obigen, bey Kranken, nach ihren Umständen, gebraucht und vorgelesen werden können.

Bey dem Anfange der Krankheit.

Apost. Gesch. C. 17. v. 24:28. Hebr. C. 12. v 1:13. 1 Petr. C. 4. Ps. 50. v. 14:23. Offenb. Joh. C. 3. v. 14:22. Jacob. C. 5. v. 10:18.

Gebete Nr. 2. 1.

Gesänge Nr. 862. mit folgenden. 270. m. f. 400. 410. 558. 741. 751. m. f. 895.

Zur Selbstprüfung.

Psalm 139. Klaglied. Jer. Cap. 3. v. 19:42. 2 Cor. C. 13. v. 5.

Gesänge Nr. 689. 690. 339. 740. 748. 996.

Zur

Zur Buß-Andacht.

Pſ. 25. 32. 51. 143. Jeſ. C. 55. v. 6. 9. Matth. C. 9. v. 1. m. f. Luc. C. 15. 16. Jac. C. 4. v. 8. m. f. Hebr. C. 3. v. 7. m. f.

Gebete 37. m. f. 34.

Geſänge von der Buſſe 486. m. f. 699. m. f. 810. m. f. 746. m. f. Paſſions-Geſänge, inſonderheit 119. 131. 162. 149. Vom Glauben 560. m. f. Von der Rechtfertigung 326. m. f. 338. 353.

Zur Communion eines Kranken.

Pſ. 23. Röm. C. 5. 8. Joh. C. 6. v. 35. m. f. C. 15. v. 1-16. Epheſ. C. 1. v. 3. m. f. 2 Cor. C. 12. v. 9. 10. Philipp. C. 4. v. 13.

Beicht- und Communion-Gebete und Geſänge inſonderheit 442. 461. 373.

Gebete vom Leiden Chriſti Nr. 30. 121.

Zur täglichen Andacht.

Pſ. 91. 121. 73. Röm. C. 14. v. 7-9. Hebr. C. 4. Jeſ. C. 38. Hiob C. 1. 2. 42. Jeſ. C. 53. und die Leidens-Geſchichte Chriſti.

Zur Morgen- und Abend-Andacht Gebete 23. 24. Geſänge 874. m. f. 997. 975. Fernere Gebete 73. 74. 77. Geſ. 369. Von Trübſahlen überhaupt 803. m. f. Von der Geduld und Gelaſſenheit 653. m. f. Hoffnung und Vertrauen auf GOtt 634. m. f. Ergebung in ſeinen Willen 670. m. f. Von den Lobgeſängen 20. m. f. 26. 34. 35. 247. Vom Leiden Chriſti 154. m. f. Vorbereitungs-Lieder zum Tode 885. m. f. 944.

Bey anhaltender und ſchmerzhafter Krankheit.

Jeſ. C. 41. v. 10. C. 49. v. 14. 15. 1 Petr. C. 1. v. 3-9. Pſ. 13. 130. 77. 31. 39. 62. 42. 71. 6. Luc. C. 18. v. 1-8. Joh. C. 5. v. 1-30. Hebr. C. 4. v. 14-16. C. 5. v. 7-9. 1 Petr. C. 5. v. 6-11. Jac. C. 1. v. 2-12.

Gebete 77. 95.

Geſ. 869. m. f. 877. 878.

Bey herannahendem Ende.

Matth. C. 10. v. 28-33. Pſ. 90. 73. v. 23. m. f.

Philipp. C. 1. 1 Cor. C. 15. Joh. C. 11. 14. 17. 2 Cor. C. 4. v. 13. m. f. C. 5. v. 1-10. 2 Tim. C. 2. v. 8-13. Offenb. Joh. C. 2. v. 10. C. 3. v. 11. C. 7. v. 9. m. f. C. 21. v. 1-7. Philipp. C. 3. v. 20. 21. 1 Theſſ. C. 4. v. 13. m. f. 1 Tim. C. 1. v. 15. 16.

Gebete 91. m. f.

Geſ. 871. m. f. 907. m. f. 926. m. f. 949. m. f. 942. 168. m. f. 174. 179. 182. m. f. 194. 198.

Bey dem Sterben.

Offenb. Joh. C. 2. v. 10. C. 3. v. 11. C. 14. v. 13. Joh. C. 17. v. 24. C. 14. v. 19. 2 Tim. C. 4. v. 7. 8. Luc. C. 10. v. 20. C. 23. v. 43. 46. Matth. C. 25. v. 34. Röm. C. 8. v. 38. 39. Jeſ. C. 54, v. 10.

Geſ. Sterbelieder, inſonderheit 906. 900. m. f. 923.

Nach der Geneſung.

Pſ. 103. 116. 30. 34. 145. 2 Cor. C. 1, v. 3-11. Pſ. 119. v. 71-77. Joh. C. 5. v. 14.

Gebet 35.

Geſ. 37. 876. 879. m. f. 23. 29. 30. 591. 269. 272. 594.

VI. Feſt-Gebete.

Advents-Gebet.

114. HErr, gnädiger GOtt, und barmherziger vater! wir preiſen deine alles denken überſteigende liebe, nach welcher du uns arme ſünder alſo geliebet, daß du deinen eingebohrnen ſohn zu unſerer erlöſung, in die welt geſandt, und ihn unſere menſchliche natur annehmen laſſen, auf daß er darinn für uns leiden und ſterben könnte. Wir danken dir, o GOttes- und menſchen-ſohn JEſu Chriſte! daß du kommen biſt zu ſuchen und ſelig zu machen, was verlohren war; daß du arm worden, damit du uns reich machteſt, daß du unſer elend auf dich genommen, auf daß du uns davon befreyeteſt, und wir an dir einen hohenprieſter hätten, der mitleiden

leiden haben könnte mit unserer schwachheit. Wir danken dir, daß du freywillig gen Jerusalem gekommen, wo du deinen tod vorher sahest, und dich zum opfer für uns dargestellet hast. Du bist nun zwar nach deiner sichtbaren gegenwart in den himmel eingegangen, wie du aber dennoch unsichtbarer weise nach deiner verheissung alle tage bey uns bist, so beweget dich deine nie aufhörende menschen-liebe noch immer geistlicher weise durch dein wort in unsere herzen zu kommen, und wohnung darinn zu machen. Ja du willst auch sichtbar am jüngsten tage wieder kommen in der herrlichkeit deines vaters, und uns zu dir nehmen, auf daß wir mit leib und seele dahin kommen, wo du bist. Hilf und regiere uns, o GOtt heiliger geist! daß wir ihn, den könig des geistlichen zions, mit wahrem glauben, und herzlicher bußfertigkeit recht empfangen, und ihm unsere herzen aufthun, damit wir seiner himmlischen schätze ewig geniessen mögen. Bewege unsere herzen, daß wir auch ihm mit freuden zurufen: Gelobet sey, der da kommt in dem namen des HErrn. O HErr! hilf, o HErr! laß alles wolgelingen. Du bist sanftmühtig und demühtig, bewahre uns, HErr! vor zorn und hochmuht. Du bist gerecht, schenke uns die gerechtigkeit des glaubens, und wirke durch selbige die gerechtigkeit eines heiligen lebens. Du bist um unsernt willen arm worden; mache uns reich im glauben und guten werken. Du bist ein helfer; hilf uns, HErr! aus unseren nöhten, und erfreue uns durch deine güte. Gedenke, HErr! deiner grossen sanftmuht und liebe, sey uns gnädig und hilf deiner christenheit. Errette und erquicke die betrübte herzen, damit wir dir sämmtlich,

mit einmühtiger stimme und herzen, ein frölliches hosianna singen, und deinen namen getrost preisen mögen. Bleibe bey uns, o HErr! in diesem nunmehr angetretenen kirchen-jahre, wie du das verwichene bey uns geblieben bist, mit deinem göttlichen worte, und mit deiner reinen wahrheit. Breite dieselbe je länger, je weiter aus, und segne die arbeit getreuer lehrer und prediger. Beschütze, regiere und segne auch unsere und alle andere christliche obrigkeit, samt deroselben rähten und treuen dienern. Hilf, HErr JEsu, du starker helfer! daß sie alle mit einander, und wir sammt ihnen, dir von herzen dienen, das reich deiner wahrheit befördern, und alles, was wir vermögen, dir zu ehren anwenden, daß wir als deine treue unterthanen im glauben stets thun, wie du uns befohlen hast, bis wir zu dir, o könig der ehren! in das himmlische Jerusalem eingehen. Amen, HErr JEsu Christe, amen.

Gebet am Christ-Tage.

115. Barmherziger GOtt, und vater unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi! Wir sagen dir von ganzem herzen lob und dank, daß du deinen sohn von der reinen jungfrau Maria hast unser fleisch und blut annehmen, und ihn einen wahren menschen, um unserer seligkeit willen, gebohren werden lassen. Wir preisen dich in tiefster demuht, daß du hierdurch deine unaussprechliche liebe gegen das ganze menschliche geschlecht also erwiesen hast, daß du sie nicht offenbahrer und stärker hättest erweisen können. Was sind doch wir arme, sonst verlohrne und verdammte menschen, daß du uns mit solcher unaussprechlichen liebe angesehen hast? Da wir wegen unserer unzähligen sünden nichts anders

anders als den zeitlichen und ewigen tod verdienet hatten; so hast du deinen sohn in die welt gesandt, daß wir durch ihn leben sollen. Wir waren nicht würdig unsere augen gegen dich aufzuheben, du aber hast deines eingebohrnen sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle dahin gegeben, wie solltest du uns mit ihm nicht alles schenken? Was sollen wir sagen? Du hast nicht unsere unwürdigkeit und sünde, sondern deine unermeßliche barmherzigkeit angesehen, und gnade vor recht gehen lassen. Wir sind daher schuldig, dir ewigen dank zu sagen, und die unaussprechliche güte zu preisen, nach welcher du nicht nur dis alles zu unsrer erlösung gethan, sondern auch diese grosse freude uns verkündigen lassen, daß auch uns der heiland gebohren sey. Laß uns aber nicht bey einer blossen bewunderung dieses geheimnisses stehen bleiben, sondern selbst diese grosse wolthat recht nützen, im glauben zu unserm Immanuel hingehen, uns seiner freuen, und in allen anfechtungen und nöhten das wort von ihm in unserm herzen behalten und weislich überlegen. Laß die uns hierinn erschienene heilsame gnade uns kräftig antreiben, daß wir alles ungöttliche und dir, unserm so grossen wolthäter, mißfällige wesen nebst allen lüsten der bösen welt verleugnen, und dagegen züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser welt, und also in seliger hoffnung warten auf die künftige erscheinung des grossen GOttes und unsers heilandes Jesu Christi. Sammle dir aus dem menschlichen geschlechte, und also auch aus unserem mittel allhier in diesem lande und orte ein volk zum eigenthum, das fleissig sey zu guten werken, und die ehre und das heil erkenne und preise,

welche du den menschen dadurch erwiesen, daß du deinen sohn ihre natur zu ihrer versöhnung annehmen lassen. Du wollest insonderheit diejenigen unter den menschen, welche du über andere christen gesetzet hast, dir befohlen seyn lassen, und vornemlich unsern obern völlige gnade und reichen segen verleihen, daß wir unter ihnen in stiller ruhe dein gnaden-wort vernehmen, christlich leben, und dir in heiligkeit und gerechtigkeit unser lebenlang dienen mögen. Du wollest auch insgemein dich unser aller erbarmen, und uns aller früchte der frölichen gebuhrt deines lieben sohns JEsu Christi theilhaftig machen, und durch deinen gnaden-geist regieren, damit wir im glauben und erkenntniß unsers heilbringenden mittlers täglich wachsen und zunehmen, in allen anfechtungen und nöhten uns desselben trösten, und endlich in seiner gnade selig entschlafen, und also das ende des glaubens, welches ist der seelen seligkeit, davon bringen; durch unsern herzliebsten Immanuel, welcher mit dir und dem heiligen geist, herrschet und regieret, wahrer GOtt in alle ewigkeit, amen, amen.

Gebet am neuen Jahrstage.

116. Allmächtiger ewiger Gott, barmherziger, lieber vater! wir haben heute abermahl ein jahr unserer mühseligen pilgrimmschaft in diesem irdischen leben zu ende gebracht, und fangen nunmehr in deinem namen ein neues an. Ach HErr und GOtt! wie groß ist deine güte, wie unzählig sind deine wolthaten, die du uns bisher aus väterlichem herzen bewiesen hast, da wir doch mit unseren sünden nichts, als eitel strafen, bey dir verdienet haben! Du hast uns dein heiliges

heiliges wort sammt dem rechten gebrauche der hochwürdigen sacramente rein und lauter erhalten, unsere seele dadurch erfreuet und zu höhern seligkeiten zu bereiten gesuchet. Du hast friedliche regierung beschéret, tägliche nahrung gegeben, und wenn du uns gleich gezüchtiget; so hast du uns doch nicht aufgerieben, und deine barmherzigkeit nicht ganz von uns abgewendet. Dafür sagen wir dir lob, ehre, preis und dank, und bitten dich demühtig, du wollest unsre sünden und missethaten, womit wir dich so oft erzürnet haben, uns nicht zurechnen; sondern sie uns um unsers HErrn und heilandes, JEsu Christi willen gnädig vergeben. Regiere uns mit deinem guten heiligen geiste, daß wir keine alte sünden ins neue jahr bringen, sondern den alten sündlichen menschen ausziehen, und den neuen menschen, der nach dir geschaffen ist, anziehen. Fange auch, liebster vater! aufs neue an uns zu segnen, und wende alle wolverdiente land-plagen von uns ab. Erhöre unser gebet! Erbarme dich aller menschen! Erhalte uns dein reines wort! Heilige alle treue lehrer und prediger! Gib zur arbeit in kirchen und schulen dein gedeyen! Behüte uns vor falscher lehre! Stärke unsere liebe obrigkeit und alle fromme regenten! Regiere und segne ihre anschläge, ihr thun und lassen zur allgemeinen wolfahrt und zu deiner ehre. Gib gutes vertrauen zwischen herren und unterthanen! Segne väter und mütter! Regiere kinder und gesinde! Bewahre uns vor krieg und blutvergiessen! Wende ab theurung und ansteckende seuchen unter menschen und vieh! Wehre den nachstellungen des teufels! Sende deine heilige engel zu uns! Beschere den früchten der erde

gutes gewitter! Krône das jahr mit deinem gute! Gib friede bey uns, und in der ganzen christenheit! Verleihe unsern herzen freude, unsern seelen trost, unsern leibern gesundheit, unsern gemühtern einigkeit! Fördere unsere nahrung und das werk unserer hände! Nehre fleissige arbeiter! Bekehre die sünder! Befestige die frommen! Bringe die irrenden zurecht! Bekehre unsere feinde! Steure allen verfolgern! Schütze wittwen und wäisen! Versorge die armen! Speise die hungrigen! Tränke die durstigen! Kleide die nacketen! Erquicke die verjagten! Erlöse die unschuldig gefangenen! Tröste die elenden! Erfreue die traurigen! Pflege der kranken! Labe die kraftlosen! Errette die bedrängten! Hilf den schwangern und gebährenden! Bewahre die reisenden! Sey der sterbenden beystand und heil! Laß deine barmherzigkeit alle morgen über uns neu werden! und mache uns alle gerecht und ewig selig; durch JEsum Christum, deinen allerliebsten sohn, unseren einigen heiland und erlöser! amen.

Am Tage der Offenbarung Christi.

117. HErr, allmächtiger GOtt, himlischer vater! wir danken dir herzlich, daß du auch uns, die wir aus dem heidenthume herkommen, das helle licht deiner wahrheit, zur seligmachenden erkenntniß JEsu Christi deines sohnes, hast leuchten lassen. Wir bitten dich, barmherziger GOtt! erhalte dein theures wort bey uns, und gib, daß wir ihm folgen, dich, und den du gesandt hast, JEsum Christum, je länger je mehr erkennen, und im wahren glauben und rechter gottseligkeit dir dienen. Verzeihe uns, o HErr!

HErr! alle unsere bisher begangene sünden, und insonderheit alle untreue und kaltsinnigkeit gegen dein heiliges wort. Unterweise und leite uns auf deinen wegen, damit wir dereinst zu dir in unser himmlisches vaterland gelangen. Warne und bewahre uns, o du treuer menschen-hüter! vor allen unsern verfolgern und widersachern, und wende alles, was uns im geistlichen und leiblichen schaden könnte, gnädig von uns ab. Laß dir sonderlich unsere liebe obrigkeit in deinen väterlichen schutz befohlen seyn: erhalte sie gnädig, und schütze sie an leib und seele. Gib, daß durch sie die gerechtigkeit und wahrheit befördert, die bosheit aber gehindert und bestrafet werde. Segne diese ganze christliche gemeine, und überschütte sie mit väterlicher beständiger gnade. Segne die früchte des landes; tröste alle arme, kranke, verfolgte und betrübte herzen. Erbarme dich, o HErr! des ganzen landes, und wende alle wol verdiente strafen gnädig von uns ab. Decke uns mit deinen gnadenflügeln, und bewahre uns durch deine heilige engel. Wende allen jammer und verwüstung ab, gib, daß wir in steter bereitschaft, busse, glauben und geduld erfunden werden, und würdig seyn mögen endlich zu stehen vor des menschen sohn, und mit ihm in die ewige seligkeit einzugehen, amen; HErr JEsu, amen.

Siehe auch das 32. Gebet.

Gebet am Tage der Reinigung Mariä.

118. HErr JEsu Christe, du erwünschtes helleuchtendes licht der welt, der du in deiner kindheit dem HErrn im tempel dargestellet bist! wir danken dir, daß du unserntwegen dich dem gesetz unterworfen; und bitten dich, erleuchte uns, daß wir uns dir ergeben

Digitized by

zu einem opfer, das lebendig, heilig und dir wolgefällig sey, auch dein haus oft mit andacht und aus anregung des heiligen geistes besuchen. Reinige unsere sündliche natur und unser verkehrtes herz durch deinen heiligen geist und durch dein unschuldiges blut. Zünde in uns an das licht der erkenntniß deines göttlichen willens, und eines thätigen glaubens, dich in unsere glaubens-arme fest zu fassen. Erleuchte unsere augen, daß wir nicht im tode entschlafen, sondern vielmehr als deine diener und dienerinnen einst im friede hinfahren, und aus der welt in den himmel gelangen. Amen, o HErr JEsu! amen.

Gebet am Tage der Verkündigung Mariä.

119. HErr GOtt himmlischer vater! wir danken dir, daß du deine tröstliche verheissung erfüllet, uns deinen allerliebsten einigen sohn zum heilande gesendet, und denselben von der jungfrau Maria hast menschliche natur annehmen lassen. Hilf, daß wir uns solcher deiner liebe, die du hierinn gegen uns arme sünder erwiesen hast, jederzeit von herzen trösten, und uns dessen im glauben erfreuen, daß wir an JEsu einen solchen hohenpriester haben, der von seiner empfängniß an war heilig, unschuldig, unbefleckt, von den sündern abgesondert und höher, denn der himmel ist. O HErr JEsu Christe, Gottes und Mariä sohn! wir danken dir, daß du unsere menschliche natur an dich genommen, und unser heiland und seligmacher worden bist. Wir freuen uns dessen von herzen, und sind nun versichert, daß du uns, als dein eigen fleisch und blut, nie verlassen werdest. Du bist ja darum mensch worden, daß du uns helfen mögtest: daher

Digitized

her vertritt uns bey deinem himmlischen vater. Sey du auch unser Immanuel, durch den GOtt mit uns versöhnet und vereiniget ist. Schütze und erhalte uns, o ewiger könig! wider welt, sünde, teufel, tod und hölle, und laß uns in deinem reiche mit dir leben, und dir dienen in ewiger gerechtigkeit, unschuld und seligkeit. O GOtt heiliger geist! der du durch deine kraft die empfängniß des sohnes gewirket hast, hilf, daß wir uns deiner unendlichen macht jederzeit trösten, uns nicht fürchten, wenn wir gnade bey GOTT funden haben, ihm mit wahrem glauben, willigem gehorsam und herzlicher demuht jederzeit anhangen, und also die absicht der seligmachenden menschwerdung Christi, nemlich die ewige freude im himmel erlangen mögen, amen.

Gebet am grünen Donnerstage.

120. HErr JEsu, liebster heiland, du wahrer GOtt und mensch! dir sey für deine unaussprechliche liebe ewiger dank gesaget, da du nicht nur dich für unsere sünde und um unserer seligkeit willen in den tod gegeben; sondern auch zur versicherung, daß solches für uns geschehen, und zur genauesten zueignung deines ganzen verdienstes uns deinen allerheiligsten leib und dein theures blut in deinem abendmahl geheimnißvoll zu essen und zu trinken verordnet hast. Welch eine grosse liebe, daß du nicht nur durch den glauben in uns wohnen, sondern dich auch, als unsere himmlische speise und trank, noch auf eine höhere art, innigst mit uns vereinigen willt. Dir sey dank, daß du solches dein heiliges sacrament bisher in deiner kirche wider des satans gewalt, list und

verführung,

verführung, so wol was die wahre lehre davon, als was den rechten gebrauch desselben anlanget, erhalten; auch uns bereits mehrmahls dasselbe geniessen lassen. Vergib aber gnädiglich, daß solche deine heilige ordnung so oft verkehret, und nicht allezeit von allen denen, die sich bey deinem mahle eingefunden haben, gehöriger fleiß, würdig dabey zu erscheinen, angewendet worden; auch wol gar dein theurer leib und blut verunehret und gemißbrauchet ist, daher du mit deinen gerechten gerichten und schweren strafen solche verächter billig heimsuchen könntest. Laß aber auch hier gnade für recht ergehen, und erhalte dein heiliges sacrament und dessen reinen gebrauch ferner, so lange bis du selber kömmest. Steure dem satan und allem dem, was die würdige geniessung auf einige weise hindert, und also verursachet, daß dasjenige, was von dir zu unserem heil verordnet worden, zu der seelen verderben gereiche. Richte dargegen alles also ein, daß dieses heilige sacrament von allem misbrauche der unwürdigen gerettet, hingegen die wahre würdigkeit bey allen befördert werde. Laß auch, treuer heiland! deine gnade in uns kräftig seyn, so oft wir uns zu deinem tische nahen, daß du allezeit durch deinen heiligen geist unsre herzen zur wahren würdigkeit bereitest, uns selbst nach dem gesetze und evangelio aufrichtig zu prüfen, ja uns selbst zu richten, damit wir nicht von dir gerichtet, sondern durch deine gnade losgesprochen werden. Verleihe uns weisheit und gnade, deinen leib mit tiefer ehrfurcht zu unterscheiden, und dein gedächtniß im glauben und liebe heilsam zu begehen. Stärke uns, so oft wir dieses pfandes unsers heils

gewürdiget

gewürdiget werden, daß wir dabey deinen tod würdig verkündigen; die wolthaten, die aus deinem leiden auf uns flieſſen, in dem heiligen sacramente dankbarlich erkennen; deinem exempel im liebreichen gehorsam gegen dich und deinen vater, in aufrichtiger liebe gegen unsern nächsten, und in williger geduld in allem leiden, freudig nachfolgen. Laß also unsern innern menschen durch diese seelen-speise stets wachsen und zunehmen an dir, unserm hochgelobten haupte, und führe uns endlich, erfüllet mit früchten der gerechtigkeit, so du in uns wirkest, in das ewige leben, dessen du deine gläubige durch dis sacrament versicherst, wo du uns, nach diesem vorschmack jener freuden, mit dir selbst in ewigkeit sättigen wirst. Ach! haben wir dich, und giebst du dich uns ganz, so haben wir genug, amen. Dir sey für deine liebe und güte ewig preis, sammt dem vater und heiligem geiſte, amen.

Danksagung für das Leiden Christi am stillen Freytage.

121. Wir danken dir, HErr JEsu Christe, wahrer GOtt und mensch! daß du uns arme sünder und sonst verdammte menschen, ohne alle unsere werke, verdienst und würdigkeit, durch dein heiliges leiden, sterben und blutvergiessen erlöset hast. O HErr JEsu Christe! wie groß war dein leiden! wie schwer deine pein! wie viel deiner marter! wie empfindlich deine wunden! wie schmerzlich war dein tod! wie unaussprechlich deine liebe, wodurch du uns mit deinem himmlischen vater versöhnet hast! Da deine seele betrübt war bis an den tod, und dein schweiß in deiner grossen angst ward, wie bluts-tropfen; da du darauf von allen

deinen

deinen jüngern verlassen worden, und dich in die hände der schnöden jüden und gottlosen schaar willig für uns gegeben hast, welche dich hart gebunden, und von einem ungerechten richter zu dem andern unbarmherzig geführet hat! Daselbst bist du fälschlich verklaget, verurtheilet, verspeyet, verhöhnet, und mit fäusten in das angesicht geschlagen worden. Du bist um unserer missethat willen verwundet, und um unserer sünde willen zuschlagen, gegeisselt, mit dornen gecrönet, und jämmerlich zugerichtet worden, wie ein armer wurm, der keinem menschen ähnlich ist. Denn du warest der aller verachteste und unwehrteste, voll schmerzen und krankheit, also, daß es auch ein heidnisches herz gerühret hat, daß es gesaget: Siehe, welch ein mensch ist das! Du bist wegen unserer mishandlungen unter die übelthäter gerechnet, und als ein fluch mitten zwischen ihnen aufgehenket, an händen und füssen mit nägeln durchgraben, darzu in deinem höchsten durste mit essig und galle getränket worden: worauf du in grossen schmerzen deinen geist aufgegeben, auf daß du unsere schuld bezahletest, und wir durch deine wunden geheilet würden. Für alle diese deine marter und pein sagen wir dir lob und dank, und bitten dich, laß dein heiliges bitteres leiden an uns nicht verlohren seyn; sondern gib, daß wir uns dessen von herzen trösten und rühmen, auch desselben gedächtniß also begehen und es solcher gestalt betrachten, daß alle böse lüste dadurch in uns ausgelöschet und gedämpfet, dargegen alle tugenden eingepflanzet und vermehret werden; auf daß wir der sünden abgestorben der gerechtigkeit leben, und deinem uns gelassenen vorbilde nachfolgen,

Digitized by Google

gen, das übel mit geduld ertragen, und das unrecht mit gutem gewissen leiden. Das gib und verleihe uns, o HErr JEsu! um deines heiligen theuren verdienstes willen, amen.

Siehe auch das 31. Gebet.

Danksagung für die siegreiche Auferstehung Jesu Christi am heiligen Oster-Tage.

122. HErr JEsu Christe, du überwinder des todes und erlöser von der hölle! wir danken dir herzlich für deine siegreiche und fröliche auferstehung, dadurch du dem tode die macht genommen, und ein ewiges und unvergängliches wesen wieder an das licht gebracht hast. Du hast dich als einen allmächtigen HErrn bewiesen, der gewalt über tod und hölle hat. Du warest todt, und siehe, nun lebest du von ewigkeit zu ewigkeit. Du hast dein volk vom tode errettet und aus der höllen erloset, daß wir nun mit freudigkeit sagen können: Tod, wo ist dein stachel? Hölle, wo ist dein sieg? Dir sey dank, daß du uns den sieg gegeben hast. Man singet mit freuden in den hütten der gerechten: die rechte des HErrn behält den sieg, die rechte des HErrn ist erhöhet, die rechte des HErrn behält den sieg. GOtt hat deine seele nicht in der hölle gelassen, und nicht zugegeben, daß sein heiliger die verwesung sehe. Du bist eine kleine zeit von GOtt verlassen gewesen, aber nun mit ehren und schmuck gecrönet: Du bist aus der angst und gerichte hinweg gerissen, wer will deines lebens länge ausreden? Der stein, den die bauleute verworfen hatten, ist zum eckstein worden: das ist von dem HErrn geschehen, und ist ein wunder vor unsern augen.

Wir danken dir insonderheit, daß du durch deine mannigfaltige erschei-

nungen

nungen den deinen die gröſste gewiſsheit von deiner auferstehung und durch diese das deutlichste zeichen gegeben, daß du von GOtt gesandt, und von ihm für den HErrn und heiland der welt erkläret seyst. Wir freuen uns, daß du zur versicherung unsrer gerechtigkeit auferwecket worden, wie du um unsrer sünde willen dahin gegeben warest. Nun wissen wir, daß du den frieden mit GOtt zu stande gebracht, und eine vollkommene genugthuung geleistet hast, da der höchste richter dich unsern bürgen aus dem tode und grabe losgelassen hat. Du lebest nun immerdar, und wir sollen mit dir leben. Du unser haupt bist vom tode auferwecket; so werden deine glieder auch nicht im tode bleiben, sondern in dir gleicher auferstehung theilhaftig werden. O verherrlichter fürst des lebens! wir bitten dich, gib uns die gnade des heiligen geistes, daß wir die kraft deiner auferstehung, und den beständigen trost in unsern herzen empfinden, daß nunmehr weder sünde noch verdammniß, weder fluch noch tod, weder satan noch hölle, einige macht und anspruch an uns habe. Laß uns auch, o HErr! mit dir durch wahre busse auferstehen; laß uns theil haben an der geistlichen auferstehung, auf daß der ewige tod an uns keine macht habe. Erwecke auch am jüngsten tage, durch die kraft deiner auferstehung, unsere leiber zum ewigen leben; damit unser nichtiger, verweslicher, sterblicher leib, unverweslichkeit, unsterblichkeit, kraft und ehre anziehe, und wir ähnlich seyn deinem verklärten leibe; denn unser leben ist jetzo bey dir verborgen; wenn du aber, o unser leben! offenbar werden wirst, so werden wir auch mit dir offenbar werden in der herrlichkeit. Das verleihe uns, o

Herr

Herr Jesu Christe! durch deine siegreiche auferstehung, und um deines namens ehre willen, amen.

Danksagung für die Himmelfahrt Christi.

123. HErr JEsu Christe, du allmächtiger sieges-fürst; der du dich durch deine siegreiche und frölíche himmelfahrt zur rechten der majestät und kraft Gottes gesetzet, und alle deine und unsere feinde, sünde, welt, tod, teufel und hölle zum schemel deiner füsse geleget hast; wie sollen wir diesen sieg, diesen triumph, diese herrlichkeit gnugsam und würdig erheben und preisen. Denn nachdem du die reinigung unserer sünden durch dich selbst gemacht hast, hast du dich in den himmel erhoben, und zur rechten deines vaters gesetzet. Dein himmlischer vater hat alle dinge unter deine füsse gethan, und hat dich gesetzet zum haupt der gemeine über alles. Er hat dir selbst die engel, die gewaltigen, die fürstenthümer und alle kräfte unterthan gemacht, Alle gewalt im himmel und auf erden ist dir gegeben, und ob du gleich so hoch erhaben; so bist du doch noch bey deinen erlöseten und besonders bey deinen gläubigen auf erden, du kennest deine treuen freunde, und bist bey ihnen mit ewiger gnade. Du bist unser ewiges haupt, das seine glieder zärtlich liebet, und mit leben, licht, kraft, trost, sieg, friede und freude erfüllet. Du sendest aus deiner höhe den verheissenen heiligen geist, und giebest evangelisten, apostel, propheten, hirten und lehrer, und lässest den menschen durch selbige den raht GOttes von ihrer seligkeit verkündigen. Du erhöreſt das gebet der deinen und bittest für sie, und machest selig alle, die durch dich zu GOtt kommen. Da du unser haupt im himmel bist, so ist un-

sere begnadigung bestätiget, und unsere hoffnung bekräftiget, wozu deine auferstehung uns wiedergebohren. Du lebest, wir werden auch leben, wo du bist, da sollen deine gläubigen auch seyn, und deine herrlichkeit sehen. Wir beten dich an, erhöheter heiland! und opfern dir ehre, lob und dank für die grosse seligkeit, die du uns erworben, und durch deine auferstehung und himmelfahrt versichert hast. Zeuch uns dir nach, daß unser herz da sey, wo unser schatz ist. Laß uns trachten nach dem, was droben ist, und nicht an dem vergänglichen kleben bleiben. Verleihe deiner christenheit verständige, treue und erbauliche lehrer. Schenke uns allen deinen geist, daß selbiger uns zu dir leite, und uns himmlische gesinnungen einflösse. Du warest deinem vater gehorsam bis zum tode, ja zum tode am creuze, und darauf wurdest du erhöhet. Gib, daß auch wir in der kraft deines geistes, uns nichts von der liebe GOttes scheiden lassen, und selbige durch einen willigen gehorsam beweisen. Erinnere uns insonderheit auch im leiden, wie du erst erniedriget worden, gelitten und gestorben, und darauf zu deiner herrlichkeit eingegangen; damit auch wir im leiden dir folgen, GOtt mit kindlicher geduld ehren, und allezeit hoffnung und getrosten muht behalten. Wenn denn auch unsere pilgrimmschaft vollbracht; so nimm uns zu dir in deine herrlichkeit. Bringe uns nach mühseligkeiten, schmerzen und tod zu der ruhe deines volkes, und laß uns ewig seyn, wo du bist. So wollen wir ewig mit engeln und erzengeln deine siege besingen, und den himmel mit deinem lobe erfüllen. Unterdessen wollen wir auch hier ihnen nachlallen und voll heiliger inbrunst sprechen: lob und ehre

und

und preis und gewalt sey GOtt und dem lamm in ewigkeit, amen.

Pfingst-Gebet.

124. HERR! unser GOtt, und vater durch JEsum Christum! Wie reich bist du in deiner liebe! Wie unaussprechlich ist deine erbarmung! Es war dir nicht genug, uns elenden und verlohrnen sündern einen erlöser zu geben, und so gar deinen sohn zum erlöser! Nicht genug, daß er sich zu unserer tiefe erniedrigte, und in der gestalt und ähnlichkeit unsers sündlichen fleisches das gesetz für uns erfüllete, und uns von dessen fluch durch seinen tod erlösete! Nicht genug, daß er uns zum besten auferstand, und zu deiner rechten sich setzte: Du thatest noch mehr, du gabest uns auch deinen göttlichen geist dazu, daß er uns dis erworbne heil bekannt und uns dessen fähig und theilhaftig mache. Diesen deinen geist, den geist der wahrheit, des glaubens und der heiligung, der kraft und liebe, des friedens und des trostes hast du nach dem hingange unsers heilandes zu dir reichlicher, als jemahls vorher ausgegossen. Durch ihn hast du die ersten lehrer, welche der welt das wort des heils verkündiget und aufgeschrieben haben, dazu erleuchtet und stark gemacht. Durch ihn und seine ihnen verliehene wunder-gaben hast du ihrem worte zeugniß gegeben, und die selige ausbreitung der christlichen lehre in der welt gewirket, welche endlich auch in unsre gegenden gekommen. Du willst ihn auch nach seinen ordentlichen heiligungsgaben uns mittheilen, um das werk unsrer seligmachung durch seine gnaden-wirkungen in allen denen, die ihm nicht vorsetzlich widerstreben, zu vollenden. Ja du willst, daß er in uns wohne, und

wir seine tempel werden sollen. Unendlich ist deine liebe! Anbetung und lob und dank sey dieser unaussprechlichen liebe. Damit du aber gefallen an den empfindungen unserer herzen haben mögest, so laß sie wirkungen deines geistes seyn! Komm, geist der weisheit, geist des glaubens und der heiligung, geist des vaters und des sohnes! komm, komm, und erfülle unsere seelen! Wir sind ohne dich unwissend: unterrichte uns! Wir sind ungläubig: überzeuge uns! Wir sind blind: öffne uns die augen, daß wir sehen, was zu unserm frieden dienet! Leite uns in alle wahrheit! Führe uns auf der ebenen bahn zum leben! Zeige uns die schwäche unserer vernunft! Beherrsche unsere einbildung! Mässige unser forschen in dingen, die uns zu hoch sind. Laß uns nach der erkenntniß am meisten trachten, in welcher das ewige leben ist. Gib uns aufmerksamkeit auf dein wort, und bewahre uns vor zerstreuung! Gib uns nachdenken und überlegung, und bewahre uns vor nachlässigkeit und vorwitz! Wir sind verderbt, überwinde und tödte unser verderben! Wir sind fleischlich und unter die sünde verkauft: mache du uns geistlich und frey! Wir sind träge: mache uns eifrig! Wir sind kaltsinnig und unempfindlich: entzünde uns in deiner liebe! Wir sind ohne reue und traurigkeit über unsre sünde: beuge, zerschlage, zerknirsche du unser herz! Wir sind untüchtig durch unser werk vor GOtt gerecht zu werden: wirke in uns den gerecht- und seligmachenden glauben an JEsum, der unsere gerechtigkeit ist, und mache denselben recht zuversichtlich und lebendig. Versichere uns in solchem glauben unserer rechtfertigung vor GOtt: Ja gib unserm geiste zeugniß,

daß

daß wir seine kinder sind. Treibe und regiere uns aber auch als kinder Gottes, und mache uns fertig zu allen guten werken. Erfülle uns mit früchten der gerechtigkeit, daß wir immer eifrig in der gottseligkeit, standhaft in trübsal, treu in versuchungen, unüberwindlich gegen verführungen seyn, auch deinen frieden und trost im leben, leiden und sterben in unsern seelen empfinden und endlich ewig selig werden mögen, amen.

Am Feste der heiligen Dreyeinigkeit.

125. Unendlicher und unerforschlicher GOtt, vater, sohn und geist! da wir heute das geheimniß deiner heiligen dreyeinigkeit feyerlich bedenken, so danken wir dir zuförderst, daß du uns durch dein wort in der seligen erkenntniß befestiget hast: du, HErr, unser GOtt! seyst ein einiger GOtt, du seyst der erste und der letzte, und ausser dir sey kein GOtt: Denn dadurch werden wir überzeugt, daß der ewige sohn und der heilige geist kein anderer Gott seyn könne, als der vater: dadurch verwahrest du uns vor aller abgöttischen verehrung anderer dinge: dadurch haben wir den unschätzbaren trost, daß du die einige quelle aller guten und vollkommenen gaben, und der einige höchste regierer aller dinge seyst; daß wir uns also in dir, unserm einigen GOtt in allen veränderungen beruhigen, und unserer wolfahrt in zeit und ewigkeit gewiß seyn können, wenn wir von deiner gnade und liebe versichert sind. Und diese uns so unentbehrliche versicherung giebest du uns, anbetungs-würdiger GOtt! durch die offenbahrung der geheimniß-vollen beschaffenheit deines wesens, daß du auf eine unerforschliche weise ein wahrer vater, sohn

und geist in einem einigen, unzertrennlichen und ewigen wesen bist. Denn nun wissen wir, daß wir zu dir dem vater durch den sohn in kraft des heiligen geistes einen freudigen zugang haben. Nun erkennen wir mit gröſter gewiſsheit das allerhöchste deiner liebe zu uns armen sündern, darinn, daß du, o vater! uns deinen eigenen sohn, das ebenbild deines wesens geschenket hast. Nun erkennen wir, und sind gewiß, o göttlicher heiland! daß deine für uns geleistete genugthuung einen unendlichen wehrt habe, und also für uns alle zulänglich sey. Nun erkennen wir und sind völlig überzeuget, daß wir von dir dem allmächtigen geiste unsre heiligung und deren vollendung zum ewigen leben gewiß hoffen können. Wir danken dir also, HErr dreyeiniger GOtt, vater, sohn und geist! mit demuhts-vollem glauben auch für diese geheimniß-volle offenbahrung deines wortes, und lobsingen dir mit freuden: heilig, heilig, heilig bist du GOtt! du HErr aller heere deiner geschöpfe! alle lande sind deiner ehren voll, Halleluja!

Befestige uns, o HErr! in dem glauben dieses grossen geheimnisses, und gib, daß wir dessen gnädige offenbahrung dazu nützen, wozu du sie uns geschenket hast. Bewahre uns, o einiger GOtt! daß wir dir, der nirgends seines gleichen hat, auch in unserer gesinnung nichts an die seite setzen, folglich nichts so lieben, so fürchten, so ehren, als dich, und auf nichts so vertrauen, als auf dich, den HErrn über alles.

Verhüte gnädiglich, o GOtt! daß wir den grossen trost, den uns die geheimniß-volle lehre von deiner dreyeinigkeit giebet, nicht durch unglauben oder unvernünftigen vorwitz verliehren oder schwächen,

schwächen, und uns nicht unterstehen, das erforschen und begreifen zu wollen, was doch unerforschlich und unbegreiflich ist. HErr! wie unerforschlich sind so gar deine wege, und wie unbegreiflich deine gerichte! wie könnte uns denn das innerste deines wesens begreiflich seyn, mit menschlichen worten völlig ausgedruckt oder irgend womit hinlänglich verglichen werden? Da wir in der sichtbaren natur und so gar in unserm eigenen wesen viele geheimnisse finden: so laß uns doch um so weniger jemahls auf die gedanken gerahten, daß in deinem unendlichen wesen unserm so eingeschränkten verstande keine geheimnisse vorkommen dürften. Laß uns vielmehr mit dank und ehrfurcht das annehmen, was du selbst, in deinem wahrhaftigen worte, uns von dir geoffenbahret hast. Und wie wir auf deinen namen, o GOtt vater, sohn und heiliger geist! getauft sind: so laß uns auch in dem gläubigen bekenntniß von dir bis an unser ende beharren. Laß uns wol bedenken, was dein wort spricht: daß, wer den sohn leugnet, der habe auch den vater nicht; und wer Christi geist nicht habe, der sey nicht sein.

Verleihe uns aber auch deine gnade, daß wir deiner unaussprechlich grossen wolthaten, durch welche du dich, dreyeiniger GOtt! an uns verherrlichest, immer völliger theilhaftig werden; auf daß deine ewige liebe, o vater! durch die gnade unsers HErrn JEsu Christi, in der gemeinschaft des heiligen geistes stets mit uns sey. So lallen wir schon hie als kinder dein lob dafür, o allerbester vater! daß du uns zur glückseligkeit erschaffen und bestimmet hast; o sohn des allerhöchsten, du unser bester freund! daß du die verlohrne selig-

keit uns wieder erworben hast; o du geist, der da heiliget, du unser bester führer! daß du uns der erworbenen und zugedachten seligkeit fähig und theilhaftig macheſt. In jener ewigkeit werden wir dich völliger erkennen, nach deiner verheissung von angesicht zu angesicht schauen, und deinen grossen namen in himmlischer vollkommenheit erhöhen. HErr! segne und behüte uns! HErr! laß dein angesicht leuchten über uns und sey uns gnädig! HErr! erhebe dein angesicht über uns, und gib uns deinen frieden, amen.

Gebet am Feste Johannis des Täufers.

126. Gelobet sey der HERR, der GOtt Israel! denn er hat besuchet und erlöset sein volk. Wir danken dir, du vater der barmherzigkeit! daß du durch die sendung deines eingebohrnen sohnes in unser fleisch uns so gnädig heimgesuchet hast. Auch wir waren von natur unselige knechte der sünde und des satans, befanden uns in finsternissen und fürchterlichen schatten des todes, und wusten den weg zu unserm heil nicht. Du aber gedachteſt an deinen heiligen bund und an den eid, den du dem Abraham, als dem vater aller gläubigen geschworen. Du hast, o wahrhaftiger GOtt! erfüllet, was du vor zeiten durch den mund deiner heiligen propheten geredet, und hast uns den starken helfer und erretter verliehen, den du aus dem hause deines dieners Davids gnädig verheissen hatteſt. Ja, HErr! durch deine herzliche barmherzigkeit ist uns das wahrhaftige licht aus der höhe aufgegangen. Dein einiger sohn, der glanz deiner herrlichkeit und das ebenbild deines wesens ist auf erden erschienen. Er offenbahrete sich in unserm fleische,

Digitized by Google

fleische, erlöfete uns von allen unsern geistlichen feiden, und leitete uns sonst verirrete auf den weg zum ewigen frieden. Ach gnädiger GOtt! du hast ehemahls dein volk durch die predigt Johannis kräftig zur busse gerufen, um dasselbe zu einer würdigen und gesegneten aufnahme des ihm zuerst geoffenbahrten heilandes der welt zu bereiten. Laß uns recht lebendig erkennen, was es für eine grosse barmherzigkeit sey, daß du auch uns, die wir mit jenen, als übertreter deines gesetzes, unter dem fluche lagen, diese gnädige ordnung der busse zu unserm heil bekannt gemacht. Verleihe uns deinen geist, daß wir uns willig in diese ordnung begeben, und wie du uns allen deinen sohn geschenket, also auch wir alle deinem liebreichen rufe zur busse folgen, und uns also unsers heilandes mit gegründetem rechte im glauben völlig erfreuen mögen. Stärke uns aber auch durch deine kraft, daß wir stets rechtschaffene früchte der busse bringen, und nachdem wir so theuer erlöset sind, dir ohne knechtische furcht unser lebelang dienen in heiligkeit und gerechtigkeit, die dir gefällig ist: bis wir endlich dahin gelangen, wo wir die uns erworbne seligkeit vollkommen geniessen, und dir, o dreyeiniger GOtt! dafür ewiges lob bringen werden, amen.

Gebet am Feste der Heimsuchung Mariä.

127. HErr, wahrhaftiger GOtt! der du deine gnädigen verheissungen von unserer erlösung durch Christum so herrlich erfüllet hast; verleihe uns die gnade deines geistes, daß wir uns diese deine unaussprechliche wolthat recht gläubig zueignen, und dir inbrünstig dafür danken. Auch unsere seele erhebe dich unsern

HErrn, und unser geist freue sich GOttes unsers heilandes. Du siehest uns elende in Christo gnädig an, und erhebest uns durch ihn aus den tiefen eines ewigen verderbens zu den größten seligkeiten. Du hast grosse dinge an uns gethan, der du mächtig bist und deß name heilig ist. Und deine barmherzigkeit währet über uns für und für, wenn wir dich fürchten. Allmächtiger GOtt! du übest gewalt mit deinem arm, zerstreuest die hoffärtig sind in ihres herzens sinn, und erhebest die niedrigen. Ach! bewahre uns vor aller erhebung unsrer selbst wider deinen gesalbten, und wider sein heiliges wort, durch unglauben und selbstgefälligkeit. Laß uns deinen raht von unsrer seligkeit durch Christum über alles verehren, und mit der demuht und armuht unsers geistes denselben annehmen, daß du uns mit deinen durch Christum erworbenen heils-gütern füllen, und dereinst zum ewigen genuß deiner gnade erheben könnest. Gedenke stets der barmherzigkeit über uns, und hilf deinem gesammten theuer erkauften volke und eigenthum immer völliger auf. Erhalte und stärke uns im glauben und gottseligkeit bis an unser ende, und vollende dann an uns, was du uns in Christo zugesaget hast, zu deinem ewigen preise und unsrer ewigen seligkeit, amen.

Am Michaelis-Feste, Danksagung für den Schutz der heiligen Engel.

128. HErr! du allmächtiger und liebreicher erhalter und beschützer des menschlichen geschlechts! du HErr der heerschaaren! durch welchen alles geschaffen worden, was im himmel und auf erden ist, wie hast du die menschen so lieb, daß du ihnen von kindheit an

auf deine heilige engel zugeordnet hast, daß diese starke helden derjenigen wächter seyn müssen, die deinen namen fürchten. Getreuer GOtt! was ist der mensch, daß du ihn so achtest? Dir sagen wir von herzen lob und dank, daß du diese herrlichen geister, die vor deinem throne stehen, und dir dienen, noch immerfort zum dienst um derer willen aussendest, so die seligkeit ererben sollen; und bitten dich herzlich, du wollest diesen deinen heiligen engeln auch ferner über uns befehlen, daß sie uns behüten auf allen unsern wegen. Ach HErr! wehre allen feindseligen bemühungen und versuchungen der bösen geister, welche lügner und mörder vom anfange sind. Laß deine heilige engel uns, die unsrigen, und alles, was wir haben, allezeit bewahren, auf daß der böse feind an uns keine macht finde. Laß uns aber auch allesammt den heiligen engeln in ihren tugenden nachahmen, in deiner liebe und furcht leben, dein wort und evangelium, welches auch die engel zu schauen gelüstet, über alles hoch schätzen, und nach demselben uns einer so willigen und allgemeinen vollbringung deines heiligen und gnädigen willens stets befleissigen, wie es von diesen seligen geistern im himmel geschiehet. Verleihe allen unbußfertigen sündern wahre ernstliche busse, auf daß die engel im himmel sich ihrer freuen mögen. Laß ein demüthiges gebet und dein inbrünstiges lob unser öfteres und angenehmstes geschäfte seyn; wie deine engel im himmel dich allezeit preisen, und das heilig, heilig, heilig ist GOtt der HErr der heerschaaren! einander freudig zurufen. Mache uns nach ihrem muster gegen unsern nächsten von herzen liebreich und dienstfertig, und in unserer hiesigen prüfungs-

prüfungs-zeit dir recht getreu bis an unser ende. Und wenn wir denn von dieser welt scheiden müssen, so laß deine liebe engel unsere seelen zur seligen gemeinschaft deiner auserwählten im himmel bringen, und in der auferstehung an jenem tage nach deinem worte uns den heiligen engeln gleich werden, auf daß wir in ihrer erfreulichen gesellschaft ewig bey dir seyn, und dich, o grosser GOtt! mit ihnen verherrlichen mögen. Das verleihe uns durch deinen lieben sohn JEsum Christum, der uns solches alles theuer erworben und versprochen hat, amen.

Danksagung nach erhaltener guten Ernte.

129. Allmächtiger GOtt, HErr himmels und der erden! der du uns reichlich allerley zu geniessen darreichest! Wir deine geschöpfe bekennen vor dir in tiefster ehrfurcht: daß wir ohne deine gabe und segen gar nichts haben, noch das geringste hervor bringen können; aber wenn du deine milde hand aufthust, so sammlen wir, wenn du segen herab schüttest, so werden menschen und vieh auf erden mit wolgefallen gesättiget. Deiner überschwenglichen güte haben wir es zu danken, daß du unser land auch in diesem jahre so heimgesuchet hast, daß es sein gewächs gegeben. Du hast abermahls deine gnädige verheissung erfüllet, daß, so lange die erde stehe, nicht aufhören solle saamen und ernte, frost und hitze, sommer und winter, tag und nacht. Du hast, o brunnquell alles guten! die arbeit derer gesegnet, welche das feld bauen. Durch deine segens-kraft muß der acker das brot, so des menschen herz stärket, hervor bringen und geben. Wenn du von oben herab die berge befeuchtest, und das land voll früchte machest, die

du

du schaffest: wenn du gras wachsen lässest für das vieh, und saat zu nutz den menschen: wenn du vom himmel herab regen und fruchtbare zeiten giebest; wenn du deine sonne über böse und gute aufgehen, und über gerechte und ungerechte regnen lässest; so wird alles, o gnädiger vater im himmel! durch deine gnaden-strahlen erquicket und erfreuet. Ach du einiger höchster beherrscher des ganzen erdbodens! wir bekennen, daß wir nicht allemahl so leben, als es unser beruf erfordert, noch deine gabe so anwenden, als wir billig sollten. Aber, o HErr, HErr! du bist dennoch barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser güte und treue. Wolltest du uns nicht eher gutes thun, bis wir aufhörten zu sündigen, so müßten wir verschmachten und verderben. So aber lockest du uns mit deinen vielfältigen wolthaten zum aufrichtigen gehorsam: darum ist es ein werk deiner göttlichen gnade, daß du nicht abläßest noch aufhöreſt uns zu segnen. Am gegenwärtigen tage erkennen, ehren und preisen wir insgesammt, o gnädiger vater! solche deine erhaltende und verschohnende güte, nach welcher du auch dieses jahr mit deinem gute gecrönet hast. Wir bitten dich, lieber himmlischer vater! du wollest durch deinen heiligen geist uns allezeit regieren, und gnade geben, daß wir dir nicht nur mit dem munde danken; sondern auch mit unserm ganzen wandel und christlichen leben dich im kindlichen gehorsam ehren, loben und preisen. Behüte uns, daß wir diese deine geschenke und gaben nicht misbrauchen zur üppigkeit und wollust, zum fressen und saufen, und dergleichen unordentlichem wesen, wodurch wir unsere herzen beschweren, in mancherley sünde gerahten, und

von

von dir weichen; sondern daß wir mässig essen, trinken und uns kleiden, und sparsam haushalten, den armen und dürftigen die schuldigen liebes-werke gern erzeigen, nicht weniger auch von dem bescherten segen, was zur erhaltung der kirchen und schulen erfordert wird, willig darlegen, und also von unserm gute, und einkommen dich ehren. Verhüte, daß niemand, dessen feld wol getragen, deine gaben zum geitze und vertrauen auf das irdische mißbrauche, noch zum schändlichen wucher und beschwerung der armen. Der überfluß müsse uns nicht zum stolz und hochmuht, noch der mangel zum bittern neid und mißgunst gegen die begüterten verleiten. Gib, daß wir uns an dem begnügen lassen, das da ist, und allezeit an den grossen gewinn desjenigen gedenken, der gottselig ist, und ihm begnügen lässet. Wenn wir denn also den misbrauch meiden, uns dankbar gegen dich, unsern milden wolthäter und liebreich gegen unsern nächsten erweisen, und unsre arbeit mit fleiß und gebete christlich verrichten; so zweifeln wir nicht, du werdest das, was uns deine milde hand so gnädig geschenket hat, väterlich bewahren, auch krieg, krankheiten und seuchen unter menschen und vieh, feuers- und wassers-noht, und andere plagen in gnaden von uns abwenden; deinen uns verliehenen segen uns in friede, ruhe und gesundheit geniessen lassen, und, was uns sonst nöhtig und nützlich seyn mögte, uns gnädiglich verleihen; bis wir endlich, nachdem alle beschwerliche arbeit vollbracht ist, zur ewigen ruhe kommen: dazu wollest du uns verhelfen durch unsern HErrn und heiland JEsum Christum, amen.

Buß-

Digitized by Google

Buß-Tages-Gebet.

130. Barmherziger, gnädiger GOtt und vater! wir arme sündliche menschen kommen mit demühtigem herzen zu dir: dir, o HErr! unsere unwürdigkeit und sünde zu bekennen, deine gnade zu suchen, und uns deinen schutz und segen von neuem zu erbitten. Ach lieber GOtt und vater! wir müssen ja bekennen, daß wir deine vielfältige guthaten, die du uns an leib und seele erwiesen hast, und noch täglich erweisest, leider! wenig wahrgenommen, und dir dafür nicht allezeit von herzen und in der that gedanket haben. Sehr viele unter uns haben wol gar deine güte und gnade schändlich gemißbrauchet; dein wort, welches du uns reichlich vortragen lassen, entweder geringe geschätzet, oder gar verachtet, und nicht hören wollen; oder da sie es gehöret, es nicht mit sanftmuht angenommen, noch nach demselben in deiner furcht zu leben und rechtschaffene früchte zu bringen sich beflissen. Ja der ungehorsam gegen dich und dein wort ist bey manchen nur immer grösser worden, und allerhand ungerechtigkeiten, liebloſigkeit und andre sünden haben auch unter uns überhand genommen, wie wir solches vor dir, dem allwissenden und allgegenwärtigen GOtt nicht leugnen können. Ach HErr! du bist nicht ein GOtt, dem gottloses wesen gefället, wer böse ist, bleibet nicht vor dir. Du bist ein gerechter richter, und unsere missethaten und sünden hätten es genugsam verdienet, wenn du die strafen über uns kommen liessest, die du den übertretern deiner heiligen und guten gesetze gedrohet hast. Aber wir kehren uns bußfertig zu dir, o getreuer barmherziger GOtt! und bitten dich demühtig um gnade.

Wir

Wir bitten und flehen, vergib uns, ach HErr! vergib uns, und sey uns gnädig, ob gleich unsere missethat groß ist. Erzeige auch an uns deine unendliche barmherzigkeit, die du den bußfertigen verheissen, und vergib uns unsere sünden, vergib uns dieselbe um deines lieben sohnes JEsu Christi unsers einigen mittlers und heilandes willen. Gib ja, gnädiger vater! um unsers grossen undankes willen gegen dein evangelium nicht zu, daß grausame völker und solche feinde über deine evangelische christenheit macht bekommen, die entweder deinen namen nicht kennen, oder aus aberglauben die wahrheit anfeinden und verfolgen; daß sie nicht rühmen und sagen: wo ist nun ihr GOtt? Verleihe uns aber auch deine gnade, daß wir uns einer wahren und allgemeinen besserung von herzen befleissigen, dich kindlich über alles fürchten, unsern nächsten aufrichtig und thätig lieben, nach deinem reiche vor allem andern trachten, und auch in unserm beruf und stande treu und rechtschaffen seyn; damit wir, als deine kinder und theuer erkauftes eigenthum, dir unserm Gott unser lebelang in heiligkeit und gerechtigkeit dienen, die dir gefällig ist. Erhalte uns zu dem ende immerdar bey deinem heiligen worte, und laß es unsers herzens freude und trost seyn. Erfülle uns dadurch mit erkenntniß deines willens in allerley geistlicher weisheit und verstand, dir würdiglich zu wandeln zu allem gefallen, und fruchtbar zu seyn in allen guten werken. Behüte uns vor falscher lehre und aller verführung: sende tüchtige, fromme und treue diener in kirchen und schulen, und gib reichen segen und gedeyen zu aller ihrer arbeit. Laß dir sonderlich unsern geliebten

Digitized by Google

liebten könig und unsre obern befohlen seyn: gib ihnen den geist der weisheit, und deiner furcht. Verleihe gnade, daß durch sie allenthalben deines namens ehre und die allgemeine wolfahrt gesuchet und befördert werde. Beschirme uns und das ganze land wider alles unheil und übel. Nimm auch unsern ort in deine gnädige obhut, und segne deine kinder darinnen. Laß hie und im ganzen lande ehre wohnen, daß güte und treue einander begegnen, und gerechtigkeit und friede sich küssen. Behüte uns, lieber vater! vor neuen strafen und plagen, vor innerlicher und äusserlicher unruhe, vor zwietracht und krieg, vor schädlichem miswachs und theurer zeit, vor feuers- und wassers-noht, insonderheit vor giftigen ansteckenden seuchen und krankheiten unter menschen und vieh. Erbarme dich aller irrigen und verführten, und aller, so im unglauben und unbußfertigkeit stecken; erleuchte und bekehre dieselbe durch deinen heiligen geist, und bringe sie wieder zurecht. Laß dir zu herzen gehen die angst und gefahr aller betrübten und traurigen, aller elenden und nohtleidenden, auch derer, so anderswo betrübet, bedränget und geplaget werden. Zeige ihnen und uns allen dein heil, wie du, frommer GOtt! weissest, daß es uns insgesammt und einem jeden insonderheit nützlich und selig seyn mag. Weil du aber deine hülfe und gnade nur denen verheissest, die sich in rechter bußfertigkeit und wahrem glauben zu dir wenden und in der gottseligkeit beharren; so bitten wir dich von herzen, erneure und bekehre du uns je mehr und mehr durch die kraft deines heiligen geistes. Erhalte und vermehre in uns den lebendigen glauben, herzliche

bußfertigkeit, ungeheuchelte gottseligkeit, auch beständige hoffnung und geduld in allem leiden. Lehre uns thun nach deinem wolgefallen, denn du bist unser GOtt, dein guter geist führe uns auf ebener bahn. Dieses alles, und was wir sonst an leib und seele bedürfen, wollest du uns, o himmlischer vater! geben und verleihen, um JEsu Christi deines lieben sohnes willen, in kraft und gemeinschaft des heiligen geistes, amen.

Gebet am Reformations-Feste.

131. O gnädiger Gott, du vater des lichts! der du willst, daß allen menschen geholfen werde, und sie zur erkentniß der wahrheit kommen; wir preisen an dem heutigen tage deine gnade und wahrheit, daß du dein allein seligmachendes evangelisches wort in seiner reinigkeit und lauterkeit, bey der gesegneten reformation, wieder ans licht gebracht; auch unser land bald dadurch erleuchtet und uns solches bisher mächtig und gnädig erhalten hast. Ach HErr, du gnädiger und barmherziger GOtt! die reine lehre nach deinem worte, der rechte gebrauch der heiligen sacramente nach deiner einsetzung, nebst der freyen ungehinderten bekänntniß der wahrheit, sind ja die größten wolthaten, die du deinem volke erzeigest. Diese theure gaben hast du uns und unsern vorfahren vor etwa drittehalb hundert jahren, durch den dienst Lutheri und seiner treuen gehülfen, aufs neue wiederum geschenket; da vorhin dein wort lange zeit sehr theuer, unbekannt und verdeckt worden war, daher unwissenheit, aberglauben und irrthum allenthalben in deiner christenheit herrscheten. Dagegen kennen wir durch deine gnade den richtigen weg zum leben, wie wahrhaftig

haftig bußfertige durch den glauben an unsern einigen mittler, ohne eigene genugthuung, vergebung der sünden und freudigen zugang zu dir erlangen. Wir haben eine lehre, dabey wir in der rede Christi bleiben, und erbauet sind auf den grund der apostel und propheten, auch die gelegenheit und freyheit, dein festes prophetisches und apostolisches wort in unsrer sprache zu lesen. Unsre gewissen sind frey von dem zwange menschlicher gebote und allem vergeblichen gottesdienste. An unsrer seligkeit dürfen wir nicht zweifeln, wenn wir in der erkannten ordnung des heils zu beharren uns aufrichtig bemühen. Ja wir haben auch die freudigkeit und hoffnung im tode, daß deine gläubigen alsobald zur ruhe komen. In diesen und andern schätzen der erkentniß hast du unsre kinder reicher gemacht, als unsre erwachsene vorfahren in jenen finstern zeiten waren. Für diese unaussprechlich grosse wolthaten und deren bisherige erhaltung sind wir um so viel mehr schuldig, dir, o GOtt! zu danken, je mehr wir bekennen müssen, daß diese grossen vorzüge nicht von allen unter uns gebührend geachtet worden, sondern vielmehr manche durch kaltsinnigkeit, unglauben, unbußfertigkeit und gottloses leben sie gemißbrauchet und verachtet haben. Dadurch hätten wir ja wol verschuldet, daß du diese theure heils- und gnaden-güter auch von uns wieder wegnähmest, wie nach deinem gerechten gerichte verschiedenen ländern und städten schon wiederfahren ist. Wir erkennen aber, o heiliger GOtt! dieses eingerissene verderben mit schaam, wehmuht und reue, und bitten demühtig, vergib es und habe geduld mit uns, um unsers heilandes JEsu

Digitized by Google

Christi willen. Erzeige uns, o getreuer vater! auch ferner deine güte, sonderlich durch fernere erhaltung der reinen lehre unter uns und unsern nachkommen. Thue wol an deinem evangelischen zion; gib demselben friede, daß sich deine gemeine baue und in deiner furcht nach dem lichte wandele. Gib, daß dein name sehr erhöhet sey bey den mächtigen der erden. Erhalte in deiner wahrheit alle diejenigen, welche dieselbe noch erkennen. Bewahre uns vor allen falschen lehren, daß sie uns von der lauterkeit und dem rechtschaffenen wesen in Christo JEsu nicht abziehen. Steure und wehre auch den feinden und abergläubischen verfolgern der evangelischen wahrheit, daß sie weder durch list noch gewalt uns schaden. Verhüte aber auch in gnaden, daß die schädliche gleichgültigkeit in der religion nicht statt des grausamen verfolgungs-geistes, noch der unglaube statt des blinden aberglaubens einreissen, sondern laß deine christenheit beydes die wahrheit und den frieden in liebe suchen. Weil es aber dein heiliger wille ist, daß die, so dein wort haben, auch im gehorsam des glaubens darnach leben sollen, so mache uns von herzen gehorsam dem vorbilde der lehre, welchem wir ergeben sind. Komm auch mit deinem kräftigen troste und beystande allen zu hülfe, die um deines namens und wortes willen verfolgung leiden. Gib ihnen geduld und standhaftigkeit, und schaffe nach deiner weisheit ihnen schutz und errettung. Erleuchte übrigens und bekehre alle, die noch im irrthum stecken, auf daß sie mit uns dir, o GOtt! in reinem glauben und mit gutem gewissen dienen, und dich ewig loben und preisen mögen. Das thue alles in gnaden um unsers einigen

gen

gen hauptes JEsu Christi willen, amen.

Bey dem Gedächtniß der Apostel können die Gebete Nr. 75. oder 32. gebraucht werden.

VII. Collecten oder kurze Gebete auf die vornehmsten Feste.

Auf Advent.

132. HErr GOtt himlischer vater! wir danken dir von ganzem herzen, daß du uns armen sündern zum troste deinen sohn JEsum zu einem gesalbten verordnet und gesandt hast, daß er ein gerechter könig und heiland seyn, sein volk von sünden erlösen und aus des teufels tyranney, auch von dem ewigen tode erretten sollte. Wir bitten dich von herzen, du wollest uns durch deinen heiligen geist also erleuchten, regieren und führen, daß wir diesen gerechten könig und heiland gläubig erkennen, uns an ihn allein halten, uns weder an seiner vormahls geringen gestalt, noch an seinem von der welt verachteten worte und reiche ärgern; sondern in einem rechten vertrauen auf ihn ewig selig werden mögen: durch denselben deinen sohn JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Am Feste der Gebuhrt Christi.

133. Hilf, lieber HErr GOtt! daß wir aller früchte der heiligen gebuhrt deines lieben sohnes theilhaftig werden, und von den folgen unserer sündlichen gebuhrt befreyet, durch die gnade der neuen gebuhrt dir also in wahrem glauben dienen, daß Christus in uns immer mehr eine gestalt gewinne: durch denselben deinen lieben sohn unsern HErrn, amen.

134. HErr GOtt himlischer vater! wir

wir danken dir für deine grosse gnade und barmherzigkeit, daß du deinen eingebohrnen sohn in unser fleisch kommen, und uns durch ihn von sünden und dem ewigen tode gnädiglich hast erlösen lassen. Wir bitten dich, erleuchte unsere herzen durch deinen heiligen geist, daß wir dir für solche deine gnade dankbar seyn, uns derselben in aller noht und anfechtung trösten, und dermahleinst dadurch ewig selig werden mögen: durch denselben deinen sohn unsern HErrn JEsum Christum, amen.

---

135. O HErr GOtt, gnädiger vater! der du in der fülle der zeit deinen sohn hast mensch werden lassen, daß er unser fleisch und blut an sich genommen, und unser bruder worden ist: wir danken deiner wahrheit und väterlichen güte, daß du uns diesen heiland durch seine gebuhrt geschenket, und uns durch ihn von sünden, tod, teufel und hölle errettet hast; und bitten dich von herzen, du wollest uns in der rechten erkenntniß dieses unsers erlösers bis an unser ende erhalten, auf daß wir uns über seine gebuhrt mit allen heiligen engeln freuen, und ihn in seiner herrlichkeit ewig sehen und preisen mögen, amen.

Am neuen Jahrs-Tage. (auch sonst,) für alle Stände.

136. Ach lieber himmlischer vater! wir sind zu geringe aller barmherzigkeit und aller treue, welche du (in dem vergangenen jahre, und) die ganze zeit unsers lebens an deinen unwürdigen knechten und mägden gethan hast. Vergib uns unsere viele sünden und missethaten, und erhalte unsern gang auf deinen fußsteigen, daß unsere tritte (in diesem neuen jahre) nicht gleiten. Bewahre und segne unsern

geliebten König und die, so seine stelle vertreten, nebst aller obrigkeit. Gib gnädiges gedeyen zu dem dienste deines wortes. Laß die kinder-zucht und nahrung, und was wir sonst gutes schaffen, wol gerahten. Laß uns allesammt ein stilles und ruhiges leben führen, und dir unserm HErrn und GOtt dabey mit lust und freuden unsers herzens dienen; durch JEsum Christum deinen sohn, unsern HErrn, amen.

Noch am N. J. (auch sonst,) vom Gehorsam Christi.

137. O HErr GOtt himmlischer vater! wir danken dir für deine väterliche gnade, daß du dich der armen sünder angenommen, und deinen sohn Christum, ihnen zu gut, unter das gesetz gethan hast, daß er mit seinem vollkommenen gehorsam für unsern ungehorsam genug thun, und uns vor dir gerecht machen sollte. Wir bitten dich, du wollest durch deinen heiligen geist unsere herzen also erleuchten und regieren, daß wir uns solches seines gehorsams wider unsere sünde und das böse gewissen trösten können, auch selbst anfangen deine gehorsame kinder zu werden, und endlich die ewige seligkeit erlangen mögen; durch denselben deinen sohn Christum JEsum unsern HErrn, amen.

Auf das Fest der Erscheinung Christi.

138. HErr GOtt himmlischer vater! der du deinen eingebohrnen sohn JEsum Christum den heiden geoffenbaret, und uns auch in diesen lezten zeiten durch das selige licht deines göttlichen wortes, zu der erkenntniß deines lieben sohnes hast kommen lassen; wir bitten von ganzem herzen, du wollest uns durch deinen heiligen geist also regieren, daß

Digitized by Google

wir nach solchem lichte deiner wahrheit immerdar wandeln, uns mit ganzer zuversicht unsers heilandes allezeit erfreuen, und also zur ewigen seligkeit erhalten werden: durch denselben deinen sohn, unsern HErrn, amen.

Auf das Fest der Reinigung Mariä.

139. HErr GOTT himmlischer vater! der du deinen sohn allen völkern zum heilande bereitet hast, daß er der heiden licht und deines volkes Israel preis seyn sollte: wir bitten dich, erleuchte auch unsere herzen, daß wir deine gnade und väterlichen willen in ihm erkennen, hülfe und schutz wider die sünde, verdammniß und den satan an ihm haben, und endlich ewig selig werden mögen; durch denselben deinen sohn unsern HErrn, amen.

Auf das Fest der Verkündigung Mariä.

140. HErr GOTT himmlischer vater! wir danken dir für deine unaussprechliche gnade, daß du uns arme sünder so gnädig bedacht, deinen sohn in unser fleisch geschicket, und ihn um unsernt willen mensch hast werden lassen. Wir bitten dich von ganzem herzen, du wollest uns durch deinen heiligen geist gnade verleihen, daß wir uns seiner menschwerdung, seines leidens und sterbens gläubig trösten, ihn für unsern HErrn und ewigen könig erkennen und annehmen, und durch ihn, mit dir und dem heiligen geiste, ewig leben und selig werden mögen, amen.

Am grünen Donnerstage.

141. HErr Jesu, theurester Erlöser! wir danken dir von herzen, daß du uns zu gut dein heiliges abendmahl eingesetzet

eingesetzet hast, in welchem du uns mit dem gesegneten brote und weine deinen leib und dein blut, zur vergebung unserer sünden, und genauesten vereinigung mit dir, geheimniß-voll mittheilest; verleihe uns aber deine gnade, daß wir diese theure gabe recht hoch schätzen, sie oft und würdig gebrauchen, dadurch in deiner gemeinschaft befestiget und unsers antheils an deinem ganzen verdienste völlig versichert werden, amen.

Von dem Leiden Christi.

142. Barmherziger, ewiger Gott und vater! der du deines einigen sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle dahin gegeben hast, daß er unsere sünde am creuze tragen sollte: verleihe uns, daß unsere herzen bey wahrer busse nie verzagen; sondern fest darauf vertrauen, daß er alle unsere sünde hinweg, und die strafe auf sich genommen, auf daß wir friede hätten. Laß uns auch, lieber vater! dieser grossen erlösung nimmermehr undankbarlich vergessen; sondern den sünden, die dein sohn so theuer für uns gebüsset hat, absterben, und der gerechtigkeit leben; durch denselben deinen lieben sohn JEsum Christum unsern HErrn, amen.

143. Barmherziger, gnädiger GOtt und vater! wir danken dir von herzen, daß du deinen lieben sohn JEsum Christum für uns den schmählichen tod des creuzes hast leiden, und ihn unsere sünde an seinem leibe auf dem holze tragen lassen, auf daß wir durch seine wunden heil werden mögten; und bitten dich demühtigst, gib, daß wir uns solches seines leidens und sterbens wider alle anfechtung des teufels, der welt, und unsers fleisches kräftig trösten, nach seinem exempel,

in allerley creuz und leiden, geduld, und gegen unsern nächsten herzliche liebe und treue beweisen. Laß uns, die wir so theuer erlöset worden, nimmermehr sicher oder vermessen werden; sondern, als deine kinder, allezeit in deiner furcht und liebe wandeln, bis wir endlich von allem übel erlöset, ewig selig werden; durch denselben deinen lieben sohn unsern HErrn, amen.

144. Allmächtiger GOtt, ewiger vater! der du deinen sohn für uns des creuzes pein hast leiden lassen, auf daß du uns von der gewalt der sünde und des satans erretten mögtest; verleihe uns, daß wir das gedächtniß seines leidens so bußfertig und dankbar begehen, daß wir dadurch die vergebung der sünden und erlösung vom ewigen tode erlangen, und dermahleinst durch den zeitlichen tod zu dir in das ewige leben dringen mögen; durch denselben deinen sohn JEsum Christum unsern Herrn, amen.

Am stillen Freytage.

145. Gnädiger GOtt und vater! wir danken dir für deine unergründliche barmherzigkeit, daß du uns sonst ewig verlohrne sünder durch den tod deines sohnes mit dir selbst versöhnet hast. Verleihe uns deine gnade, daß wir das wort von dieser versöhnung, das du auch unter uns verkündigen lässest, mit recht bußfertigen und gläubigen herzen annehmen; auf daß wir in dem, den du für uns zur sünde gemacht hast, die gerechtigkeit werden, die vor dir gilt: Denn aber auch nicht uns selbst leben, sondern dem, der für uns gestorben und auferstanden ist; und also, wie wir mit dir versöhnet sind durch den tod deines sohnes, da wir noch feinde waren, vielmehr

vielmehr selig werden durch sein leben, da wir nun versöhnet sind. Um deiner ewigen liebe willen, amen.

Am heiligen Oster-Feste.

146. HErr Gott himlischer vater! wir danken dir, daß du deinen eingebohrnen sohn um unserer sünde willen dahin gegeben, und um unserer gerechtigkeit willen wieder auferwecket hast. Verleihe uns deine gnade, daß wir uns dessen gegen sünde und tod in wahrem glauben trösten, der sünde täglich absterben, und in einem neuen leben wandeln; auf daß wir dereinst auch durch die kraft seiner auferstehung zum ewigen leben erwecket werden mögen, amen.

147. Allmächtiger GOTT und barmherziger himlischer vater! der du durch den tod deines sohnes die sünde und den tod zunichte gemachet, und durch seine auferstehung, unschuld, gerechtigkeit und ewiges leben wiedergebracht hast, daß wir von der gewalt des teufels erlöset, in deinem reiche leben und dir dienen sollen; verleihe uns, daß wir solches von ganzem herzen gläuben, und in solchem glauben der sünde und dem alten menschen täglich absterben, und in einem neuen leben wandeln; auf daß wir hinfort nicht uns selbst, sondern demselben, der für uns gestorben und auferstanden ist, leben, und an jenem herrlichen tage zur ewigen freude und herrlichkeit auferstehen mögen; durch denselben deinen sohn JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Am Himmelfahrts-Tage.

148. O HErr JEsu Christe, du sohn des allmächtigen GOttes! der du vor deinen

nen jüngern sichtbar gen himmel gefahren bist, und zur rechten deines vaters, als ein gewaltiger HErr, über alles, was im himmel und auf erden ist, herrschest und regierest; wir bitten dich, du wollest uns bey deinem vater ohne unterlaß vertreten, uns deinen heiligen geist geben, der unsere herzen und wandel zum himmel richte; fromme und getreue lehrer und vorsteher deiner gemeine senden, und dein reich wider alle feinde mächtig schützen und erhalten, bis sie alle zu deinen füssen liegen, und wir auch sünde, tod und teufel durch dich und deines geistes kraft überwinden, und zu deiner herrlichkeit mit erhoben werden, um deines namens ehre willen, amen.

Am Pfingst-Tage.

149. Gelobet seyst du, o GOtt und vater unsers HErrn JEsu Christi! daß du uns durch ihn gesegnet hast mit allerley geistlichen segen im himmlischen gütern; insonderheit daß du durch ausgiessung des von ihm verheissenen geistes die ersten lehrer des evangelii zu dessen verkündigung tüchtig gemacht hast. Wir bitten dich um Christi willen, laß uns ferner die wirkung deines guten geistes kräftig empfinden, daß wir durch ihn in alle wahrheit geleitet, wider alle versuchung im guten gestärket, und in allem leiden getröstet werden. Gib auch durch deinen geiste zeugniß unserm geiste, daß wir deine kinder seyn, und mit freudigkeit, dich als kinder anrufen mögen, der du unser GOtt und vater bist, gelobet in ewigkeit, amen.

Noch, von der Heiligung.

150. O HErr JEsu Christe, du sohn des allmächtigen GOttes! wir bitten dich, du

du wollest deinen heiligen geist durch dein wort in unsere herzen geben, daß derselbe uns allezeit nach deinem heiligen willen regiere und führe, in allerley unglück und anfechtung tröste, und in deiner wahrheit wider allen irrthum leite und erhalte, auf daß wir im glauben fest bestehen, in deiner liebe und allen guten werken zunehmen, und in gewisser hoffnung auf deine erworbene und geschenkte gnade ewig selig werden mögen; der du mit dem vater und heiligem geiste regierest von ewigkeit zu ewigkeit, amen.

Am Feste der heiligen Dreyeinigkeit.

151. HErr, dreyeiniger GOtt! der du allenthalben gegenwärtig bist, und alles durch deine göttliche kraft erhältest und regierest: du hast uns, da wir nichts waren, erschaffen, und da wir verlohren waren, uns aus grosser güte erlöset, uns auch zu solchem deinem erkenntniß erleuchtet. Wir danken deiner göttlichen majestät und herrlichkeit für alle deine grosse werke und hohe wolthaten; insonderheit daß du uns gelehret hast, im rechten glauben zu wissen und zu bekennen, daß du in dreyen personen von gleicher macht und ehren, ein einiger, ewiger GOtt, und dafür anzubeten bist: und bitten dich herzlich, du wollest solches erkenntniß deines heiligen namens in unsern herzen erhalten und vermehren, und deine gnade und treue noch ferner an uns groß machen, auf daß wir mit allen engeln und auserwählten dich, GOtt vater, sohn und heiligen geist, den einigen wahren GOtt, immerfort ehren und preisen mögen; der du lebest und regierest von ewigkeit zu ewigkeit, amen.

152. Unerforsch-

152. Unerforschlicher GOtt, vater, sohn und geist! der du der einige wahre GOtt, und die einige quelle unserer seligkeit bist; wir bitten dich, du wollest uns gnade verleihen, dich den dreyeinigen GOtt, mit einem lebendigen glauben und heiliger ehrfurcht anzubeten, bis wir dich dereinst völliger erkennen und mit allen engeln und auserwählten ewig preisen werden, amen.

Am Feste Johannis des Täufers.

153. HErr GOtt himlischer vater! wir danken dir von herzen für deine grosse gnade, daß du es bey der lehre des gesetzes nicht hast bewenden, sondern allen bußfertigen zum troste bezeugen lassen, daß JEsus Christus das wahre unschuldige lamm sey, welches der ganzen welt sünde tragen sollte. Wir bitten dich von herzen, du wollest uns durch deinen heiligen geist erleuchten, daß wir uns solches zeugnisses von unserm heilande JEsu Christo allezeit bußfertig trösten und erfreuen, in wahrem glauben an ihn beständig beharren, und endlich mit allen gläubigen die ewige seligkeit erlangen mögen; durch denselben deinen sohn JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Am Feste der Heimsuchung Mariä.

154. HErr GOtt himlischer vater! wir danken dir für alle geistliche und leibliche wolthaten, die du uns so reichlich hast wiederfahren lassen; und bitten dich, behüte uns vor hoffart und sicherheit, daß wir nicht in undankbarkeit und sünden gerahten, und deine huld verlieren; weil weder weisheit und gewalt noch reichthum denen helfen soll, die dich nicht fürchten. Gib uns aber ein solches herz, das

in

Digitized by Google

in deiner furcht bleibe, und an deinem wort hange; auf daß wir deinen segen erhalten, und endlich selig werden mögen: durch deinen sohn JEsum Christum unsern Herrn, amen.

Am Feste Johannis und der Heimsuchung Mariä.

155. O HErr JEsu Christe, du sohn des ewigen GOttes! wir danken dir von herzen, daß du durch deine menschwerdung, leiden, creuz und tod uns eine ewige erlösung erworben, und uns von sünde, tod, teufel und hölle errettet hast; und bitten dich, regiere uns durch deinen heiligen geist, daß wir solches bis an unser ende festiglich gläuben; auch dir im reinen gewissen hier zeitlich also dienen, daß wir an jenem tage das verheissene ewige erbe empfangen; der du mit dem vater und heiligem geiste lebest und regierest, ein ewiger, allmächtiger, und einiger GOtt, in ewigkeit, amen.

Am Michaelis-Tage.

156. Allmächtiger GOtt und vater! wir danken dir von ganzem herzen, daß du deine heilige engel zu dienstbaren geistern erschaffen und verordnet hast, daß sie sich um die gottesfürchtigen her lagern und sie auf allen ihren wegen behüten müssen. Wir bitten dich von herzen, du wollest uns durch deinen heiligen geist im rechten glauben, in wahrer gottesfurcht und kindlicher demuht erhalten, damit wir in dem geleite und schutze dieser himmlischen heerschaaren und heiligen wächter allezeit seyn und bleiben mögen, auf daß wir allhier an leib und seele, sammt allem, was wir haben, wol bewahret, dir allezeit ungehindert dienen, und dermahleinst zu ihnen in dein reich versammlet werden: um deines lieben

ben sohns JEsu Christi unsers HErrn willen, amen.

Am Reformations-Feste.

157. Allmächtiger GOtt, barmherziger vater! der du das licht aus der finsterniß hervor gehen lassen; Wir danken dir herzlich, daß du dich unsrer und unserer forfahren, die in finsterniß und schatten des todes sassen, erbarmet, und uns durch den treuen dienst Lutheri und seiner gehülfen, zum lichte des evangelii gebracht hast; Wir bitten dich, vertreibe durch deines heiligen geistes erleuchtung alle finsterniß aus aller menschen seelen; erhalte uns deine lehre in der wiederhergestellten lauterkeit; bewahre uns vor undank, schändlichem rückfall, und vor der list und gewalt aller feinde, daß wir ruhig leben und auch würdig dem evangelio wandeln mögen: Um JEsu Christi unseres seligmachers willen, amen.

Beym Gedächtniß der Apostel.

158. Allmächtiger HErr JEsu Christe! der du dich zur rechten deines vaters gesetzet, und deiner kirche treue apostel, provheten und lehrer gegeben, auch ihre lehre und ihren beruf mit grossen wunderthaten bestätiget hast; Wir danken dir, für die durch sie geschehene verkündigung und ausbreitung deines heiligen evangelii, und bitten dich: hilf, das wir durch ihr wort fest an dich gläuben, in allen christlichen tugenden ihrem exempel folgen, und ihre schwachheit uns zur warnung dienen lassen, auf daß wir mit ihnen und allen auserwählten, dich sammt dem vater und heiligen geiste ewiglich loben und preisen mögen, amen.

VIII. Andere Collecten oder kurze Gebete.

Um Erhörung des Gebetes.

159. Allmächtiger, ewiger GOtt! der du uns durch deinen sohn die gnädige erhörung eines gläubigen gebets verheissen hast; wir bitten dich, du wollest unsere herzen durch deinen heiligen geist also führen und erwecken, daß wir allezeit, und sonderlich in allen nöhten, durch ein andächtiges gebet im namen deines sohnes hülfe bey dir suchen, und durch festen glauben auf sein wort und wahrhaftige zusage, nach deinem willen, gewiß finden und erlangen: durch denselben deinen sohn unsern HErrn JEsum Christum, der mit dir und dem heiligen geist lebet und regieret in ewigkeit, amen.

Um Erhörung in Gefahr und Noht.

160. Allmächtiger GOtt und vater! der du der elenden seufzen nicht verschmähest, und der betrübten herzen verlangen nicht verachtest; siehe doch an unser gebet, welches wir in unserer noht vor dich bringen, und erhöre uns gnädiglich, daß alles, wodurch so wol teufel als menschen uns zu schaden trachten, zunichte, und nach dem raht deiner gütigkeit zerstöhret werde; auf daß wir, von aller anfechtung unversehret, dir in deiner gemeine danken und dich allezeit loben; durch JEsum Christum deinen sohn unsern HErrn, amen.

Um Busse und Vergebung der Sünden.

161. Gnädiger GOtt und vater, der du dich über alle bußfertige in Christo erbarmest! verleihe uns wahre busse, und vergib uns unsere sünden um JEsu Christi willen. Erneure uns

durch deinen heiligen geist, daß wir rechtschaffene früchte der busse bringen. Laß uns bey dir barmherzigkeit und hülfe finden in allen nöhten. Sey uns gnädig und mache uns ewig selig, amen.

162. HErr GOtt himlischer vater! wir bitten dich, du wollest durch deinen heiligen geist uns also leiten, daß wir unsere sünde nie geringe achten noch sicher seyn, sondern in steter bußfertigkeit erfunden werden, und uns von tage zu tage bessern; dabey aber uns allein dessen trösten, daß du uns gnade beweisen, alle sünde vergeben und ewig selig machen wollest, um deines lieben sohnes JEsu Christi willen, amen.

163. HErr GOtt himlischer vater! der du nicht lust hast an der armen sünder tode, lässest sie auch nicht gerne verderben; sondern willst, daß sie bekehret werden und leben; wir bitten dich herzlich, du wollest die wolverdiente strafen unserer sünden gnädig abwenden, und uns hinfort nach deiner barmherzigkeit die kraft zu unserer besserung reichlich verleihen, um JEsu Christi unsers HErrn willen, amen.

164. Ach HErr, du grosser GOtt! unsere sünden sind groß, und wie eine schwere last uns zu schwer worden: darum demühtigen wir uns vor dir, und bitten um gnade und vergebung. So vergib uns nun, o HErr! und laß uns nicht in unsern sünden verderben; sondern hilf uns elenden und unwürdigen nach deiner grossen barmherzigkeit. Ach GOtt! laß doch das theure verdienst deines lieben sohnes JEsu Christi an uns armen elenden sündern nicht vergeblich

seyn;

seyn; gib deinen geist je länger je mehr in unsere herzen, und mache solche leute aus uns, die in deinen geboten wandeln, und deine rechte halten; um desselben deines lieben sohnes unsers Herrn und heilandes willen, amen.

165. O HErr JEsu Christe, du sohn GOttes des allerhöchsten! wir bitten dich von herzen, du wollest uns arme sünder gnädig ansehen mit der güte und barmherzigkeit, mit welcher du angesehen hast Petrum, der dich verleugnete, die grosse sünderinn im hause des pharisäers, und den schächer am creuze. Verleihe uns aber auch deinen geist, lieber HErr und erlöser! daß wir mit jenen bußfertigen unsere sünden bitterlich beweinen, zu dir unsere zuflucht gläubig nehmen, dich herzlich lieben, und einst in deinem paradiese dich ewig loben und preisen; um deines heiligen namens und theuren leidens willen, amen.

Um die Fürbitte Christi.

166. Erhöheter heiland, du grosser hohepriester unserer aller! Wir danken dir in demuht unserer seelen, daß du nicht allein dich selbst, als das ewig geltende opfer, für unsere sünden deinem himmlischen vater aufgeopfert hast; sondern auch noch immerdar lebest, uns selig zu machen und für uns bittest. Wir bitten dich, höre nicht auf unser fürsprecher zu seyn, daß der vater um unserer sünde willen uns nicht im zorne hinreisse, und des verschonens müde werde; sondern wir bey ihm allezeit barmherzigkeit finden, vornemlich zu der zeit, wann uns hülfe noht seyn wird, um deines theuren blutes willen, amen.

Um Linderung der Strafen, und um Hülfe im Leiden.

167. HErr GOtt himlischer vater! du weissest, daß wir aus menschlicher schwachheit in so mancher und grosser gefahr, die uns auf erden befället, ohne deinen beystand nicht bestehen mögen. Lindere aus gnaden die wol verdienten strafen und züchtigungen; und verleihe uns beides an leib und seele kräfte, daß wir alles, so uns um unserer sünde willen quählet und ansicht, durch deine hülfe mit geduld ertragen, und endlich durch deine starke hand davon herrlich errettet werden; um JEsu Christi unsers HErrn willen, amen.

Bey der Communion.

168. O HErr JEsu Christe, du liebhaber des lebens, der du denen, die dich suchen, das brot des lebens bist! wir bitten dich, sey auch im heiligen abendmahl die rechte speise und der rechte trank unserer seelen, daß wir dadurch im glauben und zu allem guten gestärket, auch zu einem dir wolgefälligen leben erwecket werden, und in dir allhie leben und volle genüge finden, auch dermahleinst vor deinem throne im himmel ewiglich erfreuet werden; um deiner grundlosen güte und barmherzigkeit willen, amen.

169. O allmächtiger, ewiger Gott! wir sagen dir lob und dank für den reichthum deiner gnade, nach welchem du uns mit dem heilsamen leibe und blute deines sohnes JEsu Christi in seinem abendmahl speisest und tränkest; und bitten dich demühtig, du wollest dadurch unsern glauben und unsre hoffnung also stärken, daß wir deiner göttlichen gnade, der vergebung aller sünden, der vereinigung

mit

Digitized by Google

mit Christo und des ewigen lebens fest versichert seyn und bleiben; wie du uns dieses alles in diesem heiligen sacramente kräftigst versiegelst. Du wollest uns auch damit wider alle versuchungen stark und unüberwindlich machen; und wie wir alle eines brotes und kelches theilhaftig werden, also mit dem bande der liebe uns unter einander verknüpfen; damit wir in einer wahren einigkeit des geistes fest an einander halten, und mit der that und wahrheit uns bis an das ende lieben; durch JEsum Christum deinen lieben sohn unsern HErrn, amen.

Um göttliche Regierung.

170. Allmächtiger HErr GOtt! der du bist ein beschützer aller, die auf dich hoffen; ohne dessen gnade niemand etwas vermag noch vor dir gilt; laß deine barmherzigkeit uns reichlich wiederfahren, auf daß wir durch dein heiliges eingeben denken, was recht ist, und dasselbe auch durch deine kraft vollbringen, um JEsu Christi unsers HErrn willen, amen.

Um den heiligen Geist und dessen Gaben.

171. HErr GOtt himlischer vater! weil dein lieber sohn versprochen hat, daß du deinen heiligen geist denen geben wollest, die dich darum bitten; so bitten wir dich herzlich in dem namen JEsu Christi deines geliebten sohnes, du wollest uns deinen heiligen geist geben, daß er uns in alle wahrheit leite, und uns zu allem guten antreibe, regiere und führe. Heilige uns durch denselben durch und durch, und erfülle uns mit seinen heiligungs-gaben, damit wir als deine kinder wandeln, Christo angehören, und deine rechte halten mögen; um der

theuren verheissung und fürbitte deines geliebten sohnes JEsu Christi willen, amen.

Um die Erleuchtung.

172. Heiliger und gnädiger GOTT und vater! du, HErr! bist GOtt, der uns erleuchtet: gib uns den geist der weisheit und der offenbahrung und erleuchtete augen unsers verstandes, daß wir dich in deinem lichte recht erkennen, uns von der finsterniß zu dem lichte, und von der gewalt des satans zu dir bekehren, auch als kinder des lichtes wandeln und dir gefällig leben mögen; um deines eingebohrnen sohnes unsers HErrn willen, amen.

Um den Wandel im Licht.

173. HErr GOtt himmlischer vater! der du uns elende menschen durch das selige licht deines wortes zu der erkenntniß deines lieben sohnes JEsu Christi hast kommen lassen; wir bitten dich von ganzem herzen, du wollest uns durch deinen heiligen geist also regieren, daß wir nach solchem lichte immerdar wandeln, uns mit ganzer zuversicht unsers heilandes allezeit erfreuen, und also zur ewigen seligkeit erhalten werden mögen; durch denselben deinen lieben sohn unsern HErrn, amen.

Um die Wiedergebuhrt und Kindschaft Gottes.

174. Gnädiger Gott, himmlischer vater! wir sind von natur fleisch, vom fleische gebohren, und nicht geistlich gesinnet; es sey denn, daß du uns deinen geist gebest, der unseren seelen das geistliche leben mittheile. Ach! so gib uns doch deinen guten geist, daß er unsere herzen, unsern verstand, willen und begierden ändere, uns glauben und neue geistliche lebens-kräfte mittheile,

Digitized by Google

le, und uns so zu deinen kindern wiedergebähre, die dir, als ihrem liebreichen vater, in kindlicher furcht, liebe, vertrauen und gehorsam heilig und williglich dienen; um deines heiligen kindes JEsu Christi willen, amen.

Um wahren Glauben.

175. Wahrhaftiger, ewiger GOtt! der du dich in deinem worte geoffenbaret hast, gib, daß wir fest gläuben, daß du seyst, und denen, die dich suchen, ein vergelter seyn werdest. Gib, daß wir auch für gewiß und göttliche wahrheit halten, was du uns in deinem worte zu unserer seligkeit geoffenbaret hast, und nicht nur auf deine treue und wahrhaftige verheissungen uns gänzlich verlassen, sondern auch deinen heiligen befehlen im glauben gehorsam werden und folge leisten. Laß unsern glauben durch die liebe gegen dich und den nächsten sich thätig erweisen, und uns erfüllet seyn mit früchten der gerechtigkeit, die durch JEsum Christum in uns geschehen zu deiner ehre und deinem lobe, um deiner unaussprechlichen liebe und barmherzigkeit willen, amen.

176. Herr allmächtiger GOtt! von dem alle gute und vollkommene gaben zu uns herab kommen, weil es dein werk ist, daß wir an den glauben, den du gesandt hast, so bitten wir dich, du wollest durch deinen heiligen geist rechtschaffene und gewisse erkenntniß deines sohnes und deiner gnade in ihm, in unsern herzen wirken und erhalten, auch von tage zu tage vermehren, daß wir ihn für unsern einigen hohenpriester, höchsten propheten und könig erkennen, auf sein verdienst unser vertrauen zu dir allein gründen, und um seinetwillen leben und seligkeit von dir

Digitized by Google

erwarten. Bewahre uns vor unglauben, aberglauben und allem falschen gottesdienste. Gib aber auch gnade, daß unser glaube nicht todt, sondern lebendig sey, und sich durch die liebe zu dir und dem nächsten beweise. Laß uns in demselben einen guten kampf kämpfen, satan, welt und sünde überwinden, und endlich das ende des glaubens, der seelen seligkeit, davon bringen: um deswillen, der sie uns so theuer erworben hat, amen.

Um Stärkung des Glaubens.

177. HErr GOtt himlischer vater! der du aus väterlicher liebe uns armen sündern deinen sohn geschenket hast, daß wir an ihn gläuben, und durch solchen glauben selig werden sollen: wir bitten dich, gib deinen heiligen geist in unsere herzen, der unsern schwachen glauben allezeit stärke; damit wir in anfechtung an deinen verheissungen aus unglauben niemahls zweifeln; sondern uns im leben und sterben von ganzem herzen darauf verlassen, und durch solchen glauben alles überwinden mögen; um desselben deines lieben sohnes JEsu Christi unsers HErrn willen, amen.

Um die Rechtfertigung.

178. Gerechter und gnädiger GOtt! vor welchem unsere eigene gerechtigkeit und verdienst nicht bestehen mag, sondern aus dessen gnade wir ohne unser verdienst durch Christi erlösung gerecht werden sollen; wir danken dir für diese deine unermeßliche barmherzigkeit; und bitten dich von ganzem herzen, sprich uns bußfertige sünder vor deinem gerichte von unserer sündenschuld und strafe los und ledig; rechne uns unsere missethaten nicht zu unserer verdammniß zu; sondern

Digitized by Google

dern rechne uns vielmehr an deren stelle zu die theuer-erworbene gerechtigkeit deines lieben sohnes JEsu Christi, und laß uns um dessen willen gnade, vergebung der sünden, leben und seligkeit erlangen, um seines vollgültigen und hohen verdienstes willen, amen.

Um die Vereinigung mit GOtt.

179. Heiliger und gnädiger GOtt! der du verheissen hast, in denen zu wohnen, die dich lieben und dein wort halten: reinige und heilige unsere herzen durch deinen geist, daß wir dich über alles lieben und dein wort halten. Mache uns dadurch zu deinen heiligen tempeln, und zu deiner beständigen wohnung, und laß uns mit dir im glauben und in der liebe vereiniget seyn und bleiben, um deiner ewigen liebe willen, amen.

Um die Erneuerung.

180. Allmächtiger, heiliger GOtt und vater! der du das alte sündliche wegnimmst, und ein neues dir wolgefälliges wesen in uns schaffest; wir bitten dich: du wollest das gute werk, das du in uns angefangen hast, vollführen, und uns die kraft deines heiligen geistes verleihen, daß wir den alten menschen, der sich durch böse lüste in irrthum verderbet, täglich ablegen; hingegen unsere herzen in heiligkeit und gerechtigkeit immer mehr und mehr erneuren, in der wahren lehre fester werden, und im gottseligen leben von tage zu tage zunehmen, durch unsern lehrer und heiland JEsum Christum, amen.

181. Barmherziger, ewiger Gott und vater! wir sagen dir lob, ehre und preis, daß du uns arme verlohrne sünder durch das blut deines sohnes gereiniget,

und zu neuen menschen und erben des ewigen lebens gemacht hast: und bitten dich, regiere uns durch deinen heiligen geist, daß wir die sündlichen und unreinen werke des alten verderbten menschen ablegen; und dagegen den neuen menschen, der nach deinem bilde geschaffen ist, mit seinen guten werken anziehen, und also im heiligen unsträflichen leben, mit gutem frölichen gewissen hie in der zeit vor dir wandeln, und endlich dort ewig selig werden; durch JEsum Christum deinen lieben sohn unsern HErrn, amen.

Um die Gnade GOttes ein heiliges Leben zu führen.

182. Heiliger vater, barmherziger und gerechter GOtt! du hast uns befohlen, wir sollen heilig seyn, weil du heilig bist; hast uns auch deswegen durch deinen eingebohrnen sohn aus der hand unserer feinde erlöset, daß wir dir unser lebelang ohne furcht dienen sollen in heiligkeit und gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Ach HErr, unser GOtt! wir sind aus sündlichem saamen gezeuget, und allesammt in sünden empfangen und gebohren. Wollen haben wir wol, aber das gute zu vollbringen, finden wir nicht. So gehe nun, HErr! nicht ins gericht mit deinen knechten und mägden, denn vor dir ist kein lebendiger gerecht. Reinige und heilige uns aber in deiner wahrheit, damit unser geist, sammt seele und leib auf die zukunft unsers HErrn JEsu Christi unsträflich behalten werde; um desselben deines lieben sohnes, unsers HErrn und heilandes willen, amen.

183. HErr du heiliger und gerechter GOtt! der du gesaget hast, du wollest dein gesetz in unser herz geben, und

in

in unsern sinn schreiben; gib, daß wir dich herzlich fürchten, und in allen deinen geboten untadelich einher gehen. Behüte uns, o GOtt! vor heucheley und gleisners-werken. HErr! der du ins verborgene siehest, und herzen und nieren prüfest, erleuchte uns durch deinen heiligen geist, daß wir allezeit redlich, aufrichtig und ohne falsch vor deinem angesichte wandeln, und in allem unsern thun und lassen nicht auf menschen, sondern auf dich, den richter aller gedanken, sehen; auf daß wir dir wolgefallen, und an jenem herrlichen tage freudigkeit haben, und nicht zu schanden werden mögen; um deines lieben sohnes JEsu Christi unsers Herrn willen, amen.

Um die Nachfolge Christi.

184. Gnädiger Gott und vater! wir danken dir, daß du uns durch deines menschgewordenen sohnes heiligen wandel auf erden gelehret hast, wie menschen vor dir wandeln sollen; und bitten dich, du wollest uns den geist Christi verleihen, der uns zu seiner nachfolge kräftig antreibe und tüchtig mache. Laß uns nicht darauf sehen, wie der gröſte haufe lebe; laß vielmehr das heilige vorbild unsers HErrn JEsu Christi beständig vor unsern augen schweben, und uns in den fußstapfen seiner liebe, demuht, sanftmuht, geduld und aller tugenden stets einhergehen, damit wir durch ihn, als das licht der welt, zur ewigen herrlichkeit geführet werden, um deiner güte willen, amen.

Um einen Wandel nach dem Tauf-Bunde.

185. Allmächtiger, barmherziger Gott und vater! wir danken dir von herzen, daß du uns in der heiligen taufe, um deines lieben sohnes JEsu

JEsu Christi willen, vergebung der sünden, gerechtigkeit, den heiligen geist, und ein ewiges leben geschenket hast: und bitten dich, du wollest uns durch denselben deinen heiligen geist bis an unser ende also regieren, daß wir solche deine väterliche gnade an uns nicht vergeblich seyn lassen; sondern wie wir in der taufe zugesaget haben, also auch dem teufel, und der sünde mit allen ihren lüsten, von tage zu tage je länger je mehr absagen und absterben; hingegen aber dir und deiner gerechtigkeit leben, bis wir endlich durch den tod von aller sünde gänzlich befreyet, ewig selig werden; durch JEsum Christum deinen sohn unsern HErrn, amen.

Wider die Knechtschaft und Dienstbarkeit der Sünde.

186. Barmherziger GOtt und vater! wir sagen dir lob und dank für deine un aussprechliche güte un gnade, daß du uns durc deinen sohn unsern he land JEsum Christun von der dienstbarkeit de sünde und vom fluche de gesetzes frey gemache und zu erben des ewige lebens angenommen has und bitten dich vo herzen, regiere uns durc deinen heiligen geist, da wir nicht wieder unte das joch der sünde und de todes gefangen werden sondern in der christliche freyheit und in deine gnade bis an unser end verharren, und dir ohn knechtische furcht unse lebelang dienen in heilig keit und gerechtigkeit, di dir gefällig ist, um desse ben deines lieben sohne JEsu Christi willen amen.

Gegen des Teufels Anfechtung.

187. O HErr GOtt himmlischer vater! du weissest, in welcher grossen gefahr wir zu aller

aller zeit wegen der versuchungen des satans schweben, und daß wir ohne deine gnädige hülfe, schutz und schirm gegen die listige anläufe dieses grausamen feindes nicht bestehen können: darum bitten wir dich vom grunde unserer herzen, du wollest uns mit deinem worte und heiligen geiste wider ihn ausrüsten, auf daß wir in dir stark seyn, und in der macht deiner stärke alle feurige pfeile des bösewichts auslöschen; auch wenn das böse stündlein kömmt, uns mit dem schwerte des geistes wehren, alles wol ausrichten, und das feld behalten mögen; durch deinen sohn JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Um ein wahres Christenthum.

188. Allmächtiger, ewiger GOtt! der du allein die ganze christenheit durch deinen heiligen geist heiligest und reinigest; erhöre unser gebet, und gib gnädiglich, daß sie mit allen ihren gliedern dir in reinem glauben, in heiligkeit und gerechtigkeit, so dir gefällig ist, durch deine gnade diene; um JEsu Christi deines sohnes unsers HErrn und heilandes willen, amen.

Um die Liebe zu GOtt.

189. Gnädiger Gott, liebreicher vater! der du uns in Christo JEsu vor der welt geliebet hast, und uns mit allerley gütern an seel und leib täglich und reichlich überschüttest: verleihe uns, daß dein geist in unsern herzen rechtschaffene liebe anzünde, daß wir dich, deine güte und wolthaten erkennen, dich von ganzen herzen über alles lieben, und alles, was in der welt ist, gegen dich für nichts achten, und deiner ewigen liebe fähig werden, um deines lieben sohnes JEsu Christi willen, amen.

Um

Um die Furcht GOttes.

190. Gerechter, starker und eifriger GOtt, lieber himmlischer vater! erhalte unser herz bey dem einigen, daß wir deinen namen fürchten, und zu aller zeit und an allen orten ernstliche sorgfalt tragen, dich im geringsten, auch nicht mit einer einzigen sünde zu beleidigen. Laß uns alle unsere worte und werke zuvor wol bedenken, deine allgegenwart, allwissenheit, zorn und straf-gerechtigkeit uns stets vor augen stellen, und uns hüten, daß wir nicht in eine sünde willigen, und wider eines deiner gebote handeln; sondern dich vielmehr in deiner furcht, als deine kinder, allezeit ehren, dir dienen und gehorchen mögen; der du unser Herr und GOtt bist, hochgelobet in ewigkeit, amen.

Um Vertrauen auf GOtt.

191. Allmächtiger, gütiger und wahrhaftiger GOtt! wol dem menschen, der sich auf dich verlässet, denn du bist eine zuflucht aller derer, die dir fest vertrauen. Tilge in uns allen unglauben, mistrauen, zweifel und kleinmühtigkeit, wie auch alle sicherheit und vermessenheit. Laß uns unser vertrauen nicht auf andere menschen, noch auf ehre, gewalt, ansehen, gut und reichthum setzen; sondern dir als dem lebendigen, ewigen, allmächtigen, weisen, gütigen und wahrhaftigen GOtt fest vertrauen, und von dir allerley geistliche und leibliche gaben, hülfe, errettung, beystand und segen erwarten und erlangen, um deines heiligen namens ehre und um Christi willen, amen.

Um Dankbarkeit gegen GOtt.

192. Allmächtiger HErr GOtt, himmlischer vater! von dem wir ohne unterlaß allerley gutes ganz überflüssig

Digitized by Google

flüssig empfangen, und noch täglich vor allem übel gnädiglich behütet werden; wir bitten dich, laß uns solches alles durch deinen geist mit ganzem herzen in rechtem glauben erkennen, auf daß wir deiner milden güte und barmherzigkeit hier und dort ewiglich danken und dich loben, durch deinen lieben sohn JEsum Christum unsern Herrn, amen.

Um rechte Heiligung des Sabbaths.

193. HErr GOtt himlischer vater! wir bitten dich, du wollest uns durch deinen heiligen geist also regieren und führen, daß wir als die wahrhaftige anbeter dich im geiste und in der wahrheit heute und allezeit anbeten, dein wort mit ganzem herzen hören und annehmen, und den sabbath recht heiligen; damit wir durch dein wort und durch die anrufung deines namens auch geheiliget werden, auf JEsum Christum deinen sohn alle unsere zuversicht und hoffnung im tode und leben setzen, vor allem ärgerniß uns hüten, von aller befleckung des fleisches und geistes uns reinigen, und mit unserer heiligung in deiner furcht immer fortfahren, bis wir endlich aus gnaden ewig selig werden; durch denselben deinen lieben sohn JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Um Bewahrung der reinen Lehre.

194. Gnädiger Gott! du hast uns elenden menschen, nach deiner grossen güte, den theuren schatz deines edlen wortes anvertrauet, und uns daraus deinen allein seligmachenden willen erkennen lassen. Wir danken dir für diese grosse gnade, und bitten demüthig, nimm doch um unsers undanks willen solche herrliche beylage nicht wieder von uns; sondern

steure

steure den feinden deines worts und den verfolgern deiner lehre, daß sie deine kirche nicht überwältigen. Laß vielmehr dein wort mit grosser kraft und freudigkeit rein und lauter verkündiget, und deine gemeine dadurch gebessert werden, zum preise deines grossen namens durch JEsum Christum deinen sohn unsern HErrn, amen.

Um kräftige Wirkung des göttlichen Wortes.

195. Ewiger, barmherziger GOtt und vater! wir danken dir herzlich, daß du uns dein heiliges evangelium geoffenbaret, und treue diener desselben gegeben hast; und bitten demühtiglich, stärke und regiere uns durch deinen heiligen geist, damit dein liebes wort viel frucht in uns schaffe, und wir in erkentniß deines willens, im glauben, in der liebe, geduld, sanftmuht und demuht täglich zunehmen, und bis an das ende beständig dabey verharren, auch in der ganzen zeit unserer wallfahrt zu deinem gefallen allhie würdiglich wandeln; daß wir endlich mit allen heiligen die selige hoffnung, die uns beygeleget ist, erlangen, und in das himmlische reich deines sohnes versetzet werden mögen, durch denselben deinen sohn, unsern HErrn, amen.

Um die Liebe gegen den Nächsten.

196. Ewiger GOTT und vater! wir danken dir von herzen, daß du uns durch dein wort gelehret hast, wie wir mit einander allhie wandeln, und unserem nächsten dienen sollen; wir bitten dich, gib deinen heiligen geist in unsere herzen, daß er die rechte herzliche liebe in uns anzünde, und uns vor allem dem, was der liebe entgegen ist, behüte und bewahre; auf daß wir nach

deinem

deinem willen leben, und unserm nächsten alle liebe, dienste und hülfe gern und willig beweisen; allen zorn, ungeduld und rachgier fallen und fahren lassen, widerwärtigkeit und verachtung geduldig leiden; unsern feinden von herzen vergeben, und also in rechter liebe und ungefärbtem glauben von tage zu tage zunehmen, und bis ans ende beständig darinn verharren; durch JEsum Christum deinen sohn unsern HErrn, amen.

Für die Obrigkeit.

197. Barmherziger himmlischer vater, in dessen hand alle gewalt und obrigkeit stehet! wir bitten, sey gnädig allen christlichen regenten, insonderheit unserm könige und landesherrn, wie auch allen, die gewalt von ihm haben; erleuchte und regiere sie durch deinen heiligen geist, gib ihnen weisheit, gerechtigkeit, eine glückliche und friedliche regierung, auf daß sie alle ihre unterthanen in gottesfurcht, in friede und ruhe schützen und regieren. Verlängere ihnen ihre tage, auf daß wir unter ihrer herrschaft mit ihnen deinen göttlichen namen heiligen und preisen mögen; durch deinen lieben sohn JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Um den Frieden.

198. HErr GOtt himmlischer vater! der du heiligen muht, guten raht, und rechte werke schaffest; gib deinen dienern den frieden, welchen die welt nicht geben kann, auf daß unsere herzen an deinen geboten hangen, und wir unsere zeit, durch deinen schutz, still und sicher vor feinden leben; durch JEsum Christum deinen sohn unsern HErrn, amen.

199. HErr GOtt himmlischer vater! wir bitten dich, du wollest

Digitized by Google

deinen heiligen geist in unsere herzen geben, uns in deiner gnade und wahrheit ewiglich erhalten, in aller anfechtung behüten und trösten, vor allen feinden und verfolgern bewahren, und deiner ganzen christenheit heilsamen frieden verleihen, durch JEsum Christum unsern HErrn, amen.

200. Ewiger, allmächtiger GOtt, du HErr himmels und der erden! der du alle dinge regierest, und aller menschen herzen lenken kanst, wie die wasserbäche; der du bist ein GOtt des friedens, von welchem alle einigkeit zu uns kömmet: wir bitten dich, du wollest uns alle unsere sünde vergeben, und uns mit deinem göttlichen frieden und einigkeit begnadigen, damit wir dir in rechter furcht dienen, zum lobe und preise deines namens; durch JEsum Christum unsern Herrn, amen.

Für den Ehestand.

201. Gnädigster schöpfer und erhalter aller dinge! was du ordnest, das ist löblich und herrlich. Du hast selbst den ehestand aus grosser weisheit und güte geordnet, und ihn mit deinen verheissungen und segen begnadiget. Darum bitten wir dich herzlich, du wollest diesen stand auch unter uns in einer heiligen und dir wolgefälligen ordnung erhalten, alle verunehrung desselben und alles, was deinen weisen und gütigen absichten dabey zuwider ist, verhüten. Erfreue alle fromme eheleute täglich mit deiner gnade und reichem segen. Mache das band ihrer liebe herzlich und beständig. Gib vornemlich, daß sie ihren bund nicht nur unter sich, sondern auch mit dir treulich und ernstlich halten. Versorge sie mit allem benöhtigten: wende von ihnen harte leiden ab, und wenn sie leiden, so

so sey ihr trost, beystand und helfer. Laß nach deinem zweck sie der vertrautesten freundschaft und hülfleistung von einander geniessen, und bey der unzertrennlichkeit dieser verbindung die kinder gemeinschaftlich versorget und wol erzogen werden; auf daß also durch die ehe dein name verherrlichet, und die zahl derer vermehret werde, welche die seligkeit ererben, um deiner menschen-liebe willen in Christo JEsu unserm HErrn, amen.

Für die Jugend.

202. DGOtt! der du der rechte vater bist über alles, was kinder heißt im himmel und auf erden! hilf, daß wir und unsere kinder dem exempel deines lieben sohnes und seiner frommen eltern folgen, dein wort fleissig hören, und gern betrachten. Gib auch aller christlichen jugend, und insonderheit unsern lieben kindern, deinen heiligen geist, daß sie an gehorsam, zucht, weisheit und gnade bey dir und den menschen, wie am alter, wachsen und zunehmen, und dir zur ehre und dienste auferzogen werden, auf daß wir sie mit freuden vor dein angesicht bringen mögen, um desselben deines lieben sohnes JEsu Christi willen, amen.

Um Keuschheit und Reinigkeit des Herzens.

203. HErr! der du befohlen und gesagt hast: Ihr sollt heilig seyn, denn ich bin heilig; der du das anschauen deines angesichts und die seligkeit nur denen verheissen, die reines herzens sind: laß uns alle unreine lüste und begierden ernstlich fliehen, und reinige unsere herzen von aller befleckung des fleisches und des geistes. Gib, daß wir auch unsere leiber dir begeben zu einem opfer,

Digitized by Google

welches lebendig, heilig und dir wolgefällig sey, damit wir in das himmlische Jerusalem, worein kein unreines gehen wird, gelangen, und dir hier und dort mit reinem geiste dienen mögen; der du bist ein reiner und heiliger GOtt, hochgelobet in ewigkeit, amen.

Um Gesundheit.

204. O GOtt unser helfer, du gütiger geber des lebens und der gesundheit! wir danken dir von ganzem herzen, daß du uns des leibes und der seelen gesundheit aus gnaden verliehen und bisher erhalten hast: Und bitten dich, du wollest uns diese grosse wolthat wol erkennen und recht gebrauchen lassen, sie uns auch künftig bewahren; in aller schwachheit geduld verleihen, und in gesundheit des leibes vor vermessenheit, sicherheit und wollust uns behüten, auf daß es uns nach deinem raht in allen stücken, sonderlich an der seele wol gehe, und wir dich mit unserm leibe und geiste preisen, um des willen, der beyde theuer erkaufet hat, amen.

Um den rechten Gebrauch der Glieder unsers Leibes.

205. Allmächtiger, ewiger GOtt, du gnädiger schöpfer aller dinge! wir danken dir, daß du uns einen gesunden leib gegeben, und unsere zungen, ohren und andere glieder vor schaden väterlich behütet hast: und bitten dich, gib uns deine gnade, daß wir alle glieder unsers leibes, nach deinem heiligen willen recht gebrauchen; mit unsern ohren dein wort fleissig hören und wol darauf merken: und mit unserm munde und zungen deine gnade preisen und rühmen, auch damit niemand ärgern, sondern jedermann bessern und erbauen mögen. Laß uns, lieber

Digitized by Google

lieber HErr und GOtt! unsere leiber und glieder allesammt begeben zum opfer, welches lebendig, heilig, und dir wolgefällig sey; auf daß wir dich, so wol an unserm leibe, als in unserm geiste immerfort ehren und preisen; um deines lieben sohnes JEsu Christi willen, amen.

Um Treue in dem Beruf.

206. HErr GOTT himmlischer vater! wir danken dir von herzen, daß du uns zu mancherley ämtern berufen, und dazu nöhtige gaben durch deinen heiligen geist mitgetheilet hast: und bitten demühtig, du wollest solche gaben um unsers undankes und misbrauches willen nicht von uns nehmen, sondern sie in uns vermehren; und uns durch deinen heiligen geist lehren, leiten und führen, daß wir uns in unserem berufe allezeit treu und fleissig erweisen, alles in deiner furcht anfangen und vollenden, und alle deine gnade und gaben zu deiner ehre, zu des nächsten dienste und unserer eigenen wolfahrt recht gebrauchen, und als deine treue haushalter und diener hie zeitlich erfunden, und hernach dort ewig selig werden mögen; durch deinen sohn JEsum Christum unsern Herrn, amen.

Um rechten Gebrauch der zeitlichen Güter.

207. Allmächtiger, lebendiger GOtt! der du uns darreichest, allerley reichlich zu geniessen, sey du unser regierer und führer, auf daß wir dergestalt mit den zeitlichen gütern umgehen, daß wir die ewigen nicht verliehren, sondern sie rechtmässig erwerben, für uns wol gebrauchen und andern davon gutes thun. Bewahre uns, daß wir unsre herzen nicht an das irdische hängen, son-

Digitized by Google

dern uns schätze sammlen auf das zukünftige, die nimmermehr vergehen, um JEsu Christi deines lieben sohns unsers HErrn willen, amen.

In Noht und Trübsal.

208. O allmächtiger, ewiger Gott! ein trost der traurigen und eine stärke der schwachen! laß vor dein angesicht gnädig kommen die bitte aller derer, so in bekümmerniß und anfechtung zu dir seufzen und schreien; auf daß jedermann in der noht deine göttliche hülfe empfinde, und dich dafür ewiglich lobe und preise, durch JEsum Christum unsern HErrn, amen.

209. Allmächtiger, ewiger GOtt, lieber himmlischer vater! der du über uns deine kinder aus väterlicher wolmeinung allhie auf erden allerley leiden ergehen lässest, der sünde damit zu wehren, uns zur busse, glauben, hoffnung, geduld und emsigem gebete zu erwecken, und darinn zu üben: wir bitten dich, du wollest uns durch deinen heiligen geist in aller anfechtung und noht stärken und trösten, unser gebet erhören, und gnädige hülfe verschaffen; auf daß wir nicht von dir weichen noch verzagen, sondern deine väterliche gnade und beystand reichlich empfinden, und dich mit allen heiligen hier und dort ewiglich loben und preisen mögen; durch JEsum Christum, deinen sohn unsern HErrn, amen.

Um Bereitschaft zum jüngsten Gerichte.

210. Lieber HERR GOTT! wecke uns auf, daß wir bereit seyn, wen dein lieber sohn kömt, ihn mit freuden zu empfangen, und dir mit reinem herzen zu dienen, durch denselben deinen sohn JEsum Christum unsern HErrn, amen.

211. O HErr

211. O HErr GOtt himmlischer vater! wir bitten dich, gib uns deinen heiligen geist, daß wir zu dem zukünftigen gerichte nach deinem heiligen worte uns recht bereiten; zu allem guten fertig seyn und alles böse meiden; unser fleisch und blut zähmen und betäuben; in dem lichte deines wortes ohne anstoß wandeln, auch das licht eines rechten glaubens und heiligen lebens vor den menschen scheinen und leuchten lassen, und als treue diener auf die zukunft deines lieben sohnes zu aller zeit mit wachen und beten warten; auf daß wir an jenem grossen tage mit freudigkeit vor ihm stehen, und mit ihm zum ewigen freuden-leben eingehen mögen. Das gib uns, o lieber himlischer vater! durch denselbē deinen sohn JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Um ein seliges Ende.

212. O allmächtiger GOtt, lieber himmlischer vater! der du durch den tod deines lieben sohnes die sünde und den tod zu nichte gemachet, uns durch sein heiliges blut von sünden gereiniget, und durch seine siegreiche auferstehung, unschuld und ewiges leben wiedergebracht hast; gib, daß wir solches von ganzem herzen gläuben, uns in solchem glauben mit heiligem leben und wandel zu einem seligen ende bereiten, auch bis an unser ende also gläuben und leben, daß wir die frölliche auferstehung unserer leiber am jüngsten tage mit freuden erwarten mögen: durch denselben deinen sohn JEsum Christum unsern HErrn, amen.

213. Allmächtiger HErr, ewiger und barmherziger GOtt! der du durch den tod uns aus dieser sündlichen welt zu dir forderst und hinweg nimmst, auf daß wir nicht stets in sünden und

Digitized by Google

elende bleiben; sondern in deinem reiche die vollkommene gerechtigkeit und seligkeit deiner auserwählten erlangen und besitzen mögen: wir bitten dich, du wollest uns solches recht erkennen und glauben lassen; auf daß wir uns unsers abschiedes herzlich freuen, und dem berufe zu deinem ewigen reiche gern und willig folgen: durch JEsum Christum deinen sohn unsern HErrn, amen.

214. Allmächtiger ewiger GOtt! der du durch deinen sohn vergebung der sünden und rettung von dem ewigen tode zugesaget hast; wir bitten dich, stärke uns durch deinen heiligen geist, daß wir in solchem vertrauen auf dich durch Christum täglich zunehmen, und die hoffnung fest und gewiß behalten, daß wir nicht sterben, sondern nur dem leibe nach entschlafen, und am jüngsten tage zum ewigen leben erwecket werden sollen; durch denselben deinen sohn JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Um das ewige Leben.

215. Barmherziger, ewiger GOtt und vater! der du uns in Christo JEsu zu einer lebendigen hoffnung des ewigen lebens berufen hast: verleihe uns, daß wir durch deinen geist die welt und alle eitelkeit dieses lebens bestreiten; unser fleisch creuzigen und dessen lüste tödten; auch nach dem, was droben ist, am ersten trachten; bis wir im glauben, hoffnung und gedult alles überwinden, und vor deinem angesichte gecrönet und ewiglich erfreuet werden, um JEsu Christi unsers seligmachers willen, amen.

216. O barmherziger gnädiger Gott und vater! wir loben, ehren und preisen dich vom grunde

grunde unserer herzen, daß du uns nach deiner grossen barmherzigkeit zu der lebendigen hoffnung eines unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen erbes durch die auferstehung JEsu Christi wiedergebohren und zu dessen miterben angenommen hast; und bitten dich demühtig, tröste, stärke und regiere uns durch deinen heiligen geist, daß wir uns keine trübsal noch anfechtung von dir abwendig machen lassen; sondern durch die hoffnung des ewigen lebens alles mit geduld überwinden, und zulezt auch das ende unsers glaubens, die ewige seligkeit, davon bringen mögen; durch denselben deinen sohn JEsum Christum unsern HErrn, amen.

Um ein gnädiges Wetter.

217. HErr allmächtiger GOtt! der du alles, was da ist, regierest und ernehrest, ohne welches gnade nichts geschehen kann: gib uns deinen kindern, lieber vater! dienliches wetter (und warmen sonnen-schein,) (und fruchtbaren regen) auf daß unser land durch deinen segen mit früchten erfüllet werde, und die früchte, so du uns aus gnaden beschehret, nicht verderben, sondern (fein trocken eingesamlet werden, und) wir unser tägliches brot und nohtdurft davon haben mögen: so wollen wir dich gnädigen GOtt und vater dafür loben und preisen, durch deinen sohn, JEsum Christum unsern Herrn, amen.

Bey anhaltenden Regen oder Dürre.

218. Allmächtiger, barmherziger GOtt, himmlischer vater! wir haben es mit unsern sünden wol verschuldet, daß du uns jetzo mit vielem regen und betrübten nassen wetter strafest und

heimsucheſt, (daß du den himmel wie eiſen, und die erde wie erz macheſt, und unſerm lande ſtaub und aſche für regen giebeſt.) Aber hilf doch um deines namens willen, und laß die liebe ſonne wiederum ſcheinen und leuchten; (und laß doch das land durch einen fruchtbaren regen wiederum befeuchtet werden;) damit ſich die nohtleidende früchte erholen, und wir ſolchen deinen ſegen zu unſerer nohtdurft wol einbringen und mit dankſagung in friede genieſſen mögen, durch deinen lieben ſohn JEſum Chriſtum, amen.

Bey groſſem Ungewitter.

219. O du groſſer und erſchrecklicher GOtt! dem donner und blitz, hagel, ſchnee und ſturm-winde dienen müſſen, wir ſehen und hören deine groſſe macht, und flehen: ach! gedenke nicht unſerer ſünden und miſſethaten, ſondern ſey uns gnädig. Bewahre leib und ſeele, haus, hof, vieh, und die früchte auf dem felde. Behüte uns vor allzugroſſen ſchrecken, vor aller beſchädigung und einem böſen ſchnellen tode. Nimm von uns alle kleinmühtigkeit und ängſtliche furcht. Erhalte in uns herzliche bußfertigkeit, wahren glauben, geduld und hoffnung, damit wir bereit ſeyn, alle deine fügungen getroſt zu erwarten, auch wenn es dein wille iſt, aus dieſem leben ſelig abzuſcheiden, um deines lieben ſohnes JEſu Chriſti willen, amen.

Nach dem Ungewitter.

220. Barmherziger, getreuer GOtt! wir danken dir von ganzem herzen, daß du das ungewitter ſo gnädig abgewendet, und unſerer ſo väterlich verſchonet haſt. Du haſt uns deine groſſe macht gezeiget, und wie bald es um uns arme menſchen geſchehen

ſeyn

seyn würde, wenn du sie im zorne an uns beweisen wolltest. Ach HErr! regiere doch unsrer aller herzen, daß wir dich je länger je mehr recht erkennen, fürchten und ehren, und auch nach überstandener gefahr alle sicherheit und gottloses wesen von herzen meiden, und wol bedenken, wie viel schrecklicher der tag des jüngsten gerichts seyn werde, auf daß wir zu aller zeit bey dir gnade finden, und dereinst mit freuden zu dir in das reich der ewigen herrlichkeit eingehen mögen, amen.

Danksagung nach der Ernte.

221. Barmherziger gnädiger GOtt und vater! wir danken dir herzlich für deinen (reichen) segen, den du uns bisher auf dem felde und sonst täglich aus väterlicher güte mitgetheilet hast; und bitten dich, verzeihe uns um deines lieben sohnes JEsu Christi willen alle undankbarkeit und sündlichen mißbrauch deiner gaben, wie auch alle liebloſigkeit gegen unsern nächsten. Hilf uns aber auch durch deinen heiligen geist, daß wir hinfort alle deine gaben mit dank annehmen, und sie zu deiner ehre, zu des nächsten besten und unserer nohtdurft also anwenden, daß wir auch hinfort deinen segen und gnädiges gedeyen in allem, was wir bedürfen, allezeit verspüren, dasjenige, was du bescheerest, in friede und ruhe genieſſen, und zugleich mit allerley geistlichen segen in himmlischen gütern gesegnet werden; durch JEsum Christum deinen sohn unsern HErrn, amen.

IX. Antiphonen, oder auserlesene Sprüche vor den Kirchen-Collecten.

Zu aller Zeit.

1.) Bittet, so werdet ihr nehmen,
Daß eure freude vollkommen sey. Halleluja!

2.) Rufe GOtt an in der zeit der noht,
So will er dich erretten, und du sollt ihn preisen.

3.) Das gebet der frommen ist dem HErrn angenehm, Halleluja!
Der gerechten gebet erhöret er. Halleluja!

4.) Der HErr ist nahe allen, die ihn anrufen:
Allen, die ihn mit ernst anrufen.

5.) Der HErr denke an uns und segne uns,
Er segne, die den HErrn fürchten beide kleine und grosse.

6.) Bey dem HErrn findet man hülfe, Halleluja!
Und seinen segen über sein volk. Halleluja!

Auf Sonn- und Fest-Tage.

7.) Der HErr sey mit euch,
Und mit deinem geiste.

8.) Dis ist der tag, den der HErr machet: lasset uns freuen und frölich darinn seyn.
O HErr! hilf, o HErr! laß wol gelingen.

9.) Bringet dem HErrn ehre seines namens, Halleluja!
Betet an den HErrn in heiligem schmuck. Halleluja!

10.) Dienet dem HErrn mit freuden, Halleluja!
Kommt vor sein angesicht mit frolocken. Halleluja.

Nach der Communion.

11.) Danket dem HErrn, denn er ist freundlich,
Und seine güte währet ewiglich.

12.) Lobe den HErrn meine seele,
Und was in mir ist seinen heiligen namen. Halleluja!

13.) Schmecket und sehet wie freundlich der HErr ist, Halleluja!
Wol dem, der auf ihn trauet. Halleluja!

Auf Advent.

14.) Bereitet dem HErrn den weg, Halleluja!
Machet seine steige richtig, H.

15.) Daran ist erschienen die liebe GOttes, daß er seinen sohn gesandt hat,
Daß wir durch ihn leben sollen. Halleluja!

Auf Weihnachten.

16.) Ehre sey Gott in der höhe,
Und friede auf erden und den menschen ein wolgefallen.

17.) Euch

17.) Euch ist heute der heiland gebohren, Halleluja!
Welcher ist Christus der HErr, in der stadt David. Halleluja!
18.) Ein kind ist uns gebohren, Halleluja!
Ein sohn ist uns gegeben. Halleluja!
19.) Das wort ward fleisch, Halleluja!
Und wohnete unter uns. Halleluja!
20.) Kündlich groß ist das gottselige geheimniß,
GOtt ist offenbaret im fleische. Halleluja!
21.) Christus kommt her aus den vätern nach dem fleische, Halleluja!
Welcher ist GOtt über alles, gelobet in ewigkeit. Hall.

Am Neuen-Jahrs-Tage.

22.) HErr! crône das jahr mit deinem gute,
Und laß deine fußstapfen triefen von fett.
23.) Die güte des HErrn ists, daß wir nicht gar aus sind, Halleluja!
Und seine barmherzigkeit hat noch kein ende. Halleluja!
24.) Die wege des HErrn sind eitel güte und wahrheit,
Denen, die seinen bund und zeugniß halten. Halleluja!
25.) Du leitest mich nach deinem raht,
Und nimmst mich endlich mit ehren an. Halleluja!

Am Feste der Erscheinung Christi.

26.) Danksaget dem vater, der uns errettet hat von der obrigkeit der finsterniß,
Und hat uns versetzet in das reich seines lieben sohnes. Halleluja!
27.) Ihr waret weiland finsterniß, nun aber seyd ihr ein licht in dem HErrn,
Wandelt wie die kinder des lichts.

Auf Mariä Reinigung.

28.) Wandelt in der liebe, gleich wie Christus uns hat geliebet,
Und sich selbst dargegeben für uns GOtt zur gabe und opfer. Halleluja!
29.) HErr! nun lässest du deinen diener in friede fahren, Halleluja!
Denn meine augen haben deinen heiland gesehen. Halleluja!

Zur Fasten-Zeit.

30.) Christus ist um unserer missethat willen verwundet,
Und um unserer sünde willen, zuschlagen.
31.) Die strafe liegt auf ihm, auf daß wir friede hätten,
Und durch seine wunden sind wir geheilet.

32.) Dem

32.) Dem HErrn hast du arbeit gemacht in deinen sünden,
Und hast ihm mühe gemacht in deinen missethaten.

33.) GOtt hat seines eigenen sohnes nicht verschonet;
Sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben.

34.) Christus hat unsere sünden selbst geopfert an seinem leibe auf dem holze,
Auf daß wir, der sünde abgestorben, der gerechtigkeit leben.

35.) Christus hat geliebet die gemeine,
Und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte.

36.) Christus ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben;
Sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

37.) Christus hat gelitten für uns;
Und uns ein vorbild gelassen, daß ihr sollet nachfolgen seinen fußstapfen.

Auf Mariä Verkündigung.

38.) Das ist je gewißlich wahr und ein theures wehrtes wort, daß Christus JEsus kommen ist in die welt,
Die sünder selig zu machen. Halleluja!

Am grünen Donnerstage.

39.) So oft ihr von diesem brote esset, und von diesem kelche trinket,
Sollt ihr des HErrn tod verkündigen.

40.) Er hat ein gedächtniß gestiftet seiner wunder,
Der gnädige und barmherzige HErr.

Am stillen Freytage.

41.) Siehe, das ist GOttes lamm,
Welches der welt sünde trägt.

42.) Das lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen kraft und reichthum, weisheit und stärke,
Lob und ehre und preis und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit.

43.) GOtt hat den, der von keiner sünde wußte, für uns zur sünde gemacht;
Auf daß wir würden in ihm die gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

44.) Christus JEsus ist uns gemacht von Gott zur weisheit, und zur gerechtigkeit,
Zur heiligung und zur erlösung.

Auf Ostern.

45.) Christus ist um unserer sünde willen dahin gegeben, Halleluja!
Und um unserer gerechtigkeit willen auferwecket. Hall.

46.) Tod,

Digitized by Google

46.) Tod, wo ist dein stachel? hölle, wo ist dein sieg?
GOtt sey dank, der uns den sieg gegeben hat durch unsern HErrn JEsum Christum.

47.) Christus hat dem tode die macht genommen, Hallel.
Und das leben und ein unvergängliches wesen an das licht gebracht. Halleluja!

48.) Ich weiß, daß mein erlöser lebet, Halleluja!
Und er wird mich hernach aus der erden auferwecken. Hal.

49.) Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist;
Ja vielmehr der auch auferwecket ist. Halleluja!

Am Hagel-Feier, auch sonst um gutes Wetter.

50.) HErr! erzeige uns deine gnade und güte,
Daß unser land sein gewächs gebe.

51.) Aller augen warten auf dich, HErr! Halleluja!
Und du giebest ihnen ihre speise zu seiner zeit. Halleluja!

52.) HErr! du feuchtest die berge von oben her, Hallel.
Du machest das land voll früchte, die du schaffest. Hal.

Auf Himmelfahrt.

53.) GOtt hat Christum auferwecket und ihm die herrlichkeit gegeben,
Auf daß wir glauben und hoffnung zu Gott haben mögten. Halleluja!

54.) Unser wandel ist im himmel, Halleluja!
Von dannen wir auch warten des heilandes JEsu Christi. Halleluja!

55.) Suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zur rechten Gottes;
Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf erden ist.

56.) Christus kann selig machen immerdar, die durch ihn zu Gott kommen, Hall.
Und lebet immerdar und bittet für sie. Halleluja!

57.) Christus ist in den himmel eingegangen, Hallel.
Nun zu erscheinen vor dem angesichte Gottes für uns. Halleluja!

Auf Pfingsten.

58.) Schaffe in uns, GOtt! ein reines herz,
Und gib uns einen neuen gewissen geist.

59.) HErr! lehre uns thun nach deinem wolgefallen; denn du bist unser Gott:
Dein guter geist führe uns auf ebener bahn.

60.) Also hat Gott die welt geliebet, Hallel.
Daß er seinen eingebohrnen sohn gab. Hallel.

61.) Welche

61.) Welche der geist Gottes treibet, die sind Gottes kinder;
Sind wir denn kinder, so sind wir auch erben Gottes und miterben Christi.
62.) GOtt hat uns nicht gegeben den geist der furcht,
Sondern der kraft, der liebe und der zucht.
63.) Verwirf uns nicht von deinem angesicht,
Und nimm deinen heiligen geist nicht von uns.
64.) Tröste uns wieder mit deiner hülfe,
Und der freudige geist enthalte uns.

Auf Trinitatis-Fest.

65.) Wir loben Gott den vater, sohn und heiligen geist,
Halleluja!
Und preisen ihn von nun an bis in ewigkeit. Hallel.
66.) Heilig, heilig, heilig ist der HErr zebaoth, Hallel.
Alle lande sind seiner ehre voll. Halleluja!

Auf Johannis-Tag.

67.) Gelobet sey der HErr, der Gott Israel, Hallel.
Denn er hat besuchet und erlöset sein volk. Hallel.
68.) HErr! ich warte auf dein heil,
Und thue nach deinen geboten.

Siehe auch Num. 41.

Auf Mariä Heimsuchung.

69.) Meine seele erhebet den HErren,
Und mein geist freuet sich Gottes meines heilandes.
70.) Der HErr hat grosse dinge an uns gethan,
Der da mächtig ist und des name heilig ist. Hallel.
71.) Gottes barmherzigkeit währet immer für und für,
Bey denen, die ihn fürchten, H.

Auf Michaelis-Tag.

72.) Der HErr hat seinen engeln befohlen über dir, Hall.
Daß sie dich behüten auf allen deinen wegen. Hallel.
73.) Der engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, Halleluja!
Und hilfet ihnen aus. Hallel.

An Buß-Tagen, und zu andern Zeiten.

Um Vergebung der Sünden.

74.) HErr! handle nicht mit uns nach unsern sünden,
Und vergilt uns nicht nach unserer missethat.
75.) So wahr, als ich lebe, spricht der HErr HErr: ich habe keinen gefallen am tode des gottlosen,
Sondern, daß er sich bekehre und lebe.
76.) Bekehre du uns, HErr! so werden wir bekehret,

Denn

Digitized by Google

Denn du, HErr! bist unser GOtt.

77.) Erforsche mich, GOtt! und erfahre mein herz,
Prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine.

Siehe auch Num. 58.

78.) Hilf uns, HErr unser helfer! um deines namens ehre willen,
Errette uns, und vergib uns unsere sünde um deines namens willen.

79.) HErr! gehe nicht ins gerichte mit deinen knechten und mägden,
Denn vor dir ist kein lebendiger gerecht.

80.) GOtt! sey uns gnädig nach deiner güte,
Und tilge unsere sünde nach deiner grossen barmherzigkeit.

In gemeiner Noht.

81.) GOtt! gib friede in deinem lande,
Glück und heil zu allem stande.

82.) HErr! hilf uns deinem volke und segne dein erbe,
Und weide sie und erhöhe sie ewiglich.

Um göttliche Regierung.

83.) Weise uns, HErr! deinen weg, daß wir wandeln in deiner wahrheit;
Erhalte unser herz bey dem einigen, daß wir deinen namen fürchten.

84.) HErr! mache uns fertig in allem guten werk, zu thun deinen willen,
Und schaffe in uns, was vor dir gefällig ist, durch JEsum Christ.

85.) Der GOtt aller gnaden wolle uns vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen.
Dem sey ehre und macht von ewigkeit zu ewigkeit. Hall.

Siehe auch Num. 59.

Um Erhaltung des göttlichen Wortes.

86.) Heiliger vater! heilige uns in deiner wahrheit,
Dein wort ist die wahrheit.

87.) HErr! erhalte uns dein wort,
Dein wort ist unsers herzens freude und trost.

88.) Dein wort ist meines fusses leuchte, Halleluja!
Und ein licht auf meinen wegen. Halleluja!

Für die Kirche.

89.) HErr! schütze das volk deiner rechten, das du dir erwählet hast,
So wollen wir nicht von dir weichen, sondern deinen namen anrufen.

90.) GOtt gedenket der barmherzigkeit, Halleluja!
Und hilft seinem diener Israel auf. Halleluja!

91.) GOtt ist unsere zuversicht und stärke, Halleluja!

Digitized by Google

Eine hülfe in den grossen nöhten, Halleluja!

Um Glauben und Liebe.

92.) HErr! laß Christum durch den glauben in unsern herzen wohnen,
Und durch die liebe fest gewurzelt und gegründet werden.

93.) HErr! erfülle an uns alles wolgefallen der güte,
Und das werk des glaubens in der kraft.

94.) Siehe, wie fein und lieblich ist es, wenn brüder einträchtig bey einander wohnen.
Denn daselbst verheisset der HErr segen und leben immer und ewiglich.

95.) HErr! vermehre unsern glauben und laß die liebe völlig werden,
Daß unsere herzen gestärket unsträflich seyn in der heiligkeit.

96.) Die hauptsumma des gebots ist liebe von reinem herzen,
Und von gutem gewissen, und von ungefärbten glauben.

Allgemeine Danksagungen für göttliche Wolthaten.

97.) Ich will den HErrn loben, so lange ich lebe, Halleluja!
Und meinem GOtt lobsingen, weil ich hie bin. Hall.

98.) Preiser mit mir den HErrn, Halleluja!
Und lasset uns mit einander seinen namen erhöhen. Hall.

99.) Freuen und frölich müssen seyn an dir, HErr! die nach dir fragen,
Und die dein heil lieben müssen immer sagen: hochgelobet sey GOtt.

100.) HErr! thue meine lippen auf,
Daß mein mund deinen ruhm verkündige.

101.) HErr! alles was im himmel und auf erden ist, das ist dein, Halleluja!
Du herrschest über alles, in deiner hand steht kraft und macht. Halleluja!

102.) HErr! wie sind deine werke so groß und viel,
Du hast sie alle weislich geordnet, und die erde ist voll deiner güte. Halleluja!

103.) Gelobet sey der HErr täglich,
GOtt leget uns eine last auf, aber er hilft uns auch. Hall.

104.) Wir haben einen Gott, der da hilft:
Und den HErrn HErrn, der vom tode errettet. Halleluja.

105.) Lob und ehre, und weisheit, und dank, sey unserm GOtt,

Und

Und preis, und kraft, und stärke von ewigkeit zu ewigkeit, amen.

106.) HErr! deine güte reichet so weit der himmel ist,
Und deine wahrheit so weit die wolken gehen. Hallel.

107.) Der name des HErrn sey gelobet und gebenedeyet,
Von nun an bis in ewigkeit. Halleluja!

Siehe auch Num. 11. 12. 16.

Im Leiden.

108.) HErr! du bist meine stärke und kraft,
Und meine Zuflucht in der noht. Halleluja!

109.) HErr! erquicke mich um deines namens willen,
Führe meine seele aus der noht um deiner gerechtigkeit willen.

110.) Ich hoffe darauf, daß du, HErr! so gnädig bist,
Mein herz freuet sich, daß du so gerne hilfest.

111.) Der gerechte muß viel leiden,
Aber der HErr hilft ihm aus dem allen.

112.) HErr! du wollest deine barmherzigkeit nicht von uns wenden,
Laß deine güte und treue uns allewege behüten.

113.) Was betrübst du dich meine seele und bist so unruhig in mir?
Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines angesichts hülfe und mein GOtt ist.

Vom Tode und Sterben.

114.) In deine hände befehle ich meinen geist,
Du hast mich erlöset, HErr, du treuer GOtt!

115.) Selig sind die todten, die in dem HErrn sterben, von nun an,
Ja der geist spricht, daß sie ruhen von ihrer arbeit.

116.) HErr! lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen,
Auf daß wir klug und selig werden.

117.) Der HErr wird mich erlösen von allem übel und mir aushelfen zu seinem himmlischen reich,
Welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit, amen.

118.) Der staub muß wieder zur erden kommen, wie er gewesen ist,
Und der geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

Siehe auch Num. 29. 48.

Von der Auferstehung und dem jüngsten Gerichte.

119.) HErr! ich will schauen dein antlitz in gerechtigkeit,
Ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem bilde.

Siehe auch Num. 48.

120.) GOtt wird alle werke vor gericht bringen,
Das verborgen ist, es sey gut oder böse.

Vom ewigen Leben.

121.) Vor dir ist freude die fülle, Halleluja!
Und liebliches wesen zu deiner rechten ewiglich. Halleluja!

122.) Wir haben hie keine bleibende stadt,
Sondern die zukünftige suchen wir.

123.) Dieser zeit leiden ist nicht wehrt der herrlichkeit,
Die an uns soll offenbaret werden.

124.) Meine seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt,
Wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes angesicht schaue.

125.) HErr! bey dir ist die lebendige quelle, Hallel.
Und in deinem lichte sehen wir das licht. Halleluja!

Register des Gebet-Buches.

I. Wochen-, Morgen- und Abend-Gebete.

Nr. 1. Gebet um die gnade, GOtt wolgefällig zu beten.
2 - - um neigung zum beten.

Morgen- und Abend-Gebete.

3. 4. - - am sonntage.
5. 6. - - am montage.
7. 8. - - am dienstage.
9. 10. - - am mittwochen.
11. 12. - - am donnerstage.
13. 14. - - am freytage.
15. 16. - - am sonnabend.
17 Ein tägliches gebet.
18 Wochen-gebet.
19. 20. Morgen- und abendgebet eines beichtenden.
21. 22. - - eines communicanten.
23. 24. - - eines kranken.
25. 26. Gebete vor- und nach dem gottesdienste.
27. 28. Gebete vor- und nach (lesung und) betrachtung des göttlichen wortes.

II. Dancksagungen für göttliche Wolthaten.

29 Für die schöpfung.
30 - - göttliche vorsehung.
31 - - erlösung.
32 - - offenbahrung des göttlichen wortes.
33 - - taufe.
34 Für die bekehrung und vergebung der sünden.
35 - erhaltung

Digitized by Google

35 = = erhaltung in noht und gefahr.
36 = = erhörung des gebets.
III. Gebete vor und nach der Beichte.
37 Um rechtschaffene busse.
38 Um wahre erkenntniß und bereuung der sünden.
39 Um wahren glauben und dessen stärkung.
40 Um vergebung der sünden.
41 Wenn man beichten will.
42 Eine gemeine öffentliche beichte.
43 Eine privat-beichte.
44 Danksagung nach der absolution.
45 = = für die bekehrung und begnadigung.
46 = = daß GOtt auf die bekehrung so lange gewartet.
47 Um besserung des lebens.
IV. Gebete vor und nach dem heiligen Abendmahl.
48 Um würdige geniessung des abendmahls.
49 Um wahre vorbereitung zum würdigen genuß.
50 Vor dem heiligen abendmahl.
51 Vor der einsegnung.
52 Im hingehen zum heiligen abendmahl.
53 Seufzer bey reichung des brotes und kelches.
54 Nach empfangenen abendmahl.
55 Währender communion, auch für die, so nicht zum abendmahl gehen.
56 Danksagung nach dem genuß des abendmahls.
57 Erneurung des bundes mit GOtt.
58 Um erhaltung der erlangten gnade.
V. Gebete um Zuwendung alles Guten und Abwendung alles Bösen.
59 Um den heiligen geist und seine heiligung.
60 Um den glauben und erkenntniß Christi.
61 Um die wiedergebuhrt.
62 Um die rechtfertigung.
63 Um den geistlichen frieden.
64 Um die gnade ein heiliges leben zu führen.
65 Um die wahre weisheit.
66 Um verleugnung seiner selbst und der welt.
67 Um tödtung des alten menschen.
68 Gegen die täglichen sünden-fälle.
69 Um ein gutes gewissen.
70 Um die nachfolge Christi.
71 Um die liebe GOttes.
72 Um die kindliche furcht GOttes.
73 Um beständige hoffnung.
74 Um die ruhe des herzens.
75 Um erhaltung der christlichen kirche.
76 Um rechtschaffene liebe.

Digitized by Google

77 Um geduld in leidens-zeit.
78 Um wahre gottseligkeit.
79 Um heiligen gehorsam.
80 Um demuht.
81 Um sanftmuht und ver-söhnlichkeit.
82 Um billigkeit und barm-herzigkeit gegen den näch-sten.
83 Um zufriedenheit.
84 Um unsträflichkeit im re-den.
85 Um sieg über den satan.
86 Um den sieg des glaubens über die welt.
87 Gegen des fleisches an-fechtung, böse gedanken und lüste.
88 Um selbst-erkenntniß.
89 Um treue verrichtung sei-nes berufs.
90 Um des leibes unterhalt.
91. 92. Um christliche vorbe-reitung zum tode.
93 Um ein seliges ende.
94 Vom jüngsten gerichte.
95 Vom ewigen leben.
96 Nach der ordnung des Vater Unsers.
97 Für die drey haupt-stände und gemeine wolfahrt.
98 Kürzeres für die haupt-stände.
99 Für die obrigkeit.
100 Bey allerley land-pla-gen.
101 In krieges-noht.
102. 103. Bey ansteckenden seuchen unter menschen und vieh.
104 In theurung und hun-gers-noht.
105 Gebet für die früchte des landes, bey der hagel-feyer.
106 Um eine glückliche ernte.
107 In noht und trübsal.
108 Im anfange einer krank-heit.
Selbstprüfung eines kran-ken.
Buß-gebet eines kranken.
109 Allgemeines gebet eines kranken.
Um göttlichen segen zur arzney.
110 Bey lange anhaltender krankheit.
Bey schmerzhafter und ängstlicher krankheit.
111 Bey herannahendem en-de.
Gebet sterbender eltern und ehegatten.
Seufzer eines sterbenden.
Der umstehenden für den sterbenden.
112 Danksagung für die ge-nesung.
113 Bey schwächlicher ge-sundheit.
Anweisung, was kranken vorzulesen.

VI. Fest-Gebete.

114 Auf Advent.
115 Am Christ-tage.
116 Am

Digitized by Google

116 Am neuen-jahrs-tage.
117 Auf Christi offenbahrung.
118 Auf Mariä reinigung.
119 Auf Mariä verkündigung.
120 Am grünen donnerstage.
121 Am stillen freytage.
122 Am oster-feste.
123 Am himmelfahrts-tage.
124 Am pfingst-feste.
125 Am feste der dreyeinigkeit.
126 Am Johannis-tage.
127 An Mariä heimsuchung.
128 Am Michaelis-tage.
129 Danksagung nach der ernte.
130 Buß-tages-gebet.
131 Am reformations-fest.

VII. Collecten oder kurze Gebete auf die vornehmsten Feste.

132 Auf advent.
133-135. Am Christ-feste.
136. 137. Am neuen-jahrstage.
138 Auf Christi erscheinung.
139 Auf Mariä reinigung.
140 Auf Mariä verkündigung.
141 Am grünen donnerstage.
142-144. Vom leiden Christi.
145 Am stillen freytage.
146. 147. Am oster-feste.
148 Auf himmelfahrt.
149. 150. Am pfingst-feste.
151. 152. Am feste der heil. dreyeinigkeit.
153 Auf Johannis-tag.
154 Auf Mariä heimsuchung.
155 Auf Johannis und Mariä heimsuchung.
156 Auf Michaelis.
157 Am reformations-fest.
158 An apostel tagen.

VIII. Andere Collecten oder kurze Gebete.

159 Um erhörung des gebets.
160 " " " in gefahr.
161-165. Um busse und vergebung der sünden.
166 Um die fürbitte Christi.
167 Um linderung der strafe.
168. 169. Bey der communion.
170 Um göttliche regierung.
171 Um den heiligen geist.
172 Um die erleuchtung.
173 Um den wandel im licht.
174 Um die wiedergebuhrt.
175. 176. Um wahren glauben.
177 Um stärkung des glaubens.
178 Um die rechtfertigung.
179 Um die vereinigung mit GOtt.
180. 181. Um die erneurung.
182. 183. Um ein heiliges leben.
184 Um die nachfolge Christi.
185 Um einen wandel nach dem tauf-bunde.

Digitized by

186 Wider die knechtschaft der sünde.
187 Gegen des teufels anfechtung.
188 Um ein wahres christenthum.
189 Um die liebe zu GOtt.
190 Um die furcht GOttes.
191 Um vertrauen auf GOtt.
192 Um dankbarkeit gegen GOtt.
193 Um heiligung des sabbaths.
194 Um bewahrung der reinen lehre.
195 Um wirkung des göttlichen wortes.
196 Um die liebe des nächsten.
197 Für die obrigkeit.
198-200. Um den frieden.
201 Für den ehestand.
202 Für die jugend.
203 Um keuschheit.
204 Um gesundheit.
205 Um rechten gebrauch der glieder.
206 Um treue im beruf.
207 Um rechten gebrauch zeitlicher güter.
208. 209. In noht und trübsal.
210. 211. Um bereitschaft zum jüngsten gericht.
212-214. Um ein seliges ende.
215. 216. Um das ewige leben.
217. 218. Um gnädiges wetter.
219. 220. Bey und nach grossem ungewitter.
221 Danksagung nach der ernte.
IX. Die Antiphonen vor den Kirchen-Collecten.

E N D E.

Verbesserung einiger Druck-Fehler im Gebet-Buche.

Seite 9. b. Gebet 3. Zeile 28. setze: leiblichen statt lieblichen
- 61. a. - 30. - 11. setze macht statt nacht
- 161. a. - 88. - 4. setze dingen statt dinge

Episteln
und
Evangelia,

Auf alle
Sonn- Fest- und Apostel-Tage
durch das ganze Jahr.

Nebst
beygefügter Historie von dem Leiden
und Sterben
JEsu Christi.

Hannover, 1761.
Im Verlage des Moringischen Wäysenhauses.
Gedruckt und zu bekommen bey H. E. C. Schlüter, Landschaftl. Buchdr.

Digitized by Google

Am ersten Sonntage des Advents,

Epistel, an die Röm. im 13. Cap. v. 11. bis 14.

Lieben brüder, weil wir solches wissen, nemlich die zeit, daß die stunde da ist, aufzustehen vom schlafe; sintemahl unser heil jetzt näher ist, denn da wir es gläubeten; die nacht ist vergangen, der tag aber herbey kommen: so lasset uns ablegen die werke der finsterniß, und anlegen die waffen des lichts. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am tage, nicht in fressen und saufen, nicht in kammern und unzucht, nicht in hader und neid: sondern ziehet an den HErrn JEsum Christum, und wartet des leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

Das Evangelium am ersten Sonntage des Advents, Matth. im 21. Cap. v. 1. bis 9.

Da sie nun nahe bey Jerusalem kamen, gen Bethphage an den Oelberg; sandte JEsus seiner jünger zween, und sprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine eselinn finden angebunden und ein füllen bey ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir; und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: Der HErr bedarf ihr; so bald wird er sie euch lassen. Das geschahe aber alles, auf daß erfüllet würde, das gesaget ist durch den propheten, der da spricht: Saget der tochter Zion, siehe, dein König kömmt zu dir sanftmühtig, und reitet auf einem esel, und auf einem füllen der lastbaren eselinn. Die jünger

giengen hin, und thaten, wie ihnen JEsus befohlen hatte und brachten die eselinn und das füllen, und legten ihre kleider drauf, und satzten ihn drauf. Aber viel volk breitete die kleider auf den weg; die andern hieben zweige von den bäumen, und streueten sie auf den weg. Das volk aber, das vorgieng und nachfolgete, schrie und sprach: Hosianna, dem sohne David! gelobet sey der da kömmt in dem namen des HErrn, Hosianna in der höhe!

Am andern Sontage des Advents,

Epistel, an die Röm. im 15. Cap. v. 4. bis 13.

Was aber zuvor geschrieben ist, das ist uns zur lehre geschrieben, auf daß wir durch geduld und trost der schrift hoffnung haben. GOtt aber der geduld und des trostes gebe euch, daß ihr einerley gesinnet seyd unter einander, nach JEsu Christo: auf daß ihr einmühtiglich mit einem munde lobet GOtt und den vater unsers HErrn JEsu Christi. Darum nehmet euch unter einander auf, gleichwie euch Christus hat aufgenommen zu GOttes lobe. Ich sage aber, daß JEsus Christus sey ein diener gewesen der beschneidung, um der wahrheit willen GOttes, zu bestätigen die verheissung, den vätern geschehen: daß die heiden aber GOtt loben, um der barmherzigkeit willen, wie geschrieben stehet: Darum will ich dich loben unter den heiden, und deinem namen singen. Und abermahl spricht er: Freuet euch, ihr heiden, mit seinem volke! Und abermahl: Lobet den HErrn, alle heiden, und preiset ihn alle völker. Und abermahl spricht Jesaias: Es wird seyn die wurzel Jesse, und der auferstehen wird zu herrschen über die heiden, auf den werden die heiden hoffen. GOtt aber der hoffnung erfülle euch mit aller freude und friede im

glauben, daß ihr völlige hoffnung habet, durch die kraft des heiligen geistes.

Das Evangelium am andern Sonntage des Advents, Luc. im 21. Cap. v. 25. bis 36.

JEsus sprach zu seinen jüngern: Und es werden zeichen geschehen an der sonne und mond und sternen, und auf erden wird den leuten bange seyn, und werden zagen, und das meer und die wasserwogen werden brausen. Und die menschen werden verschmachten für furcht und für warten der dinge, die kommen sollen auf erden: denn auch der himmel kräfte sich bewegen werden. Und alsdenn werden sie sehen des menschen sohn kommen in den wolken mit grosser kraft und herrlichkeit. Wenn aber dieses anfähet zu geschehen, so sehet auf, und hebet eure häupter auf, darum daß sich eure erlösung nahet. Und er sagete ihnen ein gleichniß: Sehet an den feigenbaum, und alle bäume; wenn sie jezt ausschlagen, so sehet ihr es an ihnen, und merket, daß jezt der sommer nahe ist. Also auch ihr, wenn ihr dis alles sehet angehen, so wisset, daß das reich GOttes nahe ist. Warlich, ich sage euch: dis geschlecht wird nicht vergehen, bis daß es alles geschehe. Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte vergehen nicht. Aber hütet euch, daß eure herzen nicht beschweret werden mit fressen und saufen, und mit sorgen der nahrung, und komme dieser tag schnell über euch: Denn wie ein fallstrick wird er kommen, über alle, die auf erden wohnen. So seyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des menschen sohn.

Am dritten Sonntage des Advents,

Epistel, 1. an die Cor. im 4. Cap. v. 1. bis 5.

Dafür halte uns jedermann, nemlich für Christi diener und haushalter über GOttes geheimnisse. Nun suchet man nicht mehr an den haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden. Mir aber ist es ein geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen tage: auch richte ich mich selbst nicht. Ich bin mir wol nichts bewußt, aber darinnen bin ich nicht gerechtfertiget; der HErr ist es aber, der mich richtet. Darum richtet nicht vor der zeit, bis der HErr komme, welcher auch wird an das licht bringen, was im finstern verborgen ist, und den raht der herzen offenbaren: alsdenn wird einem jeglichen von GOtt lob widerfahren.

Das Evangelium am dritten Sonntage des Advents, Matth. im 11. Cap. v. 2. bis 10.

Da aber Johannes im gefängniß die werke Christi hörete, sandte er seiner jünger zween, und ließ ihm sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten? JEsus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret: Die blinden sehen, die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, und die tauben hören, die todten stehen auf, und den armen wird das evangelium geprediget: und selig ist, der sich nicht an mir ärgert. Da die hingiengen, fieng JEsus an zu reden zu dem volke von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüste, zu sehen? wolltet ihr ein rohr sehen, das der wind hin und her wehet? oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? wolltet ihr einen menschen in weichen kleidern sehen? Siehe, die da weiche kleider tragen, sind in der könige häuser. Oder was seyd ihr

hinaus

hinaus gegangen zu sehen? wolltet ihr einen propheten sehen? ja, ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein prophet; denn dieser ist es, von dem geschrieben stehet: Siehe, ich sende meinen engel vor dir her, der deinen weg vor dir bereiten soll.

Am vierten Sonntage des Advents,

Epistel, an die Philipp. im 4. Cap. v. 4. bis 7.

Freuet euch in dem HErrn allewege, und abermahl sage ich: Freuet euch. Eure lindigkeit lasset kund seyn allen menschen. Der HErr ist nahe, sorget nichts; sondern in allen dingen lasset eure bitte im gebet und flehen mit dancksagung vor GOtt kund werden. Und der friede GOttes, welcher höher ist, denn alle vernunft, bewahre eure herzen und sinne in Christo JEsu.

Das Evangelium am vierten Sonntage des Advents, Joh. im 1. Cap. v. 19. bis 28.

Und dis ist das zeugniß Johannis, da die Jüden sandten von Jerusalem priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist du? Und er bekannte und leugnete nicht, und er bekannte: Ich bin nicht Christus. Und sie fragten ihn: Was denn? bist du Elias? Er sprach: Ich bin es nicht. Bist du ein prophet? Und er antwortete: Nein. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? daß wir antwort geben denen, die uns gesandt haben; was sagest du von dir selbst? Er sprach: Ich bin eine stimme eines predigers in der wüsten, richtet den weg des HErrn, wie der prophet Esaias gesagt hat. Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern, und fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum taufest du denn, so du nicht Christus bist, noch Elias, noch ein prophet? Johannes antwortete ihnen, und sprach: Ich taufe mit wasser; aber er ist mitten unter

euch getreten, den ihr nicht kennet. Der iſt es, der nach mir kommen wird, welcher vor mir geweſen iſt, deß ich nicht wehrt bin, daß ich ſeine ſchuhrieimen auflöſe. Dis geſchahe zu Bethabara, jenſeit des Jordans, da Johannes taufete.

Am erſten Chriſt-Tage, Epiſtel,

an den Tit. im 2. Cap. v. 11. bis 14.

Es iſt erſchienen die heilſame gnade GOttes allen menſchen, und züchtiget uns, daß wir ſollen verleugnen das ungöttliche weſen, und die weltlichen lüſte, und züchtig, gerecht und gottſelig leben in dieſer welt: und warten auf die ſelige hoffnung und erſcheinung der herrlichkeit des groſſen GOttes und unſers heilandes JEſu Chriſti, der ſich ſelbſt für uns gegeben hat, auf daß er uns erlöſete von aller ungerechtigkeit, und reinigte ihm ſelbſt ein volk zum eigenthum, das fleiſſig wäre zu guten werken.

Das Evangelium am erſten Chriſt-Tage,

Luc. im 2. Cap. v. 1. bis 14.

Es begab ſich aber zu der zeit, daß ein gebot von dem käiſer Auguſto ausgieng, daß alle welt geſchätzet würde. Und dieſe ſchatzung war die allererſte, und geſchahe zu der zeit, da Cyrenius landpfleger in Syrien war: und jedermann gieng, daß er ſich ſchätzen lieſſe, ein jeglicher in ſeine ſtadt. Da machte ſich auch auf Joſeph aus Galiläa, aus der ſtadt Nazareth, in das jüdiſche land, zur ſtadt David, die da heiſſet Bethlehem; darum, daß er von dem hauſe und geſchlechte Davids war: auf daß er ſich ſchätzen lieſſe mit Maria, ſeinem vertrauten weibe, die war ſchwanger. Und als ſie daſelbſt waren, kam die zeit, daß ſie gebähren ſollte; und ſie gebahr ihren erſten ſohn, und wickelte ihn in win-

deln

deln, und legte ihn in eine krippe: denn sie hatten sonst keinen raum in der herberge. Und es waren hirten in derselbigen gegend auf dem felde bey den hürden, die hüteten des nachts ihrer heerde. Und siehe, des HErrn engel trat zu ihnen, und die klarheit des HErrn leuchtete um sie; und sie furchten sich sehr. Und der engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! siehe ich verkündige euch grosse freude, die allem volke wiederfahren wird: denn euch ist heute der heiland gebohren, welcher ist Christus der HErr, in der stadt David: und das habet zum zeichen: ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt, und in einer krippe liegen. Und alsbald war da bey dem engel die menge der himmlischen heerschaaren, die lobeten GOtt und sprachen: Ehre sey GOtt in der höhe, und friede auf erden, und den menschen ein wolgefallen.

Am Tage Stephani, oder am zweyten Christ-Tage, Epistel, in der Ap. Gesch. im 6. Cap. v. 8. bis 15. und im 7. Cap. v. 54. bis 59.

Stephanus aber voll glauben und kräfte, that wunder und grosse zeichen unter dem volke. Da stunden etliche auf von der schule, die da heisset der Libertiner, und der Cyrener, und der Alexanderer, und derer, die aus Cilicia und Asia waren, und befragten sich mit Stephano; und sie vermochten nicht wider zu stehen der weisheit und dem geiste, aus welchem er redete. Da richteten sie zu etliche männer, die sprachen: Wir haben ihn gehöret läster-worte reden wider Mosen und wider GOtt. Und bewegten das volk und die ältesten und schriftgelehrten, und traten herzu, und rissen ihn hin, und führeten ihn vor den raht, und stelleten falsche zeugen dar, die sprachen: Dieser mensch höret nicht auf zu reden läster-worte wider diese heilige stätte und das gesetz; denn wir haben ihn hören sagen: JEsus von Na-

zareth wird dieſe ſtätte zerſtören, und ändern die ſitten, die uns Moſes gegeben hat. Und ſie ſahen auf ihn alle die im rahte ſaſſen, und ſahen ſein angeſicht, wie eines engels angeſicht. Da ſie ſolches höreten, gieng es ihnen durch das herz, und biſſen die zähne zuſammen über ihn. Als er aber voll heiligen geiſtes war, ſahe er auf gen himmel, und ſahe die herrlichkeit GOttes, und JEſum ſtehen zur rechten GOttes, und ſprach: Siehe, ich ſehe den himmel offen, und des menſchen ſohn zur rechten GOttes ſtehen. Sie ſchrien aber laut, und hielten ihre ohren zu, und ſtürmeten einmühtiglich zu ihm ein, ſtieſſen ihn zur ſtadt hinaus, und ſteinigten ihn. Und die zeugen legten ab ihre kleider zu den füſſen eines jünglinges, der hieß Saulus. Und ſteinigten Stephanum, der anrief und ſprach: HErr JEſu, nimm meinen geiſt auf! Er kniete aber nieder und ſchrie laut: HErr! behalte ihnen dieſe ſünde nicht. Und als er das geſaget, entſchlief er.

Das Evangelium am zweyten Chriſt-Tage,

Luc. im 2. Cap. v. 15. bis 20.

Und da die engel von ihnen gen himmel fuhren, ſprachen die hirten unter einander: Laſſet uns nun gehen gen Bethlehem, und die geſchichte ſehen, die da geſchehen iſt, die uns der HErr kund gethan hat. Und ſie kamen eilend, und funden beyde Mariam und Joſeph, dazu das kind in der krippen liegen. Da ſie es aber geſehen hatten, breiteten ſie das wort aus, welches zu ihnen von dieſem kinde geſagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten ſich der rede, die ihnen die hirten geſaget hatten. Maria aber behielt alle dieſe worte, und bewegte ſie in ihrem herzen. Und die hirten kehreten wieder um, preiſeten und lobeten GOtt um alles, das ſie gehöret und geſehen hatten, wie denn zu ihnen geſagt war.

Das Evangelium am Stephans-Tage,

Matth. im 23. Cap. v. 34. bis 39.

JEsus sprach zu den Pharisäern und schriftgelehrten, und obersten der Jüden: Siehe, ich sende zu euch propheten und weise, und schriftgelehrten, und derselben werdet ihr etliche tödten und creuzigen, und etliche werdet ihr geisseln in euren schulen, und werdet sie verfolgen von einer stadt zu der andern, auf daß über euch komme alle das gerechte blut, das vergossen ist auf erden, von dem blute an des gerechten Abels, bis auf das blut Zachariä, Barachiä sohn, welchen ihr getödtet habet zwischen dem tempel und altar. Warlich ich sage euch, daß solches alles wird über dis geschlechte kommen. Jerusalem! Jerusalem! die du tödtest die propheten, und steinigest die zu dir gesandt sind, wie oft habe ich deine kinder versammlen wollen, wie eine henne versammlet ihre küchlein unter ihre flügel? und ihr habet nicht gewollt. Siehe, euer haus soll euch wüste gelassen werden; denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jezt an nicht sehen, bis ihr sprechet: Gelobet sey der da kömmt im namen des HErrn.

Am dritten Christ-Tage, Epistel,

an die Hebr. im 1. Cap. v. 1. bis 14.

Nachdem vorzeiten GOtt mannigmahl und mancherley weise geredet hat zu den vätern durch die propheten; hat er am lezten in diesen tagen zu uns geredet durch den sohn, welchen er gesetzet hat zum erben über alles, durch welchen er auch die welt gemacht hat. Welcher, sintemahl er ist der glanz seiner herrlichkeit, und das ebenbild seines wesens, und träget alle dinge mit seinem kräftigen worte, und hat gemacht

die

die reinigung unſrer ſünden durch ſich ſelbſt, hat er ſich geſetzet zu der rechten der majeſtät in der höhe. So viel beſſer worden, denn die engel, ſo gar viel einen höhern namen er vor ihnen ererbet hat. Denn zu welchem engel hat er jemahls geſaget: Du biſt mein ſohn, heute habe ich dich gezeuget? Und abermahl, da er einführet den erſtgebohrnen in die welt, ſpricht er: Und es ſollen ihn alle engel GOttes anbeten. Von den engeln ſpricht er zwar: Er machet ſeine engel geiſter, und ſeine diener feuer-flammen; aber von dem ſohne: GOtt dein ſtuhl währet von ewigkeit zu ewigkeit; das ſcepter deines reiches iſt ein richtiges ſcepter. Du haſt geliebet die gerechtigkeit, und gehaſſet die ungerechtigkeit: darum hat dich, o GOtt! geſalbet dein GOtt, mit dem öle der freuden, über deine genoſſen. Und: Du, HErr! haſt von anfang die erde gegründet, und die himmel ſind deiner hände werke: dieſelbige werden vergehen, du aber wirſt bleiben; und ſie werden alle veralten wie ein kleid, und wie ein gewand wirſt du ſie wandeln, und ſie werden ſich verwandeln. Du aber biſt derſelbige, und deine jahre werden nicht aufhören. Zu welchem engel aber hat er jemahls geſaget: Setze dich zu meiner rechten, bis ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe? Sind ſie nicht allzumahl dienſtbare geiſter, ausgeſandt zum dienſt, um derer willen, die ererben ſollen die ſeligkeit?

Das Evangelium am dritten Chriſt-Tage,

Joh. im 1. Cap. v. 1. bis 14.

Im anfang war das wort, und das wort war bey GOtt, und GOtt war das wort: daſſelbige war im anfang bey GOtt. Alle dinge ſind durch daſſelbige gemacht, und ohne daſſelbige iſt nichts gemacht, was gemacht iſt. In ihm war das leben, und das

leben

leben war das licht der menschen. Und das licht scheinet in der finsterniß, und die finsterniß habens nicht begriffen. Es war ein mensch von GOtt gesandt, der hieß Johannes; derselbige kam zum zeugniß, daß er von dem lichte zeugete, auf daß sie alle durch ihn gläubeten. Er war nicht das licht, sondern daß er zeugete von dem lichte. Das war das wahrhaftige licht, welches alle menschen erleuchtet, die in diese welt kommen. Es war in der welt, und die welt ist durch dasselbige gemacht; und die welt kannte es nicht. Er kam in sein eigenthum, und die seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er macht, GOttes kinder zu werden, die an seinen namen gläuben; welche nicht von dem geblüte, noch von dem willen eines mannes, sondern von GOtt gebohren sind. Und das wort ward fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine herrlichkeit, eine herrlichkeit als des eingebohrnen sohnes vom vater, voller gnade und wahrheit.

Am Sonntage nach dem Christ-Tage,

Epistel, an die Galat. im 4. Cap. v. 1. bis 7.

Ich sage aber, so lange der erbe ein kind ist, so ist unter ihm und einem knechte kein unterscheid, ob er wol ein herr ist aller güter: sondern er ist unter den vormündern und pflegern, bis auf die bestimmte zeit vom vater. Also auch wir, da wir kinder waren, waren wir gefangen unter den äuserlichen satzungen. Da aber die zeit erfüllet ward, sandte GOtt seinen sohn, gebohren von einem weibe, und unter das gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem gesetze waren, erlösete, daß wir die kindschaft empfiengen. Weil ihr denn kinder seyd, hat GOtt gesandt

den

den geist seines sohnes in eure herzen, der schreiet: Abba lieber Vater! Also ist nun hie kein knecht mehr, sondern eitel kinder: Sind es aber kinder, so sind es auch erben GOttes durch Christum.

Das Evangelium am Sonntage nach dem Christ-Tage, Luc. im 2. Cap. v. 33. bis 40.

Und JEsu vater und mutter verwunderten sich deß, das von ihm geredet ward. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria seiner mutter: Siehe, dieser wird gesetzet zu einem fall und auferstehen vieler in Israel, und zu einem zeichen, dem widersprochen wird, (und es wird ein schwert durch deine seele dringen) auf daß vieler herzen gedanken offenbar werden. Und es war eine prophetinn Hanna, eine tochter Phanuel, vom geschlechte Aser, die war wol betaget, und hatte gelebet sieben jahr mit ihrem manne, nach ihrer jungfrauschaft. Und war eine witwe bey vier und achtzig jahren, die kam nimmer vom tempel, dienete GOtt mit fasten und beten tag und nacht. Dieselbige trat auch hinzu zu derselbigen stunde, und preisete den HErrn, und redete von ihm zu allen, die auf die erlösung zu Jerusalem warteten. Und da sie alles vollendet hatten, nach dem gesetze des HErrn, kehreten sie wieder in Galiläa zu ihrer stadt Nazareth. Aber das kind wuchs, und ward stark im geiste, voller weisheit, und GOttes gnade war bey ihm.

Am Neuen-Jahrs-Tage, Epistel, an die Galat. im 3. Cap. v. 23. bis 29.

Ehe denn aber der glaube kam, wurden wir unter dem gesetze verwahret und beschlossen auf den glauben,

Digitized by

ben, der da sollte offenbaret werden. Also ist das gesetz unser zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den glauben gerecht würden. Nun aber der glaube kommen ist, sind wir nicht mehr unter dem zuchtmeister. Denn ihr seyd alle GOttes kinder durch den glauben an Christo JEsu: denn wie viel eurer getauft sind, die haben Christum angezogen. Hie ist kein Jude noch Grieche, hie ist kein knecht noch freyer, hie ist kein mann noch weib: denn ihr seyd allzumahl einer in Christo JEsu. Seyd ihr aber Christi, so seyd ihr ja Abrahams saamen, und nach der verheissung erben.

Das Evangelium am Neuen-Jahrs-Tage,

Luc. im 2. Cap. v. 21.

Und da acht tage um waren, daß das kind beschnitten würde, da ward sein name genennet JEsus, welcher genennet war von dem engel, ehe denn er im mutterleibe empfangen ward.

Am Sonntage nach dem Neuen Jahre, Epistel,

an den Tit. im 3. Cap. v. 4. bis 8.

Da aber erschien die freundlichkeit und leutseligkeit GOttes unsers heilandes, nicht um der werke willen der gerechtigkeit, die wir gethan hatten: sondern nach seiner barmherzigkeit, machte er uns selig durch das bad der wiedergebuhrt und erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum unsern heiland; auf daß wir durch desselben gnade gerecht, und erben seyn des ewigen lebens nach der hoffnung; das ist gewißlich wahr.

Digitized by Google

Das

Das Evangelium am Sonntage nach dem Neuen Jahre, Matth. im 2. Cap. v. 13. bis 23.

Da aber die weisen hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der engel des HErrn dem Joseph im traume und sprach: Stehe auf, und nimm das kindlein und seine mutter zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleib allda, bis ich dir sage: denn es ist vorhanden, daß Herodes das kindlein suche, dasselbe umzubringen. Und er stund auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich bey der nacht, und entwich in Egyptenland, und blieb allda bis nach dem tode Herodis. Auf daß erfüllet würde, das der HErr durch den propheten gesaget hat, der da spricht: Aus Egypten habe ich meinen sohn gerufen. Da Herodes nun sahe, daß er von den weisen betrogen war; ward er sehr zornig, und schickte aus, und ließ alle kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren ganzen grenzen, die da zweyjährig und darunter waren nach der zeit, die er mit fleiß von den weisen erlernet hatte. Da ist erfüllet, das gesaget ist von dem propheten Jeremia der da spricht: Auf dem gebürge hat man ein geschrey gehöret, viel klagens, weinens und heulens. Rahel beweinte ihre kinder, und wollte sich nicht trösten lassen, denn es war aus mit ihnen. Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der engel des HErrn dem Joseph im traume, in Egyptenland, und sprach: Stehe auf, und nimm das kindlein und seine mutter zu dir, und zeuch hin in das land Israel; sie sind gestorben die dem kinde nach dem leben stunden. Und er stund auf und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, und kam in das land Israel. Da er aber hörete, daß Archelaus im jüdischen lande könig war, an statt seines vaters Herodis,

rodis, fürchte er ſich dahin zu kommen: und im traum empfieng er befehl von GOtt, und zog in die örter des Galiläiſchen landes; und kam und wohnete in der ſtadt, die da heiſſet Nazareth; auf daß erfüllet würde, das da geſaget iſt durch die propheten: Er ſoll Nazarenus heiſſen.

Am Tage der Erſcheinung Chriſti, oder H. drey Könige, Epiſtel, Eſai im 60. Cap. v. 1. bis 6.

Mache dich auf, werde licht! denn dein licht kömmt, und die herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir. Denn ſiehe, finſterniß bedecket das erdreich, und dunkel die völker: aber über dir gehet auf der HErr, und ſeine herrlichkeit erſcheinet über dir. Und die heiden werden in deinem lichte wandeln, und die könige im glanze, der über dir aufgehet. Hebe deine augen auf, und ſiehe umher: dieſe alle verſammlet kommen zu dir. Deine ſöhne werden von ferne kommen, und deine töchter zur ſeite erzogen werden. Dann wirſt du deine luſt ſehen und ausbrechen, und dein herz wird ſich wundern und ausbreiten, wenn ſich die menge am meer zu dir bekehret und die macht der heiden zu dir kömmet. Denn die menge der kameele wird dich bedecken; die läufer aus Midian und Epha, ſie werden aus Saba alle kommen, gold und weyhrauch bringen, und des HErrn lob verkündigen.

Das Evangelium am Tage der Erſcheinung Chriſti, oder H. drey Könige, Matth. im 2. Cap. v. 1. bis 12.

Da JEſus gebohren war zu Bethlehem im jüdiſchen lande, zur zeit des königes Herodis, ſiehe! da kamen die weiſen vom morgenlande gen Jeruſalem und ſprachen: Wo iſt der neugebohrne könig der

juden? wir haben seinen stern gesehen im morgenlande, und sind kommen ihn anzubeten. Da das der könig Herodes hörete, erschrack er, und mit ihm das ganze Jerusalem, und ließ versammlen alle hohepriester und schriftgelehrten unter dem volke, und erforschte von ihnen, wo Christus sollte gebohren werden. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen lande; denn also stehet geschrieben durch den propheten: Und du Bethlehem im jüdischen lande, bist mit nichten die kleineste unter den fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der herzog, der über mein volk Israel ein HErr sey. Da berief Herodes die weisen heimlich, und erlernte mit fleiß von ihnen, wenn der stern erschienen wäre, und weisete sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleissig nach dem kindlein; und wenn ihr es findet, so saget mir es wieder, daß ich auch komme, und es anbete. Als sie nun den könig gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der stern, den sie im morgenlande gesehen hatten, gieng vor ihnen hin, bis daß er kam und stund oben über, da das kindlein war. Da sie den stern sahen, wurden sie hoch erfreuet und giengen in das haus, und funden das kindlein mit Maria seiner mutter, und fielen nieder und beteten es an, und thaten ihre schätze auf, und schenketen ihm gold, weyhrauch und myrrhen. Und GOtt befahl ihnen im traume, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken; und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.

Am 1. Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi, Epistel, an die Röm. im 12. Cap. v. 1. bis 6.

Ich ermahne euch lieben brüder! durch die barmherzigkeit GOttes, daß ihr eure leiber begeb-

Digitized by Google

zum opfer, das da lebendig, heilig und GOtt wolgefällig sey, welches sey euer vernünftiger gottesdienst. Und stellet euch nicht dieser welt gleich; sondern verändert euch durch vernewerung eures sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wolgefällige, und der vollkommene GOttes wille. Denn ich sage durch die gnade, die mir gegeben ist, jedermann unter euch, daß niemand weiter von ihm halte, denn sich es gebühret zu halten; sondern daß er von ihm mäßiglich halte, ein jeglicher, nach dem GOtt ausgetheilet hat das maaß des glaubens. Denn gleicher weise, als wir in einem leibe viele glieder haben, aber alle glieder nicht einerley geschäfte haben: also sind wir viele ein leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern glied; und haben mancherley gaben, nach der gnade, die uns gegeben ist.

Das Evangelium am 1. Sontage nach dem Feste der Erscheinung Christi, Luc. im 2. Cap. v. 41. bis 52.

Und JEsu eltern giengen alle jahr gen Jerusalem auf das oster-fest. Und da er zwölf jahr alt war, giengen sie hinauf gen Jerusalem, nach gewohnheit des festes. Und da die tage vollendet waren, und sie wieder zu hause giengen; blieb das kind JEsus zu Jerusalem, und seine eltern wußten es nicht. Sie meineten aber, er wäre unter den gefährten, und kamen eine tagereise, und suchten ihn unter den gefreundten und bekannten. Und da sie ihn nicht funden, giengen sie wiederum gen Jerusalem, und suchten ihn. Und es begab sich nach dreyen tagen, funden sie ihn im tempel sitzen mitten unter den lehrern, daß er ihnen zuhörete, und sie fragete. Und alle die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines verstandes und seiner antwort. Und da sie ihn sahen, entsat-

ten sie sich; und seine mutter sprach zu ihm: Mein sohn, warum hast du uns das gethan? siehe, dein vater und ich haben dich mit schmerzen gesuchet. Und er sprach zu ihnen: Was ist es, daß ihr mich gesuchet habet? wisset ihr nicht, daß ich seyn muß in dem, das meines vaters ist? Und sie verstunden das wort nicht, das er mit ihnen redete. Und er gieng mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine mutter behielt alle diese worte in ihrem herzen. Und JEsus nahm zu an weisheit, alter, und gnade bey GOtt und den menschen.

Am 2. Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi, Epistel, an die Röm. im 12. Cap. v. 6. bis 16.

Wir haben mancherley gaben, nach der gnade, die uns gegeben ist. Hat jemand weissagung, so sey sie dem glauben ähnlich. Hat jemand ein amt, so warte er des amtes. Lehret jemand, so warte er der lehre. Ermahnet jemand, so warte er des ermahnens. Giebt jemand, so gebe er einfältiglich. Regieret jemand, so sey er sorgfältig. Uebet jemand barmherzigkeit, so thue er es mit lust. Die liebe sey nicht falsch. Hasset das arge, hanget dem guten an. Die brüderliche liebe unter einander sey herzlich. Einer komme dem andern mit ehrerbietung zuvor. Seyd nicht träge, was ihr thun sollet. Seyd brünstig im geiste. Schicket euch in die zeit. Seyd frölich in hoffnung, geduldig in trübsal. Haltet an am gebet. Nehmet euch der heiligen nohtdurft an. Herberget gerne. Segnet die euch verfolgen: segnet, und fluchet nicht. Freuet euch mit den frölichen, und weinet mit den weinenden. Habt einerley sinn unter ein-

Digitized by Google

einander. Trachtet nicht nach hohen dingen, sondern haltet euch herunter zu den niedrigen.

Das Evangelium am 2. Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi, Joh. im 2. Cap. v. 1. bis 11.

Und am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galiläa, und die mutter JEsu war da; JEsus aber und seine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen. Und da es an wein gebrach, spricht die mutter JEsu zu ihm: Sie haben nicht wein. JEsus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? meine stunde ist noch nicht kommen. Seine mutter spricht zu den dienern: Was er euch saget, das thut. Es waren aber allda sechs steinerne wasserkrüge gesetzet, nach der weise der jüdischen reinigung, und giengen je in einen zwey oder drey maaß. JEsus spricht zu ihnen: Füllet die wasserkrüge mit wasser; und sie fülleten sie bis oben an. Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun und bringet es dem speisemeister; und sie brachten es. Als aber der speisemeister kostete den wein, der wasser gewesen war, und wußte nicht von wannen er kam, (die diener aber wußten es, die das wasser geschöpfet hatten) rufet der speisemeister dem bräutigam, und spricht zu ihm: Jedermann giebt zum ersten guten wein, und wenn sie trunken worden sind, alsdenn den geringern: du hast den guten wein bisher behalten. Das ist das erste zeichen, das JEsus that, geschehen zu Cana in Galiläa, und offenbarete seine herrlichkeit. Und seine jünger gläubeten an ihn.

Am 3. Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi, Epistel, an die Röm. im 12. Cap. v. 17. bis 21.

Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemand böses mit bösem. Fleißiget euch der ehrbarkeit

gegen jedermann. Ist es möglich, so viel an euch ist, so habet mit allen menschen friede. Rächet euch selber nicht, meine liebsten! sondern gebet raum dem zorne (GOttes;) denn es stehet geschrieben: Die rache ist mein, ich will vergelten, spricht der HErr. So nun deinen feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn: wenn du das thust, so wirst du feurige kohlen auf sein haupt sammlen. Laß dich nicht das böse überwinden, sondern überwinde das böse mit gutem.

Das Evangelium am 3. Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi, Matth. im 8. Cap. v. 1, bis 13.

Da JEsus vom berge herab gieng, folgete ihm viel volks nach. Und siehe, ein aussätziger kam, und betete ihn an, und sprach: HErr, so du willt, kannst du mich wol reinigen. Und JEsus streckte seine hand aus, rührete ihn an, und sprach: Ich will es thun, sey gereiniget: und alsbald ward er von seinem aussatze rein. Und JEsus sprach zu ihm: Sieh zu, sage es niemand, sondern gehe hin und zeige dich dem priester, und opfere die gabe, die Moses befohlen hat, zu einem zeugniß über sie. Da aber JEsus eingieng zu Capernaum, trat ein hauptmann zu ihm, der bat ihn, und sprach: HErr! mein knecht liegt zu hause, und ist gichtbrüchig, und hat grosse quahl. JEsus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen. Der hauptmann antwortete und sprach: HErr! ich bin nicht wehrt, daß du unter mein dach gehest; sondern sprich nur ein wort, so wird mein knecht gesund: denn ich bin ein mensch, darzu der obrigkeit unterthan, und habe unter mir kriegs-knechte. Noch wenn ich sage zu einem: Gehe hin, so gehet er: und zum andern: Komm her, so kom-

kommet er: und zu meinem knechte: Thue das, so thut er es. Da das JEsus hörete, verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachfolgeten: Warlich ich sage euch, solchen glauben habe ich in Jsrael nicht funden. Aber ich sage euch: viele werden kommen vom morgen und vom abend, und mit Abraham und Jsaac und Jacob im himmelreiche sitzen; aber die kinder des reichs werden ausgestossen in die äuserste finsterniß hinaus, da wird seyn heulen und zähnklappen. Und JEsus sprach zu dem hauptmann: Gehe hin, dir geschehe wie du geglaubet hast. Und sein knecht ward gesund zu derselbigen stunde.

Am 4. Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi, Epistel, an die Röm. im 13. Cap. v. 8. bis 10.

Seyd niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet, denn wer den andern liebet, der hat das gesetz erfüllet. Denn das da gesaget ist: Du sollt nicht ehebrechen; Du sollt nicht todten; Du sollt nicht stehlen; Du sollt nicht falsch zeugniß geben; Dich soll nichts gelüsten; und so ein ander gebot mehr ist, das wird in diesem worte verfasset: Du sollt deinen nächsten lieben als dich selbst. Die liebe thut dem nächsten nichts böses. So ist nun die liebe des gesetzes erfüllung.

Das Evangelium am 4. Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi, Matth. im 8. Cap. v. 23. bis 27.

Und JEsus trat in das schiff, und seine jünger folgeten ihm. Und siehe, da erhub sich ein groß ungestüm im meere, also, daß auch das schifflein mit wellen bedecket ward, und er schlief. Und die jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen:

chen: HErr, hilf uns, wir verderben. Da sagte er zu ihnen: Ihr kleingläubige, warum seyd ihr so furchtsam? und stund auf, und bedräuete den wind und das meer; da ward es ganz stille. Die menschen aber verwunderten sich, und sprachen: Was ist das für ein mann, daß ihm wind und meer gehorsam ist.

Am 5. Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi, Epistel, an die Col. im 3. Cap. v. 12. bis 17.

So ziehet nun an, als die auserwählte GOttes, heilige und geliebte, herzliches erbarmen, freundlichkeit, demuht, sanftmuht, geduld; Und vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, so jemand klage hat wider den andern: gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. Ueber alles aber ziehet an die liebe, die da ist das band der vollkommenheit: und der friede GOttes regiere in euren herzen, zu welchem ihr auch berufen seyd in einem leibe, und seyd dankbar. Lasset das wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit psalmen und lobgesängen, und geistlichen lieblichen liedern, und singet dem HErrn in eurem herzen. Und alles was ihr thut, mit worten oder mit werken, das thut alles in dem namen des HErrn JEsu, und danket GOtt und dem vater durch ihn.

Das Evangelium am 5. Sonntage nach dem Feste der Erscheinung Christi, Matth. im 13. Cap. v. 24. bis 30.

JEsus legte ihnen ein ander gleichniß vor, und sprach: Das himmelreich ist gleich einem menschen, der guten saamen auf seinen acker säete. Da aber die leute schlie-

Digitized by

ſchliefen, kam ſein feind und ſäete unkraut zwiſchen den weizen, und gieng davon. Da nun das kraut wuchs und frucht brachte; da fand ſich auch das unkraut. Da traten die knechte zu dem hausvater, und ſprachen: HErr, haſt du nicht guten ſaamen auf deinen acker geſäet? woher hat er denn das unkraut? Er ſprach zu ihnen: Das hat der feind gethan. Da ſprachen die knechte: Willt du denn, daß wir hingehen und es ausgäten? Er ſprach: Nein; auf daß ihr nicht zugleich den weizen mit ausraufet, ſo ihr das unkraut ausgätet: Laſſet beydes mit einander wachſen bis zu der ernte, und um die ernte-zeit will ich zu den ſchnittern ſagen: Sammlet zuvor das unkraut, und bindet es in bündlein, daß man es verbrenne, aber den weizen ſammlet mir in meine ſcheuren.

Am 6. Sonntage nach dem Feſte der Erſcheinung Chriſti, Epiſtel, 2. Petr. im 1. Cap. v. 16. bis 21.

Wir haben nicht den klugen fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben die kraft und zukunft unſers HErrn JEſu Chriſti; ſondern wir haben ſeine herrlichkeit ſelber geſehen, da er empfieng von GOtt dem vater ehre und preis, durch eine ſtimme, die zu ihm geſchahe von der groſſen herrlichkeit, dermaaſſen: Dis iſt mein lieber ſohn, an dem ich wolgefallen habe. Und dieſe ſtimme haben wir gehöret, vom himmel bracht, da wir mit ihm waren auf dem heiligen berge. Wir haben ein feſtes prophetiſch wort, und ihr thut wol, daß ihr darauf achtet, als auf ein licht, das da ſcheinet in einem dunkeln orte, bis der tag anbreche, und der morgenſtern aufgehe in euren herzen. Und das ſollt ihr für das

erste wissen, daß keine weissagung in der schrift geschiehet aus eigener auslegung. Denn es ist noch nie keine weissagung aus menschlichen willen hervorgebracht; sondern die heilige menschen GOttes haben geredet, getrieben von dem heiligen geist.

Das Evangelium am 6. Sonntage nach der Erscheinung Christi, Matth. im 17. Cap. v. 1. bis 9.

Und nach sechs tagen nahm JEsus zu sich Petrum und Jacobum und Johannem seinen bruder, und führte sie beyseits auf einen hohen berg. Und ward verkläret vor ihnen; und sein angesicht leuchtete wie die sonne: und seine kleider wurden weiß als ein licht. Und siehe, da erschien ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm. Petrus aber antwortete, und sprach zu JEsu: HErr, hier ist gut seyn; willt du, so wollen wir hie drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte wolke. Und siehe eine stimme aus der wolken sprach: Dis ist mein lieber sohn, an welchem ich wolgefallen habe, den sollt ihr hören. Da das die jünger höreten, fielen sie auf ihr angesicht, und erschracken sehr. JEsus aber trat zu ihnen, rührete sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. Da sie aber ihre augen aufhuben, sahen sie niemand, denn JEsum alleine. Und da sie vom berge herab giengen, gebot ihnen JEsus, und sprach: Ihr sollet dis gesicht niemand sagen, bis des menschen sohn von den todten auferstanden ist.

Am Sonntage Septuagesimä, Epistel, 1. an die Cor. im 9. Cap. v. 24. bis v. 5. des 10. Cap.

Wisset ihr nicht, daß die, so in den schranken laufen, die laufen alle; aber einer erlanget das kleinod?

kleinod? Laufet nun also, daß ihr es ergreifet. Ein jeglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles dinges, jene also, daß sie eine vergängliche crone empfangen, wir aber eine unvergängliche. Ich laufe aber also, nicht als auf das ungewisse: ich fechte also, nicht als der in die luft streichet; sondern ich betäube meinen leib, und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige, und selbst verwerflich werde. Ich will euch aber lieben brüder! nicht verhalten, daß unsere väter sind alle unter der wolken gewesen, und sind alle durch das meer gegangen, und sind alle unter Mosen getauft mit der wolken und mit dem meer; und haben alle einerley geistliche speise gegessen, und haben alle einerley geistlichen trank getrunken: sie trunken aber von dem geistlichen fels, der mit folgete, welcher war Christus. Aber an ihrer vielen hatte GOtt keinen wolgefallen; denn sie sind niedergeschlagen in der wüsten.

Das Evangelium am Sonntage Septuagesimæ,

Matth. im 20. Cap. v. 1. bis 16.

JEsus sprach zu seinen jüngern: Das himmelreich ist gleich einem haus-vater, der am morgen ausgieng arbeiter zu miethen in seinen weinberg. Und da er mit den arbeitern eins ward um einen groschen zum tagelohn, sandte er sie in seinen weinberg. Und gieng aus um die dritte stunde, und sahe andere an dem markte müßig stehen, und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den weinberg, ich will euch geben, was recht ist; und sie giengen hin. Abermahl gieng er aus um die sechste und neunte stunde, und that gleich also. Um die eilfte stunde aber gieng er aus, und fand andere müßig stehen, und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hie den ganzen tag müßig: Sie sprachen

chen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den weinberg, und was recht seyn wird, soll euch werden. Da es nun abend ward, sprach der HErr des weinberges zu seinem schaffner: Rufe den arbeitern, und gib ihnen den lohn, und hebe an von dem lezten, bis zu dem ersten. Da kamen die, so um die eilfte stunde gedinget waren, und empfieng ein jeglicher seinen groschen. Da aber die ersten kamen, meineten sie, sie würden mehr empfangen: und sie empfiengen auch ein jeglicher seinen groschen. Und da sie den empfiengen, murreten sie wider den haus-vater, und sprachen: Diese lezten haben nur eine stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des tages last und hitze getragen haben. Er antwortete aber, und sagte zu einem unter ihnen: Mein freund, ich thue dir nicht unrecht: bist du nicht mit mir eins worden um einen groschen? Nimm, was dein ist, und gehe hin. Ich will aber diesen letzten geben, gleich wie dir; oder hab ich nicht macht zu thun, was ich will, mit dem meinen? Siehest du darum scheel, daß ich so gütig bin? Also werden die lezten die ersten, und die ersten die lezten seyn. Denn viel sind berufen, aber wenig sind auserwählet.

Am Sonntage Sexagesimä, Epistel,

2. an die Cor. im 11. Cap. v. 19. bis v. 9. des 12. Cap.

Ihr vertraget gern die narren, dieweil ihr klug seyd. Ihr vertraget, so euch jemand zu knechten machet, so euch jemand schindet, so euch jemand nimmt, so euch jemand trotzet, so euch jemand in das angesicht streichet: das sage ich nach der unehre, als wären wir schwach worden. Worauf nun jemand

mand kühne iſt, (ich rede in thorheit) darauf bin ich auch kühne. Sie ſind Ebräer, ich auch; ſie ſind Iſraeliten, ich auch; ſie ſind Abrahams ſaamen, ich auch. Sie ſind diener Chriſti (ich rede thörlich) ich bin wol mehr: ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr ſchläge erlitten, ich bin öfter gefangen, oft in todes-nöhten geweſen. Von den Juden habe ich fünfmahl empfangen vierzig ſtreiche weniger eins. Ich bin dreymahl geſtäupet, einmahl geſteiniget, dreymahl habe ich ſchiffbruch erlitten: tag und nacht habe ich zugebracht in der tiefe des meeres. Ich habe oft gereiſet, ich bin in fährlichkeit geweſen zu waſſer, in fährlichkeit unter den mördern, in fährlichkeit unter den Juden, in fährlichkeit unter den heiden, in fährlichkeit in den ſtädten, in fährlichkeit in der wüſten, in fährlichkeit auf dem meere, in fährlichkeit unter den falſchen brüdern, in mühe und arbeit, in vielen wachen, in hunger und durſt, in vielen faſten, in froſt und blöſſe; ohne was ſich ſonſt zuträget, nemlich: daß ich täglich werde angelaufen, und trage ſorge für alle gemeinen. Wer iſt ſchwach, und ich werde nicht ſchwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht? So ich mich ja rühmen ſoll, will ich mich meiner ſchwachheit rühmen. GOtt und der vater unſers HErrn JEſu Chriſti, welcher ſey gelobet in ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge. Zu Damaſco, der landpfleger des königes Areta verwahrete die ſtadt der Damaſcer, und wollte mich greifen, und ich ward in einem korbe zum fenſter aus durch die mauer niedergelaſſen, und entrann aus ſeinen händen. Es iſt mir ja das rühmen nichts nütze; doch will ich kommen auf die geſichte und offenbarungen des HErrn: Ich kenne einen menſchen in Chriſto, vor vierzehen jahren, (iſt er in dem leibe geweſen, ſo weiß ich es

nicht; oder ist er auser dem leibe gewesen, so weiß ich es auch nicht: GOtt weiß es.) derselbige ward entzücket bis in den dritten himmel. Und ich kenne denselbigen menschen, (ob er in dem leibe oder auser dem leibe gewesen ist, weiß ich nicht: GOtt weiß es.) Er ward entzücket in das paradies, und hörete unaussprechliche worte, welche kein mensch sagen kann: davon will ich mich rühmen; von mir selbst aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner schwachheit: und so ich mich rühmen wollte, thät ich darum nicht thörlich; denn ich wollte die wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber deß, auf daß nicht jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret. Und auf daß ich mich nicht der hohen offenbarungen überhebe, ist mir gegeben ein pfahl in das fleisch, nemlich des satans engel, der mich mit fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe: dafür ich dreymahl dem HErrn geflehet habe, daß er von mir wiche. Und er hat zu mir gesaget: Laß dir an meiner gnade genügen; denn meine kraft ist in den schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner schwachheit, auf daß die kraft Christi bey mir wohne.

Das Evangelium am Sontage Sexagesimæ,

Luc. im 8. Cap. v. 4. bis 15.

Da nun viel volks bey einander war, und aus den städten zu ihm eileten, sprach JEsus durch ein gleichniß: Es gieng ein säemann aus, zu säen seinen saamen; und indem er säete, fiel etliches an den weg, und ward vertreten und die vögel unter dem himmel frassen es auf. Und etliches fiel auf den fels; und da es aufgieng, verdorrete es, darum, daß es nicht saft hatte. Und etliches fiel mitten unter die dornen, und

und die dornen giengen mit auf, und erſtickten es. Und etliches fiel auf ein gut land; und es gieng auf, und trug hundertfältige frucht. Da er das ſagte, rief er: Wer ohren hat zu hören, der höre. Es fragten ihn aber ſeine jünger, und ſprachen, was dieſes gleichniß wäre? Er aber ſprach: Euch iſt gegeben zu wiſſen das geheimniß des reiches GOttes; den andern aber in gleichniſſen, daß ſie es nicht ſehen, ob ſie es ſchon ſehen, und nicht verſtehen, ob ſie es ſchon hören. Das iſt aber die gleichniß: Der ſaame iſt das wort GOttes. Die aber an dem wege ſind, das ſind die es hören; darnach kömmt der teufel, und nimmt das wort von ihrem herzen, auf daß ſie nicht gläuben und ſelig werden. Die aber auf dem fels, ſind die, wenn ſie es hören, nehmen ſie das wort mit freuden an; und die haben nicht wurzel, eine zeitlang gläuben ſie, und zu der zeit der anfechtung fallen ſie ab. Das aber unter die dornen fiel, ſind die, ſo es hören, und gehen hin unter den ſorgen, reichthum und wolluſt dieſes lebens, und erſticken, und bringen keine frucht. Das aber auf dem guten lande, ſind die das wort hören und behalten in einem feinen guten herzen, und bringen frucht in geduld.

Am Sonntage Quinquageſimæ, oder Eſto mihi,

Epiſtel, 1. an die Cor. im 13. Cap. v. 1. bis 13.

Wenn ich mit menſchen, und mit engel-zungen redete, und hätte der liebe nicht; ſo wäre ich ein thönend erz, oder eine klingende ſchelle. Und wenn ich weiſſagen könnte und wüßte alle geheimniſſe, und alle erkenntniß, und hätte allen glauben, alſo, daß ich berge verſetzete, und hätte der liebe nicht; ſo wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine haabe den armen gäbe, und lieſſe meinen leib brennen, und hätte

der

der liebe nicht; so wäre mir es nichts nütze. Die liebe ist langmühtig und freundlich, die liebe eifert nicht, die liebe treibet nicht muhtwillen, sie blähet sich nicht, sie stellet sich nicht ungebärdig, sie suchet nicht das ihre, sie lässet sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach schaden, sie freuet sich nicht der ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der wahrheit, sie verträget alles, sie gläubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles. Die liebe höret nimmer auf, so doch die weissagungen aufhören werden, und die sprachen aufhören werden, und das erkenntniß aufhören wird. Denn unser wissen ist stückwerk, und unser weissagen ist stückwerk. Wenn aber kommen wird das vollkommene, so wird das stückwerk aufhören. Da ich ein kind war, da redete ich wie ein kind: und war klug wie ein kind, und hatte kindische anschläge: da ich aber ein mann ward, that ich ab was kindisch war. Wir sehen jezt durch einen spiegel in einem dunkeln worte, dann aber von angesicht zu angesicht. Jezt erkenne ich es stückweise, dann aber werde ich es erkennen, gleich wie ich erkennet bin. Nun aber bleibet glaube, hoffnung, liebe, diese drey; aber die liebe ist die grösseste unter ihnen.

Das Evangelium am Sonntage Quinquagesimä, Luc. im 18. Cap. v. 31. bis 43.

JEsus nahm zu sich die zwölfe, und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die propheten von des menschen sohn. Denn er wird überantwortet werden den heiden, und er wird verspottet und geschmähet und verspeyet werden, und sie werden ihn geisseln und tödten; und am dritten tage wird er wieder auferstehen. Sie aber ver-

Digitized by Google

vernahmen der keines, und die rede war ihnen verborgen, und wußten nicht was das geſaget war. Es geſchahe aber, da er nahe zu Jericho kam, ſaß ein blinder am wege, und bettelte. Da er aber hörete das volk, das durchhin gieng, forſchete er, was das wäre? Da verkündigten ſie ihm: JEſus von Nazareth gienge vorüber. Und er rief und ſprach: JEſu, du ſohn David, erbarme dich mein! Die aber vorne an giengen, bedräueten ihn, er ſollte ſchweigen; er aber ſchrie vielmehr: Du ſohn David, erbarme dich mein! JEſus aber ſtund ſtille, und hieß ihn zu ſich führen. Da ſie ihn aber nahe bey ihn brachten, fragte er ihn, und ſprach: Was willt du, daß ich dir thun ſoll? Er ſprach: HErr! daß ich ſehen möge. Und JEſus ſprach zu ihm: Sey ſehend, dein glaube hat dir geholfen. Und alsbald ward er ſehend, und folgete ihm nach, und preiſete GOtt. Und alles volk, das ſolches ſahe, lobete GOtt.

Am 1. Sonntage in der Faſten, genannt Invocavit, Epiſtel, 2. an die Cor. im 6. Cap. v. 1. bis 10.

Wir ermahnen euch, als mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die gnade GOttes empfahet. Denn er ſpricht: Ich habe dich in der angenehmen zeit erhöret, und habe dir am tage des heils geholfen. Sehet, jezt iſt die angenehme zeit, jezt iſt der tag des heils. Laſſet uns aber niemand irgend ein ärgerniß geben, auf daß unſer amt nicht verläſtert werde: ſondern in allen dingen laſſet uns beweiſen, als die diener GOttes in groſſer geduld, in trübſalen, in nöhten, in ängſten, in ſchlägen, in gefängniſſen, in aufruhren, in arbeit, in wachen, in faſten, in keuſchheit, in erkenntniß, in langmuht, in freundlichkeit in dem heiligen geiſte, in ungefärbter liebe, in dem worte der

wahrheit, in der kraft GOttes, durch waffen der gerechtigkeit zur rechten und zur linken, durch ehre und schande, durch böse gerüchte, und gute gerüchte, als die verführer, und doch wahrhaftig; als die unbekannten, und doch bekannt; als die sterbenden, und siehe, wir leben; als die gezüchtigten, und doch nicht ertödtet; als die traurigen, aber allezeit frölich; als die armen, aber die doch viele reich machen; als die nichts inne haben, und doch alles haben.

Das Evangelium am ersten Sonntage in der Fasten, oder Invocavit, Matth. im 4. Cap. v. 1. bis 11.

Da ward JEsus vom geiste in die wüste geführet, auf daß er von dem teufel versuchet würde. Und da er vierzig tage und vierzig nächte gefastet hatte, hungerte ihn. Und der versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du GOttes sohn, so sprich, daß diese steine brot werden. Und er antwortete und sprach: Es stehet geschrieben: der mensch lebet nicht vom brote allein, sondern von einem jeglichen worte, das durch den mund GOttes gehet. Da führete ihn der teufel mit sich in die heilige stadt, und stellete ihn auf die zinne des tempels, und sprach zu ihm: Bist du GOttes sohn, so laß dich hinab, denn es stehet geschrieben: Er wird seinen engeln über dir befehl thun, und sie werden dich auf den händen tragen, auf daß du deinen fuß nicht an einen stein stossest. Da sprach JEsus zu ihm: Wiederum stehet auch geschrieben: Du sollt GOtt deinen HErrn nicht versuchen. Wiederum führete ihn der teufel mit sich auf einen sehr hohen berg, und zeigete ihm alle reiche der welt und ihre herrlichkeit, und sprach zu ihm: Dis alles will ich dir geben, so du niederfällest, und mich anbetest. Da sprach JEsus zu ihm: Hebe dich weg von mir, satan!

ſatan! denn es ſtehet geſchrieben: Du ſollt anbeten GOtt, deinen HErrn, und ihm allein dienen. Da verließ ihn der teufel: und ſiehe da traten die engel zu ihm, und dieneten ihm.

Am andern Sonntage in der Faſten, oder Reminiſcere, Epiſtel, 1. an die Theſſ. im 4. Cap. v. 1. bis 7.

Weiter, lieben brüder, bitten wir euch, und ermahnen in dem HErrn JEſu, nachdem ihr von uns empfangen habet, wie ihr ſollet wandeln und GOtt gefallen, daß ihr immer völliger werdet. Denn ihr wiſſet, welche gebote wir euch gegeben haben, durch den HErrn JEſum. Denn das iſt der wille GOttes, eure heiligung, daß ihr meidet die hurerey, und ein jeglicher unter euch wiſſe ſein faß zu behalten in heiligung und ehren, nicht in der luſt-ſeuche, wie die heiden, die von GOtt nichts wiſſen: und daß niemand zu weit greife, noch vervortheile ſeinen bruder im handel: denn der HErr iſt rächer über das alles, wie wir euch zuvor geſaget und bezeuget haben. Denn GOtt hat uns nicht berufen zur unreinigkeit, ſondern zur heiligung.

Das Evangelium am andern Sonntage in der Faſten, oder Reminiſcere, Matth. im 15. Cap. v. 21. bis 28.

Und JEſus gieng aus von dannen, und entwich in die gegend Tyri und Sidon: und ſiehe, ein Cananäiſch weib gieng aus derſelbigen grenze, und ſchrie ihm nach und ſprach: Ach HErr, du ſohn David! erbarme dich mein, meine tochter wird vom teufel übel geplaget! und er antwortete ihr kein wort. Da traten zu ihm ſeine jünger, baten ihn und ſprachen: Laß ſie doch von dir, denn ſie ſchreyet uns nach. Er antwortete aber, und ſprach: Ich bin nicht geſandt,

denn nur zu den verlohrnen ſchaafen von dem hauſe Iſrael. Sie kam aber und fiel vor ihm nieder und ſprach: HErr, hilf mir! aber er antwortete und ſprach: Es iſt nicht fein, daß man den kindern ihr brot nehme, und werfe es vor die hunde. Sie ſprach: Ja HErr! aber doch eſſen die hündlein von den broſamen, die von ihrer herren tiſche fallen. Da antwortete JEſus, und ſprach zu ihr: O weib! dein glaube iſt groß, dir geſchehe wie du willt. Und ihre tochter ward geſund zu derſelbigen ſtunde.

Am 3. Sonntage in der Faſten, oder Oculi,

Epiſtel, an die Epheſ. im 5. Cap. v. 1. bis 9.

So ſeyd nun GOttes nachfolger, als die lieben kinder, und wandelt in der liebe, gleich wie Chriſtus uns geliebet hat, und ſich ſelbſt dargegeben für uns, zur gabe und opfer, GOtt zu einem ſüſſen geruch. Hurerey aber und alle unreinigkeit, oder geiz, laſſet nicht von euch geſaget werden, wie den heiligen zuſtehet, auch ſchandbare worte und narrentheidung, oder ſcherz, welche euch nicht ziemen, ſondern vielmehr dankſagung. Denn das ſollt ihr wiſſen, daß kein hurer, oder unreiner, oder geiziger (welcher iſt ein götzendiener) erbe hat an dem reiche Chriſti und GOttes. Laſſet euch niemand verführen mit vergeblichen worten; denn um dieſer willen kömmt der zorn GOttes über die kinder des unglaubens. Darum ſeyd nicht ihre mitgenoſſen: denn ihr waret weiland finſterniß, nun aber ſeyd ihr ein licht in dem HErrn. Wandelt wie die kinder des lichts. Die frucht des geiſtes iſt allerley gütigkeit und gerechtigkeit, und wahrheit.

Digitiz

Das

Das Evangelium am 3. Sonntage in der Fasten, oder Oculi, Luc. im 11. Cap. v. 14. bis 28.

JEsus trieb einen teufel aus, der war stumm, und es geschahe, da der teufel ausfuhr, da redete der stumme, und das volk verwunderte sich. Etliche aber unter ihnen sprachen: Er treibet die teufel aus durch beelzebub, den obersten der teufel. Die andern aber versuchten ihn und begehrten ein zeichen von ihm vom himmel. Er aber vernahm ihre gedanken, und sprach zu ihnen: Ein jeglich reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein haus fället über das andere. Ist denn der satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein reich bestehen? dieweil ihr saget: Ich treibe die teufel aus durch beelzebub. So aber ich die teufel durch beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder aus? darum werden sie eure richter seyn. So ich aber durch GOttes finger die teufel austreibe, so kömmt je das reich GOttes zu euch. Wenn ein starker gewapneter seinen pallast bewahret; so bleibet das seine mit frieden. Wenn aber ein stärkerer über ihn kömmt, und überwindet ihn; so nimmt er ihm seinen harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den raub aus. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammlet, der zerstreuet. Wenn der unsaubere geist von dem menschen ausfähret; so durchwandelt er dürre stäte, suchet ruhe, und findet ihrer nicht; so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kömmt, so findet er es mit besemen gekehret und geschmücket. Dann gehet er hin, und nimmt sieben geister zu sich, die ärger sind denn er selbst; und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da, und wird hernach mit demselbigen menschen ärger denn vorhin. Und es begab sich, da er solches

redete, erhub ein weib im volk die stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der leib, der dich getragen hat, und die brüste, die du gesogen hast. Er aber sprach: Ja, selig sind, die GOttes wort hören und bewahren.

Am 4. Sonntage in der Fasten, oder Lätare.

Epistel, an die Gal. im 4. Cap. v. 21. bis 31.

Saget mir, die ihr unter dem gesetze seyn wollet, habt ihr das gesetz nicht gehöret? Denn es stehet geschrieben, daß Abraham zween söhne hatte, einen von der magd, den andern von der freyen. Aber der von der magd war, ist nach dem fleische gebohren; der aber von der freyen, ist durch die verheissung gebohren. Die worte bedeuten etwas: denn das sind die zwey testamente, eines von dem berge Sina, das zur knechtschaft gebieret, welches ist die Agar: denn Agar heißt in Arabia der berg Sina, und langet bis gen Jerusalem, das zu dieser zeit ist, und ist dienstbar mit seinen kindern. Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die freye, die ist unser aller mutter. Denn es stehet geschrieben: Sey frölich du unfruchtbare, die du nicht gebierest; und brich hervor, und rufe, die du nicht schwanger bist: denn die einsame hat viel mehr kinder, denn die den mann hat. Wir aber, lieben brüder, sind, Isaac nach, der verheissung kinder; aber gleich wie zu der zeit, der nach dem fleische gebohren war, verfolgete den, der nach dem geiste gebohren war; also gehet es jezt auch. Aber was spricht die schrift? Stosse die magd hinaus mit ihrem sohne, denn der magd sohn soll nicht erben mit dem sohne der freyen. So sind wir nun, lieben brüder, nicht der magd kinder, sondern der freyen.

Das Evangelium am 4. Sonntage in der Fasten, oder Lätare, Joh. im 6. Cap. v. 1. bis 15.

Darnach fuhr JEsus weg, über das meer, an der stadt Tiberias in Galiläa, und es zog ihm viel volks nach, darum, daß sie die zeichen sahen, die er an den kranken that. JEsus aber gieng hinauf auf einen berg, und satzte sich daselbst mit seinen jüngern. Es war aber nahe die ostern, der Juden fest. Da hub JEsus seine augen auf, und siehet, daß viel volks zu ihm kommt, und spricht zu Phillippo: Wo kaufen wir brot, daß diese essen? das sagte er aber, ihn zu versuchen, denn er wußte wol, was er thun wollte. Philippus antwortete ihm: Zweyhundert pfennig wehrt brots ist nicht genug unter sie, daß ein jeglicher unter ihnen ein wenig nehme. Spricht zu ihm einer seiner jünger, Andreas, der bruder Simonis Petri: Es ist ein knabe hie, der hat fünf gersten-brote und zween fische; aber was ist das unter so viele? JEsus aber sprach: Schaffet, daß sich das volk lagere. Es war aber viel gras an dem orte: da lagerten sich bey fünftausend mann. JEsus aber nahm die brote, dankete, und gab sie den jüngern, die jünger aber denen, die sich gelagert hatten; desselbigen gleichen auch von den fischen, wie viel er wollte. Da sie aber satt waren, sprach er zu seinen jüngern: Sammlet die übrigen brocken, daß nichts umkomme. Da sammleten sie, und fülleten zwölf körbe mit brocken, von den fünf gersten-broten, die überblieben denen, die gespeiset worden. Da nun die menschen das zeichen sahen, das JEsus that, sprachen sie: Das ist warlich der prophet, der in die welt kommen soll. Da JEsus nun merkete, daß sie kommen würden, und ihn haschen, daß sie ihn zum könige machten, entwich er abermahl auf den berg, er selbst alleine.

Am fünften Sonntage in der Faſten, oder Judica, Epiſtel, an die Hebr. im 9. Cap. v. 11. bis 15.

CHriſtus aber iſt kommen, daß er ſey ein hoherprieſter der zukünftigen güter, durch eine gröſſere und vollkommenere hütte, die nicht mit der hand gemacht iſt, das iſt, die nicht alſo gebauet iſt; auch nicht durch der böcke oder kälber blut, ſondern er iſt durch ſein eigen blut einmahl in das heilige eingegangen, und hat eine ewige erlöſung erfunden. Denn ſo der ochſen und der böcke blut, und die aſche von der kuhe geſprenget, heiliget die unreinen zu der leiblichen reinigkeit: wie vielmehr wird das blut Chriſti, der ſich ſelbſt ohn allen wandel durch den heiligen geiſt GOtt geopfert hat, unſer gwiſſen reinigen von den todten werken, zu dienen dem lebendigen GOtt? Und darum iſt er auch ein mittler des neuen teſtaments, auf daß durch den tod, ſo geſchehen iſt zur erlöſung von den übertretungen, (die unter dem erſten teſtamente waren) die, ſo berufen ſind, das verheiſſene ewige erbe empfahen.

Das Evangelium am fünften Sonntage in der Faſten, oder Judica, Joh. im 8. Cap. v. 46. bis 59.

JEſus ſprach zu den Juden: Welcher unter euch kann mich einer ſünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit ſage, warum gläubet ihr mir nicht? Wer von GOtt iſt, der höret GOttes wort: darum höret ihr nicht; denn ihr ſeyd nicht von GOtt. Da antworteten die Juden und ſprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter biſt, und haſt den teufel? JEſus antwortete: Ich habe keinen teufel, ſondern ich ehre meinen vater, und ihr unehret mich; ich ſuche nicht meine ehre, es iſt aber einer, der ſie ſuchet und richtet. Warlich, warlich ich ſage euch: So

jemand

jemand mein wort wird halten, der wird den tod nicht sehen ewiglich. Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den teufel hast; Abraham ist gestorben und die propheten, und du sprichst: So jemand mein wort hält, der wird den tod nicht schmekken ewiglich. Bist du mehr denn unser vater Abraham, welcher gestorben ist? und die propheten sind gestorben: was machst du aus dir selbst? JEsus antwortete: So ich mich selber ehre, so ist meine ehre nichts. Es ist aber mein vater, der mich ehret, welchen ihr sprechet: er sey euer GOtt, und kennet ihn nicht, ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen, ich kenne sein nicht, so würde ich ein lügner, gleich wie ihr seyd; aber ich kenne ihn und halte sein wort. Abraham euer vater ward froh, daß er meinen tag sehen sollte, und er sahe ihn, und freuete sich. Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht funfzig jahr alt und hast Abraham gesehen? JEsus sprach zu ihnen: Warlich, warlich ich sage euch: ehe denn Abraham war, bin ich. Da huben sie steine auf, daß sie auf ihn würfen. Aber JEsus verbarg sich, und gieng zum tempel hinaus.

Am Palm-Sonntage, Epistel,

an die Philip.' im 2. Cap. v. 5. bis 11.

Ein jeglicher sey gesinnet, wie JEsus Christus auch war. Welcher, ob er wol in göttlicher gestalt war, hielt er es nicht für einen raub, GOtt gleich seyn. Sondern äuserte sich selbst, und nahm knechts gestalt an, ward gleich wie ein ander mensch, und an geberden als ein mensch erfunden. Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum tode, ja zum tode am creuze. Darum hat ihn auch GOtt erhöhet, und hat ihm einen namen gegeben, der über alle namen

iſt: daß in dem namen JEſu ſich beugen ſollen alle derer knie, die im himmel und auf erden, und unter der erden ſind; und alle zungen bekennen ſollen, daß JEſus Chriſtus der HErr ſey, zur ehre GOttes des vaters.

Das Evangelium am Palm-Sonntage,

Matth. im 21. Cap. v. 1. bis 9.

Da ſie nun nahe bey Jeruſalem kamen, gen Bethphage an den Oelberg: ſandte JEſus ſeiner jünger zween, und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch lieget, und bald werdet ihr eine eſelinn finden angebunden und ein füllen bey ihr; löſet ſie auf, und führet ſie zu mir; und ſo euch jemand etwas wird ſagen, ſo ſprecht: der HErr bedarf ihr; ſo bald wird er ſie euch laſſen. Das geſchahe aber alles, auf daß erfüllet würde, das geſaget iſt durch den propheten, der da ſpricht: Saget der tochter Zion: ſiehe! dein könig kömmt zu dir ſanftmühtig, und reitet auf einem eſel, und auf einem füllen der laſtbaren eſelinn. Die jünger giengen hin und thaten, wie ihnen JEſus befohlen hatte, und brachten die eſelinn und das füllen, und legten ihre kleider drauf, und ſatzten ihn drauf. Aber viel volks breitete die kleider auf den weg; die andern hieben zweige von den bäumen, und ſtreueten ſie auf den weg. Das volk aber, das vorgieng und nachfolgete, ſchrie und ſprach: Hoſianna, dem ſohne David! gelobet ſey der da kömmt in dem namen des HErrn, Hoſianna in der höhe!

Am grünen Donnerſtage, Epiſtel.

1. an die Cor. im 11. Cap. v. 23. bis 32.

Ich habe es von dem HErrn empfangen, das ich euch gegeben habe: denn der HErr JEſus, in der nacht da er verrahten ward, nahm er das brot, dankete

kete und brach es, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein leib, der für euch gebrochen wird, solches thut zu meinem gedächtniß. Desselbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und sprach: Dieser kelch ist das neue testament in meinem blute; solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem gedächtniß. Denn so oft ihr von diesem brote esset, und von diesem kelche trinket, sollt ihr des HErrn tod verkündigen, bis daß er kömmt. Welcher nun unwürdig von diesem brote isset, oder von dem kelche des HErrn trinket, der ist schuldig an dem leibe und blute des HErrn. Der mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem brote, und trinke von diesem kelche. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den leib des HErrn. Darum sind auch so viel schwache und kranke unter euch, und ein gut theil schlafen. Denn so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem HErrn gezüchtiget, auf daß wir nicht sammt der welt verdammet werden.

Das Evangelium am grünen Donnerstage,

Joh. im 13. Cap. v. 1. bis 15.

Vor dem feste aber der ostern, da JEsus erkannte, daß seine zeit kommen war, daß er aus dieser welt gienge zum vater; wie er hatte geliebet die seinen, die in der welt waren, so liebete er sie bis an das ende. Und nach dem abendessen, da schon der teufel hatte dem Juda Simonis Ischarioth in das herz gegeben, daß er ihn verriethe, wußte JEsus, daß ihm der vater hatte alles in seine hände gegeben, und daß er von GOtt kommen war, und zu GOtt gieng: stund er von dem abendmahl auf, legete seine kleider ab, und nahm einen schurz und umgürtete sich. Darnach goß

er

er wasser in ein becken, hub an den jüngern die füsse zu waschen, und trucknete sie mit dem schurz, damit er umgürtet war. Da kam er zu Simon Petro, und derselbe sprach zu ihm: HErr, solltest du mir meine füsse waschen? JEsus antwortete und sprach zu ihm: Was ich thue, das weissest du jezt nicht, du wirst es aber hernach erfahren. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollt du mir die füsse waschen. JEsus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein theil mit mir. Spricht zu ihm Simon Petrus: HErr, nicht die füsse allein, sondern auch die hände und das haupt. Spricht JEsus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht denn die füsse waschen, sondern er ist ganz rein; und ihr seyd rein, aber nicht alle. Denn er wußte seinen verräther wol, darum sprach er: Ihr seyd nicht alle rein. Da er nun ihre füsse gewaschen hatte, nahm er seine kleider und setzte sich wieder nieder, und sprach abermahl zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe? Ihr heisset mich meister und herr, und saget recht daran, denn ich bin es auch. So nun ich, euer herr und meister, euch die füsse gewaschen habe, so sollet ihr auch euch unter einander die füsse waschen. Ein beyspiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe.

Am ersten Oster-Tage, Epistel,

1. an die Cor. im 5. Cap. v. 6. bis 8.

Euer ruhm ist nicht fein. Wisset ihr nicht, daß ein wenig sauerteig den ganzen teig versäuert? Darum feget den alten sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer teig seyd, gleich wie ihr ungesäuert seyd. Denn wir haben auch ein osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert. Darum lasset uns ostern halten, nicht im alten sauerteige, auch nicht im sauerteige der bosheit

und

ind schalkheit, sondern in dem süßteige der lauter-
eit und wahrheit.

Das Evangelium am ersten Oster-Tage,

Marc. im 16. Cap. v. 1. bis 8.

Und da der sabbath vergangen war, kauften Maria Magdalena, und Maria Jacobi und Salome specerey, auf daß sie kämen und salbeten ihn. Und sie kamen zum grabe an einem sabbather sehr frühe, da die sonne aufgieng. Und sie sprachen unter einander: Wer wälzet uns den stein von des grabes thür? Und sie sahen dahin und wurden gewahr, daß der stein abgewälzet war; denn er war sehr groß. Und sie giengen hinein in das grab und sahen einen jüngling zur rechten hand sitzen, der hatte ein lang weiß kleid an; und sie entsatzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht: ihr suchet JEsum von Nazareth, den gecreuzigten; er ist auferstanden und ist nicht hie, siehe da die stätte, da sie ihn hinlegten. Gehet aber hin und saget es seinen jüngern und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa, da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesaget hat. Und sie giengen schnell heraus, und flohen von dem grabe; denn es war sie zittern und entsetzen ankommen, und sagten niemand nichts; denn sie furchten sich.

Am andern Oster-Tage, Epistel,

in der Apost. Gesch. im 10. Cap. v. 34. bis 41.

Petrus aber that seinen mund auf, und sprach: Nun erfahre ich mit der wahrheit, daß GOtt die person nicht ansiehet; sondern in allerley volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. Ihr wisset wol von der predigt, die GOtt zu den kindern Israel gesandt hat, und verkündigen lassen den frieden durch JEsum Christum (welcher ist ein HErr

über alles) die durch das ganze jüdiſche land geſchehen iſt, und angegangen in Galiläa nach der taufe, die Johannes predigte; wie GOtt denſelben JEſum von Nazareth geſalbet hat mit dem heiligen geiſte und kraft; der umher gezogen iſt, und hat wol gethan, und geſund gemacht alle, die vom teufel überwältiget waren, denn GOtt war mit ihm. Und wir ſind zeugen alles deß, das er gethan hat im jüdiſchen lande und zu Jeruſalem: den haben ſie getödtet und an ein holz gehangen. Denſelbigen hat GOtt auferwecket am dritten tage, und ihn laſſen offenbar werden, nicht allem volke, ſondern uns, den vorerwählten zeugen von GOtt, die wir mit ihm gegeſſen und getrunken haben, nachdem er auferſtanden iſt von den todten.

Das Evangelium am andern Oſter-Tage,

Luc. im 24. Cap. v. 13. bis 35.

Und ſiehe, zween aus ihnen giengen an demſelbigen tage in einen flecken, der war von Jeruſalem ſechzig feldweges weit, deß namen heiſſet Emmaus. Und ſie redeten mit einander von allen dieſen geſchichten. Und es geſchahe, da ſie ſo redeten, und befragten ſich mit einander, nahete JEſus zu ihnen, und wandelte mit ihnen. Aber ihre augen wurden gehalten, daß ſie ihn nicht kannten. Er ſprach aber zu ihnen: Was ſind das für reden, die ihr zwiſchen euch handelt unterweges, und ſeyd traurig? Da antwortete einer mit namen Cleophas, und ſprach zu ihm: Biſt du allein unter den fremdlingen zu Jeruſalem, der nicht wiſſe, was in dieſen tagen darinnen geſchehen iſt? Und er ſprach zu ihnen: Welches? Sie aber ſprachen zu ihm: Das von JEſu von Nazareth, welcher war ein prophet, mächtig von thaten und worten, vor GOtt und allem volke, wie ihn unſere hohe-

prieſter

priester und obersten überantwortet haben zum verdammniß des todes, und gecreuziget; wir aber hoffeten, er sollte Israel erlösen: und über das alles ist heute der dritte tag, daß solches geschehen ist. Auch haben uns erschrecket etliche weiber der unsern, die sind frühe bey dem grabe gewesen, haben seinen leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben ein gesicht der engel gesehen, welche sagen, er lebe. Und etliche unter uns giengen hin zum grabe, und funden es also, wie die weiber sagten, aber ihn funden sie nicht. Und er sprach zu ihnen: O ihr thoren und träges herzens, zu gläuben alle dem, das die propheten geredet haben. Mußte nicht Christus solches leiden, und zu seiner herrlichkeit eingehen? Und fieng an von Mose und allen propheten, und legte ihnen alle schrift aus, die von ihm gesaget waren. Und sie kamen nahe zu dem flecken, da sie hingiengen: und er stellete sich, als wollte er vörder gehen; und sie nöhtigten ihn, und sprachen: Bleibe bey uns, denn es will abend werden, und der tag hat sich geneiget. Und er gieng hinein, bey ihnen zu bleiben. Und es geschahe, da er mit ihnen zu tische saß, nahm er das brot, dankete, brach es, und gab es ihnen. Da wurden ihre augen geöffnet, und erkenneten ihn, und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen unter einander: Brannte nicht unser herz in uns, da er mit uns redete auf dem wege, als er uns die schrift öffnete? Und sie stunden auf zu derselbigen stunde, kehreten wieder gen Jerusalem, und funden die eilfe versammlet, und die bey ihnen waren, welche sprachen: Der HErr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienen. Und sie erzähleten ihnen, was auf dem wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre an dem, da er das brot brach.

Am dritten Oster-Tage, Epistel,

in der Ap. Gesch. im 13. Cap. v. 26. bis 33.

Ihr männer, lieben brüder, ihr kinder des geschlechtes Abraham, und die unter euch GOtt fürchten, euch ist das wort dieses heils gesandt. Denn die zu Jerusalem wohnen, und ihre obersten, dieweil sie diesen nicht kenneten, noch die stimme der propheten, (welche auf alle sabbather gelesen werden) haben sie dieselbige mit ihren urtheilen erfüllet. Und wiewol sie keine ursache des todes an ihm funden, baten sie doch Pilatum, ihn zu tödten. Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, nahmen sie ihn von dem holze, und legten ihn in ein grab. Aber GOtt hat ihn auferwecket von den todten, und er ist erschienen viele tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine zeugen an das volk. Und wir auch verkündigen euch die verheissung, die zu unsern vätern geschehen ist, daß dieselbige GOtt, uns ihren kindern erfüllet hat, in dem, daß er JEsum auferwecket hat.

Das Evangelium am dritten Oster-Tage,

Luc. im 24. Cap. v. 36. bis 47.

Da sie aber davon redeten, trat er selbst, JEsus, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch. Sie erschracken aber, und furchten sich, meineten, sie sähen einen geist. Und er sprach zu ihnen: Was seyd ihr so erschrocken? Und warum kommen solche gedanken in eure herzen? Sehet meine hände und meine füsse, ich bin es selber; fühlet mich und sehet, denn ein geist hat nicht fleisch und bein, wie ihr sehet, daß ich habe. Und da er das sagte, zeigete er ihnen hände und füsse. Da sie aber noch nicht gläubeten für freuden, und sich verwunderten, sprach er zu

ihnen: Habt ihr hie etwas zu essen? Und sie legten ihm vor ein stück vom gebratenen fisch und honigseim. Und er nahm es und aß vor ihnen. Er aber sprach zu ihnen: Das sind die reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bey euch war. Denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist, im gesetze Mosis, in den propheten, und in den psalmen. Da öffnete er ihnen das verständniß, daß sie die schrift verstunden, und sprach zu ihnen: Also ist es geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den todten, am dritten tage, und predigen lassen in seinem namen, busse und vergebung der sünden unter allen völkern, und anheben zu Jerusalem.

Am ersten Sonntage nach Ostern, Quasimodogeniti genannt, Epistel, 1. Joh. im 5. Cap. v. 4. bis 10.

Alles, was von GOtt gebohren ist, überwindet die welt; und unser glaube ist der sieg, der die welt überwunden hat. Wer ist aber, der die welt überwindet, ohne der da gläubet, daß JEsus GOttes sohn ist? Dieser ist es, der da kömmt mit wasser und blut, JEsus Christus; nicht mit wasser allein, sondern mit wasser und blute. Und der Geist ist es, der da zeuget, daß geist wahrheit ist. Denn drey sind, die da zeugen im himmel: der vater, das wort und der heilige geist, und diese drey sind eins. Und drey sind die da zeugen auf erden: der geist, und das wasser, und das blut, und die drey sind beysammen. So wir der menschen zeugniß annehmen; so ist GOttes zeugniß grösser: denn GOttes zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem sohne. Wer da gläubet an den sohn GOttes, der hat solches zeugniß bey ihm.

Das Evangelium am ersten Sonntage nach Ostern, Joh. im 20. Cap. v. 19. bis 31.

Am abend aber desselbigen sabbaths, da die jünger versammlet, und die thüren verschlossen waren, aus furcht vor den Juden; kam JEsus und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch! Und als er das sagete, zeigete er ihnen die hände und seine seite; da wurden die jünger froh, daß sie den HErrn sahen. Da sprach JEsus abermahl zu ihnen: Friede sey mit euch! Gleich wie mich der vater gesandt hat, so sende ich euch. Und da er das sagete, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen geist: welchen ihr die sünde erlasset, denen sind sie erlassen: und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Thomas aber, der zwölfen einer, der da heisset zwilling, war nicht bey ihnen, da JEsus kam. Da sagten die andern jünger zu ihm: Wir haben den HErrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn, daß ich in seinen händen sehe die nägelmahl, und lege meine finger in die nägelmahl, und lege meine hand in seine seite, will ichs nicht gläuben. Und über acht tage waren abermahl seine jünger drinnen, und Thomas mit ihnen: kömmt JEsus, da die thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sey mit euch. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deine finger her, und siehe meine hände; und reiche deine hand her, und lege sie in meine seite, und sey nicht ungläubig, sondern gläubig. Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein HErr und mein GOtt! Spricht JEsus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thoma, so gläubest du: selig sind, die nicht sehen, und doch gläuben. Auch viel andere zeichen that JEsus vor seinen jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem buche; diese aber sind geschrieben;

ſchrieben; daß ihr gläubet, JEſus ſey Chriſtus, der ſohn GOttes, und daß ihr durch den glauben das leben habt in ſeinem namen.

Am andern Sonntage nach Oſtern, Miſericordias Domini genannt, Epiſtel, 1. Petr. im 2. Cap. v. 21. bis 25.

Denn darzu ſeyd ihr berufen, ſintemahl auch Chriſtus gelitten hat für uns, und uns ein vorbild gelaſſen, daß ihr ſollet nachfolgen ſeinen fußſtapfen: Welcher keine ſünde gethan hat, iſt auch kein betrug in ſeinem munde erfunden; welcher nicht wieder ſchalt, da er geſcholten ward, nicht dräuete, da er litte; er ſtellete es aber dem heim, der da recht richtet. Welcher unſere ſünden ſelbſt geopfert hat an ſeinem leibe auf dem holze, auf daß wir der ſünde abgeſtorben, der gerechtigkeit leben: durch welches wunden ihr ſeyd heil worden. Denn ihr waret wie die irrende ſchaafe, aber ihr ſeyd nun bekehret zu dem hirten und biſchof eurer ſeelen.

Das Evangelium am andern Sonntage nach Oſtern, Joh. im 10. Cap. v. 12. bis 16.

Ich bin ein guter hirte, ein guter hirte läſſet ſein leben für die ſchaafe: ein mietling aber, der nicht hirte iſt, deß die ſchaafe nicht eigen ſind, ſiehet den wolf kommen, und verläſſet die ſchaafe, und fleucht; und der wolf erhaſchet und zerſtreuet die ſchaafe. Der mietling aber fleucht, denn er iſt ein mietling, und achtet der ſchaafe nicht. Ich bin ein guter hirte, und erkenne die meinen, und bin bekannt den meinen; wie mich mein vater kennet, und ich kenne den vater, und ich laſſe mein leben für die ſchaafe. Und ich habe noch andere ſchaafe, die ſind nicht aus dieſem ſtalle, und dieſelbige muß ich herführen, und ſie werden meine ſtimme hören, und wird eine heerde und ein hirte werden.

Am dritten Sonntage nach Oſtern, Jubilate genannt, Epiſtel, 1. Petr. im 2. Cap. v. 11. bis 20.

Lieben brüder, ich ermahne euch, als die fremdlinge und pilgrimm: enthaltet euch von fleiſchlichen lüſten, welche wider die ſeele ſtreiten; und führet einen guten wandel unter den heiden, auf daß die, ſo von euch afterreden als von übelthätern, eure gute werke ſehen und GOtt preiſen, wenn es nun an den tag kommen wird. Seyd unterthan aller menſchlichen ordnung, um des HErrn willen, es ſey dem könige, als dem oberſten; oder den hauptleuten, als den geſandten von ihm, zur rache über die übelthäter, und zu lobe den frommen. Denn das iſt der wille GOttes, daß ihr mit wolthun verſtopfet die unwiſſenheit der thörichten menſchen, als die freyen, und nicht als hättet ihr die freyheit zum deckel der bosheit, ſondern als die knechte GOttes. Thut ehre jedermann. Habet die brüder lieb. Fürchtet GOtt: ehret den König. Ihr knechte, ſeyd unterthan mit aller furcht den herren, nicht allein den gütigen und gelinden, ſondern auch den wunderlichen. Denn das iſt gnade, ſo jemand um des gewiſſens willen zu GOtt das übel verträgt, und leidet das unrecht. Denn was iſt das für ein ruhm, ſo ihr um miſſethat willen ſtreiche leidet? Aber wenn ihr um wolthat willen leidet und erduldet, das iſt gnade bey GOtt.

Das Evangelium am dritten Sonntage nach Oſtern, Joh. im 16. Cap. v. 16. bis 23.

Ueber ein kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen, und aber über ein kleines, ſo werdet ihr mich ſehen, denn ich gehe zum vater. Da ſprachen etliche unter ſeinen jüngern unter einander: Was iſt das? das er ſaget zu uns: Ueber ein kleines, ſo werdet ihr mich nicht ſehen, und aber über ein kleines, ſo werdet ihr

Digitized by mich

mich sehen, und daß ich zum vater gehe? Da sprachen sie: Was ist das, das er saget: über ein kleines? wir wissen nicht was er redet. Da merkte JEsus, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander, daß ich gesagt habe: über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen: Warlich, warlich ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die welt wird sich freuen, ihr aber werdet traurig seyn: doch eure traurigkeit soll in freude verkehret werden. Ein weib, wenn sie gebieret, so hat sie traurigkeit, denn ihre stunde ist kommen: wenn sie aber das kind gebohren hat, denket sie nicht mehr an die angst, um der freude willen, daß der mensch zur welt gebohren ist. Und ihr habt auch nun traurigkeit, aber ich will euch wieder sehen, und euer herz soll sich freuen, und eure freude soll niemand von euch nehmen; und an demselbigen tage werdet ihr mich nichts fragen.

Am vierten Sontage nach Ostern, Cantate genannt, Epistel, Jac. im 1. Cap. v. 16. bis 21.

Irret nicht, lieben brüder! alle güte gabe, und alle vollkommene gabe kömmt von oben herab, von dem vater des lichts, bey welchem ist keine veränderung noch wechsel des lichtes und finsterniß. Er hat uns gezeuget nach seinem willen, durch das wort der wahrheit, auf daß wir wären erstlinge seiner creaturen. Darum, lieben brüder! ein jeglicher mensch sey schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum zorn: denn des menschen zorn thut nicht, was vor GOtt recht ist. Darum so leget ab alle unsauberkeit, und alle bosheit, und nehmet das wort an mit sanftmuht, das in euch gepflanzet ist, welches kann eure seelen selig machen.

Das Evangelium am vierten Sonntage nach Oſtern, Joh. im 16. Cap. v. 5. bis 15.

Nun aber gehe ich hin zu dem, der mich geſandt hat, und niemand unter euch fraget mich: wo geheſt du hin? ſondern dieweil ich ſolches zu euch geredet habe, iſt euer herz voll traurens worden. Aber ich ſage euch die wahrheit: es iſt euch gut, daß ich hingehe; denn ſo ich nicht hingehe, ſo kömmt der tröſter nicht zu euch: ſo ich aber hingehe, will ich ihn zu euch ſenden. Und wenn derſelbige kömmt, der wird die welt ſtrafen um die ſünde, und um die gerechtigkeit, und um das gericht: um die ſünde, daß ſie nicht gläuben an mich; um die gerechtigkeit aber, daß ich zum vater gehe, und ihr mich fort nicht ſehet; um das gericht, daß der fürſt dieſer welt gerichtet iſt. Ich habe euch noch viel zu ſagen, aber ihr könnet es jezt nicht tragen: wenn aber jener, der geiſt der wahrheit kommen wird, der wird euch in alle wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm ſelber reden, ſondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig iſt, wird er euch verkündigen. Derſelbige wird mich verklären, denn von dem meinen wird er es nehmen, und euch verkündigen. Alles was der vater hat, das iſt mein, darum habe ich geſagt: er wird es von dem meinen nehmen, und euch verkündigen.

Am fünften Sonntage nach Oſtern, Rogate genannt, Epiſtel, Jac. im 1. Cap. v. 22. bis 27.

Seyd thäter des wortes, und nicht hörer allein, damit ihr euch ſelbſt betrüget. Denn ſo jemand iſt ein hörer des wortes, und nicht ein thäter; der iſt gleich einem manne, der ſein leiblich angeſicht im ſpiegel beſchauet: denn nachdem er ſich beſchauet hat, gehet er von ſtund an davon, und vergiſſet, wie er geſtaltet

ſtaltet war. Wer aber durchſchauet in das vollkommene geſetz der freyheit, und darinnen beharret, und iſt nicht ein vergeßlicher hörer, ſondern ein thäter; derſelbige wird ſelig ſeyn in ſeiner that. So aber ſich jemand unter euch läſſet dünken, er diene GOtt, und hält ſeine zunge nicht im zaum, ſondern verführet ſein herz, deß gottesdienſt iſt eitel. Ein reiner und unbefleckter gottesdienſt vor GOtt dem vater iſt der: die wäiſen und witwen in ihrer trübſal beſuchen, und ſich von der welt unbefleckt behalten.

Das Evangelium am fünften Sonntage nach Oſtern, Joh. im 16. Cap. v. 23. bis 30.

Warlich, warlich ich ſage euch: ſo ihr den vater etwas bitten werdet in meinem namen, ſo wird er es euch geben. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem namen: bittet, ſo werdet ihr nehmen, daß eure freude vollkommen ſey. Solches habe ich zu euch durch ſprichwort geredet; es kömmt aber die zeit, daß ich nicht mehr durch ſprichwort mit euch reden werde, ſondern euch frey heraus verkündigen von meinem vater. An demſelbigen tage werdet ihr bitten in meinem namen: und ich ſage euch nicht, daß ich den vater für euch bitten will: denn er ſelbſt, der vater, hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet und gläubet, daß ich von GOtt ausgegangen bin. Ich bin vom vater ausgegangen, und kommen in die welt, wiederum verlaſſe ich die welt, und gehe zum vater. Sprechen zu ihm ſeine jünger: Siehe, nun redeſt du frey heraus, und ſageſt kein ſprichwort: nun wiſſen wir, daß du alle dinge weiſſeſt, und bedarfſt nicht, daß dich jemand frage: darum gläuben wir, daß du von GOtt ausgegangen biſt.

Am Tage der Himmelfahrt Christi, Epistel,

in der Apost. Gesch. im 1. Cap. v. 1. bis 11.

Die erste rede habe ich zwar gethan, lieber Theophile, von alle dem, das JEsus anfieng, beide zu thun und zu lehren, bis an den tag, da er aufgenommen ward, nachdem er den aposteln, welche er hatte erwählet, durch den heiligen geist befehl gethan hatte: welchen er sich nach seinem leiden lebendig erzeiget hatte durch mancherley erweisungen, und ließ sich sehen unter ihnen vierzig tage lang, und redete mit ihnen von dem reiche GOttes. Und als er sie versammlet hatte, befahl er ihnen, daß sie nicht von Jerusalem wichen, sondern warteten auf die verheissung des vaters: welche ihr habt gehöret (sprach er) von mir. Denn Johannes hat mit wasser getaufet; ihr aber sollet mit dem heiligen geiste getaufet werden, nicht lange nach diesen tagen. Die aber, so zusammen kommen waren, fragten ihn, und sprachen: HErr! wirst du auf diese zeit wieder aufrichten das reich Israel? Er sprach aber zu ihnen: Es gebühret euch nicht zu wissen zeit oder stunde, welche der vater seiner macht vorbehalten hat; Sondern ihr werdet die kraft des heiligen geistes empfahen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine zeugen seyn zu Jerusalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis an das ende der erden. Und da er solches gesaget, ward er aufgehaben zusehens, und eine wolke nahm ihn auf vor ihren augen weg. Und als sie ihm nachsahen gen himmel fahren, siehe da stunden bey ihnen zween männer in weissen kleidern, welche auch sagten: Ihr männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen himmel? Dieser JEsus, welcher von euch ist aufgenommen gen himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen himmel fahren.

Das Evangelium am Tage der Himmelfahrt Christi, Marc. im 16. Cap. v. 14. bis 20.

Zuletzt, da die eilfe zu tische sassen, offenbarete sich JEsus, und schalt ihren unglauben, und ihres herzens härtigkeit, daß sie nicht gegläubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden; und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt, und prediget das evangelium aller creatur. Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden. Die zeichen aber, die da folgen werden, denen die da gläuben, sind die: In meinem namen werden sie teufel austreiben, mit neuen zungen reden, schlangen vertreiben: und so sie etwas tödtliches trinken, wirds ihnen nicht schaden: auf die kranken werden sie die hände legen, so wird es besser mit ihnen werden. Und der HErr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehaben gen himmel, und sitzet zur rechten hand GOttes. Sie aber giengen hin, und predigten an allen orten, und der HErr wirkete mit ihnen, und bekräftigte das wort durch mitfolgende zeichen.

Am sechsten Sonntage nach Ostern, Exaudi genannt, Epistel, 1. Petri am 4. Cap. v. 8. bis 11.

So seyd nun mässig und nüchtern zum gebet: vor allen dingen aber habet unter einander eine brünstige liebe; denn die liebe decket auch der sünden menge. Seyd gastfrey unter einander ohne murmeln, und dienet einander, ein jeglicher mit der gabe, die er empfangen hat, als die guten haushalter der mancherley gnade GOttes: so jemand redet, daß er es rede als GOttes wort: so jemand ein amt hat, daß er es thue, als aus dem vermögen, daß GOtt darreichet.

reichet, auf daß in allen dingen GOtt gepreiſet werde durch JEſum Chriſtum, welchem ſey ehre und gewalt, von ewigkeit zu ewigkeit, amen.

Das Evangelium am ſechſten Sonntage nach Oſtern, Joh. im 15. Cap. v. 26. bis v. 4. des 16. Cap.

Wenn aber der tröſter kommen wird, welchen ich euch ſenden werde vom vater, der geiſt der wahrheit, der vom vater ausgehet, der wird zeugen von mir: und ihr werdet auch zeugen; denn ihr ſeyd von anfang bey mir geweſen. Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert. Sie werden euch in den bann thun: es kömmt aber die zeit, daß, wer euch tödtet, wird meinen, er thue GOtt einen dienſt daran. Und ſolches werden ſie euch darum thun, daß ſie weder meinen vater noch mich erkennen. Aber ſolches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die zeit kommen wird, daß ihr daran gedenket, daß ich es euch geſaget habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht geſaget, denn ich war bey euch.

Am erſten Pfingſt-Tage, Epiſtel, in der Ap. Geſch. im 2. Cap. v. 1. bis 13.

Und als der tag der pfingſten erfüllet war, waren ſie alle einmüthig bey einander. Und es geſchahe ſchnell ein brauſen vom himmel, als eines gewaltigen windes, und erfüllete das ganze haus, da ſie ſaſſen. Und man ſahe an ihnen die zungen zertheilet, als wären ſie feurig; und er ſatzte ſich auf einen jeglichen unter ihnen, und wurden alle voll des heiligen geiſtes: und fiengen an zu predigen mit andern zungen, nachdem der geiſt ihnen gab auszuſprechen. Es waren aber Juden zu Jeruſalem wohnend, die waren gottesfürchtige männer, aus allerley volk, das unter dem himmel iſt. Da nun dieſe ſtimme geſchahe, kam

die menge zuſammen, und wurden verſtürzt: denn es hörete ein jeglicher, daß ſie mit ſeiner ſprache redeten. Sie entſatzten ſich aber alle, verwunderten ſich, und ſprachen unter einander: Siehe, ſind nicht dieſe alle, die da reden, aus Galiläa? wie hören wir denn ein jeglicher ſeine ſprache, darinnen wir gebohren ſind? Parther, und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Meſopotamia, und in Judäa, und Cappadocia, Ponto und Aſia, Phrygia und Pamphylia, Egypten, und an den enden der Libyen bey Cyrenen, und ausländer von Rom, Juden und Judengenoſſen, Creter und Araber: wir hören ſie mit unſern zungen die groſſen thaten GOttes reden. Sie entſatzten ſich aber alle, und wurden irre, und ſprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Die andern aber hatten es ihren ſpott, und ſprachen: Sie ſind voll ſüſſes weins.

Das Evangelium am erſten Pfingſt-Tage,

Joh. im 14. Cap. v. 23. bis 31.

Wer mich liebet, der wird mein wort halten; und mein vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und wohnung bey ihm machen. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine worte nicht: und das wort, das ihr höret, iſt nicht mein, ſondern des vaters, der mich geſandt hat. Solches habe ich zu euch geredet, weil ich bey euch geweſen bin. Aber der tröſter, der heilige geiſt, welchen mein vater ſenden wird in meinem namen, derſelbige wird es euch alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch geſaget habe. Den frieden laſſe ich euch, meinen frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die welt giebt. Euer herz erſchrecke nicht, und fürchte ſich nicht. Ihr habt gehöret, daß ich euch geſaget

habe:

habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, ſo würdet ihr euch freuen, daß ich geſaget habe: ich gehe zum vater; denn der vater iſt gröſſer denn ich. Und nun habe ich es euch geſaget, ehe denn es geſchiehet, auf daß, wenn es nun geſchehen wird, daß ihr gläubet. Ich werde hinfort nicht mehr viel mit euch reden: denn es kömmt der fürſt dieſer welt, und hat nichts an mir; aber auf daß die welt erkenne, daß ich den vater liebe, und ich alſo thue, wie mir der vater geboten hat. Stehet auf, und laſſet uns von hinnen gehen.

Am andern Pfingſt-Tage, Epiſtel,

in der Ap. Geſch. im 10. Cap. v. 42. bis 48.

Der HErr hat uns geboten zu predigen dem volke, und zu zeugen, daß er iſt verordnet von GOtt ein richter der lebendigen und der todten. Von dieſem zeugen alle propheten, daß durch ſeinen namen alle, die an ihn gläuben, vergebung der ſünden empfahen ſollen. Da Petrus noch dieſe worte redete, fiel der heilige geiſt auf alle, die dem worte zuhöreten. Und die gläubigen aus der beſchneidung, die mit Petro kommen waren, entſatzten ſich, daß auch auf die heiden die gabe des heiligen geiſtes ausgegoſſen ward. Denn ſie höreten, daß ſie mit zungen redeten, und GOtt hoch preiſeten. Da antwortete Petrus: Mag auch jemand das waſſer wehren, daß dieſe nicht getaufet werden, die den heiligen geiſt empfangen haben, gleichwie auch wir? Und befahl, ſie zu taufen in dem namen des HErrn.

Das Evangelium am andern Pfingſt-Tage,

Joh im 3. Cap. v. 16. bis 21.

JEſus ſprach zu Nicodemo: Alſo hat GOtt die welt geliebet, daß er ſeinen eingebohrnen ſohn gab,

auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben. Denn GOtt hat seinen sohn nicht gesandt in die welt, daß er die welt richte, sondern daß die welt durch ihn selig werde. Wer an ihn gläubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht gläubet, der ist schon gerichtet, denn er gläubet nicht an den namen des eingebohrnen sohnes GOttes. Das ist aber das gerichte, daß das licht in die welt kommen ist, und die menschen liebeten die finsterniß mehr, denn das licht, denn ihre werke waren böse. Wer arges thut, der hasset das licht, und kömmt nicht an das licht, auf daß seine werke nicht gestrafet werden. Wer aber die wahrheit thut, der kömmt an das licht, daß seine werke offenbar werden, denn sie sind in GOtt gethan.

Am dritten Pfingst-Tage, Epistel,

in der Ap. Gesch. im 8. Cap. v. 14. bis 17.

Da aber die apostel höreten zu Jerusalem, daß Samaria das wort GOttes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrum und Johannem: welche, da sie hinab kamen, beteten sie über sie, daß sie den heiligen geist empfiengen: denn er war noch auf keinen gefallen, sondern waren allein getauft in dem namen Christi JEsu. Da legten sie die hände auf sie, und sie empfiengen den heiligen geist.

Das Evangelium am dritten Pfingst-Tage,

Joh. im 10. Cap. v. 1. bis 11.

JEsus sprach zu den Pharisäern: Warlich, warlich ich sage euch, wer nicht zu der thür hineingehet in den schaaf-stall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein dieb und ein mörder. Der aber

zu der thür hinein gehet, der ist ein hirte der schaafe, demselbigen thut der thür-hüter auf, und die schaafe hören seine stimme, und er rufet seinen schaafen mit namen, und führet sie aus. Und wenn er seine schaafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin; und die schaafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine stimme. Einem fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm, denn sie kennen des fremden stimme nicht. Diesen spruch sagete JEsus zu ihnen; sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte. Da sprach JEsus wieder zu ihnen: Warlich, warlich, ich sage euch: ich bin die thür zu den schaafen. Alle die vor mir kommen sind, die sind diebe und mörder gewesen; aber die schaafe haben ihnen nicht gehorchet. Ich bin die thür, so jemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen, und weide finden. Ein dieb kömmt nicht, denn daß er stehle, würge und umbringe: ich bin kommen, daß sie das leben und volle gnüge haben sollen.

Am Feste der Dreyeinigkeit, Epistel,

an die Röm. im 11. Cap. v. 33. bis 36.

O welch eine tiefe des reichthums, beide der weisheit und erkenntniß GOttes! wie gar unbegreiflich sind seine gerichte, und unerforschlich seine wege! Denn wer hat des HErrn sinn erkannt? oder wer ist sein rahtgeber gewesen? oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben, das ihm werde wieder vergolten? Denn von ihm, und durch ihn, und in ihm sind alle dinge. Ihm sey ehre in ewigkeit, amen.

Das Evangelium am Feste der Dreyeinigkeit,

Joh. im 3. Cap. v. 1. bis 15.

Es war ein mensch unter den pharisäern, mit namen Nicodemus, ein oberster unter den Juden, der kam zu JEsu bey der nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein lehrer von GOtt kommen, denn niemand kann die zeichen thun, die du thust, es sey denn GOtt mit ihm. JEsus antwortete und sprach zu ihm: Warlich, warlich ich sage dir; Es sey denn, daß jemand von neuen gebohren werde, kann er das reich GOttes nicht sehen. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kann ein mensch gebohren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner mutter leib gehen und gebohren werden? JEsus antwortete: Warlich, warlich ich sage dir; es sey denn, daß jemand gebohren werde aus dem wasser und geiste, so kann er nicht in das reich GOttes kommen. Was vom fleische gebohren wird, das ist fleisch, und was vom geiste gebohren wird, das ist geist. Laß dich es nicht wundern, daß ich dir gesaget habe: Ihr müsset von neuen gebohren werden. Der wind bläset wo er will, und du hörest sein sausen wol, aber du weißt nicht von wannen er kömmt, und wohin er fähret; also ist ein jeglicher, der aus dem geiste gebohren ist. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen? JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Bist du ein meister in Israel, und weissest das nicht? Warlich, warlich ich sage dir: wir reden, was wir wissen, und zeugen, was wir gesehen haben, und ihr nehmet unser zeugniß nicht an. Gläubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen dingen sage: wie würdet ihr gläuben, wenn ich euch von himmlischen dingen sagen würde? Und niemand fähret gen himmel, denn der vom himmel

her-

hernieder kommen ist, nemlich des menschen sohn, der im himmel ist. Und wie Moses in der wüsten eine schlange erhöhet hat: also muß des menschen sohn erhöhet werden, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben.

Am 1. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, oder Trinitatis, Epistel, 1. Joh. im 4. Cap. v. 16. bis 21.

GOtt ist die liebe, und wer in der liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm. Daran ist die liebe völlig bey uns, auf daß wir eine freudigkeit haben am tage des gerichtes. Denn gleich wie er ist, so sind auch wir in dieser welt. Furcht ist nicht in der liebe, sondern die völlige liebe treibet die furcht aus: denn die furcht hat pein: wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der liebe. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebet. So jemand spricht: Ich liebe GOtt, und hasset seinen bruder, der ist ein lügner; denn wer seinen bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann er GOtt lieben, den er nicht siehet? Und dis gebot haben wir von ihm, daß, wer GOtt liebet, daß der auch seinen bruder liebe.

Das Evangelium am 1. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Luc. im 16. Cap. v. 19. bis 31.

Es war ein reicher mann, der kleidete sich mit purpur und köstlichem leinwand, und lebete alle tage herrlich und in freuden. Es war aber ein armer, mit namen Lazarus, der lag vor seiner thür voller schwären; und begehrte sich zu sättigen von den brosamen, die von des reichen tische fielen: doch kamen die hunde, und leckten ihm seine schwären. Es begab sich aber, daß der arme starb, und ward getragen von den engeln in Abrahams schooß. Der reiche aber starb auch, und ward begraben: als er nun in

Digitized by Google

der

)er hölle und in der quahl war, hub er seine augen
uf, und sahe Abraham von ferne, und Lazarum
n seinem schooſſe, rief und sprach: Vater Abraham,
rbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das
uſerste seines fingers in das wasser tauche, und kühle
neine zunge, denn ich leide pein in dieser flamme.
Abraham aber sprach: Gedenke, sohn, daß du dein
utes empfangen hast in deinem leben, und Lazarus
argegen hat böses empfangen: nun aber wird er
etröstet, und du wirst gepeiniget. Und über dis
lles ist zwischen uns und euch eine grosse kluft befe-
tiget, daß, die da wollten von hinnen hinab fah-
en zu euch, können nicht, und auch nicht von dan-
en zu uns herüber fahren. Da sprach er: So bitte
ch dich, vater, daß du ihn sendest in meines vaters
aus: denn ich habe noch fünf brüder, daß er ihnen
ezeuge, auf daß sie nicht auch kommen an diesen ort
er quahl. Abraham sprach zu ihm: Sie haben
Mosen und die propheten; laß sie dieselbigen hören.
Er aber sprach: Nein, vater Abraham, sondern
enn einer von den todten zu ihnen gienge, so wür-
en sie busse thun. Er sprach zu ihm: Hören sie
Mosen und die propheten nicht, so werden sie auch
icht gläuben, ob jemand von den todten auferstünde.

Im 2. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Epistel, 1. Joh. im 3. Cap. v. 13. bis 18.

Verwundert euch nicht, meine brüder, ob euch die
welt hasset. Wir wissen, daß wir aus dem
de in das leben kommen sind, denn wir lieben die
rüder. Wer den bruder nicht liebet, der bleibet im
de. Wer seinen bruder hasset, der ist ein todt-
läger, und ihr wisset, daß ein todtschläger nicht

hat das ewige leben bey ihm bleibend. Daran haben wir erkannt die liebe, daß er sein leben für uns gelassen hat, und wir sollen auch das leben für die brüder lassen. Wenn aber jemand dieser welt güter hat, und siehet seinen bruder darben, und schleußt sein herz vor ihm zu, wie bleibet die liebe GOttes bey ihm? Meine kindlein, lasset uns nicht lieben mit worten, noch mit der zunge: sondern mit der that und mit der wahrheit.

Das Evangelium am 2. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Luc. im 14. Cap. v. 16. bis 24.

JEsus sprach: Es war ein mensch, der machte ein groß abendmahl, und lud viele darzu: und sandte seine knechte aus zur stunde des abendmahls, zu sagen den geladenen: Kommet, denn es ist alles bereit. Und sie fiengen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. Und der andere sprach: Ich habe fünf joch ochsen gekauft, und ich gehe jezt hin sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. Und der dritte sprach: Ich habe ein weib genommen, darum kann ich nicht kommen. Und der knecht kam und sagte das seinem herrn wieder; da ward der hausherr zornig, und sprach zu seinem knechte: Gehe aus bald auf die strassen und gassen der stadt, und führe die armen, und krüppel, und lahmen, und blinden herein. Und der knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast, es ist aber noch raum da. Und der herr sprach zu dem knechte: Gehe aus auf die land-strassen, und an die zäune, und nöhtige sie herein zu kommen, auf daß mein haus voll werde: ich sage euch aber, daß der

nänner keiner, die geladen ſind, mein abendmahl chmecken wird.

Am 3. Sonntage nach dem Feſte der Dreyeinigkeit, Epiſtel, 1. Petr. im 5. Cap. v. 6. bis 11.

So demühtiget euch nun unter die gewaltige hand GOttes, daß er euch erhöhe zu ſeiner zeit. Alle ure ſorge werfet auf ihn, denn er ſorget für euch. Seyd nüchtern und wachet, denn euer widerſacher er teufel gehet umher wie ein brüllender löwe, und uchet welchen er verſchlinge, dem widerſtehet feſt im lauben; und wiſſet, daß eben dieſelbige leiden über ure brüder in der welt gehen. Der GOtt aber aller nade, der uns berufen hat zu ſeiner ewigen herrichkeit in Chriſto JEſu, derſelbige wird euch, die hr eine kleine zeit leidet, vollbereiten, ſtärken, kräftigen, gründen. Demſelbigen ſey ehre und macht on ewigkeit zu ewigkeit, amen.

Das Evangelium am 3. Sonntage nach dem Feſte der Dreyeinigkeit, Luc. im 15. Cap. v. 1. bis 10.

Es naheten aber zu JEſu allerley zöllner und ſünder, daß ſie ihn höreten. Und die phariſäer nd ſchriftgelehrten murreten und ſprachen: Dieſer nimmt die ſünder an, und iſſet mit ihnen. Er ſagte ber zu ihnen dis gleichniß, und ſprach: Welcher enſch iſt unter euch, der hundert ſchaafe hat, und o er der eines verlieret, der nicht laſſe die neun und eunzig in der wüſten, und hingehe nach dem verohrnen, bis daß er es finde? Und wenn er es gefunden hat, ſo leget er es auf ſeine achſeln mit freuden. Und wenn er heim kömmt, ruſet er ſeinen reunden und nachbarn, und ſpricht zu ihnen: Freuet

euch mit mir, denn ich habe mein schaaf gefunden, das verlohren war. Ich sage euch: also wird auch freude im himmel seyn über einen sünder, der busse thut, vor neun und neunzig gerechten, die der busse nicht bedürfen. Oder welch weib ist, die zehen groschen hat, so sie der einen verlieret, die nicht ein licht anzünde, und kehre das haus, und suche mit fleiß, bis daß sie ihn finde? und wenn sie ihn gefunden hat, rufet sie ihren freundinnen und nachbarinnen, und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen groschen funden, den ich verlohren hatte. Also auch, sage ich euch, wird freude seyn vor den engeln GOttes, über einen sünder, der busse thut.

Am 4. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Epistel, an die Röm. im 8. Cap. v. 18. bis 23.

Ich halte es dafür, daß dieser zeit leiden der herrlichkeit nicht wehrt sey, die an uns soll offenbaret werden. Denn das ängstliche harren der creatur wartet auf die offenbarung der kinder GOttes. Sintemahl die creatur unterworfen ist der eitelkeit, ohne ihren willen, sondern um deß willen, der sie unterworfen hat auf hoffnung. Denn auch die creatur frey werden wird von dem dienste des vergänglichen wesens, zu der herrlichen freyheit der kinder GOttes. Denn wir wissen, daß alle creatur sehnet sich mit uns, und ängstet sich noch immerdar. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des geistes erstlinge, sehnen uns auch bey uns selbst nach der kindschaft, und warten auf unsers leibes erlösung.

Das Evangelium am 4. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Luc. im 6. Cap. v. 36. bis 42.

Darum seyd barmherzig, wie auch euer vater barmherzig ist. Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben. Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gedrückt, gerüttelt und überflüssig maaß wird man in euren schooß geben: denn eben mit dem maasse, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen. Und JEsus sagte ihnen ein gleichniß: Mag auch ein blinder einem blinden den weg weisen? werden sie nicht alle beyde in die grube fallen? Der jünger ist nicht über seinen meister; wenn der jünger ist wie sein meister, so ist er vollkommen. Was siehest du aber den splitter in deines bruders auge, und des balkens in deinem auge wirst du nicht gewahr? oder wie kannst du sagen zu deinem bruder: Halt stille, bruder, ich will den splitter aus deinem auge ziehen, und du siehest selbst nicht den balken in deinem auge? Du heuchler, zeuch zuvor den balken aus deinem auge, und siehe denn, daß du den splitter aus deines bruders auge ziehest.

Am 5. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, 1. Petr. im 3. Cap. v. 8. bis 15.

Endlich aber seyd allesammt gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich. Vergeltet nicht böses mit bösem, oder scheltwort mit scheltwort; sondern dargegen segnet, und wisset, daß ihr darzu berufen seyd, daß ihr den segen ererbet. Denn wer leben will, und gute tage sehen, der schweige seine zunge, daß sie nichts böses rede, und

seine lippen, daß sie nicht triegen: er wende sich vom bösen, und thue gutes: er suche friede und jage ihm nach. Denn die augen des HErrn sehen auf die gerechten, und seine ohren auf ihr gebet. Das angesicht aber des HErrn siehet auf die, die da böses thun. Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem guten nachkommet? Und ob ihr auch leidet um der gerechtigkeit willen, so seyd ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem trotzen nicht, und erschrecket nicht. Heiliget aber GOtt den HErrn in euren herzen.

Das Evangelium am 5. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Luc. im 5. Cap. v. 1. bis 11.

Es begab sich aber, da sich das volk zu JEsu drang, zu hören das wort GOttes, und er stund am see Genezareth, und sahe zwey schiffe am see stehen; die fischer aber waren ausgetreten, und wuschen ihre netze. Trat er in der schiffe eines, welches Simonis war, und bat ihn, daß er es ein wenig vom lande führete: und er satzte sich und lehrete das volk aus dem schiffe. Und als er hatte aufgehöret zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die höhe, und werfet eure netze aus, daß ihr einen zug thut. Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze nacht gearbeitet, und nichts gefangen: aber auf dein wort will ich das netz auswerfen. Und da sie das thaten, beschlossen sie eine grosse menge fische, und ihr netz zerriß. Und sie winketen ihren gesellen, die in dem andern schiffe waren, daß sie kämen und hülfen ihnen ziehen: und sie kamen und fülleten beyde schiffe voll, also, daß sie sunken. Da das Simon Petrus sahe, fiel er JEsu zu den knien, und sprach: HErr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger mensch: denn es war ihm ein

chrecken ankommen, und allen die mit ihm waren, iber diesen fischzug, den sie miteinander gethan hat- en; desselbigen gleichen auch Jacobum und Johan- iem, die söhne Zebedäi, Simonis gesellen. Und JEsus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht, denn on nun an wirst du menschen fahen. Und sie führ- eten die schiffe zu lande, und verliessen alles, und olgeten ihm nach.

Am 6. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Epistel, an die Röm. im 6. Cap. v. 3. bis 11.

Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in JEsum Christum getauft sind, die sind in seinen tod getauft? So sind wir je mit ihm begraben durch die taufe in en tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket on den todten, durch die herrlichkeit des vaters, also ollen auch wir in einem neuen leben wandeln. So vir aber sammt ihm gepflanzet werden zu gleichem ode, so werden wir auch der auferstehung gleich eyn: dieweil wir wissen, daß unser alter mensch ammt ihm gecreuziget ist, auf daß der sündliche leib ufhöre, daß wir hinfort der sünde nicht dienen. Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der ünde. Sind wir aber mit Christo gestorben, so läuben wir, daß wir auch mit ihm leben werden; nd wissen, daß Christus von den todten erwecket, infort nicht stirbet, der tod wird hinfort über ihn icht herrschen. Denn das er gestorben ist, das ist r der sünde gestorben zu einem mahl; das er aber ebet, das lebet er GOtt. Also auch ihr, haltet euch afür, daß ihr der sünde gestorben seyd, und lebet GOtt in Christo JEsu unserm HErrn.

Das Evangelium am 6. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Matth. im 5. Cap. v. 20. bis 26.

JEsus sprach: Ich sage euch: Es sey denn eure gerechtigkeit besser, denn der schriftgelehrten und pharisäer, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen. Ihr habt gehöret, daß zu den alten gesaget ist: Du sollt nicht tödten, wer aber tödtet, der soll des gerichtes schuldig seyn. Ich aber sage euch: wer mit seinem bruder zürnet, der ist des gerichtes schuldig. Wer aber zu seinem bruder saget: Racha, der ist des rahts schuldig. Wer aber saget: Du narr, der ist des höllischen feuers schuldig. Darum, wenn du deine gabe auf den altar opferst, und wirst allda eindenken, daß dein bruder etwas wider dich habe; so laß allda vor dem altar deine gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem bruder, und alsdenn komm und opfere deine gabe. Sey willfertig deinem widersacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem wege bist, auf daß dich der widersacher nicht dermahleins überantworte dem richter, und der richter überantworte dich dem diener, und werdest in den kerker geworfen. Ich sage dir: warlich, du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den lezten heller bezahlest.

Am 7. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Epistel, an die Röm. im 6. Cap. v. 19. bis 23.

Ich muß menschlich davon reden, um der schwachheit willen eures fleisches. Gleichwie ihr eure glieder begeben habet zum dienste der unreinigkeit, und von einer ungerechtigkeit zu der andern: also begebet nun auch eure glieder zum dienste der gerechtigkeit, daß sie heilig werden. Denn da ihr der

sünden knechte waret, da waret ihr frey von der gerechtigkeit. Was hattet ihr nun zu der zeit für frucht? welcher ihr euch jezt schämet: denn das ende derselbigen ist der tod. Nun ihr aber seyd von der sünde frey, und GOttes knechte worden, habet ihr eure frucht, daß ihr heilig werdet; das ende aber das ewige leben. Denn der tod ist der sünden sold; aber die gabe GOttes ist das ewige leben, in Christo JEsu, unserm HErrn.

Das Evangelium am 7. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Marc. im 8. Cap. v. 1. bis 9.

Zu der zeit, da viel volks da war, und hatten nichts zu essen, rief JEsus seine jünger zu sich, und sprach zu ihnen: Mich jammert des volks, denn sie haben nun drey tage bey mir verharret, und haben nichts zu essen; und wenn ich sie ungegessen von mir heim liesse gehen, würden sie auf dem wege verschmachten: denn etliche waren von ferne kommen. Seine jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir brot hier in der wüsten, daß wir sie sättigen? Und er fragte sie: Wie viel habt ihr brote? Sie sprachen: Sieben. Und er gebot dem volke, daß sie sich auf die erde lagerten. Und er nahm die sieben brote, und dankete und brach sie, und gab sie seinen jüngern, daß sie dieselbigen vorlegeten; und sie legten dem volke vor, und hatten ein wenig fischlein: und er dankete, und hieß dieselbigen auch vortragen. Sie assen aber und wurden satt, und huben die übrigen brocken auf, sieben körbe: und ihrer waren bey vier tausend, die da gessen hatten. Und er ließ sie von sich.

Am 8. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Epistel, an die Röm. im 8. Cap. v. 12. bis 17.

So sind wir nun, lieben brüder, schuldner, nicht dem fleische, daß wir nach dem fleische leben: denn wo ihr nach dem fleische lebet, so werdet ihr sterben müssen; wo ihr aber durch den geist des fleisches geschäfte tödtet, so werdet ihr leben. Denn welche der geist GOttes treibet, die sind GOttes kinder. Denn ihr habt nicht einen knechtlichen geist empfangen, daß ihr euch abermahl fürchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber vater. Derselbige geist giebt zeugniß unserm geiste, daß wir GOttes kinder sind. Sind wir denn kinder, so sind wir auch erben, nemlich GOttes erben, und miterben Christi; so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zu der herrlichkeit erhaben werden.

Das Evangelium am 8. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Matth. im 7. Cap. v. 15. bis 23.

Sehet euch vor, vor den falschen propheten, die in schaafs-kleidern zu euch kommen: inwendig aber sind sie reissende wölfe; an ihren früchten sollet ihr sie erkennen. Kann man auch trauben lesen von den dornen? oder feigen von den disteln? Also, ein jeglicher guter baum bringet gute früchte; aber ein fauler baum bringet arge früchte. Ein guter baum kann nicht arge früchte bringen, und ein fauler baum kann nicht gute früchte bringen. Ein jeglicher baum, der nicht gute früchte bringet, wird abgehauen, und in das feuer geworfen; darum an ihren früchten sollet ihr sie erkennen. Es werden nicht alle, die mir sagen: HErr, HErr, in das himmelreich kom-

kommen, sondern die den willen thun meines vaters im himmel. Es werden viele zu mir sagen an jenem tage: HErr, HErr, haben wir nicht in deinem namen geweissaget? Haben wir nicht in deinem namen teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem namen viele thaten gethan? Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt, weichet alle von mir, ihr übelthäter.

Am 9. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Epistel, 1. an die Cor. im 10. Cap. v. 6. bis 13.

Das ist aber uns zum vorbilde geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des bösen, gleich wie jene gelüstet hat. Werdet auch nicht abgöttisch, gleich wie jener etliche wurden, als geschrieben stehet: Das volk sezte sich nieder zu essen und zu trinken, und stund auf zu spielen. Auch lasset uns nicht hurerey treiben, wie etliche unter ihnen hurerey trieben, und fielen auf einen tag drey und zwanzig tausend. Lasset uns aber auch Christum nicht versuchen, wie etliche von jenen ihn versuchten, und wurden von den schlangen umgebracht. Murret auch nicht, gleich wie jener etliche murreten, und wurden umgebracht durch den verderber. Solches alles wiederfuhr ihnen zum vorbilde. Es ist aber geschrieben uns zur warnung, auf welche das ende der welt kommen ist. Darum, wer sich läßt dünken, er stehe, mag wol zusehen, daß er nicht falle. Es hat euch noch keine, denn menschliche versuchung betreten. Aber GOtt ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer vermögen, sondern machet, daß die versuchung so ein ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.

Das Evangelium am 9. Sonntage nach dem Feſte der Dreyeinigkeit, Luc. im 16. Cap. v. 1. bis 9.

JEſus ſprach zu ſeinen jüngern: Es war ein reicher mann, der hatte einen haushalter, der ward vor ihm berüchtiget, als hätte er ihm ſeine güter umbracht. Und er forderte ihn, und ſprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue rechnung von deinem haushalten: denn du kannſt hinfort nicht mehr haushalter ſeyn. Der haushalter ſprach bey ſich ſelbſt: Was ſoll ich thun? mein herr nimmt das amt von mir; graben mag ich nicht, ſo ſchäme ich mich zu betteln. Ich weiß wol, was ich thun will, wenn ich nun von dem amte geſetzet werde, daß ſie mich in ihre häuſer nehmen. Und er rief zu ſich alle ſchuldner ſeines herrn, und ſprach zu dem erſten: Wie viel biſt du meinem herrn ſchuldig? Er ſprach: Hundert tonnen öls. Und er ſprach zu ihm: Nimm deinen brief, ſetze dich, und ſchreib flugs funfzig. Darnach ſprach er zu dem andern: Du aber, wie viel biſt du ſchuldig? Er ſprach: Hundert malter weizen. Und er ſprach zu ihm: Nimm deinen brief, und ſchreib achzig. Und der herr lobete den ungerechten haushalter, daß er klüglich gethan hatte; denn die kinder dieſer welt ſind klüger, denn die kinder des lichts in ihrem geſchlechte. Und ich ſage euch: Machet euch freunde mit dem ungerechten mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, ſie euch aufnehmen in die ewige hütten.

Am 10. Sonntage nach dem Feſte der Dreyeinigkeit, Epiſtel, an die Corinth. im 12. Cap. v. 1. bis 11.

Von den geiſtlichen gaben aber will ich euch, lieben brüder, nicht verhalten; Ihr wiſſet, daß ihr heiden ſeyd geweſen, und hingegangen zu den ſtum-

men

nen götzen, wie ihr geführet wurdet. Darum thue ich euch kund, daß niemand JEsum verfluchet, der durch den geist GOttes redet. Und niemand kann JEsum einen HErrn heissen, ohne durch den heiligen geist. Es sind mancherley gaben, aber es ist ein geist: und es sind mancherley Aemter, aber es ist ein herr: und es sind mancherley kräfte, aber es ist ein GOtt, der da wirket alles in allen. In einem jeglichen erzeigen sich die gaben des geistes zum gemeinen nutzen. Einem wird gegeben durch den geist zu reden von der weisheit; dem andern wird gegeben zu reden von der erkenntniß, nach demselbigen geist; einem andern der glaube in demselbigen geist; einem andern die gabe gesund zu machen in demselbigen geist; einem andern wunder zu thun, einem andern weissagung, einem andern geister zu unterscheiden, einem andern mancherley sprachen, einem andern die sprachen auszulegen. Dis aber alles wirket derselbige einige geist, und theilet einem jeglichen seines zu, nachdem er will.

Das Evangelium am 10. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Luc. im 19. Cap. v. 41. bis 48.

Und als JEsus nahe hinzu kam, sahe er die stadt an, und weinete über sie, und sprach: Wenn du es wüßtest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner zeit was zu deinem frieden dienet: Aber nun ist es vor deinen augen verborgen. Denn es wird die zeit über dich kommen, daß deine feinde werden um dich, und deine kinder mit dir, eine wagenburg schlagen, dich belagern, und an allen orten ängsten: und werden dich schleifen, und keinen stein auf dem andern lassen: darum, daß du nicht erkennet hast die zeit, darinnen du heimgesuchet bist. Und er gieng

in

in den tempel, und fieng an auszutreiben, die darinnen verkauften und kauften, und sprach zu ihnen: Es stehet geschrieben; Mein haus ist ein bethaus, ihr aber habt es gemacht zur mörder-grube. Und er lehrete täglich im tempel. Aber die hohenpriester und schriftgelehrten, und die vornehmsten im volke trachteten ihm nach, daß sie ihn umbrächten, und funden nicht, wie sie ihm thun sollten: denn alles volk hieng ihm an, und hörete ihn.

Am 11. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Epistel, 1. an die Cor. im 15. Cap. v. 1. bis 10.

Ich erinnere euch aber, lieben brüder, des evangelii, das ich euch verkündiget habe, welches ihr auch angenommen habet, in welchem ihr auch stehet, durch welches ihr auch selig werdet, welchergestalt ich es euch verkündiget habe, so ihr es behalten habet; es wäre denn, daß ihr es umsonst gläubet hättet. Denn ich habe euch zuvorderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere sünde, nach der schrift; und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten tage, nach der schrift; Und daß er gesehen worden ist von Kephas, darnach von den zwölfen. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert brüdern auf einmahl, derer noch viele leben, etliche aber sind entschlafen. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von allen aposteln; am lezten nach allen, ist er auch von mir als einer unzeitigen gebuhrt gesehen worden. Denn ich bin der geringste unter den aposteln, als der ich nicht wehrt bin, daß ich ein apostel heisse, darum, daß ich die gemeine GOttes verfolget habe. Aber von GOttes gnaden bin ich,

as ich bin, und ſeine gnade an mir iſt nicht vergeb-
ich geweſen, ſondern ich habe viel mehr gearbeitet,
enn ſie alle; nicht aber ich, ſondern GOttes gnade,
ie mit mir iſt.

Das Evangelium am 11. Sonntage nach dem Feſte der Dreyeinigkeit, Luc. im 18. Cap. v. 9. bis 14.

JEſus ſagte zu etlichen, die ſich ſelbſt vermaſſen, daß ſie fromm wären, und verachteten die an-
ern, ein ſolch gleichniß: Es giengen zween menſchen
inauf in den tempel zu beten, einer ein phariſäer,
er andere ein zöllner. Der phariſäer ſtund, und
etete bey ſich ſelbſt alſo: Ich danke dir, GOtt, daß
ch nicht bin wie andere leute, räuber, ungerechte,
hebrecher, oder auch wie dieſer zöllner: ich faſte
weymahl in der wochen, und gebe den zehenden von
llem, das ich habe. Und der zöllner ſtund von
erne, wollte auch ſeine augen nicht aufheben gen
immel; ſondern ſchlug an ſeine bruſt, und ſprach:
GOtt ſey mir ſünder gnädig! Ich ſage euch: Dieſer
ieng hinab gerechtfertiget in ſein haus vor jenem.
Denn wer ſich ſelbſt erhöhet, der wird erniedriget
erden, und wer ſich ſelbſt erniedriget, der wird er-
öhet werden.

Am 12. Sonntage nach dem Feſte der Dreyeinigkeit, Epiſtel, 2. an die Corinth. im 3. Cap. v. 4. bis 9.

Ein ſolch vertrauen aber haben wir durch Chriſtum zu GOtt: nicht daß wir tüchtig ſind, von uns
elber etwas zu denken, als von uns ſelber; ſondern
aß wir tüchtig ſind, iſt von GOtt: welcher auch
ns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des

neuen testamentes, nicht des buchstabens, sondern des geistes. Denn der buchstabe tödtet, aber der geist machet lebendig. So aber das amt, das durch die buchstaben tödtet, und in die steine ist gebildet, klarheit hatte, also, daß die kinder Israel nicht konnten ansehen das angesicht Mosis, um der klarheit willen seines angesichtes, die doch aufhöret: wie sollte nicht vielmehr das amt, das den geist giebt, klarheit haben. Denn so das amt, das die verdammniß prediget, klarheit hat; vielmehr hat das amt das die gerechtigkeit prediget, überschwengliche klarheit.

Das Evangelium am 12. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Marc. im 7. Cap. v. 31. bis 37.

Und da JEsus wieder ausgieng von den grenzen Tyri und Sidon, kam er an das Galiläische meer, mitten unter die grenze der zehen städte. Und sie brachten zu ihm einen tauben, der stumm war; und sie baten ihn, daß er die hand auf ihn legete. Und er nahm ihn von dem volke besonders, und legete ihm die finger in die ohren, und spützete, und rührete seine zunge, und sahe auf gen himmel, seufzete und sprach zu ihm: Hephatha, das ist: Thue dich auf. Und alsobald thaten sich seine ohren auf, und das band seiner zungen ward los, und redete recht. Und er verbot ihnen, sie sollten es niemand sagen. Je mehr er aber verbot, je mehr sie es ausbreiteten, und verwunderten sich über die maasse, und sprachen: Er hat alles wol gemacht, die tauben macht er hörend, und die sprachlosen redend.

Digitized by Am

Am 13. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Epistel, an die Gal. im 3. Cap. v. 15. bis 22.

Lieben brüder, ich will nach menschlicher weise reden: verachtet man doch eines menschen testament nicht, wenn es bestätiget ist, und thut auch nichts darzu. Nun ist ja die verheissung Abraham und seinem saamen zugesaget: er spricht nicht, durch die saamen, als durch viele, sondern als durch einen: durch deinen saamen, welcher ist Christus. Ich sage aber davon: das testament, das von GOtt zuvor bestätiget ist auf Christum, wird nicht aufgehaben, daß die verheissung sollte durch das gesetz aufhören, welches gegeben ist über vierhundert und dreyssig jahr hernach. Denn so das erbe durch das gesetz erworben würde, so würde es nicht durch verheissung gegeben; GOtt aber hat es Abraham durch verheissung frey geschenket. Was soll denn das gesetz? Es ist darzu kommen um der sünde willen, bis der saame käme, dem die verheissung geschehen ist, und ist gestellet von den engeln, durch die hand des mittlers. Ein mittler aber ist nicht eines einigen mittler; GOtt aber ist einig. Wie? ist denn das gesetz wider GOttes verheissungen? Das sey ferne. Wenn aber ein gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, so käme die gerechtigkeit wahrhaftig aus dem gesetze. Aber die schrift hat es alles beschlossen unter die sünde, auf daß die verheissung käme durch den glauben in JEsum Christum, gegeben denen, die da gläuben.

Das Evangelium am 13. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Luc. im 10. Cap. v. 23. bis 37.

JEsus wandte sich zu seinen jüngern, und sprach insonderheit: Selig sind die augen, die da sehen, was ihr sehet: denn ich sage euch: viel propheten und

könige wollten sehen, das ihr sehet, und haben es nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und haben es nicht gehöret. Und siehe, da stund ein schriftgelehrter auf, versuchte ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? Er aber sprach zu ihm: Wie stehet im gesetze geschrieben? wie lieseſt du? Er antwortete und sprach: Du sollt GOtt deinen HErrn lieben von ganzem herzen, von ganzer seele, von allen kräften, und von ganzem gemühte; und deinen nächsten als dich selbst. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; thue das, so wirst du leben. Er aber wollte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu JEsu: Wer ist denn mein nächster? Da antwortete JEsus, und sprach: Es war ein mensch, der gieng von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die mörder, die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und giengen davon, und liessen ihn halbtodt liegen. Es begab sich aber ohngefehr, daß ein priester dieselbige strasse hinab zog; und da er ihn sahe, gieng er vorüber. Desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bey die stätte, und sahe ihn, gieng er vorüber. Ein Samariter aber reisete, und kam dahin, und da er ihn sahe, jammerte ihn sein, gieng zu ihm, verband ihm seine wunden, und goß darein öl und wein, und hub ihn auf sein thier, und führete ihn in die herberge, und pflegete sein. Des andern tages reisete er, und zog heraus zween groschen, und gab sie dem wirthe, und sprach zu ihm: Pflege sein, und so du was mehr wirst darthun, will ich dir es bezahlen, wenn ich wieder komme. Welcher dünket dich, der unter diesen dreyen der nächste sey gewesen dem, der unter die mörder gefallen war? Er sprach: Der die barmherzigkeit an ihm that. Da sprach JEsus zu ihm: So gehe hin, und thue desgleichen.

Am

Am 14. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Epistel, an die Gal. im 5. Cap. v. 16. bis 24.

Ich sage aber: wandelt im geiste, so werdet ihr die lüste des fleisches nicht vollbringen. Denn das leisch gelüstet wider den geist, und den geist wider das leisch: dieselbige sind wider einander, daß ihr nicht hut, was ihr wollet. Regieret euch aber der geist, o seyd ihr nicht unter dem gesetze. Offenbar aber ind die werke des fleisches, als da sind: ehebruch, urerey, unreinigkeit, unzucht, abgötterey, zaube- ey, feindschaft, hader, neid, zorn, zank, zwie- racht, rotten, haß, mord, saufen, fressen und der- gleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesaget, nd sage noch zuvor, daß die solches thun, werden as reich GOttes nicht ererben. Die frucht aber des eistes ist liebe, freude, friede, geduld, freundlich- eit, gütigkeit, glaube, sanftmuht, keuschheit: wider olche ist das gesetz nicht. Welche aber Christum an- ehören, die creuzigen ihr fleisch sammt den lüsten nd begierden.

Das Evangelium am 14. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Luc. im 17. Cap. v. 11. bis 19.

Und es begab sich, da JEsus reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samariam und Galiläam. Und als er in einen markt kam, begegneten ihm ze- en aussätzige männer, die stunden von ferne, und rhuben ihre stimme, und sprachen: JEsu, lieber neister, erbarme dich unser! Und da er sie sahe, prach er zu ihnen: Gehet hin, und zeiget euch den riestern. Und es geschahe, da sie hingiengen, wur- en sie rein. Einer aber unter ihnen, da er sahe, aß er gesund worden war, kehrete er um, und prei- ete GOtt mit lauter stimme, und fiel auf sein ange-

ficht zu seinen füssen, und dankete ihm; und das war ein Samariter. JEsus aber antwortete und sprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden? wo sind aber die neune? Hat sich sonst keiner funden, der wieder umkehrete, und gäbe GOtt die ehre, denn dieser fremdlinger? Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein glaube hat dir geholfen.

Am 15. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Epistel, an die Gal. im 5. Cap. v. 25. bis v. 10. des 6. Cap.

So wir im geiste leben, so lasset uns auch im geiste wandeln. Lasset uns nicht eiteler ehre geizig seyn, uns unter einander zu entrüsten und zu hassen. Lieben brüder! so ein mensch etwa von einem fehl übereilet würde, so helfet ihm wieder zurechte mit sanftmühtigem geiste, die ihr geistlich seyd; und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versuchet werdest. Einer trage des andern last, so werdet ihr das gesetz Christi erfüllen. So aber sich jemand läßt dünken, er sey etwas, so er doch nichts ist, der betrüget sich selbst. Ein jeglicher aber prüfe sein selbst werk, und alsdenn wird er an ihm selber ruhm haben, und nicht an einem andern; denn ein jeglicher wird seine last tragen. Der aber unterrichtet wird mit dem worte, der theile mit allerley gutes dem, der ihn unterrichtet. Irret euch nicht, GOtt läßt sich nicht spotten; denn was der mensch säet, das wird er ernten. Wer auf sein fleisch säet, der wird von dem fleische das verderben ernten. Wer aber auf den geist säet, der wird von dem geiste das ewige leben ernten. Lasset uns aber gutes thun, und nicht müde werden: denn zu seiner zeit werden wir auch ernten ohne aufhören.

ls wir denn nun zeit haben, so lasset uns gutes hun an jedermann, allermeist aber an den glaubensenossen.

Das Evangelium am 15. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Matth. im 6. Cap. v. 24. bis 34.

JEsus sprach zu seinen jüngern: Niemand kann zween herren dienen, entweder er wird einen lassen, und den andern lieben; oder er wird einem nhangen, und den andern verachten. Ihr könnet icht GOtt dienen und dem mammon. Darum sae ich euch: Sorget nicht für euer leben, was ihr essen nd trinken werdet, auch nicht für euren leib, was hr anziehen werdet. Ist nicht das leben mehr, denn ie speise? und der leib mehr, denn die kleidung? Seet die vögel unter dem himmel an, sie säen nicht, sie rnten nicht, sie sammlen nicht in die scheuren, und uer himmlischer vater nähret sie doch. Seyd ihr enn nicht viel mehr denn sie? Wer ist unter euch, er seiner länge eine elle zusetzen möge, ob er gleich arum sorget? Und warum sorget ihr für die kleiung? Schauet die lilien auf dem felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben eines. So denn GOtt das gras auf dem felde also kleidet, das doch heute stehet, und morgen in den ofen geworfen wird; sollte er das nicht vielmehr euch thun? o ihr kleingläubigen! Darum sollet ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allen trachten die heiden, denn euer himmlischer vater weiß, daß ihr deß alles bedürfet. Trachtet am ersten nach dem reiche GOttes, und nach seiner ge-

rechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. Darum sorget nicht für den andern morgen, denn der morgende tag wird für das seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher tag seine eigene plage habe.

Am 16. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Epistel, an die Ephes. im 3. Cap. v. 13. bis 21.

Darum bitte ich euch, daß ihr nicht müde werdet, um meiner trübsalen willen, die ich für euch leide, welche euch eine ehre sind. Derohalben beuge ich meine kine gegen den vater unsers HErrn JEsu Christi, der der rechte vater ist über alles, was da kinder heisset im himmel und auf erden, daß er euch kraft gebe nach dem reichthum seiner herrlichkeit, stark zu werden durch seinen geist an dem inwendigen menschen, und Christum zu wohnen durch den glauben in euren herzen; und durch die liebe eingewurzelt und gegründet werden; auf daß ihr begreifen möget mit allen heiligen, welches da sey die breite, und die länge, und die tiefe, und die höhe; auch erkennen, daß, Christum lieb haben, viel besser ist, denn alles wissen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley GOttes-fülle. Dem aber, der überschwenglich thun kann über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der kraft, die da in uns wirket, dem sey ehre in der gemeine, die in Christo JEsu ist, zu aller zeit, von ewigkeit zu ewigkeit, amen.

Das Evangelium am 16. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Luc. im 7. Cap. v. 11. bis 17.

Und es begab sich darnach, daß JEsus in eine stadt, mit namen Nain, gieng, und seiner jünger giengen viel mit ihm, und viel volks. Als er aber

ahe an das ſtadt-thor kam, ſiehe, da trug man ei-
en todten heraus, der ein einiger ſohn war ſeiner
nutter, und ſie war eine witwe, und viel volks aus
er ſtadt gieng mit ihr. Und da ſie der HErr ſahe,
ammerte ihn derſelbigen, und ſprach zu ihr. Weine
icht! und trat hinzu und rührete den ſarg an, und
ie träger ſtunden. Und er ſprach: Jüngling, ich
age dir, ſtehe auf. Und der todte richtete ſich auf,
nd fieng an zu reden, und er gab ihn ſeiner mutter.
nd es kam ſie alle eine furcht an, und preiſeten
GOtt, und ſprachen: Es iſt ein groſſer prophet un-
er uns aufgeſtanden, und GOtt hat ſein volk heim-
eſuchet. Und dieſe rede von ihm erſchall in das ganze
üdiſche land, und in alle umliegende länder.

Am 17. Sonntage nach dem Feſte der Dreyei-

nigkeit, Epiſtel, an die Epheſ. im 4. Cap. v. 1. bis 6.

So ermahne nun euch ich gefangener in dem HErrn, daß ihr wandelt, wie ſich es gebühret eurem berufe, darinnen ihr berufen ſeyd, mit aller demuht und ſanftmuht, mit geduld; und vertraget einer den andern in der liebe; und ſeyd fleißig zu halten die einigkeit im geiſte, durch das band des friedens. Ein leib und ein geiſt, wie ihr auch berufen ſeyd auf einerley hoffnung eures berufs. Ein HErr, ein glaube, eine taufe, ein GOtt und vater unſer aller, der da iſt über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.

Das Evangelium am 17. Sonntage nach dem

Feſte der Dreyeinigkeit, Luc. im 14. Cap. v. 1. bis 11.

Und es begab ſich, daß JEſus kam in ein haus eines oberſten der phariſäer, auf einen ſabbath,

das brot zu essen; und sie hielten auf ihn. Und siehe, da war ein mensch vor ihm, der war wassersüchtig. Und JEsus antwortete, und sagete zu den schriftgelehrten und pharisäern, und sprach: Ist es auch recht auf den sabbath heilen? Sie aber schwiegen stille: und er griff ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn gehen; und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein ochse oder esel in den brunnen fället, und er nicht alsbald ihn heraus ziehet am sabbath-tage? Und sie konnten ihm darauf nicht wieder antwort geben. Er sagte aber ein gleichniß zu den gästen, da er merkete, wie sie erwählten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen: Wenn du von jemand geladen wirst zur hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlicher, denn du, von ihm geladen sey; und so denn kömmt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: weiche diesem, und du müssest denn mit schaam unten an sitzen. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da kömmt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf! dann wirst du ehre haben vor denen, die mit dir zu tische sitzen. Denn wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöhet werden.

Am 18. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Epistel, 1. an die Cor. im 1. Cap. v. 4. bis 9.

Ich danke meinem GOtt allezeit eurenthalben, für die gnade GOttes, die euch gegeben ist in Christo JEsu; daß ihr seyd durch ihn an allen stücken reich gemachet, an aller lehre, und in aller erkenntniß. Wie denn die predigt von Christo in euch kräf-

ig worden iſt, alſo, daß ihr keinen mangel habet an rgend einer gabe, und wartet nur auf die offenba- ung unſers HErrn JEſu Chriſti, welcher auch wird uch feſt behalten bis an das ende, daß ihr unſträflich eyd auf den tag unſers HErrn JEſu Chriſti. Denn OOtt iſt getreu, durch welchen ihr berufen ſeyd, zu er gemeinſchaft ſeines ſohnes JEſu Chriſti unſers HErrn.

Das Evangelium am 18. Sonntage nach dem Feſte der Dreyeinigkeit, Matth. im 22. Cap. v. 34. bis 46.

Da aber die phariſäer höreten, daß JEſus den ſadducäern das maul geſtopfet hatte, ver- ammleten ſie ſich. Und einer unter ihnen ein ſchrift- elehrter, verſuchte ihn, und ſprach: Meiſter, wel- hes iſt das vornehmſte gebot im geſetz? JEſus aber prach zu ihm: Du ſollt lieben GOtt deinen HErrn on ganzem herzen, von ganzer ſeele und von gan- em gemühte; dis iſt das vornehmſte und gröſte ge- ot. Das andere aber iſt dem gleich: Du ſollt dei- en nächſten lieben, als dich ſelbſt. In dieſen zweyen eboten hanget das ganze geſetz und die propheten. Da nun die phariſäer bey einander waren, fragte ſie JEſus, und ſprach: Wie dünket euch um Chriſto? weß ſohn iſt er? Sie ſprachen: Davids. Er ſprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im geiſte einen HErrn? da er ſaget: Der HErr hat geſaget zu mei- nem HErrn: ſetze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum ſchemel deiner füſſe. So nun David ihn einen HErrn nennet, wie iſt er denn ſein ſohn? Und niemand konnte ihm ein wort antwor- ten, und durfte auch niemand von dem tage an hin- fort ihn fragen.

Am 19. Sonntage nach dem Feſte der Dreyeinigkeit, Epiſtel, an die Ephes. im 4. Cap. v. 22. bis 28.

So leget nun von euch ab, nach dem vorigen wandel, den alten menſchen, der durch lüſte in irrthum ſich verderbet: erneuert euch aber im geiſte eures gemühtes, und ziehet den neuen menſchen an, der nach GOtt geſchaffen iſt, in rechtſchaffener gerechtigkeit und heiligkeit. Darum leget die lügen ab, und redet die wahrheit, ein jeglicher mit ſeinem nächſten; ſintemahl wir unter einander glieder ſind. Zürnet und ſündiget nicht; laſſet die ſonne nicht über eurem zorne untergehen; gebet auch nicht raum dem läſterer. Wer geſtohlen hat, der ſtehle nicht mehr, ſondern arbeite; und ſchaffe mit den händen etwas gutes, auf daß er habe zu geben dem dürftigen.

Das Evangelium am 19. Sonntage nach dem Feſte der Dreyeinigkeit, Matth. im 9. Cap. v. 1. bis 8.

Da trat JEſus in das ſchiff, und fuhr wieder herüber, und kam in ſeine ſtadt. Und ſiehe, da brachten ſie zu ihm einen gichtbrüchigen, der lag auf einem bette. Da nun JEſus ihren glauben ſahe, ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Sey getroſt, mein ſohn, deine ſünden ſind dir vergeben. Und ſiehe, etliche unter den ſchriftgelehrten ſprachen bey ſich ſelbſt: Dieſer läſtert GOtt. Da aber JEſus ihre gedanken ſahe, ſprach er: Warum denket ihr ſo arges in euren herzen? Welches iſt leichter zu ſagen: Dir ſind deine ſünden vergeben, oder zu ſagen: Stehe auf und wandele? Auf daß ihr aber wiſſet, daß des menſchen ſohn macht habe auf erden, die ſünde zu vergeben, ſprach er zu dem gichtbrüchigen: Stehe auf, hebe dein bette auf und gehe heim. Und er

kund auf und gieng heim. Da das volk das sahe, verwunderte es sich, und preisete GOtt, der solche macht den menschen gegeben hat.

Am 20. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Epistel, an die Ephes. im 5. Cap. v. 15. bis 21.

So sehet nun zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die unweisen, sondern als die weisen; und schicket euch in die zeit, denn es ist böse zeit. Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig, was da sey des HErrn wille: und saufet euch nicht voll weins, daraus ein unordentlich wesen folget; sondern werdet voll geistes, und redet unter einander von psalmen und lob-gesängen, und geistlichen liedern. Singet und spielet dem HErrn in eurem herzen, und saget dank allezeit für alles GOtt und dem vater, in dem namen unsers HErrn JEsu Christi; und seyd unter einander unterthan in der furcht GOttes.

Das Evangelium am 20. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Matth. im 22. Cap. v. 1. bis 14.

Und JEsus antwortete, und redete abermahl durch gleichnisse zu ihnen, und sprach: Das himmelreich ist gleich einem könige, der seinem sohne hochzeit machte: und sandte seine knechte aus, daß sie den gästen zur hochzeit rufeten; und sie wollten nicht kommen. Abermahl sandte er andere knechte aus, und sprach: Saget den gästen: siehe, meine mahlzeit habe ich bereitet, meine ochsen und mein mastvieh ist geschlachtet, und alles bereit, kommet zur hochzeit. Aber sie verachteten das, und giengen hin, einer auf seinen acker, der andere zu seiner hand-

thierung. Etliche aber griffen seine knechte, höhneten und tödteten sie. Da das der könig hörete, ward er zornig, und schickte seine heere aus, und brachte diese mörder um, und zündete ihre stadt an. Da sprach er zu seinen knechten: Die hochzeit ist zwar bereitet, aber die gäste waren es nicht wehrt: darum gehet hin auf die strassen, und ladet zur hochzeit, wen ihr findet. Und die knechte giengen aus auf die strassen, und brachten zusammen, wen sie funden, böse und gute: und die tische wurden alle voll. Da gieng der könig hinein die gäste zu besehen, und sahe allda einen menschen, der hatte kein hochzeitlich kleid an, und er sprach zu ihm: Freund, wie bist du herein kommen, und hast doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verstummete. Da sprach der könig zu seinen dienern: Bindet ihm hände und füsse, und werfet ihn in das äusserste finsterniß hinaus, da wird seyn heulen und zähnklappen. Denn viele sind berufen, aber wenig sind auserwählet.

Am 21. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Epistel, an die Ephes. im 6. Cap. v. 10. bis 17.

Zulezt, meine brüder, seyd stark in dem HErrn, und in der macht seiner stärke. Ziehet an den harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen anläufe des teufels. Denn wir haben nicht mit fleisch und blut zu kämpfen, sondern mit fürsten und gewaltigen, nemlich mit den herren der welt, die in der finsterniß dieser welt herrschen, mit den bösen geistern unter dem himmel. Um deß willen so ergreifet den harnisch GOttes, auf daß ihr, wenn das böse stündlein kömmt, widerstand thun, und al-

les wol ausrichten und das feld behalten möget. So stehet nun, umgürtet eure lenden mit wahrheit, und angezogen mit dem krebs der gerechtigkeit, und an den beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das evangelium des friedens, damit ihr bereitet seyd. Vor allen dingen aber ergreifet den schild des glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige pfeile des bösewichts. Und nehmet den helm des heils, und das schwert des geistes, welches ist das wort GOttes.

Das Evangelium am 21. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Joh. im 4. Cap. v. 47. bis 54.

Und es war ein königischer, deß sohn lag krank zu Capernaum: dieser hörete, daß JEsus kam aus Judäa in Galiläam, und gieng hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hülfe seinem sohne, denn er war todtkrank. Und JEsus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht zeichen und wunder sehet, so gläubet ihr nicht. Der königische sprach zu ihm: HErr komme hinab, ehe denn mein kind stirbet. JEsus spricht zu ihm: Gehe hin, dein sohn lebet. Der mensch gläubete dem worte, das JEsus zu ihm sagte, und gieng hin. Und indem er hinab gieng, begegneten ihm seine knechte, verkündigten ihm, und sprachen: Dein kind lebet. Da forschete er von ihnen die stunde, in welcher es besser mit ihm worden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebende stunde verließ ihn das fieber. Da merkete der vater, daß es um die stunde wäre, in welcher JEsus zu ihm gesaget hatte: dein sohn lebet. Und er glaubete mit seinem ganzen hause. Das ist nun das andere zeichen, das JEsus that, da er aus Judäa in Galiläam kam.

Am 22. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Epistel, an die Phil. im 1. Cap. v. 3. bis 11.

Ich danke meinem GOtt, so oft ich euer gedenke, (welches ich allezeit thue in allem meinem gebet für euch alle, und thue das gebet mit freuden) über eurer gemeinschaft am evangelio, vom ersten tage an, bisher. Und bin desselbigen in guter zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute werk, der werde es auch vollführen, bis an den tag JEsu Christi. Wie es denn mir billig ist, daß ich dermaassen von euch allen halte, darum, daß ich euch in meinem herzen habe, in diesem meinem gefängniß, darinnen ich das evangelium verantworte und bekräftige; als die ihr alle mit mir der gnade theilhaftig seyd. Denn GOtt ist mein zeuge, wie mich nach euch allen verlanget von herzens-grunde, in JEsu Christo: und daselbst um bete ich, daß eure liebe je mehr und mehr reich werde in allerley erkenntniß und erfahrung; daß ihr prüfen möget, was das beste sey, auf daß ihr seyd lauter und unanstössig bis auf den tag Christi, erfüllet mit früchten der gerechtigkeit, die durch JEsum Christum geschehen in euch zur ehre und lobe GOttes.

Das Evangelium am 22. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Matth. im 18. Cap. v. 23. bis 35.

JEsus sprach: Das himmelreich ist gleich einem könige, der mit seinen knechten rechnen wollte. Und als er anfieng zu rechnen, kam ihm einer vor, der war ihm zehentausend pfund schuldig. Da er es nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der herr verkaufen ihn, und sein weib, und seine kinder, und alles was er hatte, und bezahlen. Da fiel der knecht nie-

nieder, und betete ihn an, und sprach: Herr, habe geduld mit mir, ich will dir es alles bezahlen. Da jammerte den herrn desselbigen knechtes, und ließ ihn los, und die schuld erließ er ihm auch. Da gieng derselbige knecht hinaus, und fand einen seiner mitknechte, der war ihm hundert groschen schuldig, und er griff ihn an, und würgete ihn, und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist. Da fiel sein mitknecht nieder, und bat ihn, und sprach: Habe geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen. Er wollte aber nicht, sondern gieng hin, und warf ihn in das gefängniß, bis daß er bezahlete, was er schuldig war. Da aber seine mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren herrn, alles, was sich begeben hatte. Da forderte ihn sein herr vor sich, und sprach zu ihm: Du schalksknecht, alle diese schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich bateſt. Solltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe? Und sein herr ward zornig, und überantwortete ihn den peinigern, bis daß er bezahlete alles, was er ihm schuldig war. Also wird euch mein himmlischer vater auch thun, so ihr nicht vergebet von euren herzen, ein jeglicher seinem bruder seine fehle.

Am 23. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Epistel, an die Phil. im 3. Cap. v. 17. bis 21.

Folget mir, lieben brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habet zum vorbilde. Denn viele wandeln, von welchen ich euch oft gesaget habe; nun aber sage ich auch mit weinen, die feinde des creuzes Christi, welcher ende ist das ver-

dammniß, welchen der bauch ihr gott ist, und ihre ehre zu schanden wird, derer, die irdisch gesinnet sind. Unser wandel aber ist im himmel, von dannen wir auch warten des heilandes JEsu Christi des HErrn, welcher unsern nichtigen leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten leibe, nach der wirkung, damit er kann auch alle dinge ihm unterthänig machen.

Das Evangelium am 23. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Matth. im 22. Cap. v. 15. bis 22.

Da giengen die pharisäer hin, und hielten einen raht, wie sie JEsum fiengen in seiner rede, und sandten zu ihm ihre jünger, sammt Herodis dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den weg GOttes recht; und du fragest nach niemand, denn du achtest nicht das ansehen der menschen. Darum sage uns, was dünket dich? Ist es recht, daß man dem kaiser zins gebe, oder nicht? Da nun JEsus merkete ihre schalkheit, sprach er: Ihr heuchler, was versuchet ihr mich? Weiset mir die zins-münze. Und sie reicheten ihm einen groschen dar. Und er sprach zu ihnen: Weß ist das bild und die überschrift? Sie sprachen zu ihm: des kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebet dem kaiser, was des kaisers ist, und GOtt, was GOttes ist. Da sie das höreten, verwunderten sie sich; und liessen ihn, und giengen davon.

Am 24. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Epistel, an die Coloss. im 1. Cap. v. 9. bis 14.

Derohalben auch wir, von dem tage an, da wir es gehöret haben, hören wir nicht auf für euch

zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit erkenntniß seines willens in allerley geistlicher weisheit und verstand; daß ihr wandelt würdiglich dem HErrn zu allem gefallen, und fruchtbar seyd in allen guten werken, und wachset in der erkenntniß GOttes, und gestärket werdet mit aller kraft, nach seiner herrlichen macht, in aller geduld und langmühtigkeit, mit freuden; Und danksaget dem vater, der uns tüchtig gemachet hat zu dem erbtheile der heiligen im lichte; welcher uns errettet hat von der obrigkeit der finsterniß, und hat uns versetzet in das reich seines lieben sohnes, an welchem wir haben die erlösung durch sein blut, nemlich die vergebung der sünden.

Das Evangelium am 24. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Matth. im 9. Cap. v. 18. bis 26.

Da JEsus solches mit ihnen redete, siehe, da kam der obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: HErr, meine tochter ist jezt gestorben; aber komm, und lege deine hand auf sie, so wird sie lebendig. Und JEsus stund auf und folgete ihm nach, und seine jünger. Und siehe, ein weib, das zwölf jahr den blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührete seines kleides saum an: denn sie sprach bey sich selbst: Mögte ich nur sein kleid anrühren, so würde ich gesund. Da wendete sich JEsus um, und sahe sie, und sprach: Sey getrost, meine tochter, dein glaube hat dir geholfen. Und das weib ward gesund zu derselbigen stunde. Und als er in des obersten haus kam, und sahe die pfeiffer und das getümmel des volks; sprach er zu ihnen: Weichet, denn das mägdlein ist nicht todt, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. Als aber das volk ausgetrieben war,

gieng er hinein, und ergriff sie bey der hand, da stund das mägdlein auf. Und dis gerücht erschallete in dasselbige ganze land.

Am 25. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Epistel, 1 an die Thess. im 4. Cap. v. 13. bis 18.

Wir wollen euch aber, lieben brüder, nicht verhalten von denen die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seyd, wie die andern, die keine hoffnung haben. Denn so wir gläuben, daß JEsus gestorben und auferstanden ist, also wird GOtt auch, die da entschlafen sind durch JEsum, mit ihm führen. Denn das sagen wir euch, als ein wort des HErrn, daß wir, die wir leben und überbleiben in der zukunft des HErrn, werden denen nicht vorkommen, die da schlafen. Denn er selbst, der HErr, wird mit einem feldgeschrey und der stimme des erz-engels, und mit der posaune GOttes hernieder kommen vom himmel, und die todten in Christo werden auferstehen zu erst: darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen hingerücket werden in den wolken, dem HErrn entgegen in der luft, und werden also bey dem HErrn seyn allezeit. So tröstet euch nun mit diesen worten unter einander.

Das Evangelium am 25. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Matth. im 24. Cap. v. 15. bis 28.

JEsus sprach zu seinen jüngern: Wenn ihr nun sehen werdet den greuel der verwüstung, davon gesaget ist durch den propheten Daniel, daß er stehe an der heiligen stätte; (wer das lieset, der merke darauf!) alsdenn fliehe auf die berge, wer im jüdischen lande ist. Und wer auf dem dache ist, der stei-

ge nicht hernieder, etwas aus ſeinem Hauſe zu holen. Und wer auf dem felde iſt, der kehre nicht um, ſeine kleider zu holen. Wehe aber den ſchwangern und ſäugern zu der zeit. Bittet aber, daß eure flucht nicht geſchehe im winter, oder am ſabbath; denn es wird alsdenn eine groſſe trübſal ſeyn, als nicht geweſen iſt vom anfange der welt bis hieher, und als auch nicht werden wird. Und wo dieſe tage nicht würden verkürzet, ſo würde kein menſch ſelig; aber um der auserwählten willen werden die tage verkürzet. So alsdenn jemand zu euch wird ſagen: Siehe hie iſt Chriſtus, oder da; ſo ſollet ihr es nicht gläuben. Denn es werden falſche Chriſti, und falſche propheten aufſtehen, und groſſe zeichen und wunder thun, daß verführet werden in den irrthum, (wo es möglich wäre) auch die auserwählten. Siehe, ich habe es euch zuvor geſaget; darum wenn ſie zu euch ſagen werden: Siehe, er iſt in der wüſten, ſo gehet nicht hinaus: Siehe, er iſt in der kammer, ſo gläubet es nicht. Denn gleich wie der blitz aufgehet vom aufgange, und ſcheinet bis zum niedergange; alſo wird auch ſeyn die zukunft des menſchen ſohnes. Wo aber ein aas iſt, da ſammlen ſich die adler.

Am 26. Sonntage nach dem Feſte der Dreyeinigkeit, Epiſtel, 2. Theſſ. im 1. Cap. v. 3. bis 10.

Wir ſollen GOtt danken allezeit um euch, lieben brüder, wie es billig iſt; denn euer glaube wächſet ſehr, und die liebe eines jeglichen unter euch allen nimmt zu gegen einander; alſo, daß wir uns euer rühmen unter den gemeinen GOttes, von eurer geduld und glauben, in allen euren verfolgungen und trübſalen, die ihr duldet. Welches anzeiget,

daß GOtt recht richten wird, und ihr würdig werdet zum reiche GOttes, über welchem ihr auch leidet: nachdem es recht ist bey GOtt, zu vergelten trübsal denen, die euch trübsal anlegen; euch aber, die ihr trübsal leidet, ruhe mit uns, wenn nun der HErr JEsus wird offenbahret werden vom himmel, sammt den engeln seiner kraft, und mit feuer-flammen, rache zu geben über die, so GOtt nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem evangelio unsers HErrn JEsu Christi: welche werden pein leiden, das ewige verderben, von dem angesichte des HErrn und von seiner herrlichen macht; wenn er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen heiligen, und wunderbar mit allen gläubigen; denn unser zeugniß an euch von demselbigen tage habet ihr geglaubet.

Das Evangelium am 26. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Matth. im 25. Cap. v. 31. bis 46.

Wenn aber des menschen sohn kommen wird in seiner herrlichkeit, und alle heilige engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem stuhle seiner herrlichkeit; und werden vor ihm alle völker versammlet werden: und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein hirte die schafe von den böcken scheidet; und wird die schafe zu seiner rechten stellen, und die böcke zu der linken. Da wird denn der konig sagen zu denen zu seiner rechten: Kommet her, ihr gesegneten meines vaters, ererbet das reich, das euch bereitet ist von anbeginn der welt: denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habet mich gespeiset; ich bin durstig gewesen, und ihr habet mich getränket; ich bin ein gast gewesen, und ihr habet mich beherberget; ich bin nackend gewesen, und ihr habet mich bekleidet; ich bin krank

geweſen, und ihr habet mich beſuchet; ich bin gefangen geweſen, und ihr ſeyd zu mir kommen. Denn werden ihm die gerechten antworten und ſagen: HErr, wenn haben wir dich hungrig geſehen, und haben dich geſpeiſet? oder durſtig, und haben dich getränket? Wenn haben wir dich einen gaſt geſehen, und beherberget? oder nackend, und haben dich bekleidet? Wenn haben wir dich krank, oder gefangen geſehen, und ſind zu dir kommen? Und der könig wird antworten und ſagen zu ihnen: Warlich ich ſage euch, was ihr gethan habet einem unter dieſen meinen geringſten brüdern, das habet ihr mir gethan. Denn wird er auch ſagen zu denen zu der linken: Gehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige feuer, das bereitet iſt dem teufel und ſeinen engeln. Ich bin hungrig geweſen, und ihr habet mich nicht geſpeiſet; ich bin durſtig geweſen, und ihr habet mich nicht getränket; ich bin ein gaſt geweſen, und ihr habet mich nicht beherberget; ich bin nackend geweſen, und ihr habet mich nicht bekleidet, ich bin krank und gefangen geweſen, und ihr habet mich nicht beſuchet. Da werden ſie ihm auch antworten und ſagen: HErr, wenn haben wir dich hungrig, oder durſtig, oder einen gaſt, oder nackend, oder krank, oder gefangen geſehen, und haben dir nicht gedienet? Denn wird er ihnen antworten und ſagen: Warlich ich ſage euch, was ihr nicht gethan habet einem unter dieſen geringſten, das habet ihr mir auch nicht gethan. Und ſie werden in die ewige pein gehen; aber die gerechten in das ewige leben.

Am 27. Sonntage nach dem Feſte der Dreyeinigkeit, Epiſtel, 2. Petr. im 3. Cap. v. 3. bis 14.

Und wiſſet das auf das erſte, daß in den lezten tagen kommen werden ſpötter, die nach ihren eige-

nen lüsten wandeln, und sagen: Wo ist die verheis-
sung seiner zukunft? Denn nachdem die väter ent-
schlafen sind, bleibet es alles, wie es vom anfange
der creatur gewesen ist. Aber muhtwillens wollen
sie nicht wissen, daß der himmel vor zeiten auch war,
dazu die erde aus wasser, und im wasser bestanden
durch GOttes wort; dennoch ward zu der zeit die
welt durch dieselbigen mit der sündfluht verderbet: al-
so auch der himmel jetzund, und die erde werden durch
sein wort gesparet, daß sie zum feuer behalten wer-
den am tage des gerichtes und verdammniß der gott-
losen menschen. Eines aber sey euch unverhalten, ihr
lieben, daß ein tag vor dem HErrn ist, wie tausend
jahr, und tausend jahr wie ein tag. Der HErr ver-
zeucht nicht die verheissung, wie es etliche für einen
verzug achten: sondern er hat geduld mit uns, und
will nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß
sich jedermann zur busse kehre. Es wird aber des
HErrn tag kommen als ein dieb in der nacht, in wel-
chem die himmel zergehen werden mit grossem kra-
chen: die elemente aber werden vor hitze zerschmelzen,
und die erde und die werke, die darinnen sind, werden
verbrennen. So nun das alles soll zergehen, wie
sollet ihr denn geschickt seyn mit heiligem wandel und
gottseligem wesen? daß ihr wartet und eilet zu der
zukunft des tages des HErrn, in welchem die him-
mel vom feuer zergehen, und die elemente vor hitze
zerschmelzen werden. Wir warten aber eines neuen
himmels, und einer neuen erden, nach seiner ver-
heissung, in welchen gerechtigkeit wohnet. Darum,
meine lieben, dieweil ihr darauf warten sollet; so
thut fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und unsträflich
im friede erfunden werdet.

Das Evangelium am 27. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit, Matth. im 25. Cap. v. 1. bis 13.

Dann wird das himmelreich gleich seyn zehen jungfrauen, die ihre lampen nahmen, und giengen aus dem bräutigamm entgegen: aber fünfe unter ihnen waren thöricht, und fünfe waren klug. Die thörichten nahmen ihre lampen, aber sie nahmen nicht öl mit sich; die klugen aber nahmen öl in ihren gefässen, sammt ihren lampen. Da nun der bräutigamm verzog, wurden sie alle schläfrig, und entschliefen. Zur mitternacht aber ward ein geschrey: Siehe, der bräutigamm kömmt, gehet aus ihm entgegen. Da stunden diese jungfrauen alle auf, und schmückten ihre lampen: die thörichten aber sprachen zu den klugen: Gebet uns von eurem öle, denn unsere lampen verlöschen. Da antworteten die klugen und sprachen: Nicht also, auf daß nicht uns und euch gebreche: gehet aber hin zu den krämern, und kaufet für euch selbst. Und da sie hingiengen zu kaufen, kam der bräutigamm, und welche bereit waren, giengen mit ihm hinein zur hochzeit, und die thür ward verschlossen. Zulezt kamen auch die andere jungfrauen, und sprachen: HErr, HErr, thue uns auf. Er antwortete aber und sprach: Warlich ich sage euch, ich kenne euer nicht. Darum wachet, denn ihr wisset weder tag noch stunde, in welcher des menschen sohn kommen wird.

Epiſteln und Evangelia
auf die
Feſt- und Apoſtel-Tage.

Am Tage Andreä des Apoſtels, Epiſtel,
an die Röm. im 10. Cap. v. 9. bis 18.

So du mit deinem munde bekenneſt JEſum, daß er der HErr ſey, und gläubeſt in deinem herzen, daß ihn GOtt von den todten auferwecket hat, ſo wirſt du ſelig. Denn ſo man von herzen gläubet, ſo wird man gerecht; und ſo man mit dem munde bekennet, ſo wird man ſelig. Denn die ſchrift ſpricht: Wer an ihn gläubet, der wird nicht zu ſchanden werden. Es iſt hie kein unterſcheid unter Juden und Griechen, es iſt aller zumahl ein HErr, reich über alle, die ihn anrufen. Denn wer den namen des HErrn wird anrufen, ſoll ſelig werden. Wie ſollen ſie aber anrufen, an den ſie nicht gläuben? Wie ſollen ſie aber gläuben, von dem ſie nichts gehöret haben? Wie ſollen ſie aber hören, ohne prediger? Wie ſollen ſie aber predigen, wo ſie nicht geſandt werden? Wie denn geſchrieben ſtehet: Wie lieblich ſind die füſſe derer, die den frieden verkündigen, die das gute verkündigen. Aber ſie ſind nicht alle dem evangelio gehorſam: denn Eſaias ſpricht: HErr, wer gläubet unſerem predigen? So kömmt der glaube aus der predigt, das predigen aber durch das wort GOttes. Ich ſage aber, haben ſie es nicht gehöret? Zwar es iſt je in alle lande ausgegangen ihr ſchall, und in alle welt ihre worte.

Das Evangelium am Tage Andreä des Apostels, Matth. im 4. Cap. v. 18. bis 22.

Als nun JEsus an dem Galiläischen meere gieng, sahe er zween brüder, Simon, der da heisset Petrus, und Andream seinen bruder, die wurfen ihre netze in das meer, denn sie waren fischer. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich will euch zu menschen-fischern machen. Bald verliessen sie ihre netze, und folgeten ihm nach. Und da er von dannen vorbaß gieng, sahe er zween andere brüder, Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, seinen bruder, im schiffe, mit ihrem vater Zebedäo, daß sie ihre netze flickten, und er rief ihnen. Bald verliessen sie das schiff und ihren vater, und folgeten ihm nach.

Am Tage Thomä des Apostels, Epistel, an die Ephes. im 1. Cap. v. 3. bis 6.

Gelobet sey GOtt und der vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichem segen in himmlischen gütern, durch Christum. Wie er uns denn erwählet hat durch denselbigen, ehe der welt grund geleget war, daß wir sollten seyn heilig und unsträflich vor ihm in der liebe. Und hat uns verordnet zu der kindschaft gegen ihn selbst durch JEsum Christum, nach dem wolgefallen seines willens. Zu lobe seiner herrlichen gnade, durch welche er uns angenehm gemacht in dem geliebten.

Das Evangelium am Tage Thomä, Joh. im 20. Cap. v. 24. bis 29.

Thomas aber, der zwölfen einer, der da heisset zwilling, war nicht bey ihnen, da JEsus kam.

Da sagten die andere jünger zu ihm: Wir haben den HErrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn, daß ich in seinen händen sehe die nägelmahl, und lege meine finger in die nägelmahl, und lege meine hand in seine seite, will ichs nicht gläuben. Und über acht tage waren abermahl seine jünger drinnen, und Thomas mit ihnen: kömmt JEsus, da die thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sey mit euch. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deine finger her, und siehe meine hände; und reiche deine hand her, und lege sie in meine seite, und sey nicht ungläubig, sondern gläubig. Thomas antwortete, und sprach zu ihm: Mein HErr und mein GOtt! Spricht JEsus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thoma, so gläubest du: selig sind, die nicht sehen, und doch gläuben.

Am Tage der Bekehrung Pauli, Epistel,

in der Apost. Gesch. im 9. Cap. v. 1. bis 22.

Saulus aber schnaubete noch mit dräuen und morden wider die jünger des HErrn: und gieng zum hohenpriester, und bat ihn um briefe gen Damascon an die schulen, auf daß, so er etliche dieses weges fände, männer und weiber, er sie gebunden führete gen Jerusalem. Und da er auf dem wege war, und nahe bey Damascon kam, umleuchtete ihn plötzlich ein licht vom himmel, und er fiel auf die erde, und hörete eine stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgest du mich? Er aber sprach: HErr, wer bist du? Der HErr sprach: Ich bin JEsus, den du verfolgest: es wird dir schwer werden, wider den stachel löcken. Und er sprach mit zittern

und zagen: HErr, was willt du, daß ich thun ſoll? Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die ſtadt, da wird man dir ſagen, was du thun ſollt. Die männer aber, die ſeine gefehrten waren, ſtunden, und waren erſtarret; denn ſie höreten eine ſtimme, und ſahen niemand. Saulus aber richtete ſich auf von der erde, und als er ſeine augen aufthat, ſahe er niemand. Sie nahmen ihn aber bey der hand, und führeten ihn gen Damaſcon, und er ward drey tage nicht ſehend, und aß nicht, und trank nicht. Es war aber ein jünger zu Damaſco mit namen Ananias, zu dem ſprach der HErr im geſichte: Anania! und er ſprach: Hie bin ich, HErr. Der HErr ſprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die gaſſe, die da heiſſet die richtige, und frage in dem hauſe Judä nach Saulo, mit namen von Tarſen; denn ſiehe, er betet, und hat geſehen im geſichte einen mann, mit namen Ananias, zu ihm hinein kommen, und die hand auf ihn legen, daß er wieder ſehend werde. Ananias aber antwortete: HErr, ich habe von vielen gehöret von dieſem manne, wie viel übels er deinen heiligen gethan hat zu Jeruſalem. Und er hat allhie macht von den hohenprieſtern, zu binden alle, die deinen namen anrufen. Der HErr ſprach zu ihm: Gehe hin, denn dieſer iſt mir ein auserwählter rüſtzeug, daß er meinen namen trage vor den heiden, und vor den königen, und vor den kindern von Iſrael: ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines namens willen. Und Ananias gieng hin, und kam in das haus, und legete die hände auf ihn, und ſprach: Lieber bruder Saul, der HErr hat mich geſandt, der dir erſchienen iſt auf dem wege, da du herkameſt, daß du wieder ſehend und mit dem heiligen geiſte erfüllet werdeſt. Und alsbald fiel

es von seinen augen wie schuppen, und er ward wieder sehend, und stund auf, ließ sich taufen, und nahm speise zu sich, und stärkete sich. Saulus aber war etliche tage bey den jüngern zu Damasco: und alsbald predigte er Christum in den schulen, daß derselbige GOttes sohn sey. Sie entsatzten sich aber alle, die es höreten, und sprachen: Ist das nicht, der zu Jerusalem verstöhrete alle, die diesen namen anrufen, und darum herkommen, daß er sie gebunden führe zu den hohenpriestern? Saulus aber ward je mehr kräftiger, und trieb die Juden ein, die zu Damasco wohneten, und bewährete es, daß dieser ist der Christus.

Das Evangelium am Tage der Bekehrung Pauli. Matth. im 19. Cap. v. 27. bis 30.

Da antwortete Petrus, und sprach zu JEsu: Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget, was wird uns dafür? JEsus aber sprach zu ihnen: Warlich ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seyd nachgefolget, in der wiedergebuhrt, da des menschen sohn wird sitzen auf dem stuhle seiner herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölf stühlen, und richten die zwölf geschlechte Israel. Und wer verlässet häuser, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker um meines namens willen, der wird es hundertfältig nehmen, und das ewige leben ererben. Aber viele, die da sind die ersten, werden die lezten, und die lezten werden die ersten seyn.

Am Tage der Reinigung Mariä, Epistel. Malach. im 3. Cap. v. 1. bis 4.

Siehe, ich will meinen engel senden, der vor mir her den weg bereiten soll: und bald wird kom-

men

men zu seinem tempel der HErr, den ihr suchet, und der engel des bundes, deß ihr begehret. Siehe er kömmt, spricht der HErr Zebaoth. Wer wird aber den tag seiner zukunft erleiden mögen? Und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das feuer eines goldschmiedes, und wie die seife der wäscher. Er wird sitzen und schmelzen, und das silber reinigen; Er wird die kinder Levi reinigen und läutern, wie gold und silber. Denn werden sie dem HErrn speis-opfer bringen in gerechtigkeit, und wird dem HErrn wolgefallen, das speisopfer Juda und Jerusalem, wie vorhin, und vor langen jahren.

Das Evangelium am Tage der Reinigung Mariä, Luc. im 2. Cap. v. 22. bis 32.

Da die tage ihrer reinigung nach dem gesetze Mosis kamen, brachten sie das kind JEsu gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstelleten dem HErrn, (wie denn geschrieben stehet in dem gesetze des HErrn: allerley männlein, das zum ersten die mutter bricht, soll dem HErrn geheiliget heissen) und daß sie gäben das opfer, nach dem gesaget ist in dem gesetze des HErrn, ein paar turtel-tauben, oder zwo junge tauben. Und siehe, ein mensch war zu Jerusalem, mit namen Simeon, und derselbige mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den trost Israel; und der heilige Geist war in ihm. Und ihm war eine antwort worden von dem heiligen Geiste, er sollte den tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des HErrn gesehen; und kam aus anregen des geistes in den tempel. Und da die eltern das kind JEsum in den tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pfleget nach dem gesetze; da nahm

er ihn auf ſeine arme, und lobete GOtt, und ſprach: HErr, nun läſſeſt du deinen diener im friede fahren, wie du geſaget haſt; denn meine augen haben deinen heiland geſehen, welchen du bereitet haſt vor allen völkern: ein licht zu erleuchten die heiden, und zum preiſe deines volkes Iſrael.

Am Tage Matthiä des Apoſtels, Epiſtel,

in der Ap. Geſch. im 1. Cap. v. 15. bis 26.

In den tagen trat auf Petrus unter die jünger, und ſprach: (es war aber die ſchaar der namen zu hauſe bey hundert und zwanzig) Ihr männer und brüder, es mußte die ſchrift erfüllet werden, welche zuvor geſaget hat der heilige Geiſt, durch den mund Davids, von Juda, der ein vorgänger war derer, die JEſum fiengen; denn er war mit uns gezählet, und hatte dis amt mit uns überkommen. Dieſer hat erworben den acker um den ungerechten lohn, und ſich erhenket, und iſt mitten entzwey geborſten, und alle ſein eingeweide ausgeſchüttet. Und es iſt kund worden allen, die zu Jeruſalem wohnen, alſo, daß derſelbige acker genennet wird auf ihre ſprache, Hakeldama, das iſt, ein blut-acker. Denn es ſtehet geſchrieben im pſalm-buche: Ihre behauſung müſſe wüſte werden, und ſey niemand der darinnen wohne, und ſein bisthum empfahe ein andrer. So muß nun einer unter dieſen männern, die bey uns geweſen ſind die ganze zeit über, welche der HErr JEſus unter uns iſt aus- und eingegangen, von der taufe Johannis an bis auf den tag, da er von uns genommen iſt, ein zeuge ſeiner auferſtehung mit uns werden. Und ſie ſtelleten zween, Joſeph, genannt Barſabas, mit dem zunamen Juſt, und Matthiam, beteten und ſprachen: HErr, aller herzen kündiger, zeige an, wel-

chen du erwählet haſt unter dieſen zween, daß einer empfahe dieſen dienſt und apoſtel-amt, davon Judas abgewichen iſt, daß er hingienge an ſeinen ort. Und ſie wurfen das looß über ſie, und das looß fiel auf Matthiam: und er ward zugeordnet zu den eilf apoſteln.

Das Evangelium am Tage Matthiä,

Matth. im 11. Cap. v. 25. bis 30.

Zu derſelbigen zeit antwortete JEſus, und ſprach: Ich preiſe dich, vater und HErr himmels und der erden, daß du ſolches den weiſen und klugen verborgen haſt, und haſt es den unmündigen offenbahret. Ja, vater, denn es iſt alſo wolgefällig geweſen vor dir. Alle dinge ſind mir übergeben von meinem vater; und niemand kennet den ſohn, denn nur der vater, und niemand kennet den vater, denn nur der ſohn, und wem es der ſohn will offenbahren. Kommet her zu mir alle, die ihr mühſelig und beladen ſeyd, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein joch und lernet von mir, denn ich bin ſanftmühtig, und von herzen demühtig, ſo werdet ihr ruhe finden für eure ſeelen; denn mein joch iſt ſanft, und meine laſt iſt leicht.

Am Tage der Verkündigung Mariä, Epiſtel,

Eſaiä im 7. Cap. v. 10. bis 15.

Und der HErr redete abermahl zu Ahas und ſprach: Fordere dir ein zeichen von dem HErrn deinem GOtt, es ſey unten in der hölle, oder droben in der höhe. Aber Ahas ſprach: Ich will es nicht fordern, daß ich den HErrn nicht verſuche. Da ſprach er: Wolan, ſo höret ihr von dem hauſe David: Iſt es euch zu wenig, daß ihr die leute beleidiget, ihr müſ-

set auch meinen GOtt beleidigen? Darum so wird euch der HErr selbst ein zeichen geben: Siehe, eine jungfrau ist schwanger, und wird einen sohn gebähren, den wird sie heissen Immanuel. Butter und honig wird er essen, daß er wisse böses zu verwerfen, und gutes zu erwählen.

Das Evangelium am Tage der Verkündigung Mariä, Luc. im 1. Cap. v. 26. bis 38.

Und im sechsten monat ward der engel Gabriel gesandt von GOtt in eine stadt in Galiläa, die heisset Nazareth, zu einer jungfrau, die vertrauet war einem manne, mit namen Joseph, vom hause David; und die jungfrau hieß Maria. Und der engel kam zu ihr hinein, und sprach: Gegrüsset seyst du holdselige, der HErr ist mit dir, du gebenedeyete unter den weibern. Da sie aber ihn sahe, erschrack sie über seiner rede, und dachte: welch ein gruß ist das: Und der engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast gnade bey GOtt funden. Siehe, du wirst schwanger werden im leibe, und einen sohn gebähren, deß namen sollt du JEsus heissen: der wird groß, und ein sohn des höchsten genennet werden: und GOtt der HErr wird ihm den stuhl seines vaters David geben; und er wird ein König seyn über das haus Jacob ewiglich, und seines königreichs wird kein ende seyn. Da sprach Maria zu dem engel: Wie soll das zugehen? sintemahl ich von keinem manne weiß. Der engel antwortete, und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die kraft des höchsten wird dich überschatten; darum auch das heilige, das von dir gebohren wird, wird GOttes sohn genennet werden. Und siehe, Elisabeth deine gefreundinn ist auch schwanger mit einem sohne in ihrem alter, und gehet jezt im sechsten monat, die im

geſchrey iſt, daß ſie unfruchtbar ſey; denn bey GOtt iſt kein ding unmöglich. Maria aber ſprach: Siehe, ich bin des HErrn magd, mir geſchehe, wie du geſaget haſt: und der engel ſchied von ihr.

Am Tage der Apoſtel Philippi und Jacobi,

Epiſtel, an die Epheſ. im 2. Cap. v. 19. bis 22.

So ſeyd ihr nun nicht mehr gäſte und fremdlinge, ſondern bürger mit den heiligen, und GOttes hausgenoſſen, erbauet auf den grund der apoſtel und propheten, da JEſus Chriſtus der eckſtein iſt: auf welchem der ganze bau in einander gefüget, wächſet zu einem heiligen tempel in dem HErrn, auf welchem auch ihr mit erbauet werdet, zu einer behauſung GOttes im geiſte.

Das Evangelium am Tage Philippi und Jacobi,

Joh. im 14. Cap. v. 1. bis 14.

JEſus ſprach zu ſeinen jüngern: Euer herz erſchrecke nicht. Gläubet ihr an GOtt, ſo gläubet ihr auch an mich. In meines vaters hauſe ſind viele wohnungen: wenn es nicht ſo wäre, ſo wollte ich zu euch ſagen: Ich gehe hin, euch die ſtätte zu bereiten; und ob ich hinginge, euch die ſtätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr ſeyd, wo ich bin: und wo ich hingehe, das wiſſet ihr, und den weg wiſſet ihr auch. Spricht zu ihm Thomas: HErr, wir wiſſen nicht, wo du hingeheſt; und wie können wir den weg wiſſen? JEſus ſpricht zu ihm: Ich bin der weg, und die wahrheit, und das leben, niemand kommt zum vater, denn durch mich. Wenn ihr mich kennetet, ſo kennetet ihr auch meinen vater; und von nun an kennet ihr ihn, und habet ihn geſehen.

Spricht zu ihm Philippus: HErr, zeige uns den vater, so gnüget uns. JEsus spricht zu ihm: So lange bin ich bey euch und du kennest mich nicht? Philippe, wer mich siehet, der siehet den vater; wie sprichst du denn: Zeige uns den vater? Gläubest du nicht, daß ich im vater, und der vater in mir ist? Die worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst: der vater aber, der in mir wohnet, derselbige thut die werke. Gläubet mir, daß ich im vater, und der vater in mir ist; wo nicht, so gläubet mir doch um der werke willen. Warlich, warlich ich sage euch: wer an mich gläubet, der wird die werke auch thun, die ich thue, und wird grössere, denn diese thun; denn ich gehe zum vater. Und was ihr bitten werdet in meinem namen, das will ich thun, auf daß der vater geehret werde in dem sohne. Was ihr bitten werdet in meinem namen, das will ich thun.

Am Tage Johannis des Täufers, Epistel,

Esaiä im 40. Cap. v. 1. bis 5.

Tröstet, tröstet mein volk, spricht euer GOtt, redet mit Jerusalem freundlich, und prediget ihr, daß ihre ritterschaft ein ende hat: denn ihre missethat ist vergeben, denn sie hat zweyfältiges empfangen von der hand des HErrn, um alle ihre sünde. Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet dem HErrn den weg, machet auf dem gefilde eine ebene bahn unserm GOtt. Alle thale sollen erhöhet werden, und alle berge und hügel sollen erniedriget werden: und was ungleich ist, soll eben, und was höckericht ist, soll schlecht werden. Denn die

herrlich-

)errlichkeit des HErrn soll offenbaret werden, und
ılles fleisch mit einander wird sehen, daß des HErrn
nund redet.

Das Evangelium am Tage Johannis des Täufers, Luc. im 1. Cap. v. 57. bis 80.

Und Elisabeth kam ihre zeit, daß sie gebähren sollte, und sie gebahr einen sohn. Und ihre nachbarn und gefreundte höreten, daß der HErr grosse barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und freueten sich mit ihr. Und es begab sich am achten tage kamen sie zu beschneiden das kindlein, und hiessen ihn nach seinem vater Zacharias. Aber seine mutter antwortete und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heissen. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner freundschaft, der also heisse. Und sie winketen seinem vater, wie er ihn wollte heissen lassen? Und er forderte ein täflein, schrieb und sprach: Er heisset Johannes. Und sie verwunderten sich alle. Und alsbald ward sein mund und seine zunge aufgethan, und redete, und lobete GOtt. Und es kam eine furcht über alle nachbarn: und diese geschichte ward ruchtbar auf dem ganzen jüdischen gebirge. Und alle, die es höreten, nahmen es zu herzen, und sprachen: Was meinest du, will aus dem kindlein werden? denn die hand des HErrn war mit ihm. Und sein vater Zacharias ward des heiligen geistes voll, weissagete und sprach: Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel, denn er hat besuchet und erlöset sein volk: und hat uns aufgerichtet ein horn des heils in dem hause seines dieners Davids; als er vor zeiten geredet hat durch den mund seiner heiligen propheten: daß er uns errettete von unsern feinden, und von der hand aller, die uns

hassen: und die barmherzigkeit erzeigete unsern vätern, und gedächte an seinen heiligen bund, und an den eyd, den er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben: daß wir, erlöset aus der hand unsrer feinde, ihm dieneten ohne furcht unser lebelang, in heiligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. Und du kindlein wirst ein prophet des höchsten heissen: du wirst vor dem HErrn hergehen, daß du seinen weg bereitest, und erkenntniß des heils gebest seinem volke, die da ist in vergebung ihrer sünde, durch die herzliche barmherzigkeit unsers GOttes, durch welche uns besuchet hat der aufgang aus der höhe: auf daß er erscheine denen, die da sitzen im finsterniß und schatten des todes, und richte unsere füsse auf den weg des friedens. Und das kindlein wuchs, und ward stark im geiste, und war in der wüsten, bis daß er sollte hervor treten vor das volk Israel.

Am Tage der Apostel Petri und Pauli,

Epistel, in der Ap. Gesch. im 12. Cap. v. 1. bis 11.

Um dieselbige zeit legte der könig Herodes die hände an etliche von der gemeine, sie zu peinigen. Er tödtete aber Jacobum, Johannis bruder, mit dem schwerte. Und da er sahe, daß es den Juden gefiel, fuhr er fort, und fieng Petrum auch. Es waren aber eben die tage der süssen brote. Da er ihn nun griff, legete er ihn in das gefängniß, und überantwortete ihn vier viertheilen kriegs-knechten, ihn zu bewahren, und gedachte ihn nach den ostern dem volke vorzustellen. Und Petrus ward zwar in dem gefängnisse gehalten; aber die gemeine betete ohn aufhören für ihn zu GOtt. Und da ihn Herodes

wollte

wollte vorstellen, in derselbigen nacht schlief Petrus zwischen zween kriegs-knechten, gebunden mit zwo ketten, und die hüter vor der thür hüteten des gefängnisses. Und siehe, der engel des HErrn kam daher, und ein licht schien in dem gemach, und schlug Petrum an die seite, und weckete ihn auf, und sprach: Stehe behende auf: und die ketten fielen ihm von seinen händen. Und der engel sprach zu ihm: Gürte dich, und thue deine schuhe an: und er that also. Und er sprach zu ihm: Wirf deinen mantel um dich, und folge mir nach. Und er gieng hinaus, und folgete ihm, und wußte nicht, daß ihm warhaftig solches geschahe durch den engel, sondern es deuchte ihn, er sähe ein gesichte. Sie giengen aber durch die erste und andere hut, und kamen zu der eisernen thür, welche zu der stadt führet, die that sich ihnen von ihr selber auf, und traten hinaus, und giengen hin eine gasse lang, und alsbald schied der engel von ihm. Und da Petrus zu ihm selber kam, sprach er: Nun weiß ich warhaftig, daß der HErr seinen engel gesandt hat, und mich errettet aus der hand Herodis, und von allem warten des jüdischen volkes.

Das Evangelium am Tage Petri und Pauli,

Matth. im 16. Cap. v. 13. bis 19.

Da kam JEsus in die gegend der stadt Cäsarea Philippi, und fragte seine jünger, und sprach: Wer sagen die leute, daß des menschen sohn sey? Sie sprachen: Etliche sagen: du seyst Johannes der täufer; die andern, du seyst Elias; etliche, du seyst Jeremias, oder der propheten einer. Er sprach zu ihnen: Wer saget denn ihr, daß ich sey? Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du bist

Christus, des lebendigen GOttes sohn. Und JEsus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du Simon, Jonä sohn! denn fleisch und blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein vater im himmel. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen felsen will ich bauen meine gemeine, und die pforten der hollen sollen sie nicht überwältigen: und will dir des himmelreichs schlüssel geben; alles, was du auf erden binden wirst, soll auch im himmel gebunden seyn: und alles was du auf erden lösen wirst, soll auch im himmel los seyn.

Am Tage der Heimsuchung Mariä, Epistel,

Esaiä im 11. Cap. v. 1. bis 5.

Und es wird eine ruhte aufgehen von dem stamme Isai, und ein zweig aus seiner wurzel wird frucht bringen; auf welchem wird ruhen der geist des HErrn, der geist der weisheit und des verstandes, der geist des rahts und der stärke, der geist der erkenntniß und der furcht des HErrn, und sein riechen wird seyn in der furcht des HErrn. Er wird nicht richten, nachdem seine augen sehen, noch strafen, nachdem seine ohren hören; sondern wird mit gerechtigkeit richten die armen, und mit gerichte strafen die elenden im lande; und wird mit dem stabe seines mundes die erde schlagen, und mit dem öden seiner lippen den gottlosen tödten. Gerechtigkeit wird die gurt seiner lenden seyn, und der glaube die gurt seiner nieren.

Das Evangelium am Tage der Heimsuchung Mariä, Luc. im 1. Cap. v. 39. bis 56.

Maria aber stund auf in den tagen, und gieng auf das gebirge endelich, zu der stadt Juda, und kam in das haus Zacharia, und grüssete Elisabeth. Und es begab sich, als Elisabeth den gruß Mariä hörete, hüpfete das kind in ihrem leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll und rief laut, und sprach: Gebenedeyet bist du unter den weibern, und gebenedeyet ist die frucht deines leibes. Und woher kömmt mir das, daß die mutter meines HErrn zu mir kömmt? Siehe, da ich die stimme deines grusses hörete, hüpfete mit freuden das kind in meinem leibe. Und o selig bist du, die du geglaubet hast! denn es wird vollendet werden, was dir gesaget ist von dem HErrn. Und Maria sprach: Meine seele erhebet den HErrn, und mein geist freuet sich GOttes meines heilandes; denn er hat seine elende magd angesehen: Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle kindes-kinder. Denn er hat grosse dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und deß name heilig ist: und seine barmherzigkeit währet immer für und für bey denen, die ihn fürchten. Er übet gewalt mit seinem arm, und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres herzens sinn. Er stösset die gewaltigen vom stuhle, und erhebet die niedrigen. Die hungerigen füllet er mit gütern, und lässet die reichen leer. Er denket der barmherzigkeit, und hilft seinem diener Israel auf. Wie er geredet hat unsern vätern, Abraham und seinem saamen ewiglich. Und Maria blieb bey ihr bey drey monate, darnach kehrete sie wiederum heim.

Am Tage Jacobi des Apostels, Epistel,

an die Röm. im 8. Cap. v. 28. bis 39.

Wir wissen aber, daß denen, die GOtt lieben, alle dinge zum besten dienen, die nach dem vorsatze berufen sind. Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich seyn sollten dem ebenbilde seines sohnes, auf daß derselbige der erstgebohrne sey unter vielen brüdern. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen: welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht: welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht. Was wollen wir denn hiezu sagen? Ist GOtt für uns, wer mag wider uns seyn? welcher auch seines eigenen sohnes nicht hat verschonet; sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die auserwählten GOttes beschuldigen? GOtt ist hie, der da gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur rechten GOttes und vertritt uns. Wer will uns scheiden von der liebe GOttes? trübsal? oder angst? oder verfolgung? oder hunger? oder blösse? oder gefährlichkeit? oder schwert? wie geschrieben stehet: Um deinet willen werden wir getödtet den ganzen tag; wir sind geachtet wie schlachtschaafe. Aber in dem allen überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß, daß weder tod noch leben, weder engel noch fürstenthum, noch gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünftiges, weder hohes noch tiefes, noch keine andere creatur mag uns scheiden von der liebe GOttes, die in Christo JEsu ist, unserm HErrn.

Digitized by Google

Das Evangelium am Tage Jacobi,

Matth. im 20. Cap. v. 20. bis 23.

Da trat zu JEsu die mutter der kinder Zebedäi mit ihren söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. Und er sprach zu ihr: Was willt du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zween söhne sitzen in deinem reiche, einen zu deiner rechten, und den andern zu deiner linken. Aber JEsus antwortete, und sprach: Ihr wisset nicht was ihr bittet. Könnet ihr den kelch trinken, den ich trinken werde, und euch taufen lassen mit der taufe, damit ich getaufet werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wol. Und er sprach zu ihnen: Meinen kelch sollet ihr zwar trinken, und mit der taufe, damit ich getaufet werde, sollet ihr getaufet werden; aber das sitzen zu meiner rechten und linken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem vater.

Am Tage Bartholomäi des Apostels, Epistel

2. an die Cor. im 4. Cap. v. 7. bis 10.

Wir haben aber solchen schatz in irdischen gefässen, auf daß die überschwengliche kraft sey GOttes, und nicht von uns. Wir haben allenthalben trübsal, aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht. Wir leiden verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedrücket, aber wir kommen nicht um; und tragen um allezeit das sterben des HErrn JEsu an unserm leibe, auf daß auch das leben JEsu an unserm leibe offenbar werde.

Das Evangelium am Tage Bartholomäi,

Luc. im 22. Cap. v. 24. bis 30.

Es erhub sich auch ein zank unter den jüngern, welcher unter ihnen sollte für den grösseſten gehalten werden: JEsus aber sprach zu ihnen: Die weltlichen könige herrschen, und die gewaltigen heisſet man gnädige herren: ihr aber nicht also: sondern der grösseſte unter euch soll seyn wie der jüngſte, und der vornehinſte wie ein diener. Denn welcher ist der grösseſte? der zu tische sitzet, oder der da dienet? Ist es nicht also, daß, der zu tische sitzet? Ich aber bin unter euch, wie ein diener. Ihr aber seyd es, die ihr beharret habet bey mir in meinen anfechtungen. Und ich will euch das reich bescheiden, wie mir es mein vater beschieden hat, daß ihr essen und trinken sollet über meinem tische in meinem reiche, und sitzen auf stühlen, und richten die zwölf geschlechte Israel.

Am Tage Matthäi des Apoſtels, Epiſtel,

an die Epheſ. im 4. Cap. v. 7. bis 14.

Einem jeglichen aber unter uns ist gegeben die gnade, nach dem maaß der gabe Christi. Darum spricht er: Er ist aufgefahren in die höhe, und hat das gefängniß gefangen geführet, und hat den menschen gaben gegeben. Daß er aber aufgefahren ist, was ist es, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die unterſten örter der erden. Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle himmel, auf daß er alles erfüllete. Und er hat etliche zu apoſteln geſetzet, etliche aber zu pro-
pheten, etliche zu evangeliſten, etliche zu hirten und
lehrern

lehrern. Daß die heiligen zugerichtet werden, zu dem werke des amtes, dadurch der leib Chriſti erbauet werde; bis daß wir alle hinan kommen zu einerley glauben und erkenntniß des ſohnes GOttes, und ein vollkommener mann werden, der da ſey in der maaſſe des vollkommenen alters Chriſti: auf daß wir nicht mehr kinder ſeyn, und uns wägen und wiegen laſſen von allerley wind der lehre, durch ſchalkheit der menſchen und täuſcherey, damit ſie uns erſchleichen, zu verführen.

Das Evangelium am Tage Matthäi,

Matth. im 9. Cap. v. 9. bis 13.

Und da JEſus von dannen gieng, ſahe er einen menſchen am zoll ſitzen, der hieß Matthäus, und ſprach zu ihm: Folge mir. Und er ſtund auf, und folgete ihm. Und es begab ſich, da er zu tiſche ſaß in dem hauſe, ſiehe, da kamen viel zöllner und ſünder, und ſaſſen zu tiſche mit JEſu und ſeinen jüngern. Da das die phariſäer ſahen, ſprachen ſie zu ſeinen jüngern: Warum iſſet euer meiſter mit den zöllnern und ſündern? Da das JEſus hörete, ſprach er zu ihnen: Die ſtarken bedürfen des arztes nicht, ſondern die kranken. Gehet aber hin, und lernet, was das ſey: Ich habe wolgefallen an barmherzigkeit, und nicht am opfer. Ich bin kommen die ſünder zur buſſe zu rufen, und nicht die frommen.

Am Tage Michaelis, Epiſtel,

in der Offenb. Joh. im 12. Cap. v. 7. bis 12.

Es erhub ſich ein ſtreit im himmel: Michael und ſeine engel ſtritten mit dem drachen, und der drache ſtritte und ſeine engel, und ſiegeten nicht, auch

ward

ward ihre stätte nicht mehr gefunden im himmel. Und es ward ausgeworfen der grosse drache, die alte schlange, die da heisset der teufel und satanas, der die ganze welt verführet, und ward geworfen auf die erde, und seine engel wurden auch dahin geworfen. Und ich hörete eine grosse stimme, die sprach im himmel: Nun ist das heil, und die kraft, und das reich, und die macht unsers GOttes seines Christi worden, weil der verkläger unserer brüder verworfen ist, der sie verklaget tag und nacht vor GOtt. Und sie haben ihn überwunden durch des lammes blut, und durch das wort ihrer zeugnisse, und haben ihr leben nicht geliebet bis an den tod. Darum freuet euch ihr himmel, und die darinnen wohnen.

Das Evangelium am Tage Michaelis,

Matth. im 18. Cap. v. 1. bis 10.

Zu derselbigen stunde traten die jünger zu JEsu und sprachen: Wer ist doch der grösseste im himmelreich? JEsus rief ein kind zu sich, und stellete es mitten unter sie, und sprach: Warlich, ich sage euch: es sey denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die kinder, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen. Wer sich nun selbst erniedriget, wie dis kind, der ist der grösseste im himmelreich. Und wer ein solches kind aufnimmt in meinem namen, der nimmt mich auf. Wer aber ärgert dieser geringsten einen, die an mich gläuben; dem wäre besser, daß ein mühlstein an seinen hals gehänget würde, und er ersäufet würde im meer, da es am tiefsten ist. Wehe der welt der ärgerniß halben! es muß ja ärgerniß kommen: doch wehe dem menschen, durch welchen ärgerniß kömmt! So aber deine hand oder dein fuß dich ärgert, so haue ihn ab, und wirf ihn von dir:

es ist dir besser, daß du zum leben lahm oder ein krüppel eingehest, denn daß du zwo hände, oder zween füsse habest, und werdest in das ewige feuer geworfen. Und so dich dein auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir: Es ist dir besser, daß du einäugig zum leben eingehest; denn daß du zwey augen habest, und werdest in das höllische feuer geworfen. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen kleinen verachtet; denn ich sage euch: ihre engel im himmel sehen allezeit das angesicht meines vaters im himmel.

Am Tage der Apostel Simonis und Judä,

Epistel, 1. Petr. im 1. Cap. v. 3. bis 9.

Gelobet sey GOtt und der vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns nach seiner grossen barmherzigkeit wiedergebohren hat zu einer lebendigen hoffnung, durch die auferstehung JEsu Christi von den todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen erbe, das behalten wird im himmel, euch, die ihr aus GOttes macht durch den glauben bewahret werdet zur seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der lezten zeit, in welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jezt eine kleine zeit (wo es seyn soll) traurig seyd in mancherley anfechtungen, auf daß euer glaube rechtschaffen, und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche gold, das durch das feuer bewähret wird, zu lobe, preis und ehre, wenn nun offenbaret wird JEsus Christus, welchen ihr nicht gesehen, und doch lieb habet, und nun an ihn gläubet, wiewol ihr ihn nicht sehet; so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher freude, und das ende eures glaubens davon bringen, nemlich der seelen seligkeit.

Das Evangelium am Tage Simonis und Judä, Joh. im 15. Cap. v. 17. bis 21.

JEsus sprach zu seinen jüngern: Das gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet. So euch die welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat. Wäret ihr von der welt, so hätte die welt das ihre lieb; dieweil ihr aber nicht von der welt seyd, sondern ich habe euch von der welt erwählet, darum hasset euch die welt. Gedenket an mein wort, das ich euch gesaget habe. Der knecht ist nicht grösser denn sein herr. Haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen: haben sie mein wort gehalten, so werden sie eures auch halten. Aber das alles werden sie euch thun um meines namens willen: denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.

Am Tage der Kirchweihung, Epistel, in der Offenb. Joh. im 21. Cap. v. 1. bis 5.

Und ich sahe einen neuen himmel, und eine neue erde: denn der erste himmel, und die erste erde vergieng und das meer ist nicht mehr. Und ich Johannes sahe die heilige stadt, das neue Jerusalem, von GOtt aus dem himmel herab fahren, zubereitet als eine geschmückte braut ihrem manne, und hörete eine grosse stimme von dem stuhle, die sprach: Siehe da, eine hütte GOttes bey den menschen, und er wird bey ihnen wohnen, und sie werden sein volk seyn, und er selbst GOtt mit ihnen, wird ihr GOtt seyn, und GOtt wird abwischen alle thränen von ihren augen, und der tod wird nicht mehr seyn, noch leid, noch geschrey, noch schmerz wird mehr seyn, denn das erste ist vergangen. Und der auf dem stuh-

le saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu, und er spricht zu mir: Schreibe, denn diese worte sind wahrhaftig und gewiß.

Das Evangelium am Tage der Kirchweihung,

Luc. im 19. Cap. v. 1. bis 10.

Und JEsus zog hinein, und gieng durch Jericho. Und siehe da war ein mann, genannt Zachäus, der war ein oberster der zöllner, und war reich; und begehrte JEsum zu sehen, wer er wäre; und konnte nicht vor dem volke, denn er war klein von person. Und er lief vorhin und stieg auf einen maulbeerbaum, auf daß er ihn sähe; denn allda sollte er durchkommen. Und als JEsus kam an dieselbige stätte, sahe er auf, und ward sein gewahr, und sprach zu ihm: Zachäe, steig eilend hernieder, denn ich muß heute zu deinem hause einkehren; Und er stieg eilend herniieder, und nahm ihn auf mit freuden. Da sie das sahen, murreten sie alle, daß er bey einem sünder einkehrete. Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem HErrn: Siehe HErr, die hälfte meiner güter gebe ich den armen; und so ich jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder. JEsus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem hause heil wiederfahren, sintemahl er auch Abrahams sohn ist. Denn des menschen sohn ist kommen zu suchen, und selig zu machen, das verlohren ist.

Die

Die Geschichte

Des Leidens und Sterbens unsers HErrn und Heilandes

JEsu Christi,

nach den 26. und 27. Capitel des Evangelisten Matthäi.

Und es begab sich, da JEsus alle diese reden vollendet hatte, sprach er zu seinen jüngern: Ihr wisset, daß nach zween tagen Ostern wird, und des menschen sohn wird überantwortet werden, daß er gecreuziget werde. Da versammleten sich die hohenpriester und schriftgelehrten, und die ältesten im volke in den pallast des hohenpriesters, der da hieß Caiphas, und hielten raht, wie sie JEsum mit list griffen, und tödteten, sie sprachen aber: Ja nicht auf das fest, auf daß nicht ein aufruhr werde im volke. Da nun JEsus war zu Bethanien im hause Simonis des aussätzigen, trat zu ihm ein weib, das hatte ein glas mit köstlichem wasser, und goß es auf sein haupt, da er zu tische saß; da das seine jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu dienet dieser unraht? Dieses wasser hätte mögen theuer verkauft, und den armen gegeben werden. Da das JEsus merkete, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das weib? Sie hat ein gut werk an mir gethan. Ihr habet allezeit arme bey euch, mich aber habet ihr nicht allezeit. Daß sie dis wasser hat auf meinen leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird. Warlich ich sage euch: wo dis evangelium geprediget wird in der ganzen welt, da wird man auch sagen zu ihrem gedächtniß, was sie gethan hat.

Digitized

Da gieng hin der zwölfen einer, mit namen Judas Iſcharioth, zu den hohenprieſtern und ſprach: Was wollt ihr mir geben, ich will ihn euch verrahten? Und ſie boten ihm dreyßig ſilberlinge; und von dem an ſuchte er gelegenheit, daß er ihn verriehte. Aber am erſten tage der ſüſſen brote traten die jünger zu JEſu, und ſprachen zu ihm: Wo willt du, daß wir dir bereiten das oſter-lamm zu eſſen? Er ſprach: Gehet hin in die ſtadt zu einem, und ſprechet zu ihm: Der meiſter läſſet dir ſagen: meine zeit iſt hie, ich will bey dir die oſtern halten mit meinen jüngern. Und die jünger thaten, wie ihnen JEſus befohlen hatte, und bereiteten das oſter-lamm. Und am abend ſetzte er ſich zu tiſche mit den zwölfen, und da ſie aſſen, ſprach er: Warlich ich ſage euch: einer unter euch wird mich verrahten. Und ſie wurden ſehr betrübet, und huben an ein jeglicher unter ihnen, und ſagten zu ihm: HErr bin ichs? Er antwortete und ſprach: Der mit der hand mit mir in die ſchüſſel tauchet, der wird mich verrahten. Des menſchen ſohn gehet zwar dahin, wie von ihm geſchrieben ſtehet: doch wehe dem menſchen, durch welchen des menſchen ſohn verrahten wird! es wäre ihm beſſer, daß derſelbige menſch noch nie gebohren wäre. Da antwortete Judas, der ihn verrieht, und ſprach: Bin ich es Rabbi? Er ſprach zu ihm: Du ſageſt es. Da ſie aber aſſen, nahm JEſus das brot, dankete und brach es, und gab es den jüngern, und ſprach: Nehmet, eſſet, das iſt mein leib. Und er nahm den kelch, und dankete, gab ihnen den, und ſprach: Trinket alle daraus, das iſt mein blut des neuen teſtaments, welches vergoſſen wird für viele zur vergebung der ſünden. Ich ſage euch: ich werde von nun an von dieſem gewächſe des weinſtockes nicht mehr trinken, bis an den tag, da ich es neu trinken werde mit euch in meines vaters reiche.

Und da ſie den lob-geſang geſprochen hatten, giengen ſie hinaus an den ölberg, da ſprach JEſus zu ihnen: In dieſer nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir, denn es ſtehet geſchrieben:

schrieben: ich werde den hirten schlagen, und die schaafe der heerde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam. Petrus aber antwortete, und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich mich doch nimmermehr ärgern. JEsus sprach zu ihm: Warlich ich sage dir, in dieser nacht, ehe der hahn krähet, wirst du mich dreymahl verleugnen. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen. Desgleichen sagten auch alle jünger. Da kam JEsus mit ihnen zu einem hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen jüngern: Setzet euch hie, bis daß ich dort hingehe und bete. Und nahm zu sich Petrum, und die zween söhne Zebedäi, und fieng an zu trauren und zu zagen. Da sprach JEsus zu ihnen: Meine seele ist betrübt bis an den tod, bleibet hie und wachet mit mir. Und gieng hin ein wenig, fiel nieder auf sein angesicht, betete und sprach: Mein vater! ist es möglich, so gehe dieser kelch von mir; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willt. Und er kam zu seinen jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petro: Könnet ihr denn nicht eine stunde mit mir wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in anfechtung fallet. Der geist ist willig, aber das fleisch ist schwach. Zum andern mahl gieng er aber hin, betete und sprach: Mein vater! ist es nicht möglich, daß dieser kelch von mir gehe? ich trinke ihn denn; so geschehe dein wille. Und er kam und fand sie abermahl schlafend, und ihre augen waren voll schlafs. Und er ließ sie, und gieng abermahl hin, und betete zum dritten mahl, und redete dieselbigen worte. Da kam er zu seinen jüngern, und sprach zu ihnen: Ach! wollet ihr nun schlafen und ruhen! siehe, die stunde ist hie, daß des menschen sohn in der sünder hände überantwortet wird: stehet auf, lasset uns gehen, siehe, er ist da, der mich verräht.

Digitized by

Und

Und als er noch redete, ſiehe, da kam Judas der zwölfen einer, und mit ihm eine groſſe ſchaar, mit ſchwerten und mit ſtangen von den hohenprieſtern und älteſten des volks. Und der verrähter hatte ihnen ein zeichen gegeben, und geſaget: Welchen ich küſſen werde, der iſt es, den greifet. Und alsbald trat er zu JEſu, und ſprach: Gegrüſſet ſeyſt du Rabbi! und küſſete ihn. JEſus aber ſprach zu ihm: Mein freund! warum biſt du kommen? Da traten ſie hinzu, und legten die hände an JEſum, und griffen ihn. Und ſiehe, einer aus denen, die mit JEſu waren, reckete die hand aus, und zog ſein ſchwert aus, und ſchlug des hohenprieſters knecht, und hieb ihm ein ohr ab. Da ſprach JEſus zu ihm: Stecke dein ſchwert an ſeinen ort; denn wer das ſchwert nimmt, der ſoll durch das ſchwert umkommen. Oder meineſt du, daß ich nicht könnte meinen vater bitten, daß er mir zuſchicke mehr denn zwölf legionen engel? wie würde aber die ſchrift erfüllet? Es muß alſo gehen. Zu der ſtunde ſprach JEſus zu den ſchaaren: Ihr ſeyd ausgegangen als zu einem mörder, mit ſchwerten und mit ſtangen, mich zu fahen; bin ich doch täglich geſeſſen bey euch, und habe gelehret im tempel, und ihr habet mich nicht gegriffen. Aber das iſt alles geſchehen, daß erfüllet würden die ſchriften der propheten. Da verlieſſen ihn alle jünger, und flohen.

Die aber JEſum gegriffen hatten, führeten ihn zu dem hohenprieſter Caiphas, dahin die ſchriftgelehrten und älteſten ſich verſammlet hatten. Petrus aber folgete ihm nach vom ferne, bis in den pallaſt des hohenprieſters, und gieng hinein, und ſatzte ſich bey die knechte, auf daß er ſehe, wo es hinaus wollte. Die hohenprieſter aber und älteſten, und der ganze raht, ſuchten falſch zeugniß wider JEſum, auf daß ſie ihn tödteten, und funden keines. Und wiewol viel falſche zeugen herzu traten, funden ſie doch keines. Zulezt traten herzu zween falſche zeugen, und

sprachen: Er hat gesaget: Ich kann den tempel GOttes abbrechen, und in dreyen tagen denselben bauen. Und der hohepriester stund auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen? Aber JEsus schwieg stille. Und der hohepriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bey dem lebendigen GOtt, daß du uns sagest, ob du seyst Christus, der sohn GOttes. JEsus sprach zu ihm: Du sagest es; doch sage ich euch: von nun an wird es geschehen, daß ihr sehen werdet des menschen sohn sitzen zur rechten der kraft, und kommen in den wolken des himmels. Da zerriß der hohepriester seine kleider, und sprach: Er hat GOtt gelästert; was dürfen wir weiter zeuguiß? siehe, jezt habet ihr seine gotteslästerung gehöret, was dünket euch? Sie antworteten, und sprachen: er ist des todes schuldig. Da speyeten sie aus in sein angesicht, und schlugen ihn mit fäusten; etliche aber schlugen ihn in das angesicht, und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ists, der dich schlug? Petrus aber saß draussen im pallast, und es trat zu ihm eine magd und sprach: Und du warest auch mit dem JEsu aus Galiläa. Er leugnete aber vor ihnen allen, und sprach: Ich weiß nicht was du sagest. Als er aber zu der thür hinaus gieng, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem JEsu von Nazareth. Und er leugnete abermahl, und schwur dazu: Ich kenne des menschen nicht. Und über eine kleine weile traten hinzu die da stunden, und sprachen zu Petro: Warlich, du bist auch einer von denen, denn deine sprache verräht dich. Da hub er an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne des menschen nicht. Und alsbald krähete der hahn. Da dachte Petrus an die worte JEsu, da er zu ihm sagte: Ehe der hahn krähen wird, wirst du mich dreymahl verleugnen: und gieng hinaus, und weinete bitterlich.

Digitized by Des

Des morgens aber hielten alle hohenprieſter und die älteſten des volks einen raht über JEſum, daß ſie ihn tödteten. Und bunden ihn, führeten ihn hin, und überantworteten ihn dem landpfleger Pontio Pilato. Da das ſahe Judas, der ihn verrahten hatte, daß er verdammet war zum tode, gereuete es ihn, und brachte herwieder die dreyßig ſilberlinge den hohenprieſtern und den älteſten, und ſprach: Ich habe übel gethan, daß ich unſchuldig blut verrahten habe. Sie ſprachen: Was gehet uns das an, da ſiehe du zu. Und er warf die ſilberlinge in den tempel, hub ſich davon, gieng hin, und erhenkte ſich ſelbſt. Aber die hohenprieſter nahmen die ſilberlinge, und ſprachen: Es taugt nicht, daß wir ſie in den gottes-kaſten legen, denn es iſt blut-geld. Sie hielten aber einen raht, und kauften einen töpfers-acker darum, zum begräbniß der pilger. Daher iſt derſelbige acker genennet, der blutacker, bis auf den heutigen tag. Da iſt erfüllet, das geſaget iſt durch den propheten Jeremias, da er ſpricht: Sie haben genommen dreyßig ſilberlinge, damit bezahlet ward der verkaufte, welchen ſie kauften von den kindern Iſrael, und haben ſie gegeben um einen töpfers-acker, als mir der HErr befohlen hat. JEſus aber ſtunde vor dem landpfleger, und der Landpfleger fragte ihn und ſprach: Biſt du der Juden könig? JEſus aber ſprach zu ihm: Du ſageſt es. Und da er verklaget ward von den hohenprieſtern und älteſten, antwortete er nichts. Da ſprach Pilatus zu ihm: Höreſt du nicht, wie hart ſie dich verklagen? Und er antwortete ihm nicht auf ein wort, alſo, daß ſich auch der landpfleger ſehr verwunderte. Auf das feſt aber hatte der landpfleger gewohnheit, dem volke einen gefangenen los zu geben, welchen ſie wollten. Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen, einen ſonderlichen vor andern, der hieß Barrabas. Und da ſie verſammlet waren, ſprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollet ihr, daß ich euch los gebe, Bar-

rabam, oder JEsum, von dem gesaget wird, er sey Christus? Denn er wußte wol, daß sie ihn aus neid überantwortet hatten. Und da er auf dem richtstuhl saß, schickte sein weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem gerechten; ich habe heute viel erlitten im traume von seinetwegen. Aber die hohenprieſter und älteſten überredeten das volk, daß sie um Barrabam bitten sollten, und JEsum umbrächten. Da antwortete nun der landpfleger, und sprach zu ihnen: Welchen wollet ihr unter diesen zween, den ich euch soll los geben? Sie sprachen: Barrabam. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit JEsu, von dem gesaget wird, er sey Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn creuzigen. Der landpfleger sagte: Was hat er denn übels gethan? Sie schrien aber noch mehr, und sprachen: Laß ihn creuzigen. Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß viel ein gröſſer getümmel ward; nahm er wasser und wusch die hände vor dem volke, und sprach: Ich bin unschuldig an dem blute dieses gerechten; sehet ihr zu. Da antwortete das ganze volk und sprach: Sein blut komme über uns, und über unsere kinder. Da gab er ihnen Barrabam los, aber JEsum ließ er geiſſeln, und überantwortete ihn, daß er gecreuziget würde. Da nahmen die krieges-knechte des landpflegers JEsum zu sich in das richt-haus, und sammleten über ihn die ganze schaar, und zogen ihn aus, und legten ihm einen purpur-mantel an, und flochten eine dornene crone, und setzten sie auf sein haupt, und ein rohr in seine rechte hand, und beugten die knie vor ihm, und spotteten ihn, und sprachen: Gegrüſſet seyſt du, der Juden könig. Und speieten ihn an, und nahmen das rohr, und schlugen damit sein haupt. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den mantel aus, und zogen ihm seine kleider an, und führeten ihn hin, daß sie ihn creuzigten.

Und indem sie hinaus giengen, funden sie einen menschen von Kyrene, mit namen Simon, den zwungen sie.

daß er ihm ſein creuz trug. Und da ſie an die ſtätte kamen, mit namen Golgatha, das iſt verteutſchet, Schädelſtät, gaben ſie ihm eſſig zu trinken, mit gallen vermiſchet; und da er es ſchmeckete, wollte er es nicht trinken. Da ſie ihn aber gecreuziget hatten, theileten ſie ſeine kleider, und wurfen das looß darum, auf daß erfüllet würde, das geſaget iſt durch den propheten: Sie haben meine kleider unter ſich getheilet, und über mein gewand haben ſie das looß geworfen. Und ſie ſaſſen allda und hüteten ſein. Und oben zu ſeinem haupte hefteten ſie die urſache ſeines todes beſchrieben, nemlich: Dis iſt JEſus der Juden könig. Und da würden zween mörder mit ihm gecreuziget, einer zur rechten, und einer zur linken. Die aber vorüber giengen, läſterten ihn, und ſchüttelten ihre köpfe, und ſprachen: Der du den tempel GOttes zerbrichſt, und baueſt ihn in dreyen tagen, hilf dir ſelber; biſt du GOttes ſohn, ſo ſteige herab vom creuze. Desgleichen auch die hohenprieſter ſpotteten ſein, ſammt den ſchriftgelehrten und älteſten, und ſprachen: Andern hat er geholfen, und kann ihm ſelber nicht helfen. Iſt er der könig Iſraels, ſo ſteige er nun vom creuze, ſo wollen wir ihm gläuben. Er hat GOtt vertrauet, der erlöſe ihn nun, lüſtet es ihn; denn er hat geſaget: ich bin GOttes ſohn. Desgleichen ſchmäheten ihn auch die mörder, die mit ihm gecreuziget worden. Und von der ſechſten ſtunde an ward eine finſterniß über das ganze land, bis zu der neunten ſtunde. Und um die neunte ſtunde ſchrie JEſus laut, und ſprach: Eli, Eli, lama aſabthani? Das iſt: Mein GOtt, mein GOtt, warum haſt du mich verlaſſen? Etliche aber, die da ſtunden, da ſie das höreten, ſprachen ſie: Der rufet dem Elias. Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen ſchwamm, und füllete ihn mit eßig, und ſteckte ihn auf ein rohr, und tränkte ihn. Die andern aber ſprachen: Halt, laß ſehen, ob Elias komme, und ihm helfe? Aber JEſus ſchrie abermahl laut, und verſchied. Und ſiehe

da, der vorhang im tempel zerriß in zwey ſtücke, von oben an bis unten aus. Und die erde erbebete, und die felſen zerriſſen, und die gräber thaten ſich auf, und ſtunden auf viele leiber der heiligen, die da ſchliefen. Und giengen aus den gräbern nach ſeiner auferſtehung, und kamen in die heilige ſtadt, und erſchienen vielen. Aber der hauptmann, und die bey ihm waren, und bewahreten JEſum, da ſie ſahen das erdbeben, und was da geſchahe, erſchracken ſie ſehr und ſprachen: Warlich, dieſer iſt GOttes ſohn geweſen. Und es waren viel weiber da, die von ferne zuſahen, die da JEſu waren nachgefolget aus Galiläa, und hatten ihm gedienet. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria die mutter Jacobi und Joſes, und die mutter der kinder Zebedäi. Am abend aber kam ein reicher mann von Arimathia, der hieß Joſeph, welcher auch ein jünger JEſu war, der gieng zu Pilato, und bat ihn um den leib JEſu. Da befahl Pilatus, man ſollte ihm ihn geben. Und Joſeph nahm den leib, und wickelte ihn in ein rein leinwand, und legte ihn in ſein eigen neu grab, welches er hatte laſſen in einen fels hauen, und welzete einen groſſen ſtein vor die thür des grabes, und gieng davon. Es war aber allda Maria Magdalena, und die andere Maria, die ſatzten ſich gegen das grab. Des andern tages, der da folgete nach dem rüſt-tage, kamen die hohenprieſter und phariſäer ſämmtlich zu Pilato, und ſprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieſer verführer ſprach, da er noch lebte: Ich will nach dreyen tagen auferſtehen. Darum befiehl, daß man das grab verwahre bis an den dritten tag, auf daß nicht ſeine jünger kommen und ſtehlen ihn, und ſagen zu dem volke: er iſt auferſtanden von den todten, und werde der lezte betrug ärger denn der erſte. Pilatus ſprach zu ihnen: Da habet ihr die hüter, gehet hin, und verwahret es, wie ihr wiſſet. Sie giengen hin, und verwahreten das grab mit hütern und verſiegelten den ſtein.

Dank ſey unſerm HErrn JEſu Chriſto, der uns erlöſet hat durch ſein leiden von der höllen. amen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google